Universität Freiburg
Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Renate Sarr:

Dokumentation Kinderlied.
Erschließung der Liedmappen des Deutschen Volksliedarchivs im Zentrum für Populäre Kultur und Musik.

Gruppe K XIV: Abzählreime, Einzelmappen.

Findbuch.

Zentrum für Populäre Kultur und Musik
Freiburg 2014

Informationen zum Dokument

Die Datei umfasst die Einzelmappen der Signaturengruppe K XIV (Abzählreime) und enthält die Inhalte der entsprechenden Lieddokumentationsmappen. Zur Zitation sehen Sie bitte die Original-Belege inder Dokumentation ein.

Für die Sammelmappen der Signaturengruppe XIV (Abzählreime) siehe gesonderte Datei.

Abkürzungen:

NN	Platzhalter, steht für einen beliebigen Eigennamen
...	Text wurde wegen Wiederholung oder Unlesbarkeit ausgelassen
„...“	Text in Mundart wurde wortgetreu abgeschrieben
*	Liedbeleg enthält musikalische Notation

Abgekürzte Literatur:

Böhme, Kdl., 1897	Franz Magnus Böhme: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge. Leipzig 1897.
Vierzeiler Nr. xxxx	Otto Holzapfel: Vierzeiler-Lexikon. Bd. 1-5. Bern 1991-1994 (Studien zur Volksliedforschung Bd. 7-11).

Liste der Mappen von K XIV Abzählreime

001 Abraham und Isaak, die schlugen sich mit Zwieback
002 Adam und Eva sassen auf dem Klotz
003 Adam ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen?
004 Amtmann's Bär schickt mich her: Ich sollte holen zwei Pistolen
005 Anderle, Banderle, schlag mich nicht. Kraut und Spätzle mag ich nicht.
006 Änige, Bänige, Doppelde, Reiffel, Raffel, Mummelme
007 Ahne, Krahne, wickele wahne, wollen wir nicht nach Engelland fahren?
008 Auf dem Kirchhof stäubt der Sand, der Sand, der stäubt nach Engelland
009 Hinter dem Backofen, da weht der kalte Wind
010 Äpfel, Birnen, Nuss. Du oder ich ist draus.
011 Enne, denne, fuffle, Hex, wenn wir metzgen haben wir Speck
012 Amsterdam, die grosse Stadt, ist gebaut auf Pfählen
013 Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kikriki
014 Arre, Barre, Butterkarre, ene bene du! Affe bist du.
015 Bim, bam, bum! Das Zählen geht rum, Schnecke, Schnecke, schnüre
016 Bibele, Babele, Gänseschnabel! Wenn ich dich im Himmel habe
017 Bilz, Bolz, geh ins Holz, zieh den Riemen, geh gen Diemen
018 3, 6, 9, hinten steht die Scheun, vorn steht das Haus
019 Disserl, dasserl, zeig mir's Gasserl, wo man hin in's Böhmisch geht
020 Drei Engel sitzen im Garten; einer zieht die Leine
021 Durch Feld und Wald das Horn erschallt, Frau Holda kommt
022 Eine kleine Piepmaus lief um's Rathaus. Schillewipp, Schillewapp.
023 Ene, dine, ditche, datche, zimmerne bimmerne, bonche datche
024 Ene, dene,Tintenfaß, geh in die Schul' und lerne was.
025 Ene, dene, Ditzelchen, mein' Mutter die kocht Schnitzelchen
026 Enige, denige, ticken, tacken, Hähne knacken, Vögel singen
027 Enichen Denichen, Korb voll Steinchen, kribbelte, krabbelte, puff.
028 Ainige, beinige, Hosenknopf, der Pascha ist ein armer Tropf
029 Ene bene Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut
030 Enne di wenne, di witten, die wei, wollen wir gern die Büchsen drei
031 Eine, beine, Rätsel, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen?
032 Eine Zene Zerz, gib den Ziegen Herz, Safran und Pikkelthran
033 Egel, Degel, Hopmanns Spegel, Silber Sand, Krane Puff.
034 Ete mete man, tipper, tapper, den. Hauer, dauer dan
035 gibt es bei Böhme nicht
036 Ele Mele, Zuckerseele, Königskind, Goldenring. Du sollst lernen
037 Enkel, Zwenkel, dunkel, funkel, Rabel, Schnabel, Kaiser, Abt.
038 Enz, Benz und Eberhardt, haben den besten Schnupftabak.
039 Engel, Bengel, laß mich leben, will dir meine Schwester geben.
040 Eins, zwei, Papagei, 3, 4 "Muskatier", 5, 6, liebe Hex
041 1, 2, 3, rischerasche rei', rische, rasche, Plaudertasche. 1, 2,3.
042 1, 2, 3, du bist frei, vier, fünf, sechs, du bist nichts
043 1, 2, 3, Butter auf den Brei, Salz auf den Speck
044 1, 2, 3, wicke, wacke, wei, wicke, wacke, Hasenbrot
045 1, 2, 3, die andern sind vorbei. Rips, raps, naus
046 1, 2, 3, hicke, hacke, Heu. Hicke, hacke, Pfefferkorn
047 Eins, zweie, dreie, bicke bucke neie, bickelbacken oben droben
048 1, 2, 3, hicke hacke Heu, hicke, hacke, Haferstroh. Vater ist ein
049 1, 2, 3, meiner Mutter Schwägerin, hat ein Kindlein gefunden
050 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke hacke Hornsporn, 20 Kinder
051 1, 2, 3, Herr Gevatter Frei, Herr Gevatter Fixefaxe, 16 Heller
052 1, 2, 3, 4, auf dem Klavier, da ist ein Ding, Ding, das macht klingkkling
053 1, 2, 3, 4, vor dem Goldschmied seiner Tür, da saßen zwei Täubchen
054 1, 2, 3, 4, geh' nicht zu Bier, sonst kommt die Patroll, schlägt dir den
055 1, 2, 3, 4, Knecht, holt Bier! Herr, trinkt aus! Du bist draus.
056 1, 2, 3, und 4, es saß ein Männchen an der Tür
057 gibt es nicht

058 1, 2, 3, 4, 5, strick mir ein paar Strümpf, nicht zu groß und nicht zu klein
059 1, 2, 3, 4, 5, Stiefel, Schuh u. Strümpf. 5, 4, 3, 2, 1, besser doch als keins
060 keine Mappe, Nr. gibt es bei Böhme nicht
061 1, 2, 3, 4, 5, 6, im Hofe ging ein' alte Hex, sie brummte immer hin u. her
062 1 - 7, Petrus einen Brief nach Paris
063 1 - 7, helft mir doch den Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin
064 1 - 7, wo sind die Franzosen geblieben? Zu Moskau in dem tiefen Schnee
065 1 - 7, meine Mutter kochet Rüben, meine Mutter kochet Speck
066 1 - 9, geh in das Gäßlein rein. Im Gäßlein ist ein Haus
067 Mein Vater hat einen Garten gekauft. In dem Garten stand ein Baum
068 zu K XIV 70
069 1 – 12, unter dem Gewölb‘ sitzt eine Maus, die muß raus
070 1 – 13, geh hin und hole Weizen, geh hin und hole Korn
071 1 – 9, in Schwetz steht eine lange Scheune, die ist voll Roggen
072 1 – 20, wer geht mit mir nach Danzig? Wer geht mit mir nach Wien?
073 1 – 20, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen
074 Es geht ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckchen auf dem Rücken
075 Es ging ein Mann den Berg hinauf, da begegnet ihm ein Geist
076 Es geht eine Maus durchs neu gebaute Haus, Sattler ab, du gehst ab.
077 Ich und du, Bäckers Kuh, Müllers Esel, der bist du.
078 Ixen, dixen, Silberknixen, ixen, dixen – naus!
079 Ipte, tipte Zuckermine, geh mit mir in Keller
080 Ich ging einmal aufs Rathaus, ich zählte meine Hühner aus.
081 Ich und du und noch ein Bub und der Vetter Seidel
082 Ich ging einmal nach Engelland, bracht ein schönes Wickelband
083 keine Mappe, Nr. gibt es bei Böhme nicht
084 keine Mappe, Nr. gibt es bei Böhme nicht
085 keine Mappe, Nr. gibt es bei Böhme nicht
086 Jude, Jude, schachre nicht! Weißt du nicht, was Moses spricht:
087 Lirum larum Eiermus, unsere Katze geht barfuß.
088 10, 20, 30, Mädchen, du bist fleißig
089 Mein, dein, sein, der Tisch ist noch rein
090 Oaniche boaniche, sariche bariche, ripadi, bibadi, knoll.
091 One done dick Madam! Wollte fünf Kaninchen haben
092 Piter, Peter Ickenstrick, 7 Katzen schlugen sich in der dunkeln Kammer
093 Schussel, Schussel, leger, fahr mit mir nach Eger
094 Äne, däne, dibie, es kommen 3 „Kaminich“
095 1, 2, 3, bigi, bagi, bei, bigi, bagi, Hämmerlein
096 Ulen dulen dut, quinkel, quankel, quitt
097 Ulen, Drulen, Seelenzagen, der da kommt, den wollen wir jagen
098 Une dune dangen du mußt fangen
099 Üne, döe, true katter, Mamsel, wule wule watter
100 Unig, tunig, Zickenzank, kurze Kleider sind nicht lang.
101 Wand wider Wand! Hänschen kam gerannt
102 Auf der See ist große Not, da ist ein Schiffer blieben tot.
103 Wir wollen wandern von einer Stadt zur andern, Hand in Hand
104 Hier in dieser kleinen Schachtel liegt begraben eine Wachtel
105 nicht bei Böhme enthalten
106 Rummel de Bummel „de Kikel de Nell“ schlug die „Well“
107 Hast du ein weißes Hemdchen an? Sind auch weiße Knöpfchen dran?
108 Auf einem Gummi Gummiberg wohnt ein Gummi Gummizwerg
109 Auf einem Turm, Turm, Turm, da saß ein Wurm, Wurm, Wurm.
110 1 - 7, Gott hat mir 3 Brief geschrieben, einen für mich
111 1 - 7, hübsche Mädchen muß man lieben, hübsch u. fein muß man sein
112 1 - 7. In der Luft fliegt Zeppelin. Wieviel Leute sitzen drin?
113 1 – 7, in der Schule wird geschrieben, in der Schule wird gelacht
114 siehe K XIV 113
115 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, leih mir deine Nähmaschine
116 Auf einem Berg steht ein Baum, der heisst Appel, Pappel Blätter
117 Kling, kling, kling, wer ist im Laden? Jungfer Frau

118 Lotte wollte Locken haben, Vater sagte nein.
119 Mama, Mama, was ist denn das, unterm Bette krabbelt was.
120 Meister Koch, Koch, Koch, fiel ins Loch, Loch, Loch
121 Um einen Berg da läuft ein Zwerg.
122 Wir machen keinen langen Mist und du bist.
123 Zigarettchen liegt im Bettchen, kommt der Doktor
124 Im Wald stehen Tannen, und du mußt fangen.
125 1 – 7, fahrn wir mit der Dampfmaschine
126 In der Kammer schlägt der Hammer. Wieviel schlägt die Uhr?
127 Bei Müllers hat's gebrannt
128 Ene mene muh und raus bist du.
129 Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Eier hat sie geschissen?
130 1 – 7, wo bist du so lang geblieben? Bei dem Schuster mäck
131 Ich zähl aus und du bist drauß. Drauß bist du noch lange nicht
132 Ich zähl aus ein goldnes Haus, ein goldner Schuh. Wie alt bist du?
133 Ich und du und noch ein Bub kaufen uns eine schwarze Kuh
134 Belege zu K XIV 425
135 Ich bin Peter, du bist Paul. Ich bin fleissig, du bist faul.
136 Belege zu K II 383
137 1 – 7, wo ist unser Spitz geblieben? 7 – 1, jetzt kommt er gesprungen
138 1 – 7, wo ist denn der Hans geblieben? Hänschen sitzt im Butterfass
139 1 – 7, wo ist denn der achte geblieben. Er ist fort nach Kamerun
140 1 – 7, wo ist unsre Katz geblieben, trinkt die Milch
141 1 – 8, die Stiege kracht, das Haus fällt ein u. du mußt's sein.
142 1 – 8, ein Jäger ging auf die Jagd, wieviel Hasen schoss er?
143 1 – 9, Mädchen mit dem Stein, Mädchen mit dem Ring
144 1 – 9, willst du Bier oder Wein? Dann sag es mir! Was willst du?
145 Ene dene ditsche datsche, eine in die Fresse klatschen
146 Einst ging ich zum Bäcker und holte ein Brot. Da bekam ich 2 Herzchen
147 1 – 14, mein Vater näht Schürzen, meine Mutter schneidet zu
148 1 – 12, beissen mich die Wölf, beissen mich die Wanzen
149 1 – 7, auf der Strasse Numero 7 steht ein kleines Bauernhaus
150 1 – 7, ein Zigeuner hat geschrieben: Liebe Tante, sei so gut
151 1, 2, 3, auf der Treppe liegt ein Ei. Wer da drauf tritt, der spielt
152 1, 2, 3, du bist frei.
153 1 – 7, auf der Landstraße Nr. 7, wackelt das Haus, piepst die Maus.
154 In einem kleinen Tintenfaß saß ein kleiner Herkulas. Wie sah er aus?
155 1, 2, 3, Hühnchen legt ein Ei. Hühnchen hat ein Ei gelegt.
156 1, 2, 3, in der Bäckerei, hat der Moppel hingeschissen
157 1, 2, 3, Schieferdeckerei, Schieferdeckerkompagnie
158 1 – 4, Bübchen hol Bier, Bübchen hol Wein, morgen ... Hochzeit sein
159 1, 2, 3, zuckersüsses Ei, zuckersüsses Lutschbonbon
160 1 – 4, wer klopft an meine Tür? Ein junger Offizier.
161 Belege zu K XIV 333
162 1 – 6, aus dem Walde kommt die Hex. Eine Brille auf der Nase
163 1 – 6, auf dem Buch ein Tintenklex, auf der Tafel eine Maus
164 Eck, Speck, Dreck u. du bist weg.
165 1 – 4. Geh mit zu Bier. Fall nicht in Dreck, sonst bist du weg.
166 Eine Flasche Bier, eine Flasche Rum, du bist dumm.
167 Auf dem Berge Hottentotten wohnen Leute Hottentotten
168 Angerle, bangerle, laß dir sagen, nach dem Stier geht der Wagen
169 Ente, tente, tiremente, ente, tente, ab.
170 10 Polizisten steigen in die Kisten, steigen wieder raus
171 A u es, aus, du hast ne Laus, ich habe gesehn u. du kannst gehn
172 Auf meinem Kopfe fährt eine Eisenbahn. wo fährt sie denn hin?
173 Ene mene muhle, wir haben keine Schule; Warum denn nicht?
174 Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand
175 Gretchen, mach deinen Laden zu, es kommt ein Jude
176 1 – 9, in Wien steht ein Stein, in Wien steht ein Glockenhaus
177 In Köln stand ein Puppenhaus, da guckten eins drei Puppen raus

178 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, im Wald hat es gedonnert
179 Auf einem Karton, liegt ein Bonbon, wer davon lutscht, der rutscht.
180 siehe K XV 157
181 Hinterm Ofen hängt ein Messer, dein Vater ist ein Menschenfresser.
182 Und wer den letzten Schlag bekommt, der muß es sein.
183 Anna nuje, tascha nuje, sia mia, Kompagnie, wauwaracka, tigga tagga
184 Ene, dene, dorz, der Teufel läßt einen Furz, läßt ihn in die Hose
185 Ene mene minke manke, Küster läuft die Brücke entlang
186 siehe K XIV 5
187 siehe K XIV 6
188 Enne, denne, do, Kappernelle no, Isefalle, Bumbernalle
189 Ich bin ein kleiner Affe und trinke gerne Kaffee
190 Hokus, pokus, römisch, böhmisch
191 Schick, schick, bomba, elegant einsa, alle Affen die da gaffen
192 Apfel, Birne, Zirkel, Topf, Ente, Feige, Heige, Hopf, Igel, Katze, Löwe
193 Über unser hohes Haus, flog eine gelbe Gans
194 Wißt ihr nicht, wo Stuttgart liegt, Stuttgart liegt im Tale
195 Eile meile mick, Perlen mit rotem Strick
196 Ene, dehne, duß! Du bist ein Ruß. Ene, dehne deiß! Du bist ein Preuß.
197 Draußen auf der Gasse, steht eine volle Flasche
198 Ene, tene, diesen, Sauerracka, wiesen, Sauerracka, ticke, tacke
199 Hinter der Gardine saßen 2 Kaninchen
200 Ich und du und der, das wären unser drei. Der „Schinner“ und sein Weib
201 Ene dene duß, der dicke Moppel muß.
202 1 – 9, der Metzger schlachtet ein Schwein
203 Ene mene miken, mäken, wen ich kriege, den will ich
204 Toni, Lemoni Pomeranzen Kuckuck, eine Pfeife, ein Tabak
205 Auf der grünen Wiese sitzt ein Mann und scheisst
206 1, 2, 3, die Kirschen blühn im Mai, im Juni gibt es kein Eis
207 Belege zu K XIV 334
208 Olum, dolum Distel Dorn, Esel, die haben lange Ohren
209 Schwarzbrotknust, ab!
210 Ich zähl aus u. du bist draus. Wer mich fängt, der kriegt eine Nuß.
211 Auf einer langen Fleischerbank, da ist ein gräßlicher Gestank
212 Piff, paff, ab.
213 Paul, Pauline, Apfelsine, Apfelkuchen, du mußt suchen.
214 1, 2, 3, die Schuhe sind nicht neu.
215 Boll, boll, boll, mach den Hafen voll, leer ihn wieder aus
216 Ich und du und noch ein Mann haben was in Keller getan.
217 1, 2, 3, der Nickel sitzt in der Kleie, der Fuchs sitzt in der Tenne
218 1 – 5, wer will mit in Krieg, wollen dem Bauer in Keller kriechen
219 1, 2, 3, das Schwätzchen ist vorbei, die Hände auf den Tisch
220 Kommt ein Mann mit Roß und Wagen, will sein Roß lassen beschlagen
221 Will der Schmied ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben?
222 Anton, Kopion, sibi Kopion, aka, waka, wia, weia, naus
223 Wulegänschen schwimmt im See, Tante trinkt ein Tässchen Tee
224 Eins, zwei, Zwirn, 3 gebackene Birn, klaub dir eine raus
225 Osterhase, lange Nase, legt ein Ei u. du bist frei.
226 Zwei mal zwei ist vier, mein Vater trinkt gern Bier.
227 Es geht eine Frau in die Kirche, sie bringt einen Korb voll Birnen
228 Rumpel pumpel humpeldei, meine Jacke ist entzwei
229 Ona, Dona, tante rona, Ita, fita, Bonn.
230 Morgens in der Früh treibt der Hirt die Küh, treibt sie übern Steg
231 Konstaninopel, eiserner Popel, eiserner Mann, du bist dran.
232 Ich u. du u. der, wir kaufen uns einen Bär u. was der Bär nicht frißt
233 1, 2, 3, Kartoffelschälerei, Kartoffelschäler, Pumpernickel
234 Ene mene mu, Fritz seine Frau, Fritz sein Esel, das bist du.
235 1, 2, 3, Peter komm herbei, wenn du keinen Löffel hast
236 Eine Frau ging hamstern, was brachte sie mit?
237 Ene, mene, mink, mank, kling, klang, one bose, packe dich.

238 1 – 4. Schreib du mir.
239 Ene, zwene, drene, ferne, funke, rabe, schwabe, dene, dicke, detsche.
240 Eine Wand, die andre Wand, kommt der Büttel vom Boden gerannt
241 Ene, bene, du, wer hat keine Ruh? Ein alter Mann
242 Ich kenne eine Frau, die hat Füße wie Kakao
243 Januar, Februar, März, April, Mai, du mußt's sein.
244 Ib dib dab, und du bist ab, bist du ab, ib dib dab.
245 Ibbes, dibbes, dabbes und du bist ein dicker Labbes.
246 I, A, Ecke, du kannst dich verstecken.
247 Herr Professor Apfelfresser! Wieviel Äpfel haben sie gefressen?
248 Glas, Glas Branntewein, wer nicht rausgeht, der muß sein.
249 Schipp, schapp, schupp, und du bist ab.
250 Eenken, Beenken, Klockensteenken, 100, 1000, ewig.
251 Donnerwetter, auf die Bretter, kommt ein Kater, spielt Theater
252 1 – 8, gute Nacht! Schlaf dich gut aus u. ich bin draus.
253 Ene, mene, ming mang, Pater schoß in Ringrang
254 Ena, tena, tigga, tagga, Romma, nagga, emp'r, Pemp'r, Pulverschuss
255 1 – 7, Jan „en Gritt", dei wollen nicht „däge"
256 In der kleinen Badewanne baden sich die Gänse
257 1801 war die Schlacht bei Mainz, 1802 war die Schlacht vorbei
258 Udelum, dudelum, dicken, dacken, das alte Weib, das will mal backen.
259 Bist ein dummes Wazala, geboren in Tschesky Chleb
260 Jedden, dwa drzie, Poggadreck höt di.
261 Drumml, drumml, drai, Mutter laß mich rein
262 Auf einem Sofa saßen drei Puppen, die eine heißt Liese
263 Am dam des, diesmale preß, diesmale Pumpernuß
264 Angerle, wangerle zickerle pu, trackele wackele, aussi mußt du.
265 A, e, i, o, u, draus bist du. Draus bist du noch lange nicht
266 Acke, backe, Bohne knacke, alle, balle, buw.
267 Bub und Mädel, groß und klein, wen es trifft, der muß es sein.
268 Eckli, beckli, Zuckersteckli, ka, ka, si panto
269 Ein Soldat wollte Urlaub haben, mußte erst den Hauptmann fragen
270 Ene, dene Pfeffermühle, meine Kinder fressen viele
271 Enne denne dube denne, dube denne dalia, ebe babe bembio
272 Ene, mene, minke, Mäke, komm, wir wollen uns beide verstecken
273 Enkla, menkla, zickla, zeh, Rutschmann, Putschmann, ab.
274 Enne, wenne, wi, wa, wupp, wapp, ab.
275 Schnürlein gezogen, das Fällelein gelupft, dem u. dem ist es rausgefallen
276 Stoppe, stoppe Garten, wer sich nicht verborgen hat, der ist dran.
277 Herumdibus, herumdibus, isa, disa, dö, kapla, minka, mö
278 Hacke, hacke, Bohneknacke, halle, balle, bu, wer schießt nu
279 Hinter einer Bude saß ein Jude. Wie hieß der Jude
280 Hase hat lange Ohren, ene mene weg.
281 Mäuslein keck möcht gern Speck, Kätzchen grau ist gar schlau
282 Wenn die Kinder Spiele treiben, wollen sie beim Rechten bleiben
283 Enter tenter tinn, Peter ist dar in, enter tenter tuut, Peter ist dar rut.
284 Ele mele ment, ticke tacke tent, ele mele mut, das bist du.
285 Ene mene midje? Keiner mag Tittchen? Ene mene mu, das magst du.
286 Dicke Langbein, dicke Plattfüß, platt, platt, platt.
287 Ene mene mu, keiner ist nun? Das bin ich nicht, das bist du.
288 In unserem Garten ist ein „Soot", wer da reinfällt, der ist tot.
289 Alle Leute lassen sich „tarrn", gehn in die Stadt und rauchen Zigarren.
290 Stick in einen Ball u. das nicht all. Dann heißt es:
291 Einst saß ein Rabe an dem Wege, wollte gern die Bibel lesen
292 Meine Mutter sagte, geht nur nach Salate
293 Ich und du und wir zwei beide sind zwei große
294 Ho! Ho! Ho! Hier sind alle froh, einer nur ist zu beklagen
295 Entchen, Dentchen, Dittchen, Dottchen, zibber de bibber
296 Belege zu K XIV 237
297 Ene mene meck, du hast den Zi Za Zeck.

298 Ohne, Bohne, 14 Kinder wohnen, Mutter backt die Kuchen
299 Mitsche matsche mu und raus bist du.
300 Ein Blatt fiel ab, vom Baum herab, ins grüne Gras. Da saß ein Has
301 Ein alter Mann, der nicht mehr kann, der muß ein Schneider werden
302 Ene mene mente, drei goldne Enten, vier goldne Bücher
303 1, 2, 3, Kaspar komm herbei, eine Flasche Wein, eine Flasche Bier
304 1 – 7, geht mir nicht in meine Rüben, sucht mir nicht die besten aus
305 Ene mene, munke punke, Rabe, Stabe, stipper, steppe
306 Öckchen, Döckchen, Silberglöckchen, auf dem Dach, da liegt ein Päckchen
307 „Achter de Wall, da welle we trauen“, wollen wir große Bohnen
308 Ene mene menti, tocken tocken tenti, kawutsch, kawutsch
309 Kaiser Karolus hat einen Hund, er gab ihm den Namen aus seinem Mund
310 Se Mann, der Mann, der fährt Sand. Sand fährt der Mann
311 On dron dre, Kater lämme See, lämme si, lämme so
312 Vor dem Brandenburger Tor stand Prinz Albrecht und sein Mohr
313 Eins, zwei, drei, vier, wer kauft Bier, wer kauft Schinken, der muss pinken
314 Ich ging einmal im Wäldchen, da spielten sie mit Geldchen
315 Oben auf der hohen Gasse, steht ein schönes Haus.
316 Een dre negen und du schast't wen.
317 Ankus, Zwanskus Septilion, cede, lipke, cede somm
318 Anarle, modranarle, schtranze, moranze, riggele, präggele
319 Angl, banl, kontra banl, kao dio, dio de.
320 Anta, brantä, goldige Stantä, Ante, brantä, goldiger Tisch.
321 Auf der Bühne sitzt der Ahne. Wieviel Pfeiflein hat er geraucht?
322 Angel, Wangel, Wigel, wer? Sag mir nur, wer ist denn der?
323 Auf dem Berge Sinai sitzt die alte Pietschen
324 Ehne Dehne dick di Dack. Wer nicht will, der gibt mir einen Sack.
325 Iche de Biche, der Blennemann siche, de Hauf, der Hof, der Weg
326 3, 6, 9, du mußt sein.
327 Auf einer langen Leine hängen 7 Schweine.
328 Auf einer grünen Wiese, da steht ein Automat
329 Auf einem Fensterbett da steht ein Schüssel, dreh sie herum
330 1, 2, 3, Püppchen mit der Geige, Püppchen mit dem Hammerstiel
331 1, 2, 3, kriss, krass, krei, kriss, krass, krob, Spalingsdopp
332 Belege zu K XIV 11
333 1 – 4, auf und ab marschieren wir, Linker, Rechter, Donnerwetter halt.
334 1, 2, 3, auf dem Rhein fährt ein Schifflein. Das Schifflein ist gebrochen
335 Eine Henne hat zwei Füße, hätte sie 3, so wäre sie frei.
336 siehe K IV 87
337 Vier und vier ist acht, der Joggeli geht auf die Wacht
338 1 – 6. Unsere kleine Blesse war in das tiefe Wasser gesprungen
339 Eifer, Pfeifer, du bist Greifer.
340 1 – 4, du bleibst hier, 8 – 10, du kannst gehn.
341 Ene dene Bohnenstange, wer nicht läuft, der wird gefangen.
342 Den Tripp, den Trapp, denn du bist ab.
343 1, 2, 3, Schneider mit der Scher, Schuster mit dem Pechdraht
344 1, 2, 3, das Spiel ist vorbei.
345 1 – 7, du sollst stets deine Eltern lieben.
346 Ene dene ditz, du heißt Fritz, du bist Liese
347 1, 2, 3. Raus müssen zwei.
348 Ein Pfennig fiel ins Wasser, wie kam er denn heraus?
349 Eine alte Omama mit dem krummen Zeh, humpelt in der Küche rum
350 Ein Schiff fährt kreuz über die quer. Wo fährt es hin?
351 Ene mene mick, wer viel Brot, ißt, der ist dick.
352 1 – 7, wärst du doch zu Haus geblieben, wärst du nur nicht
353 Caterina Valente hat einen Arsch wie eine Ente
354 Ene mene icken ticken, wollten mal zwei Ziegen ficken
355 1 – 9, du mußt sein.
356 1 – 7, wer kauft Rosinen, wer kauft Flaschen, der muß haschen.
357 1 – 7, auf dem hohen Berge drüben steht ein Schloß von blanken Zinnen

358 Fuchs, Katz, Maus, du bist aus.
359 1 – 10, geh hin und hol Spän, geh hin und hol Holz, du bist stolz.
360 Auf einem See, See, See, da fährt ein Portemonnaie
361 1, 2, 3, Draht, Hans mit dem langen Bart, läuft übers Wirtshaus
362 Ene mene diese Kerne, unsere Magd, die soll es lernen
363 Rumlibus, Rumlibus, ene, dene, do, Kappler medscher mo
364 Enne, zwenne, drenne,virnne, Funke, habe, Schwabe
365 Es kommt ein Schiff gefahren mit Herrn und Damen
366 Butter wie Schmalz, Zucker wie Salz, Pfeffer geht auf
367 Ene mene mu, wer winkt nun, ich oder du?
368 Hinter einem Hexenhaus, da stand ein Bär, er mußte einmal
369 Enris, Menris, tu sa prata, eri, meri, kretz.
370 Ene mene mus, geh nach Haus, komm wieder heim
371 Ene te mene te micke te mo. Abel te babel te bumbaato
372 Belege zu K XIV 306
373 Ähne, Ahne, Jakob, Fritz, Schnibel Schnabel Spitz
374 Eine meine Mina! Galerettezina! Galerette rusbaisette!
375 Ix, ax, us, der rote Fuchs.
376 Äbche, bäbche, bi, ba, bu.
377 Adam u. Eva werden paar Diebe, stehlen vom Baum
378 Dreie kanchereie, schielewipp, Gänsekrippe, Mandle voll.
379 A, B, bu, ab gehst du.
380 Es war einmal ein Vögelein, tif, tif, das hatte zwei goldne Flügelein
381 Ein dicker, dummer Hahn, du bist dran.
382 Ele mele melln, wer kann zählen? Ele mele muff
383 Ene, mene, muh, wer holt die Kuh?
384 Ene, mene, mu, Hans nimmt sich eine große Frau.
385 1, 2, 3, ich bin dabei, 8, 9, 10, du da, kannst gehn.
386 Ene, dene, doppen, du musst stoppen.
387 Engel de Bengel, de bis, de bax, sag mir doch, wer ist denn das?
388 Eins, zwei, drei, kommt alle schnell herbei, gross und klein
389 Ene dene dicke nelle, wische, wesche pompe schelle
390 Äh, muh, mich, moh, Pappendeckel, dich, doch
391 Ene mene Molkezagel, morgen wollen wir Hasen jagen
392 Dreie, sechse, neune, ich hüte meine Schweine
393 Belege zu K XIV 305
394 Entli, wentli, /:witt, witt, witt:/ ist David
395 1 – 5, der Bäcker schlug sein Weib, der Bäcker schlug sein Hündlein
396 Gestern früh um neune ging ich in die Scheune
397 Heideldum, Pasteten, der Müller schlägt das Gretlein
398 Hänschen, wo bist du? Im Kasten. Was frisst du? Papier.
399 Hand schlag ab. Wer die Hand hat so wie ich, der muss sein.
400 alle Belege zu K XIV 111
401 Hicke hacke hei, hicke hacke hock, du bist der Bock.
402 Belege zu K XIV 513
403 Ich bin klein, du bist groß. Mach mir nicht das Leder los.
404 Ich gin in Keller, fand einen Heller
405 Belege zu K XIV 408
406 In unserem Haus, da ist eine Maus, trip, trap, du bist ab.
407 Illewillewapp und du schiebst ab.
408 Inne minne, muh und drauß bist du.
409 Imme bimme tapp und du bist ab. Ab bist du noch lange nicht
410 Belege zu K XIV 283
411 Ich zähle ein u. du musst der Packer sein.
412 Belege zu K XIV 273
413 Belege zu K XIV 438
414 Komm doch rein, sonst musst's sein.
415 Belege zu K XIV 117
416 Belege zu K XIV 348
417 Rechten, linken, Speck u. Schinken, Wurst u. Braten

418 Mine, Pine, Brüstchen verloren, drin in einem Brunnen
419 Mit Pulver und mit Schrot, schießt man die Soldaten tot.
420 Meine Mühle geht, deine Mühle steht
421 Muh, muh, muh, du bist die Kuh, du bist das Schwein
422 Mill mall mull, zill zall zull, Käse, Laib, Brot
423 N S U, raus bist du.
424 Kaspar wollte Auto fahren, hatte kein Benzin
425 Ich klopfe auf mein linkes Bein, wer nicht ausrennt
426 Zicke, Zacke, Hackebrei, lass uns einmal tirlen drei
427 Zucker und Zimt, das Spiel beginnt.
428 Rollmädel, roll auf der Rollschuhbahn
429 Ri, ra, rutsch u. du bist futsch.
430 Rennfahrer Biberle scheisst ins Kübele, leert's wieder aus
431 Torfke Torfke Kluter, du musst ruter.
432 Unterm Tische, wo ich sass, rote Äpfel, die ich aß
433 Reserl mit dem Besen, kehr das Ofenloch aus
434 Hahn, Hahn, Hahn, leg den Kittel auf die Bahn
435 Zu Rastatt habe ich einen Schatz gehabt, hat mich ins Wasser
436 1-9, Rummel um die Scheun, Rummel um das Haus
437 Zick, zack, Zahn raus, du bist nicht raus, sondern du.
438 Tip tip tip, wen nimmst du mit? Mit ist kein Wort
439 One mone moss, graze bone stross, en hu weg.
440 Peter Pogel, greif den Vogel, setz ihn nieder, greif ihn wieder.
441 Pinke, pinke, schief im Winkel, wer mich findet
442 Rummele, Rummele, Rietz Ratz, Gänseschnatz
443 /:Schatz verloren:/ in dem großen Regen
444 Um das Haus rennt eine Maus, faule Gret, was tust zu Haus?
445 1 – 8, unser Kindchen lacht, isst Schokolade u. Kuchen
446 Om, dom, de, efde, pefde, me, innche, pinche, aus.
447 1 – 9, Michel komm herein. Es liegt ein gebratener Apfel drin
448 Eine Schlange ist gestorben. Wieviel Kränze nimmst du mit?
449 Ene dene dink und dank, kurze Kleider sind nicht lang
450 Ene mene mapp du bist ab.
451 Als ich an die Haustür kam, schnauzte mich der Schutzmann an.
452 Ein Elefant aus Sachsenhausen läßt einen Furz durchs Telefon
453 Ein toter König zählt sein Geld. Wieviel hat er gezählt?
454 Mein Vater ist ein Schnitzeler, schnitzelt mir ein Pfeifchen
455 Wie, wie, wupp, wupp, jos jaud Licht ab, setz dir den Hut auf
456 10 – 100. Der Hahn läßt einen Pumper, die Henne legt ein Ei.
457 Wichtele, Wächtele, hüpf ins Schächtelein, hüpf drüber hinaus
458 Auf dem Küchenkasten, steht ein Glas Wein, wer es austrinkt
459 Enige, denige, digga, dogga, spanische rogga, kle, hre
460 1 – 4, schwibb, schwabb, ich oder du bist ab.
461 1 – 8, du bist der Habicht.
462 Ein Uhr, zwei Uhr, muss ich in der Schule sein
463 Franzose, mit der roten Hose, mit der blauen Jacke
464 Schnibele, Schnäbele, Ofengabel, Feuerzange, Hopfenstange
465 Ricke, ricke, Taubendreck. Geh mir nicht vom Haus weg.
466 Figga Fagga Dolleragga, Zwiebelgrete, Haselnuß.
467 Entle, mentle, ziel, zahle, rübble, pipple, knall.
468 Zicker, zacker, Behnermacker, geht eine alte Frau in Acker
469 10, 20, 30, der Vater geht ins Reisig, die Mutter geht ins Holz
470 Wer nicht will sein, der muss grad sein.
471 Vogel,Vogel, runter vom Stock, wenn nicht gehst, so bist du.
472 Schib, schab, scheibele, meine Mutter ist ein Weiblein
473 Scherenschleifer aus Paris mach den Kaffee zuckersüß
474 Sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein blechernes Hosentürchen
475 Mappe fehlt (06.04.10)
476 1 – 8, der Metzger hat geschlacht, eine fette Kuh, draus bist du.
477 Entli, bentli, dil, dal, doh, die kleinen Fischlein sind im See.

478 1, 2, 3, tippi, tappi, tei, tippi, tappi, geh im Schritt
479 1, 2, 3, Pulver und Blei, Käse und Speck, u. du mußt weg.
480 1, 2, 3, Nigl, Nagl nai, Nigl, Nagl Haus, du bist draus.
481 Arole, Barole, Schuhlöffel, Pantoffel, Kuckuck.
482 Ehnige, Behnige, Bink und Bohre, in der Mühle mahlt man das Korn
483 Ene dene Tisch, wie spät ist. Ene dene Tisch und du bist.
484 Unsre Katz heißt Mohrle, hat ein schwarzes Ohrle
485 1 – 7, 7 ist keine Zahl und du hast die Wahl.
486 Automobil, fahr nicht so viel. Dein Benzin ist knapp
487 Salamander, Beine auseinander, Beine wieder zu, draus bist du.
488 Montag, Dienstag, Mittwoch, der Vater fliegt ins Mistloch
489 Eine kleine Mickimaus zog sich mal die Hose aus
490 1 – 7, hilf mir doch die Karre schieben, bis an das rote Haus
491 1 – 7, kommt, wir wollen Kegel schieben, Kegel bum, Kugel brum
492 Entel,Tentel, zwei Regimente gehn zu Tisch, fangen Fisch
493 John F. Kennedy kauft sich einen Kaugummi, spuckt ihn wieder aus
494 1 – 7, wo ist denn mein Schatz geblieben? In Berlin
495 Der Lehrer muß ins Krankenhaus, streckt den Arsch zum Fenster raus
496 NN hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen
497 1 – 7, ich hab einen Brief geschrieben, in dem Brief steht zu lesen
498 Ohne Reim
499 1 – 7, in der Straße Nummer 7 hat der Storch ein Kind gebracht
500 1 – 7, auf der Straße Nummer 7, auf der Straße Nummer 8, hat der Storch
501 Belege zu K XIV 500
502 1 – 7, in der Hauptstadt Nr. 7, in der Hauptstadt Nr. 8, hat der Storch
503 Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt der Konrad Adenauer
504 1 – 3, hicke, hacke Löffelstiel, alte Weiber fressen viel
505 Johann spann an, zwei katzen voran, zwei Mäuse voraus
506 Auf einer Laube saß eine Taube, zerbrach ein Blatt
507 Empompi koloni kolonisto, empompi, koloni. Akademi, safari
508 Eine kleine weisse Taube reiste nach England
509 Eine kleine Kaffeebohne reiste nach Amerika.
510 Eine kleine Eisenbahn wollte gern nach England fahrn
511 Ene dene Taffetband, ist nicht weit von Engelland
512 Eni, leni, tüpfite, geh mit mir nach Ninive
513 Immchen Dimmchen Zuckerlimmchen, geh mit mir nach Harlesimmchen
514 Dreie, sechse, neune! Im Garten steht 'ne Scheune
515 Dreie, sechse, neune, im Hofe steht die Scheune
516 1, 2, Polizei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8, gute Nacht
517 1, 2, 3, wir alle sind dabei. 4, 5, 6, die Birn' ist ein Gewächs
518 1, 2, 3, 4, auf dem Klavier sitzt eine Maus, die muß gleich heraus.
519 1, 2, 3, 4, auf dem Klavier sitzt eine Frau u. schreit: Miau
520 1, 2, 3, 4, auf dem Klavier, steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt
521 1 – 9, gehe ich in das „Gässel“ rein, schlage dem Bauer die Fenster ein
522 Halloh, halloh, halloh, der Küster liegt auf dem Stroh
523 Unser Hahn und euer Hahn, das sind ein paar Kumpan
524 Wollen wählen, wollen zählen, einen ganzen Haufen voll
525 Wir wollen nicht lange Hokuspokus machen, und du musst eben sein
526 Anko dranko driller dro, Schetter Faber Fieber fo, am Dam Ritterstamm
527 1, 2, 3, und du bist frei von der ganzen Lauferei.
528 Wir wollen uns nicht lange streiten, du sollst es sein.
529 Es wird nicht lang Prozeß gemacht, du mußt es einfach sein.
530 Ich will nicht lange zählen u. du mußt.
531 Es wird nicht lang Geschiss gemacht, und du musst einfach sein.
532 1-4, hinter dem Klavier, sitzen 3 Weibchen
533 1-4, beim Goldschied seiner Tür, da sitzen 3 Räuber
534 Mein Vater ist ein Radlmacher. Wieviel Radl macht er?
535 1-3, dicke, dacke, hei, dicke, dacke Haferstroh, morgen machen wir
536 1-3, hicke, hacke, rei, hicke, hacke, Hiftendorn, mein Vater
537 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, 40 Kinder hängen dran

538 1-12, wie tief ist das Gewölb? Wie tief ist das Grab?
539 1-12, unter dem Gewölb sitzt ein Hund, der ist bunt
540 Weißt du auch wo Habach liegt? Habach liegt im Grunde.
541 A u s, aus, Jud komm heraus, Jud geh hinein, sonst mußt du sein.
542 Meine Mutter schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg.
543 Peter von Saarbrücken, fängt den Sack voll Mücken
544 Äffchen ging nach Offenbach, hat einen Sack voll Schnupftabak
545 1-7, wo bist du so lang geblieben? In Stadt Hagen, in Stadt Hagen
546 Drei Sanitäter hupfen auf die Räder, hupfen wieder raus ... draus.
547 Das Liebste, was ich hätt, das wär eine Zigarette. Mit Feuer u. mit Dampf
548 Wißt ihr nicht wo Durlach liegt? Durlach liegt im Graben.
549 Weißt du nicht, wo Weiloch liegt? Weiloch liegt im Grunde
550 1-3, die Maus legt ein Ei, die Katze brütet es aus u. du bist draus.
551 Auf der Bühne sitzt eine Henne. Wieviel Eier hat sie gelegt?
552 1-3, Hinkel legt ein Ei, Dotter kommt heraus u. du bist aus.
553 Weißt du auch wo Werro liegt? Werro liegt im Grunde
554 In einer Kapelle lagen 3 Bälle. Wie sahen sie aus? Rund.
555 Weißt dunicht, wo Krombach liegt? Krombach liegt im Sümpfchen
556 Es geht ein Reh durch den Klee, den Tip, den Tap
557 Zeppelin hin, Zeppelin her, Zeppelins Luftschiff geht nimmer mehr.
558 Icka, ecka, Bohnenstecken, ti, ta, Topf, wer nicht fünfe zählen kann
559 Ich und du und Schulzen seine Frau und eine Buddel Bier ... vier?
560 Un, deux, trois, quatre, meine Mutter steht Gevatter bei dem Herrn
561 Un, deux, trois, quatre, meine Mutter steht Gevatter und mein Vater
562 Ich und du, und Müllers Bub, gehn miteinander grasen
563 Schwarz, weiß, rot, und du bist tot.
564 Bim, bam, Käse und Brot, alter Adam ist schon tot.
565 Schwarz, weiß, rot, mein Männlein ist tot.
566 Schwarz, weiß, rot, Soldaten essen Brot.
567 1-3, die Mutter kocht den Brei, der Vater hackt das Holz
568 1-3, der Teufel kocht einen Brei u. du bist frei.
569 1-4, Hans ging nach Bier. Hans ging nach Kuchen ... suchen.
570 1-4, ein Herr fuhr nach Bier. Das Bier war moderig
571 Zehn Zigaretten hüpfen in die Betten, hüpfen wieder raus
572 1-4, eine Flasche Bier, eine Flasche Wein u. du mußt sein.
573 1-3, Hirsebrei, Speck dazu, raus bist du.
574 1-5, kauf mir ein Paar Strümpfe! Kauf mir ein Paar Schuhe!
575 1-5, zerrissen sind die Strümpfe. Das Mädchen ist nicht fleißig
576 Eine kleine Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren?
577 Warum bist du fortgelaufen und schon wieder hier
578 1-6, Sterngucker schmecks, 7-9, Frau schenk ein
579 Auf dem Berg von Sinai wohnt der Schneider Kikriki ... Brille
580 Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kickeriki ... Hose
581 Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kikeriki ... Lerche
582 Abraham und Isaak, die stritten auf einem Strohsack
583 Messer, Bandl, Fingerhut, Stadt, Bauer, ist kein gut.
584 Da ging ein Hase den Steig entlang, piff, paff, ab!
585 1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben? Ist nicht hier
586 1-4, steht ein Männlein hinter der Tür, steckt seine Trommel
587 Buben, Buben, Buben, geht mir nicht in die Rüben
588 1-3, meine Mutter die kocht Brei, mein Vater der heißt Sauerkraut
589 1-7, die Mutter brät die Grieben, der Vater nimmt den Stock
590 1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben? In Berlin
591 1-13, wie hoch steht der Weizen, wiehoch ist das Bauernhaus
592 Eichen, Buchen, du mußt suchen.
593 1-7, wo ist unsere Katze geblieben? Früh am Morgen
594 1-8, das Bette kracht, der Stuhl fällt um
595 1-12, dich fressen alle Wölfe.
596 1-12, hinter der Hecke sitzen die Wölfe, die wollen heraus
597 1-12, in dem Wald sind Wölfe. Wieviel?

598 1-6, tief im Walde wohnt eine Hexe
599 Ene, mene, Meß, 4-6.
600 1-12, draußen sind die Wölfe, suchen eine Maus
601 Auf einem Kirchhof lag ein Ei, knicke, knacke, Hühnerkacke
602 1-7, wer wird uns den Schiebbock schieben, Schiebbock hin
603 Eine kleine Kirschkern, eine kleine weg.
604 Ene mene minke-tinke, Vater olle Rolke tolke
605 1-3, Peter komm herein, les die faulen Äpfel auf
606 1-3, Peter komm herbei, Hannes bleib zurück
607 Entel, Tentel, Turts, quinte, quante, Gänse Furz.
608 1-7, wo ist unser Kind geblieben, sitzt auf einem Häuslein
609 Eine kleine Nuß, wer noch nicht raus, ist, der muß.
610 1-3, nicke, nacke, nei, nicke, nacke, Nuß u. du wärst draus.
611 Dicke, dicke nuß u. du bist draus.
612 1-13, auf dem Acker wächst der Weizen, auf dem Hofe weht der Wind
613 1-13, geh mit mir nach Waitzen, geh mit mir nach Polen
614 Meine alte Schwiegermutter mit der dicken Faust
615 Eckchen, Deckchen Silberglöckchen, Eckchen, Deckchen, dell.
616 1-3, in der Försterei, steht ein Teller auf dem Tisch
617 1-3, an der Bank vorbei.
618 1-3, hicken, hacken, hei, hicken, hacken, hock ... Bock.
619 1-3, auf der Schäferei, buk die Mutter Kuchen
620 Ene mene, mieken, Mädchen, hat einen Metzger
621 1-3, lischo, lascho lei, hocken, pocken, Domesglocken
622 1-3, bicke, backe, bei, bicke, backe Rosenbrot
623 1-3, hupf ins Heu, hupf wieder raus und du bist draus.
624 1-3, wer nicht ausreißt, der muß sein.
625 Das Männchen springt ins Pfännchen, springt wieder heraus
626 Eins – 8, steig auf das Dach, steig nicht zu flink, sonst holt dich der Wind.
627 Eins – 10, ich ging einmal nach Jena, da kam ich an ein Müllerhaus
628 A – b, ab, das Brot ist knapp, das Bier ist teuer, und du bist Bauer.
629 Dreie, sechse, neune, wer nicht rausrennt, der ist meine.
630 Eins – 4, es kommt ein kleines Murmeltier, kann schön tanzen
631 Auf einem Berg, Berg, Berg, da saß ein Zwerg, Zwerg, Zwerg
632 Eins – 7, in der Hauptstadt nummer 7, in der Hauptstadt Nummer u
633 Eins – 20, die Soldaten hatten einen Tanz, der Tanz, der brennt an
634 Auf einem Häuschen sitzen zwei Täubchen. Die eine sagt:
635 Auf dem Kirchhof steht ein Stock, hat er gestanden
636 Äne, däne, disse, die Katze hat geschissen. Wieviele Bölleli hat sie gemacht?
637 Asl, Masl, Thomas, Glasl, wix, wax, ausgestutzt.
638 Eins - 3, in der Bäckerei, liegt ein kleines Kind geboren.
639 Kartoffel, Kartoffel, der Himmel ist offen, die Hölle ist zu
640 Kasper wollte Flugzeug fahren, mußte erst den Vater fragen
641 Lange, lange Reihe, Butter, Butter, Käse
642 Hört, was ich euch will sagen! Der Letzte muss die Häslein jagen
643 Hinter Mauern, Bäumen, Hecken wollen wir uns jetzt verstecken.
644 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80. 90, 100
645 Wiege, Wage, Wassermann! Brüder, kommt zu mir heran
646 Hinterm haus, da steht ein Tisch, Mutter schneidet Apfelschnitze
647 Eis Ding, Lapizing, Zysibohnen, Mostikronä
648 Enkati benkati Zucker di be aber faber domine
649 Hinkel, pinkel, Hasendorn, auf der Mühle mahlt man Korn
650 Es rennt ein Büblein über die Wiese, hat ein rotes Höslein an
651 Ellere, bellere, Sack voll Teller
652 Ich ging einmal nach Böschke, da fing ich ein Möschke
653 Sieben Pferde an einem Wagen, muss man mit der Peitsche
654 Eene Meine, die Mücke, die Mie, awe die bawe, die Bombammi
655 Userle, Kuserle, Schnöllerle, Pöllerle, Kittelmann, Wassermann
656 Ene mene Moppel, wer frißt Popel? Eine süß und saftig
657 Ene mene muck, 5 Klöse auf einen Schluck.

658 Ene tene tubä dene, tubä dene talius eggäfalle, Zimmerhalle
659 Eins, keins, Schnecke Beggli ... römische Haselnuss,
660 Gebittelt, gebettelt, gestohlen, gekauft.
661 Es brennt, es brennt im Hemd, es brennt, es brennt im Kleid.
662 Ene mene Lesch, Schüssel 3, 4, 5, 6.
663 Ene, bene, Mann, Kaffee in der Kanne, Käse in der Kiepe
664 Ele mele Mäuse, wer hat Läuse? Das habe ich nicht.
665 Is mis mus, du bist aus. 10-100. Aus
666 Ini, sini, suprahini, divi, davi, domine, eke, brosche, Kaisernocke.
667 Nägelein, Nägelein, Muskatnuß steigt mir auf die Nase rauf
668 Ini ani o, kaufen wir der Nani ein! Zittrawelle
669 1 – 3, koch dem Kind einen Brei, 1 – 4, geh hin nach Bier
670 Issi dissi, do, Komplimenti mo, Infanterie dente
671 Meine Frau, die Ilsebill, will nicht so, wie ich es will.
672 Eins ist nicht gern allein, 2 sind gern beieinander
673 Ene bene fiki faki Donnerschlack, zitrubu, raus du.

Bis hier im Incipitkatalog

K XIV 503

Auf der Mauer
Auf der Lauer
Sitzt der Konrad Adenauer,
Mit dem Knüppel in der Hand
Wartet er auf Willi Brandt. A 212677 (1976), Jülich

wichtig Mauer - Lauer

Varianten
• Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt der Bundeskanzler Bauer. (G. Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVf, 16, 1971, S.93, Nr.9b);

K XIV 195

Eile meile mick,
Perlen mit rotem Strick.
Eine Frau, ein Knecht,
Eier weier weg. A 207946 (1966), Niedersachsen, Mundart, Funktion

wichtig mick- Strick

Varianten
- wie Beispielreim (A 162736), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
- Eile meile mick, Perlen rotem Strick, eile meile meck, du bist "darvan" weg. (A 162737), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion; (A 207947), (1966), Niedersachsen, Mundart, Funktion;
- Ele mele mick, Perlen, Rosen, Strick. Eins zwei drei, du bist frei. (A 162735), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion; (A 207945), (1966), Niedersachsen, Mundart, Funktion;
- Ene mene micken, schwarze rote "Sticken", Magd u. Knecht, du gehst weg. (A 162775), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion; (A 207983), (1966), Niedersachsen, Mundart;

K XIV 189

Ich bin ein kleiner Affe,
Und trinke gerne Kaffee.
Und esse gerne Kuchen
Und du musst suchen. B 23875 Joneiten, Funktion

wichtig Affe - Kaffee - Kuchen - suchen

Varianten
- ... Kaffee, ich ess gern Kuchen, u. du musst suchen. (A 165617), (1934), Posen-Westpreussen, Funktion;
- ... Kaffee, ess gern Kuchen u. du musst suchen. (A 165613), (1931), Posen-Westpreussen, Funktion;
- Ich bin ein kleiner Affe, ich trinke gerne Kaffee. Ich esse gerne Kuchen, u. du musst suchen. (A 103645), (1928), Grenzmark, Funktion, Kontext;
- Ein kleiner Affe, trinkt gerne Kaffee, isst gerne Kuchen, du musst suchen. (A 153844), (1932), Grenzmark, Funktion;

K XIV 224

Eins, zwei, Zwirn,
Drei gebackene Birn,
Klaub dir eine raus.
Du bist draus. B 42878 (1909), Schönhengst, Mundart, Funktion

wichtig Zwirn - Birn

Varianten
- wie Beispielreim: (A 96377), (1928), Tschech.-Slowakei, Mundart, Funktion; (B 45499), (1931) [1909], Schönhengst, Mundart, Funktion;
- ... Birn, drei gebackene D..., du bist weg. (B 42881), (1909), Schönhengst, Mundart, Funktion;
- ... eine raus u. du bist draus. (A 96387), (1928), Tschech.-Slovakei., Mundart, Funktion;
- Ene tne terne, du gebackene Birne, dreie raus, piff paff, du warst aus. (E 8719), ???, Mundart;

K XIV 388

Eins, zwei, drei,
Kommt alle schnell herbei,
Gross und klein,
Wer will der Haschmann sein? A 130885 (1931), Grenzmark, Funktion, Kontext

wichtig drei - herbei - klein - sein

Varianten

K XIV 313

Eins, zwei, drei, vier,
Wer kauft Bier,
Wer kauft Schinken,
Der muss pinken. E 10004 (1856), Berlin

wichtig vier - Bier - Schinken / Trinken - pinken

Varianten
- ... Bier, wer kauft Trinken, der muss pinken. (E 10448), Worterklärung, Spielbeschreibung; (E 11145); (E 11046), Spielbeschreibung; (E 12420); (E 12446); (E 9700), (1856), Treuenbrietzen, Spielbeschreibung;
- ... Bier, wer kauft Trinken, der muss pinken, wer kauft Flaschen, der muss haschen. (E 13626), (1859), bei Jüterbog;
- ... Bier, wer kauft Flaschen, der muss haschen. (E 15273), (1867), Jüteerbog;
- 1-4, wer füllt Bier? Wer füllt „Drinken“, der muß pinken. (E 9442), ???, Mundart, Worterklärungen;

K XIV 507

Empompi koloni kolonisto,
Empompi, koloni.
Akademi, safari,
Akademi puff puff, oben druff. Batel, 1992, S.33, Information

wichtig empompi - koloni - akademi

Varianten
- Empompi koloni kolonastik empompi koloni akademi safari akademi (safari) puff puff. (*Segler, 1992, Nr. 486, S.86, Freiburg); (Segler, 1992, S. 151, Nr. 684, Schweiz);
- Empompi poleri poleraska empompi poleri. Abracade su soare emada omada emada da-da one zwo three. (*Segler, 1992, S. 225, Nr. 868, Siebenbürgen, Melodieverweise);
- Empompi pollemi pollemisko empompi empompa. Deskodemo kehre wieder empompi und empompa. Oh Deskodemo kehre wieder in die Heimatstadt zurück - viel Glück! (*Segler, 1992 [1960], S. 68, Nr. 456, Braunschweig, Kontext, Verweis auf weitere Varianten);
- Empampi ballami bellamisting empampi bellami akademi akademi akademi puff puff. (Segler, 1992, S. 520, Nr. 522);
- Em-pom-pi, falari, folonás, stris em-pom-pi, polani, akadémi, sofanti, akadémi,puff, puff. (Gerda Grober-Glück, Kindreime und Lieder. in: JbfVlf, 16, 1971, S.116, Nr. 142c, Spielbeschreibung);
- Em-pom-pi, faleri-pom, empompi ,polani akadémi, sofanti, akadémi, puff, puff. (Gerda Grober-Glück, Kindreime und Lieder. in: JbfVlf, 16, 1971, S.116, Nr. 142b);
- Em-pom-pi-ko-lo-ni-ko-lo-na- trink-em-korn-bi, ko-lo-ni. Akademi sofari, akademi puff, puff. (Gerda Grober-Glück, Kindreime und Lieder. in: JbfVlf, 16, 1971, S.116, Nr. 142a);
- Embambi colonie colonastik embami colonie akademi safarek piff paff. (*Horak, 1989, Nr. 6287, Spielbeschreibung;
- Pollje pollje pollgassa pumpampir didelidelum, haha pollje pollje pollgassa umpampir didelidelum. O Nikodemo, o dscherma umpa o Nikodemo, dscherma dscherma pumpa pumpa pumpa. Dschinjdschang ... (*Schumacher, nach 1918, S. 20f); (*Schumacher, 1924, S.20f);
- 1. Ponié, ponié, poniássa run, qua qui qua quá qui qua qua /:o Nikodemo o Schermakun qua:/, unqua, unqua. 2. Politás, politás, politássa run, qua qui,qua quá usw. 3. Quonni génni, quinni génni, quonni uássa run, qua qui, qua quá usw. (*Meyer, 1913, Nr. 118, S.65f);
- Schdembam bi kolo ni lolonastik, schdembam bi kolo ni, akademi safri, akademi puff puff. (A 225022), (1990), Baden, Spielbeschreibung;
- Tschembami, koloni, kolonasta, tschembambi koloni. Akademi safari, akademi puff puff. (A 232834), (1998), Baden-Württemberg, Spielbeschreibung;
- Wir sagen no, no, no, wir sagen si, si, si, wir sagen no, wir sagen si, wir sagen em pom pi. Em pom pi, koloni, kolonastik, em pom pi, loloni. Akademi, safari, akademi, puff, puff und nen Deckel oben druff. (*Unbehauen, 1999, S. 82f, Spielbeschreibung, Foto, Tonarchiv: CD 325);
- Wir sagen tu, tu, tu wir sagen si, si, si. Wir sagen tu, wir sagen si, wir sagen Empompi, Empompi Koloni, Kolonastik, empompi Koloni, akademi puff sali und Finger oben druff. (*A 229256), Tonaufnahme, Merzhausen;
- Qui quae, qui quam, oh Nicodemo, umpa, wumba, oh politi, politaska, o alla tinka. (2012-09-04-bo);
- **Varianten aus: England** (*Iona & Peter Opie: The Singing Game. Oxford 1988, S.428f, S. 463f. Kontext, DVA: AV 3986,b); Frankreich (*Segler, 1992, S. 103, Nr. 545); **Irland** (Segler, 1992, S. 114, Nr. 583a); **Italien** (Iona & Peter Opie: The Singing Game. Oxford 1988, S. 464, Kontext, DVA: AV 3986,b); **Kroatien** (*Segler, 1992, S. 130, Nr. 626, Kontext); **Portugal** (*Segler, 1992, S. 146, Nr. 666); **Rumänien** (Segler, 1992, S. 225, Nr. 868);
- **Tonarchiv**: (Kass. 289, Nr. 20181 = *A 229256); (CD 325, Unbehauen);

K XIV 222

Anton, Kopion,
Sibi Kopion,
Aka, waka,
Wia, weia, naus. B 43466 (1926), Schönhengst, Mundart, Funktion

wichtig Anton - Kopion / Totion

Varianten
- Anton Totion, siwi siwi kopion, racko rakka wia waia weg. (B 31498), (1900), Iglau, Mundart, Funktion;
- Anton, totion, sia,wia kopion, raka, paka, wia, weia, wenn. (B 42688), (1908), Schönhengst, Mundart, Funktion;
- Anton, Tolikon, Taler, Carwion, schim, pim, kerla, puff, draus. (A 13139), Nürnberg, Mundart;

K XIV 449

Ene dene dink und dank,
Kurze Kleider sind nicht lang,
Frauen wollen Hahn locken,
Tochter will "de Päre kloppen",
"Dit Spann, dat Spann"
"Wat de Mester" jagen kann,
Frau sitzt im Garn,
Will die Kücken bewahren,
Kommt die alte "Snatterkapelle".
Frau sagt: Mädchen "wist" du "fr",
"Frie" du den "Pap'n",
Kannst du lange schlafen.
Schläfst du lange, wirst du weiss,
Kriegt der "Pape" Lust "tau dik". A 128837, (1931), Sachsen, Mundart

wichtig kurze / kleine NN sind nicht lang

Varianten
- Ene, dene, dinke, dank. Kleine Männer sind nicht lang. Grosse sind viel länger, du bist ein kleiner Stänker. (A 149524), (1919), Anhalt;
- Ene, dinge, dang / Ene, dene dink, dank, kleine Männer sind nicht lang, Grosse sind viel länger u. du / Biesewitz bist der Stänker. (A 60327), 1. Str., Anhalt, Mundart;
- Eene, deene, dingendang, kleine Dinger sind nicht lang, Grosse sind viel länger, du bist der alte Stänker. (A 80942), (1926), Anhalt, Mundart;
- Ene mene minken mank, kurz u. klein ist nicht lang. Kinder wollen Hahne locken, Kinder „flohn“ in Garten, lernen Kücken warten, piff, paff, du bist Herre ab. (E 6408), (1857), Berlin, Mundart, Worterklärung;

K XIV 450

Ene mene mapp
Du bist ab! B 23834, Nr. 142, S. 25 u. S. 50, Funktion

wichtig map - ab

Varianten
- Eene meene map u. du mußt ab. (A 152818), (1935), Pommern;
- Eene meene map, du gehst ab; ab ist kein Wort, geh du nun fort. (A 152817), (1935), Pommern, Funktion;
- Eine, teine, mapp, u. du bist ab. (A 88472), Anhalt, Funktion;

K XIV 383

Ene, mene muh,
Wer holt die Kuh?
Wer am besten laufen kann,
Das bist du. A 152805 (1935), Pommern, Mundart, Funktion

wichtig ene mene mu - Kuh

Varianten
- Ene mene mu, wie alt ist die Kuh, wie alt sind zwei? 10. Wer den zehnten Schlag bekommt, der muss. (A 153424), (1932), Grenzmark, Funktion;
- Ene, mene, mu, unsre Mutter hat ne Kuh. Ene, mene, mei u. du bist frei. (A 139922), (1932), Grenzmark, Funktion;

K XIV 001

Abraham und Isaak,
Die schlugen sich mit Zwieback,
Der Zwieback brach entzwei,
Abraham kriegt das Ei. Böhme, Kdl., 1897, Nr.1725a, S. 389, verschiedene Landschaften

wichtig Abraham u. Isaak oder NN - Zwieback

Varianten
- wie Beispielreim: (A 75482), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
- ... entzwei, der Abraham kriegt das Ei. (E 9517), (1856), Düsseldorf;
- ... schlugen sich um einen Zwieback, der Zwieback brach entzwei, u. Abraham kriegt das Ei. (E 17255), 2. Str., Bromberg, Verweis auf weitere Quelle;
- ... schlugen sich mit Zwieback, der Abraham war ein Jude, der Zwieback ging kaputt. (A 1857), Hessen, Mundart;
- ... schlugen sich mit Zwieback, Zwieback ging kaputt, Abraham war ein Jude. Jude, pudd hopp, hopp, hopp, hat eine Nase wie eine "Wosserschepp". (A 116256), Rheinland, Mundart;
- ... schlugen sich mit Zwieback, der Abraham war ein Jude, der Zwieback ging kaputt. (A 1857), Hessen, Mundart;
- ... (der) Zwieback ging kaputt, (und) (der) Abraham war ein Jude. (A 1875), Hessen, Mundart; (A 75865), (Anfang 90er Jahre), Aschaffenburg, Mundart; (A 87618), (1911), Hessen, Mundart; (A 91259), (1927), Nassau, Mundart, Funktion; (A 88084), (1927), Rheinland, Funktion;
- ... der Zwieback ging kaputt u. du bist draus. (A 129392), (1906), Rheinland, Mundart, Funktion;
- ... die Zwieback gingen entzwei, u. du bist frei. (B 5575), Lippe;
- Abraham und Isaak, (die) schlugen sich um (einen) Zwieback, der Zwieback brach / ging entzwei, (und / der) Abraham kriegt(e) / bekam / erhielt das Ei. (A 16846), Baden; (A 178023), (1892), Unterfranken; (A 182412), (1946), Tschech.-Slovakei; (B 14313), Mundart; (B 4736), Mundart; (B 10317), (1893), Pommern; (B 37041), (1898/9), Bremen, Mundart; (B 3601), Ungarn; (E 14583); (E 14662); (E 10395); (E 10490); (E 9523), (1856), Berlin; (E 10132), (1856), Düsseldorf; (E 9949), (1856), Wittenberg, Kontext; (E 16352), (1877), Westfalen; (E 8490), (1856), Berlin; (E 9828), Berlin; (E 9552), (1856), Düsseldorf; (E 15184), Zauchbelziger Kreis; (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr.1725b, S.389, Mundart, Bremen u. Oldenburg);
- Abraham u. Issak (die) schlugen sich mit Zwieback. (Der) Zwieback ging kaputt. (Und der) Abraham / Isaak war / ist ein Jud. (A 76800), Rheinland, Mundart; (A 1868), Hessen; (A 66881), Frankfurt, Funktion; (A 1864), Hessen, Mundart; (A 1870), Hessen, Mundart; (A 1858), Hessen, Mundart; (A 1868), Hessen; (A 1864), Hessen, Mundart; (A 1870), Hessen, Mundart; (A 114421), (1928), Nassau, Funktion;
- Abraham und Isaak, (die) schlugen sich mit (dem) Zwieback. Der Zwieback brach entzwei, (der) Abraham kriegt / bekam das Ei. (A 78634), (1914), Rheinland, Bemerkung; (A 86122), (1927), Pommern, Funktion; (E 10628);
- Abraham u. Isaak schlugen sich mit Zwieback. Zwieback brach entzwei, Abraham bekam das Teil. (A 80659), Taunus; (Kehrein, 1872, S. 120, Nr. 22, Montabaur);
- Abraham u. Isaak schlugen sich mit Zwiebelback. Der Zwieback ging entzwei, Abraham legt ein Ei - u. du bist frei. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 27, 1972, S. 181-207);
- Abraham u. Isaak schlugen sich mit Zwieback. Der Zwieback brach entzwei. Der Streit war vorbei. (A 137466), [1883(88)], Würzburger Archiv;
- Abraham u. Isaak schlagen einander mit Zwieback, der Zwieback geht kaputt, der Abraham ist ein Jud. (A 1862), Hessen, Mundart;
- Abraham u. Isaak schlugen sich mit "Pisak", der "Pisak" war zerbrochen, da schlugen sie sich auf die Knochen, die Knochen waren faul, da schlugen sie auf "de Fott", ... die war zu glatt, da schlugen sie auf das Blatt, ... das war zu grün, da schlugen sie auf "de Mähn", ... der schreit auweh, ich tu es auch nicht mehr. (A 132299), Kr. Düren, Mundart, Funktion;
- Abraham u. Isaak, schlugen sich um (einen) Zwieback, der Zwieback brach / ging entzwei, (der) Isaak kriegt das Ei. (E 14392); (E 14470);
- Abraham und Isaak, die schlugen sich um Zwieback, sie schlugen sich entzwei u. Abraham kriegt das Ei. (A 21585), Schweiz;
- Abraham und Isaak, die schlugen sich um Zwieback, der Zwieback ging kaputt, Abraham war ein Jud. (E 10396);

• Abraham u. Isaak schlugen sich um Zwieback. Der Zwieback brach entzwei, u. du bist frei. (B 23770);
• Abraham und Isaak, (die) schlugen sich um / mit Zwieback. Abraham kann / konnte besser schlagen, Isaak muss(te) laufen gehn. (A 82940), Rheinland, Mundart; (A 77819), Essen u. Umgebung, Mundart, Funktion; (A 68099), Rheinland, Mundart; (A 77354), (1917-1919), Rheinland, Mundart; (E 16609), (1875), Elberfeld, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Abraham u. Isaak schlugen sich mit Hackepack / Zwieback. Abraham kann besser schlagen, Isaak muss laufen gehn. (B 1390), aus dem Bergischen, Mundart, Funktion;
• Abraham und Isaak, die schlugen sich um Zwieback, die schlugen sich um'n Stückchen Brot, morgen sind sie alle tot. (E 8401), Berlin;
• Abraham u. Isaak, schlugen sich um einen Zwieback. Abraham, der "wund" u. schlug Isaak in den Grund. (A 67776), Westfalen, Mundart, Funktion;
• Abraham u. Isaak schlugen sich im Zwieback, der Zwieback brach entzwei / der Zwieback ging kaputt, Abraham bekam das Ei / der Abraham war ein Jud. (B 8409) = (Otto Heilig, Kindersprüche und -spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S.190f, Spielbeschreibung, Information); (B 8413) = (Otto Heilig, Kindersprüche und -spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S.191);
• Abraham u. Isaak zankten sich um Zwieback. (A 112218), (1922), Estland;
• Abraham u. Isaak zank(t)en sich mit / um Zwieback. Der Zwieback brach " in zwei" / entzwei u. Abraham bekam / kriegt das Ei. (A 177715), Mecklenburg; (A 94173), (1921), Estland; (E 14807);
• Abraham u. Isaak, die zankten sich um'n Zwieback, (der) Zwieback ging entzwei u. Isaak kriegt ein / das Ei. (A 134972), Estland; (E 10764);
• Abraham u. Isaak, (sie) "händle" um einen Zwieback / "händle" mit einem Zwieback / sie zanken mit einem Zwieback / streiten um einen Zwieback / stritten um einen Zwieback / streiten über den Zwieback, Abraham ist nicht so dumm u. haut / schlägt dem Isaak die Nase krumm. (A 19319), Schweiz; (A 64079), Schweiz, Mundart; (A 81412), Baden, Mundart; (A 23140), Schweiz, Mundart; (A 25361), Schweiz, Mundart; (A 22234), Schweiz, Mundart; (A 22103), Schweiz, Mundart; (A 22966), Schweiz, Mundart; (A 73189), Baden, Mundart; (A 64481), (1916), Schweiz, Mundart; (A 95834), (1926), Baden, Mundart; (A 205705), (1936), Schweiz, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Abraham u. Isaak, essen zusammen den Zwieback / fressen gern Zwieback. Abraham ist nicht so dumm, schlägt dem Isaak die Nase krumm. (A 25479), Schweiz, Mundart; (A 64345), Schweiz, Mundart;
• Abraham u. Isaak, zanken um einen Zwieback. Abraham ist nicht so dumm u. schlägt dem Isaak das Beinlein / die Nase krumm. (A 29751), Schweiz, Mundart;
• Abraham u. Isaak zank(t)en um einen Zwieback, doch der Abraham war nicht faul / Abraham (ist) gar nicht faul / Abraham war auch nicht faul, gab / gibt / brannt dem Isaak eins um's Maul. (A 94637), (1921), Estland, Mundart; (A 112530), (1922), Estland; (A 112506), (1922), Estland; (A 135467), (1922), Estland;
• Abraham u. Isaak zankten sich um'n Zwieback. Der Zwieback brach entzwei, da war der Streit vorbei. (A 60388), Funktion;
• Abraham u. Isaak zankten sich um'n Zwieback. Der Zwieback brach entzwei. Du bist frei. (A 82163), (1913), Kr. Lüneburg;
• Abraham u. Isaak backen zusammen Zwieback. (A 1869), Hessen;
• (Der) Abraham u. Isaak (die) backen miteinander Zwieback, da geht der Zwieback kaputt / der Zwieback geht kaputt, da ist der Abraham ein Jud / u. der Abraham ist ein Jud. (A 1863), Hessen, Mundart; (A 2015), Hessen, Mundart; (A 1863), Hessen, Mundart;
• Abraham u. Isaak, (die) werfen sich mit Zweiback, Zwieback geht kaputt, Isaak ist 'n Jud / der Abraham ist ein Jud. (A 1877), Hessen, Mundart; (A 1865), Hessen, Mundart;
• Abraham u. Isaak werfen sich mit Zwieback; Zwieback kracht, Abraham lacht. (A 66884), Frankfurt, Funktion;
• Abraham u. Isaak stritten um den Zwieback, der Zwieback ging kaputt, Isaak war ein Jud. (A 49384), Rheinland;
• Abraham u. Isaak, die stritten sich um Zwieback. Der Zwieback ging entzwei u. jeder b'kam ein Teil. (A 82555), (1913), Sachsen;
• Abraham u. Isaak stritten sich um den Zwieback. Der Zwieback brach entzwei u. Abraham kriegt das Ei / du bist frei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 525, S. 126, Preussen, Mundart, Funktion);
• Abraham u. Isaak stritten sich um den Zwieback. Abraham war nicht zu faul, schlug dem Isaak eins vor's Maul / Isaak brach entzwei, Abraham bekam das Ei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 525, S. 126, Preussen, Mundart, Funktion);

• Abraham u. Isaak sassen auf nem Zwieback, der Zwieback ging kaputt, der Isaak ist ein Jud. (B 6120), Saarland;
• Abraham u. Isaak, kaufen sieben Zwieback. Eins, zwei, drei! Du bist frei. (A 39324), O.A. Weinsberg, Mundart;
• Der Abraham u. Isaak, die schlugen sich um einen Zwieback, der Zwieback brach entzwei, der Abraham kriegt das Ei. (A 135305), (1922), Estland;
• Der Abraham u. der Isaak, die schlugen sich mit Zwieback, der Zwieback brach entzwei / der Zwieback ging kaputt, der Abraham bekam das Ei / der Abraham war ein Jud. (A 1867), Hessen, Mundart;
• Der Abraham u. der Isaak, die schlugen sich um den Zwieback / die schlugen sich (mit) Zwieback, (der) Zwieback ging kaputt u. (der) Abraham / Isaak war ein Jud. (A 1859), Hessen; (A 1860), Hessen, Mundart; (A 1866), Hessen, Mundart; (A 1872), Hessen, Mundart; (A 1876), Hessen, Mundart; (A 1866), Hessen, Mundart;
• Der Abraham u. der Isaak, die schlagen sich mit Zwieback, der Zwieback geht kaputt, der Abraham u. der Isaak ist ein Jud. (A 1861), Hessen, Mundart;
• Der Abraham u. der Isaak, die schlugen sich mit Zwieback, der Abraham war ein Jud, der Isaak ging kaputt / der Isaak schlug in "bud". (A 1871), Hessen, Mundart; (A 1873), Hessen, Mundart;
• Der Abraham u. (der) Isaak (sie) stritten / streiten / zanken um einen Zwieback. Der Abraham ist nicht so dumm u. haut / schlägt dem Isaak die Nase krumm. (A 23512), Schweiz, Mundart; (A 64092), Schweiz, Mundart; (A 110699), Baden; (A 119674), (1931), Baden, Mundart, Funktion;
• Der Abraham hat gestritten mit dem Isaak um einen Zwieback, der Abraham ist nicht so dumm u. haut dem Isaak die Nase krumm. (S. Meier, Volkskundliches aus dem Frei- und Kelleramt. in: SchwAVk, 23, 1920/21), S.97);
• Der Abraham u. der Isaak, die zanken um einen Zwieback. Der Abraham ist nicht so dumm u. haut dem Isaak die Nase krumm. Der Isaak, der ist auch nicht faul u. haut dem Abraham eine aufs Maul. (A 19812), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Der Moses u. der Isaak schlagen sich mit Zwieback. Zwieback geht kaputt, der Isaak ist ein Jud. (A 1876), Hessen, Mundart;
• Adam / Abraham u. Isaak schlugen sich mit Zwieback. Zwieback ging kaputt u. Adam fiel auf "de Fott". (A 77742), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Adam u. Isaak schlugen / hieben sich mit Zwieback. Zwieback ging kaputt, der Abraham war ein Jud. (A 66885), Frankfurt, Funktion;
• Abraham u. Isaak u. der kleine Jakob assen einen Zwieback u. ein Schnäpschen Arak. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 525, S. 126, Preussen, Mundart, Funktion);
• Jakob u. Isaak schlagen sich um einen Zwieback. Jakob gewinnt, Isaak verschwindet. (B 37608), (1910), Wilhelm Busch, Mundart, Funktion;
• Peter u. Paul schlagen einander aufs Maul. Abraham u. Isaak fressen gerne Zwieback. Abraham ist nicht so dumm u. schlägt dem Isaak die Nase krumm. Peter mit einem Laib Brot, haut den Paul hundstot. (A 64482), (1916), Schweiz, Mundart;
• **Varianten aus: Niederlande** (K 1407), (1864);
• **Varianten in: holländisch** (K 1407), (1864), Zeeland;

K XIV 115

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,
Leih mir deine Nähmaschine.
Nein, das tu ich nicht,
Ich bin bang, die Nadel bricht. A 97522, Rheinland, Funktion

wichtig leih mir deine Nähmschine

Varianten
- ... Nähmaschine, nein, nein, nein, das darf ich nicht, bin so / zu bang die Nadel bricht. Zehne, zwanzig, dreissig aus. (A 41007), Schwelm;
- ... Nähmaschine. Nein, ach nein, das kann ich nicht, bin zu bang, die Nadel bricht. (A 114661), (1930), Anhalt, Funktion;
- ... Nähmaschine. Ei, ei, ei, das darf ich nicht, bin so bang, die Nadel bricht. Wieviel Nadeln gibst du mir? (A 83413), (1917), Rheinland, Funktion;

K XIV 002

Adam und Eva
Sassen auf dem Klotz.
Und der kleine Zethera
Ass eine Schüssel voll Motz. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1726a, S. 389, Vogtland

wichtig

Varianten

K XIV 003

Adam ist in Garten gegangen,
Wieviel Vögel hat er gefangen?
Eins, zwei, drei,
Du bist frei. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1726b, S. 389, Elsass, Mundart

wichtig NN ist in Garten gegangen - Vögel fangen

Varianten
• wie Beispielreim: (A 14552), Baden, Mundart; (A 14509), Baden, Mundart; (A 15968), Baden, Mundart; (A 14893), Baden, Mundart; (A 14974), Baden, Mundart; (A 16143), Baden, Mundart; (A 37956), Württemberg, Mundart; (A 11433), B.A. Starnberg, Mundart, Funktion; (A 30315), Baden; (A 38955), Württemberg, Mundart; (A 16017), Baden, Mundart; (A 4592), Hessen; (A 179430), Unterfranken, Mundart, Funktion; (A 30747), Baden, Mundart; (A 173947), (1943), Buchenland, Kontext; (B 1899), Bukowina u. Galizien; (B 30426), (1896), Tirol, Mundart; (B 31421), (1900), Ungarn, Mundart, Funktion; (B 31515), (1900), Tschecho-Slowakei, Mundart, Funktion; (B 16027), (1908), Landshut, Mundart; (B 42685), (1908), Schönhengst, Mundart, Funktion; (B 14969), (1908), Wien, Mundart; (B 43464), (1926), Schönhengst, Mundart, Funktion; (E 18324), Ertingen, Mundart;
• ... drei u. du bist frei. (A 15144), Baden, Mundart, Worterklärung; (A 15187), Baden, Mundart; (A 15478), Baden, Mundart; (A 16240), Baden, Mundart; (A 16303), Baden, Mundart; (A 20274), Schweiz, Mundart; (A 14808), Baden, Mundart; (A 14878), Baden, Mundart; (A 16762), Baden, Mundart; (A 16035), Baden, Mundart; (A 14540), Baden, Mundart; (A 14591), Baden, Mundart; (A 36335), Württemberg, Mundart; (A 36334), Württemberg, Mundart; (A 65382), Baden, Mundart; (A 75285), Baden, Mundart, Funktion; (B 42169), (1938), Württemberg, Mundart;
• ... gefangen? (A 14797), Baden, Mundart;
• ... gefangen? Aus Maus, du bist aus. (A 110320), (1912), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben, Funktion; (B 45099), (1912), Gottschee, Mundart, Funktion;
• ... gefangen? Zedra, zedra, busch, Welcher Hase ist zuerst da "duss"? (B 35476), (1927), Tirol, Mundart;
• ... gefangen, krips, kraps, "krumpa" Füsse, einer ist, der "außi" muss. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 123189), (1909), Steiermark, Mundart, Funktion;
• ... gefangen? 1-9, der musst der Fänger sein. (B 35566), (1930), Tirol, Mundart;
• ... gefangen? Eins usw. (A 14921), Baden, Mundart;
• ... gefangen? Einer, zwei, drei, Kupfer oder Blei, Käse oder Speck, du bist weg. (A 17505), (1894), Baden, Mundart;
• ... drei, nicke nacke nei, nicke, nacke Nuss u. du bist "duss" / ich oder du bist "duss". (A 157312), (1933), Württemberg, Mundart; (A 157959), (1937), Württemberg, Mundart;
• ... drei, dippi, dappe, dei. Herr schenk ein, Knecht sauf aus, du bist draus. (A 16071), Baden, Mundart;
• ... drei, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (B 8603), (1898), Baden, Mundart; (A. Goetz, Volkskunde von Siegelau. in: Alemannia, 25, 1898, S.25, Mundart, Funktion);
• ... drei, wer soll sein, ich oder du oder dem Bäcker seine rote Kuh? (A 215170), (1978), Ungarn, Mundart, Tonaufnahme;
• ... drei, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck. O Hans geh weg. (A 30581), Baden, Mundart;
• ... drei, jetzt ist das Spiel vorbei. (A 14928), Baden, Mundart;
• ... drei, du wärst gern frei. (A 14995), Baden, Mundart;
• ... drei u. du bist vom Fangen frei.(A 14833), Baden, Mundart;
• ... drei, du bist draus u. frei. (A 15917), Baden, Mundart; (A 17260), Baden, Mundart;
• ... drei, ich oder du sind frei. (A 16662), (1895), Baden, Mundart;
• ... du bist frei. Vier, fünf, sechs, du gehörst weg. Sieben, acht, neun, du musst sein. (A 176243), (1895), Niederbayern, Mundart, Funktion;
• Adam ist in Garten gegangen, wieviel hat er Vögel gefangen, 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du kannst weg, 7, 8, 9, du musst es sein. (A 179386), (1900), Oberpfalz, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen, weil er wollte Vöglein fangen. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 1578), Steiermark, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen. Rate, wieviele Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 16296), Baden, Mundart;

• Adam ist in Garten gegangen, rate, wieviele Vögel hat er gefangen. Eins, zwei, drei. Hike, hakerei, das Schnürlein gezogen, das "Fällele glüpft", da unten ist "usetüpft". (A 16224), Baden, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen, er hat einen Haufen Vögel gefangen. Eins, zwei, drei, di bi , da bi , dei. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, u. du bist draus. (A 14568), Baden, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen, wieviel hat er Kinder gefangen, 1, 2, 3, kommt der Bauer mit dem Prügel schlagt den Hafner auf den Flügel, blaue Hosen, blaue Strümpfe, geh weg - du stinkst. (A 12943), B.A. Neunburg, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen, hat er weisse Tauben gefangen. Ri ra "Rätzeli", hüpfe über's Schächtelein, hüpfe drüber naus u. du bist draus. (A 34991), Württemberg, Mundart;
• Adam war in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, du bist frei. (A 178081), Unterfranken, Mundart;
• Adam u. Eva sind in Garten gegangen, (sag) wieviel Vögel haben sie gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 35799), (1928), Polen; (B 34927), (1930), Ungarn, Mundart, Funktion; (A 210996), (1973), Ungarn, Mundart, Funktion; (Stephani, 1975, S. 209, Bukowina, Mundart);
• Adam u. Eva sind in Garten gegangen, wieviel Vögel haben sie denn gefangen? Rate eine kurze Zahl. (B 32820), (1928), Wien, Mundart, Funktion, Spielbeschreibung;
• Adam Eva in Garten gegangen. Wieviel Vögel haben sie gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (Moser, 1969, S. 32, Nr. 50, Sathmar, Mundart, Funktion;
• Adam Eva sind in Garten gegangen, wieviel Vögel haben sie gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. Der "Hätt" u. "Wätt" hat nie nichts gehabt. Der "Hätt" hat einmal ein kleines "Seile" gehabt. Es ist ihm "g'freckt", so hat er nie nichts gehabt. (Sathmarschwäbische Volksdichtung. "Hanse leg dr Schope a". Kinderlieder. in: Volk und Kultur, Jahrg. 28, 1976, Heft 12, Bukarest, Mundart);
• Adam u. Eva ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. Vier, fünf, sechs, du kehrst weg, sieben, acht, neun, du musst der Fänger sein. (B 14632), (1905), Lechtal, Mundart;
• Der Adam ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 23573), Schweiz, Mundart; (A 182418), (1946), Tschech.-Sovakei, Mundart;
• (Der) Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, (und) du bist frei. (A 16912), Baden, Mundart; (A 36439), Württemberg, Mundart; (A 36135), Württemberg, Mundart; (A 15269),Baden, Mundart; (A 14604), Baden, Mundart; (A 14744), Baden, Mundart; (A 16921), Baden, Mundart; (A 17203), Baden, Mundart; (A 15848), Baden, Mundart; (A 15028), Baden, Mundart; (A 15373), Baden, Mundart; (A 34431),Württemberg, Mundart; (A 37559), Württemberg, Mundart; (A 33695), Württemberg, Mundart; (A 31693), Württemberg, Mundart; (A 38082), Württemberg, Mundart; (A 38516), Württemberg, Mundart; (A 33953), Württemberg, Mundart; (A 33292), Württemberg, Mundart; (A 30821), Baden, Mundart; (A 32779), Württemberg, Mundart; (A 30872), Baden, Mundart; (A 17520), (1894), Baden, Mundart; (A 157650), (1937), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, ich oder du sind (jetzt) frei. (A 17170), Baden, Mundart; (A 17105), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei u. du musst sein. (A 30551), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wo er hat viel Vögel gefangen. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 90495), (1926), Baden, Mundart, Funktion;
• Adolf / NN war in Garten gegangen, wieviele Vögel hat er gefangen? Nippenappenaus, du bist daus. (A 177369), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins, zwei, drei, nigge, nagge, nei / nicke, nacke, nei, (und) du bist frei. (A 38926), Württemberg, Mundart; (A 15055), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei, nige, nage, nei, nige, nage, nuss, ich oder du bist druss. (A 120121), (1919), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei, nicke, nacke, nei / nige, nage, nei / nippe nage neu, nicke, nacke, nuss / nige, nage, nuss / nippe nage nuss u. du bist d(r)uss. (A 56727), Schlesien, Mundart; (A 39243), Württemberg, Mundart; A 31850), Württemberg, Mundart; (A 38676), Württemberg, Mundart; (A 33171), Württemberg, Mundart; Württemberg, Mundart; (A 120427), (1931), Württemberg, Mundart; (A 156585), (1937), Württemberg, Mundart;

• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel hat er Vögel gefangen? Eins, zwei, drei, nigi, nagi, nei, du bist "zaller" erste frei / Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 17013), Baden, Mundart; (A 15177), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3 niga naga nei /niga naga nuss, Salz auf den Brei, Salz auf den Speck, Hannes geh mir weg. (A 33262), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, Butter auf den Brei, Salz auf den Speck, da gibt eine gute "Scheck", Hannes geh weg. (A 33262), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, rate, wieviele Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei. Rate, wer ist frei? Ich oder du, du bist frei. (A 16319), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1 - 2 - 3, du bist frei. 4 - 5 - 6, du bist "nex". 7 - 8 - 9, du musst sein. (A 38460), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du bist "nex", 7, 8, 9, du musst es sein, 10, 11, 12, dich fressen alle Wölf. (A33144), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, wieviel Tauben hat er gefangen? Eins, zwei, drei, nicka, nacke nuss, u .du bist duss. (B 20896), (1925), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Adolf ist in Garten gegangen, hat drei weisse Täublein gefangen, wie sollen sie heissen? Nigge, nagge, noisse, nigge nagge nuss u. du bist duss. (A 180718), (1942), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Adolf ist in Garten gegangen, hat zwei weisse Täubchen gefangen. Wie sollen sie heissen? Ri, ra, reisen, u. du bist am allerersten draus. (A 30772), Baden, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen, hat die weissen Täublein gefangen, wie soll man sie heissen? Nicke, nacke, neise, nicke, nacke, nuss u. du bist duss. (A 32186), Württemberg, Mundart;
• Adolf ist in Garten gegangen. Wieviel hat er Spatzen gefangen? Eins, zwei, drei. Nigga, nagga, nei u. du bist frei. (A 32057), Württemberg, Mundart;
• Anna, winni, wanna, ist durch den Garten gegangen, hat Vögel gefangen. Wieviel? Vier. (A 195123), (??54), Oberfranken, Mundart, Funktion;
• Anna, Pfanna dribbl danna, ist mein Herr in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins zwei drei, du musst's sein. (A 150196), (1894), Würzburg, Mundart;
• Anne, wanne, wider wanne, ist der Herr in Garten gegangen, wieviel "Kraka" hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 176219), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Anna wanna winna wanna, sind wir "nuntern" Garten gegangen, wieviel Vögel wollen wir fangen? 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 206187), (1963), Oberfranken, Mundart;
• "Babba" ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 180747), (1948), Württemberg, Mundart;
• (Der) David ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, (und) du bist frei / ich u. du sind frei / du musst sein. (A 16092), Baden, Mundart; (A 19355), Schweiz, Mundart; (A 14906), Baden, Mundart; (A 14869), Baden, Mundart; (A 15584), Baden, Mundart; (A 16621), Baden, Mundart; (A 34013), Württemberg, Mundart; (A 39000),Württemberg, Mundart; (A 37266), Württemberg, Mundart; (A 39016), Württemberg, Mundart; (A 19627), Schweiz, Mundart; (A 17137), Baden, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, wieviel hat er Vögel gefangen, eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 157199), (1933), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, 7 Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 37387), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1 - 2 - 3 - u. du bist frei. (Frei bist du.) Die Kuh schreit muh u. weg bist du. (A37333), Württemberg, Mundart; (A 39072), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? 1 - 2 - 3, nicke nacke neu / nigge nagge neu, nicke nacke nuss / nigge nagge nuss u. du bist duss. (A 38784), Württemberg, Mundart; (A 38920), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du bist "nex", 7, 8, 9, du musst sein, 10, 11, 12, dich fressen "aue" Wölf. (A 34027), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, Magd holt Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 38971), Württemberg, Mundart;
• David ist in Garten gegangen, hat eine weisse Taube gefangen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 44394), Württemberg, Mundart;

• David ist in Garten gegangen, hat eine weisse Taube gefangen, ri, ra, rätsele, hüpf ins Schächtelchen, hüpf draus naus, du bist draus. (A 34927), Württemberg, Mundart; (A 34937), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Eva ist in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat sie gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 33562), Württemberg, Mundart;
• Eva ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat sie gefangen? 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du bist "nix", 7, 8, 9, du musst's sein, 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (A 31832), Württemberg, Mundart;
• Franz Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, 1 2 3 du bist frei. (A 30522), Baden, Mundart; (A 30538), Baden, Mundart;
• Franz Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei, Salz auf den Brei, Salz auf den Speck u. du bist weg. (A 30491), Baden, Mundart;
• Friedrich ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei, du bist frei. (A 31031), Baden, Mundart;
• Fritzlein ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1 2 3, nicke nacke nei, nicke nacke nuss, u. du bist druss. (A 206433), (1953), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Grossvater ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2,3, der du bist frei. (A 177883), Unterfranken, Mundart;
• Grossvater naus in Garten gegangen, wieviel Vöglein hat er gefangen? 1, 2,3, Bub schenk ein. Grossvater trink's raus, du bist draus. (A 221501), Unterfranken, Mundart, Worterklärung;
• Grossvater hinter den Garten gegangen, wieviel Vöglein hat er gefangen, 1,2,3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf's raus, du bist draus. (A 176825), (1898), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen;
• Gustav ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, (und) du bist frei. (A 30164), Baden, Mundart; (A 17070), Baden, Mundart;
• (Der) Hans ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins,zwei, drei u. du bist frei. (A 22115), Schweiz, Mundart; (A 12994), B.A. Dinkelsbühl, Mundart; (A 16170), Baden, Mundart;
• Hans ist in Garten gegangen, wieviele Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, higu, hegu, hü, Schnürlein gezogen, "Fälleli glüpft" u. du bist rausgehüpft. (A 64733), Schweiz, Mundart;
• Hans ist im Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, Magd schenk ein, Herr trink's aus, du bist draus. (A 11566), B.A. Hammelburg, Mundart;
• Hermann ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, Magd schenkt ein, Knecht sauft aus: ich oder du bist draus. (A 15863),Baden, Mundart, Worterklärungen;
• Hugo ist in Garten gegangen, wieviel Spatzen hat er gefangen, eins, zwei, drei, u. du bist frei. (A 15198), Baden, Mundart;
• Der Isaak ist in Garten gegangen. Wieviel Hasen hat er gefangen? 1 2 3 nicke, nacke -nei, nicke, nacke - nuss u. du bist duss. (A33767), Württemberg, Mundart;
• In Garten ist eine Schlange gegangen, wieviel Hühnder hat sie gefangen? Rate eine Zahl. 6. 1-6 u. du bist draus. (*Helga Thiel u. Walter Deutsch: Zur volksmusikalischen Situation des Marktes Hohenruppersdorf. In: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 21, 1976, S. 139, Mundart);
• Jakob ist in (den) Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei drei, ich oder du bist draus / ich oder du sind frei / u. du bist frei / dumusst sein. (A 45127), Pfalz, Mundart; (A 15408), Baden, Mundart; (A 36000), Württemberg, Mundart; (A 16453), (1895), Baden, Mundart; (A 16583), (1895), Baden, Mundart; (A 157962), (1937), Württemberg, Mundart;
• Johann ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 17665), Baden, Mundart;
• Joseph ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 36226), Württemberg, Mundart; (A 44361), Württemberg, Mundart;
• Joseph ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei u. einen kalten Brei u.einen kalten Speck, du bist weg. (A 30259), Baden, Mundart;
• Joseph ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 35706), Württemberg, Mundart;
• (Der) Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist recht wohl frei / (und) du bist frei. (A 11695), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 81502), Baden, Mundart; (A 20079), Schweiz, Mundart; (B 34773), (1893-94), Ungarn, Mundart; (B 43993), (1935), Karpathen, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins zwei drei, higi hägi hü, du u. du bist raus "duft". (A 23177), Schweiz, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins zwei drei, higi, hägi, hü, das Schnürlein gezogen, "s'fälleli glüpft" unten ist er rausgeschlüpft. (A 22403), Schweiz, Mundart;

• (Der) Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, 1, 2, 3, higgi, häggi, hü. Schnürlein gezogen, "Fälleli glüpft" du u. du bist raus "züpft" / ich u. du sind "usedüpft" / das u. das ist raus "düpft" / du u. du sind raus gehüpft / der u. der wird "usedüpft" / der u. der ist raus "züpft". (A 21155), Schweiz, Mundart; (A 20054), Schweiz, Mundart; (A 23017), Schweiz, Mundart; (A 23135), Schweiz, Mundart; (A 62410), (1916), Schweiz, Mundart, Funktion; (B 7725), (1902), Schweiz, Mundart;
• Der Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? (A 22147), Schweiz, Mundart;
• Der Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, higi, hegi, hü u. du musst sein. (A 22990), Schweiz, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, higgi, häggi, hü, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, u. du bist draus. (A 27470), Schweiz, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Drei, sechs, neun. Magd, hol Wein. Knecht, schenk ein. Herr, sauf aus. Du dicker Bub, du bist raus. (A 171345), (1938/39), Batschka, Mundart, Funktion;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins, zwei, drei, Knecht schenk ein, Bauer sauf aus, du bist draus. (A 32857), Württemberg, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, higgi, häggi hü, higgi, häggi, Haferstroh, kommt eine alte Bettelfrau, hat ein strohenes Hütlein auf mit einem roten Bändelein drauf, kommt ein Bub u. spuckt ihr drauf, biff, baff, buff u. du bist "duss", römische, böhmische Haselnuss. (A 204906), (1941), Schweiz, Mundart, weitere Quellenangabe;
• Der Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, higgi, häggi, hüh. Schnürlein gezogen, "Fälläli glüpft", du u. du ist raus "züpft". Meine Gesellen, deine Gesellen hocken beim Feuer. Wer will wetten? Ich will wetten, es müssen 21 sein. (A 25388), Schweiz, Mundart;
• Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, higgi, häggi, hü, higgi, häggi, Haferstroh, es kommt eine alte Bettlerfrau. Herr schenk ein, Magd sauf aus u. du bist draus. (A 23158), Schweiz, Mundart;
• Kasperl ist in den Garten gegangen, 100 Vögel hat er gefangen. 1-3, Magd hol Wein, Knecht schenk aus, Herr sauf aus, du bist draus. (A 217703), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
• Moses ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 178314), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Otto ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, der - du bist frei / 1, 2, 3, u. du musst sein. (A 30467), Baden, Mundart; (B 46450), (1935), Baden, Mundart, Funktion;
• Das Röslein ist in Garten gegangen, rate, wieviele Vögel hat sie gefangen? 1, 2, 3, du bist vogelfrei. (A 16184), Baden, Mundart;
• Rudolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 15283), Baden, Mundart;
• Rudolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du gibst "nex", 7, 8, 9, du musst's sein. (A 31744), Württemberg, Mundart; (A 182838), (1921-32), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Der Rudolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen. 1, 2, 3, nige, nage, nei, nige, nage, nuss, u. du bist druss. (A 157916), (1937), Württemberg, Mundart;
• Rudolf ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, den Butter auf den Brei, Brei auf den Speck. Hans geh weg. (A 38164), Württemberg, Mundart;
• "Schlongan" ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat sie gefangen? (A 104350), (1907), Steiermark, Mundart, Funktion;
• "D'Schlanga" ist in Garten gegangen, wieviel Vögelhat sie denn gefangen? Eins, zwei, drei u. du bist frei. (Edith Klenk, Das Kinderleben. in: Wolfau, Bericht über dei Feldforschung 1965/66. Institut für Volkskunde Wien. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 42. S. 270, Nr. 8, Mundart);
• Der Sepp ist in Garten gegangen wieviel Vögel hat er gefangen, eins zwei drei higgi häggi heu, Schnürlein gezogen, "Fälläli glüpft", der u. der ist rausgehüpft. (A 22134), Schweiz, Mundart;
• Eins, zwei, drei, higihägihei, Karl ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins zwei drei u. du bist frei. (A 22327), Schweiz, Mundart;
• Es ist ein Herr in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefanen? 1, 2, 3, du bist frei. (A 10690), Bayern, Mundart;
• 1, 2, 3, der Herr ist in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3 u. ein bischen Heu u. ein bisschen Mandelkern, muss er seinen Gäulein geben. 1, 2, 3, du bist frei. (A 10635), B.A. Dinkelsbühl, Mundart, Funktion;

• Enne, wenne, winne, wanne, ist der Herr in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81949), Oberfranken, Mundart;
• Der Herr ist in den Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, du bist frei. (A189347), (1900), Schwaben, Mundart;
• Der Herr ist in den Garten gegangen, wievielVögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, nige, nage, neu, nige, nage, nuss u. du bist druss. (A 11570), B.A. Deggendorf, Mundart, Funktion;
• (Der) Herrlein ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf's raus / Herr trink aus, (und) du bist draus. (A 30922), Baden, Mundart; (A 34650), Württemberg, Mundart; (A 35678), Württemberg, Mundart; (A 37311), Württemberg, Mundart;
• Der Herrlein ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, du bist frei. Vier, fünf, sechs, du bist d'Hex. Sieben, acht, neun, du musst's sein. Zehn, elf, zwölf, dich fressen die Wölf. (A 32759), Württemberg, Mundart;
• Das Herrlein ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei nicke, nacke, nei, nicke, nacke, nuss, du bist duss. (A32844), Württemberg, Mundart;
• Herrlein ist in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Magd schenk's ein, Herr sauf's raus, tipppä, tappä, daus. (A 150090), (1894), Würzburg, Mundart, Spielbeschreibung;
• Herrlein hintern Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Herr / Bub schenk ein, Knecht / Herrlein sauf's raus, du bist draus. (A 150071), (1894), Würzburg, Mundart; (A 176000), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Herrlein, Herrlein, Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, 1, 2,3, Bub schenk ein, Herrlein sauf's raus, du bist draus. (A177456), (1898), Unterfranken, Mundart, Funktion;
• Das Herrlein ist in Garten gegangen, wieviel Spatzen hat er gefangen, eins, zwei, drei, Magd schenk ein, Herrlein trink raus, du bist draus. (A 176216), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Es ist ein Herr im Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? (B 45631), (1931), Schönhengst, Mundart, Funktion;
• Es ist ein Herr in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins - zwei - drei, du bist frei / du musst es sein. (A 11533), B.A. Schweinfurt, Mundart; (A 190152), (1903), Oberbayern, Mundart; (A 190132), (1903), Oberbayern, Mundart, Funktion; (A 123192), (1909), Steiermark, Mundart, Funktion;
• Es ist ein Herr in Garten gegangen u. hat 12 Vögel gefangen, 1, 2, 3 usw. (A 62446), (1916), Schweiz, Mundart, Funktion;
• Es ist ein Herr in Garten gegangen, rate, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei,drei: Die andern sind vorbei, rips - raps - raus: du bist draus. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 429, S. 588, Schweiz, Mundart);
• Es ist ein Herr in Garten gegangen, rate, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neune, draus. (A 18607), Schweiz, Mundart;
• Es ist ein Jude in Garten geganen. Wieviel Spatzen hat er gefangen? 1, 2, 3, du bist frei. (A35510), Württemberg, Mundart;
• Es ist ein Jude in Garten gegangen. Wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, nickel, nackel, nei, nickel, nackel nuss u. du bist duss. (A 37716), Württemberg, Mundart;
• Es war ein Jäger in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, du bist frei. (A 4779), Hessen, Mundart;
• Der Gärtner ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1 - 2 - 3, du bist frei. (A 39028), Württemberg, Mundart;
• Gibis, gabis Geiseknopf, der Vater ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, eins, zwei, drei, Bub hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus u. wirf das Glas zum Fenster raus. (A118142), (1930), Baden, Mundart;
• Higge hägge, "Buhneschdägge", gieris,garis, Geissenknopf, Vater ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Magd, hol Wein. Knecht schenk ein. Herr sauf aus. Und du bleibst draus. (A 14955), Baden, Mundart;
• Ist der Herr in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? Eins, zwei, drei, Magd, schenk ein. Knecht, sauf aus. Du bist draus. (A 13072), B.A. Weissenburg, Mundart; (B 10174), (1859), Windsheim, Mundart; (B 46083),(um 1860), Mittelfranken, Mundart;
• Ist ein Mann in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, du musst's sein. (A 10909), Nürnberg, Mundart; (B 37822), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• Mein Vater ist in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen, 1-3, du mußt es sein. (A 190067), (1903), Mittelfranken, Mundart;

• Mutter "prouta" Apfeltaschen, nina, nulla, buff. Ist ein Bub in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2,3 du u. du sind frei. (A 11693), B.A. Illertissen, Mundart;
• Vater ist in den Garten gegangen wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, Magd, hol Wein, Knecht, schenk aus, Herr, sauf's aus, du bist draus. (A 45098), Pfalz, Mundart;
• Wer nicht will sein, der muss grad sein. Karl ist in Garten gegangen, wieviele Vögel hat er gefangen, eins zwei drei, u. du musst sein. (A 22927), Schweiz, Mundart;
• Zicke,zacke "Beineracker". Ist der Herr in Garten gegangen, wieviel Vögel hat er gefangen? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 13091), B.A. Sulzbach, Mundart;
• **Verweise**: über Vogelfang (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 19, S. 425);
• **Tonarchiv:** (Mag 417, Nr. 13623) = (A 215170), (1978), Ungarn, Mundart; (Mag 417, Nr. 1841-1847), Ungarn;

K XIV 121

Um einen Berg
Da läuft ein Zwerg.
Um eine Hecke
Kriecht eine Schnecke.
Da läuft vor Schreck
Das Zwerglein weg. B 48167 (1930), Kr. Flatow

wichtig Berg - Zwerg - Schnecke - weg

Varianten
- wie Beispielreim: (A 153470), (1932), Grenzmark, Funktion; (B 48323), (1924), aus Literatur;
- ... Schreck die Schnecke weg. (A 165677), (1934), Posten-Westpreussen, Funktion;
- Um einen Berg läuft ein Zwerg, um eine Hecke kriecht eine Schnecke. Da läuft vor Schreck das Zwerglein weg. (A 153862), (1933), Grenzmark, Funktion;
- An einem Berg, da stand ein Zwerg. "Rasen" um die Eck, kroch da ein Schneck. Da lief vor Schreck das Zwerglein weg. (A 135451), (1922), Estland;
- An einem Berg, da steht ein Zwerg. Sacht um die Ecke kriecht eine Schnecke. Da läuft vor Schreck das Zwerglein weg. (A 103442), (??28), Grenzmark, Funktion; (A 140059), (1932),Grenzmark, Funktion; (B 27746), (1927), Schlesien;
- Auf einem Berg, da stand ein Zwerg, da kam um die Ecke eine kleine Schnecke, da lief vor Schreck das Zwerglein weg. (B 23782), 1926), Ostpreussen;

K XIV 123

Zigarettchen liegt im Bettchen,
Kommt der Doktor vor das Bettchen.
O, du armes Zigarettchen! A 169647 (1937), Rheinland

wichtig kranke Zigarette liegt im Bett - was fehlt ihr? Feuer

Varianten
- ... Bettchen, hat sich selber krank gemacht. Kommt der Doktor an das Bettchen, (u.) sagt: guten Morgen Zigarettchen / guten Tag mein Zigarettchen. (A 79520), Rheinland, Mundart; (A 99185), Rheinland, Mundart; (A 99589), (1922), Rheinland, Mundart;
- .... Bettchen, hat sich selber krank gemeldet. Kommt der Doktor an sein Bettchen, sagt: du armes Zigarettchen. (A 126676), (1930), Rheinland, Mundart, Funktion;
- ... Bettchen, hat sich selber krank gemacht, kommt der Doktor an das Bettchen, gibt ihm ein Glas Wein, morgen muss es besser sein. (A 86665), (1914), Lothringen;
- Zigarettchen lag im Bettchen, hat sich selber krank gemacht, kam der Doktor an sein Bettchen: Guten Morgen, Zigarettchen. Zigarettchen lacht: 1, 2, 3 - du bist frei. (A 156905), (1933), Württemberg, Funktion;
- Zigarettchen, lag im Bettchen, hat sich selber krank gemacht. Kommt / Kam der Doktor an das / sein Bettchen, (Zigarettchen) was fehlt dir denn? Feuer. (A 167519), Baden; (Martin Wähler, Das Leben des Volksrätsels im Volke. in: ZfVK, 48/49, 1939/40, S. 262, Kontext);
- Zigarettchen lag im Bettchen, hat sich selber krank gemacht, kommt der Doktor an sein Bettchen, pfui, wie stinkt das Zigarettchen. (A 153614), (1932), Grenzmark, Funktion;
- Zigarettchen, Zigarettchen lag im Bettchen, hat sich selber krank gemacht. Kommt der Doktor an sein Bettchen. Was fehlt ihm denn. Zündhölzlein. (A 166736), (1939), Bayr. Schwaben, Spielbeschreibung;
- Zigarette, liegt im Bett. Kommt der Doktor an das Bett, guten Morgen, Zigarette. (A 99026), Rheinland, Mundart;
- Ein Zigarettchen liegt im Bettchen u. ist krank. Was fehlt ihm denn? Feuer. (A 206241), (1960),Württemberg, Funktion;
- Ein Zigarettchen lag im Bettchen, hat sich selber krank gemacht, kommt der Doktor an sein Bettchen: Guten Tag Zigarettchen, eins zwei drei u. du bist frei. (A 199212), (vor 1945), Baden, Funktion, Information zur Melodie;
- Zwei Zigaretten lagen in den Betten. Was fehlte ihnen? Feuer. (A 183140), (1935), Württemberg, Spielbeschreibung;
- In einem Bette lag eine Zigarette; Was fehlt ihr denn? (Feuer). (A 181860), (1947), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
- In einem Bettchen, lag ein Zigarettchen, hat sich selber krank gemacht, was fehlt ihm? (Feuer). (A 206556), (1952), 2. Str., Württemberg;

K XIV 005

Anderle, Banderle, schlag mich nicht!
Kraut und Spätzle mag ich nicht,
Gebackene Fische ess ich gern,
Das ist gut für meinen Herrn.
Kikeriki! Spring davon,
O du alter Kukuku! Böhme, Kdl.,1897 [1851], Nr. 1728, S. 389, Schwaben, Mundart

wichtig nicht - Kraut u. NN mag ich nicht - Fische ess ich gern

Varianten
• ... Kraut u. Rüben mag ich nicht. Kleine Fischlein ess ich gern. Trau mich nicht vor meinem Herrn. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 15814), (1871), Tirol, Mundart;
• ... Kraut u. Rüben mag ich nicht. Gebackene Fischlein ess ich gern. Trau mich nicht vor meinem Herrn. Piff, paff aus u. du bist draus. (B 15438), (1923), Bruneck, Mundart, Spielbeschreibung;
• Andre wandre schlag mich nicht, Kraut u. Rüben mag ich nicht, kleine Fischlein ess ich gern, darf ich nicht vor meinem Herrn. Kikerihahn, spring davon. Ei, du alter Gigges Gigges Mann. (B 31524), (1900), Iglau, Mundart, Funktion;
• Angele, wangele, schnapp mich nicht, Kraut u. Suppen mag ich nicht, gebackene Fischlein ess ich gern, wird's mein Weib bald "inni" werden. (A 104365), (1907), Steiermark, Mundart, Funktion,Worterklärung;
• Angerl, wangerl, schnapp mich nicht, Kraut u. Suppen mag ich nicht. Gebackne Fischlein ess ich gern, wird's meinem Herrn bald "inner" werden. Herr u. Frau gehen in Garten, wollen einen "kropfat" Hahn aufwarten, "kropfat" Hahn flieg davon, acht, neun, aussi dann. (A 101082), (1907), Steiermark, Mundart, Funktion;
• Angele, wangele, schnapp mich nicht, Kraut u. Suppe mag ich nicht, gebackene Fischlein eß ich gern, wird es meinem Weib bald „inni“ werden. (A 104265), (1907), Steiermark, Mundart;
• Angerl, wangerl, schnapp mich nicht, Kraut u. Suppe mag ich nicht. Gebackene Fischlein eß ich gern, wird es meinem Herr bald „inner“ werden. Herr u. Frau gehen in Garten, wollen einen kropfeten Hahn aufwarten, kropfeter Hahn fliegt davon, 8, 9, aus dann. (A 101082), (1907), Steiermark, Mundart;
• Anggerle, Wanggerle, schlag mich nicht, Kraut u. Suppen mag ich nicht, gebackenen Fisch, den eß ich gern, so wird der Herr bedienet werden, kropfeter Hahn spring mich an, 8, 9, „aussithan“. (B 1563), Steiermark, Mundart;
• Angerl, Bengerl, Zuckerstengel, Kraut u. Rüben mag ich nicht, kalte Fischlein hätt ich gern, können sie nicht haben von meinem Herrn. (Hockes, pockes ...). (A 13080), 1. Str., Schwandorf, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht. Kleine Fischlein eß ich gern, wenn sie gut gesotten werden. In Juds Kasse steht eine volle Flasche. Herr, schenk ein!
Und ich sauf aus, u. du bist draus! (A 171589), (1938/39), Batschka, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht. Kleine Fischlein eß ich gern, wenn sie gut gesotten werden [oder ähnlich]. (A 51424), Schlesien, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht. Kleine Fischlein eß ich gern, wenn sie gut gesotten werden, ins Juds Gasse steht alles voll Flasche, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 171060), (1938/39), Betschka, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht kleine / gebackene Fischlein eß ich gern, du mußt der Fänger sein. (A 12912), Bayern, Mundart; (A 13127), Bayern, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht, kleine Fischlein eß ich gern, daß der Herr nicht „inne wer“. 1, 2, 3, du bist frei. (A 14811), Baden, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht, kleine Fischlein eß ich gern, darf ich nicht vor meinem Herrn. Kikerhahn, spring dvaon. Ei, du alter Gigges Gigges „Mon“. (B 31524), (1900), Tschechoslovakei, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht, kleine Fischlein ess ich „kean“, wenn sie gut gebraten werden, drüben in der „Ratzn“ Gasse, stehen 100 volle

Flaschen, trink aus, sauf aus, du alter Kikas-Kakas, du bist raus. (A 211002), (1975), Ungarn, Mundart;
• Echeli, becheli, schlag mich nicht! Kraut und Rüben mag ich nicht, kleine Fischlein eß ich gern, „kliag“ ich nicht vor meinem „Hea’n“. „Hoa’n“ ist gegangen in Garten, spielen sie mit den Karten.

Frauen sind gegangen in Garten, spielen sie mit den „Plimelain“. Kommt der alte „Gukesman“, hat ein „g’schiss’n’s“ Hemd an, geht zum Brunnen u. wäscht es aus, macht eine süße „Sous“ daraus. (B 31432), (1900), Ungarn, Mundart;
• Ene bene schlag mich nicht, Kraut u. Rüben mag ich nicht, gebratene Fisch, das eß ich gern, dennn geh ich ein zu meinem Herrn, zitteri buff, du bist am allersten draus. (E 18307), ???, Mundart;
• Engearla, Klengearla, schlag mich micht, Kraut u. Rüben eß / mag ich nicht, kleine Fischlein eß ich gern, wenn sie nur gebraten werden / daß ich recht gesund mag werden. (B 45382), (1930), Schönhengst, Mundart;
• Engerl, Berngerl, schlag mich nicht, Kraut u. Rüben mag ich nicht, gebackenen Fischlein eß ich gern, trau mich nicht vor meinem Herrn. (A 123144), (1909), Steiermark, Mundart, Kontext;
• Ente bente schlag mich nicht Kraut u. Knöpfle mag ich nicht, gebratene Fischlein eß ich gern, daß der Herr nicht „inne“ wär. (A 17669), Baden, Mundart;
• Lingerl, Bengerl, schnapp mich nicht. Das liebe Kraut, das mag ich nicht, den ... Fisch, den eß ich gern, das wird mein ... bald „inne“ werden. Kri-kro-kropfeter Hahn, sitzt aufs Roß u. reit davon. (A 13150), Grattersdorf, Mundart;
• Lingerl, langerl, schnapp mich nicht, das liebe Kraut, das mag ich nicht, den gebacknen Fisch, den ess ich gern, das wird mein Mann bald "inne" werden. Krin, kri ... Hahn, sitz auf das Ross u. reit davon. (A 11710), B.A. Deggenfeld, Mundart;
• Sbani bani, schlag mich nicht, Suppen u. Kraut, das mag ich nicht, kleine Fischlein ess ich gern, trau mich nicht vor meinem Herrn. O du alter Gukas Mann, sitzt auf das Ross u. reit davon. 1 - 2 - 3, du bist frei. (A 10925), B.A. Ribling, Mundart;
• Kraut u. Rüben, kleine Fischlein, trau mich nicht vor meinen Herrn, bix, bax, krummer Fuß, einer ist, der raus muß. (B 1564), Steiermark, Mundart;

K XIV 006

Änige, Bänige, Doppelde
Reiffel, Raffel, Mummelme,
Ankenbrot in der Not,
Das wo "dinne dusse, dänne" steht.
Böhme, Kdl., 1897 [1864], Nr. 1729a, S. 389, Schweiz, Mundart

wichtig Nonsensereime mit dem Stichwort: (in der) Not

Varianten
• Änigä, tänigä doppelde, ich kann lachen nicht mehr, Anken Brot, in der Not, in der Pfanne draussen steht. (A 22497), Schweiz, Mundart;
• Äniga, bäniga, dibl, dabl, domine, Ankenbrot sind wir in Not, Pfanne Pf. draussen steht. (A 16734), Baden, Mundart;
• Änige, bähnige duppelde, triffels, traffels trümmermeh, "Acherbrod" in der Not, Haselnuss, du bist duss. (A 205282), (1928), Schweiz, Mundart;
• Änige, bänige, doppelde, trifel, trafel trummelme, Zacherbrot, Zindernot, Zinderpfanne, dusse gestanden. (A 18952), Schweiz, Mundart, Worteklärung;
• Änige bänige doppelde, tivi tävi Lungenersee. Weckenbrot in der Not, "Muisliche" tot. (A 25828), Schweiz, Mundart;
• Änige bänige doppelteh, tryffel, traffel trummelmehr, Acherbrot sinn der Not, sinn der Pfanne, dussestanne. (Rippmann u. Bächtold: Volkslieder aus dem Wiesental. in: Alemannia, Nr. 39, 1911, S. 117, Nr. 15, Mundart);
• Änige, bänige, dubelde, dibel, dabel, domine, Anke Brot in der Not, Zinne Pfanne draussen steht. (A 24058), Schweiz, Mundart;
• Änige, bänige dupelde, Dichel, Dachel, Domine. Ankenbrot, Sinenot, Pfanne, Pfanne draussen steht, Schnürlein gezogen, "Fälti" geknüpft, "dä" u. da ist "usa pfützt". (A 16764), Baden, Mundart;
• Änige, bänige pumperty, difi, dafi, danyny. Hätt ich Brot in der Not, "zächä" Pfannen draussen gestanden. (A 29650), Schweiz, Mundart;
• Änige, dänige, dobbelde, dichel, dachel, dumine. Ankenbrot in der Not. Zinnige Pfanne draussen steht. (A 25481), Schweiz, Mundart; (A 19827), Schweiz, Mundart;
• Änigi bänige dubelde dichel dachel domine, Ankenbrot in der Not, Zinnenpfanne draussen steht. (A 20074), Schweiz, Mundart; (Rezension von: Adolf Höhr, Siebenbürgisch-sächsische Kinderreime und Kinderspiele. Hermanstadt 1903. in: SchwAVk, 9, 1905, S. 69, Basel, Mundart);
• Änigi, bänigi, Jumperdy, divi, davi, dussäsy, hätt ich Brot in der Not, hie & da, "zächä" Pfanne, draussen steht. (A 73660), Schweiz, Mundart;
• Ängi, bänigi, pumperty, difi, dafi, domyny, hätt ich Brot in der Not, "zächä" Pfannen hie u. da, du u.du musst draussen stehn. (A 29651), Schweiz, Mundart;
• Änigig, Bänigi, pumperddy, difi, dafi, domyni, hätt ich Brot in der Not, "zächä" Pfannen voller Brot. (A 29978), Schweiz, Mundart;
• Änigi, bänigi, cumpändy, difi, dafi, donnälimy, hätt ich Brot in der Not, "zächätüsig" Männer tot. (A 29652), Schweiz, Mundart;
• Änigä bänigä tumädeek, difi dafi dominee, Weckenbrot hinterm Tod, Bub schenk ein, Mädchen sauf aus, das zäcket ist draus. (A 62202), Schweiz, Mundart;
• Ainiga dainige diplates, Tafel Teller domminee, Gerstenbrot in der Not, huss duss draus. (B 33995), (1924/5), Oberbayern Mundart, Funktion, Kommentar;
• Abel, Dabel, Donnamannie: Eckenbrot, Sondernot, Ella, Bella, Purr tot. (A 84985), (1927), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Anggri, banngri, weißes Brot, niemand Not. (A 110339), (1913), Gottschee, Mundart, Kontext, weitere Quellenangaben; (B 45124), (1908), Gottschee, Mundart;
• Andele, wandele, sicker, dire, diffi, daffi, domine, in der Not, Stücklein Brot, ane, dane, duss. (B 47982), (1927), Elsass-Lothringen, Mundart;
• Angati, wangatim zugatime, aberi, fabari, ta pin i eh, iss das Brot in der Not, fingas, fangas, du bist tot. (B 31449), (1900), Ungarn, Mundart, Funktion;
• Anna, Pfanna, topp te, tifid, tafid, domine, Hack u. Brot, Zimmernot, pfing, pfang, du bist draus. (B 40359), (1933), Schweiz, Mundart;
• Anni – Pfanni – Topitee, Davi – Divi – Domine, Hack u. Brot – Zimmernot, pfing – pfang – Gloribus, schönster Engel – du bist duss. (B 40357), (1933), Schweiz, Mundart;

• Ännche, dännche, dussmaweche, riwele, rawele, ... Eckerbrot, Sondernot, dusse. (A 4772), Hessen, Mundart;
• Ännchen, pännchen, zockerdemi, avel, davel, dommendi, Weckenbrot, Sondernot, Äffchen, Stäffchen, enge uss. (A 173201), (1941), Niederrhein, Mundart, Funktion, Kommentar;
• Ännche, Kadännche, Kaduzmarne, rivele, rawele, sonderné, Egger Brot, sonder Not, Dutzend. (A 101158), (um 1878), Nassau, Mundart; (A 71057), (1912), Baden, Mundart, Kontext;
• Ännche, Kathentche, Kathus, mane, ribale, rabele sonder Näh, ecka Brot, sonder Not, draus. (A 127764), (1931), B.A. Kempten, Mundart;
• Ännchen, Sännchen, sichlamie? Haben haben Tonnamie? Ännchen not, Sännchen tot, maustot. (E 16555), ???;
• Ännchen, Wännchen, Ludmadennchen. Teller, Tefel, Kas, weiss Brot, in der Not, zehn Pfannkuchen, du musst suchen. (A 37246), Württemberg, Mundart;
• Änne denne dutmane, ribele rabele sonderne, egge Brot sonder Not dutze. (A 91131), (1899), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Änne die Dänne die Dusmane, riwel die Rawel die Sultane, ecka Brot, santa Not dusse. (A 196568), Pfalz, Mundart, Funktion;
• Änne, Kadenne, Kadutzmanee, riwelle, rawelle, Sonderee, Eckerbrot, Sondernot, duzze. (A 92127), (1926), Nassau, Funktion, Kontext;
• Anign, dänig, dididо, ewa, dawa, domino. Endlich Brot, in der Not, Äpfel, Birne, Nuss, drauss bist dus. (A 184002), (1951), Egerland, Mundart, Funktion;
• Äntä, Padäntä, d'Äntä fah, difi, dafi, dummatah, hätt ich Brot in der Not, „griess" zehntausend Pfannen voll, der u. der muss draussen stehn. (A 62190), Schweiz, Mundart;
• Ähni, teni, hupf in die Höh, gloria tibi domine, täglich Brot, Schneiders Not, Äppel, Birnen, Nuss, du bist druss. (A 12942), B. A. Beilngries, Mundart;
• Änderle, Menderle, Zuckermande, diwi, dawi, domine, einen Korb voll Brot, eine Hungersnot, Fichte, Fichte, Heller Tod. (B 6434), Blittersdorf, Mundart;
• Appel dappel Domino, Wecke Brot, sonder Not, Äffchen Stephchen raus. (A 49220), Rheinland, Mundart;
• Äpfel, "päpel", dominei, "Eikenbraud, Sunnernauth", puff, das sind die Mäuschen tot. (E 14720), (1859), Dortmund, Mundart;
• Apfelchen, Päppelchen, Zuckerpapier, abel, babel, dona mir, Roggenbrot zu der Not, ellen, bellen, buff, tot. (A 126001), (1932), Rheinland, Mundart;
• Ackle, mackle, muckle, mei, dumme Ei, gecke Brot, sonder Not, da, bi, ba, morgen kräht der Hahn u. ich sag: du bist dran. (E 10114), ???, Mundart;
• Armo dawo, domo mechel fes u. Brot, suno Not, neues Spiel, tswär, aus. (B 6011), Mundart;
• Awel, dawel, domeni, wäke Brot, sino Not, äwer, stäwer, Maus, tot, aus. (B 6014), Mundart;
• Awo, dawo du mo ni, wäken Brot, suno Not, äwo stäwo, Maus, tot, aus. (B 6010), Mundart;
• Bröckele Brot in der not, naus, draus. (A 189490),(1899), Mittelfranken, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Eckati, peckati, zuckati me, awi, schwawi, domine, ekttes Brot, pfinni Not, pfinni, pfanni, trausst. (B 31452), (1900),Ungarn, Mundart, Funktion; (Bayerisch-österreichisches Wörterbuch I. Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich, 1983, S. 1081, linke Spalte, Mundart;
• Einige beinige duppel de riffeli räffeli Nummer E, hacket's Brot in der Not, Bode, Pfanne, Kessel duss. (Rippmann u. Bächtold: Volkslieder aus dem Wiesental. in: Alemannia, Nr. 39, 1911, S. 117, Nr. 15, Mundart);
• Ellerde, dellerde, dubel, Dackel domine, Ankenbrot Sinnanot, die Pfanne draussen steht, das "Fällele" gezogen, das Schnürlein "glupft", der u. der sind "usazupft". (A 16789), Baden, Mundart;
• Ena, tena, tigga,tagga, bomma, nagga, emp'r, pemp'r Pulo'rschutz. Kint'r, quatt'r, Schnecke, Brot, in der Not, 1, 2, 3, du bist der erste frei. (B 45133), (1920), Gottschee, Mundart;
• Enche, dänche, dusmaneh, rible, rable ... Eckebrot, Sondernot, dusse. (A 4869), Hessen, Mundart;
• Enche pemenche, pemuk auf dich. Daller, dafel, dommel dich. Kaiserbrot Erntenot. Zehn Pfannen duss. (A 4864), Hessen, Mundart;
• Enche radenche kaduss ... riwle rawle ... bischen Brot, sonder Not, dusse. (A 4659), Hessen, Mundart;
• Enche senche sichlamäh, arem darem dummenäh, Lachebrot, zunelot, äche, räche, maustot. (A 4643), Hessen, Mundart;
• Endel dendel arikadrei, 30 Kinder kommt herein, ein Not, Kaiserbrot, wiera wiera, das bist du. (A 94257), (1921), Estland, Mundart;
• Endele, dendele debandé, "Stägle" nauf heisst domine. Essens Brot in der Not, 25, 30 Lot. (A75307), Baden, Mundart;

• Ender mender dubberdir, wieviel Waffeln gibst du mir, Bäckerbrot - in der Not, grüne Badderdusser. (A 100000), Rheinland, Funktion;
• Endi, Bändi, Doppide, divi, davi, domine, Ackerbrot, Zinnerenot, Zinne, Pfanne, Teller, draussen steht. (Böhme, Kdl., 1897 [1864], Nr. 1729b, S. 389, Schweiz, Mundart);
• Ene, bene, dublade, diefe, dafe, annene, Bäckers Brot, Kaffenot, zinke, zanke, draus. (A 137530), (70er Jahre), 2. Str., Amorbach, Funktion;
• Ene, bene, dupf, da, dipfl, dapfl, domine, ein Käsbrot in der Not, Apfel, Birn, Nuss, duss, drausst, 1, 2, 3, du bist frei. (A 179395), (1900), Oberpfalz, Mundart, Funktion;
• Eene, deene, dicke, dacke. 50 Beine müssen knacken. In der Not Kirchenbrot. Piff, paff, pui. (B 39923), (1933), Polen, Mundart, Funktion;
• Ene, dene, dicke, dacke, wieviel Kerne muss man knacken? In der Not Hirschenbrot. Piff, paff, puff. (A 169425), (1941), Dobrudscha, Funktion, Kontext;
• Ene dene dickadi, 16 Kinder kromadi, in der Not. Kirschenbrot, ene, dene, du bist tot. (B 32834), (1928), Wien, Mundart;
• Ene, dene, ditmagene, riffle, raffle, solmagene, Ecke Brot, sanfte Not, dussel. (E 15617), (1876), Hessen, Mundart;
• Ene, dene, dupp u. de, Teller, Tafel, Butter, Zeh, Gerstenbrot in der Not; vie, va Fuchs u.du bist duss. (B 41345), (1928), Bayr. Schwaben;
• Ene, dene dusmaneh, wiewele, wawele, sonderne, Eckebrot, Sondernot, dusse. (A 4876), Hessen, Mundart; (A 201758), (1963), Mainz, Mundart;
• Ene, dene, difete, dife,dafe, anene, Zinkelsbrot, Kaffeenot, zinke, zanke, draus. (A 177230), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Ene, dene, Duttmanne, liffle,laffle, Sandale, Gerstenbrot, Sondenot, dussel. (E 17966), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;
• Ene, ene duplati, diffe, daffe domini Eckertsbrot, Kaffeenot, zinke, zanke draus. (A178084), Unterfranken;
• Ene kadene kadusmani, griwele, grawele sonderni, Eckebrot, Sondernot, dusse. (A 167631), (1939), Baden, Mundart; (A 167525), (1939), Baden, Mundart;
• Ene, mene, ditmagene, riffel, raffel sulmajene, Ecke, Brot, sanft, Not, Dussel. (E 15675), ???;
• Ene mene Duzemane, riwele rawele sonderne, Eckebrot, Sondernot, duze, schlag die Maus tot. (A 4655), Hessen, Mundart;
• Ene menne dussmane, riwldi rawldi Sonnta me agga Brot, Sonnta Not. Dussi. (A 190384), (1903), Pfalz, Mundart;
• Enege, Benege, bick u. bä, one dafla one, Eggabrot in der Not, zeha Pfannen dussa. (E 16749), Schwaldorf, Mundart;
• Enege, Benegge, ruplatä, divis, davis donimä, Ackerbrot aus der Not, Apfel, Birne Nuss, ich bin 'rum u. du bist druss. Die "w." duss trifft muss fangen. Eine in der Mitte. (E 16748), Schwaldorf;
• Engele, bengel, mugg af di, weißes Brot, in unserer Not, fina, fana, tusch. (B 45122), (1931), Gottschee, Mundart;
• Eine, deine, dünne, dacke, 15 Beine müssen knacken, in der Not Kirschenbrot, piff, paff, puh. (B 28309), (1904), Westpreußen, Mundart;
• Eine meine dukadik, 15 Kinder Tromasik, eine Not Kirschenbrot, ara, bara, du bist tot. (E 14285), Mundart;
• Einiga, Bainiga, dubelde, Tifel,Tafel, Nomelne, Herrgabrot in der Not, für einen Kreuzer, draus, für einen Kreuzer Nuss, für einen Kreuzer Taubendreck, beiss ihn dem den Kopf weg. (A 17200), Baden, Mundart, Worterklärungen;
• Einigä, beinigä lumpisdee, Teifels, Tafels Nummerodee, Weckenbrot in der Not, alls stei-flueh-maustot. (A 73663), Schweiz, Mundart, Funktion;
• Einige Beinige doppeldi, difel dafel dommeldi, Butterbrot in der Not, "eyer" Pfanne draussen steht. (E 18488), (1860), Schweiz, Mundart, Funktion, Worterklärung;
• Einige, beinige duppel de, riffeli, räffeli, Nummer E, Hacker's Brot in der Not, Bode, Pfanne, Kessel duss. (B 9060), (1911), Baden, Mundart; (Lore Rippmann u. Hanns Bächtold, Volkslieder aus dem Wiesental. in: Alemannia, 39, 1911, S. 117, Nr. 15, Mundart);
• Einige - deinige - doubladé - David - Teller - Domine - Gerstenbrot - in der Not - huss - duss-dauss. (A 150572), (1895), Oberbayern;
• 1, 2, 3, drika, drei, 30 Kinder kommen rein, eine Not Kaiser hat, sira wira, eine Not Kaiser Brot, sira, wira ei ta bist tot. (A 112496), Estland, Mundart;
• Eenige beenige tupf an diese, khriwas khrawas dommine, Schneckenbort in der Not, um einen Kreuzer Bärenzucker, um einen Kreuzer "ibidum", du gehst her u. du gehst "numm" /

um einen Kreuzer Schinderfleisch ist dem Hans seine liebste Speis. (B 33994), (1924/5), Oberbayern, Mundart, Funktion, Kontext;
• Endel Tentel triga trei, 30 Kinder kommen herein, eines stahl Kaiser Brot, sira wira, du bist davon tot. 8A 94634), (1921), Estland, Mundart;
• Enige - Benige - Puperdi, Tafel -Teller - Tummeldi, Anker Brot - in der Not - zehn Pfannen - duss - um einen Heller Nuss - um einen Heller Taubendreck, schneidet - man dir - den Kopf - "schla" - weg. (A 88766), Württemberg, Mundart, Spielbschreibung, Kommentar;
• Enige, benige, rupfele, tupfele, kribis, krabis, donime. Schneckenbrot in der Not, zwei weisse Tafeln voll. Ich oder du, schreit die alte Kuh. Das bist du. (B 14627), Lechtal, Mundart;
• Enige binige / benige duhbel deh, dichel dachel domineh, Anke Brot in der Not, Zinne Pfanne "dusse" steht. (A 216280), (ca. 1907) [vor etwa 60 Jahren], Schweiz, Mundart, Kontext, Funktion; (A 212823), (1967), [1910], Schweiz, Mundart, Kontext;
• Enige, enige Pipipi, dabit, dabit, domine, iss ein Brot in der Not, qui qua dun, wer soll draus sein? Ich oder du. (B 30431), (1896), Tirol, Mundart;
• Enige wenige tupfante, kribes grabes domine. Schneckenbrot in der Not, 7 Pfannen duss / fini, fani, tus. (A 13182), Münchner Archiv, Mundart; (B 17285), (1924), Lechtal, Mundart, Funktion;
• Enigen, denichen, diffen ade, tiffe taffe domine, Echel Brot in der Not, ex, Speck, Dreck, du musst weg. (A 177817), Unterfranken, Mundart;
• Enike, Benike dick u. där Deller David donninär, täglichs Brot in der Not, zehe Pfannen uma, massa, dussa. (E 16750), Schwaldorf;
• Enje, Kattenje, Katuzmanne, repelje, rapelje, sandane, Eckerbrot, Sondernot, duz. (A 56917), Hessen-Nassau, Mundart;
• Enkel, Patenkel, Dunkelter, tiefi, tafi, domine, Eckenbrot in der Not, bei der Vallentus. (A 176063), (1895), Unterfranken;
• Enketi, penketi, zukuti me, abri,f abri domine, ex Brot in der Not, wija, waja, von. (B 34772), (1893-94), Ungarn,;
• Enkri, penkri, cukrine. Abri, babri, domine. Ex Brot in die Not. Fija, fija, von. (B 43998), (1935), Karpathen;
• Ennchen dennchen dittmann de, riwe rawe rummel Reh, Ackerbrot in der Not, euer Pfand mir bekannt, ah duß, Äpfel, Birn, Nuß. (E 12390), Meiningen, Mundart;
• Ennche, redennche, Schutzmann, riwele, rawele, sondere, Eckebrot, sonder Not, Dutzend. (A 4656), Hessen;
• Enncher Denncher Dupratee, diefle, dafel, nomroe, hab ich Brot in der Not, enncher denncher dus. (A178821), (1899), Unterfranken, Mundart, Funktion;
• Enne, bebbe, dibaidi, dibe, dabe, domani. Eckersbrot, Kaffeenot, zinke, zanke, draus. (B17601), Baden;
• Enne, denne, dussmani, riwelle / riple, rawelle / raple ..., Eckebrot / Dickebrot, Sondernot, dusse. (A 4773), Hessen, Mundart; (A 4910), Hessen, Mundart; (A 4909), Hessen, Mundart; (A 4908), Hessen, Mundart; (A 4671), Hessen, Mundart; (A 4673), Hessen, Mundart; (A

4672), Hessen, Mundart; (A 4774), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung; (A 4642), Hessen, Mundart; (A 4641), Hessen, Mundart;
• Enne tenne suplate Hexenbrot, sind wir in Not, 1-3, du bist frei. (A 177680), Unterfranken, Mundart;
• Enneke, ennek, dusmanne, riwwele rawwele sonderne, Ecke Brot, sonder Not, dusse. (A 191972), (1956 [vor 30 Jahren]), Pfalz, Mundart, Kontext;
• Enta, Benta, Tupfete, kribas, krabas, Domine, Schneckenbrot in der Not. (B 15817), (1871), Tirol;
• Entche, gedentche, gedutzmanee, riwele, rawele sandanee, Eckebrot, sandanot, Dutzend. (A 4657), Hessen;
• Ente dente dussmaneh, ripfel, rapfel sonder me, sonder Not, sonder Brot, duss. (A 4913), Hessen, Mundart;
• Entel, dentel, dicka, dei, 7 Kinder Ramarei, Salz und Brot, Kindernot, wira, wara, du bist tot. (A 135440), (1922), Estland;
• Entel, pyentel, tjikatai, 40 Kinder in der Reih. In der Not Kirschen, Brot, wehr dich, du bist tot. (B 36025), (1929), Wolhynien, Mundart;
• Entel, tentel, drika drei, 30 Kinder kommen herbei / rein / herein, ein Not Kaiser Brot, sira, wira, du bist davon frei / los / tot. (A 94858), (1921), Estland; (A 94776), (1921), Estland, Mundart; (A 94131), (1921), Estland, Mundart; (A 95140), (1922), Estland, Mundart; (A 95226), (1922), Estland, Mundart; (A 112065), (1922), Estland, Mundart; (A 112620), (1922), Estland, Mundart;

• Entel tentel trika drei, 30 Kinder kommt herein, ein Not Kaiser Brot, der letzte ist tot. (A 95217), (1922), Estland, Mundart;
• Entel tenntel drika drei, 30 Kinder kommen rein, ein Not Käse Brot, sira wira, du bist davon tot. (A 94865), (1921), Estland, Mundart;
• Entel tetel rigat trei treiz. Kinder kommt herein, eine Kaiser Brot, sira wira, du bist tot. (A 94321), (1921), Estland, Mundart;
• Entele,Täntele Depanda, das Stieglein rauf zum Domine, essen's Brot in der Not, 25, 30 Lot. (A 154648), (1934), Baden, Mundart, Kontext;
• Enze denzge, ditzmanne, riwele, rawale, sonderne, Beckebrot, Sondernot, riwele, rawele, dutz. (A 81989), (1913), Württemberg, Mundart;
• Ekerte pekerte Zuckerdine, aberdi faberdi domine, Exembrot Minanot, ina bina buff. (Rezension: Adolf Hör: Siebenbürgisch-sächsische Kinderreime und Kinderspiele. Harmanstadt 1903. in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Nr. 9, 1905, S. 69, Mundart, Kontext);
• Euche, beuche, dupera - te / tupra - de, tifel, tafel, nummera - ne; Ackerbrot in der Not - euche, beuche, tuss. (B 4400);
• Hellede wellede hop hop hop, gibel gabel stock stock stock, enige benige duppel di, tafel teller tummel di, Hecker Brot in der Not, zeha Pfanne duss, um einen Heller Nuss, um einen Heller Taubenspeck, beisst man dir den Kopf weg. (A 216280), (ca. 1907), Schwaben, Mundart, Kontext, Funktion; (A 212823), (1967), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Hockle, mockle, mukelemei, demenei, ecken Brot, sonder Not, a, be, ba, ich sag, du bist dran. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55, Nr. I/7, Mundart, Kontext);
• Ihnche, Minche, Zucker mein, abel, dabel, dammel dein. Rachebrot, Sondernot, iche, Fische, selber tot. (A 126842), (1927), Rheinland;
• Impche, bimpche, domine, Dame, Dame, Dopmane, Engelbrot, Sanktenot, iff, piff, paff - tot. (A 97161), (1926), Rheinland, Funktion;
• In der Not bissel Brot, Ara, Bara du bist tot. (A 140021), (1932), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• Inchen, Bienchen, Sondernot 1-3, tot. (A 79538), Rheinland;
• Ine, dine, dicke, dacke, wieviel Nüsse muss man knacken? In der Not - Hirscherbrot. Knick, knack, pfui - aus. (A 169268), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext, Funktion;
• Iniges, biniges subtra di, difi, dafi, Anna Marie, tägliches Brot "Kaf" in Not. Zinka, zanka, tot. (H 4754), (1956), Böhmen, Mundart, Funktion;
• Itte, Ditte, Dutzmanie, Diffel, Raffel, Sultanie, Icke Brot Sultanot, Dutzer. (A 88446), Anhalt, Funkton;
• One done dippede, dippe dappe domine. Eitel Brot in der Not. Dippe dappe dus. (B 3055), Mundart;
• Ötterlim Bötterli, kribis, krabis, Domine, Schneckenbrot in der Not, inter nozie, va du's. (Horak, 1989, Nr. 8082, S. 256, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ühmche, Dümche, Zockerdemi. Abel, Abel, Dameni. Weck, Brot zu der Not; heffe, Steffe, neun aus. (A 97552), (1927/28), Rheinland, Mundart, Funktion, Worterklärung;
• Ühmche, dümmche, Zuckerdi, Amen, Damen domini. Weckbrot zu der Not, elle welle puff tot. (A 69954), Rheinland, Mundart;
• Ümche, dümche, Zuckerli, abel-abel domini. Weck u. Brot zu der Not, wische wische, du bist maustot. (A 69953), Rheinland, Mundart;
• Ümmche, dümmche, Zuckermann, Engelsbrot, sonder Not. Elle, belle, tot. (A 83377), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Unichi tunichi toppelte tibel tabel nomine ekes Brot in der Not were ware großes Glock schass mon buck im jahre 1766. (Luise Netowliczka: Zur Deutung eines siebenbürgisch-sächsischen Kinderreims. Sonderabdruck aus der „Siebenbürgischen Vierteljahresschrift", 55. Jahrgan 1932, Nr. 15ff, Kontext, DVA: Kaps. Vld, Netoliczka);
• Wir leiden keine Not, im Korb liegt das Brot. (A 22099), Schweiz;

K XIV 004

Amtmann's Bär
Schickt mich her:
Ich sollte holen
Zwei Pistolen.
Eine für dich,
Eine für mich,
Ich bin ab
Und du noch nicht.

Böhme, Kdl., 1897 [1847],Nr. 1727, S. 389, Anhalt-Dessau, weitere Quellenangaben

wichtig Bär / NN schickt mich her - Pistolen holen; siehe auch: K XIV 62 und K XIV 110

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4608), Hessen; (A 112082), (1922), Estland; (B 8275), (1886), Vogelsberg; (E 15618), (1871), Hessen; (E 9128), (1855), Trebbin; (E 8434), (1856), Trebbin; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 209, Nr. 26, Verweis auf weitere Quelle);
- ... eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (E 15661);
- ... eine für dich, eine für Onkel Ludewig. Ein Schloß u. ein Tor, ein Riegel davor, ein Schlüssel daran, greif's nimmer an. (A 88479), (1905), Anhalt;
- Bruder Bär sandte mich zur Wehr, schickte mich nach 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Heinerich. (A 112232), (1922), Estland;
- Der Master Bär schickt mich her, ich soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für den Bruder Heinerich. (A 13125), Nürnberg; (B 37828), (1890), Mittelfranken, Mundart;
- Doktor Bär schickt mich her,ich soll holen drei Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für den Heinerich / für Onkel Ludewig. (B 23807); (Ziesemer, 1935, 1.Bd., S. 399, 2.Spalte, Preussen);
- Doktor Bär schickt mich her, ich soll holen zwei Pistolen, die eine für mich, die andere für dich, piff, paff, ab, dran. (E 11363), (1858), Berlin?;
- Doktor Bär, schickt mich her, ich soll holen drei Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinerich. Onkel Heinrich sei so gut, leih mir deinen Zylinderhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, denn morgen soll die Hochzeit sein. (A 169618), (1938), Rheinland, Funktion;
- Doktor Scheer schickt mich her, ich soll holen, 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (E 9878), (1856), Berlin;
- Doktor Polen schickt mich holen 3 Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Kaiser Friederich. (A 69929), Rheinland;
- Fräulein Doris schickt mich her, ich soll holen zwei Pistolen, eine für mich, u. eine für – dich. (E 14810);
- Hauptmann Bär schickt mich her zu holen 3 Pistolen, für mich eine, für dich eine u. den kleinen Ludwig eine. (A 6406), Hessen;
- Haimann / Herrmann / Meister Bär schickt mich her, ich soll holen zwei Pistolen, eine für mich, eine für dich, ich bin ab u. du noch nicht / du bist ab u. ich noch nicht [oder ähnlich]. (E 14914); (E 12515); (E 13565); (E 10501);
- Meine Mutter schickt mich aus, ich soll holen drei Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinerich [oder ähnlich]. (A 77808), Rheinland; (*A 78317), (1915), Rheinland, Kontext;
- A, u, es, aus. Meine Mutter schickt mich aus, ich soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinrich [oder ähnlich]. (A 40922), Schwelm; (A 87171), (1913), Rheinland; (A 98800), (1923), Rheinland;
- Peter Bär schickt mich her, ich soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinrich [oder ähnlich]. (A 112462), (1880er Jahre), Estland; (A 94192), (1921), Estland;
- Paulus, Petrus schickt mich hierher, zu holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 112215), (1922), Estland;
- 1 – 7, Petrus u. Johannis schrieben nach Paris einen Brief aus dem schönen Paradies: Meister Scheer schickt uns her, wir sollen holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für unsern Fähnerich. (B 23740);
- 1-7, Petrus, Pilatus hat geschrieben einen Brief nach Paris, du sollst holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludewig. (H. Sohnrey: Öppelken. in: Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung, Nr. 10, 1884, S. 114);

• Komm mal her, kleiner Bär, sollst was holen, 3 Zitronen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludwig. Alle Köpfe untern Tisch, lacht einmal. (A 103344), (1928), Grenzmark;

K XIV 508

Eine kleine weisse Taube,
Reiste nach England.
Englands Türen waren verschlossen.
1, 2, 3, die Tür ist frei. A 94600 (1921), Estland

wichtig eine kleine weisse Taube - England

Varianten
- Eine kleine weisse Taube, reist einst nach England, England war abgeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 94469), (1921), Estland, Mundart;
- Eine kleine weisse Taube, flog einstmals nach Engeland, Engeland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 94797), (1921), Estland; (A 95112), (1922), Estland;
- Eine kleine, weisse Taube, flog von hier nach Engeland, Engeland war abgeschlossen, u. der Schlüssel abgebrochen: Eins, zwei, drei! Du darfst frei. (B 27939), (1927), Schleswig-Holstein;
- Eine kleine weisse Taube flog von hier nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. die Tür war nicht "genossen". Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 75521), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Eine kleine weisse Taube führte mich nach Engelland. Engelland war zugeschlossen, u. der Schlüssel abgebrochen / u. der Schlüssel war zerbrochen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 227395), (20er Jahre), Berlin, Funktion, Kontext; (B 23824); (B 10555), (1896), Pommern;
- Eine kleine weisse Taube, führte mich nach Engelland; Engelland war zugeschlossen, u. der Schlüssel war zerbrochen. Diddeldamdei! Und so muss es sein. (B 15648), (1887), Ostpreussen, Funktion;
- Eine kleine weisse Taube führte mich nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen, u. der Schlüssel ist gebrochen. Eins, zwei, drei Polen ist vorbei: Der Russ' ist entlaufen mit allen Kanonen, Polen ist geblieben ohne Soldaten. (B 34871), (1901), Russland, Mundart: jiddisch; (Eliasberg, 1918, Mundart: jidisch u. hochdeutsch);
- Eine kleine weisse Taube flog nach Engelland. Engelland war zugeschlossen, Schlüssel war verloren. Stand ein Mädchen an der Wand u. hatt' den Apfel in der Hand, wollt' ihn gern essen, hatt' kein Messer. Messer fiel vom Himmel 'rab, Steinchen, Beinchen, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 544, S. 129, Preussen);

K XIV 509

Eine kleine Kaffeebohne
Reiste nach Amerika.
Amerika war zugeschlossen
Und der Schlüssel abgebrochen.
1, 2, 3 - du bist frei. A 127758 (1931), B.A. Kempten

wichtig NN-Bohne / Kaffeemühle - nach NN - Schlüssel war abgebrochen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 22941), Schweiz; (A 166708), (1939), Bayer.-Schwaben, Funktion;
- ... Amerika war zugeschlossen. (A 152150), (1912?), Anhalt;
- ... u. der Schlüssel abgebrochen. (A 15942), Baden; (A 103723), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 157243), (1933), Württemberg, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen. 10 - 100. (A 16287), Baden;
- ... Schlüssel abgebrochen. 10, 20, 30, du bist fleissig, du bist faul u. du bekommst eine aufs Maul. (A 4789), Hessen;
- ... Schlüssel abgebrochen. A, b, bu, u. drauss bist du. (A 204777), (1964), Niederösterreich;
- ... Schlüssel abgebrochen, hu, hu, hu, Amerika war zu. (A 126187), (1931), Rheinland, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen, niemand liess sei ein u. du musst sein. (A 157313), (1933), Württemberg, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen. Ei, das werd ich Mama sagen. Mama wird mir Sechser geben. Sechser werd ich Bäcker geben. Bäcker wird mir Semmel geben. Semmel werd ich Puttel geben. Puttel wird mir Eier legen. Ei / Eier werd ich verkauf u. das (ganze) Geld versaufen. (A 103343), (1928), Grenzmark; (A 153744), (1932), Grenzmark, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen, ei das werd ich Mama sagen, Mama wird mir Sechser geben, Seschser werd ich Köchin geben, Köchin wird mir Suppe geben, Suppe werd ich Katze geben, Katze wird mir Felle geben, Felle werd ich Schuster geben, Schuster wird mir Schuhe geben, Schuhe werd ich Bräutigam geben, Bräutigam wird mir Ringe geben, Ringe werd ich Pastor geben, Pastor wird mich trauen u. du willst mich hauen. (A 153779), (1932), Grenzmark, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen, ei, das werd ich Mama sagen. Mama wird mir Sechser geben. Sechser werd ich Schlosser geben. Schlosser wird mir Schlüssel geben. Schlüssel werd ich Köchin geben. Köchin wird mir Suppe kochen. Suppe werd ich Katze geben. Katze wir mir Mäuse fangen. Mäuse werd ich Hündel geben. Hündel werd ich Fell abziehen. Fell werd ich dem Gerber geben. Gerber wird mir Leder geben. Leder werd ich Schuster geben. Schuster wird mir Schuhe geben. Schuhe werd ich Bräutgam geben. Bräutgam wird mir Ringlein geben. Ringlein werd ich Pfarrer geben. Pfarrer wird mich trauen. (A 103346), (1928), Grenzmark;
- ... Schlüssel abgebrochen. I, a, u, wie heissest du? (B 45876), (1921), Tschechoslovakei, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen. Ri, ra, ru wie heisst du? Luise ist ein schöner Name. Luise möcht ich heissen. Luise hin, Luise her, Luise ist ein Zottelbär. (A 157351), (1933), Württemberg;
- ... Schlüssel abgebrochen, zie, za, zu, wie heissest du? Josef. Josef wollte Essen tragen, musst zuerst die Mama fragen, Mama sagte nein, Papa sagte ja. Da war die Freude wieder da. (A 98172), (1922), Rheinland;
- ... Schlüssel abgebrochen. S. B. Q. Wie heisst denn du? Maria wollte Kaffee tragen, musste erst die Mutter fragen. Mutter sagte: Nein. Da fing sie an zu wein'n. Papa sagte: Ja. Da war die ganze Freude wieder da. (A 92336), Nassau, Funktion;
- ... Schlüssel abgebrochen. Eins, zwei, drei, niggi, naggi nei, niggi, naggi, nuss, u. du bist duss. (A 158312), (1934), Hohenzollern, Funktion;
- ...Schlüssel abgebrochen, wie kam sie da hinein? (durchs Schlüsselloch / Kaffeemühle). (A 206988), (1956), Württemberg, Funktion;
- ... Schlüssel war zerbrochen. (A 79617), Rheinland;
- ... Schlüssel war zerbrochen. Auf dem Tor sass ein Mohr u. du kriegst 'nen Klapp ans Ohr. (A 61176), Westfalen, Funktion;
- ... Schlüssel war zerbrochen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 40984), Schwelm;
- ... Schlüssel war zerbrochen. 10, 20, 30, wer war fleissig? Wer war faul, der bekommt eine hinter das linke Maul. (A 76949), (1916), Funktion, Kommentar;
- ... Schlüssel war zerbrochen. Mi, ma, mu, wie alt bist du? (A 84202), Rheinland;

• ... Schlüssel war zerbrochen, mih, mah, muh, wie heissest du? Mariechen wollte Essen tragen, muss zuerst die Mutter fragen . Mutter sagte: Nein. Vater sagte: Ja. Nun ist die Freude wieder da. (A 100301), Rheinland, Funktion;
• ... Schlüssel war zerbrochen. Mie, mie, muh - wie heisst denn du? NN. NN muss das Essen tragen, muss zuerst die Mama fragen, Mama sagte nein, Papa sagte ja, nun ist die ganze Freude wieder da. (A 97613), Rheinland, Funktion;
• ... Schlüssel war zerbrochen, ei das werd ich Papa sagen. Papa wird mir Sechser geben. Sechser werd ich Bäcker geben. Bäcker wird mir Semmel geben. Semmel werd ich Puttel geben. Puttel wird mir Eier legen. Eier werd ich Kuchen geben. Kuchen wird mir Suppe kochen. Suppe werd ich Katze geben. Katze wird mir Mäuse fangen. Mäuse werd ich Schuster geben. Schuster wird mir Schuhe machen. (A 153556), (1932), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• ... Schlüssel war zerbrochen, da stand ein Baum, in dem Baum war ein Nest. In dem Nest war ein Ei. In dem Éi war ein Dotter. In dem Dotter war ein Briefchen. Auf dem Briefchen stand geschrieben, wer das erste Wörtchen spricht soll sein. (A 91059), (1899), Rheinland;
• ... zugeschlossen, der Schlüssel, der ist abgebrochen. A S U, wie heisst denn du? (A 84739), (1921), Rheinland;
• ... zugeschlossen, Schlüssel, der war abgebrochen, Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 75519), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• ... zugeschlossen, denn der Schlüssel war zerbrochen. Mie, mie, muh - wie heisst denn du? NN. NN muss das Essen tragen, muss zuerst die Mama fragen, Mama sagte nein, Papa sagte ja, nun ist die ganze Freude wieder da. (A 97613), Rheinland, Funktion;
• ... zugeschlossen u. der Himmel abgebrochen. A, i, u, wie heisst du? (A 13005), B.A. Scheinfeld;
• ... Amerika war abgeschlossen. Wie kam sie hinein? (Durch's Schlüsselloch). (A 206457), (1953), Württemberg, Funktion;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Nicke, nacke, Nuss u. du bist dus. (A 34153), Württemberg, Mundart;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Kam der Onkel Pilimann u. klebt den Schlüssel mit Spucke an. (A 207626), (um 1952), Württemberg;
• ... Amerika war abgeschlossen, Schlüssel, der war abgebrochen. Wo reiste sie denn hin? (In die Kaffeemühle). (A 207285), (um 1952), Württemberg, Funktion;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Mih, mah, muh, wie heisst du? Maria wollt den Kaffee tragen, musste erst die Mama fragen. Mama sagte: Nein. Da fing sie an zu schrein. Papa sagte: Ja. Da war die Freude wieder da. (A 78757), Rheinland, Funktion;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel war gebrochen. J, a, u wie heissest du? Mariechen. Mariechen wollte Essen tragen, musste erst die Mama fragen. Mama sagte; Nein. Da fing sie an zu schrei'n. Papa sagte: Ja. Da war die ganze Freude wieder da. (A 79128), Rheinland, Funktion;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Hi, ha, hu, wie heisst du? NN. Helmut ist ein schöner Name. Helmut hin, Helmut her, Helmut ist ein Zappelbär. (A 86094), Pommern, Funktion;
• ... Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (Bauer bind den Pudel an dass er mich nicht beissen kann ...). (A 79582), (1916), Rheinland, Funktion;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Ab-ge-bro-chen.) (A 35216), Württemberg; (A 31852), Württemberg; (A 181289), (1939), Württemberg, Funktion;
• ... Amerika ist zugeschlossen / abgeschlossen u. der Schlüssel (ist) abgebrochen. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 16144), Baden; (A 35334), Württemberg; (A 13094), B.A. Ingolstadt; (A 11694), B.A. Illertissen; (A 104835), (1928), Bayr.-Schwaben; (A 156881), (1933), Württemberg, Funktion;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen: 10 - 100. (A 36947), Württemberg; (A 37334),Württemberg, Spielbeschreibung; (A 38972), Württemberg;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, Magd hol / bring Wein, Herr schenk ein, Knecht trink aus u. du bist draus. (A 22997), Schweiz; (A 23095), Schweiz;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. U u u Emma wollte Locken haben, muss zuerst die Mama fragen, Mama sagte nein u. du musst sein. (A 157754), (1926), Württemberg,;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Und) Fahr ich mit der Extrapost, wo es tausend Taler kost / u. wenn es tausend Taler kost. Tausend Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt. (A 12963), B.A. Hammelburg; (A 13029), B.A. Starnberg;
• ... Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel / das Schloss ist abgebrochen. I - a - u u. draus bist du. (A 13086), B.A. Höchststadt;
• ... Amerika / Merika ist "zugespossen" u. der Schlüssel abgebrochen. Eins zwei drei u. du bist frei. (A 205556), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;

• ... nach Amerika. Merika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 22959), Schweiz;
• ... nach Amerika, 'Merika war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. I, U, A, wie heissest du? Grete ist ein schöner Name, Grete möcht ich (gerne) heissen, Grete hin, Grete her, u. du bist der. (A 115294), (1929), Märkisches Archiv, Kontext;
• ... nach Amerika. Amerika geschlossen, Schlüssel war gebrochen. Wie heisst du? Ernstle, Ernstle wollte Locken haben, musst erst die Mama fragen, Mama sagte nein u. du musst sein. (A 120434), (1931), Württemberg;
• ... nach Amerika, Amerika war wunderschön, u. du musst draussen stehn. (A 183327), (1930), Schleswig-Holstein;
• ... nach Amerika. Dies Land war lang schon zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1 - 5, heb deine Strümpf. (B 41427), (1929), Bayr. Schwaben;
• Eine kleine Kaffeebohne reist nach Amerika, Amerika ist zugeschlossen, dann reisen sie wieder zurück. (A 202989), (1963), Graubünden, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne reist nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Eins zwei drei , nicke nacke nei, nicke nacke Nuss, du bist duss. (A 33981), Württemberg;
• Eine kleine Kaffeebohne reiset nach Amerika, Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Biff, baff, buff, u. du bist duss. (A 62445), (1916), Schweiz, Mundart, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne reiset nach Amerika, Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wille, wille, wapp, du bist ab. (A 13030), B.A. Homburg;
• Eine kleine Kaffeebohne reiset nach Amerika. Amerika st zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen / gebrochen. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A29668), Schweiz, Mundart; (A 16974), Baden, Mundart; (A 13031), B.A. Neu-Ulm; (A 38151), Württemberg;
• Eine kleine Kaffeebohne reiset nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen, das Schlüsseloch ganz abgebrochen. A, e, u - draus bist du. (A 12993), B.A. Dinkelsbühl;
• Eine kleine Kaffeebohne / Madjedame reiset nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen u. (dir) der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, du bist frei. (*A 81377), Baden, Mundart;
• Eine kleine Kaffeebohne reitet nach Amerika, Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-2-3- u. du bist frei. (A 37092), Württemberg;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Amerika. Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 72244), Baden, Verweis auf: A 31162; (A 31162), Baden;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen / Amerika war verschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3 u. du bist frei / J - A - U u. draus bist du. (A 44417), Württemberg; (A 181835), (1947), Mittelfranken, Funktion; (A 183410), (1949), Württemberg, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Amerika. Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. S. U. aus u. du bis aus. (A 68798), Rheinland;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Amerika; Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wo ging die kleine Kaffeebohne hin? In die Kaffeemühle. (A 206456), (1953), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Amerika, hat dabei den Weg verloren u. kam bloss nach Afrika. (A 183122), (1949), Württemberg, Kontext;
• Eine kleine Kaffeebohne wandert nach Amerika, Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Anna wollte Schlüssel haben, Mama sagte nein u. du musst sein. (A 155653), (1926), Württemberg;
• Eine kleine Kaffeebohne reiste mal nach Engeland, Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war abgebrochen. Ei, das werd ich Mutter sagen, Mutter wird mir Groschen geben, Groschen werd ich Bäcker geben, Bäcker wird mir Semmel geben, Semmel werd ich "Kückel" geben, "Kückel" wird mir Eier legen, Eier werd ich verkaufen u. das Geld werd ich versaufen. (A 131297), (??32), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne führte ich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Eia, was wird Mama sagen, Mama wird mir Groschen geben. Groschen werd ich Hühner geben. Hühner wird mir Eier legen. Eier werd ich Kätzchen geben. Kätzchen wird mir Mäuse fangen. Mäuse werd ich Schuster bringen. Schuster wird mir Schuhe machen. (A 139848), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne führte mich nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 53658), Schlesien;
• Eine kleine Kaffeebohne schickte ich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. I - a - u, ab bist du. (A 146040), (1936), Pommern;

• Eine kleine Kaffeebohne wollte gern / mal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen, u. der Schlüssel war zerbrochen / abgebrochen. (A 60766), Anhalt; (B 28269), (1904), Westpreussen; (Ostmärkische Kinder- u. Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin. in: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg., S. 478, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte gern / mal nach Engelland. Engelland war / ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Icks, acks, u. raus bist du / Eins, zwei, drei, du bist frei / Eins, zwei, drei, du musst sein. (A 196493), (1907), Unterfranken; (A 149206), (1920), Anhalt; (A 72433), (1922/23), Kr. Sulingen, Funktion; (B 45971), (1925), Baden, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte gern nach England gehn. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Wieviel Stunden musst' sie stehn? (B 1696), Posen, Spielbeschreibung;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte gern nach Engeland, Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Wieviel Stunden willst du warten? 3. Uhr 1, Uhr 2 muss ich in der Schule sein. Komm ich nicht zur rechten Zeit, ist der Stock für mich bereit. (A 146608), (1934), Pommern, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollt gern nach England. England war abgeschlossen, Schlüssel, der war abgebrochen. Vier Pferde vor den Wagen, muss man mit der Peitsche schlagen, A, W, Wu, ab bist du. (A 82510), (1913), Westfalen;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte einst nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen, wieviel musst du zahlen? (A 114977), (1880), Märkisches Archiv;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte einst nach England gehn, England war das Tor verschlossen / Englands Tor war fest verschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wieviel Stunden musst du / sie stehn? Zwölf. (B 31867), Westpreussen; (B 11107), (1898), Pommern;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte einst nach Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Fahr' ich mit der Extra-Post, wenn es tausend Taler kost'. Tausend Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt. Schätzchen hin u. Schätzchen her, Schätzchen war ein Zottelbär. (A 194159), (1907?), Oberfranken;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte durch Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Acht Pferde vor dem Wagen, muss man mit der Peitsche schlagen, 1 - 8. (A 153842), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte nach Russland fahren. Russland schlug die Türe zu. Was wollt ihr haben? Wein oder Bier. (1, 2, 3 / 1, 2, 3, 4) (A 78368), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 78067), (1917), Rheinland;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte (gern) nach Biesental. Biesental war zugeschlossen u. der Schlüssel war abgebrochen / zerbrochen. Wieviel Stunden willst du warten / gehn? (Zwei.) (A 131276), (??32), Grenzmark, Funktion; (B 2099), Uckermark;
• Eine kleine Kaffeebohne, wollte mal nach Wiesental, Wiesental war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 139965), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne reiste nach Berlin. Berlin war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wo reiste sie dann hin? In die Kaffeemühle. Ich zähle aus u. du bist draus. (A 167528), (1939), Baden;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte einst nach "Bommerland. Bommerland" war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 177553), (1892), Unterfranken;
• Eine kleine Kaffeebohne, wollte gern nach Afrika. Afrika war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. 1, 2, 3 u. wie heisst du? (B 6232), Birkenfeld;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte durch den Himmel ziehn. Himmel war noch zugeschlossen. Wart, ich werds der Mama sagen. Mama wird mir Dreier geben. Dreier werd ich Bäcker geben. Semmel werd ich "Schiepchen" geben. "Schiepchen" wird mir Eier geben. Eier werd ich verkaufen. Geld werd ich versaufen. (A 71941), (1916), Anhalt, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte in den Himmel gehn. Himmel war verschlossen. Ei, das werd' ich Mutti sagen. Mutti wird mir Sechser geben. Sechser werd ich Bäcker geben. Bäcker wird mir Semmel geben. Semmel werd ich "Schipchen" geben. "Schipchen" legt mir Eichen. Eichen werd ich essen. (A 131038), (1931), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte in den Himmel gehn. Doch der Himmel war verschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wart, ich werds der Mutter sagen. Mutter soll mir Dreier geben. Dreier werd ich Bäcker geben. Bäcker soll mir Semmel geben. Semmel werd ich "Tschiepchen" geben. "Tschiepchen" soll mir Eier legen. Eier werd ich verkaufen usw. (A 165618), (1934), Posen-Westpreussen, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollte in den Himmel gehn. Doch der Himmel war verschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wart, ich werds der Mutter sagen. Mutter soll mir Dreier geben. Dreir werd ich Bäcker geben. Bäcker soll mir Semmel geben. Semmel werd ich Kätzchen geben. Kätzchen soll

mir Mäuse fangen. Mäuse werd ich Gerber geben. Gerber soll mir Leder gerben. Leder werd ich Schuster geben. Schuster soll mir Schuhe machen. Schuhe werd ich Küster geben. Küster soll mir Trauring geben. Trauring werd ich Pfarrer geben u. dann kann die Hochzeit sein. (A 165618), (1934), Posen-Westpreussen, Funktion;
• Eine kleine Kaffee Bohne, wollte in den Himmel fahren, Himmel war verschlossen, ei das sag ich Papa nach. Papa gibt mir Groschen. Groschen geb ich Bäcker, Bäcker gibt mir Semmel, Semmel geb ich "Schippa", "Schippa" legt mir Eier, Eier verkauf ich, das ganze Geld versauf ich. (A 153456), (1932), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• Eine kleine Kaffeebohne wollt ins Zimmer gehn. Zimmer war zugeschlossen. Schlüssel war zerbrochen. Ei, ich werd es Mama sagen. Mama gibt mir Groschen. Groschen geb ich Bäcker. Bäcker gibt mir Semmel. Semmel geb ich "Schipche". "Schipche" legt mir Eier. Eier verkauf ich u. das Geld versauf ich. (A 131015), (1931), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• Eine alte Kaffeebohne wollte einst nach Amerika. Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 19829), Schweiz, Mundart;
• Eine alte Kaffeebohne reiste nach Amerika. Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wie heisst du? Emilie. Emilie wollte Locken haben musste erst die Mama fragen. Mama sagte: Nein u. du muss's sein. (A 119973), (1927), Württemberg, Funktion;
• Eine alte Kaffeebohne wollte mal nach Engeland. Engeland war zugeschlossen, Schlüssel war entzwei gebrochen, kam die Mutter mit einem Fisch, sass die Katze auf dem Tisch. Kam der "Mester" mit der Elle, haut der Katze auf das Fell. Miau - maiu. Ach du schöne, liebe junge Frau. (A 60781), Anhalt, Mundart;
• 1 - 10. Zehn gebrannte Kaffeebohnen reisten nach Amerika. Amerika ist abgeschlossen u. der Schlüssel war verloren. Wie heisst du? Barbara. Barbara musste Essen tragen. Muss zuerst die Mama fragen. Mama sagte: Nein. Papa sagte: Ja. Nun ist die holde Freude wieder da. (A 77356), (1917-1919), Rheinland;
• 1 - 10. Zehn gebrannte Kaffeebohnen reisten nach Amerika. Amerika war zugeschlossen. Wie heisst du? Peter. Peter muss die Suppe tragen, muss zuerst die Mama fragen. Mama sagt nein, Papa sagt ja, da war die ganze Freude da. (A 126630), (130), Rheinland, Funktion;
• Zwei kleine Kaffeebohnen, reisen nach Berlin, Berlin war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, wo reisten sie denn hin? (Kaffeemühle). (A 206568), (1952), Württemberg, Funktion;
• Zehne, zwanzig, dreissig, eine kleine Kaffeebohne reiste nach Amerika, Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen: Zehne, zwanzig, dreissig, wer von euch ist fleissig, wer von euch ist faul, der kriegt was auf das Plaudermaul. (A 87184), (1913), Kr. Essen;
• Es war eine kleine Kaffeebohne, die reiste nach Amerika; Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 56749), Schlesien;
• Kleine kleine Kaffeebohne, reist durch Amerika. Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Eins zwei drei u. du bist frei. (A 23186), Schweiz;
• Eine kleine weisse Bohne reiste / reist (einst / mal) nach Engeland / Engelland, Engeland / Engelland war abgeschlossen / abgebrannt / zugeschlossen u. der Schlüssel (war / ist) zerbrochen / abgebrochen / verloren. (A 112021), Estland; (A 134953), Estland, Funktion; (A 58633), (um 1865), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung; (A 94220), (1921), Estland, Mundart; (A 94870), (1921), Estland; (A 94148), (1921), Estland; (A 94319), (1921), Estland, Mundart; (A 94907), (1921), Estland; (A 94886), (1921), Estland; (A 94969), (1922), Estland, Mundart; (A 95071), (1922), Estland; (A 95242), (1922), Estland; (A 112340), (1922), Estland;
• Eine kleine weisse Bohne reiste einst nach Engelland, Engelland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Jungfer sass an der Wand ...). (A 135248), (1922) [vor ca. 56 Jahren], Estland;
• Eine kleine weisse Bohne reiste (einst / mal) nach Engeland / Engelland. Engeland war / ist abgeschlossen / zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen / Schlüssel, der war abgebrochen / u. der Schlüssel war verloren / u. der Schlüssel war zerbrochen. 1-3, (und) du bist (davon) frei. (A 79207), Rheinland, Funktion; (A 73436), Estland; (A 135060), Estland; (A 112200), Estland, Funktion; (A 59480), (um 1860), Schleswig-Holstein, Funktion; (A 112285), (ca. 1886), Estland, Kontext; (A 190083), (1903), Mittelfranken; (A 196480), (1908), Lettland; (A 81971), (1913), Pfalz; (A 59621), (1919), Schleswig-Holstein, Funktion; (A 94555), (1921), Estland; (A 135438), (1922), Estland, Funktion; (A 95725), (1927), Schleswig-Holstein, Funktion, Kontext; (B 31866), Westpreussen;
• Eine kleine, weisse Bohne reiste (einst) nach Engelland, Engelland war zugeschlossen, Schlüsselchen war abgebrochen. Pirr, purr, parr / piff, puff / schni, schna, schnapp, paff, du bist ab. (A 82605), (1913), Kr. Harburg, Mundart; (A 149619), (um 1920), Anhalt; (B 35374), (1931), Kr. Uelzen, Mundart, Funktion;

• Eine kleine weiße Bohne reisete nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Piff, puff, paff! du bist ab. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1752, S. 393, Oldenburg);
• Eine kleine, weisse Bohne reist' von hier nach Engelland. Engelland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Eine meine muh - ab bist du. (A 81786), (1913), Mecklenburg;
• Eine kleine weisse Bohne reist von hier nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Bauer, bind den Pudel an ...) (B 4395), Elmshorn;
• Eine kleine weisse Bohne reiste mal nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. I, A, U, aus bist du. (A 154248), (1934), Schleswig-Holstein, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne reist mit mir nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. 1-3 du bist aus der Schule frei. (A 182414), (1946), Tschech.-Slovakei;
• Eine kleine weisse Bohne reist einmal nach Engeland, Engeland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3, du bist frei von der grossen Polizei. (A 112050), (1922), Estland;
• Eine kleine weisse Bohne reiste nach Engelland, Engelland war zugeschlossen, u. der Schlüssel abgebrochen. Piff, puff, paff, denn du bist ab / Kaiser kipp, Kaiser kapp, denn du bist ab / Bohne tipp, Bohne tapp, Kaiser Joseph, du bist ab. (B 5611), Lippe;
• Eine kleine weisse Bohne reiste (mal) nach Engeland. Engeland war zugeschlossen, Schlüsselchen war abgebrochen / u. der Schlüssel war zerbrochen. Ix, ax, ux, du bist ein alter Fuchs / Klipp, klapp, du bist ab. (E 16351), (1877), bei Minden;
• Eine kleine, weisse Bohne reiste einst nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Da kam ein Mann herbei, fing der Kinder drei: Eins, zwei, drei. Du bist frei. (B 42913), (1909), Schönhengst, Funktion;
• Eine kleine, weisse Bohne reiste einst nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen / Schlüsselchen war abgebrochen. Da kam der Schlosser mit dem Schlüssel dazu, u. ab bist u. (A 82681), (1913), Schleswig-Holstein;
• Eine kleine weisse Bohne reiste einst nach Engelland / reiste nach Amerika. Engelland / Amerika ist abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen / verloren, 1-3 u. du bist frei. (A 19336), Schweiz, Mundart; (A 135099), (um 1890), Estland, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne, führte mich nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 4791), Hessen; (A 56750), Schlesien; (E 14290);
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel ward zerbrochen. Pif paf pu, das bist du. (A 57356), Pommern;
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war entzwei (gebrochen) / Schlüssel ist entzwei gebrochen. 1-3, du bist frei / Piff paff pu, ab bist du / stripp, strapp, strull, u. du bist ab. (A 153841), (1932), Grenzmark, Funktion; (B 31865), Westpreussen; (B 10554), (1896), Pommern, Funktion; (B 28274), (1904), Westpreussen, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne führt mich nach Engeland, Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, eins, zwei, drei, du bist frei. (A 57333);
• Eine kleine weisse Bohne führt mich nach Engeland, Engeland war zugeschlossen, o der Schlüssel war zerbrochen. Pof paf puh. (A 57359), Pommern, Mundart;
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engelland, Engelland war / ist zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen / Schlüssel war (so) entzwei gebrochen. (Eins, zwei drei, Engelland ist wieder frei.) (B 48247), (1897);
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Knips, knaps knull u. du bist Nachbars dicker fetter "Bull". (A 92808), (1927), Pommern, Mundart, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engeland. Engeland war zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. Eine schöne wipp, eine schöne wapp, du bist ab. (A 131118), (1931), Grenzmark;
• Eine kleine weisse Bohne führte mich nach Engeland. Engeland ist abgebrannt u. der Schlüssel ist zerbrochen. (Wart', ich wer' es Mutter sagen ...). (B 11143), (1899), Pommern;
• Eine kleine weisse Bohne wollte gern nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (B 4740);
• Eine kleine weisse Bohne wollte gern / hin / mal nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3. Du bist ab u. frei / Eins, zwei, drei, (und) du bist frei. (A 116874), (1882/3), Kr. Stade; (A 82404), (1913), bei Bremen; (A 117280), (1930), Kr. Celle, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne wollte mit / hin nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war verbrannt / zerbrochen. Ri - ra - rutsch - ka - dutschi / Piff, paff, puff usw. (E 15625), (1870), Hessen, Spielbeschreibung; (E 2440), (1840), Odenwald;

• Eine kleine weisse Bohne wollte mit nach Engelland. Engelland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, Bendett, benedett, Kaiser Josef du bist so. (A 138393), (1931), Kurhessen, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne wollte mit / gern / mal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Vier Pferde vor dem Wagen, muss man mit der Peitsche schlagen. (Ix, ax, us, du bist ein kleiner Fuchs / 1-3, du bist frei.) (A 82158), (1913), Kurhessen; (A 149303), (1920), Anhalt; (A 81646), (1927), Kr. Gronau; (A 114423), (1928), Nassau;
• Eine kleine weisse Bohne wollte mal nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Sieben Pferde vor dem Wagen muss man mit der Peitsche schlagen. Klipp, klapp, Käsenapp: Morgen, da ist Sonntag. Zieh' ich meine Stiefelchen an, reise bis nach Amsterdam, von Amsterdam nach Hause. Wisst ihr, wer ich bin? Ich bin der kleine Amsterdam, der so trefflich kochen kann. Koch' ich mir ein' Kalbsbraten, tu' ein wenig Butter dran, schmecket delikat. (B 2026), Grafschaft Hohenstein, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne wollte mal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Klipp! Klapp! Käsenapp! Morgen ist es Sonntag. Da zieh ich meine Stiefel an, reise bis nach Amsterdam, von Amsterdam nach Hause. Wollt ihr wissen, wer ich bin? Ich bin Amstels Tochter, die so schön kochen kann. Kauf ich einen Kalbskopf, tu' ein wenig Butter dran, ei, das schmeckt so schön. (B 4396);
• Eine kleine weisse Bohne wollte mal nach Engelland, Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 7 Pferde vor dem Wagen muss man mit der Peitsche schlagen. Klipp, klapp, Käsenapp. Morgen, da ist Sonntag. Zieh ich meine Stiefelchen an, reise bis nach Amsterdam, von Amsterdam nach Hause. Wenn ich bei Mariechen komme, sprech' ich: Guten Morgen. Mariechen hast du's Bett gemacht? Nein, ich hab's vergessen. Was hast du den ganzen Tag gemacht? Ich hab bei Fritz gesessen Wenn du willst bei Fritzchen sitzen, musst
du tragen Silberspitzen. Silberspitzen, goldne Schuh, Fritzchen ist die blinde Kuh. (B 2027), Hohenstein;
• Eine kleine, weisse Bohne wollte gern in England wohnen. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (E 17965), (1877), Darmstadt, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne ging (einmal) nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3. Du bist frei. (A 30837), Baden; (A 120911), (1929), Schleswig-Holstein, Funktion;
• Eine kleine weisse Bohne ging einmal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. He -ru - ri - raus sein. (B 2819), Arnstadt;
• Eine kleine weisse Bohne ging einmal nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Tripp, trapp, Käsenapp, morgen ist Sonntag. Zieh ich meine Stiefel an, reise ich bis Amsterdam, vonAmsterdam nach Hause. (Wenn ich zu Mariechen komm ...). (B 4847), (1897), Obergebra;
• Eine kleine weisse Bohne ging mit mir nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Vier Pferde vor dem Wagen, hätt ich die Peitsche, wie wollt ich sie schlagen. (B 2820), Leipzig;
• Eine kleine weisse Bohne flog einstmals nach Engeland. Engelland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. O re bri usw. (A 135374), (1922), Estland, Funktion, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne nahm ich mit nach Engelland. Engelland war abgeschlossen / zugeschlossen, war / und der Schlüssel abgebrochen. Eins zwei drei, du bist (davon) frei. (A 117004), (1882/3), Kr. Stade; (A 76157), (1926), Stade, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne nahm ich mit nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Maikäfer flieg. (A 58366), (1913), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne fuhr mal hin nach Engeland. Engeland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 81813), (1913), Schleswig-Holstein;
• Eine kleine weisse Bohne ging mit mir / führte mich nach Engelland. Engelland war zugeschlossen, Schlüssel war verloren / zerbrochen. Stand ein Mädchen an der Wand u. hatt' den Apfel in der Hand, wollt' ihn gerne essen, hatt' kein Messer. Messer fiel vom Himmel 'rab, Steinchen, Beinchen, du bist ab / Knipps knapps Hafersack, Steinchen, Beinchen, du bist ab / Ba be bu, ab bist du [oder ähnlich]. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 544, S. 129, Preussen); (Walther Ziesemer [Hrsg.]: Preußisches Wörterbuch. Band 1, 1935, S. 707, linke Spalte, DVA: N 570);
• Eine kleine weisse Bohne wanderte nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist zerbrochen. 1-3, du bist frei. (B 10553), (1896), Pommern;
• Eine kleine weisse Bohne ritt von hier nach Engelland. Engelland ist abgebrannt u. der Schlüssel abgebrochen. Enne wenne ... weg. (A 72545 = in: Niedersachsen, 17. Jahrg. S. 296);

• Eine kleine weisse Bohne reiste nach Amerika. Amerika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. X a u, heraus bist du. (A 58401), (1919), Schleswig-Holstein, Funktion, Kontext;
• Eine kleine weisse Bohne reiste einst nach Enkel Land. Enkel Land war abgeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 94972), (1922), Estland, Mundart;
• Eine weisse Bohne führt mich hin nach England. England war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (E 8410), Berlin, Funktion;
• Eine weisse Bohne ging mit mir nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. A, E, U, rauss warst du. (E 12826);
• Eine kleine Bohne reist nach Engeland, Engeland ist abgeschlossen, u. der Schlüssel abgebrochen. (A 82218), (1913), Schleswig-Holstein;
• Eine kleine Bohne ging nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Eins, zwei, drei u. du bist toll frei. (B 35100), (1931), Tirol;
• Eine kleine "feise" Bohne "tzoh" einst nach "Ekelant", "Ekeland" war abgeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. 1-3 u. du bist frei. (A 94957), (1922), Estland, Mundart;
• Eine kleine türksche Bohne reiste nach Engelland. Engelland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3, du bist frei von der grossen Polizei. (A 134983), (1922), Estland;
• Eine kleine blaue Bohne fuhr einmal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 112134), (1922), Estland;
• Eine kleine "Vitsebone" wollte mal nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3, du bist frei. (B 36881), (1901), Schaumburg-Lippe;
• Eine kleine bunte Bohne. Wer kommt mit nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen. Schlüssel ist entzwei gebrochen. Mutter, gib mir 'nen Dreier. Dreier will ich dem Bäcker geben. Bäcker soll mir Semmel geben. Semmel will ich der Katze geben. Katze soll mir Mäuse fangen. Mäuse will ich's Fell abziehen. Fell will ich dem Schuster geben. Schuster soll mir Schuhe machen. Schuhe will ich dem Bräutchen geben. Bräutchen soll mir 'nen Ring verschaffen. Pastor soll uns trauen mit seinen schwarzen Klauen. (A 60764), Anhalt;
• Ene kleine schwarze Biene / weiße Bohne reiste einst nach Engelland. Engeland war abgebrannt u. der Schlüssel war zerbroch / verloren. 1-3, du bist frei. (A 135099), (um 1890), Estland, Kontext;
• Eine schöne, bunte Bohne. Willst du mit nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. (E 10976);
• Eine Bohne, weisse Schote bist du nicht von Engeland. Engeland ist zugeschlossen. Der Schlüssel ist davon gebrochen. Puttchen, Puttchen, weg, du hast den allerletzten Zeck. (E 14563), Sachsen;
• Eine Bohne, weisse Schale fuhr mit mir nach Engeland. Engeland war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 135407), (1922 [60er Jahre]), Estland;
• Silberbohnen, Silberbohnen / Grüne Bohnen, gelbe Bohnen, jetzt / geht marschiert nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen, Schlüssel ist verloren. Steht ein Mädchen an der Wand, hat den Schlüssel in der Hand, Messer fiel vom Himmel 'rab. "Steenke, Beenke", du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 545, S. 129f, Preussen, Mundart);
• Weisse Bohne, schwarze Bohne reisen mit nach Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 35038), Württemberg;
• Weisse Bohne, schwarze Bohne, komm mit mir nach England. England ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist zerbrochen. Die Räuber haben ihn mitgenommen u. werden wohl nicht wiederkommen. (E 9012), (1856), Weissenfels, Funktion;
• Weisse Bohnen, schwarze Bohnen schicke ich nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Schäfer bind dein Pudel an ...). (A 120006), (zwischen 1833 u. 1909), Württemberg, Funktion;
• Schwarze Bohnen, weisse Bohnen, schickt man nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen. Ist der Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind den Pudel an ...). (A 169281), (1941), Dobrudscha, Funktion;
• Dünne, dünne weisse Bohne, schicke dich in Engelland, das Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind dein Pudel an ...). (A 44673), Württemberg;
• Eene Bohne, weisse Bohne, willst du mit nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen, (der) Schlüssel ist entzwei gebrochen. Zibbere bibbere, buff baff, du bist ab / Eene Bohne neck, ich oder du hast den Zeck. (E 11676), (1857), bei Neudamm, Mundart; (E 14515), (1862), Oderbruch;
• Eene bohne, bunte Bohne, willst du mit nach Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist zerbrochen. Spann die Pferde vor den Wagen, lass sie buller, buller jagen. Ibel, bibel, biff baff ab. (A 14321), Mundart;
• Ene, bene, bunte Bohne, ich fahr mit nach Engeland. Engelland ist zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. (E 11183), Mundart;

• Ene bene bunte Bohne, willst du mit nach Engelland? Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Zibber di bibber di biff, baff, uff. (E 9686), (1856), Treuenbrietzen, Funktion;
• Ene bene bunte Bohne, wer will mit nach Engelland? Engelland ist zugeschlossen, der "Drüksel" ist entzwei gebrochen. Zibber de bibber, buf, baf - ab. / Jbeldi bibel di buf di baf - ab. (B 14407), Schmarfendorf bei Schönfliesz, Mundart;
• Ene, bene bunte Bohne, kommste mit nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen. Schlüssel ist entzwei gebrochen. Mutter, backe Kuchen. Leg ein Stückchen auf den Tisch, kam das Kätzchen mit dem Fisch. Kam die Mutter mit der Peitsche, schlug das Kätzchen auf das Kreuze. Husch war sie in den Busch. Als sie nach Hause kam, hat sie schwarze Stiefel an. Schwarze Stiefel muss sie haben, dass sie kann nach Leipzig fahren. (A 60780), Anhalt, Mundart;
• Eene bene bunte Bohne, komm wir wolln nach England gehn, Engeland ist zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. Muter, backe Kuchen. Leg ein Stückchen auf den Tisch. Kam' die Katz' u. frass den Fisch. Kam der alte Leinenweber, schlug die Katze auf die Nase. Mi, ma, mau, Katze, du bist grau. (E 11855), Mundart; (E 12317), (1858), Rathenow, Mundart;
• Ene bene bunte Bohne. Wer will mit nach Engeland? Engeland ist zugeschlossen. Schlüssel ist entzwei gebrochen. Spannt die Pferde vor den Wagen. Nimmt die Peitsche, u. wollt sie jagen. Huller de buller de Block. Du "stehnst" heute oder morgen ab. (A 50366), Gardelegen, Mundart;
• Eene beene, bunte Bohne. Willst du mit nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. Peter, komm herein, schenk eine Kanne Wein, biff, baff, Käsenapf, übermorgen ist Sonntag. (E 9926), (1856), bei Küstrin;
• Eene beene bunte Bohne. Willst du mit nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen. Sass eine Jungfer an der Wand, hatte einen roten Apfel in der Hand. Wollt ihn gerne essen, hatte kein Messer, fiel das Messer von oben rab, fiel dem Kind das Bein ab. (Tripp, trapp, Mühlenrad, meine Mühle geht, deine Mühle steht.) (*E 10248), (1849), "wohl bei Nauen", Kommentar; (E 11262), Mundart;
• Ene, dene, weisse Bohne, richte dich nach Engelland. Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Bauer, bind dein Pudel an ...). (A 38818), Württemberg;
• Ene, mene, bunte Bohne / Ene, mene Mekkebohne. Willst du mit nach Engelland. Engeland ist zugeschlossen. Schlüssel ist entzwei gebrochen / u. der Schlüssel abgebrochen / Schlüssel ist davongebrochen. Steht / sitzt die / eine Jungfer an der Wand, hat einen (roten) Apfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, hatte kein Messer, fiel das Messer von oben herab / Messer fiel von oben herab, fiel dem Kind das Bein ab / schlug dem Kind die Beine ab / schlug dem Kind das Bein ab. (Knipp, knapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag). (E 10043), (1856), Potsdam; (E 15190), Zauchbelziger Kreis, Mundart; (Friedrich Zander, Kinderreime. in: Altpreussische Monatsschrift, NF 28, 1891-92, S. 94f, Informationen);
• Ene tene weisse Bohne, kommst du mit nach Engeland? Engeland ist zugeschlossen, der Schlüssel ist entzwei gebrochen. Vier Pferde vor dem Wagen, muss man mit der Peitsche schlagen. Ene tene wap, du bist ab. (B 14408), Berlin, Mundart;
• Eene, weene weisse Bohne. "Eene, weene" schwarze Bohne. Bist du noch in "Engjaland. Engjaland" ist zugeschlossen. Der Schlüssel ist entzwei gebrochen. Hans, "Brans", du must jagen. (B 39922), (1933), Polen, Mundart, Funktion;
• Ennege, bennege, weisse Bohne, Schick den Herrn nach Engelland, Engelland war zugeschlossen. 1-3 u. du bist frei. (A 15190), Baden, Mundart;
• One done weisse Bohne. Gehst du mit nach Engelland? Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Hole mir den Schlosser ran, dass er uns aufmachen kann. Eins zwei drei, fertig muss er sein. (A 53752), Schlesien;
• Ohne dohne, bunte Bohne, bist du nicht von Engelland? Engelland ist abgebrannt. 15 Pferde vor dem Wagen, mit der Peitsche muss man schlagen. Husch, husch, weg, mit der Nase in den Dreck. (A 60269), Anhalt;
• Ohne, dohne, weisse Bohne, wer will mit nach Lüneburg? Lüneburg ist zugeschlossen, u. der "Krückel" ist abgebrochen. Vierspann für einen Wagen, kann man mit der Peitsche schlagen, ein tripp di trapp, da bist du von ab. (E 10796);
• One, done, weisse Bohne, wer will mit nach England, England ist zugeschlossen, Schlüsselist entzwei gebrochen. Mutter backte Kuchen, lässt ein Stückchen auf dem Tisch, kam die Katze u. frass den Fisch, kam der lange Leineweber, schlag das Kätzchen "vor dat Leder". Schrie das Kätzchen mau - mau. Ich oder du bist grau. (A 60297), Anhalt, Mundart;
• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist zerbrochen. (A 103408), (1928), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika, Amerika ist abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Knecht sauf aus u. du bist draus. (A 22201), Schweiz;

• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika. Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen: i, a, u: wie heisst du? NN wollt den Kaffee tragen, musst zuerst den Papa fragen, Papa sagte nein, Mama sagte ja: nun war die grosse Freude wieder da. (A 69923), Rheinland;
• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika. Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel war gebrochen. Wie heisst du? Anna. Anna wollte Kaffee tragen, muss zuerst die Mama fragen. Mama sgte: Nein. Papa sagte: Ja. Da war das ganze Leben wieder da in Amerika. (A 68857), Rheinland;
• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika, Amerika war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, ei, das werd ich Mama sagen, Mama wird's dem Papa sagen, Papa wird mir ein Sechser geben, Sechser werd ich Bäcker geben, Bäcker wird mir Semmel geben, Semmel werd ich Puttel geben, Puttel wird mir Eier legen, Eier werd ich verkaufen u. das ganze Geld versaufen. (A 153867), (1933), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• Eine kleine Kaffeemühle reiste nach Amerika, Merika war abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Ei das werd' ich Mutti sagen, Mutti wird mir Taler geben, Taler werd ich Bäcker geben, Bäcker wird mir Semmel geben, Semmel werd ich Put, Put geben. Put Put wird mir Eier geben. Eier werde ich verkaufen u. das ganze Geld versaufen. (A 153507), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeemühle führt mich nach Engelland. Engelland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Ei, das werd' ich Papa sagen, Papa wird es Mama sagen, Mama wird mir Groschen geben, Groschen werd' ich dem Bäcker geben, Bäcker wird mir Semmel geben, Semmel werd' ich Schiepchen geben, Schiepchen wird mir Eichen legen, Eichen werde ich verkaufen u. das ganze Geld versaufen. (A 153843), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Eine kleine Kaffeemühle fühhte mich nach Engeland, Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Ui. Das werd ich Mama erzählen, Mama wird mir einen Dreier geben, Dreier werd ich dem Bäcker geben, Bäcker wird mir Semmel geben, Semmel werd ich dem Kätzchen geben, Kätzchen wird mir Mäuse fangen, Mäuse werd ich's Fell abziehen, Fell werd ich dem Schuster geben, Schuster wird mir Schuhe machen, Schuhe werd dich dem Bräutigam geben, Bräutigam wird mir Ringe geben, Ringe werd ich dem Pfarrer geben, Pfarrer wird mich trauen. (B 28285), (1904), Westpreussen, Mundart;
• Eine alte Kaffeemühle wollte nach Amerika. Amerika ist abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3, u. du bist frei. (A 167866), (um 1935), Baden;
• Eine kleine weiße Maus reiste einst nach Engeland ... geschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen, 1-3, du bist davon frei. (A 94928), (1921), Estland;
• Eine kleine weiße Ente zog einmal nach Engelland ... abgebrannt u. der Schlüssel abgebrochen. (A 112186), (1922), Estland;
• Hedwig wollte Kaffee tragen, da mußte sie erst die Mama fragen. mama sagte: Nein. Da fing sie an zu weinen. Der Papa sagte: Ja. Da war die Freude wieder da. (A 84740), (1921), Rheinland, Mundart;
• (1 – 7, wo ist unser Hans geblieben ...). Eine kleine Kaffeebohne reiset nach Amerika. Amerika ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. Kannst dir keinen neuen kaufen, musst im tiefen Meer ersaufen. (A 91065), (1899), Rheinland, Kontext;
• **Tonarchiv**: 'Eine kleine Kaffeebohne reiste mal nach England' (Mag 197);

K XIV 007

Ahne, Krahne, wickele wahne,
Wollen wir nicht nach Engelland fahren?
Engelland ist verschlossen,
Schlösser sind verrostet,
Schlüssel sind verloren,
Müssen wir ein Loch rein bohren,
Sind wir rein gekrochen,
Haben die Töpfe zerbrochen.
Wenn der Kessel tief ist,
Wenn die Milch süss ist,
Wenn die Puppen tanzen:
Wollen wir Lanzen pflanzen.

Böhme, Kdl., 1897 [1808], Nr. 1730, S. 390, Mundart, Worterklärung

wichtig Kranich - England / Holland fahren - verschlossen - Schlüssel zerbrochen
aber: siehe auch: K I 270

Varianten

- wie Beispielreim: (B 34004), (1924/5), Oberbayern, Mundart, Kontext, Spielbeschreibung, Spielart: Kriegsspiel;
- ... wenn die Puppen tanzen, wollen wir Samen pflanzen. (E.B.[1808], Nr. 1880, S. 607)
- ... nach England fahren? England ist geschlossen, Töpfe sind zerbrochen.Woll'n wir wieder neue machen? Wenn der Kessel tief ist, wenn die Milch süss ist, wenn die Puppen tanzen, hab'n wir nichts zu pflanzen. (Böhme, Kdl., 1897 [1808], Nr. 330, S. 536, Kreuznach, Information);
- ... wollen wir mit nach England fahren. England ist verschlossen, Töpfe sind zerbrochen, wollen wir wieder neue machen, wenn der Kessel tief ist, wenn die Milch süss ist, wenn die Puppen tanzen, haben wir nichts zu pflanzen. (A 122036), Kreuznach, Funktion;
- Awuene, krane, weisse Schwane, wer will mit nach Engeland fahren. Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann sollen wir einen neuen ... wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen, "da jönnt füo no" die Frau Franzen ... Lieschen ... Pflanzen. (*A 78431), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Konnekrane, wickle wane, wer will mit nach England fahren. (A 132321), Rheinland, Mundart;
- Krane, Krane, schwickle Schwane. Morgen wollen wir nach England fahren. England ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. "Wosöv wie'n dann met" wieder machen? Mit Beinerchen, mit Steinerchen. Kriechet, kriechet alle mit. (E.B. 1880, Barmen u. Elberfeld, Mundart, weitere Quellen, Interpretation);
- Krane, Krane, weggele Fahne, wer will mit nach Engeland / Holland fahren? Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf der goldnen Schanze. (A 102779), Rheinland, Mundart;
- Kronekrane, wilde Schwane, wer will mit nach England fahren. (A 134006), Rheinland, Mundart;
- Krohnekrane, weisse Schwane / wieklewane, wollt ihr mit nach England fahren. England ist geschlossen / verschlossen, der Schlüssel ist gebrochen / zerbrochen. (A 134021), Rheinland, Mundart; (A 134008), Kr. Düsseldorf, Mundart, Tier: Kanich;
- Krone-Krane Misshahn. Wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. (B 4409), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Tier: Kranich;
- Krone, krane wipple wane, Holland ist geschlossen, Schlüssel ist gebrochen. (A 132613), Kr. Dinslaken, Mundart;
- Krone, krone, schwickle, Schwane, wer will mit nach England fahren. England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wenn die Püppchen tanzen. Heissa kouranzen. (E 8534), (1856), Berlin;
- Krone, Krane, wickle Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Morgen woll'n wir'n neuen machen, bis das Körnchen reif ist, bis

die Mühle steif ist. Heissa, Püppchen tanzen. (*Böhme, Kdl., 1897 [1890 - 94], Nr. 333, S. 537, Kassel, Spielbeschreibung; (Danckert II, 1977, S. 516, Informationen);
- Krone, krane Wickleschwane / Schwekelschwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann wollen wir einen neuen machen? / Wir wollen

wieder einen neuen machen. Wenn das Körnlein reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Rappen / Püppchen tanzen. Heissa fimelaranz / heissa kuranzen. (vive la France). (*A 151832), (1890), Rheinland, Mundart, Funktion: Kreisspiel; (A 68114), (vor 40-50 Jahren), Rheinland, Mundart, Funktion; (*A 185838), (1906ff), Rheinland, Mundart, Verweis auf E.-B. 1880; (*E 8277), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung, Worterklärungen;
• Kronne-Krahne, Wingele-wahne, wer will mit nach England fahren. England ist verschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf der "dööre" Schanze. (A 85212), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Kronekrane, weisse Schwane. Wer will mit nach England fahren? England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Mühle mahlen kann, wenn der Bäcker backen kann, dann kriegen wir einen neuen. (A 43210), Rheinland, Mundart;
• Kronekrane, wickelwane, wer will mit nach Engeland fahren? Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn die Äpfel reif sind, wenn die Körnchen reif sind, wenn die Püppchen tanzen auf der "düre" Schanze. (*A 198645), (1938), Rheinland, Mundart, mythologische Interpretation, Funktion, Tier: Kranich oder Schwan;
• Krohne, Krahne, Wickkel Schwane, wer will mit nach England fahren. England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann wollen wir einen neuen machen? Wenn der Roggen reifet, wenn der "Frost" pfeifet, wenn die roten Äpfel in dem Korbe rappeln. (E 16506), Köln, Rheinland, Mundart;
• Krone, krane, Weckeleschwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Dann müss wir nun einen neuen machen. Bis das Körnchen reif ist, bis das Lederchen steif ist, bis die Puppen tanzen. Heisa, fimele, franze. (B 10234), Krefeld, Mundart;
• Kroune Krahne, weisse / wickele Schwane, wer will mit nach Engelland fahren? Engelland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann werden wir einen neuen kriegen? Wenn die Püppchen tanzen auf "die leäre" Schanze. Hopp "Marjänke" tanze. Hu, hopp "Marjänke" hu. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55 - 77, VII, Nr. 3, Mundart, Spielbeschreibung);
• Krone, Krane, Wicklefane! Wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn "de Mäle pip" ist, wenn die Puppen tanzen auf der grünen Schanze. Tusken. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 329, S. 536, Mundart);
• Krone, Krane, weggele Fahne, willst du mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wenn das Korn reif ist, wenn die Mühle steif ist, kriegen wir einen neuen Schlüssel. (A 102732), Rheinland, Mundart;
• Krone, Krane, schwickle / weisse Schwane! Morgen wollen wir nach Engelland fahren. Engelland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Womit sollen wir ihn denn wieder machen? Mit Beinerchen, mit Steinerchen. Krupe, krupe alleinichen. (*E 7985), (um 1840), Barmen, Mundart, Worterklärungen; (*Böhme, Kdl., 1897 [1841 - 44], Nr. 326a, S. 535, Barmen u. Elberfeld, Mundart); (*Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 326b, S. 535, Mundart);
• Krone Krane "wekele fahne". Wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wir wollen ihn wieder machen, von Beinen, von Steinen, von allerhand "Leckertüch". (Böhme, Kdl., 1897 [1843], Nr. 328, S. 536, Düsseldorf, Mundart);
• Krone, krane wickle fahne. Wir wollen nach England fahren. England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wir wollen wieder einen neuen machen von Steinen, (von Beinen), von allerhand Ledersachen / leckeren Sachen. Kikeriki. (E 16479), (1873), Rheinland, Mundart; (E 10096), (1856), Düsseldorf, Kontext, Mundart;
• Krone, Krane, Wickelefahne. Wer will mit nach Engeland fahren? Engeland ist geschlossen. Der Schlüssel ist zerbrochen. Wollen wir wieder einen neuen machen / wir wollen wieder einen neuen machen, von Stein(en), von Bein(en), von allerhand leckerem Zeuge / "Tög" /

"Küh". (B 4947), (1897), Rheinland, Mundart; (E 17396), Mundart; (E 9453), (1856), Düsseldorf; (E 17710), (1877), Düsseldorf, Mundart;
• Krone - Krane, Weckel - Wane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Womit sollen wir ihn machen? Mit Gold u. silbernen Sachen. (A 133854), Kr. Duisburg, Mundart, Tier: Storch;
• Kronekrane, Wesselewane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wollen wir lassen machen mit Gold u. "Selwerplate", mit Engelchen u. Bengelchen u. allerhand netten Dingerchen. (A 132616), Kr. Dinslaken, Mundart, Tier: Kranich;

• Krone, Kranach, wickle Schwane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wer hat es getan? Das haben die alten Weiber getan. (B 4403), Rheinland, Mundart;
• Kronekrane, Welweschwane, dürfen wir mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Es ist kein Schmied im ganzen Land, der den Schlüssel nun machen kann. (A 133973), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Kranich;
• Kruäne Krahne wengel Fahne, wer will mit nach England fahren, England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wann sollen wir einen neuen kriegen, wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Jungfrauen tanzen auf den "döäre" Schanzen. Wenn mein Vater mähen geht, wenn meine Mutter "benge" geht, wenn die Magd auskrauten geht, wenn der Knecht bauen geht, wenn die Kinder spielen gehn, hup, sind sie fort. (B 24811), Mundart, Worterklärungen;
• Krume krane, weisse Fahne, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, Lieschen auf der Schanze. (B 6800), (1912), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
• Krunekrane „hot par“, wer will mit nach England fahren ... geschlossen, gebrochen. In Engeland, da ... der Sand, da sagen die Engelchen: habu. (B 6615), Mundart, Spielbeschreibung;
• Kruhne - Krahne, "wek von wahne". (A 133187), Kr. Grevenbroich, Mundart;
• Kruhne Krahne, wer will mit nach England fahren usw. (A 133219), Kr. Grevenbrouch, Mundart;
• Krunekrane, Wengelwane / Wickleschwane, wer will mit nach England fahren. Enland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen / zerbrochen. (A 133983), Kr. Heinsbeck, Mundart; (A 151841), (1936), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Kranich; (B 7066), (1915), Essen, Mundart;
• Kruene Krahne, wickle Wahne, wollt ihr mit nach England fahren? England ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? (A 129220), (1931), Rheinland, Mundart;
• Krune krane, weckele wane, wer will mit nach England fahren. England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Puppen tanzen auf der "Schüreschanze". (A 139485), (1934), Rheinland, Mundart;
• Kruhne, Kruhne Weckelewahne, willst du mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann sollen wir enen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf der Dornen Schanze. (Wenn andere Kinder spielen gehn ...). (B 6577), Kr. Erkelenz, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung;
• Krune, krane, weckele wane / Krunekranz, Wecklewanz, wer will mit nach Engeland fahren. Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. "Wie nie" sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, (juchhei) Lieschen auf der Schanze. (A 84125), Rheinland, Mundart; (A 68712),Rheinland, Mundart;
• Krunekrane wekele wane, wer will mit nach England fahren, England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn die Mühle steif ist, wenn das Körnchen reif ist, wenn die Püppchen tanzen gehn, wenn die Jungen flöten gehn. (A 132625), Rheinland, Mundart;
• Krunekrane, Weckelewane, wer will mit nach England fahren, England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Buttermilch steif ist, wenn die Puppen tanzen zu Köln auf der Schanze. (A 84424), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Tier: Kranich;
• Kruhne, krane, weiter wandern, willst du mit nach England fahren. England ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen, wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, auf der Schüre Schanze liegt eine "Dale" auf dem Stein, "fiersste" auch mit nach England heim. (A 84454), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Funktion: Tanzspiel;
• Krunekrane, wenterswane, "we welle es" gern nach Engeland fahren. Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wir wollen uns einen anderen machen von der alten Bohnenstange. (A 132380), Kr. Cleve, Mundart;
• Krune, Krane, wekle wahne, wer will mit nach England fahren, England ist verschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, /:wer hat das getan:/? Das hat der "Hölländermuf" getan. (B 4401), Rheinland, Mundart;
• Krune Krane, wickle bahne, wollen morgen nach England fahren. England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wovon sollen wir denn einen neuen kriegen? Von Steinerchen, von Beinerchen, von allerhand "Gereumerkes". Kikerikih. (*E 17860), (1874), Mettmann im Bergischen, Mundart;
• Krune, krane, wekle wane, wer will mit nach England fahren, England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wovon wollen wir denn einen neuen kriegen, von Steinen, von Beinen,

von allerlei Sachen, wollen wir einen Schlüssel von machen. Kükelekük. (*E 4190), (1841), Bergisch u. Clevisch, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung, Tier: Kranich;
• Krunkane, weklewane, wer will mit nach Holland fahren. Holland ist geschlossen, Schlüssel ist gebrochen, wann werden wir einen neuen kriegen. (A 134005), Rheinland, Mundart;
• Krune krane, wiggele wahne, wer will mit nach Holland fahren. Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen / zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? / Wann sollen wir einen neuen kaufen? Wenn die Körner reif sind, wenn die Mühle "stiepe" / steif ist, wenn die Puppen tanzen auf den grossen Schanzen / fallen wir unter die Schanze. (A 132611), Rheinland, Mundart; (A 132623), Rheinland, Mundart;
• Kruhne krahne Wiggelwahne, wer will mit nach Holland fahren, Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif steht u. die Puppen tanzen auf den "döere Schangse". (A 132608), Rheinland, Mundart;
• Kruenekrahne wekelewahne. Wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen. Der Schlüssel ist gebrochen. Morgen wollen wir einen neuen holen / wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, dann fallen wir alle auf die Schanze. (*A97347), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
• Kruenekrane, wengelewane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Es ist "mar op ene engkele Mont", wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf den "leäje" Schanze. /:Hopp, Marjonneke:/. (A 151589), (1936), Rheinland, Mundart;
• Kruenekranz, Weggeltanz wer geht mit mir nach Holland? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif steht, wenn die Puppen tanzen zu Köln auf der Schanze, zu Köln im Kathrinchenhaus singen wir all die Lieder "us". (A 133125), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Krune, Krane, weckle wane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wer hat das getan. Das haben die alten Weiber getan. (B 4402), Rheinland, Mundart, Tier: Kranich;
• Krune, krane, wakel di wane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann wollenwir einen neuen machen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, auf "die Schüre" Schanze. (*A 77381), Rheinland, Mundart;
• Kruene Krane, Weckele wane, wer will mit nach Holland fahren? Holland ist geschlossen. Der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn mein Vater mähen geht u. meine Mutter "schnie" tut. Wenn die Puppen "d angesse" auf der "döere Schangesse". Hopp, hopp, hopp, das Geld ist "op". (A 78768), (1914), Rheinland, Mundart;
• Krunekrane, wekelwane, wer will mit nach England fahren? Holland ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wollen wir wieder einen neuen machen von der alten Hopfenstange. Kinkelekü. (B 46299), (1951), Rheinland, Mundart;
• Kruhne, Krahne, wäckel Wahne, wollen wir mit zum Himmel fahren. Himmel ist geschlossen, Schlüssel ist zerbrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist. Wenn die Mühle steif steht, wenn die Puppen tanzen, fallen wir alle auf die Schanze. (A 97486), Rheinland, Mundart;
• Kruenekrahne weisse / wilde Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wovon sollen wir einen neuen machen? / Wir wollen gern einen neuen machen / wollen wir einen neuen machen / wollen wir uns einen neuen machen von der alten Bohnenstange / Hopfenstange. (A 132674), Kr. Kempen, Mundart, Tier: Kranich; (A 48999), (1904), Rheinland, Mundart; (A 76884), (1915), Rheinland, Mundart, Tier: Kranich; (A 48800), (1916), Rheinland, Mundart; (A 116384), (1928), Rheinland, Mundart;
• Krunekrane, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen, wollen wir gehen einen neuen machen, von der langen Bohnenstange. (*A 198812), (1938), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Krunekrane, wilde Schwane, wer will mit nach England fahren? England war verschlossen, Schlüssel war gebrochen, wer soll den wieder machen? Schmied mit goldenen "Staken". (A 132350), Kr. Rees, Mundart;
• Krune, krane, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. "Es er dann geem" Schmied im Land, der den Schlüssel machen kann. (B 5721), Elten, Mundart;

• Krune Krane, weisse Schwane, wer soll mit nach England fahren. England ist "geflote", der Schlüssel ist gebrochen. Wer soll einen machen, der Schmied mit "sowen Stake". In England, da "stüft" der Sand, da läuten die Glocken bim bam bum. (A 132383), Rheinland, Mundart;
• Krune, Krane, wessele Schwane, wer will mit nach Engeland fahren? In Engeland, da "stuft at" Sand, da sagen die Glöckchen bemele, bamele, bun. (A 116430), (1928), Rheinland, Mundart;
• Kruehne Krahne, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann sollen sie / wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif eist, wenn die Mühle steif ist. (A 116029), Rheinland, Mundart, Tier: Kranich; (A 173213), (1941), Rheinland, Mundart;
• Kruhne, krahne, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren, England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das "Kärrche" reif ist, wenn die Mühle "sief" ist. Lieschen "egen" Pflanze. (E 16451), (1867), Odenwald, Mundart;
• Krunekrane, weisse Schwäne, wer will mit nach Engelland fahren, Engelland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, Lieschen setz dich in die frischen Pflanzen. Tschu. (A 128768), (1932), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch, Worterklärungen, Tier: Schneegans;
• Krume krane weisse Schwane, wollen wir nach England fliegen. England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wie sollen wir einen neuen kriegen. Wenn das "Körke" / "Küärche" reif ist, wenn die Mühle steif ist. Wenn die Puppen tanzen auf den "Dören" Schanzen / auf den "siäve Düäreschanzen" / auf den leeren Schanzen. (A 132390), Düsseldorf, Mundart; (A 132713), Kr. Erkelenz, Mundart; (A 133233), Kr. Kempen, Mundart, Tier: Krähe;
• Krune - krane. Weisse Schwane. Wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, Schlüssel ist gebrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn der Müller steif ist, wenn die Püppchen tanzen. /:Hopp Marjännchen:/, hopp, Marjännchen hopp. (*A 97584), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Kruene, krane, weisse Schwane, wann sollen wir nach England fahren. England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn "dat Köerste" reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf den "döere" Schanze. (A 85208), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Krune - Krane, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnlein reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn der Müller mahlen kann, wenn der Bäcker backen kann, wenn das Mädchen freien kann. Kriech, wenn du kriechen kannst. (Böhme, Kdl., 1897 [vor 50 Jahren], Nr. 327, S. 536, Köln, Mundart);
• Kruene Kraane, weisse Schwane. Wo fliegt ihr hin? Nach Engelland. Engelland ist geschlossen. Der Schlüssel ist gebrochen. Wann sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen auf der "Döere"-Schanze. (A 84578), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Kranich; (A 151439), Rheinland, Mundart; (A 128717), (1932), Rheinland, Mundart;
• Krunekrane, weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüsselist gebrochen. Es ist "oapen mar nen enkle Mont", wo der Morgenstern schlafen geht, wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen auf den "lägen" Schanzen. Es "lekt" wohl 100 Stunden weit, auf einem Berg von klarem "Selverkniet". Die "Krunekran" weiss da Bescheid. Das grüne "Meerschep flüht so sier", der weisse Schwan, der fliegt noch mehr, wohl 100 Stunden "on siefen", bis die Flügel "afgeriefen". Und ist er endlich glücklich da, dann bläst er sein "Körken": kri-kra-kroa. Und willst du mit, so häng dich an den "Krunekran", den weissen Schwan. (A198646), (1938), Rheinland, Mundart, Informationen;
• Krune, Krane, weisse Schwane! Wann sollen wir nach Engelland fahren? Engelland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wovon sollen wir ihn wieder machen? Von Steinen, von Beinen. Krieche durch alleine. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 326c, S. 536, Elberfeld, Mundart u. hochdeutsch, Informationen);
• Krune, Krane, schwickle Schwane. "Wanner söffe" nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wovon sollen wir ihn wieder machen? Von Steinen, von Beinen. Kriech durch allein. (A 43207), Rheinland, Mundart;
• Krune, krane, weckele Schwane, wer will mit nach Engeland fahren? England ist geschlossen, der Schlüsselist zerbrochen, wann wollen wir einen neuen machen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen, heissa, fibla Franze. (A 132669), Kr. Kempen, Mundart; (A 127215), (1931), Rheinland, Mundart, Funktion: Spottlied auf die Continentalsperre von 1806;

• Krune-Krane, Schwickle-Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann sollen wir wieder einen neuen machen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, juchheisa kuvante / Wer soll einen neuen machen? Der Leiendecker auf dem Dache. Was soll er denn zu essen haben? Wasser u. Brot. O, der arme Leiendecker ist tot. (A 43206), Rheinland, Mundart;
• Krunekrane, Wickleschwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. Wer hat das denn getan? Der böse Mann, der nichts mehr kann. Der / er muss ein Schneider werden u. wenn er nicht mehr nähen kann, dann muss er von der Erde. (A 77875), Rheinland, Information; (A 77876), Rheinland, Mundart;
• Kruene-Krone, wengelewonne ... "op di döäre" Schanze. (A 169540), (1937), Rheinland, Mundart;
• Ähne, bähne, bink am Bank, reisen wir nach Engelland ... zugschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen, mit dem Stecken muß man schlagen. 1-3, niggi, naggi, nei niggi, naggi Hämmerlein, der Müller steht im Kämmerlein, hat ein staubigs Hütlein auf, steht 32 drauf. (A 17023), Baden, Mundart;
• Andele, wandele, wit, wit, Wand, geh mit mir ins Engeland ... zugeschlossen. (Bauer bind dein Hündlein an ...). (B 47983), (1927), Elsaß-Lothringen;
• Änete, bänete, bink u. bank, geh mit mir nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. (Bauer bind deinen Pudel an ...). (A 157459), (1900), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung;
• Anton Zitiron, fahr / komm mit mir ins Engelland / Sängerland / Zimmerlein ... zugeschlossen ... abgebrochen. 3 Pferde in einem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. Schlagst du mich, schlag ich dich, du bist aus. (B 31518), (1900), Iglau, Kontext;
• Ehna, dehna mit Marlena, geh mit mir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind deinen Pudel an ...). (A 36877), Württemberg, Mundart;
• Ehne dehne wide dehne, geh mit mir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (E 13803);
• Ehne wehne, wik wak, wehne, geh mit mir ins Engeland ... zugeschlossen ... Drücker abgebrochen. Zwick, zwack, Maus u. du mußt aus meinen goldenen Haus heraus. (A 13062), B.A. Bayreuth;
• Ehniga, behniga, ruck am Bank. Jetzt gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 1-3, nicke, nacke, nei ... Nuß, Herr, du bist draus. (A 182842), (1949), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Ehnige, dehnige, bink u. Bank, jetzt gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. 1-3, nicke, nacke,nei, nicke, nacke, Nuß u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 31814), Württemberg, Mundart; (A 32602), Württemberg;
• Einige, deinige, Ding u. Dank, fahren wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (B 45611), (1931), Schönhengst;
• Ejna, dejna, widu wejna, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Piff paff bei, Wirt, schenk ein, Knecht sauf aus, du mußt raus. (A 163743), Oberfranken, Mundart;
• Ekle mehne ... willst du mit nach England reisen ... zugeschlossen ... (Schäfer bin dein Hündlein an ...); (E 16076), (1872), Wezlar, Kontext;
• Enade, benade, bick u. bank, wir reisen jetzt nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3 u. du bist frei. (A 36338), Württemberg;
• Ene bene, bunte Land, willst du mit nach Engeland ... zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen, 4 Pferde vor einem Wagen, kommt der Kutscher, will nun jagen. (E 4691), (1842), Prignitz, Mundart;
• Ene, bene, Dickmalene / mit Malene / Wickmalene, gehst du mit nach Engelland / NNland... zugeschlossen ... Schlüssel ist abgebrochen. (Bauer bind dein Hündlein an ...). (A 4638), Hessen; (A 4750), Hessen; (A 4749), Hessen; (A 4814), Hessen;
• Ene bene wo ist bene? Bene ist in Engelland ..zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, du bist frei. (A 19635), Schweiz;
• Ene bene Zuckerstene, reisen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (A 12934), Bayern;
• Ene dene Lisskathrine, willst du mit nach Engelland? ... zugeschlossen, Wasser drum herum geflossen. (Der Bauer hat seinen Hund gebunden ...). (B 8241), (1886), Vogelsberg;
• Ene dene mike mene, wer geht mit nach Engelland? ... zugeschlossen, Oberschloss abgebrochen. (Schäfer / Jäger bind dein Hündlein an ...). (A 92305), Nassau; (B 8240), (1886), Offenbach / Frankfurt; (E 4605), (1842), Offenbach; (E 16481), (1873), Rheinland; (E 16989), (1877), Hessen,

Kontext; (E 15228), ???; (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des KnabenWunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 204, Nr. 3);
• Ene dene Musch Kathrine, wer will mit nach ??? ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Schli, schla, Schloß, wieviel Nägel müssen es sein? 1-3, Butter auf den Brei, Butter auf den Speck ... geh mir weg. (A 4723), Hessen;
• Ene dene, widde, wene, geh nach Engeland ... zugeschlossen ... abgebrochen. Magd, hol Wein, Knecht, schenk ein, Herr, trink aus, du bleibst draus. (A 92304), Nassau;
• Ene, dene, widde wene, geh mir nach Engelland ,,, zugeschlossen ... Drücker abgebrochen. Eck, speck, Dreck, du bist weg / der Mann muß von mir weg. (A 13107), Bayern;
• Ene dene, mit der Lene, gehst du mit nach Engelland? ... zugeschlossen ... Brücke ist abgebrochen. (Schäfer bind dein Hündchen an ...). (B 6233), Rheinland, Mundart;
• Ene, dene, wieder ena, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Wer will ihn machen lassen, ich oder du? O du grüner Eselskopf, der Fänger bist du. (A 11701), B.A. Schwabach;
• Ene dene, witte, bene, willst du mit nach Engelland... zugeschlossen ... zerbrochen. Steht eine Jungfrau an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Jungfrau gibst du mir den Apfel? Ere schere, dicker Pfeffersack, du bist draus. (B 24645), Wolgakolonien, Mundart;
• Ene dene, Wittmann Leni, geh mit mir nach Emaraus ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind den Pudel an ...). (B 16022), (1908), Bayern;
• Ene dine, bick u. Bank, reisen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (Jäger spann dein Hündlein an ...). (A 31734), Württemberg, Mundart;
• Ene mene demba sene, gehst du mit ins Engeland ... zugeschlossen. (Bauer bind deinen Hund an ...). (A 4917), Hessen, Mundart;
• Ene mene, nigge mene, gehst du mit in Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. Steht eine Jungfer an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, tät ihn gerne essen, hat kein Messer. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (A 177464), (1898), Pfalz, Mundart;
• Ene mene minamene, gehst du mit nach Engeland? ... zugeschlossen. (Bauer bind den Hund an ...), (A 92303), Nassau;
• Ene mene mike wäken, „har en Mest u. woll mi steken“ ... Stock u. will mich schlagen, komm laßt uns beide nach England gehn ... zugeschlossen, Schlüssel ist abgebrochen. 4 Pferde vor den Wagen ... ich will jagen, schivver de bivver de piff paff puff. (B 4741), Mundart;
• Ene mehne, mit de mehne, gehst du mit ins England ... zugeschlossen, der Schlüsse ist „dro“ abgebrannt. Steht eine Jungfrau an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, täte ihn gerne essen, hat kein Messer. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (A 194215), (1900?), Pfalz, weitere Quellenangaben;
• Ene mene, mit mir geh, mit mir geh nach Engeland ... zugeschlossen, oberer Spitz ist abgebrochen. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (*E 18377), Niederreifenberg, Kontext;
• Ene mene Muschkathrine, willst du mit auf Engelland ... zugeschlossen, Oberschloß ist abgebrochen. Steht ein Mädchen vor der Tür,hat einen Schlüssel in der Hand. (Schäfer bind dein Hündchen an ...). (E 11093), bei Frankfurt a.M;
• Ene mene Rakmanzene, gehst du mit nach Engelland ... zugeschlossen ... gebrochen. Es steht eine Jungfrau an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, tät ihn gerne essen, hat kein Messer. (Bauer bind einen kleinen Hund an ...). (A 77273), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Ene tene tick Malene, geh mir ins Engeland ... zugeschlossen ... abgebrochen. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (A 178112), Hessen;
• Ene wene winne wänne, willst du mit nach Engelland? ... zugeschlosen ... Schlüssel abgebrochen. EinWagen, 6 Wagen. (Jäger bind das Hündchen an ...). (B 2040), Grafschaft Hohenstein;
• Ene wene wite wene, komm zu mir ins Zimmerlein ... zugeschlossen, goldner Schlüssel ist abgebrochen. Zink, zank, o du grober Wicht, du bleibst draus. (B 31532), (1900), Iglau;
• Ene wene witte wene, willst du mit nach Engeland ... zugeschlossen ... entzwei gebrochen. 4 Pferde vor einen Wagen, hast du Schwepp, so kannst du schlagen, tick tack ab. (A 50245), Mundart;
• Ene wene wittwene, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Wer hat ihn abgerochen? Ich oder du? Der grobe Flegel, der bist du. (A 31638), Augsburg;
• Enege benege pick am Baum, es reisen 2 nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgeborchen. 10 Pferde an einem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. 1-3, der du bist frei. (A 362929), Württemberg;
• Enge menge minke manke, geh doch nicht nach Engeland ... zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen, 4 Pferde vor dem Wagen kam der Knecht u. wollt sie jagen Esel, besel, biff, baff ab. (E 10610);

• Engeli, Bengeli bink u. bank, morgen gehts nach Engeland ... abgeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, ich oder du sind frei. (A 16332), (1895), Baden;
• Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wer muß ihn machen lassen? Ich oder du? Oder des Müllers allerschönste Kuh? (A 178643), (1901), B.A. Kempten;
• Engel wengerl Zuckerstengerl, komm mit mir ins Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen, zink u. zank (der Bauer hängt den Hund an ...). B 3788), Mähren;
• Engele Bengele, bing u. bang, reisen wir nach engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, nige nage, ne, nige nage Nuß, u. du bist draus. (A 38331), Württemberg, Mundart;
• Engele, Engele dick am Band, jetzt reisen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel ist abgebrochen. 1-3, du bist frei. (A 33030), Württemberg;
• Engili, Bengili, Zuckerstengili, fahren wir auf Engelein, grad hinauf ins Himmelein. Himmelein ist zugeschlossen, goldner Schlüssel abgebrochen, zim zam zum, mimili, mamili,

mum, du gehst rum. (E. Triebnigg: Kinderspiele und Kinderreime aus der Schwäbischen Türkei. in: Zeitschrift für Volkskunde, Nr. 26, 1916, S. 202, Nr. 4, Mundart, Kontext);
• Eni beni Zuckersteni, reisen wir ins Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (Bauer häng dein Pudel an ...). (A 11445), Bayern;
• Eni weni, in der Wand geht der Weg nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgeborchen. (Bauer ... deinen Hund an ...). (A 13081), B.A. Burglengenfeld;
• Enige, benige, bink, Bank. Gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen ... Stecken schlagen. 1-3, nicke, nacke nei. Nicke, nacke Nuß, du bist draus. (A 137470), (1883(88)), Bayern;
• Enige denige, duck am Bank, reiten wir nach Engelland ... abgeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, du bist frei. (A 32851), Württemberg;
• Enike denike, dick am Bank, drum gehen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. (A 31710), Württemberg;
• Eniki, deniki, bick u. Bank, fahren wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Bimm, bamm, bumm, Karl dreh dich um / Bärlein baus, du bist draus. (A 29982), Schweiz, Mundart; (A 11719), B.a. Mindelh;
• Enna wena witte wenna, gehen wir nach England ... zugeschlossen ... abgebrochen. (Bauer bind deinen Pudel an ...). (A 93675), (1871), Oberfranken;
• Enne, denne, witte, wenne, gehne wir ein wenig nach Engelland. ... abgebrannt. Eck, Speck, Drack, du mußt weg. (A 163712), Oberfranken, Mundart;
• Enne wenne winne wanne, geht der Herr nach Engelland? ... zugeschlossen ... zerbrochen. (Bauer bind deinen Pudel an ...). (B 2822), bei Koburg;
• Es reiten 2 nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 10 Pferde an meinem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. (E 16830);
• Henige, benige, bing u. bang, reisen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebochen. 1-3, du bist frei. (A 105262), (1929), Bayern;
• Höner de böner de blanken Spöner, willst du mit nach Engelland ... zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. Hurr burr weg. (B 10556), (1896), Pommern;
• Hora, dora an der Wand, gehen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, Bub hol Wein, Herr sauf es raus, ippe, tappe, taus. (A 176184), Unterfranken, Mundart;
• Hottentotten an der Wand, fahren wir nach England ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 1-3, ich oder du muß sein. (A 196623), Unterfranken;
• Hottentotten an der Wand gingen wir nach Engelland ... zugeschlossen, der Drücker ist abgebrochen. Wer will ihn machen lassen? Ich oder du, der größte Flegel bist du. (A 190004), (1902), Unterfranken;
• Ich u. du u. die Madlene, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel ist abgebrochen. Kommt die Katze u. frißt den Fisch. (A 36529), Württemberg;
• Ine, mine, maner, gune, gine, ganer, gehst du mit nach Engelland? ... zugeschlossen. Ist doch noch ein Türchen offen. Eck, meck, weg. (B 36028), (1929), Wolhynien, Mundart;
• Inigi, binigi, bink u. bank, komm wir wollen nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel ist abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen, da muß ich mit der Peitsche schlagen. (A 15058), Baden;
• Inne dunne in der Wand, gehen wir nach Engeland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 1-3, Bub schenk ein. Herr trink aus, du bist draus. (A 177832), Unterfranken;
• Innige Spick u. Spann, reisen wir nach Engeland ... zugschlossen ... abgebrochen. 10 Roß mit einem Wagen, jetzt müssen wir mit Stecken schlagen. 1-3, nika, nacka, neu, nika nacka Nuß, du grober „Lale, du bist draus. (A 120818), (1898), B.A. Augsburg;

• Ixa, wigsa, weisa, jag, komm wir gehen nach Engeland ... abgebrannt ... abgeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 7 Pferde an dem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. 1-12, dich zerreißen alle Wölfe. (A 33263), Württemberg;
• Jetzt reisen wir nach Engeland ... zugeschlossen u. die Brücke ist abgebrochen. (Bauer, bind deinen Hund an ...). (Bender, 1902, S. 267, Nr. 90, Funktion);
• Maikäfer flieg! Krumekrane, weklewane, lass mich mit zum Himmel fahren. Himmel ist geschlossen, Schlüssel ist gebrochen. (A 132362), Köln-Land, Mundart;
• Margarete-Helläbrand. Wir gehen durch das Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. Magd hol Wein, Herr schenk ein. Dicker trink aus. du bist draus. (A 36504), Württemberg; • Morgen fahren wir nach Engeland ... zugeschlossen ... Schlüssel abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen, muß ich mit der Peitsche schlagen. Vater tot, Mutter tot, bring dem Josef Zuckerbrot ... behehr ich nicht. 1-3, niggi, naggi, nei, niggi naggi Nuß u. du bist grad draußen. (A 15136), Baden, Mundart, Worterklärung;
• Öhnche, möhnche, Zuckerdöhnche, gehst du mit nach Engeland? ... zugeschlossen ... Schlüssel entzwei gebrochen. „Binie“ läßt ihn machen? Wenn das Korn reif ist, wenn „de Müll“ steif ist, laß das Püppchen tanzen. (A 76769), Rheinland, Mundart;
• One tone wicke wone, geh mit mir nach Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel angebrochen. 1-3, du mußt sein. (A 194950), (um 1850), Böhmen;
• Rode kraden, weisse "kraden", wer geht mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist gebrochen. "Is er dan geen ander" Mann, der den Schlüssel machen kann? (*A 198831), (1938), Rheinland, Mundart;
• Ronne, ronne krahne, weisse, weisse Schwane, wer will mit nach Engeland fahren? Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, "wi nie" sollen wir einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Püppchen tanzen auf den Schanzen - a zuk. (A 127281), (1931), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
• Rosekrane,Weckelwane, wer will mit nach England fahren? England ist verschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, in dem grossen Kranze. (A 43619), (1915), Rheinland, Mundart;
• Rosenkranz, Wackelschwanz! Wer will mit nach Engelland fahren? Engelland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen, wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn der Bäcker backen kann, wenn der Brauer brauen kann. Lieschen hinter "de Planten" / "der Planchen", lass das Püppchen tanzen / lässt die Püppchen tanzen. (B 47169), (1826), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 332, S. 537, Köln, Mundart, Worterklärungen);
• Rosekranz, Wecklewanz / Einen Bruder haben wir noch, einer heisst Kathrinchen, wer will mit nach Engelland fahren / pack den Knüppel in die Hand dann reisen wir nach Holland. Engelland ist geschlossen / Holland ist verschlossen, der Schlüssel ist verloren, wann kriegen wir einen neuen Schlüssel, wenn das Körnchen reif ist, wenn das Mühlchen steif ist, wenn der Bäcker backen kann, wenn der Müller "malen" kann, Lieschen auf der "Flanke", lass mir noch einenTanz, hopp hopp hopp, mein Geld ist "op". (A 128939), (1882), Rheinland, Mundart;
• Rosenkranz, Weckelewahe! Wer will mit nach Engeland fahren? Engeland ist geschlossen. Der Schlüssel ist zerbrochen. Wann kriegen wir einen neuen Schlüssel? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn der Bäcker backen kann, wenn die Mühle mahlen kann. "Jrietsche" auf der Schanze, lass das Püppchen tanzen / morgen wollen wir tanzen. Fideritatta. (A 127054), (1913 u.a.), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Ruene, krane, weisse Schwane, wer will mit nach Engeland fahren? Engeland ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wann ... einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, ("da jönt für noe de" Frau Franze), Lieschen "e-jen" Pflanze / Lieschen in der Schanze. (A 46486), (1915), Rheinland, Mundart; (A 97200), (1926), Rheinland, Mundart, Funktion; (A 85113), (1926), Rheinland, Mundart, Funktion; (*A 199099), (1938), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Ruenekrane weisse Schwane, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. "Winie sou vör" einen neuen kriegen? Wenn das Körnchen reif ist, wenn die Mühle steif ist, wenn die Puppen tanzen, "da jönt vör noh de" Frau Franze, "da lett die os ens" tanzen, "en da lijje vür ejen" Pflanze. (A 84143), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Rusekranen, Wecklewanen, wer will mit nach England gehen? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Wer soll ihn denn wieder machen? Der Leinenweber auf dem Dache. Was sollen wir ihm denn zu essen geben? "Kienmelch" u.Wasser u. Brot. Schlagen wir alle "Kühken" tot. (A 43208), Rheinland, Mundart;

• Weisse Schwäne, schwarze Schwäne, wer will mit nach England fahren? England ist geschlossen, der Schlüssel ist zerbrochen. Ist da kein Zimmermann, der unsren Schlüssel machen kann? Gehet durch, gehet durch, der Letzte wird gefa-ha-hangen. Nellie! Nellie ist gefangen. (Brief an Barbara Boock vom 24.05.2004 vom WDR, wartet auf F-Nr.);
• 1-3, pigga, pagga, pei / nigga nagga nei, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 10 Pferde mit einem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. 1-3, du bist frei. (B 15802), (1871), Tirol, weitere Quellenangaben; (E 16902), Mundart;
• 1-5, komm mit mir in Krieg, komm mit mir nach Engeland ... zugeschlossen, Schlüssel ist im Loch abgebrochen. Fett an den Wagen, hulterdipulter, wie wollen wir jagen. Hamburg ... Lübeck „dal“. Degen an der Seite, Brot im Korb, Butter „inne Nasch“, Speck in der Tasche,
Bier in der Kanne, Zucker daran u. so „to Lann“. (B 4990), (1898), Lübeck u. Umgebung, Mundart;
• 1-5, wer will mit in Krieg? Wer will mit nach Engelland ... zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen. 4 Pferde vor dem Wagen , mit der Peitsche will ich jagen. Hurrah, purrah, reck. Schneider liegt im Dreck, Schuster liegt dabei. 1-3. (E 14446), bei Pritzwalk, Mundart;
• 1-5, wer will mit in Krieg, wer will mit nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 4 Pferde vor dem Wagen, hätt ich eine Peitsche, so wollt ich jagen. Hudel, dudel Christiane. (E 9781), (1856), Priegnitz, Mundart;
• 1-7, wer will mit nach England schieben, Engelland ist zugeschlossen, Schlüssel, der ist abgebrochen, piff, paff, ich oder du bist ab. (A 9766), (1856), Prignitz, Mundart;
• **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, KL 90b, S. 327 u. Anmerkungen S. 610f); (Kreisspiellied in: Rhein. Land, VI, 1927, Heft 11/12, S. 192, nicht im DVA); (C. Geisenheimer, Kronekrane. in: Zsf.Musikwiss. 12, 1930, S. 601-602, nicht im DVA); (Franz Heckmanns, Kruene Krane. in: Heimat [Krefeld], 17, 1938, S. 299-302, nicht im DVA); Informationen zu Engelland: (Danckert, Bd.1, 1976, S. 442ff); siehe auch Gr. X „Bauer bind den Pudel an“; (Wilhelm Mannhardt: Germanische Mythen. Berlin 1858, S. 328f);

K XIV 510

Eine kleine Eisenbahn
Wollte gern nach England fahrn
England war ja zugeschlossen
Und der Schlüssel abgebrochen.
Und die kleine Eisenbahn
Musste wieder rückwärts fahrn. A 179533, Unterfranken

wichtig Eisenbahn will nach NN fahren - NN ist zugeschlossen

Varianten
- ... wollt einmal nach Engeland. Engeland war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen; vier Pferde vor dem Wagen muss man mit der Peitsche schlagen. Eins - zwei - drei, du bist frei. (A 114423), (1928), Nassau, Funktion;
- ... wollte gern ein Englein fahren. Englein war noch zugeschlossen, u. der Schlüssel war zerbrochen, u. die kleine Eisenbahn musste wieder rückwärts fahrn. (A 56925), Hessen;
- ... wollte fahren nach Indian. Indian war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Rate eine Zahl. (B 45609),(1931), Schönhengst, Funktion;
- ... wollte einst nach Engalnd fahren. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 82142), (1913), Kr. Hannover;
- ... wollte gern nach Engeland, Engeland war zugeschlossen . der Schlüssel abgebrochen. Tripp, trapp draus, du bist am allerersten hinaus. (A 4790), Hessen, Mundart;
- ... wollte gern nach Russland fahren. Russland war verschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen u. die kleine Eisenbahn musste wieder rückwärts fahren. (A 4794), Hessen;
- ... England, das war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 4795), Hessen;
- ... England war zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. Was willst du haben Wein oder Bier? Bier. 1 - 4, da hast du ein Glas Bier. (A 4793), Hessen;
- ... England fahren. England schloss die Türe zu, draus bist du. (A 4893), Hessen;
- ... England fahrn. Englands Tor war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 4645), Hessen;
- Eine kleine Eisenbahn möchte gern nach England fahren. England schliesst die Türe zu, draus bist du. (A 4796), Hessen;
- Eine kleine Eisenbahn, wollen Sie gern nach England fahren? Engalnd schloss die Türe zu. Was willst du? Wein oder Bier? (A 4792), Hessen;
- Eine kleine weisse Bahn reisen wir auf Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Niemand darf hinein, du musst sein. (A 180462), (1935), Batschka, Funktion;

K XIV 511

Ene dene Taffetband,
Ist nicht weit von Engelland.
Engelland ist zugeschlossen,
Das Schlüsselchen ist abgebrochen. A 104625, Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion

wichtig Ene dene NN-band / NN-land / NN-bank ist nicht weit von England – zugeschlossen
siehe auch: K XIV 007

Varianten
- wie Beispielbreim: (B 31873), Westpreussen, Verweis auf B 31874, Funktion;
- ... abgebrochen. Piff, puff, paff, du bist ab. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1758a, S. 394);
- ... abgebrochen. Bauer, bind den Pudel / dein Hündlein an, dass er / es mich nicht beissen kann, beisst er / es mich, verklag ich dich / so straf ich dich, 1000 / 100 Taler kost't es dich. (A 13134), Pfalz; (A 82819), (1913), Sachsen; (A 87299), (1913), Berlin; (E 17254), (1876), 1. Str., Pommern; (E 16342), (1877), Westfalen;
- ... zugeschlossen, ist das Schlüsselein abgebrochen. Bauer bind dein Hündlein an, dass es mich nicht beissen kann. (A 177780), Unterfranken, Mundart;
- ... zugeschlossen, ist das Schlüsselein abgebrochen. Bauer bind ein Hündlein an, dass es mich nicht beissen kann. Beisst es mich so straf ich dich, 100 Kreuzer / Kronen kost es dich. (1, 2, 3 du bist frei.) (A 177893), Unterfranken, Mundart; (A 177781), Unterfranken, Mundart;
- Enne, denne Doppelland es ist nicht weit vonEngeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 14730), Baden, Mundart;
- Enne, denne doppeltlang, es ist nicht so weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, 1, 2, 3, Butter auf Brei, Hänselein geh weg. (A 15033), Baden, Mundart;
- Ene, dene, Doppelland, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck, Hansel geh weg. (A 14979), Baden; (A 14566), Baden, Mundart;
- Ene, tene / dene, Taffetland, es ist nicht weit von Engelland. Engelland ist zugeschlossen, das Schlüsselchen ist abgebrochen. (1, 2, 3 du bist draus u. frei.) (A 17259), Baden, Mundart; (A 123244), (1909), Steiermark, Mundart;
- Ene, dene,Taffetland, es ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen, das Schüsselchen ist abgebrochen. Bauer bind dein Hündlein an, dass es mich nicht beissen kann, beisst es mich, so straf ich dich, 100 Taler kost' es dich. (A 130965), (1931), Grenzmark, Funktion;
- Ene, tene, Tafelwand ist nicht weit von Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Sim, pim, perle, puff. Eins, zwei, drei, du bist aus der Schule frei. (A 110249), (1913), Gottschee, Funktion;
- Einige beinige Doppelband, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen, der erste Schlüssel ist abgebrochen, eins, zwei, drei, meine Mutter hat ein Schwägerin, der Papa hat ein Kind bekommen. Wie soll es heißen? Zucker "uf" den Geißen. Wer soll es heben? Der alte "Schniederwewe". Wer soll die Windeln waschen? Alte alte Klappertasche. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1758c, S. 394, Elsaß, Mundart);
- Einige beinige Tafelawand, es ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen, vier Schlüssel sind schon abgebrochen. Magd, hol Wein! Herr, schenk ein! Knecht trink aus! Du bist zuerst draus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1758b, Elsaß, Mundart);
- Eni, beni, Taufenband, ist nicht weit von Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3 u. du bist frei. (B 35547), (1929), Tirol;
- Endele, bendele Tafelbank, geh mit mir nach Engeland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Ri, ra, rus, römische, böhmische Haselnuss. (A 75287), Baden, Mundart, Worterklärungen;
- Engeli, Bengeli, Doppelband, ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3 u. du bist frei. (A 17716), Baden, Mundart;
- Engeli, Bengeli, Doppelbank ist nicht weit von Engeland. England ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. Bauer bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er

mich, so straf ich dich, 1000 Gulden kost es dich. 10 Pferde vor einem Wagen, welcher muss den Beutel tragen? 1-3 u. du bist frei. (A 14809), Baden;
- Enige, bänige Doppeldang, "ich" nicht weit von England, England ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, 1-3, u. du bist frei. (A 62480), (1916), Schweiz, Mundart;

• Enige benige Bink u. Bank, gehen wir nach Engelland ... zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 10 Pferde an einem Wagen, muß man mit dem Stecken schlagen. 1-3, nicke, nake, nei, nicke, nacke, muß u. du bist wahrhaftig draus. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1754, S. 394, Schwaben, Mundart);
• Enige denige Davidsband, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. 1-3, du bist draus u. frei. (F 11326), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
• Enterli, Denterli, Dafelban, ist nicht weit von Engelland. Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Bauer bind dein Hündlein an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich so straf ich dich. 100 Taler kost es dich. 1-3, du wärst gern frei. (A 14996), Baden, Mundart;
• Eins, zwei, Doppelbrand, liegt nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1-3 u. du bist frei. (A 23220), Schweiz, Mundart;
• Ane, dane, Doppelband, es ist nicht weit ins Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 81518), Baden, Mundart;
• Aene, Däne, Taffetland / Taffelland, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen, das Schlüsslechen ist abgebrochen. Bauer, bind dein Pommerl an, dass er mich nicht beissen kann, beisst er mich, so straf ich dich, 100 Taler kost es dich. (E 3883), (1847), Halle;
• Änigi, bänigi Goppelau, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 201080), (1923), Schweiz, Mundart;
• Aenigä, bänigä, Doffelbrand / Aenige, pänige Doppellland / Aenige bänige Doppelbank, ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 29987), Schweiz, Mundart; (A 23067), Schweiz, Mundart; (A 23019), (1838?), Schweiz, Mundart;
• Aenige, dänige Doppelband / Anigi banigi, dumpadee, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Herr schenk ein, Bub sauf aus / Knecht trink aus u. du bist draus. (A 21525), Schweiz, Mundart; (A 74006), (1922), Schweiz, Mundart;
• Aenige, bäniga, Dobbelband / Aenike, dänike Doppelbank, ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus,du bist drauss. (A 25374), Schweiz, Mundart; (A 22782), Schweiz, Mundart;
• Aenige bänige Daffetband ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 7 Pferde an einem Wagen muss man mit der Peitsche schlagen. 1, 2, 3, niggi, naggi, nei, niggi, naggi, nuss, du bist draus. (A 73867), (1921), Schweiz, Mundart;
• Aendeli, Tändeli, Davidsband, ist nicht weit von Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 14929), Baden, Mundart;
• Ändärle, Bändärle, Davidsband, geh mit mir in das Engelland. Das Engelland ist zugeschlossen. Bauer bind dein Hund an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, so straf ich dich um einen Gulden "fressich". (A 176355), (1896), Pfalz, Mundart;
• Ani, bäni / anigi, bänigi, Doppäland, ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. (A 62186), Schweiz, Mundart;
• Äane, däane, Dobbeland, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck, Hansli geh weg. (A 15140), Baden, Mundart;
• Aenchen, daenchen, Daffenbank / Ene, dene, Dachebank, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Wirf den Schlüssel in den Rhein, morgen muss gut Wetter sein. (A 75382), Baden, Mundart; (A 14899),Baden, Mundart;
• Anna, danna, Dafelband, ist nicht weit von Engelland, Engelland ist zugeschlossen, der Schlüssel ist abgebrochen. Bauer bind dein Hündlein an, dass es micht nicht beissen kann. Beisst es mich, so straf ich dich, 100 Taler kost es dich. (B 47988), (1927), Elsass-Lothringen, Mundart;
• Ini ani, opadani, ist nicht "wert" nach Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel liegt auf der Gassen. (A 182416), (1946), Tschech.-Sovakei, Mundart;
• Ikadö, akadö, böhmisch Land, ist nicht weit von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du musst weg, 7, 8, 9, du musst es sein. (A 11450), B.A. Walfstein, Mundart;
• One done quinki quone, geh mit mir ins Engelland ... zugeschlossen ... Schlüssel zerbrochen, pfi Ferdinand, muß ich mit der Peitsche jagen. (B 3785), Mähren, Mundart;
• One done Widerstand, gehst du mit nach Engelland ... zugeschlossen, ist der „Drückel“ entzwei gebrochen. „Ees, kees“ Schlenkermaus, wer kommt „erra“ naus, ich oder du? Denn du bist raus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1756, S. 394, Mundart);
• Wer geht mit nach Engelland? Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 10 Pferd an einem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. Bauer bind den Pudel an, daß er mich

nicht beißen kann. Beißt er mich, so straf ic h dich um einen Taler 30. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1755, S. 394, Schwaben, Mundart);
• **Verweise:** siehe auch: Gr. X 'Bauer, bind den Pudel an';

K XIV 512

Eni, leni, tüpfite,
Geh mit mir nach Ninive,
Ninive ist zugeschlossen,
Und der Schlüssel abgebrochen,
Eins - zwei - drei
Du bist frei. A 123200 (1909), Steiermark, Funktion

wichtig Ninive - zugeschlossen - Schlüssel abgebrochen

Varianten
- Eni, bini, tüpfite / Ene wene Sipartie, geh mit mir nach Ninive. Ninive ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 13187), B.A. Ingolstadt; (B 45610), (1931), Schönhengst;
- Eni, beni, tüpfite, geh mit mir nach Ninive, Ninive ist (zu)geschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, (und) du bist frei. (A 12902), B.A. Mindelheim; (A 190153), (1903), Oberbayern; (A 190130), (1903), Oberbayern;
- Ene, wene divide, geh mit nir nach Ninive. Ninive ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 11692), B.A. Illertissen;
- Enne nenne hüpfende, geh mit nir nach Ninive, Ninive ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2,3 u. du bist frei. (A 32246), Württemberg;
- Ennö, bennö, dipfide, geh mit nir nach Ninive. Ninive ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du musst ... 7, 8, 9, du musst es sein. (A 10952), (1911), Kirchdorf;

K XIV 008

Auf dem Kirchhof stäubt der Sand,
Der Sand, der stäubt nach Engelland,
Von Engelland nach Brabant,
Von Brabant nach "Jumfernstand.
"Jumfernstand" ist "ute",
Kriegst eine auf die "Schnute".

Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 1731c, S. 390, Bremen, Mundart

wichtig auf dem Kirchhof / Kirche - stäubt der Sand - Engeland

Varianten

- Auf dem Kirchhof stäubt der Sand von Engelland nach Brabant. Da kam die Jungfer mit "de Tuten", will die ganze Welt "beluten". Tidel, tadel, "op" dem Wasser fand ich einen dicken Fisch, den leg ich auf den "Hiärndisk". Eier, Beier, Büsk, Fink, dink, "Hiär" ab. (A 61368), Westfalen, Mundart, Funktion; (A 61368), Westfalen, Mundart, Funktion;
- Auf dem Kirchhof stäubt der Sand, der Sand, der stäubt von Engeland, von Engeland nach "Nüss" u. du kriegst jetzt auf die "Schnüss". (B 5907), M.-Gladbach, Mundart, Funktion;
- Auf dem Kirchhof stäubte der Sand, da kam der Herr von Engelland / Braband, "Juffertuten" geht nach "buten", "Juffertinnen" geht nach "binnen", "er släög" die ganze Welt "düör". (A 61319), 1. Str., Westfalen, Mundart;
- Auf dem Kirchhof steht "un Post", hat da gestanden in Sturm u. Frost, auf dem Kirchof stäubt der Sand, der Sand, der stäubt nach Engelland, "üm den Post", da blühen die Blumen, Rosmarin u. Tymian. Engelland ist weit von hier, da tanzten sie alle in weissen "Kleer". "Gesche", komm, reich mir die Hand, wir beide wollen in das Engelland. (B 37401), (1904/5), Bremen, Mundart;
- Auf dem Kirchhof stäubt der Sand, kam mein Herr von Engeland, Broband, Jungfer mit der "Tuten", will meinen Herrn "beschluten". Ohne, rohne, Butterkohne, "gäft" du mit "van" ab. (E 14722), (1859), Dortmund, Mundart;
- Auf dem Kirchhof stäubt der Sand, kam der Herr von England mit der Rute, mit den "Stuten", will die ganz Welt "beschluten". Ix ax Kaiser Max, neggen, teggen du bis ab. (A 67816), Westfalen, Mundart;
- Auf dem Kirchhof Wittensand kommt der Herr von Engeland, kommt die Jungfer mit „de Tuten“, will die ganze Welt „beschluten“. A, b, ab, Butter drauf, das schmeckt gut. (E 2007), (1842), Barmen, Mundart, Worterklärungen;
- "Achter" dem Kirchhof stäubte der Sand, da kam der Herr von Engelland, da kam die Jungfer mit "de Tuten", will die ganze Welt "befluten". (Eins, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.) (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1731a, S. 390, Oldenburg, Mundart);
- "Achtern" Kirchhof stäubt der Sand, in Engelland, in Brabant. Jungfer mit der "Tute", helle mit "beschute". Erre, berre, Butter, erre, berre, "Botterkerre", "trumpet, of sett". (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1731b, S. 390, Hannover, Mundart, Worterklärungen);
- "Achter'n" Kirchhof stäubt der Sand, da kam der Herr vonEngeland, da kam die Jungfer mit "de Tuten", will die ganze Welt "beschluten". Piff, paff, puff. Du bist der "van af". (E 2439), (1845), Oldenburg, Mundart;
- "Ächter" der Kirche, da stäubt der Sand, da kommt der König von Engeland. "Blo rot, güff, deot", da geht die dicke fette "Isel seo ... boi". (*A 199759), 2. Str., Westfalen, Mundart;
- "Echter" der Kirche, da stäubt der Sand, da kam "de Künni" von Engelland, Brabant, Wispeltüten soll die ganze "Hälle beschlüten". Arre barre Butterkarre, witge,watge weg. (A 128902), (1882), Westfalen, Mundart;
- Hinter der Kirche liegt ein Sand, ist geboren von Engeland, Engeland von Spanien, tiffa, taffa, Tanien. (B 35425), (1927), Tirol;
- Hinter der Kirche liegt ein Sand / Sohn, ist geboren von Engeland, Engeland von Spanien, Bettelub on Oranien, d r a u s s / auf, bauf, drauss. (E 15477); (E 14585);
- Hinter der Kirche liegt der Sand, ist geboren Engelland, Engelland Spanien, dibbe, dabbe, dami, dibbe, dabbe, "Keendlabbe", wilde Buben - rauss. (A 4956), Hessen, Mundart;
- Hinter der Kirche liegt ein Sand, das verbrochene Engelland, Engelland von Spanien, Bettelbub von "Ranie", scher dich weg von meinem Haus, oder ich lass den Pudel raus. Pudel, Pudel, raus. Da du bist draus. (A 30192), Baden, Mundart;
- Hinter der Kirche liegt Silbersand. Er ist geboren in Engelland. Engelland ist spanisch. Klippe, klappe, klanisch, klippe, klape, "Pefferlappe". 1, 2, 3, du bist frei. (B 6235), Saarland, Mundart;

• Hinter der Kirche liegt der Sand, gehen wir nach Engeland. Engelland ist zugeschlossen u.der Schlüssel abgebrochen. Tripp, trapp, drei, du musst's sein. (A 30343), Baden;
• Hinter der Kirche liegt der Sand, geh mit mir nach Engeland. Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel ist abgebrochen. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Der du bist draus. (A 30210), Baden, Mundart;
• Hinter der Kirche liegt der Sand, ist gegraben in Engeland, Engeland ist zugeschlossen. (Bauer, bind den Pudel an ...) (A 30228), Baden;
• Hinter der Kirche / hinter dem Kirchlein liegt der Sand, ist gebaut von Engeland, Engeland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (Bauer bind dein Hündlein an ...). (A 30261), Baden, Mundart; (A 15603), Baden, Mundart;
• Hinter der Kirche liegt der Sand, ist gestoben nach Engelland / ist geboren Engelland. Engelland ist zugeschlossen, der Pulverdamm ist abgebrochen. (Bauer, bind' den Pudel an ...) (B 4705), bei Heidelberg, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1731f, S. 391, bei Heidelberg, Mundart);
• Hinter dem Kirchhof liegt der Sand, bist denn du von Engelland. Engelland, Spanien, Bettelbub von "Ranie"? Biff, baff, buff, wimste, wamste, Haselnuss. (A 30553), Baden, Mundart;
• "Uf" der Kirche, da liegt der Sand, ist gebaut von Engelland. Engelland u. Spanien, Bettelbub on "Ranningen". Biff, paff, Aulaff, Schneck, du bist weg. (A 30318), Baden;
• Auf dem Stiftshof stäubte der Sand,da kamm er Herr von Engelland, da kam der Junker mit der "Tuten" u. will die ganze Welt betuten, ei, wei, wat, "schiär" dich von meinen "Plänken" ab. (A 61319), 2. Str., Westfalen, Mundart;
• Unter der Bank, da lag Sand ... von Engelland ... von Spanien ... von Oranien. Pferde von ... goldene ... „Höppken“ ... du bist draus. (A 116380), (1928), Rheinland, Mundart;
• **Verweise**: (E. B. 1867, Mundart, Informationen); (K. Schulte - Kemmighausen, Westfälische Kinderspiele aus dem Nachlass der Brüder Grimm. in: ZfVk, 40, 1930, S. 143 - 152, Nr. XIII); (Danckert, 1976, Bd. 1, S. 446ff, Informationen);

K XIV 513

Immchen Dimmchen Zuckerlimmchen,
Geh' mit mir nach Harlesimmchen,
Harlesimmchen ist nicht weit.
24 Stunden breit.
Hinter der Kirche liegt der Sand,
Ausgebogen Engelland,
Engelland und Spanien,
Dip - Dap - Danien,
Und du musst es sein. Böhme, Kdl., 1897 [1891], Nr. 1731d, S. 390, Kassel

wichtig Zucker... geh mit mir nach NN - weit

Varianten
• Imchen, Bienchen, Zuckerziemchen, geh mit mir nach Honiggrimmchen, Honiggrimmchen ist so weit, wie mein kleiner Finger breit. (A 128901), (1882), Westfalen, Mundart;
• Immchen, Dimmchen, Zuckerlimpchen, geh mit mir nach Hagezimpchen, Hagezimpchen ist so weit, 24 Stunden breit. In der Kirche liegt der Sand, eingeboren in Engeland. (Vor der Kirche steht ein Haus ...). (A 82499), (1913), Kurhessen;
• Immchen, Zimmchen, Zuckerzimmchen, geh mit mir nach Lasersimmchen. Lasersimmchen ist nicht weit 24 Stunden breit. In der Kirche lag ein Sack, ward geboren von Engelland. Engelland u. Spanien, Kaiser von Oranien. Kaiser tripp, Kaiser trapp, Kaiser Joseph du bist ab. (E 10539);
• Immche Zimmche Zuckerzimmche / zuckern Zimmche, gehst du mit nach Hohenzimmche / hohen Zimmchen, Hohenzimmche ist so weit, wie mein kleiner Finger breit. A me weg. (E 8297), Ditzenbach; (E 6231), (1857), Hessen, Mundart;
• Ihmchen, Ziemchen Zuckerziemchen,geh mit mir ins Gartenliemchen, Gartenliemchen ist so weit, 24 Stunden breit. In der Kirche wird gesungen, wird geboren, eingelangt, Hartmann, Schwartmann, puff, aus. (E 14146), Mundart, Worterklärung;
• Ihmchen, Ziemchen, Zuckerziemchen,geh mit mir ins Gardenliemchen. Gardenliemchen ist so weit, 24 Stunden breit. In der Kirche wird gesungen, wird geboren, "eingelangt", Hartmann, Schwartmann, puff, aus. (E 11825), Mundart, Worterklärung; (E 10191), (1856), Düsseldorf, Mundart;
• Imche, Mimche / bimche, Zuckerbinche / Zuckersimche, gehst du mit nach Olipziemche? Olipziemche ist so weit wie mein kleiner (Finger) breit. (A 6390), Hessen, Mundart; (A 5015), Hessen, Mundart;
• Simchen, gehst du mit nach Hohensimmchen? Hohensimmchen ist so weit, wie mein kleiner Finger breit. A me weg. (E 8381), (1856), Hessen, Mundart;
• Inche, binche, Zucker Zimche, willst du mit nach Herle Henche, Herle Henche ist so weit, wie mein kleiner Finger breit. (E 11106), Mundart, Worterklärungen;
• Ihnchen, Dihnchen, dubbeldihnchen, willst du mit nach Gano gehen. Gano gehen ist nicht weit, nur ein kleiner Figner breit. (E 10547);
• Itzen ditzen Zuckerdütchen, geh mir mir nach Horenzigen, Horenzigen ist so weit, 24 Stunden weit. In der Küche liegt der Sand, der ist gekommen von Engelland, Engelland ist zugeschlossen u.der Drücker abgebrochen. Magd, holt dein / Magd hol Wein. Knecht schenke ein. Herr, "such" aus, ich oder du musst / bist naus. (B 13908), (1867), Vogtland, Mulndart; (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1731e, S. 390, Vogtland, Worterklärung;
• Emmche, Bemmche, Zuckerstämmchen, gehst du mit auf Hahnekämmchen. Hahnekämmchen ist nicht weit, ist doch 7 Stunden weit. (A 99789), Rheinland, Mundart;
• Emmesje, Hemmesje, Zuckerstängchen, gehst dumit auf Hahnebach, Hahnebach ist viel zu weit, 24 Stunden weit. (A 98181), (1922), Rheinland, Mundart;
• Ennche, Böhnchen, Zucker-Steinchen willst du mit nach Hamilche, Hohenzimche ist nicht weit, 24 Stunden breit u. das Schloß ist abgebrochen. (Bauer bind dein Hündchen an ...). (E 5030), ???, Mundart, Worterklärungen;
• Zipken, Zuckerzipken, gehst du mit nach Hohenzipken, Hohenzipken ist so weit wie mein kleiner Finger breit. Eh weh weg. (A 128797), (1931), Westfalen, Mundart;

K XIV 009

Hinter dem Backofen, da weht der kalte Wind,
Hanschen soll kommen u. "döfen" das Kind,
Mutter will backen in Hanschen sein "Scho",
Hanschen soll fahren nach Pommerland zu.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1732a, S. 391, Mundart

wichtig hinter dem Backofen

Varianten
- Hinter dem Backofen, da ich sass, gebratene Hühner die ich ass, "Framschen" Wein, den ich trank, der mich in "dat Harte gunk". Piff, puff, paff, du bist ab. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1732b, Oldenburg, Mundart);
- Hinter dem Backofen da ich sass, gebratene Hühner,di ich ass, "Franschen" Branntwein, den ich trank, der mich an das "Harte klüng". Eins,zwei, drei, du bist davon frei. (B 44419), (1908/09), Bremen, Mundart;

K XIV 010

Äpfel, Birnen, Nuss
Du oder ich ist draus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1733a, S. 391, Elsass, Mundart

wichtig Apfel - Birne - Nuss - draus

Varianten
• Äpfel, Birnen, Nuss, buss, duss. (A 20077), Schweiz, Mundart; (A 16206), Baden, Mundart; (A 16316), Baden, Mundart;
• Apfel, Birne, Nuss, draus. (A 19694),1. Str., Schweiz, Mundart; (A 16761), Baden, Mundart; (A 16223), Baden, Mundart; (A 16301), Baden, Mundart; (A 16032), Baden, Mundart; (A 16091), Baden, Mundart; (A 15918), Baden, Mundart; (A 28754), Schweiz, Mundart; (A 190180), (1903), Oberbayern, Mundart; (A 104659), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext; (B 42167), (1938), Württemberg, Mundart;
• Äpfel, Birne, Nuss (u.) du bist draus / draussen. (A 11661), B.A. Dillingen; (A 65384), Baden, Mundart; (A 16809),Baden, Mundart; (A 16922),Baden, Mundart; (A 16265), Baden, Mundart; (A 17684), Baden, Mundart; (A 16070), Baden, Mundart; (A 14565), Baden, Mundart; (A 14507), Baden, Mundart; (A 15479), Baden, Mundart; (A 15191), Baden, Mundart; (A 12957), B.A. Schongau, Mundart; (A 13082), B.A. Günzburg, Mundart; (A 23203), Schweiz, Mundart; (A 31818), Württemberg, Mundart; (A 31703), Württemberg, Mundart; (A 27338), Schweiz, Mundart; (A 13162), B.A. Schongau, Mundart; (A 23016), Schweiz, Mundart; (A 189417), (1901), Oberbayern, Mundart, Spielbeschreibung; (A 190160), (1903), Bayern, Mundart; (A 62494), (1916), Schweiz, Mundart; (A 90499), (1926), Baden, Mundart; (A 90498), (1926), Baden, Mundart; (A 104845), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 104743), (1929),Bayr. Schwaben, Mundart; (A 127757), (1931), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 140140), (1934), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 205565), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext; (A 157662), (1937), Württemberg, Mundart; (B 18493), Württemberg, Mundart; (F 11319), (1996), Elsaß, Mundart;
• Apfel, Birne, Nuss duss. Mach mir kein Verdruss. (A 17139), Baden, Mundart;
• Apfel, Birne, Nuss - duss. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 17110), Baden, Mundart;
• Äpfelchen, "Bäppelchen", Bierchen, "Beichen". Puff. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1733b, S. 391, Kassel, Mundart);
• Äpfelchen, Birnchen, Zwetschgen, Pfläumchen, Nüsschen. (E 15855a), (1869), 2. Str., Darmstadt;
• Äpfelchen, "Peppelchen, Pierelchen, Parelchen", puff. Emmel Remmel das ist "tuff". (E 11820), Mundart; (E 14141), Mundart; (E 10186), (1858), Düsseldorf, Mundart;
• Äpfelchen, "päppelche, pire, pare", puff. (A 97553), (1927/1928), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Apfel, "Bapel", buff, baff, "aff". (E 13935), Mundart;
• Äpfelchen, "Päppelche, Pierla Parla" poff. (A 127124), (1931), Rheinland, Mundart;
• Äpfelchen, "päppelchen", lirum, larum, ab. (A 131033), (1931), Grenzmark, Mundart, Kontext; (B 35987), (1929), Nr.b, Grenzmark, Mundart, weitere Quellenverweise;
• Äpfelchen, "päppelche, pire, pare", puff. (A 97553), (1927/1928), Rheinland, Mundart, Funktion: Versteckspiel;
• Äpfelchen, "päppelken, Pippelken, pappelken - puff. (E 9117), (1856), Berlin, Mundart;
• Äpfelchen - "Pappelken" - "pien, pahn", puff. (B 5570), Lippe, Mundart; (K. Wehrhan, Reime u. Sprüche aus Lippe. in: JbNdSpr, 34, 1908, S. 150, Mundart);
• Äpfel, "päppel", pim, pam, puff. (B 23797), Baltruscheiten u.a., Mundart;
• Äpfel, "päppel", bimm, bamm, bumm, ab. (B 23800), Ackmenischken u.a., Mundart;
• Äpfel, "päppel", pielum, palum, plups. (B 23798), Lone u.a., Mundart;
• Äpfel, "päppel, pierum, parum pups, winkt / pfeift roter Ring. (B 23799), Inse, Mundart;
• Apfel "Bappel, Bibel Babel" buff baff, Spitz, Messer, Fingerhut. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 534, S. 127, Preussen, Mundart;
• Äpfel, "Päppelen, Pielen, Palen", puff, paff, ab, weg. (E 17316), (1877), Nienburg a. Weser, Mundart;
• Äpfelchen, "Päppelken, Pilen, palen, polen", puff. (A 198929), (1938), Hagen, Mundart;
• Äpfelchen, "päppelchen, bieren, paren", puff. (A 173200), (1941), Niederrhein, Mundart, Kommentar: 'Sind fast alles bedeutungslose Wörter';
• Apfel,"bappel" Birnenbaum, piff, puff paff, du bist ab. (B 10503/10), (1895), Pommern, Mundart;
• Äpfelchen,"Bäbbelche", Birnenbäumchen, buff. (A 88076), (1927), Rheinland, Mundart;
• Äpfelchen, "Peppelchen", zirum, zarum, ab. (A 103186), (1928), Grenzmark, Mundart;

• Äpfelchen, "Päppelke, Pirumke, parumke" pu. Und das bist du.. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 535, S. 127, Preussen, Mundart);
• Äpfel, Birne, Nuss, duss, römische, böhmische Haselnuss. (Und du bist duss). (A 16285), Baden, Mundart; (A 23180), Schweiz, Mundart; (A 19762), Schweiz, Mundart;
• Äpfel "päppel pieren paren" puff, Rotterdamer diren daren duff. Es fliegen drei gelbe Gänse über unser Haus, die sagen: ki ka bus. (B 32496), (1925), Westfalen, Mundart;
• Äpfel, "päppel pe'n pa'm" puff, rommel, dommel "die'n da'n" duff. "Kinken", Steinchen, hunderttausend, du bist davon ab. (B 32497), (1925), Westfalen, Mundart;
• Äpfelchen, "Päppelken", pirum, parum, puff. Das "Saolt", das "Maolt". Das Weisse bring her, das Schwarze lass da. Kipp, Kapp, u. du bist ab. (A 62843), Westfalen, Mundart;
• Äpfel, "päppel", pie, pa, puff, schnick, schnack, schnuff, fiemel, famel, "Hosentramel", emus, demus, "klütken" ab. (A 87749), Westfalen, Mundart;
• Äpfelchen, "Päppelken, Piele, Pale, Pole", puff, das Weisse bring her, das Schwarze lass da, denn 'f', denn 'Peff', denn 'pe'. Äpfelchen "Päppelken, Piele, Pale, Pole", puff. Schnick, schnack, schnuff, enus, denus "Klütken" ab, das bist du. (A87762), Westfalen, Mundart;
• Apfel, "Pappel piere pare" puff. Stirbt der Bauer ist nicht gut, kommt der Engel mit der Laterne, sterben die Kinderchen allzugleich. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 531, S. 127, Preussen, Mundart, Worterklärung);
• Apfel, "peppel prum parum"puff. Meine Mutter kocht "Keilchen" - 50, fünf Kinder waren / es ging ripsch rapsch, kaum kriegt ich 40. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 532, S. 127, Preussen, Mundart);
• "Angal, Wangal" Apfelstange, Zucker, Apfel, Nuss, "das" bist "dus". (A 184001), (1951), Egerland, Mundart;
• Eins, zwei, drei, Apfel, Birnen, Nuss. Du bist druss. (A 16849), Baden;
• Ene dene, ficke facke, Bäume knacke, Äpfel "Bäpple ",Birnen "bare" buff. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 28, Mundart, weiterer Quellenverweis);
• "Eppchen, peppechen", pirum, parum puff. (B 35987), (1929), Grenzmark, Mundart, weitere Quellenverweise;
• Eppel peppel pene pane puff. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 533, S. 124, Preußen);
• "Stuka, nacka, nei", du bist frei, Äpfelchen, Birnchen, Nuss, du bist "duss". (A 13168), B.A. Günzburg, Mundart;
• Vom Apfel bis zur Nuss u. du bist druss. (A 16491), (1895), Baden;

K XIV 011

Enne, denne, duffle, Hex,
Wenn wir metzgen haben wir Speck,
Wenn wir backen, haben wir Brot,
Wenn wir sterben, sind wir tot. A 81830 (1913), Elsass, Mundart

wichtig metzgen - Speck, backen - Brot, sterben - tot

Varianten
- Enne denne dicke Hex, wenn wir metzgen haben wir Speck, wenn wir backen haben wir Brot, wennn wir sterben sind wir tot. (A 73262), (1925), Baden, Mundart;
- Ach du lieber Gott im Himmel, auf der Wiese wächst der Kümmel. Wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot [oder ähnlich]. (A 6297), Hessen, Mundart; (E 17972), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;
- Aine, daine, dumme Käth, wenn wir metzgen, haben wir Speck, wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. (Böhme, Kld., 1897, Nr. 1735, S. 391, Elsass, Mundart, Worterklärung);
- Auf dem Berge Digendagen steht ein Wagen. Auf dem Felde steht ein Tier, wer da brauet, der hat Bier, wer da bäckt, der hat Brot, u. wer stirbt, der ist tot. (A 51977), Schlesien;
- Born, Born Keßel, die schöne rote Neßel, wenn wir brau'n, hab'n wir Bier, wenn wir backen, hab'n wir Brot, wenn wir sterb'n, sind wir tot. (*E 13074), Rheinland;
- David, David, Domine. Wenn wir backen, haben wir Brot. Wenn wir lausen, haben wir Dreck. Wenn wir metzgen, haben wir Speck. Wenn wir sterben, sind wir tot. (B 6437), Rheinland, Mundart;
- Eimchen, deimchen Fingerhut, wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. Kommt der Engel mit der Leich, holt mich oder dich. (A 127288), (1931), Rheinland, Mundart;
- Eine kleine Kirschenkerne "glickert / klegert". Wenn wir backen haben wir Brot. wenn wir sterben sind wir tot, kommt der Engel / die Englein mit der Leich', holt er mich oder dich. (A 79619), Rheinland; (A 68748), Rheinland, Mundart;
- 1 - 4, wer braut hat Bier, wer bäckt hat Brot, wer stirbt ist tot. (A 182422), (1946), Tschech.-Slovakei, Mundart;
- 1 – 4, wenn wir brauen / zapfen, haben wir Bier, wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot [oder ähnlich]. (A 8545), Hessen, Mundart; (A 4112), Hessen, Mundart; (A 91610), (1913), Nassau, Mundart; (A 43572), (1915), Rheinland, Mundart; (A 87837), (1927), Rheinland, Mundart; (A 97718), (1927/28), Rheinland, Mundart; (E 16614), (1875), Elberfeld;
- Ene dene dumi kat, wenn wir metzgen, haben wir Speck ... (Badisches Wörterbuch, Lieferung 54, 3. Band, 1995, S. 621, linke Spalte, Nr. 32-33, Mundart);
- Ene, dene, Räppchen, Bäppchen, knuppert, wenn wir leben, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. (A 98527), Rheinland, Mundart;
- Engel bengel Kirschenkern, Süppchen, „rebchen“ weg. Wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. (A 97703), Rheinland, Mundart;
- Enne menne, Zuckermenne, Madam Dohr Minor hat gesagt, wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. Du dicker Preuße bist ganz aus. (A 86767), Lothringen, Kontext;
- Entl, dentl, Wichs u. Wagen, auf dem Rasen geht ein Wagen, auf dem Felde geht das Tier, wer da braut der hat Bier, wer da bäckt, der hat Brot, der ist mäusel-mäuseltot. (A 53284), (1910) [vor 40-45 Jahren], Schlesien;
- Etsche, dettche, Silberblättchen, etsche, dettche, aus. Meine alte Schwiegermutter liegt im Krankenhaus. Wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. (A 98882), (1922), Rheinland, Mundart;
- Hopp, hopp, hopp "Fasanekath", wenn wir metzgen, haben wir Speck, wenn wir backen, haben wir Brot, wennn wir sterben, sind wir tot. (*A 63761), Elsass, Mundart;
- Hopp, hopp, reit, "darde" fällt, der liegt, "darde" bäckt, der hat Brot, "darde" stirbt, der ist tot. "Darde" wieder aufsteht, kriegt eine fette Butterschnitte. (B 3873), (1895/96), Schlesien, Mundart;
- Hotte, hotte, (hie) reit, wer da fällt, der liegt, wer da bäckt, der hat Brot, wer da stirbt, der ist tot. (A 51396), Schlesien, Mundart;
- Ohne, Bohne diggen, dagen, auf dem Felde geht ein Wagen, auf dem Felde geht ein Tier, wer da braut, der hat Bier, wer da bäckt, der hat Brot, wer da stirbt, der ist tot. (A 53537), Schlesien;
- Otsche, dotsche, ditsche, datsche, ewre, bewre, Bohnenknatsche, ebchen, Töpfchen, weg. Wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot. (B 6436), Rheinland, Mundart;

K XIV 012

Amsterdam, die grosse Stadt,
Ist gebaut auf Pfählen.
Wenn die nun "is" umfällt,
Wer will das bezahlen?
Ich, oder du, oder "Marten Pott"?
Eins, zwei, drei,
Du bist davon frei. B 44560 (1909-10), Bremen, Mundart

wichtig Amsterdam - Stadt - umfällt - bezahlen

Varianten

- Amsterdam "ge" grosse Stadt, ist gebaut auf Pfälen, wenn die nun mal umfällt, wer soll das bezahlen? Ich oder du oder "Hinnerk Ohm". Darum zählten wir: eins, zehn, zwanzig - hundert. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1734, S. 391, Oldenburg, Mundart);
- **Verweise:** (Richard Mehlau, K. Groths Beziehungen zur flämischen und niederländischen Literatur. in: JbNdSpr, 82, 1959, S. 123- 160, UB Freiburg: E 7808);

K XIV 013

Auf dem Berge Sinai
Wohnt der Schneider Kikriki,
Seine Frau, die Margarete,
Saß auf dem Balkon und nähte,
Fiel herab, fiel herab,
Und das linke Bein brach ab.
Kam der Doktor hergerannt
Mit der Nadel in der Hand,
Näht es an, näht es an,
Dass sie wieder laufen kann.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1736, S. 391, Kassel u. Sachsen, Kontext

wichtig auf dem Berge Sinai wohnt NN - Frau sass auf NN u. näht - fällt herab - Bein bricht ab - Doktor näht /klebt es wieder an

Varianten

- wie Beispielreim: (A 75492), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 146006), (um 1920), Pommern; (A 94167), (1921), Estland, Mundart; (A 125637), (1931), Kr. Goslar; (A 153766), (1932), Grenzmark; (B 23242), (1927), Polen; (B 32808), (1928), Österreich; (Just, 1927, S.18, Scherenschnitt);
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider gigrigi. (A 2175), Hessen; (A 6058), Hessen;
- ... u. das linke Bein brach ab. (A 15845), Baden;
- ... dass sie wieder gehen kann. (A 160378), (1932), Pommern;
- ... Margarete, sitzt auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Kommt der Doktor mit der Nadel, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 204781), (1964), Niederösterreich;
- ... herab u. das rechte Bein brach ab, kam der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand. Näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 103275), (1928), Grenzmark;
- ... fiel herab, brach das linke Bein sch ab. Kam der Doktor hergerannt mit der Nadel in der Hand. Flickt es an, flickt es an, dass wieder laufen kann. (A 75491), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
- ... nähte, fiel herab, ein Bein brach ab. Da kam der Schneider angerannt mit der Schere in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 207432), (um 1952), Württemberg;
- ... seine Frau, die alte Grete, sass da auf der Bank u. nähte. Stürzt herab u. brach ein Bein 1, 2, 3, du musst sein. (A 917), Hessen;
- ... seine Frau, die Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herunter u. brach ein Bein u. du musst es sein. (A 127739), (1931), Schwäb.-Bayern;
- ... seine Frau die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, sie fiel vom Balkon herab u. das linke Bein war ab. (A 2114), Hessen;
- ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. ihr linkes Bein war ab / u. das rechte Bein brach ab / u. das linke Bein brach ab. (A 135014), Estland; (A 139039), (1932), Rheinland; (A 144204), (1934), Rheinland; (B 10481), (1894), Pommern;
- ... seine Frau, die alte Grete, sitzt auf dem Balkon u. näht, fällt herab, herab, u. ihr linkes Bein war ab. (A 87403), (1911), Nassau;
- ... seine Frau, (die) alte Grete sitzt / sass auf dem Balkon u. näht(e), fiel herab u. brach ein Bein, da, du musst der Fänger sein / 1, 2, 3, (und) du musst sein. (A 30349), Baden; (A 4578), Hessen; (A 10954), Münchner Archiv;
- ... seine Frau,die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herunter, brach ein Bein. Du musst jetzt gerade sein. (A 4569), Hessen;
- ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. brach ein Bein, du musst sein. (A 4619), Hessen;
- ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Dr. Hampelmann u. klebte es wieder mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt, ei, wie hat das gut geschmeckt. 1, 2, 3, ich oder du muss sein. (A 196621), Unterfranken; • ... seine Frau,die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. ihr linkes Bein war ab. Kam der böse Doktorsmann, leimt das Bein mit Spucke an. (A 91899), (um 1900), Nassau;
- ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. leimt das Bein mit Spucke an. 1, 2, 3, der Doktor Hampelmann ist vorbei. (A 4575), Hessen;

• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Dokotr Hampelmann u. leimt das Bein mit Spucke an. Wieviel Tage soll es dauern? (A 6278), Hessen;
• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, ein Bein brach ab. Da kam der Dr. Hampelmann u. klebt das Bein mit Zucker an, Zucker hat ihr gut geschmeckt u. sie hat ihn abgeleckt. (A 207433), (um 1952), Württemberg;
• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, schmiert das Bein mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt, abgeleckt hat gut geschmeckt. (A 139564), (1934), Rheinland;
• ... seine Frau die alte Grete, sass auf dem Balkon u. näht, fiel herab u. brach das Bein, morgen soll die Hochzeit sein, kam der Doktor Hampelmann, streicht das Bein mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, ei wie hat es gut geschmeckt. (A 4561), Hessen;
• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte / schmierte es mit Zucker / Spucke an, Zucker hat sie abgeleckt, hei, wie hat das gut geschmeckt / Aber Doktor Humpelbein schmiert (pappt) das Bein mit Zucker (Spucke) an. (A92380), Nassau;
• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. brach ein Bein, Gikerle, Gakerle, du musst's sein / da kam der Dokotr Turikan u. nähte es mit Spucke an. (B 45879), (1921), Tschechoslovakei;
• ... seine Frau, die alte Grete, sitzt auf dem Balkon u. näht, fällt herab, fällt herab u. ihr linkes Bein war ab. Kommt der Doktor Hampelnann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 81394), Baden;
• ... seine Frau, die faule Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 79791), (1925?), rheinland;
• ... seine Frau, die faule Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab. Und das linke Bein brach ab. Kommt der Doktor hergerannt, mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 157131), (1933), Württemberg;
• ... seine Frau die Grete, sass auf dem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab, brach das linke Bein sich ab, kam der Dr. Hampelann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 112789), (1928), Pommern;
• ... seine Frau, die alte Grete, sass auf einen Stein u. näht, fällt herab u. bricht ein Bein, dann musst du der Doktor sein. (A 4576), Hessen, Mundart;
• ... seine Frau, die alte Käthe, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab, da kam der Doktor Hampelmann u. leimt das Bein mit "Süucke" an. (A 2115), Hessen, Mundart;
• ... seine Frau, die alte Kröte, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel hinunter, fiel hinab u. brach sich ein Beinchen ab. Kam der Dokotor Guntermann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 123098), (1909), Steiermark;
• ... seine Frau, die alte Kröte, sass auf dem Balkon u. nähte. Sie fiel herab u. brach ein Bein. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt. Ei, wie hat das gut geschmeckt. (A 85270), (1926), Rheinland;
• ... seine Frau das alte Weib, stieg auf einen Balken, fiel herab, brach das eine Bein, da du musst draus sein. (A 4564), Hessen;
• ... seine Frau die krähte, sass auf dem Balken u. nähte. Fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Kam der Doktor hergerannt, mit der Nadel in der Hand. Näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 100204), Rheinland;
• ... seine alte Frau, die Grete, sass auf dem Stuhl u. nähte. Fiel herab u. brach ein Bein. Du musst sein. (A 4567), Hessen;
• ... sein alte Frau, die kräht, sitzt auf dem Balkon u. näht, fiel herab u.ihr linkes Bein war ab. (A 4562), Hessen;
• ... seine alte Frau, die Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herunter, brach ein Bein, ich oder du musst sein. (A 4574), Hessen;
• ... seine alte Frau, die Grete, sass auf dem Berg u. nähte. Fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an, i-a-a-aus bist du. (A 61341), Westfalen;
• ... seine alte Frau, die Grete, sass am Fenster u. sie nähte, u. ihr linkes Bein war ab. Lief zum Doktor Hampelmann, dieser nähts mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt u. das hat ihr gut geschmeckt. (A 69922), Rheinland;
• ... seine alte Frau die Margarete, sass auf dem Balkon u. ..., fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab. Da kam der Doktor hergerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 4579), Hessen;

• ... seine Frau hiess Grete, sass am Tisch u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab. Kam der Dokotr Hampelnann, klebt das Bein mit Spucke an. (Dass sie wieder humpeln kann.) (A 77757), Rheinland;
• ... seine Frau hiess Grete, sass am Tisch u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Zimpelmann, näht das Bein mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt u. das Bein liegt heut noch im Dreck. (A 86771), (1914), Lothringen;
• ... seine Frau geht auf's Dach, plumps da fällt sie runter. Kommt der Doktor Hampelmann, näht das Bein mit Spucke an. (A 4566), Hessen;
• ... linke Bein war ab, kommt der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder gehen kann. (A 160735), (1940), Kr. Salzgitter;
• ... linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Spucke an, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 40899), Schwelm;
• ... linke Bein ging ab. Kam der Doktor Strampelmann, klebt das Bein mit Zucker an, Zucker hat ihr gut geschmeckt u. sie hat ihn abgeleckt. (A 126185), (1931), Rheinland;
• ... u. das rechte Bein brach ab. Kam der Doktor Hampelmann klebt das Bein mit Spucke an, ix, ax, en, nun kann sie wieder rennen / Spucke hat nicht viel gehalten, kam der Doktor Zuckermann, klebt das Bein mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt u. das hat so gut geschmeckt. (A 140053), (1932), Grenzmark;
• ... u. das rechte Bein brach ab. Kam der Dokotr angerannt mit der Nadel in der Hand. Näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 103275), (1928), Grenzmark;
• ... brach ab. Kam der Schneider angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (B 23777), Neusorge;
• ... kam der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 94167), (1921), Estland;
• ... Schneider kikriki, er fiel herab u. sein linkes Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. näht das Bein mit "Troppen" an. (A 2176), Hessen, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai da wohnt der Schneider Kickeriki, seine alte Frau die kräht, sitzt auf dem Baum u. näht. Fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, leimt es ihr mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, ei / hei, wie hat das gut geschmeckt. (A 67979), Rheinland; (A 79755), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, da wohnt ein Schneider Kikriki, auf dem Stuhl, die Grete, (da krähte), seine Frau, die nähte, fiel herab, fiel herab, fiel das linke Bein ab. Da kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an, a, b, c, das Bein tut nicht mehr weh. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 57, Nr. 39);
• Auf dem Berge Sinai wohnt ein Schneider Kikeriki, seine alte Tante Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. brach ein Bein. Kam der Dr. Hampelmann spuckt das rechte Bein ihr an, lief damit eilends heim. 1, 2, 3 u. du musst sein. (A 97678), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kickeriki, seine Frau, die alte Gret sitzt auf dem Balkon u. näht, fällt herunter u. bricht ein Bein / brach ein Bein u. du musst sein / 1, 2, 3 u. du musst sein / 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 15752), Baden; (A 4571), Hessen; (A 154635), (1934), Baden, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Gikerigi, seine Frau die alte Grete, sitzt auf dem Balkon u. nähte, sie fiel herunter, brach das Bein, du sollst gleich sein. (A 4577), Hessen;
• Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kickriki, seine Frau die alte Grete sitzt auf dem Balkon u. nähte, fällt herab, fällt herab u. das linke Bein war ab. (A 4563), (1907), Hessen;
• Auf dem Berge Sinai sitzt / wohnt der Schneider Kikriki. Seine Frau, die Margarete / die faule Grete, sass / sitzt auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. (Kam der Doktor Hambelmann, klebt das Bein mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt, u. das hat ihr gut geschmeckt.) (B 35999), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben;
• Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kikirki, seine Frau hiess Grete, sass am Tisch u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Dokotr Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 61222), Westfalen;
• Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kikiriki. Seine Frau Elisabeth sitzt auf dem Balkon u. näht, fällt herab u. bricht ein Bein. Ich oder du musst draussen sein. (A 30967), Baden;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikeriki, seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Berge u. nähte. (B 2364), Braunschweig;
• Auf dem Berge Sinai, sass der Schneider Kickericki, seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 44125), Elsass;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikirki, sein alte Frau, die Grete, sass da auf dem Berg u. nähte, fiel herab, fiel herab, ich oder du bist ab. (B 10482), (1894), Pommern;

• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikriki. Seine Frau die Margarete sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach / war ab. (A 76858), (1915), Rheinland; (A 205924), (1963), Oberfranken;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kickricki. Seine Frau, die alte Grete, sass auf einem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. A, U, S, draus, der du bist draus. (A 4568), Hessen;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Gigrigi, seine Frau die alte Grete sass auf dem Balkon, nähte, fiel herab, fiel herab u. ihr rechtes Bein war ab u. ihr linkes Bein war krumm bumlibumbumbum e u s aus du bist naus. (A 4560), Hessen, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikeriki. Seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel vom Stuhl u. brach ein Bein, 1, 2, 3 - u. du musst sein. (A 135443), (1922), Estland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikriki u. die Frau, die alte Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein ging ab. Kam der Dokotr Hampelamnn, klebt das Bein mit Spucke an. (A40900);
• Auf dem Berge Sinai, sass der Schneider Kikeriki, seine Frau die Grete, die sass auf der Bank u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. ihr linkes Bein brach ab. Kam der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand, sah die Wunde sich mal an, klebte es mit Spucke an, dass sie wieder laufen kann. (A 137633), (1930-32), Hessen;
• Auf dem Berge Sinai, sass der Schneider Kikriki, seine Frau die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, ei, wie hat das gut geschmeckt / u. das hat ihr gut geschmeckt. (A 88072), (1927), Rheinland; (A 97868), (1927/1928), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Gickrigi, u. seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Dokotr Hampelmann, leimt das Bein mit Zucker an. Den Zucker hat sie abgeleckt u. er hat ihr gut geschmeckt. (A 56940), Hessen-Nassau, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai, sass der Schneider Kickriki. Seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. ihr linkes Bein war ab. Da kam der Dokotr Hampelmann u. näht ihr Bein mit Zucker an. Den Zucker hat sie abgeleckt, der Zucker hat ihr gut geschmeckt. (B 6413), Saarland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikrikih. Seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an, Spucke hat sie abgeleckt, u. das hat ihr gut geschmeckt. 1, 2,3, u. du bist frei. (A 82406), (1913), bei Bremen;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikeriki. (und) Seine Frau die Margarete sitzt / sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab. Kommt / kam der Doktor hergerannt / angerannt mit der Nadel in der Hand, nähte es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 94430), (1921), Estland; (A 112582), (1922), Estland; (A 131065), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikeriki, seine Frau, die Margarete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab; kam der Dokotr angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass es wieder laufen kann, band es zu, band es zu, dass es laufen kann wie du. (B 5606), Lippe;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kickriki. Seine Frau, die alte Grete, sass am Bach u. wusst nicht "nede". Wille, wille, wapp, fiel herab. Und ihr linkes Bein war ab. Da kam der
Doktor Hampelmann u. näht ihr Bein mit Zucker an, den Zucker hat sie abgeleckt, der Zucker hat ihr gut geschmeckt. Eins, zwei, drei, u. du bist frei. (B 6414), Saarland, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai sass der Scheider Kikeriki. Seine Frau, die fleiss'ge Grete sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab: Kam der Dokotr Hambelmann, leimt das Bein mit Spucke an. (A 78151), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kickricki, seine faule Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das rechte Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, u. hat ihr auch gut geschmeckt. (A 82546), (1913), Westfalen;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schneider Kikeriki. Seine Frau, die alte Beere, sass auf dem Balkon u. nähte. Sie fiel herab, sie fiel herab, u.ihr linkes Bein fiel ab. Da kam der Doktor Tellermann u. klebte es mit Spucke an. (B 1459), Leipzig u. Umgebung;
• Auf dem Berge Sinai lebt der Schneider Kickriki. Seine Frau Magrete sass da u. nähte, fiel sie herab, u. ihr linkes Bein war ab. Kam der Dr. Hampelmann, klebte es mit Honig an. Honig hat sie abgeleckt, Honig hat ihr gut geschmeckt. 1 2 3 du bist frei. (A 56907), Hessen-Nassau, Mundart;

• Auf dem Berge Sinai lebt der Schneider / Bäcker Kikerikie. Seine alte Frau die Grete / seine Frau die alte Grete sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel vom Stuhl u. brach das Bein. Kindlein, Kindlein du musst sein, kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 73394), Estland; (A 135084), (1922), Estland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikriki, seine Frau die Margarethe sass auf dem Balkon nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 128978), (1931), Rheinland, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki. Seine Frau Margretha fiel herab, u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. näht das Bein mit Spucke an. (A 99424), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, wohnt der Schuster Kikeriki. Seine Frau die Magdalena fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Ging zum Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. 1, 2, 3, der du bist frei. (A 79680), (1916), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikirki. Seine Frau Margrete sass am Tisch u. schlief, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 79782), (1916), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, da wohnt der Schuster Kikriki, seine Frau heisst "Margarate", sass auf einem Stuhl u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab, da kam der Doktor Hampelmann u. leimt das Bein mit Spuck daran. (A 68350), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki. Seine Frau Margrete sass auf dem Berg u. nähte. Da fiel ihr ab das rechte Bein. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Zucker an. Zucker hat sie abgeleckt. Ei wie hat das gut geschmeckt. (A 96770), (1927), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau, die Margarete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Kommt der Schneider mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 46658), (1914), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, da wohnt der Schuster Kikriti. Seine Frau die Magaret sass auf dem Balkon u. näht. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein brach ab. Kam der Doktor Humpelmann, klebt das Bein mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, ei was hat das gut geschmeckt. (A 91129), (1899), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau hiess Grete, ging ins Korn u. nähte / mähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab, kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an, Spucke an, u. das linke Bein war wieder dran. (A 130933), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 130964), (1931), Grenzmark;
• Auf dem Berge Sinai wohnte der Schuster Kikriki, seine Frau, die Grete sass auf dem Balkon u. nähte, sass vor der Tür, sass auf dem Dach, sie fiel herunter, sie fiel herunter u. brach das linke Bein sich ab. (A 129466), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterkläuungen;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki. seine Frau, die Grete, sass dabei u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Zucker an. Zucker hat er abgeleckt, ha! Das hat ihm gut geschmeckt. (A 98872), (1922), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, wohnt der Schuster Kickeriki, seine Frau, die alte Grete sass auf dem Stuhl u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab, kam der Doktor Hampelmann, nähte es mit Spucke an. (A 40897), Schwelm;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickriki. Seine Frau die alte Grete sass auf dem Tisch u. nähte. Fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampel Mann, klebt das Bein mit Spucke an. Abeze u. das Bein tat nicht mehr weh. (A 40898), Brackel? Mundart;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikriki, seine alte Frau, die Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. du bist ab. (E 17691), (1877), Nassau;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki. Seine Frau die alte Grete sass auf dem Balkon u. nähte, sie fiel herab, u. ihr linkes Bein war ab. Da kam der Doktor Kunkelmann u. heilt das Bein mit Spucke an. (B 13683), Hötzum;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickericki. Seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, (fiel herab) u. das linke Bein war ab. (Da) Kam der Doktor Hampelmann, leimt das Bein mit Spucke an / u. klebts mit Spucke wieder an. (A 68204), Rheinland; (A 83372), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickeriki, seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Honig an. Honig hat sie abgeleckt, Honig hat ihr gut geschmeckt. (A 117279), (1930), Kr. Celle;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickeriki, seine Frau, die alte Grete, sass auf dem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebte ihr

das Bein mit Spucke an, spucken das war ungesund, Doktor Hampelmann war ein Vagabund. (A 102675), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikiriki. Seine Frau, die alte Käthe, sass auf dem Balken u. nähte. Da fiel sie herab u. das linke Bein war ab. (A 61202), Westfalen;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickeriki. Seine Frau die faule Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab auf einen Stein u. brach ab das linke Bein; kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an; doch mit Spucke hält es nicht, war der Doktor ärgerlich; kam der Doktor Zappelmann, klebt das Bein mit Zucker an: den Zucker hat sie abgeleckt, ei, das hat sehr fein geschmeckt. (B 23776), Kontext;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau, die auf dem Berge sass, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebte es mit Zucker an. Zucker hat er abgeleckt, ei, wie hat das gut geschmeckt. (A 83309), (Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickeriki, eine Treppe hinterm Haus guckt er mit der Brille heraus. Seine alte Grete sass im Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 135364), (1922), Estland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau, die auf der Treppe sass mit der Brille auf der Nas', fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es mit Zucker an. Zucker hat er abgeleckt, ei, wie hat das gut geschmeckt. (A 83415), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt ein Schuster Kikeriki, seine Frau hiess Grete, sass im Stuhl u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, näht das Bein mit Stricken an, dass sie wieder laufen kann. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 169724), (1937/38), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt ein Schuster Kikeriki, seine Frau, die Margarete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor hergerannt mit der Nadel in der Hand. Nähte es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 169725), (1937/38), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schuster Kikriki, seine Frau, die Magarethe sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 129056), (1931), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai sass der Schuster Kikriki. Seine Frau hiess Margarete, sie sass auf dem Stuhl u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Schuster Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 48930), (1914), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, hockt der Schuster Kikeriki, seine Frau hiess "Krete", sass am Tisch u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab, da kam der Doktor Hampelmann, u. nähte das Bein mit Spucke an. (A 99005), Rheinland, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai, stand der Schuster Kickeriki, seine Frau, die Margarete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an; zehn, zwanzig, dreissig, vierzig, fünfzig, sechszig, siebzig, achtzig, neunzig, hundert, tausend, aus u. du "mauss". (A 40896), Schwelm;
• Auf dem Berge Sinai, sass der Hahn Kikeriki. Kulert von dem Berg hinab, u. der rote Kamm war ab. Kam der Doktor Pimpelmann, klebt den Kamm mit Zucker an. Zucker hat er abgeleckt, u. das hat ihm gut geschmeckt, u. den Magen sich verdorben, u. um zwölf ist er gestorben. (A 229834), (vor 1910), Berlin;
• Auf dem Berge Sinai sass der Bäcker Kickerikie, seine Frau die dicke Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. brach ein Bein. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 112603), (1922), Estland;
• Auf dem Berge Sinai sass ein Bäcker, Kikeriki, fiel hinab, fiel hinab, u. des Bäckers Licht ging ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt mit Zucker die Nase an. Zucker hat er abgeleckt u. das hat ihm gut geschmeckt. (A 226894), (vor 1914), Memelland, Kontext;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Pastor Kikriki, seine Frau die alte "Lerge" sass auf einem Baum u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab, da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit "Pucke" an, die "Pucke" hat sie abgeleckt u. die hat ihr gut geschmeckt. (A 153757), (1932), Grenzmark;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Herr von Kickericki. Seine Frau, die Margarete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein brach ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 87149), (1913), Grenzmark;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schäfer Kikerki, seine alte Frau die Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab, u. ihr linkes Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann, u. nähte / klebte es mit Spucke an. (A 4573), Hessen;
• Auf dem Berge Sinai, da wohnt der Doktor Kikriki, seine Frau die alte Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 84241), (1923), 1. Str., Rheinland;

• Auf dem Berge Sinai, lebt der Doktor Kikeriki. Seine Frau, die dicke Grete, sass auf dem Balkon u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. ihr linkes Bein brach ab. Und der Dr. kam gerannt mit der Nadel in der Hand. Nähte es an, dass sie wieder laufen kann. (A 112559), (1922), Estland;
• Auf dem Berge "Isikam", da wohnt der Herr von Pimplibam u. seine Frau, die Käthe, sie sass am Stuhl u. nähte, sie fiel vom Stuhl herab, u. das linke Bein war ab. Da kam der Herr von Pimplibam u. klebt es dann mit Wasser an, das Wasser aber hielt nichts u. du bist ein Bösewicht. (B 32819), (1928), Österreich;
• Auf dem Berge Jamarin wohnt der Schneider Kikeriki, seine Frau heisst Margarethe, sitzt auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor gerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 118308), Baden;
• Auf dem Berge Kirneki, wohnt der Schneider Kikriki. Seine Frau, die alte Grete sass auf dem Balkon u. nähte. Wiblewapp, wiblewapp, fiel herab, fiel herab, u. das linkeBein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Spucke an. Ix, ax, u, aus bist du. (A 82676), (1913), Schleswig-Holstein;
• Auf dem Berge Sinaki wohnt der Schneider Kikeriki, seine Frau, die Grete, sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. ihr linkes Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, nähte es mit Zucker an, Zucker hat sie abgeleckt, u. das hat so fein geschmeckt. (A 86682), (1914), Lothringen;
• Auf einem Berge Sinai sass eine faule Grete, sass am Baum u. nähte u. das linke Bein war ab, kam der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann. (A 153435), (1932), Grenzmark, Mundart;
• Amtmanns faule Grete sass auf dem "Altan" u. nähte, fiel herab, fiel herab u.das linke Bein war ab. Kam der Dr. Humpelmann, backt das Bein mit Spucke an, wieder gut, wieder gut, kriegst auch einen Zuckerhut. (A 125181), (1930), Pommern;
• Annalise, faule Grete, sass auf einem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. ihr linkes Bein war ab. (A 81793), (1923), Mecklenburg;
• Auf dem Baum "ua" möchte, Müllers dicke, faule Grete; plumps fiel sie herab, u. du bist ab. (A 16732), Baden;
• Die alte Grete sass auf einem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein war ab. "Der" kam der Doktor Hampelmann u. leimt das Bein mit Spucke an. Ix, ax, u, aus bist du, ix, ax, i, aus ist sie. (A 51433), Schlesien, Mundart, Worterklärung;
• Doktor seine faule Grete sass auf einem Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab; kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 128833), (1931), Sachsen;
• Eine faule Grete sass im Baum u. nähte, fiel herab, fiel herab, u.ihr linkes Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. War es wieder gut, hat's nicht mehr geblutet. (A 117276), (1930), Kr. Celle, Mundart;
• Eine faule Grete, sass auf einem Baum u. nähte. Fiel herab, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Dokotr Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. Wieder gut, wieder gut, kauf mir ein' Zigeunerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A92913), (??28), Pommern;
• Eine Frau sass auf dem Baum u. spann, fiel herab, fiel herab, brach das linke Bein sich ab, kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an: wieder gut, wieder gut, morgen bekommst einen Zuckerhut [oder ähnlich]. (A 106283), (1929), Pommern; (B 48161), (1930), Kr. Flatow;
• Eine kleine Kröte sass am Tisch u. nähte, fiel herab, fiel herab, u. das linke Bein ging ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an, Spucke, Spucke hielt nicht, Doktor war ein Bösewicht. Ix, ax, en, du musst "renn". (A 82087), (1913), Sachsen;
• Eine kleine Mademoiselle stand auf einer Bahnhofsschwelle. Fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mitspucke an. Wieder gut, kriegst auch einen Zuckerhut. (A 229818), (vor 1914), Berlin;
• Müllers dicke faule Grete sass auf einem Baum u. nähte. Plumps / "blumsch" - fiel sie herab, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 653, S. 153); (H. Sohnrey, Öppelken. in: JbNdSpr, 10, 1884, S. 112 - 114); (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1868, S. 412, Preußen;
• Schulzen alte faule Grete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u. ihr linkes Bein war ab. (B 2085), Uckermark;
• Eins, zwei drei usw. sieben, auf dem Berge Sinai wohnt der Doktor Kikeriki. Fällt herab, fällt herab u. das linke Bein war ab. Da kommt der Doktor Eisenbart u. schmiert das Bein mit Spucke an. Zehn, zwanzig, usw. neunzig, hundert. (A 97662), Rheinland;
• 1-7, auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kickerki. Seine Frau Margareth' sass im Stuhl u. näht, fiel herab, fiel herab, das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. näht das Bein mit Zucker an, den Zucker hat sie abgeleckt, ei, was hat das gut geschmeckt. 1 2 3 - du bist frei. (A 97616), Rheinland;

- 1-7, auf dem Berge Sinai wohnt der Schneider Kickriki, seine Frau Elisabeth sitzt auf dem Kanonenbett, steigt hinauf, steigt hianb u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, leimt das Bein mit Zucker an. Zucker hat ihr gut geschmeckt, darum hat sie's abgeleckt. (A 79732), Rheinland;
- 1-7, auf der Straße Nr. 7 wohnt der Pastor Kikriki. Seine Frau die Margarete sass auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, fiel herab u.das linke Bein brach ab. Kam der Doktor angerannt mit der Nadel in der Hand, näht es an, näht es an, dass sie wieder laufen kann / Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 93038), (??27), Pommern;
- Meine kleine Frau die Grete saß auf einem Baum u. nähte. fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. Wieder gut, kriegst auch einen Zuckerhut. (A 225614), Berlin;
- (1 – 7, wo bist du so lang geblieben ...). Die Frau, die auf der Treppe saß mit der Brille auf der Nas, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, leimt das Bein mit Zucker an. Zucker hat er aufgeleckt, ei wie hat das gut geschmeckt [oder ähnlich]. (A 100279), Rheinland; (B 6153), Laubach; (B 6562), Laubach;
- **Verweise:** (A. Perlick, DasWechsellied Auf dem Berge Sinai ... in: Volk und Heimat. Hrsg. von Oberschles. Heimatkunde u. Volkskunde, 1, 1923/24, 1, 95f), nicht im DVA; (vgl. ab Zeile 3: 'Böttchers Frau, die alte Grete' Gr. XII);

K XIV 014

Arre, Barre,
Butterkarre,
Ene bene du!
Affe bist du. Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1737, S. 392, Oldenburg, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 015

Bim, bam, bum!
Das Zählen geht rum.
Schnecke, Schnecke, schnüre,
Männchen geh und führe
Und herein, heraus:
Du bist 'raus! Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1739, S. 392

wichtig Zählen - schnüre - heraus - draus

Varianten
- ... Zählen geht herum, Schnecke, Schnecke, schnüre, Männchen komm u. führe, "uus" / uns herein, heraus, du bist draus. (A 87312), (1913), Berlin; (B 11292), (1899), Pommern; (E 16308), (1877), bei Minden;
- ... Zählen geht herum. Schnicke, schnacke, schnüre, uns herein, uns heraus. Du bist draus. (A 204793), (1964), Niederösterreich;

K XIV 016

Bibele, Babele,
Gänseschnabel!
Wenn ich dich im Himmel habe,
Reiß ich dir ein Beinlein raus,
Mach ich mir ein Pfeiflein draus.
Kommen die jungen Staren,
Flogen rein ins Wirtshaus,
Tranken einen Krug Bier aus,
Werfen den Krug zum Fenster raus.

Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1738, S. 392, Voigtland, Mundart

wichtig NN-Schnabel - Himmel habe - Bein ausreissen - Pfeife daraus machen

Varianten

- ... Staren, fliegen rein ins Wirthaus, trinken einen Krug Bier aus, werfen den Krug zum Fenster raus. (B 14183), (1867), Voigtland, Mundart;
- Abel, Babel, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache eine Pfeife draus, pfeife alle Morgen, geht wie die Orgel. Sagt die Mühle klipperklapp, o du alter Pfeffersack. (E 14427);
- Abel, Babel, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeife alle Morgen ohne Müh u. Sorgen. (A 149212), (1920), Anhalt;
- Abel Babel Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinche naus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, hörens's alle Storchen / dass die Störch horchen, geht die Mühle klipperklapp / kipp, klapp, o du alter Pfeffersack / bist ein alter Pfeffersack. (A 71924), (1921), Anhalt; (A 160986), (1939), Anhalt;
- Änchen, Bähnchen / Benchen / Männchen, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen raus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen / "rach" es alle Morgen / mach es alle Morgen, hören's alle Storchen. Geht / macht die Mühle klipp klapp / quick u. quack. O du alter Pfeffersack / Nudelsack / Dudelsack. (A 8767), Hessen, Mundart; (A 37236), Württemberg; (A 4848), Hessen; (E 6292);
- Äner, dener Gänseschnabel, wenn ich dich im "Slemmel kann, bopp" ich dir ein Beinchen aus, "peuir" ich alle Morgen daraus, geht es wie die Orgel, geht es wie die Klipperklapp, o du alter "Berrelsack". (A 127276), (1931), Rheinland, Mundart;
- Ehnchen, Tehnchen, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus; pfeif ich alle Morgen, das geht wie 'ne Orgel. Geht die Mühle: klipp, klapp. Kommt der Esel: tripp, trapp, muss ich oder du dann ab. (E 11168), Brandenburg;
- Ehne thene tippel tappel, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, ziehe ich dir ein Bein aus, mache mir ein Pfeifchen draus; pfeife alle Morgen, daß die Leute horchen; geht die Mühle klipp, klapp, o du allter Pfeffersack. (E 8718), (1856), Weißenfels, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ei mein Entenschnabel, wenn ich dich mal bei mir habe, reiß ich dir 'ne Pfote aus u. mach' mir eine Pfeife draus. Geht die Mühle klipp, klapp, geht der "Eher" tripp trapp, alter Pfeffersack. (E 10003), (1856), Berlin, Kontext;
- Einchen, Beinchen, Gänseschnabel, wenn ich dich gen Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeife ich alle Morgen, hörens alle Storchen. Ging die Mühle klipp, klapp. O du alter Pfeffersack. Dreck, Speck, du warst weg. (A 60295), Anhalt;
- Eine Bohne, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir die Beine ab. (E 1915), Mundart;
- Eine meine Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mach mir eine Pfeife draus. Rauch alle Morgen. Rauche, dass die Vöglein horchen. Geht die Mühle klilpp, klipp, klapp, o du alter Bettelsack. (B 11363), (1900), Pommern;
- 1, 2, 3, picke packe pei, hicke hacke Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, hören's alle
Storchen, geht die Mühle klipp, klapp, kommt der Esel tripp, trapp, ih du alter Pfeffersack. (E 11565);
- Enechen, denechen Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Keulchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, hörens alle Storchen. Geht die Mühle klipp, klapp, klapp. Ei, du alter Pfeffersack. (A 60597), Anhalt;

• Enche, Böhnche, Gänseschnabel / Entenschnabel, wenn ic dich im Himmel habe, reiß ich dir dein Beinchen aus, schneide mir ein Pfeiflein draus, zum Tralerin u. Tralera. (A 11072), B.A. Obernburg;
• Enchen, Denchen, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach' ichmir ein Pfeifchen d'raus, pfeif' ich alle Morgen, hören's alle Storchen; geht die Mühle klipp, klapp, kommt der Esel tripp, trapp, o du alter Dudelsack. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1764, S. 396, Sachsen, weiterer Quellenverweis);
• Ennchen bennchen Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen raus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, hörens alle Storchen. Geht die Mühle klipp klapp, geht der Esel tripp trapp, o du alter Habersack / Pfeffersack. (A 176648), (1896), Unterfranken;
• Ennchen Dennchen Entenschnabel / Ännchen Beenchen Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß' ich dir ein Beinchen aus, mach' ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif' ich alle Morgen, spiele die Orgel, hören's alle Storchen. Geht die Mühle klipp klapp, geht der Esel dripp drapp, du bist ein alter Pfeffersack (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 592, Preussen, weitere Quellenangaben);
• Ennerle, bennerle, Zuckerkörnlein, wenn ich werde in Himmel kommen, reiss ich mir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, bleib ich ohne Sorgen, geht die Mühle klipp, klapp, o du alter Klappersack. (B 4772), Böhmen, Mundart;
• Enchen,Tenchen Gänseshcnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir dein Beinchen raus, da mach ich mir ein Pfeifchen daraus. Pfeif ich alle Morgen, daß die Vögel horchen, geht die Mühle dick dack, o du armer Bettelsack. (A 160580), (um 1910), Thüringen, Verweis auf Böhme, Kdl.;
• Eene beene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif' ich alle Morgen, s' hören alle Störche. Geht die Mühle klipp klapp, o du alter Pfeffersack. (E 14658);
• Eene meene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, trinke alle Morgen draus. (E 14949);
• Eene meene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Bein aus, mach ich mir eine Pfeife draus, pfeif ich alle Morgen bis die Störche horchen - geht die Mühle klipp u. klapp, o du alter Dudelsack. (A 55131), Schlesien, Mundart;
• Ene Bohne Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir das Beinchen aus, wenn das Beinchen teuer wird, geht die Mühle klipp, klapp ab. (E 15759), (1871), Hessen;
• Ene bene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Geht die Mühle klipp, klapp, ach du alter Bettelsack. A. u. s. aus, ich oder du muss raus. (E 15276), (1867), Jüterbog;
• Ene, bene Gänseschnabel, wenn ich dich gefangen habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeife alle Morgen, geht die Mühle klipp u. klapp, o du alter Pfeffersack. (A 85284), (1926), Bitburg;
• Ene bene Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, pfeif ich ohne Sorgen. Geht die Mühle klipp, klapp, geht der Esel tripp, trapp. (E 9519), (1856), Düsseldorf, Kontext;
• Ene, dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, zieh ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Ene, dene, wapp, du bist ab. (A 60333), Anhalt;
• Ene dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss / rupf ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeife (ich) alle Morgen, hörens alle Storchen, geht / macht die Mühle klipp, klapp, schlaf du kleine Pfeffersack / du alter Pfeffersack. (A 80745), Unterlahnkreis; (A 149395), (1925), Ahalt; (E 13281); (E 5966), (1851), Thüringen?;
• Ene, dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, immer ohne Sorgen, bis das Hähnchen Kikeriki, mich macht wach in aller Früh. (A 77963), Rheinland;
• Ene dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen raus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, daß die Vöglein horchen. Geht die
Mühle klipp, klipp, klapp, o du alter Bettelsack. (A 13126), Nürnberg; (B 37826), (1890), Mittelfranken;
• Ene dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Bein heraus, mache ich mir ein Pfeiflein draus, kling klang Glorius, lieber Engel, du bist draus. (F 11329), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
• Ene dene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeife alle Morgen, daß die Vögel horchen. Geht die Mühle klipp – klapp, ab du alter Bettelsack. (B 23831);

• Ene, dene, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Geht die Mühle klipp, klapp, ach du alter Pfeffersack, ab. (E 13682);
• Ene dene Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, gehts wie 'ne Orgel / ohne alle
Sorgen, geht die Mühle klipp, klapp, ach / o du alter Pfeffersack / Bettelsack / Dudelsack. (E 10874), Jüterbog;
• Ene, dene, Dickmadame, wenn ich dich im "Himde" habe, zerr ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, hörens alle Storchen, geht die Mühle klipp, klapp, o du alter Pfeffersack. (A 60310);
• Ene, mene Entenschnabel, wenn ich dich in'n Himmel jage, reiß ich dir 'ne Pfote aus, mach mir eine Pfeife draus. (E 14443);
• Ene mene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, leb' ich ohne Sorgen, geht die Mühle klipp, klapp, geht der Esel tripp, trapp, pfui, du alter Pfeffersack. (E 10484), Neustadt;
• Ene, mene / dene Storchenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus / mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen / pfeife alle Morgen, hören's alle Storchen, geht die Mühle klipp, klapp, kommt der Esel tripp, trapp, ich u. du (u.) Müllers Kuh, (des) Müllers Esel, der bist du. (A 194320), (1900?), Pfalz, Mundart, Werweis auf Böhme, Kdl.;
• Ene tene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. (E 8885), (1856), Weißenfels; (E 8895), (1856), Weißenfels;
• Ene, tene Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir das Pfötchen aus, mache mir 'ne Pfeife draus. Pfeife alle Morgen, hört mich alles "störigen". Geht die Mühle klipp, klapp! O du alter Pfeffersack. (E 18674), (vor 1865), Drensfeld, Mundart, Worterklärung;
• Enichen, denichen, Gänseschnabel, wenn ich dich gen Himeml habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, hörens alle Storchen, geht die Mühle klipp klapp, o du alter Pfeffersack. (E 17255), Neustettin, 1. Str.;
• Enige, denige Storchenschnabel, wenn ich werde in Himmel fahren, reiß ich mir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich jeden Morgen, hör ich alle Storchen in der Mühle zick u. zack, o du alter Bettelsack. (A 13011), (1865), Mindelheim;
• Entle, mentle, zille, zalle. Wenn ic dich im Himmel habe, reiß ich dir die Flügel aus, mach mir eine Pfeife draus. Pfeife alle Morgen, laß die Katze sorgen, geht die Mühle klippe, klappe, geht der Esel trippe, trappe. O du armer Bettelsack, du bist ab. (B 48162), (1930), Kr. Flatow;
• Entli, Bändli, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinlein aus, u. mach mir ein Pfeiflein draus. Pfeife drauf alle Morgen, hörens alle Störche. Macht die Mühle klipp, klapp, klapp, o du alte Dudelsack. (B 9118), (1915), Baden, Mundart;
• Guste, Puste, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir "den" Pfote aus, mache mir 'ne Puppe draus. (E 12429), (1856/57), bei Potsdam;
• Guste Juste Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir 'ne Pfote aus, mach ich mir 'ne Pfeife draus, pfeife alle Morgen drauf, pfeif dich zum Himmel raus. (E 10048), (1856), Potsdam;
• Guste Puste Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeife alle Morgen, geht wie 'ne Orgel, geht die Mühle klipp, klapp, o, du alter Bettelsack. (E 9696), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
• Immchen, Dimmchen, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, rupf ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen d'raus. Pfeife jeden Morgen, dann geht's wie eine Orgel. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 82498), (1913), Kurhessen;
• Iten, iten, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir die Pfote aus, mach ich mir eine "Piepe" draus, "piep" ich alle Morgen, ging es wie eine Orgel. Schnipp, schnapp, Käsenap, morgen reist der Teufel ab, übermorgen kommt er wieder, bringt 'nen Sack voll Lumpen mit, damit flickt er seinen Rock ach, du verdammter Ziegenbock. (E 9834), Berlin, Mundart, Kontext;
• Juste, puste, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ne' Pfote aus, mache mir 'ne Pfeife draus, pfeife alle Morgen, klingt wie 'ne Orgel. (E 15261);
• Öhn, döhn, "Kagentenschnabel", wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, flöte alle Morgen, ohne alle Sorgen, flöte, daß du bange wirst u. im laufen ein Bein zerbrichst. (E 16603), (1875), elberfeld, Kontext;
• Ohne dohne Gänseschnabel, wenn ich dich erst im Himmel habe, reiß' ich dir ein Beinchen aus, mach' ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif' ich alle Morgen, dass die Vögel horchen, auch hören's alle Storchen, geht die Mühle klipp klapp, o du alter Pfeffersack. (E 15896), (1870), Brandenburg;

- One done Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach mir eine Pfeife draus. (A 73368), Estland;
- One, done, Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeife alle Morgen, bis die Vögel horchen. Geht die Mühle klipp u. klapp, ich oder du musst ab. (A 72000), (um 1875), Anhalt;
- One done Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiss ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, dass / bisdie Vögel horchen. Geht die Mühle klipp, klapp, o du alter Bettelsack / ich oder du musst ab. (A 53751), Schlesien; (A 72000), (um 1875), Anhalt; (E 12814), (1858), Sachsen, Kontext;
- One done Wickel Wane, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Flötchen draus. Flöte alle morgen ohne alle Sorgen. Geht die Mühle klipp klapp. O, du alter Bettelsack. (E 16499), Köln;
- Ohne, tone Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus. Pfeif ich alle Morgen, dass die Vöglein / Vögel horchen, geht die Mühle klipp, klapp, o, du alter Bettelsack. (B 10391), (1892), Pommern; (E 14439), (1862), Jüterbog;
- Ohne Tone Gänseschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, reiß ich dir ein Beinchen aus, u. mache mir ein Pfeifchen draus. Geht die Mühle klipp klapp. Pfui du alter Bettelsack. (E 13034), (1871), Berlin;
- Storch, Storch, Schnibbel Schnabbel, willst du mich im Himmel haben. Läßt du mich fallen, häng ich dich an Galgen, rupf ich dir eine Feder aus, pfeife alle Morgen drauf. (E 14573), (1863), Hessen, Mundart;
- Zibel, zabel, Entenschnabel, wenn ich dich im Himmel habe, zieh ich dir ein "Pötchen" aus, mache mir eine Flöte draus. (B 5006), (1891), Ruppin, Mundart;

K XIV 017

Bilz, Bolz
Geh ins Holz,
Zieh den Riemen,
Geh gen Diemen,
Geh in's Oberbäckerhaus!
Es sitzt eine Frau vor ihrem Hühnerhaus,
Liest ihre sieben besten Hühner 'raus.
Wer ist drauss,
Ich oder du? Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1740, S. 392, Schwaben, Mundart

wichtig Holz - Riemen

Varianten
- Spise, Spolz, komm wir gehn ins Holz. "Ziegt" der Riemen "Krankediener", wer will raus - ich oder du. (A 15670), Baden, Mundart;
- Tirrli, mirrli, zieh das Tirrli, über Haus u. Heim. Eine Frau geht in das Hühnerhaus, sie zählt die schönen Hühner draus, bis auf eins. (A 142979), (1925), Schweiz, Mundart;

K XIV 018

3, 6, 9,
Hinten steht die Scheun,
Vorn steht das Haus;
Ich oder du bist naus! Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1741a, S. 392, Voigtland

wichtig neun - Scheune - Haus - raus (nur diese Endreime)
aber: diese Endreime mit anschliessend 3 NN: K XIV 514
Scheune – Roggen – Weizen – wie soll das Kind heißen?: K XIV 071

Varianten
• 3, 6, 9, wie hoch ist die Scheun? Wie hoch ist das Haus? Ich oder du mußt naus / du bist raus [oder ähnlich]. (A 57342), Pommern; (A 146316), (1925), Pommern; (A 198160), (1927), Pommern; (A 92945), (1927), Pommern; (A 93049), (1927), Pommern; (A 105418), (1929), Märkisches Archiv; (A 105418), (1929), Kr. Arnswalde; (A 131300), (1932), Grenzmark; (A 153469), (1932), Grenzmark; (A 151284), (1933), Hannover; (A 152787), (1935), Pommern; (B 1691), Posen; (B 10538), (1895), Pommern; (E 14946); (E 10447), Mundart; (E 9880), (1856), Berlin; (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1741b, S. 392, Voigtland);
• 3, 6, 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Haus, der alte Bettelmann muss raus. (E 11210), (1856), Koßenblatt bei Beeskow;
• 3, 6, 9, über eine Scheun, über ein Haus: du bist naus. (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1741c, S. 392, Voigtland);
• Dreie, sechse, neune / Dreimal drei ist neune, über eine Scheune, über ein Haus, ich oder du bist naus. (B 13901), (1851), Voigtland;
• Drei mal drei sind neun, wie hoch ist die Scheune`wie hoch ist das Haus u. ich muß hinaus. (A 125051), (1930), Pommern;
• 3, 6, 9, rund um die Scheun, rund um das Haus, du bist aus. (B 5597), Lippe;
• 1 – 9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Haus? Du kommst heraus. (A 136550), (1931), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Hühnerhaus? Da sieht die Mutter Maria raus. (E 12518);
• 1 - 9, wer ging in die Scheun? Wer ging in das Haus? Der muss raus. (B 10539), (1895), Pommern;
• 1 - 9, dort steht eine alte Scheun', dort steht ein altes Haus u. du musst naus. (A 207305), (um 1952), Württemberg;
• 1 - 9, wie hoch ist die Scheun'? Wie hoch ist das Haus? Die alte Frau ist raus. (B 31924), Westpreussen;
• 1 - 9, wie hoch ist die Scheun, wie hoch ist das Haus, der Spitzbub muss raus / der kleine Spitzbub muß heraus. (A 19318), Schweiz; (A 140004), (1932), Grenzmark; (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1823, S. 403);
• 1 - 9, wie hoch ist die Scheun, wie hoch ist das Haus, wer da drin ist / sitzt, der muß raus. (A 105389), (1929), Kr. Teltow; (A 156912), (1933), Württemberg; (B 10537), (1895), Pommern; (E 9268), (1856), Hessen; (E 11448); (E 4738), (1841), Barmen; (E 1610), (1843), Ückermark;
• 1 - 9, wie hoch ist die Scheun? Wie hoch ist das Bauernhaus? Und du bist raus. (B 23751), Polenzhof;
• 1 - 9, im Garten steht eine Scheun, im Garten steht ein Taubenhaus, da sehn drei weiße Tauben raus / da fliegen lauter Tauben raus, ab, an, dran. (E 14988); (E 10443);
• 3, 6, 9, im Hofe steht die Scheune, im Garten steht das Hühnerhaus, da schaut Luise zum Fenster hinaus. (E 8711), (1856), Weißenfels;
• 1 – 9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Haus? Wer darin wohnt, der muß heraus / du bist raus / ich oder du muß raus. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 138, Nr. 578, weitere Quellenangabe);
• 1 – 9, was steht höher, das Haus oder die Scheune? (Frischbier, Vreime, 1867, S. 138, Nr. 578, weitere Quellenangabe);
• Zählen von 1 bis 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Haus, wer da drin wohnet, der muß raus. (E 14408);
• Haus, Daus, du bist aus. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wundehorn. in: Alemannia, 14, 1886, Nr. 8, S. 207);

K XIV 019

Disserl, dasserl,
Zeig mir's Gasserl,
Wo man hin in's Böhmisch geht:
Sagt das Fraterl: du musst sein:
Eium, heium, zim zum,
Issii, ussi, assi. Böhme, Kdl., 1897 [1863], Nr. 1749, S. 393, Oberpfalz, Mundart

wichtig Gasserl - böhmisch

Varianten
- ... Böhmisch geht, Branntwein, Zucker darin, sagt das Fraterl: du must es sein. Eium, heium, zim, zam, issi, ussi, assi. (A 11712), Egerland, Mundart;

K XIV 020

Drei Engel sitzen im Garten;
Einer zieht die Leine,
Einer spielt die Geige,
Einer schließt den Himmel auf,
Da kommt die Mutter Maria heraus. Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1746, S. 393, Berlin

wichtig 3 Engel - Leine - Geige - Himmel - Maria

Varianten
- wie Beispielreim: (E 9728), (1856), Berlin;

K XIV 021

Durch Feld und Wald
Das Horn erschallt.
Frau Holda kommt, huhu!
Ihr Schätzchen das bist du! Böhme, Kdl., 1897 [1812], Nr. 1750, S. 393

wichtig Frau Holda kommt - Schätzchen

Varianten
• Trarah, trarah, trarah! Frau Holda Waldina ist da! Und kommt ihr das Schätzchen fein nah, das sie mit den Augen ersah: so führt sie ihn mit sich. Trarah! (Böhme, Kdl., 1897 [1812], Nr. 1751, S. 393, Kontext);

K XIV 514

Dreie, sechse, neune!
Im Garten steht 'ne Scheune,
Im Garten steht ein Hinterhaus,
Da sehn drei liebe Puppen raus.
Die eine spinnt Seide,
Die andre spielt mit Kreide,
Die dritte schließt den Himmel auf,
Da sehn alle die lieben Puppen raus.

Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 1742, S. 392, Umgegend von Berlin

wichtig Scheune - Haus - NN raus - die eine ... usw.
aber: Scheune - Haus - raus (ohne 3 NN): K XIV 18

Varianten

- ... da sehn drei goldne Mädchen raus. Die eine spinnt Seide, die andere karret Steine, die dritte schließt den Himmel auf, da guckt Mutter Maria heraus. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1744, S. 393, Berlin);
- ... da sehen alle Engel raus, der eine spinnt Wolle, der andre spinnt Seide, der eine schließt den Himmel auf, da sehen alle Engel raus, ab, dran. (E 11608);
- ... im Garten steht ein Bilderhaus, da sehn drei kleine Englein raus. Der erste spielt die Geige, der zweite malt mit Kreide, der dritte schließt den Himmel auf, da kommt Mutter Maria raus. (E 8512), (1856), Berlin;
- ... im Garten steht die Scheune, im Garten steht ein Hühnerhaus, da gucken drei weisse Engel heraus. Der eine spinnt Seide, der andre wickelt Weide, der dritte schliesst den Himmel auf u. lässt ein wenig Sonne heraus, ein winig, lässt er drin. Annemarie, spinn. (B 2801), Braunschweig;
- Dreie, sechse, neune, auf dem Hof da steht 'ne Scheune, im Garten steht ein Hühnerhaus, da springen drei goldene Jungfern raus. (E 8514), (1856), Berlin;
- Dreie, sechse, neune! Im Garten / auf dem Hofe steht 'ne Scheune, im Hofe steht ein Hühnerhaus /Taubenhaus / Schilderhaus. Da gucken drei gold'ne Püpplein heraus. Die eine schabt Kreide, die andere spinnt Seide, die dritte schließt den Himmel auf, da sieht Mutter Maria mit Jesus heraus. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1743, S. 392, Berlin);
- Drei, sechs, neune, im Garten steht 'ne Scheune, im Garten steht ein Hühnerhaus, kommen drei goldne Püppchen raus. Die erste spinnt die Seide, die zweite macht die Kleider, die dritte schließt den Himmel auf, kommt die Mutter Maria raus. (E 1162), (1847), Berlin;
- Drei sechs neune, im Hofe steht ne Scheune, im Garten steht ein Hühnerhaus,da gucken drei goldene Püppchen heraus. Die eine wickelt die Weide, die andre spinnt die Seide, die dritte die schliesst den Himmel auf, da guckt die liebe Sonne raus. (A 50365), Sachsen;
- Drei, sechs, neun, im Hofe steht eine Scheune, im Garten steht ein Hinterhaus, da gucken / schauen drei (goldne) Jungfrauen raus. Die eine spinnt (die) Seide, die andre reiht / reibt (die) Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da guckt die Mutter Maria 'raus / da schaut die Jungfrau Maria heraus. (A 69800), Rheinland; (Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr. 1745, S. 393, Elsass, weitere Quellenangabe);
- 3, 6, neune, im Garten steht eine Scheune, im Garten steht ein Haus, da schauen drei alte Jungfern raus. Die eine, die spinnt "a Seiden", die andere eine klare Weide, die dritte, die macht ein Türlein auf, läßt ein wenig "a" Sonne raus, da schaut die Mutter Maria raus, wirft für das Kind ein Äpflein raus, der Herr Gott wirft ein Messerlein "noh", "werf" dem Kind "a Bahla oh", jetzt "haut" das Kind "an Schmierer", drum tragen wir es zum "Balbierer", der ist nicht daheim, nur seine alte Hanna, die kehrt "an Tenna", u. die Kuh sitzt auf dem Dach, hat einen Hokuspokus gemacht. (A 10914), Nürnberg, Mundart; (B 37827), (1890), Mittelfranken, Mundart;
- 3, 6, 9, im Garten steht eine Scheune, im Garten steht ein Hühnerhaus, da sehn kleine "Küchlein" raus. Das erste spinnt mit Seide. Das zweite schreibt mit Kreide. Das dritte schließt den Himmel auf. Da sieht die Mutter Maria heraus. (E 13442);
- 3, 6, 9, im Garten steht 'ne Scheune, im Garten steht ein Hinterhaus, da sehn drei weisse Engel raus, der erste spielt die Geige, der zweite wickelt Weide, die dritte schließt den Himmelauf, da sah die liebe Sonne raus. (E 8483), (1856), Berlin;
- 3, 6, 9, unten im Garten steht eine Scheun, im Garten steht ein Hühnerhaus, da kamen drei Englein heraus. Der erste spinnt die Seide, der zweite "klascht" die Kreide, der dritte schliesst den Himmel auf, da sieht Maria u. Jesus heraus. Ab an dran. (E 10909), Mundart;

• 3, 6, 9! In dem Garten steht eine Scheun', bei der Scheune steht ein Hühnerhaus, da sehen drei goldne Puppen / Englein raus. Der / die eine spinnt Seide, die / der zweite spielt mit Kreide, die / der dritte schliesst den Himmel auf, da sieht die liebe Sonne raus. (E 9373), Berlin;
• 3, 6, 9, im Garten steht eine Scheune, im Garten steht ein Hinterhaus, da gucken drei goldne Mädchen raus. Die eine spinnt Seide, die andere karrt Steine, die dritte schliesst den Himmel auf, da guckt die Mutter Maria raus. (E 9976), (1856), Berlin;
• 3, 6, 9, im Garten steht eine Scheune, im Garten steht ein Puppenhaus, sehen 3 Püppchen raus. Die eine spinnt Seide, die andre schrapt Kreide, die 3. schließt den Himmel auf, da sieht unser Petrus raus. (E 9491), Genthin;
• 3, 6, 9e, im Hof steht eine Scheune, im Garten steht ein Hinterhaus, da schauen 3 goldne Jungfern raus. Die eine spinnt die Seide, die andre reibt die Kreide / flicht die Weide, die dritte schliesst den Himmel auf, da schaut die Mutter Maria raus. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S.56, Nr.22);
• Drei mal drei sind neun, wie hoch steht unsre Scheun'? Wie hoch steht unser Haus? Drei Jungfern schau'n heraus. Die Erste spinnt Flachs, die Zweite spinnt Seide, die Dritte näht Hemden, für dich eins, für mich eins, für den falschen Juden keins. (B 31926), Westpreussen;
• 1-3, im Garten steht eine Scheune, im Garten steht ein Schilderhaus, da schauen 3 liebe Englein raus. Der 1. spielt die Geige, der 2. spinnt Seide, der 3. schließt den Himmel auf u. läßt die liebe Sonne raus. (E 8511), (1856), Berlin, Kontext;
• 1 - 9! Wie hoch steht die Scheun'? Wie hoch steht das Haus? Da guckten drei niedliche Jungfern heraus. Die eine spann Seide, die andre schabte Kreide, die dritte nähte Hemdchen - für mich eins, für dich eins, für den aber keins. (B 15711), (1899), Ostpreussen, Mundart;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun! Wie hoch steht das Hühnheraus! Da kommen drei goldne Püppchen raus. Die erste spinnet Seide, die zweite spinnet Wolle, die dritte schließt den Himmel auf, da kam Mutter Maria mit Jesus heraus. (E 12143);
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun'? Wie hoch steht das Haus? Da gucken drei Damen heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte näht Hemden, "Kiekers" Jakob eins. (B 28303), (1904), Westpreussen;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun'? Wie hoch steht das Hühnerhaus, da sitzen drei goldne Püppchen drauf. Die erste spielt mit Seide, die zweite spielt mit Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da sitzen Maria u. Joseph drauf. (A 93016), (1928), Pommern;
• 1 - 9, in meinem Garten steht die Scheune, da sahen drei schöne Jungfern heraus. Die eine spann Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte gab das Hemd heraus. Ich oder du bist raus. (E 14571);
• 1 - 9, im Garten steht 'ne Scheun, im Garten steht ein Hühnerhaus, da sehn drei goldne Püppchen 'raus: die erste spinnt die Seide, die zweite schabt die Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da sehn drei goldne Püppchen 'raus. (E 14918);
• 1 - 9, vor unserm Garten steht 'ne Scheun, vor unserm Garten steht ein Hühnerhaus, da gucken drei weisse Engel heraus: der erste spinnt Seide, der zweite spinnt Flachs, der dritte spinnt Bindfaden. (A 82280), (1913), Mecklenburg;
• 1 - 9, im Garten stehn zwei Scheunen, im Garten steht ein Schilderhaus, da sehn drei schöne Engel raus. Der erste spinnt Seide, der zweite "schrabt" Kreide, der dritte schließt den Himmel auf u. lässt die Maria raus. (E 14840);
• 1 - 9, in Breslau steht eine alte Scheune, in Breslau steht ein Puppenhaus, da gucken drei Prinzessinnen raus. Die eine spielt Spielzeug, die zweite kratzt Kreide, die dritte näht Hemden. Für mich eins, für dich eins u. für den alten Johannes gar keines. (A 55028), Schlesien, Mundart;
• 1 - 9, in Breslau steht ein Scheun, in Breslau steht ein Puppenhaus, da gucken drei schöne Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte macht Hemden, mir eins, dir eins, dem alten Juden gar keins. (A 53762), Schlesien;
• 1 - 9, in Breslau steht eine Scheune, in Breslau steht ein Puppenhaus, da gucken drei schöne Mädchen raus, die erste schabt die Kreide, die zweite zupft die Seide, die dritte näht ein weisses Kleid für ihr Schwester Adelheid. (B 3906), (1895/96), Schlesien, Mundart;
• 1 - 9, in Breslau war ein "Schein", in Breslau war ein Hühnerhaus, da guckten drei goldne Püppchen raus. Die erste spann Seide, die zweite mahlt Getreide, die dritte schließt den Himmel auf, da sah die Mutter Maria raus. (E 15322), bei Sonnenburg u. in "Saepzig"
• 1 - 9, zu Breslau stand eine Scheun', da sahen drei hübsche Jungfern 'raus, die erste spann Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte näht Hemden, allen ehrlichen Christen eins, aber den alten Juden keins. (E 2597), (um 1800), Altmark;
• 1 - 9, in Breslau steht eine Scheun, da gucken 3 Jungfern heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte näht Hemden, für mich eins, für dich eins u. für den polnischen Juden gar keins. (A 52463), Schlesien;

• 1 - 9, in Breslau steht eine Scheun', da schaun drei Püppchen heraus. Die eine macht Seide, die andre macht Kleider, die dritte näht Hemden, eins für mich, eins für dich, du gehst nach Haus. (A 55326), Schlesien;
• 1 - 9, in Breslau steht eine Scheun', in Breslau steht ein Haus, da sehen zwei Jungfern zum Fenster hinaus, die erste schabt Kreide, die zweite spinnt Seide, die dritte näht Hemden für sich eins, für dich eins u. für den falschen Judas gar keins. (E 14277);
• 1 – 9, zu Hamburg steht ‚ne Scheun‘, in Hamburg steht ein Haus, seh’n drei alte Jungfern heraus. Die eine macht Kreide, die zweite näht Seide, die dritte näht Hemde; mir eins, dir eins, dem besoffnen Schneider keins. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1817, S. 402, Pomerellen);
• 1 – 9, in Brünn steht eine Scheune, in Brünn steht ein „Tockenhaus“, da schaun 3 „Tocken“ raus. Die erste schreibt mit Kreide, die zweite näht mit Seide, die 3. näht Hemden aus, mir eins, dir eins, nur dem dummen Esel keins. (B 45557), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 – 9, bei Brünn steht ein Stein, steht eine Glocke, da schauen 3 wunderschöne „Tocke“. Die eine näht Hemden, die zweite spinnt Seiden, die 3. näht Kleider, für mich eins, für dich eins, für Peter Hanswurst keins. (B 31516), (1900), Iglau, Mundart, Interpretation;
• 1 - 9, wie hoch ist unsre Scheun, wie hoch ist unser Haus? Da gucken drei Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins, dem alten Jakob auch eins. (B 46748), (1885), Pommern, Kontext;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Haus, da gucken drei Jungfrauen / Puppen heraus, die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die dritte näht Hemdchen / Hemden, mir eins, dir eins, dem falschen Juden gar keins. (A 131128), (1931), Grenzmark; (A 131237), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Puppenhaus? Da seh'n drei Mädel raus, die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die dritte näht Hemden, für mich eins, für dich eins, u. für den dummen Esel gar keins. (B 28334), (1904), Westpreussen;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Glockenhaus? Da kamen zwei goldne Puppen heraus, die erste spann Seide, die zweite klopfte Kreide, für den krauskopfigen Juden / Judenjungen gar keins. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 580, S. 139, Preussen, Mundart);
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Glockenhaus? Da gucken drei goldene Puppen heraus: die eine spann Seide, die andre wickelte Weide, die dritte ging an den Brunnen u. hat ein Kind gwonnen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 580, S. 139, Preussen, Mundart);
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Haus? Es geh'n drei Jungfern heraus, die erste spinnt Seide, die zweite kocht Kreide, die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins, Schulten schwarzen Köter keins. (B 30237), (1879), Italien?;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheune? Wie hoch steht das Haus? Da gucken drei Damen heraus. Die erste spinnt Flachs, die zweite kocht Muß, die dritte näht Hemden, für mich, für dich, für sich. (E 14476), Mundart, Worterklärung;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Wer drin sitzt, muß raus. Da sitzen 3 goldene Puppen drin. Die eine spinnt Seide, die andre kocht "Kreude", die dritte schließt den Himmel auf. Da guckt die Mutter Maria heraus. (A 218694), (1969), Pommern, Mundart, Spielbeschreibung, Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 9012/13;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Haus, zwei Tauben gucken heraus. Die eine spinnt Seide, die andre schraubt / macht Kreide. Pif paf puf, das "thast" du / Pief, paf, pu, das warst du. (A 57361), Osnabrück, Mundart; (A 57335), Osnabrück; (A 160414), (1932), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun'? Da sitzen drei Jungfrauen drin, die eine spinnt "Leid", die ander kritzelt Kreide, die dritte näht Hemd, für mich eines, für dich eines, für unsern grisegrauen Kater keines. (B 31927), Westpreussen, Mundart, weitere Quellenangabe);
• 1 - 9, (hoch) über der Scheune, da schauen drei Puppen zum Fenster hinaus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt Flachs,die dritte bekommt / kriegt einen tüchtigen / gehörigen Klapps. (A 60236), 2. Str., Anhalt; (E 18398), Trier;
• 1 - 9, hoch über die Scheune, hoch über das / dem Haus, da gucken drei (goldene) Puppen / Jungfern / Mädchen (zum Fenster) (hinaus). Die eine spinnt / spann Seide, die andre spinnt / spann Flachs, die dritte kriegt / bekommt einen gehörigen "Backs" / Klaps. (A 81785), (1913), Mecklenburg; (A 81819), (1913), Schleswig-Holstein; (A 100623), (??28), Schleswig-Holstein; ((A 117274), (1930), Kr. Celle; (A 164693), (vor 1941), Schleswig-Holstein; (A 164791), (vor 1941), Schleswig-Holstein; (B 23749), Seckenburg;
• 1 – 9, hoch über die Scheune, hoch übers Haus, da gucken 3 Puppen zum Fenster hinaus. Die eine spinnt Seide, die andere spinnt Flachs, die 3. kriegt einen gehörigen „Backs“. Der Herr schenkts ein, der Knecht säuft’s aus, einer muß davon heraus. (A 117053), (1859-1918 [83]), Bezirk Stade, Kontext;

• 1 - 9, hoch über der Scheun, hoch über dem Haus, da gucken drei Spitzbuben heraus. Der erste spielt Geige, der zweite spielt Bratsche, der dritte bekommt einen gehörigen Patzsch / Klatsch. (A 11547), B.A. Kissingen;
• 1 - 9, oben auf der Scheun, oben auf dem Dach, sahen vier Mädchen zum Fenster hinaus. Die eine spann Seide, die andre spann Flachs, die dritte bekam einen gehörigen "Bax". (A 100426), Schleswig-Holstein;
• 1 - 9, hoch oben auf der Scheun, hoch obenauf dem Haus gucken drei goldene Weiber heraus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt Flachs, die dritte bekommt 'ne gehörige "Backs". (A 60236), 1. Str., Anhalt;
• 1 - 9, dort draussen steht 'ne Scheun, dort draussen steht ein Glockenhaus, da gucken drei schöne Jungfern raus. Die eine die spann Seide, die andre schabte Kreide, die dritte machte ein Hemdlein draus: mir eins, dir eins, dem Hans "Jürgla" keins / u. dem schwarzen Peter keins. (B 1777), Breslau, Mundart;
• 1 - 9, im Hofe steht 'ne Scheun, im Hofe steht ein Hinterhaus, da gucken drei schöne Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite hat Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da gucken drei goldene Engel heraus. (B 23750), Seckenburg;
• 1 - 9, auf unserm Hof steht eine Scheun', auf unserm Hof steht ein Taubenhaus, da gucken drei goldene Püppchen raus, die erste spinnt Seide, die zweite schabt Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da guckt die Jungfrau Maria raus. (E 10872);
• 1 - 9, im Hofe steht eine Scheun, im Garten steht ein Müllerhaus, da gucken drei schöne Jungfraun 'raus. Die erste spann mit Seide, die zweite schrieb mit Kreide, die dritte schloss den Himmel auf, da guckt der Simon Petrus 'raus, er spricht: was willst du haben? Eine Flasche Wein u. einen Dukaten. (A 92279), Nassau;
• 1 – 9, im Hofe steht die Scheune, im Garten steht des Müllers Haus, da gucken 3 schöne Jungfern raus. Die erste spinnt Seide, die zweite reibt Kreide, die 3. schließt den Himmel auf, da schaut der Simon /Simrum Petrus raus. Simon Petrus, was hast du mir mitgebracht? Eine Flasche Wein u. du mußt's sein. (B 45555), (1931), Schönhengst;
• 1-9, in Wien steht ein Stein, in Wien steht ein Glocken(turm)haus, da schauen 3 Frauen heraus. Die erste spinnt Seide, die 2. schabt Kreide / macht Kleider, die 3. näht Hemden, für mich eins, für dich eins, für den polnischen Juden keins / und Karl, du mußt weg. (A 294796), (1964), Niederösterreich; (B 45865), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1 - 9, zu Hamburg steht eine Scheun', zu Hamburg steht ein Haus, da sehn drei alte Jungfern heraus. Die eine macht Kreide, die zweite näht Seide, die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins, dem besoffnen Schneider keins. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 581, S. 139, Preussen;
• 1-9, zu Prag war eine Scheune, zu Brünn war ein Glockenhaus, da sahen 3 schöne Jungfrauen heraus. Die erste spann Seide, die 2. schabt Kreide, die 3. näht Hemden, für mich eins, für dich eins, für den Pfaffhansel keins. (B 3792), Mähren, Mundart;
• 1 - 9, auf dem Berge steht eine Scheun', da gucken 3 "Mamsellen" raus. Die erste spinnt Seide, die zweite kocht "Kreude", die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins u. dem alten Juden gar keins. (A 131202), (??31), Grenzmark, Kontext;
• 1 - 9, auf unserm Hof steht eine Scheun', auf unserm Hof steht ein Taubenhaus, da gucken drei goldne Püpplein heraus, die eine spinnt Seide, die andre schabt Kreide, die dritte schließt den Himmel auf, da guckt Mutter Maria mit Jesus heraus. (E 8513), (1856), Berlin;
• 1 - 9, hoch über die Scheun, hoch über das Haus, da gucken vier Puppen zum Fenster hinaus. Die erste spielt das "Klarawier", die zweite trinkt ein Glas voll Bier, die dritte kriegt die Katze beim Schwanz, die vierte kriegt einen gehörigen "Lacks". (A 116901), (1882/3), Bez. Stade, Mundart;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun, wie hoch steht das Hinterhaus, da gucken drei Jungfern heraus, die eine spinnt Seide, die zweite kocht "Kreude", die dritte schliesst den Himmel auf, da guckt Maria u. Josef raus. (A 130900), (1931), Grenzmark, Mundart, Kontext;
• 1 - 9. Im Walde steht eine Scheun', im Walde steht ein Haus, da schaun drei Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andre schabt Kreide, die dritte näht Hemdchen. Mir eins, dir eins, doch dem alten Juden keins. (E 14534), Freienwald a.O.;
• 1 - 9, in Schadow stand eine Scheun, in Schadow stand ein Haus, da sahen Jungfrauen heraus. (B 10536), (1895), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Da sehen drei Mädchen heraus. Die eine spinnt Seide, die andere kocht Kreide, die dirtte näht Hemden, mir eins, dir eins, der alte Jakob bekommt keins. (B 11166), (1899), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Haus? Da schaun drei Jungfraun zum Fenster heraus. Die eine spinnt "Haide", die Andre wickelt Seide, die dritte näht Hemdchen, für mich eins, für dich eins u. für den falschen Juden auch eins. (E 8481), (1856), Berlin;

• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Drei Jungfern gucken aus dem Fenster raus. Die eine spinnt Seide, die zweite kocht Kreide, die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins u. dem alten Jakob auch eins. (B 10701), (1897), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Wer drin sitzt, der muss raus. Da sitzen drei goldene Puppen drin. Die eine spinnt Seide, die andre kocht "Kreude", die dritte schliesst den Himmel auf, da guckt Mutter Maria heraus. (B 10529), (1895), Pommern, Mundart;
• 1 - 9, wie hoch ist die Scheun? Wie hoch ist das Haus? Da schaun drei hübsche Jungfraun heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite kocht Kreide, die dritte kriegt Zinsen u. backt Flinsen, mir eine, dir eine, dem alten Jakob gar keine. (A 125065), (1930), Pommern; (B 10532), (1895), Pommern;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Da sehen drei Jungfern heraus. Die eine spinnt Seide, die andre kocht "Kreude", die dritte näht Hemden, dir eins, mir eins, u. dem falschen Juden gar keins. (B 10531), (1895), Pommern;
• 1 – 9, wie hoch ist unsre Scheune, wie hoch ist unser Haus, da gucken 3 Jungfrauen heraus, die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die dritte näht Hemden, mir eins, dir eins u. den schwarzen Buben gar keins. (A 153806), (1932), Grenzmark;
• 1 – 9, wie hoch ist die Scheune, wie hoch ist das Haus, es guckt die Else, die Anna hinaus. Bring du mir mal Seide, bring du mir mal Pflaumenmus, bringt mir auch Kuchen, u. wer sich versteckt, hat, den müßt ihr suchen. Mir bringt eins, dir eins u. der alten Tine auch eins. (A 146570), (1934), Pommern, Mundart, Worterklärung;
• 1 - 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Puppenhaus? Da sehen drei Madamen heraus. Die erste spann Seide, die zweite schärft die Kreide, die dritte schliesst den Himmel auf, da sah die Mutter Maria heraus. Mutter Maria nähte drei Hemden, mir eins, dir eins, u. dem alten Jakob keins. (B 10530), (1895), Pommern;
• 1-10, wie hoch ist der Stein, wie hoch ist das Haus, da schauen 3 Mädchen zum Fenster heraus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt Flachs, die dritte bekommt einen gehörigen Klaps. (A 134955), Estland;
• 1-20, wie hoch steht Danzig? Wie hoch steht das Puppenhaus? Da sehn 3 Mädel raus, die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die dritte näht Hemden, für mich eins, für dich eins u. für die andern gar keins. (B 28333), (1904), Westpreußen;
• 1-20, wie hoch steht Danzig? wie hoch steh das Glockenhaus? Da gucken 3 goldne Puppen heraus. Die eine schabt Kreide, die andre spinnt Seide, die 3. näht Hemd, für mich eins, für dich eins, für den aber keins. (B 15646), (1887), Ostpreußen, Mundart;
• 1-20, wie hoch steht Danzig? In Danzig ist ein Glockenhaus, da sehen 3 goldne Puppen heraus. Die eine spinnt Seide, die andere klopft Kreide, die 3. näht Hemdchen für mich u. für dich. (B 23761);
• Im Garten steht ein Haus, da gucken 3 schöne Jungern raus. Die 1. spann mit Seide, die 2. schrieb mit Kreide, die 3. schloss den Himme auf, da guckt der heilige Petrus raus u. sagt: Was willst du denn? Eine Flasche Wein u. du mußt sein / hat eine Flasche Wein u. eine Brezel drein, komm, wir wollen lustig sein. (A 92352), Nassau;
• **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr. 9012/13) siehe (A 218694);

K XIV 515

Dreie, sechse, neune,
Im Hofe steht die Scheune,
In dem Garten jagt der Wind,
In dem Brunnen liegt das Kind,
Alte Hexe, spring! Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1747b, S. 393

wichtig neun - Scheune - Ring / NN - spring

Varianten
- wie Beispielreim: (A 40962), Schwelm;
- ... Wind, im Grase spielt das Kind, spring, Hexe, spring. (A 146569), (1934), Pommern;
- ... Wind, es schläft das faule Kind, spring, spring geschwind. (A 96088), (1919), Württemberg;
- Dreie, sechse, neune, auf dem Hofe steht die Scheune, in dem Garten geht der Wind, pfui die alte Hexe spinnt, ia ab du bist ab, durchgeschlagen u. du mußt es sein. (A 149209), (1920), anhalt;
- Dreie, sechse, neun, Mädel um die Scheun, Mädel um den Ring, die alte Hexe springt, Mädel um das Haus, ich oder du mußt naus. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1747a, Potsdam);
- Dreie, sechse, neun, im Hofe steht die Scheun, im Garten jagt das Kind, Anna Marie, spring! (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1748, S. 393, Weißenfels);
- Dreie sechse neune, Mädchen um die Scheune, Mädchen um den Ring, alte Hexe spring [oder ähnlich]. (A 4457), Hessen; (A 50376), Gardelegen; (A 50285); (A 88474), Anhalt; (A 150258), (1894), B.A. Gerolshofen; (A 150349), (1894), Würzburg; (A 176087), (1895), Unterfranken, Kontext; (E 9403), Berlin; (E 14798), Kr. Sternberg; (E 15327), bei Sonnenburg u. in "Saepzig"; (E 1917); (E 11677), Mundart; (E 8494), (1856), Berlin, Mundart; (E 9054), (1856), Berlin, Kontext; (E 9542), (1856), Berlin; (E 12175), (1858), bei Freienwalde; (E 14671), (1861), Oderbruch;
- Dreie, sechse, neune, Mädchen durch die Scheune, Mädchen durch den Ring, Kind lauf geschwind. (E 8818), (1856), Weißenfels;
- Drei, sechs, neune, "Fola" um die Scheun, "Fola" um den Ring, alte Hexe spring. (A 10990), Weitnau, Mundart, Worterklärung;
- Drei, sechs, neun, Hexe auf dem Stein, Hexe auf dem Buch - alte Hexe such. (B 8263), (1886), Vogelsberg; (E 15670), (1871), Oberhessen, Kontext;
- Drei mal drei ist neune, Mädel / Mädchen um die Scheune, Mädel / Mädchen in den Ring, alte Hexe spring. (E 14473); (E 14684), (1866), Deßau;
- Dreimal drei ist neune, Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring. Ab, an, dran, los. (E 15725);
- 3, 6, 9, Mädel / Mädchen, um die Scheune! Mädel / Mädchen, um den Ring! Alte Hexe, spring! (A 10861), B.A. Landshut; (E 18755), Sudershausen; (E 9134), (1855), Trebbin; (E 9372), (1886), Schweiz, Kontext;
- 3, 6, 9, Mädel um die Scheun', Mädel um den Ring, alte Hexe sing u. spring. (E 11057);
- 3, 6, 9, Mädchen um die Scheun, Mädchen um die "Pink", alte Hexe spring. (B 16067), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
- 3, 6, 9, im Hofe steht die Scheune, im Garten ging der Wind, Hannemarie spring. (E 8862), (1856), Weißenfels;
- 3, 6, 9, draussen steht die Scheun, draussen steht das Kind, u. du spring. (B 5598), Lippe;
- 1 - 9, ringel um die Scheun', ringel um den Ring; alte Hexe apring. (E 14452), (1862), Neustadt u. Umgebung;
- 1 - 9, Mädchen um die Scheune, Mädchen um den Ring, die alte Hexe springt. (E 15186), Zauchbelziger Kreis;
- 1 - 9, Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, bis alte Hexe springt / alte Hexe spring. (A 178455), (1901), Oberbayern, Mundart; (A 196025), (1907), Mittelfranken; (B 15806), (1871), Tirol; (E 10489), Mundart; (E 8345), Berlin, Mundart; (E 11579), Berlin?; (E 4687), (1842), Prignitz, Mundart; (E 5202), (1848), Baden; (E 9882), (1856), Berlin; (E 9726), (1856), Berlin; (E 7739), (1855), Heiligensee, Mundart; (E 9179), (1856), Küstrin u. Schlesien, Mundart, Kontext;
- 1 - 9, Mädel um die Scheun', Mädel um den Ring, alte Hexe spring', ab - dran. (E 11442);
- 1 - 9, Mädel um die Scheun', Mädel um den Ring, die alte Hexe springt. Zibbre, bibbre, buffte, baffte, aff. (E 13702), Mundart;
- 1 - 9, Mädel um die Scheun, Mädel um den Ring, die alte Hexe springt, Mädel um das Haus, ich oder du mußt raus. (E 12444), (1856-57), bei Potsdam;

• 1 - 9, Mädchen (lauf mal) um die Scheune, Mädchen (lauf mal) um den Ring. alte Hexe, spring. (B 5599), Lippe;
• 1 - 9, im Hofe brennt die Scheun, im Garten geht der Wind. Alte Hexe, spring. (A 60249), Anhalt;
• 1 - 9, Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring. (E 11468), Mundart; (E 9887), (1856), Berlin, Kontext;
• 1 – 9, droben auf der Scheune, Kessel um den Ring, alte Hure / Kuh spring. (A 53337), Schlesien, Mundart, Kontext; (A 56725), Schlesien, Mundart;
• 1 - 9, Mädel um die Scheun, Mädel um den goldnen Ring! Wie die alte Hexe springt / schau doch, wie die Hexe springt. (E 16108), Trampe u. Umgegend; (E 16170), (1870), Trampe bei Neustadt;
• 1 – 9, drüben auf der Scheune, Kessel u. ein Ring, pfui, die alte Hexe stinkt. (B 3907), (1895/96), Schlesien, Mundart;
• Äpfel, päpel, piren, peren, puff, diren,daren, duff. Schlosser wollt ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben. Sag du 9, Mehl um Scheune, Mehl um Ring, alte Hexe spring. (A 77790), Rheinland, Mundart; (E 14718), (1859), Rheinland, Mundart;
• Bauer will ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er haben: 3, 6, 9, lauf mal um die Scheune, lauf mal um den Ring, alte Hexe, spring. (B 5603), Lippe;
• Der Bauer ließ ein Rad beschlagen, wieviel Nägel mußt er haben? Neune, Mädchen um die Scheune, Mädchen, um den Ring, schöne Jungfer spring. (B 36894), (1901), Schaumburg-Lippe;
• Der Reiter will sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1-9, Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring. (E 14425), Schoenholz bie Neustadt E/W.;
• Ein Reiter ließ sein pferd beschlagen, wieviel Nägel soll er haben? 9. 1-9. Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring [oder ähnlich]. (B 2825), Norddeutschland; (E 11513); (E 4753), Alt-Lietzgöricke; (E 11465), (E 11603); (E 2788), (1843), Berlin; (E 11430), (1858); (E 9982), (1856), Berlin;
• Es ließ ein Reiter sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? Drei(e), sechs(e), neun(e), Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring / die alte Hexe springt. (E 13671); (E 14388);
• Es wollt ein Bauer ein Rad beschlagen. wieviel Nägel muß erhaben? Neune. Mädchen um die Scheune, Mädchen um den Ring, o, du alte Hexe, spring. (E 17453), ???;
• Es wollt ein Bauer sein Pferd beschlagen. wieviel Nägel muß er haben? 1-9. Mädel hinter der Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring. (E 8524), Berlin;
• Ein Jäger wollte sein Rad beschlagen, wieviel Nägel gehören dazu? 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, Mädel um die Scheun, Mädel um den Ring, die alte Hexe springt. Mädel um das Haus, der alte Mann muß raus. (E 9691), (1856), Treuenbrietzen;
• Peter will ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? Dreie, sechse, neune. Mädchen um die Scheune, Mädchen um den Ring wie die Hexe spring. (B 37218), (1901/02), Niedersachsen;
• Wenn ein Schmidt will ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? 3, 6, 9, Mädel um die Scheune, Mädel um den Ring, alte Hexe spring, ab, an dran. (E 9094), ???;

K XIV 022

Eine kleine Piepmaus
Lief um's Rathaus.
Schillewipp, Schillewapp. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1753, S. 394, Kassel

wichtig Maus - Rathaus - (kaufen - verlaufen)

Varianten
- ... Rathaus. Schöne wipp, schöne wapp, u. du bist ab. (A 140055), (1932), Grenzmark;
- ... Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hose naß. (A 198928), (1938), Hagen bei Osnabrück;
- ... Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 86683), (1914), Lothringen; (A 75520), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
- ... Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. I, a, u, u. raus bist du. (A 60337), 1. Str., Anhalt;
- ... Rathaus. Setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hosen nass. Eins zwei drei u. du bist frei. (A 153555), (1932), Grenzmark;
- ... Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Setzte sich ins grüne Gras u. pinkelt sich die Hose naß. Setzt sich auf den Stein, macht sich wieder rein, kommt die Mutter mit dem Stock, verhaut den Unterrock. (A 125625), (1931), Kr. Goslar;
- ... lief ins Rathaus, wollt sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, pinkelt sich die Hosen naß. (B 23244), (1927), Polen;
- ... lief mal ums Rathaus, ibe, dibe, dab u. du bist ab. (G. Grober-Glück, Kinderreime u. Lieder. in: JbfVf, 16, 1971, S. 98, Nr. 38, weitere Quellenangaben);
- ... lief übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, legte sich ins grüne Gras, wurde ihre Hose naß. Eins, zwei, drei u. du bist frei. Wer ist frei? Du bist frei. (A 204039), Niedersachsen;
- Eine kleine Piepmaus ging aufs Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen, i, a, u, raus bist du. (A 82663), (1913), Sachsen;
- Eine kleine Piepmaus, ging durchs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, pi, pa, pu, u. drauß bist du. (A 206554), (1952), Württemberg;
- Eine kleine Piepmaus ging ins Rathaus. Wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. (A 103721), (1929), Grenzmark;
- Eine kleine Piepmaus ging ins Rathaus. Jude wipp, Jude wapp, u. du bist ab. (A 120844), (1928), Bremen;
- Eine kleine Piepmaus, ging ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, heult sich seine Äuglein naß. (A 207401), (um 1952), Württemberg;
- Eine kleine Piepmaus ging ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sie sich verlaufen, i, a, u, wie heißt du? Ida Ida ist ein schöner Name, Ida möcht ich heißen, Ida hin, Ida her, Ida ist ein Zottelbär. (B 21350), (1927), Thüringen;
- Eine kleine Piepmaus ging einmal aufs Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sie sich verlaufen. Setzt sie sich ins grüne Gras, machte sich die Höschen nass. (A 60184), 2. Str.;
- Eine kleine Piepmaus ging einmal ins Rathaus, wollte etwas kaufen, hatte sich verlaufen. Kam der Polizist, schrieb sie auf die List. A und u u. raus bist du. (A 153706), (1932), Grenzmark;
- Eine kleine Piepmaus ging einmal aufs Rathaus. Wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, pinkelte sich die Hosen nass. I, a, u, u. raus bist du. (A 60484);
- Eine kleine Piepmaus ging zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras u. "pieschte" ihre Hose nass / u. machte sich die Hose nass. (A 59636), (1919), Schleswig-Holstein; (A 183366), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Eine kleine Piepmaus ging zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, pinkelt sich die Hosen naß, kam der Polizist, schrieb sie auf die Liste, wie heißt du, so wie du, noch einen Namen dazu u. das bist du. (A 149438), (1919), Anhalt;
- Eine kleine Piepmaus, ging um's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, i, a, u, u. raus bist du. (A 160970), (1939), Anhalt;
- Eine kleine Piepmaus ging ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sie sich verlaufen, zick zack zu, weg bist du, zick zack, sie weg sind Sie. (A 153660), (1932), Grenzmark;
- Eine kleine Piepmaus ging vors Rathaus. Wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Setzte sich ins grüne Gras u. pinkelt sich die Hose naß. 1 - 2 - 3 u. du bist frei. (A 114658), (1930), Anhalt;

• Eine kleine Piepmaus wollte in das Rathaus / wollte mal ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hose naß. (A 82405), (1913), Lesum bei Bremen; (A 117278), (1930), Kr. Celle;
• Eine kleine Piepmaus kroch ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. I, a, u, u. frei bist du. (A 82165), (1913), Sachsen;
• Eine kleine Dickmaus ging auf's Rathaus, wollt' sich was kaufen,hatte sich verlaufen, wie heisst du? Berta. Berta ist ein schöner Name, Berta, möcht ich heissen. Berta hin, Berta her, Berta ist ein Zottelbär. (A 74393), Baden;
• Eine kleine Kaffemaus ging in das Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. (A 155744), (1926), Württemberg; (A 155890), (1926), Württemberg;
• Eine kleine "I" Maus lief über's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, 10 - 20 ... 100. (A 46660), (1914), Rheinland;
• Eine kleine Mima lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 84808), (1921), Rheinland;
• Eine kleine Mi-Maus wollte sich verkaufen, hatte sich verlaufen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 97562), (1927/28), Rheinland, Funktion;
• Eine kleine Mimaus lief ums / übers Rathaus. Schedewipp, schedewapp / schönewipp, schönewapp / schele wipp, schele wapp / schillewipp, schillewapp / schine wipp, schine wapp u. du gehst ab / (und) du bist ab. (A 51450), Schlesien; (A 61992), Westfalen; (A 68856), Rheinland; (A 79142), Rheinland; (A 61268); (A 78068), (1917), Rheinland; (B 1392), aus dem Bergischen, Mundart;
• Eine kleine Miemaus, lief um das Rathaus, idewidewit, idewidewat, u. du bist ab / scheelewipp, schelewapp u. du bist ab / wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, ipp ab, aus, du bist draus. (A 46394), (1915), Rheinland;
• Eine kleine Mi-maus lief ums Rathaus. Schöne wipp, schöne wapp u. du bist ab. Ich stoss aus u. du bist draus. Ich stoss an u. du bist dran. (A 79788), (1915), Rheinland, Mundart;
• Eine kleine Mimaus lief ins Rathaus, wollt sich was kaufen, hat sie sich verlaufen. (A 40987), Schwelm;
• Eine kleine Mimaus, lief ums / in's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, wiedewiep, wiedewap / ibbe, dibbe, dabb u. du bist ab. (A 40985); (A 97563), (1927/28), Rheinland;
• Eine kleine Mi-Maus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, fand sie eine Maus, u. du bist raus. (A 115319), (1929), Eberswalde, Kontext;
• Eine kleine Mimaus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, da hat sie sich verlaufen. Als sie wieder nach Hause kam, hat sie weisse Schuhe an. (A 77762), Rheinland;
• Eine kleine Mi-Maus, lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, fiel in den Dreck, du bist weg. (A 138257), (1932), Kurhessen, Mundart;
• Eine kleine Mimaus, lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, da hat sie sich verlaufen, da kam sie an ein Tintenfaß, da macht sie sich das Näschen schwarz. (A 169622), (1938), Rheinland;
• Eine kleine Mi-Maus lief um das Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 126853), (1931), Rheinland;
• Eine kleine Mi-Maus lief durchs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, eine wipp, eine wapp u. du bist ab. (A 76950), (1916), Rheinland;
• Eine kleine Mimaus lief durchs Rathaus. Wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Schönewipp, schönewapp, du bist erlöst ab. (A 79457), Rheinland;
• Eine kleine Mie-Maus lief übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, schälewipp, schälewapp, u. du scherst dich ab. (A 102706), Rheinland;
• Eine kleine Miamaus lief übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. A, u, s - aus. Goldnes Haus, goldne Schuh, wie alt bist du. (A 83416), Rheinland;
• Eine kleine Miemaus lief ums Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen. Setzte sich ins grüne Gras, pinkelte sich die Hosen / Höschen nass; i, a, u, rauß bist du. (A 139798), (1932), Grenzmark; (A 153838), (1932), Grenzmark;
• Eine kleine Mimaus lief zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. (A 98019), (1927), Rheinland;
• Eine kleine Miemaus ging zum Brathaus. Wollte sich was kaufen. Hatte sich verlaufen. Setzte sich im grünen Gras, machte sich die Hose nass. Kam die Mutter mit dem Stock, haut sie dreimal vor dem Rock. (A 40986);
• Eine kleine Mimaus lief ums Drahthaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich das Höschen nass. (A 61999), Westfalen;

• Eine kleine Mi-ma-Maus / Mickymaus ging aufs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, mi - ma - Maus u. du bist draus. (A 212745), (1962), Württemberg;
• Eine kleine Mimimaus ging in ein Gastwirtshaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hosen naß, kam die Mutter mit dem Stock, haut ihr auf den Unterrock, abends war sie wieder gut, gab ihr eine Zuckertüte. (B 23821), Kl. Friedrichsgraben, Tawe, Mundart;
• Eine kleine Mies-Maus lief ums Rathaus. Ene, mene, mu, ab bist du. (A 93052), (??27), Pommern;
• Eine kleine Miesmaus lief um's Rathaus. Schienewiep schienewap / schöne wiep, schöne wapp, du bist (davon) ab. (A 116857), (1859-1918), Bez. Stade; (B 1698), Posen; (B 28283), (1904), Westpreussen;
• Eine kleine Miesmaus ging zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hosen nass. (A 131048), (1931), Grenzmark;
• Eine kleine Miesmaus lief ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Kam der Poliziste, schreib sie in die Liste. I-a-u, raus bist du. (A 103614), (1928), Grenzmark, Kontext;
• Eine kleine Miesmaus lief um's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, kam die Mutter mit 'n Stock, gab ihr was auf den Unterrock. (A 131174), (??31), Grenzmark;
• Eine kleine Miez-Maus, lief um's Rathaus. Eins, zwei, drei. Du bist davon frei. (B 40200), (1897), Süddeutschland;
• Eine kleine Miezmaus, lief ums Rathaus. Schönewipp, schönewapp u. du bist ab. (A 60506), Anhalt; (A 82682), (1913), Schleswig-Holstein;
• Eine kleine Miezemaus ging in's Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen. Wie heißt du? (A 205936), (1963), Oberfranken;
• Eine kleine Miezemaus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, duckte sich ins grüne Gras, machte sich die Höschen naß. (A 115318), (1929), Eberswalde;
• Eine kleine Miezemaus ging ins Städtchen kaufen, hat sie sich verlaufen, legt sie sich ins grüne Gras, macht sie sich das Röckchen nass. (A 103336), (??28), Grenzmark;
• Eine kleine Mitzmaus lief ums Haus, lief ins grüne Gras, machte sich die Hosen nass. I. a. u u. raus bist du. (A 153505), (1932), Grenzmark;
• Eine kleine Miezemaus, wollt' sich was kaufen, lief um das Rathaus, da hat sie sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras u. macht ihre Höschen nass. (A 87610), (1913), Schweiz;
• Eine kleine Miezemaus lief ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, kam ein Poliziste, schreib sie auf die Liste. (A 115321), (1929), 1. Str., Eberswalde, Kontext;
• Eine kleine Mikimaus lief ums Rathaus, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 139980), (1932), Grenzmark;
• Eine kleine Micky-Maus ging auf's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Mi, ma, mu, u. drauß bist du. (Baader, 1979, Bd.II, S. 310, Nr. 115a);
• Eine kleine Micki-maus ging durchs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Mi, ma, mu, wie heißt du? Müllers Esel, der bist du. (A 207303), (um 1952), Württemberg;
• Eine kleine Mickimaus lief übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Schnauze naß. (A 204752), (1964), 2. Str., Niederösterreich;
• Eine kleine Micky-Maus ging in ein Rathaus, hatte sich verlaufen, mi ma mu, raus bist du. Raus bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. 9. 1-9. 9 ist keine Zahl, du hast die andre Wahl, wer ist dein liebster Freund? Brigitte. Brigitte hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen. Mutter hats gesehn u. du darfst geh. (F 10996), (1976), Baden, Kontext;
• Eine kleine Minkmaus / Mingmaus lief ums Rathaus, (wollte sich was kaufen), setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hosen / Höschen nass. (A 165670), (1934), Posen; (A 152779), (1935), Pommern;
• Eine kleine Minkmaus, Pinkmaus lief ums Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Höschen naß. (A 146004), (um 1920), Pommern;
• Eine kleine Mingmangpinkpang ging zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Hosen naß. (A 227325), (vor 1914), Berlin;
• Eine kleine Spitzmaus ging auf's / ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen / hat sie sich verlaufen. (A 153857), (1933), Grenzmark; (A 206221), (1960), 1. Str. Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus ging durchs Rathaus, hatte sich verlauf'n, wollte sich was kauf'n, eins usw. (B 41358), (1928), Bayr. Schwaben;
• Eine kleine Spitzmaus ging ins Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen. I - - A - - U - - u. draus bist du. (A 183411), (1949), Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus ging durchs / ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. I, a, u / gigga gu / mi ma mu u. draus bist du / u. naus bist du. (A 163729), Oberfranken; (A 187051),

(1941), Tirol; (A 181836), (1947), Mittelfranken, Mundart; (A 186069), (1953), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
• Eine kleine Spitzmaus ging durch das Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 148767), (1935), Allgäu, Mundart;
• Eine kleine Spitzmaus ging auf's Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Reck, Speck u. du bist weg. (A 105255), (1929), Bayr. Schwaben;
• Eine kleine Spitzmaus ging aufs Rathaus, wollte sich was kaufen, i a u, wie heisst du. (A 120436), (1931), Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus, ging aufs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, mi, ma, mu, wie heißest du? (A 157277), (1933), Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus, ging aufs Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sich verlaufen. Wie heißt du? Anna. Anna hat sich küssen lassen von der alten Geiss. (A 157658), (1937), Württemberg, Mundart;
• Eine kleine Spitzmaus ging einmal ins Rathaus. Wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. A, e, i, o u, wie heißt denn du? Adolf. Adolf ist ein schöner Name, Adolf will ich heißen. (A 104712), (1929), Bayr. Schwaben;
• Eine kleine Spitzmaus ging durchs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, a, e, u - wie heißt du? Marta ist ein schöner Name. Marta will ich heißen. Marta hin, Marta her, Marta ist ein Zottelbär. (A 119991), (1927), Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus, ging durchs Rathaus, hatte sich verlaufen, i - a wie heisst denn du? Inge ist ein schöner Name, Inge hin u. Inge her, Inge ist ein Zottelbär. (A 207540), (um 1952), Württemberg;
• Eine kleine Spitzmaus ging einmal aufs Rathaus, wollt sich etwas kaufen, hat sich dort verlaufen. Kommt der Poliziste, schreibt sie auf die Liste, ix, ax, us, u du bist "druß". (A 156902), (1933), Württemberg, Mundart;
• Eine kleine Spitzmaus wollte gehn ins Kaufhaus, wollte sich was kaufen, hat sich dann verlaufen, i-a-u, draus bist du. (A 195128), (??54), Oberfranken;
• Eine kleine Spitzmaus lief in das Klavierhaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, a e i o u, u. wie heißest du? Maria. Maria ist ein schöner Name, Maria möcht ich heißen, Maria fährt nach Afrika, wo die Affen scheißen, Maria hin, Maria her, Maria ist ein schöner Zottelbär. (Horak, 1989, Nr. 7824, Tirol, Spielbeschreibung);
• Eine alte Spitzmaus ging auf's Rathaus, wollte etwas kaufen, hatte sich verlaufen, i, a, u, drauß bist du. (A 120021), (1920), Württemberg, Mundart;
• Eine kleine Feldmaus / Wiesenmaus lief ums Rathaus. Witte, witte, wapp / schöne wipp, schöne wapp / schöne knipp, schöne knapp u. du bist ab. (A92385), Nassau; (A 92386), Nassau; (A 92387), Nassau;
• Eine kleine Stadtmaus lief ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sich da verlaufen. I-a-u! Wie heißt du? Marta. Marta ist ein schöner Name, Marta möcht ich gerne heißen. Marta hin, Marta her, Marta, Marta, Zottelbär. (B 23822), Ackenmenischken;
• Eine kleine spitze Maus, lief übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, a, i u, wie heisst du? Anna. Anna ist ein schöner Name, Anna möcht ich heissen. Anna hin, Anna her, Anna ist keine Mode mehr. (A 92331), Nassau;
• Eine kleine Wiegemaus lief zum Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. 1 2 3 - du bist frei. (A 97619), Rheinland;
• Eine kleine "witte" Maus ging ins Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras u. machte ihren Rock naß. (B 21175), (1926), Thüringen, Mundart;
• Eine kleine Maus lief durchs Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras u. machte sich die Hosen naß. (A 204752), (1964), 1. Str., Niederösterreich;
• Eine kleine Maus wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras u. machte ihre Hosen naß. "Afgahn schast" du. (B 37370), (1903/4), Niedersachsen, Mundart;
• Eine kleine Briefmaus lief ums Rathaus, wollt sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Schillewipp, schillewapp, du bist ab. (Briefmarke von 1999 = LP);
• Eine alte Putzmadame ging auf das Rathaus, wollte etwas kaufen, hat sich verlaufen. Wie heißt du? (A 156846), (1937), Württemberg;
• Eine meine Mies-maus lief ums Rathaus. Schöne Wipp, schöne Wapp, du bist ab. (B 31871), Westpreussen;
• Eine Maus ging durchs Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte sich was kaufen. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 180812), (1942), Württemberg;
• Eine kleine Mimaus lief um das Rathaus, will sich was kaufen, hat sich verlaufen. Scheele wipp, scheele wapp u. du bist ab. (A 133122), Rheinland, Mundart;

• 1, 2, 3, eine kleine Minemaus geht durch's Rathaus, minemipp, minemapp, u. du bist ab. (A 30707), Baden;
• Ene dene / mene Mißmaus lief ums Rathaus, schöne wipp / wipp u. wapp, schöne wapp / wipp u. wapp u. du bist ab. (A 131299), (1932), Grenzmark;
• Ene dene Miemaus lief um das Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte etwas kaufen. Schöne Wipp, schöne Wapp, du bist ab. (A 77276), Rheinland, Mundart;
• Ene, mene, Miesmaus / Mins Maus / Mink Maus / minz Maus / Mus Maus, lief / ging um's Rathaus. Schöne wipp, schöne wapp / schöne schnapp, (u.) du bist ab. (A 60231), Anhalt; (A 92679), (1927), Pommern; (A 92768), (1927), Pommern; (A 124939), (1929), Pommern; (A 125338), (1931), Pommern; (A 130973), (1931), Grenzmark; (A 131131), (1931), Grenzmark; (A 153483), (1932), Grenzmark; (A 140027), (1932), Grenzmark; (A 153698), (1932), Grenzmark; (A 139910), (1932), Grenzmark; (A 146439), (1936), Pommern; (B 31878), Westpreussen, weitere Quellenangabe; (B 15644), (1887), Ostpreussen, Mundart; (B 10616), (1896), Pommern; (B 11369), (1900), Pommern; (B 48127), (1930), Schönau; (E 13466); (E 17731); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 604, S. 144, Preussen);
• Ene, mene Minkmaus lief ums Rathaus, ene wipp, ene wapp, u. du bist ab. (A 165691), (1934), Posen-Westpreussen;
• Eene meene Mias-Maus, lief ums Rathaus, schina-wipp, schina-wapp, du bist ab. (A 114059), (1929), Pommern;
• Ene mene mine Maus "liebs" ums Rathaus. Schöne wipp, schöne wapp u. du gehst ab. (A 194166), (1907?), Oberfranken;
• Ene mene Mismaus lief ums Rathaus, schöne Wib, schöne Wab u. du schiebst ab [oder ähnlich]. (A 153538), (1932), Grenzmark; (B 23837);
• Ene, mene, Mismaus, lief um's Rathaus. Kene wipp, kene wapp, du bist ab. (E 12208);
• Ene mene aus, Maus lief auf's Rathaus. Schillewipp, schillewapp, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 594, S. 142, Preussen);
• Ene, mene Mintmaus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. (A 139871), (1932), Grenzmark;
• Ene mene miez Maus lief ums / ins Rathaus. Wollte sich was kaufen. Hatte sich verlaufen. duckte / setzte sich ins / auf das grüne Gras, (und) machte sich die Höschen / Hosen nass. (A 136552), (1931), Pommern; (A 131119), (1931), Grenzmark; (A 153498), (1932), Grenzmark; (A 153616), (1932), Grenzmark;
• Ene, mene ni, Maus lief ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen. Ene mene mei, u. du bist frei. (A 146430), (1936), Pommern;
• Ine, Mine, mis, Maus lief ums Rathaus, schöne wip, schöne wap u. du schiebst ab. (A 99324), (1923), Rheinland;
• "Äh gläh" Piepmaus läuft ums Rathaus, wollte sich was kaufen, hat sich verlaufen, ein goldener Schuh, wie alt bist du. (A 99753), Rheinland, Mundart;
• Oene döne Mimaus, lief ums Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte etwas kaufen, schöne Wipp, schöne Wapp, du bist ab. (A 78180), Rheinland;
• Oene, döne, Mimaus lief ins Rathaus, hatte sich verlaufen, wollte etwas kaufen, oene, döne Mimaus, du bist aus. (A 78119), Rheinland, Mundart;
• Um ein Rathaus lief eine Mismaus, schile wip, schile wap, u. du schiebst ab. (A 153576), (1932), Grenzmark;
• Wollt eine Spitzmaus auf das Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, kam der Polizist, schrieb sie in die List, i a u, u. drauß bist du. (A 120454), (1931), Württemberg;
• Eine kleine Mi – Maus wollte sich verkaufen, hatte sich verlaufen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 97562), (1927/28), Rheinland, Kontext;
• Durch das Rathaus lief eine kleine Mitzemaus. Vater tot u. Mutter tot, schenk ich dir ein Butterbrot. (A 92391), Nassau;
• Eine kleine Miezemaus lief ums Rathaus. Vater tot u. Mutter tot, keines kriegt mein Butterbrot. (B 5582I), Lippe;
• Eine kleine Miesmaus lief ums Rathaus, soff dem Herrn das Bier aus, Vater tot, Mutter tot, keiner schmiert mir ein Butterbrot. (A 82528), (1913), Westfalen;
• Eine kleine Miezemaus lief ums Rathaus. Rathaus krachte, die Miezemaus, die lachte. (A 92119), (1926), Nassau, Kontext;
• Eine kleine Miezemaus lief ins Rathaus, kam ein Polizist, steckt sie in die Kiste, kam sie wieder raus, guck, da läuft die Maus. (A 115321), (j1929), 2. Str., Eberswalde, Kontext;
• Ein kleiner Niklaus fuhr übers Rathaus, wollte sich was kaufen, hatte sich verlaufen, setzte sich ins grüne Gras, machte sich die Höslein nass. 1-3 u. du bist frei. (B 32823), (1928), Österreich;

- 1-7, auf dem Wiesengrün liegt eine kleine Piepmaus, hatte sich verlaufen, legte sich ins grüne Gras, wurden ihre Hosen nass. (A 60267;
- Mia, mia, mimmi Maus ging in das Backhaus, hat sich ganz verlaufen, zähl wip, zähl wap u. du bist ab. (A 100293), Rheinland;
- **Tonarchiv:** (Mag 197, Cammann);

K XIV 023

Ene, dine, ditche, datche,
Zimmerne bimmerne, bonche datche,
Zimmerne bimmerne, puff!
Wer zuletzt kommt, muß. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1757, S. 394, Marburg

wichtig ditche - datche - zimmern - bimmerne

Varianten
- Ene bene ditschen datschen, zimmele, bimmele buff, du bist frei. (A 73396), Estland, Mundart;

K XIV 024

Ene, dene, Tintenfaß,
Geh in die Schul' und lerne was.
Wenn du was gelernet hast,
Komm nach Haus und sag' mir was.
Eins, zwei drei:
Du bist frei. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1760a, S. 395, Thüringen

wichtig Tintenfaß - Schule - lerne was

Varianten
• wie Beispielreim: (A 16506), (1895), Baden; (A 75527), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 31874), Preussen, Verweis auf weitere Quelle;
• ... sag mir was. (A 68347), Rheinland; (A 91263), (1927), Nassau; (A 10256), Hessen; (A 11684), B.A. Illertissen, Mundart; (A 13666), B.A. Illertissen, Mundart; (A 126174), (1931), Rheinland; (B 32798), (1928), Wien;
• ... sag mir was. A, e, u, aus bist du. (A 137551), (1930-1932), Hessen, Kontext;
• ... sag mir was. Kommst du heim u. sagst mir nichts, kriegst du von der Mutter "Wichs". (A 207485), (um 1952), Württemberg;
• ... sag mir das. (B 23246), (1927), Polen; (A 170147), (1941), Anhalt;
• ... sag mir's auf. (B 31538), (1900), Iglau;
• ... Haus u. zeig mir was. (A 82181), (1913), Sachsen, Mundart; (A 154805), (1934), Baden;
• ... Haus u. sag mir auf. Kannst du nichts, so schlag ich drauf. (A 162130), (1892), Hessen, Mundart;
• ... Haus u. sage was. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, verklag ich dich, 100 Taler kost't es dich. 1, 2, 3, du bist frei. (A 129383), (1906), Rheinland;
• ... drei, du bist am allerersten frei. (A 60306), 1. Str., Anhalt; (A 92121), (1926), Naussau;
• ... Schule u. lerne was, steck die Feder in die Tasche, eins, zwei, drei, du bist frei. (A 14978), Baden;
• ... Schule u. lerne was, wenn du was / etwas gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was / dann steck die Feder in die Tasche. Eins, zwei, drei, du bist frei. (E 16340), (1877), Westfalen, Kontext;
• ... Schule u. lerne (du / mir) was / etwas. Kommst du heim u. kannst du nichts, (so) wirst du mit der Rute gepfitzt / gewichst. (A 30768), Baden, Mundart; (A 15607), Baden, Mundart; (A 30520), Baden, Mundart; (A 39070), Württemberg; (A 74420), Baden; (A 10313), Hessen; (A 37390), Würtemberg, Mundart; (A 24770), Schweiz, Mundart; (A 72240), Baden; (A 92302), Nassau; (A 110623), Baden, Mundart; (A 15512), Baden; (A 15370), Baden, Mundart; (A 17559), Baden, Mundart; (A 37286), Württemberg, Mundart; (A 30554), Baden, Mundart; (A 30717), Baden, Mundarte; (A 30859), Baden; (A 17124), Baden, Mundart; (A 44454), Württemberg, Mundart; (A 37095), Württemberg; (A 17353), (1894), Baden, Mundart; (A 16672), (1895), Baden, Mundart; (A 157537), (1900), Württemberg, Mundart; (A 71079), (etwa 1912), Baden, Mundart; (B 1618), Kurpfalz, Mundart; (B 48428), (1927), Baden; (B 45807), (1927), Baden; (B 46446), (1935), Baden, Mundart; (*Elsässische Volkslieder, 1913, Zeichnung);
• ... Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gepfitzt. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 15034), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst nichts, (so) kriegst / bekommst du mit der Rute "Wichs" / "Pfitz". (A 38332), Württemberg, Mundart; (A 15384), Baden, Mundart; (A 17072), Baden, Mundart; (A 180590), (1927 u. 1928), Württemberg; (E 8389), Ditzenbach, Mundart;
• ... Schule heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gefitzt / bekommst du mit der Rute "Wix". (A 17580), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lerne was, wenn du heimkommst, kannst du nichts, wirst dann mit der Rute gefitzt. (B 17599), (1926), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lern etwas. Kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gepfitzt. Enne, denne, daus. (A 44416), Württemberg;
• ... Schule u. lerne du was. Kommst du heim u. kannst du nichts, so nehm ich die Rute u. pfitze dich. (A 30299), Baden, Mundart;
• ... Schule, lerne was, lernst du nichts, kriegst du mit der Rute "Wix". (A 201172), (1961), Nordböhmen, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst / bekommst den Buckel voller "Wix" / "Wichs". (A 14948), Baden, Mundart; (A 14972), Baden, Mundart; (A 20655),

Schweiz, Mundart; (A 20571), Schweiz, Mundart; (A 20510), Schweiz, Mundart; (A 64065), Schweiz, Mundart; (A 23583), Schweiz, Mundart; (A 16547), (1895), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst vom Vater deine "Wix". (A 81994), (1913), Württemberg, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Kommst du nicht zur rechten Zeit, liegt das Stöckchen schon bereit. (E 8741), (1856), Grafschaft Roßla;
• ... Schule u. lerne was. Kommst nach Haus u. kannst du nichts, liegt der "Kantschu" auf dem Tisch. (A 103616), (1928), Grenzmark, Kontext;
• ... Schule, lerne auch was, kommst zu Hause, kannst du nichts, kriegst du mit dem Flederwisch. (A 51358), Schlesien, Mundart;
• ... Schule u. lerne was, kommst du heim past du auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. (A 4889), Hessen;
• ... Schule u. lerne etwas, u. wenn du etwas gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir etwas. (E 17797), (1877), Diefenbach, Mundart, Kontext;
• ... Schule u. lerne etwas, komm nach Haus u. sage mir was. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 82830), (1913), Sachsen;
• ... Schule u. lern etwas. Wenn du was gelernet hast, gehst du heim u. sagst mir was. Eins, zwei, drei. Du bist frei. (A 39328), Württemberg;
• ... Schule u. lerne was. Hast du dann gelernet was, dann komm u. erzähle was. (A 92298), Nassau;
• ... Schule u. lerne was. Lerne was / lernst du was, so kannst du was, ene, dene, Tintenfass. (A 92300), Nassau; (A 20454), Schweiz, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Abends wenn du heim gehst, sag, was du gelernt hast. (B 15419), (1894) [vor 60 Jahren], Westrich;
• ... Schule u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gepfitzt. 1 2 3, du bist frei. (A 14908), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst den Bucke voller "Wix". Enne denne do, du kannst gehn. (A 24360), Schweiz, Mundart, Worterklärungen;
• ... Schule u. lern etwas, kommst du heim u. kannst du was, darst du bis um zehn auf die "Gaß". Kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute "verwichst". (A 154643), (1934), Badenn, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Kommst nach Haus u. kannst du nichts, kriegst du mit dem Flederwisch. Kommst nach Haus u. kannst du schön, wird dir der Hahn ein' Sechser krähn. (A 53599f), Schlesien;
• ... Schul u. lerne was. Was nicht kannst, das haut "mer nuf". Dig, dag, duss. (A 38925), Württemberg, Mundart;
• ... Schule u. lern etwas. Hast du was gelernt, so stecke die Feder in die Brust. Bauer, bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann, beisst er mich, so straf ich dich, hundert Taler kost es dich. (A 14784), Baden;
• ... Schule u. lern mir was, wenn du was gelernet hast, kommst du her u. sagst mir das. (A 156099), (1937), Württemberg;
• ... Schule u. lern mir was, wenn du was kannst, dann sag mir was. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 99203), (1922), Rheinland;
• ... Schule, so lernst du was, lernst du aber nichts, so kriegst du Wichs. (A 65395), Baden, Mundart;
• ... Schule u. lern du was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus, dann kriegst du was. (A 154979), (1934), Baden;
• ... Schule, lerne was. Lernst du was, so kannst du was. Komm zu mir u. sag mir was. I e u o a, grosser Kopf u. bist du da. (B 3793), Mähren;
• ... Schule u. lerne was. Lerne was dein Vater kann, so hast du all genug getan. (E 13631);
• ... Schule u. lerne was. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingelt wie die Orgel. (E 16374), (1877), Minden, Kontext;
• ... Schule u. lerne was. Lerne, was mein Vater kann: mein Vater ist Schnitzer, schnitzt mir eine Pfeife raus, pfeif ich alle Morgen draus. (A 189622), (1902), Pfalz, Mundart;
• ... Schul u. lerne was, lerne, was dein Vater kann: Schnitzen. Schnitzt mir eine Pfeife, pfeif ich alle Morgen, kommen junge Störche, kommt ein schneeweiß Häslein, haut dir grad auf das Näslein. (A 82758), (1913), Pfalz, Mundart;
• ... Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Schnitter, schneidet sich ein Pfeifchen, pfeift alle Morgen, hören's alle Storchen. Klipp, klapp, Mehl im Sack, übermorgen ist Sonntag. Haben wir nichts zum Essen als ein Stückchen Katzenfleisch u. ein Stückchen Nuß. Vater

zieh die Stiefel an u. reite bis nach Amsterdam, von Amsterdam bis Kuhlendam, von Kulendam bis Kuß. (A 160901), (1939), Anhalt;
• ... Schul u. lerne was, gehe wieder raus, du bist draus. (E 13769), (1859), Odenwald;
• ... Schule u. lern dein Sach, wenn du es nicht kannst, so schlag ich drauf u. du musst naus. (A 35700), Württemberg, Mundart;
• ... Schule u. lerne deine Sach. Kommst mir heim u. kannst mir nichts, nimm ich das Rütlein u. fitze dich damit. (A 167868), (um 1935), Baden, Mundart;
• ... komm nach Haus u. sag mir's auf. (B 31538), (1900), Iglau;
• ... komm zu Haus u. sage was. Vater schneid't ein Peifchen, pfeift alle Morgen, klingt wie die Orgel, tipp, tapp, Käsenapp, ab. (E 12412); (E 11051); (E 11137);
• ... kommst du heim, erzählst mir was. (A 87365), (1913), Sachsen;
• ... gelernet hast, komme heim u. sag mir das. (A 34531), Württemberg;
• ... gelernet hast, (dann) gehst du heim / her u. sagst mir was. (A 11700), B.A. Schwabach, Mundart; (A 150123), (1894), B.A. Karlstadt; (A 150345), (1894), Würzburg;
• ... gelernet hast, so komm her u. sag mir das. (A 68213), Rheinland;
• ... gelernet hast, so komm nach Haus u. sag mir was. (A 196029), (1907), Mittelfranken;
• ... gelernet hast, kommst zu mir u. sagst mir was. (A 180841), (1942), Württemberg;
• ... gelernet hast, steck die Feder in die Tasche. (A 82228), (1913), Rheinland;
• ... gelernet hast, kommt heraus u. sag mir was. Ene, dene, dutz, du bist nichts nutz. (A 91492), (1911), Nassau, Mundart;
• ... gelernet hast, dann komm zu mir u. sag's. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 15019), Baden;
• ... gelernet hast, kommst zu mir u. sagst mir was. 1 2 3 du bist frei. (A 177917), Franken, Kontext;
• ... gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. Piff, paff, puff u. du bist "dus". (A 190459), (1903), Schwaben;
• ... gelernet hast, so komm nach Haus / kommst nach Haus u. sag / sagst mir was. eins, zwei, drei. Du bist zuerst u. frei / du bist frei. (A 11495), B.A. Starnberg; (A 85331), Rheinland; (A 35202), Württemberg, Mundart;
• ... gelernet hast, gehst du heim u. sagst mir was. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 12995), B.A. Dinkelsbühl;
• ... gelernet hast, dann geh nach Haus u. zeige es. 1, 2, 3, du bist frei. (A 38974), Württemberg;
• ... gelernet hast, dann hast du, kannst du, bist du was. (A 196012), (1907), Mittelfranken;
• ... gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was. Kommst du heim u. kannst /weißt du nichts, bekommst / kriegst du von der Mutter "Wichs". (A 99849), Rheinland, Mundart; (A 112577), (1922), Estland, Mundart;
• ... gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was; kommst du heim u. sagst mir nichts, kriegst du mit der Rute Wichs / nimm ich den Stecken u. gib dir Wichs. (A 154866), (1934), Baden; (B 45619), (1931), Schönhengst, Mundart;
• ... gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. (A 32650), Württemberg; (A 4800), Hessen; (A 35998), Württemberg;
• ... gelernet hast, steck die Feder in die Tasche, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gefitzt. (A 72595), Baden;
• ... gelernet hast, (so) steck die Feder in das Faß / in die Tasche. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, verklag ich dich, hundert kost es dich. (Eins, zwei, drei, du bist frei.) (A 72569), Baden; (A 33339), Württemberg, Mundart; (E 11039); (E 11138); (E 12413);
• ... gelernest hast, steck die Feder in die Tasche. Bauer bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, so straf ich dich um einen Gulden u. dreißig u. um ein Büschel Reisig / beisst er mich, beklag ich dich, 100 Taler kostet es dich. 100 Taler ist kein Geld, der Bauer hütet nach "Frut üb em" Feld. (A 49023), Rheinland, Mundart; (A 81988), (1913), Württemberg;
• ... gelernet hast, komm zu Hause u. sag mir was. Die Mädchen müssen die Fahnen tragen, die Junges müssen die Trommeln schlagen. Pütchen Pütchen, weg. (B 2044), Grafschaft Hohenstein;
• ... gelernet hast, komm zu Hause u. sag mir was. Mein Vater war ein Schnitzler, schnitzte mir ein Hölzchen aus, da ging ich auf das Rathaus u. zähte meine Hühnchen aus, da fehlte mir ein Hahn. Hahn, du bist aus. (B 2043), Grafschaft Hohenstein;
• ... gelernet hast, komm heim u. sag mir was. Vater ist ein Schneider, schneidet alle Morgen, geht wie die Orgeln, klipp kehl ab, du bist ab. (A 4905), Hessen;
• ... gelernet hast, steck die Feder in die Tasch'. Bauer, Bauer, lass mich geh'n! Ich will in die Schule geh'n, ich hab' Feder u. Papier allezeit bei mir. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 57);

• ... geh nach Schul u. lerne was. Lernst du was, so kannst du was. Mein Vater war ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, das geht wie ne Orgel. Geht die Mühle klipper klapp, ei du alter Dudelsack. (A 50367);
• ... geh nach Schul u. lerne was. Lerne was dein Vater ist. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, sitzt bei der Orgel. Sitzt ein Mädchen an der Wand, hat nen Apfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, hat kein Messer, Messer fiel von oben ab. Schnipp, schnapp, Kaiser ab, übermorgen ist Sonntag. (E 13210);
• ... geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm / geh nach / zu Haus u. sag mir was / das. (A 155697), (1926), Württemberg; (A 153699), (1932), Grenzmark; (A 131302), (1932), Grenzmark; (A 140001), (1932), Grenzmark; (A 139957), (1932), Grenzmark; (A 212731), (1962), Württemberg; (A 206089), (1963), Oberfranken;
• ... geh zur / in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernt hast, komm nach Haus u. sag mir(s) das / was / dann. Eins, zwei, drei, (und) du bist frei. (A 4766), Hessen; (A 96086), (1919), Württemberg; (A 93020), (1920), Pommern; (A 116462), (1928), Rheinland; (A 131023), (1931), Grenzmark; (A 130917), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 130957), (1931), Grenzmark; (A 153537), (1932), Grenzmark; (A 140051), (1932), Grenzmark; (A 139915), (1932), Grenzmark; (A 153713), (1932), Grenzmark; (A 153559), (1932), Grenzmark;
• ... geh zur Schule, lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir das. (A 112331), (um 1875), Estland;
• ... geh zur Schule u. lerne was, u. wenn du ausgelernet hast / wenn du was gelernet hast, (dann) steck die Feder in die Tasche. (B 44417), (1908/09), Bremen; (E 15732), (1869), bei Hannover, Mundart;
• ... geh zur Schule, lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Nase ins Tintenfaß. (A 135355), (70ger Jahren 1870), Estland;
• ... geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasche, Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich, tausend Taler kostet es dich. (A 56375), Schlesien; (E 15265), (1867), Lüneburg, Mundart;
• ... geh zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir das. Bauer, bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann, beisst er mich, verklag ich dich. Hundert Taler kost' es dich. (A 69370), Rheinland;
• ... zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Kommst du nicht zur rechten Zeit, liegt das Stöckchen schon bereit. (E 18405), Rheinland;
• ... zur Schule, lerne was. Lerne was, lerne was dein Vater ist. Dein Vater ist ein Pfeifer. Pfeifet alle Morgen, spielt auf der Orgel. Ene bene, dapp. Du bist ab. (A 78957), Rheinland;
• ... zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, geh zu deinem Vater. Dein Vater ist Schneider, schneidert alle Morgen, spielt auf der Orgel, digg, dugg dagg, du gehst ab. (A 4802), Hessen;
• ... zur Schule u. lerne was. wenn du was gelernet hast, so sollst du heissen Hans mit dem langen Schwanz. Eins, zwei, drei ich oder du sind frei. (A 73301), (1925), Baden;
• Ene, dene Tintenfass, gehst in Schul, so lernst du was, kommst du heim u. sagst mir auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. (A 131595), (1894), Baden, Mundart;
• Ene, dene, Tintenfass, gehst in die Schule, so lernst du was / und kannst du was? . Kommst du heim, kannst du nichts, (so) wirst du mit der Rute gefitzt. (A 39179), Württemberg, Mundart; (A 37335), Württemberg, Mundart; (A 30342), Baden, Mundart;
• Ene, dene Tintenfass, geht in die Schule u. lernet was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 167405), (1938), Baden, Mundart;
• Ehne, dehne, Tintenfass, lernst du was, so kannst du was, ehne, dehne, Tintenklex, lernst du nichts, so kannst du nichts. (A 10187), Hessen, Mundart;
• Ene, dene, bonn bas, geh in die Schul u. lerne was u. wenn du was gelernet hast, kommst nach Haus' u. sagst mir was. Eins zwei drei, du mußt's sein. (A 195921), (1900), Unterfranken, Mundart;
• Ene, dene, Tintenenglas, gehn in Schul u. lern "der" was. Kommst du heim u. kannst du nichts, nimm ich die Rute u. "verfitzel" dich. (A 169270), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
• Ene, dene, subtrahene, ene, dene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was. Kannst du aber nichts, kriegst du von der Mutter "Wichs". (A 13008), B.A.Weissenburg, Mundart;
• Ene, bene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, gehst du in die Schul u. lernst du nichts, kriegst du mit der Rute Wichs / kriegst deinen Buckel voller "Stricks". 1 2 3 - du bist frei. (A 127748), (1931), B.A. Kempten, Mundart; (A 219059), (1983), Mähren;

• Ene, bene / tene, Tintenfass, geh in die Schule, lerne was, (wenn du was gelernet hast) komm nach / komm zu Hause / kommst du heim, sage auf / u. sag mirs auf / so sagst du's auf, kannst du nichts, so schlage drauf. (A 92301), Nassau; (E 8990), (1856), Weißenfels; (E 8847), (1856), Riethdorf;
• Ene bene / tene Tintenfass, geh / komm in die Schule u. lerne (mir) was. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du mit der Rute Fitz / wirst du mit der Rute gewichst / wirst du mit der Rute gepfitzt / kriegst den Buckel voller "Wix" / gibt es den Buckel voller "Wix" / nimm ich die rute u. gib dir "Wix". (A 30223), Baden, Mundart; (A 35518), Württemberg, Mundart; (A 45540), Pfalz, Mundart; (A 19599), Schweiz, Mundart; (A 64164), Schweiz, Mundart; (A 44158), Baden-Württemberg, Kontext; (A 16984), Baden, Mundart; (A 104850), (1928), B.A. Sonthofen, Mundart; (A 166714), (1939), Kempten, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernt hast, komm nach Haus u. sag mir das, kommst nach Haus u. kannst du nichts, kriegst du von der Mutter Wichs. (A 98993), Rheinland, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lern dir was. Kommst nach Haus, verstehst du nichts, dann bekommst du "aufgewichst". (A 134971), Estland, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was; kommst nach Haus u. kannst du nichts, liegt der "Kantschock" auf dem Tisch. (B 37634), (1906/07), Posen;
• Ene, bene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasche. Kommst nach Hause, kannst du nichts, liegt der "Kantschuk" auf dem Tisch, sagt die Katze: Mi-a-miau, ei du liebe junge Frau. (B 23142), (1926), Polen;
• Ene bene, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du heim u. fragst mich was, kommst du heim u. sagst mir nichts, kriegst du von der Mama "Wix". (A 85313), Rheinland, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh in die / zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das / komm nach Haus u. sage (mir) was / so komme her u. sag mir das / kommst du heim u. sagt mir was / komm zu mir u. sag mir was / kommst du raus u. sagst mir das. (A 116307), Rheinland, Mundart; (A 99183), Rheinland, Mundart; (A 12944), B.A. Schrobenhausen, Mundart; (A 190114), (1903), Oberbayern; (A 86681), (1914), Lothringen; (A 135446), (1922), Estland; (A 91631), (1928), Nassau, Mundart; (A 105972), (1929), Lindau; (A 131195), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Ene, bene / Enne benne Tintenfaß, geh zur / in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das / komm nach Haus u. sag mir was / kommst zu mir u. sagst mir was / komm nur raus u. sag mir was / komme heim u. sag mir was. 1, 2, 3, du bist frei / du bist am allerersten frei. (A 17687), Baden; (A 32782), Württemberg; (A 38083), Württemberg; (A 10667), B.A. Altötting, Mundart; (A 123204), (1909), Steiermark; (A 91591), (1913), Nassau; (A 138671), (1931), Kurhessen;
• Ene bene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, kommst nach Haus' u. lobt man dich, wundert sich das Federvieh. Und der Hahn mit lautem Schall wundert sich noch mehr wie

alle: Kikerikieh, was für einen Jungen haben wir hier. (A 112442), (1922) [60er Jahre], Estland;
• Ene bene, Tintenfaß, geh nach / zur / in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer bind' den Pudel an, daß er mich / dich nicht beißen kann, beißt er mich / dich, verklag ich dich, tausend / hundert Taler kost' es dich. (A 112293), (ca. 1858), Estland, Kontext; (E 15135), (1867), bei Landsberg; (E 15324), bei Sonnenburg u. in Saepzig; (E 15169), (1867), Wittstock;
• Ene bene Tintenfaß, geh zur Schul u.lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck den Pudel in den Sack. Bauer bind dein Hündchen an, daß es uns nicht beißen kann, beißt es uns so klag ichs dir, tausend Taler kost' es dich. (E 14294), Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, lerne was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Schneider, macht die schönsten Kleider. (B 35990), (1929), Nr. b, Grenzmark;
• Ene bene, Tintenfaß, geh nach der Schule u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Dein Vater war ein Pfeifer, pfiff alle Morgen, klingt wie 'ne Orgel, klingt wie ein Dudelsack, geh nach der Schule u. lerne was. (E 9927), (1856), bei Küstrin;
• Ene, bene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, laß dein Vater ein Pfeifchen kaufen, pfeift "de" allen Morgen, geht's wie 'ne Orgel. (A 87561), (1911), Kurhessen;
• Ene bene Tintenfass, geh zur / in die Schule u. lerne was, lerne was der / dein Vater kann / ist, (dein) Vater war / ist ein Pfeifer, (der) pfeift (ja) alle Morgen, geht wie eine Orgel / es geht wie die Orgel. Zibber de bibber usw. / bibre, bibre, biff, baff, ab / Schnipp, schnapp, Käsnenapp, übermorgen ist Sonntag. (B 14414); (E 14567), Mundart; (*E 3797), (1840), bei Freienwald, Mundart;

• Ene, bene, Tintenfass. Geh in die Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater kann. Dein Vater war ein Schnitzermann, schnitzt sich eine Pfeife, pfiff alle Morgen, klang wie eine Orgel, klang wie ein Saitenspiel, ein mal eins ist auch so viel. Ri, ra, ran, ich oder du bist / warst dran. (A 60313), Anhalt, Mundart; (A 160948), (1939), Anhalt, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, lerne was dein Vater ist, dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie 'ne Orgel. Katze feg die Stube aus, Maus trag den Müll heraus, idl, de bidl, de biff, de baff, de aff. (E 14198), Mundart;
• Ene, bene, Tintenfaß, geh nach der Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater sagt, dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie die Orgel. Steht ein Mädchen an der Wand, hat einen roten Apfel in der Hand, wollte ihn gerne essen, hat kein Messer, fiel das Messer von oben herab, fiel dem Kind das Beinchen ab. Isen, de bisen, de buff, de baff, de aff. (B 30234), (1879), Italien, Mundart;
• Ene, bene, Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, lerne was dein Vater kann, dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, s' geht wie die Orgel, wenn man hört die Glocken klingen, muss man nach der Schule springen, kommt man nicht zu rechter Zeit, steht der Knüppel schon bereit. (E 15136), (1867), bei Landsberg;
• Ene, bene Tintenfaß, geh in die Schule u . lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag es mir. Mein Vater war ein Tischler, macht mir eine Pfeife, pfeif ich alle Morgen, klinget wie 'ne Orgel. Hör ich doch die Glocken klingen, muss ich nach der Schule springen; komm ich nicht zur rechten Zeit, steht der Knüppel schon bereit. (E 8702), (1856), Neudamm bei Küstrin;
• Ene, bene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, dein Vater ist ein Pfeifer, der pfeifet alle Morgen / er pfeifet wie ne Orgel. Wenn er hört die Glocke klingen, muß er nach der Schule springen, kommt er nicht zur rechten Zeit, steht der Knüppel schon bereit. (E 15168), (1867), Wittstock;
• Ene, bene Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was. Da mein Vater ein Tischler war, schnitt er mir ein Pfeifchen zu. Pfiff ich alle Morgen, ging wie eine helle Orgel. Tripp, trapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag. (E 9264), (1856), Bez. Frankfurt;
• Ene bene Tintenfaß, gehe in die Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater kann, dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie die Orgeln. Der Jäger bind't seinen Hund an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, so straf ich ihn, hundert Taler kostet's ihn. (E 11265);
• Ene bene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm' nach Haus u. sag' mir was. Mein Vater ist ein Pfeifer. Er pfeift jeden Morgen. Das klingt wie 'ne

Orgel. Steht ein Engelchen an der Wand, hat ein Äpfelchen in der Hand, wollt' es gerne essen, hat kein Messer, Messer fiel von oben herab, fiel dem Engelchen das Ärmchen ab. Engelchen ging zum Doktor, Doktor war nicht da, Doktor war im Keller, trank Muskateller, Muskateller trink ich gern, schöne Mädchen küss' ich gern, die Grossen noch viel lieber. Es ist kein Mädchen in der Stadt, das mehr als 1000 Taler hat. 1000 Taler ist kein Geld, das meinem Herrn gefällt. (A 49078), Rheinland, Mundart;
• Ene bene Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was. Lernst du was, so kannst du was. Dein Vater ist ein Pfeifer, der pfeifet alle Morgen. Er hat ein grosses Paar Stiefel an, da reist er mit nach Kilian, von Kilian nach Dosen, von Dosen nach Krebsen, von Krebsen nach Hakenstaken. Morgen wollen wir Montag machen, reife Gerste wollen wir mähen, Stoppeln wollen wir stehen lassen, Junggesellen wollen wir freien, Alte wollen wir gehen lassen, Alte gehen auf Krücken, Junge die müssen sich bücken, zehn Ellen Buttermilch u. zehn Ellen "Klümp" u. wenn die Schuhe versoffen sind, so tanzen wir auf Strümpfen u. wenn die Strümpfe versoffen sind, dann lassen wir das Tanzen sein. (A 50248), Ostbeeren, Mundart;
• Enne benne Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was. Gib einmal dein Büchlein her, sag einmal dein Sprüchlein her. Etsch. Das Mädchen kann nichts mehr. Enne benne Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was. (A 56731), Schlesien;
• Ene, gedene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rut "gefizt". (A 196163), (1907), Schwaben, Mundart;
• Ene mene Sandbüchse, bleib daheim, du kannst nichts. (A 153589), (1932), Grenzmark;
• Ene, mene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. (A 226523), (1989), Berlin;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Komm wieder raus. Ich oder du bist draus. (A 13027), B.A. Homburg;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du nichts gelernet hast, kommst zu Hause, kriegst du was. (E 14872);
• Ene, mene Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was, kommst zu Haus u. kannst du nichts, liegt der Prügel auf dem Tisch. (A 103725), (1929), Grenzmark, Kontext;

• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul / geh zur Schule u. lerne was. Komm zu / nach Haus u. sag mir das, (wenn du was gelernet hast,) wenn du nichts gelernet hast, gibt es / kriegst du mit der Rute was. (A 113161), (1928), Pommern; (B 10997), (1898), Pommern;
• Ene mene Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Kommst nach Haus u. weißt nichts, kriegst du von der Mutter "Wix". (A 139569), (1934), Rheinland, Mundart;
• Ene, mene / bene Tintenfaß, geh in die / zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch / steck die ... ins Tintenfass. (A 73392), Estland; (A 92299), Nassau; (A 76871), (1915), Rheinland; (E 15255), (185..), Darmstadt;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch / komm nach Haus u. sag mir was. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 24639), Wolga;
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Die Feder will nicht schreiben, musst sie bisschen reiben. Eins, 2, 3, du bist frei. (B 10996), (1898), Pommern;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du ausgelernet hast, komm nach Haus u. erzähl mir was. A, e, u, aus bist du. (A 81797), (1913), Westfalen;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die / zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus / komm zu Haus / komm zu mir u. sag mir das. Piff paff pu, ab bist du / 1, 2, 3, u. du bist frei / x, ax, u. raus bist du / ene mene muff maff, du bist ab. (A 146312), (1925), Pommern; (A 136551), (1931), Pommern, Mundart; (A 139127), (1932), Rheinland; (B 23852); (B 10995), (1898), Pommern; (Grober-Glück, 1971, Nr. 62, weitere Quellenangaben);
• Ene, mene / tene / bene Tintenfaß, geh in die / zur / nach der Schule u. lerne was u. wenn du was gelernet hast, komm nach Haus' / komm zu mir u. sag' mir das / was. (A 57337), Pommern; (A 87155), (1913), Grenzmark; (A 94771), (1921), Estland; (A 135366), (1922), Estland; (A 92682), (1927) [vor 50 Jahren], Greifswald; (A 92791), (1927), Pommern; (A 92803), (1927), Pommern; (A 130917), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131123), (1931), Grenzmark; (A 160415), (1932), Pommern; (A 153459), (1932), Grenzmark; (A 153893), (1933), Grenzmark; (A 146478), (1934), Pommern; (A 218689), (1969), Pommern,
Tonaufnahme: Mag 252/Nr. 9007; (E 8342), (1856), Berlin u. Küstrin; (E 13132); (E 17625), (1878), Pommern, Kontext; (E 9561), (1856), Berlin;
• Ene mene / dene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, (und) wenn du was gelernet, hast, (so / dann) kommst du heim u. sagst mir was. (A 13014), B.A. Homburg, Mundart; (A 13026), B.A. Homburg, Mundart; (A 189906), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernt hast, kommst du heim u. sagt was. Puff, puff, beitel. Du bist am allerersten draus. (A 189829), (1902), Pfalz, Mundart;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was der Vater ist, Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, spielt auf der Orgel, Gott wird sorgen. (B 28349), (1905), Westpreussen;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was mein Vater lernt, mein Vater ist ein Pfeifer, er pfeifet alle Morgen, er spielet auf der Orgel. Knips, knaps Hühnerkopf. Weg, ab. (B 31883), Westpreussen, Mundart;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was. Lerne, was dein Vater ist / was der Vater spricht; (dein) Vater ist / war ein (armer) Pfeifer, pfeift alle Morgen, spielt auf der Orgel. Knips, knaps / knix, knax / knipp, knapp / schnipp, schnapp / schöne wipp, schöne wapp, du bist ab. (B 31941), Westpreussen; (B 23834); (B 10999), (1898), Pommern; (Friedrich Zander, Kinderreime. in: Altpreußische Monatsschrift. NF 28, 1891-92 [um 1820], S. 94, Kontext, Verweis auf weitere Quelle);
• Ene, mene, Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, lerne was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, geht wie 'ne Orgel. Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muß nehmen, was übrig bleibt. (E 15160), Oranienburg;
• Ene, mene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was. Mein Vater ist ein Schreiner, macht mir eine Pfeife, pfeif ich alle Morgen, geht wie eine Orgel, tipp, tapp, Kaiser, du bist ab. (E 16532);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Mein Vater ist ein Pfeifer, der pfeift alle Morgen. Hängt ne Jungfer an der Wand, hat einen roten Apfel in der Hand, wollte gerne essen, hatt kein Messer. Messer fiel von oben herab, fiel der Jungfer d'Arm ab. Dies Spann, das Spann, das der Bauer haben kann. (B 10576), (1896), Pommern;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Mein Vater ist ein Pfeifer, der pfeift alle Morgen, das klang wie die Orgel. Da sass ein Mädchen an der Wand, hatt einen roten Apfel in der Hand, wollt gerne essen, hatt kein Messer,

hatt keine Gabel, stripp strapp, Pudel ab. (B 10575), (1896), Pommern; (B 10998), (1898), Pommern;
• Ene mene Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu Haus u. sag' mir das. Dein Vater ist ein Pfeifer, er pfeifet alle Morgen, kann singen wie die Orgel. (E 9814), (1856), Groß Pankow, Mundart; (E 13911), (1856/57), Groß Pankow, Mundart, Worterklärung; (E 11668), (1858), Groß Pankow, Mundart, Worterklärung;
• Ehne mehne Tintenfaß, geh in die / zur Schule u. lerne was, lerne, was dein Vater kann, Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie die Orgel. Lehmann, Lehmann, Stichling, ich oder du sollst ab sein. (E 11888), (1858), Mundart, Worterklärung;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schule / geh nach Schule u. lerne was; lerne was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie ne Orgel / klingt dir in die Orgel / pfeift ohne Sorgen. Bauer mach den Pudel an / Jäger leg deinen Hund an / Jäger bind einen Hund an, dass er mich nicht beißen kann, beißt er mich, (so) straf / bestraf ich dich, tausend / hundert Taler kostet's dich / ihn. (E 13514); (E 7892), (1855), bei Potsdam; (E 15192), Zauchbelziger Kreis;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, lerne was dein Vater kann. Vater ist ein Pfeifersmann, pfeift alle Morgen, klingt wie die "Oren". Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, verklag ich dich, ab, an, dran, los. (B 35990), (1929), Nr.a, Grenzmark;
• Ene, mene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Lerne, was mein Vater ist, mein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, spielt auf der Orgel. Weiße Bohnen, gelbe Bohnen. Ging einmal nach Engelland, Engeland war abgebrannt. Stand ein Mädchen an der Wand, hat einen roten Apfel in der Hand, wollte gerne essen, hat kein Messer, Messer fiel vom Himmel herab,
nenche, benche, du bist ab. (A. Treichel, Räthsel, Reime und Märchen aus dem Ermlande. in: Altpreußische Monatsschrift. NF. 27, 1890, S. 329f);
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, als mein Vater Schneider war, schnitt er mir elf Pfeifchen, pfiff ich alle Morgen, gings wie auf der Orgel. 1. 2. 3. da war die Pfeif entzwei. (E 13193);
• Ehne mehne Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Als mein Vater Schneider war, schnitt er mir eine Pfeife, pfiff alle Morgen, ging wie eine Orgel, tripp trapp, Käsenapp, ich oder du bist ab. (E 13010), (1858), Stettin, Mundart;
• Ene, mene, Tintenfaß, geh in Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, sollst du heißen Hans. (E 11023), Mundart, Spielbeschreibung; (E 16427), (1867), Odenwald, Kontext, Mundart;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Eene mene Sandbüchs, blieb daheim, du kannst nix. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1760c, S. 395);
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus' u. sag mir das / steck die Feder in die Tasch. Bauer bind' den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich, 100 / tausend Taler kostet's dich. (A 4782), Hessen; (A 55318), Schlesien; (A 92777), (1927), Pommern;
• Ene, mene Tintenfaß, geh in die Schule u. lern etwas, wenn du was gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was, a b c, die Katze läuft im Schnee, der Hund läuft hinterdrein, beisst ihm in die Bein hinein. (A 45830), Pfalz, Mundart;
• Ene, mene Tintenfaß, geh nach Schul u. lerne was, komm zu Haus u. sag mir das; wenn du nichts gelernet hast, kriegst du mit der Rute was. (E 14944), Mundart;
• Ene mene Tintenfass, geh nach der Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu Haus u. sag mir das / steck die Feder in die Tasch. Wenn du nichts gelernet hast, kriegst du mit der Rute was. Eins zwei drei, du bist frei. / Komm wieder raus u. sag mir das. lerne was dein Vater sagt; Vater ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, da geht so wei ne Orgel, zibbe bibber buff baff ab. (B 48248), (1897);
• Ene, mene Tintenfaß, geh nach Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm' zu Haus' u. sag mir das, macht mein Vater ein Pfeifchen, pfeif ich alle Morgen, pfeif ich wie eine Orgel. (E 14851), Mundart;
• Ene, mene Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus' u. sag mir das. Vater schneid't die Pfeifen, pfeifen alle Morgen, klingt wie die Orgel. Saß ein Mädchen an der Wand, mit einem Apfel in der Hand, wollt gerne essen, hat kein Messer. Als mein Vater Schneider war, schnitt er mir die Hosen zu. Ose, rose, packe dich, a wa, weg. (A 92771), (1927), Pommern;
• Ehne, mehne Tintenfaß, geh nach der Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater ist; Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, das klingt wie 'ne Orgel. Es steht eine Jungfer an der Wand, hat einen grünen Apfel in der Hand; hat kein Messter, konnte nicht essen. Ehne, mehne, Käsenapp, übermorgen ist es Sonntag. Ab. (E 4741), (1841), Barmen, Mundart;

• Ene, mene, Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was. Was soll ich lernen? Lerne, was dein Vater kann. Mein Vater ist ein Pfeifer; pfeift alle Morgen, klinge wie eine Orgel. Sitzt eine Jungfrau an der Wand, hat einen roten Apfel in der Hand. Hans will ihn essen, Hans hat kein Messer, ene, mene Maus, du bist raus. (B 2104), Uckermark, Mundart;
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Vater war ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, spielte auf der Orgel. Knips knaps, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lernst du was, so kannst du was. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was mein Vater ist, mein Vater ist ein Schnitzler, schnitzelt mir ein Pfeifchen, pfeif ich jeden Morgen, spiel auch auf der Orgel, knix, knax, knolle, meine Mühle ist volle. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, kannst du das nicht lernen, meines Vaters Schnittchen, schnitt ich mir ein Pfeifchen, pfeif ich allle Morgen, Gott wird mich versorgen. Tipphahn Meiran, Katz' will fressen, Messer fiel vom Himmel rab, steck in'n Beutel, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Eins zwei drei, du bist am ersten frei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch' usw. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was. Und wenn du was gelernet hast, so komm her u. sag mir das. Was soll ich denn lernen? Mein Vater ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen vom Abend bis zumr Morgen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Mein Vater ist ein "Schnicksel, schnickselt" mir ein Pfeifchen aus, pfeif ich alle Morgen, tret ich auf die Orgel. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Mein Vater war ein Pfeifer, pfiff alle Tage, tripp strapp, stroll ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Vater war ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, das geht wie auf der Orgel, da geht immer klipper klapp, o du alter Dudelsack / geht's wie auf der Orgel, knips, knaps, Habersack, Steinchen, Beinchen, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater war. Vater war ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, spielet auf der Orgel. Knips knaps bone knap, du bist ab / knips, knaps knolle, grünes Gras, Kohl wachse, du bist ab / knips knaps, Kaiser ab, übermorgen ist Sonntag - stripp strapp straus, du bist raus - "Bollebieter", du bis ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, Preussen);
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater kann, dein Vater ist ein Schnitzersmann. Er schnitzt mir ein Pfeifchen, da pfeif ich jeden Morgen draus, da kommt eine Frau aus der Stadt raus / ist die Schule noch nicht bald aus. (A 190303), (1903), Pfalz, Mundart;
• Ene mene Tintenfass. Geh in die Schule u. lerne was. Lerne was dein Vater kann. Dein Vater war ein "Schitzlmann", "schnitzel's" mir ein Pfeifchen, pfeife ich alle Morgen, kommen die jungen Störche, bringen mir eins, dir eins, bösen Buben gar keins. (A 189778), (1902), Pfalz, Mundart;
• Ene mene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, lerne was dein Vater ist. Dein Vater ist ein Schneider, er schneidert alle Morgen, er zieht sich neue Hosen an, da reist er mit nach Amsterdam, von Amsterdam, nach "Koleka", da kauft er sich ein Fohlen, da ritt er mit nach Döllen, da kauft er sich einen Schimmel, da ritt er mit in Himmel, da kauft er sich ein blindes Pferd, da kann er er den Weg nicht mehr finden, da kauft er sich ein Lahmes, da kann er zuletzt nicht mehr damit wieder kommen. (E 9770), (1856), Prignitz, Mundart, Worterklärungen;
• Ene mene Tintenfass, geh nach der Schul u. lerne was; wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Bring' einen Sack voll Kringel mit. Mir einen, dir einen, Judi keinen. (B 10318), (1893), Pommern;
• Ene mene Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, so komm u. sag es mir, ich geb dir eine Flasche Bier. (B 11106), (1898), Pommern;
• Ene, mene Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was; wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das; wenn du dann was kannst, sollst du heißen Hans. (A 82432), (1913), bei Bremen;
• Ene mene Tintenfass, geh nach der Schule / geh zur Schule u. lerne ("die") was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Hause / geh zu Haus u. sag mir das / u. zeige das. Bauer bind den Pudel

an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, verklag ich dich, tausend Taler kostet das dich. (A 95364), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 57321), (1900), Pommern, Mundart;
• Ene, mene Tintenfaß, geh zur / nach Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das, wenn du nichts gelernet hast, kriegst du mit der Rute was / gibt es mit der Rute was. (E 14913); (E 14541), (1863), Berlin;
• Ene mene Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was, als mein Vater Schneider war, schnitt er mir ein Pfeifchen, pfiff ich alle Morgen, gings wie auf der Orgel. 1. 2. 3. da war die Pfeif entzwei. (E 9312), (1856), Graudenz;
• Ene mene Tintenfass. Geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir es. Buff buff beitl, du bist am allerersten draus. Geh in den Garten, in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Has. Piff. Puff. Aus. Du bist draus. (A 190329), (1903), Pfalz, Mundart;
• Ene mene Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Einmal hab ich nachgesessen, ich bekam kein Mittagessen, Vater war so ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt ... dich. (A 154605), (1934), Schleswig-Holstein;
• Eene meene Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Einmal hab ich nachgesessen, kam zu spät zum Mittagessen, war der Vater ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich; war der Vater gut, schenkt mir einen Zuckerhut. (A 152799), (??35),Pommern;
• Eene meene Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu Haus u. sag mir das, einmal hab ich nachgesessen, kam zu spät zum Mittagessen, war der Vater ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich, wart, ich werd es Mutter sagen, Mutter wird mir Pfennig geben, Pfennig werd ich Bäcker geben, Bäcker wird mir Kuchen geben, Kuchen werd ich Mäuschen geben, Mäuschen werd ich Fell abziehen, Fellchen werd ich Schuster geben, Schuster wird mir Schuhe machen, Schuhe werd ich Pastor geben, Pastor wird mich trauen u. ein Häuschen bauen. (A 152960), (1935), Pommern;
• Ene mene Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Wirst du nichts lernen, wirst du nichts können, wirst du nichts gewinnen, wirst ein dummer, grober "Keerdel sönne". (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 620, S. 146f, weitere Quellenangaben);
• Ene, mene, mink, mank, pink, pank, ene, dene Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. erzähl' mir was. (A 87267), (1912), Berlin, Kontext;
• Ene klene / doone Tintenfass, geh zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, (so) steck die Feder in die Tasch. (A 77780), Rheinland, Mundart; (A 48856), (1916), Rheinland;
• Ene pene / dene / quene Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Und wenn du was gelernet hast, so komm nach Haus / kommst du heim u. sag mir was / u. sagst mir was. (A 56730), Schlesien; (A 10254), Hessen;
• Ene kabene Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, so steck die Feder in die Tasch. Bauer häng den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann, beisst er dich, so strafst du ihn. 100 Taler kostet es ihn. 1, 2, 3, ich oder du sind jetzt frei. (A 17179), Baden, Mundart;
• Ene, zwene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, Wenn du was gelernet hast, gehst du heim, erzählst mir was. Eins, zwei, drei, u. du bist frei. (A 13110), B.A. Höchstatt;
• Ene, tene Tintenfaß, geh zur 7 in die Schul' u. lerne (mir) was, u. wenn du was gelernt hast, komm nach Hause / komme heim u. sag mir das. (A 196135), (1907), Oberfranken; (A 94871), (1921), Estland; (A 134984), (1922), Estland; (A 120558), (1931), Württemberg;
• Ene, tene, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Kommst mir heim u. kannst mir nichts, gib dir mit einem feurigen "Schiit" / nehm ich die Rute u. "wichsel" dich. (A 22517), Schweiz, Mundart; (A 168252), (1941), Bessarabien, Mundart;
• Ene, tene, Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was. Kommst du nach Haus u. kannst du nichts, liegt der Rohrstock unterm Tisch. (A 103340), (1928), Grenzmark;
• Ene tene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was, kommst du heim u. kannst du nichst, kriegst den Buckel voller "Wichs". (A 13261), Nürnberg, Mundart; (B 37804), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• Ene, tene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lerne was dein Vater ist, dein Vater ist ein Pfeifenmacher, pfeifet alle Morgen über alle Sorgen. Klipp, klapp, Käsenapp, pflücke die Violen ab. (E 18684), (vor 1865?), Dransfeld;
• Ene, tene, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, lerne was der Vater kann, dein Vater ist ein Schnittermann, pfeift alle Morgen, hören ihn die Storchen, geht die Mühle klipp, klapp, ich oder du bist ab. (A 4801), Hessen;

• Ene, tene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Als mein Vater ein Tischler war, schnitt er mir ein Pfeifchen zu, pfiff ich alle Morgen, ging's wie eine Orgel. Piff, paff, paff, du bist ab. (E 9177), (1856), Küstrin u. Glogau in Schlesien, Kontext;
• Enne, tenne, Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was. Lernst du was, so kannst du was, kannst du was, so hast du was, hast du was, so wirst du was; enne, tenne, Tintenfass. (A 103409), (1928), Grenzmark;
• Ene, tene, Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was, u. wenn du was gelernet hast, so sollst du heissen Hans; Hans, Hans, Hans, "licke" du den Schwanz, "licke" du den Kümmerling, "datte" dreimal "rümmer" ging. (H. Sohnrey, Öppelken. in: JbNdSpr, 10, 1884, S. 113, Mundart);
• Ene Bohne Tintenfaß, geh in Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was. Eins, 2, 3, du bist am allerersten frei. (E 9539), (1856), Düsseldorf;
• Eine Bohne, Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, schnitt er mir 'ne Pfeife, pfiff ich alle Morgen, ging's wie 'ne Orgel. Schnipp, schnapp, Käsenapp, ich oder du bist ab. (E 1916), Mundart;
• Eine Bohne Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, mein Vater war'n Pfeifer, er pfiff alle Morgen, 's ging wie 'ne Orgel, tipptapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag. (E 13639);
• Ene Bohne Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lerne was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Pfeifer. Er pfeift alle Morgen. Stripp, strapp, Käsenapp. Und du gehst ab. (E 15761), (1871), Hessen;
• Ene Bohne Tintenfaß´, geh zur Schul' u. lerne was. Lerne, was der Vater kann. Vater war ein Pfeifer, pfeift ja alle Morgen. Geht wie eine Orgel. Zibber, bibber, ab. (E 15048), bei Schönfließ;
• Ene Bohne Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lerne, was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Schnitzelmann, schnitzelt alle Morgen, geht wie 'ne Orgel. (E 9687), (1856), Treuenbrietzen;
• Ene Bohne Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was. Lenre was dein Vater kann. Dein Vater kann ja pfeifen, er pfeift ja alle Morgen, geht so wie 'ne Orgel, zibber di bibber, di buff, di baff, du bist ab. (E 9610), (1856), bei Küstrin, Mundart;
• Ene Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, lerne was dein Vater kann. Mein / dein Vater ist ein Pfeifer. Pfeift alle Morgen, geht wie die / eine Orgel, (sagt die Mühle:) klipperklapp, o du alter Pfeffersack / stripp, strapp, Käsenapp. Übermorgen ist Sonntag. (E 14669); . (E 14426);
• Eine Bohne Tintenfaß, geh nach der Schule u. lerne was, als mein Vater "Schnipper" war, "schnippt" ich alle Morgen, ging's wie eine Orgel, schnipp, schnapp, Käsenapf, ab, an, dran. (E 11575), Mundart;
• Eine Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, als mein Vater "Schnepper" war, schnitzt er mir eine Pfeife, pfiff ich alle Morgen. Schnipp, schnapp, Käsenapp, ab, an, dran. (E 11432, Mundart;
• Ene / Eine Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was. Als mein Vater "Schnipper" / Schnitter / Schnitzer war, "schnippt" / schnitt er mir eine Pfeife, pfiff ich alle Morgen. Ging es ohne Sorgen / ging es wie eine Orgel, schnipp, schnapp, Käsenapp / Käsenapf / Käse ab, ab (dran) / ab, an, dran / ich oder du bist ab - dran / ich oder du mußt ab / geh nach der andern Seite ab. (E 11499), Berlin, Mundart; (E 11462), Mundart; (E 13399), Berlin, Mundart; (E 11505); (E 11557), (1858), Berlin, Mundart; (E 9720), (1856), Berlin, Mundart; (E 2789), (1806), Mundart;
• Eine Bohne, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zurück u. sag mir das. Mein Vater schnitt mir was, schnitt mir eine Pfeife, pfeift alle Morgen, geht wie 'ne Orgel. Stipp, stapp, Känsenapp. Alte Hexe spring hinab. (E 14934), Mundart;
• Ene Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was. Wenn du was gelernt hast, komm zu Hause u. sag mir was. Als mein Vater "Schnipper" war, "schnippt" er mir eine Pfeife, pfiff ich alle Morgen, das ging wie eine Orgel / ging es wie eine Orgel. Schnipp, schnapp Käsenapp, nun geh ab / du gehst weit von mir ab / übermorgen ist Sonntag. (E 10011), (1856), Berlin, Mundart, Kontext; (E 8316), (1856), Berlin;
• Ene Bohne Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernt hast, steck' die Feder in die Tasch: Ene Bohne neck, du bist weg. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, verklag' ich dich, hundert Taler kost't es dich. Ene Bohne ru, "nu" mußt du. (E 14465);
• Eine Bohne Tintenfaß, geh nach Schule, lerne was, lerne, was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, geht so, wie 'ne Orgel. Wenn du hörst die Glocken klingen,
mußt du nach der Schule springen. Kommst du nicht zu rechter Zeit, steht der Knüppel schon bereit. (E 9980), (1856), Berlin;
• Eine Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, als mein Vater "Schnippert" war, "schnippert" er mir eine Pfeife, piff ich alle Morgen, ging es wie eine Orgel, schnipp, schnapp, Käsenapf, übermorgen ist Sonntag, dann zieh ich meine neuen Hosen an, u. reise mit nach

Amsterdam, von Amsterdam nach Titeltit, von Titeltit nach Hause, wer nun recht schön braten kann, der brate mir einen Braten, mit recht viel Zucker dran, ab - dran. (E 11447), Mundart;
• Ede, wede, Tintenfaß. Geh zur Schule, lerne was. Komm zurück u. sag mir was. Ede, wede, Tintenfaß. (A 125958), (1931), Rheinland;
• Ente tente / Entel, tentel / Enten, tenten Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das / so kommst du her u. sagst mir das / gehst du heim u. sagst mir was. (A 178018), (1892), Unterfranken; (A 128801), (1931), Gegend von Berlin; (B 17405), (1926 u. 1912), Hannoversches Archiv; (B 35990), (1929), Nr.c, Grenzmark;
• Ente dente Tintenfaß, geh zur Schul' u. lerne was, lerne, was dein Vater kann, wenn du dann was kannst, sollst du heißen Hans. (E 18338), bei Barsinghausen;
• Ente, tente, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gepfitzt. Schnürlein zogen, Faden geknüpft, der u. der ist "assi tüpft". (A 16914), Baden, Mundart;
• Ente, Tente, "Tintenfuß", geh in die Schul u. lerne was u. kommst du heim so sag mir auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. Eichel, Büchel, Knopf. (A 197058), (1914), Unterfranken;
• Ente dente Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. (B 36884), (1901), Schaumburg-Lippe;
• Enten, tenten, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Lernst du nichts, so kriegst du Wichs. Wenn du alles geschrieben hast, so steck die Feder in die Tasch. E, i, a, der größte Esel bist du. (B 45621), (1931), Schönhengst, Mundart;
• Ente / Ene dente Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich, tausend kostet es dich / hundert Taler kostet es dich / hundert Taler gibst du mir, hundert Taler kostet es dich. (B 5586), Lippe, Mundart; (E 16377), (1877), Westfalen, Kontext; (E 16369), (1877), Westfalen, Kontext;
• Ente dente Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasche, Bauer, Bauer laß mich gehen, laß mich nach die Schule gehen, Tinte, Gläser u. Papier trag ich allezeit bei mir. (E 15847), bei Herford, Mundart;
• Entli, bentli Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du kommst u. kannst nichts, so wirst du mit der Rute gefitzt. (A 14603), Baden, Mundart;
• Entele, Entele,Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, so wirst du mit der Rute gefitzt. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, so straf ich dich für 100000 Taler. (A 14559), Baden, Mundart;
• Endel, tendel, Zuckerglas, geh in die Schul u. lerne was. Kommst zu Haus u. lernst du nicht, liegt der Kantschuck auf dem Tisch. Kommt der kleine Leineweber, haut der Katze übers Leder, macht die Katze miau, miau, du bist eine alte Frau. (B 36019), (1929), Polen;
• Ente, dente,Tintenfass. Geh in die Schul' u. lerne was. Kommst zu Hause kannst du nichts, liegt der "Kantschu" auf dem Tisch. Schreit die Katze minimau, meine liebe gute Frau. (A 153710), (1932), Grenzmark;
• Ente,Tente, Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was; A, e, i, o, u, der grösste Esel bist du. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 45104), (1931), Gottschee, weitere Quellenangabe;
• Endel mendel / Ene dene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne etwas, u. wenn du was gelernet hast, kommst du raus, so kannst du was / so geh nach Haus u. sag mir was / kommst du heim, sagst mir was / komm zu mir u. sag mir was. Eins, zwei, drei, du bist am allerersten frei. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich, 100 Taler kost't es dich. (A 80576), Rheinland, Hessen;
• Endle - dendle- Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Komm zu mir u. sage was. Magd hol Wein rauf, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, die Frau bleibt draus. (A 14643), Baden, Mundart;
• Entel, bentel, tschuku Has, geh in die Schule u. lerne was. Lernst du nichts u. kannst du nichts, leigt der Handschuh auf dem Tisch, haut die Kinder derb u. frisch. Die Kinder schrein mia-miau, du bist eine buckliche Hasenfrau. (B 36020), (1929), Polen, Mundart;
• Entel tentel Tudelsack, gehe zur Schule u. lerne was. (A 94869), (1921), Estland;
• Eibolle, Steibolle, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, so kriegst du mit der Rute "Wichs". (A 81338), Baden, Mundart;
• Ejerle, bejerle, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Schnitze dir ein Pfeifchen. Es geht wie die Orgel. Knips, knaps, Käsenaps, übermorgen ist Sonntag. (A 51425), Schlesien, Mundart;
• Eine deine Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute "gefixt". (A 17544), (1894), Baden, Mundart;

• Eine, deine, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du nicht zur rechten Zeit, liegt das Stöckchen schon bereit, mußt du vor den Kantor treten, mußt da deine Sachen beten. Biff, baff, buff. (E 8876), (1856), Weißenfels;
• Eine, deine, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was. 1, 2, 3 u. du bist frei / du bist am allerersten frei. (A 10753), Pfalz, Mundart; (A 60306), 1. Str., Anhalt;
• Eine mene Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was. (A 105395), (1929), Kr. Teltow;
• 1, 2, 3, geh in die Schul' u. lern was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. zeig mir das. (A 204762), (1964), Niederösterreich;
• 1 - 2 - Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir was / u. zeig mir das. 1 - 2 - 3 / Eins, zwei, drei: du bist frei. (A 99081), (1922), Rheinland, Mundart; (B 45830), (1921), Tschechoslovakei;
• 1 2 3 anick banik Tintenfaß, geh in Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, so wirst du mit der Rute "gefixt". (A 16490), (1895), Baden, Mundart;
• Ele mele Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. (A 95694), (1927) [vor 50 Jahren], Schleswig-Holstein;
• Ele mele Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir das. Eins zwei drei u. du bist frei. (A 183374), (1930), Schleswig-Holstein;
• Ele mele Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Einmal hab ich nachgesessen, da bekam ich nichts zu essen, sprach der Vater: Ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich. (B 44386), (1908/09), Hamburg;
• Ele, mele Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. lerne was dein Vater ist. Mein Vater ist ein Pfeiffer, pfeifet alle Morgen. Es klingt wie eine Orgel. Es steht ne Jungfer an der Wand, hat nen Apfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, es hat kein Messer, fiel das Messer von oben herab. Pripp, trapp, Mühle hinab. Ich oder du sollst heraus sein. (E 10904), Holstein;
• Ele mele Tintenfass, geh in die Schul u. lernewas. Und wenn du was gelernet hast, so komme her u. sag mir das. Mein Vater ist ein Schneider, macht mir schöne Kleider. mein Vater ist ein Schuster, macht mir schöne Schuh. Mein Vater ist ein Ziegenbock, macht mir schöne Ziegen. Sechs mal sechs ist 36 u. der Mann ist noch so fleissig u. dei Frau ist faul ... Kinder, Kinder halt das Maul. (E 10905), Holstein;
• Eli mele Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, so komme heim u. sag mir das. Mein Vater ist ein Schneider, der macht so viele Kleider, mir eins, dir eins u. dem Heinrich auch eins. (A 4865), Hessen, Kontext;
• Elias, Butterfaß, geh in die Schul u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rut' "gefichst". (A 110930), Baden, Mundart;
• Ena, wena / Ena tena Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, gehst du heim / komm nach Haus u. sag(st) mir was. (A 13054), B.A. Brückenau; (B 17066), (1910), Oberpfalz, Mundart;
• Ena dena / Ena tena / Ennä, dännä Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne (et)was / u. lerne deine Sache. Kommst du heim u. kannst du nichts, (so) wirst du mit der Rute gefitzt / "verwichst". (A 30282), Baden, Mundart; (A 39015), Württemberg, Mundart; (A 37183), Württemberg, Mundart; (A 34966), Württemberg, Mundart; (A 15734), Baden, Mundart; (A 15285), Baden, Mundart;
• Enege, denege Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gewichst. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 178313), (1901), B.A. Füssen, Mundart;
• Ena, denna, Tintenfaß, geh in Schule u. lern was, wenn du was gelernet hast, gehst du heim u. sagt mir das. Äpfel, Birnen, Nuß, du bist drauß. (A 13024), B.A. Dinkelsbühl;
• Enncne dennche Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du heim u. lachst mich aus, so klopf ich dir den Buckel aus. (A 71087), (1912), Baden, Mundart, Kontext;
• Ende, bende, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 33102), Württemberg, Mundart;
• Ende, dende / Enege, denege / Enerle, wenerle, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, so wirst du mit der Rute "gefizt" / kriegst du von der Mutter "Wichs" / kriegst den Buckel voller "Wix" / kriegst den Arsch voll Pulverwichs. (A 17385), (1895), Baden, Mundart; (A 17348), (1895), Baden, Mundart; (A 17645), (1895), Baden, Mundart; (A 194941), (1957), Böhmen, Mundart; (B 41395), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärung;
• Ener, bener Tintenfaß, geh nach der Schule u. lerne was. Mein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, klingt wie die Orgel. Kommt er nicht zu rechter Zeit, steht der Knüppel schon bereit. (E 14403), Mundart;

• Enje, denje, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, dein Vater ist ein Schneider, der pfeift alle Morgen, das geht wie ne Orgel. Schipp, schapp, schur ab. (A 197056), (1914), Unterfranken, Mundart;
• Enele, denele, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. 1, 2, 3, du bist frei. (B 16021), (1908), Bayern, Mundart;
• Engale, Bengale,Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. (A 140722), (1912), Steiermark, Mundart;
• Enedene Tintenfass, geh zu Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet has,t komm nach Haus' u. sag mir das. (A 153822), (1932), Grenzmark;
• Egati, pegati, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. Wix, wux, "aussig'stutzt" / Ditl, dadtel puff, oben, droben drüben, draben draus. (A 175967), (1895), Oberpfalz; (B 1547), Steiermark, Mundart;
• Eckati, pockati, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Hause / komm zu mir u. zeig / sag mir das / was. Ga. Go, H. K. L. M. N. Oe. Pi. W / Ere, Speick, du kommst vor mir weg. (B 31437), (1900), Ungarn, Mundart; (B 31438), (1900), Ungarn, Mundart;
• Ekedi Fekedi Tintenfaß, geh'n wir in Schul' u. lern wir was. Geh'n wir heim u. sag'n wir was: I U E, der größte Esel bist du doch. (*Kelemen, 1995, S. 489f, Mundart, Kontext);
• Enen, denen, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Lerne was der Vater kann, Vater kann pfeifen, pfeift alle Morgen, geht wie die Orgel. Tipp, tapp; tipp, tapp; deine Mühle geht, tipp, tapp; tipp, tapp; deine Mühle steht; so muß ich den ersten Stein abbrechen. (A 127259), (1931), Rheinland, Mundart;
• Eenechen, teenechen, Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was, lerne was dein Vater kann, dein Vater ist ein Schnitter, schnitt er sich ein Pfeifchen, pfeife alle Morgen, hören ihn die Storchen, hören ihn die Raben, geht die Mühle klipp klapp, ei du alter Pfeffersack. (B 39807), (1915), Pennsylvanien;
• Ennichen, tennichen, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, u. wenn du was gelernt hast, dann kannst du was, naus. (B 42681), (1908), Schönhengst;
• Enika benika Tintenfaß, gehe zur Schule u. lerne was, komm nach Haus u. sag mir auf. (A 94174), (1921), Estland;
• Ennike, bennike, Tintenfaß, geh in die Schule u. lern mir was, kommst du heim u. weisst mir nichts, nimm ich die Rute u. "wichs" dich damit. (A 72233), Baden, Mundart, Verweis auf A 31154; (A 31154), Baden, Mundart, Verweis auf A 72233;
• Eneke deneke Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, so wirst du mit der Rute "gfitzt", Schnürlein gezogen, Faden geknüpft, ich oder du sind "use düpft". (A 16606), Baden, Mundart;
• Enneke, denneke, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Lernste was, so kannst du was. Enneke, denneke Tintenfaß. (A 13059), B.A. Homburg;
• Eneke deneke Tintenfaß, geh "not" Schule u. lerne was. Lernst du was, so kannst du was. Als mein Vater ein Schnitter war, schnitt er mir eine Pfeife, pfiff ich alle Morgen, klang wie die Orgel. (A 50286), Bernstedt, Mundart;
• Eniga, beniga / Eninga, deninga / Ennege, dennege, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne etwas / was, u. wenn du etwas / was gelernt hast, (so / dann) komm(st) zu mir u. sag(st) mir das / was. (A 11728), B.A. Deggendorf; (A 34862), Württemberg, Mundart; (A 176928), (1896), Oberbayern, Mundart; (B 23358), (1922), Vorarlberg, Mundart u. hochdeutsch;
• Eniga, beniga / Eniger, weniger / Eniga, deniga, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, (dann) komm zu mir / komm nach Haus u. sag mir was / das. 1, 2, 3, du bist frei / Itz, bitz, batz - aussen - draussen / Dull, dall, buff, oben droben drimm, dramm, daraus / ib, ab, aus,du bist draus. (A 13119), B.A. Ingolstadt; (A 10754), B.A. Eschenbach, Mundart; (A 13032), (1895), München, Mundart; (A 13129), (1907), Oberpfalz, Mundart; (A 182406), (1946), Tschechoslovakei;
• Enige, denige Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was, wenn du heimkommst, sag mir auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. (B 14177), Voigtland;
• Enigan, bienigan, Tintenfaß, gehst mir in die Schule u. lernst mir was, kommst mir heim u. sagst mir auf, kannst mir nichts, so schlag dir "nauf". (E 16900), Mundart;
• Enigen, denigen,Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Komm heim, Sack auf. Wenn du nichts kannst, schlag ich dir drauf. (E 14564);
• Einiga, beiniga / Enige, benige / Enega, benege / Endige, dendige / Eanaga, deanaga / Eni beni, Tintenfaß, geh (mir) in die Schule u. lern (mir) was / u. lern die Sach. Kommst mir / du heim u. kannst mir / du nichts, (so) nimm (ich) das Rütlein u. "fiz" dich damit / nehm ich die Rute u. "fize" dich / (so) wirst du mit der Rute gefitzt / wirst du mit der Rute recht "gewichst" / nimm ich eine

Rute u. schlage dich damit. (A 13260), B.A. Mindelheim, Mundart; (A 15042), Baden, Mundart; (A 27988), Schweiz, Mundart; (A 15985), Baden, Mundart; (A 16103), Baden, Mundart; (A 17212),Baden, Mundart; (A 17524), (1894), Baden, Mundart; (A 16395), (1895), Baden, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 465a, Thüringen, Mundart, Worterklärungen);

- Enige, benige / Einge beinge / Eniga, geniga, Tintenfass, komm / geh in die Schule u. lerne mir was, kommst mir / du heim u. kannst mir / du nichts, gib dir "de der Buch voll Wix" / nimm ich die Rute u. gib dir "Wix" / kriegst (du) den Buckel voller "Wix" / wirst du recht gut "ab geschwicht". (A 28762), Schweiz, Mundart; (A 62496), (1916), Schweiz, Mundart; (B 39806), (1915), Pennsylvanien, Mundart; (B 35442), (1927), Tirol, Mundart; Kontext;
- Einiga, beiniga / Mecke, bessecke, Tintenfaß, geh in die Schule u. lern die Sach. Kommst mir heim u. kannst mir nichts, so nimm ich das Rütlein u. "fiz" dich damit. Schnürlein gezogen, das "Fälleli glüpft", der u. der ist "usedüpft". (A 16171), Baden, Mundart; (A 15969), Baden, Mundart, Worterklärungen;
- Einige beinige doppeldi, difel dafel dommelda, einige beinige Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst den Buckel voller "Wix". (E 18489), (1860), Schweiz, Mundart;
- Ennega, dennega, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasche. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, (so) verklag ich dich, tausend / hundert Taler kostet es dich. (A 16969), Baden, Mundart; (A 204015), Niedersachsen;
- Enche, benche, Bohneblatt, geh in die Schule u. lerne was u. wenn du was gelernet hast, kommst du zu deinem Herr ... Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Hase u. ... dir "en deken knollen of dein besassen" Nase. (A 74879), Rheinland, Mundart; (A 127271), (1931), Rheinland, Mundart;
- Eni deni diken was, geh zur Schule lernen was, eins zwei drei, du bist frei. (A 94346), (1921), Estland, Mundart;
- Eni, Leni, Tenti, fau, geh in die Schule, lerne aus. Ich oder du bist draus. (A 110324), (1913),Gottschee, Kontext, weitere Quellenangaben; (B 45105), (1931), Gottschee;
- Enige denige, Dingelfaß, wenn du lernst, dann kannst du was. Lernst du nichts, dann kannst du nichts, kriegst den Buckel voller Wichs. (A 11660), B.A. Dillingen, Mundart;
- Enje, denje, ditje, datje, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du zu Haus u. kannst du nichts, kriegst du mit dem Flederwisch. (A 51763), Schlesien, Mundart;
- Enke zwenke Tintenfaß, lerne was, so kannst du was; kommst du heim u. sagst mir es auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. (A 176235), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Etti, wetti, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. 1, 2, 3, du bist frei. (A 123203), (1909), Steiermark, Mundart;
- Eute teute Tintenfaß, geh in die Schul u. lern was "und so weiter". (*B 5865), Lippe;
- A b c, geh in die Schul; lernst du was, kannst du was, so hast du was. (E 16414), (1867), Odenwald, Kontext;
- A, B, C, Tintenfaß, geh in die Schul u. lern was / da lernst du was. (A 10195), Hessen; (A 10193), Hessen, Mundart; (A 94832), (1921), Estland;
- A B C Tintenfaß, gehst in die Schul, lernst du was, lernst du was, kannst du was. A, B, C Tintenfaß. (A 10196), Hessen, Mundart;
- A B C Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Gehst wieder raus u. kannst nichts, bist ein rechter Taugenichts. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 465b, S. 104, Thüringen, Mundart);
- A B Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, A B "Dintenbüchs", geh in die Schule u. lerne nichts. (A 10208), Hessen, Mundart; (A 10257), Hessen, Mundart; (A 10194), Hessen, Mundart;
- A B C, die Rute tut weh. A B C Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, u. wenn du was gelernet hast, so geh nach Haus, erzähle was. A B C, die Rute tut weh. (E 18231), Osterburg, Kontext, Franken;
- A, be, ce, "dintenbüx", gehst in die Schule u. lernst nichts; A, be, ce, Tintenfaß, gehst in die Schule u. lernst was. (B 10145), (1859), Österreich, Mundart;
- Adam, Eva, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Hast du was gelernet, komm zu mir u. sage was, a, e, u, ein grosser Esel bist du. (A 14508), Baden, Mundart;
- Ann, pann, Tintenfaß, geh in die Schule, dann lernst du was. (A 69549), Rheinland, Mundart;
- Aennchen Tännchen Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Lerne was, dann kannst du was. Aennchen Tännchen Tintenfass. (A 77779), Rheinland;
- Änne, dänne / Änneken, Denneken, Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, (dann) komm nach Haus, erzähl mir was / u. sag' mir das. (A 65640), Westfalen; (A 84986), (1927), Rheinland, Mundart;

• Äne, tene, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was. (B 18509), Württemberg, Mundart;
• Anniche, daniche, "dinkenglos", geh in die Schule u. lern "d'r" was. Wenn du wirst gelernet haben, komm zuhaus u. zeig mir das. Eins, zwei, drei. Du bist frei. (B 42906), (1909), Schönhengst, Mundart;
• Ännecken, Tännecken,Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was; u. wenn du was gelernet hast, dann komm nach Haus u. sag mir was. Dann schenk ich dir ein schönes Glas mit Gold u. Silber eingefaßt. (E 15564), (1872), Elberfeld;
• Ani tani / Anö, renö, Tintenfass, geh in die Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm' zu mir u. sag mir was, wieviel Schriften hast du geschrieben, eins, zwei, drei, also bist du frei / der vierte ist frei. (A 176242), (1895), Niederbayern, Mundart, Worterklärung; (B 30921), (1898), Steiermark;
• Aenne, bänne / Anna beim a Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, gib einmal dein Büchlein her, (sag mir schnell dein Sprüchlein her), "etsch" das Mädchen kann nichts mehr. Aenne, bänne / Anna beim a Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne (erst) was. (A 31714), Württemberg, Mundart; (A 190148), (1903), Oberbayern, Mundart;
• Anneken, Tänneken Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, geh nach Haus, erzähl' dem Vater was. Vater ist ein Schneider, schneidert alle Morgen. Stand ein Mädchen an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, es hatte ja kein Messer; das Meer fiel von oben herab, schlip, schlap, du bist ab. (A 78239), Rheinland;
• Ännchen, Tännchen, Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was. Bis du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, so klag ich dich, hundert Tage kostet's dich. (B 45620), (1931), Schönhengst;
• Aenneken, denneken / Aenneken Aenneken / Ene dene Tintenfass, geh / komm zur Schul' u. lerne was. Wenn du was gelerne hast, komm nach Haus u. sag' mir was / steck die Feder in die Tasch'. Mein Vater ist ein Schreiner, schreinert mir ein Hölzchen, da pfeiff ich jeden Morgen drauf / schreinert mir ein Häuschen u. darin ein Mäuschen. (Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann; beißt er mich, verklag ich dich, hundert Taler kost es dich. (B 1411), aus dem Bergischen; (B 8243), (1886), Elberfeld; (A.Birlinger - W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhon. in: Alemannia, 14, 1886, S. 205, Verweis auf weitere Quelle);
• Ane dane Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kannst du nichts, da kriegst einen Puff. (E 15422), Schlesien, Mundart;
• Annerl, Wannerl, Tintenfaß, geh ich in die Schule, lerne ich was, komm ich heim, sag ich es auf, kann ich nichts, schlag "is" drauf, piff, paff, puff, bin ich schon draus. (B 34979), (1931), Polen, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Ännchen, dännichen, Titenfaß, geh in die Schul' u. lerne was. Kommst du heim u. sag mir auf, kannst du nichts, so schlag ich drauf. (A 12072), B.A. Gemünden;
• Ane däne / Ane mane / Anne, banne / Aenne, denne / Anna, Banna / Anne denne / Anne, Pfanne / Aenige, dänige / Aeniga, bäniga / Aehne, dene / Andel, dandel / Äni, däni / Ani, dani / Ahne, spahne Tintenfaß geh in die Schule / geh zur Schule u. lerne die Sach / u. lerne (mir) was, kommst mir / du heim u. kannst mir / du nichts, nimm ich die Rute u. fitze ("wixe") dich damit / wirst (mir) mit der Rute gefitzt / (so) wirst du mit der Rute gewichst / so nimm ich die Rute u. fitze (schlage) dich damit / so wirst du mit der Rute gefitzt / ich habe ein Rütlein u. fitze dich damit / nimm ich das Rütlein u. "wix" dich damit / nimm ich das Rütlein u. fitze ("fause") dich damit. (A 16209), Baden, Mundart; (A 81513), Baden, Mundart; (A 25342), Schweiz, Mundart; (A 19421), Schweiz, Mundart; (A 15498), Baden, Mundart; (A 19830), Schweiz, Mundart; (A 16752), Baden, Mundart; (A 27481), Schweiz, Mundart; (A 21507), Schweiz, Mundart; (A 72148), Baden, Mundart; (A 36309), Württemberg, Mundart; (A 22145), Schweiz, Mundart; (A 15306), Baden, Mundart; (A 15645), Baden, Mundart; (A 16257), Baden, Mundart; (A 15579), Baden, Mundart; (A 15270), Baden, Mundart; (A 16850), Baden, Mundart; (A 15925), Baden, Mundart; (A 22205), Schweiz, Mundart; (A 17069), Baden, Mundart; (A 20080), Schweiz, Mundart; (A 23005), Schweiz, Mundart; (A 62386), (1916), Schweiz, Mundart; (A 167264), (1938), Baden, Mundart; (B 241), Baden, Mundart; (B 8699), (1898), Baden, Mundart; (B 9073), (1915), Baden, Mundart; (J. Ph. Glock, Lieder u. Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 233); (Kettnacker-Sänger-Wissmeier, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 45, Mundart); (Rite rite Rössli, 1926, S. 23, Mundart, Zeichnung);
• Äne, däne, Tintenfass, geh in Schul u. lerne was, Kommst mir heim, kannst mir nichts, nimm ich das Röhrlein u. pfitz dich damit. (A 90496), (1926), Baden, Mundart;

• Änige, Bänige, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst mir heim u. kannst es nicht, nimm ich die Rute u. "fitz" dich damit, kommst mir heim u. kannst noch nichts, kriegst du den Buckel "Wix". (A 137485), [1883(88)], Würzburger Archiv, Mundart;
• Anne manne / Aehnige, bähnige Tintenfass, geh in Schule u. lerne was. Wenn du kommst / kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rute gefitzt. Buff, druff, drein, draus / eins, zwei, drei, ich oder du sind frei. (A 30393), Baden, Mundart; (A 17293), Baden, Mundart;
• Aene täne / / Äne, däne / Aeni, däni / Aentä Biäntä / Änige, dänige / Aenigi, bänigi / Aeni, mäni / Aenta, Bränta / Ass, dass Tintenfass, geh in die Schule u. lerne (mir) was / u. lerne deine Sache. Kommst mir / du heim u. kannst mir / du nichts, kriegst den Buckel voller "Wigge / Wix" / kiregst du auf den Buckel "Wix" / so gibt es den Buckel voller "Wix". (A 62187), Schweiz, Mundart; (A 29654), Schweiz, Mundart; (A 23288), Schweiz, Mundart; (A 64254), Schweiz, Mundart; (A 20112), Schweiz, Mundart; (A 17010), Baden, Mundart; (A 21498), Schweiz, Mundart; (A 190702), (1904), Vorarlberg, Mundart; (B 11819), (1909), Schweiz, Mundart;
• Andre wandre Tintenglas, geh in die Schule u. lerne was. Komm ich nach Haus, sag ich auf, kann ich nichts, krieg ich "Wix". (B 31505), (1900), Iglau, Mundart;
• Annchen Tännchen, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du ausgelernet hast, steck die Feder in die Tasch'. (A 84177), (1914), Rheinland;
• Äane, däane Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Mir oder dir zwei, drei u. du bist frei. (A 15142), Baden, Mundart;
• Änneken, Tänneken / Aenneken Aenneken / Ene dene Tintenfass, geh in die Schule / komm zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch' / komm nach Haus u. sag mir was. Bauer, bind den Pudel an, dass er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich, 1000 / hundert Taler kostet's dich. (A 78240), Rheinland; (B 8244), (1886), Elberfeld;
• Ane düne, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne die Sache, u. wenn die Sache gelernet hast, so komm zu mir u. sag mir das; a, e, i, o, u, großer Esel bist du. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1760b, S. 395, Elsass, Mundart, Verweis auf weitere Quelle);
• Ännchen, Tentchen, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm heim u. zeig's dem Vater, kikeriki, was für ein prächtiges Mädel haben wir hier. (B 43465), (1926), Schönhengst, Mundart;
• Bauer bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, verklag ich dich, hundert Taler kostet es dich. Piff paff puff, "de Dor von af mut". One done Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Ferder in die Tasch. Bauer bind den Pudel an usw. Tausend Taler kost es dich. (A 116860), (1859 - 1918), Bezirk Stade, Mundart;
• Bohle, bohle,Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was; lernst du was, so kannst du was, lernst du nichts, so kriegst du was. (B 31862), Preussen; (B 1703), Posen;
• Bohne, bohne Tintenfaß, geh nach Schule, lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann. Beißt er mich, so sag ich dir: hundert Taler kost es dich, hundert Taler ist kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt. (E 13441), Mundart;
• Bunte Bohne Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was. Lerne was dein Vater kann. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, geht wie eine Orgel. Schnipp, schnapp, Käsenapp, übermorgen ist Sonntag. (E 13668);
• Bursche nimm dein Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du heim, dann sag mir auf, kannst du nichts, kriegst du was drauf. (E 16200), (1869), bei Pankow;
• Dene dene Tintenfaß, geh in die Schule u. leh die Sach, kommst mir heim u. kannst mir nichts, so nimm ich das Rütlein u. "fitz" dich damit. (A 199300), (vor 1945), 2. Str., Baden, Mundart, Kontext;
• Didele, dedele Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, so komm zu mir u. sag mir was. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 178312), (1901), Bayr. Schwaben;
• Die da Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Kommst du heim u. sagst mirs nicht, nehm ich die Rute u. schlage dich. (Kehrein, 1872, S. 88, Nr. 45, Nassau, Mundart);
• Du alter Rab, du Tintenfaß, komm mit zur Schul' u. lerne was, u. wenn du was gelernet hast, dann komm zu Haus u. sag mir das. (A 227343), (20er Jahre), Memelland;
• 3 - 6 - 9 - wie hoch steht die Scheun'? Wie hoch steht das Tintenfaß? Geh in die Schule u. lerne was, lerne, was dein Vater kann, dein Vater ist ein braver Mann, geht die Mühle klapp, klapp, klapp - o du alter Pfeffersack. (A 80890), (1926), Anhalt;
• Dreimal drei ist neun, im Hofe steht die Scheun', im Schranke steht das Tintenfaß, geh in die Schule u. lern' etwas. Wenn man hört das Glöckchen klingen muß man gleich zur Schule springen. Kommst man nicht zur rechten Zeit, steht das Stöckchen schon bereit. Klingklang, Ausgang. (E 8779), (1856), Weißenfels;

• "Faderelämpli", Tintenfass, geh in die Schule u. lern mir was, kommst denn heim u. kannst mir nichts, gib dir mit der Rute "Wix". (A 62460), (1916), Schweiz? Baden?, Mundart;
• Geh in die Schule u. lerne was, hole mir ein Tintenfass, wenn du was gelernet hast, komm zu mir u. sag mir was, u a und u, Tatze kriegst du. (A 15165), Baden;
• Geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Kommst nach Haus u. weißt dann nichts, kriegst den Buckel voller Wichs. (A 112441), (1922) [80er Jahre], Estland, Mundart;
• Geh zum schwarzen Tintenfass in die Schul' u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, wirst du mit der Rut gefitzt. (A 95818), (1928), Baden;
• Haberle, baberle, bonje, datschje, eenige, deenige, ditschje, knatschje, geh in die Schule u. lerne was; kommst du nach Hause u. kannst du nichts, kriegst du mit dem Flederwisch. (A 51429), Schlesien, Mundart;
• Ihne, wiehne / Ine, ane Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu Haus / komm zu mir u. sag mir das / was. (A 101076), (vor 1907), Steiermark; (E 10548);
• Ihniga bühniga / Inige, binige Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. sagst mir auf, kannst du nichts, so jage ich dich raus / hinaus. (A 35443), Württemberg, Mundart; (B 7347), (1912), Württemberg u. Hohenzollern;
• Inchen, dinchen, Tintenfaß, geh indie Schule u. lerne was; komm nach Haus, u. sag mir auf; kannst du nichts, so schlag ich drauf. Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 89007), Württemberg, Mundart;
• Innige, innige Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, so wirst du mit der Rute "gefiket". Eins, zwei, drei, du bist frei. (A 17229), (1895), Baden, Mundart;
• Ine, dine, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, kommst du heim u. sagst mir was, kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du von der Mutter "Wix". (A 88042), (1927), Rheinland, Mundart;
• Ihne, mihne, Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch'. Bauer, Bauer, laß mich gehn, ich muß nach der Schule gehn. Feder, Tinte u. Papier hab ich allezeit bei mir. 10 - 100. (E 6537), Rheinland;
• Ingerle, angerle Tintang'schloss, geh in die Schule u. lerne was, komm ich heim, so sag ich auf, krieg ich Schläge, so schlag ich drauf. Pix pax, du bist schon längst draus. (B 31096), (1900), Böhmerwald, Mundart;
• Inche, binche, dubbinde, geh in die Schule u. lerne (mir) was. Kommst du heim u. kannst du (mir) nichts, kriegst du den Buckel voller "Wix". (A 75290), Baden, Mundart;
• Hicke, hacke, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck deine Feder in die Tasch. (A 10255), Hessen;
• Kda. Frida, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. (A 56741), Schlesien, Mundart;
• Küchele, Kächele, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, kommst duheim u. kannst du nichts, nehm ich die Rute u. pfitze dich. 1, 2, 3, der du bist frei. (A 36282), Württemberg, Mundart;
• Lene Bene Tintenfass, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. 1 2 3 u. du bist frei. (A 153767), (1932), Grenzmark;
• Leni, Leni, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was; komm zu Haus u. sage mir was, was du heute gelernet hast. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 45102), (1931), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangabe;
• May Klay Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. (A 131133), (1931), Grenzmark;
• Mena, Mena, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne deine Sach. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du mit der Rute Wichs. (A 32678), Württemberg, Mundart;
• Nene dnene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, so komm zu mir u. sag mir was, eins, zwei drei, du bist "duß" u. vogelfrei. (A 176945), (1896), Bayern, Mundart;
• Neri, teri, Tintenfaß, geh in die Schul' u. lerne was. Komm zu Haus u. sage was, was du heut gelernet hast. A, e, i, o, u, der größte Esel, der bist du. (A 110323), (1913), Gottschee; (B 45103), (1931) [1912], Gottschee;
• Ochs, Esel, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lernst du nichts, so kannst du nichts, "ta kipts tr ham numal wichs". (A 210951), (1973), Ungarn, Mundart;
• Ochs, Esel Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du von der Mutter Wichs. (A 189663), (1902), Pfalz, Mundart;
• One, done Tintenfaß, gehe in die Schule u. lerne was, one, done Klaus, u. du mußt raus. (A 5060), Hessen;
• One done Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernt hast, kommst du wieder heraus, du bist "hauß". (E 15659), Mundart;

• Ohne dohne Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, was du lernst, lerne recht, was du machst, das machst du schlecht. (E 11949);
• Öhne döhne Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zurück, dann weißt du was. (A 128905), (1882), Rheinland;
• Oehne, döhne Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, u. wenn du ausgelernet hast, kommst du heim / komm nach Haus u. sagst / erzähl mir was. (A 49176), Rheinland, Mundart; (A 83410), (1917), Rheinland;
• Ohne, dohne / Öne, döne / Ön, dön / One done Tintenfass, geh zur Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag / erzähl mir das. (A 83375), Rheinland; (A 83498), (1915), Rheinland, Kontext; (A 5058), Hessen; (A 169519), (1936/37), Rheinland; (*A 199088), (1938), Rheinland, Kontext;
• One Zwene hinterm Faß, wenn du was gelernet hast, gehst du heim erzählst mir was. Eins, zwei, drei, u. du bist frei. (A 13111), B.A. Hächstadt, Mundart;
• One, done / One dene Tintenfass, geh nach Schule u. lerne was, wenn du denn was kannst, sollst du heissen Hans. (A 76231), (1926), Lüneburg, Mundart;
• Öneke, döneke Tintenfaß, geh nach der Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, kommst du nach Haus u. sagst es mir, bekommst du auch ein schönes Tintenfaß mit Gold u. Silber eingefaßt. (E 16513), Rheinland;
• One, done, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du nach Hause u. kannst du nichts, liegt die Rute / der Prügel auf demTisch. (E 10016), Schlesien, Mundart, Kontext; (E 15811), (1863), Schlesien, Kontext;
• Ohne dohne / Oeni döni Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne etwas; kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du eins mit dem Flederwisch / kriegst den Buckel voller "Wix". (E 14411a), Posen, Mundart; (A 24610), Schweiz, Mundart;
• Ohne, done Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. Kommst zu Haus u. kannst du nichts, liegt der Prügel auf dem Tisch, da kommt der kleine Weber u. haut die Katz aufs Leder u. schreit die Katze minemau, o du liebe junge Frau. (A 153754), (1932), Grenzmark, Mundart;
• Ong dong dre, Katter Lämmer See, Katter Lämmer Tintenfaß, geh zur Schul u. lerne was. (A 112546), (1922), Estalnd;
• Ong drong,Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu Haus u. sag mir das. Wenn du nichts gelernet hast, kriegst du mit dem Stocke was. (B 10390), (1893), Pommern;
• Onje donje Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, kommst du heim u. sagst mir auf, kannst du nichts, so kriegst du einen Puff. (E 10017), (1856), Schlesien, Mundart;
• One done Tintenfass, geh in die Schul u. lern etwas. Komm nach Hause, sag auf, kannst du nichts, dann schlag ich drauf. (B 3056), Culmitzsch;
• Ose, pose / Ohne dohne / Ohne, döhne / Ohne Tone / One done, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch'. (A 35534), Württemberg; (A 37992), Württemberg; (A 77778), Rheinland; (E 9829), Berlin;
• Otten, toten, Tintenfaß, geh in die Schul u. lerne was, wenn du ausgelernt hast, komm nach Haus u. sag mir was. Bauer bind den Pudel an, beißt er mich, verklag ich dich, 100 Taler kost es dich. (A 98705), Rheinland, Mundart;
• One, done / Ohne, bohne / Öneke, döneke / Ohne Dehne / Ohn done / Ole dola / One, Tonne, Tintenfaß, geh zur Schule / geh in die Schule / geh nach der Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck' die Feder in die Tasch', Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich, verklag ich dich / beißt er dich, hundert / tausend Taler kostet es dich. (A 5049), Hessen; (A 52529), Schlesien; (A 55533), Schlesien; (A 61246); (A 16848), Baden; (A 50924), (1909); (A 169636), (1938), Rheinland; (B 14429), Mundart; (E 13595); (E 16440), (1867), Odenwald, Kontext; (E 10067); (E 9524), (1856), Berlin, Kontext; (E 9515), (1856), Düsseldorf, Kontext;
• Ohne, dohne, Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch'. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann, beißt er mich verklag ich dich / dann schlag ich dich, hundert Taler kost't es dich / eine blutige Strafe kostet es dich. (E 14054);
• Ohne, dohne / Ona dona / Onni, donni Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer, bind den Pudel an, dass er mich nicht beissen kann. Beisst er mich, verklag ich dich / dann schlag ich dich. Tausend / hundert Taler kostet es dich. Eins, zwei, drei, du bist davon frei / 10 - 100. (A 118269), (1930), Baden; (B 5694), bei Wesel; (E 10087), (1856), Rheinland, Kontext;

• Öneke, döneke, Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Bauer, bind den Pudel an, daß er mich nicht beissen kann. Beißt er mich, verklag ich dich, hundert Taler kost't es dich. 10 ... 100. (E 10144), (1856), Rheinland;
• Öneke, döneke Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm, steck die Feder in die Tasch u. komm nach Haus, u. sag mir was. Wieviel Uhr? 12. 1 2 3 ... 12. (E 10094), (1856), Rheinland, Kontext;
• Öneke döneke Tintenfaß, geh nach Schul u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm(st) nach Haus u. sagst mir was. Wieviel Uhr 12. 10, 20 - 100. (E 10079);
• One, done, Tintenfaß, geh in die Schule, u. lerne was, lerne was dein Vater ist, dein Vater, der ist Schneider. (E 11892), Potsdam, Mundart;
• Ohne Dohne Tintenfaß, geh indie Schul u. lerne was. Lerne was, so kannst du was, wenn mein Vater Schneider wird, schneidet mir die Pfeifchen, pfeif ich alle Morgen, "lautt" das wie die Orgel. Dibb dibb dabb, du bist ab. (E 11948);
• Ohne dohne Tintenfaß, geh in die Schule u. lern etwas. Lerne, was dein Vater war, dein Vater war ein Pfeifer, er pfiff den ganzen Morgen u.ging in seine Sorgen. Rie, ra, raff, ich denk du bist ein "Aff". (B 21360), (1927), Thüringen;
• Ohne, Bohne Tintenfass, geh zur Schule u. lerne was, lerne, was dein Vater kann: DeinVater ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, geht ohne Sorgen. (A 82313), (1913), Hessen;
• Ohne, dohne Tintenfass, geh zur Schul u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm u. sag mir das. Vater ist ein Schnitzler, schnitzelt hier u. da. Kling, klang, gloria, du bist ab. (A 79750), (1916), Rheinland;
• One, done, Tintenfass. Geh zur Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm zu Haus u. sag mir das. Als ich aus der Schule kam, da sollt ich nichts zu essen haben. Da ward der Vater ärgerlich, er nahm den Stock u. prügelt mich. Ich sagt' ich wollt's nicht wieder tun, da kriegt ich ein gebratenes Huhn. (A 120952), (1929), Schleswig-Holstein;
• Ömeke, döneke Tintenfaß, geh nach Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hst, komm nach Haus u. lerne was, wenn du was gelernet hast, geh nach Haus u. ... "es was aß", wenn du was gelernet hast, geh zu meinem Vater, ist ein Schreiner, schreinert mir ein Häuschen, dreht mir auch ein Pfeifchen, drauf blas ich jeden Morgen, drauf liruml ab. Morgen ist es Sonntag. 10, 20, 30 - 100. (E 9503), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Oringa, lornga, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne du was u. wenn du was gelernet hast, so komm zu mir u. sag mir das. Mein Vater war ein Schneider, er näht mir schöne Kleider, er macht mir einen grünen "polsta", piff puff paff, draus. (B 3794), Mähren, Mundart;
• Päule, Päule, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du etwas gelernet hast, so kommst du heim u. sagst mir was. 1, 2, 3 - 100 ist vorbei. (A 37643), Württemberg, Mundart;
• Quinze quanze Tintenfass, geh in die Schule, lerne was. Lerne was dein Vater ist. Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen wie die schönste Orgel, krips, kraps, Kaisernaps. (B 3795), Mähren, Mundart;
• Quinze, quanze, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, lernst du was, so kannst du was. Mein Vater war ein Drechsler, drechselte mir eine lange Schnur bis ich in den Himmel fuhr. Und als ich in den Himmel kam, sitzen drei Engel bei Tisch, sie essen "bratel" u. einen Fisch, der erste schaut mich "bitta" an, der zweite schaut mich süsse an, der dritte nimmt einen harten Stein, wirft mir ihn an das linke Bein. Petrus war ein alter Mann, hat geheißen Zimmermann. (Er sagt, du hast ihm recht getan.). (B 3796), Mähren, Mundart;
• Ritsch, ratsch, Käsenapf, geh nach Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer bind den Pudel an, daß er mich nicht beißen kann; beißt er mich, verklag ich dich, hundert Taler kost es dich. (E 9529), (1856), Berlin, Kontext, Mundart;
• Ti - ta - Tin - te - faß. Geh in die Schule u. lerne was: lernst du was, so kannst du was. Dein Vater ist ein Schnitzler. Er schnitzelt dir ein Pfeifchen, dann pfeifst du alle Morgen, dann geht's wie 'ne Orgel, ti - ta - tipp - Hals - ab. (E 15626), (1870), Hessen;
• Tinke, tinke, Tintenfaß, geh zur Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Wenn du was gelernet hast, kommst du in 'nen "Glasekast" mit Gold u. Silber eingefaßt. (E 18502), Rheinland;
• Tintenglas, geh in Schul u. lerne was, kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du harte "Buckelwixs". (A 10160), Hessen, Mundart;
• Teuder teuder Tintenfass, geht zur Schule lernen was, kommt nach Hause, danket Gott u. du bist fort. (A 94388), (1921), Estland;
• Trude bude Butterfaß, geh in die Schul u. lerne was, lerne, was der Lehrer spricht. Lehrer ist ein Pfeifer, pfeifet alle Morgen, spielet auf der Orgel. Trude but Trude bat u. du bist ab. (B 23280), (1927), Polen; (Friedrich Just u.a. Mein Kränzelein. Posen 1927, S. 11, Scherenschnitt);

• Tulatule Tintenfass, gehe in die Schule u. lerne was, komm nach Haus u. sag mir was du gelernt hast. (A 94231), (1921), Estland;
• Tule tule Tintenfass, gehe zur Schule, lerne was. (A 94264), (1921), Estland;
• Tule, tule Tintenfass, geh zur Schule, lerne was, lernst du was, so weisst du was. (A 94215), (1921), Estland;
• Tule tule Tintenfass, gehe in die Schule u. lerne was, komm nach Haus u. sag mir was du gelernt hast. (A 94145), (1921), Estland;
• Tule tule Tintenfass, geh zur Schule, lerne was, wenn du was gelernet hast, steck die Feder in die Tasch. Bauer bind den Pudel an, dass er nicht mich beißen kann. Beisst er mich, so kostet es dich 10 Gulden. (A 94617), (1921), Estland, Mundart;
• Ule, pule, Tintenfaß, geh nach Schul' u. lerne was, wenn du was gelernet hast, so komm nach Haus u. sage es. (E 10459);
• Ute tute Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, wenn du wieder heraus kommst, dann kannst du was. (B 5585), Lippe, Mundart; (K. Wehrhan, Reime u. Sprüche aus Lippe. in: JbNdSpr, 34, 1908, S. 150, Mundart);
• Uhle, Tuhle, geh in die Schule, wenn du was kannst, heißt du Hans. (A 135077), Estland; (E 9898), Quelle E 9885 fehlt; (E 9979), (1856), Berlin;
• Ule tule, geh in die Schule, lerne was, kannst du was, kriegst ein großes Tintenfaß. Eins 2 3, du bist frei. (B 37633), (1906/07), Posen;
• Ulen, dulen, Tintenfaß, geh nach Schul' u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, sollst du heißen Hans mit dem langen Katzenschwanz. Enne, wenne, weg, ticke, tacke, tere ut. (E 16347), Minden;
• Ulichen, dulichen, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was. Lerne nichts, lerne was, ulichen, dulichen, Tintenfass. (A 60983), Anhalt;
• Uhle - Buhle Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Lernst du was, dann kannst du was. Dein Vater ist ein Schneider, er schneidert alle Morgen, es geht wie eine Orgel, tripp trapptraelanum, trillepuppe "ruot". (A 138493), (1931), Kurhessen;
• Ulemann, tulemann, Tintenfass, geh in die Schule u. lerne was, lerne, was dein Vater ist. Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, geht wie die Orgeln. Tipp tapp Käsenapp, morgen ist Sonntag. (B 2065), Hohenstein;
• Une dune Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Als mein Vater ein Schnitter war, schnitt er mir eine Pfeife, pfiff ich alle Morgen draus, klang wie eine Orgel. Tip tap Käsenap, geh weit von mir ab. (E 5725);
• Une, dune, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Kommst du nicht zu rechter Zeit, liegt der Stecken schon bereit. (E 5729);
• Un, deux Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was, wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag mir das. Dann kriegst du ein schönes Tintenfaß mit Gold u. Silber eingefaßt. Eins, zwei, drei: Du bist frei. (B 46225), (1914), Rheinland;
• Unke, dunke, Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was. Wenn du was gelernet hast, komm nach Haus u. sag es mir. Vater ist ein Schneider, macht die schönsten Kleider, u. du bist ein fauler Fuchs. (A 96764), (1927), Rheinland;
• Wenige, wenige / Ene, dene Tintenfaß, geh in die Schule u. lerne was; wenn du was gelernet hast, kommst du heim, ich sag' dir was / u. sagst mir was. (B 45940), (1925), Baden, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr. 9007) = (A 218689), (1969), Pommern; (Mag 197), S. 2; (Mag 228, Nr. 8028, Bessarabien; (Pl 2044 A, Nr. 19853a, Nr. 7);

K XIV 025

Ene, dene, Ditzelchen,
Mein' Mutter die kocht Schnitzelchen,
Da geh ich dran und leck',
Da kommt sie mit dem Steck';
Da geh ich zu dem Knecht,
Der sagt, es wäre recht.
Da geh ich zu der Magd,
Die hat mich ausgelacht,
Da geh ich zu der Maus,
Ich oder du bist 'naus! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1761a, S. 395, Siegen

wichtig Mutter kocht Schnitz / Rüben - lecken - Stecken - Magd – Knecht
aber: Rüben - Speck – weg: K XIV 65

Varianten
- ... ich oder du bist aus. (A 87297), (1913), Berlin;
- ... Mutter kocht ein Schnitzelchen, da wollt' ich einmal dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. ging ich zu dem Knecht, der sagt, es geschieht dir recht. Wenn mir es meine Mutter noch einmal so macht, pack' ich mein Bündel u. geh' bei der Nacht. (E 17771), (1877), Frankfurt, Mundart, Kontext;
- ... Mutter kocht ein Schnitzelchen, gehe ich dran u. lecke, kommt sie mit dem Stecken. Gehe ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Gehe ich zu dem Knecht, der hat gesagt, es wär recht. Gehe ich zu der Tante, die hat gesagt, es wär eine Schande. Komm ich zum dem Onkel, der hat mich fortgejagt, es wär schon dunkel. (E 18527), Rheinland, Mundart;
- ... Mutter kocht ein Schnitzelchen, da ging ich dran lecken, da kommt sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, dann ging ich zu dem Knecht, der hat gesagt: das war recht. Dann ging ich zu dem Pastor, der haut mir hinter das Ohr. (A 77237), (1916), Kr. Zell, Mundart, Worterklärungen;
- ... Mutter kocht ein Schnitzelchen, will ich ein bischen lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu dem Knecht, gibt mir kein Recht, geh ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, geh ich aus dem Haus, du bist raus. (A 4828), Hessen, Mundart;
- ... Mutter macht mir Schnitzelchen, geh ich dran u. lecke, da kommt sie mit dem Stecken, da geh ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, da geh ich zu dem Knecht, der hat gesagt, es war recht, da geh ich zu meinem Vater, der hat gesagt: geh mir weg mit deinem Geschnatter. (A 126209), (1931), Rheinland, Mundart;
- ... Mutter hat ein Schitzelchen, will ein bischen lecken, da kommt sie mit dem Stecken, da kommt sie mit der Rute, sein sollst du. (A 4871), Hessen, Mundart;
- ... Schnitzelchen. Geh ich dran u. lecke, kommt sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. Da ging ich zu dem Knecht, der sagt, es war ganz recht. (A 190409), (1903), Pfalz, Mundart;
- ... Stecken, Vater kommt herein, schlägt mir all die Rippen ein, geh ich zu der Magd, die stößt mich "werrer de" Bart, geh ich zu dem Knecht, der sagt, es war ganz recht, geh ich zu dem Großpapa, der macht ha ha ha ha. (A 85177), (1926), Kr. St. Wendel, Mundart;
- Ene dene ditz, meine Mutter kocht Schnitz, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd, die Magd hat mich verklagt, da ging ich zu dem Knecht, der Knecht gab mir kein Recht. Da ging ich zu der Kuh, u. die schrieh muh muh muh, ich will es gewiss nimmer tun. (A110701), Baden, Mundart;
- Ene, dene ditze! Meine Mutter die kocht Schnitze, da geh ich dran u. lecke, da kommt sie mit dem Stecken. Da geh ich zum Knecht, ist alles gut u. recht. Geh ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Geh ich zu der Maus, puff, druff! Ab u. du bist aus. (A 189905), (1902), Pfalz, Mundart;
- Ene, dene, Ditzel, meine Mutter, die kocht Schnitzel, wollt ich ein bischen lecken, da kam sie mit dem Stecken. Ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, ging ich zum dem Knecht, der sagt, es wär mir Recht. (A 88045), (1927), Rheinland, Mundart;
- Ene, dene, ditzle, die Mutter kocht Schnitzleien, hab ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Bin ich zur Magd, hat sie mich verklagt, bin ich zum Knecht, der sagt, es geschieht dir recht. (A 35575), Württemberg, Mundart;

• Ene, dene Ditzel. Die Mutter kocht Schnitzel, will ein bischen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Magd, hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 30740), Baden, Mundart;
• Ene, dene, dizli, die Mutter kocht Schnitzlein. Habe ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken. (A 110729), (1928), Baden, Mundart;
• Ene, dene, diezele, meine Mutter kocht Schnitzelein. Ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Haus, Maus, aus. (A 83374), Rheinland, Mundart;
• Ene dene, ditzele, deine Mutter, die kocht Schnitzelein. Will ein bischen lecken, da kommt sie mit dem Stecken. 1 2 3 u. du bist frei. (A 4881), Hessen, Mundart;
• Ene dene ditzle, die Mutter kocht mir Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Sag ich es der Magd, hat sie mich verklagt / verschlagen, sag ich es dem Knecht, sagt er: (es) geschieht dir recht. (Sag ich es dem Großpapa, der lacht / lacht er: ha, ha, ha. (A 14841), Baden, Mundart; (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 50f, Nr.4, Mundart);
• Ene dene ditzle, (die) Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zur / zu der Magd, (die) Magd, hat mich verklagt / "verschlagt", gehe (ich) zum Knecht, Knecht sagt, ich habe recht / es geschieht dir ganz recht. Gehe (ich) zum Großpappa, Großpapa lacht hahaha. (A 14859), Baden, Mundart; (A 15672), Baden, Mundart;
• Ene, dene, ditzli, die Mutter kocht Schnitzlein, hab ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken, dann bin ich zur Magd, die Magd hat mich gejagt, dann bin ich zum Knecht, der Knecht hat gesagt, es geschieht dir recht, dann bin ich zum Großpapa, u. der Großpapa hat gelacht ha, ha, ha. (A 72596), Baden, Mundart, Kontext;
• Ene, dene, ditz, Mutter kocht Schnitz, hab ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken, sag ich es der Magd, die hat mich schon verklagt. Sag ich es dem Knecht, der sagt, geschieht dir ganz recht. Sag ich es dem Großpapa, der macht, ha, ha, ha, ha. (A 72241), Baden, Mundart;
• Ene, dene, ditze, meine Mutter kocht Schnitze, habe ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken. Bin ich zur Magd, die hat mich verklagt, bin ich zum Knecht, der sagt: geschieht dir recht. Bin ich zum Großpapa, der hat gelacht: ha ha ha. (A 13560), Türkheim; Mundart;
• Ene dene Ditzle, die Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zu der Magd, sie hat mich schon verklagt. Gehe ich zum Knecht, der sagt: dir geschiet es recht. Gehe ich zum Großopapa, der Großpapa lacht, ha, ha, ha. 1, 2, 3, du bist frei. (A 14909), Baden, Mundart;
• Ene - dene, ditzele - meine - Mama - die - kocht Schnitzelein - wollte - bischen - lecken - kommt sie - mit - dem - Stecken. Ging - ich - zu - der - Magd - die - hat - mich - ausglacht - Ging ich - zu - dem - Knecht - hat - gesagt - wär - recht. (Kehrein, 1872, S. 119, Nr. 17, Nassau, Mundart);
• Ene, dene, gigsli, Mutter kocht mir Schnitzlein, habe ich sie wollen essen, kommt sie mit dem Stecken. Bin ich zu der Magd, hat sie mich "verschlagt", bin ich zu dem Knecht, sagt er: es geschieht dir ganz recht. Bin ich zu der Großmama, lacht sie mir mir ha, ha, ha. (A 167846), (um 1935), Baden, Mundart;
• Ene dene nitze, Mutter kocht Schnitz, habe ich sie wollen essen, kommt sie mit dem Stecken, gehe ich zu der Magd, Magd hat mich gejagt, gehe ich zum Knecht, der Knecht sagt: das geschieht dir recht, geh ich zum Großpapa, der Großpapa lacht: hahaha. (A 73330), (1925), Baden, Mundart;
• Ene, dene nitzli, die Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zu der Magd, hat sie mich verjagt, geh ich zum dem Knecht, hat er gesagt, geschieht dir ganz recht. Geh ich zu der Großmama, hat sie gelacht: hahaha. (A 167233), (1938), Baden, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ene, denne, nitze, meine Mutter kocht Schnitze, "hone" wollen schlagen, da kommt sie mit dem Stecken, bin ich zur Magd, die hat mich recht verklagt, bin ich zum Knecht, der hat gesagt: das geschieht dir ganz recht. Bin ich zum Großpapa, der hat gelacht: ha, ha, ha. (A 157210), (1933), Württemberg, Mundart;
• Ene, dene, Schnitzli, die Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Bin ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Bin ich zum Knecht, der hat gesagt: kommst recht, bin ich zu der Großmama, die hat gesagt: ha ha ha ha. (A 25343), Schweiz, Mundart;
• Ene mene ditzelche, meine Mutter kocht ein Schnitzelchen, geh ich dran u. lecke, da kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zu dem Gaul, da macht er nur ein Maul, geh ich zu dem Knecht, der sagt, es wär recht, geh ich zu der Kuh, da krieg ich nocht dazu. (A 4781), Hessen, Mundart;
• Ene, mene ditz, die Mutter die kocht Schnitz, gehen wir dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. Gehn wir zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Gehn wir zu dem Knecht, der sagt, es war recht. Gehn wir zu dem Herr, gibt er uns "e Flerr". (B 15178), Bez. Volgelsgesang, Mundart;

• Ene mene Mitzelchen, meine Mutter, die kocht Schnitzelchen, da geh' ich dran u. leck', da kommt sie mit dem Steck; da geh' ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht; da geh' ich zu dem Knecht, der hat gesagt: So war es recht. Da geh' ich zu der Maus: Ich oder du bist raus. (A 201682), Pommern;
• Ene mene Titelche, meine Mutter, die kocht Schnitzelchen, da wollt ich mal dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zum Knecht, der gab mir gar kein Recht, da ging ich zu dem Gaul, der schlug mir auf das Maul, da ging ich zu der Maus, die sprach: du oder ich bin aus. (A 4916), Hessen, Mundart;
• Eene deene Detzelche, meine Mutter kocht ein Schnitzelchen, ging ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, ging ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, ging ich zu dem Knecht, der gab mir recht, ging ich zu der Großmama, die warf mir einen Schlappen nach, ging ich zum Pastor, der haut mir hinter das "Uhr". (A 69333), Rheinland, Mundart;
• Eene deene Ditzli, die Mutter kocht mir Schnitzlein, hab ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken, sag ich es der Magd, hat sie mich verschlagen, sag ich es dem Knecht, sagt er: es geschieht dir recht, sag ich es dem Großpapa, lacht er hahahaha. (B 8947), (1911), Baden, Mundart;
• Eene, deene ditz, die Mutter, die kocht Schnitz, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zur Magd, die hat mich fortgejagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir Recht. (A 4826), Hessen;
• Enne dene Ditzle, die Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, die hat mir geklagt, geh ich zum Knecht, "seller" sagt: es geschieht dir recht, geh ich zum Großpapa, "seller" lacht hahaha. (A 15394), Baden, Mundart;
• Enne denne ditze, die Mutter kocht Schnitze. Habe ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken. (A 157263), (1933), Württemberg, Mundart;
• Ehne, dene, Ditzle, meine Mutter kocht ein Schnitzlein. Ich will ein bischen lecken, da kommt sie mit dem Stecken. (A 30769), Baden, Mundart;
• Enne, denne, ditzle, meine Mutter kocht ein Schnitzlein. Ich wollte ein bischen schlecken, da kommt sie mit dem Stecken. Eins, zwei, drei u. du bist frei. (A 183418), (vor 1949), Württemberg, Mundart;
• Enne, denne, ditzle, die Mutter kocht Schnitzlein, hab ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken, hab ich fünf gesagt der Magd, hat sie mich verjagt, hab ich 6 gesagt dem Knecht, sagt er, es geschieht dir recht. (A 15351), Baden, Mundart;
• Enne, denne diz, die Mutter kocht Schnitz, habe ich wollen einen nehmen, hat sie mir eins auf die Nase gegeben, habe ich es wollen dem Vater sagen, der Vater hat mich noch ärger geschlagen, sperrt mich noch ins Kellerloch, gugus Vater ich leb ja noch. (A 15381), Baden, Mundart;
• Enne, denne, ditz, die Mutter kocht Schnitz, der Bub will schlecken, jetzt kommt sie mit dem Stecken; da geht er zu der Magd, die hat ihn "...gejagt", jetzt geht er zum Knecht, der sagt, das ist ganz recht, dann geht er zum Großpapa, der macht ja, ja, ja. (A122527), Baden, Mundart;
• Enne, denne dizli, die Mutter kocht Schnitzlein, habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Sag ich es der Magd. Die Magd hat mich "g'jagt", sag ich es dem Großpapa, Großpapa sagt hahaha. (A 65394), Baden, Mundart;
• Enne, denne, Ditz, meine Mutter, die kocht Schnitz. Will ein bischen lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, die hat mich schon verklagt, geh ich zu dem Knecht, der gibt mir kein Recht, geh ich zum Großpappa, der lacht mich aus: ha, ha, ha. (A 30325), Baden, Mundart;
• Enne, denne Dützli, Mutter kocht Schnitzlein, hab sie wollen necken, da kommt sie mit dem Stecken, dann bin ich zu der Magd, "selli" hat mich verklagt, dann bin ich zum Knecht, "seller" gibt mir recht, dann bin ich zum Papa, "seller" macht ha ha. (A 15535), Baden, Mundart;
• Enne enne itzli, die Mutter kocht Schnitzlein. Möcht gern schlecken, kocht mit dem Stöcklein. (A 71037), (etwa 1912), Baden, Mundart;
• Ene, ene ditz, die Mutter kocht Schnitz, hab ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, die hat mich schon verklagt. Geh ich zum Knecht, der ist so frech. Geh ich zum Großpapa. Der lacht: ha, ha, ha. (A 95819), (1928), Baden, Mundart;
• Ena, bena, ditzelche, meine Mutter kocht Schnitzelchen, da geh ich hin u. leck, da kommt sie mit dem Stock, da geh ich hin zur Magd, die hat mich ausgelacht, da geh ich hin zum Knecht, der hat gesagt, es war recht. (A 12168), B.A. Hammelburg, Mundart;
• Enna, wenna, ditz. Meine Mutter kocht Schnitz. Jetzt habe ich wollen lecken, da kommt sie mit dem Stecken. Jetzt sag ich es zu der Magd, die hat mich verklagt. Jetzt sag ich es zum Knecht, der sagt, es geschieht dir recht. Jetzt sag ich es zum Großpapa, der lachet: ahaha, 1, 2, 3, du bist frei. (A 32249), Württemberg, Mundart;
• Eden, deden, dätzelchen, meine Mutter kochte Schmätzelchen. Da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Da ging ich zu dem Knecht, der hat gesagt: das war recht. (A 48933), (1914), Rheinland, Mundart;

• Ehnen, dehnen, detzelchen, meine Mutter schneidet mir ein "schnetzelchen". Da kommt sie mit dem Stecken, da geh ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. Da geh ich zu dem Knecht, der hat gesagt, es war recht. Da geh ich zu dem Pasotr, der schlägt mir hinter das Ohr. Da geh ich dran lecken. (B 6337), Rheinland/Westfalen, Mundart;
• Eine Mutter kocht Schnitz, da ging ich dran lecken. Da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der "Mad", die sagt, es ist schad. Da ging ich zu dem Knecht, der sagt, das ist Recht. Da ging ich zu der Maus, die sagt, es ist aus. (A 49126), Rheinland, Mundart;
• Eine Mutter kocht Rüben, eine Mutter bratet Speck, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die warf mir den Schlappen nach, da ging ich zu dem Herrn Pastor, der schlug mir links u. rechts ans Ohr. (A 49125), Rheinland, Mundart;
• Eine alte Frau kocht süsse Rüben, daran ging ich lecken. Da kam sie mit dem Stecken, da lief ich zur Magd, die hat mich gejagt. Dann ging ich zum Knecht, der jagt mich erst recht. Dann ging ich zum Pastor, der schlug mir eine aufs Ohr. (B 6161), Rheinland/Westfalen; (B 6568), Rheinland/Westfalen;
• 1, 2, 3, meine Mutter kocht den Brei, geh ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, "grawele" ich ins Ofenloch, wirft sie mich ins Feuerloch. (A 99030), Rheinland, Mundart;
• Eins, zwei, drei, die Mutter kocht den Brei. Jetzt geh ich zu dem Knecht, der sagt, es wär ihm recht. Jetzt geh ich zu der Dienstbote, sie sagt, es wäre nicht verboten. Jetzt geh ich zu dem Opapa, der sagt, ich will Opapa. (A 171040), (1939), Batschka, Mundart;
• 1 2 3. Die Mutter kocht den Brei. Da hab ich wollen lecken, da kommt sie mit dem Stecken. Da geh ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Da geh ich zum Knecht, war alles gut u. recht. Da geh ich in die "Scheuer", war alles gut u. teuer. Da geh ich in den Stall, war alles "zammgefall". (A 190367), (1903), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, die Mutter kocht den Brei, will ein bischen lecken, kommt sie mit dem Stecken. Ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, geh ich zu dem Knecht, der hat gesagt, es war recht. (A 9902), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, meine Mutter kocht Brei. Da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zur Magd, die hat mich verjagt. Da ging ich zum Knecht, der gab mir kein Recht. Da ging ich zum Herr Pastor, der haut mir eine an das linke Ohr. (A 79733), Rheinland, Mundart;
• 1-3, die Mutter kocht Brei. Gehen wir dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. Sagen wir es dem Papa, kommt er mit dem Schlappen. Sagen wir es der Magd, die hat es gesagt. Sagen wir es dem Knecht, der "hats" Recht. Sagen wir es dem Kind, das ist blind. (A 86981), (1914), Lothringen, Mundart, Worterklärungen;
• Eins, zwei, drei, die Mutter kocht Brei; dran will ich schlecken, sie kommt mit dem Stecken, geh ich zur Magd, "warr" ich gepackt, geh ich zum Knecht, "se" gibt er mir Recht, geh ich zum Jud, "se" steckt er mich in "d'Dutt". (B 47986), (1927), Elsass-Lothringen, Mundart;
• 1-7, die Mutter, die kocht Rüben, da ging ich dran lecken, da kam die Mutter mit dem Stecken, sie gab mir einen Klaps. Du bist ab. (A 77536), Rheinland;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, wollte ich einmal lecken, kam sie mit dem Stecken, a-o-u, u. frei bist du [oder ähnlich]. (A 968), Hessen, Mundart; (A 88459), Anhalt; (A 161047), (1939), Anhalt;
• 1-7, die Mutter kocht Rüben, da wollt ich sie schmecken, da kam sie mit dem Stecken. Da lief ich zur Magd, die hat mich beklagt. Da lief ich zum Knecht, der gab mir unrecht. "Der" lief ich zum Herrn Pastor, der gab mir eine hinter das linke Ohr. (A 79163), (1916), Rheinland;
• 1-7, die Mutter kocht Rüben, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da lief ich zum Knecht, der Knecht gab mir kein Recht, da lief ich zur Magd,
die Magd, gab mir kein Rat. Da lief ich zum Herrn Pastor, der schlug mir eine alte Schuhschlappe hinter das linke Ohr. (A 79613), Rheinland;
• 1-7, meine Mutter kocht Rüben, meine Mutter kocht Speck, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da lief ich weg u. fiel in'n Dreck. (A 4195), Hessen;
• 1-7, meine mutter die kocht Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zu dem Knecht, der sagt: das geschieht dir eben recht. (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, Nr. 14, 1886, S. 208, Nr. 21),
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, meine Mutter kochte Speck, ich nahm davon weg, da kam die Magd, die hat mich verklagt, da kam der Knecht, der gab mir kein Recht, da kam der Herr Pastor, der gab mir einen Klatsch vor das linke Ohr. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 36, Mundart);
• 1-7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Speck, da ging ich einmal dran lecken; da kam sie mit dem Stecken; da ging ich zu der Magd, die hat mich forgejagt; da ging ich zu

dem Knecht, der hat gesagt, es wär Recht; da ging ich zu dem Onkel, da war es viel zu dunkel; da ging ich zu dem Großpapa, der hat gesagt: aha, aha. (E 18402), Luxemburg;
• 1-7, meine Mutter kocht Rüben, geh ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, geh ich zu dem Knecht, der sagt, es wäre recht. Geh ich zu dem Herrn Pastor, der schlägt mir hinters Ohr. (A 98524), Rheinland, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kocht Rüben, dann geh ich dran lecken, dann kommt die Mutter mit dem Stecken, dann lauf ich zu dem Knecht, der sagt, es wär recht, dann geh ich zu der Magd, die sagt, es wär schad, u. dann geh ich zu dem Pastor, der haut mir ein paar hinters Ohr. (A 98670), Rheinland, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kocht Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken; da ging ich zum Knecht, der gab mir ganz recht; da ging ich zur Magd, die hat mich verklagt; da ging ich zum Pastor, der gab mir eine hinters Ohr, da ging ich zum Großpapa, der warf mir eine Schuhlapp hinten nach. (A 99665), (??23), Rheinland;
• 1-7, meine Mutter kocht Rüben, meine Mutter kocht Schnitzelchen, da ging ich dran "undleck", da kam die Mutter mit dem Stock, da ging ich zu dem Knecht, der hat gesagt, es wär recht, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. Dann ging ich zu der Maus, die hat gesagt, du oder du bist aus. (A 4192), Hessen, Mundart;
• 1- 7, meine Mutter kocht Rüben, da wollt' ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd, sie hat mich ausgelacht. Da ging ich zu dem Knecht, der sagt, es wär mir recht. Da ging ich zu dem alten Gaul, der schlug mich auf mein Plappermaul. A u s aus, du bist schon schön raus. (A 59210), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1-7, meine Mutter, die kocht Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht / verklagt, da ging ich zu dem Knecht, der sagt: das geschieht dir eben recht. (B 21264), (1926), Thüringen; (E 15675), (1871), Hessen, Kontext;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben. Da ging ich dran lecken, da ging sie mich "stecken". Da ging ich zum Herrn Pastor, der gab mir ein Klatsch vors rechte Ohr. (A 87163), (1913), Rheinland;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben. Da wollt' ich einmal lecken. Da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Magd. Die hatte mich verklagt. Da ging ich zu dem Knecht. Der gab mir ganz recht. Da ging ich zu dem Großpapa. Der warf mir einen "Schluffen" nach. Da ging ich zu dem Herrn Pastor. Der gab mir einen Klatsch an das rechte Ohr. (A 128897), (1882), Rheinland, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben. Da wollt ich mal dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu dem Opapa, der warf mir einen "Schluffen" nach, da ging ich zu dem Knecht, der gab mir kein Recht. Da ging ich zu dem Herrn Pastor, der gab mir eine aufs rechte Ohr. (A 169494), (1937), Rheinland, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zur Magd, die hat mich verklagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir kein Recht, da ging ich zum Herrn Pastor, der gab mir einen Klatsch auf das rechte Ohr. (A 46666), (1914), Rheinland, Mundart;
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben. Da ging ich dran lecken. Da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zur Magd, die hat mich verklagt. Da ging ich zum Knecht, der gab ihr das Recht. Da ging ich zum Herrn Pastor, der gab mir eine hinter das rechte Ohr. (A 84187), (1914), Rheinland;
• 1-7. Meine Mutter kochte Rüben. Da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken; da ging ich zu dem Knecht, der gab mir recht; da ging ich zu dem Gaul, der schlug mir 'n paar aufs Maul / Da lief ich zu der Großmama. Die warf mir ein' Kartoffel nach, da lief ich zu dem Herrn Pastor, der schlug mir eins aufs linke Ohr. (A 92259), Nassau;
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zu dem Knecht, der sagt: es geschieht dir recht, (da ging ich zu der Großmama, die lachte ho, ha, ho, ha, ha). [oder ähnlich] (A 4185), Hessen; (A 142444), (1929), Kurhessen, Kontext; (B 8270), (1886), Vogelsberg;
• 1-7. Meine Mutter kochte Rüben. Da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken u. schlug mich, daß ich "frecke". Da ging ich zur Magd. Die Magd, sagt, es wäre schad. Da ging ich zum Kencht. Der Knecht sagt, es wäre recht. Da ging ich zum Mattes. Der Mattes sagt, es wäre "Kappes". Da ging ich zum Herrn Pastor, der schlug mir paar hinter das Ohr. (A 99206), (1922), Rheinland, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, bin ich dran lecken gegangen, kam sie mit dem Stecken an, bin ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, bin ich zu dem Knecht, der hat gesagt, s' wär recht, bin ich zum Herrn Pastor, der schlug mir eins auf's Ohr, bin ich zu dem Großpapa, der Großpapa macht ha, ha, ha. (A 86637), (1914), Lothringen;
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu dem Gaul - der schlägt mir aufs Maul. Da ging ich zum Pastor, der schlug mir auf's Ohr, da

ging ich zu dem Knecht, der sagt es wäre recht, da ging ich zu dem Großpapa, der sagt: es war ganz - hahaha. (A 10718), B.A. Hamburg;
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zu dem Knecht, der sprach: das geschieht dir recht. Da ging ich zu dem Gaul, der schmiss mich auf das Maul, da ging ich zu dem Bienenhaus, da flogen die Bienen alle heraus. (A 4199), Hessen;
• Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, meine Mutter kochte Rüben, wollt ich einmal lecken, kam sie mit dem Stecken. Da lief ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Da lief ich zu dem Knecht, dem war es recht. Da lief ich zu dem Großpapa, der warf mir eine alte Schlappe (Pantoffel) nach. (A 76953), Rheinland;
• 1 - 7. Meine Mutter, die kocht Rüben, geh ich dran lecken, kommt sie mit'm Stecken, geh zu dem Vater, der schlägt mich mit dem Schlappen. Geh ich zu dem Knecht, das war recht, geh ich zu der Magd, das war schad, geh ich zu dem Hund, das war gesund, geh ich zu der Katz, die hat mich gekratzt, geh ich zu der Maus, das Märchen ist aus. (A 100101), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• 1- 7, meine Mutter, die kocht Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da sagte ich es dem Knecht, der sagt, das geschieht dir recht, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. (A 4194), Hessen;
• 1- 7, meine Mutter kochte einmal Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu dem Knecht, der sprach: es geschieht dir recht. Da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zu dem Gaul, der schlug mich auf mein "vorschnäppisches" Maul. (A 4191), Hessen;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich sehr beklagt, da ging ich zu dem Knecht, der gab mir ganz recht, da ging ich zu der Kuh, die macht mir muh, dann ging ich wieder nach Haus, nun ist die Geschicht aus. (A 43594), 1915), Rheinland;
• 1-7, meine Mutter kocht die Rüben, dann geh ich dran lecken, dann kommt sie mit dem Stecken, dann geh ich zur Magd, die Magd, die hats gesagt, dann geh ich zu dem Knecht, der Knecht, der gibt mir recht, dann geh ich zu dem Herrn Pastor, der Herr Pastor schlägt mir eine auf das rechte Ohr. (A 98593), Rheinland;
• 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, meine Mutter kocht die Rüben, geh ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu dem Knecht, sagt es wär recht, geh ich zu der Magd, sagt es wär schad, geh ich zu dem Pastor, der schlägt mir hinter das Ohr. (A 99016), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, meine Mutter kocht die Rüben. Ich wollte dran lecken, da kommt sie mit dem Stecken. Da ging ich zum Papa, der schlägt mich mit dem Schlappen, da ging ich zum Knecht, der sagt, es wär recht, da ging ich zu der Magd, die sagt, es wär schad, da ging ich zu der Katz,die, die kratzte. Da ging ich zu der Maus, die "set", mein Liedchen wär aus. (A 10731), Hamburg, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, meine Mama kocht ja Rüben, wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu dem Knecht, der hat gesagt 's wär recht; da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht; da ging ich zu dem Großpapa, der hat gemacht: ha, ha, ha, ha. (A 4193), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, meine Mutter schälte Rüben, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zur Magd, die hat mich fortgejagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir ganz recht. (A 4221), Hessen, Mundart;
• 1-7, meine Mutter kochte Rüben, wollte ich mal dran lecken, kam sie mit dem Stecken. Da lief ich zum Herrn Pastor, der gab mir einen Klatsch ans Ohr, da lief ich zur Magd, die hat mich fortgejagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir recht. (A 116305), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, meine Mutter kocht Zwiebeln, da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken. (A 4184), Hessen;
• 1-7, Petrus, Paulus kocht die Rüben. Da wollte ich dran lecken, da hieb er mich mit dem Stecken. Da ging ich zur Magd, die hat mich verklagt. Da ging ich zum Pastor, der gab mir eine Watschn um das recht u. linke Ohr. (A 163764), Oberfranken;
• 1-7, auf der Landstraße Nr. 7, auf der Landstraße Nr. 8, meine Mutter kocht die Rüben, meine Mutter kocht den Speck, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zur Magd, die hat mich vekrlagt, da ging ich zum Knecht, dem war es recht, da ging ich zum Onkel, zu dem war es dunkel, da ging ich zum Herr Pastor, der gab mir einen Klatsch über das linke Ohr. (A 151362), (1935/36), Rheinland, Kontext;
• 1-7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, die ganze Gesellschaft liegt im Dreck. Da ging sie zum Pastor, der gab ihr eins ums Ohr. Da gingen sie zur Magd, die hat sie ausgelacht. Da gingen sie zum Knecht, der gab ihr auch nicht recht. (E 18403), Rheinland;

• 1-8, die Mutter kocht Saft, da gehen wir dran lecken, da kommt sie mit dem Stecken, da sagen wir es dem Vater, da kommt er mit dem Schlappen, da sagen wir es der Magd, da kommt sie mit einem Rat, da sagen wir es dem Knecht, der gibt uns recht. (A 4406), Hessen, Mundart;
• 1-8, die Mutter kocht Saft, da können wir dran lecken, da kommt sie mit dem Stecken, da gehn wir zu der Magd, die hat uns fortgejagt. Da gehn wir zu dem "Pappe", der schlägt uns mit dem Schlappen, da gehn wir ziu dem Knecht, dem Knecht ist alles recht. (A 10660), B.A. Homburg, Mundart;
• 1-8, meine Mutter kochte einmal Rüben, da wollte ich mal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der "Macht" u. habe mich beklagt, da ging ich zu dem Knecht, der gab mir recht. Da ging ich zu dem Herrn Pastor, der gab mir einen Klatsch "wieder" das rechte Ohr. (A 91206), (1899), Rheinland, Mundart;
• A., D., D., d'M.k.e.Schn., "hin" ich wollen einen nehmen, hat sie mir auf die Finger gegeben, habe ich es wollen dem Vater sagen, hat er mir noch ärger gegeben, habe ich es wollen dem Lehrer sagen, L. hat mir Tätzlein gegeben, Tätzlein haben mich "bisse", jetzt will ich gar nichts mehr wissen. (A 72077), Baden, Mundart;
• Aeni, däni, ditz, die Mutter kochet Schnitz, will ich "oa" mal schlecken, dann kommt sie mit dem Stecken. (A 167573), (1938), 1. Str., Baden, Mundart;
• Äne, däne, ditz. Meine Mutter, die kocht Schnitz. Will ich dran schlecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, werde ich ausgelacht. Geh ich zum Knecht, dem ist alles recht. (A 176353), (1896), Pfalz, Mundart, Worterklärung;
• Ane, dene Ditzli, die Mutter kocht ein Schnitzlein, habe ich wollen schlecken, kommt sie mit dem Stecken, bin ich zu der Magd, hat sie mich verklagt, bin ich zum Knecht, geschieht dir ganz recht, bin zu der Großmama, hat sie gelacht, hahaha. (A 72076), Tutschfelden, Mundart;
• Aenne, denne Ritzili, die Mutter kocht mir Schnitzlein. Jetzt habe ich sie wollen lecken, jetzt kommt sie mit dem Stecken, jetzt geh ich zu der Magd, jetzt hat sie mich verklagt, jetzt geh ich zum Knecht, der sagt, es geschieht dir recht, jetzt geh ich zum Großpapa, er lacht: ha, ha, ha. (A 17066), Baden, Mundart;
• Aenne, denne, ditz, meine Mutter kocht heut Schnitz. Da will ich einmal lecken, da kommt sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die Magd hat mich verklagt, da ging ich zu dem Knecht, der Knecht, der hat gesagt, das geschieht dir recht. (B 48454), (1926), Baden;
• Aehne, dähne, detsch, Mutter kocht mir "ä Quetsch", geh ich dran u. lecke, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu der Magd, sgat sie, das ist schad. Geh ich zu dem Knecht, sagt er, das ist recht. Geh ich zu der Maus. Jetzt ist das Märchen aus. (A 56865), (1892), Rheinland, Mundart;
• Aehne, dähne, ditze, meine Mutter kocht Schnitze, geh ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, geh ich zu dem "Babe", kommt er mit dem Schlappen, geh ich zu dem Knecht, sagt, es wär recht, geh ich zu der Magt, sagt, es wär schad, geh ich zu der Katz', hat mich gekratzt, geh ich zu dem Hund, sagt, es wär gesund, geh ich zu der Maus, sagt, das Märchen wär aus. (A 56864), (1892), Rheinland, Mundart;
• Aene, däne, ditzli, die Mutter kochet Schnitzlein, habe ich wollen gehen schlecken, kommt sie mit dem Stecken. Bin ich zu der Magd, hat sie mich verschlagen, bin ich zu dem Knecht, sagt er: es geschieht dir recht. Bin ich "go" dem Vater sagen, hat mich halber "abenander" geschlagen. (B 9081), (1915), Baden, Mundart; (Kettnacker-Sänger-Wissmeier, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 46, Mundart);
• Da wollt ich einmal lecken, da kam die Mutter mit dem Stecken. Da ging ich zur Magd, die hat mich beklagt. Da ging ich zum Knecht, der sagt mir Recht. (A 78670), (1914), Rheinland;
• Die Mutter "rüstet" Apfelschnitz, habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir eins auf die Finger gegeben, habe ich es wollen Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen. (A 19422), Schweiz, Mundart;
• Die Mutter kocht Schnitzelchen, ich ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. geh ich zu der Magd, die schlägt mir an den Bart, lauf ich zum Knecht, der gibt mir am Sonntag wieder recht. (A 13301), B.A. Hobmurg, Mundart;
• Diele diele Dietzli, die Mutter kocht heute "Schnützli", habe ich wollen lecken, kommt sie mit dem Stecken, habe ich es gesagt der Magd, hat sie mich verschlagen. Habe ich es gesagt dem Großpapa, lacht er lacht er ha ha ha. (A 23005), Schweiz, Mundart;
• Diele, diele Schnitzlein, Mutter kocht Schnitzlein. Habe ich wollen eins nehmen, hat sie mir ein paar auf die Ohren gegeben. Habe ich es gesagt der Magd, hat sie mich verschlagen. Habe ich es gesagt dem Knecht, hat er gesagt, geschieht dir ganz recht. l(A 23202), Schweiz, Mundart;
• Diri, diri, diz, die Mutter kochet Schnitz, ich bin ihr ans "Häfeli" gegangen, da habe ich eine rechte "Däsche" gefangen. Da bin ich zu der Magd, die hat mich verjagt, da bin ich zum Knecht, der gibt mir nicht recht, da bin ich zum Großpapa, der lachet ha ha. (A 17674), Baden, Mundart;

• Diri, diri, ditz, die Mutter kocht mir Schnitz, geh ich ihr "übere Hafe", haut sie mir eins auf die Nase. Sag ich: hör "au" auf, gibt sie mir noch eine festere drauf. Geh ich es dem Vater sagen, der Vater schlägt mich halber tot u. sperrt mich "no" ins Kellerloch. Hu, hu, hu, ich lebe noch. (A 19404), Schweiz, Mundart;
• Dudel, dudel, "Döbbchen", meine "Mam" kocht Süppchen. Gehen wir dran lecken, kommt sie mit dem Stecken, gehen wir zu dem "Papp", der schmeißt mich mit dem Schlappen, geh ich zu dem "Koster", der gibt mir ein "Döbbche Moster", gehen wir zu dem Pastor, der schlägt mich hinters Ohr. (A 97882), (1927/28), Rheinland, Mundart;
• Durle, durle, ditz, meine Mutter kochet Schnitz. Da habe ich wollen schlecken, "nou" kommt sie mit dem Stecken. "Nou" bin ich hin zur Magd, die hat mich verklagt. "Nou" bin ich zum Knecht, der sagt: geschieht dir recht. "Nou" bin ich zur Großmama, die hat gelacht ha, ha, ha. (A 13559), B.A. Günzburg, Mundart;
• Gäbile, gäbile, gigs, Mutter kochet Schnitz, habe ich einen wollen nehmen, da hat sie mir aufs Näslein gegeben, habe ich es wollen dem Vater klagen, hat mich "no" ... geschlagen. (A 16600), (1890), Baden, Mundart;
• Gigeri, gigeri, gix, die Mutter kocht Äpfelschnitten, bin ihr über den Hafen gegangen, habe einen wackern Schlag bekommen, gigeri, gigeri, gix, der Schlag schadet mir nicht. (B 23332), (1922), Vorarlberg, Mundart u. hochdeutsch, Spielbeschreibung;
• Gyri, gyri, Ditz, die Mutter kochet Schnitz, habe ich einen wollen, gibt sie mir mit der Kelle, u. sagt: gyri, gyri, gitz, da hast deine Schnitz. (A 62148), Schweiz, Mundart;
• Gyri, gyri, gitz, die Mutter kochet Schnitz. Habe ich einen wollen, gibt sie mir mit der Kelle, Kelle ist zerbrochen, jetzt kann sie nicht mehr kochen. Muss sie eine kaufen, kann sie nicht mehr laufen. (A 62140), Schweiz, Mundart;
• Heijo, Ditzche, die Mutter kocht Schnitzchen. Geh ich dran lecken, kam sie mit dem Stecken, geh ich zu dem Knecht, sagt der, es wär recht, geh ich zu der alten Bas, sagt sie, ich wär eine "Schnuddelnoase". (A 76826), Rheinland, Mundart;
• Hicke, hacke, hei. Die Mutter kocht den Brei. Da gehen wir dran lecken. Kommt die Magd mit dem Stecken. "Schaht" mir "oan de" Kinn. Geh ich zu dem Knecht. Sagt, es wär recht. Geh ich zu dem Pastor, schlägt mir ein paar ans Ohr. (A 97667), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, (die) Mutter "schnätzlet" Apfelschnitz, habe ich wollen einen nehmen, hat sie mir ein paar auf / um die Ohren gegeben. Bin ich gegangen, es dem Vater klagen / sagen, hat er mich noch ärger geschlagen, biff, baff buff u.du bist "dus" / eins zwei drei u. du bist frei. (A 23098), Schweiz, Mundart; (A 23178), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnätzlet" Apfelschnitz. Habe ich ihr einen wollen nehmen, hat sie mir ein paar auf die Hände gegeben. Bin ich es gegangen dem Vater klagen, hat er mich noch mehr verschlagen, sperrt er mich ins Kellerloch, bis ich nimmer stehlen "wott". (A 20319), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnetzlet" Apfelschnitz. Habe ihr wollen einen nehmen, hat mir die Mutter auf die Hände gegeben. Da bin ich es gegangen dem Vater klagen, hat mich der Vater noch mehr geschlagen; sperrt er mich ins Kellerloch, guck mein Vater, ich leben noch. Piff, paff puff u. du bist "duss". (A24348), Schweiz, Mundart, Worterklärungen;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnätzlet" Apfelschnitz, habe ich wollen einen nehmen, hat sie mir ein paar an die Ohren gegeben, bin ich gegangen es dem Vater sagen, Vater hat mich ärger geschlagen, bin ich gegangen es dem Großvater sagen, Großvater hat mich die "Stäge ab" geschlagen. (A 22197), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnäzlet" Apfelschnitz, habe ich ihr einen wollen nehmen, hat sie mir auf die Finger gegeben. Bin ich es gegangen dem Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen. Biff, baff, boff, u. du bist "doss". (A 21533), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnetzlet" Apfelschnitz, habe ihr wollen einen nehmen, hat sie mir fest auf die Finger gegeben, habe ich es wollen dem Vater klagen, hat mich der nur ärger geschlagen, sperrt mich "no" ins Kellerloch, aber gix! Ich lebe noch. (A 21959), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Hinter dem Ofen steht ein Tisch / hinter dem Ofen auf dem Tritt, die Mutter "schnetzlet" / kochet Apfelschnitz. Habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir eins auf die Nase gegeben.
Habe ich es wollen Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen, sperrt er mich ins Kellerloch, gigi Vater, ich lebe noch. (A 19583), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnäzlet" Apfelschnitz. Habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir ein paar auf die Ohren gegeben; bin ich es gegangen dem Vater klagen, Vater hat mich ärger geschlagen, bin ich es gegangen der Tante sagen, Tante hat mir "Batze" gegeben. "Batze" habe ich dem Bäcker gegeben, Bäcker hat mir Wecklein gegeben, Wecklein habe ich

Mutter geben, Mutter hat mir "Trübel" gegeben, "Trübel" habe ich Vater gegeben, Vater hat mir Stecklein gegeben. Stecklein habe ich Lehrer gegeben. Lehrer hat mir Tätzlein gegeben. Tätzlein hat mich "bisse", jetzt will ich nichts mehr wissen. (A 27940), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter "schnetzlet" Apfelschnitz, habe ich wollen einen nehmen, hat sie mir auf die Finger gegeben, bin ich gegangen es dem Vater sagen, Vater hat mich ärger geschlagen, bin ich gegangen es der Tante sagen, Tante hat mir einen Pfennig gegeben, Pfennig habe ich dem Bäcker gegeben, Bäcker hat mir Wecklein gegeben, Wecklein habe ich der Mutter gegeben, Mutter hat mir "Trübli" gegeben, "Trübli" habe ich dem Vater gegeben, Vater hat mir Stecken gegeben, Stöcklein habe ich dem Lehrer gegeben, Lehrer hat mir Tätzlein gegeben, Tätzlein hat mich "bisse", jetzt mach ich nichts mehr wissen. (Kettnacker-Sänger-Wissmeier, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 46, Mundart);
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter kochet Apfelschnitz, habe ich einen wollen nehmen, gibt sie mir mit der "Chellä", "Kellä" hat mich "pissä". Bin ich es gegangen dem Vater sagen, Vater hat mich mehr "erschlagä". Bin ich es gegangen dem Lehrer sagen, Lehrer hat mir Tatzen gegeben. Tatzen hat mich "pissä", die Vöglein haben gepfiffen. (A 73615), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, die Mutter hat wollen Äpfel "schnitze", habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir eins auf die Finger gegeben, bin ich es gegangen dem Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen. Bin ich es gegangen dem Großvater klagen, hat er mir einen Batzen gegeben. Bin ich zum Bäcker gegangen, hat er mir ein Wecklein gegeben, Wecklein habe ich Mutter gegeben, Mutter hat mir das Stöcklein gegeben, Stöcklein habe ich dem Lehrer gegeben, Lehrer hat mir ein Tätzlein gegeben. Tätzlein hat mich "bisse", jetzt will ich nichts mehr wissen. (A 19302), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen steht ein Tisch, Mutter "schnitzelt" Birnenschnitz. Hab' ich wollen einen nehmen, hat mir die Mutter ein paar gegeben. Hab' ich es wollen dem Vater klagen, hat er mich noch mehr verschlagen. (A 82239), (1913), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen auf dem Tisch, kocht meine Mutter Birnenschnitz. Habe ich ihr einen wollen nehmen, hat sie mir eins auf die Nase gegeben. Habe ich es wollen dem Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen. (A 25311), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Ofen auf dem Tisch, hat meine Mutter Birnenschnitz. Habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir eins auf die Nase gegeben; habe ich es wollen dem Vater sagen, hat er mich noch viel ärger geschlagen, sperrt er mich ins Kellerloch. Guggus Vater, ich lebe noch. (B 7668), (1902), Schweiz, Mundart;
• Hinterm Tisch u. vor dem Tisch, Mutter "schnätzlet" Apfelschnitz, habe ich wollen einen nehmen, hat sie mir ein paar auf die Ohren gegeben, bin ich es gegangen dem Vater klagen, hat er mich noch ärger geschlagen, biff, baff, buff u. du bist "duss". (A 23142), Schweiz, Mundart;
• Hinter dem Haus u. vor dem Haus, kocht meine Mutter Birnenschnitz, habe ich einen wollen nehmen, hat sie mir ein paar auf die Nase gegeben. Bin ich es gegangen dem Vater sagen, Vater hat mir Bätzlein gegeben. Bätzlein habe ich Bäcker gegeben, Bäcker hat mir Brötlein gegeben. Brötlein habe ich Mutter gegeben. Mutter hat mir Stöcklein gegeben. Stöcklein habe ich Lehrer gegeben, Lehrer hat mir "Döpli" gegeben, "Döpli" hat mich "bisse", jetzt will ich nichts mehr wissen. (A 25712), Schweiz, Mundart;
• Ide wide witze / Itze, witze, meine Mutter macht / kocht Schnitze, da wollt ich (ein)mal lecken, da holt sie den Stecken, da ging ich zur Magd, die mich (nur noch mehr) verklagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir mein / das Recht. (10, 20 ... 100). (E 8677), Rheinland; (E 8670), (1856), Rheinland, Kontext; (E 8672), (1856), Rheinland, Kontext; (E 10166), (1856), Rheinland, Kontext; (E 10070);
• Marie, Marie, Maritzelchen, die Mutter die backt "Britzelchen". Da wollt' ich einmal lecken, da schlug sie mich mit dem Stecken. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1761b, S. 395, Siegen, Mundart;
• Marie, Marie, Maritzel, die Mutter bäckt ein "Britzel", da wollt Marie mal lecken, da kriegt sie mit dem Stecken. (A 116240), Rheinland, Mundart;
• Marie, Maire, Maritzel! Deine / meine Mutter kocht ein "Schnetzel" / "Schnittelche". Ich ging / wollt dran lecken. Da kam / kommt sie mit dem Stecken. (A 69660), Rheinland, Mundart; (A 1771), (aus den 1860er Jahren), Hessen, Mundart;
• Marie, Marie, Mariezelchen, die Mutter kocht ein "Brietzelchen", da hab ich von geleckt, das hat mir gut geschmeckt. Dimm, dimm, "dus", der dicke "Möppel" muss. (A 41184), Schwelm, Mundart;
• Marie, Marie, Maritzelchen, die Mutter, die kocht Schnitzelchen; will ich mal dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. Lauf ich hin zur Magd, hat mich fortgejagt; lauf ich hin zum Knecht, sagt, es wär' ihm recht. (B 27552), (1925), Nassau, Kontext;

• Marie, Marie, Maritzelchen, die Mutter kocht ein Schnitzelchen; da wollt' ich eines schmecken, da kriegt ich's mit dem Stecken, da lief ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt; da ging ich zu dem Knecht, der sagte: das ist recht. Da ging ich zum dem Großpapa, der lachte: hahaha. (A 65587), Westfalen;
• Mari, Mari, Maritzelchen, die Mutter kocht ein "Britzelchen", da wollt ich "ens" dran lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da lieg ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, da lief ich zu dem Knecht, der sagte, es wär recht. Da lief ich zu dem Großpapa, der lachte: ha, ha, ha, ha, ha. (B 16954), (1927), Rheinland, Mundart;
• Marie, Marie, Maretzel, die Mutter kocht ein "Schnetzel", da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht, da ging ich zu dem Knecht, der gab mir kein Recht. Da ging ich zum Pastor, der "klätscht" mir paar hinter das Ohr. (A 68304), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Marie, Marie, Marietzelchen, die Mutter, die backt "Bretzelchen", da wollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken, da ging ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt, da ging ich zu dem Knecht, der sagte: das war recht. Da ging ich zu dem Großpapa, da sagten alle ha, ha, ha. (E 16583), ???;
• Meine Mutter kochte Rüben, da wollt' ich eine "strüben", da kam sie mit dem Stecken; da sagte ich's dem Knecht, der hat gesagt: das geschieht dir recht. Da ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. (A 66209), 1. Str., Frankfurt, Mundart;
• Meine Mutter kocht Rüben, da ging ich dran lecken, da kam sie mit dem Stecken, da lief ich zur Magd, die hat mich verklagt, da ging ich zum Knecht, der gab mir Recht, da ging ich zum Herrn Pastor, der gab mir eine ums rechte Ohr. (A 102695), Rheinland, Mundart;
• Meine Mutter kocht Rüben, da vollt ich einmal lecken, da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zu der Tante, sie sagt, es wär eine Schande. Da ging ich zur Magd, Magd lacht. Da ging ich zum Knecht, Knecht sagt, s' war recht. Da ging ich zu dem Großpapa, der macht: ha, ha, ha. (A 84831), (1921), Rheinland;
• Meine Mutter kochte süsse Rüben, darum ging ich lecken, da kam ich zu der Magd, die hat mich recht gejagt, da lief ich zu dem Knecht, der sagt, das ist mir recht, da lief ich zu der Oma, die lachte hahaha. (A 41187);
• Meine Mutter kocht Schnitz, "kehn" ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. "Keehn" ich zu der Magd, Magd sagt "schlat". "Kehn" ich zum Knecht, Knecht sagt recht. "Kehn" ich zu der Maus, Maus sagt aus. "Kehn" ich zu dem "Ratz, Ratz" sagt du bist eine dicke "Punjewatz". (Petri, 1965, S.42, Kontext);
• Meine Mutter kocht ('nen) Hirsebrei, da wollt ich daran lecken: da kam sie mit dem Stecken. Da ging ich zur Magd, die hat mich verklagt. Da ging ich zum Knecht, der gab mir ganz recht. (A 66209), 2. Str., Frankfurt; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 500, S. 112, Mundart);
• Mene, dene ditz, die Mutter kocht Schnitz. Will ich bischen schlecken, kommt sie mit dem Stecken, will ich jetzt zur Magd, die hat mich ja verklagt. Gehe nun zum Großpapa, schreien sie alle: ha,ha, ha. Husch, husch, husch, du musst. (A 30380), Baden, Mundart;
• Mutter kocht Schnitzelchen, geh ich dran lecken. Kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zu dem "Pape", der schlägt mich mit dem Schlappen. Geh ich zu dem Knecht, der sagt, das ist recht. Geh ich zu der Magd, die sagt, das ist schad. Geh ich zu dem Gaul, der "heht" mir auf "es Maus". (A 133729), Rheinland, Mundart;
• Oen, dön, Detzelche, meine Mutter kocht ein Schnitzelchen. Ging ich dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. Ging ich zu der Magd, die hat mich ausgelacht. Ging ich zu dem Knecht, der sagt, das war "de" recht. Ging ich zu dem Pastor, der gab mir eins wider das rechte u. das linke Ohr. (A 69093), Rheinland, Mundart;
• Ohne, dohne Ditzelchen, meine Mutter kocht Schnitzelchen, da will ich ein bischen lecken, da kommt sie mit dem Stecken, da kommt sie mit der Rute u. "klegt" mir auf ... (A 5047), Hessen, Mundart;
• Re re retelche, meine Mutter backt Bretzelchen. Da wollte ich mir eins holen, sie sagt, es wär gestohlen. Da ging ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Da ging ich zu dem Knecht, der hat mich fortgejagt. Da ging ich zu dem Großpapa, der sagte immer: ja ja ja. (A 80834), Dillkreis, Mundart;
• Ri ra Ritzelchen, Mutter bäckt ein "Britzelchen", will ich "ens" dran lecken, kommt sie mit dem Stecken. Ging ich zu der Magd, gab mir einen "Klatsch vörn" Arsch. Ging ich zu dem Knecht, der sagte, das war recht. Ging ich zum Pastor, gab mir einen "Klatsch" ans Ohr. Ging ich zum Opapa, der lachte ha ha ha. (A 49205), Rheinland, Mundart; • Rille, rille, Ritze, meine Mutter, die kocht Schnitzchen. Geh ich dran u. lecke, dann kommt sie mit dem Stecken. Geh ich zu dem Knecht, der

sagt: das war recht. Geh ich zu der Magd, die sagt: ich habe es dir ja gesagt. Geh ich zu der alten Frau "Baas", die sagt: ich wär eine Rotznas. (A 99616), (1922), Rheinland, Mundart;
• Wenn meine Mutter Schnitze kocht, geh ich dran u. lecke. Da kommt sie mir mit dem Stecken. Da geh ich zu dem "Babbe", der geht mir nach mit dem Schlappen. Da geh ich zu dem Knecht, der sagt: es geschieht dir recht. Da geh ich zu der Magd, die hat mich fortgejagt. Da geh ich zu dem Hund, der sagt: es wär nur gesund. Da geh ich zu der Katze, die sagt: sie tät mich kratzen. Da geh ich zu der Maus, die lacht mich aber aus. (A 13434), B.A. Homburg, Mundart;
• **Verweise:** Schnitz = Dörrobst (A 176353), (1896), Pfalz;

K XIV 026

Enige, denige, ticken, tacken
Hähne knacken,
Vögel singen,
Glocken klingen,
Piff, paff, puff!
Peter schlag drauf!
Mit Eisen, Pulver, Schrot
Schießen die Soldaten tot. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1762a, S. 395, Mundart

wichtig Hähne knacken, Vögel singen - Glocken klingen

Varianten
- ... Schrot schießen wir auch tot. (E 16359), (1877), Westfalen, Mundart;
- 1, 2, ticken, tacken, Hähne knacken, Vögel singen, Glocken klingen. (A 87286), (1913), Berlin;

K XIV 027

Enichen Denichen,
Korb voll Steinchen,
Kribbelte, krabbelte, puff! Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1762b, S. 396, Mundart

wichtig Steine

Varianten
- wie Beispielreim: (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 24, Mundart);
- ... Steinchen, klipperte, klapperte puff. (A 60331), 2. Str. Anhalt, Mundart;
- ... Steinchen, knickerte, knackerte, buf aus. (E 13630), Johndorf?, Mundart;
- Enichen, benichen, Korn voll Steinchen, knicker die knacker die bumb. (E 7840), (1855), Niederlausitz, Mundart;
- Enekin, Benekin, Korb voll Steinchen, knickerkin, knackerkin, junekin, aus. (E 15164), Oranienburg, Mundart;
- Deine, meine, Korb voll Steine. Nipper nill, Korb voll Tüll, schwarz Fleisch, dumme Maus - neune, zehne, du bist aus. (E 15144), (1867), Charlottenburg;
- Eene, deene, Steinelesen, klickerte, klackerte puff. (A 161077), (1939), Anhalt, Mundart;

K XIV 028

Ainige, beinige, Hosenknopf,
Der "Pascha" ist ein armer Tropf:
Hat keinen Zucker in der Kaffeekanne,
Muß einen bittern Mund davon haben.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1762c, S. 396, Elsaß, Mundart, Worterklärung

wichtig Hosenknopf - Tropf - Kaffee

Varianten

K XIV 029

Ene bene Fingerhut,
Stirbt der Bauer, ist's nicht gut;
Sterben die Kinder allzugleich,
Gehn die Engel mit zur Leich.
Mutter, back die Kuchen,
Laß mich auch versuchen.
Wirf ein Stückchen hinter die Tür,
Kommt die Katz und leckt dafür.
Kommt der Mann mit Spießen,
Sticht ihr in die Füße,
Kreischt die Katze miau,
Will's nicht wieder tun. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1763, S. 396

wichtig Fingerhut - stirbt der NN – Engel; aber: K XIV 583: Fingerhut – Bauer – gut

Varianten
- ... ist's nicht gut. (Bender, 1902, S. 263, Nr. 69, Mundart);
- Ederweder, Fingerhut, stirbt der Bauer auf seinem Gut, stirbt die Bäuerin auch zugleich, kommen die Engel mit der Leich. Eins, zwei, drei, du bist frei. (B 1566), Steiermark, Mundart;
- Edi medi Fingerhut, stirbt der Buaer, ist's nicht gut, stirbt die Bäeuerin auch zugleich, gehn die Engel mit der Leiche, gehn die Engel Paar u. Paar, werfen's über „Turn und Tar", werfen's über's Judenhaus, Juden machen Pfeifen draus. (A 110329), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben;
- Edi wedi Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nicht gut; stirbt die Bäuerin auch zugleich, gehn die Engel mit der Leich. (B 1661), Steiermark, Mundart;
- Endlik, spendlik, Fingerhut! Stirbt der Bauer, ist nicht gut. Sterben die Wirtin alle zugleich, kommt der Engel mit der Leich. Wer will die Messe lesen? Ich oder du? Wir kaufen uns eine schöne, schwarze Kuh. Die Milch, was sie gibt kriegst du. (B 42910), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Ene done Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut, sterben die Kinder allzugleich, gehn drei Engel mit zur Leich. Mutter, back Kuchen, gib mir ein Stück zu versuchen; wirf ein Stück hinter die Tür, kommt die Maus u. "langts herfür". (E 17993), Frankfurt, Mundart, Worterklärung;
- Erle, berle, endlik, spendlik / alum gallum Fingergut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut. Sterben die Kinder allzugleich, kommt der Engel nach der Leich. Wer will (nun) die Messe lesen / hören? Ich oder du? (Mickla, mackla, puh). Wir haben ein schöne schwarze Kuh; die Milch, die sie gibt, trink ich, das Futter, das sie frißt, gibst du / den Dreck, den sie gibt, (sch..) kriegst du. (B 45606), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Etti, wetti Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut, stirbt die Bäuerin auch zugleich, gehn die Engel mit der Leich. (A 101087), (1907), Steiermark, Mundart; (B 30928), (1898), Steiermark, Mundart;
- Alum alum Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nie gut, stirbt die Bäuerin zugleich, kommt der Engel mit der Leich; wer nur wird die Messe lesen, ich oder du? (B 28514), Mundart;
- Ana bana, Birchenhut, stirbt der Vater, geht's nicht gut, kommen die Engel mit der Leich, eins, zwei drei: du bist frei. (B 30422), (1896), Tirol, Mundart;
- Ander barcher, Birkenhut, stirbt der Bauer, geht's mir gut, die Engel kommen mit der "Leicht". Eins, zwei, drei: ich u. du sind frei. (B 30423), (1896), Tirol, Mundart;
- Annerl, Wannerl, Franziskanerl, Profami. Stirbt der Bauer, geht's nicht gut. Kommen die Engel mit der Leier, hüpfen die Päarlein alle zugleich, tsing, tsang, "Wassa" zusammen, du bist draus. (Heimat Galizien, 1965, S. 392, Nr. 23, Mundart, Worterklärung);
- Äppel, päppel, pire, pare, pups, stirbt der Bauer, ist "nuscht Gutts". Sterben die Kinder alle zugleich, kommt der Jäger mit der Leucht. Huckel, puckel, ich oder du. (B 31859), Westpreussen, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
- Blau, blau Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut, stirbt die Bäuerin also gleich, gehen die Engel mit der Leich. (*A 223802), (ca. ab 1930), Jugoslawien, Mundart, Kontext, Tonarchiv: Kass. 190, Nr. 19062;
- Blauer, blauer Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nicht gut, stirbt die Bäuerin auch zugleich, gehn die Engel mit der Leich, tragen's mit ans Kalstor. Dort legen sie's nieder, brechen ihr die Glieder,

machen's lauter Pfeiflein draus, pfeifen alle Häuser aus. (A 13076), (vor 40 Jahren), München, Mundart;
• Faden, Nadel, Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nicht gut, die Bäurin auch zugleich. Gehn die Englein mit der Leich, führen sie ins Himmelreich. Kling-klang-gloria, hübsches Vöglein bist du da? (A 137469), [1883(88)], Bayern;
• Faden, Nadel, Fingerhut, steckt der Bauer in Hab / Hals u. Gut. Die Englein kommen mit der "Lycht", dippi, däppi / pumpi, pumpi, du bist draus. (A 29985), Schweiz, Mundart;
• Faden, Nadel, Fingerhut, steckt der Bauer "altagüet", Englein kommen mit der "Lycht" / mit dir gleich. Doppi, doppi, duhsch / u. führen dich ins Himmelreich u. du bist draus. (A 62195), Schweiz, Mundart;
• Hehnche Fleenche, Zuckermännchen, drehne, dauer, stirbt der Bauer. Kam der Engel mit dem Licht, saß eine alte Frau im Garten u. pflückt ein „Schettelche“ Moos. Schnipp, schnäppeg Hohn, „bat haste dao se doon“. (A 68549), Rheinland, Mundart;
• Ingerle angerle Fingerhut, stirbt der Bauer ohne Not, stirbt die Bäuerin grad so "leecht", gehen die Englein mit "dr Leecht", tragen's bis zum Kanapee, dort werfen sie es nieder, brechen sie alle Glieder, werfen's über "Gudenhas as", die "Guden" machen "ie Pfäfrla" draus, pix, pax, du bist draus. (B 31097), (1900), Böhmerwald, Mundart;
• Laira, laira Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut, gehn die Engel mit der "leicht", tschuri muri, wer ist draus. Kleiner Esel, du bist draus. (B 34925), (1930), Ungarn, Mundart;
• Messer, Gabel, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut, stirbt die Bäurin auch sogleich, kommen die Engel mit der Leich, kommen die Teufel Paar u. Paar, tragen sie zum "Kranitzhor", beim "Kranizthor" stellen sie sie nieder, kommen die Engel wieder. Puff, puff, Sauerkraut, alter Esel, du bist draus. (B 31536), (1900), Iglau, Mundart;
• Messer, Gabel, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut, stirbt die Bäurin allzuglich, kommt der engel mit der Geige. Hei,hei, Nikoluas, wer kommt eher raus, ich oder du? Denn du bist raus. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1849d, S. 408, Sonneberg, Mundart);
• Nadel, Faden, Fingerhut. (Badisches Wörterbuch, Lieferung 56, 1997, S. 675, linke Spalte 37ff);
• Nadel, Faden, Fingerhut, "stipft die Püra-n-also" gut. Kommen die Engel mit der "Lycht", difi, davi, Ättibröt, in der Not, "zächä" Pfannen sollen hier, dort draussen stehn. (A 201049), (1923), Schweiz, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, ist der Näherin ihr Heiratsgut. Wenn sie stirbt, dann geht's ihr gut. Gehn zwei Engel mit der Leich, tragen sie ins Himmelreich. (A 93323), (1927), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Nadel, Faden, Fingerhut, ist der Näherin ihr Heiratsgut. Stirbt sie bald, dann geht's ihr gut. Die Englein gehen mit der Leich, tragen sie hinauf ins Himmelreich. (A 38022), Württemberg, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut, stirbt die (ganze) Welt allzugleich / sogleich / alsogleich, gehn drei / die Engel mit der / zur Leich. (A e o. Du läufst "no" / buff druff, ich oder du bin draus). (A 178429), (1901), Pfalz, Mundart; (A 189806), (1902), Pfalz, Mundart; (B 45978), (1925), Baden, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut. Stirbt der Bauer, ist's nicht gut; stirbt die Bäuerin auch zugleich, kommen die Engel mit der Leich, wuli - milli: wer ist draus? Langer Hansel, du bist draus. (B 22614), (1920/21), Bayern, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut; stirbt die Bäuerin auch zugleich, kommen die Engel mit der Leiche, lassen die Engel die Leiche fallen, kommt eine alte Fledermaus, hebt die Leiche wieder auf. Dank dir schön, mein liebe Fledermaus, komm morgen in mein Haus: die Suppe ist gesalzen, das Kraut ist "g'schmalzen". (A 176902), (1897), Bayern, Mundart;
• Nadel, Nadel, Fingerhut, stirbt der Bauer ist'st nicht gut; stirbt Bäuerin auch zugleich, gehn die Englein mit der Leich. Hopperte, hopperte wer ist drauß? Bäuerin sitzt im "Schießhaus", Bäuerin sitzt im Garten - laßt Äpfel wachsen. Kommt ein Englein übers Land - hat ein "Sprißerl" in der Hand, laßt "Sprißerl" fallen; heb es auf, heb es auf, dankt dir Gott, meine liebe Maus, komm heut Nacht in mein Haus. (A 179378), (1900) ["Soll aus dem Anfang in 18. Jahrhundert stammen."], Regensburg, Mundart, Kontext;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut. Stirbt die Welt allzugleich, gehn drei Engelein mit der Leich. Hoch auf der Mauer sind die Äpfel sauer, weit in der Wiese sind die Äpfel süsse, hoch auf dem Schloß sind die Äpfel "geposst". (B 6102), Saarland, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut! Stirbt der Bauer, ist's nicht gut; stirbt er allsogleich, gehn die Engel mit der Leich. (B 6433), Saarland, Mundart;

• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bauer noch so gut, stirbt der Bauer noch so gleich, gehen die Engel mit der Leich. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, ich u. du sind draus. (A 173868), (1944), Russland, Mundart, Kontext;
• Nadel Faden Fingerhut, stirbt ein Bauer ist all sein "Guat". Gehen drei Englein mit der Leich, figga, fagga, dulla, ragga, zetra bus, welcher Has ist zuerst draus, ich oder du. (A 193809), (1904), Schwaben, Spielbeschreibung, Funktion: Fangspiel;
• Nadel, Faden, Fingerhut, der Bauer stirbt mit all seinem Gut. Es gehn drei Engel mit der Leich. Fige fage dunn nage, der ist heim u. der ist draus. (A 13181), B.A. Schattwald, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt ein Bauer, ist alles so gut: gehn drei Englein mit der Leich, wicke, wacke, dullarei, eins, zwei, drei u. du bist frei. (B 42172), (1938), Württemberg, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt ein Bäuerlein, ist's gar nicht gut. Gehn drei Englein mit der Leich, bigga, fagga, domanagga, zedra, zedra, busch, welcher Hase ist zuerst da "duß"? (B 35481), (1927),Tirol, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bauer, (dann) geht's ihm gut. Stirbt die Bäurin auch zugleich / sogleich, laufen die Weiber mit der Leich / gehn zwei Englein mit der Leich. Kling, klang, klarius, Vetter Michel, du bist "duss". (A 37561), Württemberg, Mundart; (A 38298), Württemberg, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, der Bauer ist gestorben, es geht ihm nicht gut. Es gehn 3 Englein mit "d'r Licht", es läuten alle Glocken "gleich", gling, glang, gloribus, lieber Engel, du bist "duss". (A 81425), Baden, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, wenn ich sterbe dann geht's mir gut. Gehen drei Englein mit der "Leicht", tragen mich ins Himmelreich. (A 168180), (1941), Bessarabien, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stürzt der Bauer, ist's nicht gut. Stürzt die Welt zugleich, kommt der Engel mit der Leich. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf es aus, du bist draus. (A 173711), (1944), Ukraine, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt ein Bauer, ist's auch nicht gut, es gehen drei Engel mit der "Licht", blim, blam, blorius, schönster Engel du bist draus. (A 72232), Baden, Mundart; (A 31153), Baden, Mundart; (Badisches Wörterbuch, Lieferung 57, 4. Band, 1999, S. 19, Sp. 33ff li, Mundart);
• Nadel, Faden, Fingerhut, "stilzebaimli s" geht nicht gut, "stilzebaimli ewig gleich. Es gehn drei Engel mit der Leich. Hygili, hygili hane, ich oder "dy", das Kälblein oder "s My"? Der Vater ist ein Schnizer, schnizelt mir das Holz, schnitzt mir das grüne Gras, ist kein Fuchs u. ist kein Has, "Bye" zieh den Riemen, Mädchen geh du fort "ge" dienen". (Badisches Wörterbuch, Lieferung 57, 4. Band, 1999, S. 19, Sp. 25ff li, Mundart);
• Nadel, Faden, Fingerhut, "Stelzabendle" gehn mit, gut "Stelzabeindle ebwa" gleich, es gehn zwei Engelein mit der Leich, mein Vater ist ein Schnitzer, er schnitzt mir ein Holz, fahr mit übers Holz, fahr mit übers grüne Gras, ei Vater was ist das, es ist kein Fuchs, u. ist kein Has, der Has fängt an zu "gumpe", das Mädchen hebt am "Stumpa", das Kälblein zieht am Riemen u. das Mädchen muss gehen dienen. (A 14866), Baden, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Bub mitsamt dem Gut. Es gehn 3 Englein mit der "Liecht". Kling, klang, kloribus. Liebster Engel du bist "duss". (A 14558), Baden, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, stirbt der Schneider, ist's nicht gut. (A 56819), Oberschefflenz, Mundart;
• Nadel, "Fam", Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nicht gut, stirbt die Bäuerin auch zugleich, kommen die Engel mit der Leich. Wülle, Mülli: wer ist drauss? Langer Hansl, du bist drauss. (A 13149), B.A. Auerbach, Mundart; (B 22614), (1920/21), B.A. Deggendorf, Mundart;
• Nadlen, Nadeln, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist es auch gut, sitrbt der Bauer ist es auch sogleich, es gehen 3 Engel mit der Leuchte: kling, klang gloribus, welcher Hase ist zuerst draus? (Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 1849c, S. 408, Württemberg, Mundart);
• Nadel, Zwirn u. Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut, stirbt die Bäuerin ... kommen die Engel mit der "Freud?", wurre, wurre ... ich oder du werden ... (A 12950), B.A. Wofstein, Mundart;
• Nähtsklingl, Fingerhut, stirbt der Bauer "un" ist nicht gut, sterben die Engel allsogleich, geht der Himmel mit der "Leicht". Ich oder du? (Heimat Galizien, 1965, S. 392, Nr. 20, Mundart);
• "Nestel", Nadel, Fingerhut, stirbt der Bauer, ist es nicht gut. Sterben die Bäuerlein alle zugleich, gehen die Englein mit der Leich, die Sternlein hüpfen alle auf. Zink, zonk, "assigmongt". (*A 148889), (1913), Egerland, Mundart;
• Nidele Nadel Fingerhut, wenn du stirbst, dann geht dir's gut. Es gehn 3 Englein mit der Leich, führen dich ins Himmelreich. Das Himmelreich ist zugeschlossen u.der Schlüssel abgebrochen. (A 44447), Württemberg, Mundart;
• Niesele näsele, Fingerhut, wenn du stirbst, dann ist dir gut. Gegen drei Englein mit der Leich, tragen dich ins Himmelreich. Kommt ein altes Weib, reisst ein Stück vom Leib. Kommt ein alter

Mann, flickt dir's wieder an Dank dir Gott du alter Mann, dass du so gut flicken kannst. (B 3602), Schwaben, Mundart, Worterklärung;
• Nigel, Nagel, Fingerhut / Nadel, Faden, Fingerhut / Nisele, Näsele, Fingerhut, wenn du stirbst, so geht dirs gut, gehen 3 Engel mit der Leiche, tragen dich ins Himmelreich, kommt ein altes Weib, reißt dir ein Stück vom Leib, kommt ein alter Mann, flickt dirs wieder dran. O du alter, guter Mann, daß du so gut flicken kannst / dank dir Gott, du alter Mann, daß du so gut flicken kannst [oder ähnlich]. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1849a, S. 408, Schwaben, Mundart); (Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 1849b, Schwaben, Mundart);
• "Noel, Farem", Fingerhut, stirbt der Bauer,ist nicht gut, stirbt die ganze Welt, also gleich, gehn die Englein mit "zu" Leich, buf, druf, ich oder du bin draus. (A 194306), (1900?), Pfalz, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• Öhnche, Möhnche, Zuckerdöhnche, stirbt der Bauer, kommt der Engel mit dem Licht. „Bär soll john“, ich oder du oder die alte Bäckerkuh? Saß eine Krähe in Pastor’s Garten, sagt, ich soll ein kleines Weilchen warten, kommt ein schnippich, schnappich „Hohn“, sagt, was hast du zu tun? Sollst „jebolst, jeknöllt, jeknappt“ den Berg heraus „jank“. (A 76828), Rheinland, Mundart;
• Ole dole Fingerhut, stirbt der Bauer, ist's nicht gut. Sterben die Kinder allzugleich, gehn drei Engel mit zur Leich / geht der Engel mit ins Reich. Magd, hol Wein, Knecht, schenk ein! Herr, trink / sauf aus. Du bist draus. (E 17012), Hessen, Kontext; (E 17992), Frankfurt, Mundart, Worterklärungen;
• Om dom, Fingerhut, sterben die Bauern, das ist nicht gut. Sterben sie aber allzugleich, geht der Engel mit zur Leich. Mih, mah, muh, ich oder du, Jung, schenk ein, Herr sauf's aus, du bist heraus. (A 5061), Hessen, Mundart;
• Powr, powr Fingerhut, stirbt der Bauer ist's nicht gut. Stirbt die Bäuerin auch zugleich, kommen die Engel mit zur Beerdigung. Kranas Kraas, schwarze Maus, du bist draus. (A 211008), (1973), Ungarn, Mundart,Worterklärung;
• Schlissel, "Koats", Fingerhut, stirbt der Bauer, ist nicht gut. Sterben die Kinder alle zugleich, kommt der Engel mit der Leich. Ich oder du - Kalb oder Kuh - Nachbars Kuh u. Bäckers Schwein - du musst sein. (A 51407), Schlesien, Mundart;
• Seide, Faden, Fingerhut, sterben die Herren, so ist es gut. Kommen die Engel mit /"vo" der "Lich", so rote Maus, (schwarze Maus), du bist draus. (A 21532), Schweiz, Mundart; (A 21531), Schweiz, Mundart;
• Wenn du stirbst, dann geht dirs gut. Gehn zwei Englein mit der Leiche, tragen dich ins Himmelreich. (A 36213), Württemberg, Mundart;
• Zerle, merle, dischbe, derle, gnadefahr, schüsselschar, stirbt ein Bauer, ist es nicht gut, gehen 2 Engel mit dem Licht, tragen ihn ins Himmelreich. Pilz, pölz, fahr ins Holz, zieh du den Riemen, du mußt gehen dienen. Dibe, dabe, schwarze Rabe, du mußt hinterm Ofen dabbe. (A 73329), (1925), Baden, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Kass. 190, Nr. 19062), (*A 223802), Jugoslawien, Mundart;

K XIV 030

Enne di wenne, di witten, die wei,
Wollen wir gern die "Büchsen" drei;
Eine stand im Garten,
Soll die "Küchlein" warten.
Kommt der alte Leinenweber,
Schlägt der Katze auf ihre Leber,
Schreit die Katze: miau, miau,
Ich kann nicht länger "dau".

Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1766, S. 396, Sachsen, Mundart

wichtig Büchsen - Garten - Leinenweber – Katze
aber: Hasenbrot – Kinder tot – Katze – Fisch – Leineweber / NN – schlug Katze
siehe auch: NN Kinder – Tisch – Fisch: K XIV 537

Varianten

K XIV 031

Eine, beine, Rätsel,
Wer bäckt Brezel?
Wer bäckt Kuchen?
Du mußt suchen. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1768, S. 396

wichtig Rätsel - Brezel - Kuchen - suchen

Varianten
- ... Kuchen? Der muß suchen. (A 49092), Rheinland; (A 87313), (1913), Berlin; (A 105394), (1929), Kr. Teltow; (A 140056), (1932), Grenzmark; (A 169630), (1938), Rheinland; (B 28331), (1904), Westpreussen; (B 32773), (1928), Wien; (E 16163), (1870), Berlin;
- Eine beine Brezel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 152782), (1935), Pommern;
- Eine ene detschl! Wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 189599), (1902), Pfalz;
- Eine, meine Münzen / Minzen! Wer backt "Flinzen / Plinzen"? Wer backt Kuchen, der muß suchen. [oder ähnlich]. (B 31872), Westpreussen, Verweis auf weitere Quelle; (E 14286), Worterklärung; (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1869, S. 412, Preußen, Mundart, Kontext);
- Eine, meine, Münzen, wer backt "Pflinzen", wer backt Kuchen, der muß suchen, wer backt Brot, der ist tot. (B 28339), (1905?), Westpreussen;
- Ein feines Rätsel, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (E 16358), (1877), Westfalen, Kontext;
- Eier Beier Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 125054), (1930), Pommern;
- Eins, zwei, drei, wer bäckt Brei, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. (A 11558), B.A. Ebern, Mundart;
- 1 - 13, wer backt Brezeln, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 177361), (1897), Unterfranken, Funktion;
- 1 - 13, wer backt Weizen, wer backt Kuchen, der muß suchen. (E 11176);
- 1-6, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 10848), B.A. Mindelheim;
- 1-3, du bist frei! Ich back "Flinzen" u. Kuchen, du mußt suchen. Findest du mich, so bekommst du 'ne "Flinz". (B 31906), Westpreussen, Verweis auf weitere Quelle;
- 1-3, nike, nake,nei, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 212696), (ca. 1962), Württemberg;
- Eins, zwei, Rätsel, wer bäckt Kuchen, wer bäckt Brezel, der muß suchen. (A 91068), (1899), Rheinland;
- Ejdi, ejdi, ätzen, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 163716), Oberfranken, Mundart;
- Elle welle waz'n, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (B 24285), Erzgebirge, Mundart;
- Emme, denne dätsche, wer backt "Bretsche", wer backt "Schlange", der muss fangen / wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 30635), Baden, Mundart;
- Ena, brena, Ratzen. Back, back "Bratz'n", back back Kuchen, du mußt suchen. (A 175492), (1895), Unterfranken, Mundart;
- E(h)na dena deza / dätze / dätschä / räga / Tätzl / Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 4662), Hessen; (A 37313), Württemberg, Mundart; (A 34398), Württemberg, Mundart; (A 37388), Württemberg, Mundart; (A 30286), Baden, Mundart; (A 39012), Württemberg, Mundart; (A 34154), Württemberg, Mundart; (A 156627), (1926), Württemberg, Mundart; (A 157964), (1937), Württemberg, Mundart;
- Ehne, dene, detzel, der Teufel bäckt eine Brezel. Ehne, dehne, derz, der Teufel läßt einen Furz. 1-7, wo bist du so lang geblieben? Bei dem Schneider Wickelwickelwick, der hat mir die Hose geflickt. (B 46456), (1935), Baden, Mundart;
- En den detzel, wer mag Bretzel, wer mag Kuchen, der muss suchen. (A 65567), Westfalen;
- Ena dena retza, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. Wer fängt Schlangen, der muß fangen. (A 168465), (1941), Bessarabien, Mundart;
- Ena, ehna, Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, du muß suchen. (A 13000), B.A. Neustadt a.R., Mundart, Worterklärungen;

• Enage, denage, datschga, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, du musst suchen. (A 32939), Württemberg, Mundart;
• Ene bene Rätsel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muß suchen. (A 177609), Oberfranken; (B 15169), Bez. Vogelsgesang; (E 10481), Neustadt, Mundart; (E 11908), Mundart; (E 15330), Sonnenburg u. in Saepzig, Mundart;
• Ene bene Rätsel, wer bäckt Brezel? Das bist du. Zibber usw. (B 14409), Schmarfendorf, Mundart;
• Ene Bohne Rätsel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muß suchen. (E 15763), (1871), bei Frankfurt, Mundart;
• E(h)ne, dene, dätze(l) / detza / detze / tizel / dritzel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muss suchen. (A 31906), Württemberg, Mundart; (A 78980), Rheinland, Mundart; (A 30345), Baden, Mundart; (A 37531), Württemberg, Mundart; (A 30143), Baden, Mundart; (A 30421), Baden, Mundart; (A 34254), Württemberg, Mundart; (A 35682), Württemberg, Mundart; (A 35741), Württemberg, Mundart; (A 35663), Württemberg, Mundart; (A 39178), Württemberg, Mundart; (A 39325), Württemberg, Mundart; (A 35741), O.A. Künzelsau, Mundart; (A 78677), (1914), Rheinland, Mundart; (A 156735), (1926), Württemberg, Mundart; (A 180587), (1927 u. 1928), Württemberg;
• Ene dene dätze, wer macht Brezel, wer macht Kuchen, der muss suchen. (A 35511), Württemberg, Mundart;
• Ene - dene - deza, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Und du musst suchen. (A 37267), Württemberg, Mundart;
• Ene, dene, deze, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muss suchen, wer backt Brei, der ist frei. (B 1617), Kurpfalz, Mundart;
• Ene, dene, detze, die Frau backt Brezel. Der Mann backt Kuchen u. du musst suchen. (A 37336), Württemberg, Mundart;
• Ene, dene, dätsche, Bäcker bäckt Brezel, Bäcker bäckt Kuchen, der muss suchen. (A 33959), Württemberg, Mundart;
• Ene, dene, Dätzchen, wer kennt Plätzchen, wer kennt Kuchen, der muss suchen. (A 92308), Nassau;
• Ene, dene / mene, dötsche, wer backt Brötchen, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 4646), Hessen, Mundart;
• Ene, dene, "Degel / Dezel", wer kauft "Pregel" / Brezel, (wer) kauft Kuchen, der muß suchen. (E 11146), Mundart; (E 11047), Mundart; (E 12421), Mundart;
• E(h)ne dene Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß / mag suchen. (A 31813), Württemberg; (A 37032), Württemberg, Mundart; (A 32783), Württemberg; (A 150204), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart; (A 150347), (1894), Würzburg; (A 123202), (1909), Steiermark; (A 128834), (1931), Sachsen;
• Enne, denne, detzel, wer kauft Brezel? Ich oder du, Schiffmanns Kuh, Schiffmans Esel, der bist du. (A 4667), Hessen;
• Ene, dene, Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81391), Baden;
• Ene dene Rätsel, wer bäckt Brezel? Wer macht Wein, der muß sein. (A 4665), Hessen;
• Ene, ene, Rätsel / ene, ene Detze / ene mene Detzl / ene mene detze, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 30739), Baden, Mundart; (A 189752), (1902), Pfalz, Mundart;
• Ene, ene Dätze, wer backt Brezel,er backt Kuchen u. du musst suchen. (A 35017), Württemberg, Mundart;
• Ene mene datschel / detsche, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 45136), Pfalz, Mundart; (A 4784), Hessen, Mundart;
• Ene, mene, Häzel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (E 17628), (1878), Pommern, Mundart, Kontext;
• Ene mene Rätsel. Wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 43603), (1915), Rheinland, Mundart; (B 23249), (1927), Polen, Mundart; (E 14523), Mundart; (E 14108); (E 9434), Berlin, Mundart; (E 9475), Berlin, Mundart; (E 14412), Mundart; (E 14997), Mundart; (E 11538), Mundart; (E 13581), Mundart; (E 13409), Mundart; (E 14912), Mundart; (E 15918), (1865), Berlin, Mundart; (E 16213), (1871), bei Freienwalde, Mundart; (E 8541), (1856), Berlin, Mundart; (E 9040), (1856), Berlin, Mundart; (E 8416), (1856), bei Potsdam, Mundart; (E 8331), (1856), Berlin, Kontext; (E 10038), (1856), Potsdam, Mundart;
(E 9404), Berlin, Mundart; (E 9143), (1856), Potsdam, Mundart; (E 9859), (1856), Berlin, Mundart; (E 9540), (1856), Berlin, Mundart; (E 13560), (1860), Zehdenick an der Havel, Mundart;
• Ene mene Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt "Pfeifen", der muss greifen. (E 16214), (1871), bei Freienwalde, Mundart, Worterklärung;

• Ene, mene, Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. Zibber, de buff, de baff, du bist ab. (E 15171), (1867), Strausberg, Mundart;
• Ene mene Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. Ab - an - dran. (E 10442), Mundart;
• Ene mene Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, de rmuß suchen, ab an dran. Mädel, Mann, du bist dran. (E 8496), (1856), Berlin, Mundart;
• Ene, mene, Rätsel, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Wen ich rufe, der muß suchen. (E 7898), (1856), bei Potsdam, Mundart;
• Ene mene Rätsel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muss suchen. (Da draussen zwischen den Bergen ...). (B 10423), (1894), Pommern;
• Ene, mene, menzel / me(t)zel / mezeln / mäzel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. (A 71406), (1920), Baden; (A 93055), (??27), Pommern; (A 103423), (??28), Grenzmark; (A 115611), (1929), Oderbruch, Mundart; (A 139783), (??32), Grenzmark; (A 153593), (1932), Grenzmark; (A 152824), (1935), Pommern; (B 23836);
• Ene mene Metzel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Du musst suchen. (B 2101), Uckermark, Mundart;
• Ene, mene, mäzel, "wem" backt Brezel, "wem," backt Kuchen, du mußt suchen. (A 146311), (1925), Pommern, Mundart; (E 15159), Oranienburg, Mundart; (E 12732); (E 10463); (E 12220), bei Freyenwald a.d.O., Mundart; (E 12510), Mundart; (E 13233), (1860), Uckermark, Mundart;
• Ene mene mitzelchen, "wir backt" Brezelchen? Wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 49208), Rheinland, Mundart;
• Ene mene metze, wer mag Brezel? Wer mag Kuchen? Der muß suchen. A B "but", du bist draus, du scherst dich aus dem Kreis heraus. (B 1428), aus dem Bergischen, Mundart; (B 8288), (1886), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Ene mene minze(n) / Minchen / Minzchen / mitzen, wer bäckt "Plinze(n) / Plin(z)chen / Flinze(n) / Flinschen / Flinzchen / Pflinzen / Gritzen", wer bäckt Kuchen, der muß suchen. (A 78801), Rheinland, Mundart; (A 57323), (1900), Pommern, Mundart; (A 93054), (??27), Pommern, Mundart; (A 92804), (1927), Pommern, Mundart; (A 105396), (1929), Kr. Teltow, Mundart; (A 106270), (1929), Pommern, Mundart; (A 131024), (1931), Grenzmark; (A 153653), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153410), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 146446), (1936), Pommern, Mundart; (A 146038), (1936), Pommern, Mundart; (A 183505), (1950), Ostpreussen, Mundart, Kontext; (B 10330), (1893), Pommern, Mundart; (B 10615), (1896), Pommern, Mundart; (B 10696), (1897), Pommern, Mundart;
• Ene mene Minzen, wer backt "Flinzen", wer backt Kuchen, der muss suchen / der muss für mich laufen. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 614, S. 145, Mundart);
• Ene, mene, Minze, wer backt "Plinze"? Wer backt Kuchen? Du mußt suchen. (A 115288), (1929), Kr. Teltow, Mundart; (A 131116), (??31), Grenzmark, Mundart;
• Ene, mene, minzen, meine Mutter bäckt "Plinzen", meine Mutter bäckt Kuchen, u. du musst suchen. (A 103619), (1928),Grenzmark, Mundart, Kontext;
• Ene mene Tezel, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muß suchen. (E 13522), Mundart;
• Ene, mene Witzel, wer macht Brezel, wer macht Kuchen, der muß suchen. (A 128798), (1931), Westfalen, Mundart;
• Ene, tene, Wätzel / Rätsel / tezel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 88485), (1905), Anhalt; (B 4890), (1897), Neu-Ruppin, Mundart;
• Ene, tene, Rätsel, wer backt "Stretzel"? Wer backt Kuchen? Der muß suchen. Wer backt "Schlangen", der muß fangen. Wer backt Speck, der ist weg. (A 173535), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext;
• Ene, wene, Witzel / wetzen / We(n)zel. Wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 190239), (1903), Unterranken, Mundart, Kontext; (A 138154), (1931), Kurhessen, Mundart; (B 2020), Hohenstein; (B 21260), (1926), Thüringen;
• Ene wene Wezel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. Warum bist du weggelaufen u. nicht wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 24 Jahr. (B 2030), Hohenstein;
• Ene wene Witzel, der mag Brezel. Der mag Kuchen. Der muss suchen. (A 77783), Rheinland, Mundart;
• Enedemeditzel, wer macht Brezel, wer macht Speck, der ist weg. Wer macht Kuchen, der muss suchen. (A 84200), Rheinland, Mundart;
• Enie, denie Rätsel, wer will Brezel, wer will Kuchen, der muß suchen. (A 4663), Hessen;
• Enige, senige, Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 176224), (1895), Unterfranken, Mundart;

• Enna denna "Reza", wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 175998), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Enne, denne, detze, wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Du musst suchen. (A 30650), Baden, Mundart;
• Enne, denne Rätsel / dätsche, wer backt Brezel. Wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 44573), Württemberg, Mundart; (A 933), Hessen; (A 72570), Baden, Mundart; (A 4664), Hessen, Mundart; (A 196499), (1907), Unterfranken; (A 114633), (1930), Anhalt; (E 17688), (1877), Nassau, Mundart;
• Enne tenne mezeln, wer bäckt Brezeln ... (Mag 197);
• Enne tenne Rätsel / tezel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 177994), Unterfranken; (A 60278), (1901), Nr. 3, Anhalt;
• Enne wenne wätzel / wetze, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 11698), B.A. Nürnberg, Mundart; (B 46982), (1929), Sachsen, Funktion;
• Enne, wenne, wittchen, wer mag "Tittchen", wer mag Kuchen, der muß suchen. (B 35379), (1931), Kr. Uelzen, Mundart;
• Ennige, denniche Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 13050), B.A. Ebern;
• Enni, tenni, detsch, wer kauft Brezel, wer kauft Kuchen, der muß suchen. (A 12992), B.A. Scheinfeld, Mundart, Worterklärungen;
• Ente dente Dezel, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muss (am allerersten) suchen. (A 56734), Schlesien; (A 11652), Rheinbayern;
• Ententezen, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. (A 194942), (1957), Böhmen, Mundart;
• Etzl, Brezel, wer kauft / bäckt Brezel? Wer kauft / bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 104740), B.A. Neuburg a.D. Mundart; (A 4666), Hessen;
• Ezel, Tezel / etzl, tetzl, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muß suchen. (A 12947), Rathenfels; (A 96087), (1919), Württemberg; (B 31541), (1900), Iglau;
• Etzel, Tetzel! Wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen, wer macht Wein? Der muss sein. (A 41055), Schwelm;
• Etzel, Tetzel, Zuckerbrezel. Wer mag Kuchen, der muß suchen. Wer mag Wein, der muß sein. (B 23862), Seckenburg;
• Aenne denne / dänä Rätsel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. (A 15318), Baden, Mundart, Worterklärung; (A 15499), Baden;
• Aene, däne, Rätsel, der Bäcker bäckt Brezel, der Bäcker bäckt Kuchen, du musst suchen. (A 14937), Baden, Mundart;
• Ani, Toni, Rätsel, wer bäckt Brezel? Wer bäckt Kuchen? Der muss suchen. (A 173665), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext;
• Denne, denne, Dätzen / dünne, dünne dätze, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muss suchen. (A 39382), Württemberg, Mundart; (A 44674), Württemberg, Mundart;
• Henna, denna, deza, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. (A 44451), Württemberg, Mundart;
• Ihne, mine, mitzel, wer mag Brezel? Wer mag Wein? Du mußt sein. (A 190156), (1903), Oberbayern, Mundart;
• Im mim, Nitzel, wer mag Brezel, wer mag Kuchen, der muß suchen. Wer mag Wein, der muß sein. (A 13175), B.A. Sonthofen;
• In mine Mitz, "well mack" Brezel, "well mack" Kuchen, der muss suchen. (A 61359), Westfalen, Mundart;
• Ine, mine, mitzel, wer mag Brezel, wer mag Kuchen, du mußt's suchen, wer mag Wein? Du mußt's sein. (A 123210), (1909), Steiermark, Mundart;
• Ine mine mitzel, wer mag Schnitzel? Wer mag Wein, der muß sein, wer mag Kuchen, der muß suchen. (A 5019), Hessen;
• Ine, weine, Mitzel. Wer mag Brezel / "Striezel"? Wer mag Kuchen? Der muß suchen. Wer mag Wein? Du mußt's sein. (B 45612), (1931), Schönhengst, Mundart;
• Ini, mini, mizel, wer macht Brezel, wer macht Kuchen, der muß suchen, wer macht Wein, der muß sein. (A 867001), (1914), Lothringen, Mundart;
• Inne, dinne Deze / ina, dena dätscha, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. (A 31961), Württemberg, Mundart; (A 156621), (1926), Württemberg, Mundart;
• Inne, minne mitzel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 151445), (1935), Rheinland, Mundart;

• Inne, mime, mitzel / ine, mine, mitzel. Wer mag Brezel? Wer mag Kuchen, der muß suchen. Wer mag Wein, der muß sein. (A 77820), Rheinland, Mundart; (A 36331), Württemberg, Mundart; (A 12151), Schweiz, Mundart; (A 23151), Schweiz, Mundart; (A 179441), Unterfranken, Mundart; (A 178358), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Inne, winne, witzel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen; wer macht Wein, der muß sein. (A 102703), Rheinland, Mundart;
• Inne winne witsel, wer mag Brezel? Wer mag Kuchen, der muß rufen. Wer mag Brei? Der ist frei von der Bürgermeisterei. (B 1427), Barmen, Mundart; (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhon. in: Alemannia, 14, 1886), S. 212, Nr. 10, Barmen, Mundart, Worterklärungen = B 8287);
• Innu ninnu Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (E 10782), (1857), Harz, Mundart, Kontext;
• Itzel, bitzel, wer bäckt "Stritzel", wer bäckt Kuchen, der muß suchen. (B 23276), (1927), Polen;
• Jene, weene, weetzel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muss suchen. Warum bist du weggelaufen u. nicht wieder da? Darum musst du Strafe leiden 24 Jahr. (B 4850), (1897), Obergebra;
• Mimi, mimi, Mitzi, magst ein "Ditzi", magst einen Kuchen, du musst suchen. Magst einen Wein, du musst sein. (A 166718), (1939), Bayr. Schwaben, Mundart, Spielbeschreibung;
• Öhne Döhne Ditzel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (A 128904), (1882), Rheinland, Mundart;
• Ohne, ohne Ötze, wer kauft Brezel? Wer kauft Kuchen? Der muß suchen. (A 4598), Hessen, Mundart;
• One, done, Rätsel, der bäckt Brezel, der bäckt Kuchen, du mußt suchen. (A 80879), (1926), Anhalt;
• Ri, ra retzel, der Bäcker backt Brezel, der Bäcker backt Kuchen, du mußt suchen. (A 30539), Baden, Mundart;
• Ringe, Ringe Rätsel, wer backt Brezel, wer backt Kuchen, der muß suchen. (E 9942), (1856), Genthin / Berlin, Mundart, Kontext;
• Ringel, Ringel, Rätsel, wer mag Brezel? Wer mag Kuchen, der muß suchen. (A 13159), Passau;
• Schwarz weiß (u.) rot, gib mir ein Stück(lein) Brot. Gib mir ein Stück(lein) Kuchen u. du musst "eis" suchen / (u.) du mußt suchen. (A 74423), Baden; (A 81418), Baden, Mundart; (A 72166), Baden, Mundart; (A 163735), Oberfranken; (A 181280), (1939), Württemberg, Mundart; (A 167869), (1942), Baden, Mundart;
• Schwarz, weiss, rot, die Deutschen essen Brot. Die Franzosen essen Kuchen. Und du musst suchen. (A 88117), Baden;
• Tetzel, tetzel, wer bäckt Brezel, wer bäckt Kuchen, der muß suchen. (A 190272), (1903), Pfalz, Mundart;
• Wene, wene, wetzel, wer will Brezel? Wer will Kuchen? Der muß suchen. (A 88031), (1927), Rheinland, Mundart;
• Wer backt Brezel? Wer backt Kuchen? Der muss suchen. (A 104876), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 189742), (1902), Pfalz, Mundart;
• Wer hat die Zipfelmütze, der bäckt Brezel, wer hat den Kuchen, der muss suchen. (B 5576), Lippe, Mundart, Worterklärung;

K XIV 127

Bei Müllers hat's gebrannt, brannt, brannt,
Da bin ich schnell gerannt, rannt, rannt,
Da kam ein Polizist, zist, zist,
Der schrieb mich auf die List, List, List,
Die List, die fiel in Dreck, Dreck, Dreck,
Da war mein Name weg, weg, weg.
Da ging ich schnell zu meinem Onkel Klaus,
Der lag im Bett, Bett, Bett,
Mit seiner Frau Elisabeth,
Elisabeth, die lachte,
Der Busenschalter krachte,
Das Baby olaschierte.
Ich rannte in den 1. Stock,
Ich rannte in den 2. Stock,
Ich rannte in den 3. Stock,
Ich rannte in den 4. Stock. A 232836 (1999), Baden-Württemberg, Kontext

wichtig bei NN hat's gebrannt / in NN - Äpfel klaun - Polizist – Liste
siehe auch: gern hätte – Zigarette – Dampf – Straße – Polizist: K XIV 547

Varianten

- ... rannt, da stand ein Polizist, zist, zist, der schrieb "mi" auf die List, List, List, da rannt ich schnell nach Haus, Haus, zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus, der Klaus lag im Himmelbett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth war dick und fett, da kracht das ganze Himmelbett, daraus marschiert ein Baby, das Baby war ein Schlingel, das zog den Klaus am Pimmel, da marschiert das Baby in ersten Stock, da stand ne Frau im Unterrock. (A 232843), (2001), Baden-Württemberg, Kontext;
- ... weg. Da lief ich schnell ins Haus zum meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Ehebett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth war fett, fett, fett, da brach das ganze Ehebett. Da rannt ich schnell auf's Klo, Klo, Klo, da saß ein kleiner Floh, Floh, Floh. (Kathrin Tiedemann, Bei Müller shat's gebrannt. Orte der Kindheit. in: www.kindergaudi.de/kikacms/allgemein/feedback.htm?&rubrik=spiele&tid=12...22.01.2007, Kontext);
- ... wg. Da lief ich schnell nach Haus zu meinem Onkel / Bruder Klaus. Der Klaus der lag im Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elsiabeth die lachte der Busenhalter krachte / Elisabeth die schämte sich, das ist das Ende der Geschicht / Der Kühlschrank explodiert, das Baby maschierte, das Baby war ein Lümmel biss Papa in den ... der P... wurde grün u. stank dann nach Parfüm. Da wurde der P. rot, dann war der Vater tot. (www.chefkoch.de/forum).
- ... weg, da rannt' ich schnell nach Haus ... zu meiner Frau Elisabeth, die lag da in dem Ehrenbett, das Ehrenbett, das kracht, ein Baby rausmarschierte, das Baby rannt' in den 1. Stock ... 3. Stock, da stand ein Mann im Unterrock. (A 232940), (ca. ab 2002), Baden, Kontext;
- ... brannt, da bin ich weg gerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List die fiel in Dreck, Dreck, Dreck, da war der Name weg, weg, weg. Da ging ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus der lag im Ehe-Bett, mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth die lachte, der Busenhalter krachte. Da lief ich in den ersten Stock, da lief ich in den zweiten Stock ... dritten Stock ... vierten Stock ... fünften ... sechsten ... siebten ... achten ... neunten Stock, da lief ich in den zehnten Stock, da war ein Mann im Unterrock. (A 232929), (2007), Baden, Funktion, Kontext;
- ... brannt, da bin ich weg gerannt ... da kam ein Polizist ... der schrieb mich auf die List ... die List fiel in den Dreck ... da war mein Name weg ... Da lief ich schnell nach Haus... zu meinem Papa Klaus ... der Klaus der la gim Bett ... mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth die lachte, ihr Busenhalter krachte, ihr Bauch der expoliderte, ein Baby rausmarschierte. Das Baby lief in 1. Stoc´k, das Baby lief in 2. Stock (usw. bis 10. Stock). Das Baby lief in zehnten Stock, da saß ein Mann im Hosenrock. (A 232939), (vor 2000), Baden, Kontext;
- ... -brannt, da sind wir fort gerannt, -rannt, -rannt, da kam ein Polizist, -zist, zist, der schrieb uns auf die List, List, List, die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck, da war der Name weg, weg, weg, da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus, der Klaus, der lag

im Bett, Bett, Bett, mit seiner Frau Elisabeth. (A 232927), (2007), Baden, Spielbeschreibung, Kontext, Melodieverweis;
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth! Elsiabeth, die war so fett, da krachte gleich das ganze Bett!. (A 232928), (Ende der 70er Jahre), Baden, Funktion, Kontext;
• ... -brannt, da sind wir hingerannt, -rannt, -rannt, da wollten wir was klaun, klaun, klaun, da "ham" sie uns verhaun, -haun, -haun. Da kam ein Polizist, -zist, -zist, der schrieb uns auf die List, List, List, die List, die hat ein Loch, Loch, Loch, u. klauen tun wir doch, doch, doch. (*A 217668), (1971), Hessen-Nassau, Mundart, Tonarchiv: Mag 295/Nr. 10081;
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List die fiel in Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Da bin ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der
Klaus der lag im Bett, Bett, Bett, mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth war fett, fett, fett, da kracht das ganze Ehebett. Der Bauch der explodierte, das Baby rausmarschierte. Mit einem Zettel in der Mand, Mammi, Mami, Mammi die Milch ist angebrannt. (*A 229260), (vor 1991?), Baden-Württemberg, Funktion;
• ... -brannt, da bin ich hin gerannt, -rannt, -rannt, da kam ein Polizist, -zist, -zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus, bei meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der steckte mich ins Bett, Bett, Bett, bei meiner Tant' Elisabeht. Im Bett da war 'ne Maus, Maus, Maus da war ich aus, aus, aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 112f., Nr. 135, Spielbeschreibung);
• ... brannt,da sind wir hingerannt, rannt, rannt. Da wollten wir was klau'n, klau'n, klau'n, da hab'n sie uns verhau'n, hau'n, hau'n. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb uns auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Er hob sie wieder auf, auf, auf, da stand mein Name drauf, drauf, drauf. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mir seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, ihr Busenhalter krachte, ihr Arsch, der expolideríe, das Baby rausmarschierte. Elisabeth, die schämte sich u. zog die Decke über sich. (*Unbehauen, 1989 [1988], S.13, Spielbeschreibung, Zeichnung);
• ... -brannt, da bin ich hingerannt -rannt -rannt. Da war ein Apfelbaum -baum -baum, da wollt' ich Äpfel klau'n, klau'n, klau'n. Da kam ein Polizist - zist- zist, der schrieb mich auf die List', List', List', die List', die fiel in Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus, da war die G'schichte aus, aus, aus. (Kathrin Tiedemann, Bei Müllers hat's gebrannt. Orte der Kindheit. in: www.kindergaudi.de /kikacms/allgemein/feedback.htm?&rubrik=spiele&tid=12... 22.01.2007, Kontext);
• ... brannt, da bin ich schnell gerannt, da war ein Apfelbaum, da wollt ich Äpfel klaun, da kam ein Polizist, der schrieb mich auf die List, die List fiel in den Dreck, da war mein Name weg, da lief ich schnell nach Haus zu meinem Onkel Klaus. Der Klaus der lag im Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elsiabeth die war so fett, da krachte gleich das ganze Bett. (ww.chefkoch.de/forum);
• ... gebrannt, da bin ich hingerannt, da stand ein Apfelbaum, da wollt ich mir ,nen klaun, da kam ein Polizist, der schrieb mich auf die List. Da mußt ich tasten, 3 Jahr im Kasten, das wurde mir zu dumm, ich schmiß den Kasten um u. lief nach Hause zu Onkel Brause. Der lag schon dick u. fett in seinem Himmelbett mit seiner Frau Elisabeth, da sprangen alle Flöh auf einmal in die Höh, da war auch einer mit 70 Beiner, den hab ich aufgehängt u. in Salat gemengt, der schmeckte gerade wie Shcokolade. (www.chefkoch.de/forum);
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, daß die

Luftmatratze krachte. Der Bauch, der explodierte. Das Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1008, S. 132, Kontext siehe S. 13-34); (*Fischer, 2006, S.59, Kontext);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da rannt' ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Der Busenhalter krachte. Der Bauch expodierte. Das Baby rausmarschierte. Da kam ich vor Gericht, richt, richt. Wie heißt du

kleiner Bösewicht? Ich heiße Willy Brant, Brandt, Brandt. Mein Name ist hier unbekannt. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1009, S. 132, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rant. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, daß die Lufmatratze krachte. Der Bauch, der explodierte. Das Baby rausmarschierte. (*Fischer 1991 [1983-1986], Nr. 1010, S. 132, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Er schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Dann lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der lag schon längst im Bett, Bett, Bett bei seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Der Busenhalter krachte. Der Busen explodierte. Ein Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1011, S. 132, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da mußt ich vor Gericht, richt, richt. Da wußt ich meinen Namen nicht. Da kam eine alte Frau, Frau, Frau. Die nannt' mich alte Sau, Sau, Sau. Da rannte ich nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der lag schon lang im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Der Busenhalter krachte. Der Bauch, der
explodierte, u. das Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1012, S. 133, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da kam 'ne alte Frau, Frau, Frau. Die rief: Du alte Sau, Sau, Sau. Da rannt' ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Der Büstenhalter krachte. Der Bauch, der explodierte, u. das Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1013, S. 133, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da mußt' ich vor Gericht, richt, richt, da wußt' ich meinen Namen nicht. Da rannt' ich zu meinem Bruder Klaus. Der lag im Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Die alte Bluse krachte. Da rannt' ich schnell im zweiten Stock. Da war ein Mann mit Minirock. Da rannt' ich schnell zum dritten Stock. Da war ein Hund mit Hosenrock. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1014, S. 133, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da mußt' ich vor Gericht, richt, richt. Da wußt' ich meinen Namen nicht. Da rannt' ich zu mein Bruder Paul. Der lag im Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Die alte Schnusel lachte, krachte. Da rannte ich zum ersten Stock. Da war ein Mann mit Hosenrock. Da rannt' ich in den dritten Stock. Da war ein Mann mit Minirock. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1015, S. 133, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Er schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel im Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die schimpfte sich, die zog die Decke über sich. Die Decke war zu kurz. Da ließ sie einen Furz. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1016, S. 133f, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da stand ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der lag schon längst im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Der Büstenhalter lachte, Elisabeth, die krachte. Der Fernseher expodierte. Die Bundeswehr marschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1017, S. 134, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth lag nackt im Bett. Da kracht das ganze Ehebett. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1018, S. 134, Kontext siehe S. 13-34);

• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist u. schrieb mich auf die list, List, List. Da mußt' ich vor Gericht, richt, richt, da wußt' ich meinen Namen nicht. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1019, S. 134, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da mußt' ich vor Gericht, richt, richt. Da wußt' ich meinen Namen nicht. Da kam 'ne alte Frau, die rief: Das ist 'ne alte Sau. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1020, S. 134, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel im Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der lag in seinem Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, u. Klaus sein Bett, das krachte. Ein kleins Bübchen rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1021, S. 134, Kontext siehe S. 13-34);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die list', List', List'. Die List', die fiel in' Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Ich hob sie wieder auf, auf, auf. Da war mein Name drauf, drauf, drauf. Ich
mußte vor's Gericht, richt, richt. Der Richter hat 'nen Stich, Stich, Stich. Da war ein großes Loch, Loch, Loch. Da sitz' ich heute noch, noch noch. (*Kohlen, 1986, S. 52f, Spielbeschreibung, Zeichnung);
• ... brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die list', List', List'. Die List', die fiel in' Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Ich hob sie wieder auf, auf, auf. Da war mein Name drauf, drauf, drauf. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau E-li-sa-beth. Elisabeth, die war so fett, da kracht das ganze Bett, Bett, Bett. / Elisabeth, die war so fett, die schob den Klaus ganz aus dem Bett. / Sie lagen beide Arsch an Arsch u. furzten den Tirolermarsch. (*Kohlen, 1986, S. 52f, Spielbeschreibung, Zeichnung);
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, da war mein Name weg. Da hob ich sie noch einmal auf u. schrieb mein' Namen nochmal drauf. Da kam ich vor's Gericht, der Richter sagte nichts. Der Richter sagte: Sie sind schuld. Da kam ich ins Gefängnis. (*Baader, 1979 [1972], Bd. II, S. 273, Nr. 1a, Spielbeschreibung, Kontext siehe: Baader, 1979, Bd. I, S. 190 u. S. 229, Anmerkung Nr. 713);
• ... brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, da war mein Name weg. Ich hob sie wieder auf, u. schrieb ihn wieder drauf. Da kam ich vor's Gericht: Wie heißt du, kleiner Wicht? Mein Name ist bekannt, ich heiße Elefant. (*Baader, 1979 [1972], Bd. II, S. 273f, Nr. 1b, Spielbeschreibung, Kontext siehe: Baader, 1979, Bd. I, S. 190 u. S.229, Anmerkung Nr. 713);
• ... brannt, da sind wir hin gerannt, da stand ein Polizist ... List. Die List war ihm zu klein, da kauft er sich ein Schwein, das Schwein war ihm zu fett, da legt er sich ins Bett. Das Bett war ihm zu groß, da kauft er sich ne Hos. Die Hos ist ihm zu eng, da macht es dreimal peng. (www.chefkoch.de/forum);
• ... Name weg, da rannt' ich schnell nach Haus, Haus, Haus,zu meiner Frau Elisabeth, die lag da in dem Ehrenbett, das Ehrenbett, das krachte, ein Baby rausmarschiert, das Baby rannt' in

den ersten Stock, das Baby rannt' in den zweiten Stock, das Baby rannt' in den dritten Stock, da stand ein Mann im Unterrock. (Marie Jestaedt), (2007), wartet auf A-Nr.;
• Bei Müllers hat’s gebrannt, brannt, brannt, da bin ich dann gerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist ... schrieb mich auf die List ... fiel in Dreck ... da war mein Name weg... Wir liefen schnell zu meinem Bruder Klaus. Der war im Bett mit seiner Frau Elisabeth... die lachte, der Busenrand der krachte. Der Bauch, der explodierte, das Baby rausmarschierte, das Baby rannt in 1. Stock ... 3. Stock, da stand ein Mann im Unterrock. (2011-11-25-sa), Baden, Kontext;
• Bei Müllers hat's gebrannt, da bin ich schnell gerannt, da stieg ich übern Zaun, u. wollte Äpfel klau'n. Da kam ein Polizist, der schrieb mich auf die List, die List fiel in den Dreck, da war mein Name weg. (*Baader, 1979 [1975], Bd. II, S. 273ff, Nr. 1c, Spielbeschreibung, Kontext siehe: Baader, 1979, Bd. I, S. 190 u. S. 229, Anmerkung Nr. 713););
• Bei Müllers hat's gebrannt, da bin ich hingerannt, da kam der Plizist u. schrieb mich auf die List', die Liste fiel in'n Dreck, da war mein Name weg. (A 114625), (1930), Anhalt, Funktion;
• Bei Müllers Esels hat's gebrannt, brannt, brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da kam ein Polizist, zist, zist. Der schrieb mich auf die List, List, List. Die List, die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da rannt' ich nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus. Der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth war

fett, fett, fett. Da krachte ihr das Federbett. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1022, S. 134f, Kontext siehe S. 13-34);
• Beim Müller hats gebrannt, -brannt, -brannt, da bin ich hingerannt, -rannt, -rannt, da stand ein Apfelbaum, -baum, -baum, da wollt ich Äpfel klaun, klaun-klaun, da kam der Polizist, -zist, -zist, der schrieb mich auf die List, List, List, die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weck, weck, weck! Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus, der lag schon längst im Himmelbet, -bett, -bett, mit seiner Frau Elisabeth. (Horak, 1989, Nr. 7736, Spielbeschreibung S.206, Kontext, Verweis auf weitere Quelle);
• Bei Müllers / Karstadt hats gebrannt, brannt, brannt, da bin ich hin gerannt, rannt, rannt, da wollten wir was klaun, klaun, klaun, da haben sie mich verhaun, haun, haun, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List, die List die fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg, da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel / Bruder Klaus, Klaus, Klaus, der Klaus der lag im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeht, da Bett war mir zu weich / kalt, weich, weich, da lief ich in den Teich / Wald, Teich, Teich, der Teich war mir zu naß, naß, naß, da legt ich mich ins Gras, Gras, Gras, das Gras war mir zu grün / im Wald wars mir zu grün, grün, grün, da zog ich nach Berlin, lin, lin, Berlin war mir zu groß, groß, groß, da zog ich nach Franzos, zos, zos, Franzos war mir zu frech, frech, frech, batz, da kriegst du eine weg, weg, weg. / ... mit seiner Frau Elisabeth, da lief ich in den ersten Stock ... da stand die Elisabeth im Unterrock. / Elisabeth die rannte weg, es lag ne Maus im Bett, Bett, Bett, da lief sie in den ersten Stock ... da war die Maus im Unterrock. (*Hoerburger / Segler, 1983, S.176f, Spielbeschreibung, Meldodie: 'Mein Vater fuhr zur See', DVA: V 9/5891);
• Bei Bolle hats gebrannt, da sind wir hingerannt, da wollten wir was klaun, da haben sie uns verhaun. (F 6027), (1987);
• Bei Karstadt hat's gebrannt, brannt, brannt, da bin ich hingerannt, rannt, rannt, da wollten wir was klaun, klaun, klaun, da haben sie mich verhaun, haun, haun, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List, die Liste fiel in'n Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg, da lief ich shcnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus, der Klaus der lag im Bett, Bett, Bett mir seiner Frau Elisabeth, da lief ich in den ersten Stock: Elisabeth im Unterrock. Elisabeth die rannte weg, es lag 'ne Maus im Bett, Bett, Bett, da lief ich in den zweiten Stock: da war die Maus im Unterrock, das Bett, das war zu weich, weich, weich, da lief ich in den Teich, Teich, Teich, der Teich war mir zu naß, naß, naß, da legt ich mich ins Gras, Gras, Gras, das Gras war mir zu grün, grün, grün, da zog ich nach Berlin, lin, lin, Berlin war mir zu groß, groß groß, da zog ich nach Franzos, zos, zos, Franzos war mir zu frech, frech, frech, da kriegst du eine weg, weg, weg. (Batel, 1992, S. 82f, Spielbeschreibung, Kontext);
• Beim Bäcker hats gebrannt, da bin ich hin gerannt, da wollt ich mir wa sklaun, da haben sie mich verhaun ... Elisabeth der Busen kracht ... (www.chefkoch.de/forum);
• Das war im Westerwald, da war ich hingeknallt. Da lag ich unterm Baum u. wollt' die Äpfel klau'n. Nun kam der Herr Gendarm u. packte mich am Arm. (Er brauchte eine List) u. schmiß mich in die Kist'. Ich aber war nicht dumm u. schmiß die Kiste um. Dann lief ich schnell nach Haus u. blies die Lampe aus. (A 214168), (1975), Rheinland, Melodie: 'Böhmerwaldlied';
• Ich ging einmal nach Kleckewitz, da kam ein kleiner Mann geflitzt, der wollt mich verhauen. Da kroch ich auf den Zaun. Da kam der Polizist, der schreib mich in die List. Da kam ich in das Loch, Äpfel klau ich doch. (A 60633), Anhalt;
• Ich ging einmal nach Rosdorf, da wollt ich Äpfel klaun u. klettern übern Zaun. Da kam der Schutzmann Koch u. steckte mich ins Loch. Da kam ich wieder raus u. klauen tat ich doch. (A 60675), (1884-1890?), Anhalt;
• Ich kam einmal nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der lag schon längst im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte. Ihr Busenhalter krachte. Ihr Busen expodierte. Ein Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1027, S. 135, Kontext siehe S. 13-34);
• Im Böhmer- Böhmerwald, wo meine Wiege stand, da klaut ich Äpfel einst an einem Apfelbaum. Da kam der Polizist u. „stoppt“ mich in die Kist, ich aber war nicht dumm u. schmiß die Kiste um. Nun lief ich schnell nach Haus u. blies das Lichtchen aus u. legt mich in mein Bett u. raucht‘ ne Zigarett. (A 129907), (ca. 1912), Rheinland, Kontext, Melodie: „Es war im Böhmerwald“;
• In Barzdorf hat's gebrannt, da bin ich hingerannt. Da war ein kleiner Zaun, da wollt ich Äpfel klaun, da kam der Herr Gendarm u. nahm ich untern Arm, der führt mich um die Eck', da fiel ich in "a" Dreck, da schrie ich au, au, au, mein Arsch ist grün u. blau. (*A 111299), (1928), Oberschlesien, Mundart, Worterklärung;

• In Dellnau hats gebrannt, da bin ich hingerannt, da kam ich an den Zaun u. wollte Äpfel klaun, da kam der Polizist u. schrieb mich in die List. Da kam der Förster Stoch u. steckte mich ins Loch. (A 60673), Anhalt, Mundart;
• In der Schule hats gebrannt, brannt, brannt, da bin ich schnell gerannt, rannt, rannt, da kam ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List, die List, die flog in Dreck, Dreck, Dreck, da war mein Name weg, weg, weg, da rannt ich schnell nach Haus, Haus, Haus, zu meinem Bruder Klaus, Klaus, Klaus, der Klaus, der lag im Bett, Bett, Bett, mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, ihr Busenhalter krachte, ihr Arsch, der explodierte, ein Baby rausmarschierte. Elisabeth, die schämte sich u. zog die Deck über sich. (A 232869), (1998), Baden, Funktion, Kontext;
• In Fritzlar hat's gebrannt, da sind wir hingerannt. Da kam ich an ein'n Zaun u. wollte Äpfel klau'n. Da kam der Schutzmann Fritz u. zog mich an der Mütz, da kam der Schutzmann Koch u. steckte uns ins Loch - Aber Äpfel klau ich doch. (Lewalter, 1911 [seit / um 1885], Nr. 719, S. 215 u. S. 397, Kassel, Mundart, Kontext S.5);
• In Halle hats gebrannt, da bin ich hingerannt, da kam ich an eine Eck, da fiel ich "uppen" Dreck. Da kam ich an einen Zaun, da wollt ich Äpfel klaun, da kam der Gendarm, der packte mich am Arm. Drei Wochen Loch, Loch, Loch, Äpfel klauen tu ich doch, doch, doch. (A 60648), (1918-1920), Anhalt, Mundart, Kontext;
• In Hamburg hats gebrannt, da bin ich hingerannt, da stand ein Apfelbaum, die Äpfel wollt ich klaun, da kam ein Polizist u. schrieb mich in die List u. stach mich in das Loch. Die Äpfel klau ich doch. (A 125622), (1931), Kr. Goslar, Funktion;
• In Hamburg hat's gebrannt, da bin ich hin gerannt, da stand ein Apfelbaum, da ging ich Äpfel klau'n, da lief ich um die Eck, da fiel ich in den Dreck, da kam der Polizist, der schrieb mich auf die List, er sperrt emich ins dunkle Loch, ich sprach: Äpfel klauen tu ich doch. (A 153486), (1932), Grenzmark, Funktion;
• In Hamburg hat's gebrannt, da bin ich hingerannt, da war so ein kleiner Zaun, da wollt' ich Äpfel klaun. Die Äpfel warn so klein, da fing ich an zu wein'n. Da kam der Polizist u. schrieb
mich auf die List' u. sperrte mich ins schwarze Loch, aber Äpfel klau ich doch. (A 93029), (1923), Pommern, Mundart;
• In Holland hat's gebrannt, brannt, brannt. Da bin ich hingerannt, rannt, rannt. Da stand ein Polizist, zist, zist, der schrieb mich auf die List, List, List. Die List fiel in den Dreck, Dreck, Dreck. Da war mein Name weg, weg, weg. Da lief ich schnell nach Haus, Haus, Haus zu meinem Onkel Klaus, Klaus, Klaus. Der lag schon längst im Bett, Bett, Bett mit seiner Frau Elisabeth. Elisabeth, die lachte, der Büstenhalter krachte. Das Fernsehn explodierte. Das Baby rausmarschierte. (*Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1023, S. 135, Kontext siehe S. 13-34);
• In Holland hat's gebrannt. Da bin ich hingerannt. Da kam ein Polizist, der schrieb mich auf die List. Wie heißt du kleiner Knirps / Knilch? Ich heiße Titti Pfannekuchen, wohne im
Korinthenstuten Brötchenstraße / Kanaillenstraße drei / zehn. Und du bist frei / und du kannst gehn. (Fischer, 1991 [1983-1986], Nr. 1024 - 1026, S. 135, Kontext siehe S. 13-34);
• In London hats gebrannt, da sind wir hingerannt, da kam ein Polizist, der schrieb uns auf die List, wie heißt du kleiner Mann, Peter "Pannekuchen", Äpfelstraße zehn, u. du kannst gehn. Gehn kannst du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 209767), (1970), Hessen, Mundart, Kontext;
• In Polen hat's gebrannt,da bin hingerannt, da stand ein Apfelbaum, da wollt ich Äpfel klauen, da kam ein Polizist, der schrieb mich auf die List u. sperrt mich in das Loch, u. Äpfel klauen tu ich doch. (B 23275), (1927), Polen;
• In Polen hats gebrannt, da bin ich hingerannt, da hab ich Äpfel geklaut, das sah ein Polizist, der schrieb mich auf die List, der sperrte mich in's Loch. Aber Äpfel klauen tu ich doch. (A 139873), (1932), Grenzmark, Funktion;
• In Polen hat's gebrannt, da bin ich hingerannt. Da rannt ich um die Eck, da fiel ich in "a" Dreck. D war ein kleiner Zaun, da wollt ich Äpfel klaun, die Äpfel warn zu klein. Da fing ich an zu weinen. Da kam der Polizist, der steckt mich in die Kiste, drei Tage noch, Äpfel klau ich doch. (A 118008), (??29), Grenzmark, Mundart;
• In Rixdorf hat's gebrannt, da bin ich hingerannt, da stand ein Apfelbaum, da wollt ich Äpfel klaun, die Äpfel war'n zu klein, da fing ich an zu wein'n, da kam der Polizist, u. schreibt mich auf die List u. sperrt mich in das schwarze Loch, die Äpfel klau ich doch. (A 118009), (??29), Grenzmark, Mundart, Kontext;
• In Rixdorf hats gebrannt, da bin ich hingerannt, da war ein kleiner Zaun, da wollt ich Äpfel klau'n. Die Äpfel war'n zu klein, da fing ich an zu wein'n. Da lief ich um die Eck, da fiel ich in den Dreck. Da kam der Schutzmann Lahm u. nahm mich untern Arm. Da kam der Schutzmann Roll, der haut mirs Leder voll. Und stopft mich in das Loch, aber Äpfel klau' ich doch. (A 92789), (1927), Pommern;

• In Rußland hat's gebrannt, da bin ich hingerannt. Da stand ein Apfelbaum, da kann man Äpfel klau'n. Da kam der Polizist, der steckt mich in die Kist. Die Kist war mir zu klein, da brach ich mir die Bein. Da fragt der Polizist, wie mein Name ist. Da sagt ich: dicker Eierkuchen. Ich wohne am Korintenplatz, i, a, u, aus bist du. (A 139565), (1934), Rheinland;
• In Storkow übern Zaun, da gingen wir Äpfel klaun, die Äpfel waren zu klein, da fingen wir an zu schreien, da kam der Plizist, der schrieb uns auf die List, da kamen wir in das Loch, aber Äpfel klaun wir doch. (A 124463), (1930), Pommern;
• In Zwehren hat's gebrannt, da bin ich hingerannt. Da kam ich an ein'n Zaun u. wollte Äpfel klaun'n. Da kam der Schutzmann Fritz u. zog mich an der Mütz, da kam der Schutzmann Klaus u. zog mich wieder raus, steckte mich ins Loch - Äpfel klau' ich doch! / Da kam der Polizist u. schreib mich in die List', steckte mich ins Loch - Äpfel klau' ich doch! (Lewalter, 1911 [seit / um 1885], Nr. 719, S. 215 u. S. 397, Kassel, Mundart, Kontext S.5);
• Ist Feuer, ist Feuer, ist Feuer in der Stadt, ist niemand, ist niemand, der eine Spritze hat. Sarotti, Sarotti, Sarotti hat gebrannt, da bin ich ... hingerannt, da lief ich ... um die Eck,da fiel ich ... in den Dreck. Da kam ... der Polizist, der schrieb mich ... auf die List, die List ... die fiel in Dreck, da war ... mein Name wieder weg. (Hildegard John), (2007), wartet auf A-Nr.; Information zum Brand im Sarotti-Werk: http://de.wikipedia.org/wiki/Teilestraße;
• Kommst du mit? Bei Tante Schmidt? Übern Zaun, Äpfel klau'n? (A 153794), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Kommst du mit zum Nachbar übern Zaun, Äpfel klaun? (A 165572), (1931), Posen-Westpreussen;
• Kommst dumit bei Tante Schmidt, übern Zaun - Äpfel klaun? Eins, zwei, drei! Du bist frei!. (A 139801), (1928), Grenzmark, Funktion;
• Nach Polen bin ich hingerannt, da wollt ich Äpfel klauen. Da kam der Polizist u. schrieb "mir" auf die List u. Äpel klauen tu ich doch. (A 139861), (1932), Grenzmark, Mundart, Funktion;
• (Ich stelle Ihnen vor die Sängerin vom Chor ...). Da kam ein Polizist u. schrieb mich auf die List, die Liste hat ein Loch u. rauchen tu ich doch. (Batel 1992, S. 86f);
• (Ich stelle mich nun vor als Sängerin vom Chor ...). Auch rauch' ich Zigaretten, gleich 100000 Stück, da kam ein Poliziste u. schrieb mich auf die List' u. steckte mich ins Loch, aber rauchen tu ich doch. (Laura, Laura lett ...). (*A 207036), (1956), Württemberg; (*Baader, 1979, Bd. II, S. 249f, Nr. 111, Spielbeschreibung, Kontext siehe: Baader, 1979, Bd. I, S. 190 u. S.229, Anmerkung Nr. 713);
• (Laura, Laura, lett, lett ...). Da kam ein Polizist, der schrieb sie auf die List', die List', die fiel in' Dreck, mein Name, der war weg. Er hob sie nochmal auf u. schrieb sie nochmal drauf, er sperrte sie ins Loch, aber reuchen tut sie doch. (*Baader, 1979, Bd. II, S. 248f, Nr. 110, Spielbeschreibung, Kontext siehe: Baader, 1979, Bd. I, S. 190 u. S.229, Anmerkung Nr. 713);
• **Verweise: Kommentar** 'Bei Müllers hat's gebrannt': www.liederlexikon.de; F 11835 = „Schulfilm AG verfilmt beliebtes Kinder-Klatschspiel“. in: Ostthüringer Zeitung, 21.06.2012, Foto; F 11834 = Artikel über Verfilmung in Gera / Weida vom 11.06.2012 mit Foto „Der neunjährige Paul Hackel interviewt Dr. Waltraud Linder-Beroud vom Deutschen Volksliedarchiv zur Entstehung und Entwicklung des Kinder-Klatschspiels, das Gegenstand der Verfilmung ist“. (Heidemarie Kohlen (Hrsg.): Spiellieder und Abzählreime aus dem Ruhrgebiet. Stuttgart u.a. 1986, S. 52-53, DVA: V 9/6004);
• **Tonarchiv**: Mag 295, Nr. 10081 (*A 217668), (1971); (Frederik Vahle u.a.: Ilse bilse. Düsseldorf 2003, DVA: CD 1173); (Singspiele: die zweite Klasse der Emil-Thoma-Grundschule in Freiburg singt und spielt was das Zeug hält. Freiburg 2011, DVA: 1 CD 0024);
• **Melodieverweise**: auf das Böhmerwaldlied (A 214168) / (A 129907); 'Mein Vater fuhr zur See' (*Hoerburger / Segler, 1983, S. 176f);

K XIV 032

Eine Zene Zerz,
Gib den Ziegen Herz,
Safran und "Pikkelthran"
Ene Zene Herz. Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1769, S. 396, Oldenburg, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 033

Egel, Degel, Hopmanns Spegel,
Silber Sand, Krane Puff,
Wollen wir wetten um ein Blatt,
Dies oder das.
Böhme, Kdl., 1897 [1862, "vor 50 Jahren"], Nr. 1765, S. 396, Rheinland, Mundart

wichtig Egel - Degel - Silber

Varianten
- wie Beispielreim: (B 47166), (1826), Rheinland, Mundart, Funktion;
- ... Spegel, Silber Krahne. Puff, Paff, "avjeschaff". (B 46216), (1914), Rheinland, Mundart;
- ... Silbersand, Granepuff, Egel, Degel, Duff. (A 68714), Rheinland, Mundart;
- ... Silber Kranz, Hopmanntanz, ei, bei, bi, butz, du kiregst was vor die "Schnut", vor der Tür, da liegt ein Klotz, ist "gestreln" u. liegt noch da, am Montag kommt die Jungfrau Braut. (A 102750), Rheinland, Mundart;
- Ehne, quene, Trickmanns Lene, fing, fang, Silberschrank, Krone, Mai, puff, druff, draus. (B 34660),(1887/88), Ungarn;

K XIV 034

Ete mete men,
Tipper, tapper, den,
Hauer, dauer dan
Du "bist'rvan". Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 1770, S. 396, Bremen, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 036

Ele Mele,
Zuckerseele,
Königskind,
Goldenring.
Du sollst lernen
Buchstabieren:
A b ab,
Du bist darab. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1773, S. 397, Mundart

wichtig goldner Ring - Königskind - soll lernen buchstabieren

Varianten
- ... buchstabieren. E be buck, "keen dor von af mut". (A 116890), (1859-1918), Bezirk Stade, Mundart;
- ... buchstabieren, a, bee bub, "de Dor von af mut". (A 116834), (1882), Bezirk Stade, Mundart, Kontext;
- ... Zuckerseeele, "kahnes" Kind, Rosenwind, du musst lernen buchstabieren, eh, be, bock, weg / ene bene bock weg. (A 154472), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- ... Zuckerseele, Rosenschön, Königin. Du mgast lehren buchstabieren. Ick, stick, stock, weg. (B 27940), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- ... Zuckerseele, golden Ring, Königskind, du sollst lernen buchstabieren. Ee be bock weg / a - be - bock - weg. (A 154488), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Eenen tehner, "Zuckertehner", golden Ring, Königskind. Das soll lernen, buchstabieren. Ah, bah, buf. (A 40971), Schwelm, Mundart; (A 40970), Mundart;
- Egel, Degel, Hauptmanns Spiegel, silberner Ring, Königskind ..., puff, paff, ab. (E 1669), (1839), aus dem Bergischen, Mundart;
- Eimann, Beimann, Zuckerz(w)eimann, goldner Ring, Kaisers Kind. Du sollst lernen buchstabieren. Knitterknatterkull. Enne, wenne, wie, woe, wüe, weg. (A 60246), Anhalt; (B 37217), (1901), Niedersachsen, Mundart;
- Emant, Demant, Zucker, Zemant, goldner Ring, Königs Kind du sollst lernen buchstabieren, Knitter, Knatter, Knull. (E 12850), (1858), Paderborn, Mundart, Kontext;
- Endle, mändle, Zucker, zendle, lerne "berna", buchstabieren. Kling, klang, klirsch. (A 169269), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
- Ene mener, Quittendiener, Rosenring, "Kösteskind", soll lernen buchstabieren. Pä, pä, paff, du bist ab. (E 9816), (1856), Groß Pankow, Mundart, Kontext, Worterklärung; (E 13913), (1856/57), Groß Pankow, Mundart; (E 11670), (1858), Groß Pankow, Mundart;
- Ene Mete, "Zuckersöte", golden Ring, Königskind. Du sollst lernen buchstabieren. A B "Buk", kriegst einen kleinen Schluck, kriegst einen kleinen "Kieter", Kater, der soll schwimmen auf dem Wasser. (B 4738), Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 1772, S. 397, Bremen, Mundart);
- Enkere mengkere, Sokker kengkere Königskind, Roosenwinj, du sollst lernen buchstabieren, ellwer, bellwer, boff, kies, knass, knoff, pick, pack, weg. (B 27935), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ente tente Tiremente, golden Ring, Königs Kind, kasst du lernen buchstabieren, a, b, buk, knitter knatter knuk. (B 36882), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
- Entel, tentel, Zuckerkandel, Kavalier, buchstabier, Rosenring, Rosenring, goldnes Kind. (B 36018), (1929), Polen;
- Ännche, bämche, Zuckerkännchen,du mußt lernen buchstabieren. 1, 2, 3. Du bist frei. (A 98807), (1923), Rheinland, Mundart;
- Auf dem Kirchhof liegt ein Block, liegt er nicht, so steht er doch. Emann, Bemann, Zuckerseemann, Rosenring, Königskind, muß man lehren buchstabieren. Piff, paff, Junggesellen, Herr ab. (E 14221);
- Ihne, Ziehne, "Zuckerziehne", goldner Ring, Königskind, das soll lernen buchstabieren: a, ba, buff, ab, du bist davon "draff". (E 3760), (1839), Ückermark, Mundart;
- Immchen, timmchen Zuckerzimmchen, goldenes Ringchen, Königskindchen, das soll lernen buchstabieren. Iff, piff, paff, du bist ab. (E 10555), Mundart;• Ine mine, steck "mi fine". Golden Ring, Königskind. Du sollst lernen buchstabieren. Eins zwei, drei, du musst sein. (A 77798), Rheinland, Mundart; (B 7060), (1913), Rheinland, Mundart;

- Ine mine, Zucker sine, golden Ring, schönstes Kind, ich beliebe, buchstabiere, A, B, Bock. (A 80560), Untertaunuskreis; (Kehrein, 1872, S. 117, Nr. 9, Nassau);
- Ele mele, ment, klick, klack, klent: Du sollst lernen buchstabieren, knider, knader, knutsch. (B 27941), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 037

Enkel, Zwenkel, dunkel, funkel,
Rabel, Schnabel, Kaiser, Abt,
Dille, buffer - raus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1774, S. 397, Sonneberg, Mundart

wichtig Rabel – Schnabel – Kaiser – Abt; **aber:** Rabe – Funke – Käse: K XIV 305
aber: 10, 20, 30, 40 – Funke – Schwabe: K XIV 364

Varianten
- Inie, mine, unke, Funke, Abel, Schnabel, dilde, Madel, eidel, paff, puff trust, du dicker past bist aus. (A 99207), (1922), Rheinland, Mundart;
- Ene mene Tunke Funke, Schnabel Rabe, tippe tappe, puff, raus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 621, S. 147, Preußen;
- Ene bene Tunke, Funke, Rabe Schnabe, tippe tappe ulle, belle weiß ich, ach auf, du bist drauf. (A 190238), (1903), Unterfranken;
- Unkel, punkel, stabe, Rabe, itsche, pitsche, puff. (A 140046), (1932), Grenzmark;

K XIV 038

Enz, Benz und Eberhardt,
Haben den besten Schnupftabak.

Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1775, S. 397, Schwaben, Mundart

wichtig den besten Schnupftabak haben

Varianten

- Die Tiefengrüner "Riedle", das ist eine tüchtige Frau, die hat den besten Schnupftabak u. schnupfen kann sie auch. (B 21230), (1926), Thüringen, Mundart;

K XIV 039

Engel, Bengel, laß mich leben,
Will dir meine Schwester geben. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1776a, S. 397

wichtig laß mich leben - will dir NN geben

Varianten
- wie Beispielreim: (E.B. Nr. 1869, [1620]); (Wachler, 1931, S. 60, Niederlausitz);
- ... leben, ich will dir einen schönen Vogel geben. (Des Knaben Wunderhorn, 1808, Band II, S. 232, Titel: 'Die Herzogin von Orlamünde, Kontext); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1776d, S. 397, Niederlausitz); (Wachler, 1931, S. 60);
- ... leben, ich will dir den Vogel geben. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 311, S. 530); (Des Knaben Wunderhorn, 1808, Band II, S. 233, Titel: 'Die Herzogin von Orlamünde, 13. Strophe, Kontext); (Rölleke, 1976, Nr. II 232, S. 230 und Anmerkungen S. 374 - 385);
- ... leben, will dir meinen Vogel geben. (Des Knaben Wunderhorn, 1808, Band II, S. 234, Titel: 'Die Herzogin von Orlamünde, 25. Strophe, Kontext); (Rölleke, 1976, Nr. II 232, S. 231 und Anmerkungen S. 374 - 385);
- ... leben, will dir Orlamünde / meine Doggen / meinen Vogel geben. Eure Mutter will euch tot, um vier Augen tut das Not. (*Kretzschm.-Zucc., 1840, Band II, Nr. 49, S. 109f, 7 Strophen);
- Eneke, Beneke, laß mich leben, will dir auch mein Vögelchen geben. (Wachler, 1931, S. 60, Mundart = Grimm, KHM, Nr. 141, 'Das Lämmchen und Fischchen);
- Ach lieber Igel, laß mich leben, ich will dir meine Schwester geben, Meine Schwester Grete. (*Böhme, Altd. Ldb., 1877, Nr. 501, Informationen); (*E.B. Nr. 1869, [1620]); (*E.B. Nr. 1716 C, [1620]); (Böhme, Kdl., 1897 [1626], Nr. 1776b, S. 397);
- Ach lieber Igel, laß mich leben, ich will dir meine Schwester geben, nun, wohl an. (*Böhme, Altd. Ldb., 1877, Nr. 501, Informationen); (*E.B. Nr. 1869, [1611]); (*E.B. Nr. 1716 B, [1611]); (Böhme, Kdl., 1897 [1611], Nr. 1776c, S. 397); (Wachler, 1931 [1611], S. 60);
- Lieber Hager, laß mich leben, will dir Orlamünde geben. (Des Knaben Wunderhorn, 1808, Band II, S. 234, Titel: 'Die Herzogin von Orlamünde, 21. Strophe); (Rölleke, 1976, Nr. II 232, S. 231 und Anmerkungen S. 374 - 385);
- Lieber Hager laß mich leben, will dir meine "Docken" geben. (Des Knaben Wunderhorn, 1808, Band II, S. 234, Titel: 'Die Herzogin von Orlamünde, 24. Strophe); (Rölleke, 1976, Nr. II 232, S. 231 und Anmerkungen S. 374 - 385);
- Lieber Hayder, laß mich leben, ich will dir alle meine "Docken" geben. (F 6714 = Grimm, DS, 1816/18, 'Die Gräfin von Orlamünde');
- Lieber Igel, laß mich leben. Ich will dir meine Schwester geben. Meine Schwester "Griete", nun wolan. Sie kann die Spulen schießen. So mein Igel, so. (F 6715), (1603); (E.B. 1716, [1659], 6. Strophe);
- Lieber Jäger, laß mich leben, ich will dir auch zwei Junge geben. (Wachler, 1931, S. 60 = Grimm, KHM Nr. 60, 'Die zwei Brüder');
- Lieber Jäger, laß mich leben, ich will dir mein Halsband geben. (F 6715 = Grimm, DS, Nr. 440, 'Der Hirsch zu Magdeburg);
- O lieber Barthel, laß mich leben, ich wil dir all mein' "Docken" geben. (Wachler, 1931 [1888], S. 84, Anmerkung Nr. 140, weitere Quellenangaben);
- O, lieber Löwe, laß mich leben! Ich will dir gern meine "Schaube" geben. (Wachler, 1931, S. 60);
- Ich will dir all mein Puppen geben. (Wachler, 1931 [1607], S. 60);
- **Verweise:** siehe auch K XII 009, Anfangszeilen; siehe Grimm, Märchen II, 277 (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1776a); Informationen (*Böhme, Ald. Ldb., 1877, Nr. 501); (Rölleke, 1976, Anmerkungen S. 374 - 385); siehe Mappe Gr. I 'Albert, Graf zu Nürnberg spricht';

K XIV 040

Eins zwei, Papagei,
3. 4, "Muskatier",
5. 6, liebe Hex,
7. 8, Kühlenbach,
9. 10, "Braunbeer",
11. 12, Apfelschale,
13. 14, süße Nuß,
Ich bin drin,
Und du bist draus. Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 1780a, S. 398, Schwaben, Mundart

wichtig 1, 2, (Papagei) - NN-Tier - Hex; aber: 1, 2 (Polizei) - Offizier / NN: K XIV 516

Varianten
- wie Beispielreim: (A 10735), B.A. Germersheim, Mundart;
- ... 4, Muckenstier. 5, 6, liebe Hex. 7, 8, Dohlebach. 9, 10, "Brumbeer". 11, 12, "Apfelschelf". 13, 14 süße Nuss; ich bin drin - u. du bist "druss". (J.J. Hoffmann, Schapbach und seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S. 14, Mundart);
- ... 4, Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Kühlenbach, 9, 10, "Braunbeer", 11, 12 Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, ich bin drin u.du bist draus. (A 190113), (1903), Oberbayern, Mundart;
- ... 4 - Mückenstier. 5, 6 - liebe Hex. 7, 8 - Küchlebach. 10, 11 - Apfelschale. 13, 14 - Haselnuß. 15, 16 - du bist "duß". (A 179081), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart;
- ... 4, Mückenstier. 5, 6, liebe Hex. 7, 8, Küchlein back. 9, 10, Apfelschale. 11, 12, kommen die Wölfe. 13, 14, Haselnuß. 15, 16, du bist draus. (A 104851), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart;
- ... 4 Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, "Pappabe", 11, 12, Apfelschale, 13, 14, Haselnuß, 15, 16, du bist draus. (A 10721), B.A. Oberdorf, Mundart;
- ... 4, Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, "Braubeara", 11, 12, Apfelschle, 13, 14 - süße Nuß - ich bin drin u. du bist draus. (A 14402), B.A. Sonthofen, Mundart;
- ... 4 Mückenstier, 5, 6, liebe Hex. 7, 8 Küchlein back, 9, 10 "Puzipe". 11, 12 Apfelschale, 13, 14 dürre Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 193835), (1904) [vor 60-65 Jahren], Bayern, Mundart;
- ... 4 Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8 Küchlein back, 9, 10 Heidelbeer, 11, 12 Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, ich bin drin u. du bist draus. (A 157954), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... 4 - Mückenstier, 5, 6 - liebe Hex, 7, 8 - Küchlein back, 9, 10 - Apfelschale, 11, 12 - "Papape". 13, 14 - dürre Nuss, 15, 16 - du bist draus u. einen alten Weiberkuss. (A 190462), (1903), Schwaben, Mundart;
- ... 4 Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, Apfelschale, 11, 12, "Bümmerlein", 13, 14, du mußt sein. (A 10917), B.A. Günzburg;
- ... 4, Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, "Pappabnn" / "Puppebe", 11, 12, Apfelschale, 13, 14, Haselnuß / süße Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 10984), Thingau, Mundart; (A 10964), B. A. Illertissen, Mundart;
- ... 4, Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, Braubier, 11, 12, Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 10961), B.A. Mindelheim, Mundart;
- ... 4, Mückenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, "Buck a dia", 11, 12, Apfelschale, 13, 14, süße Nuß / "Bimmerlein", 15, 16, du bist draus / du musst's sein. (A 190161), (1903), Bayern, Mundart;
- ... 4, Muckenstier, 5, 6, liebe Hex, 7, 8, kühn am Bach / kühl am Bach / kühler Bach, 9, 10, Brombeeren / Braunbier / braune "Beer", 11, 12, Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, ich bin drin u. du bist draus. (A 31711), Württemberg, Mundart; (A 31821), Württemberg, Mundart; (A 32084), Württemberg, Mundart;
- ... 4 Mückenstich. 5, 6, liebe Hex. 7, 8, Küchlein backen. 9, 10, Puppenbett?. 11, 12, Apfelschale. 13, 14, dürre Nuß. 15, 16, du bist drauß. (A 104656), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
- ... 4, Mückenbier. 5, 6, meine liebe Hex. 7, 8, Küchlein back. 9, 10 Puppenbier / Apfelschnitz. 11, 12, dürre Nuss. 13, 14, du bist aus. (B 30434), (1896), Tirol, Mundart; (B 17286), (1924), Tirol, Mundart;
- ... 4 Mückenstier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 goldner Löwe, 11, 12, Apfelschale, 13, 14 goldene Nuß, 15, 16 du bist "duß". (A 157286), (1933), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- ... 4, Mückenstier. 5, 6, alte Hex. 7, 8, Küchlein back. 9, 10, die Schule auskehr. 11, 12, Apfelschale. 13, 14, Haselnuß. 15, 16, du bist "duß". (B 42175), (1938), Württemberg, Mundart;

• ... 4 Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, Küchlein back, 9, 10, goldner Löwe, 11, 12, Apfelschale, 13, 14, goldne Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 180813), (1942), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, die Bettlade kracht, 9, 10, Schildwach stehn, 11, 12, alte Wölf. (A 110566), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, die Bettlade kracht, 9, 10, Bodensee, 11, 12 süße Nuß u. du bist draus. (A 17686), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, die Bettstatt krach, 9, 10, Hobelspähn, 11, 12, Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, ich bin drin u. du bist draus. (A 95814), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückentier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, Bettstatt kracht, 9, 10, Bodensee, 11, 12, alte Wölf, 13, 14, dicke Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 65404), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, "Pranga" gehn, 11, 12, süße Nuß, ich bin drin u. du bist draus. (A 11556), B.A. Deggendorf, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, "Bette" gehn, 11, 12 Apfelschale, 13, 14, "durimuß", 15, 16, du bist draus, 17, 18, du gehörst mein, 19, 10, du mußt sein. (A 11503), B.A. Schongau, Mundart;
• ... Mückenstier, 5, 6, Lügenhex, 7, 8, Küchlein backen, 9, 10 Mückennuß, 11, 12, du bist "duß". (A 179023), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext;
• ... 4 Mückenstier, 5, 6 Rübenhex, 7, 8 Küchlein back, 9, 10 "Pollendörre", 11, 12 Apfelschale, 13, 14 dir eine Nuß, 15, 16 du bist "druß". (A 178311), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5 + 6 kleine Hex, 7 + 8 Bettlade kracht, 9 + 10 Bodensee, 11 + 12 junge Wölf, 13 + 14 süße Nuß, 15 + 16 ich bin drin u. du bist draus. (A 15575), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6 junge Hex, 7, 8, Bettlade kracht, 9, 10 Mummelsee, 11, 12 junge Wölf, 13, 14, runde Nuß, 15, 16, du bist draus. (A 15590), Baden, Mundart;
• ... 4, Mückenstier. 5, 6, "Hasabeck". 7, 8, Küchlein back. 9, 10, Nudeln zähl. 11, 12, kommen die Wölfe. (B 32174), (1938), Württemberg, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, Küchlein back, 9, 10, bim, bim bem, 11, 12, Muskatnuß, du bist draußen. (A 10758), Kaufbeuren, Mundart;
• ... 4, Mückenstier, 5, 6, Hafendeckel, 7, 8, wohlbetracht, 9, 10 "Bolledörre", 11, 12, Silbernuß, 13, 14, du bist draus. (B 35469), (1927), Tirol, Mundart;
• ... 4 Mückenstier, 5, 6 - wer ist die Hex. 7, 8, Küchlein back. 10, 11 - Apfelschale, 13, 14 - "Bommerlein", 15, 16 - du mußt's sein. (B 41354), (1928), Bayr. Schwaben, Mudart, Worterklärungen;
• ... 4 - Ochsenstier, 5, 6 - liebe Hex, 7, 8 - Küchlein backe, 9, 10 - Puppen schön, 11, 12 - Apfelschale, 13, 14 - "Ziegesmus", 15, 16 - du bist draus, 17, 18, - komm herein, 19, 20 - du mußt's sein. (A 178357), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärungen;
• ... 4 Mucken, Stier, 5, 6 liebe Hex, 7, 8, Kühlenbach, 9, 10, braun Bier, 11, 12, Apfelschale, 13, 14, süße Nuß, ich bin drin /:darinnen:/, du bist draus /:draussen:/. (A 16631), (1895), Baden, Mundart;
• ... 4 Murmeltier / Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Kaffee gemacht, 9, 10 wieder zehn, 11, 12 junge Wölf, 13, 14 Haselnuß, 15, 16 du bist draus. (A 205560), (1936), Schweiz, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• ... 4, Stoppenzieher, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 "Strengen Len", 11, 12 kommen die Wölf. (A 84145), Rheinland, Mundart;
• ... 4 legen die Hühner? 5, 6 "schelt" der Krebs? 7, 8 "dummä Lach", 9, 10 "Dibonde" 11, 12 Haselnuß, 13, 14 du bist draus. (A 15675), Baden, Mundart;
• ... 7, 8, Küchlein bach, 9, 10, goldner Löwe, 11, 12, Apfelbaum, 13, 14, Bieranuß, 15, 16, du bist draus. (A 86507), (1926), Schwaben, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2 Papagei, drei für Mückenstier. 5 - 6 alte Hex. 7 - 8 Küchlein back. 9 - 10 goldner Löwe. 11 - 12 "Bemmerle in". 13 - 14 du musst sein. (A 157325), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1, 2, Roßbein, 3, 4, „Muggestier“, 5, 6, hohle Axt, 7, 8, eintracht, 9, 10 „Isedega“, 11, 12 platte volle Wölf. (A 203042), (1938), Graubünden, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, gibt ein Bein, 3, 4, gibt es dir, 5, 6, das klopft, 7, 8, das kracht, 9, 10, gibt mehr, 11, 12, gibt einen ganzen Kratten voll Wölfe. (A 75383), Baden, Mundart;
• 1, 2, gibt ein Bein, 3, 4, gibt ein Stier, 5, 6, daß es klöpft, 7, 8, daß es kracht, 9, 10 hätt ich mehr, 11, 12 gibt einen Kratten voll Wölf, 13, 14, soll ein Tier geben, 15, 16, soll ein Specht geben, 17, 18, soll Krach geben, 19, 20, gibt einen ganzen Kratten voll Kränze. (Kettnacker-Sänger-Wissmeier: Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 47, Mundart = B 9108);

• 1, 2, Geisenbein, 3, 4 Muckestier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, Bettlade kracht, 9, 10 Äpfel schäl, 11, 12, süße Nuss, 13, 14, du bist draus. (A 17387), (1895), Baden, Mundart;
• 1, 2, gibt ein Stein, 3, 4, gibt ein Stier, 5, 6, gibt eine Hexe, 7, 8, gibt eine Schlacht, 9, 10, Katze läuft übern „Schächä“. Der Hund ... Katze lachen. (A 29993), Schweiz, Mundart;
• 1, 2, gibt ein Floh, 3, 4, gibt ein Stier, 5, 6, gibt eine Hexe, 7, 8, gibt einen Dreck, 9, 10 ... „Schächä“. (A 29679), Schweiz, Mundart;
• 1-2, ich habe einen Floh, 3-4, ich habe ihn schieri, 5-6, ich habe ihn recht, 7-8, ich habe ihn z’Nacht, 9-10, ich habe nere gäh, 11-12, ich habe einen Kratten voll Wölfe, 13-14, ich habe sie einem Stier gegeben, 15-16, ich habe sie einem Knecht gegeben, 17-18, ich habe sie der Magd gegeben, 19-20, ich habe ihnen die Beine vom Füdle wegschlenzt. (A 131426), (1932), Baden, Mundart, Kontext;
• 1, 2, Wagenseil, 3, 4, „Muggestier“, 5, 6, Hafendeckel, 7, 8, wohlbedacht, 9, 10, Bolledörn, 11, 12 muß ... (A 11024), Tannheim, Mundart;
• 1-4, die glotzen wie die Stier, 4-6, da kommt die Hexe, 7, 8, ich habe gedacht, 9, 10 ich gabe gesehn, 11, 12 da kommen die Wölf, 13, 14, da bist du jetzt. (A 176808), (1896), Unterfranken, Mundart;
• 1-2, bin dabei, 3-4, beim Glas Bier. 5, alte Strümpf, 6, alte Hexe, 7, muß man lieben, 8, gute Nacht, 9, alte Scheune, 10, schlafen gehn, 11, heulen Wölfe, 12, lauf u. helf. (B 37674), (1907), Posen; (B 23250), (1927), Polen;
• **Verweise:** Ob "Muggastier" nun das Mückentier oder der Mückenstier ist, ist noch zu klären.

K XIV 516

1, 2, Polizei,
3, 4, Offizier,
5, 6, alte Hex,
7, 8, gute Nacht,
9, 10, auf Wiedersehn,
11, 12, einige Wölfe,
Drin steckt ein' Maus:
Du mußt 'naus. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1780b, S. 398

wichtig 1, 2 (Polizei) - Offizier / NN - Hex - gute Nacht - Wölfe
aber: 1, 2 (Papagei) – NN-Tier: K XIV 040

Varianten
• ... 4, Offizier, 5, 6 ... (A 135161), (1912), Estland, Mundart;
• ... 4 Offizier, 7, 8 stille Nacht, 9, 10 Hobelspän, 11, 12 hungrige W., 15, 16 Hunde krächzen, 19, 20 die Fr. fliehn nach D., D., das fing an ... der Heimat zu. (HL 566), (1919 - 1921), S. 23, Steinitz);
• ... 4 Unteroffizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 zu Bette gehn / schlafen gehn, 11, 12 (wieder) auferstehn. (A 65591), Westfalen; (A 136585), (1931), Pommern;
• ... 4 Unteroffizier. 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott beschütz die ganze Welt. (E 16088), (1870);
• ... 4 Unteroffizier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 auf die Wacht. 9, 10 Kapitän. 11, 12 unterm Gewölb da sitzt ein Hund, u. der ist bunt, da sitzt 'ne Maus, die muß heraus. (B 36880), (1901), Schauburg-Lippe;
• ... 4 Unteroffizier, 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht, 9, 10 ich muss gehn. 11, 12 ins Gewölb, 13, 14 ein - und, 15, 16 der ist bunt, 17, 18 der ist klein, 19, 20 hat kein Bein / soll es sein. (B 5601), Lippe;
• ... 4 Unteroffizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 wohlbedacht. 9, 10 laß mich gehn. 11, 12 kommen die Wölf. 13 14 laß mein Bier stehn. (A 77812), Rheinland;
• ... 4 Unteroffizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht 9, 10 laß mich gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 laß mein Bier stehn, 15 16 trink es aus, 17, 18 geh nach Haus, 19, 20 hat geschrieben, einen Brief nach Paris: Wer soll holen zwei Pistolen, eine für mich , eine für dich, eine für Burder Heinerich. Bruder Heinrich sei so gut, leih mir deinen Zylinderhut. Nicht zu groß, nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 97174), (1926), Rheinland, Mundart;
• ... 4 Unteroffizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 Hobelspän, 11, 12 Bauernpelz, 13, 14 gute Herzen, 15, 16 Hunde lechzen, 17, 18 Blumen wachsen,19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mussten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh immerfort nach Frankreich zu. (A 53502), Schlesien, Mundart;
• ... 4 Unteroffizier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 du musst stürzen. 15, 16 du musst hexen. 17, 18 du musst wachsen. 19, 20 die Franzosen flohen nach Danzig. Danzig fing zu brennen an, die Frnazosen rückten ran. Kaum rücken die Franzosen, sie verloren ihre Hosen. Sie verloren ihre Strümpf bleiben stecken in einem Sumpf. (A 61257), Westfalen;
• ... 4 Grenadier ... (Mag 197, Camman);
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 ins Gemach. 9, 10 du kannst gehn, 11, 12 ins Gewölb. (E 15819), (1869), Darmstadt;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. (A 60262), Anhalt; (A 110239), (1911), Gottschee, weitere Quellenverweise;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 laß dich nimmer sehn. (B 14625), (1905), Lechtal;
• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn, 11, 12 fressen dich die Wölf. (13, 14 blaue Schürzen). (A 207530), (um 1952), Württemberg; (B 1858), Bukowina u. Galizien;
• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 früh aufstehn, 15, 16 greifen alle bösen Hexen. (B 23693);
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte / böse Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 (sonst) kommen die Wölf. (B 1656), Österreich; (B 14981), (1908), Österreich;
• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 zu Bette gehn. (A 82073), (1913), Kr. Norden;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 zu Bette gehn. 11, 12 heulen die Wölf. (A 196083), (1907), Mittelfranken;

• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht, 9, 10 Bette gehn, 11, 12 Zipfel Pelz. (A 179388), (1900), Oberpfalz, Kontext;
• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn, 11, 12 aufstehn, 13, 14 niedersetzen, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 Kuchen backen, 19, 20 Fett draufschmieren. (B 28524), Deutsch-Brodek-Wachtl, weiterer Quellenverweis;
• ... 4 Grenaider. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 junge Wölf. 13, 14 "Milchkeerzeen". 15, 16 all die "Dächzehn". 17, 18, Wagenachsen. 19, 20 mit dir tanz ich. (A 180456), (1935), Batschka, Mundart;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 bleib stehn. 11, 12 fressen dich die Wölf. 13 14 "grenadierzn". 15, 16 alte Hexen. 17, 18 gute "Nachzn". 19, 20 fressen die Wanzen. (A 173955), (1943), Buchenland, Mundart, Kontext;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 steht ein Mann auf der Wacht. 9, 10 es ist geschehn. (B 42673), (1908), Schönhengst, Mundart;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 auf die Wacht. 9, 10 du mußt gehn. (B 42886), (1909), Schönhengst;
• ... Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7,8 alter Knecht. 9, 10 alter "Böhm". 11, 12 alter Pelz. (B 43357), (1926), Schönhengst, Mundart, Verweis auf 'Macht auf das Tor';
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 bleib stehn. 11, 12, 13 du kaufst Weizen, du kaufst Korn, du steht hinten u. ich steh vorn. (A 195819), (1957), Böhmen, Mundart;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 alte Henne. 11, 2 fresse dich die Wölf. 13 fahr mir nach Weizen, fahr mir nach Polen, der Teufel soll dich holen. (B 34827), (1895), Ungarn, Mundart;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 lass mich gehn. 11, 12 ins Gewölb. 13 komm mit mir nach "Waitzen", komm mit mir nach Polen, dort soll dich der Kuckuck holen. (B 34766), (1893-94), Ungarn, Mundart, weitere Quellenverweise;
• ... Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 du mußt stürzen. 15, 16 du mußt krächzen. 17, 18 du mußt "lachzehn". 19, 20 du mußt tanzen. (B 42905), (1909), Schönhengst, Mundart;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 auf die Wacht. 9, 10 ist geschehn. 11, 12 komm zu Hilf. 13, 14 überstürzen. 15, 16 gebackene Zwetschgen. 17, 18 schöne gewachsen. 19, 20 komm zum Tanze. (B 42908), (1909), Schönhengst;
• ... 4 Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn, 11, 12 heulen die Wölf, 13, 14 Deckel u. "Stürzen" / schöne Schürzen, 15, 16 Raben krächzen, 17, 18,19, 20 heute fahren wir nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, u. wir mußten davon rennen. (A 123370), (1909), Steiermark, Kontext;
• ... 4 Grenadier. 5, 6 kommt die Hex. 7, 8 halt die Wacht. 9, 10 wollen wir gehn. 11, 12 kommen die Wölf. 13 - 20 komm, wir gehn nach Danzig. (B 48050), (1927), Weinheimer Gegend;
• ... 4 Kommandier. 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 laß mich gehn, 11, 2 unter dem Gewölb da saß ein Hund, der war bunt, der sprang heraus u. du bist draus. (A 41015), Mundart;
• ... 4 Kommandier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 laß mich gehn, 11, 12 unter dem "Gewölf", 13, 14 schlag mich nicht, 15, 16 ins Gesicht, 17, 18 "Bimmlebamm". 19, 20 Schule geht an. (A 41016);
• ... 4 Kommandier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 ei die "G'schlacht". 9, 10 Leiterwagen. 11, 12 Bruder helf. 13, 14 "Kartoffelstezza". 15, 16 die Krähen lechzen. 17, 18 das Korn muß wachsen. 19, 20 "als im Ganza". (A 201557), (1963), Schlesien, Mundart, Worterklärungen, Kontext, Tonarchiv: Mag 122 / Nr. 3818;
• „, 4 Kanonier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 steht ein Männlein auf der Wacht, 9, 10 schlafen gehn, 11, 12 kommt der Jäger mit den Wölf. (B 42684), (1908), Schönhengst, Mundart;
• ... 4, Gläschen Bier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 laß mich gehn. 11, 12 (dort) kommen die Wölf. (A 128997), (1931), Rheinland; (A 128985), (1931), Rheinland; (E 16589), (1875), Elberfeld, Kontext;
• ... 4 ein Glas Bier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht. 9, 10 laß mich gehn. 11 12 kommen all die bösen Wölf. (A 137521), [1883(88)], Rheinland;
• ... 4 Flasche Bier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. (A 117865), (??29), Grenzmark, Kontext;
• ... 4 Flasche Bier. 5, 6 ein Kleks. 7, 8 in den Schacht. 9, 10 wir sehn, 11, 12 heulende Wölf. 13, 14 kürzen. 15, 16 lechzen. 17 - 20 die Butter ist ranzig. 21 die Polen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Polen fingen an zu rennen. (A 112592), (1922), Estland;

• ... 4 altes Bier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 die Stiege kracht. 9, 10 laßt uns gehn. 11, 12 kommen die Wölf. 13, 14 mit den weißen Schürzen. 15, 16 brennenden Kerzen. 17, 18 mit den Katzen. 1, 2, 3, du bist frei. (B 16066), (1908), Bayern, Mundart;
• ... 4 geh nach Bier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 Mutter helf. 13, 14 Pferd muß stürzen. 15, 16 du mußt "krachzen". 17, 18 du mußt wachsen. 19, 20 die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frnakreich zu. (A 82107), (1913), Goslar;
• ... 4 wegmarschier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 jetzt hat es gekracht. (B 41348), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext;
• ... 4 alle hier, 5, 6 alte Hex, 6, 7 wir sind alle 6 geblieben. 9 u. 10 alle müssen weggehn. (A 112575), (??22), Estland;
• ... 4 kommt mit mir. 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht. 9, 10 laß mich gehn. 11, 12 kommen die Wölf. (A 82707), (1913), Pfalz;
• ... 4 das Klavier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 die Nacht. 9, 10 die Kinder schlafen schön. (A 123143), (1909), Steiermark;
• ... 4 neu Klavier, 5, 6 alte Hexe, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 Kapitän. (A 3911), Hessen;
• ... 4 Trampeltier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 Mutter helf. 13, 14 neue Schürzen. 15, 16 kannst du hexen? 17, 18 viele wachsen. 19, 20 moren fahren wir nach Danzig, übermorgen nach Berlin wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen sind die wahren Engel. Jungens sin die Straßenbengel. Mädchen tragen Myrthenkränze. Jungens tragen Katzenschwänze. X ax u u. raus mußt du. (A 139841), (1932), Grenzmark;
• ... 4 Perlenschnur, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Totenwacht, 9, 10 zu Bette gehn / Hühner krähn, 11, 12 heulen Wölf, 13, 14 bunte Schüzen, 15, 16 Raben krächzen, 17, 18 Mächen wachsen 19, 20 die Franzosen gingen nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie ach Danzig zu. (HL 566, 1919 - 1921, S. 23, Steinitz;
• ... 6 Alte, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn, 11, 12 in Gottes Ruhe. (A 135168), (1922), Estland;
• ... 6 alte Hexe, 11, 12 alte Wölf. (A 94955), (1922), Estland, Mundart, Kontext;
• ... 6 die alte Hex. 7, 8 die gute Nacht. 9, 10 gibt es "Ren". 11, 12 kommen die Wölf. (A 79615), Rheinland, Mundart;
• ... 6 eine Hexe, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlaf doch schön. (A 94742), (1921), Estland;
• ... 6 böse Hexe. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 kommen die "wöb". (A 94239), (1921), Estland, Mundart, Kontext;
• ... 6 bucklige Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 zu Bette gehn, 11, 12 fressen dich die Wölf. (A 10737), Bayern;
• ... 6 bucklige Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 Bett egehn. 11, 12 fressen die Wölf. 13, 14 goldnes Haus. 15, 16 du bist draus. (A 104746), (1929), Bayr. Schwaben;
• ... 6 alte Hex/ schwarze Hex / gute Nacht. 9, 10 alle stehn / schlafen gehn. 11, 12 kommen die Wölf / gute Nacht, ihr Wölf. (A 190362), (1903), Pfalz;
• ... 6 kommt die Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 laßt uns gehn / wir müssen gehn, 11, 12 kommen / heulendie Wölf. (A 10736), B.A. Homburg; (A 84790), (1921), Rheinland;
• ... 6 Messer wetz. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 laßt uns gehn. 11, 12 es kommen die Wölf. 13, 14 Käsperlein, 15, 16 du mußt es sein. (A 11532), B.A. Kissingen;
• ... 6 Gras, das wächst. 7, 8, gute Nacht, 9, 10 Wiedersehn, 11, 12 junge Wölf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 19, 20 die Soldaten gehn nach Danzig. (B 21354), (1927 Thüringen;
• ... 6 Messer wetz, 7-8 gute Nacht, 9-10 laß mich gehn, 11-12 böse Wölf, 13-14 Spiegelstein, 15-16 du mußt sein. (A 196672), Unterfranken;
• ... 8 halte(n) Wacht, 9, 10 lass mich gehn / laßt uns gehn / wollen wir gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 42731), (1915), Rheinland, Mundart; (A 76865), (1915), Rheinland; (A 154982), (1934), Baden; (E 17714), (1877), Rheinland;
• ... 8 halte Wacht, 9, 10 laß mich gehn, 11, 12 das "Gewölf". (Meine Mutter schickt mich her ...). (A 185886), (1906ff), Brandenburg;
• ... 8 halte Wacht. 9, 10 hol die Spän. 11, 12 Doktor helf. 13, 14 blaue Schürzen. 15 16 alte Hexen. 17, 18 alte Wachteln. 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mussten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh immer fort nach Frankreich zu. (B 3908), (1895/96), Schlesien;
• ... 8 strenge Wacht. 9, 10 bleibt stehn. 11, 12 kamen die Wölf, fressen alle 12. (A 49050), Rheinland;
• ... 8 auf die Wacht, 8, 9, 10 laß mich gehen, 10, 11, 12 kommen die Wölf. (B 6051), Rheinland;

• ... 8 Schildwacht. 9, 10 Wiedersehn. 11 2 kommen die Wölf. 13 ist das Abendmahl. 14 ist die Krone. 15 ist die Kaiserin mit ihrem kleinen Sohne. (A 5993), Hessen;
• ... 8 alles wacht, 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 heulende Wölf. 13, 14 kaputte / rosa Schürzen. (A 94908), (1921), Estland; (A 95246), (1922), Estland;
• ... 8 (die) Kirche kracht, 9, 10 wollen wir gehen, 11, 12 (da) kommen die Wölf. (A 125990), (1932), Rheinland; (E 10159), (1856), Rheinland;
• ... 8 Küchlein back. 9, 10 laß uns gehn, 11, 12 kommen die Wölf. 13, 145 goldne Nuß - 15, 16 du bist "duß". (A 1808149, (1942), Württemberg, Mundart;
• ... 8 Kaffee gemacht, 9, 10 Vorderzehen / weitergeben, 11, 12 junge Wölf, 13 14 Haselnuß, 15, 16 du bist draus. (A 62506), (1916), Schweiz, Mundart; (A 90484), (1928), Baden, Mundart;
• ... 8 nun gib acht, 9, 10 wir wollen gehn. 11, 12 da kommen die bösen Wöfe. (A 97705), Rheinland;
• ... 8 gebet acht, 9, 10 laßt uns gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 43179), (1914), Rheinland;
• ... 8 nimm dich in acht / gute Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 heulen die Wölf. (A 94470), (1921), Estland, Mundart;
• ... 8 habs gedacht. 9, 10 auf Wiedersehn, 11, 12 kommen die Wölf. 13, 14 goldne Kerzen. 15, 16 alte Westen. 17, 18 habes "bedachsen". 19, 20 kommen die Franzosen von Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh reiten sie nach Frankreich zu. (A 197040), (1914), Unterfranken;
• ... 8 gute Nacht. (A 76483), Estland, Mundart, Kontext; (HL 566), (1919-1921), (Steinitz), Breslau;
• ... 8 gute Nacht, 9, 10, 11, dann heulen die Wölf. (A 94206), (1921), Estland, Mundart;
• ... 8 heilige Nacht. 9, 10 schlafen gehn. 11, 12 kommen die Wölf. (A 135203), (1922), Estland;
• ... 8 dunkle Nacht, 9, 10 Bethlehem 11, 12 kommen die Wölf, 13, 145 bitt für mich. (A 78890), Rheinland;
• ... 8 dunkle Nacht, 9, 10 laß mich gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 87542), (1913), Spessart;
• ... 8 dunkle / gute Nacht, 9, 10 Kapitän, 11, 12 hinter dem Gewölb usw. (B 2020), Grafschaft Hohenstein;
• ... 8 kommt die Nacht. 9, 10 laßt uns gehn. 11, 12 kommen die Wölf. (A 139924), (1932), Grenzmark;
• ... 8 jetzt kommt die Nacht, 9, 10 laß mich gehn, 11, 12 jetzt kommen die Wölf. (A 86639), (1914), Lothringen;
• ... 8 bei der Nacht, 9, 10 will ich stehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 56910), Oberlahnkreis;
• ... 8 "Deppe" kracht, 9, 10 "Mimmi Lehn", 11, 12 kommen die Wölf. (A 77534), Rheinland;
• ... 8 die Mutter lacht / gute Nacht. 9, 10 "s es beschlän" / Hobelspän / Kapitän. 11, 12 Bruder helf / Bauers Pelz. 13, 14 "Kartoffelstürzen" / blaue Schürzen. 15, 16 "Krohalechzen" / "Hundelechszen". 17, 18 das Korn wird wachen / Blumen wachsen. 19, 20 "s ist im ganzen" / Die Franzosen ziehn nach Danzig usw. / 11, 12 in dem Gewölb ist eine Maus die muß heraus. (A 51422), Schlesien, Mundart;
• ... 10, auf Wiedersehn. (A 176221), (1895), Unterfranken, Mundart; (A 142972), (1925), Schweiz; (A 157319), (1933), Württemberg;
• ... 10 auf Wiedersehn, 11, 12 dich fressen alle junge Wölf. (A 150202), (1894), B.A. Kitzingen, Kontext;
• ... 10 Wiedersehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 179514), Unterfranken, Funktion; (A 5989), Hessen; (A 9906), Hessen;
• ... 10 Wiedersehn. 11 - 12 komen die Wölf u. fressen sie alle 12. (A 10891), B. A. Lahr a. M.;
• ... 10 Wiedersehn, 11, 12 beissen mich die Wölf, 13, 14, Käsperlein, 15, 16, du mußt sein. (A 177458), (1898), Unterfranken;
• ... 10 Wiedersehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 Zuckerbrot, 15, 16 du bist tot. (A 150255), (1894), B.A. Gerolzhofen, Mundart, Kontext;
• ... 10 Wiedersehn. 11, 12 komen die Wölf. 13, 14 alte "Stürzn". 15, 16 knallen die Peitschen. 17, 18 da "lachtsa". 19, 10 da hängst. (A 176060), (1895), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• ... 10 Wiedersehn, 11, 12 alte Wölf, 13, 14 Kopfsprünge, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 wieder wachsen, 19, 20 verbrannter Handschuh. (B 24276), Erzgebirge, Mundart, Worterklärungen;
• ... 10 Wiedersehn. 11, 12 alte Wölf; in der bimbambolisch Kirche geht es bimbambolisch her, da tanzt der bimbamholisch Ochs mit der bimbambolisch Kuh, (das bist du). (A 3904), Hessen; (A 3905), Hessen; (A 5988), Hessen;
• ... 10 Wiedersehn. 11, 12 kommen die Wölf. 13, 14 Aprikosen, 15, 16 "sch...nei" die Hosen, 17, 18 laß uns wachsen, 19, 20 muß ich tanzen. (A 196760), (1909), Unterfranken;
• ... 10 Wiedersehn. 11, 12 komen die Wölf. 13 ist das Armenhaus, 14 ist die Krone, 15 kommt die Kaiserin mit ihrem kleinen Sohne. (A 3908), Hessen;

• ... 10 Wiedersehn. 11, 12 Doktor Helf. 13, 14 Lederschürzen. 15, 16 alte Hexen. 17, 18 Bäume wachen. 19, 20 Jungfer tanzen. (A 57362), Pommern;
• ... 10 Wiedersehn. 11 - 12 Kartoffelschale. 13 - 14 Spiritus. 15 - 16 du bist draus. (A 10892), Türkheim, Mundart;
• ... 10, laß uns gehn. (A 94144), (1921), Estland; (A 94230), (1921), Estland, Mundart;
• ... 10 laßt uns gehn, 11, 12, (jetzt / sonst) kommen die Wölf. (A 80751), Friedrichssegen; (A 10893), B.A. Weissenburg; (A 178013), (1892), Unterfranken; (A 82246), (1913), Baden; (A 82123), (1913), Anhalt; (A 81970), (1913), Pfalz; (A 94915), (1921), Estland; (A 94666), (1921), Estland; (A 95264), (1922), Estland; (A 105422), (1929), Kr. Arnswalde; (A 125567), (1931), Kreis Goslar; (A 152809), (1935), Pommern;
• ... 10 laßt uns gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 Adler krächzen, 17, 18, 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig, in Danzig war ein wildes Schwein, das biss den Hauptmann in das Bein. Herr Hauptmann schrie o weh, o weh, das sag ich meiner Großmama. Die Großmama war 80 Jahr, u. hatte verloren alle Haar. I a u, aus bist du. (A 87333), (1913), Altenburg;
• ... 10 lasst uns gehn. 11, 12 kriegst gehauen. 13, 14 zerissene Schürzen. 15, 16 alte Hexen. 17, 18 nimm in acht dich. 19, 20 geht nach Danzig, um zu holen, einen Brief nach Berlin; der soll holen 3 Pistolen. Eine für mich,eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, Nr. 16, S. 56, Mundart);
• ... 10 laß uns gehn, 11 12 kommen die Wölf, 13, 14 bunte Schürzen. (A 94489), (1921), Estland, Mundart;
• ... 10 laß mich gehn. (A 163706), Oberfranken;
• ... 10 laß mich gehn. 11, 12 viele Wölf. (A 97664), Rheinland;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 (da) kommen die Wölf. (A 68117), Rheinland; (A 83526), Rheinland, Kontext; (A 78509), Rheinland, Kontext; (A 116177), Rheinland; (A 43575), (1915), Rheinland; (A 68463), (1915), Rheinland; (A 91246), (1927), Nassau; (A 88029), (1927), Rheinland; (A 153617), (1932), Grenzmark; (A 169727), (1937/38), Rheinland; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, Nr. I/4, S. 55);
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 kommt der Wolf, 13, 145 vors Gericht, 15, 16 raus mit dir. (A 43355), Rheinland;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 kommen die Wölf. 13, 14 vors Gericht. 15, 16 raus mit dir. 17, 18 gehst du nicht, 19, 20 werf ich dich. (A 129397), (1906), Rheinland;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 böse Wölf, 13, 14 Aprikosen, 15, 16 "sch..." in die Hosen. (A 178044), (1898), Unterfranken;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 fressen dich die Wölf. (A 10889), B.A. Bayreuth; (A 12621), B.A. Bayreuth;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 dich fressen (all) die bösen Wöf. (A 78115), Rheinland; (A 49180), Rheinland; (A 83406), (1917), Rheinland;
• ... 10 laß mich gehn, 11, 12 hinter dem Gewölb da saß ein Hund, der war bunt, er wollte raus, u. du bist aus. (A 138209), (1930-1932), Kurhessen;
• ... 10, laß mich gehn, 1, 12, ins Gewölb, 13 ist die Krone, 14 ist mein Eigentum, 15, 16 ist die Königin mit ihrem Sohne. (B 23695);
• ... 10 wir wollen gehn, 11, 12 (da) kommen die Wölf. (A 3909), Hessen; (E 17405), Rheinland?;
• ... 10, jetzt wollen wir gehn, 11, 12, jetzt kommen die Wölf. (A 100321), Rheinland;
• ... 10 wollen wir gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 91155), (1899), Rheinland; (A 126637), (1930), Rheinland, Mundart;
• ... 10 nach Hause gehn. 11, 12 kommen die Wölf. (A 5991), Hessen, Mundart;
• ... 10, schlaf schön, 11, 12, kommen die Wölf. (A 95032), (1922), Estland;
• ... 10 schlafe schön, 11, 12 Mutter schelt. 13, 14 du mußt stürzen. 15, 16 du kannst hexen. 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 ich reise nach Danzig. (B 10636), Pommern;
• ... 10 schlafe schön. 11, 12 Gott helf, 13, 14 blaue Schürzen, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 gute "Nachtzen", 19, 20, die Franzosen rückten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen immerzu ohne Strümpf u. Schuh immerfort nach Frankreich zu. (B 31933), Westpreussen, Verweise auf weitere Quelle;
• ... 10, schlafen gehn. (A 94455), (1921), Estland; (A 94946), (1922), Estland, Mundart; (A 212768), (ca. 1962), Württemberg;
• ... 10 schlafen gehn, 1 - 10. (A 112028), (1922), Estland;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 in die Wölf. (A 140012), (1932), Grenzmark;
• ... 10 schlafen gehn / geht, 11, 12 dann heulen (all') die Wölf. (A 112101), (1922), Estland; (A 112118), (1922), Estland;

• ... 10, schlafen gehn, 11, 12 heulende Wölf / heulen (all') die Wölf. (A 94862), (1921), Estland, Mundart; (A 94703), (1921), Estland; (A 112073), (1922), Estland; (A 103612), (1928), Grenzmark;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 bellen die Wölf. (A 94225), (1921), Estland;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 heulender Wolf, 13, 14 alte Schürze. (A 112164), (1922), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 es heulen die Wölf, 13, 14 rosa Schürze. (A 94495), (1921), Estland;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 heulen die Wölf, 13, 14 blaue Schürzen, 15, 16 Raben krachzen, 17, 18 "Nahzen", 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig, das fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu. (B 1688), (1917), Posen;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 sonst fressen dich die Wölf. (A 112047), (1922), Estland;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 77946), Rheinland; (A 79287), Rheinland, Kontext; (A 69274), Rheinland; (A 135011), Estland; (A 97698), Rheinland; (A 104340), (1907), Steiermark; (A 79437), (1916), Rheinland, Kontext; (A 94830), (1921), Estland, Mundart; (A 94725), (1921), Estland; (A 94504), (1921), Estland, Mundart; (A 94432), (1921), Estland, Mundart; (A 94157), (1921), Estland; (A 94193), (1921), Estland, Mundart; (A 94979), (1922), Estland, Mundart; (A 135217), (1922), Estland; (A 94984), (1922), Estland; (A 94952), (1922), Estland; (A 94964), (1922), Estland; (A 146331), (1925), Pommern; (A 186508), (1941), Tirol; (B 35570), (1930), Tirol;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 da kamen all' die Wölf. (A 94476), (1921), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 blaue / rosa Schürzen. (A 94446), (1921), Estland; (A 95240), (1922), Estland;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 blaue Schürzen, 15, 16 Hähne "krächzen". (A 95056), (1922), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehen, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 blaue Schürzen, 15, 16 "Hene krechtzen", 17, 18 "Krächne krähtsen". (A 94751), (1921), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, kommen die Wölf, 13, 14 goldene Nuss / goldnes Haus, 15, 16 du bist raus. (A 15032), Baden, Mundart; (B 17598), (1926), Baden;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 kommen die Wölf. 13, 14 überstürzen. 15, 16 sollst nicht krächzen. 17, 18 Bäume wachsen. 19, 20 "Bettgewantig". (A 96373), (1928), Tschecho.-Slovakei, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 du mußt stürzen, 15, 16 du kannst hexen, 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 die Soldaten reisen nach Danzig ohne Strümpf u. ohne Schuh. / Die Soldaten reiten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ei, wie ging's auf Danzig zu. (A 106258), (1929) [vor 40 Jahren], Pommern, Kontext;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 kommt das Bärble mit der "Stürzen", 15, 16 Butterbrot, 17, 18 du bist tot, 19, 20 so rum tanz ich. (A 196495), (1907), Unterfranken;
• ... 10 schlafen gehen, 11, 12 ..., 13, 14 blaue Schürzen. (A 94541), (1921), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 hinter dem Gewölb sitzt eine Maus u. die muß raus. (A 115219), (1929), Berlin;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 ins Gewölb, 13, 14 grosse Hitze, 15, 16 lass mich gehn, 17, 18 du mußt tanzen, 19, 20 die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen / ritten sie nach Danzig zu. Da kam ein wildes Schwein u. biss dem Hauptmann in das linke Bein. (A 113552), (1929), Pommern; (A 160317), (??32), Pommern, Kontext;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 gute Hälft, 13, 14 blaue Schürzen, 15 16 Raben krächzen, 17, 18 guten "Nachtzen", 19, 20 Karl ging nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen fingen an zu rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. (A 52460), Schlesien;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. (A 134958), Estland; (A 94975), (1922), Estland; (A 135197), (1922), Estland; (A 135218), (1922), Estland; (A 135211), (1922), Estland;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 blaue / alte Schürzen. (A 94284), (1921), Estland; (A 135259), (1922) [gehört vor 55 und 25 Jahren], Estland;
• ... 10 schlafen geh. 11, 12 Gott helf. 13, 14 blaue Schürzen, 15, 16 Krähe "krechtsen". (A 135352), (1922) [1913], Estland [Moskau], Mundart;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12, Gott helf, 13, 14 alte Schürzen, 15, 16 nicht viel Scherzen. (A 94396), (1921), Estland;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 blaue Schürzen. 15, 16 Raben krächzen. (A 94479), (1921), Estland, Mundart;

• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 blaue Schürzen. 15, 16 Krähen krächzen. 17, 18 alle "schmachtzen". 19, 20 die Butter ist ranzig. (A 112515), (1922), Estland, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Gott helf. 13, 14 bunte Schürzen. 15, 16 Raben krächzen. 17, 18 nun was machts denn. 19, 20 Franzosen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mussten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh zogen sie der Heimat zu. (A 131182), (??31), Grenzmark, Kontext;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Gott helf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 gute Nacht, 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig, in Danzig war ein wildes Schwein, biss den Hauptmann in das Bein, Hauptmann schrie o weh, o weh, mein linkes Bein tut so sehr weh. Da kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. Spucke hat er abgeleckt, ei, wie hat das gut geschmeckt. (A 103396), (1928), Grenzmark;
• ... 10, schlafen gehn, 11 - 12, Vater, helf, 13 - 14, muß man stürzen, 15 - 16, du mußt hexen, 17 - 18, du mußt wachsen, 19 - 120 fahr nach Danzig. (B 28302), (1904), Westpreussen;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Mutter helf, 13, 14 du mußt stürzen, 15, 16 du kannst hexen, 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, zogen sie nach Frankreich zu. (A 93040), (??27), Pommern;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Mutter helf, 13, 14 ich muss schwitzen, 15, 16 ich muß hexen, 17, 18 ich muß wachsen, 19, 20 morgen fahren wir nach Danzig. (A 130883), (1931), Grenzmark, Spielbeschreibung;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Mutter helf. 13, 14 ich muß sitzen, 15, 16 ich muß hexen, 17, 18 ich muß wachsen, 19, 20 die Franzosen ziehen nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh ziehen sie nach Danzig zu. (B 23251), (1927), Polen;
• ... 10 schlafen gehen, 11, 12 Mutter helf, 13, 14 du mußt sitzen, 15, 16 du mußt hexen, 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 Napoleon fuhr nach Danzig ohne Strümpf u. ohne Schuh immer mehr nach Danzig zu. (A 153450), (1932), Grenzmark;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Mutter helf, 13, 14 Kanonen blitzen, 15, 16, du mußt hexen, 17, 18 Pilze wachsen, 19, 20 die Franzosen ziehn nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mussten die Franzosen rennen, ohne Strümpf, ohne Schuh, immer nach Polen zu. (B 37675), (1907), Posen;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Doktor helf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 alte Hexen, 17, 18 Bäume wachsen, 19, 20 die Franzosen ziehen nach Danzig. (A 153746), (1932), Grenzmark;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Doktor helf. 13, 14 bunte Schürzen. 15, 16 gehörst zu den Schlechten. 17, 18 Bäume wachsen. 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. (A 153595), (1932), Grenzmark;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Doktor helf. 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 Krähen ächzen, 17, 18 Hühner gacksen, 19, 20 die Franzosen ziehn nach Danzig ohne Strümpf u. ohne Schuh immer nach Danzig zu. (A 103720), (1929), Grenzmark, Mundart, Kontext;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Doktor helf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 Raben krächzen, 17, 18 geh nach Sachsen, 19, 20 geh nach Danzig, Danzig war schon zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen, die Franzosen mussten rennen ohne Stürmpf u. ohne Schuh immerzu nach Frankreich zu. (B 3989), (1897), Schlesien;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Doktor helf, 13, 14 du mußt stürzen, 15, 16 du kannst hexen, 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 die Soldaten marschieren nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh. Lieschen stopf die Löcher zu. Lieschen soll die Bibel lesen, Biebel lesen mag sie nicht. Ei ich werd's dem Jäger sagen, Jäger wird die Flinte laden, piff, paff, puh, ab bist du. (A 112787), (1928), Pommern, Mundart;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 Soldaten helft. 13, 14 Kanonen blitzen. 15, 16 Raben krächzen. 17, 18 alle platzen. 19, 20 die Franzosen liefen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da fingen sie an zu rennen. Sie rannten bis nach Posen, da verloren sie die Hosen. ("Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde". 4. Jahg., S. 478. "Ostmärk. Kinder- und Volksreime", gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W.);
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Bruder helf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 Hunde lechzen, 17, 18 geht nach Sachsen, 19, 20 die Franzosen ziehn nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen mussten rennen, ohne Strümpf' u. ohne Schuh bis nach Frankreich zu. (A 53519), Schlesien;
• ... 10 schlafen gehn, 11, 12 Mutter helf / heulen die Wölf, 13, 14 du mußt stürzen, 15, 16 du mußt hexen, 17, 18 du mußt wachsen, 19, 20 wir / die Russen / die Franzosen fahren nach Danzig ohne Strümpf u. ohne Schuh fahren wir nach Rußland zu. (Lieschen stopft die Löcher zu). (A 125066), (1930), Pommern;
• ... 10 schlafen gehn. 11, 12 goldner Kelch. 13, 14 Stoppel stürzen. 15, 16 Raben krächzen. 17, 18 "olle wochsen". 19, 20 Butter ist ranzig. (B 45829), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
• ... 10 schlafen geht, 11, 12 brüllen die Wölf, 13, 14 hängen die Schürzen, 15, 16 Krähen krächzen. (A 94405), (1921), Estland, Mundart;

• ... 10 schlafen gehn / Kapitän. 11, 12 unter dem Gewölb sass eine Maus. Die wollte gern heraus. (B 11370), (1900), Pommern;
• ... 10 Bette gehn. 11, 12 fressen dich die Wölf. 11, 12 Zipfel. (A 11414), B.A. Eschenbach;
• ... 10 Bette gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 145 süsse Nuss. Ich bin drin u.du bist draus. (A 15185), Baden, Mundart;
• ... 10 zu Bette gehn, 11, 12, es heulen die Wölf. (A 87319), (1913), Berlin;
• ... 10 du mußt gehn, 11 12 in Rußland gibt es viele Wölfe. (A 99327), (1923), Rheinland;
• ... 10 du mußt zu Bett nun gehn, 11, 12 in Rußland gibt es Wölf, 13, 14 blaue Schürzen. (A 95172), (1922), Estland;
• ... 10 muß ich gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 76993), Rheinland; (A 128909), (1882), Rheinland;
• ... 10 ich muß gehn. 11, 12 kommen die Wölf. (B 5990), Laubach; (*E 15538), (1873), Siegburg, Spielbeschreibung;
• ... 10 ich muß gehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 kommen die Schützen, 15, 16 kommen die Hexen, 17, 18 kommen die Katzen, 19, 20 ich muß tanzen. (A 91027), (1926), Kr. Bergheim;
• ... 10 Störche gehn. 11, 12 heulende Wölf. 13, 14 blaue Schürzen. 15, 16 Raben krächzen. 17, 18, 19, 20 die Butter ist ranzig. Die Franzosen liefen nach Danzig. Auf dem Wege lag ein Schwein, das biß den Hauptmann ins Bein. (A 112591), (1922), Estland;
• ... 10 bleibe stehen, 11, 12 kommen die Wölf, fressen mich oder dich. (A 98167), (1922), Rheinland;
• ... 10 bleibe stehn. 11, 12 kommen die Wölf. 12 - 20 die Soldaten gingen nach Danzig. Dort oben lag ein wildes Schwein, das biss dem Hauptmann in das Bein. Da schrie der Hauptmann: o weh, o weh, was tut mein linkes Bein so weh. (A 3910), Hessen;
• ... 10 früh aufsteh. 11, 12 Mutter helf. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 153890), (1933), Grenzmark;
• ... 10 danke schön, 11, 12 Gott helf. (A 146473), (1934), Pommern;
• ... 10 Kapitän. 11, 12 unter dem Gewölb / Gebälk sitzt / steckt eine Maus, die muß heraus / raus. (A 149375), (1925), Anhalt; (A 128835), (1931), Sachsen, Mundart;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 unter dem Gewölb kroch eine Maus, wer sie hascht, der ist aus. (A 82095), (1913), Sachsen; (A 86630), (1914), Lothringen;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 hinter dem Gewölb sitzt 'ne Maus u. du bist raus. (A 165686), (1934), Posen = Westpreussen;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 unter dem Gewölbe saß eine dicke fette Maus, die konnte nicht wieder heraus. (A 114641), (1930), Anhalt, Mundart, Worterklärung;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 unter dem Gewölb sitzt eine Maus, die muss heraus. (Bauer, leg den Pudel an ...). (A 114719), (1930), Anhalt, Mundart, Kontext;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 unter dem Gewölb sitzt ein Hund, der ist bunt, der will raus, du oder ich bist aus, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 alte "Krächzen", 17, 18 machet Faxen, 19, 20 wer kommt mit nach Danzig? Wer kommt mit nach "Oberlin", der muß die alten Weiber ziehen. (A 160978), (1939), Anhalt;
• ... 10 Kapitän, 11, 12 heulen die Wölf, 13, 14 Nußpapier, o wie stinkt das hier. (A 59546), (1919), Schleswig-Holstein;
• ... 10 Kapitän / Hobelspän, 11, 12 Doktor, helf. 13, 14 bunte Schürzen. 15, 16 alte Hexen. 17, 18 Blumen wachsen / reist nach Sachsen. 19, 20 gehts nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh reisen die Soldaten aufs Wirtshaus zu / Danzig fing an zu brennen, die Franzosen immer rennen, rennen nach Frankreich zu. (A 56728), Schlesien;
• ... 10 Hobelspän, 11, 12 Doktor helf, 13, 145 bunte Schürzen, 15, 16 Hämmer krächzen, 17,18 die Franzosen ziehn nach Sachsen, 19, 20 die Franzosen ziehn nach Danzig. In Danzig war ein grosses Schwein, das biss den Hauptmann in das Bein. (A 153518), (1932), Grenzmark;
• ... 10 Hobelspän. 11, 12 zerissene Schürzen. 15, 16 Hunde lechzen. 17, 18 Katzen kratzen. 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen mussten rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh immer zu auf die Grenze zu. (A 50605), Schlesien;
• ... 10 Hobelspän, 11, 12 Bauernpelz, 13, 14 zerissene Schürzen, 15, 16 Schweine krächzen, 17,18 wir gehn nach Sachsen, 19, 20 geh nach Danzig. Die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig mußte brennen. Die Franzosen rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh ging es wieder Frankreich zu. Um was wollen wir wetten? Um zwei goldene Ketten. (*A 111130), (1928), Oberschlesien, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• ... 10 Buchstaben stehen, 11, 12 kommen die Wölf. (A 112237), (1922), Estland, Mundart;
• ... 10 Edelstein, 11, 12 Kaufgewölb. 13, 14 Acker stürzen. 15, 16 Rosen brechen. 17, 18 Pferde schlachten. 19, 20 fleissig tanzen. (A 56383), Schlesien;
• ... 10 "Apelehn", 11, 12 kommen die Wölf. (E 10111), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext;

• ... 10 Wolf gesehn, 11, 12 komen die Wölf, 13, 14 brennen die Kerzen, 15, 16 kommen die Hexen, 17, 18 kommen die Sachsen, 19, 20 halbe Ansicht. (A 77231), 1916), Kr. Zell;
• ... 10 ich u. den, 11, 12 kommen die Wölf, 13 - 20 wir fahren nach Danzig, Danzig fängt an zu brennen. Die Franzosen müssen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh zogen sie nach Russland zu. (A 84189), Rheinland;
• ... 10 die Hühner krähn. 11 - 20, die Franzosen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. (A 55265), Schlesien; • ... 10 Hähne krähn. 11, 12 gute Wölf. 13, 14 kleine Mädchen tragen Schürzen. 15, 16 alte Männer krächzen. 17, 18, 19, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. Danzig, das fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biss den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, totgeschossen in dem Klee / Das wilde Schwein lief in den Klee. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Spucke an. (A 60261);
• ... 10 Hähne krähn. 11, 12 böse Wölf. 13, 14 Kinderschürzen. 15, 16 Hunde lechzen. 17, 18 Kinder wachsen. 19, 20 die Franzosen ziehen nach Danzig, Danzig fing nun an zu brennnen, die Franzosen mußten rennen; ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. (A 140041), (1932), Grenzmark;
• ... 12 heulende Wölf. (A 112015), (1922), Estland, Kontext;
• ... 12 kommen die Wölf. (A 11511), B.A. Wasserburg; (A 4473), Fehlheim, Mundart; (A 5992), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• ... 12 kommen die Wölf, drin steckt eine Maus u. du bist draus. (A 157223), (1933), Württemberg; (A 156932), (1933), Württemberg;
• ... 12 kommen die Wölf. 12 - 14 Bauernhaus. 15 - 16 du mußt raus. (A 10890), Mitnitz;
• ... 12, alte Wölf, in der bimbam, bolisch Kirche, geht es bimbam bloisch zu, da tanzt der Ochse mit der bimbam bolisch Kuh, das bist du. (A 999), (1988), Kr. Alsfeld, Mundart;
• 1, 2 Polizei / Osterei, 3, 4 Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 auf Wiedersehn / laßt uns gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 92211), Nassau;
• 1, 2 - Polizei, 3, 4 - Grenadier / Offizier, "Überzier" / exerzier / grüne Tür / hinter die Tür, 5, 6 - alte Hex, 7, 8 - gute Nacht, 9, 10 - schlafen gehn, 11, 12 - kommen (die) Wölf, 13, 14 - überstürzen, 15, 16 alte Hexen / gebackene Zwetschken / Mittagessen / Raben krächzen, 17, 18 - gut gewachsen / Gras gewaschen / groß gewachsen / Schweine schlachten, 19, 20 - "Bettgewandig" / die Butter ist ranzig / alte Butter wird stets ranzig / spielt Musik, so tanz ich / über Danzig, 99, 100 - die Frieda ist "lundert". (B 45460), (1930), Schönengst, Mundart;
• 1, 2 Polizei, 3, 4 Flasche Bier / Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehen, 11, 12 heulende Wölf, 13, 14 bunte Schürzen, 15, 16 Raben krächzen, 17, 18 gute "nachtsen", 19, 20 Blumen "pflanzig" / ich fahr nach Danzig. (A 112551), (1922), Estland, Mundart;
• 1, 2 Polizei, 3, 4 Offizier / Kanonier / Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 schlafen gehn / u. du bist schön. 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 du mußt stürzen. (B 32737), (1928), Österreich, Mundart;
• 1-2, Polizei, 3-4, Offizier, 5-6 alte Hexe, 7-8, gute Nacht, 9-10 schlafen gehn, 11-12 Soldaten helft, 13-14 Kanonen blitzen. 15-16 Raben krächzen. 17-18 alle platzen. 19-20 die Franzosen liefen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da fingen sie an zu rennen. Sie rannten bis nach Posen, da verloren sie die Hosen. (B 50601), Posen;
• 1 u. 2 Polizei, 3 u. 4 Offizier, 5 u. 6 "Altehe", 7 u. 8 gute Nacht, 9, u. 10 schlafen gehn, 11 u. 12 kommen die Wölf. (A 94379), (1921), Estland, Mundart;
• 1, 2 Polizei, 3, 4 alter "Bier" / Bär / Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht. 9, 10 Kapitän, 11, 12 Gott helf. 13, 14 bunte Schürzen. 15, 16 Hühner lechzen. 17, 18 Hühner "gagsen". 19, 20 morgen ziehen wir nach Danzig ohne Strümpf u. ohne Schuh immer auf das Russland zu / 18, 20 die Franzosen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Da mussten die Franzosen rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh immer auf Frankreich zu. (A 54767), Schlesien;
• 1 u. 2 es kommt die Polizei. 3 u. 4 da steht ein Offizier. 5 u. 6 der Baum ist ein Gewächs. 7 u. 8 des Jägers Flinte kracht / der Soldat steht auf der Wacht. 9 u. 10 im Tanze muß man sich drehn. 11 u. 12 in Rußland gibt es Wölf. 13 u. 14 wer wild ist kann (leicht) stürzen. 15 u. 16 die Raben gerne krächzen / die Krähen u. die Raben krächzen. 17 u. 18 den Mond kann man bei Nacht / nachts sehen. 19 u. 20 die Kuh schlägt mit dem Schwanz sich, warum sie sich schlägt, das weiß ich selber nicht, du mußt sie darum fragen / weshalb mag sie sich schlagen? Das mußt du sie halt selber fragen. (A 6408), Hessen; (A 157943), (1937), Württemberg;
• 1+2, da kommt die Polizei. 3+4, hier steht ein Offizier. 5+6, der Baum ist ein Gewächs. 7+8, des Jägers Flinte kracht. 9+10, im Tanz muß man sich drehn. 11+12, in Rußland gibt es Wölf. 13+14, der wild ist kann leicht stürzen. 15+16, die Krähen u. Raben krächzen. 17+18, den Mond kann man

nachts sehn. 19+20, die Kuh schlägt mit dem Schwanze sich. Warum mag sie sich schlagen? Du mußt sie selber fragen. (A 196016), (1907), Mittelfranken;
• 1, 2, 3 Polizei - 1 - 4 Offizier - 1 - 6 Eule u. Hex - 1 - 8 gute Nacht. (B 13913), Voigtland;
• 1, 2, 3, Polizei; 4, Offizier; 5, 6 alte Hex; 7, 8 gute Nacht; 9, 10 schlafen gehn. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 557, S. 134, Preussen;
• Jetzt muß die Maus heraus. 1, 2 Polizei. 3, 4 Offizier. 5, 6 alte Hex. 7, 8 gute Nacht. 9, 10 schlafen gehen. 11, 12 kommen die Wölf. (A 91204), (1899), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, Bäckerei, 3, 4, Grenadier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 8, 10, schlafen gehn, 11, 12 heulen die Wölf. (A 204787), (1964), Niederösterreich;
• 1, 2, Kuckucks(br)ei, 3, 4, Offizier / Grenadier, 5, 6 alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10 Kapitän, 11, 12 im Gewölb sitzt eine Maus, die muß raus u. du bist aus / sitzt ein Hund, der ist bunt, der spring raus, du bist raus [oder ähnlich]. (A 116178), Rheinland; (A 82609), (1913), Kr. Harburg, Mundart; (B 23694);
• 1, 2, Kaffee „kei“, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, Kapitän, 11, 12 hinter dem Gewölb sitzt eine Maus, die muß raus. (B 14428), Mundart;
• 1, 2, du bist frei. 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht. 9, 10 wir wollen gehn. 11, 12 hinter dem Gewölb, da war ein Hund, der war bunt, der mußte hinaus u. du bist aus. (A 204024), Niedersachsen, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, halt die Reihe, 3, 4, Kolonie, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, schlafen gehn, 11, 12, kommen Wölfe, 13, 14, fahr ich fort, 15, 16, bin ich dort, 17, 18, fahr ich heim, 19, 20, bin ich dein. (B 35852), (1928), Polen, Kontext;
• 1, 2, Hexerei, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, Wiedersehn, 11, 12, kommen die Wölf. (A 3907), Hessen;
• 1, 2, Hexerei, 3, 4, Revier, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, zu Bette gehn, 11, 12, unter dem Gewölb sitzt eine Maus u. du mußt raus. (A 206534), (1952), Württemberg;
• 1, 2, Näscherei, 3, 4, ins Quartier, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute nacht, 9, 10, lass uns gehn. 11, 12, ins Gewölf, da liegt einHund, der Hund ist bunt, er will raus, du bist aus. (A 203984), Niedersachen;
• 1, 2, Qapaker, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hexe, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, du bist schön, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 lass einen Furtz, 15, 16 trink ein Schnäpschen, 17, 18, gute Nacht, 19, 20 morgen tanz ich. (A 209542), (1968), Bessarabien, Mundart;
• 1-4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7,8 gute Nacht, 9, 10, schlafen gehn, 11, 12, Gott helf. (A 135170), (1922), Estland;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, Lehn, 11, 12, Wölf. (A 62206), Schweiz;
• 1, 2, Papagei, 3, 4 Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 lasst uns gehn, 11, 12 kommen die Wölf. (A 77213), Rheinalnd;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 Kapitän, 11, 12 unter dem "Gewölf" steckt eine Maus. Wer sie kriegt, der ist raus. (A 60263), Anhalt, Mundart;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 wieder "zäh" / wieder Zeh / wiedersehen, 11, 12 alte / junge Wölf, 13, 14 Haselnuß, 15, 16 du bist draus. (A 16034), Baden, Mundart; (A 15949), Baden, Mundart; (A 16868), Baden, Mundart; (A 16735), Baden, Mundart; (A 16251), Baden, Mundart; (A 16302), Baden, Mundart; (A 16398), (1895), Baden, Mundart;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, Hobelspähn, 11, 12, wilde Wölf, 13, 14, bunte Schürzen, 15, 16, 17, 18, 19, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig ging nun an zu brennen, die Franzosen mußten rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh immer fort nach Frankreich zu. (A 82175), (1913), Sachsen;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 gute Nacht, 9, 10 NN - Lehn, 11, 12 kommen die Wölf, 13, 14 brennen die Kerzen, 15, 16 gute Nächte, 17, 18 kommen die Katzen, 19, 20 die Franzosen gingen nach Danzig, als sie nach Danzig kamen fing Danzig an zu brennen, da mussten sie ohne Strümpf' u. ohne Schuh nach Frankreich zu. (B 6283), Rheinland;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Kaffee gemacht, 9, 10 habe dich gesehen / "wieder gä" / wieder gesehen / wieder gehen / hätte gegeben, 11, 12 junge Wölf / rote Wölf / heulen die Wölf, 13, 14 Haselnuß, 15, 16 du bist draus / alter Esel, du bist draus. (A 22141), Schweiz, Mundart; (A 25603), Schweiz, Mundart; (A 16791), Baden, Mundart; (A 15921), Baden, Mundart; (A 20076), Schweiz, Mundart; (A 16927), Baden, Mundart; (A 22464), Schweiz, Mundart; (A 19325), Schweiz, Mundart; (A 22146), Schweiz, Mundart; (A 22138), Schweiz, Mundart; (A 167857), (um 1935), Baden, Mundart; (A 167265), (1938), Baden, Mundart; (A 167541), (1939), Baden, Mundart; (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 57, Nr. 36, Schwaben, Mundart);

• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Kaffeesack, 9, 10 ä ä. (A 16208),Baden; (A 16318), Baden;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Bettlade kracht, 9, 10 Bodensee, 11, 12 Apfelschmelz / Apfel schälen, 13, 14 süße Nuß, ich bin drin u. du bist draussen. (A 30242), Baden, Mundart, Worterklärungen; (A 15829), Baden, Mundart; (B 13559), Baden, Mundart;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8 Bettlade kracht, 9, 10 Bodensee, 11, 12 böse Wölf, 13, 14 süße Nuß u. du bist draussen. (A 30822), Baden, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 Bettlade kracht, 9, 10 Bodensee, 11, 12 unter dem Gewölbe hockt eine Maus u. du gehörst naus. (A 30823),Baden, Mundart;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 das Dach, 9, 10 Kapitän, 11, 12 unter dem Gewölb sprang eine kleine Maus u. du bist draus. (A 38711), Württemberg;
• 1, 2, Papagei, 3, 4, Offizier, 5, 6 alte Hex, 7, 8 alte Schachtel, 9, 10 fang die Flöhe, 11, 12 fang die Wölf. (A 97701), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, Papagei, 3, 4 Offizier, 5, 6 Hans "möck", 7, 8 Hans sprach, 9, 10 "Trummelschlegl", 11, 12 grosse Wölf. (A 16146), Baden, Mundart;
• 1, 2 Papagei. 2, 3 ins Quartier. 5, 6 du alte Hex. 7, 8 sch..., daß kracht. 9, 10 goldne "Lehm", 11, 12 Apfelschale, 13, 14 Nuss, du bist draus. (A 34034), Württemberg, Mundart;
• 1, 2, du bist frei. 3, 4, Offizier. 5, 6, alte Hex. 7, 8 Kirchendach. 9, 10 bleibe stehn. 11, 12 drunten im Gewölb sitzt eine Maus. Wer sie fängt, der ist aus. (A 79403), Rheinland;
• 1-2, Reiterei, 3-4, hole Bier, 5-6, alte Hexe, 7-8, halte Wacht, 9-10, schlafen gehn, 11-12, heulen die Wölfe. Die Mon, die Dien, die Mitt, die Donn, die Frei, die Sam, die heilige Sonne. (A 126152), (1931), Rheinland, Mundart;
• 1-3, Lorelei, 3-4, kommen 4, 5-6, alte Hexe, 7-8, gute Nacht, 9-10, Kapitän, 11-12, hinter dem Gewölb steckt eine Maus u. die muß raus. 13-14, bunte Schürzen, 15-16, alte Hexen, 17-18, gut gewachsen, 19-20, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie nach Frankreich zu, in Frankreich ist ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein, da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es mit Spucke an, Spucke hält ja nichts, weiter kann ich nichts. (A 161001), (1939), Anhalt;
• 1-4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, gute Nacht, 9, 10, Kapitän, 11, 2 Doktor helf, 13, 14 Kaffeestürzen, 15, 16, Hunde lechzen, 17, 18, Katzen kratzen 19, 20 die Franzosen gingen nach danzig. Danzig fing wohl an zu brennnen, die Frnazosen mußten rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh immer fort nach Frankreich zu. (E 18605), (1878), Schlesien;
• 1-4, Offizier, 5, 6, alte Hex, 7, 8, Kaffee gemacht, 9, 10 „wiedergä“, 11, 12 junge Wölf, 13, 14, Haselnuss, 15, 16, du bist draus. (A 22332), Schweiz, Mundart;
• **Verweise:** 'Franzosen zogen nach Danzig' siehe auch K XIV 73;
• **erwähnt in:** (Walter Anderson, Erster Bericht über die Sammlung deutscher Kinderreime und Kinderlieder im Auftrage der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. in: Dorp. Nachr., 8. April 1922, Nr. 81, S.3), DVA: Kaps. Vld; • **Tonarchiv:** (Mag 197, Cammann);
• **Varianten in: englisch** (K 4899), England; (K 990), (1895) [vor 16-17 Jahren], Kanada; **russisch** (K 3573), Rußland;
• **Varianten aus: England** (K 4899); (Halliwell, o.J., S. 8, Nr. 40); **Kanada** (K 990), (1895); **Rußland** (K 3573);

K XIV 041

Eins, zwei, drei,
Rischerasche rei',
Rische, rasche,
Plaudertasche.
1, 2, 3. Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1781, S. 398

wichtig 1, 2, 3 - ei - NN Tasche

Varianten

• wie Beispielreim: (A 53538), Schlesien; (A 49181), Rheinland; (A 77787), Rheinland; (A 11524), B.A. Schweinfurt; (A 78251), Rheinland; (A 13135), Pfalz; (A 92230), Frankfurt; (A 104628), Bayr. Schwaben; (A 128916), (1882), Rheinland; (A 179429), Unterfranken; (A 129384), (1906), Rheinland; (A 123179), (1909), Steiermark; (A 82668), (1913), Sachsen; (A 87177), (1913), Rheinland; (A 76866), (1915), Rheinland; (A 85094), (1926), Rheinland; (A 92681), (1927) [vor 50 Jahren], Pommern; (A 97726), (1927/28), Rheinland; (A 113167), (1928), Pommern; (A 131294), (??32), Grenzmark; (*A 199095), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung: Seilspringen; (A 169621), (1938), Rheinland; (B 5964), M. Gladbach; (B 31912), Westpreussen, weiterer Quellenverweis; (B 10506), (1895), Pommern; (B 28347), (1905), Preussen, Kontext; (B 46219), (1914), Rheinland; (E 15060), Brandenburg a. Havel; (E 8640), (1856), Westpreussen; (E 10236), (1879), Berlin, Kontext; (E 15745), ???; (E 9307), (1856), Graudenz; (E 18236), Osterburg, Kontext; (E 17690), (1851), ; (E 16937), (1874), Siegburg; (E 10154), (1856), Rheinland; (H. Sohnrey, Öppelken. in: JbNdSpr, 10, 1884, S. 112, Kontext); (Karl Carr, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55, Nr. I / 1.);
• ... Plaudertasche, du bist frei. (A 227673), (um 1904), Schlesien; (A 229164), (vor 1914), Schlesien; (A 128473), (1931), Königsberg, Kontext; (B 44370), (1908/09), Hamburg; (B 1687), (1917), Posen;
• ... Plaudertasche, 1, 2, 3 (u.) du bist frei. (A 56707), Schlesien; (B 23709); (B 42880), (1909);
• ... Plaudertasche /Pudeltasche, 1, 2, 3. (B 48249), Pommern; (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 99, Nr. 45, weitere Quellenverweise);
• ... Plaudertasche, 1, 2, 3. (Ich oder du ...), (B 32720), (1928), Österreich, Kontext;
• ... rasche, Plüdertasche / Pludertasche. 1, 2, 3. (B 1424), Barmen, Mundart; (B 8285), (1886), Barmen, Mundart; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wundehorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 211, Nr. 6, Mundart);
• ... rasche, Pudeltasche. Du bist frei. (B 28298), (1904), Westpreußen, Kontext;
• ... rasche, Pudeltasche. 1, 2, 3. (B 15642), (1887), Ostpreussen; (B 37658), (1907), Posen; (E 13188); (E 11279), (1859), Lohme bei Neustadt a. d. Dosse; (E 15164), (1867), Wittstock; (E 9873), (1856), Berlin; (E 9017), (1856), Weißenfels; (E 8491), (1856), Berlin; (E 15167), (1867), Wittstock;
• ... rasche, Pudeltasche. 1, 2, 3, du bist frei. (A 117271), (1930), Kr. Celle;
• ... rasche Pudeltasche / Plaudertasche / Pudertasche, 1, 2, 3. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 558, S. 134, Preussen, Verweis auf weitere Quellen);
• ... rasche, Pudeltasche / Plaudertasche. 1, 2, 3. Warum bist du fortgelaufen u. nun wieder da, darum mußt du Strafe leiden / dafür sollst du Strafe leiden, 24 Jahr / 1, 2, 3 u. ja. (A 131183), (??31), Grenzmark, Kontext; (E 11173); (E 11054);
• ... rasche, blaue Tasche. 1-3, warum bist du weggelaufen. Jetz bist du da. Jetzt mußt du Strafe zahlen, 31 Mark. (A 51399), Schlesien, Mundart;
• ... rasche Pudeltasche. 1, 2, 3. "Kaspa" komm herein, eine Flasche Wein, eine Flasche Bier, "Kapspa" du marschier. (E 13238), Mundart;
• ... rasche, Pulvertasche, 1, 2, 3. (Horak, 1989, Nr. 6777);
• ... rasche "Putertasche", 1, 2, 3. (A 128827), (1931), Sachsen;
• ... rasche Plattertasche /Puletasche, du bist frei. (A 146474), (1934), Pommern;
• ... rasche, Pfannenstiel. 1, 2, 3, du bist frei. (A 4005), Hessen, Mundart;
• ,,, rasche "blonke Kasche" / "Erplkasche" / Plaudertasche, (rische,rasche, rei,) du bist frei. (B 45506), (1931), Schönhengst, Mundart;
• ... rasche, Buttertasche / Dudeltasche / Plaudertasche. Du bist frei / 1, 2, 3. (A 60230), Anhalt;
• ... rasche, Dudeltasche, 1, 2, 3. (A 87290), (1913), Berlin; (A 67211), 2. Str.; (B 10614), (1896), Pommern; (E 16331), (1877), Westfalen, Kontext; (Sutton-Smith, 1986, S. 72, Spielbeschreibung);

- ... rasche, Klappertasche. 1, 2, 3. (E 10901), Kontext;
- ... rasche Rudeltasche. 1, 2, 3. (A 197039), (1914), Unterfranken;
- ... rasche, Trudeltasche. 1, 2, 3. (E 14728), (1859), Rheinland;
- ... rasche Zumpelpasche. 1, 2, 3. (*A 119920), (1930), Oberschlesien, Spielbeschreibung, Kontext;
- ... rasche Haferstroh, du bist frei / du mußt. (E 12275); (E 12291), (1858);
- ... rasche Hafersack. 1 – 3. (E 13941);
- ,,, rasche Mausespeck, du bist weg. (A 228784), (vor 1914), Berlin;
- ... rasche, Pfefferkuchen. Jetzt bist du dran, mich zu suchen, rische, rasche rei. (A 92231), Nassau;
- ... rei, rosche - rasche Pludertasche. 1, 2, 3. (A 41001), Schwelm;
- ... rei, rischel, raschel Pulvertaschel, 1, 2, 3. (E 15410), Schlesien, Kontext;
- 1, 2, 3, resche, resche rej, resche, resche, Plaudertasche, 1, 2, 3. (B 1905), Bukowina u. Galizien;
- 1, 2, 3, risch, rasch rei, risch rasch Dudeltasche, 1, 2, 3. (E 14685);
- 1, 2, 3, rische, rasche, reihe, rische, rasche, Plaudertasche, du bist frei / 1, 2, 3. (A 15494), Baden; (A 51402), Schlesien;
- 1, 3, 3, rische, rüsche rei, rische, rüsche Plaudertasche, 1, 2, 3. (A 43579), (1915), Rheinland;
- 1, 3, 3, rische, rusche, reih, rische, rasche, Plaudertasche, 1, 2, 3. 10, 20, 30 - 100. (E 6527), Rheinland, Kontext;
- 1, 2, 3, rischer, rascher, rei, rischer, rascher, Pudeltasche. 1, 2, 3. (E 4689), (1842), Prignitz;
- 1, 2, 3, ritsche, ratsche rei, ritsche ratsche Plaudertasche / Pudeltasche. 1, 2, 3, (du mußt sein). (A 60374), Anhalt; (A 196674), Unterfranken;(A 91023), (1926), Rheinland; (E 10410);
- 1, 2, 3, ritte, ratte, rei, ritte, ratte, Pudeltasche, 1, 2, 3. (E 10765), (1857);
- 1, 2, 3, ritzeratzerei, ritzeratze Plaudertasche, 1, 2, 3. (E 16453), ???;
- 1, 2, 3, rusche, rasche, rei, rusche, rasche, Pudeltasche, 1, 2, 3. (E 14442); (E 11140); (E 11041); (E 12195); (E 15219); (E 13681), 2. Str.;
- 1, 2, 3, rusche, rasche, rei, rusche, rasche, Plaudertasche, du bist frei. (E 5039), (1845), Barmen, Kontext;
- 1, 2, 3, rusche rasche rei, rusche rasche Plaudertasche, 1, 2, 3. (A 52462), Schlesien; (E 4810), (1845), Kassel; (E 12415);
- 1, 2, 3, rusche rasche rei, rusche, rasche, Pudertasche, 1, 2, 3. (Du bist frei.) (E 12961); (E 15745), (1868), Potsdam; (E 15258); (E 10031), (1856), Potsdam; (E 9142), ???; (E 10036), (1856), Potsdam; (E 11873), (1858), Potsdam;
- 1, 2, 3, rusche, rasche, rei, rusche rasche "Per(d)retasche", 1, 2, 3. (E 13694), (1859), Freienwalde an der Oder, Mundart;
- 1 - 3, rusche, rasche, rei, rusche, rasche, Pudertasche, 1 - 3. Warum bist du fortgelaufen? Darum sollst du Strafe haben, 24 Jahr, ab dran. (E 10044), (1856), Potsdam;
- 1, 2, 3, rusche, rasche rei. Rutscherasche, Pudertasche, 1, 2, 3, warum bist du weggelaufen u. schon wieder da, darum sollst du Strafe leiden, 24 Jahr. (E 8330), (1856), Berlin;
- 1, 2, 3, rüsche, rasche, rei. Rüsche, rasche, Plaudertasche. 1, 2, 3. (A 55534), Schlesien;
- 1-3, lische lasche lei, lische lasche Pludertasche / Plaudertasche, 1, 2, 3. (E 2375), (1840), Zerbst;
- 1-3, lietschelaschelei, Plaudertasche. 13- lirich larich lum, schwarzer Kater komm, du mußt kriegen. (B 13675), Mundart;
- Rische, rasche, Plaudertasche, 1, 2, 3. (B 5428), Lippe;
- 1-3, picke, packe, pei, picke, packe, Pudeltasche, 1-3 [oder ähnlich]. (A 76996), Rheinland; (B 27714), (1927); (E 14474); (E 11278), (1859), Neustadt a.d. Dosse;

K XIV 042

Eins, zwei, drei,
Du bist frei,
Vier, fünf, sechs,
Du bist nichts,
Sieben, acht, neun,
Du mußt's sein. Böhme Kdl., 1897 [1851], Nr. 1784, S. 398, Schwaben, Mundart

wichtig du bist frei - nichts / Hex - sein

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 3913), Hessen, Mundart; (A 4470), Hessen; (A 36484), Württemberg, Mundart; (A 56366), Schlesien, Mundart; (A 60244), Anhalt; (A 49088), Rheinland, Mundart; (A 37977), Württemberg, Mundart; (A 31817), Württemberg, Mundart; (A 38741), Württemberg, Mundart; (A 33861), Württemberg, Mundart; (A 137483), [1883(88)], Würzburger Archiv, Mundart; (A 149249), (1920), Anhalt, Mundart, Kontext; (A 131295), (??32), Grenzmark, Kontext; (A 167856), (um 1935), Baden, Mundart; (A 157661), (1937), Württemberg, Mundart, Verweis auf A 119985; (A 167404), (1938), Baden; (B 45974), (1925), Baden;
- ... du bist (gleich) frei. (A 4076), Hessen; (A 4080), Hessen; (A 10795), ca. 20 verschiedene Orte; (A 4083), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4075), Hessen; (E 15664), (1871), Hessen, Kontext; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wundehorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, Nr. 1, Vogelsberg);
- ... du mußt sein, 10, 11, 12, dich fressen / verreißen die / alle Wölf. (A 31985), Württemberg, Mundart; (A 32117), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 31960), Württemberg, Mundart; (A 34011), Württemberg, Mundart; (A 44392), Württemberg, Mundart; (A 36133), Württemberg, Mundart; (A 36166), Württemberg, Mundart; (A 31682), Württemberg, Mundart; (A 33264), Württemberg, Mundart; (A 31715), Württemberg, Mundart; (A 36998), Württemberg, Mundart; (A 38320), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung; (A 38203), Württemberg, Mundart; (A 33202), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 33096), Württemberg, Mundart; (A 35747), Württemberg, Mundart; (A 35786), Württemberg; (A 37556), Württemberg, Mundart; (A 36543), Württemberg, Mundart; (A 180819), (1942), Württemberg, Mundart;
- ... 6, du bist nichts. (B 23361), (1922), Vorarlberg, Mundart;
- ... 6: du giltst nichts, 7, 8, 9, du mußt sein. (A 30743), Baden;
- ... 6, du bist gesetzt, 7, 8, 9: der gehört dir, 10, 11, 12: dich fressen die Wölf. (A 37268), Württemberg, Mundart;
- ... 6, du bist eine (alte) Hex. (A 190423), (1903), Schwaben; (E 15656), 3. Str.;
- ... 6, du bist 'ne Hex, 7, 8, 9, du sollst's sein. (A 140039), (1932), Grenzmark;
- ... 6, du alte Hex, 7, 8, 9, du mußt's sein. (A 10907), Bayern; (B 23697);
- ...6, du bist eine Hexe, 7, 8, 9, du musst sein, 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (A 119985), (1927), Württemberg, Mundart;
- ... 6, bucklige Hex, 7, 8, 9, du mußt's sein. (A 10880), B.A. Garmisch, Mundart; (A 10992), B.A. Garmisch, Mundart;
- ... 6 u. du bist weg. (A 181820), (1948), Mittelfranken;
- ... 6, du bist weg, 7, 8, 9, du mußt (es) sein. (A 4082), Hessen; (A 11446), B.A, Kelheim; (A 11525), B.A. Deggendorf / Grafenau / Viechtach; (A 10748), B.A. Hammelburg; (A 10877), B.A. Illertissen; (A 10716), Bayern; (A 196757), (1909), 1. Str., Unterfranken; (A 206096), (1963), Oberfranken;
- ... 6, du bist weg, 7, 8, 9, du mußt der Fänger sein. 10, 11, 12, du mußt mir nachlaufen wie die Wölf. (A 186502), (1941), Tirol;
- ... 6, du gehörst weg, 7, 8, 9, du mußt (es) sein. (A 178378), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 10941), B.A. Schongau; (A 10876), Bayern; (B 16039), (1908), Bayern;
- ... 6, du gehörst weg, 7, 8, 9, du mußt der Fänger sein. (A 11499), Bayern;
- ... 6, du mußt weg, 7, 8, 9, du mußt (es / der Fänger) sein. (A 11498), B.A. Pfarrkirchen; (A 11543), B.A. Schweinfurt / Obernburg / Gemünden; (A 11564), kB.A. Deggendorf; (A 10773), B.A. Augsburg; (A 10878), Bayern; (A 179403), (1900), Oberpfalz; (A 190169), (1903), Oberbayern;
- ... 6, du kehrst weg, 7-9, du mußt es sein. (A 10772), B.A. Wolfstein; (A 179402), (1900), Niederbayern;

• ... 6, du kommst weg, 7-9, du bist mein, 10-12, dich fressen die Wölf. (A 189421), (1901), Oberbayern;
• ... 6, du alte Hex', 7-9, du mußt's sein. (B 37819), (1890), Mittelfranken;
• ... 6, du kannst nichts, 7-9, du mußt sein, 10-12, dich fressen die Wölf. (A 156878), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... 6, alte Hex, 7, 8, 9, du mußt sein. (A 125602), (1931), Kr. Goslar;
• ... 6, alte Hex, 7, 8,9, du mußt's sein. 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (A 206954), (1956), Württemberg;
• ... 9, du bist mein. 10, 11, 12, dich fressen die Wölf, dich fressen die Wanzen, du mußt tanzen. (A 177686), Unterfranken;
• ... 9, du gehörst mein, 10, 11, 12, dich fressen alle Wölf. (A 31905), Württemberg, Mundart;
• ... 9, du gehörst mein, 19, 11, 12, dich fressen die Wölf. 13, 14, 15, du bist trutzig, 16, 17, 18 du bist "ratzig", 19, 20, 21 du bist draus. (A 32980), Württemberg, Mundart;
• ... 9, du mußt sein, 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (B 18492), Württemberg, Mundart;
• ... , die Magd schenkt ein. Bauer sauf aus, du bist draus. 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (A 38720), Württemberg, Mundart;
• ... frei, 4, 5, 6, schnell verstecks, 7, 8, 9, du sollst es sein, 10, 11, 12, dich fressen die Wölf. (B 20899), (1925), Württemberg, Mundart;
• 1-3, du mußt es sein, 4-6, du gehst weg, 7-9, du gehörst mein, 10-12 dich fressen die Wölf. (A 150357), (1894), Würzburg;
• 1-3 nickenackeinei, 4-6, du bist nichts, 7-9, du mußt sein. (A 36080), Württemberg, Mundart; (A 36876), Württemberg, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, nei, 4-6, du bist nichts, 7-9, du mußt es sein, 10-12, dich fressen die Wölf. (A 37077), Württemberg, Mundart; (A 32938), Württemberg, Mundart; (A 33603), Württemberg, Mundart; (A 38924), Württemberg, Mundart; (A 156923), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1-3 u. du bist frei, 4, 5, 6 u. du bist nichts. (A 156605), (1926), Württemberg;
• 1-3 u. du bist frei. 4, 5, 6 u. du giltst nichts. 7, 8, 9 u. du mußt es sein. 10, 11, 12 u. dich fressen die Wölf. (A 34159), Württemberg, Mundart;
• 1-3 u. du bist frei. 4, 5, 6 u. du bist weg. (A 104828), (1928), Bayr. Schwaben;
• 1-3 u. du bist frei. 4-6 alte Hex. 7-9, du mußt es sein. (A 166707), (1940), Bayr. Schwaben, Mundart;
• 1-3 u. du bist frei. 4-6 u. du bist die Hex. 7-9 du mußt es sein. (A 10686), Bayern, Mundart;
• 1-3 u. du bist frei, 4-6, u. du bist weg. 7-9 u. du mußt sein. (A 189953), (1902), Schwaben, Kontext;
• 1-3 u. du bist frei. 4-6 u. du mußt weg. 7-9 u. du mußt sein. (A 11514), B.A. Schongau, Mundart;
• 1, 2, 3 u. du bist frei. 4-6 u. du bist nichts. 7-9 u. du mußt sein; (A 157451), (1900), Württemberg, Mundart;
• 1-3 u. du bist bimbomberisch frei. (A 10767), B.A. Landsberg;
• 1-3 u. du bist frei, frei bist du u. greifen mußt du. (A 85986), Pommern;
• 1-3, dicker du bist frei, 4-6, dicker du bist nichts, 7-9, dicker du mußt sein. (A 44672), Württemberg, Mundart;
• 1-3, du gehörst mir. 4-6, du gibst nichts, 7-9, du gehörst mir, 10-12, dich fressen die Wölf. (A 31733), Württemberg, Mundart;
• 1-3, du mußt‘s sein, 4-6, du gehst weg, 7-9, du gehörst mein, 10-12, dich fressen die Wölf. (A 32785), Württemberg, Mundart; (A 123368), (1909), Steiermark, Mundart;
• 1-6, du bist die Hexe / du bist eine alte Hexe / hinaus, du kleine Hexe. (A 10969), Oberpfalz; (A 62528), (1916), Schweiz; (A 103635), (1928), Grenzmark, Kontext;
• 1-6, im Walde wohnt die Hexe. 7-9, du mußt sein. (B 23723);
• 1-6, ich habe gesehen eine Hexe, i, a, u, nun bist’s du. (B 45530), (1931), Schönhengst;
• 1-6, einmal fing ich eine Hexe. 7-10, doch ich ließ sie wieder gehn. (A 206034), (1963), Oberfranken;
• **Varianten in: französisch** (K 4155), (1906), Frankreich; (K 4156), (1906), Frankreich; (*K 4157), (1906), Frankreich;
• **Varianten aus: Frankreich** (K 4155), (1906); (K 4156), (1906); (*K 4157), (1906);
• **Tonarchiv:** (Mag 197, Cammann);

K XIV 043

Eins, zwei, drei,
Butter auf den Brei,
Salz auf den Speck:
Du mußt weg! Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1782, S. 398

wichtig 1 - 3, Butter - Brei - Salz - Speck

Varianten

• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 44564), Württemberg; (A 29669), Schweiz; (A 10679), B.A. Altötting; (A 163699), Oberfranken; (A 60306), 2. Str., Anhalt; (A 16505), (1895), Baden; (A 176019), (1895), Unterfranken; (A 82611), (1913), Kr. Harburg; (A 87291), (1913), Berlin; (A 96080), (1919), Württemberg; (A 119967), (1927), Württemberg; (A 96380), (1928), Tschechoslovakei; (A 93018), (1928, Pommern; (A 103633), (1928),Grenzmark, Kontext; (A 105393), (1929), Kr. Teltow; (A 131138), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 165612), (1931), Posen-Westpreussen; (A 153488), (1932), Grenzmark; (B 24640), Wolga; (B 15171), Vogelsgesang; (Walther ziesemer (Hrsg.), Preussisches Wörterbuch Königsberg 1935, S. 813);
• ...3, Butter auf dem Brei. (B 31529), (1900), Iglau;
• ... Brei, Eier auf den Speck, du bist weg. (B 8253), (1886), Vogelsberg; (E 15666), (1871), Hessen, Kontext; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, Nr. 4);
• ... Brei, Butter auf dem Speck. Hans, geh weg / du bist weg / fällst in Dreck. (A 35679), Württemberg; (A 4014), Hessen; (E 16830);
• ... Brei, Schmalz u. Speck, Hans "Koortli" geh weg. (B 39796), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• ... Brei, Schmalz auf den Speck, Hans geh weg. (A 33604), Württemberg;
• ... Salz auf dem Speck u. du bist / mußt weg. (A 127756), (1931), Bayr. Schwaben; (A 181283), (1939), Württemberg, Mundart;
• ... Speck, u. du mußt weg. (A 22326), Schweiz; (A 156574), (1926), Württemberg; (A 153668), (1932), Grenzmark; (A 153814), (1932), Grenzmark; (A 153884), (1933), Grenzmark; (A 146441), (1936), Pommern; (A 156764), (1937), Württemberg; (A 157982), (1937), Württemberg; (A 158012), (1937), Württemberg; (A 157894), (1937), Württemberg; (A 160876), (1939), Anhalt; (A 180817), (1942), Württemberg, Kontext; (A 206438), (1953), Württemberg; (A 206953), (1956), Württemberg, Kontext; (B 32723), (1928), Österreich;
• ... Speck, (und) du bist weg. (A 39139), Württemberg; (A 37078), Württemberg; (A 60306), 2. Str., Anhalt; (A 96391), (1928), Tschechoslovakei; (A 124937), (1929), Pommern; (A 130886), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131305), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 140031), (1932), Grenzmark; (A 153721), (1932), Grenzmark; (A 139984), (1932), Grenzmark; (A 153534), (1932), Grenzmark; (A 156884), (1933), Württemberg; (B 21090), (1926), Thüringen; (E 5962); (E 13277); (August Lämlle, Volkslied und Kinderlied. in: Der Sommergarten, Maulbronn 1921, Nr. 9, DVA: Kapsel Vld Lä);
• ... Speck, Hans, du mußt weg / Hans(chen) du bist weg / Hans(chen), geh weg. (A 10973), Edlendorf; (A 31819), Württemberg; (A 36639), Württemberg; (A 49090), Rheinland; (B 14974), (1908), Österreich; (B 45831), (1921), Landskron; (E 3818), (1843), Hopfgarten oder Alsfeld?; (E 8736), ???; (E 8816), (1856);
• ... Speck. (Mädle) Scher du dich weg. (*A 119922), (1930), Oberschlesien, Kontext; (B 21215), (1926), Thüringen;
• ... 3, Butter am Brei, Salz am Speck, Hänschen schert sich weg. (A 60306, 2. Str. Anhalt;
• ... 3, Butter auf Brei, Salz auf Speck, du bist weg / u. du mußt weg. (A 16433), Baden; (A 112150), (1922), Estland;

• ... 3, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck (und) du bist / mußt weg. (A 4013), Hessen; (A 45528), Pfalz, Mundart; (A 36377), Württemberg, Mundart; (A 31848), Württemberg; (A 56709), Schlesien; (A 22349), Schweiz; (A 227491); (A 176602), (1896), Unterfranken; (A 190116), (1903), Oberbayern; (A 71407), (1920), Baden, Kontext; (A 94840), (1921), Estland; (A 155694), (1926), Württemberg; (A 96391), (1928), Schirmdorf b. Leitomischl; (A 106269), (1929), Pommern; (A 126629), (1930), Rheinland, Mundart; (A 130972), (1931), Grenzmark; (A 129235), (1931), Rheinland, Mundart; (A 153781), (1932), Grenzmark; (A 157201), (1933), Württemberg; (A 183111), (1935), Württemberg, Kontext; (A 152807), (1935), Pommern; (A 167855), (um 1935), Baden; (A 167415), (1938), Baden; (A 169620), (1938), Rheinland; (A 206527), (1952), Württemberg; (A 206074), (1963), Oberfranken; (B 18496), Württemberg, Mundart; (B 35804), (1928), Polen; (B 41356), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart; (B 48126), (1930), Grenzmark; (B 45503), (1931), Schönhengst; (E 16330), (1877), Westfalen, Kontext; (E 8861), (1856), Lebing?;
• ... 3, Butter auf dem / den Brei, Butter auf dem Speck / Salz auf den Speck, (u.) du mußt / bist weg. (A 30848), Baden; (A 204304), (1964), Niederösterreich;
• ... 3 Butter auf dem Brei, Schmalz auf dem Speck, Hans, geh weg. (A 38081), Württemberg, Mulndart; (E 16889), Bogenweiler, Mundart;
• ... 3, Butter auf dem Brei, Schmalz auf dem Speck, gibt ein guter "Schleck". Hans geh weg. (A 33409), Württemberg, Mundart;
• ... 3 Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck, Hans du gehst weg / Hans(el) geh weg / o Hansel geh weg. (A 14715), Baden; (A 14721), Baden, Mundart; (A 38089), Württemberg; (A 33522), Württemberg, Mundart; (A 16457), (1895), Baden;
• ... 3, Butter auf dem Brei, Salz auf dem Speck, Hans geh weg, du bist kein guter "Schag". (A 22395), Schweiz, Mundart;
• ... 3, Butter auf dem Brei, Salz am Speck u. du bist weg. (A 32025), Württemberg, Mundart;
• ... 3, Butter im Brei, Salz im Speck u. du bist weg. (A 212776), (ca. 1962), Württemberg;
• ... 3 Butter im Brei, Salz im Speck, Hans gehe weg. (A 98171), (1922), Rheinland;
• ... 3, Butter in Brei, Salz auf dem Speck, du bist weg. (A 94896), (1921), Estland;
• ... 3, Butter in den / den Brei, Salz auf dem Speck (und) du mußt weg. (A 94840), (1921), Estland; (A 121695), (ca. 1962), Württemberg;
• ... 3, Butter in den Brei, Salz auf den Speck (u.) du bist weg / du mußt weg. (A 93045), (1927), Pommern; (A 103411), (1928), Grenzmark; (A 139789), (1928), Grenzmark; (A 115615), (1929), Oderbruch; (A 125046), (1930), Pommern; (A 139966), (1932), Grenzmark; (B 15643), (1887), Ostpreussen; (B 33341), (1929), Schlesien;
• ... 3, Butter in dem Brei, Speck in dem Dreck u. du bist weg. (A 228299), (1920er Jahre, Ostpreußen, Kontext;
• ... 3, Butter in dem Brei, Schmalz in das Fass u. du bist ab. (A 131020), (1931), Grenzmark, Kontext;
• ... 3, Butter u. Brei, Salz u. Speck u. du mußt weg / du bist "geck". (A 207260), (1953), Württemberg; (E 10541), Mundart;
• ... 3, Butter u. Brei, Salz auf dem Speck u. du bist weg. (A 10738), Bayern, Mundart;
• ... 3, Butter in / auf den Brei, Butter in / auf den Speck u. du bist weg. (A 153623), (1932), Grenzmark;
• ... 3, Butter / Zucker in den Brei! Salz auf den Speck, u. du bist weg. (B 23702);
• ... 3, die Butter auf dem Brei, das Salz auf den Speck u. du bist weg. (A 195130), (??54), Oberfranken;
• ... 3, (der) Butter auf dem Brei, (der) Butter auf dem Speck, Hans geh weg. (A 38299), Württemberg, Mundart; (A 34868), Württemberg, Mundart;
• ...3, Butter auf dem Brot, Salz auf dem Speck u. du mußt weg. (A 34035), Württemberg, Mundart;
• ... 3, Butter auf dem Blei, Salz auf dem Speck, Hansel geh du weg. (A 15943), Baden, Mundart;
• ... 3, Salz auf den Brei u. du bist frei. (A 156595), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... 3, Salz auf dem Brei, Zucker auf dem Speck, du muß weg. (A 177453), (1898), Unterfranken, Mundart;
• ... 3, Salz auf dem Brei, Salz auf dem Speck, Hans geh weg oder ich fall in Dreck. (A 181290), (1939), Württemberg, Mundart;
• ... 3, der Zucker auf den Brei. (A 94110), (1921), Estland, Mundart;
• ... 3, Zucker auf den Brei, Salz / Zucker auf den Speck, (u.) du mußt / bist weg. (A 120417), (1931), Württemberg; (A 139875), (1932), Grenzmark; (A 212794), (ca. 1962), Württemberg;
• ... 3, Zucker auf dem Brei, Butter / Salz auf dem Speck, (u.) du bist weg. (A 221505), Unterfranken, Mundart; (A 181800), (1948), Mittelfranken;

• ... 3, Zucker in den Brei, Salz auf den Speck, u. du bist weg [oder ähnlich]. (A 165693), (1934), Posen-Westpreussen; (A 206033), (1963), Oberfranken; (A 218362), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8208;
• ...3, Zucker im Brei, Salz im Speck. Du bist weg. (B 15187), Vogelsgesang;
• ... 3, nigge, nagge nei, Butter auf den Brei, Salz auf den Speck u. du mußt weg. (A 120022), (1920), Württemberg;
• ... 3, nicke, nackanei, Butter auf den Brei, Salz auf den Speck, du mußt weg. (A 31834), Württemberg, Mundart;
• ... 3, nike nake nei, Butter auf den Brei, Salz, Butter auf den speck, Michel geh weg. (E 16747), Schwaldorf, Mundart;
• ... 3, hicke, hocke, hei, Zucker auf den Brei, Salz auf den Speck, "Hohne" geh weg. (B 39795), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• ... 3, nicke, hocke, hei. Zucker auf den Brei, Pfeffer auf den Speck, "Hohne" geh weg, oder ich schlag dich in den Dreck. (B 39794), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• 1-3, den Zucker auf den Brei. (A 94110), (1921), Estland, Mundart;
• Hicke, hacke, hei, Salz auf dem Brei, Butter auf dem Speck, Hans geh weg. (A 30569), Baden;
• Ich zähle ab, Butter in Napf, salz zum Speck u. du gehst weg. (A 60340), 1. Str. Anhalt, Mundart;
• Ich zähle ab, Butter in den Napf, Salz u. Speck, Hans geh weg. (A 60355a, Anhalt;
• „Zuckerpacharai“, Zucker u. ein Ei, Mehl u. Brei, Salz auf den Speck, Butter ins Fett, du mußt weg. (A 210995), (1973), Ungarn, Mundart, Kontext;
• 1-3, meine Mutter kocht den Brei. (A 153646), (1932), Grenzmark;
• 1-3, meine Mutter kocht einen Brei u. du bist frei [oder ähnlich]. (A 153659), (1932), Grenzmark; (B 21367), (1927), Thüringen;
• 1-3, die Mutter kocht Brei, die Mutter kocht Speck u. du bist weg [oder ähnlich]. (A 98226), (1922), Rheinland; (A 103417), (1928), Grenzmark; (A 114666), (1930), Anhalt; (A 183143), (1937), Bauschlott, Mundart; (B 1417), aus dem Bergischen; (B 28290), (1904), Westpreussen;
• 1-3, die Mutter kocht Brei, der Vater kocht Speck u. du mußt weg. (F 11322), (1996), Elsaß, Mundart;
• 1-3, eine Frau / die Mutter kocht Brei. 1-3 u. du bist frei. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 99, Nr. 44);
• 1-3, die Henne legt ein Ei, Salz auf den Speck, du mußt weg. (A 206099), (1963), Oberfranken;
• Ene dene duss, Butter auf den Knust, Salz auf den Speck, Hans, du bist weg. (B 2042), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
• **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8208), (1969), Baden;

K XIV 044

Eins, zwei, drei,
Wicke, wacke, wei,
Wicke, wacke, Hasenbrot,
Sieben Jäger schlugen sich tot. Böhme, Kdl., 1897 [1896], Nr. 1785, S. 398, Siegen

wichtig Hasenbrot / NN - Brot – tot;
aber: Büchsen - Garten - Leinenweber – Katze: K XIV 30;
siehe auch: NN Kinder – Tisch – Fisch: K XIV 537

Varianten
• Ticke tacke Hasenbrot schlägt die Türken maustot. (A 78680), (1914), Rheinland;
• 1-3, picke packe pei, picke packe Hasenbrot, 1-3 / heute sind 2 Kinder geboren. (E 11907); (E 8265), Spandow, Kontext;
• 1-3, pippen pappen nei ... Hasenbrot, 7 Kinder werden groß / schlag die Kinder alle tot. (E 4714), (1844), Westpriegnitz, Kontext; (E 9993), (1856), Berlin, Kontext;
• 1-3, picke, packe, Brei / pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot, unter einem Tisch , 2 gebratene Fische / kam die Katze mit dem Fisch. Kam der lange Leineweber, schlug dem Kätzchen auf das Leder. Schrie das Kätzchen miau, herzeliebe junge Frau / meine liebe junge Frau / du bist meine Frau / ach, du liebe Jungefrau / o du liebe gute Frau [oder ähnlich]. (E 12207); (E 13465), Potsdam?; (E 9697), (1856), Treuenbrietzen; (E 8324), (1856), Berlin; (E 7895), (1856), bei Potsdam; (E 1663), (1842), bei Oranienburg, Spielbeschreibung;
• 1-3, husche, hasche, hei ... Hasenbrot, 7 Kinder liegen tot. Eins liegt unterm Tisch, kommt die Katze mit dem Fisch. Kommt der kleine Leineweber, haut die Katze auf das Leder. Kommt eine kleine Maus, ist die Geschichte aus [oder ähnlich]. (A 115168), (1880), Potsdam – Berlin; (B 10467), (1894), Pommern; (B 11304), (1899), Pommern;
• 1-3, picke, packe, pei, ... Hasenbrot, 2 Kinder lagen tot, eins lag auf dem Tisch, das andre lag unterm Tisch. Da kam der lange Leineweber u. schlug die Katze auf das Leder. Da schrie sie: Miau, meine liebe Jungefrau. (E 13514);
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 7 Kinder litten Not. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der lange Leineweber, schlug die Katze übers Leder, schrie die Katze miau, ach liebe junge Frau. (E 9983), (1856), Berlin:
• 1-3, picke, packe, pei ... Ohren bohren / Hasenbrot, 30 Kinder waren tot / die Schneiderfrau hat 2 Kinder geboren. Eins lag auf dem Tisch, kam die Katze mit dem Fisch. Da kam der lange Leineweber, schlägt das Kätzchen auf das Leder, daß sie schrie: Miau, meine liebe junge Frau. (E 11436), (siehe: Zeischrift „Germania“, Band 8);
• 1-3, picke, packe nei ... Hasenbrot, 13 Kinder waren tot. Unterm Tisch lag ein Fisch. Kam der lange Leineweber, schlug die Katze vor das Leder. Schrie die Katze miau, meine liebe junge Frau. (E 13905), Jüterbog;
• 1-3, picke, packe pei ... Hasenbrot, 7 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Kam der lange Leineweber, schlug die Katze übers Leder. Mi mau, hast du deine Frau noch? Ja, die hab ich noch, liegt im Bett u. zappelt noch. (E 11884), (1858);
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mti dem Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen übers Leder, schrie das Kätzchen, miau, miau, miau / ich oder du bist aus / Piff, paff, ab / zibber bibber, buf, baf, ab / mein Buckel ist ganz blau / ich will es nicht mehr tun. (E 11143); (E 11044); (E 11887); (E 12418); (E 8487), (1856), Berlin; (E 7802), (1856); (E 9489), ???; (E 9411), ???; (E 15210), (1867); (E 16612), (1875), Elberfeld, Mundart, Kontext;
• 1-3, picke packe pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, eins lag auf dem Tisch, kam die Katze u. fraß einen Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen / die Kinder auf das Leder [oder ähnlich]. (E 14994); (E 10971); (E 11130); (E 10042), (1856), Potsdam;
• 1-3, picke, packe, pei, picke, packe Hasenbrot: 7 Kinder lagen tot, 7 gebratene Fische lagen auf dem Tische, kommt der kleine Leinenweber, setzt das Kätzchen an die Leber. Kätzchen schreit: miau, wo ist denn meine Frau? Ist oben auf der Kammer, da weint sie ihren Jammer, da weint sie ihre Augen rot. Ach Gott, mein lieber Mann ist tot. (A 204013), (1878), Niedersachsen, Kontext;
• 1-3, hicke hacke Heu ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, kam das Kätzchen mit dem Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen übers Leder, schrie das Kätzchen miau, meine liebe Jungefrau. Wo sind sie denn gewesen, in Sachsen u. in
Dresden, haben sie mir nichts mitgebracht, ich habe nicht daran gedacht. (A 52022), Schlesien;

• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 3 Kinder waren tot. Eins lag auf dem Tisch, 2 lagen unterm Tisch, da kam der lange Leineweber, schlug die Katze auf das Leder. Da schrie die Katze miau, meine liebe Frau. Warte, ich werde es Mutter / Vater sagen ... Dreier geben ... Bäcker geben ... Semmel geben .. Mutter / Koch geben ... Suppe kochen ... Katze geben ... Maus fangen ... Fell abziehen ... Schuster geben ... Schuhe machen ... Frau geben, Braut soll mir Ring / Kraut geben ... Priester / Prediger geben, Priester soll uns trauen [oder ähnlich]. (E 3051), (1842), Berlin; (E 9054), (1856), Berlin, Kontext; (E 9758), (1856), Berlin; (E 8562), (1856), Berlin;
• 1-3, picke, packe nei .. Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. 1-3, eins lag unterm Tisch, da kam die Katze mti dem Fisch. Da kam der lange Leineweber, schlug dem Kätzchen übers Leder, schrie das Kätzchen miau, ach, du lieb Jungefrau. Mutter soll mir einen Dreier geben ... Bäcker geben ... Kätzchen geben ... Maus fangen ... Gerber geben ... Fellchen geben ... Schuster geben ... Schuh machen ... Braut geben, die Braut soll getraut werden. (E 13692), (1859), Jügerbog, Mundart;
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 7 Katzen lagen tot. Eine lag unterm Tisch, eine lag auf dem Tisch, kam der lange Leineweber, schlug dem Kätzchen auf das Leder. Schrie das Kätzen miau, ich sag es meiner kleinen, jungen Frau. (E 14836);
• 1 – 3, rische, rasche, rei. Rische, rasche, Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot, alle lagen unterm Tisch, da kam die Katze mit ‚nem Fisch. Da kam die alte Leinenweberin, haut der Katze übers Leder. Die Katze schreit: Mau, du bist eine böse Frau. (B 23710);
• 1-3, picke packe pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Jäger / die Jägerin mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. Miau, du bist dem Jäger seine (alte fette dicke Frau). (A 57331), Pommern; (B 10631), (1896), Pommern;
• 1-3, hicke hacke, hei ... Hasenbrot, 7 Kinder liegen tot. Eins liegt unterm Tisch, Katze kommt mit dem Fisch, Vater kommt mit der Peitsche, schlägt Katze übers Kreuz. Die Katze schreit mai, meine liebe junge Frau. Knecht schütt ein, Magd trink aus, u. du bist raus. (A 169427), (194.) [Schreibfehler, letzte Zahl fehlt], Dobrudscha;
• 1-3, picke packe pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Jäger mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. Katze schreit miau, du bist dem Jäger seine liebste Frau. Die Frau geht in die Kammer u. weint ihre Not: Ich oder du bist tot. (A 201684), Pommern;
• 1-3, pippen, pappen, pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch. kam der Jäger mit der Peitsche, schlug das Kätzlein auf die Schnauze. (Mirr, mirr, mau, ich oder du.) (E 13133); (E 14517), Oderbruch;
• 1-3, pippen pappen pei, ... Hasenbrot, 30 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der Jäger mit der Peitsche u. schlug der Katze übers Kreuz. Miau, du bist die gnädige Frau / du bist meine Frau. (E 10626); (Frischbier, Vreime, 1867, S. 132, Nr. 552, Preußen);
• 1-3, picke picke pei, picke picke Hasenbrot, wieviel Kinder waren tot? Geht die Reite auf die Peite, mirr, mau, du bist ein junge, liebe / gute Frau. (B 37665), (1907), Posen; (B 23278), (1927), Polen, Mundart;
• 1-3, pipen, pappenmei ... Hasenbrot, 7 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug das Kätzchen auf die Schnauze (sagt die Katze: schnurr, mau). (A 198198), (1927), Pommern; (E 9609), ???, Mundart;
• 1-3, tippe tappe tei ... Hasenbrot, 2 Kinder lagen tot, eins unterm Tisch, eins überm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug die Katze übers Kreuze, mi ma mau, bist dem Reiter seine Frau / du bist eine alte Frau / du bist eine alte Sau / meine liebe Frau / miau ruft die junge Frau / 1-3, du bist frei. (A 60227); (A 79789), (1925), Rheinland; (A 130888), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153476), (1932), Grenzmark; (A 153851), (1932), Grenzmark; (A 140016), (1932), Grenzmark; (B 2098), Uckermark; (B 11309), (1899), Pommern; (B 11308), (1899), Pommern; (B 28299), (1904), Westpreußen;
• 1-3, picke, picke, pei ... Hasenbrot, 6 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch. Da kam der Kater mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug dem Kater über die Schnauze. Mirr miarr miau, du bist dem Kater seine gute, liebe Frau / mi, ma, mau, ich oder du, eine alte ausgestopfte Frau, piff, paff, ab / mirr, ma, mau, wo wohnt denn deine Frau. Zu Bernau. Wie sieht sie aus? Grau / mur, mur, mau, ich oder du bist alte Grau [oder ähnlich]. (B 37667), (1907), Posen; (E 10507); (E 13649); (E 9115), ???; (E 1922), ???;
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, hieb das Kätzchen übers Schnäuzchen, mirre, marre, mau, Kätzchen du bist grau / ich oder du / ich oder du bist gleich ab, kriegst einen großen Klapps [oder ähnlich]. (B 14411), Röpersdorf, Mundart; (E 14431); (E 14468);

(E 14431), bei Neustadt; (E 16123), bei Straußberg; (E 14359), Mittelmark; (E 9266), (1856), Sachsen; (E 7147), (1858), bei Freienwalde; (E 15163), Oranienburg;
• 1-3, picke, packe pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut dem Kätzchen über die Schnauze, da schrie das Kätzchen miau, meine liebe junge Frau, was haben Sie mir mitgebracht? Rosmarin u. Pfaffenkraut. (E 14666);
• 1-3, bickebackerei ... Hasenbrot, 20 Kinder lagen tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mti dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug die Katze krumm u. lahm, 1-3, du bist frei. (A 153666), (1932), Grenzmark;
• 1-3, hicke, hacke, hei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot, eins liegt unterm Tisch, eins liegt überm Tisch, kommt die Katze mti dem Fisch, kommt der Reiter mit der Peitsche, schlägt die Katze: mir mar mau, piff, paff, pau. (E 15717), Neu-Strelitz;
• 1-3, piepen pappen bei ... Hasenbrot, 2 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug die Katze übers Kreuze. Murre, du bist meine liebe, junge Frau. Zibber, bibber, ab / du bist eine dicke alte fette Sau / daß die Katze schrie au wei, mit der Katze ist's vorbei. (B 23255), (1927), Polen; . (B 14413), Schmarfendorf; (B 36005), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben; (E 15047), bei Schönfließ;
• 1-3, fippel, fappel, fei ... Hasenbrot, 30 Kinder werden groß. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut die Katze über die Schnauze. Mirr, marr, mau, du alte dicke Sau. (E 4737), (1844), bei Zehdenick;
• 1-3, piepen, pappen pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Einen Schlag unternTisch, kam die Katze mit demFisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug dem Kätzchen um die Schnauze. Murre, murre mau, da kam die junge Frau mit einem Glas Bier, hier sauf aus, ich oder du mußt raus. (B 30235), (1879), Italien?, Mundart;
• 1-3, tippe tappe tei ... Hasenbrot, viele Kinder sind schon tot. Eins liegt unterm Tisch, kam die Katze u. nahm einen Fisch, kam der Reiter mit der Gabel, stach die Katze in den Schnabel ... wo ist meine Frau? ... Engelland ... abgebrannt, mirr, marr, mau. (B 10557), (1896), Pommern;
• 1-3, picken, packen, pei ... Hasenbrot, kleine Kinder werden groß / aßen Brot. Eins lag auf dem Tisch, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut das Kätzchen über die Seite. Murre, murre, mau, kommt eine junge Frau mit Bouteille Bier, Edelmann sauft aus, zahlt das Geld heraus. (E 9513), (1856), Berlin, Kontext;
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze u. nahm einen Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut der Katze übers Kreuz, mirrmirrmau, wo ist meine Frau? Meine Frau ist weggelaufen, muß ich mir eine andere kaufen. Wart, dies werd ich Mutter erzählen, Mutter wird mir einen Dreier geben ... Bäcker geben ... Semmel geben ... Katze geben ... Leder ... Schuster ... Schuhe ... Braut geben ... Ringe geben ... Pfarrer geben, Pfarrer wird uns trauen, dann gehen wir nach Haus u. machen uns einen Schmaus / Triegon soll mich trauen mit seinen schwarzen Klauen. (A 60767), Anhalt; (B 31910), Westpreussen;
• 1-3, piepen, pappen, pei ... Hasenbrot, 30 Kinder werden groß von dem lieben Salzbrot, einen Schlag unterm Tisch kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug das Kätzchen über die Schnauze. Mirr, mau ich oder du, du bist grau. Mutter gib mir Dreier, Dreier will ich Bäcker geben ... Semmel geben ... Kätzchen geben ... Mäuse fangen ... Fell abziehen ... Schuster geben ... Schuhe machen ... Braut geben ... Ring geben ... Priester

geben, Priester soll mich trauen, zibbre, bibre, buffte, baffte ab. (E 13710), Mundart, Worterklärung;
• 1-3, piepen, pappen, pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Einen Schlag unternTisch, kam die Katze mti dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug dem Kätzchen um die Schnaue. Murre, murre, mau, da kam die junge Frau mit einem Glas Bier, hier sauf aus, ich oder du mußt raus. (B 30235), (1879), Italien?;
• 1-3, picke packe pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Eins lag unter dem Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der Kutscher mit der Peitsche u. schlug mich an die Seite. Wart ich soll es Mama sagen. Mama soll mir Süppchen kochen ... Kätzchen geben ... Mäuschen fangen ... Fell abziehen ... Schuster geben ... Schühchen machen, Schühchen kann ich nicht gebrauchen. (A 128908), (1882), Rheinland;
• 1-3, ticke, tacke, tei ... Hasenbrot, 7 Kinder waren tot. Eins lag unter dem Tisch, kam der Fischer mit dem Fisch. Kam der Kutscher mit der Peitsche, schlug die Katze auf die Schnauze ... wo ist denn meine Frau? Da droben in der Kammer, da weint sie ihren Jammer, da weint sie ihre große Not, ach, ihr lieber Hahn ist tot. (A 79790), (1915), Rheinland;

• 1-3 ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Eins lag auf dem Tisch ... unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch ... Kutshcer mit der Peitsche, haut er ihr eins übers Kreuz ... fegen die Stube aus ... langen Schwanz, trägt der Braut den Hochzeitskranz. (A 86090), (1927), Pommern, Mundart;
• 1-3, picke, packe, Heu ... Hasenbrot, waren 50 Kinder tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Hund mit der Elle, schlug das Kätzchen auf die Pelle. Hu, hu, husch, war das Kätzchen in dem Busch. (E 11248);
• 1-3, hicke, hacke, hei ... Hasenbrot, meine Kinder schlage tot. Eins auf dem Tisch, ander unterm Tisch, kommt der Vater mit der Peitsche, schlägt der Katze übers Kreuz. Katze schreit mi-mau, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist raus. (A 169271), (1941), Dobrudscha, Mundart;
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, 30 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch. Mi mau, lebt deine kleine Frau noch? Ja, die lebet noch. Liegt im Bett u. zappelt noch, gib ihr ein Stück Käse u. Brot, schlag sie mit der Reibekeule tot. (E 12735), Mundart, Worterklärung;
• 1-3, picke, packe, bei ... Hasenbrot. Wieviel Kinder waren tot? Eins lag unterm Tisch, eins lag auf dem Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Wart, ich werde es Mutter sagen, Mutter soll mir Dreier geben ... Bäcker geben ... Semmel geben ... Mutter geben ... Süppchen kochen ... Kätzchen geben ... Mäuse fangen ... Fell abziehen ... Schuster geben ...Schuhe machen, Schuhe will ich tragen, ab, an dran. (E 9476), Berlin;
• 1-3, picke, packe, pei ... Hasenbrot, schlagt den Bonoparte tot. Bonoparte friert sehr, holt ihm noch einen Brotsack her. (E 14096), (1862), Malitz;
• 1-3, picke, packe, nei ... Rosenbrot, 14 Kinder sind schon tot. Eins lag unterm Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der lange Leinwandweber, schlug das Kätzchen übers Leder. Mirr, marr, mau. Wo ist / was macht meine liebe / gute Frau? sie sitzt in der Kammer u. beweinet ihren Jammer. Wer da drin sitzt, der ist ab. (A 113178), (1928), Pommern, Kontext;
• 1-3, picker packer pei ... Rosenbrot, 7 Kinder lagen tot, 3 unterm Tisch, 3 auf dem Tisch, da kam die Katze mit dem Tisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. (B 11305), (1899), Pommern;
• 1-3, picke backe pei ... Rosenbrot, 13 Kinder sind schon tot. Eins lag unterm Tisch, kommt die Katze mit dem Fisch, kommt der lange Leinwandweber, schlägt die Katze übers Leder, liebe, junge Frau. (A 86636), (1914), Lothringen;
• 1-3, picker packer pei ... Rosenbrot, 30 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug sie übern Nacken gleich. (A 92473), Pommern;
• 1-3, pike pake pei ... Rosenbrot, 3 Kinder waren tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Räuber mit der Peitsche, haut die Katze über die Schnauze, schrie die Katze: miau. (A 92975), (1927), Pommern;
• 1-3, picker packer pei ... Rosenbrot, 30 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, eins lag oberm Tisch, kam das Kätzchen mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. Mi ma mau, alte Frau u. alter Mann waren in der Kaffeekanne. (B 11306), (1899), Pommern;
• 1-3, hicke hacke hei ... Rosenbrot, 7 Kinder sind schon tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Müller mit der Peitsche, schlug der Katze übers Kreuz. Katze
schrie: miau, wo ist meine Frau? Sie sitzt in der Kammer u. beweint hier ihren Jammer. (B 11307), (1899), Pommern;
• 1-3, gicke gacke gei ... Rosenbrot, 7 Kinder waren tot. Eins lag auf dem Tisch, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, mi ma mau, wo ist denn meine Frau. (A 92895), (1927), Pommern;
• Ene mene Rosenrot, wieviel Kinder lagen tot? Eins lag auf dem Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut der Katze übers Kreuz, schrie die Katze: mai, meine allerliebst Frau. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 553, S. 133, Preußen;
• 1-3, pinke panke nei ... Rosenrot, 7 Töchter lagen tot, eins lag unterm Tisch, kam das Kätzchen mit dem Fisch, kam der Jäger mit der Peitsche, schlug das Kätzchen übers Kreuz. Alle balle buff baff, du bist ab. (B 10328), (1893), Pommern;
• 1-3, picke, packe pei ... Hahnebrot, 7 Kinder lagen tot. 7 gebratene Fische, die lagen auf dem Tische, da kam der jüngste Ledewisch, der setzt die Katze auf den Tisch. Da schrie die Katze miau, „bat“ sie ihre Frau. Da ging sie in die Kammer, klagt sie ihre Not, ach, der Mann ist tot. (E 10109), ???;
• 1-3, pippen pappen hei, pippen pappen Käsebrot / Hasenbrot / Rosenbrot, 7 / 1000 / 30 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch / kam die Katze u. nahm denFisch, kam der Reiter mit der Peitsche / kam der lange Leineweber, haut die Katze übers Kreuz / Leder,

sagt die Katze: mrr, marr mau, meine herzliebste Frau / wo ist ihre Frau? Ihre Frau ist in der Kammer u. beweint den Jammer. (B 48250), (1897);
• 1-3, juche, puche, nei / lische, lasche, lei ... Haferbrot / Hasenbrot, alle Kinder sind schon tot. Auf demTisch liegt der Fisch, kommt die Katze holt den Fisch, kommt der Jäger mit der Peitsche, haut die Katze übers Kreuz, schreit die Katze miau, ich's nicht wieder tu. (B 31909), Westpreußen, weitere Quellenangabe);
• Picke packe Birnenbrot, 7 Kinder waren tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reitknecht mit der Peitsche, schlug die Katze auf die Schnauze, kam der kleine Junge an, sagt: ich werde es Mutter sagen, Mutter gibt mir Dreier ... geb ich Bäcker ... Semmel ... kocht mir Suppe ... Maus ... Fell ... Schuster ... Schuh ... Braut, Braut gibt mir Kraut ... Küster ... Schlüssel ... Priester, Priester soll mich trauen. (*E 10252), Mundart;
• Klipp, klapp bu ... Hasenbrot, 7 Kinder lagen tot. Eins lag unterm Tisch, 2 gebratene Fisch. Da kam der kleine Leineweber u. zuckt dem Kätzchen an die Leber. (E 1893), (1845), Barmen;
• Hicke, hacke Haferbrot, 7 Kinder waren tot. 3 lagen auf dem Tisch, 2 lagen unterm Tisch. Da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der lange Leineweber, der schlug das Kätzchen auf das Leder. Da kam das kleine Lieschen an, Mutter soll mir'n Dreier geben... Bäcker geben... Semmel geben ... Kätzchen geben ... Mäuse fangen ... ... Fell abziehen ... Gerber geben ... Leder machen ... Schuster geben ... Braut geben ... Kraut geben u. der Priester soll mich trauen. (E 9837), (1856), Berlin;
• 1-3, pipen papen pei ... Käsebrot, 3 Kinder liegen tot, eins unterm Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, haut die Katze um die Schnauze, schreit die Katze miau, ach du liebe gute Frau. (A 165611), (1931), Posen-Westpreußen;
• 1-3, pippen pappen mei ... Käsebrot, 7 Kinder lagen tot, eins unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der reiter mit der Peitsche, haut die Katze über die Schnauze, schreit die Katze mine mau, meine liebe junge Frau. (A 51359), Schlesien;
• 1-3, picke, packe, fei ... Hühnerbrot, 7 Katzen lagen tot, eins unterm Tisch, 7 gebratene Fische, 7 gebratene Leineweber kriegen das Kätzchen an der Leber. (A 129468), (ab 1894), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch, Kontext;
• 1-3, picke packe pei ... Nollenbrot, 40 Kinder waren tot. Eins lag unterm Tisch. Da kam die Katze mit dem Fisch. Da kam der lange Leinenweber, schlug die Katze übers Leder. Wirr warr wau, meine liebe junge Frau. (E 8667), (1856), Berlin;
• 1-3, bicke backe hei ... ohne Brot, 7 Kinder hungern tot, zwei gebratne Fisch liegen unterm Tisch, kam das Kätzchen, wollte naschen, kam der kleine Weber, schlug das Kätzchen auf das Leder, schrie das Kätzchen: miau, o du liebe junge Frau. Hörte ich die Glocke klingen, mußt ich in die Schule springen, kam ich nicht zur rechten Zeit, lag der Bakel schon beriet. Eck Speck, Dreck, ich oder du mußt weg. (B 24272), Erzgebirge;
• 1-3, bicke backe rei ... ohne Brot, 7 Kinder lagen tot, unter einem Tisch lag ein gebratner Fisch, kam das Kätzchen, wollte naschen, kam der kleine Leineweber, schlug das Kätzchen auf das Leder, schrie das Kätzchen miau, herzeliebe Jungefrau. (E 12125), (1858), Dresden;
• 1.3, bicke backe rei ... ohne Brot, 7 Kinder lagen tot, unter einem Tisch. Ein gebratner Fisch, kam das Kätzchen wollte naschen, kam mein Schätzchen, wollte es haschen, lass mich fort, miau, herzeliebe junge Frau. (A 81868), (1913), Sachsen;
• 1-3, mit Mai ... Abendbrot, 20 Kinder waren tot, eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der lange Leinenweber, zog die Katze an dem Schwanz, miau, liebe junge Frau. (A 149045), (1919), Anhalt;
• 1-3, bigge bagge bai ... Abendbrot, 7 Kinder lagen tot unter einem Tische, 3 gebratene Fische, kam die Katze wollte lecken, kam der kleine Jäger, schlug sie auf das Leder, schrie die Katze miau, o du liebe, junge Frau. (A 51191), Schlesien;
• 1-3, picke packe Heu ... Abendbrot, 7 Kinder lagen tot, unter einem Tisch lag ein gebratener Fisch, kam die Katze wollte lecken, kam der kleine Leineweber, schlug die Katze auf das Leder. Schrie die Katze miau, herzeliebe junge Frau. (A 81784), (1913), Westpreussen;
• Picke packe Hasenbrei, 14 Kinder lagen tot, unter einem Tisch lag ein gebratener Fisch, kam das Kätzchen, wollte lecken, kam der Meister mit der Peitsche, schlug das Kätzchen über die Fäuste, schrie das Kätzchen: miau, meine liebe junge Frau. (B 14412, Berlin;
• 1-3, bicke Bohne hei, bicke Bohne ohne Brot, 14 Kinder lagen tot ... (B 3054), Jena;

K XIV 045

Eins, zwei, drei,
Die andern sind vorbei.
Rips, raps, 'naus,
Du bist drauß. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1786, S. 398, Franken

wichtig anderen - vorbei / dabei

Varianten
- Eins, zwei, drei, die andern stehn dabei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 748, S. 202, Preußen, Funktion;

K XIV 517

1, 2, 3,
Wir alle sind dabei!
4, 5, 6,
Die Birn' ist ein Gewächs,
7, 8, 9,
Du mußt('s) sein! Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1783, S. 398

wichtig NN ist ein Gewächs- mußt sein

Varianten
- wie Beispielreim: (A 10881), B.A. Illertissen; (A 11502), B.A. Starnberg; (A 11559), B.A. Brückenau; (A 30509), Baden; (A 56710), Schlesien; (A 104629), B.A. Neu-Ulm; (A 149234), (1920), Anhalt; (A 80932), (1926), Anhalt; (A 131293), (1932), Grenzmark; (B 31903), Westpreussen, weitere Quellenangabe;
- 1, 2, 3, wir sind dabei. 4, 5, 6, die Birn ist ein Gewächs. 7, 8, 9, du mußt sein. (B 36004), (1929), Grenzmark, weitere Quellenverweise;
- 1, 2, 3, wir sind all dabei. 4, 5, 6, die Birn' ist ein Gewächs. 7, 8, 9, du mußt es sein. (A 49089), Rheinland;
- 1, 2, 3, der Baum ist ein Gewächs. (A 4181), Hessen;
- 1, 2, 3, du bist frei, 4, 5, 6, du bist weg, 7, 8, 9, du gehörst mein 4-5 u. 6, die Birn ist ein Gewächs 4, u. 5, u. 9, u. du mußt es sein. (A 10887), B.A. Illertissen;
- 1-6, Kraut ist ein Gewächs, Kraut ist ein gutes Gericht, liebes Kind, verschmäh es nicht. (B 1414), aus dem Bergischen; (B 8282), (1886), Elberfeld;

K XIV 046

Eins, zwei, drei,
Hicke, hacke, Heu!
Hicke, hacke Pfefferkorn,
Der Müller hat seine Frau verloren,
Das Hänschen hat sie gefunden,
Er glaubt, sie sei verschwunden.
Wie sieht's nun in der Mühle aus?
Die Spinnen gucken zum Fenster 'raus,
Die Mäuse kehren die Stuben aus,
Die Ratten tragen den Kehricht 'raus.
Es sitzt ein Kätzchen auf dem Dach,
Das hat sie alle ausgelacht.
Ha, ha, ha! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1787, S. 399, Kassel, Mundart

wichtig Müller / NN hat Frau verloren - gefunden - Tiere machen das Haus sauber

Varianten
- ... hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, der Knecht, der hat sie gefunden, der Müller ist ein dummer Junge. (A 77469), Kr. Ottweiler, Mundart;
- ... hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Das Kätzchen hat sie gefunden, das Mäuschen schlägt die Trommel, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald maustot gelacht. (A 45512), Pfalz, Mundart;
- ... hacke Haferstroh. Müller hat seine Frau verloren. Geht sie suchen mit den Hunden, Mäuse kehren die Stube aus, Ratten tragen den Dreck heraus. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich mausetot gelacht. (A 68429), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- ... hacke, Lämmerstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Das "Schelleinchen" hat sie gefunden, das Kätzchen schlägt die Trommel, es sitzt ein Mäuschen unterm Dach, hat sich bald zu Tod gelacht. (E 2612), (1845), Kr. Offenbach, Mundart, Spielbeschreibung;
- ... Frau verloren, hat sie nimmer gefunden, ich glaube, sie ist verschwunden. (A 69047), Rheinland, Mundart;
- ... Frau verlorn. Hänschen hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stuben aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus: Es sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich bald zu Tode gelacht. (Karl Simrock: Das deutsche Kinderbuch. Frankfurt 1848, S. 152f, Mundart);
- 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. (1, 2, 3, hicke, hacke hei). (A 11551), B.A. Obernburg, Mundart; (E 11939), Friedberg, Mundart;
- 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, in dem tiefen Brunnen hat er sie wieder gefunden, sitzt ein Vögelchen / Täubchen auf dem Dach, hat sich krumm u. "schaeb" gelacht. (A 3972), Hessen, Mundart; (B 3974), Hessen, Mundart;
- 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verlorn, er geht bis an Brunnen, da hat er sie wieder gefunden. Da sitzt das Äffchen unterm Dach u. hat sich ja bald schief gelacht. (A 3949), Hessen, Mundart;
- 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verlorn. Hänschen hat sie gefunden, kriegt dafür drei Gulden. (A 92223), Frankfurt, Mundart;
- 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, Hänschen hat sie gefunden, wie sah es in der Mühle nun aus, die Spinnen trugen den Kehricht raus, 1, 2, 3, du bist frei. (A 100289), Rheinland;
- 1, 2, 3, hicke hacke hei, heicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. Das Kätzchen hat sie gefunden. Das "Minzche" sitzt auf dem Dach u. hat sich beinahe schief gelacht. (A 3960), Hessen, Mundart;
- 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Pfefferkorn, (der) Müller hat seine Frau verlorn. (das) Kätzchen hat sie gefunden, (das) Mäuschen schlägt die Trommel, der Gockel sitzt auf dem Dach / sitzt der Gockel auf dem Dach, hat sich halber krank gelacht / hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3959), Hessen, Mundart; (A 3952), Hessen, Mundart; (A 162147), (um 1892), Hessen, Mundart, Worterklärungen;
- 1, 2, 3, hiche hacke hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, das Kätzlein hat sie gefunden, das Mäuslein schlägt die Trommel, sitzt ein Esel auf dem Dach, hat sich halber "schebb" gelacht. (A 176409), (1892), Unterfranken, Mundart;

• 1, 2,. 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verlorn, das Kätzchen hat sie gefunden in dem goldnen Brunnen, es sitzt ein Mäuschen auf dem Dach, hat sich beinah "schepp" gelacht. (E 11068), Mundart; •
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn. Der Müller hat seine Frau verlorn. Er sucht sie mit 2 Hunden. Das Kätzchen hat sie gefunden, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald halb schief gelacht. (A 3951), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn. Müller hat seine Frau verloren. Sucht sie mit dem Hunde, Katzchen hat sie gefunden, Mäuschen kehrt den Dreck hinaus, Schwalbe baut ihr Nestchen draus. (A 92222), Nassau, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit den Hunden, die Katze schlägt die Trommel. Die Mäuse, die kehren den Dreck hinaus. Die Schwalben bauen Nester draus. Da sitzt die alte Frau auf dem Dach u. hat sich hlab kaputt gelacht. (A 3957), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hickehackehei, hickehacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Das Hündchen hat sie gefunden, das Mäuschen schlägt die Trommel, das Kätzchen sitzt unter dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 3973), Hessen;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei. Hicke hacke Pfeffekorn. Der Müller hat seine Frau verloren. Das Mäuschen hat sie gefunden. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3958), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, Hündchen hat sie gefunden. Kätzchen schlägt die Trommel. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach u. hat den Müller ausgelacht. (A 61971), Westfalen;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, die Hunde haben sie gefunden. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3964), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, das Kätzchen hat sie gefunden, das Mäuschen schlägt die Trommel, das Vögelchen sitzt unterm Dach u. hat sich bald "schepp" gelacht. (E 13382), Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicek, hacke, Pfefferkorn. Der Müller hat seine Frau verlorn. Hänsi hat sie gefunden, Kätzchen kehrt die Stuben aus, Mäuschen trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich schon halb "schepp" gelacht. (A 92224), Nassau, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Hans hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck naus, es sitzt ein Vögelein hinterm Dach u. hat sich halber zu tot gelacht. (A 177598), (1892), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei. Hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Es sitzt ein Vögelchen unterm Dach u. hat sich halb zu tot gelacht. (E 16470), (1867), Schwanheim bei Bensheim;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke, Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, Pfäffchen hat sie gefunden, sitzt ein Täubchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht, Täubchen, Täubchen, lach nicht so, deine Geschwister sind alle schon tot. (A 2292), Hessen, Mundart, Funktion;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkon, Müller hat seine Frau verloren, Eselchen hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Ratten kehren die Stube raus, die Mäuse, die tragen den Dreck hinaus. (A2293), Hessen, Mundart, Funktion;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. Ein Mäuschen hat sie gefunden, das Kätzchen liegt im Brunnen. Das Vögelchen sitzt auf dem Dch u. hat sich halb "schepp" gelacht. (A 137460), [1883(88)], Würzburger Archiv, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, die Enten haben sie gefunden. Die Katze muß brummen. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich halb kaputt gelacht. (A 4003), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verlorn. Äffchen hat sie gefunden. Katze sitzt am Brunnen, Gockel sitzt auf dem Dach u. hat sich bald schief gelacht. (A 3950), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke Pfefferrohr, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die Katzen schlagen die Trommel, die Hühner sitzen um das "Laach", haben sich maustot gelacht. (A 169659), (1937), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferstiel, der Müller hat seine Frau verspielt. Er sucht sie mit dem Hund. Die Katze schlägt die "Trump". Die Mäuse kehren die Ecken aus.

Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Es sitzt ein Äffchen auf dem Dach u. hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3946), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Besenstiel, der Müller hat seine Frau verlorn, sucht sie mit dem Hunde, "gitt" sie nicht gefunden. Sitzt ein Kätzchen auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3943), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke Bohnenstroh. Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Katze schlägt die Trommel, Maus kehrt das Haus, Ratte trägt's heraus, es sitzt ein Männchen auf dem Dach, fällt herunter in den Bach. Posten kracht, Männchen lacht. ha, ha ha. (E 16517), Köln, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit 3 Hunden, hat sie aber nicht gefunden. (A 3961), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke, Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit 3 Hunden. Sitzt des Frauchen auf dem Dach u. hat sich halb kaputt gelacht. (A 3969), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei. Hicke hacke Bohnenstroh. Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit 3 Hunden, hat sie bald gefunden. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich fast kaputt gelacht. (A 189701), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, hickehackehei, hickehacke Bohnenstroh, Müller hat seine Frau velroren. sucht er mit dem Hund, Katz schlägt die Trommel, Maus kehrt die Stube aus, Ratte trägt den Dreck naus, sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (E 6299), Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund. Die Katzen kehren die Stube aus, die Mäuse, die tragen den Dreck hinaus. Sitzt einVögelchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 45639), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Bohnenstroh. Müller hat seine Frau verlorn, sucht sie mit dem Hund. Kätzchen kehrt die Stube aus, Mäuschen trägt den Schmutz hinaus, sitzt ein Täubchen auf dem Dach, hat sich doch bald tot gelacht. (A 3948), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Ecke aus,
die Ratte trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3970), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei. Hicke, hacke Bohnenstroh. Morgen sind wir alle froh. Müller hat seine Frau verloren. Hat sie nimmer gefunden. Sucht sie mit den Hunden. Hunde haben sie gefunden. Maus kehrt den Dreck heraus. Vögel bauen Nester draus, hockt ein "Mäde" auf dem Dach, hat sich bald halb tot gelacht. (B 6478), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke "Disteltor", der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die Raben haben sie gefunden, die Mäuse kehren die Ecke aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt seine Frau auf dem Dach u. lacht, dass der Giebel herunter kracht. (A 3977), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke, hacke Disteldorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Michel hat sie gefunden. (A 99998), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke,hei, hicke, hacke Disteldorn / Haberkoren, der Müller / Bauer hat seine Frau verloren, hat sie nimmer gefunden. Sitzt ein Mäuschen auf dem Dach, hat sich halber krank gelacht. (B 45975), (1925), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Disteldorn, der Müller hat seine Frau verlorn, das "Selzje" hat sie gefunden, das Kätzchen schlägt die Trommel. Sitzt das Mäuschen unterm Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3938), Hessen, Mundart;
• 1, 2,3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Disteldorn. Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Katzen schlagen die Trommel. Mäuschen sitzt auf dem Dach u. hat sich halber krank gelacht. (B 6476), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Disteldorn. Der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit den Hunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse, die kehren das Haus, die Ratte trägt den Dreck heraus. Es sitzt ein Vögelchen unterm Dach. Das hat sich halber tot gelacht / hat sich mausetot gelacht. (B 6477), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Disteldorn, der Müller hat seine Frau verlorn, er sucht sie mit dem Hund. Die Katze schlägt die Trommel, die Ratten kehren das Haus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus, die Vögelchen bauen Nester draus. (A 3942), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hike, hake hei, hike, hake Disteldorn. Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund. Der Hund, der hat sie gefunden, die Mäuse kehren das ganze Haus, die Ratten tragen den Dreck heraus, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald maustot gelacht über die Wirtschaft. (A 144089), (1934), Rheinland, Mundart;

• 1, 2, 3, hika, haka,hei, hika, hak Disteldorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Hannes hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stuben heraus, die Ratten tragen den Dreck heraus, das Vögelchen auf dem Dach, das hat sich bald zu tot gelacht. Eia - Kranz, was gilt der Schwanz, einen dicken, dicken Taler, "Pägelchen" auf der Mauer, schlägt es 7 "Aua", dann machen die "Hingelchen" gigarigi. (A 98671), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Disteldorn, der Müller hat seine Frau verloren, geht sie mit den Hunden suchen, Mienchen hat sie gefunden. Die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuschen kehren die Stube, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Es hockt ein Vöglechen auf dem Dach, das hat sich halber krank gelacht. (A 83812), Rheinland;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei. Hicke, hacke Dörnerdorn. Der Müller hat seine Frau verloren. Hänschen hat sie wieder gefunden. Sass ein Vögelchen unterm Dach, hat sich krumm u. "schäpp" gelacht. (A 3965), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke Haferkorn. Der Bauer hat seine Frau verloren, er sucht sie mit der Trommel, bimmele, bammele, bom. (B 6109), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke, hacke, Haferkorn. Der Müller hat seine Frau verloren, "Necke" hat sie gefunden. Kätzchen schlug die Trommel. Saß ein Mäuschen auf dem Dach, hat sich bald halb tot gelacht. Hicke, hacke hei, du mußt sein. (A 59216), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Das Kätzchen hat sie gefunden. Das Mäuschen schlägt die Trommel, das Vögelein sitzt auf dem Dach u. hat sich bald zu krank gelacht. (A 11475), B.A. Lahr a. M., Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren ... (B 35784), (1928), Polen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Hans hat sie gefunden. "Märel" schlägt die Trommel. Hans hockt "um" Dach, hat sich maustot gelacht. (A 126645), (1930), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hike hake hei, hike hake Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Das Mäuschen hat sie gefunden, "et Ännde" schlagt die Trommel, "d' Hätche" kehrt die Stube heraus, die Schwalben bauen sich Nester draus. (A 127784), (1931), Rheinland, Mulndart, Funktion: Wiegenlied;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh. Müller hat seine Frauchen verloren. Knecht hat sie gefunden, Hänschen schlägt die Trommel, Mäuschen liegt hinterm Dach, hat sich halber tot gelacht. (B 6290), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke Haferstroh, Müller hat seine Frau verloren, das Kätzchen hat sie gefunden in dem goldnen Brunnen: es sitzt ein Mäuschen auf dem Dach, hat sich beinahe "schepp" gelacht. (B 8239), (1886) = (A. Birlinger u. W. Crecelsius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 203, bei Darmstadt, Mundart);
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh, Müller hat seine Frau verloren. Der Michel hat sie gefunden. Die Katze schlägt die Trommel. Die Maus kehrt das Haus. Der Hahn sitzt auf dem Dach, hat sich halber tot gelacht. Michel geh in Schreibersch Haus, ruf den dicken Bascht heraus. Du dicker Bascht, du bist aus. (A 49143), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, hat sie nicht gefunden, das Kätzchen schlägt die Trommel, das Mäuschen, das sitzt unterm Dach, hat sich halber tot gelacht. (A 177461), (1898), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei. Hicke hacke Haferstroh. Der Müller hat seine Frau verloren, hat sie wieder gefunden mit 7 jungen Hunden. Hockt ein Kätzchen auf dem Dach, hat sich halber tot

gelacht, hockt ein Mäushcen auf "de Rut", hat sich halber tot geblutet. (A 189904), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke, hacke, Haferstroh, (der) Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden, (die) Katzen schlagen / spielen die Trommel, (die) Mäuse, die kehren die Stuben aus, (die) Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelchen unterm / auf dem Dach, hat sich halb kaputt / mauskaputt gelacht. (A 126192), (1931), Rheinland, Mundart; (A 91265), (1927), Nassau, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse (die) kehren die Stube(n)
aus, die Ratten tragen den Dreck hinus. Sitzt / hockt ein Männchen / Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht / hat sich schier tot gelacht / hat sich halber tot gelacht / hat sich halber "schepp" gelacht. (A 4096), Hessen, Mundart; (A 10719), B.A. Homburg, Mundart; (A 10700), B.A. Homburg, Mundart; (A 13533), (1897), Bayern, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke, Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit drei Hunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten

tragen den Dreck hinaus, tragen ihn über die Brücke, brechen sich Hals u. Genick, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich krumm u. "scheck" gelacht. (A 170596), (1938/39), Batschka, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit 6 Hunden. Die Katze schlagen die Trommel. Die Mäuse kehren Haus aus. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Da kommt der Jäger mit dem Fisch, stellt ihn auf den Tisch. Kommt die Katze frißt den Fisch. Kommt der Jäger mit der Gabel, sticht die Katze, "kreischt" die Katze mijau mijau, der Jäger hat es getan. (A 178253), (1900), Pfalz, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, die Katze hat sie gefunden, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich "schepp" u. krumm gelacht. (A 3976), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit dem Hund, die Katze, die kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus, sitzt ein Vogel auf dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 45582), Pfalz, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Hansel hat sie gefunden. Gretel kehrt die Stube aus, Mäuslein trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich halb zu Tod gelacht, sitzt ein Vöglein in der Rinne, hat sich halb zu Tod "gegrinne". (E 6306), Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Das "Schelleinche" hat sie gefunden, das Kätzchen schlägt die Trommel, es sitzt ein Mäuschen unterm Dach, hat sich halb zu Tod gelacht/ hat sich grad bald "schepp" gelacht. (B 8238) = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 203, Mundart);
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit 2 Hunden. Die Katze schlägt die Trommel. Die Mäuse kehren die Ecke aus. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Wer mir hilft suchen, kriegt ein Stück Kuchen. (A 3956), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, Bauer hat seine Frau verloren, Müller hat sie gefunden. Kätzchen schlägt die Trommel. Mäuschen kehrt den Dreck heraus,
Zimmermännchen hockt auf dem Dach, hat sich halber tot gelacht. (A 79465), Rheinland, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, der Bauer hat seine Frau verloren. sucht sie mit dem Hund, 3 ... geben ein Pfund, die Maus, die kehrt die Stube aus, die Ratte trägt den Dr. heraus. (A 10959), Speier, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh, der Bauer hat seine Frau verloren, er sucht sie mit drei Hunden, der Schackl hat sie gefunden. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, tragen ihn über die Brücke, brechen sich Hals u. Genick, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 170519), (1938/39), Batschka, Mundart, Worterklärungen;
• 1-3, hicke, hacke hei. Hicke, hacke, Heckendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Bäcker hat sie gefunden. Die Mäuse schlagen die Trommel, die Katzen kehren die Stube aus,

die Raben tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelein auf dem Dach, hat sich ahlber "scheki" gelacht. (Bender, 1902, S. 269, Nr. 100, Mundart, weitere Quellenangaben);
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke "Hifflerdorn" der Müller hat seine Frau verloren, Hans hat sie gefunden. Sitzt ein Vögelein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 178088), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke "Hinfedorn", der Müller hat seine Frau verloren u. hat sie wieder gefunden. Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich bald zu krank gelacht. (A 11485), B.A. Lahr a. M., Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke "Hinfedorn". Der Müller hat seine Frau verloren. Das Mäuslein hat sie gefunden, das Kätzlein schlägt die Trommel, das Hündlein sitzt ... Dach, hat sich halber krank gelacht. (A 11493), B.A. Lahr a.M., Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke "Hofferetrie", Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hunde, Katzen schlagen die Trommel, Hühner "hutschen" unterm Dach, haben sich mausetot gelacht. (A 129838), (1932), Rheinland, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke, hacke Ofenrohr, mein Vater hat seine Frau verloren, der Michel hat sie gefunden, die Katze spielt die Trommel, die Maus hockt auf dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 100099), Rheinland, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei. Hicke hacke "Schnitzelbore". Der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht mit dem Hund. Das Kätzlein hat sie gefunden. Sitzt ein Mäuslein auf dem Dach, hat sich bald bucklich gelacht. (A 189939), (1902), Pfalz, Mundart, Funktion: Verwunderungslied;

• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke, "Schnitzele broare", der Müller hat seine Frau verloren, das "Simmche" hat sie gefunden, der Mayer schlägt die Trommel, die Ratten kehren die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus. Es hockt ein "Freche" auf dem Dach, es hat sich bald maustot gelacht. (A 133727), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, hicke, hacke Webergarn, der Müller hat seine Frau verloren, das "Dorzeldeinche" hat sie gefunden, sitzt ein Kätzchen unterm Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (E 12132), (1858), Meßel, Mundart, Worterklärungen;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, der Müller hat seine Frau verloren, der Henker hat sie gefunden. Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach ,hat sich bald zu tot gelacht, sitzt ein Vöglein in der Rinne, hat sich schier zu tot "gegrinne". (A 197034), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2,3 hicke, hacke, hei, Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden, Katze schlägt Trommel, Hühner hocken unterm Dach u. haben sich maustot gelacht. (A 144085), (1934), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Die Katzen schlägen die Trommel, die Mäuse kehren den Dreck hinaus. Das "Miesche" hockt unterm Dach, hat sic halber tot gelacht. (A 86983), (1914), Lothringen, Mundart, Worterklärungen
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei. Müller hat seine Frau verloren,die Katzen sind sie suchen gegangen, die Hunde haben sie gefunden, Vögelchen auf dem Dach hat sich maustot ausgelacht. (A 132291), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei. Der Müller hat seine Frau velroren, er sucht sie mit den Hunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse, die kehren den Dreck hinaus, die Schwalben bauen Nester draus, da sitzt die alte Frau auf dem Dach u. hat sich halb kaputt gelacht. (A 3975), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Katze schlägt die Trommel. Mäuse kehren Stube aus, Ratten tragen den Dreck heraus, saß ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 88060), (1927), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit zwei Hunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse tragen den Dreck weg, fallen sie über die Brücke u. brechen Hals u. Genick. (A 3963), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, der Müller hat seine Frau verlorn, sucht sie mit dem Hund, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse die kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3941), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, der Müller hat seine Frau verlorn, sucht sie mit dem Hunde, die Katzen schlagen die "Trumpe", die Ratten kehren die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck
hinaus, sitzt ein Männchen auf dem Dache, das hat sich doch bald schief gelacht. (A 3945), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden, das Mäuschen schlägt die Trommel. Das Kätzchen, das sitzt unterm Dach u. hat sich (ja) bald tot gelacht. (B 6479), Rheinland, Mundart; (B 15420), (1894 [vor 60 Jahren]), Westrich, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, Müller hat die Frau verloren, "Hampel" hat sie gefunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus u. du bist draus. (A 86707), (1914), Lothringen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Der Müller hat seine Frau verloren, der Bauer hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, die alte Frau sitzt hinterm Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 86642), (1914), Lothringen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Der Müller hat seine Frau velroren, sucht sie mit 3 Hunden. Die Katzen haben sie gefunden. Die Mäuse kehren die Stube. Die Ratten tragen den Dreck hinaus, Saß der Joseph auf dem Dach, hat sich bald tot gelacht. (A 68086), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, der Jude hat seine Frau verloren, der Hund hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, dabei sitzt ein Männchen auf dem Dach u. hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3939), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, der Bauer hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, Mäuschen kehrt die Stube aus, Ratte trägt den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelchen "innem" Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3947), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, die Katzen kehren die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3940), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke hei, bicke backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. Kätzchen hat sie gefunden, das Hündchen hält sie "drunke" / "Sännche" hat sie gefunden, Katz die schlägt die Trommel. (E 17028), (1877), Darmstadt, Mundart;

• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, gicke, gacke, Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, Männchen hat sie gefunden. Mäuschen schlägt die Trommel, Kätzchen kehrt die Stube aus, Ratten tragen den Dreck hinaus, Vögelchen sitzt auf dem Dach, hat sich bald halbtot gelacht. (A 87541), (1913), Spessart, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, picke, packe, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Das Hänschen hat sie gefunden, er glaubt sie sei verschwunden. Wie seht es nun in der Mühle aus? Die Ratten tragen den Kehricht raus, die Mäuse gucken zum Fenster raus, das Kätzchen sitzt nun da u. lacht sich: ha-ha-ha. (B 45841), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1, 2, 3, hickerhackerhei, hicke, hacke Müllerstroh, Müller hat sein Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund. Die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse die kehren das Haus aus, die Ratten tragen die Säcke hinaus, "int" sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, das hat sich krumm u. schief gelacht. (A 139135), (1932), Rheinland, Mundart;
• 1 - 7, hicke, hacke hüben. Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden, Mäuse kehren die Stuben aus, Ratten tragen den Dreck heraus u. als er sie gefunden, da war das Spielchen aus. (A 83663), (1888), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, Hänschen hat seine Frau verloren. Peter hat sie gefunden. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hnaus u. du bist eine alte Speckmaus. (A 92226), Nassau, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hocke, hei, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die Katzen "drage" die Trommel, die Mäuse kehren aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, es hockt ein "Madel" auf dem Dach u. hat sich schier gar schief gelacht. (B 39811), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke bore hei. Hicke bore Pfefferkorn. Der Müller hat seine Frau verloren. "Alleiche Schallaiche" hat sie gefunden. Sitzt das Mäuslein auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3953), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicken hacken hei, "Meckes" hat die Frau "plo-rn", Katze schlägt die Trommel, Mäuse kehren die Stube, Ratten tragen den Dreck heraus, hockt ein Vögelchen auf dem Dach, das hat sich bald maustot gelacht. (B 6335), Boppard, Mundart;
• 1, 2, 3, higge, hagge, häi, higge, hagge Disteldorn / Pfefferdorn, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden / dem Hund, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Stube (aus), die Ratten tragen den Dreck weg / hinaus, sitzt ein Vögelchen "enam" Dach, hat sich halb tot gelacht / es hockt ein Männchen unterm Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3968), Hessen, Mundart; (A 144094), (1934), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hinken, hacken, hei, hucken, hacksen, Heidekorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Gretchen hat sie gefunden, das Hänschen schlägt sie krumm. (A 99333), (1923), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hinner nanne nei, König hat seine Frau verloren, Kaiser hat sie gefunden, Knecht schlag die Trommel, die Mäuse kehren Stube aus, die Katzen tragen den Dreck hinaus, es hockt ein Vögelchen auf dem Dach, es hat sich schier zu "krözfich" gelacht. (A 30319), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, hissa, hossa, hei, hissa, hossa Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, der "Senja" hat sie gefunden. Die Mäuse schlagen die Trommel, die Ratten tragen den Dreck hinaus, da ist das ganze Spiel aus. (A 197038), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, Heckenbohnenbrei, Müller hat die Frau "bluei", Hans hat sie gefunden, Katze schlägt die Trommel, Maus kehrt das Haus, Schwalben bauen Nester draus. (A 144093), (1934), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, Hecken, Bohnen, Brei, der Müller hat seine Frau "blur", der Michel hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Maus kehrt das Haus, der Hund trägt den Dreck hinter das Haus. (A 78802), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, "Heckebohrerei", "Heckebohrer" Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Hündchen hat sie gefunden, die Mäuse schlagen die Trommel. Die Ratten tragen den Dreck hinaus, das Vögel
chen sitzt unterm Dach, hat sich bald zum Narr gelacht / hat sich bald kaputt gelacht. (E 18370), (1878), Taunus, Mundart;
• 1, 2, 3, hegga burrarei, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit den Hunden, die "Beckes" schlagen die Trommel, die "Gasse" kehren die Stube heraus, die "Zeckeln" tragen den Dreck heraus, tragen ihn über die Brücke, brechen sich Hals u. "Reck", sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich mausetot gelacht. (A 4047), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, heke Bohnen Brei, Müller hat seine Frau verloren, Hans geht sie suchen, Hans geht ins "Nickelehous", "dreift" den Weibern alle "gooren" raus, "tuut", du bist aus. (A 97670), Rheinland, Mundart;

• 1, 2, 3, Heckenbohnenbrei, der Müller hat seine Frau "blue", die Katze hat sie "von", die Maus kehrt das Haus, das Vögelchen bläst "lidchen" aus, "den herse seckt" mich "beden, bede, bede" kann ich nicht, setzt mich auf ein Stühlchen, "fekt" mich mit "er ritchen", kommt ein Mann von "jipejap", schneidet der Katze die Ohren ab, läßt ihr noch ein "stipche" stehn, daß sie kann zu der Musik gehn. (A 79012), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke backe, bei, bicke backe Pfeffekorn, der Müller hat seine Frau verlorn. sitzt ein Männlein unter Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (A 53599s), Schlesien;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei, bicke, backe, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, ich glaube, sie ist verschwunden, wie siehts in der Mühle aus? Die Mäuse leeren die Kästen aus, die Katzen fegen die Stuben aus. (A 149580), (1919), Anhalt;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei. Bicke, backe, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, hat sie nimmer gefunden, glaubt, sie ist verschwunden. Sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich bald halb tot gelacht. (A 60241), Anhalt;
• 1, 2, 3, bicke backe bei, bicke backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren. Hat sie nimmer gefunden, glaubt, sie ist verschwunden. Wie sieht es nun in der Mühle aus? Da schauen die Mäuse zum Fenster raus, der Storch, der kocht die Suppen, die Katzen fegen die Stuben aus, die Ratten tragen den Kehricht raus, der Hund, der schlägt die Trommel. (A 53599r), Schlesien, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei, bicke, backe, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nimmer gefunden, glaubt, sie ist verschwunden. Wie sieht es nun in der Mühle aus? Da schaun die Mäuse zum Fenster raus, der Storch, der kocht die Suppen, die Katzen, die fegen die Stuben aus u. du bist draus. (B 22831), (1926), Bayern, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe bei, bicke backe Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, ist er gar nicht traurig, ärgert sich nicht wenig. Wie sieht es nun in der Mühle aus, es ist ein Jammer, es ist ein Graus. Die Stuben die fegen die Katzen aus, die Suppe die kochen die Ratten, der
Hund, der Hund, der "Tüte", der schlägt die Trommel, die Trrr. (A 118043), (ca. 1925), Grenzmark, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei, bicke, backe, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlor'n, hat sie nimmer gefunden, ich glaub, sie ist verschwunden. Wie sieht's nun in der Mühle aus? Da gucken die Mäuse zum Fenster raus, der Storch, der schlägt die Trommel /:die Trommel:/. Die
Katzen, die kehren /:die Stuben aus:/, die Tatzen, die tragen /:den Kehricht naus:/, der Hund, der schließt die Türen, /:die Türen:/. 1, 2, 3, bicke, backe, bei, bicke, backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlor'n, hat sie nimmer gefunde, ich glaub, sie ist verschwunden. (A 60769), Anhalt;
• 1, 2, 3, bike, backe bei, bicke, backe "Hemmerlot", Müller hat seine Frau verloren. Hansel hat sie gefunden: Sitzt ein Spätzlein auf dem Dach, hat sich krumm u. "schepp" gelacht. Mäuslein kehr die Stube aus. Hans trag den Dreck hinaus. (A 178075), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei. Bicke, backe, Haferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. 1, 2, 3, bicke, backe bei. (A 72602), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, bei. Bicke, backe, Haferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. Hat sie nimmer gefunden, ist bis "Absunden", wer sie sucht in Metzgers Haus, der ist draus. (A 72603), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe bei, Müller hat die Frau verloren. Er sucht sie mit den Hunden. Katzen haben sie gefunden. Maus kehrt das Haus. Bicke backe Dreck heraus u. du bist draus. (A 83306), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, bicke, backe hei, bicke backe Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. 1, 2, 3,, du bist frei. (A 112017), (1922), Estland, Mundart, Kontext;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren. Hänschen hat sie gefunden. Mäuslein kehren die Stuben aus, Ratten tragen den Schmutz hinaus, sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich schier zu tot gelacht. (A 194134), (1907?), Niederbayern, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nimmer gefunden, glaubt sie ist verschwunden. Wie sieht es nun in der Mühle aus, da schauen die Mäuse zum Fenster raus, der Storch, der kocht die Suppen, sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (A 157324), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nimmer wiedergefunden, galubt, sie ist verschwunden. Wie sieht es nun in der Mühle aus? Da gucken die Mäuse zum Fenster raus, der Storch, der kocht die Suppen, die Katzen, die fegen die Stuben aus, die Ratten, die tragen den Kehricht raus, der Hund, der schlägt die Trommel. 1, 2, 3, bicke, backe, hei, sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (A 160736), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart; (*Reinecke, I, o.J., S.43ff, Nr. 35);

• 1, 2, 3, bicke, backe hei, bicke, backe, Pfefferkon. Der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nicht wieder gefunden. glaubt, sie ist verschwunden. Wie sehts nun in der Mühle aus? Da gucken die Mäuse zum Fenster raus. Der Storch, der kocht die Suppen. Die Katzen, die fegen die Stuben aus, die Ratten, die tragen den Dreck hinaus. Der Hund, der Hund, der schlägt die Trommel. 1, 2, 3, bicke, backe hei, bicke, backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (A 60768), Anhalt;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe Hefedorn, der Müller hat seine Frau verloren. (A 176159), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe hei, bicke, backe Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, 1, 2, 3, du mußt sein. (A 196634), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe hei, bicke, backe Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Hänslein hat sie gefunden, hat einen Kreuzer "dro" gewonnen. (A 176199), Unterfranken, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe, Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, die Eulen haben sie gefunden, die Katze kehrt die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus. (A 176064), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe, Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der König hat sie gefunden, der Kaiser hat sie genommen, da sitzt das Mäuslein auf dem Dach u. hat sich bald zu tot gelacht. (A 150341), (1894), Würzburg, Mundart;
• 1, 2, 3, bike, bake, hei, bike, bake Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der "Dine" hat sie gefunden. Das Mäuslein kehrt die Stube aus, das Rättlein trägt das "Bözi" raus u. ein Vöglein baut sich ein Nestlein draus. (A 177990), Franken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, bicke, backe, Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Mäuslein hat sie gefunden, da tanzt die Laus, da hopst der Floh, da tanzt die Laus zum Ladenloch hinaus. (A 177437), (1898), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei, der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nicht mehr gefunden, glaubt sie ist verschwunden, nun, wie sieht es in der Mühle aus? Da schauen die Mäuse zum Fenster hinaus, die Katzen fegen die Stube aus, die Störche kochen die Suppe, es sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halber zu tot gelacht. (A 167450), (1930), Baden;
• 1, 2, 3, bicke, backe, hei. Bicke, backe Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Kaiser hat sie gefunden. Hockt ein Männlein auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht. Hockt das Fräulein in der Rinne, hat sich bald zu tot "gegrinna". Sitzt das Männlein in der Wiese hat sein Käpplein dickvoll geschissen. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen das "Bötzig" hinaus. (A 178826), (1899), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, Heu, bicke, backe Haferkorn, der Müller hat sein Frau verloren, er hat sie nimmer gefunden. Ich glaube, sie ist verschwunden. (A 10903), Nürnberg, Mundart; (B 37817), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, backe, nei, bicke, backe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, hat sie nimmer gefunde, glaubt, sie ist verschwunden. (A 82753), (1913), Pirmasens / Augsburg, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke, borne, bei / hei, bicke, borne Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren: "Häuschen" / das Entchen hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel / die Katzen schlafen drunten, die Mäuse kehren die Stuben hinaus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, es sitzt ein Männlein unterm / auf dem Dach, hat sich bald zu tot / krank / kaputt gelacht. (B 39812), (1915), Pennsylvanien, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1792, S. 399, Mundart, Verweis auf weitere Quelle);
• 1, 2, 3, bicke borre Heu, bicke borre Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, das Kleinchen hat sie gefunden, das Kätzchen sitzt unterm Dach, hat sich bald so krank gelacht. Magd hol Wein, Knecht schenk ein. Herr sauf aus, ich oder du bin draus. (E 11719), (1858), Mundart; (E 5214), ???, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, 3, binne - banne - bei. Binne - banne Pfefferkuchen, Müller hat das Weib "verfuffa". Hänslein hat sie gefunden. Ratte kehrt die Stube aus, Mäuslein trägt den Schmutz hinaus. Sass ein Hänslein auf dem Dach, hat sich bald tot gelacht. (A 55914), 1. u. 2. Str., Schlesien, Mundart;
• 1, 2, 3, "buner bäcker brä", Müller hat seine Frau "flor", er sucht sie mit dem Hund. Katze schlägt die Trommel, die Maus kehrt den Dreck hinaus u. du bist aus. (A 144090), (1934), Rheinland, Mundart;
• 1-3, die Heckbirnerei, die Heckbirn "a Fingora", der Müller hat seine Frau verloren, das Mäuschen unterm Schieferdach hat sich krumm u. schief gelacht. (A 4048), Hessen, Mundart;
• 1-3, Ede, bume mei. 14 Kinder sind geboren, Müller hat die Frau verloren. Wir suchen sie mit dem Hund. Katzen schlagen die Trommel. Mäuse kehren die Stube aus. Ratten tragen den Dreck

heraus. Vöglein saß unter dem Dach, hat sich bald in Stücke gelacht. (A 125997), (1932), Rheinland, Mundart;
• 1-3, "eis geborne Hei, eis geborne" Pfefferkraut, Müller hat seine Frau verloren, "misel" hat sie gefunden, Katze schlägt die Trommel, Mäuse kehren die Stube aus, Ratten tragen den Dreck heraus, Müller baut sich ein Häuschen draus, fällt "iwa en seit" heraus. "Mous, dat" aus. (A 127272), (1931), Rheinland, frisst Müller sein "Wäß" raus, "häit" der Müller einen "Steh" auf, würft ihn "Göücker a Be Mundart;
• 1-3, gebücke, bore, nei. Gebücke, bore Pfefferkorn. Müller hat seine Frau verlorn. Hast sie in das Korn "geschorrn". Das Mäuslein hat sie gefunden, die "Mock" schlägt die Trommel, sass ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 3955), Hessen, Mundart;
• 1-3, gehicke hacke hei, gehicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die Sau schlägt die Trommel, die Maus kehrt die Stube, die Ratte trägt den Dreck hinaus, die Katze sitzt "in'm" Dach u. hat sich bald kaputt gelacht. A, U, S, aus, du bist schon schön raus. (A 59215), Hessen, Mundart;
• 1-3, gika gacke hei, gicke gacke Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Männlein hat sie gefunden, die Mäuslein kehren die Stube aus, die Ratten tragen das "Böutzi" raus, der Gockel geht "neis Müllers, frisst Müller sein "Wäß" raus, hebt der Müller einen Stein auf, wirft ihn dem Gockel ein Bein raus, schreit der "Göucker" gückergü, grober Schelm warum wirfst du "mi". (*A 215876), Bayern, Mundart;
• 1-3, icke, paume bei, icke, paume Pfefferkorn, der Müller hat die Frau verlor'n. Hänschen hat sie wieder gefunden. Die Katzen schlagen die Trommeln. Die Mäuse kehren die Stuben
aus. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (E 18416), Rheinland;
• 1-3, icke bicke, bei, icke, bicke, Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommeln, die Mäuse die kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck heraus, der Müller baut sich ein Häuschen draus. Sitzt
das Vögelchen unter dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 68008), Rheinland, Mundart, Funktion: Ringelreihen;
• 1-3, lische lasche lei, lische lasche Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren. Wer hat sie gefunden, Katze oder Hund? Katze feht die Stube aus, Hund trägt den Dreck heraus. Saß ein Kuckuck unterm Dach, hat sich bald halb tot gelacht / der hätte sich beinahe halb tot gelacht. (E 12982), (1861), Fallersleben, Mundart; (E 16917), Mundart;
• 1-3, mit gehacke hei, mit gehacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden, "Mock" schlag die Trommel. (A 5748), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, nigge, nagge, hai, Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit 3 Hunden, Katze kehrt das Haus, Ratte trägt es hinaus, "Adzeln" sitzt auf dem Dach u. hat sich bald kaputt gelacht. (A 56978), Hessen-Nassau, Mundart;
• 1-3, nike nake nei, nike nake Pfefferkorn, der Müller hat sein Weib verloren. Hat sie nimmer gefunden. Jetzt glaubt er, sie ist verschwunden. 1, 2, 3, du mußt's sein. (E 16751), Schwaldorf, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, neu, nicke, nacke, Himmelskorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Hansel hat sie gefunden. Die Maus schlägt die Trommel. Die Katze kehrt die Stube aus. Die Mäuse tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Kuckuck unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. (A 33724), Württemberg, Mundart;
• 1-3, niken, naken, nei, niken, naken hinterm Ofen, der Müller hat seine Frau verloren, der König hat sie gefunden. Maus schlägt Trommel. Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich schier gar bucklig gelacht. 1, 2, 3, du bist frei. (E 16599), Mundart;
• 1-3, "niada noratai, a niada nona" Pfefferkorn. Müller hat sein Weib verloren, "Maura', tea" hat sie gefunden. Maus kehrt die Stube aus, Katze hockt am "Poud'n", spinnt einen goldenen Faden. Kommt der "Kikas-Kokas"-Mann, hat eine "p'schiss'ni" Hosen an, geht zum "Grant" u. wäscht sie aus, macht eine saure Suppe daraus. (B 31434), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
• 1-3. Picka, paka Heu, pika paka Haferstroh, Müller hat sein Weib verloren, Jäger hat sie gefunden, Katze schlägt Trommel, Maus fegt zusammen, Ratte trägt den Mist hinaus, hockt das Vöglein ulnterm Dach, hat sich bald zu tot gelacht. (A 142788), (1935), Banat, Mundart;
• 1-3, picke, packe, heu, picke, packe Pfeffekorn, der Müller hat seine Frau verlor'n, er hat sie nimmer gefunden. Ich glaube, sie ist verschwunden. Wie sieht's nun in der Mühle aus? Da schaun die Mäuse zum Fenster hinaus. Der Storch, der kocht die Suppe. Die Katzen kehren die Stuben aus, die Ratten tragen den Kehricht raus, der Hund, der schlägt die Trommel. Sitzt ein Männlein unterm Dach hat sich bald halb tot gelacht. (A 60772), Anhalt, Mundart;

• 1-3, picka, backa, nei, picka, backa Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Entlein hat sie gefunden, schlägt die Katze die Trommel, sitzt das Mäuslein auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht. (A 11550), B.A. Kissingen, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, picke bore Heu, pcike bore Pfeffekorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Mädchen hat sie gefunden, das Kätzchen sitzt unter Dach, hat bald krank gelacht. Magd, hol Wein, Knecht, schenk ein, Herr, sauf aus, ich oder du "sein haus". (E 11067), (1857), Meßel, Mundart;
• 1-3, picke, packe, hei, der Müller hat die Frau verloren, hat sie nimmer gefunden. Wie schaut es in der Mühle aus? Der Storch kocht die Suppe, die Katzen kehren die Stuben aus, die Ratten tragen den Kehricht hinaus, der Hund schlägt die Trommel. Unterm Dach sitzt ein Mann u. hat sich halb zu tot gelacht. (B 45508), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1-3, picke, packe, hei, picke, pocke, Heckendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Kaiser hat sie gefunden, sitzt das Mäuslein auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht. (1, 2, 3 u. du bist frei.) (A 196758), (1909), Unterfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1, 2, 3, packe packe pai, packe, packe "Paeperkorn", Müller hat seine Frau verlorn, hat sie nicht mehr gefunden, meint, sie sei verschwunden. Wie sieht es in der Mühle aus, da schauen
die Mäuse zum Fenster raus, die Katze fegt die Stube aus, die Ratte trägt den Müll heraus, der Hund, der schlägt die Trommel, /:Trommel:/, trr... (B 10493), (1894), Pommern, Mundart;
• 1, 2, 3, picke, packe, pei, picke, packe, Pfefferkorn, der Müller hat die Frau verlorn, Hans hat sie gefunden. Die Mäuse kehr'n die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Da sass ein Männlein unterm Dach, das hat sich bald halb tot gelacht. (A 60773), Anhalt;
• 1, 2, 3, picke packe pei, picke packe Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn, hat sie nimmer wieder gefunden, glaubt sie wär verloren. wie sieht's denn in der Mühle aus? Da schauen die Mäuse zum Fenster hinaus. Der Storch der kocht die Suppe, die Katzen fegen die Stuben aus, die Ratten tragen den Kehricht hinaus, der Hund schlägt die Trommel. Es sitzt ein Männlein unterm Dach, hat sich halb zu tot gelacht. Zibbre, bibbre, buffe, baffe, "aff". (E 13701), , Mundart;
• 1, 2, 3, pigge, pogge, pei, pigga, pogga, Pfefferkorn, der Müller hat sein Weib verloren. (A 123156), (1909), Steiermark, Mundart;
• 1, 2, 3, "Pittje" komm herbei. Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hunde, die Hunde, die haben sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse, die kehren die Stube, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Das Vöglein auf dem Dach hat sich halb kaputt gelacht. (A 77233), (1916), Kr. Zell, Mundart, Funktion: Spottvers;
• 1, 2, 3, ritsche, ratsche rei, ritsche ratsche Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, das "Pfeifla" hat sie gefunden. Die Katze auf dem Dach hat sich bald zu tot gelacht. (A 196673), (1908), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, rische, rashe, rei, rische, rasche, Haferkorn, der Müller hat sein Weib verloren. Die Katzen kehren die Stuben aus, die Mäuse / Ratten tragen den Dreck / Kehricht hinaus. Ein Männchen sitzt wohl unterm Dach, das hat sich bald zu tot gelacht. (B 45507), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1, 2, 3, rische, rasche, rei, rische rasche Buttertasche, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Die Katze schlägt die Trommel. Die Hühner sitzen unterm Dach u. haben sich halb kaputt gelacht. (A 69960), Rheinland, Mundart;
• Ändel mändel Pfefferkorn, der Müller hat die Frau verlorn. Er sucht sie mit zwei Hunden. Die Katze, die schlägt die Trommel. Die Maus, die kehrt das Haus, die Ratte "tfoch" den Dreck hinaus, das Schwälbchen baut sich ein Nestchen draus. Ix, ax, aus, wer "derlätzt mäm Böndel" kommt, der schert sich zu der Tür hinaus. Badu-u-u-u-uselalala. (A 139563), (1934), Rheinland, Mundart, Funktion: Beruhigung;
• Änderle, menderle, "Zippeldizar", rimgel die bimbel die Knoll. Der Müller hat seine Frau verloren, der "Spengler" hat sie gefunden, die Mäuse schlagen die Trommel, die Katze fegt die Stube, "Rann" , die tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Vogel auf dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (B 6480), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Bicke backe hei, der Mülle rhat seine Frau verloren, hockt der Gockel auf dem Dach, lacht sich bald zu tot, ist die Henne in der Rinne, weint sich bald zu tot. (A 196638), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen;
• "Boggebeere hei, Boggebeere" Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund, die "Dogg", die schlug die Trommel, da saß ein Kätzchen "ingerem" Dach u. hat sich krumm u. schief gelacht. (A 56948), Hessen-Naussau, Mundart;
• Der Müller hat seine Frau verloren, der Michel hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Maus kehrt das Haus, "tusr kelerlut" heraus / der Hund trägt den Dreck hinaus, die Vöglchen bauen sich Nester draus. (A 69533), Rheinland, Mundart; (A 144087), (1934), Rheinland, Mundart; (A 144086), (1934), Rheinland, Mundart;

• Der Müller hat seine Frau verloren, die Mina hat sie gefunden, die Mäuse, die kehren die Stube aus, die Ratten tragen das "Bäuizi" raus, die Vögelchen bauen sich Nester draus. (A 178398), Unterfranken, Mundart;
• Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit 3 Hunden, die Katze schlägt die Trommel, die Vögelchen sitzen auf dem Dach u. haben sich bald zu "Schanne" gelacht. (A 91534), (1911), Nassau, Mundart, Worterklärung;
• Der Müller hat seine Frau verloren, er geht sie mit den Hunden suchen, das "henche" hat sie weder gefunden, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck heraus, es sitzt ein Vögelchen auf dem Dach u. hat sich mausetot gelacht. (A 144088), (1934), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit den Hunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Schmutz hinaus. Hockt ein graues Männlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 13530), Rheinbayern, Mundart;
• Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit 3 Hunden, der "Schecke" hat sie gefunden. Die Maus kehrt die Stube aus, die Ratte, die trägt den Dreck hinaus; geht sie über die Brücke, bricht sich Hals u. Genick. sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (A 170814), (1938/39), Batschka, Mundart;
• Der Müller hat seine Frau verloren, das NN hat sie gefunden. Die Babett kehrt de die Stube aus. Das Kätzlein trägt den Dreck hinaus, sitzt ein Hühnlein auf dem Dach, hat sich halber zu tot gelacht, sitzt ein Männlein unter dem Lindenbaum, hat sich halb zu tot geweint. (A 179500), Unterfranken, Mundart, Worterklärung, Funktion: Unterhaltung der Kleinen;
• Der Müller hat seine Frau verloren, der Engel hat sie gefunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen das"Bötzig" hinaus, die Vögel bauen sich Nester draus, die bösen Buben tun sie raus, der Lehrer haut die Bauben aus. (A 13336), B.A. Hammelburg, Mundart;
• Eendle, meenle, Zickel feil, Ohre, Rippchen, Bibbchenknoll, Haaresen Müller hat seine Frau verloren, König, Kaiser hat sie wieder gefunden. Maus, komm heraus, du bist aus. (A 100001), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Ehner, dehner, Rosendorn, der Müller hat seine Frau verloren, hinterm Gärtlein hockt ein Häslein, hat sich bald zu tot gelacht, die Mäuse kehren die Stuben aus, die Ratten tragen den Kehricht hinaus, wer sie findet, der hat sie. (A 12945), B.A. Lichtenfels, Mundart;
• Ficke, facke, "Vo'l", Müller hat seine Frau velroren, sucht sie mit 3 Hunden. Das Kätzchen hat sie gefunden. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich halber tot gelacht, kommt die "Bien" mit der Maus, frißt dem Vögelchen das Arschloch aus. (B 35824), (1928), Polen, Mundart;
• Geige, Geige Filebo, der Müller hat seine Frau velroren. er sucht sie mit den Hunden. Die Katze hat sie gefunden. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein "Fräche" auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (B 15210), Vogelsgesang, Mundart;
•Geige, geige, punke. Mülle rhat seine Frau veroren, sucht sie mit denhunden. katzen schlagen die Trommel, Mäuse kehren da sHaus, die Ratten tragen e shinaus. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat ein Säckhcen voll Groschem, wirft sie wieder die Pfosten. Pfosten kracht, Männchen lacht, Männchen fällt in Ohnmacht. (Böhme, Kdl., 1897 [1896], Nr. 357, S. 550, Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung);
• Girgei "Fußlbohr", der Müller hat sein Weib verloren. Brum, brum, brum. Jetzt geht er suchen mit dem Hund. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Katzen tragen den Kehrdreck hinaus, schütten ihn auf die Brücke, fallen auf den Rücken, sitzt das Vögelchen auf dem Dach, hat sich halber schief gelacht, kommt eine blinde Fledermaus, pickt dem Vögelchen die Augen aus. (A 168797), (1941), Buchenland, Mundart;
• Hicke, bake, hei, hicke, backe, Hiefendorn, der Reiter hat seine Frau verloren. das Hänslein hat sie gefunden. Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht. (A 176769), (1896), Unterfranken, Mundart;
• Hicke hacke hei, hicke hacke Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren. Das Kätzlein hat sie gefunden, das Mäuslein schlägt die Trommel, das Kätzlein kehrt die Stube aus, das Mäuschen trägt den Dreck hinaus. (A 12578), B. A. Lohr, Mundart; (A 12442), B.A. Gemünden, Mundart; (A 13404), B.A. Gemünden, Mundart;
• Hickehackehei. Der Müller hat seine Frau velroren, er sucht sie mit dem Hund. Die Ratten schlagen die Trommel. Die Mäuse kehren die Stube aus. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. Hickehackehei. (A 3971), Hessen, Mundart;

• Hicke, hacke hei, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit drei Hunden. Die Katze schlägt die Trommel. Die Mäuse kehren die Stube aus. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. 1, 2, 3, hicke, hacke hei. (A 3967), Hessen, Mundart;
• Hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren. Er geht sie suchen mit dem Hund. Die Katze schlägt die Trommel. Die Mäuse kehren das Haus. Die Katze trägt es raus. (A 98881), (1922), Rheinland, Mundart;
• Hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund. Die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Ecke aus, die Ratten
tragen den Dreck heruas, da sitzt sein Frauchen auf dem Dach u. hat sich bald kaputt gelacht. (A 6482), Hessen, Mundart;
• Hicke hacke hei. Hicke, hacke Haferstroh. Der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit dem Hund, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten
tragen den Dreck hinaus, sitzt das Kätzchen unterm Dach u. hat sich maustot gelacht. (A 190410), (1903), Pfalz, Mundart;
• Hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, der Bauer hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, die Ratten kehren die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus. (A 10368), Hessen, Mundart;
• Hicke, hacke, hei, hicke, hacke "hemmerdor". Der "Dommes" hat seine Frau verloren. Das Hänschen hat sie gefunden, das "Hennesche" schlägt seine Trommel. (A 96874), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Hicka, hacke, hei, hicke, hacke, Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlor'n, der Hans hat sie gefunden. Die Magd hat sie getrommelt, die Katze kehrt die Stube aus, die Mäuse tragen den Schmutz hinaus. Sitzt einVöglein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (B 48423), (1927), Baden, Mundart;
• Hike hake hei / Heu, hicke hacke Pfeffekorn, der Müller hat seine Frau verloren, Kätzchen hat sie gefunden, Mäuschen schlägt die Trommel, Täubchen, das sitzt auf dem Dach u. hat sich bald kaputt gelacht. (E 14026), Mundart;
• Hicke, hacke hei. Hicke, hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verlorn. Er sucht sie mit 3 Hunden, Katzen haben sie gefunden. Mäuschen kehren die Stube aus, Ratten tragen Dreck hinaus. Sitzt ein Täubchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 3902), Hessen;
• Hicke, hacke, heu, hicke, hacke hecktor, der Müller hat seine Frau verloren, Katzen u. Hunde gehen suchen sie, die Hühner sitzen auf dem Dach u.haben sich mausetot gelacht. (A 68373), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Hicke, hocke, hei, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit Katz u. Hund, der "Jerg'l" hockt auf dem Dach u. lacht sich schief "up" krumm. (B 39810), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• Hicke, hacke Bohnenstroh, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit dem Hund / den Hunden. Die Katze schlägt die Trommel. Die Mäuse kehren die Ecke aus / die Maus, die kehrt das Haus, die Ratten tragen den Dreck hinaus / die Ratte tut es heraus. (es) Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich bald / halb kaputt gelacht. (A 3966), Hessen, Mundart; (Weber, ca. 1920, o. Seiten, Hunsrück, Mundart, Zeichnungen);
• Hicke, hacke, Bose Stroh, der Müller hat die Frau verloren, er sucht sie mt dem Hund, der Wolf, der hat sie gefunden. Die Mäuse kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Vöglelchen unterm Dach u. hat sich halb tot gelacht. (A 84774), (1921), Rheinland, Mundart;
• Hicke, hacke, Distel, Dorn / Pfefferkorn / Pfefferdorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden / das Kätzchen hat sie wieder gefunden / sucht sie dem Hund / sucht sie mit zwei Hunden, die Katze schlägt die Trommel / da drüben an dem Brunnen / Rudelchen hat sie wieder gefunden. Die Mäuschen kehren die Stube aus / das Spätzchen sitzt unterm Dach / die Hühner sitzen unterm Dach / Kätzchen kehrt die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus / u. hat sich krumm u. schief gelacht / hat sich bald maustot gelacht / Mäuschen kehrt den Dreck hinaus. Sitzt ein / das Vögelchen auf dem Dach,hat sich krumm u. schief gelacht / hat sich schief u. krumm gelacht. (A 80653), Untertaunuskreis, Kr. St. Goarshausen, Rheinland, Mundart;
• Hicke hacke Haferstroh. Müller hat seine Frau verloren. Der Bäcker hat sie gefunden mit seinen vielen Hunden. Sitzt ein Mäuslein auf dem Dach, hat sich halber schief gelacht. (A 189832), (1902), Pfalz, Mundart;
• Hicke hacke Haferstroh, Müller hat seine Frau verloren. Hannes hat sie gefunden. Die Ratten, die schlagen die Trommel. Die Mäuse, die kehren die Stube heraus. Die Ratten, die

tragen den Dreck heraus. Es hockt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 99350), Rheinland, Mundart;

• Hicke, hacke Haferstroh, der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren den Dreck hinaus, die Schwalben bauen
Nester draus. (A 69680), Rheinland, Mundart; (A 69467), Rheinland, Mundart; (A 144084), (1934), Rheinland, Mundart;
• Hicke hake Hiefendorn, der Müller hat seine Frau verloren, der Hans hat sie gefunden, die Katze kehrt die Stube aus, die Mäuse tragen den Dreck hinaus, hockt der Hans hinterm Dach,
hat sich bald zu krank gelacht. (A 177938), Franken, Mundart, Kontext; (A 177913), Franken, Mundart, Kontext;
• Hicke, hacke "Hiefeturm", der Müller hat seine Frau verloren. Das Kätzlein hat sie gefunden. Das Mäuslein kehrt die Stube aus, das Rättlein trägt den Dreck hinaus, u. das Täublein auf dem Dach, das hat sich schier zu tot gelacht. (A 207402), (1953), Württemberg, Mundart;
• Hicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Kätzche hat sie gefunden, das Hündchen sitzt im Hinterdorf u. hat sich halber krumm gelacht. (A 221119), Franken, Mundart;
• Hicke hacke Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden, das Mäuschen spielt die Trommel, das "Lisse" trägt den Dreck hinaus. Da geht der Floh, da tanzt die Laus, da "höbbe" sie mteinander zum "Bureloch" hinaus. (A 142395), (1929), Kurhessen, Mundart, Melodie wie A 142393;
• Hicke hacke Triefenstein, Müller hat seine Frau verloren. Hansel hat sie gefunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse tragen allen Dreck hinaus, du bist aus. (A 30997), Baden, Mundart, Worterklärung;
• Hickle, hackle, Distel, Dorn, der Müller hat seine Frau verloren, das "Hensche" hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuschen kehren die Stube aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelchen unterm Dach, hat sich krumm u. schief gelacht. (Kehrein, 1872, S. 115, Nr. 1, Nassau, Mundart, Kontext);
• Higge, hagge, hei, der Müller hat seine Frau verloren, die Enten haben sie gefunden. Die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuse kehren die Stube. Die Ratten tragen den Dreck hinaus. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich mausetot gelacht. (A 99594), (1922), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• "Hekebunebrei", 1, 2, 3, der Müller hat die Frau verloren, der "mexel" hat sie gefunden, die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren das Haus u. die Kathrin trägt den Dreck heraus. (A 84205), Rheinland, Mundart;
• Hoppe, hoppe Pferdchen, zu Köln fahren Mädchen, der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit den Hunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Stube, die Ratten tragen den Dreck heraus. Sitzt ein Männchen auf dem Dach, hat sich krumm u. bucklig gelacht. (A 126840), (1927), Rheinland, Mundart, Funktion: Kniereiter;
• Hoppele, hoppele, Pferdchen. Zu der Mühle zu. Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Zu Asbach hat er sie gefunden. Die Mäuse, die kehren die Stube, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Hockt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald maustot gelacht. (A 99769), Rheinland, Mundart, Funktion: Kniereiter;
• Hute hute Horn, der Kuhhirt hat seine Frau verloren ... Heckenbusch. "Hinche" hat sie gefunden, das Kätzchen schlägt die Trommel, das Mäuschen sitzt auf dem Dach u. hat sich bald schief gelacht. (A 6337), Hessen, Mundart;
• Inem dinem Pfefferkorn, der Müller hat seine Frau verloren, das Entchen hat sie gefunden. Das Kätzchen schlägt die Trommel. Die Mäuse kehren das Haus. Die Ratten tragen es hinaus. Sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich schief u. bucklig gelacht. (*E 18378), (1878), Mundart, Worterklärungen;
• Juche, Rinche, Pfeffekorn, 7 Kinder, die essen gern. Der Bauer hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund. Mäuschen "wonn" die Stube kehren, Ratten "murre" den Dreck hinaus tragen, werfen ihn über Müllers Haus, sitzt eine alte Frau auf dem Dach, hat sich bald zu "Schanne" gelacht. Kommt der Bauer mit Hick u. Hack u. "hägt" die alte Frau auf das Dach. (A 91535), (1911), Nassau, Mundart;
• Klipper, klapper, Haferkorn, Müller hat seine Frau verloren. Hat sie nicht gefunden, glaubt sie ist verschwunden. (A 135330), (1922), Estland, Mundart;
• Mein Bauer hat die Frau verloren, der Schweizer hat sie gefunden, hockt ein Männlein auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht. (A 13525), B.A. Höchstadt, Mundart;
• Müller hat die Frau verloren, Hänslein hat sie gefunden. Vögelchen sitzt auf dem Dach u. hat sich halber krank gelacht. (A 98394), Rheinland, Mundart;
• Müller hat seine Frau verloren. Michel hat sie gefunden. Die Katze schlägt die Trommel. Mäuse kehrt Haus / die Maus kehrt das Haus, Ratten tragen den Dreck hinaus / "den Dicken" trägt den

Dreck heraus. (A 78822), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; . (A 144091), (1934), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Müller hat seine Frau verloren, Bauer hat sie gefunden, es saß ein Mäuschen auf dem Dach, das hat sich bald kaputt / bald tot gelacht. (E 10086), (1856), Rheinland, Kontext; (E 10175), (1866), Kaiserswerth, Kontext;
• Müller hat die Frau verloren, Bauer hat sie wieder gefangen, saß dort Mäuschen auf dem Dach, das hat sich bald kaputt gelacht. 10 - 100. (E 10167), (1866), Kaiserswerth, Mundart, Kontext;
• Müller hat die Frau verloren, sucht sie mit den Hunden, unterm Dach u. auf dem Dach, ich hab mich beinah schief gelacht. (A80722), Kr. Biedenkopf, Mundart;
• Müller, Müller "Pefferdor", hat seine Frau verloren. Hänschen findet sie wieder. (A 100163), Rheinland, Mundart;
• Müller, Müller, Pfefferkorn, Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit den Hunden. Die Katze hat sie gefunden. Saß ein Hänschen unterm Dach, hat sich bald krank gelacht. (A 68161), Rheinland, Mundart;
• Müller, Müller, "raore", der Müller hat seine Frau verloren, das Hänschen hat sie gefunden, die Mäuschen schlagen die Trommel, die Hühner sitzten unterm Dach u. haben sich halber toll gelacht. (A 170823), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen;
• Müller, Müller, Mahler, klapper, klapper "stohler", klein, klein Messer, "Buchse - Buchseschesser", Müller hat seine Frau verloren, geht sie mit den Hunden suchen, Vögelchen sitzt auf dem Dach, hat sich bald maustot gelacht. (A 48797), (j1916), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Ole mole "Pfeferkole", der Müller hat seine Frau verloren. Die Ente hat sie gefunden, das Mäuslein schlägt die Trommel, die Ratten kehren die Stuben aus, die Schwalben bauen Nester draus. Sitzt ein Kätzlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 192617), Mundart, Kontext;
• Ona dona kantarona itta vitta Buß. Müller hat seine Frau verloren, Bauer hat sie gefunden, saß ein Mäuschen auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. 10, 20 - 100. (E 10078);
• Reie, reire hotz, der Müller ist nichts nutz. Der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit dem Hund, die Katzen schlagen die Trommel. Die Hähne sitzen "innam" Dach u. haben sich mausetot gelacht. (A 97100), (1927), Rheinland, Mundart, Funktion: Wiegenlied;
• Reire, reire Scheuertor, der Müller hat seine Frau verloren, Hans Peter Drumm, der hat sie wieder gefunden. Sitzt ein Mäuschen unterm Dach, hat sich halber tot gelacht. (B 15211), Vogelsgesang, Mundart;
• (Reite, reite Rößchen ...). Der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit den Hunden, er hat sie nicht gefunden, da sitzt sie auf dem Dach u. hat sich halber tot gelacht. (A 12339), B.A. Kusel, Mundart;
• Ri, ra, Rickelkorn, der Müller hat seine Frau verloren, sucht sie mit drei Hunden, hat sie nicht gefunden. Das Mäuschen kehrt den Dreck heraus, das Vögelchen baut ein Nestchen draus, die "Atzel" die sitzt auf dem Dach u. hat sich bald maustot gelacht. l(A 204619), (1963), Hessen-Nassau, Mundart;
• Ri, ra, Rickelkorn, der Müller hat seine Frau verloren, er sucht sie mit drei Hunden, die Katzen schlagen die Trommel, die Mäuschen kehren die Stube aus, die Vögelchen tragen den Dreck hinaus. Es sitzt ein "Atzel" auf dem Dach u. hat sich "behl" maustot gelacht, es fällt herunter in den Bach, ba dautz. (A 204620), (1963), Hessen-Nassau, Mundart;
• Rosmarin u. Pfefferkorn, schwarze Kirschen ess ich "kean". Der Kaiser hat sein Weib verloren, der "Khinich" hat sie gefunden. Kuh kehrt Stube aus, Maus trägt Mist raus, wo ist die Maus, hinter dem Haus. Kommt ein Schmied mit dem Hammer, Maus ist in der Kammer. Du bist der Fänger. (A 211007), (1973), Ungarn, Mundart;
• Tippe, tappe, hai, tippe, tappe "heffadoura". Der Müller hat seine Frau verloren. Der Hansel hat sie gefunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Maus kehrt die Stube aus, die Ratte
trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Hahn auf dem Dach, hat sich schier zu tot gelacht. (A 200239), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei ... Haferstroh. Der Müller hat seine Frau verloren. Er sucht sie mit 6 Hunden. Die Katze schlägt die Trommel, die Mäuse kehren die Ecke aus, die Ratten tragen den Dreck hinaus. Da kommt der Jäger mit dem Fisch u. stell ihn auf den Tisch. Da kommt die Katze u. frißt den Fisch. Jetzt kommt der Jäger mit der Gabel u. sticht die Katze in den Nabel. Da schreit die Katze miau, der Jäger hat es getan. (A 178789), (1899), Pfalz, Mundart;
• **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, KL 88a, Bd. 8, S. 325 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 604f);

K XIV 047

Eins, zweie, dreie,
Bicke bucke neie,
Bickebacken oben droben,
Es wurden mal zwei Kinder geboren,
Auf der Schäferei,
Die eine die hieß Bickebille,
Die andere hieß Kartoffelschelle.
Bickelbelle, komm in's Haus,
Treib uns alle die Hühner aus.
Es ist ein roter Hahn dabei,
Dies und das soll deine sein. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1790, S. 399, Mundart

wichtig Kinder geboren - Schäferei - die eine hieß NN

Varianten

K XIV 048

1 - 3,
Hicke hacke Heu,
Hicke, hacke, Haferstroh,
Vater ist ein Schnitzler geworden,
Schnitzelt mir einen "Bolz",
Zieh ich mit in's Holz;
Zieh ich mit in's grüne Gras:
Guck, Vater, was ist das?
Kind, das ist ein weißer Hase:
Puff, dem schieße ich auf die Nase.
Böhme, Kdl., 1897 [1808], Nr. 1791, S. 399, Mundart, verschiedene Quellenangaben

wichtig Vater ist ein Schnitzer - schnitzt mir - Holz - Gras - Hase – Nase
aber: Hiftendorn – Vater ist Schnitzer u. schnitzt Schnur – Himmel: K XIV 536

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 60232), Anhalt; (A 112287), (ca. 1886-94), Estland, Mundart, Kontext; (B 8242), (1886) = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 204, Mundart); (E 13592), Mundart; E 10352), Mundart; (E 10374), Mundart; (E 8408), Berlin, Mundart; (E 15325), bei Sonnenburg u. in Saepzig, Mundart; (E 9514), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext; (E 16373), (1877), Westfalen, Kontext; (E 15196), Zauchbelziger Kreis, Mundart; (E 9522), (1856), Berlin, Mundart, Kontext;
• ... Hase, pusch, dem schieß ich auf die Nase. (A 165192), (vor 1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• ... Gras: Guck dort Vater was ist das, Kind, das ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 177547), (1892), Unterfranken, Mundart;
• ... Gras: Schau / sieh Vater was ist das, Kind(er) das ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 177743), Kurhessen, Mundart; (B 10320), Pommern; (E 9553), (1856), Rheinland, Mundart; (E 18604), (1878), Schlesien;
• ... Gras: Altvater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Hase. Puff, dem schieß ich auf die Nase. (A 52379), Schlesien, Mundart;
• ... Gras: Vater, guck was ist denn das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 75514), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
• ... was ist das? Kinder, es ist ein weisser Hase. Puff, dem schieß ich auf die Nase. (B 4891), (1897);
• ... schnitzelt er mir ein'n "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras. Guck, Vater, was ist das? Kind, es ist ein weißer Hase. Puff, dem schieß ich auf die Nase. (A 135264), (1922) [vor 55 u. 25 Jahren], Estland, Mundart;
• ... schnitzelt mir ein Holz, zieh ich mit ins grüne Gras: Sieh, guter Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 117281), (1930), Kr. Celle;
• ... "Bolz" zieh mit ihm ins Heu. Zieh mit ihm ins grüne Gras, Guck,Vater, was ist das? Sieh, es ist ein grüner Hase. Puff, ich schiess ihm auf die Nase. (A 54814), Schlesien;
• ... Holz, zieh ich mit ins "Guck", Vater,was ist das? Kind, es ist ein weißer Hase.Puff, dem schieß ich auf die Nase. (E 10509), Mundart;
• ... Haferstroh, der Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", geh ich mit ins Holz, geh ich mit ins grüne Gras. Guck, mein Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Hase. Puff dem schieß ich auf die Nase. (A 177718), Mecklenburg;
• ... Haferstroh. Vater ist ein Jäger worden, zieh ich mit ins grüne Gras. Halt, Vater, was ist das? Kind, es ist ein weißer Has. Puh, dem schieß ichauf die Nase. (B 23253), (1927), Polen, weiter Quellenangabe;
• ... Heu, Vater ist ein Schnitzler, schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, sieh Vater was ist das. Kind das ist ein weißer Hase, pupf dem schieß ich auf die Nase. (A 129084), (1931), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hika, haka, Heu, hika, haka, Haferstroh, der Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein' "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras. Sag ich: Vater

was ist das? Es ist ein weißer Has. Huff buff dem schieß ich auf die Nas. (A 221568), Unterfranken, Mundart;

• 1, 2, 3, hicke, hacke, hau, hicke, hacke Haferkorn, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", ging ich mit ins Holz, ging ich mit ins grüne Gras. Guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Wart, dem schieß ich auf die Nas. Puff. (A 69361), Rheinland, Kontext;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt dir ein "Bolz". (A 17647), (1895), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh, mein Vater ist ein Schnitzler worden, jetzt geh ich mit ins Holz. (B 6520), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke, Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir einen "Bolz", zieh damit ins Holz, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 86644), (1914), Lothringen;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh. Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir (nun) ein "Bolz". Zieh / geh / ging ich mit ins Holz, zieh / geh / ging ich mit ins grüne Gras, ei, Vater, was ist das / guck mal Vater, was ist das / schau, Vater, was ist das / Vater, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puh / puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 34399), Württemberg, Mundart; (A 40999); (B 35407), (1932), Polen; (E 17800), (1877), Mainz, Darmstadt, Stuttgart, Mundart, Kontext; (E 14762), (1862), Ilmenau u. Erfurt, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden. schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, guck Vater, was ist das? Kind, das ist ein kleiner Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 4021), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", zieht mit mir ins Holz, zieht mir mir ins grüne Gras, guck, Vater, was ist das. Kind das ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (E 10624);
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir einen "Bolz", geh ich mit ins Holz. Geh ich mit ins grüne Gras, sieh, Vater was ist das? Kind, das ist ein Has. Puff paff puff, schieß ich auf die Nas. (A 83659), (1888), Rheinland;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Haferstroh, Vater ist ein Shcnitzler worden, schitzelt mir ein "Bolz". Zieh ich mit ins grüne Gras. Guck doch Vater was ist das? Ei es ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 10733), B.A. Germersheim, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke Haferkorn, Vater ist ein Schnitzer worden. Schnitzelt mir ein "Bolz", geht mit mir ins Holz, sehe dort was im grüne Gras: lieber Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Hase. Puff schieß ich ihm auf die Nase. Kind, das ist ein großes Pferd, puff schieß ich ihm auf den "Steert". Kind, das ist ja eine Gans, pufff schieß ich sie auf den Schwanz. (A 59511), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion: Kniereiter, Kontext;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkorn. Vater ist ein Schnitzler worden. Schnitzelt mir einen "Bolz", fahr ich mit ins Holz, fahr ich mit ins grüne Gras. Ei, mein Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. (A 92225), Frankfurt;
• 1, 2, 3, hicke, hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, der Vater ist ein "Schnitzellhorn", schnitzelt mir ein "Pols", fahr ich mit ins Holz, fahr ich mit ins grüne Gras, sagt der Vater, was ist das? Ein schneeweisser Has. Was machen wir mit dem? Den schießen wir. (A 4022), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferkorn, mein Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir einen Ball, fahr ich über "Roll", fahr ich übers grüne Gras, ei, Vater, was ist das? Ein schneeweißer Has. Er pfeift dir auf die Nas. (A 11029), B.A. Farst?, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Bohnenstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mt ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (E 16436), (1867), Odenwald, Kontext;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke hacke Düßeldorf. Mein Vater ist ein Schnitzler worden, schntzelt mir ein "Bolz". Fahr ich met ins Holz. Fahr ich mit ins grüne Gras, Altvater was ist das? Ein schneeweißer Has, der macht dir auf die Nas. (A 121720), Mundart, Quellenangaben;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, "Hiftendorn", mein Vater ist ein Schnitzer worden, schnitzt er mir ein "Bolz", fahr ich in das Holz, fahr ich in das grüne Gras, "tragt" mein Vater, was ist das, das ist ein schneeweißer Has. (E 3789), (1840), Schlesien, Mundart, Kontext;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke hacke "Hiffendorn", mein Vater ist ein Schnitzler worden. Er schnitzelt mir ein "Bolz", da zieh ich mit ins Holz. Da zieh ich mit ins grüne Gras, guck
Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 4020), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke "Heffedorn", ist mein Vater ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein Bild, fahr ich ins Schilf, fahr ich ins grüne Gras, sag mein Vater, was ist das? Ist ein schneeweißer Has, setzt sie auf der Deichsel, frißt die allerbesten Weichsel. (A 178021), (1892), Unterfranken, Mundart;

• 1, 2, 3, hicke, hacke, hei. Hicke, hacke Hollerstock, mein Vater ist ein Schnitzler, der schnitzelt mir ein "Bolz", ziehen wir ins Holz, ziehen wir ins grüne Gras. Ei, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 86718), (1914), Lothringen, Mundart;
• 1, 2, 3, hike, hake, hei. Hike, hake Hämmerle, mein Vater sitzt im Kämmerlein. Schnitzelt mir ein "Boll", fahr ich ins Holz. Fahr ich ins grüne Gras. Ei, Vater was ist das? Ein schneeweißer Has, der setzt sich auf deine Nas. (A 176359), (1896), Pfalz, Mundart;
• 1, 2, 3, hicke hacke "Hagadurn", ist mein Vater ein Schnitzer worden, schnitzt er mir ein "Bolz", geh ich raus ins Holz, schieß eine weiße Taube. Wo ist die Taube? Ins Wasser gefallen. Wo ist das Wasser? Die Kuh hat es gesoffen ... Kuh? Der Metzger hat sie geschlachtet. ... Metzer? Draußen hockt er auf der Deichsel, frißt 300 gute Weichsel, sag ich, gib mir eine oder zwei, mach dein lausiges Körblein zu. (A 178149), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen;
• 1, 2, 3, hicker, hacker, Heu / hicken, hacken, hei, hicker, hacker, Haferstroh / hicken, hacken Haferstroh. Vater ist ein Schnitzler worden. Schnitzelt mir ein "Bolz", zieht damit ins Holz / zieh ich mit ins Holz, zieht damit ins grüne Gras / zieh ich mit ins grüne Gras. Guck Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff. Dem schieß ich auf die Nas. (A 120912), (1929), Schleswig-Holstein; (A 34253), Württemberg, Mundart;
• 1, 2, 3, hicker, hacker, ei, hicker, hacker Haferstroh, mein Vater ist ein Schnitzelmann / Zimmermann, er schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. (B 42667), (1908), Schönhengst, Mundart; (B 42873), (1909), Schönhengst, Mundart, Worterklärung;
• 1, 2, 3, bicke, backe bei. Hicke backe "Hiffedorn", ist mein Vater ein Schnitzler worden. Schnitzt er mir ein "Bolz", fahr ich in das Holz, fahr ich in das grüne Gras, sagt mein Vater: was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff, dem schießt du auf die Nas. (A 176615), (1896), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, bicke backe hei, bicke backe "Hiftendorn", ist mein Vater ein Schnitzler geworden, schnitzt er mir eine "Taum / Daube". Wer will es glauben? Ich oder du, oder die Kuh? (B 2830), Coburg, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, bicke, backe hei, bicke backe Haferkorn, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzt mir eine Taube. Wer will es glauben, ich oder du, Müller Esel, Müller Kuh, der bist du. (A 22075), Schweiz, Mundart;
• 1-3, bika Bohne brei. Bika Bohne Pfefferkern, mein Vater will ein Schnitzer werden, schnitzt zwei Tauben, wer will es glauben? Ich oder du, Hamle, bamle muh. Was die alte Kuh s....t, das frisst du. (B 34723), (1890-92), Ungarn, Mundart, Kontext;
• 1-3, picke, packe, pei, picke packe Haferstroh, Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, guck, Vater, was ist das? Kind, es ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (E 10135), ???, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei ... Hämmerlein, Vater sitzt im Kämmerlein, schnitzelt mir ein Boll, fahr ich mit ins Zoll, fahr ich mit ins grüne Gras. Ei was ist das? Ein schneeweißer Hase. (B 6289), Rheinland;
• Bicke, backe "Hiftedorn", ist mein Vater ein Schnitzer geworden, schnitzt er mir einen "Bolz", gehen wir raus ins Holz. Guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff liegt er da. (A 178687), (??98), Mittelfranken, Mundart;
• Bicke, backe "Hiftedorn", ist mein Vater ein Schnitzer geworden. Schnitzt er mir einen "Bolz", gehn wir raus ins Holz. Guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puff liegt er da. (A 222335), Mittelfranken, Mundart;
• Bicke, bakce "Honerdorn", ist mein Vater ein Schnitzer geworden, hat er mir ein "Wagl" geschnitzt, sind wir damit ins Holz gefahren, ist das "Wagl" zerbrochen u.ich bin "entloffen". (*A 184077), (1945), Tschecho.-Slovakei, Mundart;
• Bicka, backa, "Hiefadorn", mein Vater ist ein Schnitzer geworden, schnitzt er mir einen "Bua", schnitzt er mir eine weiße Taube. Wer will es glauben? Ich oder du. (A 176008), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Es geht ein Englein zu der Leiche, schurle, burle Krautgarten. Mein Verter ist ein Schnitzler, er schnitzt mir einen „Bolz“, er schickt mich hinaus ins grüne Gras, dort oben ist ein schnee-kreideweißer Has! (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1831, S. 405, Schwaben, Mundart);
• Hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, dein Vater ist ein Schnitzler worden. (E 8561), (1856), Berlin, Kontext;
• Hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, mein Vater ist ein Schnitzer worden, der schnitzelt mir einen "Bolz", da fahr ich mit ins Holz, da fahr ich mit ins grüne Gras, "Rot"
Vater, was ist denn das? Es ist ein weißer Has, der ... dir auf die Nas. (A 4953), Hessen, Mundart;

• Hicke, hacke, Heu, hicke, hacke Haferstroh. Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir einen "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras: guck, dort Vater, was ist das? Kind, es ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. (A 15037), Baden, Mundart;
• Hicke, hacke, hei, hicke, hacke Haferstroh, Vater ist ein Schnitzer worden, schnitzle mir einen "Bolz", zieh mit mir ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, guck, dort Vater, was ist das? Kind es ist ein weißer Has, plumbs dem schieß ich auf die Nas. (A 12938), B.A. Starnberg, Mundart;
• Hicke, hacke Heu, hicke hacke Haferstroh. Manch ein braver Bursch tut so, tot so. Mein Vater ist ein Schnitzler worden, hat mir schnitzelt einen "Bolz", ging mit mir ins Holz. Guck, Vater, was ist das? Sohn, das ist ein weißer Has. Puff, dem schieß ich auf die Nas. Puff. (A 135073), Estland, Mundart; (E 9111), (1856), Berlin, Mundart;
• ... "Hufendorn", ist mein Bub ein Schnitzer worden, schnitzt er sich einen "Bolz", schießt er raus ins Holz, trifft eine weiße Taube. Wer will es glauben, ich oder du… (A 175972), (1895), Oberfranken, Mundart;
• Mein Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir ein "Bolz", zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, ei, ei Vater, was ist das? Kind, das ist ein weißer Has. Puh, dem schieß ich auf die Nas. (B 6521), Rheinland, Mundart;
• Nadel, Faden, Fingerhut, Bauernstand geht nicht gut. Der Vater ist ein Schnitzer, er schnitzt durch das grüne Gras. Vater was ist das? Es ist kein Fuchs, es ist kein Has. Das Kälblein säuft an der Rinne, geh du raus, geh rein. (A 15567), Baden, Mundart;
• Picha, pacha, Haferstroh, Vater ist ein Schnitzer. Schnitzt er mir ein Holz, zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras, schau, Vater, was ist das? Das ist ein weißer Has. Piff, paff, puff: Ich schieß "ti" auf "ti" Nas. (B 31435), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
• Ringel Ringel Reihe, hicke hacke heihin, hicke hacke "Hiffadorn", mein Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir eine Taube. Wer will es glauben? Ich oder du, Bäcker seine alte schwarze Kuh [oder ähnlich]. (A 221563), Unterfranken, Mundart; (A 176754), (1896), Unterfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
• Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzt mir einen "Bolz", zieh ich mit ins Holz. Guck, Vater, was ist das? Kind, das ist ein fetter Has, den schieß auf die Nas. (A 66330), Frankfurt;
• Vater ist ein Schnitzler worden, schnitzelt mir einen "Bolz", geh ich mit ins Holz, geh ich mit ins grüne Gras, lieber Vater,was ist das? Kind, das ist ein weißer Has, puff, dem schieß ich auf die Nas. (E 14248);
• **Verweise:** Informationen: (Rölleke, 1975, KL 85a, Bd. 8, S. 321f u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 595); siehe auch E.B. Nr. 1861a;
• **Tonarchiv:** (Mag 417, Nr. 1828-1840, Ungarn); (Mag 417, Nr. 13622, Ungarn);

K XIV 049

1 - 3,
Meiner Mutter Schwägerin,
Hat ein Kindlein gefunden,
Hat es in "Plunder" gebunden.
Wie muß es heißen?
"Gitzi" oder Geißen?
Wer muß die Windeln waschen?
Das Büblein mit der Lumpentaschen.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1795, S. 400, Schweiz, Mundart, Worterklärung

wichtig NN hat ein Kind gefunden – heißen? - Windeln waschen?

Varianten
- ... Schwägerin, meine Mutter hat einmal ein Kindlein gehabt. Wie soll es heißen? König oder Kaiser? Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte "Lumbedäsche". (A 75367), Baden, Mundart;
- ... hat einmal ein Kindlein gefunden in der alten Sonne unten. Wie muß es heißen? König oder Kaiser? Wer will ihm die Windeln waschen? Ich oder die alte "Lumbetäsche"? (A 27465), Schweiz, Mundart;
- 1-3, nicke, nacke, negere, meiner Mutter Schwägerin. (A 206501), (1960), Württemberg, Mundart;
- Bei der Linde drunten hat man ein Kindlein gefunden. wie soll es heißen? König oder Kaiser? Wer soll ihm die Windeln waschen? Die alte Kapuzinertasche. (A 15389), Baden, Mundart;
- Die Katze reitet über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heißen? König oder Kaiser? Hockt ein Gockel auf dem Dach, hat sich halber kropfet gelacht. (A 31946), Württemberg, Mundart;
- Katze hat Stiefel an, hopst übern Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heißen? Böcklein oder Geißlein? Ich oder du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier sind unsrer vier. (A 33696), Württemberg, Mundart;
- Springt ein Häslein über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heißen? König oder Kaiser? Wer soll es heben? Magd vom Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Unsere alte Rumpeltasche. (A 15811), Baden, Mundart;
- Es geht ein Müller in ..., hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heißen? Mina, Meiße. Wer soll es heben? Der Doktor mit dem Löwen. (A 11685), B.A. Illertissen, Mundart;
- Da oben, da gucken zwei Boppen, die eine hat ein Kind gefunden. Wie soll es heißen? Bettche Weis. Wer soll die Windeln waschen? Käthchen mit der Lappentaschen. (A 6755), Hessen, Mundart;
- Wir haben ein Kind gefunden mit Silber u. Gold umwunden. Wie soll das Kindlein heißen? Rosarotschneeweisschen. Wer soll das Kindlein wiegen? Die Mücken u. die Fliegen. Wer soll die Windeln waschen? Drei alte Schnappertaschen. (A 28118), Schweiz;

K XIV 050

Eins, zwei, drei,
Hicke, hacke hei,
Hicke hacke Hornsporn;
Zwanzig Kinder sind verlor'n.
Wie soll'n sie heißen? Karl oder Weißen.
Wer soll die Windeln waschen?
Geh, du alte Plappertasche. Böhme, Kdl., 1897[1858], Nr. 1794, S. 400, Pomerellen

wichtig Kinder verloren / geboren - wie heißen? - Windeln waschen?

Varianten

- ... 20 Kinder sind geboren. Wie sollen sie heißen? Karl oder Weißen. Wer soll die Windeln waschen? Geh du alte Plaudertasche. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 556, S. 133f, Preußen, weitere Quellenangabe);
- 1 – 3, bigge bägge bü, bigge bägge Haferstroh, diese Kinder sind geboren. (B 11685), (1837), Schweiz, Mundart;
- 1- 3, bicke backe, Ei. Es waren 12 Kinder geboren. Wie sollen sie alle heißen? Roggen oder Weizen? Wer will die Windeln waschen? Du, alte Rumpeltasche. (B 1990), Grafschaft Hohenstein;
- Bigga, bagge, nei, bigga, bigge, Hammerturm, 7 Kinder sind geboren. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 123157), (1909), Steiermark;
- Picke packe Hageldorn, es waren 14 Kinder geboren. wie sollen sie heißen? Roggen oder Weizen? wer soll die Windeln waschen, ich oder du? (A 149394), (1925), Anhalt, Mundart;

K XIV 051

Eins, zwei, drei,
Herr Gevatter Frei,
Herr Gevatter Fixefaxe,
Sechszehn Heller gilt der Batzen.
Junge, hol Wein,
Knecht, schenk ein,
Herr, trink's aus,
Ib, ab, aus. Böhme, Kdl., 1897 [1841], Nr. 1796, S. 400, Mundart

wichtig Gevatter Frei - NN gilt Batzen - NN hol Wein - schenk ein - trink aus

Varianten
- wie Beispielreim: (A 16847), Baden; (B 10321), (1893), Schlesien; (E 13594), Mundart; (E 11180), Mundart; (E 9568), (1856), Rheinland, Mundart; (E 10126), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext;
- ... Batzen. (A 15209), Baden, Mundart; (A 179339), (1900), Bayr. Pfalz, Mundart; (A 149530), (1919), Anhalt;
- ... Batzen. Knecht hol Wein, Jung, schenk ein, Herr sauf aus, ip ap aus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 555, S. 133, Preußen, Mundart, Verweise auf weitere Quellen);
- ... 16 Heller kostet der "Babackse". Junge, hol Wein, Knecht schenk ein. Herr trink aus, ib ab, aus. (A 117282), (1930), Kr. Celle, Mundart;
- ... 16 Heller gilt die Flasche. Junge hol Wein. Knecht schenk ein. Herr trink aus, ib, ob aus. (E 10002), (1856), Berlin, Kontext;
- ... faxe, 7 Heller gilt der Batzen, Junge hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du liegst drauß. (E 10627), Mundart;
- ... Herr trink aus, du liegst draus / du bist aus / ab ab aus. (A 55126), Schlesien; (B 2064), Grafschaft Hohenstein; (E 14716), (1859), Rheinland, Mundart; (E 15844), bei Herford, Mundart, Kontext;
- 1, 2, 3, Herr Gevatter Frei, Herr Gevatter Firlefanzen / Firlefatzen / Firlefatzer. 20 Rappen sind 2 Batzen, Bub hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, (und) du bist draus. (A 22951), Schweiz; (A 62524), (1916), Schweiz; (B 11912), (1908), Schweiz;
- 1, 2, 3, Herr Gevatter frei, Herr Gevatter fiese faß, 16 Halbe sind 2 Ganz. Junge hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, ip op aus. (E 8563), (1856), Berlin, Kontext, Mundart;
- 1, 2, 3, Herr Gevatter Frei, 16 Heller gilt die Taxe. Junge, hole Wein. Knecht, schenk ein. Herr, trink aus. Ab, ab, aus. (A 4088), Hessen;
- 1, 2, 3, hacke, pure neu, hacke pure fitze, fatze, 16 Heller gilt ein Batzen. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink "eraus", du bist "haus". (A 4089), Hessen, Mundart;
- Herr Gevatter frei, Herr Gevatter Firli fatzen, 20 Rappen sind 2 Batzen. Bub hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus u.du bist draus. (A 22921), Schweiz, Mundart;

K XIV 052

1 - 4,
Auf dem Klavier,
Da ist ein Ding, Ding,
Das macht klingkling,
Klingkling macht es,
Und du bist es. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1797, S. 400, Elsaß

wichtig Klavier - Ding; **aber:** Klavier - Maus: K XIV 518; Klavier - Bier: K XIV 520

Varianten
- wie Beispielreim: (A 30568), Baden; (A 123170), (1909), Steiermark; (A 95827), (1928), Baden; (B 1628), Kurpfalz;
- ... da ist ein Ding, das macht gling, gling / kling ling / kling, kling. (A 92241), Nassau; (A 150124), (1894), B.A. Karlstadt; (A 189947), (1902), Schwaben;
- ... da ist ein Ding, das tut: kling kling. (A 176929), (1896), Oberbayern;
- ... da ist ein Ding, das tut kling-kling, das hüpft heraus u. du bist "naus". (A 163745), Oberfranken, Mundart;
- ... das macht kling, kling. Buff, Beutel, aus, du bist draus. (A 177255), (1897), Unterfranken;
- ... das macht klingling, das macht klippklapp, u du bist ab. (B 5590), Lippe;
- ... das macht geling, geling macht es, u. du bist es. (A 30835), Baden;
- ... Klavier ist ein Ding u. das macht kling / das macht kling, kling. (A 10626), B.A. Pirmasens; (A 16586), (1895), Baden; (A 139891), (1932), Grenzmark;
- ... Klavier (da) steht ein Ding, (und) das macht kling - ling / kling, kling. (A 29670), Schweiz; (A 30260), Baden; (A 11489), B.A. Lichtenfels; (A 178864), (1899), Mittelfranken; (A 86708), (1914), Lothringen; (E 18413), Rheinland;
- ... Klavier steht ein Ding, das macht kling kling. Mutter strick mir ein Paar Strümpf, nicht so groß, nicht so klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 10923), Bayern, Mundart;
- ... Klavier, da steht ein Ding, das macht kling, kling, kling, kling macht es u. du bist es. (A 22120), Schweiz; (A 22137), Schweiz; (A 72560), Baden; (A 14904), Baden; (A 104356), (1907), Steiermark;
- ... Klavier da steht ein Ding, das macht kling, kling, u. du bist es. (A 22453), Schweiz;
- ... Klavier, da steht ein Ding, das macht bim, bim, 1, 2, 3, du mußt (es) sein. (A 150337), (1894), Würzburg, Mundart; (A 176009, (1895), Unterfranken, Mundart; (A 176174), (1895), Unterfranken, Mundart;
- ... Klavier (da) liegt ein Ding, das macht kling, kling / king, king, king / ging, ging / bim bim. (A 16731), Baden; (A 22781), Schweiz; (A 19934), Schweiz; (A 32889), Württemberg; (A 30280), Baden; (A 30517), Baden; (A 30407), Baden; (A 14970), Baden; (A 15831), Baden; (A 123169), (1909), Steiermark; (J.J. Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S. 19); (B 8975) = (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 58, Nr. 38, Baden);
- ... Klavier, liegt ein Ding, das macht gling, gling, u. du bist es. (A 17389), (1895), Baden, Mundart;
- ... Klavier (da) liegt ein Ding, das macht kling, kling. Kling, kling macht es und du bist es / da du bist es. (A 15522), Baden; (A 15548), Baden; (15502); (A 15409), Baden; (A 110579), Baden; (A 14951), Baden; (A 30152), Baden; (A 30602), Baden, Mundart; (A 92243), Frankfurt; (A 30499), Baden; (A 30506), Baden; (A 14716), Baden; (A 17542), (1894), Baden; (A 140718), (1912), Steiermark; (A 154804), (1934), Baden; (B 8418) = (Otto Heilig, Einige Kindersprüche und Kinderspiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S. 193, Baden);
- ... Klavier liegt ein Ding, das macht kling, kling, u. noch ein's dazu u. das bist du. (A 30513), Baden;
- ... Klavier da liegt ein Ding, das macht klingkling, klingkling macht es u. du bist es. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81389), Baden;
- ... Klavier da liegt ein Ding, es springt heraus u. du bist draus. (A 11420), Bayern;
- ... Klavier dort steht ein Ding, das macht klingkling, das macht klipklap. Du bist am allerersten ab. (A 190310), (1903), Pfalz, Mundart;
- ... Klavier sitzt ein Ding, Ding, das macht kling, kling, kling, kling macht es u. nun lacht es. (B 43518), (1940), Württemberg, Mundart;

- ... Klavier sitzt ein Ding, das macht bim, bim. Kling, kling macht es u. du bist es. (A 16668), (1895), Baden;
- 1-3, auf dem Klavier sitzt ein Ding, das macht kling, kling, kling. (A 10732), 1. Str., B.A. Germersheim;
- 1-4, im Klavier liegt ein Ding. Das macht kling-ling-ling. (B 8260 = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, Vogelsberg);
- 1-4, in dem Klavier, (da) ist ein Ding, das macht: kling, kling / gling gling. (A 150256), (1894), B.A. Gerolzhofen; (A 189781), (1902), Pfalz; (A 94373), (1921), Estland; (A 94914), (1921), Estland; (A 95262), (1922), Estland; (A 80585), Taunus; (A 105412), (1929), Kr. Arnswalde; (B 45844), (1921), Tschechoslovakei; (E 14584);
- 1-4, in dem Klavier da ist ein Ding, das macht ein Gekling. A - u - s. aus. (E 18551), Rheinland;
- 1-4, in dem Klavier ist ein Ding, das geht kling, kling. Ibche, bibche, knöllche ab. (Kehrein, 1872, S. 119, Nr. 19, Nassau);
- 1-4, in dem Klavier ist ein Ding, Ding, das macht 3mal kling, kling, kling. (A 30871),Baden;
- 1-4, in dem Klavier, da ist ein Ding, das macht kling, kling. Kling, kling macht es u. du bist es. (A 30691), Baden; (A 30742), Baden;
- 1-4, in dem Klavier liegt ein Ding, das macht: kling, kling, kling. (E 16162), (1870), Berlin;
- 1-4, in dem Klavier "lin'st / singt" ein Ding, das macht: kling, kling. (E 13314), Mundart;
- Auf dem Klavier ist ein Ding, das macht kling kling. (A 23055), Schweiz;
- Auf dem Klavier, da liegt ein Ding. Kling klang macht es u. du bist es. (A 22994), Schweiz;
- Auf der Mühle sitzt ein Ding, das macht kling, kling, kling, kling macht es, da du bist es. (A 30316), Baden;
- In dem Klavier steht ein Ding, das macht gling gling. (A 98143), (1927), Nassau, Mundart;

K XIV 518

1 - 4,
Auf dem Klavier
Sitzt eine Maus,
Die muß gleich heraus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1798a, S. 400, Elsaß, Mundart

wichtig Klavier - Maus; **aber:** Klavier - Ding: K XIV 52; Klavier - Bier: K XIV 520

Varianten
- ... Maus, die muß gleich raus. (A 4149), Hessen;
- ... Maus u.die muß naus. (A 157302), (1933), Württemberg, Mundart;
- ... Maus (und) du bist draus /aus. (A 17049), Baden; (A 19582), Schweiz; (A 20306), Schweiz, Mundart; (A 221502), Unterfranken; (A 11444), B.A. Wasserburg; (A 11505), B.A. Mindelheim; (A 10598), B.A. Ebern, Mundart; (A 10820), Bayern; (A 10993), Garmisch; (A 10966), B.A. Richach; (A 24350), Schweiz; (A 39249), Württemberg; (A 72239), Baden; (A 72604), Baden; (A 10669), Altötting; (A 10751), B.A. Dinkelsbühl; (A 104877), Bayr. Schwaben; (A 177300), (1897), Oberfranken; (A 177287), (1897), Allgäu, Mundart; (A 177474), (1898), Unterfranken; (A 179021), (1899), Bayr. Schwaben; (A 179363), (1900), Oberpfalz; (A 178356), (1901), Bayr. Schwaben; (A 189949), (1902), Schwaben, Mundart; (A 190055), (1903), Mittelfranken; (A 190458), (1903), Schwaben; (A 193739), (1904), Bayern; (A 193784), (1904), Oberbayern, Mundart; (A 196017), (1907), Mittelfranken; (A 196091), (1907), Mittelfranken; (A 195976), (1907), Brandenburg; (A 123173), (1909), Steiermark; (A 196759), (1909), 2. Str., Unterfranken; (A 71061), (etwa 1912), Baden, Kontext; (A 127760), (1931), B.A. Kempten, Mundart; (A 156922), (1933), Württemberg; (A 212777), (1976), Württemberg; (B 16052), (1908), Bayern; (B 41425), (1921), Bayr. Schwaben; (B 45523), (1931), Schönhengst; (F 11327), (1996), Elsaß;
- ... Maus u. du mußt naus / du mußt heraus / u. du mußt raus. (A 10729), B.A. Augsburg, Mundart; (A 4134), Hessen; (A 196189), (1907), Unterfranken; (A 196177), (1907), Bayr. Schwaben; (A 196157), (1907), Bayr. Schwaben; (A 82272), (1913), Schweiz; (B 36001), (1929), Nr. 23b, Grenzmark;
- ... Maus, (und) du bist aus. (A 79508), Rheinland, Mundart; (A 126628), (1930), Rheinland;
- ... Maus, du bist "haus". (A 4140), Hessen, Mundart;
- ... Maus, du oder ich muß draus / ich oder du bist draus / ich oder du mußt naus / ich oder du mußt raus / ich oder du muß heraus. (A 57354), Pommern; (A 56715), Schlesien; (A 32774), Württemberg; (A 23147), Schweiz; (A 190070), (1903), Mittelfranken;
- ... Maus u. du gehst raus. (A 82493), (1913), Bayern;
- ... Maus, wer sie fängt ist draus. (A 196203), (1907), Unterfranken;
- ... Maus,die lacht dich aus. (A 45458), (1901), Pfalz;
- ... Klavier saß eine Maus, die muß heraus. (B 1685), (1917), Posen;
- ... Klavier "saht" eine Maus, ich oder du muß raus. (A 57358), Pommern, Mundart;
- ... Klavier, da sitzt eine Maus, u. du bist drauß.(A 10817), B.A. Sonthofen, Mundart; (A 196087), (1907), Mittelfranken;
- ... Klavier sitzen 2 Mäuselein, haben rote Äugelein. (A 4140), Hessen;
- ... Klavier hockt eine Maus u.du bist "daus". (A 39143), Württemberg, Mundart;
- ... Klavier hockt / hackt eine Maus, jetzt bist du draus. (A 44367), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- ... Klavier lauft eine Maus u. du bist draus. (A 190140), (1903), Oberbayern; (A 190173), (1903), Oberbayern;
- 1, 2, 3, 4, auf einem Klavier sitzt eine Maus u. du bist draus. (A 206523), (1952), Württemberg;
- 1, 2, 3, 4, in dem Klavier sitzt / steckt eine Maus, die muß heraus / (und) die muß raus / du bist aus / und du bist raus. (A 50721), Schlesien; (A 85165), (1927), Rheinland; (A 4153), Hessen; (A 105413), (1929), Kr. Arnswalde, Kontext; (A 131191), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 128805), (1931), Märkisches Archiv; (A 139964), (1932), Grenzmark; (B 23719), Karkeln; (B 21178), (1926), Thüringen; (E 17782), (1877), Frankfurt, Kontext;
- 1, 2, 3, 4, in dem Klavier sitzt eine Maus, die muß raus, "eck, speck, treck", du bist am allerersten weg. (A 177902), Mittelfranken, Mundart;
- 1, 2, 3, 4, in dem Klavier sitzt eine Maus, die muß heraus. Wer den letzen Schlag erhält, der muß es sein u. darf auch garnicht böse sein. (A 55125), Schlesien;
- 1, 2, 3, 4, in dem Klavier steckt eine Maus, die kann nicht heraus / wer sie fängt, der ist aus. (E 18412), Rheinland;

• 1, 2, 3, 4, in dem Klavier steckt eine Maus u. die muß heri-ra-raus. (B 2847), Großschwabhausen;
• 1, 2, 3, 4, in dem Klavier sitzt eine kleine Maus, die muß heraus. (A 4152), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, in dem Klavier "stak" eine Maus, du bist aus. (B 2002), Grafschaft Hohenstein;
• 1, 2, 3, 4, in unserem Klavier, da sitzt eine Maus, u. du mußt heraus / und die muß raus. (A 227704), (um 1900), Glogau, Kontext; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S.56, Nr. 11);
• 1-4, hinter dem Klavier, sitzt eine Maus, du muß heraus / u. du bist draus / du bist "daus" / u. du bist (r)aus / u. du mußt raus / u. die muß heraus / u. die muß raus / kann nicht heraus / die will hinaus. (A 4159), Hessen; (A 34249), Württemberg; (A 4156), Hessen; (A 4155), Hessen; (A 4154), Hessen; (A 30734), Baden, Mundart; (A 4142), Hessen; (A 4160), Hessen; (A 92240), Nassau; (A 15671), Baden; (A 146141), (1894), Pommern; (A 189858), (1902), Pfalz; (A 196675), (1908), 1. Str., Unterfranken; (A 123174), (1909), Steiermark; (A 123172), (1909), Steiermark; (A 87411), (1911), Nassau; (A 82562), (1913), Baden; (A 82202), (1913), Hessen; (A 82069), (1913), Kr. Norden; (A 184170), (1933), Baden, Mundart; (A 173949), (1943), Buchenland; (A 181840), (1947), Mittelfranken; (B 28300), (1904), Westpreußen; (B 43450), (1926), Schönhengst;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier, da sitzt eine Maus. Sie sprach: du muß "naus". Rulz, pulz draus. (A 197042), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß sogleich heraus. (A 4151), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine alte Maus, die muß gleich heraus. (A 4143), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine weiße Maus, wer die fängt, der ist draus. (A 4157), Hessen;
• 1 - 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die kann nicht heraus, du bist aus. (A 4161), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier hockt eine Maus, du bist draus. (A 10902), Rheinbayern, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier, da sitzt eine Maus. Sie sprach: du muß "naus". Rulz, pulz draus. (A 197042), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß sogleich heraus. (A 4151), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine alte Maus, die muß gleich heraus. (A 4143), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine weiße Maus, wer die fängt, der ist draus. (A 4157), Hessen;
• 1 - 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die kann nicht heraus, du bist aus. (A 4161), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier hockt eine Maus, du bist draus. (A 10902), Rheinbayern, Mundart;
1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß heraus. "Scheele wiß, scheelle waß" u. du bist aus. (A 97668), Rheinland, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß heraus. (Warum bist du fortgelaufen ...). (A 4163), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier ist eine Maus, du bist draus. (A 196675), (1908), 1. Str., Unterfranken;
• 1, 2, 3, 4, hinter dem Klavier ist eine Maus, Maus paß auf, denn du bist "naus". (A 160568), (um 1910), Thüringen, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• 1, 2, 3,4, hinter dem Klavier hockt eine Maus, du mußt "naus". (A 190094), (1903), Mittelfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, 4 hinter dem Klavier steckt eine Maus u. die muß raus. (A 103403), (1928), Grenzmark;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier sitzt eine Maus, und die muß raus / die muß heraus / die muß hinaus / du bist draus / du bist aus / du mußt raus / und du mußt heraus. (A 15350), Baden; (A 4136), Hessen; (A 4150), Hessen; (A 4162), Hessen, Mundart; (A 79032), Rheinland; (A 15206), Baden; (A 79073), Rheinland; (A 177454), (1898), Unterfranken; (A 194227), (1900?), Pfalz, Verweise auf weitere Quelle; (A 81997), (1913), Württemberg, Mundart; (A 84764), (1921), Rheinland; (A 219054), (vor 1983), Mähren; (B 45846), (1921), Tschechoslovakei, Mundart; (B 32735), (1928), Wien, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier sitzt eine Maus. Sie geht raus, frißt den Speck u. du bist weg. (A 105252), (1929), Bayr. Schwaben;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß heraus, ouff, buff, draus. (A 4135), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier sitzt eine Maus. Wer sie fängt, der ist aus. (A 10654), B.A. Homburg;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier steckt eine Maus, die muß heraus / du bist draus. (A 10822), B.A. Teuschnitz?; (B 24278), Erzgebirge;
• 1, 2, 3, 4, unter dem Klavier hockt eine Maus, die muß heraus. Puff, druff, ab, aus. (A 189901), (1902), Pfalz; (A 10629), B.A. Homburg;
• 1, 2, 3, 4, unter / hinter / in dem Klavier sitzt / ist eine Maus, die muß / will / möchte gern heraus. (B 11370), Pommern;
• 1, 2, 3, 4, hinter / auf dem Klavier sitzt eine Maus, du bist "haus". (A 4148), Hessen;

• 1, 2, 3, 4, hinter / unter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß raus. (A 4145), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, in der Stube steht das Klavier, in der "Fille" ist eine Maus, du sollst gleich hinaus. (A 4158), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, die / eine Maus sitzt im Klavier, am Klavier sitzt eine Maus, u. du bist draus. (A 10943), B.A. Schongau, Mundart; (B 16051), (1908), Bayern;
• 1-4, auf dem Klavier steht eine Maus, Bier, wer draus trinkt, der stinkt. (A 10661), B.A. Homburg;
• Auf dem Klavier sitzt eine Maus u.du bist draus. (A 120429), (1931), Württemberg;

K XIV 519

1, 2, 3, 4,
Auf dem Klavier
Sitzt eine Frau,
Und schreit: Miau! Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1798b, S. 400, Elsaß, Mundart

wichtig Klavier - Frau;
aber: Klavier - Maus: K XIV 518; Klavier - Ding: K XIV 52; Klavier - Bier: K XIV 520

Varianten

K XIV 520

1, 2, 3, 4,
Auf dem Klavier
Steht ein Glas Bier.
Wer daraus trinkt - der stinkt. A 204000, Niedersachsen, Quellenverweis

wichtig Klavier - Bier; **aber:** Klavier - Ding: K XIV 052; Klavier - Maus: K XIV 518

Varianten
• wie Beispielreim: (A 85308), Rheinland; (A 102673), Rheinland; (A 86765), Lothringen, Kontext; (A 10782), B.A. Scheinfeld; (A 51408), Schlesien; (A 76955), Rheinland; (A 77533), Rheinland; (A 56714), Schlesien; (A 49139), Rheinland; (A 74418), Baden; (A 74394), Baden; (A 79614), Rheinland; (A 79727), Rheinland; (A 10684), B.A. Altötting; (A 10743), B.A. Illertissen u. B.A. Hammelburg; (A 99866), Rheinland, Mundart; (A 100088), Rheinland; (A 97524), Rheinland; (A 98519), Rheinland; (A 163686), Oberfranken; (A 99437), Rheinland; (A 110240), (1910), Gottschee, Verweis auf weitere Quellen; (A 160617), (um 1910), Thüringen; (A 115543), (1913), Frankfurt / Oder; (A 87148), (1913), Grenzmark; (A 82492), (1913), Bayern, Kontext; (A 81783), (1913), Westpreussen; (A 82440), (1913), Sachsen; (A 71373), (1920), Baden; (A 94877), (1921), Estland; (A 94808), (1921), Estland; (A 84756), (1921), Rheinland; (A 98166), (1922), Rheinland; (A 99202), (1922), Rheinland; (A 99580), (1922), Rheinland; (A 99322), (1923), Rheinland; (A 99145), (1923), Rheinland; (A 98803), (1923), Rheinland; (A 96376), (1926), Tschechoslovakei; (A 96744), (1927), Rheinland; (A 88053), (1927), Rheinland; (A 93046), (1927), Pommern; (A 116466), (1928), Rheinland, Mundart; (A 90486), (1928), Baden; (A 93024), (1928), Pommern; (A 103738), (1929), Grenzmark, Kontext; (*A 119841), (1929), Oberschlesien; (A 105414), (1929), Kr. Arnswalde; (A 117277), (1930), Kr. Celle; (A 126631), (1930), Rheinland; (A 129837), (1931), Rheinland, Mundart; (A 139131), (1932), Rheinland; (A 153782), (1932), Grenzmark; (A 139978), (1932), Grenzmark; (A 148753), (1933), B.A. Kempten, Mundart, Kontext; (A 154061), (1936), Kr. Lauterbach; (A 169646), (1937), Rheinland; (A 161015), (1939), Anhalt; (A 180826), (1942), Württemberg; (A 193644), (1956), Böhmen; (A 212798), (1962), Württemberg; (A 204775), (1964), 2. Str., Niederösterreich; (B 15175), Vogelsgesang; (B 43449), (1926), Schönhengst; (B 23165), (1926), Polen;
• ... Bier, wer daraus trinkt, der -. (A 99568), Rheinland;
• ... Bier, und wer daraus trinkt, der stinkt. (A 193644), (1956), Böhmen;
• ... Bier. Wer daraus trinkt, der gewinnt. (A 149404), (1925), Anhalt;
• ... Bier, wer draus trinkt, der stinkt. Rulz, pulz, draus. (A 197041), (1914), Unterfranken;
• ... Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. "End", zwei, drei, du bist frei. (A 98361), (1922), Rheinland, Mundart;
• ... Bier, wer davon trinkt, der stinkt. (A 10783), B.A. Wolfstein; (A 11521), B.A. Obernburg u. B.A. Lohr; (A 11529), B.A. Homburg; (A 92238), Nassau; (A 10662), B.A. Germersheim; (A 68905), Rheinland; (A 31160) [= A 72236], Baden; (A 19387), Schweiz; (A 10826), Bayern; (A 29977), Schweiz; (A 4133), Hessen; (A 100425), Schleswig-Holstein; (A 97675), Rheinland; (A 59610), Schleswig-Holstein; (A 105458), (1908 - 1915), Berlin; (A 196759), (1909), 1. Str., Unterfranken; (A 86640), (1914), Lothringen; (A 96376), (1928), Tschechoslovakei; (A 115221), (1929), Potsdam; (B 45521), (1926/59?), Schönhengst; (A 204614), (1963), Hessen-Nassau, Kontext; (B 14901), (1907), Wien;
• ... Bier, wer es/ das trinkt, der stinkt. (A 78800), Rheinland; (A 44419), Württemberg; (A 29671), Schweiz; (A 71062), (1912), Baden; (A 82735), (1913), Pfalz; (A 94561), (1921), Estland; (A 184171), (1933), Baden, Mundart;
• ... Bier, der, "wo" das trinkt, der stinkt. L(A 118293), Baden, Mundart;
• ... Bier, u. der dies trinkt, der verschwind. (A 157276), (1933), Württemberg;
• ... Bier u. das gehört dir. (A 181839), Mittelfranken;
• ... Bier, steht eine Maus, ich oder du bist raus. (A 57340), Pommern;
• ... Bier, sitzt eine Maus, die muß heraus. (A 4144), Hessen;
• ... Bier, kommt eine Maus u. sauft es aus, der stinkt. (A 140052), (1932), Grenzlmark;
• ... Bier. Hockt die Maus, du bist aus. (A 96894), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• ... Bier, steht ein Glas Wein, du mußt sein / denn du sollst es sein. (A 4147), Hessen; (B 5589), Lippe;
• ... Bier. In dem Bier ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter. In dem Dotter ist ein Hase, der springt dir auf die Nase. (A 78849), Rheinland;

• ... Bier. Knecht trink aus u.die Anna ist draus. (A 11521), B.A. Gemünden; (A 10813), B.A. Lohr;
• ... Bier, wer davon / daraus trinkt, der stinkt. (Da gibt es kein Zank u. Striet, wer übrig bleibt, muß sein.) (A 60278), 1. Str., Anhalt;
• ... Bier u. ein Glas Rum. Du bist dumm. (A 131196), (1931), Grenzmark, Kontext;
• ... Klavier, stand ein Glas Bier, wer draus trank, der stank. (A 10815), B.A. Alzenau; (A 11682), B.A. Alzenau;
• ... Klavier, (da) steht ein Glas (mit) Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. (A 102673), Rheinland; (A 91133), (1899), Rheinland; (A 85246), (1926), Rheinland; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, S. 57, Nr. 30);
• ... Klavier,da steht ein Glas Bier, wer davon trinkt,der stinkt. Knecht, schenk ein, Herr sauf aus, ich oder du bist aus. (A 77222), (1916), Kr. Zell;
• ... Klavier steht ein Maß Bier. Wer davon trinkt, der st -. (A 196992), (1913), Unterfranken; (B 22834), (1926), Bayern;
• ... Klavier, steht ein Maß Bier. Wer davon trinkt, der stinkt. (A 104658), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Spielbeschreibung;
• ... Klavier, steht ein Krug Bier. Wer ihn austrinkt, der st.... (A 104355), (1907), Steiermark;
• ... Klavier steht ein Glas Rum, wer es trinkt, ist dumm. (A 161016), (1939), Anhalt;
• ... Klavier steht ein Glas Wein, u. du mußt sein. (A 92239), Nassau;
• 1-4, auf einem (da) steht ein Glas Bier. Wer daraus / davon trinkt, der stinkt. (A 92449), Pommern; (A 92470), Pommern; (A 131000), (1931), Grenzmark; (A 130891), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 165672), (1934), Posen-Westpreußen; (B 23256), (1927), Polen;
• 1-4, auf dem Klavier stand ein Glas Bier, der Herr trank es aus, u. du bist draus. (A 153815), (1932), Grenzmark;
• (1-4,) auf einem /dem Klavier stand / steht ein Glas Bier, wer draus trinkt, der stinkt. (Emma hat draus getrunken, hat die Nacht gestunken.) (B 23778); (Gerda Grober-Glück, Kinderreim und Lieder. in: JbfVlf, 16, 1971, S. 95, Nr. 14, weitere Quellenangaben);
• 1-4, hinter / unter dem Klavier steht ein Glas Bier. Wer draus / davon trinkt, der stinkt. (A 127265), (1931), Rheinland; (B 45845), (1921), Tschechoslovakei; (B 32734), (1928), Wien;
• 1-4, auf dem Tisch steht ein Glas Bier. Jeder der trinkt / wer daraus trinkt, der stinkt. (A 100208), Rheinland; (A 99034), Rheinland; (A 72571), Baden; (A 125980), (1932), Rheinland;
• 1-4, auf der Landstraße Nr. 4 steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. (A 97611), Rheinland;
• 1-4, hinter der Tür steht eine Flasche Bier, wer draus trinkt, der stinkt. (B 45522), (1931), Schönhengst;
• 1-4, im Keller steht ein Glas Bier. Wer das trinkt, der stinkt. (A76789), Rheinland;
• Auf dem Klavier (da) steht / stand ein Glas Bier. Wer daraus / davon / das / es trinkt, der stinkt. (A 85989), Pommern; (A 40903), Schwelm, Mundart; (A 22964), Schweiz; (A 22380), Schweiz, Mundart; (A 86509), Württemberg; (A 79456), Rheinland; (A 84338), (??13), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 4609), Hessen; (A 23230), Schweiz, Mundart; (A 61224), Westfalen; (A 4137), Hessen; (A 22247), Schweiz, Mundart; (A 40904); (A 196488), (1907), Unterfranken; (A 123175), (1909), Steiermark; (A 82324), (1913), Schleswig-Holstein; (A 87181), (1913), Rheinland; (A 46650), (1914), Rheinland; (A 62531), (1916), Schweiz; (A 58570), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 94804), (1921), Estland; (A 134929), (1922), Estland; (A 112507), (1922), Estland; (A 156571), (1926), Württemberg; (A 155669), (1926), Württemberg; (A 102422), (1926), Grenzmark; (A 158169), (1926), Württemberg, Mundart; (A 92149), (1927), Nassau; (A 86107), (1927), Pommern; (A 81489), (1927), Baden, Mundart; (A 92786), (1927), Pommern; (A 103643), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103422), (128), Grenzmark; (A 95848), (1928), Baden; (A 117864), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 117187), (1929), Kr. Celle; (A 131161), (1931), Grenzmark; (A 136553), (1931), Pommern; (A 165608), (1932), Posen-Westpreussen; (A 139853), (1932), Grenzmark; (A 152791), (1935), Pommern; (A 152796), (1935), Pommern; (A 169726), (1937/38), Rheinland; (A 198933), (1938), bei Osnabrück; (A 162751), (1940), Schleswig-Holstein,

Mundart; (A 187044), (1941), Tirol; (A 186489), (1941), Tirol; (A 207963), (1966), Niedersachen, Mundart; (A 218691), (1969), Pommern, Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 9009; (A 218376), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8222; (A 225364), (vor 1989), Berlin; (B 6009), Rheinland / Westfalen, Mundart; (B 6007), Rheinland / Westfalen, Mundart; (B 28311), (1904), Westpreussen; (B 36001), (1929), Grenzmark; (B 35103), (1931), Tirol; (B 46451), (1935), Baden, Mundart;
• Auf dem Klavier steht ein Glas Bier, wer draus trinkt, stinkt / der stinkt. (A 205561), (1936), Schweiz, Kontext, weiterer Quellenverweis;
• Auf dem Klavier steht ein Glas Bier, wer das trinkt, der .... (A 167224), (1938), Baden, Mundart;

• Auf dem Klavier, da steht ein Glas Bier, das macht gling gling, gling macht es. (A 22449), Schweiz;
• Auf dem Klavier steht ein Glas Bier, wer daraus / davon trinkt, der stinkt. Eck deck, daus u. du bist raus / u. i, a, u, aus bist du / Ah be bock weg / Es pess aus. (A 82184), (1913), Sachsen; (A 183357), (1930), Schleswig-Holstein; (A 137550), (1930-1932), Kurhessen; (A 154505), Schleswig-Holstein;
• Auf dem Klavier steht ein Glas Bier, wer davon trinkt, der stinkt. Der Esel hat davon getrunken u. hat die ganze Nacht gestunken. (A 183318), (1930), Schleswig-Holstein;
• Auf dem Klavier steht ein Glas Bier, magst du es trinken, dann sollst du winken. (B 23779);
• Auf dem Klavier steht eine Flasche Bier. Wer das trinkt, der stinkt. (A 135221), (1922), Estland, Mundart;
• Auf dem Klavier steht ein Maß Bier. Wer davon trinkt, der stinkt. (A 104837), (1928), Bayr. Schwaben; (B 41355), (1926), Bayr. Schwaben;
• Auf dem Klavier steht ein Maß Bier, wer draus trinkt, der ist's. (A 10816), B.A. Illertissen;
• Auf dem Klavier steht ein Glas mit Gift. Wer draus trank, der ist gestorben. (Ulich u.a., 2005, S. 32, portugiesisch u. deutsch;
• Auf einem Klavier, (da) stand / steht ein Glas Bier, wer daraus / davon / das / es trinkt, (der) stinkt. (A 156565), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156548), (1926), Württemberg; (A 156629), (1926), Württemberg; (A 103677), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 139795), (1928), Grenzmark; (A 105397), (1929), Kr. Teltow; (A 103803), (1929), Grenzmark; (A 115618), (1929), Oderbruch; (A 131155), (1931), Grenzmark; (A 125605), (1931), Kr. Goslar; (A 120430), (1931), Württemberg; (A 139958), (1932), Grenzmark; (A 153688), (1932), Grenzmark; (A 139821), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 153802), (1932), Grenzmark; (A 153419), (1932),Grenzmark; (A 153622), (1932), Grenzmark; (A 156886), (1933), Württemberg; (A 153892), (1933), Grenzmark; (A 154539), (1934), Schleswig-Holstein; (A 183107), (1935), Württemberg, Kontext; (A 146437), (1936), Pommern; (A 206547), (1952), Württemberg; (A 207299), (um 1952), Württemberg; (A 206963), (1956), Württemberg, Kontext;
• Auf einem Klavier steht ein Glas Bier, wer trinkt das aus, der stinkt / stirbt. (A 95211), (1922), Estland, Mundart;
• Auf einem Klavier steht ein Glas Bier, wer trinkt es aus, der stinkt. (A 95224), (1922), Estland, lMundart;
• Auf einem / dem Klavier steht ein Glas Bier. Wer davon trinkt, der stinkt. (A 100542), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Auf einem Klavier stand ein Maß Bier. Herr trink es aus u. du bist draus. (A 166711), (1939), Bayr. Schwaben, Mundart;
• (1, 2, 3, 4) Auf einem Klavier steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. (A 153527), (1932), Grenzmark; (Wolfau, 1969, Heft 42, S. 270, Nr. 6);
• Auf dem Tisch steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. Wir wollen nicht lange "Wumpes" u. "Stumpes" machen, also du sollst sein. (A 79683), (1916), Rheinland, Mundart;
• Auf einem Tisch stand ein Glas Wein, wer davon trinkt der muß sein. (A 139881), (1932), Grenzmark, Mundart;
• Dort oben auf dem Klavier, dort steht ein Glas Bier. Wer davon trinkt, der stinkt. (A 145849), (1936), Pommern;
• Hinterm Klavier steht ein Glas Bier. Wer daraus trinkt, der stinkt. (A 204775), (1964), 1. Str., Österreich;
• In der Mitte steht ein Glas Bier.Wer daraus trinkt, der stinkt. (B 43995), 1935), bei Kremitz;
• In dem Keller steht ein Glas Bier, wer daraus trinkt, der stinkt. (A 116463), (1928), Rheinland, Mundart;
• **Varianten aus: Portugal** (Ulich u.a., 2005, S. 32);
• **Varianten in: portugiesisch** (Ulich u.a., 2005, S. 32):
• **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr. 9009), (1969), Pommern; (Mag 233, Nr. 8222), (1969), Baden; (Mag 197), Bremen;

K XIV 053

1, 2, 3, 4,
Vor dem Goldschmied seiner Tür,
Da saßen zwei Täubchen
Mit goldenen Häubchen.
Die flogen nach Dresden
Auf goldenem Besen,
Die flogen nach Halle
Auf goldener Schnalle.
Von da in den Dr..
Putsch! waren sie weg. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1799, S. 400, Mundart

wichtig Goldschmied - Tür - Tauben - Hauben - Dresden - Halle

Varianten
- ... Häubchen, mit goldenen Ketten, wir wollen mal wetten. (E 9868), (1856), Berlin;
- ... Häubchen, sie fuhren nach Dresden auf goldenen Besen, sie fuhren nach Halle mit goldenen Schnallen, sie fuhren in den Dreck, da blieben sie weg. (A 149189), (1884 u. 1890), Anhalt;
- 1 – 4, vor dem Goldschmied seiner Tür sitzen 3 Weibchen mit goldenen Häubchen, mit goldenen Schühchen, tanzen wie die Gickelchen / die Rosen u. die Gallen sind in den Dreck gefallen. (A 4119), Hessen, Mundart; (A 4098), Hessen, Mundart, Worterklärung;

K XIV 054

1, 2, 3, 4,
Geh' nicht zu Bier,
Sonst kommt die "Patroll"
Schlägt dir den Buckel voll.
Böhme, Kdl., 1897 [1767], Nr. 1800, S. 401, Preußen, Mundart, Worterklärung

wichtig geh nicht zu Bier - Patroll - Buckel voll

Varianten
- wie Beispielreim; (B 3592), Pommerellen, Mundart;
- ... "Patroll" u. haut dir die "Koddern" voll. (B 3667), Preussen, Mundart;
- ... sonst kommt die "Pateroll" u. schlägt euch den Buckel voll. (A 4115), Hessen, Mundart;
- ... sonst kommt Peter Holl, schlägt dir den Buckel voll. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1804, S. 401, Mundart, Worterklärung);
- ... sonst kommt die "Kastroll", schmiert dir das Leder / den Buckel voll. (B 3594), Danzig, Mundart; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 564, S. 135, Mundart, Worterklärung); (Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 1805, S. 401, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, geht nicht zu Bier, sonst kommt die "Patroll" / der Herr "Patroll" u. haut dir die "Koddern" voll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 564, S. 135, Mundart, Worterklärung); (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1801a, S. 401, Preussen, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, geht nicht zu Bier, sonst kommt die "Patterull", schlägt euch den Buckel voll. (B 3666), Anhalt, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1801b, S. 401, Preussen, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, geht nicht zu Bier, sonst kommt die "Patroll" u. schlägt euch das Leder voll. (E 14877), Mundart;
- 1, 2, 3, 4. Geh(e) nicht "bei's" Bier, sonst kommt Peter Holl, schmiert dir die "Koddern" voll. (B 3591), Mundart; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 564, S. 135, Mundart, Worterklärung); (Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 1803, S. 401, Gegend von Danzig, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, kommst du nicht zu mir, kommt der Herr "Patroll", schmiert dir die "Koddern" voll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 564, S. 135, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, geht nicht "bi't" Bier, sonst kommt der "Schmödt", schlägt "ju" mit "dat Spött". (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 564, S. 135, Mundart, Worterklärung);
- 1, 2, 3, 4, geh mit nach Bier, sonst kommt die "Pateroll", schlägt dir den Buckel voll. (A 87521), (1912), Nassau, Mundart;
- 1, 2, 3, 4, trink nicht mehr als ein Glas Bier, "anners" kommt der "Partin Trull" u. haut dir den Buckel dick u. "derbig" voll. (B 3593), Oldenburg, Mundart;
- 1, 2, 3, 4, Junge, geh du nicht nach Bier, sonst kommt der "Patroll" u. haut dir den Buckel voll. (E 13186), Mundart; (E 9305), (1856), Graudenz?, Mundart;

K XIV 055

1, 2, 3, 4,
Knecht, holt Bier!
Herr, trinkt aus!
Du bist draus. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1807, S. 404

wichtig NN soll Bier / Wein holen, NN soll austrinken

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 11443), B.A. Starnberg; (A 60258), 2. Str., Anhalt; (A 126850), (1926), Rheinland;
• ... draus. 3, 6, 9, Junge schenk ein, Herr trink aus, du mußt raus. (A 30508), Baden, Mundart;
• ... Bier, Herr trinkt's aus, du mußt raus / u. du bist raus. (A 207272), (um 1952), Württemberg, Mundart; (B 21366), (1927), Thüringen;
• 1-4, Knecht hol(e) Bier, Herr trink(e) (es) aus, (und) du bist draus / raus / heraus. (A 4106), Hessen; (A 34065), Württemberg; (A 56368), Schlesien; (A 177365), (1897), Unterfranken; (A 157454), (1900), Württemberg; (A 179191), (1900), Oberpfalz; (A 87287), (1913), Berlin; (A 103630), (1928), Grenzmark; (A 153590), (1932), Grenzmark; (A 153455), (1932), Grenzmark; (A 152761), (1935), Pommern; (A 183483), (1939), Allgäu; (A 205925), (1963), Oberfranken; (B 10621), (1896), Pommern; (E 16332), (1877), Westfalen, Kontext;
• 1-4, Knecht, hol Bier. Herr, trink aus, ich oder du bist raus. (A 87274), (1912), Berlin, Mundart;
• 1-4, Knecht hole Bier. Herr trink es aus. Du mußt hinaus. (B 14905), (1907), Österreich;
• 1-4, Knecht hol Bier, Herr, trink aus, du mußt raus / du bist aus. (A 131035), (1931), Grenzmark; (A 127278), (1931), Rheinland, Mundart;
• 1-4, Knecht hol Bier, Herr sauf aus, u. du bist raus / du bist draus. (A 150021), (1894), B.A. Aschaffenburg, Kontext; (B 23717); (B 46218), (1913), Rheinland, Mundart, Kontext; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 566, S. 136, Verweis auf weitere Quelle);
• 1-4, Knecht hol Bier, Herr sauft aus, du mußt raus. (B 35474), (1927), Tirol;
• 1-4, Knecht hol Bier, der Herr trinkts aus. Du bist draus. (B 42867), (1909), Schönhengst, Mundart;
• 1-4, Knecht hole / holt Bier. Herr sauf es aus / Herr trinkt's aus. Und du bist draus. (B 45524), (1931), Schönhengst;
• 1-4, Knecht hol (das) Bier, Knecht hol (den) Wein, du mußt (es) sein. (B 37660), (1907), Posen; (B 14975), (1908), Österreich;
• 1-4, (der) Knecht holt Bier, (der) Wirt trinkts aus (u.) du bist draus. (A 4107), Hessen, Mundart; (A 121809), (1962), Württemberg;
• 1-4, Knecht hol Bier, Magd, trink aus, u. du mußt raus. (A 82273), (1913), Schweiz;
• 1-4, Knecht hol Bier. Ich trink aus, du bist raus. (A 4105), Hessen, Mundart;
• 1-4, Knecht hol ein Glas Bier, Bauer trink es aus u. du bist raus. (A 153670), (1932), Grenzmark, Mundart;
• 1-4, Knecht holt das Bier, Herr trinkt es aus u. du bist draus. (A 157195), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1-4, Knecht schenk Bier. Herr sauf aus, raus. (E 1919);
• 1-4, Knecht schenkt Bier, Herr sauft aus, ich oder du mußt raus. (E 11435);
• 1-4, Knecht bring Bier, Herr trink es aus, u. du bist aus. (A 100090), Rheinland, Mundart;
• 1-4, der Knecht holt Bier, der Herr trinkt (es) aus, u. du bist draus / du bist raus. (A 30714), Baden; (A 163749), Oberfranken; (A 41002), Schwelm; (A 178000), Unterfranken; (A 190259), (1903), Pfalz; (B 32738), (1928), Österreich;
• 1-4, der Kecht holt Bier. Der Herr trinkt es aus, du bist "haus". (A 4109), Hessen, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, der Knecht (der) holt das / ein Bier. Der Herr trinkt es aus u. du mußt hinaus / u. du bist (d)raus. (A 10942), B.A. Schongau; (A 114662), (1930), Anhalt; (A 139988), (1932), Grenzmark; (A 165694), (1934), Posen-Westpreussen;
• 1-4, der Knecht holt Bier. Der Herr schenkt aus, du bist draus / du mußt raus. (A 179423), Unterfranken, Mundart;
• 1-4, der Knecht holt Bier, der Knecht sauft's raus u. du bist draus. (A 175991), (1895), Unterfranken;
• 1-4, der Knecht holt Bier, der Bauer trinkt's aus, du bist raus. (A 146320), (1925), Pommern;
• 1-4, der Knecht hat ein Bier, er sauft es heraus u. du bist draus. (A 104884), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart;

• 1-4, der Knecht schenkt Bier. Der Herr trinkt es aus, ich oder du muß(t) raus. (E 11545), wohl aus Berlin; (E 13969);
• 1-4, ein Knecht schenkt Bier, der Herr trinkt es aus, ich oder du mußt raus. (E 11506), Mundart;
• 1-4, der Herr schenkt Bier, der Knecht sauft es aus, ich oder du mußt raus. (E 12948), Mundart; (E 15746), (1868), Potsdam, Mundart; (E 15259), Mundart;
• 1-4, Junge hol Bier, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, morgen bist du raus. (E 14664);
• 1-4, der Junge geht nach Bier, der Herr trinkts aus u.du bist raus. (A 103452), (1928), Grenzmark;
• 1-4, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 31963), Württemberg, Mundart;
• 1-4, Magd hol eine Flasche Bier. Knecht schenk ein. Bauer trink aus, der du bist draus. (A 4108), Hessen, Mundart;
• 1-4, der NN holt ein Bier, die Frau trinkt es aus u. du bist draus. (A 10950), B.A. Ebersberg, Mundart;
• 1-4, der Kaspar holt das Bier, der Herr, der säuft es aus u.du bist draus. A (10810), Bayern, Mundart;
• 1-4, der Kaspar holt das Bier, der Kaspar schüttet / säuft es aus u. du bist draus. (A 11464), B.A. Wasserburg, Mundart; (A 177286), (1897), Allgäu, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1-4, der Kaspar holt das Bier, die Hausfrau säuft es aus, der Kapspar "wirft's naus". (A 190204), (1902), Bayern, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• 1-4, der Gockel holt das Bier, der Herr säuft es aus u. du bist draus. (A 10809), Bayern, Mundart;
• 1-4, geh hol Bier, Knecht trink aus u. du bist draus. (A 128926), (1882), Rheinland;
• 1-4, geh hin u. hol Bier, geh hin u. hol Wein, du musts sein. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, Nr. 13);
• 1-4, Herr, trink Bier, Knecht, trink es aus, du bist raus. (B 31915), Westpreussen, Mundart;
• 1-4, hol mir ein Glas Bier, ich trinke es aus u. du bist draus. (A 157363), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1-4, hol mir ein Glas Bier, trink mirs ja nicht aus, sonst mußt du raus. (A 137473), [1883(88)];
• 1-4, hol ein Glas Bier u. trink es aus, denn du bist raus. (B 5588), Lippe;
• 1-4, hol mir ein Glas Bier, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, der, du bist draus. (A 4104), Hessen, Mundart;
• 1-3, Bub schenk ein, Herr sauf es raus, du bist draus. (A 200252), Unterfranken, Mundart; (A 176491), (vor 1894), Unterfranken, Mundart; (A 176099), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, Bub schenk ein, Herrlein, Herrlein sauf es raus, u. du bist am allersten draus. (A 196687), (1908), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, Bub hol Wein, Herr sauf es raus / Herr sauf aus, du bist draus. (A 150070), (1894), Würzburg, Mundart; (A 176970), (1897), Unterfranken, Mundart; (A 190049), (1903), Mittelfranken, Mundart; (E 6293), Mundart;
• 1-3, Bub hol Wein. Magd schenk ein. Knecht sauf aus. Du bist draus. (A 11548), B.A. Hammelburg, Mundart;
• 1-3, Bub hol Wein. Knecht schenk ein. Herr sauf aus. Du bist draus. (A 16784), Anhalt;
• 1-3, Junge hol Wein. Knecht schenk ein. Herr sauf es aus. (Du bist aus.) (A 4094), Hessen; (A 4093), Hessen, Mundart;
• 1-3, Junge hol Wein, Knecht schenkt ein, Jude trink aus, du bist draus. (A 10908), Nürnberg, Mundart; (B 37820), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• 1-3, Herr schenk ein, Knecht sauf es raus,du bist draus. (A 176046), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, Herr hol Wein, Knecht schenk ein, dann wollen wir lustig sein. (A 83818), Rheinland;
• 1-3, hicka hocka hei, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, wer muss raus? Ich oder du, oder Beckers alte Kühe kau Kuh. u. das bist du. (B 39800), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• 1-3, Knecht hol Wein, Junge, schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 190061), (1903), Mittelfranken;
• 1-3, Knecht hol Wein. Bub schenk ein. Herr trink aus u. du bist draus. (A 19324), Schweiz;
• 1-3, der Knecht holt den Wein, der Herr trinkt ihn aus u. du bist draus. (A 177659), Unterfranken;
• 1-3, Knecht schenk ein, Bauer sauf aus, du bist draus. (Bender, 1902, S. 264, Nr. 80, Mundart;
• 1-3, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist aus. (A 51344), (1901), Schlesien, Mundart;
• 1-3, Knecht schenk ein. Herr sauf aus. Du bist aus. 10 - 100. (E 6532), Rheinland;
• 1-3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf es raus / Herr sauf aus / Herr trink aus, (und) du bist draus / du bist zuallerst draus. (A 22983), Schweiz, Mundart; (A 16037), Baden, Mundart; (A 33725), Württemberg; (A 34952), Württemberg; (A 37343), Württemberg, Mundart; (A 176824), (1896), Unterfranken, Mundart, Worterklärungen; (B 9061), (1911), Baden, Mundart;

(Lore Rippmann u. Hanns Bächtold, Volkslieder aus dem Wiesental. in: Alemannia, 39, 1911, S. 118, Nr. 16, Mundart, weiterer Quellenverweis);
• 1-3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, o du grober Flegel zum Tor hinaus. (A 17140), Baden, Mundart;
• 1-3, Magd hol Wein, "Knapp" schenk ein. Herr sauft aus, du oder ich, bin gleich draus. (B 6104), Rheinland, Mundart;
• 1-3, Magd schenk ein, Herr sauf es raus, du bist draus. (A 10769), B.A. Teuschnitz; (A 176062), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, Magd schenk ein, Knecht trink aus, u. du bist draus. (A 10612), B.A. Weissenburg, Mundart;
• 1-3, Magd schenk ein, Jud sauf aus. Du bist draus. (A 10602), B.A. Weissenburg, Mundart;
• 1-3, Magd schenk ein, Bauer sauf aus, du grober "Zipfl" bist grad draus. (B 22959), (1927), Dinkelsbühl, Mundart;
• 1-3, die Magd schenkt ein, der Knecht trinkt es aus, u. du mußt raus. (A 11476), B.A. Lichtenfels, Mundart;
• 1-3, Magd lang Wein, Knecht schenk ein, Geselle trink aus, du bist draus. (A 30566), Baden, Mundart;
• 1-3, eine Magd holt Wein, Knecht schenkt ein, Herr trinkt aus, u. du gehst raus. (A 16585), (1895), Baden;
• 1-3, Max hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, "Redli" du bist draus. (A 17265), Baden, Mundart;
• 1-3, Bauer schenk ein, Bauer sauf aus, du bist draus. (A 17457), (1895), Baden;
• 1-3, du hol Wein, er sauft es aus, du bist draus. (A 197001), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 9, Bub / Büblein hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink / sauf aus, du bist draus. (A 15495), Baden, Mundart; (A 17545), (1894), Baden, Mundart; (B 47975), (1927), Elsaß - Lothringen, Mundart;
• 1 - 9, Bub hol ein Wein, Herr trink ihn aus u. du bist draus. (A 11486), B.A. Schongau;
• 1-9, Bub schenk ein, Herr sauf aus, du bist aus. (Friedrich Zander,: Kinderreime. in: altpreußische Monatsschrift NF 28, 1891-92, S. 96, Kontext, DVA: Kaps. Vld Zander);
• 1 - 9, Frau schenk ein, Mann trink aus, du bist draus. (A 10911), Bayr. Pfalz;
• 1- 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus. Du bist draus / u. du bist draus / du bist raus. (A 178074), Unterfranken, Mundart; (A 37269), Württemberg, Mundart; (A 16264), Baden; (A 30858), Baden, Mundart;(A 34990), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 60289), Anhalt;
• 1 - 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Ich oder du mußt heraus / u. du bist draus. (A 37391), Württemberg, Mundart; (A 16667), (1895), Baden; (E 17454);
• 1 - 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Wirf das Glas zum Fenster hinaus. (A 15511), Baden;
• 1 - 9. Magd hol Wein. Knecht schenk ein. Bauer sauf aus. (Und) du bist draus. (A 35740), Württemberg, Mundart; (A 15383), Baden, Mundart, Worterklärung;
• 1 - 9. Magd, hol Wein. Knecht trink aus. Du bist draus. (A 4431), Hessen, Mundart;
• 1 - 9. Die Magd holt Wein. Knecht schenkt ein. Herr sauft / trinkt aus. (Und) Du bist draus. (A 39381), Württemberg, Mundart; (A 35021), Württemberg, Mundart;
• 1 - 9, Mädel hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trinkt es aus oder du bist's raus. (A 169341), (1941), Dobrudscha, Kontext;
• 1 - 9, Magd schenk ein, Herr sauf aus. Der größte Esel muß doch immer raus. (A 162191), (1892), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 9. Magd schenk ein. Herr sauf aus. Ich oder du bist zuerst draus. (E 11006), Mundart, Worterklärung;
• 1 - 9. Magd schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 10730), B.A. Augsburg; (E 13772);
• 1 - 9. Magd schenk ein. Knecht trink aus, du dicker "Babbedackel", du bist aus. (A 10699), B.A. Hamburg, Mundart;
• 1 - 9. Die Magd schenkt ein. Der Bauer sauft es aus u. du bist draus. (A 38148), (1915), Württemberg, Mundart;
• 1 - 9. Kecht hol Wein. Frau schenk ein. Herr sauf's aus. Du bist draus. (B 42912), (1909), Schönhengst;
• 1 - 9, Knecht hol Wein. Magd schenk ein. Herr trink aus. Du bist draus. (A 38956), Württemberg;
• 1 - 9, Kecht hol Wein, Magd schenk ein, Herr trink aus, Dicker, Dicker du bist draus. (A 156618), (1926), Württemberg, Mundart;
• 1 - 9, Knecht hol Wein. Magd schenk ein. Herr sauf aus. Pack dich zum Loch hinaus. (J.J. Hoffmann, Schapbach und seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S. 19);

• 1 - 9, Knecht, hol Wein! Knecht, schenk ein! Herr, trank aus! Wer ist "der" noch draus? Ich oder du? Das Kälblein schreit muh. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1818, S. 403, Elsaß, Mundart);
• 1 - 9. Der Knecht holt Wein. Die Magd schenkt ein. Der Herr trinkt aus. Du bist raus. (A 168253), (1941), Bessarabien;
• 1 - 9, der Knecht schenkt ein, der Herr trinkt aus. Du bist draus. (E 3822), ???;
• 1 - 9, Knecht hol ein Fässlein Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus u. du bist draus. (A 15767), Baden, Mundart;
• 1 - 9, Knecht / Junge hol Wein, "Knapp" / Frau schenk ein, Herr sauf aus. Du bist aus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 576, S. 138, Preußen);
• 1 - 9, Herr schenk ein, Frau trink aus u. du bist draus. (A 190182), (1903), Oberbayern;
• 1 - 9, Herr schenk ein, Knecht sauf aus. Und du bist heraus / draus. (A 75294), Baden, Mundart, Worterklärungen; (A 15372),Baden, Mundart; (E 16348), (1877), Westfalen, Kontext;
• 1 - 9. Herr schenk ein. Bauer sauf aus. Du dicker "Drehwaddel" bist gleich aus. (B 6451), Rheinland, Mundart;
• 1 - 9. Der Herr schenkt ein. Der Knecht trinkt aus, dann ist es aus. (E 10902), Holstein;
• 1 - 9, der Herr schenkt ein, die Frau trinkt aus u. du bist draus. (A 10865), B.A. Landsberg a. Lech;
• 1 - 9, Junge, hol Wein, Herr trink aus, raus aus meinem Haus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 576, S. 138, Preußen);
• 1 - 9. Junge hol Wein, Herr sauf aus u. scher dich hinaus. (E 10625), Mundart;
• 1 - 9. Junge schenk ein, Herr sauf aus, ich oder du sind draus / du grober Esel bist allzeit draus. (A 11552), B.A. Obernburg, Mundart, Worterklärung; (A 4442), Hessen;
• 1 - 9, Wirt schenk(t) ein, Bauer trink(t) aus, (und) du bist draus / u. du mußt raus / ich u. du bist draus. (A 34971), Württemberg; (A 10682), B.A. Altötting; (A 10866), B.A. Mindeln; (A 56726), Schlesien, Mundart; (A 190110), (1903), Oberbayern;
• 1 - 9, Wirt schenk ein, Knecht trink aus, der, du bist draus. (A 35812), Württemberg;
• 1 - 9, der Wirt schenk ein, der Bauer trinkt aus u. du bist draus. (B 16062), (1908), Landshut u. Umgebung;
• 1 - 9, Wirt schenk ein, Gast trink aus, du bist draus. (A 4430), Baden;
• 1-3, bibbi, bäbbi, bü / dippi, dappi, dü, Herr schenk ein, Knecht trink aus u. du bist draus. (A 30066), Schweiz, Mundart; (A 29964), Schweiz, Mundart;
• 1-3, ebbe, dibbe dei, Magd hol Wein, Knecht schenk ein. Herr trink aus, u. du bist draus. (A 16397), (1895), Baden, Mundart;
• 1-3, bicke backe Heu, Magd bring Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 43083), (1914), Rheinland;
• 1-3, stigge stagge, hai, Magd hol Wein, Bauer schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (A 37212), Württemberg, Mundart;
• 3, 6, 9, Magd schenk ein. Herr / Bauer sauf / trinks aus. Du (dummer) Esel, bist draus. (A 315), Hessen;
• 3, 6, 9, Magd schenk ein, Herr sauf aus. Ich oder du bin draus. (E 11007), (1857), Bergstraße;
• 3, 6, 9, Magd schenk ein, Knecht trink aus, du bist draus. (A 4452), Hessen;
• 3, 6, 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus / du oder ich müssen "nau" [oder ähnlich]. (A 4453), Hessen; (A 30948), Baden, Mundart; (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• 3, 6, 9, Junge hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus u. du bist (d)raus. (A 81993), (1913), Württemberg; (A 46655), (1914), Rheinland; (A 93022), (1928), Pommern; (A 120420), (1931), Württemberg;
• 3, 6, 9, Junge schenk ein. Herr trink aus. Ich oder du muß hinaus / ich oder du bist draus / ich oder du mußt raus / du bist raus / u. du bist draus. (A 4432), Hessen; (A 49087), Rheinland; (A 87306), (1913), Berlin, Mundart; (E 16339), (1877), Westfalen, Kontext; (E 14577), (1863), Darmstadt, Kontext;
• 3, 6, 9, Junge schenk ein, Herr trink aus, Ofen "dohn", du bist draus. (A 4451), Hessen, Mundart;
• 3, 6, 9, Wirt schenk ein. Bauer trink aus u. du bist draus. (A 10692), B.A. F.Bruck;
• 3, 6, 9, Herr schenk ein, Frau sauf aus, du bist draus. (A 10868), B.A. Bayreuth;
• Auf jener Gasse steht eine volle Flasche, Herr schenk ein, Knecht sauf aus, du grober Flegel, du bist draus. (A 171144), (1938), Batschka, Mundart;
• Der Knecht holts Bier, der Herr trinkts aus u. du bist draus. (A 185837), (1906ff, Rheinland, Kontext;
• Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink (es) aus (u.) du bist draus. (A 22536), Schweiz, Mundart; (A 90508), (1927), Baden, Mundart; (B 24638), Wolgakolonien;

• Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Bub trink aus, du bist draus. (A 38792), Württemberg, Mundart;
• Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, ich u. du sind herrlich draus. (A 16013), Baden, Mundart;
• Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Bauer sauf aus u. du bist draus. (A 15059), Baden, Mundart;
• Magd, hol Wein, Knecht, schenk ein, Edelmann / Herr trink aus, Bauer zahl's - dem Schmalzhafen ist der Boden aus. (Steinitz, 1979, Bd. 1, S. 11, Nr. 5A, Kontext);
• Magd schenk ein, Herr sauf es raus, tippa, tuppa, daus. (A 190034), (1902), Unterfranken, Mundart;
• Magd schenk ein, Bauer sauf aus, u. du bist draus. (B 7139), (1912), Württemberg;
• Magd schenk ein, Knecht sauf aus, alter Pudel, rase raus. (A 39250), Württemberg, Mundart;
• Die Magd holt Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 39137), Württemberg, Mundart;
• Die Magd schenkt es ein, der Herr trinkt es aus u. du bist draus. (A 195124), (??34), Oberfranken, Mundart;
• Die Magd, die holte Wein, der Knecht, der schenkte ein, der Herr, der trank / soff es aus, ich oder du bist aus. (A 149115), (1917), Anhalt; (B 13912), Voigtland;
• Junge, hol Wein, Knecht, schenk ein … (mag 197);
• Junge hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus. (B 46221), (1913), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Junge, hol Wein, Knecht, schenk ein, Herr trink aus, ip ap aus. (E 9551), (1856), Rheinland;
• Knecht hol Wein, Junge schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 19634), Schweiz; (A 156603), (1926), Württemberg;
• Diba daba dei, Magd schenk ein, Bauer sauf aus, du großer Zipfel bist grad draus. (A 194083), (1906), Mittelfranken, Mundart;
• Difi, dafi, domyni, Herr schenk ein, Knecht trink aus, du großer "Limel" geh raus. (A 62208), Schweiz, Mundart;
• Dipi, dap, di, Herr schenk ein, Knecht trink aus, du Laushund bist draus. (A 29656), Schweiz, Mundart;
• Württemberger gib Wein, landgraf schenk ein, kaiser Karl trink aus, reich bezahls – dem Schmalzhafen ist der Boden aus. (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• Keller hol Wein, Schreiber schenk ein, Edelmann trink aus, Bauer gib gelt aus. (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• Herr Wirt hol einen Wein, Kellnerin schenk ein, Hofmann trink aus, Bauer du zahl aus. (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• Bube hol Wein, Jungfrau schenkt ein, Student trink aus, Bauer, gib das gelt aus. (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, Bauer zahl’s – dem Schmalzhafen ist der Boden aus. (Wilhelm Fraenger: Dürers Gedächtnis-Säule. in: H. Strohbach: Der arm Man 1525, S. 347-362, Kontext);
• (Hopp hopp hopp ...). 1 – 3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist raus. (A 80654), Taunus, Mundart;
• (Hopple hoppe Weirekopp ...). 3, 6, 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du dicker Quelles bleibst draus. (A 10343), Hessen, Mundart;
• **Tonarchiv:** (mag 197);

K XIV 056

1, 2, 3 und 4,
Es saß ein Männchen an der Tür,
Hatt' ein Gläschen in der Hand.
Pinkepank, "Zuckerkand". Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1808, S. 401, Mundart

wichtig NN - Tür - hat Glas in der Hand

Varianten
• 1-4. Es saß ein Männchen an der Tür, hatt' ein Glas / Gläschen in der Hand, pink, pank, "Zuckerkand" / Zuckerland. (A 87288), (1913), Berlin; (E 16355), (1877), Westfalen, Mundart;
• 1-4, es saß ein Männchen an der Tür, hält ein Gläschen in der Hand. Pink, pank, "Zuckerkand". (A 49086), Rheinland, Mundart;
• 1-4, stand ein Männchen vor der Tür, hat ein Gläschen in der Hand. Penk, pank, "Zuckerkand". (E 17506), (1878), Mundart;
• 1 - 4, stand ein Männlein vor der Tür, hat ein Gräslein in der Hand u. ein Stückchen "Zuckerkand". (A 103404), (1928), Grenzmark, Mundart;
• 1-4, saß ein Männlein vor der Tür, hat ein Gläschen in der Hand, pinka, panka, du bist dran. (B 10578),(1896), Pommern;
• 1-4, stand ein Männlein an der Tür, hat ein Gläslein in der Hand, pink, pank, Zuckerkant. Zuckerkant ist "eingegessen", meine Mutter backt den Kuchen. Kam die Katze auf den Tisch, fraß den Kuchen u. den Fisch. Kam die Mutter mit der Flinte, schoß die Katze vors "Geschlinke". Schrie die Katze: au, miau, meine liebe, junge Frau. (A 51766), Schlesien, Mundart;
• 1-4, steht ein Mänlein vor der Tür, hat ein Gläschen in der Hand u. ein Stückchen "Zuckerkand". Geht die Mühle klipper klapper , du verflixter Hosenkacker. (A 52458), Schlesien, Mundart;
• 1-4, sitzt ein Männlein über der Tür, trinkt ein Krüglein Bier, trinkt ein Krüglein Wein, ich oder du muß dran sein. (E 14413);
• 1-4, es steht ein Männchen in der Tür. Es hat ein Gläschen in der Hand. Es reiste bis nach Pommerland ... abgeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (E 14514);
• 1-4, stand ein Männlein in der Tür. Hat ein Gläslein in der Hand, schlug bis nach Pommerland. Pommerland war abgebrannt. Schlug bis nach Wien, wo die schönsten Rosen blühn. Um 3 goldne Ketten, um eine Flasche Wein, ich doer du mußt draussen sein. (A 56370), Schlesien, Mundart;
• 1-4, stand ein Männlein an der Tür, hat ein Gläslein in der Hand, Gläslein ging nach Pommerland ... zugeschlossen u. der Schlüssel war zerbrochen. (A 56766), Schlesien;
• 1-4, steht ein Männlein vor der Tür, hat ein Gläschen in der Hand, muß mit mir nach Niederland ... zugeschlossen ... abgebrochen. 4 Pferde stehn am Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. Kutscher weg mit dir, du bist nie was nütze hier. (A 128808), (1931), Kr. Züllichau-Schwiebus;
• 1-4, es stand ein Männlein vor der Tür, es hat ein Gläslein in der Hand, es rannte bis nach Pomnmerland ... zugeschlossen. Meine Mutter bäckt einen Kuchen, legt ein Stück auf den Tisch, kam die Katze, fraß den Fisch, kam der Lange / Schlange mit der Stange, hieb der Katze übern Schwanz, schrie die Katze minnemau, meine herzensliebe Jungfrau [oder ähnlich]. (E 5723), Mundart; (E 1174), (1843), Schlesien, Mundart; (E 9222), (1856), Küstrin u. Schlesien, Kontext;
• 1-4, stand ein Männlein an der Tür, hat ein Gläslein in der Hand, trug es bis nach Pommerland ... zugeschlossen, kauft sich für ... Kuchen, läßt ein ... hinter der Türe, kam die Katze u. zog es vor, kam der alte Seidenweber, hub die Katze übers Leder, die Katze schrie: miau, mein liebe junge Frau. (E 18601), (1878), Schlesien;
• 1-4, steht ein Männlein an der Tür, hat ein Gläslein in der Hand. Die Frau die will nach Pommerland ... zugeschlossen, die Mutter bäckt einen Eierkuchen, stellt ihn auf den Tisch, kommt die Katze u. fraß einen Fisch, kam der alte Seidelweber, schlug die Katze übers Leder, die Katze, die brüllt: Maiau, meine liebe junge Frau. (A 56765), Schlesien, Mundart;
• 1-4, es stand ein Mädchen in der Tür, hat ein Gläschen Bier in der Hand, bimm, bam, Zuckerkant. (E 14570);
• 1-4, ein Mädchen saß vor der Tür, die hatte ein Glas Wein. Da speit sie hinein, ab, dran. (E 11563);
• 1-4, es stand ein Mädchen vor der Tür u. hat ein Gläschen in der Hand, pink, pank, Zuckerkant. (E 14232);

K XIV 058

1 - 5,
Strick mir ein paar Strümpf,
Nicht zu groß und nicht zu klein,
Sonst mußt du der Haschmann sein. Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1809, S. 401

wichtig Strümpfe stricken - nicht zu groß / klein

Varianten
• wie Beispielreim: (A 5644), Hessen; (A 10831), B.A. Scheinfeld, Mundart; (A 10774), B.A. Teuschnitz; (A 34067), Württemberg; (A 38570), Württemberg; (A 37557), Württemberg; (A 56367), Schlesien; (A 60280), Anhalt; (A 135034), Estland; (A 35020), Württemberg; (A 179425), Unterfranken; (A 178090), Unterfranken; (A 98582), Rheinland; (A 100430), Schleswig-Holstein; (A 100298), Rheinland; (A 99567), Rheinland; (A 123184), (1909), Steiermark; (A 87169), (1913), Rheinland; (A 82821), (1913), Sachsen; (A 82112), (1913), Anhalt; (A 82446), (1913), Sachsen; (A 81869), (1913), Sachsen; (A 84183), (1914), Rheinland; (A 79157), (1916), Rheinland; (A 149428), (1916), Anhalt; (A 71461), (1920/22), Baden; (A 94243), (1921), Estland, Mundart; (A 112342), (1922), Estland; (A 112471), (1922), Estland; (A 146322), (1925), Pommern; (A 90487), (1926), Baden; (A 80929), (1926), Anhalt; (A 92812), (1927), Pommern; (A 91249), (1927), Nassau; (A 97559), (1927/1928), Rheinland, Kontext; (A 97727), (1927/28), Rheinland; (A 103628), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103718), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 105404), (1929), Kr. Teltow; (A 142446), (1929), Kurhessen; (A 130893), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153579), (1932), Grenzmark; (A 153525), (1932), Grenzmark; (A 131304), (1932), Grenzmark; (A 153457), (1932), Grenzmark; (A 139862), (1932), Grenzmark; (A 140033), (1932), Grenzmark; (A 139968), (1932), Grenzmark; (A 153672), (1932), Grenzmark; (A 153901), (1933), Grenzmark; (A 153863), (1933), Grenzmark; (A 157252), (1933), Württemberg; (A 152798), (1935), Pommern; (A 156763), (1937), Württemberg; (A 173951), (1943), Buchenland, Kontext; (A 179890), (1946), Mittelfranken; (A 181233), (vor 1948), Württemberg, Kontext; (A 114649), (1950), Anhalt; (B 13905), Voigtland; (B 2007), Grafschaft Hohenstein; (B 17408), (1912), Hildesheim; (B 43451), (1926), Schönhengst; (B 17596), (1926), Baden; (B 21086), (1926), Thüringen, Kontext; (B 23257), (1927), Polen; (Just, 1927, S. 16, Nr. 3, Grafik: Scherenschnitt);
• ... Strümpf. (A 94918), (1921), Estland; (A 94129), (1921), Estland, Mundart;
• ... Strümpfe, strick sie nicht zu eng, sonst bekommst du deine Schläge. (E 15656), 2. Str.;
• ... zu klein, sonst mußt du der rechte Haschmann sein. (A 98342), (1922), Rheinland;
• ... zu klein, sonst sollst du der Haschmann sein. (A 125640), (1931), Kr. Goslar;
• ... zu klein, sonst mußt du der Haschmann / Häscher / NN sein. (A 11526), B.A. Teuschnitz / B.A. Homburg;
• ... zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein, Haschmann hier, Haschmann da, Haschmann in Amerika. (A 153826), (1932), Grenzmark;
• ... groß, nicht zu klein, sonst mußt du ein / der Haschmann sein. (A 41014); (A 82249), (1913), Rheinland; (A 126851), (1926), Rheinland; (A 131114), (1931), Grenzmark; (A 139991), (1932), Grenzmark; (A 169615), (1938), Rheinland;
• ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du der Hascher sein. (A 10996), 1. Str., (A 10829), 1. Str., B.A. Ebersberg; B.A. Ebersberg; (A 150125), (1894), B.A. Karlstadt; (A 82072), (1913), Kr. Norden; (A 96082), (1919), Württemberg; (A 94304), (1921), Estland, Mundart; (A 94240), (1921), Estland, Mundart; (A 98926), (1922), Rheinland; (A 95263), (1922), Estland; (A 85091), (1926), Rheinland; (A 85169), (1927), Kr. St. Wendel; (*A 114234), (1929), Oberschlesien; (A 156909), (1933), Württemberg; (B 37664), (1907), Posen; (B 32741), (1928), Wien;
• ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 56716), Schlesien; (A 45107), Pfalz; (A 15266), Baden; (A 17048), Baden; (A 81414), Baden; (A 13607), B.A. Illertissen; (A 20646), Schweiz; (A 16826), Baden; (A 16997), Baden; (A 14973), Baden; (A 14876), Baden; (A 14952), Baden; (A 15138), Baden; (A 15477), Baden, Mundart; (A 10779), B.A. Ingolstadt / Regensburg; (A 10785), B.A. Naila; (A 10788), B.A. Ingolstadt / Wunsiedel / Höchstadt / Wasserburg; (A 10830), B.A. Mindelheim; (A 10818), B.A. Günzburg; (A

10985), Hindelang; (A 10979), B.A Eggenfelden / B.A. Amberg; (A 10971), Oberpfalz; (A 10775), B.A Eschenbach; (A 30736), Baden; (A 30608), Baden, Mundart; (A 37153), Württemberg; (A 36572), Württemberg; (A 36225), Württemberg; (A 64177), Schweiz; (A 72562), Baden; (A 10687), B.A. Altötting; (A 10746), B.A. Neunburg; (A 10745), B.A. Wolfstein; (A

11422), B.A. Bayreuth; (A 11527), B.A. Neustadt / B.A. Gemünden; (A 11567), Deggendorf; (A 10649), B.A. Günzburg / B.A. Scheinfeld / B.A. Weissenburg; (A 10828), B.A. verschiedene; (A 10740), B.A verschiedene; (A 11456), B.A. verschiedene; (A 221504), Unterfranken; (A 163688), Oberfranken; (A 196635), Unterfranken; (A 177915), Franken; (A 137474), [1883(88)], Aschaffenburg; (A 150200), (1894), B.A. Kitzingen; (A 150322), (1894), Unterfranken; (A 175681), (1895), Unterfranken, Spielbeschreibung; (A 176601), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 176810), (1896), Unterfrnaken, Mundart; (A 176930), (1896), Oberbayern; (A 179181), (1900), Oberpfalz; (A 190198), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190469), (1903), Schwaben; (A 196158), (1907), Bayr. Schwaben; (A 196676), (1908), Unterfranken; (A 160620), (um 1910), Thüringen, Verweis auf Böhme, Kdl.; (A 196988), (1913), Unterfranken; (A 62409), (1916), Schweiz; (A 62476), (1916), Schweiz; (A 94332), (1921), Estland, Mundart; (A 94294), Estland, Mundart; (A 104834), (1928), Bayr. Schwaben; (A 104874), (1929), Bayr. Schwaben; (A 105256), (1929), Bayr. Schwaben; (A 104747), (1929), Bayr. Schwaben; (A 118124), (1930), Baden; (A 127740), (1931), Bayr. Schwaben; (A 159287), (1937), Bayr. Schwaben, Spielbeschreibung; (*A 199207), (vor 1945), Baden, Spielbeschreibung, Kontext; (A 182447), (1946), Tschech.-Slovakei; (A 206529), (1952), Württemberg; (B 41424), (1929), Bayr. Schwaben; (B 6836), (1912), Rheinland, Mundart; (B 35536), (1929), Tirol; (E 12811), (1858), Sachsen, Kontext;

- ... zu klein, sonst wirst du ein Fänger sein. (A 94141), (1921), Estland, Mundart;
- ... zu klein, sonst mußt du das Fängerlein sein. (A 177457), (1898), Unterfranken;
- ... zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. 1, 2,3 (u.) du bist frei. (A 10819), B.A. Obernburg; (A 196995), (1914), Unterfranken;
- ... zu klein, du mußt der Fänger sein. (A 30262), 1. Str., Baden, Mundart;
- ... zu klein, sonst mußt / wirst du der Jäger sein. (A 38147), Württemberg; (A 22156), Schweiz; (A 22131), Schweiz; (A 94282), (1921), Estland; (A 94266), (1921), Estland, Mundart; (A 94208), (1921), Estland; (A 94177), (1921), Estland, Mundart; (A 94155), (1921), Estland; (A 95201), (1922), Estland; (A 120238), (1930), Württemberg; (A 153777), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 157252), (1933), Württemberg; (A 207262), (1953), Württemberg; (A 218318), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8162;
- ... zu klein, sonst mußt du das Jägerlein sein. (A 22122), Schweiz;
- ... zu klein, sonst mußt du der Jäger / Haschmann / Winkmann sein. (B 23720);
- ... zu klein, sonst mußt du der Greifer sein. (A 173534), (1944), Rußland u. Ukraine, Kontext; (B 10623), (1896), Pommern;
- ... zu klein, sonst mußt (du) der Sucher sein. (A 57360), Pommern, Mundart; (A 82612), (1913), Kr. Harburg; (A 82140), (1913), Kr. Hannover; (A 112236), (1922), Estland; (A 81792), (1923), Rostock; (A 206955), (1956), Württemberg;
- ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du der Sucher / Haschmann sein. (A 59532), Schleswig-Holstein; (A 81998), (1913), Württemberg;
- ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du der "Hastmann / Haschbel" sein. (A 15503), Baden; (A 4176), Hessen, Mundart;
- ... zu klein, sonst mußt du Zeckmann sein. (A 98520), Rheinland;
- ... zu klein, sonst "muß" du der Herrscher sein. (A 38714), Württemberg; (A 94647), (1921), Estland;
- ... zu klein, sonst mußt du der Hauptmann sein. (A 36073), Württemberg; (A 71112), (ca. 1912-14), Baden, Kontext;
- ... zu klein, sonst mußt du der Wächter sein. (A 68904), Rheinland;
- ... zu klein, sonst "mußt" ich der Meister sein. (A 94566), (1921), Estland;
- ... zu klein, sonst mußt du der Rattenfänger sein. (A 45640), Pfalz;
- ... zu klein, sonst mußt du der Sandmann sein. (A 73328), (1925), Baden;
- ... zu klein, sonst mußt du der Letzte sein. (A 206503), (1960), Württemberg;
- ... zu klein, sonst mußt du die Haarspang sein. (A 146438), (1936), Pommern;
- ... zu klein, sonst mußt du der Esel sein. (A 189952), (1902), Schwaben, Mundart;
- ... zu klein, sonst bist du ein Eselein. (A 123109), (1909), Steiermark, Kontext; (A 204782), (1964), 2. Str., Niederösterreich; (B 14956), (1908);
- ... zu klein, sonst bist du ein Eselein / sonst mußt du der Fänger sein. (B 1552), Steiermark;
- ... zu klein, sonst mußt du das Häschen sein. (A 88056), (1927), Rheinland;
- ... zu klein, sonst mußt du der Hase sein. (A 19315), Schweiz;
- ... zu klein, sonst mußt du unser NN sein. (A131022), (1931), Grenzmark;
- ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du gefangen sein. (A 14984), Baden; (A 94249), (1921), Estland;
- ... zu klein, sonst mußt du uns fangen ein. (A 83367), Rheinland;

• ... zu klein, sonst mußt du es sein. (B 35432), (1927), Tirol;
• ... (und) nicht zu klein, sonst mußt du's sein. (A 176187), Unterfranken, Mundart; (A 82568), (1913), Baden; (B 16053), (1908), Landshut u. Umgebung;
• ... zu klein, der Letzte, der ist mein. (A 204782), (1964), 3. Str., Niederösterreich;
• ... (und) nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 92246), Nassau; (A 138994), (1931), Rheinland;
• ... zu klein, morgen soll die Hochzeit sein / sonst mußt du der Fänger sein. (A 205926), (1963), Oberfranken;
• ... zu klein, aber passend muß es sein. (A 228298), Spandau, Kontext;
• ... zu klein, sonst kommt die Mutter hinter drei u. klopft dich auf die Fingerlein. (A 10825), B.A, Kissingen;
• ... groß, nicht zu klein, sonst mußt du der Hausherr sein. (A 17547), (1894), Baden;
• ... groß, nicht zu klein, sonst mußt du der Fehler sein. (A 15832),Baden;
• ... groß, nicht zu klein, "utebri" du bist frei. (A 94188), (1921), Estland, Mundart;
• ... groß, nicht zu klein. Und wer soll der Sucher / Haschmann / Freier sein? (A 212814), (1962), Württemberg;
• ... groß, auch nicht zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (A 117872), (1929), Grenzmark;
• ... Strümpf, nicht so groß, nicht so klein, sonst mußt du der "Finger" sein. (A 196761), (1909), Unterfranken;
• ... Strümpf, nicht so groß (u.) nicht so klein, sonst mußt / wirst du der Fänger / Herrscher / Hascher sein. (A 4175), Hessen; (A 45476), Pfalz; (A 11449), B.A. Hammelburg; (A 10744), Speier; (A 4177), Hessen; (A 178012), (1892), Unterfranken; (A 194311), (1900?), Pfalz; (A 189580), (1902), Pfalz, Mundart; (E 8984); (E 8992), (1856), Weißenfels, Spielbeschreibung;
• ... Strümpf, nicht so groß u. nicht so klein, sonst muß ich / mußt du / sollst du der Haschmann sein. (A 10741), B.A. Homburg; (A 99017), Rheinland; (A 98850), (1922), Rheinland, Mundart; (A 98854), (1922), Rheinland; (A 85231), (1926), Rheinland; (A 130959), (1931), Grenzmark;
• ... Strümpf, nicht groß, nicht klein, dann bist du kein Eselein. (B 31431), (1900), Ungarn, Mundart;
• ... Strümpf, strick sie nicht zu groß oder klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (A 82187), (1913), Sachsen;
• ... Strümpf, nicht zu lang, nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 177556), (1892), Unterfranken;
• ... Strümpf, strick sie nicht so groß, nicht so klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 176055), (1895), Unterfranken;
• ... Strümpf, strick sie nicht so groß u. klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 4171), Hessen;
• ... Strümpf, strick mir sie nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 15679), Baden;
• ... Strümpf, strick sie nicht zu klein, sonst mußt du der Hanswurst sein. (A 4173), Hessen; (B 45529), (1931), Schönhengst;
• ... Strümpf, strick sie nicht zu fest, sonst kommst du ins Arrest. (B 45528), (1931), Schönhengst;
• ... Strümpf, strick mir ein paar Socken, sonst bleibst du hocken. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 23721);
• ... Strümpf, strick sie nicht zu groß, strick sie nicht zu klein, sonst passen sie nicht an mein Bein. (A 4172), Hessen;
• ... Strümpf, strick sie nicht zu klein, sonst mußt du sein. (A 79682), (1916), Rheinland;
• ... Strümpf, strick sie aber nicht zu klein, sonst reiß ich ein paar Löcher rein. (A 87461), (1913), Kurhessen;
• ... Strümpf, strick mir ein Paar wollne Schuh, u. aus bist du. (A 92132), (1927), Nassau, Kontext;
• ... Strümpf. Klein, nicht so große, sonst wirst du hinausgestoßen. (A 176882), Pfalz, Mundart;
• ... Strümpf, nimm das Garn ja nicht so fein, sonst kommt Madame Hinterdrein, reißt mir ein paar Löcher rein. (A 177610), Oberfranken, Mundart;
• 1, 2, 3, 4, 5, strick du mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß, nicht zu klein, sonst wirst du der Faulpelz sein. (E 18410), Rheinland;
• 1, 2, 3, 4 u. 5, stricke einer mir die Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst bist du ein Eselein. (A 227559), (vor 1989), Berlin;
• 1, 2, 3, 4, 5, stricke ein paar Strümpf, nicht zugroß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Hascher sein. (A94240), (1921), Estland;
• 1, 2, 3, 4, 5, ich stricke ein paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein / sonst muß ich der Fänger sein. (A 177921), Franken, Kontext; (A 196020), (1907), Mittelfranken;

• 1, 2, 3, 4, 5, geh in Garten, strick die Strümpf, strick sie nicht zu groß, noch klein, daß sie passen für mein Bein. (E 16164), (1870, Berlin;
• 1, 2, 3, 4, 5, geh in den Garten, strick die Strümpf, strick sie nicht zu groß u. klein, daß sie gehn bis an das Bein. (E 14582);
• 1, 2, 3, 4, 5, geh in den Garten u. strick Strümpf. Strick sie nicht so groß u. "kein", daß sie gehn bis an das Bein. (E 7599);
• 1 - 5, die Mutter strickt mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger / Jäger sein. (A 150355), (1894), Würzburg; (A 169339), (194?), Dobrudscha, Kontext;
• 1, 2, 3, 4, 5, Mutter strickt Strümpf. Nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Jäger sein. (A 165673), (1934), Posen-Westpreussen;
• 1, 2, 3, 4, 5, Mutter strick mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß, nicht zu klein, sonst sollst du der Haschmann sein. (A 93014), (1928), Pommern;
• 1, 2, 3, 4, 5, Mutter strick mir ein Paar Strümpf. Einmal links u. einmal rechts, nicht zu groß u. nicht zu klein, dann sollst du auch mein Herrchen sein. (B 6002), Rheinland / Westfalen;
• 1, 2, 3, 4, 5, hole / strick mir ein paar Strümpf, nicht zu groß (u.) nicht zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (A 4174), Hessen;
• 1, 2, 3, 4, 5, wer strickt mir ein paar Strümpf? Strick sie nicht zu klein, sonst mußt du's sein. (A 82553), (1913), Sachsen;
• 1, 2, 3, strick mir Strümpfe neu, nicht zu groß u. nicht zu klein, du mußt jetzt der Fänger sein. (B 17069), (1910), Oberpfalz;
• 1 - 7, strick mir ein paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Jäger / Fänger sein. (A 10827), B.A. Illertissen; (A 120458), (1931), Ludwigsburg, Kontext;
• 1 - 7, strick mir ein Paar neue Strümpf. Nicht zu groß umn nicht zu klein, sonst muß ich der Haschmann sein. (A83390), Rheinland;
• 1-16, unsre Mutter strickt Söckchen, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Schatzmann sein. (A 139895), (1932), Grenzmark;
• 12 - 5, strick mir ein paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 195149), (??54), Oberfranken;
• 1-5, ich kauf mir ein paar Strümpf, nicht so groß u. nicht so klein, welche Farbe soll es sein. (A 120562), (1931), Württemberg;
• Strick mir einen Strumpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst bist du das Eselein. (Horak, 1989, Nr. 7771, Spielbeschreibung);
• Strick mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß, nicht zu klein, sonst mußt du mein Fänger sein. (A 44574), Württemberg;
• Mädchen strick mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 30945), Baden, Mundart;
• Schnipp, schnapp, Schneider, näh mir neue Kleider, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (A 227024), (um 1920), Ostpreußen, Kontext;
• (1 – 7, wo sind die Franzosen geblieben ...). Mädchen strick mir ein Paar Strümpf, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 196533), (1908), Unterfranken;
• **Tonarchiv:** (Mag 233, Nr. 8162), Baden;

K XIV 059

1, 2, 3, 4, 5,
Stiefel, Schuh und Strümpf,
5, 4, 3, 2, 1,
Besser doch als keins.
6, 7, 8, 9, 0,
Tra, tre, tri, tro, trull.
0, 9, 8, 7, 6,
Sprach' die alte Hexe. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1810, S. 402, Schlesien

wichtig Strumpf - Hexe

Varianten
- 1-5, Bürschlein mach dich auf die Strümpf. 1-5, hinaus du kleine Hexe. (A 22922), Schweiz;

K XIV 061

1, 2, 3, 4, 5, 6,
Im Hofe ging ein' alte Hex,
Sie brummte immer hin und her,
Sie brummte wie ein alter Bär. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1811, S. 402, Schlesien

wichtig im Hof - Hex - wie ein Bär

Varianten
- ... Hex, sie brummelte immer hin u. her, sie brummelte wie ein alter Bär. (E 14230), (1861), Schlesien;
- ... Hex, sie brummte wie ein alter Bär, u. du mußt daher. (A 153673), (1932), Grenzmark;
- 1-6, auf dem Hofe läuft eine Hexe, brummte hin u. brummte her, brummte wie ein Zottelbär. (A 114660), (1930), Anhalt;

K XIV 062

1 - 7,
Petrus Paulus hat geschrieben
Einen Brief nach Paris;
Er soll holen drei Pistolen:
Eine für mich, ein' für dich,
Eine für'n Onkel Ludewig.
Böhme, Kdl., 1897 [1871], Nr. 1816, S. 402, weitere Quellenangaben

wichtig Petrus, Paulus - Brief – Paris / NN - Pistolen;
aber: Amtmann Bär: K XIV 4; Gott / NN – Brief: K XIV 110

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 60282), Anhalt; (A 10885), B.A. Sulzbach; (A 100300), Rheinland; (A 150167), (1894), B.A. Gerolzhofen; (A 91207), (1899), Rheinland; (A 82314), (1913), Kurhessen; (A 149103), (1916), Anhalt; (A 86095), Swinemünde; (A 156728), (1926), Württemberg; (A 97805), (1927/28), Rheinland; (A 117272), (1930), Kr. Celle; (A 117078), (1930), Kr. Celle; (A 139999), (1932), Grenzmark; (B 23738); (B 28295), (1904), Westpreussen; (B 37671), (1907), Posen; (E 18406), Rheinland; (E 18554), Rheinland; (E 15919), (1865), Berlin;
- ... Brief nach Berlin, du sollst holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich u. eine für den Bruder Heinerich. Mama, Mama sei so gut, kauf mir einen Tirolerhut / Rollenhut, nicht so groß u. nicht so klein, sonst mußt du der Sucher / Fänger sein. (A 150396), (1894), B.A. Ochsenfurt; (A 178866), (1899), Mittelfranken;
- ... eine für Bruder / Onkel Heinerich [oder ähnlich]. (A 4381), Hessen; (A 4271), Hessen; (A 203918), Westfalen; (A 177303), (1897), Oberfranken; (A 87431), (1913), Priegnitz; (A 81791), (1913), Mecklenburg; (A 82091), (1913), Sachsen; (A 78674), (1914), Rheinland; (A 197047), (1914), (Unterfranken; (A 99577), (1922), Rheinland; (A 129023), (1931), Rheinland; (A 131026), (1931), Grenzmark, Kontext; (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1816, S. 402, Vogtland, weitere Quellenangaben);
- ... eine für den Bruder Heinerich. Heinrich wollte die Minna haben, mußt er schwarze Kleider tragen, schwarze Kleider trägt er nicht, kriegt auch die Minna nicht. (A 88027), (1927), Rheinland;
- ... eine für Kaiser / König Friedrich / Ludewig [oder ähnlich]. (A 10841), Warmersdorf; (A 199996), (1959), Ostpreußen;
- 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. Wer will holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludewig. (A 115625), (1929), Oderbruch;
- 1 – 7, Petrus, Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris. Der soll holen zwei Pistolen. Eine für mich u. eine für dich. Ich bin ab u. du noch nicht [oder ähnlich]. (A 92728), (1928), Pommern; (E 16094), (1870), Berlin, Mundart; (E 15189), Zauchbelizger Kreis;
- 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. Wer will holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich [oder ähnlich] . (A 177916), Franken, Kontext; (B 2014), Grafschaft Hohenstein;
- 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, um zu holen 3 Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Friederich. 1, 2, 3, du bist davon frei [oder ähnlich]. (A 88491), (1905), Anhalt; (A 76869), (1915), Rheinland; (A 94977), (1922), Estland; (A 235202), (1922), Estland; (B 5595), Lippe;
- 1- 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, du sollst holen zwei Pistolen, eine für dich u.eine für mich, du bist weg u. ich noch nicht. (A 153864), (1933), Grenzmark;
- 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, sollten schicken 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich u. eine für Vetter Ludewig. Liebe Tante, sei so gut, schicke mir einen Tirolerhut, nichtzu groß u. nicht zu kleiner, muß nach der Mode sein. (B 4841), Lipprechterode;
- 1 – 7, Peter Pauli hat geschrieben. Man soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für den Kaiser Friederich. (A 204783), (1964), Österreich;
- 1 – 7, Peter Pauli hat geschrieben einen Brief nach Berlin. Du sollst holen zwei Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinrich. (A 190097), (1903), Mittelfranken;
- 1 – 7, Vater Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. Was soll er holen? 3 Pistolen: eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludewig. (B 14426);
- 1 – 7, Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, der muß holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für den Bruder Heinrich [oder ähnlich]. (A 177882), Unterfranken; (A 10663), B.A. Homburg;

• 1 – 7, Onkel Paulus hat geschrieben einen Brief aus Paris, der soll holen 3 Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludewig. (A 125610), (1931), Kr. Goslar;
• 1 – 7, Bruder Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, nach meinem Bruder Heinerich, welcher will holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 100588), (1928), Schleswig-Holstein;
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Berlin, der soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Kaiser Friederich / Burder Heinerich [oder ähnlich]. (A 4268), Hessen; (A 4383), Hessen;
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris nach dem schönen Paradies, er soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine dich, eine für Peterpaulus nicht. (A 153460), (1932), Grenzmark;
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris / wo denn hin? Nach Berlin. Er soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich u. eine für den Bruder Heinerich. (B 2102), Uckermark;
• 1 – 7, Peter Paul hat geschrieben 3 Briefe aus Paris u. 3 ... eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinrich. Heinrich willst du Minna haben, mußt du schwarze Kleider tragen, schwarze Kleider trag ich nicht, kriegst du auch die Minna nicht. (B 6837), (1912), Rheinland, Mundart;
• 1 – 7, Kaiser Friedrich hat geschrieben nach Paris, er ließ holen 4 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Ludewig. (A 115328), (1929), Eberswalde, Kontext;
• 1 – 7, unser Hans hat geschrieben einen Brief nach Berlin, um zu holen, 3 Pistolen. eine für dich, eine für mich, eine für Bruder Heinerich. (A 91024), (??26), Rheinland;
• 1 – 7, König Albert hat geschrieben einen Brief nach Paris, sollen 3 Pistolen schicken, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 78026), (1918), Rheinland, Kontext;
• 1 – 7, Petrus u. Johannes schrieben / Petrus Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris, wo das schöne Paradies / nach Paris wo die neuste Mode ist. Dr. Bär schickt mich her, um zu holen 3 Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 11011), (1898), Pommern;
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach / an das deutsche Paradies. Zwei Pistolen soll er holen, eine für mich, eine für dich, du bist ab u. ich noch nicht. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 573, S. 137);
• 1- 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief an die Christen in Corinth: 4 Pistolen sollst du holen, zwei für mich, zwei für dich, 1, 2, 3, du bist frei. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 573, S. 137);
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach dem neuen Paradies / nach Paris. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 573, S. 137);
• 1 – 7, Petri, Pauli hat geschrieben einen Brief nach Berlin in die Heringstraße Nr. 7. Sollst mir holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für den Bruder Heinerich. (A 10840), B.A. Höchstadt;
• 1 – 7, Petrus, Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris, wollte holen 3 Personen, eine für mich, eine für dich, eine für unsern Heinerich. (E 16604), (1875), Elberfeld, Kontext;
• 1-7, Peter Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris, 3 Pistolen soll er holen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (Erk's Nachlaß, Band 41, S. 175, Nr. 5);
• 1 – 7, König Albert hat geschrieben einen Brief nach Paris, sollen 3 Pistolen schicken, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (B 24279), Erzgebirge;
• 1 – 7, Ottrus Paulus hat geschrieben einen Brief nac Paris. Er soll holen zwei Pistolen, eine für sich, eine für mich, ab, weg, ab, dran. (E 10499);
• 1 – 7, wo ist denn der Hans geblieben. Er ist fort, nach Paris, um zu holen, 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. Ex, Speck, Dreck, u. du bist weg. (A 11545), B.A. Kissingen;
• Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. Du sollst holen 2 Pistolen, eine für mich, eine für dich, ich bin ab u. du noch nicht [oder ähnlich]. (A 114648), (1930), Anhalt; (A 131277), (??32), Grenzmark;
• Peter, Paulus hat geschrieben, einen Brief nach Paris, er will holen 3 Pistolen, eine für dich, eine für mich, eine für den Bruder Friederich. (A 190050), (1903), Mittelfranken;
• Petrus Paulus hat geschrieben nach Berlin einen Brief. 3 Pistolen soll er holen, eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 37385), Württemberg; (A 178014), (1892), Unterfranken;
• Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris in das deutsche Paradies, er sollte holen 4 Pistolen, eine für mich, eine für dich, du bist ab, u. ich noch nicht. (B 15650), (1887), Ostpreussen;
• Unser Karl hat geschrieben einen Brief nach Paris, der soll holen 3 Pistolen. eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinrich. (A 41356);
• Onkel Lute hat geschrieben aus Paris einen Brief, er soll holen 3 Pistolen. Eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Ludewig. (A 149316), (1920), Anhalt;

• Herr von Hagen ließ mir sagen, zwei Pistolen soll'n sie holen, eine für mich, eine für dich, du bist ab u. ich noch nicht. (B 28322), (1904), Westpreussen;
• Ich soll holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinerich. (A 41125), Schwelm;
• Ich soll holen zwei Pistolen, eine für mich, u. eine für dich. Ich bin ab u. du noch nicht. (E 11040); (E 11139); (E 12414);
• Ich habe einen Brief geschrieben nach Paris. Sollte holen 3 Pistolen, eine für mich, eine für dich, eine für Onkel Heinerich. (B21091), (1926), Kr. Neustadt, Kontext;
• 1-7, meine Mutter hat geschrieben einen Brie fnach Paris an meinen Onkel Heinerich. (A 100617), (1928), Schleswig-Holstein;
• 1-7, Petrus, Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. Einen für mich, einen für dich, einen für Bruder Heinerich. (A 102684), Rheinland;
• 1-7, der Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, einen für dich, einen für mich u. einen für Bruder Heinrich. (A 117348), (1930), Kr. Celle;
• Peters Paul, der hat geschrieben einen Brief aus Paris. einen für mich, einen für dich, einen für Kantors Ludewig. (A 140065), (1932), Grenzmark;

K XIV 063

1 - 7,
Helft mir doch den Schiebbock schieben!
Wo denn hin? Nach Berlin!
Setze dich drauf und fahr mal hin!
Böhme, Kdl., 1897 [1891], Nr. 1812, S. 402, Böhmen, Mundart

wichtig Schiebbock / Schubkarren / Kegel schieben - wo? - Berlin

Varianten
• ... sezt dich drauf u. fahre hin. (*König, [1919], S. 58f, 1. Str., Spielbeschreibung: Tanz, Graphik: Scherenschnitt);
• ... Nach Stettin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen, das sind holde Engel, Buben aber Gassenbengel. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben aber Rattenschäwnze, Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben in den tiefen Teich. (A 177677), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. Setz dich drauf u. fahre hin. (*Jungbauer/Horntrich, ca. 1941 [1904], Nr. 612a, 1. Str., Kontext, Spielbeschreibung);
• 1 - 7, helf mir meinen Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen blühn. Mädchen werden zum Tanz geführt, Jungen werden in Dreck geschmiert. Mädchen tragen Myrtehnkränze, Jungen tragen Rattenschwänze. Mädchen kommen ins Himmelreich, Jungen kommen in tiefen Teich. (B 24241), Erzgebirge, Mundart;
• 1-7, helft mir den Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen Myrthenkränze. Jungen tragen Rattenschwänze. Wenn die Mädchen gestorben sind, kommen sie in das Himmelreich. Jungen kommen in tiefen Teich. Dann setzen sie sich auf den Leichenstein, dann heißt man sie ein besoffnes Schwein. (A 56768), Schlesien;
• 1 - 7, schieben wir den Schiebbock hin. Wo denn hin? Nach Berlin. Setzt euch auf u. fahren wir hin. (*A 148883), (1913), Egerlnad;
• 1 - 7, muß ich an dem Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. (B 14175), Voigtland;
• 1 - 7, lasst uns den Schiebbock schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (B 1910), Bukowina u. Galizien, Kontext;
• 1 - 7, wer wird den Schiebbock schieben? Wo denn hin, nach Berlin, "setz ma sie" auf u. fahren wir hin. (Peter Mesenhöller, 1982, aufgezeichnet in Puhoi in Neuseeland. DVA: Kapsel VK Mes, nicht darin gefunden);
• 1 - 7, hilf mir doch den Schiebkarren schieben, wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen schöne Kränze, Jungs, die haben Rattenschäwnze, Mädchen trinken Bier u. Wein, Jungen müssen den Kuhstall ausräumen. (A 87364), (1913), Sachsen, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir meinen Schubkarren ziehen. (B 31185), (1900), Ungarn, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Karren schieben. Wohin? Nach Berlin. (A 34012), Württemberg;
• 1 - 7, helft / hilf mir doch meinen / den Schubkarren schieben. Nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen / verrückten Mädchen sind. (A 4335), Hessen; (A 177305), (1897), Oberfranken, Mundart; (A 177475), (1898), Unterfranken;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren / Karren schieben. Wo denn hin / wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (A 30615), Baden, Mundart, Worterklärungen; (A 4333), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren schieben, wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Kinder spielen. (A 4338), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ei wo denn hin, nach Berlin, wo die Verrückten sind. (A 4350), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren schieben. Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4317), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren ziehn. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind, Mädchen in das Himmelreich, Buben in den großen Teich. (A 179443), Unterfranken;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen sind die guten Engel, Buben sind die Gassenbengel. (A 4316), Hessen;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? "Uff" Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Buben, das sind Bengelein, Mädchen das sind Engelein. (A 4328), Hessen, Mundart;

• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren ziehn, ei wohin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen haben Purpurkränze, Buben haben Rattenschwänze. (A 15578), Baden, Mundart;
• 1 - 7, helf(t) mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. (A 30471), Baden, Kontext; (B 1625), Baden, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben aber Katzenschwänze. (A 104881), (1929), Bayr. Schwaben;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben, wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen liegen in seidnen Betten, Buben in den Dornenhecken. (A 179437), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 7, helf mir doch meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen sind die "gure" Engel, Buben sind die Gassenbengel. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. (A 4315), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben haben Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Rattenstall. (A 95320), (1928), Baden;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4396), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben, wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben (gehen) in den Schweinestall, Mädchen gehn ins Federbett, Buben in die Dornenhecke / Buben gehn in das Schweineeck. (A 4332), Hessen, Mundart, Worterklärung; (A 998), (1899), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, hilf / helft mir doch den Schubkarren schieben / ziehen. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen / dürfen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 74396), Baden, Mundart; (A 17588), Baden; (A 15766), Baden;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren drücken / ziehen. Wo denn hin / ei, wohin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen in den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 45155), Pfalz; (A 17454), (1895), Baden;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen kriegen ein Gläschen Wein, Buben laufenhintendrein. (A 72559), Baden;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen kriegen Hasenbraten, Buben aber nichts. (A 72607), Baden;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen liegen in seidnen Betten, Buben liegen in Dornenhecken. Mädchen kriegen gebratne Hasen, Buben kriegen Dreck auf die Nasen. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen in den Ball, Buben aber in Schweinestall. (A 30326), Baden, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen dürfen Chaise fahren, Buben müssen Kohlen tragen. (A 90491), (1926), Baden, Mischsprache: deutsch - französisch;
• 1 - 7, hilf / helft mir doch meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen sind dort wahre Engel, Buben wahre Gassenbengel, Mädchen essen Butterweck, Buben essen Katzendreck. Mädchen dürfen Chaise fahren, Buben müssen Mist aufladen. (B 8730), (1900), Mückenloch, Mischsprache: deutsch-französisch = (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. in: Alemannia, 27, 1900, S. 213f, Nr. 8, Mundart, Worterklärung, Mischsprache: deutsch-französisch);
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen legen sich ins seidene Bett, Buben in den Katzendreck. Mädchen dürfen Chaise fahren, Buben müssen Kohlen tragen. (A 90549), (1926), Baden, Mischsprache: deutsch - französisch;

• 1 - 7, hilft mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen sind die Gottesengel, Buben sind die Straßenbengel. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Gänsestall. Mädchen essen Wickelweck, Buben essen Spatzendreck. (A 32280), Württemberg;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die goldnen Mädchen sind. Mädchen sind die goldnen Engel, Buben sind die Gassenbengel, Mädchen müssen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4318), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Die Mädchen gehen auf den Ball, die Buben in den Rattenstall. (A 71405), (1920), Baden;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Die Mädchen, die sind goldne Engel, die Buben, die sind Gassenbengel, die Mädchen tragen Perlenkränze, die Buben tragen Rattenschwänze. (A 4330), Hessen;
• 1- 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ei, wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall, Mädchen essen Butterwecken, Buben essen Katzendreck. 1, 2, 3, du bist frei. (A 4323), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen gehen auf den Ball, Buben kommen in Gänsestall, Mädchen essen Wickelwecken, Buben essen Spatzendreck. (A 180829), (1942), Württemberg;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehören in goldnen Saal, Buben gehören in Schweinestall. (A 4329), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren ziehen. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schön schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen in das seidene Bett, Buben in den Katzendreck. Mädchen in den Kaisersaal, Buben in den Schweinestall. (A 10605), B.A. Rothenburg, Kontext;
• 1- 7, helf mir doch den Schubkarren schieben. Ei! Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen sind die Gottesengel, Buben sind die Gassenbengel. Mädchen tragen Gotteskränze, Buben tragen Rattenschwänze. (A 4312), Hessen;
• 1- 7, helf mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen tragen Perlenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben in den Sauerteig. (A 196204), (1907), Unterfranken;
• 1 - 7, helf mir doch den Schubkarren schieben, wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben aber Rattenschwänze, 1, 2, 3, du bist am allerersten frei. (A 176059), (1895), Unterfranken;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ei, wohin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. A, u, s, aus, ich oder du sind draus. (A 4321), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Nach Berlin, nach Berlin, wo die schönsten Mädchen blühn. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen mit zum Ball, Buben in den Schweinestall, Mädchen in das seidne Bett, Buben in den dicken Dreck. (A 4336), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir doch den Schubkarren schieben. Ach wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Rattenschäwnze. Mädchen sind Hochengel, Buben sind Saubengel. Mädchen kommen in den Himmel, Buben kommen in den Schweinestall. (A 71065), (etwa 1912 - 1914), Baden;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, wo die bösen Buben sind. Die Mädchen sind die goldnen Engel, die Buben sind die Gassenbengel, die Mädchen drüfen mit "in'n" Ball, die Buben müssen in den Reitstall. (A 4331), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Bis wohin? Nach Berlin, wo die schönen Häuser sind. Die Mädchen sind die goldnen Engel, die Buben sind die Gassenbengel. Die Mädchen kommen ins seine Bett, die Buben in das hölzerne Eck. (A 92252), Nassau, Mundart;
• 1 - 7, helft mir doch den Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, einen für mich, einen für dich u. einen für den Bruder Heinrich. (A 10842), B.A. Landsberg a. Lech;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben, /:Schubkarren schieben:/. 1 - 7. (A 196022), (1907), Mittelfranken, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. Setzen wir uns auf u. fahren hin. (A 179180), (1900), Oberpfalz, Mundart;

• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, wo so schöne Kinder sind. 1, 2, 3, du bist frei. (A 196133), (1907), Oberfranken, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. (A 11026), Bayreuth, Mundart;
• 1 - 7, helft einmal den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (A 4334), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen auf den Maskenball, Buben in den Schweinestall. (A 4327), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, ei, hilf mir den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die Rosen dreimal blühn. (A 4339), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir meinen Schubkarren ziehen, wegen deinem Schubkarren "halb'n", wär ich bald in Dreck gefallen. (E 8953);
• 1 - 7, helft mir nur den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Knaben tragen Katzenschwänze, Mädchen in dem seidnen Bett, Knaben in den Katzendreck. (A 178865), (1899), Mittelfranken;
• 1 - 7, helf mir den Schubkarren schieben. Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Purpurkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Buben in den tiefen Teich, Mädchen in das Himmelreich. (A 196677), (1908), Unterfranken;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen "Schuckkarrn" schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen blühn. Mädchen tragen Perlenkränze, Buben tragen "Ratzenschwänze", Mädchen in das Himmelreich, Buben in den tiefen Teich, Mädchen in das Himmelbett, Buben in das Stubeneck. (A 163691), Oberfranken, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen / Buben tragen Lorbeerkränze, Buben / Mädchen aber Rattenschwänze. Mädchen / Buben tanzen in dem Saal, Buben / Mädchen aber im Schweinestall. (A 150210), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart;
• 1 - 7, helft mir jetzt den Schubkarren schieben, nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen / Buben sind, Buben / Mädchen haben Rattenschwänze, Mädchen / Buben haben goldne Kränze. Mädchen / Buben kommen in den Himmel, Buben / Mädchen kommen in die Hölle. (A 176846), (1896), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• 1 - 7, hilf mir auch den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, welche tragen Lorbeerkränze, Buben aber Rattenschwänze. Mädchen dürfen auf den Ball, Buben in den Pferdestall. (A 35481), Württemberg;
• 1 - 7, hilf mir meinen Schubkarren schieben, nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben in den tiefen Teich. (B 2840), Weida;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig meinen Schubkarren schieben, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Die Mädchen kommen ins Himelreich, die Buben kommen in Sauerteg, die Mädchen tragen die Himmelskränze, die Buben, die tragen die Rattenschwänze. (A 10609), B.A. Scheinfeld, Mundart;
• 1 - 7, hilf mir mal den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen sind die goldnen Engel, Buben sind die Gassenbengel. Mädchen kommen ins Federbettchen, Buben kommen ins Schweineeckchen. (A 4325), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir mal den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Buben sind. Buben tragen Rosenkränze, Mädchen tragen Rattenschwänze. Buben gehen auf den Ball, Mädchen in den Schweinestall. Buben essen Butterbrot, Mädchen beissen Ratten tot, Buben legen sich ins Bettchen, Mädchen in das Abtrittseckchen. (A 4324), Hessen;
• 1 - 7, hilf mir meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Ketten, Buben tragen "Ratzenschwänzchen". Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben in den großen Teich. (A 10622), B.A. Fürth;
• 1 - 7, helft mir ein wenig meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn, Mädchen sind die goldnen Engel, Buben sind die Gottesbengel, Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben in den Gassenteich. (A 11477), B.A. Wunsiedel;
• 1 - 7, hilf mir ein wenig Schubkarren schieben. Wohin? Auf Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen kommen ins Himmelreich, Buben kommen in tiefen Teich. (A 10844), B.A. Bayreuth;
• 1- 7, helft mir doch Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin in die Hauptstadt Nr. 7. (A 10597), B.A. Weissenburg, Mundart;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren ziehn / schieben? Wo denn hin? Nach Berlin. Nach der Hauptstadt, Nummer 7. (A 179360), (1900), Oberpfalz, Mundart;

• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. (A 4337), Hessen;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben, wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Die Mädchen tragen Silberkränze, die Buben tragen Rattenschwänze. (A 4340), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen haben Myrtenkränze, Buben haben "Ratzenschwänze". 1, 2, 3, du bist frei. (A 195141), (??54), Franken, Mundart;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4322), Hessen;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben? Wo die schönen Mädchen sind. Mädchen dürfen Chaise fahren, Buben kriegen den Hintern verschlagen. Mädchen dürfen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 167189), (1937), Baden, Mundart, Mischsprache: deutsch - französisch;
• 1 - 7, wer hilft mir den Schubkarren schieben? Nicht zu langsam, nicht zu schnell, sonst bekommst du eine "Schell". 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 23741);
• 1 - 7 wer will mir denSchubkarren ziehen, wo denn hin, nach Berlin, wo so schöne Mädchen sind. Mädchen tragen Purpurkränze, Buben aber Rattenschwänze. (A 37392), Württemberg;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen / schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze / Mädchen haben Lorbeerkränzchen, Buben tragen Rattenschwänze / Buben haben Rattenschwänzchen, Mädchen (dürfen) auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 39373), Württemberg; (A 39138), Württemberg; (A 39248), Württemberg, Mundart; (A 39071), Württemberg, Mundart; (A 34989), Württemberg, Mundart;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen / schönsten Mädchen sind, (die) Mädchen tragen Lorbeerkränze, (die) Buben aber / tragen Rattenschwänze, die Mädchen gehen "in" / auf den Ball, (die) Buben gehören in Schweinestall. (A 37189), Württemberg, Mundart; (A 4326), Hessen;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall, Mädchen sind die goldnen Engel, Buben sind die Gassenbengel. (A 4319), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, wer will mir meinen Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind, Mädchen dürfen Chaise fahren, Buben müssen Körbe rumtragen, Mädchen in das Seidenbett, Buben in die Dornenhecke. Mädchen dürfen Lorbeerkränze tragen u. Buben müssen Rattenschwänze tragen. (A 82561), (1913), Baden, Mundart;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben? Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkänze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen dürfen auf denBall, Buben in den Schweinestall. Mädchen kriegen Hasenbraten, Buben kriegen den - verschlagen. Mädchen schlafen in seidenen Betten, Buben in den Dornenhecken. (A 44372), Württemberg;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben? Nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Purpurmäntel, Buben tragen "Ratzenschwänzchen". Mädchen nimmt man auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 127700), (1931), B.A. Kempten, Mundart;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen essen Butterweck, Buben essen Schweinedreck / Mädchen tragen goldne Kränze, Buben haben Rattenschwänze. (A 4314), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, wer will mir den Schubkarren schieben nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind? Mädchen das sind Gottes Engel, Buben das sind Galgenschlingel, Mädchen gingen auf dne Ball, Buben in den Schweinestall, Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. 1, 2, 3, du bist frei. (A 32250), Württemberg;
• 1 - 7, wer will meine Schubkarre schieben. Nach Berlin / Stettin / Paris, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind goldne Engel, Jungen das sind Straßenbengel. Mädchen gehen nach dem Ball, Jugens kommen in Schweinestall. Mädchen schlafen auf dem goldnen Bett, Jungens schlafen auf Hühnerdreck (A 41010), Mundart, Worterklärung;
• 1 – 7, wer will mir meinen Schubkarren schieben, nach Berlin, in Stettin in dem Hause Nr. 7. (A 10696), B.A. Scheinfeld;
• 1 - 7, wo wollen wir den Schubkarren hinschieben? Nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind goldne Engel, Buben, das sind Gassenbengel. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4320), Hessen, Mundart;

• 1 - 7, wo sollen wir den Schubkarren hinschieben? Wohin? Wohin? Wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind Zuckerrengel, Knaben das sind Straßenbengel. Mädchen gehn auf hohen Ball, Knaben gehn in Schweinstall. Mädchen schlafen im Himmelbett, Knaben schlafen auf Hühnerdreck. Mädchen tragen einen goldnen Kranz, Knaben tragen einen Hippenschwanz. (A 87162), (1913), Baden;
• 1 - 7, wo willst du den Schubkarren hinschieben. Nach Berlin,nach Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen "Hollerkränz", Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehören auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 177367), (1897), Unterfranken;
• 1 - 7, soll ich den Schubkarren schieben nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind, Mädchen wie die Gottesengel, Buben wie die Gassenbengel, Mädchen fahren auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4397), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, schieben wir den Schubkarren hin. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (*G. Jungbauer, die deutsche Volksdichtung. in: Blümml, Beitrag zur deutschen Volksdichtung. Wien 1908, S. 49f, Spielbeschreibung); (*Jungbauer, Vldr, 1930 [1905], Nr. 476c, Spielbeschreibung, Kontext, Quellenverweise);
• 1 - 7, Buben müssen Schubkarren schieben. Mädchen müssten tanzen in den grünen Kranzen, Mädchen müssen stille stehn u. sich dreimal um sich drehn. Mädchen müsse knieen u. ein andres ziehen. (A 177241), (1897), Unterfranken, Spielbeschreibung;
• 1 - 7, Mädchen muß den Schubkarren ziehen / schieben, Schubkarren muß das Mädchen ziehen / schieben. 1 - 7. (A 10843), B.A. Nürnberg; (A 11497), B.A. Lichtenfels; (A 176600), (1896), Unterfranken;
• 1 - 7, Mädchen muß den Schubkarren schieben, wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (B 21170), (1926), Thüringen;
• 1 - 7, Liesel muß den Schubkarren schieben. Wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (A 11520), B.A. Lohr a. M.;
• 1 - 7, Lieschen muß den Schubkarren schieben Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Rulz, pulz, draus. (A 197045), (1914), Unterfranken;
• 1 - 7, Liesel muß den Schubkarren schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben aber Rattenschwänze, Buben kommen in den Teich, Mädchen in das Himmelreich. (A 11562), B.A. Brückenau;
• 1 - 7, der Jakob muß den Schubkarren ziehen. (A 10968), Opberpfalz;
• 1 - 7, hilf mir doch den Karren schieben. Ach wohin / wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkänze / Rosenkränzchen, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehören / gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (Enzerle, Zennerle, Zitzerle zäh, eicherle, beicherle, knell.) (A 30478), Baden; (A 81542), Baden;
• 1 – 7, hilf du mir den Karren schieben. Wo denn in? Nach Berlin in die Hauptstadt Nr. 7. (A 34036), Württemberg;
• 1-7, helft mir doch den Karren schieben. Wo denn hin, wo denn her? Nach Berlin. (A 166700), (1939), 2. Str., Kempten;
• 1 - 7, wer will mir den Karren schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkänze, Buben aber Rattenschwänze, Mädchen fährt man auf den Ball, die Buben in den Schweinestall. (A 186507), (1941), Südtirol;
• 1 – 7, wo schiebst du den Karren hin? Nach Berlin in die Hauptstr. Nr. 7. (A 11421), B.A. Regensburg;
• 1-7, hilf mir doch den Wagen schieben. Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Jungens sind. Jungen tragen Lorbeerkränze, Mädchen tragen Rattenschwänze. Jungen führen auf der Bahn, Mädchen in dem Schweinestall. Jungens essen Wurstbrot, Mädchen beißen Ratten tot. (B 28257), (1904), Westpreußen;
• 1-7, wo ist denn mein Schiebbock geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. (*Nachlaß Danckert, 1971, Melodieverweise, deutsch u. tschechisch);
• 1 - 7, schieb den Kasten nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen in das seidne Bett, Buben in die Dornenhecke. (A 160619), (um 1910), Thüringen;
• 1 - 7, helfet mir den Schuber ziehen. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen weren "am" Ball geführt, Buben werden weggeschmiert. (B 31527), (1900), Iglau, Kontext;
• 1 - 7, helft mir auch den Schieber schieben. /:Wo denn hin? Nach Berlin, setz dich auf u. fahre hin:/. (*Jungbauer / Horntrich, ca. 1941 [1921], Nr. 612c, 1. Str., S. 669);

• 1 - 7, helft mir doch den Riegel schieben, wo denn hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen, das sind goldne Engel, Buben, das sind Gassenbengel, Mädchen kriegen (einen) Myrtenkranz, Buben einen Rattenschwanz. (A 126188), (1931), Rheinland, Mundart; (B 6482), Rheinland;
• 1 - 7, laßt mich einmal Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. Setz dich auf u. fahr nach Wien. (A 123187), (1909), Steiermark;
• 1 - 7, komm, wir wollen Kegel schieben, nach Berlin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. (A 103405), (1928), Grenzmark;
• 1 - 7, komm, wir wollen Kegel schieben, wo denn hin? Wo denn hin? Wo die schönsten Mädchen sind. (A 82524), (1913), Westfalen, Mundart;
• 1 - 7, komm wir wollen Kegel / "Kupka" schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen machen Blumenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. (A 115322), (1929), Eberswalde, Kontext;
• 1 - 7, komm wir wollen Kegel schieben nach Berlin nach Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen das sind holde Engel, Jungens aber Gassenbengel. (Mädchen tragen Myrtenkränze, Jungens aber Rattenschwänze.) (A 53520), Schlesien; (B 3990), (1897), Schlesien;
• 1 - 7, komm wir wollen Kegel spielen. Wo denn hin? Nach Berlin, wo so schöne Mädchen sind. Mädchen sind gar hohe Engel, Buben aber Gassenschlingel. Mädchen tragen Sträuße u. Kränze, Buben aber Rattenschwänze. (A 33961), Württemberg;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. (Kreuzer ist ihm übrig geblieben ...). (B 45492), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin zu der schönen Königin. (Königin wird mir "Kropn" geben ...). (B 45491), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben, wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Blümlein blühn. (A 96388), (1928), Tschecho.-Slov.;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. Wo die schönsten Blumen blühn. (B 42918), (1909), Schönhengst;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Knaben tragen Hühnerschwänze. (B 43455), (1926), Schönhengst;
• 1, - 7, Karl wollte Kegel schieben, wo denn hin? Nach Berlin. Berlin war zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 45532), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, zu der schönsten Königin. (B 45852), (1921), Tschechoslov.;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin zu der schönen Kaiserin / zu der schönen Königin / zu der lieben Steffi hin / wo die schönsten Blumen blühn / wo die schönsten Mädchen sind / wo die schönen Rosen blühn /wo die schönsten Mädchen spielen / wo die schönsten Knaben spielen / setz dich auf u. fahre hin. (B 45533), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin zu der schönen Königin. (Königin wird mir "Kropn" geben ...). (B 45491), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, Karl wollte Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin. (Kreuzer ist ihm übrig geblieben ...). (B 45492), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 - 7, komm wir wollen Kegel schieben in Berlin in Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Jungen tragen Rattenschwänze, Mädchen tragen goldne Kränze. Jungs gehören in Schweinestall, Mädchen ghen zum Federball. (A 103796), (1929), Grenzmark, Mundart;
• 1-7, morgen gehn wir Kegel schieben. Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen ziehn. (*A 194921), (1937?), 1. Str. Batschka, Kontext;
• 1 - 7, Kinder, wollt ihr Kegel schieben? Wo denn hin? Nach Berlin, wo so schöne Mädchen sind. Mädchen sind gar holde Engel, Buben aber Gassenschlingel. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben aber Rattenschwänze. (A 37692), Württemberg;
• 1 - 7, Kinder wollen Kegel spielen. Wo denn hin? Nach Berlin, wo so schöne Mädchen sind. Mädchen haben Lorbeerkränze, Buben haben Rattenschwänze. Mädchen dürfen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen kriegen Pfannekuchen, Buben aber Katzenkuchen. (A 39106), Württemberg;
• 1 - 7, Mädchen, willst du Kegel schieben? Wo denn hin? Nach Berlin. Setz dich drauf u. fahre dorthin. (*Jungbauer / Horntrich, ca. 1941 [1910], Nr. 612b, S. 669, Mundart, Kontext);
• 1 - 7, helft mir den Ziegenbock schieben. Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, Mädchen sind ja schöne Engel, Jungen sind ja Straßenbengel, Mädchen tragen Myrtenkränze, Jungen tragen Rattenschwänze. (E 10117), (1856), Rheinland, Kontext;
• 1 – 7, wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen die sind Zuckerengel, Buben das sind Gassenbengel, Mädchen tragen Mirtenkränze,

Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen früh nach Haus, Buben bleiben lange aus. (A. Birlinger u. W. Crecelsius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 211, Nr. 5, Kontext);
• 1-7, wer wird den Stabock kriegen? wo denn hin? Nach Berlin. Ei der Teufel, das wird gehn. (B 42875), (1909), Schönhengst, Mundart; (B 42668), (1908), Schönhengst, Mundart;
• 1-7, wie soll man den Schub Kaninchen schieben. Nach Berlin, nach Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Die Mädchen, das sind holde Engel, die Buben, das sind Kaffeebengel. (A 80779);
• 1-7, hilf mir meinen Wagen ziehn. Wo denn hin? Nach Stettin, wo die schönen Mädchen blüh. Hätt ich eher drangedacht, hätt ich dir eine mitgebracht. (B 21359), (1927), Thüringen;
• Hilf mir doch den Schiebbock schieben. Wohin denn? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn, Mädch tragen tragen Myrtenkränze, Jungen tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen zum Ball, Jungen kriegen Knalle, Mädchen kommen ins Himmelreich, Jungen in den tiefen Teich, Mädchen sitzen im Glasschrank, Jungen auf der Ofenbank, Mädchen fahren in goldnen Kutschen, Jungen müssen auf den Hosen rutschen. (A 86704), (1914), Lothringen;
• Helft mir, helft mir den Schubkarren ziehn. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen aber tragen Kränze, Buben aber Rattenschwänze. 1, 2, 3, du bist frei. (A 178102), Unterfranken, Mundart;
• Helft mir doch den Schubkarren schieben. Wo denn hin: nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Die Mädchen brauchen Lorbeerkränze, die Buben brauchen Rattenschwänze. (A 4313), Hessen;
• Kinder, wollt ihr Kegel spielen, wollt ihr nach Berlin, wo so schöne Mädchen sind. Mädchen sind gar hohe Engel, Buben aber Gassenschlingel. (A 32001), Württemberg;
• Mädchen gehören auf den Ball. Buben in den Schweinestall. (A 92254), Nassau;
• Mädchen komm mit Kegel schien. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (B 45263), (1929), Schönhengst, Mundart;
• Mädchen schlafen in seidnen Betten. Buben schlafen im Abeeckchen. (A 92253), Nassau;
• Mädchen tragen goldne Kränze, Buben haben Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 66677), Frankfurt;
• Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen tragen goldne Kränze, Mädchen gehören auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Steht geschrieben auf der Tafel, daß die Buben Stinkböcke sind. (A 56901), Hessen-Nassau, Mundart;
• In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Rosenkränze, Kinder / Knaben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehn mit Eisenbahn, Kinder / Knaben gehen in Schweinestall, Mädchen bekommen Hasenbraten, Kinder / Knaben bekommen den Hintern "geschlagen". (A 86777), (1886), Lothringen, Mundart;
• Mädchen sind die reinen Engel, Jungen sind die Straßenbengel. Mädchen tragen einen Myrtenkranz, die Jungens kriegen mit dem Ochsenschwanz. A, b, ab. (A 149392), (1925), Anhalt;
• Wer will mit dem Schubkarren fahren? Ei wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (A 66676);
• Wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränz. Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Buben geh'n in Schweinestall. (A 37410), Württemberg;
• Wo soll ich die Pfanne hinschieben? Nach Berlin u. Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Rosenkränze, Buben aber Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Pferdestall. (B 27571), (1925), Nassau;
• (1, 2, 3, Hockapockerei ...), 1 – 7, Karl, komm mit Kegel schieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädchen sind. (B 28525), Deutsch-Drodek-Wachtl;
• **Mischsprache: deutsch - französisch** (A 90491), (1926); (A 90549), (1926); (A 167189), (1937); (B 8730), (1900);
• **Varianten aus: Neuseeland** (Peter Mesenhöller, 1982, Mundart, aufgezeichnet in Puhoi in Neuseeland. DVA: Kapsel VK Mes, nicht darin gefunden);
• **Varianten in: tschechisch** (*Nachlaß Danckert, 1972, [1909];
• **Melodieverweis:** "Auf der Schwäb'sche Eisebahne" (Peter Mesenhöller, 1982, aufgezeichnet in Puhoi in Neuseeland. DVA: Kapsel VK Mes, nicht darin gefunden); „Bauer, bind den Pudel an“ (Nachlaß Danckert, 1972), „Jakob hat kein Brot im Haus“ (Nachlaß Danckert, 1972), „Willst du meinen Wilhelm hab’n“ (Nachlaß Danckert, 1972), „Taler, Taler, du mußt wandern(Nachlaß Danckert, 1972)“;

K XIV 064

1 - 7,
Wo sind die Franzosen geblieben?
Zu Moskau in dem tiefen Schnee.
Da rufen sie all': O weh! O weh!
Wer hilft uns aus dem tiefen Schnee?
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1813, S. 402, verschiedene Quellenangaben

wichtig wo sind die Franzosen geblieben - in NN, im Schnee

Varianten
- wie Beispielreim: (A 41012), Schwelm; (B 28108), (1914/5), Bayern, Kontext;
- ... o weh, o weh. (A 4364), Hessen; (B 12774), (1917) [ca. 1850], Hessen, Kontext; (B 27557), (1925), Nassau; (E 18561), Rheinland; (E 16429), (1867), Odenwald;
- ... da rufen sie o weh, o weh. (A 30946), Baden;
- ... da schrien sie alle: o weh, o weh. Da haben sie einen Turm / Berg gebaut von lauter Speck , Kartoffeln u. Sauerkraut. Da sind sie drauf herumgetappt, da ist die Brücke zusammen geschwappt. (A 4370), Hessen, Mundart;
- ... zu Moskau im tiefen Schnee rufen sie all: o weh, o weh. (B 5994), Rheinland / Westfalen;
- ... wer hilft uns aus dem tiefen Schnee? Ich u. du, das waren zwei - u. du bist frei. (A 75517), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
- ... zu Moskau in dem tiefen Schnee, da riefen sie (alle): o weh, o weh. Wer hilft uns aus dem tiefen Schnee? (A 196533), (1908), Unterfranken, 1. Str.; (A 81808), (1913), Westfalen; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr.18);
- ... zu Moskau dort im tiefen Schnee, da riefen sie: o weh, o weh. Dem tipp, dem tapp, du bist ab. (A 78760), Rheinland; (F 11335), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
- ... zu Moskau in dem tiefen Schnee. Da riefen sie alle: o weh, o weh. Tipp, tapp, du bist ab. (A 45538), Pfalz;
- ... zu Moskau im tiefen Schnee, rufen sie alle o weh, o weh. (A 76961), Rheinland;
- ... zu Moskau in dem (tiefen) Schnee, da schrieen / schreien / riefen sie (alle) o weh o weh. (A 10631), B.A. Homburg; (A 4368), Hessen; (A 4399), Hessen; (A 196023), (1907), Mittelfranken; (A 114585), (1913), Nassau; (A 43041), (1915), Rheinland; (A 149292), (1920), Anhalt; (E 17960), (1877), Wetterau, Kontext;
- ... zu Moskau im (tiefen) Schnee, da schreien sie: o weh, o weh. (A 4366), Hessen; (A 4369), Hessen;
- ... zu Moskau, zu Moskau im tiefen Schnee / im tiefen Schnee, da riefen / rufen sie alle o weh, o weh. (A 4359), Hessen; (A 4354), Hessen;
- ... zu Moskau in dem tiefen Schnee. Da riefen alle: o weh, o weh. Wer hilft uns aus dem tiefen Schnee? (A 137476), [1883(88)], Rheinland?;
- ... zu Moskau im Schnee u. schreien: o weh. (A 4353), Hessen;
- ... zu / in Moskau in dem tiefen Schnee, da schrien / schreien sie (alle): o weh, o weh. (A 4355), Hessen;
- ... in Moskau in dem tiefen Schnee. Ach, wie beissen mich die Flöhe. Wenn sie mich noch länger beissen, muss ich mir die Hose zerreissen. Ene, dene dicke Maus, du dicker Quadelsack bist aus. (A 79031), Rheinland;
- ... in Moskau, in dem tiefen, weißen Schnee. (A 78922), (1916), Rheinland;
- ... in Moskau in dem tiefen Schnee, (da) schreien / riefen sie (alle), o weh, o weh. (A 10594), B.A. Weissenburg; (A 10919), Pfalz; (A 117007), (1882/3), Bezirk Stade; (E 13313); (E 17795), (1877), Darmstadt / Mainz, Kontext; (E 16349), (1877), Westfalen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 575, S. 138, Preussen, weitere Quellenangaben);
- ... in Moskau in dem tiefen Schnee, da ruhn sie alle, o weh, o weh. (E 18409), Rheinland;
- ... in Moskau u. im tiefen Schnee, da riefen / schreien sie: o weh, o weh. (A 150068), (1894), Würzburg; (B 37640), (1906/7), Posen;
- ... in Moskau in dem tiefen Schnee, dort / da riefen sie: o weh, o weh. Den Tipp, den Tapp u. du bist ab. (A 99438), Rheinland; (A 92274), Nassau;
- ... in Moskau im tiefen Schnee, da schreien sie alle: o weh, knipp, knapp, du bist ab. (A 4371), Hessen;
- ... in Moskau in dem tiefen Schnee, da rufen sie alle o weh, o weh. Wer hilft uns aus dem Schnee. (A 146571), (1934), Pommern;

• ... in Moskau in dem tiefen Schnee, da rufen sie alle: o weh, o weh. Helft uns (doch) aus dem tiefen Schnee. (A 82613), (1913), Wilhelmsbrug / Elbe; (A 78675), (1914), Rheinland;
• ... in Moskau in dem tiefen Schnee, da riefen sie: o weh, o weh. Da haben sie einen Turm gebaut von lauter Speck u. Sauerkraut. (A 189798), (1902), Pfalz;
• ... in Moskau in dem tiefen Schnee, da schreien sie alle: o weh o weh. Da haben sie sich ein Nest gebaut aus Butter, Speck u. Sauerkraut. (A 4361), Hessen;
• ... in Moskau in dem tiefen Schnee. Da schreien sie alle: o weh, o weh. Da haben sie eine Schanz gebaut von lauter Speck u. Sauerkraut. Da sind gekommen die .... u. haben die ganze Schanz gefressen. (A 4372), Hessen;
• ... in Moskau, in dem tiefen Schnee / im tiefen Schnee, sie rufen alle/ da rufen sie / und rufen: o weh, o weh. (A 4360), Hessen;
• ... in Moskau u. im tiefen Schnee, da riefen sie: mon dieu, mon dieu. (B 2011), Grafschaft Hohenstein, Mischsprache: deutsch - französisch;
• ... in Moskau im tiefen Schnee. Ei, juchhee. (A 178010), (1892), Unterfranken;
• ... in / zu Moskau in dem tiefen Schnee, (da) rufen sie: o weh, o weh. (A 4356), Hessen;
• ... in dem Moskau u. dem Schnee, schreien alle: juchhe, juchhe. (A 31580), (1873), Kempten;
• ... in "Oskau", in Moskau im tiefen Schnee, da rufen sie alle: o weh, o weh. (A 4367), Hessen;
• ... im Moskauwald, da schrieen sie: tipti, tipti, tapp u. du bist ab. (B 6551), Rheinland;
• ... bei Moskau im Schnee, da schrien sie: o weh. (A 79140), Rheinland;
• ... bei Moskau in dem tiefen Schnee, da riefen / rufen sie (alle): o weh, o weh. (A 140037), (1932), Grenzmark; (E 15264), (1867), bei Lüneburg;
• ... bei Moskau in dem tiefen Schnee u. rufen alle o weh, o weh, wer hilft uns aus dem tiefen Schnee. Ich u. du sind zwei u. du bist frei. (A75518), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
• ... ei, in Moskau liegen sie im Schnee. Ab, trah, kapp, u. du bist ab. (A 92275), Nassau;
• ... vor Moskau in dem tiefen Schnee u. rufen / im Osten, im Westen, im tiefen Schnee da rufen sie: o weh, o weh. (Aus, maus tot, du bist draus. (A 80584), Taunus;
• ... vor Moskau in dem tiefen Schnee, sie rufen: o weh, o weh. Aus, maus, tot, du bist aus. (Kehrein, 1872, S. 116, Nr. 6, Nassau);
• ... geblieben? In Rußland im Schnee. Ach wie beissen mich die Flöhe. Wenn sie mich noch länger beissen, muss ich in die Hose scheissen.. (A 85277), (1926), Rheinland;
• ... geblieben? Zu / in Rußland in dem tiefen Schnee, da riefen / schreien sie (alle), o weh, o weh. (A 4376), Hessen; (A 41013), Schwelm; (B 1420), aus dem Bergischen; (B 3846); (B 8206), (1886), Vogelsberg; (B 36879), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart; (E 15671), (1871), Oberhessen, Kontext;
• ... geblieben? In Rußland in dem tiefen Schnee,da rufen alle: o weh, o weh. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 208, S. 17, Mundart, weitere Quellenangaben;
• ... geblieben, in Rußland im kalten Schnee, da schrien sie alle au weh. Da haben sie eine Schanze gebaut aus lauter Kartoffel u. Sauerkraut. (A 190426), (1903), Schwaben;
• ... geblieben? In Rußland in dem tiefen Schnee, da stecken sie, o weh, o weh. Da haben sie sich eine Hütte gebaut von lauter Speck u. Sauerkraut. (A 4375), Hessen;
• ... geblieben? Zu Frankreich in dem tiefen Schnee, da rufen sie alle: o weh, o weh. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 178502), (1901), Pfalz;
• ... geblieben? Zu Paris im tiefen Schnee. Alles schrie: o weh, o weh. 1 2 3 du mußt sein. (A 189717), (1902), Pfalz;
• ... in "Oskar" (Rußland?) in dem tiefen Schnee, da schreien sie, o weh, o weh, mein Fuß ist ab. (E 14725), (1859), Rheinland;
• ... geblieben? In dem tiefen Morast u. Schnee. Schreien sie: auweh, auweh. (A 110251), (1917), Gottschee, Mundart, Worterklärung;
• ... geblieben? Im Schnee. Ach wie beißen mich die Flöhe. Wenn sie mich noch länger beissen, muss ich in die Hose sch.... (A 97665), Rheinland;
• ... geblieben? Ei im tiefen Schnee. Da beissen mich die flöhe. Wenn sie mich noch länger beissen, muss ich mir die Hosen zerreisen. (B 15185), Vogelsgesang;
• ... geblieben? In dem tiefen Schnee, da riefen sie alle: o weh. (Liebes Julchen ...). (E 18683) (1865), 1. Str., Dransfeld;
• ... geblieben? Überm Rhein im tiefen Schnee. Da schreien sie: o weh. (A 79736), (1915), Rheinland;
• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben? In / bei Moskau in dem tiefen Schnee. Da schrien / rufen / liegen sie (alle) auweh, auweh. (A 4374), Hessen; (A 150143), (1894), B.A. Mellrichstadt; (E 15733), (1868), Bodenteich bei Uelzen;

• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben? In Moskau, sie liegen im Schnee u. rufen oweh oweh. (A 4400), Hessen;
• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben, in Moskau stecken sie im steifen Schnee u. schreien alle o weh o weh. (A 153442), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben? Ei sie stecken in Moskau im tiefen tiefen Schnee u. schreien oweh, o weh. (A 4357), Hessen;
• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben? Zu Moskau unterm Schnee, da rufen sie alle: o weh, o weh. (E 15663);
• 1 - 7, wo sind denn die Franzosen geblieben? In Moskau, in Moskau im tiefen Schnee, da schrien sie alle o weh, o weh. (A 4358), Hessen;
• 1 - 7, wo sind / ziehen die Franzosen hin, nach Rußland, nach Rußland in den tiefen See / Schnee, da schreien sie alle o weh, o weh. (A 190098), Mittelfranken; (A 196965), (1902), Mittelfranken;
• 1 - 7, wo gehen die Franzosen hin? Nach Moskau in den tiefen Schnee, da schrein sie: o weh, oweh. (A 176971), (1897), Unterfranken;
• 1 - 7, wo ist der Franzose geblieben? Ach in Rußland in dem Schnee - u. der "Kosas" tat ihm weh. (*E 17620), (1878), Pommern, Mundart;
• 1 - 7, wo sind denn die Kosaken geblieben, in Rußland im Schnee, da schreien sie alle o weh, o weh. (A 194301), (1900?), Pfalz, weitere Quellenverweise;
• 1 - 7, wo sind die Kosaken geblieben, in Rußland in dem tiefen Schnee, da schreien sie: au weh, au weh. (A 150346), (1894), Würzburg; (A 32784), Württemberg;
• 1 - 7, wo sind denn die Kosaken geblieben? In Polen, in Polen, im tiefen Schnee, da rufen wir alle juche, juchhe. (B 27712), (1927), Schlesien;
• 1 - 7, wo sind die Soldaten geblieben? In Moskau stecken sie tief im Schnee u. schrein alle o weh. (A 150091), (1894), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 7, wo sind die Soldaten geblieben? In Moskau im Schnee u. schreien o weh. (A 4365), Hessen;
• 1 - 7, wo sind denn die Soldaten geblieben? In Moskau im tiefen Schnee, da rufen sie alle: o weh, o weh. (A 4373), Hessen;
• 1 - 7, wo sind die Soldaten geblieben? In Ungarn im Schnee. Da sind sie alle, o weh, o weh. (A 10595), B.A. Homburg;
• 1 - 7, wo ist denn mein Schatz geblieben? In Moskau in dem tiefen Schnee. Schrein sie alle: owe meine Beine. (A 176596), (1896), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 7, wo ist denn dein Schatz geblieben? In Moskau in dem tiefen Schnee, da rufen sie alle o weh. (A 4309), Hessen;
• 1-7, wo ist denn unser Hans geblieben? In Rußland im Schnee, mich beißen die Flöh. Wenn sie mich noch länger beißen, wird mein Hose zerreißen. (A 99235), Rheinland;
• 1-7, wo ist unser Hans geblieben? In dem tiefen Schnee, da beissen ihn die Flöh, beissen ihm die „Bochs“ ganz „fragg“, 1-7, du bist weg. (A 85228), (1926), Rheinland
• 1-7, wo warst du so lang geblieben? In Rußland im Schnee. O weh, o weh, o weh. (A 49145), Rheinland;
• 1-7, wo sind die Kastanien geblieben? In Rußland in dem tiefen Schnee, dort schreien sie: o weh, o weh. (3, 6, 9, um die Scheune ...), (A 15635), 1. Str., Baden;
• 1-3, wo sind die Franzosen geblieben? In Moskau, in Moskau, da liegt der dicke Schnee. Sie haben sich ein Haus gebaut von lauter Wurst u. Sauerkraut. A, u, s aus. (A 10418), Hessen;
• **Mischsprache: deutsch - französisch** (B 2011);

K XIV 065

1 - 7,
Meine Mutter kochet Rüben,
Meine Mutter kochet Speck:
Ich oder du bleibst weg. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1814, S. 402, Schweiz

wichtig Rüben - Speck – weg
aber: Mutter kocht Schnitz / Rüben - lecken - Stecken - Magd – Knecht: K XIV 25

Varianten
• ... Speck. Ich oder du muß weg / du mußt weg / u. du bist weg / schneidet sich den Finger weg / hoppsa, hoppsa du mußt weg / 1 2, 3, u. du bist weg. (A 38333), Württemberg; (A 100296), Rheinland; (A 100296), Rheinland; (A 95692), (1927 [vor 50 Jahren], Schleswig; (A 157666), (1937), Württemberg; (A 204770), (1964), 1. Str., Niederösterreich; (B 45850), (1921), Tschechoslowakei; (B 20902), (1925), Württemberg;
• ... Rüben, meine Schwester schneidet (den) Speck u. schneidet sich den Finger weg / schneidet sich gleich die Finger weg. (A 10616), B.A. Dinkelsbühl; (B 42669), (1908), Schönhengst, Mundart; (B 43452), (1926), Schönhengst; (B 35429), (1927),Tirol;
• ... Speck, u. du Kerl, du mußt jetzt weg. (B 12578) = (E. Triebnigg, Kinderspiele und Kinderreime aus der Schwäbischen Türkei. in: ZfVk, 26, 1916, S. 201-204 [202], Nr. 3, Kontext);
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben. (Walter Anderson, Erster Bericht über die Sammlung deutscher Kinderreime und Kinderlieder im Auftrage der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. S. 3, Kaps. Vld);
• 1 - 7, meine Mutter kocht Rüben, meine Mutter kocht Speck, du bist weg / ich oder du bleib(s)t weg / ich oder du mußt weg / ich oder du bist weg / 1, 2, 3, u. du mußt weg / du gehst weg / u. du bist weg / eins davon muß weg / (u.) du mußt weg. (A 72605), Baden; (A 4190), Hessen, Mundart; (A 54768), Schlesien, Mundart; (A 10837), B.A. Illertissen; (A 37430), Württemberg; (A 4197), Hessen, Mundart; (A 4220), Hessen; (A 4202), Hessen; (A 31904), Württemberg; (A 77949), Rheinland; (A 196622), (Unterfranken; (A 177920), Franken; (A 150257), (1894), B.A. Gerolzhofen; (A 150336), (1894), Würzburg; (A 176011), (1895), Unterfranken, Würzburg, Mundart; (A 176058), (1895), Unterfranken; (A 176172), (1895), Unterfranken, Würzburg, Mundart; (A 190084), (1903), Mittelfranken; (A 50923), (1909), Schlesien; (A 82832), (1913), Sachsen; (A 82174), (1913), Sachsen; (A 197046), (1914), Unterfranken; (A 135457), (1922), Estland; (A 99666), (1923), Rheinland; (A 90334), (1927), Württemberg; (A 153719), (1932), Grenzmark; (A 153619), (1932), 1. Str., Grenzmark; (B 28288), (1904), Westpreußen; (B 14945), (1908), Böhmen;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, meine Mutter kocht "a" Speck, ich u. du wir kriegen einen Dreck. (E 18599), (1878), Schlesien, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, der / mein Vater (der) aß (den) Speck u. die Kinder liefen in den Dreck / u. du bist weg / 1, 2, 3, du bist weg / u. du bist davon weg / u. du fielst mit der Nase in den Dreck / u. du bist frei / du oder ich muß weg. (A 112202), Estland; (A 94442), (1921),Estland; (A 94362), (1921), Estland;(A 94421), (1921), Estland; (A 94387), (1921), Estland; (A 94435), (1921), Estland; (A 94740), (1921), Estland; (A 94712), (1921), Estland; (A 94581), (1921), Estland, Mundart; (A 94316), (1921), Estland; (A 95219), (1922), Estland; (A 112072), (1922), Estland, Kontext; (A 112172), (1922), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, (u.) mein / der Vater aß (den) Speck, u. die Kinder liefen weg / da war mit einmal alles weg / alle Kinder liefen weg / Kinder liefen in Dreck / alle Kinder weg / alle Kinder fielen in Dreck. (A 94473), (1921), Estland; (A 94497), (1921), Estland; (A 94889), (1921), Estland; (A 94171), (1921), Estland, Mundart; (A 95253), (1922), Estland; (A 112569), (1922), Estland; (A 112217), (1922), Rußland; (A 112016), (1922), Estland; (A 94963), (1922), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater der ißt Speck, du mußt weg. (A 94395), (1921), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben u. mein Vater mit dem Speck u. die Kinder liefen weg. (A 94675), (1921), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben u. mein Vater der aß Speck, bums da war der Kurti weg. (A 94885), (1921), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht Rüben, mein Vater kocht / schneidet Speck u. du mußt weg / du scheer dich weg. (A 52461), Schlesien; (A 131017), (1931), Grenzmark;

• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater schnitt Speck, da kam die Katze u. fraß ihn weg. (A 64744), (1917), Schweiz;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater, der fraß Speck u. du fielst mit Gesicht in Dreck. (A 112076), (1922), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben u. mein Vater der aß Speck u. sie waren beide weg. (A 112045), (1922), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater gab ein "schmek" u. alle Kinder liefen weg. (A 94966), (1922), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, eine andre kochte Speck. 1, 2, 3, da war sie weg. (A 94558), (1921), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater aß Speck, du bist weg / mein Vater aß Brei, du bist frei. (A 112345), (1922), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater briet Speck u. du mußt weg / mein Vater kochte Brei u. du bist frei. (A 135112), (um 1890), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, meine Mutter kochte / schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg. (A 88460), Anhalt; (A 123161), (1909), Steiermark;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, meine Mutter kochte Speck, 1, 2, 3, da war sie weg, 1, 2, 3, da kam sie wieder, 1, 2, 3, da schnitt sie Flieder / da hat sie Fieber, 1, 2, 3, da aß sie Brot, 1, 2, 3, da war sie tot. (A 97560), (1927/1928), Rheinland, Kontext; (A 125616), (1931), Kr. Goslar;
• 1 - 7, meine Mutter kocht Rüben, meine Mutter kocht / bratet Speck u. du bist weg. (A 131125), (1931), Grenzmark;
• 1- 7, meine Mutter kochte Rüben, meine Mutter kochte Speck. Scher dich weg / da lief ich ihr weg / Annemariechen du mußt weg / du bist ein rechter Geck. (A 83266), Rheinland; (A 4198), Hessen; (A 55316), Schlesien; (A 77209), Rheinland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht Rüben, meine Mutter kocht Speck, eck, speck, treck, du bist weg, auf der Lehn ... (A 177676), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben. Meine Mutter schnitt den Speck. Da kam das "Kitsehla" u. fraß "a" weg. (A 55909), Schlesien, Mundart, Verweis auf A 51413;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, deine Mutter kochte Speck, du bist weg. (A 4217), Hessen;
• 1 - 7, meine Mutter kochte Rüben, gelbe Rüben eß ich gern, kleine Mädchen küß ich gern. (A 95009), (1922), Estland;
• 1- 7, meine Mutter die kocht Rüben. (B 1418), aus dem Bergischen;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Speck, u. du mußt weg / u. du bist weg / ich oder du mußt weg / ich oder du bleibst weg / ich oder du bist weg / 1, 2, 3, da war sie weg / (u.) du bist weg / u. du bist frei. (A 10836), B.A. Mindelheim; (A 10749), Nürnberg; (A 4186), Hessen; (A 55129), Schlesien; (A 53754), Schlesien; (A 189304), (1900), Schwaben; (A 129388), (1906), Rheinland; (A 129379), (1906), Rheinland, Mundart; (A 103415), (1928), Grenzmark; (A 103733), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 142443), (1929), Kurhessen, Kontext; (A 103733), (1929), Grenzmark; (A 139998), (1932), Grenzmark; (A 140034), (1932), Grenzmark; (A 153515), (1932), Grenzmark; (A 166767), (1939), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 202015), (1963), Ostpreußen, Tonarchiv: Mag 119, Nr. 3824; (B 31919), Westpreussen; (B 37824), (1890), Mittelfranken, Mundart; (B 27556), (1925), Nassau; (E 18401), Rheinland; (E 15748), (1868), Potsdam;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, meine Mutter die kocht Speck. 1, 2, 3, u. du bist weg. (A 164790), (1941), Schleswig-Holstein;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, meine Mutter die kocht Speck, ich bleib aber, du bleibst weg / 1, 2, zweck u. du bist weg / zick, zack zeck u. du bist weg. (A 51199), Schlesien; (A 56719), Schlesien; (A 112472), (1860er Jahre), Rußland, Kontext;
• 1 - 7, meine mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Speck, die muß vom Tische weg / u. du bist weg. (A 31164), Baden; (A 72246), Baden;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, (junge Mädchen muß man lieben,) meine Mutter die kocht Speck, ich oder du bist weg. (E 15405), Schlesien, Kontext;
• 1- 7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Speck, 1, 2, 3, du bist weg. (A 11537), B.A. Obernburg;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, 1 - 7, meine Mutter die kocht Speck u. du bist weg. (A 207965), (1966), Niedersachsen, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Speck, Hans lauf weg. (10, 20, 30 ... 100). (E 2443), (1840), Odenwald;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter bratet Speck, du mußt aus der Reihe weg. (A 180458), (1935), Batschka;

• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben u. mein Vater der aß Speck u. die Kinder liefen weg. (A 94605), (1921), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, meine Mutter die kocht Brei u. du bist frei. (B 23729);
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, meine Mutter, die kocht Grütze in der alten Pudelmütze / Bauernmütze. (B 31920), Westpreussen;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, meine Mutter die kocht Kraut u. du bist raus. (E 14231);
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, 1- 7, meine Mutter, die kocht Speck u. du bist weg. (A 162753), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, rote Rüben eß ich nicht, Mutter macht ein bös Gesicht. (A 229459), (um 1910), Berlin;
• 1 - 7, meine Mutter die kocht Rüben, u. mein Vater spickt die Gans, jeder kriegt einen halben Schwanz. (A 85173), (1927), Kr. St. Wendel;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, mein Vater schneidet Speck, du bist weg. (*A 111123), (1928), Oberschlesien; (B 1683), Posen;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, mein Vater, der schneidet Speck, wen ich will, den jag ich weg. (A 168201), (1941), Bessarabien;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, mein Vater siedet Speck, schneidet sich den Finger weg. (A 104347), (1907), Österreich;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht Rüben, mein Vater schneidet Speck, kommt die Katze, frißt es weg. Kommt der Jäger mit der Flinte, schießt die Katze ins "Gelinke", miau, miau, miau, mein Buckel ist ganz blau. (A 51413), Schlesien, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, meine Mutter kocht den Brei u. du bist frei. (A 125596), (1931), Kr. Goslar;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, meine Mutter kocht den Speck / die Weck. 1, 2, 3, da war sie weg / du mußt weg. (A 10644), B.A. Homburg;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, mein Vater ißt Speck u. fällt in den Dreck / u. die Kinder liefen weg. (A 94534), (1921), Estland; (A 112604), (1922), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben u. der Vater aß Speck / u. mein Vater ißt Speck u. der Onkel lag / liegt in der Eck. (A 94820), (1921), Estland; (A 112086), (1922), Estland; (A 95152), (1922), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben. Mein Vater kocht / schneidet Speck, ich oder du bist weg. (A 56717), Schlesien;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben u. mein Vater kocht den Speck u. du bist weg. (A 139866), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, mein Vater schneidet den Speck, kommt der Jude ißt ihn weg. (A 94115), (1921), Estland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, mein Vater schneidet den Speck, kommt der Jude frißt ihn weg. Kommt der Jäger schießt ihn weg. Schreit der Jude weg, weg, weg. (A 112155), (1922), Rußland, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben u. der Vater kocht den Speck, kam der Jude, fraß es weg. Kam der Vater mit der Flinte u. schoß den Juden ins "Geschling". Schrie der Jude "ai waiwai", mein "Geschling" ist ganz entzwei. (B 36012), (1929),Wolhynien, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die Rüben, gelbe Rüben eß ich gern, kleine Mädchen küß ich gern. (A 94711), (1921), Estland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht mir Rüben, meine Mutter kocht mir Speck, du bist / gehst weg. (A 10750), B.A. Hammelburg; (A 150395), B.A. Ochsenfurt;
• 1 - 7, meine Mutter schneidet Rüben, meine Mutter schneidet Speck u. du mußt weg. (A 56365), Schlesien;
• 1 - 7, meine Mutter schneidet Rüben, schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg. (B 21368), (1927), Thüringen;
• 1 - 7, meine Mutter / alte Frau, die schneidet Rüben. Meine Mutter, die schneidet Speck, schneidet sich den Finger / das "Fingergipfele" weg. (A 212764), (ca. 1962), Württemberg, Mundart; (B 28523), Brodek-Wachtl;
• 1 - 7, meine Mutter schneidet Rüben, meine Schwester schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg. (B 42874), (1909), Schönhengst;
• 1 - 7, meine / die Mutter schneidet / kochte Rüben, meine Mutter / die Tochter / Schwester schneidet Speck u. schneidet sich den Finger weg. (B 45534), (1931), Schönhengst;
• 1 - 7, deine Mutter kochte Rüben, dein Vater aß Speck u. du bist davon weg / o wei, mein "Vöbchen" liegt im Dreck. (A 95003), (1922), Estland; (A 99308), (1923), Rheinland, Mundart;
• 1 - 7, die Mutter kocht Rüben, der Vater brat't Speck, ich oder du bist weg. (E 14363);

1 - 7, die Mutter kocht Rüben, die Mutter kocht Speck, ich oder du muß weg / u. du bist weg. (A 30709), Baden; (A 15265), Baden; (A 39013), Württemberg;
• 1 - 7, die Mutter (die) kocht Rüben, die Mutter (die) kocht Speck u. du mußt / bist weg. (A 195139), (?54), Oberfranken; (B 35537), (1929), Tirol;
• 1 - 7, die Mutter / eine Bauersfrau kocht Rüben, die Mutter / eine Bauersfrau kocht Speck u. du bist weg. (A 153771), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, die Mutter kocht Rüben, der Vater brat't Speck, ich oder du bist weg. (E 14363);
• 1 - 7, die Mutter kochte Rüben, der Vater kochte Saft, u. du bist ab. (A 88464), Anhalt;
• 1 - 7, unsre Mutter kochte Rüben, der Vater aß Speck. (A 94368), (1921), Estland;
• 1 - 7, unsre Mutter die kocht Rüben, unsre Mutter die kocht Speck u. du mußt weg. (A 212792), (ca. 1962), Württemberg;
• 1 - 7, unsere Mutter kochte Rüben, unsere Mutter kochte Speck. 1, 2, 3, u. du kannst weg. (A 22207, Schweiz, Mundart;
• 1 - 7, unsre Mutter kocht Rüben, unsre Mutter kocht Speck, ich oder du mußt weg / u. du bist weg. (A 4204), Hessen; (A 177533), (1892), Unterfranken;
• 1 - 7, unsre Mutter kochet Rüben, unsre Mutter schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg. (A 193645), (1956), Böhmen;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht Rüben, unser Vater, der aß Speck. alle Kinder liefen weg. (A 135377), (1922), Estland;
• 1 - 7, unsere Mutter kocht doch Rüben, mein Vater aß Speck, alle Kinder liefen weg. (A 94491), (1921), Estland;
• 1 - 7, unsere Mutter kocht die Rüben u. der Vater ißt den Speck u. die Kinder laufen weg. (A 94537), (1921), Estland; (A 94134), (1921), Estland, Mundart; (A 94451), (1921), Estland;
• 1 - 7, unsre Mutter kocht uns Rüben, unsre Mutter kocht uns Brei, du bist frei. (B 48320), (1924);
• 1 - 7, unsre Mutter kocht uns Rüben, unser Vater schneidet uns Brot, das war aber keine Not. (B 11138), (1899), Pommern, Mundart;
• 1 - 7, unsere Mutter kocht jetzt Rüben, unsere Mutter kocht nun Speck, drauf muß unser Ferdinand weg. (E 14186), Mundart;
• 1 - 7, unsere Mutter kocht jetzt Rüben, deine Mutter aber Speck, ich oder du mußt weg. (E 15262);
• 1 - 7, unsre Mutter schneidet Rüben, unsre Mutter schneidet Speck, schneidet sich den Finger weg. (B 32745), (1928), Wien;
• 1 - 7, unsre Mutter, die schneid't Rüben, unsre Mutter, die schneid't Speck, du mußt weg. (Picard, 1971, S. 45ff, Spielbeschreibung mit Zeichnung):
• 1 - 7, Mutter koch nicht so viel Rüben, koch nicht so viel Speck, sonst bist du weg. (A 153562), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, eine Mutter kocht Rüben, eine Mutter kocht Speck u. du bist weg? (A 15623), Baden;
• 1 - 7, einst kochte meine Mutter Rüben, heute aber kocht sie Speck, 1, 2, 3 u. du bist weg. (A 91088), (1899), Rheinland;
• 1 - 7, meine Mutter kocht Rüben / "Grieben", meine Mutter kocht Speck u. du bist weg. (B 2013), Hohenstein;
• 1 - 7, meine Mutter kocht "Klieben" / Grieben, meine Mutter kocht Speck u. du bist weg / ich oder du bist weg. (A 103792), (1929), Grenzmark; (E 13187); (E 9306), (1856), Graudenz;
• 1 - 7, meine Mutter kocht "Klieben", meine Mutter kocht Speck, 1, 2, 3, die Nase weg. (A 153406), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht "Klieben", meine Mutter, die kocht Speck, 1, 2, 3, u. du bist weg. (A 93051), (??27), Pommern;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die "Klieben", meine Mutter kocht den Speck, du mußt weg. (A 112739), (??28), Pommern;
• 1 - 7, meine Mutter kocht die "Klieben", meine Mutter kocht den Brei, du bist frei. (A 113160), (1928), Pommern;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht "Klieben", meine Mutter, die schneidet / kocht / brät Speck u. du mußt weg / du bist frei / ich oder du mußt weg / ich oder du bist weg / du bist weg. (A 51411), Schlesien; (A 146078), (1894), Pommern, Kontext; (A 92951), (??27), Pommern; (A 113166), (1928), Pommern; (A 131194), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 139822), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, meine Mutter, die kocht "Klieben", u. mein Vater schneidet Speck, kommt der Jude frißt ihn weg. Kommt der Jäger mit der Flinte, schießt den Juden ins "Geschlinke", schreit der Jude: ei wai. Mein "Geschlinke" ist entzwei. (B 23141), (1926), Polen, Mundart;
• 1 - 7, meine Mutter schneidet Grieben, meine Mutter schneidet Speck, scher du dich weg. (A 51412), Schlesien;

• 1 - 7, unsre Mutter kocht die "Klieben". Unsre Mutter kocht den Speck. Du mußt weg. (A 218692), (1969), Pommern, Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 9010;
• 1 - 7, unsere Mutter, die kocht "Klieben", unsre Mutter, die kocht / brät Speck u. du packst dich weg / u. du mußt weg / u. du bist weg / u. du packst dich weg.(A 92448), Pommern; (A 92806), (1927), Pommern; (A 124657), (??29), Pommern; (A 125056), (1930), Pommern; (A 136558), (1931), Pommern; (A 130894), (1931), Grenzmark, Kontext;
• 1 - 7, unsere Mutter, die kocht "Klieben", unsere Mutter, die brät Speck, wer da drin sitzt, der muß weg. (E 15217), Mundart;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht Grieben, unsre Mutter, die kocht Speck, ich oder du muß weg. 1, 2, 3, du bist frei. (A 146429), (1936), Pommern;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht Grieben, unsre Mutter, die kocht Brei, u. du bist frei. (A 153421), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht "Klieben", unsre Mutter, die kocht Speck / unser Vater, der kocht Speck u. du mußt weg. (A 92472), Pommern;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht "Klieben". Unser Vater, der kocht Brei. Du bist frei. (B 37666), (1907), Posen; (B 23267), (1927), Polen;
• 1 - 7, unsre Mutter, die kocht "Klieben", unser Vater, der schneidet / kocht / brät Speck u. du bist weg / u. du mußt weg / u. du kriegst den alten Dreck / 1, 2, 3, u. du bist weg. (A 92471), Pommern; (A 85996), Pommern; (A 139856), (1932), Grenzmark; (A 153453), (1932), Grenzmark; (A 152786), (1935), Pommern; (E 15784), (1872), bei Frankfurt a.O., Mundart, Worterklärung: "Klieben" = Klöse;
• 1 - 7, unsere Mutter kocht uns "Klieben", unser Vater brat't uns Speck, wir sind alle beide weg. (A 92977), (1927), Pommern, Kontext;
• 1 - 7, eine Frau, die kocht Rüben. (Graefe, 1971, Argentinien, S. 13);
• 1 - 7, eine Frau kocht Rüben. 1 - 7, u. du kommst weg. (A 20427), Schweiz;
• 1-7, eine Frau kocht Rüben, 1-3, da war sie weg, 1-3, da kam sie wieder, 1-3, da hat sie Fieber, 1-3, da schnitt sie Brot, 1-3, da war sie tot. (A 169627), (1938), Rheinland;
• 1-7, eine Frau kocht Rüben, eine Frau kocht Speck. 1-3, da war sie weg. 1-3, da kam sie wieder, 1-3, da hatte sie Fieber. 1-3, da schnitt sie Brot. 1-3, da war sie tot. (A 99083), (1922), Rheinland, Mundart; (A 88463), Anhalt; (A 99579), (1922), Rheinland; (A 88085), (1927), Rheinland;
• 1 - 7, eine (alte) Frau kocht Rüben, eine Frau kocht Speck, u. du bist weg / du bist frei / u. du mußt weg / du bleibst weg / u. du gehst weg / ich oder du muß weg / u. du mußt jetzt weg. (A 33694), Württemberg; (A 14971), Baden; (A 38713), Württemberg; (A 37714), Württemberg; (A 36724), Württemberg; (A 50287); (A 10617), B.A. Homburg / B.A. Rothenburg; (A 10988), Weitnau; (A 16038), Baden, Mundart; (A 15682), Baden, Mundart; (A 33174), Württemberg, Mundart; (A 30737), Baden; (A 34033), Württemberg; (A 30603), Baden; (A 30565), Baden; (A 30347), Baden; (A 36378), Württemberg; (A 39380), Württemberg; (A 15395), Baden; (A 15385), Baden, Mundart; (A 15371), Baden, Mundart;
(A 15352), Baden; (A 15580), Baden, Mundart, Worterklärungen; (A 14793), Baden; (A 15849), Baden; (A 4219), Hessen; (A 24351), Schweiz; (A 79074), Rheinland; (A 73383), Estland; (A 10747), B.A. Illertissen; (A 10834), B.A. Alzenau; (A 11678), B.A. Alzenau; (A 4229), Hessen; (A 36131), Württemberg; (A 34250), Württemberg; (A 34156), Württemberg; (A 37389), Württemberg; (A 30317), Baden; (A 38568), Württemberg; (A 39031), Württemberg, Mundart; (A 39177), Württemberg; (A 39247), Württemberg, Mundart; (A 92257), Nassau; (A 84440), Rheinland; (A 4214), Hessen; (A 110563), Baden; (A 15751),
Baden; (A 99508), Rheinland; (A 134946), Estland; (A 45595), Pfalz; (A 37558), Württemberg; (A 34967), Württemberg; (A 11546), B.A. Neu-Ulm / B.A. Oberdorf; (A 10838), B.A. Günzburg; (A 10742), B.A. Teuschnitz; (A 37030), Württemberg, Mundart; (A 39136), Württemberg; (A 38978), Württemberg; (A 34434), Württemberg; (A 36875), Württemberg, Mundart; (A 178079), Unterfranken; (A 41006), Schwelm; (A 167522), (1839?), Baden; (A 137467), [1883(88)], Rheinland?; (A 162190), (1892), Unterfranken; (A 150126), (1894), B.A. Karlstadt; (A 17540), (1894), Baden, Mundart; (A 150205), (1894), B.A. Kitzingen; (A 129461), (ab 1894), Rheinland, Mundart; (A 17391), (1895), Baden, Mundart; (A 16584), (1895), Baden; (A 176823), (1896), Unterfranken; (A 176599), (1896), Unterfranken; (A 177243), (1897), Unterfranken; (A 176884), (1897), Pfalz; (A 179183), (1900), Oberpfalz; (A 178360), (1901), Bayr. Schwaben; (A 189950), (1902), Schwaben, Mundart; (A 189954), (1902), Schwaben, Mundart; (A 104348), (1907), Österreich; (A 71107), (etwa 1912), Baden; (A 82262), (1913), Rheinland; (A 82111), (1913), Anhalt; (A 82566), (1913), Baden; (A 82079), (1913), Württemberg; (A 82201), (1913), Hessen; (A 196986), (1913), Unterfranken; (A 86632), (1914), Lothringen; (A 62453), (1916), Schweiz; (A 58495), (1919), Schleswig-Holstein; (A 71460), (1920/22), Baden; (A 84753), (1921), Rheinland;

(A 94844), (1921), Estland; (A 94983), (1922), Estland; (A 95177), (1922), Estland; (A 98801), (1923), Rheinland; (A 98502), (1923), Rheinland; (A 98801), (1923), Rheinland; (A 90490), (1926), Baden; (A 155641), (1926), Württemberg; (A 156575), (1926), Württemberg; (A 85166), (1926), Rheinland; (A 158172), (1926), Württemberg; (A 91252), (1927), Nassau; (A 92772), (1927), Pommern; (A 92130), (1927), Wiesbaden - Biebrich; (A 119974), (1927), Württemberg; (A 92772), (1927), Pommern; (A 97728), (1927), Rheinland; (A 97728), (1927/28), Rheinland; (A 95828), (1928), Baden; (A 96378), (1928), Tschechoslovakei; (A 115958), (1928), Rheinland; (A 114626), (1930), Anhalt; (A 127761), (1931), B.A. Kempten; (A 126170), (1931), Rheinland; (A 120424), (1931), Württemberg; (A 139125), (1932), Rheinland; (A 156882), (1933), Württemberg; (A 157270), (1933), Württemberg; (A 154806), (1934), Baden, Mundart; (A 152766), (1935), Pommern; (A 167852), (um 1935), Baden; (A 169521), (1936/37), Rheinland; (A 156766), (1937), Württemberg; (A 157967), (1937), Württemberg; (A 157893), Württemberg; (A 180828), (1942), Württemberg, Kontext; (A 173954), (1943), Buchenland; (A 182427), (1946), Tschechoslovakei; (A 206653), (1952), Württemberg; (A 207274), (1953), Württemberg; (A 206439), (1953), Württemberg; (A 206942), (1956), Württemberg; (A 206502), (1960), Württemberg; (A 206225), (1960), Württemberg; (A 201592), (1962), Württemberg, Tonarchiv: Mag 120 / Nr. 3759; (A 212815), (ca. 1962), Württemberg; (*A 208507), (1965), Baden, Gesangsanleitung, Tonarchiv: Mag 155 / Nr. 4671; (A 218278), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8121; (A 218281), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233, Nr. 8124; (A 217695), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10104; (A 217673), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10086; (B 15186), Vogelsgesang; (B 15647), (1887), Ostpreussen; (B 17595), (1926), Baden; (B 35473), (1927), Tirol, Mundart; (B 43991), (1935), bei Kremnitz, Kontext; (B 43533), (vor 1940), Württemberg; (E 18552), Rheinland; (E 16099), (1870), Berlin; (E 15818), (1869), Berlin; (E 11500); (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 434, Nr. 20); (Lehnhoff, Westfälisches Spielbuch, 1922, S. 177);

- 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck. Du oder ich bist weg / du oder ich bin weg / du bist am ersten weg / du oder ich muß weg / ich u. du liegen im Dreck / ich oder du bleibst weg / ich oder du muß (gerade) weg / ich oder du sind weg / ich oder du bist weg / ich oder du bist / ich oder du gehst weg / ich oder du mußt weg, weg, weg. (A 60270), 1. Str., Anhalt; (A 179419), Unterfranken; (A 38517), Württemberg; (A 102690), Rheinland; (A 10613), B.A. Augsburg; (A 4201), Hessen; (A 88120), Baden; (A 30173), Baden; (A 102690), Rheinland; (A 190332), (1903), Pfalz; (A 195977), (1907), Brandenburg; (A 196178), (1907), Bayr. Schwaben; (A 82183), (1913), Sachsen; (A 120157), (1919),
Württemberg; (A 120032), (1920), Württemberg, Mundart; (A 120633), (1930), Württemberg; (A 164694), (1941), Schleswig-Holstein; (A 169276), (1941), Dobrudscha; (B 5995); (E 11874); (E 11852);
- 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck (u.) du gehst weg / u. du gehörst weg / du bleibst weg / du bist gleich "herweg" / der - du bist weg / du bist einmal erst weg / u. du mußt einfach hier weg / du machst dich gleich weg / du bist zu allerletzt hinweg / du mußt gleich ins Eck / du stellst dich ganz ehrlich in die Eck / du mußt ganz ehrlich weg / u.
die dritte fällt in Dreck / den werf ich in'n Dreck / u. dann fliegst du in den Dreck / u. du frißt Dreck / dummer Hans, geh weg. (A 100095), Rheinland; (A 30243), Baden, Mundart; (A 99867), Rheinland, Mundart; (A 4218), Hessen, Mundart; (A 4215), Hessen; (A 4212), Hessen; (A 4209), Hessen; (A 4203), Hessen, Mundart; (A 4227), Hessen; (A 4225), Hessen; (A 4226), Hessen; (A 31680), Württemberg; (A 37979), Württemberg, Mundart; (A 38638), Württemberg; (A 194237), (1900?), Pfalz; (A 82220), (1913), Schleswig-Holstein; (A 127263), (1931), Rheinland; (B 1897), Bukowina u. Galizien; (B 46454), (1935), Baden, Mundart;
- 1 – 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck. Wer mich lieb hat holt mich weg. (Wolfau, 1969, Heft 42, S. 270, Nr. 5);
- 1- 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck. Geh du mit deiner dicken / dummen Nase weg. (A 4216), Hessen, Mundart; (A 114425), (1928), Nassau, Mundart;
- 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck u. du alter, dicker, fetter "Mobes" mußt weg. (A 4213), Hessen, Mundart;
- 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, wer nicht essen will, geh / mußt weg. (A 82477), (1913), Bayern; (A 135086), (1922), Estland;
- 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, darum spielen wir Versteck. (A 81816), (1913), Schleswig-Holstein;
- 1 - 7, eine Frau kocht eine Rübe, eine Frau kocht Speck u. du mußt weg. (A 30500), Baden, Mundart;

• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, schneidet sich den (ganzen) Finger weg / u. du bist weg. (A 11427); (A 123158), (1909), Steiermark; (A 110241), (1910), Gottschee, weitere Quellenangaben; (A 204770), (1964), 2. Str., Niederösterreich;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, schneidet / schindet sich den Finger weg. (A 232177), 2. Str., Tschechei; (A 187053), (1941), Tirol; (A 218294), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8137; (B 14902), (1907), Österreich; (*Siebenschritt. in: Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Heft Nr. 3, Dezember 2006, S. 34, 3. Str., Zeichnung;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, schneidet sich den Finger weg. Kommt der Doktor Hampelmann, klebt den Finger mit Spucke wieder an. (A 218368), (1969), Baden;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, wer sie lieb hat, holt sie weg / wer mich lieb hat, holt mich weg. (A 123159), (1909), Steiermark; (A 123160), (1909), Steiermark;
• 1 - 7, eine (alte) Frau kocht Rüben, eine Frau kocht Speck. 1, 2, 3, u. du bist (sie) weg / 1, 2, 3, scher du dich weg / 1, 2, 3, u. du mußt weg. (A 20075), Schweiz; (A 100431), Schleswig-Holstein; (A 179072), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 10835), B.A. Bayreuth; (A 135180), (1922), Estland; (A 85088), (1926), Rheinland;
• 1 - 7, eine Frau kochte Rüben, eine Frau kochte Brei, du bist frei. (A 112119), (1922), Estland; (A 112195), (1922), Estland, Kontext;
• 1 - 7, eine Frau, die kocht Rüben, eine Frau, die kochte Speck, u. du bist / mußt weg. (A 10757), (1902), Kaufbeuren; (A 87143), (1913), Grenzmark;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck u. du bist "fekk". (A 94958), (1922), Estland, Mundart;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, pimperl, pamperl, du bist weg. (B 31444), (1900), Ungarn;
• 1 - 7 eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, jagt ihr doch die Mäuse weg. (A 190054), (1903), Mittelfranken;
• 1 - 7, eine Frau, die kocht die Rüben, eine Frau, die kocht den Speck, 1, 2, 3, da ist sie weg. (A 4200), Hessen; (B 8283), (1886), Elberfeld u. Umgebung;
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben, eine Frau, die kochte Speck, 1, 2, 3, da war sie weg. (A 4387), Hessen;
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben, eine Frau, die hackte Speck. 1, 2, 3, da war sie weg. (A 94597), (1921), Estland;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, 1, 2, 3, u. du bist / mußt weg. (A 100431), Kr. Oldenburg; (A 31926), Baden; (A 23159), Schweiz; (A 82638), (1913), Berlin; (B 14976), (1908), Österreich;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, du du bist weg, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 85311), Rheinland, Mundart;
• 1 - 7, eine Frau die kocht (die) Rüben, eine Frau, die kocht (den) Speck, 1, 2, 3, du bist weg. (A 10832), Höchstadt; (A 10833), B.A. Höchstadt;
• 1 - 7, eine alte Frau, die kochte Rüben, die alte Frau kocht Speck u. du mußt weg. (A 151826), Rheinland, Mundart;
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben, eine Frau, die kochte Speck, Eck Dreck weg. (A 151198), Celle;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, ab u. du hast den Zi, Za, Zeck. (E 11542);
• 1 - 7, eine Frau, die kocht Rüben, eine Frau, die kocht Speck. Ex, Speck, Dreck u. du bist weg. (A 11563), B.A. Kissingen;
• 1 - 7, eine Frau die kochte Rüben, eine Frau die kochte Speck. Bums, da fiel sie in den Dreck. (A 59620), (1919), Schleswig-Holstein;
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben, eine Frau, die hackte / kochte Speck. 1, 2, 3, da war sie weg / 1, 2, 3, u. du bist weg. (A 112060), Estland, Kontext; (A 129053), (1931), Rheinland; (A 199993), (1939), Ostpreußen; (B 41423), (1929), Bayr. Schwaben; (B 45537), (1931), Schönhengst; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 211, Nr. 4); (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77 [56], Nr. 13);
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben, eine Frau, die kochte Speck. Und die Katze fraß es weg. (A 112049), (1922), Estland;
• 1 - 7, eine Frau kocht Rüben, eine Frau / die andere kocht Speck u. du mußt weg. (A 11528), B.A. Lohr;

• 1 - 7, eine Frau kauft Rüben, eine Frau kauft Korn, du bist verlorn. (B 27662), (1927), Oberbayern;
• 1 - 7, eine Frau, die kochte Rüben / "Grieben", eine Frau, die kochte Speck u. du bist weg / u. du mit deiner langen Nase, du bist weg / u. du dummer Esel, du bist weg. (A 92256), Nassau;
• 1 - 7, eine Frau holt Gelberüben, eine Frau holt Speck u. du mußt weg. (A 155864), (1926), Württemberg, Mundart;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben / "Klieben", eine alte Frau kocht Speck. Du bist weg. (B 31918), Wespreußen, Mundart, weitere Quellenangabe;
• 1 - 7, eine Frau kocht "Klieben" / "Krinb'n", eine Frau kocht Speck u. du mußt weg / du bist weg. (A 196074), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 139983), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, eine Frau kocht "Kriewen", eine Frau kocht Speck, da liegt sie im Dreck. (B 6326), Boppard, Mundart;
• 1 - 7, eine Frau kocht Grieben, eine Frau kocht Speck, ich oder du muß weg. (E 14029), Mundart;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht(e) Grieben, 1 - 6, eine alte Frau kocht(e) Speck, 1, 2, 3, du mußt weg 1, 2, 3, du bist frei. (A 94669), (1921), Estland; (A 112037), (1922), Estland;
• 1 - 7, eine alte Frau kauft Rüben, eine alte Frau kocht Speck u. du bist weg. (B 28071), (1913/14), Bayern, Kontext;
• 1 - 7, eine alte Frau schabt Rüben, eine alte Frau schabt Speck, du bist weg. (A 1076), (1900), Hessen;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben u. der Mann schneidet Speck. Wer spielt mit das Versteck? 1, 2, 3, du bist frei. (A 135261), (1922) [vor 30 Jahren], Estland;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, ein alter Mann brät't Speck / eine alte Frau kocht Speck. Wer das nicht fressen will, der scher sich weg / 1, 2, 3, Hans Wurst muß weg / da liefen alle weg. Wer spielt mir mir Versteck? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 571, S. 137, weitere Quellenangaben);
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, ein Bauersmann schneid't Speck u. du bist weg. (A 169428), (1941), Dobrudscha, Kontext;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben. Ein alter Mann kocht Speck u. du mußt weg. (A 11472), B.A. Starnberg;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, sie kocht Speck u. du mußt in die Eck. (A 87414), (1911), Nassau;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, Sauerkraut u. Speck u. du mußt weg. (A 38049), Württemberg;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Rüben, eine junge Frau Speck, Johannes geh weg. (A 4228), Hessen;
• 1 - 7, eine alte Frau - die kocht Speck, ich oder du muß jetzt weg. (A 44365), Württemberg, Mundart;
• 1 - 7, eine alte Frau, die kochte Rüben, eine alte Frau, die kochte Speck, ich oder du sind davon weg. 1, 2, 3, du bist davon frei. (A 59491), (um 1875), Schleswig-Holstein;
• 1 - 7, eine alte Frau / eine Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, du bist am allerersten weg / du mußt weg. (A 189818), Pfalz, Mundart;
• 1 - 7, alte Frau kocht Grieben, alte Frau kocht Speck, ich oder du muß weg / 1, 2, 3, du mußt weg. (A 178020), (1892), Unterfranken, Mundart; (A 94112), (1921), Estland, Mundart;
• 1 - 7, die / eine alte Frau kocht Grieben, die / eine alte Frau kocht Speck. Einer von uns muß weg / du bleibst weg / ich oder du bist weg. (A 30923), Baden, Mundart; (A 4210), Hessen; (A 50722), Schlesien;
• 1 - 7, die alte Frau kocht Grieben, die junge Frau kocht Speck, du dicker Moppes mußt weg. (A 4224), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Brei, eine alte Frau kocht Speck, du gehst gleich weg. (A 4087), Hessen;
• 1 - 7, eine alte Frau kocht Zwiebel, eine alte Frau kocht Speck, wer jetzt kommt, der muß weg. (A 4222), Hessen;
• 1 - 7, meine Frau / eine alte Frau kocht Rüben, meine Frau / eine alte Frau kocht Speck, du bist weg. (E 14228), (1861), Schlesien;
• 1 - 7, eine alte Frau / Bauersfrau kocht Rüben. Eine alte Frau / Bauersfrau kocht Speck u. du bist weg. (G. Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVf, 16, 1971, S. 100, Nr. 49, Kontext, weitere Quellenangaben);
• 1-7, eine Frau, die schabte Rüben, eine Frau, die schabte Speck, schwupdiwup, da war sie weg. (A 153619), (1932), Grenzmark;
• 1 - 7, die (alte) Frau kocht Rüben, die Frau kocht Speck, u. du mußt weg / Hans, du gehst weg / du mußt in die Eck. (A 4187), Hessen; (A 4196), Hessen, Mundart; (A 4189), Hessen; (A 175932), (1895), Unterfranken; (A 165607), (1931), Posen-Westpreussen;

• 1 - 7, die alte Frau kocht Rüben, die alte Frau kocht Speck, macht ihre 3 Kinder fett. (A 4188), Hessen;
• 1 - 7, die alte Frau kocht Rüben, die alte Frau kocht Speck, die dicke, fette "Watz" muß weg. (A 4223), Hessen, Mundart;
• 1 - 7, die Frau, die kochte Rüben. Die Frau, die kochte Speck. 1, 2, 3, da war sie weg. (A 64178), Schweiz; (A 20647), Schweiz;
• 1 - 7, die Frau kauft auf dem Markt Rüben, das Kind holt bei dem Metzger Speck u. du mußt weg. (B 16055), (1908), Bayern;
• 1 - 7, eine (alte) Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, u. du mußt weg / u. du bist weg / u. du, du mußt (jetzt) weg / du gehst weg / u. du läufst weg / u. du gehst hinweg / du kommst weg / der, du bist weg / du bist ganz ehrlich davon weg. (A 35811), Württemberg; (A 30368), Baden; (A 15256), Baden; (A 4206), Hessen, Mundart; (A 10899), Bayerbach; (A 10839), B.A. Schweinfurt; (A 41005), Schwelm; (A 97684), Rheinland; (A 87428), (1913), Westpriegnitz; (A 91848), (1913), Nassau; (A 82102), (1913), Bremen; (A 96084), (1919), Württemberg; (A 149275), (1920), Anhalt; (A 94775), (1921), Estland; (A 98855), (1922), Rheinland; (A 95070), (1922), Estland; (A 88020), (1927), Rheinland; (A 92903), (1927), Pommern; (A 103419), (1928), Grenzmark; (A 92732), (1928), Pommern; (A 103638), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 115222), (1929), Berlin; (A 125179), (1930), Pommern; (A 137885), (1930-32), Kurhessen; (A 131164), (??31), Grenzmark; (A 139973), (1932), Grenzmark; (A 153543), (1932), Grenzmark; (A 153799), (1932), Grenzmark; (A 153678), (1932), Grenzmark; (A 225452), (1989), Berlin; (B 23728), Kontext; (B 23260), (1927), Polen; (B 36013), (1929), Polen; (B 34974), (1931), Polen, weitere Quellenverweise; (E 11678); (E 13434); (E 9657), ???; (E 16333), ???; (E 16161), (1870, Berlin; (E 10156), (1856), Rheinland; (E 15170), (1867), Strausberg; (E 16997a), (1877), Zwingenberg, Kontext; (E 17962), ???;
• 1 - 7, eine (alte) Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, ich oder du muß(t) weg / ich oder du bist weg / ich oder du bin weg / ich oder du "kürn" weg / ich u. du, wir wollen weg / ich oder du hast den Zizazek / du oder ich bleibt weg. (A 4207), Hessen, Mundart; (A 49085), Rheinland; (A 11471), B.A. Starnberg; (A 30151), Baden; (A 10688), B.A. Altötting; (A 4208), Hessen; (A 14927), Baden; (A 34068), Württemberg; (A 29672),
Schweiz; (A 23153), Schweiz; (A 176186), Unterfranken; (A 314), Hessen; (A 176812), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 196092), (1907), Mittelfranken; (A 196198), (1907), Unterfranken; (A 87272), (1912), Berlin, Kontext; (A 115547), (1913), Frankfurt / Oder; (A 94565), (1921), Estland; (A 100589), (1928), Schleswig-Holstein; (A 117273), (1930), Kr. Celle; (A 130963), (1931), Grenzmark; (B 14422), Berlin; (B 24641), Wolgakolonien; (B 28329), (1904), Westpreußen; (E 8346), Berlin; (E 14435); (E 11431); (E 11215); (E 12944); (E 14870); (E 14945); (E 14516); (E 14835); (E 14441); (E 13405), Berlin; (E 13670); (E 13650); (E 13591); (E 13557); (E 10480), Neustadt; (E 11128); (E 11095); (E 13921); (E 11555); (E 1912), (1844), Berlin; (E 3302), (1845), Berlin; (E 8529), (1856), Berlin; (E 10972), (1856), Berlin; (E 7799), (1856); (E 12187), (1858), Dannenberg bei Freyenwalde; (E 11883), (1858), Liebenwalde; (E 11286), (1859), bei Neustadt a.d. Dosse; (E 15712), (1868), Berlin; (E 16091), (1870), Berlin; (E 18234), Osterburg, Kontext, Berlin; (E 16174), (1870, Trampe bei Neustadt; (E 16125), bei Straußberg; (E 9478), (1856), Trebbin; (E 9406), Berlin; (E 10040), (1856), Potsdam; (E 8417), (1856), bei Potsdam; (E 9999), (1856), Berlin; (E 9857), (1856), Berlin; (E 9879), (1856), Berlin; (E 9048), (1856), Berlin; (E 9701), (1856), Treuenbrietzen; (E 9121), (1856), Berlin, Kontext; (E 9155), (1856), Potsdam;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck. Ich oder du rennt / mußt weg. (E 9369), (1856), Schweiz, Berlin, Mundart, Kontext;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, ich oder du bist / mußt / gehst weg. Ab an dran (los). (E 11573), Berlin?; (E 11463); (E 14646); (E 15892), (1870), Berlin; (E 15726); (E 11440);
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, ich oder du mußt weg. (Wisch, wasch, ab, an dran). (E 14562), Spielbeschreibung;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, ich oder du bist weg; witsch, ab, dran. (E 11456);
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, ich u. du, wir waren weg. (E 8864), Weißenfels;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck. Ich oder du mußt / bist weg. Ab, an, dran, "Medelmann / Mädelmann" / Stehlmann. (E 9566), (1856), Berlin; (E 9975), (1856), Berlin, Mundart; (E 9096), (1856), Berlin, Mundart;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck u. du bist "leck" / u. du gehst in die Eck. (A 40973), Schwelm, Mundart; (E 17410), Quelle nicht im E-Kasten (21.11.07);

• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, u. du rührst u. "schierst" dich weg. (B 2839), Großschwabhausen i. Th.;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, eine alte Bauersfrau kocht Speck, ich oder du hast den Zeck. (E 11535); (E 11578);
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kochte Rüben, eine alte Bauersfrau kochte Speck, du mußt aus dem Kreis hinweg. (E 8841), (1856), Weißenfels;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, alle Kinder laufen weg. (A 94117), (1921), Estland, Mundart;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, einer muß von uns weg / du bist mit einem Schlage weg. (E 13697); (E 11583), Berlin?;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, da fiel ihr alles in den Dreck. (E 10542);
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, 1 , 2, 3, u. dann sind sie weg. (A 130895), (1931), Grenzmark;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck u. der Koch muß weg. (A 112574), (1922), Estland;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, wer nicht will essen muß weg. (A 135188), (1922), Estland;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, u. du mußt weg. Warum bist du weggelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe zahlen. Rate, wieviel Jahr? (A 139791), (1928), Grenzmark;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kochte Rüben, eine alte Bauersfrau kochte Speck, eine alte Bauersfrau fiel in Dreck. (A 128836), (1931), Sachsen; (B 44375), (1908/09), Hamburg;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, eine Frau tut Speck hinein, Jungfer - die muß sein. (E 17801), (1877), Darmstadt, Kontext;
• 1 - 7, eine Bauernfrau kocht Rüben, eine andere kocht Speck, da liegt die ganze "Buddick" in dem Dreck. (A 78366), Rheinland;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Rüben, ein Bauersmann / eine Bauersfrau kocht Speck, u. du mußt / gehst weg. (A 56718), Schlesien;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben, der Bauersmann brat't Speck, ich oder du mußt weg. (E 12878);
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau, die kocht Rüben, eine alte Bauersfrau, die kocht Speck, u. der Buaer fliegt in den Dreck. (A 62474), (1916), Schweiz;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kocht Rüben. Der alte Mann kocht Speck, ich oder du mußt weg. (E 9722), (1856), Berlin;
• 1 - 7, ein alter Bauer kocht Rüben, seine Frau kocht Speck, ich oder du mußt weg. (E 10452);
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau die kocht Rüben, eine alte Bauersfrau die kocht Speck, ich oder du mußt davon weg. (E 10783), (1857), Kontext;
• 1 - 7, eine alte Bauersfrau kochte rote Rüben, eine alte Bauersfrau kochte (rohen) Speck, ich oder du mußt weg. (A 82669), (1913), Sachsen; (A 169635), (1938), Rheinland;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht weiße Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, du oder ich muß jetzt weg. (A 99142), (1923), Rheinland;
• 1 - 7, eine (alte) Bauersfrau kauft Rüben, eine Bauersfrau kocht / kauft Speck u. du mußt weg / u. du bist zum letzten Male weg. (A 10847), (vor 40 Jahren), Bayern; (A 98877), (1922), Rheinland; (B 16054), (1908), Bayern; (E 8774), (1856), Weißenfels;
• 1- 7, eine alte Bauersfrau schabt Rüben, eine alte Bauersfrau schabt / kocht Speck, ich oder du bist / mußt weg. (E 12194); (E 9053), (1856), Berlin; (E 10461);
• 1 - 7, eine (alte) Bauersfrau kocht "Klieben" / Grieben) Rüben / Klöße, eine (alte) Bauersfrau kocht Speck, ich oder du bist weg / ich oder du mußt weg / ich oder du gehst weg / du mußt weg / u. du bist weg. (A 93010), (1928), Pommern; (A 103678), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 115623), (1929), Oderbruch; (A 105417), (1929), Kr. Arnswalde; (A 105402), (1929), Kr. Teltow; (A 131007), (1931), Grenzmark; (A 131303), (1932), Grenzmark; (A 139970), (1932), Grenzmark; (A 153882), (1933), Grenzmark; (A 165669), (1934), Posen-Westpreussen; (E 14472), Mundart; (E 13128), Mundart; (E 5201), (1844), 1. Str., Neudamm, Kontext; (E 8456), (1856), bei Küstrin, Mundart; (E 9587), (1856), bei Soldin; (E 9511), (1856), Berlin;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht "Klieben", eine Bauersfrau backt Kuchen u. du mußt suchen. (A 131069), (1931), Grenzmark;
• 1 - 7, eine Bauersfrau kocht Leim, eine Bauersfrau kocht Speck, ich oder du mußt weg. (E 13933), Mundart, Worterklärung;

• 1 - 7, eine Bäuerin kocht Rüben, eine Bäuerin kocht Speck, u. du bist weg. (A 194135), (1907?), Niederbayern;
• 1 - 7, ein altes Weib kocht Rüben, ein altes Weib kocht Speck, ich oder du mußt weg / eines muß jetzt davon weg. (A 201677), Pommern; (B 1554), Steiermark;
• 1 - 7, ein altes Weib kocht einen Speck. Ein altes Weib kocht einen Dreck u. du bist keck. (A 210993), (1973), Ungarn, Mundart;
• 1 - 7, eine Freundin kochte Rüben, eine Frau, die kochte Speck. 1, 2, 3, u. du mußt weg. (A 190265), (1903), Pfalz;
• 1 - 7, eine alte Hex wohnt drüben, eine alte Frau kocht Speck, wer nicht essen will, muß weg. (A 135216), (1922), Estland;
• 1 - 7, eine kleine Frau kocht Rüben, eine kleineFrau kocht Speck, 1, 2, 3, da ist sie weg. (A 73435), Estland;
• 1 - 7, die Bauersfrau kocht (weiße) Rüben, die Bauersfrau kocht Speck, ich oder du muß / bin / bist weg. (A 196159), (1907), Bayr. Schwaben; (E 15343), (1865), Liebenwalde; (E 7841), (1855), Niederlausitz; (E 7904), (1855), bei Potsdam; (E 12728), (1859), Liebenwalde;
• 1 - 7, die Bauersfrau kocht Rüben, die Bauersfrau kocht Speck u. Lieschen kriegt den Dreck / wer da drin sitzt, der muß weg. (E 12513); (E 1613);
• 1 - 7, die Bäuerin kocht Rüben, die Bäuerin schneid't / kocht Speck u. du mußt weg. (A 104852), (1928), Bayr. Schwaben; (B 45536), (1931), Schönhengst;
• 1 - 7, die Madam kocht Rüben, die Madam kocht Speck, du bleibst weg. (A 4205), Hessen;
• 1- 7, Bäuerin kocht Rüben, Bäuerin kocht Speck, du bist weg. (A 189349), (1900), Schwaben, Mundart;
• 1 - 7, unsre Bauersfrau kocht Rüben, unser Bauersfrau kocht Speck, ich oder du mußt weg / alle Kinder laufen weg. (A 94848), (1921), Estland; . (A 94260), (1921), Estland;
• 1 - 7, unser Hausfrau, die kocht Rüben, unser Hausfrua, die kocht Speck, wer den nicht mag, der soll weg. (A 123162), (1909), Steiermark;
• 1 - 7, unsre Frau kocht Rüben, unsre Frau kocht Speck u. du bist weg. Da ist Kraut, da ist Speck da haut man es weg. (A 72092), Tutschfelden, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1 - 7, Großmutter kocht Rüben. Großmutter kocht Speck u. du bist weg. (A 38953), Württemberg;
• 1 - 3. Die Mutter kocht Brei, die Butter kocht Speck u. du bist weg. (B 28290), (1904), Westpreussen;
• 1 - 4, meine Mutter, die kocht Bier, deine Mutter, die kocht Speck, u. du bist weg. (A 103433), (??28), Grenzmark;
• 1 - 13, meine Mutter kocht Weizen, meine Mutter kocht Speck, ich oder du mußt weg. (A 196534), (1908), Unterfranken;
• Die Mutter kocht die Rüben, der Vater kocht den Speck, du bist weg. (A 80784), Friedrichssegen;
• 1 - 9, eine Hausfrau kocht Rüben, eine Bauersfrau kocht Speck, ich oder du gehst weg. (A 31965), Württemberg;
• Meine Mutter kochte Rüben, mein Vater ißt Speck, u. mein Onkel lag im Dreck. (A 94721), (1921), Estland;
• 1 - 7, mein Vater "korcht Klieben", meine Mutter kocht Brei u. du bist frei. (A 153434), (1932), Grenzmark, Mundart;
• Eine alte Frau kocht Speck, ich oder du mußt weg / du mußt weg. (A 32853), Württemberg; (B 5017), (1898), Württemberg;
• 1 - 7, heut kocht die Bauersfrau Rüben, morgen kocht sie Speck, ich oder du müssen weg. (A 10627), B.A. Pirmasens;
• 1 - 7, Weibchen koch Rüben, Weibchen koch Speck, einer muß weg. (A 15196), Baden, Mundart;
• 1 - 7, die Köchin kocht Rüben, die Köchin kocht Speck, u. du bist weg. (A 11515), B.A. Schongau;
• 1 - 7, eine Kuh frißt Rüben, eine Kuh frißt Speck u. du mußt weg. (A 156904), (1933), Württemberg;
• 1 - 7, o, ich schneid gern Rüben, schneid auch gerne Speck u. dabei die Finger weg. (B 45535), (1931), Schönhengst;
• 1 - 7, hol mir eine gelbe Rübe. Hol mir einen Speck. Du bist weg. (A 150022), (1894), B.A. Aschaffenburg;
• 1 - 7, wo bist du so lang geblieben, eine alte Frau kocht Rüben, eine alte Frau kocht Speck, u. du bist weg. (B 48455), (1926), Baden;
• 1 - 7, Rüben, Rüben, die haben mich vertrieben, die Mutter kocht Speck, du mußt weg. (A 178097), Unterfranken, Mundart;

• 1-7, geh mir nicht in meine Rüben, geh ja nicht in mein Kraut, sonst kommt Hans mit der Petische / Stock u. haut. (A 149516), (1919), Anhalt;
• 1-7, morgen essen wir weiße Rüben, übermorgen essen wir Kohl mit Speck, ich oder du mußt weg. (E 10968);
• 1-7, unsre Mutter, die kocht Grieben, unser Vater, der kocht Grütz in der alten Pudelmütze. Wer soll dennn die Windeln waschen? Anna mit den Klappertaschen. Ene mene mu, raus mußt du. (B 10626), (1896), Pommern;• Meine Mutter kochte Schnitz, mein Vater Speck u. alle Kinder liefen weg. (A 94313), (1921), Estland, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Mag 120, Nr. 3759), (1962), Württemberg = A 201592; (Mag 119, Nr. 3824), (1963), Ostpreussen = A 202015; (Mag 155, Nr. 4671), (1965), Baden = A 208507; (Mag 252, Nr. 9010), (1969), Pommern = A 218692; (Mag 233, Nr. 8124), (1969), Baden = A 218281; (Mag 233, Nr. 8121), (1969), Baden = A 218278; (Mag 233, Nr. 8137), (1969), Baden = A 218294; (Mag 295, Nr. 10086), (1971), Hessen-Nassau = A 217673; (Mag 295, Nr. 10104), (1971), Hessen-Nassau = A 217695; (Mag 197), Blatt 2, Cammann, Bremen;

K XIV 066

1 - 9.
Geh in das Gäßlein rein!
Im Gäßlein ist ein Haus,
Am Haus ist ein Garten,
Im Garten ist ein Baum,
Auf dem Baum ist ein Nest,
Im Nest ist ein Ei,
Im Ei ist ein Dotter,
Im Dotter ist ein Hase,
Der springt dir auf die Nase. Böhme, Kdl., 1897 [1850], Nr. 1819, S. 403, Mundart

wichtig Gäßlein - Haus - Garten - Baum - Nest - Dotter – (Hase – Nase)
siehe auch: Vater hat einen Garten / Haus usw.: K XIV 67

Varianten
• ... Haus, im Haus ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Has, der springt dir auf die Nas. (E 18248);
• 1 - 9, geh in das Gäßlein, in dem Gäßlein ist ein Haus, bei dem Haus ist ein Garten, in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Has, der springt dem "Bubeding" auf die Nas. (B 8271) = (A. Birlinger, W. Crecelius, Zu des KnabenWudnerhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 209, weitere Quellenangaben); (E 15676), (1871), Hessen, Kontext;
• 1 - 9, geh ins Gässlein rein, im Gässlein ist ein Haus, am Haus ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Hase, der springt dir auf die Nase. (A 34432), Württemberg, Mundart;
• 1 - 9, geh ins Gässlein rein, im Gässlein ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Hase, der springt dir auf die Nase. (A 39142), Württemberg, Mundart;
• 1 - 9, ich geh in das Gäßlein hinein, in dem Gäßlein steht ein Haus, um das Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest liegt ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der hüpft dir gerade auf die Nase. (A 10934), Pfalz;
• 1 - 9, ich geh in ein Gässlein rein, Im Gässlein ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, aus dem Dotter gibt es einen Hasen u. der macht dir alle Morgen auf deine Nase. (A 95826), (1928), Baden, Mundart;
• 1 - 9, es geht ein "Gessel nin", "hu Gessel" ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, u. du bist frei. (A 184173), (1933), Baden, Mundart;
• 1 - 9, es geht "e Gässel nin", Im "Gässel" ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein "Pflotter", im "Plotter" ist ein Hase u. der hopst auf deine Nase. (A 184172), (1933), Baden, Mundart;
• 1-3, geh ins Gässlein rein, in dem Gässlein ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus u. du bist raus. (A 15721a), Baden, Mundart;
• 1-7, in der Hauptstraße Nr. 7 steht ein Haus. Hinter dem Haus, da ist ein Garten. In dem Garten steht ein Baum. Auf dem Baum, da ist ein Nest ... liegt ein Ei ... ist ein Dotter ... sitzt ein Hase, der hupet dir dreimal auf die Nase [oder ähnlich]. (A 45529), Pfalz; (A 189800), (1902), Pfalz; (A 190365), (1903), Pfalz;
• Auf dem Baum ist ein Nest. Was ist in dem Nest? In dem Nest ist ein Ei ... ein Dotter ... ein Hase, der hüpft dir auf die Nase. (A 195897), (1900), Unterfranken;
• Auf dem Berg ist ein Baum ... ist ein Nest ... ein Ei ... ist ein Blut. Wer das Blut säuft, der ist ein wahrer Jude. (B 31445), (1900), Ungarn;
• Ein Vater baut ein Haus, um das Haus ist ein Garten ... Baum ... Nest ... sitzt ein Vogel ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Das gehört dem Mädchen, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 102693), Rheinland;
• In dem Garten steht ein Baum ... eine Höhle ... ein Nest ... ein Ei ... ein Dotter ... ein Schublädchen ... ein Brief ... steht geschrieben: ein jeder soll sein Schätzlein lieben. (A 125956), (1931), Rheinland;
• In meines Großvaters Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest ... ein Ei ... ein Dotter ... ein Hase, der pickt dich dreimal auf die dicke fette Nase. (E 5231), (1846), aus dem Bergischen;

• In meines Großvaters Garten stand ein Baum ... Nest ... Ei ... Brief ... geschrieben, wer auf 100 kommt muß kriegen, 10-100. (B 40204), (1897), USA, Kontext;
• In unsers Großvaters Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Neste ist ein Ei ... Dotter ... Brief ... steht geschrieben: Du sollst deinen Nächsten lieben / wo 100 auf kommt, der muß kriegen. 10 – 100. (E 18407), Trier; (E 14723), (1859), Rheinland;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft, an dem Haus ist ein Garten ... Baum ... Loch ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben, die Mädchen müssen die Buben lieben. (A 180447), (1935), Batschka;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. An dem Hause war ein Garten ... ein Tisch ... ein Schoß ... lag ein Brief ... geschrieben, jeder soll sein Mädchen lieben. (A 128894), (1882), Rheinland;
• **Varianten in: englisch** (K 992), (1897), USA, Kontext;
• **Varianten aus: USA** (K 992), (1897), Kontext;

K XIV 067

Mein Vater hat einen Garten gekauft.
In dem Garten stand ein Baum,
An dem Baume war ein Ast,
Auf dem Aste war ein Nest,
In dem Neste lag ein Ei,
In dem Ei war ein Dotter,
In dem Dotter war ein' Laus,
Ich oder du bist naus.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1850, S. 408, Schwaben, weitere Quellenangabe

wichtig Vater / NN - Garten / Haus - Baum - Nest - Ei - Dotter
siehe auch: Gäßlein - Haus - Garten - Baum - Nest - Ei - Dotter: K XIV 66

Varianten
• ... Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus. Ene, dene, du bist draus. (A 176254), (1896), Schwaben, Mundart;
• ... Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck, ich oder du muß weg. (A 36605), Württemberg, Mundart;
• ... Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus. Gix, gax, du bist draus. (B 46082), (um 1860), Mittelfranken, Mundart;
• ... Garten ist ein Baum, in / auf dem Baum, (da) ist ein Nest, in dem Nest, (da) ist ein Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus. Du dummer Esel, du gehst raus / fix, fax u. du bist draus / gix, gax, du bist draus / zwick zwack, du bist draus / u. du bist draus. (A 12988), B.A. Scheinfeld; (A 13115), B.A. Höchstadt; (A 34151), Württemberg, Mundart; (A 189498), (1899), Mittelfranken, Mundart, Kontext; (B 10173), (1859), Windsheim, Mundart;
• ... Garten ist ein Baum. In dem Baum ist ein Loch. In dem Loch ist ein Nest. In dem Nest ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter. In dem Dotter ist ein Dreck. Und wer es nicht glaubt, der geht weg. (A 33723), Württemberg, Mundart;
• ... Garten war ein Baum, auf dem Baum, da war ein Nest, in dem Nest, da war ein Ei, in dem Ei, da war ein Dotter, in dem Dotter war ein Haar, in dem Haar war eine Laus u. du bist bim-bam-bolisch naus. (A 163738), Oberfranken, Mundart;
• ... Garten war ein Baum. An dem Baum war ein Ast. Auf dem Ast saß ein Vogel, bei dem Vogel war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, nimm es in die Hand, dann bricht es entzwei u. der Dotter fällt in Dreck, sirrle, sirrle, spring weg. (A 44336), Württemberg, Mundart;
• ... Garten war ein Baum, auf dem Baum, da war ein Nest, in dem Nest, da war ein Vogel, in dem Vogel war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Nadel, in der Nadel war ein Öhr, in dem Öhr, da war ein Faden, in dem Faden war ein Knoten, in dem Knoten war eine Laus, ich bin da u. du bist naus. (A 163744), Oberfranken, Mundart;
• ... in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein wunderbares Vöglein. Aus u. aus, du bist draus. (A 12903), B.A. Bruck;
• ... gekauft, u. in dem Garten ist ein Baum, u. in dem Baum, da ist ein Loch, u. in dem Loch, da ist ein Nest, u. in dem Nest, da ist ein Ei, u. in dem Ei, da ist ein Dotter, u. in dem Dotter ist eine Laus. 1, 2, 3, u. du bist draus. (A 190058), (1903), Mittelfranken, Mundart, Kontext;
• ... gekauft u. in dem Garten ist ein Bäumlein u. auf dem Bäumlein ist ein Nest, u. in dem Nest ist ein Ei u. in dem Ei ist ein Dotter u. in dem Dotter ist eine Laus. Gickel, gackel, du bist draus. (A 13010), B.A. Rathenburg, Mundart, Worterklärung;
• Mein Vater hat einen Garten, Garten gekauft, im Garten steht ein Baum, im Baum ist ein Loch, im Loch ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Dreck u. du mußt weg. (A 178095), Unterfranken, Mundart;
• Mein Vater hat einen Garten gekauft, in dem Garten ist ein Weg, im Weg ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, die Laus muß naus. (A 34030), Württemberg;
• Mein Vater hat einen Garten gekauft, in dem Garten ist ein Weg, im Weg ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck. Sierle, sarle, schlecken weg. (A 34031), Württemberg;

• Mein Vater hat einen Garten gekauft, im Garten ist ein Weglein, im Weglein ist ein Baum, im Baum ist ein Ast, im Ast ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Hase, der springt dir auf die Nase / im Dotter ist eine Laus u. du mußt raus. (B 18507), Württemberg, Mundart;
• Mein Vater hat einen Garten gekauft, hier ein Garten, da ein Garten, ist das nicht ein schöner Garten. In dem Garten ist ein Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Haus ... Bett ... liegt ein Bub, dieser hat ein Buch ... ist ein Brief ... geschrieben: Ein jeder soll sein Schätzchen lieben. (A 36214), Württemberg, Mundart;
• Mein Vater hat einen Garten gekauft, hier ein Garten, da ein Garten. Ist das nicht ein schöner Garten? In dem Garten da ist ein Nest ... Ei ... Dotter ... Tisch ... Brief ... geschrieben ... Brave Kinder soll man lieben. (Hoffmann, Schapbach und seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S. 19f, Mundart);
• Mein Vater hat einen Garten, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum, da ist ein Nest, in dem Nest, da ist ein Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, du bist draus. (A 189379), (1900), Mittelfranken, Mundart;
• Mein Vater hat einen Garten, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Vogel, in dem Vogel ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der sch.... dir auf die dicke fette Nase. (E 16505), Rheinland, Mundart;
• Mein Vater hat einen Garten, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war ein Has, der springt dir auf deine dicke fette Nas. 10 - 100. (E 9505), (1856), Rheinland;
• Mein Vater hatte einen Garten, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum, da war ein Ast, in dem Ast da war ein Nest, in dem Nest da war ein Ei, in dem Ei da war eine Dotter, in der Dotter war eine Laus, kleiner "Pewl", du bist raus. (B 24290), Erzgebirge, Mundart;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. Um das Haus war ein Garten. In dem Garten war ein Baum. Auf dem Baum war ein Nest. In dem Neste war ein Vogel. In dem Vogel war ein Ei. In dem Ei war ein Dotter. In dem Dotter war eine Uhr. Die Uhr schlug: 1, 2, 3, du bist frei. (B 42909), (1909), Schönhengst);
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. In dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Uhr. Die Uhr schlägt: 1, 2, 3. Du bist frei. (B 31446), (1900), Ungarn;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft, in dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest. In dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Uhr, die Uhr schlägt: 1, 2, 3, du großer Flegel, du bist frei. (B 28522), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft, in dem Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Uhr, die Uhr schlägt 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 14878), (1907), Schrems;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. Um das Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, an dem Baum ist ein Ast, in dem Ast ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist eine Laus, 1, 2, 3, u. du bist drauß. (A 156897), (1933), Württemberg, Mundart;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft, bei dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein kleiner Papagei / in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist 'ne Uhr, die Uhr schlägt 1, 2, 3, mein Vater ist vorbei. (B 31613), (1900), Iglau;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. Bei dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Ast, auf dem Ast war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Uhr. Die Uhr schlägt: 1, 2, 3. Du bist frei. (B 42889), (1909), Schönhengst, Mundart;
• Mein Vater hat ein Haus gekauft. Hinter dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum. Auf dem Baum war ein Nest. In dem Nest war ein Ei. In dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter eine Uhr. Die schlug 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 204755), (1964), Österreich;• Mein Vater hat ein Haus gekauft, an dem Haus da war ein Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Brief ... geschrieben: 1-7, jeder muß sein Mädchen lieben. Es mag sein groß oder klein, es muß doch geliebet sein. (E 16554), Rheinland;
• Mein Vater hat ein Häuslein gekauft. In dem Häuslein ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist die Uhr, diese schlägt 1, 2, 3, du bist von mir aus frei. (B 17203), aus dem Marchfelde, Mundart, Worterklärungen;

• Mein Vater hat ein Haus, bei dem Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase u. der beißt dich in die Nase. (B 32805), (1928), Wien;
• Mein Vater kauft ein Haus. Um das Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest. Im Neste ist ein Hase, der beißt dich in die Nase. (B 45617), (1931), Schönhengst;
• Mein Vater kaufte sich ein Haus, an dem Hause war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, in / auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Hase, der beißt dich in die Nase. (A 61996), Westfalen; (A 60518), Anhalt; (A 196509), (1907), Unterfranken; (A 160767), (1940), Kr. Salzgitter; (B 42159), (1938), Württemberg;
• Mein Vater kaufte sich ein Haus, vor dem Haus war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war ein Hase, u. der beißt dich in die Nase. (A 160624), (um 1910), Thüringen;
• Mein Vater baut sich ein Haus, an dem Haus ist ein Garten, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der beißt dich in die Nase. (A 99578), (1922), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Mein Vater hatte einen Baum, im Baum war ein Nest, im Nest war ein Ei, im Ei war ein Hase, der Hase war eine dicke, fette Nase. (E 10092), (1856), Rheinland, Mundart;
• Mein Vater hat einen Acker gekauft, in dem Acker ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus u. der stinkt, der muß raus. (A 215889), Bayern, Mundart;
• Adam hat eine Garten gekauft, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der beißt dir in die Nase. (A 180148), (1944), Syrmien, Mundart;
• Adam ist in Garten gegangen. In dem Garten war ein Baum. In dem Baum war ein Loch. In dem Loch war ein Nest. In dem Nest war ein Ei. In dem Ei war ein Dotter u. du bist ein "Nestpflutter". (A 17075), Baden, Mundart, Worterklärung;
• Adam hat einen Garten gehabt, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Ast, auf dem Ast war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Hase u. der springt dir auf die Nase. (A 123339), (1909), Steiermark, Mundart;
• Adolf hatte einen Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brieflein ... geschrieben, jeder soll Jesus lieben. (A 35464), Württemberg;
• "Amale" hat einen Garten gekauft,in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Vogel, in dem Vogel ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck. 1-3, u. du bist weg. (A 33916), Württemberg, Mundart;
• Auf dem Baum ist ein Ast, an dem Ast ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei ... Dotter ... eine Laus u. du bist raus. (A 227567), Berlin;
• Auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, 1-3, u. bist draus. (A 11691), B.A. Teuschnik;
• Auf einem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Has, der springt dir auf die Nas. (A 97556), Rheinland, Funktion;
• Bei dem Hause in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der hüpft dir gleich auf die Nase. (A 6399), Hessen;
• Beim Haus ist ein Garten, im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Loch, im Loch ist ein Nest, im Nest ist ein Ei u. morgen sind es zwei. (A 81375), Baden, Mundart;
• Charlotte geh in Garten, im Garten ist ein Weg, im Weg ist ein Baum, im Baum ist ein Ast, im Ast ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Dreck. Charlotte geh weg. (A 44466), Württemberg, Mundart;• David hat einen Garten gekauft, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum war ein "Hohl", in dem "Hohl" war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter
war ein Dreck, schürle, schärle, schleck es weg. (A 38785), Württemberg, Mundart; (A 38921), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Der Baum in der Ecke: Komm zu mir in Garten, so kannst du den schönen Baum sehen. Was ist in dem Baum? Ein wunderschöner Ast. Ast am Baum, Baum in der Ecke ... Was ist auf diesem Aste? Ein wunderschönes Nest ... ein wunderschönes Ei ... ein wunderschöner Vogel ... eine wunderschöne Feder ... ein wunderschönes Bett ... eine wunderschöne Tochter ... man gab ihr einen Kuss ... ein wunderschönes Knäblein. (*A 62657), (1916), Schweiz;

• Der Großvater hat einen Garten gekauft, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, pitsch, patsch u. du bist draus. (A 34252), Württemberg, Mundart;
• Der Müller hat einen Garten gekauft, in dem Garten seht ein Baum, in dem Baum da ist ein Loch, in dem Loch da ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem ei da ist eine Laus u. du mußt raus. (A 104590), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Der Vater kauft ein Haus, im Hause war ein Garten, im Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, im Nest war ein Ei, im Ei war ein Hase, der beißt dich in die Nase. (A 112608), (1922), Estland;
• Der Vater hat einen Garten gekauft. Im Garten steht ein Baum. Im Baum ist ein Loch. Im Loch ist ein Nest. Im Nest ist ein Dotter. Im Dotter ist ein Häslein, das springt dir übers Näslein. "Väli glib väli glab", der u. der ist "use zapf". (A 22047), Schweiz, Mundart;
• Der Vater hat einen Garten gekauft, da ein Garten, dort ein Garten ... Baum ... Ast ... Nest ... Ei ... Dotter ... Tisch ... Schublade ... Brief ... geschrieben: NN wird ausgelacht. (A 35798), Württemberg;
• Dort drunten auf der lieblichen Weide, da wächst ein alter Walnußbaum ... Nest im Baum, Baum im Loch, Loch im Grund ... Vogel im Ei ... Feder auf demVogel .. (*A.F. Buffington, Pennsylvania German Secular Folksongs. Nr. 5, DVA: V 1/1870
• Ein Mann hatte einen Garten, in dem Garten stand ein Buam, auf dem Baum war ein Nest, in dem Neste war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Laus. A Es U, raus bist du. (B 1450), Leipzig u. Umgebung;
• Ein Mann hat einen Acker gekauft um einen Gulden Kreuzer, in dem Acker ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck u. du mußt weg. (A 32483), Württemberg, Mundart;
• Ein Vater baut ein Haus, um das Haus ist ein Garten ... Baum ... Nest ... Vogel ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Das gehört dem Mädchen, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 102693), Rheinland;
• Es hat ein Bauer eine Matte gekauft. Auf der Matte steht ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter u. im Dotter ist der Dreck. (A 23070), Schweiz, Mundart;
• Es stand ein schöner Birnbaum, hier ein Baum, da ein Baum, war es nicht ein schöner Baum? ... Nest ... Ei ... Vogel ... Feder ... Bett ... Tisch ... Kasten ... Brief ... geschrieben: Du sollst deine Eltern lieben, liebst du deine Eltern nicht, so bist du ein Bösewicht. (A 58527), (1914), Schleswig-Holstein;
• Es steht ein Baum im Garten, der blüht so schön ... war ein Zweig ... Nest ... Vogel ... (B 10261), (1877), Rheinland, Mundart ;
• Es war einmal ein Garten ... Baum ... Loch ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Eva soll ihr Schätzchen lieben. (A 6112), Hessen;
• Es war einmal ein Garten, hier ein Garten, dort ein Garten, mitten drin ein Bibersgarten / Liebesgarten. In dem Garten da war ein Baum ... Ast ... Zweig, Nest .. Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Ihr sollt eure Eltern lieben. (A 39049), Württemberg; (A 39314), Württemberg;
• Es war einmal ein Garten, in dem Garten war ein Baum, hier ein Baum, da ein Baum, in der Mitte ein Bibesbaum. Es war einmal ein Baum ... Ast ... Nest ... Ei ... Dotter ... Dotter stand geschrieben: Ihr sollt eure Eltern lieben. (A 39103), Württemberg;
• Es war einmal ein Mann, der kaufte sich ein Haus, in dem Haus war ein Garten, in dem Garten stand ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war ein Hase, der beißt dich in die Nase. (A 125563), (1931), Kr. Goslar;• Es war einmal ein schöner Garten, hier ein Garten, da ein Garten, war es nicht ein schöner Garten. In dem Garten war ein Baum ... Nest ... Vogel ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Jedermann soll Jesus lieben. (B 22990), (1882), Württemberg
• Geh in Garten, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein kleines Vögelein / in dem Dotter ist ein Dreck, "Affenkäther ganz aweg". (E 16913), Markdorf, Mundart;
• Hannes hat einen Garten gekauft, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum da ist / war ein Loch, in dem Loch da steht ein Nest, in dem Nest da liegt / ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter. Dotter, Dotter "draus", du bist draus / Dotter, Dotter,Dreck, du bist weg / Dotter, Dotter draus / Dotter, Dotter, du bist frei. (A 4931), Hessen, Mundart; (A 4930), Hessen, Mundart;
• Hat mein Vater einen Garten gekauft, in dem Gärtlein ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, knicks, knacks, du bist draus. (A 11703), B.A. Schwabach, Mundart, Worterklärung;
• Herrlein, Herrlein hat einen Garten, in dem Garten war ein Baum, in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine

schneeweiße Kuh, springt den Berg rauf u. schreit dreimal muckele muckele muh. (A 177671), Unterfranken, Mundart;
• Hier ein Garten, dort ein Garten, in der Mitte ein Bibersgarten. In dem Bibersgarten war ein Nest ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Ihr sollt eure Eltern lieben. (A 34064), Württemberg;
• Hinter dem Haus steht ein Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... geschrieben: Du sollst Gott den Herrn lieben. (A 38675), Württemberg;
• Hinter dem Haus war ein Garten, hier ein Garten u. da ein Garten u. das war ein Wundergarten ... Baum ... Nest ... Ei ... Vogel ... Feder ... Bett ... Kind ... Tisch ... Brief ... geschrieben: Ännchen soll die Mama lieben. (B 5015), (1898), Ruppin;
• Hinter der Kirche steht ein Baum, in dem Buam ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter. Wer das erste Wort spricht, der muß sein. (A 74409), Baden, Mundart;
• Hinter unserm Hause, da steht ein hohler Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Hase, der beißt dir in deine Nase. (A 100205), Rheinland;
• Hinterm Hause war ein Garten, hier ein Garten u. da ein Garten u. das war ein Wundergarten. In dem Garten stand ein Baum, hier ein Baum u. da ein Baum u. das war ein Wunderbaum. Auf dem Baume war ein Nest ... war ein Ei ... aus dem Ei, da flog ein Vogel ... Feder ... Bett... in dem Bette lag ein Kind ... vor dem Bette stand ein Tisch ... Brief ... geschrieben: Ännchen soll die Mama lieben / in dem Bett, da lag eine Muhme ... Tisch... Buch ... geschrieben: du sollst Vater u. mutter lieben. (B 5015), (1898), 1. Str., Ruppin;
• Ich geh in Garten, im Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Laus u. du bist draus. (A 104962), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Ich ging einmal in meines Großvaters Garten. In dem Garten stand ein Baum ... Ast ... Nest ... Ei ... geschrieben: Wer bis 100 zählt, der muß kriegen. (B 1429), aus dem Bergischen; (B 8286), (1886), Elberfeld u. Umgebung;
• Ich ging in den Garten, in dem Garten stand ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Hase, der springt dir auf die Nase. (E 6279);
• Ich ging einmal in meines Großvaters Garten. In dem Garten stand ein Baum. An dem Baum da war ein Ast. Auf dem Ast da war ein Nest. In dem Nest da war ein Ei. Auf dem Ei da stand geschrieben, wer bis 100 zählt der muß kriegen. (E 16860), (1874), Elberfeld, Spielbeschreibung, Kontext; (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 212, Nr. 8);
• Ich u. meine Schwester gingen in den Garten. In dem Garten stand ein Baum. Auf dem Baum war ein Nest. In dem Nest lag ein Ei. In dem Ei war ein Dotter. In dem Dotter war ein Hase, der schlug ihm auf die Nase. (A 80786), Friedrichssegen;
• Ich weiß einen Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei u. morgen sind's zwei. (A 140755), (1912), Steiermark;
• Ich weiß einen Garten,in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Aas, das zupft man recht an seiner langen Nas. (A 176054), (1895), Unterfranken;
• Ich will dir mal was erzählen von der Muhme Bählen / Rehlen. Die hatte einen Garten, der war rund ... Baum ... Nest ... Ei ... Vogel ... Federn ... Bettchen ... Tisch ... Bibel / Buch ... geschrieben: Morgen eßen wir weiße Rüben [oder ähnlich]. (B 5015), (1898), Ruppin; (E 12444);
• Im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Hase, der beißt dich in die Nase. (Horak, 1989, Nr. 7870, Tirol, Spielbeschreibung);
• Im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Loch, im Loch ist ein Ei, im Ei ist ein kleiner Papagei. (B 43791), (1929), Karpathen, Mundart u. hochdeutsch;
• Im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Dreck, Hansmichel geh weg. (A 22144), Schweiz, Mundart;
• Im Garten ist ein Baum, im Baum ist ein Ast, im Ast ist ein Nest, im Nest ist ein Vogel, im Vogel ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Hase u. der springt dir an die Nase. (A 201014), (1923), Schweiz, Mundart;
• Im Garten steht / ist ein Baum. Im Baum ist ein Nest im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Laus u. du bist draus / gribs, grill u. du bist draus. (A 13173), B.A. Weissenburg; (A 17609), (1895), Baden, Mundart;
• Im Garten steht ein Baum, im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist ein Vogel. Der Vogel fliegt aus, du bist draus. (A 178874), (1899), Oberpfalz;
• Im Garten steht ein Baum, hier ein Baum, dort ein Baum, ist das nicht ein schöner Baum? ... Nest ... Ei ... Dotter ... Schublade ... Brieflein ... Hier ist die alte Schachtel. Die alte Schachtel kriegt keinen Mann, daß sie sich verheiraten kann. (A 72586), Baden, Spielbeschreibung;

• Im Garten steht ein Haus. Hinterm Haus steht ein Baum. Auf dem Baum ist ein Nest. In dem Nest ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter u. der Dotter ist eine Maus. Sankt Johannes, du bist draus. (A 207266), (um 1952), Württemberg;
• Im Johannesgarten steht ein Baum, im Baum ist ein "Hohl", im "Hohl" ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Laus, Herr, du bist draus. (A 31836), Württemberg, Mundart;
• Im Meer ist ein Baum, am Baum ist ein Ast, am Ast ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, der dir grad über die Nase "abpfottert". (A 17525), (1894), Baden, Mundart;
• Im Wald steht ein Baum, im Baum ist ein Loch, im Loch ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist Dreck u. der Hansmichel ist weg. (A 65381), Baden, Mundart;
• Im Wald liegt eine Tanne, unter der Tanne ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist Dreck, Hansmichel geh weg. (A 122552), Baden, Mundart;
• Im Weingarten war ein Bäumchen, das Bäumchen hatte ein Ästchen, auf dem Ästchen war ein Nestchen, im Nestchen lebte ein Vögelchen. Lulinke, mein Vögelchen, Lulinke, mein Kind, ich habe eine Liebe verloren, mir ist so weh u. wund. (*Janda / Sprecher, 1962, S. 109ff, 3. Str., jiddisch u. hochdeutsch);
• In dem Garten ist ein Baum, auf dem Baume ist ein Ast, auf dem Aste ist ein Nest, in dem Neste ist ein Ei, in dem Ei ist eine Uhr, die Uhr schlägt 1, 2, 3, also bist du frei. (B 30920), (1898), Steiermark;
• In dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ein Dotter, Dotter drein. (A 6324), Hessen;
• In dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum wächst ein Ast, auf dem Ast ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist 'ne Maus, Sankt Johannes, du bist draus. (B 8424) = (O. Heilig, Einige Kinderlieder und -sprüche aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S. 195);
• In dem Garten steht ein Baum ... Ast ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Wer zuletzt kommt, der muß kriegen / du sollst deine Eltern lieben / ippe, dippe, dapp, du bist ab. (A 6321), Hessen; (A 77279), Rheinland, Mundart; (B 5604), Lippe;
• In dem Garten steht ein Baum, hier ein Baum, dort ein Baum, ist das nicht ein schöner Baum? Auf dem Baum da ist ein Nest, hier ein Nest ... Ei ... Dotter ... Tisch ... Brief ... ihr sollt eure Eltern lieben / jeder soll sein Schätzlein lieben. (A 5925), Hessen, Spielbeschreibung; (A 30578), Baden); (A 36593), Württemberg;
• In dem Nest liegt ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter sitzt ein Hase, der springt dir grad auf die Nase. (A 79005), Rheinland;
• In dem Walde war ein Baum, in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein junger Papagei. (A 123343), (1909), Steiermark;
• In einem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ein Nest, in dem Nest ein Ei, in dem Ei ein Dotter, in dem Dotter eine Laus. Gickerl gackerl du bist draus. (A 179200), (1900), Oberpfalz;
• In Kilianes Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus. Maus spring heraus u. du bist draus. (A 15592), Baden, Mundart;
• In meinem Vater seinem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, du bist draus. (A 177366), (1897), Unterfranken, Mundart;
• In meines "Eles" Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein "Hohl", in dem "Hohl" ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck, Ruz u. Butz du gehst weg. (A 31966), Württemberg, Mundart;
• In meines Großvaters Garten stand ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Vogel, in dem Vogel war ein Ei, in dem Ei war ein Hase, der springt dir auf die dicke, fette Nase. (E 10118), (1856), Rheinland, Mundart;
• In meines Großvaters Garten stand ein Baum ... Nest ... Vogel ... Ei ... Dotter, in dem Dotter war ein Brief ... stand geschrieben, wer auf 100 kommt muß kriegen / jeder soll sein Mägdlein lieben. (A 185849), (1906ff), Rheinland; (E 16615), Rheinland;
• In meines Vaters Garten stand ein Baum, in dem Baum war ein Nest, in dem Nest war eine Dotter, in der Dotter war ein Hase, der springt dir auf die dicke, fette Nase. (E 10071), Mundart;
• In meines Vaters Garten stand ein Baum, in dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war eine Dotter, in der Dotter war ein Hase, der springt dir auf deine Nase / der springt dir auf die dicke fette Nase. (E 8676); (E 10146), (1856), Rheinland;

• In meines Vaters Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist eine Dotter, in der Dotter ist ein Has', der springt dir auf die dicke Nas'. (E 9516), (1856), Rheinland, Kontext;
• In meines Vaters Garten steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Ast, auf dem Ast ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ri, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein schneeweißer Hase, der trommelt 3x auf die Nase, auf die Nase trommelt er dir, auf den Bäumen wachsen Birnen, Birnen auf den Bäumen, aus Holz macht man Zäune, Zäune aus Holz, das Pferd ist stolz, stolz ist das Pferd, der Reiter hat ein Schwert, ein Schwert hat der Reiter, die Kuh hat ein Euter. (A 13503), B.A. Obernburg;
• In meines Vaters Garten steht ein Baum ... Nest ... Vogel ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Jeder soll sein Mädchen lieben. 1-3. (A 68107), Rheinland;
• In Stuttgart steht ein Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brieflein, steht geschrieben, du sollst deine Eltern lieben. (A 157891), (1937), Württemberg;
• In Stuttgart ist ein Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... geschrieben: Ihr sollt eure Eltern lieben. (A 33772), Württemberg;
• In Stuttgart war ein Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brieflein ... steht geschrieben: Kinder sollen ihre Eltern lieben / Buben sollen ihre Mädchen lieben. Das ist keine Schande. (A 33216), Württemberg;
• Jakob hatte einen Garten ... Baum ... Loch ... Nest ... Ei ... Dotsch ... geschrieben: Alle Menschen sollen Chrisus lieben. (A 14680), Baden;
• Johann, der hat einen Garten gehabt, in dem Garten stand ein Baum, in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Vogel / Nest, in dem Vogel war ein Dotter, draus. (E 16416), (1867), Odenwald, Mundart, Kontext;
• Johannes hat einen Garten gekauft. In dem Garten war ein Baum. In dem Baum war ein Nest. In dem Nest war ein Ei. In dem Ei war ein Dotter. In dem Dotter war eine Maus. Sankt Johannes, du bist raus. (A 168464), (1941), Bessarabien, Mundart;
• Johannes hat einen Garten gekauft, im Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, draus. (E 12591), Mundart;
• Johannes hat einen Garten gekauft, in dem Garten steht ein Baum,in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, Dotter, Dotter, komm heraus. A u s, Haus. (E 12048), Mundart;
• Johannes hat ein Haus gebaut. Neben dem Hause war ein Garten, in dem Garten stand ein Baum, in dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Vogel, in dem Vogel war ein Has, der beißt dir in die Nas. (A 99330), (1923), Rheinland;
• Johannes hat einen Garten gehabt. In dem Garten steht ein Baum ... Nest ... Ei ... Dotter, in dem Dotter ist ein Büchlein. In dem Büchlein steht geschrieben, jeder soll Jesus lieben. (A 22143), Schweiz, Mundart;
• Joseph hat ein Schloß gebaut. Ist das nicht ein schönes Schloß? ... Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Tisch ... Schublade ... Brief ... geschrieben, daß die Buben die Mädchen lieben. (A 13435), B.A. Kusel;
• Joseph hatte einen Garten, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum da war ein Nest, in dem Nest da war ein Ei, in dem Ei da war ein Dotter, in dem Dotter war ein Dreck, sirle, sarle schleck es weg. (A 156586), (1926), Württemberg, Mundart;
• Karl ging in Garten, im Garten war ein Baum, im Baum war ein Nest, im Nest war ein Ei, im Ei war ein Dotter, im Dotter war 'ne Maus, um 10 Uhr ist die Schule aus. (A 35950), Württemberg;
• Kapser hat einen Garten gekauft, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum da war ein Nest, in dem Nest da war ein Ei, in dem Ei, da war ein Dotter, in dem Dotter war ein Hase mit der langen Schnutennase. (A 6470), Hessen;
• Lina hat den Garten gekauft, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum da ist ein "Hohl", in dem "Hohl" da ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck, "Hefekätter" geh weg. (A 182839), (1921-32), Württemberg, Kontext;
• Lina hat den Garten gekauft, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum da ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dreck. Pflitsche, pflatsche, du gehst weg. (A 31706), Württemberg, Mundart;
• Mein Herrlein hat ein Gärtlein gehabt. In dem Gärtlein war ein Bäumlein. In dem Bäumlein war ein Nestlein. In dem Nestlein war ein Eilein. In dem Eilein war ein Dotter. In dem Dotter war eine Laus. Du bist draus. (A 178015), (1892), Unterfranken, Mundart;
• Mein Herrlein ist in Garten gegangen, in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Laus, 1, 2, 3, du bist draus. (A 176095), (1895), Unterfranken, Mundart;

• Meine Ahne ist in Garten gegangen, im Garten ist ein Weg, am Weg ist ein Baum, am Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Laus u. du bist draus. (A 33003), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
• Meine Ahne hat einen Garten gekauft,in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Dreck, sirle, särle schleck es weg. (A 31927), Württemberg, Mundart;
• Meister Johannes hat einen Garten, in dem Garten war ein Baum, an dem Baum war ein Ast, auf dem Ast war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Hase, der scheißt dir auf deine dicke fette Nase. (E 11234), Mundart; (E 11357), Mundart;
• Muhme Rälen hat einen Garten,in dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Neste war ein Ei, in dem Ei, da war ein Dotter, in dem Dotter war ein Hase, der beißt dich in die lange Nase. (A 82797), (1913), Sachsen;
• Muhme Reelen hat einen Garten, hier ein Garten, da ein Garten u. das ist ein Wundergarten ... Haus ... Tisch ... Buch ... geschrieben: Du sollst deine Eltern lieben. (A 112393), Estland;
• Muhme Reelen hat einen Garten, hier ein Garten, dort ein Garten u. das ist ein runder Garten ... Baum ... Nest ... Ei ... Vogel ... Federn ... Bettchen ... Tisch ... Brief ... geschrieben: Vater u. Mutter sollen sich lieben. Morgen eßen wir weiße Rüben. (E 8666), (1856), Berlin;
• Muhme Reelen / Mummerelen hat einen Garten u. das ist ein runder Garten ... Baum ... Nest ... Eier ... Vögel ... Federn ... Betten ... Tisch ... Buch ... geschrieben: Alte Junggesellen sollen alte Jungfern lieben. (E 9224), (1856), Schlesien, Kontext;
• Papa hat einen schönen Garten, schönen Garten hat Papa. In dem Garten steht ein Baum. Hier ein Baum, da ein Baum, ist das nicht ein schöner Baum? In dem Baume liegt ein Nest ... Ei ... Dotter ... Schloß ... Brief ... geschrieben: Jeder soll sein Schätzchen lieben. (B 8677), (1898), Kontext;
• Petrus ging in Garten, dem dem Garten war ein Baum,in dem Baum war ein Loch, in dem Loch war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, 1, 2, 3, jetzt bist du frei. (B 1567), Steiermark;
• Sankt Johann / Sankt Johannis ging in den Garten, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum da ist ein Nest, in dem Nest,da ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus, du bist draus / Sankt Johannis ging hinaus. (A 16632), (1895), Baden; (A 189629), (1902), Pfalz, Mundart;
• Sankt Johnnes geht in Garten. In dem Garten ist ein Baum. Auf dem Baum, da ist ein Ast, in dem Ast, da ist ein Nest, in dem Nest, da ist Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus. Sankt Johannes, du gehst raus. (A 32248), Württemberg, Mundart;
• Sankt Johannes hat ein Schloß, in dem Schloß ist ein Garten, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Hase, der springt heraus u.dir auf die Nase. (Martin Allheilig,
La poule et son coco. in: Dernières Nouvelles d'Alsace, Nr. 79, 03.04.1982, Mundart u. französisch, Zeichnung);
• Sankt Johannes hat einen Garten, in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus. Sankt Johannes, du mußt raus. (A 34019), Württemberg, Mundart;
• Sankt Johannes hat einen Garten ... Baum ... Ast ... Nest ... Ei ... Dotter ... geschrieben: daß die Buben die Mädchen lieben. (A 45486), Pfalz;
• Sankt Johannes ist im Garten, in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus, Sankt Johannes, du geht hinaus. (A 38300), Württemberg, Mundart;
• Sankt Johannis in dem Garten, in dem Garten ist / steht ein Baum, in / auf dem Baum ist ein Nest. In dem Nest ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter. In dem Dotter ist eine Maus. Sankt Johannes u. du bist draus. (A 88119), Baden; (A 15971), Baden;
• Um meinem Vater sein Haus ist ein Garten, in dem Garten ist ein Loch, in dem Loch, da ist eine Maus u. du bist bim-bam-bolisch raus. (A 163739), Oberfranken, Mundart;
• Wo ist der Schlüssel zum Garten? In dem Garten steht ein Baum, in dem Baum da ist ein Loch, in dem Loch da ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei. In dem Ei da ist ein Dotter, in dem Dotter da ist eine Has mit der großen Schnuffelnas. (A 5104), Hessen;
• Zu Stuttgart war ein Garten, in dem Garten war ein Baum, an dem Baum war ein Ast, an dem Ast war ein Zweig, auf dem Zweig war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war ein Dreck, Hans geh weg. (A 33336), Württemberg, Mundart;
• 1 - 3, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum da ist ein Nest, in dem Nest, da ist ein Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Vögelein. Aus, aus, aus u. du bist draus. (A 34969), Württemberg;

• 1 - 4, in dem Garten steht ein Klavier, neben dem Klavier steht ein Baum, auf dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Has', der springt dir auf die Nas'. (A 86638), (1914), Lothringen;
• 1 - 4, in dem Garten steht ein Klavier, auf dem Klavier steht ein Baum. Auf dem Baum ist ein Ast, an dem Ast ist ein Zweig, auf dem Zweig ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter sitzt ein Hase, der springt dir grad auf die Nase. (A 79075), Rheinland;
• 1 - 4, unter dem Klavier steht ein Baum. In dem Baum ist ein Nest. In dem Nest ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter. In dem Dotter ist ein Has, der springt dir grad auf die Nas. (A 79208), Rheinland;
• 1 - 6, auf dem Baum ist ein Nest. Im Nest ist ein Ei. Im Ei ist ein Dotter. Im Dotter ist eine Laus, die muß raus. Buff, truff, eins, draus. (A 189579), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1 - 7, auf der Landstraße Nr. 7, steht ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Has, der hopst dir grad auf die Nas. (A 10647), B.A. Homburg;
• 1 - 7, auf der Straße Nr. 7 steht ein Haus. In dem Haus ist ein Garten, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist der kleiner Papagei. (B 45545), (1931), Schöhengst, Mundart;
• 1 - 7, auf der Straße Nr. 7 steht ein kleines Bauernhaus. In dem Haus steht ein Garten. In dem Garten ist ein Baum. Auf dem Baum ist ein Ast. In dem Ast ist ein Nest. In dem Nest ist ein Ei. In dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine kleine Uhr. Die schlägt 1, 2, 3, du bist frei. (A 204756), (1964), Niederösterreich; (A 204758), (1964), Niederösterreich;
• 1 - 7, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, Dotter, Dotter, draus. (A 4378), Hessen;
• 1 - 7, in dem Garten steht ein Baum ... Nest ... Ei ... Dotter ... Brief ... geschrieben: Ihr sollt eure Eltern lieben. (A 39256), Württemberg; • 1 - 7, in der Straße Nr. 7 ist ein Haus, bei dem Hause ist ein Garten, in dem Garten ist ein Baum, auf dem Baume ist ein Nest, in dem Neste ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Maus, zwick, zwack, du bist draus. (A 11677), B.A. Alzenau; (A 10850), B.A. Alzenau;
• 1 - 7, spring ins Gärtlein hinüber, "Häsel" ist im Garten, im Garten ist ein Baum, am Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Hase, der springt dir auf die Nase. (A 118312), Baden, Mundart;
• 1 - 8, mein Vater hat einen Garten gekauf / gepachtet, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist einLoch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist eine Laus, knicks, knacks, knaus u. du bist draus. (A 10860), B.A. Höchstadt, Mundart;
• 1 - 8, mein Vater hat einen Garten gepacht, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war ein Faden, in dem Faden war ein Knoten, in dem Knoten war ein Hase, der beißt dich in die Nase. (B 21092), (1926), Kr. Neustadt;
• 1 - 8, mein Vater hat einen Garten gepachtet. In dem Garten war ein Baum, auf dem Baum war ein Nest, in dem Nest war ein Ei, in dem Ei war ein Dotter, in dem Dotter war eine Maus, gickern, gackern, du mußt raus. (A 11025);
• 1 - 8, der Vater hat einen Garten gepachtet, in dem Garten steht ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist eine Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Papa -, Papagei / u. du bist frei. (B 45551), (1931), Schönhenst;
• 1 - 8, der Vater hat den Garten gemacht. In dem Garten steht ein Baum. Im Baum ist ein Nest, im Nest ist ein Ei, im Ei ist ein Dotter, im Dotter ist eine Laus u. du bist draus. (A 195136), (??54), Oberfranken, Mundart;
• 1 - 8, der Vater hat einen Garten gepachtet, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Loch, in dem Loch ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein junger Papagei. (A 96382), (1928), Schirmdorf;
• 1 - 8, ein Bauer hat einen Garten gepachtet, in dem Garten stand ein Baum, auf dem Baum, da war ein Nest, in dem Nest, da war ein Ei, in dem Ei, da war ein Dotter, in dem Dotter war eine Laus, Hans, paß auf, denn du bist draus. (A 160618), (um 1910), Türingen, Mundart;
• 1 - 9, in dem Garten ist ein Baum, in dem Baum ist ein Nest, in dem Nest ist ein Ei, in dem Ei ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Speck u. du bist weg. (A 10862), B.A. Ingolstadt;
• 1 - 9, geh ins Gärtlein rein, in dem Gärtlein ist ein Baum, auf dem Baum, da ist ein Nest, in dem Nest, da ist ein Ei, in dem Ei, da ist ein Dotter, in dem Dotter ist ein Laus u. du roter Hans gehst hinaus. (A 32118), Württemberg, Mundart;
• 1 - 10, im Haus ist ein Hof. Im Hof ist ein Garten. Im Garten ist ein Baum. Im Baum ist ein Nest. Im Nest ist ein Ei. Im Ei ist ein wunderschöner Papagei. (B42917), (1909), Schönhengst;
• 1 - 20, in dem Garten steht ein Baum, auf dem Baum da ist ein Nest, in dem Nest da ist ein Ei, in dem Ei da ist ein Dotter. Dotter Dotter au, du bist draus. (A 4513), Hessen;

• **Varianten in: französisch** (Martin Allheilig, La poule et son coco. in: Dernières Nouvelles d'Alsace, Nr. 79, 03.04.1982, Mundart u. französisch, Zeichnung);
• **Verweise:** (E.B. 1746); (Rezension von: Remi Ghesquiere, 300 Spelen met Zang verzameld in Vlaamsch-Belgenland en voornamelijk in West-Vlaanderen. Gent 1905. vorhanden in: UB Straßburg D 26493. Rezension in: Zeitschrift für Volkskunde, Nr. 16, 1906, S. 117); (Rezension von: F. Schwarz, A Soproni német gyermekdàl [Das Oedenburger Kinderlied], Budapest 1913, Nr. 358. in: Zeitschrift für Volkskunde, Nr. 23, 1913, S. 433);

K XIV 069

1 – 12,
Unter dem Gewölb‘
Sitzt eine Maus,
Die muß raus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1824, S. 403

wichtig Gewölbe/ Gehölz / Wöf – Maus – raus
aber: Gewölb – Grab: K XIV 538; Gewölb – Hund – bunt: K XIV 539

Varianten
• wie Beispielreim: (A 4486), Hessen; (E 15656), 7. Str.; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 582, S. 134, Preußen, weitere Quellenangaben);
• ... Maus u. die muß raus. (A 140006), (1932), Grenzmark;
• ... Maus, die muß heraus. (E 9860), (1856), Berlin, Mundart;
• ... Maus, die muß heraus. Ab, an, dran. (E 9906), (1856), Berlin, Kontext;
• ... Maus, du mußt raus / du bist raus / u. du bist draus. (A 17050), Baden, Mundart; (A 36107), Württemberg, Mundart; (E 8403), Berlin;
• ... Maus, die muß raus, du bist heraus. (A 4476), Hessen;
• ... Maus, die will heraus. Du bist am allerersten draus. (A 10920), (1897), Bayern;
• ... da saß eine Maus, die mußte raus. Ibber die Sibber, die aff, die baff. (E 13437), Mundart;
• ... da sitzt eine Maus, die muß heraus. (E 11211), Berlin; (E 12737), Mundart, Worterklärung;
• ... sitzt eine tote Maus, u. du bist raus. (A 153491), (1932), Grenzmark;
• ... sitzt eine kleine Maus u. muß heraus. (E 9875), (1856), Berlin;
• ... sitzt eine kleine Maus, wer sie fängt, der ist draus. (A 176807), (1896), Unterfranken, Mundart;
• ... Gewölb eine Maus, schaut heraus, gille, gille, wau, wau, wau, du bist raus. (A 4490), Hessen, Mundart;
• ... Gewölb saß eine Maus u. die muß heraus. (E 10000), (1856), Berlin;
• ... Gewölb liegt / ist eine Maus, (und) die muß heraus. (A 14922), Baden; (A 14976), Baden; (E 12383), (1858), Darmstadt, Kontext; (*E 17477), (1877)Würges?, Mundart; (E 3791), (1840), Schlesien, Kontext;
• ... Gewölb liegt eine Maus, die muß heraus. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden, 24 Jahr. Um was wollen wir wetten? Um eine goldne Kette, um eine Flasche Wein, der letzte, der muß sein. (A 4474), Hessen;
• ... Gewölb liegt eine Maus u. du bist draus. (A 15591), Baden;
• ... Gewölb, liegt eine tote Maus, die muß heraus. Ab, an, dran. (E 9481), (1856), Trebbin;
• ... Gewölbe sticht / steckt eine Maus, die / sie muß heraus. (E 8484), (1856), Berlin; (E 8739), (1856), Grafschaft Roßla, Mundart;
• ... Gewölb steckt eine Maus, die Maus muß raus. (A 15510), Baden, Mundart;
• ... Gewölb „stack“ /war eine Maus. Hans du bist raus. (B 2019), 2. Str., Grafschaft Hohenstein; (E 8860), (1856), Weißenfels?, Mundart;
• ... Gewölb „stach“ eine Maus, die muß heraus. (A 83267), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• ... Gewölb hockt eine Maus u. du bist raus / u. du mußt raus / u. die muß raus. (A 36527), Württemberg, Mundart; (A 44575), Württemberg; (A 39379), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• ... Gewölb, da hockt eine Maus, die muß heraus. Heraus muß sie u. du bist sie. (A 30359), Baden;
• 1 – 12, drunten im Gewölb sitzt eine Maus u.die muß raus. (A 33408), Württemberg, Mundart; (A 33527), Württemberg, Mundart;
• 1- 12, hinter dem Gewölb sitzt eine Maus, die muß raus / heraus. (A 4485), Hessen; (A 81953), (1913), Sachsen, Mundart; (A 149493), (1916), Anhalt; (E 10962); (E 16050), (1872), Berlin, Spielbeschreibung; (E 16097), (1870), Berlin, Mundart;
• 1 – 12 hinter dem Gewölb sitzt ene Maus, du mußt raus. (A 4479), Hessen, Mundart;
• 1 – 12 hinter dem Gewölb sitzt eine Maus, die muß heraus. Ab etc. (E 15906), (1865), Berlin;
• ... 1- 12, hinter dem Gewölb sitzt eine Maus, die macht piff, paff, daus. (A 30567), Baden;
• 1- 12, hinter dem Gewölb hockt eine Maus u. die Maus muß raus. (A 17685), Baden;
• 1- 12 hinter dem Gewölb hockt eine Maus, ich oder du mußt raus. (A 17455), (1895), Baden, Mundart;
• 1 – 12, hinter / in dem Gewölb steckt eine Maus, die muß raus / u. du bist draus. (A 39329), Württemberg, Mundart; (E 9824), Berlin;
• 1 – 12, hinter einem Gewölb steckt eine Maus, wer die fängt, der ist naus. (B 24283), Erzgebirge;

• 1 – 12, hinter dem Gehölz liegt eine tote Maus, ich oder du muß raus. (E 16100), (1870), Berlin; (E 15821), (1869), Berlin;
• 1 – 12, ich ging um das Gewölbe, da kam eine Maus u. die muß heraus. (E 10457), Mundart;
• 1 – 12, in das Gewölb, da sitzt eine Maus, die muß heraus. (A 50288);
• 1- 12, im Keller ist ein Gewölb, im Gewölb ist einLoch, im Loch ist eine Maus, die Maus, die will heraus. (A 133115), Rheinland, Mundart;
• 1 – 12, hinter den Wölf hockt eine Maus, ich oder du mußt raus / jetzt bist du draus. (A 44362), Württemberg; (A 17456), (1895), Baden, Mundart;
• 1 – 12, unter den Wölf ist / sitzt eine Maus, u. du bist draus. (A 4484), Hessen; (B 48432), (1927), Baden, Mundart;
• 1 – 12, unter den roten Wölf sitzt eine schwarze Maus. Wer die fängt, der ist draus. (A 30689), Baden, Mundart;
• 1 – 12, unter dem Wolf hockt eine kleine Maus, da, du bist draust. (A 4483), Hessen, Mundart;
• 1 – 11, unter dem Gewölb saß eine Maus. Ich oder du muß raus. (E 13624), Mundart;
• 1 – 11, hinter dem Gewölb sitzt eine kleine Maus, die muß heraus. (E 12182), Mundart;
• 1 – 11, hinter dem Gewölb steckt eine Maus, die muß heraus. (B 4886), (1897), Neu-Ruppin; (B 4851), (1897), Obergebra;
• 10, 11, 12, hinter dem Gewölb sitzt eine Maus u. du bist draus. (A 35743), Württemberg;
• 3, 6, 9, 12, unter dem Gewölb sitzt eine Maus u. die muß raus. (A 155719), (1926), Württemberg, Mundart;
• Drei mal vier ist zwölf, unter dem Gewölb steckt eine Maus, die muß heraus. (E 8780), (1856), Weißenfels?;
• Hinter dem Gewölbe, da sitzt eine Maus, die muß heraus, ab, an dran. (E 8560), (1856), Berlin, Kontext;
• Hinter dem Gewölb saß eine Maus, die muß zum Fenster hinaus, in Tripp u. Trapp u. du bist ab. (B 20906), (1925), Württemberg;

K XIV 070

1 – 13,
Geh hin und hole Weizen,
Geh hin und hole Korn,
Bleib hinten oder vorn. Böhme, Kdl., 1897 [1857],Nr. 1825, S. 403, Vogtland

wichtig Weizen - Korn

Varianten
• wie Beispielreim: (A 34066), Württemberg; (A 60265), 1. Str. Anhalt; (A 83808); (A 150343), (1894), Würzburg; (A 177302), (1897), Oberfranken ; (A 87309), (1913), Berlin; (A 79795), (1915), Rheinland; (A 80935), (1926), Anhalt; (A 206535), (1952), Württemberg; (A 138220), (??71), Kurhessen, Kontext; (B 16064), (1908), Landshut u. Umgebung; (B 23269), (1927), Polen; (B 32760), (1928), Österreich; (B 36010), (1929), Grenzmark; (E 15656), 8. Str.; (E 6682); (E 5724); (E 4777), (1844), Westprignitz; (E 16203), (1869), Thüringen; (E 16431), (1867), Odenwald, Kontext; (E 17963), (1877), Wetterau, Kontext; (E 16203), (1869), bei Pankow; (E 14727), (1859), Rheinland; (E 16334), (1877), Westfalen, Kontext;
• ... Korn, bleib aber nicht aus bis übermorgen. (A 177544), Unterfranken;
• ... Korn, bleibt er hinten oder vorn. (A 4492), Hessen, Worterklärung;
• ... Korn, willst du hinten oder vorn. (E 11476);
• ... Korn, hinten oder vorn. (A 71561), Rippberg bei Walldürn;
• ... vorn. Aus, naus, daus, du bist aus. (A 88036), (1927), Rheinland, Mundart;
• ... vorn. Aus, maus, tuck, du bist aus. (A 80581), Taunus, Mundart;
• ... vorn. Aus, Maus, tot, du bist aus. (Kehrein, 1872, S. 116, Nr. 7, Nassau);
• ... vorn. Hinter der Kirche liegt der Sand aus gebornen Engeland, Engeland u. Spanien, tip, tap, tanien, du bist einmal ganz reine raus u. du mußt es sein. (E 4812), (um 1800), Westprignitz, Kontext;
• 1- 13, geh hin, hol(e) Weizen, geh hin, hol(e) Korn, bleib hinten oder vorn. (A 11483), B.A. Lohr a/M; (A 4493), Rheinland; (A 104630), Bayr. Schwaben; (A 179444), Unterfranken; (A 162146), (um 1892), Hessen; (A 130966), (1931), Grenzmark; (B 2022), Grafschaft Hohenstein; (B 31928), Westpreußen, weitere Quellenangaben; (B 11104), (1898); (B 48433), (1927), Baden; (B 45812), (1927), Baden; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 140, S. 140, Preußen, weitere Quellenangabe;
• 1 – 13, geh hin, hol Weizen, geh hin, hol Korn, bleib aus bis übermorgen. (A 176811), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 179364), (1900), Pfalz;
• 1 – 13, geh hin, hol Weizen, geh hin, hol Korn, hinten oder vorn. (A 177831), Unterfranken;
• 1 – 13, geh hin, hol Weizen. Geh hin, hol Korn, du stehst gleich dort vorn. (A 4496), Hessen;
• 1 - 13, gehe hin u. hole Weizen, gehe hin u. hole Korn, bleibe hinten u. vorn / Mädel, Mädel Maus, ich u. du bist / sind raus. (E 14235), (E 14242);
• 1 - 13, geh hin hol Weizen, geh hin hol Korn, hinten oder vorn. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden, 7 u. 70 Jahr. (E 11005), Mundart;
• 1 - 13, geh hin u. hole eine Tonne Weizen, geh hin u. hole eine Tonne Korn, ab, an, dran / bleib hinten oder vorn. (E 1920); (E 10127), (1856), Rheinland, Kontext;
• 1- 13, geh hin, hol Weizen, geh hin, hol Korn, bleib aus, bis übermorgen. (A 177364), (1897), Unterfranken, Mundart;
• 1 - 13, geh hin hol Weizen, geh hin, hol Korn, bleib dort im Dorn. (*E 18372), (um 1878), Taunus, Mundart, Worterklärungen;
• 1 - 13, geh hin, kauf Weizen, geh hin, kauf Korn, hinten oder vorn. (E 13770), Lindenfels;
• 1 - 13, geh hole Weizen, geh hole Korn, bleib hinten oder vorn. (B 23754), Neusorge;
• 1 - 13, geh u. hole Weizen, geh u. hole Korn, bleibe hinten oder vorn. (E 16933), (1874), Siegburg;
• 1 – 13, geh hin nach Weizen, geh hin nach Korn, dort sind die Esel geboren. (B 30925), (1898), Steiermark;
• 1- 13, geh mit mir nach Weizen, geh mit mir nach Korn, bleibe aus bis morgen. (A 123164), (1909), Steiermark, Mundart;
• 1 – 13, geh mit mir nach Weizen, geh mit mir nach Korn, u. schau nicht rückwärts u. nicht vorn. (A 123165), (1909), Steiermark;
• 1 – 13, geh mit mir nach Weizen, geh mit mir nach Korn, leck mich hinten u. vorn. Warum bist du fortgegangen u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe halten, 25 Jahr. (A 182423), (1946), Tschech.-Slovakei, Mundart;

• 1 – 13, geh mit mir nach „Waitzen“ (Ungarn), geh mit mir nach Horn (Niederösterreich), l... mich hinten u. vorn. (B 15025), (um 1858), Österreich, Mundart;
• 1 – 13, geh mit mir nach Weizen, geh mit mir ins Ungarland, Ungarland ist zugeschlossen, mit der Peitsche aufzumachen. Kutscher, Kutscher, weg. Du bist von mir aus weg. (B 1717), aus dem Marchfelde, Worterklärung: Weizen = Waizen in Ungarn;
• 1 – 13, geh in die Mühle um Weizen, geh in die Mühle um Korn, bleib hinten oder vorn. (B 42687), (1908), Schönhengst, Mundart;
• 1 – 13, gehen wir nach Weizen, gehen wir nach Korn, wo bist du geboren? (A 123166), (1909), Steiermark, Mundart;
• 1 – 13, geht nach Weizen, geht die Frau nach Korn, bleiben sie aus bis übermorgen. (A 196701), (1908), 2. Str., Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, du gehst nach Weizen, du gehst nach Korn, du legst dich hinten u. vorn. E, D, Speck, du mußt weg. (B 31526), (1900), Iglau, Mundart;
• 1 – 13, geht der Herr nach Weizen, geht der Herr nach Korn, bleibt er aus bis übermorgen. (A 176595), (1896), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, geht der Herr „fort’s“ Weizen, geht der Herr „fort’s“ Korn, bleibt er aus bis morgen. (A 11491), B.A. Lichtenfels, Mundart;
• 1- 13, der Herr ging / geht nachWeizen, der Herr ging / geht nach Korn, blieb / bleibt aus bis übermorgen. (A 176188), Unterfranken, Mundart; (A 176061), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, die Mutter geht um Weizen, die Mutter geht um Korn. Hat es hinten oder vorn? Die Katze kehrt die Stube aus, die Ratte trägt den Mist hinaus. Es sitzt ein Männlein unterm Dach u. hat sich bald zu tot gelacht. (B 45562), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 – 13, du gehst nach Weizen, du gehst nach Korn, du legst dich hinten u. vorn. E, D, Speck, du mußt weg. (B 31526), (1900), Iglau, Mundart;
• 1 – 13. Ein Mann ging nach Weizen, ein Mann ging nach Korn, bleibt aus bis übermorgen. (A 196675), (1908), 2. Str., Unterfranken, Mundart, Worterklärung;
• 1 – 13, der Vater fährt nach Weizen, der Vater fährt nach Korn, bleibt aus bis übermorgen. (A 176220), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, fahr mit um Weizen, fahr mit um Korn, bleib aus bis übermorgen. (B 32766), (1928), Österreich, Mundart;
• 1 – 13, fahr nach Weizen, fahr nach Korn, du bleibst hinten oder vorn. (B 37668), (1907), Posen;
• 1 – 13, fahrenwir nach Weizen, fahren wir nach Korn, bist du hinten oder auch vorn. 1, 2, 3, du bist frei. (A 196134), (1907), Oberfranken;
• 1 – 13, fahren wir um Weizen, fahren wir um Korn, u. dich soll der Teufel holen. (B 1898), Bukowina u. Galizien;
• 1 – 13, wir fahren nach Weizen, wir fahren nach Korn u. du bist ein Dorn. (B 45568), (1931), Schönhengst;
• 1 – 13, wir fahren nach Weizen, wir fahren nach Korn, bleiben bis morgen, morgen um 7, wird es gerieben, morgen um 8, wird es gemacht, morgen um 9 schau herein, wird das „Kafe / Binkel“ fertig sein. (A 123237), (1909), Steiermark, Mundart;
• 1- 13, der Bauer kauft Weizen, der Bauer kauft Mehl, u. du kannst gehen. (A 99080), (1922), Rheinland, Mundart;
• 1 – 13, der Herr kauft Weizen, die Frau kauft Korn, du bist verlorn. (A 10983), B.A. Ingolstadt;
• 1 – 13, der Mann kauft Weizen, die Frau kauft Korn, du bist verlorn. (A 196212), (1907);
• 1 – 13, der Mann kauft Weizen, die Frau kauft Korn, du bist in Biberbach geborn. (A 11400), B.A. Waldmünchen;
• 1 – 13, der Vater kauft Weizen, die Mutter kauft Korn, du bist ein alter Dorn. (A 96383), (1928), Tschecho.-Slovakei;
• 1 – 13, die Frau kauft Weizen, der Mann kauft Korn u. du mußt schnorrn. (B 22958), (1927), Württemberg;
• 1- 13, du kaufst Weizen, du kaufst Korn, u. du bist verlorn. (A 123168), (1909), Steiermark;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der muß zur Madam Schnorrn / der muß schnorrn / der muß fangen. (A 177455), (1898), Unterfranken; (B 24284), Erzgebirge; (E 13801), (1860), Nürnberg / Darmstadt, Kontext;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, stelle sich gleich nach vorn. (A 82149), (1913), Kurhessen;
• 1 - 13, wer kauft Weizen? Wer kauft Korn? Der ist verlorn. (A 82479), (1913), Bayern;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Roggen, der geht / tanzt in Strumpfsocken. (A 71942), Anhalt; (A 60259), 1. Str., Anhalt;

• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Weizen / Roggen, der kriegt die englisch steinernen Pocken / der kriegt die englischen Pocken / der kriegt einen polnischen Pocken. (A 60288), 1. Str. , Anhalt; (E 11190), Mundart;
• 1-13, wer kauft Weizen? Wer kauft Roggen, du bist ein alter Socken. (B 2024), Haferingen;
• 1 - 13, eine Tonne Weizen, eine Tonne Korn, ich oder du bist vorn. Ab, an, dran. "Medelmann". (E 9974), (1856), Berlin, Mundart;
• 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der ist verlorn. Wer kauft Kuchen, der muß suchen, wer kauft Wein, der muß es sein. (A 11461), B.A. Rottenburg;
• 1-13, wer kauft Weizen, wer kauft Gerste, der kriegts „merschte“. Wer kauft Korn, der muß schnorrn. Wer kauft Kuchen, der muß suchen. Wer kauft Asche, der muß haschen. (B 2838), Thüringen, Mundart;
• 1 - 13 der Bauer kauft Weizen, der Bauer kauft Korn u. du mußt schnorrn. (A 87194), (1913), Rheinland;
• 1 –13, ein Mann kauft Weizen, ein Mann kauft Mehl, u. du kannst gehen. (A 99875), Rheinland;
• 1 – 13, eine alte Frau kauft Weizen, eine alte Frau kauft Korn, ich oder du stößt in das Horn. (E 10913), Holstein;
• 1 – 13, eine Frau kauft Weizen, eine Frau kauft Korn, u. du bist verlorn. (A 10886), B.A. Illertissen;
• 1 – 13, ich kauf Weizen, ich kauf Korn: ich oder du mußt schnorr’n / du mußt schnorrn. (A 10910), Bayern; (B 37825), (1890), Mittelfranken; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1820, S. 403, Vogtland);
• 1- 13, mein Vater kauft Weizen, mein Vater kauft Korn, du bist „worn“. (A 176096), (1895), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, mein Vater kauft den Weizen, meine Mutter kauft das Korn, u. du bist der echte Dorn. (A 96385), (1928), Tschecho-Slovakei, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der lauft davon. (A 10668), Bayern; (A 11473), B.A. Griesbach; (A 190261), (1903), Pfalz;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der ist (schon) verlorn. (A 11568), B.A. Deggendorf; (A 11506), Bayern; (A 11494), Bayern; (A 11691), B.A. F-Bruck; (A 10974), Bayern; (A 10884), Bayern; (A 10778), Bayern; (A 179362), (1900), Oberpfalz; (A 190172), (1902), Oberbayern; (A 190141), (1903), Oberbayern; (A 190129), (1903), Oberbayern; (A 193785), (1904), Oberbayern; (A 190571), (1904), Oberbayern, Kontext; (B 16063), (1908), Bayern; (B 35543), (1929), Tirol;
• 1- 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, du bist verlorn. (A 10940), B.A. Schongau;
• 1 – 13, wer kauft Weizen? Wer kauft Korn? Der ist nun „mehro“ vorn / du bleibst vorn. (B 2837), Greiz; (E 8904), (1856), Weißenfels?, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der hat / kriegt „Schnorn / Schnurrn“. (A 10982), B.A. Bayreuth, Mundart; (A 10599), B.A. Ebern, Mundart; (A 160615), (um 1910), Thüringen, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der frißt die „Schnorrn“ / du mußt schnorren / ich oder du muß schnorren. (A 10905), Bayern, Mundart; (A 4497), Hessen, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der läuft „Schoorn“. (A 175682), (1895), Unterfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1- 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn? Ich oder du gehst „schnurrn“. (B 13907), Voigtland, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, schnipp, schnapp, schnurrn / der geht schnie - schna - schnorrn. (A 150080), (1894), Unterfranken; (E 8979);
• 1 – 13, wer kauft Weizen? Wer kauft Korn? Der muß schnorrn (hinten u. vorn). (A 11524), Bayern; (A 4495), Hessen; (A 196966), (1902), Mittelfranken;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der kriegt Schnurbart. Und wer den letzten ... kriegt, der muß der Fänger sein. (A 11492), B.A. Naila, Mundart, Worterklärung;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der ist von mir verlorn. (A 178449), (1901), Oberbayern, Mundart; (A 190209), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190206), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190190), (1902), Oberbayern;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der ist des Müllers Esel hinten u. vorn. (A 196162), (1907), Bayr. Schwaben, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der Mann hat weiße oder schwarze „Schnorn“. (A 196843), (1910?), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 13, wer kauft einen Liter Weizen, wer kauft einen Zentner Korn, der ist verlorn. (A 10883), B.A. Ingolstadt;

• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, der muß zur Madam Schnorrn / der muß schnorrn / der muß fangen. (A 177455), (1898), Unterfranken; (B 24284), Erzgebirge; (E 13801), (1860), Nürnberg / Darmstadt, Kontext;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Korn, stelle sich gleich nach vorn. (A 82149), (1913), Kurhessen;
• 1 - 13, wer kauft Weizen? Wer kauft Korn? Der ist verlorn. (A 82479), (1913), Bayern;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Roggen, der geht in Strumpfsocken. (A 71942), Anhalt;
• 1 - 13, wer kauft Weizen, wer kauft Weizen / Roggen, der kriegt die englisch steinernen Pocken / der kriegt die englischen Pocken. (A 60288), 1. Str. , Anhalt;
• 1-13, ein Mann kauft Weizen, ein Mann kauft Mehl, u. du kannst gehn. (A 99875), Rheinland;
• 1 - 13, eine Tonne Weizen, eine Tonne Korn, ich oder du bist vorn. Ab, an, dran. "Medelmann". (E 9974), (1856), Berlin, Mundart;
• 1 - 13 der Bauer kauft Weizen, der Bauer kauft Korn u. du mußt schnorrn. (A 87194), (1913), Rheinland;
• 1- 13 verkauft Weizen, verkauft Korn u. du bist gefrorn, e, u, es, aus u. du bist draus. (A 193740), (1904), Bayern;
• 1 – 13, wer verkauft Weizen, wer verkauft Korn, der ist verlorn. Om, trom, trim, tram, draus bist du. (A 179361), (1900), Oberpfalz;
• 1- 13, eine alte Frau kocht Weizen, eine alte Frau kocht Korn, du bleibst hinten oder vorn. (B 35858), (1928), Polen;
• 1 – 13, eine Frau, die kochte Weizen. Eine Frau, die kochte Korn, hinten oder vorn, iche, biche, du mußt suchen. (A 92282), Nassau, Mundart;
• 1 – 13, hol mir den Weizen, hol mir das Korn, bleibe hinten oder vorn. (A 163746), Oberfranken;
• 1 – 13, holen wir den Weizen, holen wir das Korn, der Kuckuck soll dich hol'n. (A 173953), (1943), Buchenland;
• 1 – 13, holet Weizen, holet Korn, bleibet hinten oder vorn. (A 11424), Bayern;
• 1 – 13, Knecht, hol Weizen. Knecht, hol Korn, du bist hinten oder vorn. (A 4499), Hessen;
• 1- 13, Müller, mahl mir meinen Weizen, Müller mahl mir mein Korn, sonst bist verlorn. (A 150331), (1894), Würzburg;
• 1 – 13, wer drischt Weizen, wer drischt Korn, der muß schnorrn. Wer will Kuchen, der muß suchen. (E 8713), (1856), Weißenfels;
• 1 – 13, ein Scheffel Weizen, ein Scheffel Korn, ich oder du bist vorn. (A 153561), (1932), Grenzmark;
• 1 – 13, wie hoch steht der Weizen? Wie hoch steht das Korn, deine Frau hat „Schnorrn". (A 206077), (1963), Oberfranken, Mundart;
• 1 – 13, wie hoch steht der Weizen? Wie hoch steht das Korn? Und du bist verlorn. (A 104744), (1929), Bayr. Schwaben;
• 1- 13, wie hoch steht der Weizen, wie hoch steht das Korn? Müppel, möppel, Maus u. du bist naus. (B 21093), (1926), Türingen;
• 1 – 13, wie hoch ist der Weizen, wie hoch ist das Korn, u. du bist ein echtes Kuhhorn. (A 96369), (1928), Tschech.-Slovakei, Mundart;
• 1 – 13, wie hoch ist der Weizen, wie hoch ist das Korn, wann bist du geborn? (B 32761), (1928), Österreich;
• 1 – 13, wie hoch ist der Weizen? Wie hoch ist das Korn? Du weißt einen „Schmorrn". (B 45565), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1-14, geh hin u. hole Korn, geh hin u. hol weißen Käse, hier sitzt eine Maus, die muß heraus. (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 30, Mundart = B 8279);
• 1 – 3, eine Fuhre Weizen, eine Fuhre Korn, u. du mußt „schnurrn". (A 160881), (1939), Anhalt, Mundart;
• 1-8, der muß raus, der da lcht, 9-13, geh hin am Korn, geh hin am Weizen. (B 1557), Steiermark;
• 1- 9, geh hin u. hole Korn, geh hin u. hole Weizen, bleib hinten oder vorn. (A 10864), B.A. Landshut; (A 10975), B.A. Landshut;
• 1, 2, 13, geh hin, hol Weizen, geh hin, hol Korn, bleib hinten oder vorn. (E 17798), (1877), Darmstadt?, Mundart, Kontext;
• 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, wer kauft Weizen? Wer kauft Korn? Wer ist nun „mehro" vorn. (E 8794), (1856), Weißenfels?, Mundart;
• Zehn u. drei ist dreizehn, geh hin, hol Weizen, geh hin, hol Korn, bleib aus bis übermorgen. (A 177673), Unterfranken, Mundart;

• 11, 12, 13, morgen dreschen wir Weizen, übermorgen Korn, du bist vorn. (E 9656), (1856), Weißenfels?;

K XIV 071

1 – 9,
In Schwetz steht eine lange Scheune,
Die ist voll Roggen und Weizen,
Wie soll das Kindlein heißen!
Ente potente knix, knax, knorr. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1821, S. 403, Graudenz, Mundart

wichtig Scheune – Roggen – Weizen – wie soll das Kind heißen?
aber: neun - Scheune - Haus - raus (nur diese Endreime): K XIV 018
diese Endreime mit anschliessend 3 NN: K XIV 514

Varianten
- wie Beispielreim: (E 10611);
- 1 – 9, wie hoch steht die / unsre Scheune voll Roggen u. voll Weizen? Wie soll das Kindlein heißen? (Das rate du). (A 86120), (1927), Pommern; (A 136550), (1931), Pommern
- 1 – 9, wie hoch steht die Scheun‘ voll Korn u. Weizen, wie soll das Kind heißen? Ente pedente knickerte knackerte knoll, du bist voll / Ixel mixel, zick zack zieh, giepke, piepke, knorr / Emsel memsel zickzackzagel, rocke bocke knurps / Ente potentede knicker de knacker de Knorr / Ente, Pudente, de Knippel, de Knapp, du bist mit einem Schlage ab / Mamache, Papache, di knicke, die knacke, di knurr. (B 31925), Westpreussen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 579, S. 138f, Preußen); (E 2374), Uckermark; (E 11584); (E 14572), Drossen;
- 1 – 9, wie hoch steht die Scheun voll Roggen u. Weizen? Wie soll das Kind heißen? Entete Pentete Knicke de Knorre / Ente potente, de knicker, de knacker, de knurr. (B 36008), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben; (E 13130);
- 1 – 9, wie hoch steht die Scheun voll Roggen u. Weizen? Wie soll das liebe Kindlein heißen? Ene meine weiße Bahn, ene meine schwarze Bahn. Engelland ist zugeschlossen, der Schlüssel ist entzwei gebrochen. Hans, ich oder du, 4 Pferde müssen jagen. (B 46749), (1885), Pommern, Kontext; (B 10561), (1896), Pommern, weitere Quellenangabe;
- 1 – 9. Wie hoch steht unsere / die Scheun voll Roggen u. voll Weizen. Wie soll das Kindlein heißen? Wieviel Namen soll es haben? 1, 2, 3, du bist frei [oder ähnlich]. (A 128799), (1931), Gegend von Berlin; (E 14223);
- 1 – 9, wie hoch steht unsre Scheun voll Roggen u. voll Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Marta soll das Kindlein heißen, wieviel Namen soll es haben? 1, 2, 3, oder so viele wie gewünscht wird. (A 93126), (1927), Pommern;
- 1 – 9, wie hoch steht uns’re Scheun voll Roggen u. voll Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Herta. Wieviel Namen soll es haben? 3. 1, 2, 3, rische, rasche, rei, rische, rasche, Pudeltascher, 1, 2, 3. [oder ähnlich] (A 92726), (1928), Pommern; (A 105406), (1929), Kr. Teltow; (A 145899), (1936), Pommern;
- 1 – 9, wie hoch steht unsre Scheun, voll Hafer u. voll Weizen. Wie soll das Kindlein heißen? Enne bedenne, beknittr, beknattr beknurr [oder ähnlich]. (A 154473), (1931), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 28312), (1904), Westpreußen;
- 1- 9, wie hoch ist die Scheun voll Roggen u. voll Weizen? Das Kind sol heißen: Ecke de knecke, de knacke, de knurps / ? die knicken, die knacken, die knuprs, da liegt der Baum. (B 23752);
- 1-9, wie hoch steht die Scheune? Wie hoch steht Korn u. Weizen? Wie soll das Kindlein heißen? Ente, potente, die knicke, die knacke, die knur. (E 12519);
- 1-9, wie hoch steht die Scheune? Wie hoch steht der Weizen? Wie soll das Kind heissen? Knurr knipp knapp, ich oder du bist ab. (B 10535), (1895), Pommern;
- 1 – 9, wie hoch steht die Scheun? Wie hoch steht das Haus? Voller Roggen, voller Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Ickediknicke, Diknacke, Diknorr. (B 28348), (1905), Westpreußen;
- 1 – 9, auf dem Berge steht eine Scheune, voller Hafer, voller Weizen, wie soll das Mädchen heißen? NN. Anna soll das Mädchen heißen. Wieviel Namen willst du ihm geben? NN. 1 – 10. (A 153681), (1932), Grenzmark, Mundart;
- 1 – 9, auf dem Felde steht eine Scheun voller Roggen, voller Weizen, wie soll das kleine Mädchen heißen? (B 23268), (1927), Polen;
- 1 – 9, auf dem Felde steht eine Scheune voller Roggen, voller Weizen, wie soll denn das Mädchen heißen? Herta soll das Mädchen heißen. Wieviel Namen soll es haben? Drei! 1, 2, 3. (A 153796), (1932), Grenzmark, Mundart;

• 1 – 9, im Walde steht eine Scheune voller Roggen, voller Weizen. Wie soll das Kind heißen? Fritz. Fritz ist ein hübscher Name. Wieviel Namen soll es haben? 3. 1, 2, 3, du bist frei. (A 145824), (1936), Pommern, Mundart;
• 1 – 9, im Walde steht die Scheun‘. Voller Roggen, voller Weizen. Wie soll nun das Kindlein heißen? Die Ente, die pente, die knicke, die knacke, die knurr. (E 9410), Berlin;
• 1 – 9, im Wald steht eine Scheun, voller Roggen, voller Weizen. Wie soll das Kind nun heißen? Minna soll das Kindchen heißen. Minna ist ein schöner Name. Wieviel Namen soll es haben? Drei Namen soll es haben. 1, 2, 3. (A 92813), (1927), Pommern;
• 1 – 9, im Wald steht eine Scheun‘ voller Roggen, voller Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Lottchen soll das Kindlein heißen. Wieviel Namen soll es haben? 3. 1, 2, 3. (A 93059), (1927), Pommern;
• 1 – 9, im Walde steht eine Scheun, dick voll Roggen, dick voll Weizen. Wie soll das Kindlein heißen? Das rate du einmal! Anna. Wieviel Namen soll es haben? 5. 1 – 5 [oder ähnlich]. (A 125055), (1930), Pommern; (B 10534), (1895), Pommern;
• 1 – 9, in dem Wald steht eine Scheun‘, voller Roggen, voller Weizen, wie soll denn das Kindlein heißen? Wieviel Namen soll es haben / Ilse soll das Kindlein heißen [oder ähnlich]. (A 81781), (1913), Westpreußen, Spielbeschreibung; (A 152792), (1935), Pommern; (A 152822), (1935), Pommern;
• 1 – 9, in unserm Wald steht eine Scheun‘, voller Roggen, voller Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Paul. Paul soll es heißen. Wieviel Namen soll es haben? 6. 6 Namen soll es haben. 1 – 6. (A 152800), (1935), Pommern;
• 1 – 9, in unserm Wald, da steht eine Scheune voller Weizen, voller Roggen, wie soll das Mädchen heißen. Hulda soll das Mädchen heißen. Wieviel Namen gibst du ihm? 3. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 131137), (1931), Grenzmark, Mundart;
• 1 – 9, tief im Wald steht eine Scheun‘ voller Roggen, voller Weizen. Wie soll das Mädchen heißen? Waltraud / NN. Wieviel Namen soll es haben? 6. 1 – 6. (A 131009), (1931), Grenzmark;
• 1-3, hinter einer Scheune ward ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Marie Rumpelkasten. Wer soll denn die Lumpen / Windeln waschen? Ich oder du? Das warst du / du bist ein böser Bub. (A 11481), B.A. Naila; (B 24275), Erzgebirge;
• Im Walde stand eine Scheune voller Roggen, voller Weizen, wie soll das Mädchen heißen. (A 131150), (1931), Grenzmark;
• 3, 6, 9, droben auf dem Hof steht eine Scheune, im Sommer blüht der Weizen, wie soll das Kindlein heißen? Katherine Rumpeltasche. Hilf mir meine Katze haschen. Kann sie ja nicht kriegen, springt wie eine Ziege. (B 21087), (1926), Thüringen, Kontext;
• 3, 6, 9, im Hofe steht die Scheune, im Felde blüht der Weizen. Wie soll das Kindlein heißen? Karl, August, Liese, du mußt für alle büßen. (B 2800), Mundart;

K XIV 072

1 – 20,
Wer geht mit mir nach Danzig?
Wer geht mit mir nach Wien
Und holt sich ein Bund „Kien“? Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1826, S. 403, Mundart

wichtig Danzig – Berlin / Wien

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 589, S. 140, Preußen);
- 1 – 20, wer geht nach Danzig, wer geht nach Wien? Der stellt sich dorthin. (A 91070), (1899), Rheinland;
- 1 – 20, wer fuhr nach Danzig, wer fuhr nach Berlin? Du bist eine alte, dicke, faule „Trin“. (B 28272), (1904), Westpreußen;
- 1 – 20, wie hoch steht Danzig, wie hoch steht Stettin / Berlin? 20 Meilen von Berlin / Stettin. (Meine Mutter schickt mich her ...). (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 590, S. 140f, Preußen);
- 1 – 20, wie hoch steht Danzig, wie hoch steht Berlin, wer drin wohnt, heißt Kathrin / Karolin. (Frischbier, Vreiem, 1867, Nr. 590, S. 140f, Preußen);
- 1-20, wie hoch steht Danzig? Wie hoch steht Berlin? Du bist eine dicke Karlin. (B 15710), Ostpreußen;
- 1- 20, wie hoch steht Danzig, wie hoch steht Berlin, wer drin wohnt, muß heraus ziehn / das ist die dicke Karolin. (Frischbier, Vreiem, 1867, Nr. 590, S. 140f, Preußen, Mundart);
- 1 – 20, wie hoch steht Danzig, wie hoch steht Stettin / Berlin? 20 Meilen von Berlin / Stettin. Um halb Zehn kann der Herr zu Tische gehn ... (Frischbier, Vreiem, 1867, Nr. 590, S. 140f, Preußen);
- 1-20, wie hoch steht Danzig, wie weit liegt Berlin? 3 Meilen hinter Stettin. Da sind 3 Jungerfern drin: Die eine spinnt Seide, die andre kocht Kreide, die 3. kocht Grütze u. du bist Fritz. (B 11167), (1899), Pommern;
- 1 – 20, ich fahr nach Danzig, du fährst nach Berlin, eine Meile von Stettin. (Meine Mutter schickt mich her ...). (E 10613);
- 1-20, eine alte Hexe ist Danzig, eine alte Hexe Stettin, 20 Meilen von Berlin. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 588, S. 140, Preussen);
- 1-20 / 4x5=20, Brüderlein heute geht es nach Danzig. (A 4501), Hessen;

K XIV 521

1 – 9,
Gehe ich in das „Gässel“ rein,
Schlage dem Bauer die Fenster ein,
Kommt der „Büttel“, setzt mich ein,
Setzt mich in das Narrenhaus,
Gebe ich drei, vier Batzen raus.
Ri ra, Ofenloch,
Hätte ich meine drei Batzen noch!

Böhme, Kdl., 1897 [Wunderhorn 1808], Nr. 1822, S. 403, Mundart

wichtig Gäßlein – Fenster einschlagen – einsperren – Geld geben

Varianten

- 1 – 9, gehe in das „Gässje“ rein, schlag dem Bauer sein Fenster ein, kommt der Knüppel u. steckt mich ein, steckt er mich ins Narrenhaus, gebe ich meine 3 Batzen raus (Ri ra Löffelstiel ...). (A 45637), Pfalz, Mundart;
- 1 – 9, ich gehe in das Gäßchen hinein, schlage dem NN das Fenster ein, kommt der NN raus u. steckt mich ein, steckt mich ins Narrenhaus, zahl ihm 3 Batzen aus. ..., larum Ofenloch, hätte ich meine 3 Batzen noch. (A 10936), Pfalz;
- 1 – 9, geh in das Haus hinein, hau dem Kerl die Fenster ein. Kommt der Polizist, sperrt mich ein. Setzt mich in das Spritzenhaus, geb ich schnell einen Taler raus. Esel, Schwein, Ochsenkopf, ach hätt ich meinen Taler noch. (A 59547), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart;
- 1-3, gehen wir über den Rhein, schlagen dem Bauer das Fenster ein, kommt der „Bittel“ u. steckt uns ein, steckt uns in das Dunkelhaus, geb ich die 3 Batzen aus. Rira roch, hätte ich meine 3 Batzen noch. (A 10642), B.A. Homburg, Mundart;
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 328 u. Anm. Bd. 9,3, S. 611f);

K XIV 073

1 – 20,
Die Franzosen zogen nach Danzig,
Danzig fing an zu brennen,
Da kriegten die Franzosen das Rennen.
Ab und an, du bist dran!
Böhme, Kdl., 1897 [1865 / 1857], Nr. 1827a, S. 404, Schlesien, Worterklärung

wichtig Franzosen / Soldaten / Russen / NN – Danzig / NN - brennen

Varianten
• ... das Rennen. (E 14407); (E 12524), (1858), Potsdam;
• ... das Rennen. Ab an dran. (E 9724), (1856), Berlin;
• ... das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten / liefen sie nach Danzig zu. (E 9889), (1856), Berlin, Kontext; (E 8532), (1856), Berlin;
• ... das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie auf Leipzig zu. (E 10001), (1856), Berlin;
• ... das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie nach Frankreich zu. (E 8584), (1856), Berlin;
• ... Rennen. Ohne Strümpf, ohne Schuh, wieder hin nach Frankreich zu. (A 86071), Rheinland;
• ... das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu, (ab dran). (A 86100), (1927), Swinemünde; (E 10037), (1856), Potsdam;
• ... das Rennen, rannten bis Bern?, da schlug die Glocke bim bam bau, zieber die bibber die buff: die baffte ab. (E 15221), Mundart;
• ... brennen, da kriegten sie das Rennen, ohne Stock u. ohne Schuh, zogen sie nach Frankreich zu. (A 146328), (1925), Pommern, Verweis auf A 86001;
• ... brennen, da begannen sie das Rennen. Sie liefen ohne Strümpf u.ohne Schuh nach Frankreich zu. (A 83400), Rheinland;
• ... brennen, da bekamen die Franzosen das Rennen. (E 11434);
• ... brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten / zogen / eilten / liefen sie nach Frankreich zu. (A 79751), (1916), Saarland; (A 58496), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 99331), (1923), Rheinland; (A 113290), (1929), Pommern; (B 5999), Laubach;
• ... brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Schuh u. ohne Schuh, immer nach der Heimat zu. In der Heimat lag ein dickes Schwein, das biß den Hauptmann in's Bein. (A 153581), (1932), Grenzmark;
• ... brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. In Frankreich lief ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, wie tut das Bein mir doch so weh. (A 79581), (1916), Rheinland;
• ... brennen, da bekamen die Franzosen das Rennen: ohne Strümpf u.ohne Schuh, flohen sie nach Frankreich zu Puff, druf, rein, raus. Da, du bist gleich draus. (B 8419) = (Otto Heilig, Kindersprüche und -spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S. 193);
• ... brennen, da konnten die Franzosen rennen; ohne Strümpf, ohne Schuh, eilten sie der Heimat zu. (A 82256), (1913), Rheinland;
• ... brennen, da mußten die Franzosen rennen. (A 59545), (1919), Schleswig-Holstein;
• ... brennen, da mußten die Franzosen rennen., ohne Strümpf u. ohne Schuh kamen sie nach Frankreich zu [oder ähnlich]. (A 78756), Rheinland; (A 60278), (1901), Nr. 2, Anhalt;
• ... brennen, da mußten sie weiter rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie der Heimat zu. (A 98587), Rheinland;
• ... brennen, da mußten sie rennen. Sie kamen bis an den Rhein, u. alle fielen hinein. Nur einer blieb übrig, das war der dicke Dietrich. (A 48926), (1914), Rheinland;
• ... brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer nach der Heimat zu / ziehen sie nach Frankreich zu / liefen sie der Heimat zu / rannten sie der Heimat zu / rannten sie nach Frankreich zu / kamen sie nach Frankreich zu / zogen sie nach Frankreich zu / eilten sie nach Frankreich zu / immerfort auf Frankreich zu. (A 10604), B.A. Lohr; (A 163767), Oberfranken; (A 179433), Unterfranken; (A 82494), (1913), Bayern; (A 81796), (1913), Westfalen; (A 82350), (1913), Kurhessen, Mundart; (A 103624), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 169644), (1937), Rheinland; (B 32767), (1928), Österreich, Kontext;
• ... brennen, die Franzosen fingen an zu rennen: ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. Ab bist du. (A 82281), (1913), Mecklenburg;

• ... brennen, die Franzosen fingen an zu rennen. Ulli, bulli, baff, du bist ab. (B 10412), (1894), Pommern, Mundart;
• ... brennen. Die Franzosen fingen an zu rennen. Mit Strümpf u. mit Pantoffelschuh zogen sie nach Frankreich zu. (A 189903), (1902), Pfalz, Mundart;
• ... brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, bis an das letzte Haus. Du bist drauß / mit Strümpf u. Schuh, das bist du. (A 137472), [1883(88)], Rheinland;
• ... brennen, die Franzosen bekamen das Rennen. Mit Pantoffeln u. Schuh, piff, paff, pu, ab – dran. (E 11441);
• ... brennen, die Franzosen bekamen das Rennen, die Danziger erhoben ein großes Geschrei, die Franzosen schossen mit Kugeln u. Blei. Biff, baff, buff. (E 8877), (1856), Weißenfels?;
• ... brennen u. sie bekamen das Rennen mit Schlappen u. Schuh, das bist du. (A 30738), Baden;
• ... brennen, die Franzosen kriegen / kriegten das Rennen. (A 104631), Bayr. Schwaben; (E 4715), (1845), Berlin;
• ... brennen, die Franzosen kriegen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu / immerfort nach Frankreich zu. (A 130956), (1931), Grenzmark; (B 28332), (1904), Westpreußen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 585, S. 140, Preußen);
• ... brennen, die Franzosen kriegten das Rennen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 31930), Westpreußen, weiterer Quellenverweis;
• ... brennen u. die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. (B 36011), (1929), Wolhynien;
• ... brennen u. die Franzosen mußten rennen. (A 74378), Baden;
• ... brennen, die Franzosen mußten rennen, denn wären sie nicht gerannt, so wären sie mit Haut u. Haar verbrannt. (B 28109), (1914/15), Bayern;
• ... brennen. Die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer (weiter) nach Frankreich zu / ihrer fernen Heimat zu / laufen sie nach Frankreich zu. (A 56381), Schlesien; (A 123369), (1909), Steiermark; (A 103428), (1928), Grenzmark; (A 114631), (1930), Anhalt; (A 183509), (1950), Ostpreußen, Kontext;
• ... brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh immer auf Frankreich zu. In Frankreich war ein großes Schwein, das biss dem Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie o weh, o weh, mein linkes Bein tut mir so weh. (A 103722), (1929), Grenzmark;
• ... brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh ritten sie nach Rußland zu. (B 43460), (1926), Schönhengst;
• ... brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. Da kamen sie an ein Puppenhaus, da guckten 3 schöne Jungfern raus. Die 1. spinnt Seide, die 2. schabt Kreide, die 3. näht ein Hemdelein, für sich eins, für mich eins, nur für den schwazren Peter / polnischen Juden keins. (A 50724), Schlesien;
• ... brennen, sie mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh nach Frankreich zu. (A 79250), Rheinland;
• ... Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immerfort nach Frankreich zu / zogen sie nach Frankreich zu. (A 11560), B.A. Brückenau; (A 131041), (1931), Grenzmark, Kontext;
• ... Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, zogen sie nach Danzig zu / immer weit nach Danzig zu. (A 117867), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 153389), (1932), Grenzmark;
• ... Danzig, ohne Strüpmpf u. ohne Schuh, reisten sie der Heimat zu. Auf dem Wege lag ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. (A 68102), Rheinland;
• ... Danzig, die Stadt fing an zu brennen, die Franzosen an zu rennen. 1, 2,3, du bist von aller Not frei. (A 112057), (1922), Estland;
• ... Danzig, da fing es an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, zogen sie nach Frankreich zu. (A 176805), (1896), Unterfranken, Mundart;
• ... Danzig, in Danzig fing es an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie auf Frankreich zu. (A 79662), Rheinland;
• ... Danzig, Danzig, das fing an zu brennen, die Franzosen an zu rennen – ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie der Heimat zu. (A 91854), (1913), Nassau;
• ... Danzig, Danzig, das fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh ritten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, das Bein, das tut mir gar zu weh. (A 4527), Hessen;
• ... Danzig, Danzig fing nun an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten dem Teufel barfuß zu. (A 50723), Schlesien;
• 1 – 20, die Franzosen zogen vor Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten sie das Rennen. (A 58627), (1910), Schleswig-Holstein, Kontext, Spielbeschreibung;

• 1- 20, die Franzosen zogen über Danzig, Danzig fängt an zu brennen, die Franzosen kriegen das Rennen. (A 82829), (1913), Sachsen;
• 1 – 20, die Franzosen zogen über Danzig, Danzig fängt an zu brennen, die Franzosen „kriechen“ das Rennen. 1, 2, 3, du bist am allerersten frei. (A 177889), Unterfranken, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen zogen einst nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. (E 16354), (1877), Westfalen, Kontext;
• 1 – 20, die Franzosen zogen / liefen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu, ab – dran. (E 11450);
• 1 – 20, die Franzosen zogen nach / vor „Nanzig“, „Nanzig“ fing an zu brennen. Die Franzosen fingen an zu rennen. Sie rannten bis an den Rhein, plumps, lagen sie alle „drein“. (A 79518), Rheinland, Mundart; (B 6133), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen ziehn nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf, ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich / Danzig zu. (A 86001), Pommern;
• 1- 20, die Franzosen liefen vor Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. (Frischbier, Vreime, 1867,Nr. 585, S. 140, Preußen, weitere Quellenangabe);
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu „rennen“, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie der Heimat zu. (A 4514), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen ritten / gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ab, an, dran. (E 11457);
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen u. die Franzosen kriegten das Rennen. (Zibber, bibber, puff, ab, dran, los, muß / ibel de bibel de baff aff). E 11127), Mundart; (E 13436); (E 11474); (E 4750), (1839) bei Freienwalde;, (E 11052), (1857), Koßenblatt bei Baeskow;
• 1 – 20 / 5, 10, 15, 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie der Heimat zu. Ab, an, dran, los. (E 15146), (1867), Nordhausen;
• 1 – 20, die Franzosen ritten / gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen u. rannten von hier bis an die Stubentür / sie rannten von hier bis an die Tür, ab, dran. (E 11469); (E 10479), (1856), Joachimsthal, Kontext;
• 1- 20, die Franzosen ritten nach / über Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen; ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten / liefen / ritten sie nach Frankreich zu. (A 105420), (1929), Pommern; (A 114975), (1880), Potsdam; (A 83496), (1915), Rheinland; (Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1827b, S. 404, Schlesien, weitere Quellenangaben, Worterklärung);
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpfe, ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich zu. Ab, Edelmann, ich oder du bist dran. (E 15817), (1871), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, mit / ohne Pantoffel u. Schuh, immer nach Danzig zu. (E 14874); (E 9902), (1856), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen / da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpfe u. ohne Schuh, liefen sie dem Rheine zu. (A 128493), (1930), Berlin, Mundart; (E 17692), (1877), Rheinland - Nassau;
• 1 – 20, die Franzosen ritten / gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpfe, ohne Schuh, ritten / rannten sie nach Danzig zu. (E 11577); (E 15894), (1870), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Sie rannten ohne Strümpf u. ohne Schuh, u. das bist du. (A 4521), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Ohne Strumpf u. ohne Schuh, immer fort, nach Frankreich zu / ritten sie nach Frankreich zu. (E 15061), Brandenburg; (E 8951), ???;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer nach Neuwarschau zu. (E 17693), (1877), Riesengebirge;
• 1 – 20, die Franzosen ritten / gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpfe, ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu / immer nach der Heimat zu [oder ähnlich]. (E 16587), (1875), Elberfeld, Kontext; (E 8436), (1856), Trebbin; (E 8347), Berlin;

• 1-20, die Franzosen marschierten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Pantoffel u. ohne Schuh, eilten sie nach Frankreich zu. (E 8325), (1856), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein dickes Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. (A 139134), (1932), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Hauptmann schrie o weh, was tut mir das Bein so weh / daß der Huaptmann schrie: o weh, das ist ja das ganze A B C. (A 84232), Rheinland; (A 129034), (1931), Rheinland;
• 1- 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing aber an zu brennen. Da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreichzu. In Frankreich war ein wildes Schwein, er biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, mein linkes Beintut mir so weh. (A 88486), (1905), Anhalt;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen mußten rennen. Rennen mußten die Franzosen, sie verloren ihre Hosen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie dem Frankreich zu. (A 195979), (1907), Brandenburg;
• 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da fingen sie an zu rennen / die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 4502), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, (sie) rannten ohne Strümpf u. Schuh, immer(fort) nach Frankreich zu. (B 30238), (1879), Kontext; (E 10754); (E 16172), (1870), bei Neustadt;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen / da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh gingen immer nach Frankreich zu / immerfort nach Frankreich zu / liefen sie nach Frankreich zu / laufen sie nach Frankreich zu / liefen sie auf Frnakreich zu. (A 146070), (1894), Pommern; (A 115621), (1929), Oderbruch; (B 3847), Danzig, weitere Quellenangabe; (B 10414), Pommern; (E 11536); (E 15774), (1871), bei Frankfurt a. O.;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie nach Leipzig zu. (E 15411), Schlesien;
• 1- 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer nach Neu-Holland zu. (E 12730);
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh – hisch, da gings nach Danzig zu. (E 13970);
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, rennten von mir bis zu dir. Zibbre, bibbre, buffte, baffte ab. (E 13712), Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh immer nach Paris zu. Zibber, bibber, buf, baf ab. (E 9480), (1856), Trebbin, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegen das Rennen, rennen ohne Strümpf u. Schuh, rennen bis nach Mellen zu. L(B 10416), Pommern;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, sie rannten bis an das Brandenburger Tor, da kam ein alter Garde du Corps, der schlug dem Mohr das rechte Ohr ab, weg dran. (E 11853);
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, piff, paff, pu, mit Pantoffel u. Schuh, ab, an dran. (E 1914);
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, mit Pantoffel u. Schuh rannten sie durch Deutschland hinzu. (E 9856), (1856), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Sie rannten ohne Strümpf u. Schuh u. rannten so nach Leipzig zu. (E 14985);
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen u. rennen bis über den Rhein, da kam ein wildes Schwein u. biss den Hauptmann in das linke Bein. (B 10415), (1894), Pommern;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen. Sie rannten über eine Brücke, die Brücke fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen. Sie riefen Papier, Papier, ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (A 115622), (1929), Oderbruch;

• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen die Franzosen das Rennen u. rannten von hier bis (dort) an die Tür. (E 9509), (1856), Berlin; (E 9498), (1856), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen. Da bekamen die Franzosen das Rennen, ohne Schuh u. ohne Strümpfe, rannten sie durch alle Sümpfe. Piff, paff, ab, dran. (E 11516);
• 1 – 20, die Franzosengingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen u. die Franzosen bekamen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, kehrten sie nachFrankreich zu. Piff, paff, pu, ab, dran. (E 11461), Quellenangabe;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. (E 10453); (E 9016), (1856), Weißenfels?;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig, das fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie dem Rheine zu. (A 126176), (1931), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Danzig zu. (A 177301), (1897), Oberfranken;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ging der Rest nach Hamburg zu. (B 2025), Grafschaft Hohenstein;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer gleich nach Frankreich zu / rückten sie nach Frankreich zu. (E 15187), Zauchbelziger Kreis; (E 8906), ???; (E 9033), ???;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh immer nach Paris zu. Zibber, bibber, buf, baf, ab. (E 7800), (1856), Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, in Pantoffeln u. Schuh, draussen bist du. (A 30947), Baden;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen fingen an zu rennen. Mit Schlappen u. Schuh. Draus bist du. (A 189595), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, begegnet ihnen ein Schwein, das beißt den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schreit: o weh, mag ich nimmer nach Danzig gehen. (A 195138), (??54), Oberfranken, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. Schuh, ihrer Heimat zu. (A 150338), (1894), Würzburg;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Da liefen die Franzosen ohne Strümpf u. ohne Schuh nach Frankreich zu. (A 83238), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing zu brennen an, die Franzosen fingen zu rennen an mit Schlappen u. Schuh, du „halst“ zu / (und) draus bist du / aus bist du / wer aus ist, der bist du. (A 10646), B.A. Homburg, Mundart; (A 30999), Baden; (A 30609), Baden; (A 4524), Hessen; (A 4516), Hessen; (A 15577), Baden;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu / kehrtensie nach Frankreich zu. (A 4522), Hessen; (A 4512), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, reisten sie der Heimat zu. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 6549), Saarland;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen. Sie rennen bis nach Polen, dort soll sie der Teufel holen. (A 4504), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein, der Hauptmann schrie: o weh, o weh, mein linkes Bein tut gar zu weh. (A 4506), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen. Ohne Strümpf u.ohne Schuh reistensie der Heimat zu. Sie rannten bis an den Rhein u. plumsten alle hinein. In dem Rhein saß ein Schwein u. biß den Hauptmann in das linke Bein. Der Hauptmann schrie o weh, o weh, was tut mein linkes Bein so weh. (B 6550), Saarland;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, gingen sie der Heimat zu / raus bist du. (A 4517), hessen; (A 17546), (1894), Baden;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig ist abgebrannt mit Schlappen u. Schuh; das größte Stück Vieh, das dabei war, das bist du. (A 189802), (1902), Pfalz, Mundart;

• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, auf Pantoffel u. auf Schuh, immer rasch nachRixdorf zu. Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. (E 9910), (1856), Berlin;
• 1 – 20 / 5, 10, 15, 20, die Franzosen gingen zu „Tanzig“ / die Franzosen ziehn nach Danzig, der „Tanzig“ fing an zu brennen,die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh mußten sie nach Frankreich zu. (In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein.) (A 51421), Schlesien;
• 1 – 20, die Franzosen gingen / ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat war ein wildes Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann rief: o weh, o weh, wie tut mein linkes Bein so weh. (A 4507), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen waren bei Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie der Heimat zu. (A 76776), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen waren in Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie nach Frankreich zu. (A 4526), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen waren in Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, sie rannten bis Bernau, da schlug die Glocke bim-bam-bau. (B 2105), Uckermark;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, da fing es an zu brennen. Die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. (A 83383), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach Danzig, als sie in Danzig waren, fing es an zu brennen, da mußten sie rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. (A 11518), B.A. Ebern;
• 1 – 20, die Franzosen gingen nach „Nanzig“, „Nanzig“ fing an zu brennen u. die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, gingen sie der Heimat zu. 1, 2, 3, du bist frei. (A 15497), Baden;• 1 – 20, die Franzosen liefen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Strümpf, ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. (A 77466), Rheinland;
• 1- 20, die Franzosen liefen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten sie alle rennen. Rennen bis an den Rhein, da fielen sie alle hinein. Niemand blieb übrig als der dicke Dietrich. (A 97688), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen liefen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Da liefen sie nach Polen, der Teufel soll sie alle holen. (A 83414), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen liefen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, sie liefen bis nach Polen, der Teufel soll sie alle holen / ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie dem Rheine zu. (E 16430), (1867), Odenwald, Kontext;
• 1 – 20, (und) die Franzosen reis(t)en nach Danzig, Danzig fing an zu brennen / in Danzig fing es an zu brennen, die Franzosen bekamen das Rennen / da mußten sie rennen, (rennen) ohne Strümpf u. ohne Schuh, reis(t)en sie nachFrankreich zu. (A 102679), Rheinland; (E 16095), (1870), Berlin;
• 1 – 20, die Franzosen reisen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen die Franzosen das Rennen, von hier bis da, bei dem alten Großpapa. (E 6400);
• 1 – 20, die Franzosen reisen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreichzu. Unterwegs begegnete ihnen ein wildes Schwein / da begegnet ihnen ein wildes Schwein, das biß dem Hauptmann in das Bein. (A 99204), (1922), Rheinland; (A 99217), (1922), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen reisen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, reisen sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, kocht mir eine Tasse Tee. (A 96767), (1927), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen reisen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. In der Hauptstadt lag ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Und der Hauptmann schreit o weh, was tut mir das linke Bein so weh. (A 78367), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen reisten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, reisten sie auf Frankreich zu. (B 6840), (1912), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen ziehen nach Danzig, ohne Strümpf u.ohne Schuh, immer u. immer auf Frankreich zu. (A 153737), (1932), Grenzmark;
• 1 – 20, die Franzosen ziehn nach Danzig, D. fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Wo rannten sie hin? Paris, p, a, r, i, s. (A 100102), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen ziehn nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf, ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich / Danzig zu. (A 86001), Pommern;

• 1 – 20, die Franzosen ziehen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie dem Rheine zu. (A 88079), (1927), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen ziehn nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, Polykarhus bekam das Rennen, rennt u. rennt sich allen Pechdraht ab. (A 113181), (1928), Pommern;
• 1 – 20, die Franzosen ziehn nach Danzig. Danzig fing nun an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Sie rannten bis nach Posen u. schissen sich alle in die Hose. (A 140042), (1932), Grenzmark;
• 1 – 20, die Franzosen ziehen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Soldaten rennen, ohne Strumpf u. ohne Schuh, eilten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie o weh, o weh, mein linkes Bein das tut mir weh. (A 179115), (1900), Oberfranken, Spielbeschreibung;
• 1 – 20, die Franzosen ziehen nach „Nanzig“, in „Nanzig“ fing es an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, laufen sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, beißt den Hauptmann in das Bein. (A 68799), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen fuhren nach Danzig, die Stadt / Danzig fing an zu brennen, die Franzosen an zu rennen, 1, 2, 3, du bist frei. (A 94747), (1921), Estland, Mundart; (A 95025), (1922), Estland, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen fuhren nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (B 10413), (1894), Pommern;
• 1 – 20, die Franzosen kamen nach Danzig. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu. (A 189866), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen kamen von Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Stralsund zu. (A 93075), (1927), Pommern, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen kamen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Da rannten sie bis Bernau. Da schlug die Glocke bim bam bau. (E 11880);
• 1 – 20, die Franzosen kamen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, die Brücke kriegte das Knackern, u. die Franzosen kriegten das Gackern. Ix, ax, en, du mußt „renn“. (A 82094), (1913), Sachsen, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen kommen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, sie rannten bis über den Rhein, plumps fielen sie alle drein. Ohne Strumpf u. ohne Schuh, reisen sie alle nach Frankreich zu. (A 128929), (1882), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen gehen nach Danzig, Danzig fängt an zu brennen, da ergreifen die Franzosen das Rennen / u. die Franzosen kriegen’s Rennen. (A 196026), (1907), Mittelfranken; (E 5727);
• 1 – 20, die Franzosen gehen nach Danzig, Danzig fängt an zu brennen: Die Franzosen kriegen das Rennen, rennen bis nach Frankreich in. (E 12144);
• 1 – 20, die Franzosen mußten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten sie ohne Strümpf, ohne Schuh ihrer Heimat zu. (A 100209), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen rannten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, sie rannten hin nach Polen, verbrannten sich die Sohlen, sie rannten ohne Strümpf u. Schuh u. rannten gerad auf Rußland zu. (B 14416), Mundart;
• 1 – 20, die Franzosen marschierten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie nach Warschau zu. (E 9690), (1856), Treuenbrietzen;
• 1 – 20, die Franzosen marschieren nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen die Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie Frankreich zu. (A 4510), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen flohen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh flogen sie nach Frankreich zu. (A 10963), B.A. Sulzbach;
• 1 – 20, die Franzosen flohen / gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen mußten rennen, ohne Schlappen, ohne Schuh, immer ihrer Heimat zu / ohne Strümpf u. ohne Schuh eilten, ritten, liefen sie der Heimat (nach Frankreich) zu. (A 92284), Nassau;
• 1 – 20, die Franzosen rückten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat / auf dem Heimweg lag ein Schwein u. biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, das ist das ganze a, b, c. (A 98347), (1922), Rheinland;
• 1 – 20, die Franzosen wollten nach Danzig, da fing danzig an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Auf dem Wege lag ein Schwein, das biß der Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, wie tut das linke Bein mir so entsetzlich weh. (A 70449), (1916), Rheinland;

• 1-20, die Franzosen / Soldaten ritten nach Danzig, in Danzig war ein wildes Schwein, das biss dem Hauptmann in das linke Bein. Der Hauptmann schrie: o weh wie tut das linke Bein mir so weh. (A 49390), Rheinland; (A 4515), Hessen;
• 1-20. Die Franzosen zogen nach Danzig, zogen sie nach Hamburg hin, kam ein wildes Schwein, biß ihnen in das Bein, kam der Doktor Hampelmann, klebte es mit Speichel an. (B 23271), (1927), Polen;
• 1-20. Die Franzosen / Russen zogen nach danzig. In Danzig war ein großes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: O weh, das linke Bein tut mir so weh. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es mit Spucke an. Ist schon gut, bekommst auch eine Zuckertut / Spucke hat er abgelckt, ei wie hat das gut geschmeckt. (A 153866), (1933), Grenzmark; (B 23759);
• 1-20. Die Franzosen zogen ein in Danzig. In Danzig war ein wildes Schwein. Das biß den Kaiser in das Bein. Der Kaiser schrie: o weh. Mein linkes Bein tut ja so weh. 1-3, du bist frei. (A 117275), (1930), Kr. Celle;
• 1 – 20 / 10, 20, die Franzosen liefen / gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen / kehrten sie nach Frankreichzu. (A 181), Hessen;
• 1 – 20, die Franzosen sind in Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, rannten ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer nach Frankreich zu. (E 16124), (1870), Trampe bei Neustadt;
• 1 – 20, die Franzosen sind in Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, mit Schlappen u. Schuh. Draus bist du. (A 189684), (1902), Pfalz, Kontext;
• 1 – 20, die Franzosen sind in Danzig, Danzig fing an zu brennen,die Franzosen fingen an zu rennen. Wären sie nicht gerannt, wären sie mitverbrannt. (A 124947), (??30), Pommern;
• 1 – 20, da liefen die Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. (E 9768), (1856), Prignitz;
• 1 – 20, da gingen die Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen mit Pantoffel u. Schuh, das bist du. (A 82560), (1913), Baden;
• 1 – 20, da gingen die Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, mit Stiefel u. Schuh, a u s, aus, du bist draus. (E 14030);
• 1 – 20, da rittendie Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat war ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Hauptmann schrie o weh, das ist das ganze A B C. (A 87189), (1913), Rheinland;
• 1 – 20, da reisten die Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, da rannten sie bis an das Brandenburger Tor, da saß Prinz Karl mit seinem Mohr. (E 11147); (E 11048); (E 12422);
• 1 – 20, zogen die Franzosen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen die Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, zogen sie nach Frankreich zu. (A 10600), B.A. Lichtenfels;
• 1- 20, ein Franzose fuhr nach Danzig, 1, 2, 3, du bist frei. (A 95015), (1922), Estland;
• 1 – 20, zwei Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, mit Pantoffel u. Schuh u. drauß bist du. (B 27663), (1927), Oberbayern;
• 1 – 20, die Franzosen / Russen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immerfort nach Frankreich zu. (B 23758);
• 1- 20, die Russen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Russen das Rennen ... (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1827, S. 404, Schlesien, Worterklärung);
• 1 – 20, die Russen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen die Russen an zu rennen / da mußten die Russen rennen , ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer nach Rußland zu. (A 152776), (1935), Pommern; (B 37670), (1907), Posen;
• 1 – 20, die Russen ziehen / liefen / zogen / ritten / gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Russen fingen an zu rennen / die Russen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie dem Rußland zu / liefen sie nach Rußland zu / und rannten wieder nach Rußland zu / rannten sie wieder nach Rußland zu. (B 31508), (1900), Iglau, Kontext; (B 45570), (1931), Schönhengst; (E 8939), (1856), Weißenfels?, Spielbeschreibung; (E 8735), (1856), Grafschaft „Kosla“;
• 1 – 20, die Russen stehn vor Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, (ohne Strümpf u. ohne Schuh, rennen sie nach Frankreich zu). (E 14477); (E 8457), (1856), bei Küstrin;
• 1 – 20, die Russen ziehn / marschieren nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Russen fingen an zu rennen / da kriegten die Russen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 136563), (1931), Pommern; (B 32769), (1928), Österreich;

• 1 – 20, die Russen / Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen sie an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 123194), (1909), Steiermark;
• 1 – 20, die Russen zogen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Russen fingen an zu rennen, ohne Klumpen, ohne Schuh, liefen sie gen Rußland zu, da kamen sie an eine Brücke,die Brücke fing an zu knacken, die Russen fingen an zu racken / kacken, da schrie der Hauptmann: Marsch, marsch, marsch / Arsch. Papier zu meiner Rettung. (B 23760); (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 45); • 1 – 20, die Russen gingen nach Danzig, die Stadt Danzig fing an zu brennen, die Russen kriegten das Rennen, vivatura, die Russen sind wieder da / vivatura, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (E 14263); (E 14264);
• 1 – 20, die Soldaten zogen nach Danzig. Auf dem Wege lag ein Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein. Hauptmann schrie o weh. Eine TasseTee. Eine Tasse Rum, u. du bist dumm. (A 125064), (1930), Pommern;
• 1 – 20, die Soldaten gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, mit Schlappen u. Schuh, das bist du. (A 45154), Pfalz;
• 1 – 20, die Soldaten gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Soldaten mußten rennen / die Soldaten fingen an zu rennen / die Soldaten bekamen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie der Heimat zu / rennen sie der Heimat zu / liefen sie der Heimat zu / ihrer Heimat zu. (A 4503), Hessen; (A 15549), Baden; (B 8695), (1898), Elsenztal; (Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. In: Alemannia, 25, 1898, S. 232);
• 1 – 20, die Soldaten gingen / gehen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten rennen / die Soldaten (fingen) an zu rennen / da bekamen sie das Rennen, mit Schlappen u. Schuh u. draus bist du / u. draussen bist du / das bist du / so ging es nach Hause zu. (A 4518), Hessen; (A 118288), Baden; (A 30570), Baden; (A 4508), Hessen; (A 4525), Hessen; (A 4519), Hessen; (A 30695), Baden; (B 8420), (1892), Baden;
• 1 – 20, die Soldaten gehen auf Danzig, Danzig fängt an zu brennen, die Soldaten müssen rennen, mit Pantoffeln u. Schuh, draus bist du. (A 30921), Baden, Mundart;
• 1 – 20, die Soldaten gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, gingen sie nach Frankreich zu. (A 30480), Baden;
• 1 – 20, die Soldaten gingen nach Danzig, mit Schlappen u. mit Schuh, u. Danzig blieb in Ruh. (A 177758), Oberfranken;
• 1 – 20, die Soldaten gehen auf „Nanzig“, „Nanzig“ fängt an zu brennen, die Soldaten (fangen) an zu rennen. 1, 2, 3, du bist frei. (F 11333) , (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1827c, S. 404, Elsaß, Mundart);
• 1 – 20, die Soldaten gingen nach „Ranzig“, „Ranzing“ fing an zu brennen, die Soldaten fingen an zu rennen, mit Schlappen u. mit Schuh, das bist du. (A 10956), Speier;
• 1 – 20, die Soldaten gingen zum Tanz. Da fing es an zu brennen / Moskau fing an zu brennen. Die Soldaten mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie der Heimat zu. (B 2835), Jena;
• 1 – 20, die Soldaten gingen zum Tanz. Da fing es an zu brennen / Moskau fing an zu brennen. Die Soldaten mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, mein linkes Bein tut mir so weh. (Da mußten sie den Doktor holen, damußten sie das Schwein versohlen.) [oder ähnlich] (B 2836), bei Weimar; (B 21084), (1926), Thüringen;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Soldaten rennen, sie rannten bis nach Kiel, da waren sie am Ziel. (A 153609), (1932), Grenzmark;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Soldaten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. (B 42891), (1909), Schönhengst;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, dieSoldaten mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Rußland zu. (B 45868), (1921), Tschech. – Slovakei;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Soldaten rennen, ohne Schuh u. ohne Strümpf, ritten sie der Heimat zu, in der Heimat lag ein Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein, Hauptmann schrie „ohwe ohwe“, was tut mir mein armes Bein so weh. (A 129070), (1931), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen,die Soldaten mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frnakreichzu. In Frankreich war ein großes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Nun zahle / zähle drei dazu, u. aus bist du. (A 92286), Nassau;
• 1 – 20, die Soldaten ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennnen, die Soldaten fingen an zu rennen, sie rannten nach Polen, der Teufel soll sie holen. (A 80658), Taunus; (Kehrein, 1872, S. 119, Nr. 18);

• 1 – 20, die Soldaten fuhren nach Danzig, die Stadt fing an zu brennen, die Soldaten fingen an zu rennen, 1, 2, 3, du bist davon frei. (A 94434), (1921), Estland;
• 1 – 20, die Soldaten fuhren nach Danzig, Dnazig fing an zu brennen, die Soldaten mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu, in Frankreich war ein großes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein, der Hauptmann schrie: o weh, o weh, das linke Bein tut weh. (B 32770), (1928), Österreich;
• 1 – 20, die Soldaten marschieren nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer fort nach Frankreich zu. Weg, ab, an, dran. (E 13505), Spandau;
• 1 – 20, die Soldaten marschieren nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Soldaten fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, was beißen mich die Flöh. Wenn sie mich so weiter beißen, muß ich in die Hose „sch.“. (A 84722), (1921), Rheinland, Mundart;
• 1 – 20, die Soldaten ziehn nach Danzig, ohne Kleider u. ohne Schuh, u. das bist du. (B 28344), (1905), Westpreußen;
• 1 – 20, die Soldaten ziehen nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, ziehen sie der Heimat zu. Hast du ein weißes Hemdchen an? Wieviel Knöpfe sind daran? Sieben. 1 – 7. (A 4529), Hessen;
• 1 – 20, die Soldaten reisten nach Danzig, ohne Strumpf u. ohne Schuh, u. raus bist du. (A 118060), (1929), Grenzmark;
• 1 – 20, die Soldaten kamen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Soldaten rennen. Ohne Schlappen u. ohne Schuh, rannten sie dem Teufel barfuß zu. (A 15877), Baden;
• 1 – 20, „Nonzig“ fängt an zu brennen, die Soldaten fangen an zu rennen, 1, 2, 3, du bist frei. (A 186334), (1941), Elsaß, Mundart;
• 1 – 20, wer geht mit mir nach Danzig? Wer geht mir mir nach Wien u. holt sich einen Bund „Kien“? (B 32768), (1928), Österreich, Mundart;
• 1- 20, wer geht / wir gehen mit nach Danzig, Danzig fängt an zu brennen, da müssen wir (alle) rennen, mit Schlappen u. Schuh, das bist du. (A 4509), Hessen;
• 1 – 20, wer fährt nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh? Das wärst du. (A 119992), (1927), Württemberg;
• 1 – 20, wer fuhr nach Danzig? Danzig fing an zu brennen, Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. Schuh, ging es den Weg nach Hamburg zu. (B 28271), (1904), Westpreußen, Mundart;
• 1- 20, wir fahren nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen bekamen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie dem Frankreich zu. 1, 2, 3, du bist frei. (A 182433), (1946), Tschech.-Slovakei;
• 1 – 20, wir gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kamen die Franzosen „gerennen“, mit Schlappen u. Schuh, das bist du. (A 10630), B.A. Homburg, Mundart;
• 1 – 20, wir geh’n nach „Ranzig“, mit Schlappen u. Schuh, raus bist du. (A 4523), Hessen, Mundart;
• 1 – 20, Zwanzig ging nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, dann müssen die Soldaten rennen, rennen sie der Heimat zu. (A 39383), Württemberg;
• 1 – 20, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (B 35433), (1927), Tirol;
• 1 – 20, fahren wir nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen müssen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, bis nach Danzig zu. (B 1907), Bukowina u. Galizien;
• 1 – 20, gehhin auf Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten fingen an zu rennen, mit Stiefel u. mit Schuh, draus bist du. (A 4520), Hessen, Mundart;
• 1 – 20, alle Ochsen ziehn nach Danzig, bei Danzig war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Das Bein fing an zu bluten – da kriegt jeder einen Stuten. (A 92785), (1927), Pommern;
• 1 – 20, Napoleon fuhr nach Danzig. Moskau, das war abgebrannt, Franzosen sind davon gerannt. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer weiter nach Frankreich zu. I, a, u, u. raus bist du. (A 60245);
• 1 – 20, Napoleon ritt nach Danzig. Danzig ist abgebrannt, da mußten die Soldaten rennen, da kamen sie bis an den Rhein, da kam ein wildes Schwein u. biß den Hauptmann in das Bein. Dann nahmen sie ein wenig Speck, da war der Hauptmann gleich weg. (A 177436), (1898), Unterfranken;
• 1-7, die Franzosen wollen kriegen, ohne Strümpf u. ohne Schuh reisen sie nach Deutschland zu. auf der Wiese lag ein Schwein, biss den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh. Die Frau kocht ihm eine Tasse Tee [oder ähnlich]. (A 78112), Rheinland; (A 78179), Rheinland;
• 1, 2, 20, Napoleon fährt nach Danzig, Moskau ist abgebrannt, die Franzosen sind davon gerannt, ohne Strumpf u. ohne Schuh, immer weiter nach Frankreich zu. (A 131279), (??32), Grenzmark;

• 1, 10, 20, Napoleon fuhr nach / durch Danzig, Moskau ist abgebrannt, die Franzosen sind davon gerannt. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer zu nach Frankfurt zu / immer weiter Frnakfurt zu / immer weiter nach Frankreich zu. (A 40995), Schwelm; (A 91067), (1899), Rheinland; (A 82226), (1913), Rheinland; (A 130975), (1931), Grenzmark; (A 146572), (1934), Pommern, Kontext; (B 48129), (1930), Schönau;
• 1, 10, 20, „Napoljum“ fuhr nach Danzig, Danzig, das fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Rock u. ohne Schuh, kub, buvff, baff, u. ab bist du. (A 153792), (1932), Grenzmark;
• 1, 10, 20, „Oppaliner“ fuhr nach Danzig, ohne Strumpf u. ohne Schuh, immer weiter nach Frankreich zu. (A 92810), (1927), Pommern, Mundart;
• 1, 10, 20, Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 82148), (1913), Kurhessen;
• 1, 10, 20, wer fährt mit nach Danzig, Danzig, das ist abgebrannt, Franzosen sind davon gerannt, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer weiter nach Frankreich zu. (B 21167), (1926), Thüringen;
• 1 – 6, 20, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. Schuh, reisen sie der Heimat zu. (A 86641), (1914), Lothringen;
• 2x10 = 20, die Franzosen zogen nach Danzig. danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh liefen sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, das biß dem Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann rief: au, du mein linkes Bein tut mir weh. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es mit Spucke an. Spucke, die ist ungesund, Doktor Hampelmann ist ein Schweinehund. (A 160752), (vor 1940), Kr. Salzgitter;
• 1-20, die Frnazosen kamen nach Danzig. Danzig fing schon an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rannten sie nach Rußland zu. Rußland war ein wildes Schwein: biß dem Hauptmann in das Bein: Da kam der Doktor Hampelmann, der klebt das Bein ihm wieder an [oder ähnlich]. (A 72234), Baden; (A 31158), Baden; (A 82450), (1913), Sachsen; (A 112108), (1922), Estland;
• 1-20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen ohne Strümpf u. ohne Schuh immerfort nach Frankreich zu. Da traf man auf ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, mein linkes Bein tut mir so weh. Da kam der Doltor Hampelmann, der klebt das Bein mit Spucke an. Spucke hält ja nicht, Doktor Hampelmann, du bist ein Wicht. (A 80933), (1926), Anhalt;
• 1-20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, mein linkes Bein tut mri so weh. Da kam der Doktor Hampelmann, der klebt das Bein mit Zucker an. Den Zucker habe ich abgeleckt, das hat mir aber fein geschmeckt. (A 160930), (1939), Anhalt;
• 1-20, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennne, da fingen die Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh nach Frnakreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. Da kam der Doktor Hampelmnn u. klebt das Bein mit Spucke an. Die Spucke trocknete er ab, u. der Fuß fiel wieder ab. (B 27728), (1927), Schlesien;
• 1-20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Strümpfe , ohne Schuh ritten sie der Heimat zu, in der Heimat wir ein Haus ... ein Tisch ... ein Schoß .. ein Ei ... ein Dotter ... ein Brief, auf dem Brief stand geschrieben, alle

Mädchen kriegen einen Mann, wenn sie auch einen Buckel haben. (A 91154), (1899), Rheinland, Mundart; (A 91140), (1899), Rheinland, Mundart;
• 5, 10, 15, 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strumpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Danzig zu / rannten sie der Donau zu. (E 14525); (E 15713), Berlin;
• 5, 10, 15, 20, die Frnazosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen / kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie der Heimat zu (eilten / gingen / zogen / liefen / rannen sie nach Frankreich zu). (E 9827), Berlin;
• 5, 10, 15, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen. Ohne Strumpf u. ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich zu. (E 14354);
• 5, 10, 15, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strumpf u. ohne Schuh, immer nach der Heimat zu. (E 9131), (1855), Trebbin;
• 5, 10, 15, 20, die Franzosen liefen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 76876), (1915), Rheinland;

• 5, 10, 15, 20, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten sie rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. Dib, dab u. du bist ab. (A 83368), Rheinland;
• 5, 10, 15, 20, die Russen stehn in Danzig, Danzig fing an zu brennen, Bonaparte kriegt das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, lief er bis nach Danzig zu. (E 9989), (1856), Kontext;
• 5, 10, 20, Napoleon fuhr nach Danzig, Moskau ist abgebrannt, Franzosen sind schnell fortgerannt, ohne Strümpf u. ohne Schuh, immer weiter nach Frankfurt zu. (A 81914), (1913), Sachsen;
• 10, 15, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen bekamen das Rennen, mit Schlappen u. Schuh, draussen bist du. (A 44169), Baden, Kontext;
• 10 + 10 sind 20, Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Schlappen, ohne Schuh rennen sie der Heimat zu. (A 17476), Baden, Mundart;
• 10 + 10 gibt 20, die Franzosen gehen nach „Nanzig, Nanzig“ fängt an zu brennen u. die Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, gehen sie der Heimat zu. (A 15353), Baden, Mundart;
• 10 + 10 ist 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpfe, ohne Schuh, nach der lieben Heimat zu. In der Heimat sitzt ein Schwein, biß den Hauptmann in das Bein. (A 49049), („aus den 70er Jahren“), Rheinland, Mundart;
• 10 + 10 = 20, die Franzosen zogen nach Danzig, ohne Schuh u. ohne Strümpfe, reisten sie nach Frankreichzu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß dem Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, wie tut mir das linke Bein so weh. (A 100292), Rheinland;
• 10 + 20, Russen fahren nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Russen kriegten das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, eilten sie nach Rußland zu. (B 11108), (1898), Pommern;
• 10, 20, die Franzosen zogen über Danzig, Danzig fing an zu brennen, u. du mußt rennen. (A 33952), Württemberg;
• 10, 20, die Franzosen sind in Danzig, Danzig muß verbrennen, die Franzosen müssen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, jetzt bist du. (B 15183), Bez. Kusel;
• 10, 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, darum mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (A 116489), (1928), Rheinland;
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten sie rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, nach Frankreich zu. (A 99349), Rheinland;
• 10, 20, die Franzosen kamen bis nach Danzig, in Danzig fing es an zu brennen, da bekamen sie ein Rennen, ohne Stiefel u. ohne Schuh, eilten sie nach Frankreich zu. (A 177887), Unterfranken;
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen, u. rannten ohne Strümpf u. ohne Schuh, gerade nachFrankreich zu. (E 14910);
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie nach Frankreich zu. Ab, an, dran, wer den kleinen Finger kriegt, ist – dran. (E 15905), (1865), Berlin;
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da bekamen sie das Rennen, ohne Strümpf, ohne Schuh, liefen sie dem Rheine zu. A u. s, aus. (E 16478), (1873), Rheinland;
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen,die Franzosen müssen rennen, ohne Schlappen, ohne Schuh, rennen sie dem Teufel zu. (A 17067), Baden, Mundart;
• 10, 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, sie verloren Schlappen u. Schuh, der größte Esel bist du. (A 30313), Baden;
• 10, 20, die Franzosen rückten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rückten sie nach Leipzig zu. (E 12953);
• 10, 20, die Franzosen rücken nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen die Franzosen an zu rennen, da kam ein wildes Schwein u. stach dem Hauptmann in das Bein. (A 4505), Hessen;
• 10, 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, d amußten die Frnazosen rennen, liefen in einen Stall hinein, da war ein Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein. (A 125609), (1931), Kr. Goslar;
• 10, 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Schuh u. ohne Strumpf, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein u. der Hauptmann schrie o weh, was tut mir mein linkes Bein so weh. (A 128996), (1931), Rheinland, Mundart;
• 10 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schrie: o weh, o weh, das war das ganze ABC.)(B 15176), Bez. Kusel;
• 10, 20, die Franzosen rennen nach“Tanzig“, „Tanzig“ fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh rennen sie der Heimat zu, in der Heimat lag ein

Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein u. der Hauptmann schrie o weh, die Katze liegt im Schnee, die Katze lief nach Haus u. du bist aus. (A 116481), (1928), Rheinland;
• 10, 20, die Soldaten gehen auf „d'Lantzig, d'Lantzig" fängt an zu brennen, die Soldaten fangen an zu rennen, piff, paff, puff u. du bist draus. (A 22132), Schweiz, Mundart;
• 10, 20, 30, die Franzosen zogen nach Leipzig, Leipzig fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, zogen sie der Heimat zu. (A 131192), (1931), Grenzmark, Kontext;
• 10 + 10 = 20, die Franzosen zogen nach Danzig, ohne Schuh u. ohne Strümpfe, reisten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß dem Hauptmann in das Bein. Der Hauptmann schire: o weh, wie tut mir das linke Bein so weh. (A 100292), Rheinland;
• 15 + 5 sind 20, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da fingen die Franzosen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, kehrten sie nach Frankreich zu. (A 4528), Hessen;
• 15 – 20, die Soldatengingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten, ohne Strümpf u.ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biß den Hauptmann in das Bein, der Hauptmann schrie o weh, o weh, mein linkes Bein tut mir so weh. (A 30146), Baden;
• 4 x 5 ist 20, die Franzosen kamen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen. (E 15741), (1868), Strausberg;
• 4 x 5 ist 20, die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, da nahmen die Franzosen das Rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie dem Rheine zu. (E 9535), (1856), Rheinland;
• 4 x 5 ist 20, die Franzosen ritten einst nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh, ritten sie der Heimat zu, legten sich ins grüne Gras, u. schnitten sich die Hälse ab. (A 82509), (1913), Westfalen;
• 5 x 5 = 25, die Franzosen zogen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie der Heimat zu. (B 45571), (1931), Schönhengst;
• 6 x 6 ist 24, die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh geradewegs nach Frankreich zu. (A 31223), Anhalt; (A 72390), Anhalt;
• 20 der Franzosen fuhren nach Danzig, ohne Strümpf u. ohne Schuh, „ranket" sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, biß dem Hauptmann in das Bein. Der Huaptmann schrie: o weh, o weh, mir tut das linke Bein so weh. (A 57346), Pommern, Mundart;
• Also, also, also, der Herr Franzose lag auf Stroh, Moskauer Stroh fing an zu brennen, der Herr Franzose fing an zu rennen, recht hastig gings nach Frankreich zu, vor „Kosakspicken" obne Strümpf u. ohne Schuh. (E 17624), (1878), Pommern, Kontext;
• Die Franzosen gingen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen. Die Franzosen bekamen das Rennen. Ohne Strumpf u. ohne Schuh, liefen sie dann Frankreich zu. (A 16456), Baden;
• Die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Franzosen fingen an zu rennen, ohne Strumpf u. ohne Schuh, eilen sie der Heimat zu. (A 17561), Baden;
• Die Franzosen rennen nach „Nanzig, Nanzig" fing an zu brennen, ohne Schlappen, ohne Schuh, rennen sie der Heimat zu. (A 15713), Baden;
• Die Franzosen ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da mußten die Franzosen rennen, ohne Strumpf, ohne Schuh, ritten sie so der Heimat zu. In der Heimat lag ein Schwein u. biß dem Huaptmann in das Bein. Hauptmann schrie o weh, o weh, was tut mir das rechte Bein so weh. (A 129072), (1931), Rheinland, Mundart;
• Fünfe, zehne, zwanzig, die Franzosen gingen nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, da kriegten die Franzosen das Rennen, ohne Stock u. ohne Schuh, rannten sie nach Frankreich zu / sie liefen ohne Pantoffel u. Schuh nach Frankreich zu. (E 9405), Berlin; . (E 14544);
• Fünfe, sehne, fünfzehn, zwanzig, die Franzosen gehen nach Danzig, Danzig fängt an zu brennen, da müssen die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, rennen sie alle nach Frankreich zu. (A 82414), (1913), bei Bremen;
• Geh hin nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, die Soldaten mußten rennen / die Franzosen mußten rennen / da mußten die Franzosen rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh, liefen sie nach Frankreich zu. (A 80658), Taunus;
• 1- 20, die Franzosen rannten nach Danzig. da rannten sie auf das Rathaus u. steckten den A... zum Fenster hinaus. (A 60322), 2. Str.;
• (1- 7, eine alte Bauersfrau kocht Klieben ...). 1 – 20, die Franzosen ritten nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Franzosen kriegten das Rennen. (E 5201), (1844), Neudamm, Kontext, Spielbeschreibung;

• 1-20, die deutschen Husaren ritten nach Danzig, Danzig fing an zu brennen, sie fingen an zu rennen, ohne Stiefel, ohne Schuh, rannten sie auf Estland zu, Estland ist ein wildes Schwein u. biß den Hauptmann in das Bein, da kam der Dr. Hampelmann u. wollte dem Hauptmann das Bein zukleben, der sagte, ich kann auch ohne u. zeigte Estland seine Kanone. (A 94799), (1921), Estland;
• 1-20, wie hoch steht Danzig? Danzig fing an zu brennen u. brennt ab. Die Franzosen mußten rennen, ohne Strümpf u. ohne Schuh nach Rußland zu. (B 31932), Westpreussen, Mundart;
• **Verweise:** auf Quodlibet: „...ohne Strumpf da muß ich halt wieder gegen Lauterbach zu ...“ (*A 208379), (1953/54), Mag 163d / Nr. 5245, Mundart;

K XIV 522

Halloh, halloh, halloh,
Der Küster liegt auf dem Stroh,
Das Stroh fing an zu brennen,
Der Küster kriegt das Rennen.
Halloh, halloh, halloh. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1827d, S. 404, Berlin

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3848), Berlin;
- Halli, hallo! Der Bettler sitzt auf dem Stroh, das Stroh fing an zu brennen, der Bettler an zu „schlemme“. (A 153831), (1932), Grenzmark, Mundart;

K XIV 074

Es geht ein Männchen über die Brücke,
Hat ein Säckchen auf dem Rücken,
Schlägt es wider den Pfosten,
Pfosten kracht, Männchen lacht:
Tipp tipp tapp – du bist ab. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1828a, S. 404, Mundart

wichtig Mann – Brücke – Rücken – Pfosten; aber als Rätsel: K XI 93

Varianten
- wie Beispielreim: (A 139914), (1932), Grenzmark;
- ... Männchen lacht, dipp, dipp, dapp, du bist ab. (A 49091), Rheinland, Mundart; (A 19648), Schweiz, Mundart; (A 75530), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 125063), (1930), Pommern, Mundart; (E 16341), (1877), Westfalen, Mundart, Kontext; (E 11950), Meßel, Mundart, Worterklärungen;
- ... Männchen lacht, hi, hap, „al“ schlaf. (A 84208), Rheinland, Mundart;
- ... Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, schlägt / stößt es wider den Pfosten, (der) Pfosten kracht, (das) Männchen lacht, (dipp, dapp) – du bist ab / ene, tib, ene tab, du bist ab. (A 4859), Hessen, Mundart; (A 79288), Rheinland, Mundart; (A 4880), Hessen, Mundart; (A 4836), Hessen, Mundart; (A 87311), (1913), Berlin, Mundart; (A 48941), (1914), Rheinland, Mundart; (A 88021), (1927), Rheinland, Mundart; (B 27559), (1925), Nassau; (E 12131), (1857), Meßel, Mundart, Worterklärungen;
- ... Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, schmeißt es wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, hat sich bald kaputt gelacht. (A 10124), Hessen, Mundart;
- ... Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, stößt es wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, wem das ist lieb, der ist ein Dieb. (A 4858), Hessen, Mundart;
- ... Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, stößt sich an dem Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, fällt ins Wasser – plumps. (A 9555), Hessen, Mundart;
- ... Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, was ist drin? Es wird nicht lang Geschiß gemacht, u. du mußt einfach sein, sein mußt du, u. du „hälscht“ zu. (A 85310), Rheinland, Mundart;
- ... Brücke, hat einen Stecken auf dem Rücken, schlägt auf den Pfosten, der Pfosten kracht, das Männchen lacht, hops – di bubs – di – Nudel. (A 75870), (Anfang der 90er Jahre), Goldbach, Mundart;
- ... Brücke, stößt wider den Pfosten, der Pfosten kracht, das Männchen lacht, du oder du gehst ab. (A 6518), Hessen, Mundart;
- ... Brücke, stößt wider den Pfosten, das Männchen lacht u. fällt in Ohnmacht. (A 4878), Hessen, Mundart;
- ... Brücke, hat ein „Füssi“ auf dem Rücken, das „Füssi“ kracht, das Männchen lacht. (A 4888), Hessen, Mundart;
- ... Rücken, Pfosten kracht, Männchen lacht, ri ra rabb, du bist ab. (E 12042), (1858), Bergstraße u. Alsbach, Mundart, Worterklärung;
- ... Rücken, das schlägt er wider den Pfosten. Der Pfosten kracht, das Männchen lacht. Tripp trapp, du bist ab. (E 10369), Meßel, Mundart;
- ... Rücken, wirft es wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, Evchen geht nach Mielebach. (A 8402), Hessen, Mundart; (A 4856), Hessen, Mundart;
- ... Rücken, rennt wider den Pfosten, der Pfosten kracht, das Männchen lacht, hat sich bald kaputt gelacht. (A 2702), Hessen, Mundart;
- ... Rücken, stößt es wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, du bist ab. (A 8434), Hessen Mundart, Worterklärungen;
- Es geht ein Männlein über die Brücken, hat ein Säcklein auf dem Rücken, schlägt es an den Pfosten / schlägt es wider den Pfosten, Pfosten kracht, (das) Männlein lacht, u. du bist ab / trib, trab, du bist ab / tipp, tipp, tapp, du bist ab. (A 100216), Rheinland, Mundart; (A 181291), (1939), Württemberg, Mundart; (A 206555), (1952), Württemberg; (B 23857), Seckenburg, Mundart;
- Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein. 1, 2, 3, u. du bist frei / piff paff puff u. du bist draus. (A 19615), Schweiz, Mundart; (A 16519), (1895), Baden, Mundart;
- Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, das Brücklein kracht, das Männlein lacht, piff, paff, draussen / tipp, tapp, draus / piff, paff, puff, u. du bist draus. (A 20569), Schweiz, Mundart; (A 16763), Baden, Mundart; (A 17970), Baden, Mundart;

• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es schlägt es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, 1, 2, 3, ich oder du sind frei. (A 17104), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es schlägt es an einen Pfosten, das Männlein lacht, piff, paff, puff, du bist draus. (A 16736), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, fährt an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht. 1, 2,3, du bist am ersten frei. (A 15391), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein am Rücken, es wirfts es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, Männlein lacht, trib, trab u. du bist draus / sing, fang, Knopf, Stock, du bist draus. (A 15277), Baden, Mundart; (A 17611), (1895), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein. Stößt es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, plumps, da liegst du im Bach. (A 14567), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücken, (es) schlägt es an einen Pfosten, Pfosten kracht, (das) Männlein lacht, piff, paff, puff u. du bist draus / piff, paff, draus / trip trap draus / gibis, gebis, tralala / 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 23157), Schweiz, Mundart; (A 16242), Baden, Mundart; (A 14785), Baden, Mundart; (A 17477), Baden, Mundart; (A 15621), Baden, Mundart; (A 22204), Schweiz, Mundart; (A 16587), (1895), Baden, Mundart; (A 16546), (1895), Baden, Mundart; (A 131435), (1932), Baden, Mundart; (A 16807), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücken, es schlägt es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, schnipp, schnapp, hinten „abe“ Schnaps, vorne „abe“ Wein u. du musst sein. (A 167865), (um 1935), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es schlägt es an einen Pfosten, das Männlein lacht, das Brücklein kracht, zwicke zwecke, Bohnenstecken, chirlis, charlis, Knopf, dub ist ein kleine „Mollechopf“. (A 167546), (1939), Baden, Mundart, Funktion;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es steht an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, biff baff buff u. du bist draus. (*A 199208), (vor 1945), Baden, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es fährt an das Pföstlein, das Pföstlein kracht, das Männlein lacht, das Männlein liegt im Bach. (A 15227), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, Brücklein kracht, Männlein lacht, 1, 2 3, du bist frei. (A 15246), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, trippe, trappe, draus. (A 15192), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücken, schlägt es an den Pfosten, der Pfosten kracht, u. das Männlein lacht. (A 184144), (1933), Baden, Mundart; (A 81833), (1913), Elsaß, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, schlägt es an einen Pfosten, Pfosten kracht, das Männlein lacht, plump, da liegt es unten. (A 22154), Schweiz, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, schlägt / wirft es an einen / den Pfosten, (der) Pfosten kracht, (das) Männlein lacht. Piff paff puff u. du bist draus / trip trap draus / trips, traps, trus u. du bist draussen / piff paff draus / biff, baff, Maulaff / pipa puff u. du bist draus. (A 15041), Baden, Mundart; (A 22158), Schweiz, Mundart; (A 19358), Schweiz, Mundart; (A 24358), Schweiz, Mundart, Worterklärungen; (A 15795), Baden, Mundart; (A 22325), Schweiz, Mundart; (A 31163), Baden, Mundart; (A 72245), Baden, Mundart; (A 16396), (1895), Baden, Mundart; (A 16385), (1895), Baden, Mundart; (F 11328), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es fährt an einen Pfosten dran, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, dip, dap, dei, draus. (A 15254), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein an dem Rücklein, hängt es an einen Pfosten, Pfosten kracht, das Bäumlein lacht, pif, pfa, puf u. du bist draus. (A 22999), Schweiz, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, das Männlein lacht, das Brücklein kracht, das Männlein hat in die Hose gemacht. (A 154650), (1934), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, stellt es auf / an den Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, das Männlein hat in die Hose gemacht. (A 72290), Baden, Mundart; (A 154865), (1934), Baden, Mundart;

• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Bücklein, (es) schlägt es an einen Pfosten, Pfosten kracht, das Männlein lacht, piff, paff, draus / piff, paff, puff, du bist draus / piff, paff, u. du bist frei. (A 16018), Baden, Mundart; (A 16033), Baden, Mundart, Worterklärung; (A 16755), (1895), Baden, Mundart; (A 16572), (1895), Baden, Mundart; (A 16537), (1895), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über die Brücke, hat ein Säcklein auf dem Rücken, schlägt das Säcklein an einen Pfosten, Pfosten kracht, das Männlein lacht. Tripp, trapp, draus u. du bist draus. (A 15411), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, legt das Säcklein auf einen Pfosten, dann der Pfosten kracht, wie muß das Männlein lachen. Pfiff, paff, puff u. du bist draus. (A 28678), Scheiz, Mundart;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein „Schtendel“ am Rücklein / hat ein „Ständle“ anhängen, es wirft es an einen Pfosten / es fährt an ein Pföstlein, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, dribs, draps, draus / kripps, krapps, draus. (A 15576), Baden, Mundart; (A 17350), (1895), Baden, Mundart; (A 17598), (1894), Baden, Mundart; (A 17526), (1894), Baden, Mundart; (A 71108), (etwa 1912), Baden, Mundart, Kontext;
• Es geht ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Körblein auf dem Rücklein, 1, 2, 3, du bist frei. (A 29667), Schweiz, Mundart;
• Es geht ein klein Männchen über die Brücke, hat einen Sack voll Mücken, schlägt ihn gegen den Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, dick, dick, ab. (B 15422), (1894, vor 60 Jahren), Westrich;
• Es ging ein Männlein über die Brücke, /:die Brücke:/, die kracht, das Männlein lacht. (E 10174), (1856I), Kaiserswerth, Kontext;
• Es ging einst ein Männchen über das Brückchen. Da stieß es sich an das Pföstchen. Das Pföstchen kracht, das Männchen lacht. (A 127034), (1920), Rheinland, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, die Brücke, die kracht, das Männchen lacht, a, be, bu, das „Döppe“, das bist du / a – u – s, aus, u. du bist heraus. (A 102682), Rheinland, Mundart; (E 17718), (1877), Rheinland, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, u. hat einSäckelchen auf dem Rücken, schlägt es wider die Pfosten, ein Pfosten kracht u. das Männchen lacht. (B 6155), Rheinland / Westfalen, Mundart; (B 6564), Rheinland / Westfalen, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, das hat ein Säckelchen auf dem Rücken, er hing es wider einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männchen lacht, tipp, tapp, „teul“ aus. (Kehrein, 1872, Nr. 10, S. 117, Nassau, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, (das / es) hat ein Säckchen auf dem Rücken, (das) schlägt / stößt / stellt es wider den Pfosten, (der() Pfosten kracht, (das) Männchen lacht, tib, tab, du bist ab / tipp, tapp, taul aus / tipp, tipp, tapp, du bist ehrlich ab / russ, raus, du bist „haus“. (A 80582), Taunus, Mundart, Worterklärung; (A 79640), Rheinland, Mundart; (A 100291), Rheinland, Mundart; (A 115904), (1898), Rheinland, Mundart; (A 87424), (1913), Kurhessen, Mundart; (E 7593), Mundart, Kontext; (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. In: Alemannia, 14, 1886, S. 213, Nr. 10, Mundart); (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. In: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55, Nr. 5, Mundart);
• Es ging ein Männchen über die Brücke, es hat ein Säckelchen auf dem Rücken, es schlug das Säckchen wider den „Poss“ / Pfosten, der „Poss“ / Pfosten kracht, das Männchen, (das) lacht / „lag“, tick, tack, (taf), du bist ab. (E 4667), (1842), Neudamm, Mundart, Kontext; (E 4675), (1843), Rheinland, Mundart, Kontext; (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. In: Alemannia, 14, 1886, S. 213, Nr. 10, Rheinland, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Es ging ein Männchen über das Brücken, mit einem Kistchen. Das Kistchen knackt, das Männchen lacht. (E 17719), (1877), Rheinland, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, mit einem Säckelchen Geld auf dem Rücken. Das Brückchen kracht, das Männchen lacht. (E 17720), (1877), Rheinland, Mundart;
• Es ging ein Männchen auf der Bürcke, hat ein Säckelchen Geld auf dem Rücken, kam es an ein Pföstchen, das Pföstchen kracht: 2, 4, 6, 8. (A 43426), Rheinland, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckelchen Geld auf dem Rücken. Männchen lacht, Brückchen kracht, /:Prumme decke:/, du bist dran / puff paff, du bist ab. (A 78066), (1917), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, es hat ein „Possmann“ auf dem Rücken. Männchen lacht „Possmann“ kracht. 1 – 8. (A 85286), (1926), Rheinland, Mundart;

• Es ging ein Männlein über die Brücke u. hat ein (großes) Säcklein auf dem Rücken, stößt sich an einen Pfosten zweimal / stieß es wider den Pfosten, Pfosten krachte, Männlein lachte, maustot, aus. (A 80743), bei Ems, Mundart;
• Es ging ein Männlein über die Brückr, hat ein Säcklein auf dem Rücken. Männlein lacht, Posten kracht. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 131003), (1931), Grenzmark;
• Es kam ein Männlein über die Brücke, es trug ein Säcklein auf dem Rücken, „wate“ war darin, „wate“ von Berlin. (A 153887), (1933), Grenzmark, Mundart;
• Es kommt ein Mann von Brücke, der hat einen Sack voll Mücken, er schlägt sie an den Pfosten, Pfosten kracht, Mücklein lacht. (A 13647), B.A. Homburg, Mundart, Worterklärung;
• Es läuft ein Männlein über das Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, wirft es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, tipp, tapp, draus. (15513), Baden, Mundart;
• Es geht ein Männlein über den Rhein, es fahret an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht: he, he, he, he. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1828b, S. 404, Elsaß, Mundart);
• Es steht ein Männlein auf dem Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein. Männlein lacht – das Brücklein kracht. (B 9076), (1915), Baden, Mundart = (H. Wissmeier – Feuerbach, Lieder und Volkssprüche aus der Umgegend von Kandern. In: Alemannia, 42, 1915, S. 45);
• (Es) steht ein Männlein auf dem Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücklein, (es) schlägt es an einen Pfosten, der Pfosten kracht, das Männlein lacht, (b u mm / dipp dapp, du bist ab). (A 17080), Baden, Mundart; (A 25400), Schweiz, Mundart; (A 14590), Baden, Mundart;
• Es steht ein Männlein auf dem Brücklein, es hat ein Säcklein auf dem Rücklein, es lehnt sich an den Pfosten. Der Pfosten kracht, das Männlein lacht, bums dann liegt es drunten. (A 154624), (1935), Baden, Mundart;
• Es geht ein Mädchen über das Brücklein, e shat ein Säcklein auf seinem Rücklein. Das Brücklein kracht, das Hündlein lacht. 1, 2, 3, u. du bist – frei. (Gaßmann, Vierwaldst., 1961 [1931], S. 178, Nr. 11, Mundart);
• Es kommt ein kohlschwarzes Männlein, es schlägt ein Säcklein an einen Pfahl. Ene dene do u. du kannst gehn. (A 19636), Schweiz, Mundart;
• Es ging ein Männchen über die Brücke, hat einen Sack voll Geld am Rücken. Kommt an einen Posten ... kracht ... lacht. 1 -8, wer pisst denn da in den Bach, das tu ich nicht, du bist ab. (A 77275), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Auf dem Brücklein steht ein Männlein, hat ein Säcklein auf dem Rücken, Männlein lacht, das Brücklein kracht, plumps da liegt es drunten. (A 62457), (1916), Schweiz, Mundart;
• Das Männlein läuft über das Brücklein, das Brücklein kracht ... lacht, das Männlein hat in die Hose gemacht. (A 65403), Baden, Mundart;
• Ein Männchen ging über die Brücke, die Brücke, die knackt, das Männchen lacht. 10-100. (A 129378), (1906), Rheinland, Mundart;
• Ein Männlein geht über die Brücke, trägt ein Päcklein auf dem Rücken. Männlein lacht, Brücklein kracht. Pfiff, pfaff, pfuff. Du bist draus. (A 204792), (1964), Niederösterreich;
• Ein Männlein geht über die Brücke, hat ein Säcklein auf dem Rücken, stößt sich an den Pfosten ... kracht, Männlein lacht. (A 12976), B.A. Wolfstein;
• Geht ein Männlein über das Brücklein, schläge an einen Pfosten, Pfosten kracht, das Männleicn lacht, piff paff poff u. du bist draus. (A 22370), Schweiz, Mundart;
• Geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Bündel auf dem Rücken, stößt es an einen Pfahl, Pfahl kracht u. das Männlein lacht. (A 205553), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Geht ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, stößt wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht, tipp tapp, du bist ehrlich ab / Männchen fällt in Ohnmacht. [oder ähnlich]. (A 69367), Rheinland, Mundart; (A 78220), Rheinland, Mundart; (A 16286), Baden, Mundart; (A 4923), Hessen, Mundart; (A 6649), Hessen, Mundart; (A 19917), Schweiz, Mundart; (A 82101), (1913); (A 91244), (1927), Nassau, Mundart; (A 154721), (1935), Baden, Mundart; (B 24642), Wolga, Mundart; (B 44384), (1908/09), Hamburg, Mundart; (B 21257), (1926), Thüringen; (E 14587), Mundart;
• Geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücken, das Brücklein kracht, das Männlein lacht, biff, baff, buff u. du bist draus, römische, böhmische Haselnuss. (A 205552), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Ging ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckchen auf dem Rücken, Pfosten kracht, Männchen lacht für einen Kreuzer Nuß. (A 81979), (1913), Rheinland, Mundart;
• Ging ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckchen voll Geld auf dem Rücken, stößt sich wider dien Pfosten bis an den Bach, ich ... 1-8, du bist ab. (A 77278), Rheinland, Mundart;
• Ging ein Jüngelchen über die Brücke, hat ein Säckelchen auf dem Rücken, stieß es an den Pfosten ... kracht ... lacht, dip dap, du bist ab. (A 69955), Rheinland, Mundart;

• Kommt ein Männchen über die Brücke, hat ein Säckelchen Geld auf dem Rücken, stößt sich an einen „Pörzche“, Männchen lacht, „Pörzche“ kracht. 1-7. (A 128890), (1882), Rheinland, Mundart;
• Läuft ein Männlein über das Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücken, stößt es an den Pfosten, Pfosten kracht, das Männlein lacht, das Männlein hat in die Hosen gemacht. (A 120025), (1920), Württemberg, Mundart;
• Männchen geht über die Brücke, schlägt wider den Pfosten ... kracht, Männchen lacht u. du bist ab. (A 83369), Rheinland, Mundart;
• Steht ein Männlein auf dem Brücklein, hat ein Säcklein auf dem Rücken, schlägt es an Pfosten ... kracht, das Männlein lacht, huissa liegt es drunten. (A 14950), Baden, Mundart;
• Ennel dennel Minnemeer, gehst du mit ins Minnemeer? Wo die Puppen tanzen, haben nichts zu „plonze“. Der Vater geht ins Engelland, holt einen Sack voll Silbersand, wirft ihn über die Brücke, daß der Pfosten kracht, daß das Männlein lacht, die Mutter lacht, der Vater fällt in Ohnmacht. (B 6234), Rheinland, Mundart;

K XIV 075

Es ging ein Mann den Berg hinauf,
Da begegnet ihm ein Geist;
Da hub er seinen Stecken auf
Und sprach: wie viel du weißt.

Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1829, S. 404, Spielbeschreibung

wichtig Berg – Geist – Stecken – weiß

Varianten
- wie Beispielreim oder ähnlich: (A 34486), Württemberg; (A 37772), Württemberg, Spüielbeschreibung;
- ... Stecken auf u. fragte: wieviel du weißt. (A 31712), Württemberg;
- ... weißt, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 35677), Württemberg:
- Es geht ein Mann den Berg hinauf, da sah er einen Geist, da hob er seinen Stecken auf u. sagt so viel du weißt. (A 62482), (1916), Schweiz;
- Es ging ein Mann den Berg hinauf, da sah er einen Geist, da hob er seinen Stecken auf u. fragt, wieviel du weißt. (A 4860), Hessen;
- Es ging ein Mann den Berg hinauf, da begegnete ihm ein Gast, da hob er seinen Stecken auf u. sprach: wie viel du weißt. (E 17551), (1878), Spielbeschreibung;
- Es ging ein Mann den Berg hinauf. Da sah er eine Geiß. Da hob er seinen Stecken / Finger auf u. spricht so viel er weiß / u. sprach so viel er weiß. Wieviel? (A 150195), (1894), B.A. Kitzingen; . (A 178010), (1892), Unterfranken, Spielbeschreibung;
- Es geht ein Männlein das Beglein hinauf, es begenet ihm eine Geiß. Da hebt er eine großen Stecken auf u. fragt: weiviel er weiß. 1 2 3 u. du bist frei. (A 37889), Württemberg, Mundart;
- Es ging ein Mann die Steig hinauf, da begegnet ihm ein Geist. Da hob der Mann den Stecken auf u. zählt, soviel er weiß: 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 30773), Baden;
- Als ich auf den Kirchhof ging, begegnet mir ein Geist. Da fragt er mich, wohin ich will u. soviel, als ich weiß. 1 – 5.(A 189615), (1902), Pfalz;
- Geht ein Mann den Berg hinauf, da begegnet ihm ein Geist, da hub er seinen Stecken auf, nun sag, soviel du weißt. (A 31681), Württemberg;
- Ich ging auf einen hohen Berg, da begegnete mir ein Greis u. sprach, wieviel, daß ich weiß. (A 176344), (1895), Oberpfalz, Spielbeschreibung;
- Ich ging auf einen hohen Berg, begegnet mir ein Geist, da hob ich meinen Stecken auf u. fragt, wieviel er weiß. (A 13141), Nürnberg;

K XIV 076

Es geht eine Maus
Durchs neu gebaute Haus;
Sattler ab,
Du gehst ab. Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1830a, S. 404

wichtig Maus – Haus als Abzählreim

Varianten
• wie Beispielreim oder ähnlich: (A 31694), Württemberg; (A 34997), Württemberg; (A 30244), Baden, Mundart; (A 38576), Württemberg; (A 34442), Württemberg; (A 37773), Württemberg; A 137475), [1883(88)], Rheinland?; (A 157455), (1900), Württemberg; (B 18499), Württemberg; (E 17550), (1878);
• ... Sattel rab, mit seiner langen Zipfelkappe. (A 15676), Baden, Mundart;
• ... Haus, „zit ab“ u. du gehst ab. (A 16288), Baden, Mundart;
• ... Haus, sagt: wipp, sagt: wapp u. du bist ab. (A 30774), Baden;
• Es ging eine junge Maus durch das neu gebaute Haus. Sattler Rapp, du gehst ab mit deiner schwarzen „Kapp“. (A 34018), Württemberg, Mundart;
• Es ging eine junge Maus, durch das neugebaute Haus. Sattle auf, sattle ab, u. du gehst ab [oder ähnlich]. (A 11656), B.A. Neu-Ulm; (A 105260), (1929), Bayern;
• Es ging eine kleine Maus durch das neue Haus, zappel, zappel, rapp, mit deiner langen Zipfelkapp. (A 32940), Württemberg;
• Es lief eine Maus, wohl über das Haus, den Tripp, den Trapp, denn du warst / bist ab. (A 60296), Anhalt; (A 4830), Hessen; (A 190109), (1903), Oberbayern; (A 82294), (1913), Hamburg; (A 96089), (1919), Württemberg; (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1830b, S. 404);
• Es lief eine Maus wohl über das Haus, trippäli trapp, du bist ab. 5, 6, 7, du bist geblieben, 1, 2, 3, du bist frei. (A 29673), Schweiz, Mundart;
• Es lief eine Maus durch das rote Haus, sie tipp, sie tapp, so war sie ab. (A 4754), Hessen;
• Es lief eine Maus zum Fenster hinaus, im tripp u. trapp u. du bist ab. (A 4853), Hessen;
• Es tanzt eine Maus um das Haus, wer hat Angst, der muss raus. (B 23860);
• Eine Maus zog ins neugebaute Haus, zitri ab, u. du bist drab. (A 19931), Schweiz, Mundart;
• Eine Maus, ging ins Haus, kommt heraus u. du bist aus. (Grober-Glück, 1971, Nr. 40, S. 99);
• Eine (junge / kleine) Maus geht durch das neugebaute Haus, rapp, rapp, rapp, du fährst ab / sattle ab u. du bist draus / sattelrapp / geschwind rein, geschwind raus u. du bist draus / ich oder du gehst ab / „Stäffel“ ab u. du gehst ab / „sabrawab“, ich oder du bist draus / trippele trap u. du bist ab / sie rief: knick, knack, u. du bist ab. (A 14783), Baden; (A 38954), Württemberg, Mundart; (A 34530), Württemberg; (A 15862), Baden, Mundart; (A 44558), Württemberg; (A 31708), Württemberg; (A 37562), Württemberg, Mundart; (A 38515), Württemberg; (A 34936), Württemberg; (A 38976), Württemberg; (A 35680), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 35952), Württemberg; (A 33719), Württemberg; (A 35168), Württemberg; (A 32007), Württemberg; (A 35512), Württemberg, Mundart;
• Eine kleine Maus steht vorm Haus, will heraus u. du bist aus. (A 209789), (1970), Hessen;
• 1 – 4 in der Str. Nr. 4 steht ein Haus, piepst die Maus u. du bist aus. (A 4116), Hessen;
• Die Maus geht durch das neugebaute Haus, Sattler Rapp, mit deiner langen Zipfelkapp / du geht ab mit diener großen Zipfelkapp. (A 32290), Württemberg, Mundart; (A 36944), Württemberg, Mundart;
• Durch unser Haus lief eine Maus, dann tripp, dann trapp u. du bist ab. (B 5577), Lippe; (E 16365); (E 16345), bei Bremen;
• Hinterm Haus hockt die Maus, zipfelzapfel, du liegst draus. (A 178823), (1899), Unterfranken;
• Im Haus sitzt eine Maus u. du bist draus. (A 206964), (1956), Württemberg;
• In einem neugebauten Haus, springt eine Maus, Zipfel rab u. du gehst ab. (A 38573), Württemberg;
• Rum um das Haus, da läuft die Maus u. du bist raus. (A 131058), (1931), Grenzmark;
• Steht ein Haus, trifft die Maus. Deppchen, du bist aus. (A 45530), Pfalz, Mundart;
• 1-7, in der Hauptstraße Nr. 7 steht ein haus. Guckt die Maus zum Fenster raus. Grüßt ein Mann. Du bist draus. (A 190377), (1903), Pfalz;

K XIV 077

Ich und du,
Bäckers Kuh,
Müllers Esel,
Der bist du!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1834, S. 405, weitere Quellenangaben, Kontext

wichtig NN Kuh – NN Esel – bist du;
aber: Fritz seine Frau, Fritz sein Esel, das bist du: K XIV 234

Varianten

• wie Beispielreim oder ähnlich: (A 61234, Epe; (A 4979), Hessen; (A 38716), Württemberg; (A 53443), Schlesien; (A 4967), Hessen; (A 79444), Rheinland; (A 79537), Rheinland; (A 4988), Hessen; (A 4991), Hessen; (A 4993), Hessen, Mundart; (A 4994), Hessen; (A 4998), Hessen; (A 4999), Hessen; (A 4968), Hessen, Mundart; (A 4969), Hessen; (A 4970), Hessen; (A 4972), Hessen; (A 4973), Hessen; (A 4974), Hessen; (A 4979), Hessen; (A 4976), Hessen; (A 4981), Hessen; (A 4982), Hessen; (A 4984), Hessen; (A 4985), Hessen; (A 73425), Estland; (A 72608), Baden; (A 72551), Baden; (A 72532), Baden; (A 79033), Rheinland; (A 77793), Rheinland; (A 55319), Schlesien; (A 78977), Rheinland; (A 78945), Rheinland; (A 88116), Baden; (A 83220), Rheinland; (A 74386), Baden; (A 74385), Baden; (A 74417), Baden; (A 13095), Bayern; (A 13121), Bayern; (A 44628), Württemberg; (A 44171), Baden, Mundart; Kontext; (A 30708), Baden; (A 31222), Anhalt; (A 37713), Württemberg, Mundart; (A 37892), Württemberg, Mundart; (A 37383), Württemberg, Mundart; (A 31820), Württemberg; (A 49094), Rheinland; (A 37312), Württemberg, Mundart; (A 55127), Schlesien; (A 53462), Schlesien; (A 76992), Rheinland; (A 76997), Rheinland; (A 77539), Rheinland; (A 30605), Baden; (A 21511), Schweiz, Mundart; (A 15857), Baden; (A 11722), B.A. Mindelheim; (A 92363), Nassau; (A 92450), Pommern; (A 10739), B.A. Starnberg; (A 10672), B.A. Altötting; (A 12962), B.A. Hammelburg; (A 12949), Bayern; (A 12987), B.A. Rothenburg a. T.; (A 13020), B.A. Pirmasens; (A 13038), B.A. Homburg; (B 13046), Bayern; (A 41128), Schwelm; (A 163728), Oberfranken; (A 62836), Westfalen, Mundart; (A 144076), Rheinland; (A 122545), Baden, Mundart; (A 134996), Estlnad; (A 134980), Estland; (A 151199), Celle; (A 135024), Estland; (A 200253), Unterfranken; (A 100107), Rheinland; (A 97676), Rheinland; (A 197075), (nach 1814), Unterfranken; (A 135357), (um 1870), Estland; (A 112334), (um 1870), Estland; (A 114974), (1880), Potsdam; (A 117030), (??85), Bezirk Stade, Mundart; (A 137463), [1883(88)], Rheinland?; (A 135108), (um 1890), Estland; (A 178022), (1892), Unterfranken; (A 175519), (1895), Unterfranken, Mundart; (A 176604), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 179387), (1900), Oberpfalz; (A 189357), (1900), Schwaben, Mundart; (A 178503), (1901), Pfalz; (A 189780), (1902), Pfalz, Mundart; (A 189730), (1902), Pfalz, Mundart; (A 190570), (1904), Bayern; (A 88505), (1905), Anhalt; (A 129387), (1906), Rheinland; (A 195983), (1907), Brandenburg; (A 104360), (1907), Steiermark; (A 194137), (1907?), Bayern; (A 196041), (1907), Mittelfranken; (A 196137), (1907), Oberfranken; (A 196094), (1907), Mittelfranken; (A 196208), (1907), Unterfranken; (A 196213), (1907), Franken; (A 123206), (1909), Steiermark; (A 173174), (1910), Rheinland; (A 13145), (1911), Bayern; (A 87562), (1911), Kurhessen; (A 82564), (1913), Baden; (A 82076), (1913), Kr. Norden; (A 82080), (1913), Württemberg; (A 82110), (1913), Anhalt; (A 82315), (1913), Kurhessen; (A 82259), (1913), Rheinland; (A 82379), (1913),
Westfalen; (A 82416), (1913), Kr. Blumenthal; (A 87152), (1913), Grenzmark; (A 87533), (1913), Ostpreußen; (A 81827), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82227), (1913), Rheinland; (A 82213), (1913), Sachsen; (A 82695), (1913), Pfalz; (A 82820), (1913), Sachsen; (A 227427), (vor 1914), Glogau; (A 84185), (1914), Rheinland; (A 43069), (1915), Rheinland; (A 76883), (1915), Rheinland; (A 43609), (1915), Rheinland; (A 83546), (1915), Rheinland; (A 79158), (1916), Rheinland; (A 58494), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 58571), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 96085), (1919), Württemberg; (A 75561), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 149214), (1920), Anhalt; (A 94315), (1921), Estland, Mundart; (A 94326), (1921), Estland; (A 94111), (1921), Estland, Mundart; (A 94374), (1921), Estland; (A 94396), (1921), Estland, Mundart; (A 94386), (1921), Estland, Mundart; (A 94166), (1921), Estland, Mundart; (A 94194), (1921), Estland, Mundart; (A 94146),

(1921), Estland; (A 94153), (1921), Estland; (A 94121), (1921), Estland, Mundart; (A 94114), (1921), Estland; (A 94784), (1921), Petersburg; (A 94216), (1921), Estland; (A 94244),

(1921), Estland; (A 94275), (1921), Estland; (A 94826), (1921), Estland, Mundart; (A 94133), (1921), Estland; (A 94817), (1921), Estland, Mundart; (A 94398), (1921), Estland; (A 94363), (1921), Estland; (A 94344), (1921), Petersburg; (A 94340), (1921), Estland, Mundart; (A 94484), (1921), Estland, Mundart; (A 94472), (1921), Estland, Mundart; (A 94467), (1921), Estland; (A 94456), (1921), Estland; (A 94450), (1921), Estland; (A 94447), (1921), Estland; (A 94441), (1921), Estland; (A 94429), (1921), Estland; (A 94427), (1921), Estland; (A 94438), (1921), Estland; (A 94420), (1921), Estland; (A 94413), (1921), Estland; (A 94856), (1921), Estland, Mundart; (A 94925), (1921), Estland, Mundart; (A 94962), (1921), Estland, Mundart; (A 94324), (1921), Estland, Mundart; (A 94780), (1921), Estland, Mundart; (A 94736), (1921), Estland; (A 94226), (1921), Estland; (A 94559), (1921), Estland; (A 94540), (1921), Estland, Mundart; (E 94225), (1921), Estland; (A 94500), (1921), Estland; (A 94550), (1921), Estland; (A 94594), (1921), Estland; (A 94584), (1921), Estland; (A 94577), (1921), Estland, Mundart; (A 94496), (1921), Estland; (A 94490), (1921), Estland; (A 94612), (1921), Estland, Mundart; (A 94664), (1921), Estland; (A 94644), (1921), Estland, Mundart; (A 94630), (1921), Estland; (A 94760), (1921), Moskau, Mundart; (A 94948), (1922), Estland, Mundart; (A 94982), (1922), Estland; (A 94980), (1922), Estland, Mundart; (A 94976), (1922), Estland, Mundart; (A 99575), (1922), Rheinland; (A 95037), (1922), Estland, Mundart; (A 95046), (1922), Estland, Mundart; (A 95061), (1922), Estland; (A 95090), (1922), Estland, Kontext; (A 95083), (1922), Estland; (A 95165), (1922), Estland, Mundart; (A 95150), (1922), Estland, Mundart; (A 95005), (1922), Estland; (A 95100), (1922), Estland, Mundart; (A 95129), (1922), Estland, Mundart; (A 95108), (1922), Estland; (A 112023), (1922), Estland, Mundart; (A 135298), (1922), Estland; (A 95186), (1922), Petersburg, Mundart; (A 135415), (1922), Estland; (A 95183), (1922), Estland; (A 95202), (1922), Estland, Mundart; (A 95254), (1922), Estland; (A 135190), (1922), Estland, Mundart; (A 98504), (1923), Rheinland; (A 98797), (1923), Rheinland; (A 97221), (1926), Rheinland; (A 156744), (1926), Württemberg; (A 85287), (1926), Rheinland; (A 85093), (1926), Rheinland; (A 97221), (1926), Rheinland; (A 90575), (1926), Baden; (A 76160), (1926), Kr. Stade, Kontext; (A 92807), (1927), Pommern; (A 84991), (1927), Rheinland; (A 86121), (1927), Pommern; (A 95726), (j1927), Schleswig-Holstein; (A 92142), (1927), Nassau, Kontext; (A 115954), (1928), Rheinland; (A 103392), (1928), Grenzmark; (A 96390), (1928), Tschecho.-Slovakei; (A 139799), (1928), Grenzmark; (A 113168), (1928), Pommern; (A 142447), (1929), Kurhessen; (A 103726), (1929), Grenzmark; (A 105995), (1929), Bayr. Schwaben; (A 105423), (1929), Kr. Arnswalde; (A 103794), (1929), Grenzmark; (A 117185), (1929), Kr. Celle; (A 137581), (1930-32), Kurhessen; (A 131052), (1931), Grenzmark; (A 129236), (1931), Rheinland, Mundart; (A 131146), (1931), Grenzmark; (A 130927), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 152228), (1931), Pommern; (A 138217), (1931), Kurhessen, Kontext; (A 120442), (1931), Württemberg, Mundart; (A 136548), (1931), Pommern; (A 125597), (1931), Bad Salzgitter; (A 127169), (1931), Rheinland, Mundart; (A 120443), (1931), Württemberg; (A 138153), (1931), Kurhessen; (A 125981), (1932), Rheinland; (A 139860), (1932), Grenzmark; (A 139992), (1932), Grenzmark; (A 153686), (1932), Grenzmark; (A 153768), (1932), Grenzmark; (A 153795), (1932), Grenzmark; (A 139972), (1932), Grenzmark; (A 139954), (1932), Grenzmark; (A 153504), (1932), Grenzmark; (A 153540), (1932), Grenzmark; (A 131296), (1932), Grenzmark; (A 153879), (1933), Grenzmark; (A 144078), (1934), Rheinland, Mundart; (A 165671), (1934), Posen-Westpreußen; (A 144077), (1934), Rheinland, Mundart; (A 154247), (1934), Schleswig-Holstein; (A 167854), (um 1935), Baden, Mundart; (A 152808), (1935), Pommern; (A 205554), (1936), Schweiz, Kontext; (A 145854), (1936), Pommern; (A 183342), (1936), Schleswig-Holstein; (A 158006), (1937), Württemberg; (A 169631), (1938), Rheinland; (A 167236), (1938), Baden, Mundart, Spielbeschreibung; (A 171362), (1938/39), Batschka, Mundart; (A 181286), (1939), Württemberg, Mundart; (A 162756), (??40), Schlesig-Holstein, Mundart; (A 180925), (1942), Würtemberg; (A 186339), (1942), Anhalt; (A 182420), (1946), Tschech.-Slovakei; (A 183422), (1949), Württemberg, Mundart; (A 183119), (1949), Württemberg, Kontext; (A 183110), (1949), Württemberg, Kontext; (A 207275), (um 1952), Württemberg; (A 206968), (1956), Württemberg; (A 194945), (1957), Böhmen, Kontext; (A 206216), (1960), Württemberg; (A 206510), (1960), Württemberg; (A 212730), (ca. 1962), Württemberg; (A 205930), (1963), Oberfranken; (A 202988), (1963), Braubünden; (A 204751), (1964), Niederösterreich; (A 218296), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8139; (A 218276), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233 / Nr. 8119; (A 218690), (1969), Pommern, Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 9008); (A 217699), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10107; (A 217672), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10085; (A 219072), (vor 1983), Mähren; (A 225508), (vor 1989 [alter Kinderabzählvers], Berlin; (A 232760), (1996), Niedersachsen;(B 4746); (B 1679), Posen; (B 1580), Steiermark, Mundart; (B 1906), Bukowina u. Galizien; (B 1430), aus dem Bergischen; (B 5583), Lippe; (B 5690), bei Wesel; (B 6219), Soest; (B 11270), Pommern; (B 15142),

Vogelsgesang; (B 23878); (B 31893), Westpreußen; (B 31892), Westpreußen; (B 24300), Erzgebirge, Mundart; (B 24637), Wolgakolonien, Mundart; (B 37833), (1890), Franken; (B 34769), (1893-94), Ungarn, weitere Quellenangaben; (B 34811), (1893-94), Schleswig-Holstein; (B 34826), (1895), Ungarn; (B 11101), (1899), Pommern; (B 28304), (1904), Westpreußen; (B 14899), (1907), Österreich; (B 44338), (1907/08), Niedersachsen?; (B 16033), (1908), Bayern, Mundart; (B 14972), (1908), Österreich; (B 44471), (1908/09), Niedersachsen?; (B 44675), (1909/10), Lippe, Kontext; (B 6824), (1912), Rheinland, Mundart; (B 46220), (1914), Rheinland; (B 45872), (1921), Tschech.-Slovakei; (B 23152), (1926), Polen; (B 20755), (1926), Banat; (B 17597), (1926), Baden; (B 43461), (1926), Schönhengst; (B 32720), (1926), 2. Str., Wien; (B 27945), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart; (B 21353), (1927), Thüringen; (B 35434), (1927), Tirol; (B 23273), (1927), Polen; (B 32801), (1928), Österreich; B 35551), (1929), Tirol; (B 45597), (1931), Schönhengst; (B 35108), (1931), Tirol; (B 44980), (1940), Ungarn, Mundart u. hochdeutsch;
(E 10911); (E 13280); (E 13864); (E 12445); (E 11850); (E 11059); (E 11544); (E 5726); (E 5965); (E 12810), (1858), Hessen / Sachsen, Kontext; (E 12851), (1858); (E 16209), (1869), bei Pankow; (E 17032), Mundart; (E 16337), (1877), Westfalen, Kontext; (E 15174), (1867), Strausberg; (E 16075), (1872), Wetzlar, Kontext; (E 15423), Schlesien; (E 15707), (1868), Pommern; (E 14670); (E 5037), (1840), bei Bernstadt, Kontext; (E 5232), Schlesien; (E 5203), (1848), Baden; (E 9654), (1856), Weißenfels?; (E 9855), (1856),Berlin; (E 10088), (1856), Kaiserswerth, Kontext; (E 10076); (E 10173), (1866), Kaiserswerth, Kontext; (E 9174), (1856), Küstrin u. Schlesien, Kontext; (E 9504), (1856), Kaiserswerth; (E 8738), (1856), Grafschaft Kohsla; (E 8772), (1856), Weißenfels?; (E 9051), (1856), Berlin, Kontext; (E 8926), ???; (E 8499), (1856), Berlin; (F 8989), (1993); (Wolfau, 1969, Heft 42, S. 270, Nr. 3); (Grober-Glück, 1971, Nr. 82, S. 105), Rheinland; (Horak, 1989, Nr. 7260, Tirol); (Badisches Wörterbuch, Lief. 56, 1997, S. 687, linke Sp., Nr. 52f, Mundart);

• Ich u. du, Müllers Sau / Kuh / braunes Pferd / Sohn / Herren / „hier sou“ u. Bäckers / „Hecke“ / „Pfaffersch“ / Pfarrers / Müllers / NN Stier / Tier, sind unser vier [oder so ähnlich]. (A 75292), Baden, Mundart, Worterklärung; (A 98652), Rheinland, Mundart; (A 4980), Hessen, Mundart; (A 4978), Hessen; (A 4977), Hessen; (A 17675), Baden, Mundart; (A 19397), Schweiz, Mundart; (A 17150), Baden, Mundart; (A 21508), Schweiz, Mundart; (A 80665), Taunus; (A 28747), Scheiz, Mundart; (A 30598), Baden; (A 23886), Schweiz, Mundart; (A 19592), Schweiz, Mundart; (A 24311), Schweiz, Mundart; (A 12986), B.A. Hamelburg; (A 77277), Rheinland, Mundart; (A 83794), Rheinland; (A 33475), Württemberg, Mundart; (A 33821), Württemberg, Mundart; (A 36444), Württemberg, Mundart; (A 45398), Pfalz; (A 44170), Baden, Kontext; (A 92364), Nassau; (A 36591), Württemberg, Mundart; (A 37715), Württemberg, Mundart; (A 37339), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung; (A 23563), Schweiz; (A 23240), Schweiz, Mundart; (A 74494), Mannheim; (A 62192), Scheiz, Mundart; (A 73183), Baden; (A 4971), Hessen; (A 4997), Hessen; (A 4966), Hessen, Mundart u. hochdeutsch; (A 5021), Hessen, Mundart; (A 56966), Hessen-Nassau, Mundart; (A 54288), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (A 98652), Rheinland, Mundart; (A 97711), Rheinland, Mundart; (A 62324), Schweiz, Mundart, Worterklärung; (A 157533), (1900), Württemberg, Mundart; (A 189731), (1902), Pfalz, Mundart; (A 143124), (1909), Schweiz, Mundart; (A 160573), (um 1910), Thüringen, Mundart, weiterer Quellenverweis; (A 87401), (1911), Nassau; (A 68569), (1914), Rheinland, Mundart; (A 62498), (1916), Schweiz, Mundart; (A 70408), (1916), Rheinland, Mundart; (A 74573), (1925), Rheinland, Mundart; (A 90290), (1927), Württemberg, Mundart; (A 105969), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 120272), (1930), Württemberg, Mundart; (A 125949), (1931), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 129839), (1931), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch; (A 203118), (1938), Graubünden, Mundart; (A 204892), (1941), Schweiz, Mundart; (A 168813), (1941), Buchenland, Mundart; (A 180340), (1944), Ukraine, Kontext; (A 182668), (1948), Böhmen, Mundart, Kontext; (A 195831), (1957), Böhmen, Mundart; (B 15259), Vogelsgesang, Mundart; (B 15874), (1871), Österreich; (B 30497), (1896), Tirol, Mundart; (B 11914), (1909), Schweiz, Mundart; (B 39804), (1915), Pennsylvanien, Mundart, Worterklärung; (B 17544), (1926), Württemberg, Mundart; (B 45599), (1931), Schönhengst; (Böhme, Kdl., 1897 [1864], Nr. 1835, S. 405, Elsaß, Mundart, weitere Quellenangabe); (Kehrein, 1872), S. 87, Nr. 41, Nassau); (Tobler, Schweiz. Vldr, 1882, S. 231, Nr. 14, Mundart, Worterklärungen); (E 12514); (E 11411); (E 9585), (1856), bei Soldin, Mundart, Worterklärung; (*E 18381), (um 1878), Taunus, Mundart u. hochdeutsch;

• Ich u. du, Müllers / Nachbars „Hekmanns“ / NN Kuh / „Su“, Müllers / Nachbars / „Hekmanns“ Esel, das bist du (oder ähnlich). (A 61234), Epe; (A 12948), B.A. Lohr am.M.; (A 79507), Rheinland, Mundart; (A 61223), Westfalen; (A 56745), Schlesien, Mundart; (A 4987), Hessen; (A 4999), Hessen, Mundart; (A 4995), Hessen; (A 4996), Hessen, Mundart; (A 32775), Württemberg, Mundart; (A 50283); (A 53759), Schlesien, Mundart; (A 54769), Schlesien, Mundart; (A 4983),

Hessen; (A 102676), Rheinland; (A 203916), Westfalen, Mundart; (A 99993), Rheinland; (A 41127), Schwelm, Mundart; (A 131184), (1870-1880), Grenzmark, Kontext; (A 129457), (ab 1894), Rheinland, Mundart; (A 16502), (1895), Baden, Mundart; (A 17648), (1895), Baden, Mundart; (A 62499), (1916), Schweiz, Mundart; (A 94272), (1921), Estland; (A 85179), (1926), Rheinland; (A 88026), (1927), Rheinland, Mundart; (A 92787), (1927), Pommern; (A 103395), (1928), Grenzmark, Mundart; (A 103644), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 117270), (1930), Kr. Celle, Mundart; (A 126194), (1931), Rheinland; (A 127765), (1931), Bayern, Mundart; (A 153626), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 154803), (1934), Baden, Mundart; (A 144128), (1934), Rheinland, Mundart; (A 164989), (1941), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 2028), Grafschaft Hohenstein; (B 31894), Westpreußen, weitere Quellenangabe; (B 31525), (1900), Iglau, Mundart; (B 44088), (1905/06), Niedersachsen, Mundart; (B 41353), (1928), Bayr. Schwaben; (B 28144), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext; (B 45600), (1931), Schönhengst, Mundart; (B 35375), (1931), Kr. Uelzen, Mundart; (E 13727); (E 14261), Mundart; (E 9937), (1856), Genthin u. Berlin, Kontext; (E 8715), (1856), Weißenfels?; (Aus dem Posener Lande. Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg., S. 478, Mundart); (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 212, Nr. 9, weitere Quellenangaben);

- Ich u.du, Ackermühles Sau, Ackermühles Esel, das bist du. (A 116457), (1928), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Ich u. du, Schulzes „Su“, Schulzes „Kujel“, das bist du. (B 23813), Mundart;
- Ich u. du, des Müllers Kuh, des Müllers „Quatian“, heiratest du. / Ich u. du, des Müllers Kuh, des Müllers Esel, der bist du. (A 215215), (1980), Ungarn, Mundart, Worterklärung, Tonarchiv: Mag 424 / Nr. 13921;
- Ich u. du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du, Müllers Haus, du bist draus, Müllers Hahn, du bist dran. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreim vom Niederrhein. In: JbNdSpr 32, 1906, S. 55-77, Nr. 10);
- Ich u. du u. Müllers Kuh, der größte Esel, der bist du. (A 183474), (1939), Bayern, Mundart;
- Ich u. du, Amtmanns Kuh, Amtmanns Esel, das bist du. (E 15263), (1867), Dannenberg;
- Ich u. du, Bäcker=Müllers Kuh, Bäcker=Müllers Esel, das bist du. Da gibt’s kein Zank u. Streit, wer übrig bleibt, muß sein. (A 80924), (1926), Kr. Dessau;
- Ich u.du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist, du ist kein Wort u. scherst dich fort. (A 212755), (ca. 1962), Württemberg;
- Ich u. du Müllers Kuh, Bäckers Esel, das bist du. Kling, klang, klapp, darum bist du ab. A, B, Bu. Raus bist du. (B 23946), Verweis auf B 23936;
- Ich u.du u. Müllers Kuh, ich u. du u. Müllers „Sou“, ich u. das u. Müllers Katz. (A 97051), (1927), Rheinland, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Kuh, kleiner Esel, großer Esel, das bist du. (A 211004), (1973), Ungarn, Mundart;
- Ich u. du, u. noch ein Bub, u. Müllers Kuh, u. das bist du. (B 39803), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Ich u. du, Müllers Esel, das du, ich u. du Bäckers „tu“. (A 94309), (1921), Estland, Mundart;
- Ich u. du, Müller „dus“, das bist du. (A 94256), (1921), Estland, Mundart;
- Ich u. du, schwarze Kuh, Bäckers Esel, der bist du. (A 173952), (1943), Buchenland;
- Ich u. du, u. Nachbars Kuh, Schmids Pferd, „seber ne ganze Hard“. (A 153550), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Ich u. du, Müllers Kuh, Müller Uxe, das bist du. (*A 111232), Oberschlesien, Mundart;
- Ich u. du, blinde Kuh, blinder Esel, das bist du. (A 140013), (1932), Grenzmark;
- Ich u. du, Müllers / Bäckers Kuh, Müllers Katz, das ist dein / mein Schatz. (A 5001), Hessen, Mundart; (A 5000), Hessen, Mundart; (E 10353), Messel; (E 12000), Messel, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Kuh u. Nachbars Esel, das bist du. Da steh ich auf der Kanzel u. predige wie ein Hansel, da kommt die Katz u. lacht mich aus, da ist die ganze Predigt aus. (A 6465), Hessen, Mundart;
- Ich u. du, Müllers Bub, Müllers Esel, der bist du. (A 4990), Hessen, Mundart; (A 176020), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Ich u. du, ich bin ein Bub, u. der Esel, der bist du. (A 206217), (1960), Württemberg, Mundart;
- Ich u. du, Müllers / Nachbars Kuh, Bäckers / Nachbars Schwein, du mußt sein [oder ähnlich]. (A 50782), Schlesien, Mundart; (A 51429), Schlesien; (A 51430), Schlesien, Mundart; (A 53368), Schlesien; (A 51317), Schlesien, Mundart; (A 129603), (1931), Rheinland, Mundart; (B 12751), Kr. Brieg, Mundart; (B 42680), (1908), Schönhengst; (B 42916), (1909), Schönhengst; (B 42876), (1909), Schönhengst; (B 43462), (1926), Schönhengst; (B 45596), (1931), Schönhengst; (Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg., S. 478);

• Ich u. du, Bruders Kuh, Bäckers Schwein, einer muß der Fänger sein. (B 28519), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;
• Ich u. du u. Pfarrers Kuh u. Bäckers Schwein u. du mußt sein. (A 201734), (1963), Schlesien, Mundart;
• Des Bäckers Fritz u. des Müllers Kuh, des Müllers Esel, der bist du. (A 189670), (1902), Pfalz, Mundart;
• Des Müllers „Su“ u. des Bäckers Esel, der bist du. (A 131460), (1932), Baden, Mundart;
• Ele, mele muchen, wer soll suchen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du (oder ähnlich). (A 100423), Schleswig-Holstein; (A 100538), (1928), Schleswig-Holstein;
• Ene dene diege, wer muß kriegen / suchen, ich oder du? Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 128829), (1931), Sachsen;
• Ene meine mu, Fritz seine Kuh, Fritz sein Esel, das / weg bist du. (A 75525), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 75526), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Ene, mene, muh, Bäckers / Müllers / Amtmanns / Nachbars Kuh, Bäckers / Müllers Esel, der bist du (oder ähnlich). (A 85984), Pommern; (A 103450), (1928), Grenzmark; (A 117869), Grenzmark; (A 153454), (1932), Grenzmark; (A 139824), (1932), Grenzmark; (A 152793), (1935), Pommern; (B 23844); (B 11270/1), (1899), Pommern; (E 14291), Preußen; (E 17507), (1878); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 609, S. 144);
• Ene, bena, bikabena, wer kann besser rennen? Ich oder du? Des Müllers Kuh? Des Müllers Esel? Das bist du. (B 43754), (1928), Deutsch-Proben, Mundart, u. hochdeutsch;
• Enne, denne, denken, du mußt senken. Ichoder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (B 13672), Mundart;
• Ele, mele, meng, ticke, tacke, teng, Müllers Esel, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du / 1, 2, 3, du bist frei. (B 44318), (1907/08), Hamburg, Spielbeschreibung;
• Ele mele muh, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (B 44365), (1908/09), 1. Str., Hamburg;
• Enne mene muh, Aschmanns Kuh, Aschmanns Esel, das bist du. (A 226909), (um 1920), Memelland, Kontext;
• Erst komm ich u. dann kommst du, Müllers Esel, Müllers Kuh, die bist du. (E 8542), ???;
• Es war einmal, ein Weib saß im Schweinestall, ich u. du, Bäckers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 94752), (1921), Estland, Mundart;
• Eva ist in Garten gegen, hat eine weiße Taube gefangen, wer will es glauben? Ich oder du, oder Müllers Kuh, oder Müllers Eselein u. das bist du. (A 38010), Württemberg, Mundart;
• Annamaria Rumpeltaschen, wer will die Windeln waschen? Ich oder du, Landmanns / Müllers Kuh, Landmanns / Messlings Esel, d er bist du (oder ähnlich). (A 41161), Budde-Brackel; (A 44465), Württemberg, Mundart; (A 39251), Württemberg, Mundart; (A 76840), Rheinland; (A 177362), (1897), Unterfranken, Mundart; (A 74463), (1925), Baden; (A 120249), (1930), Württemberg, Mundart;
• Fritz, geh mit dem Karren, wer will fahren? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 46392), (1915), Rheinland, Mundart; (A 144081), (1934), Rheinland, Mundart;
• I A U, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 183485), (1939), Bayern, Mundart;
• A, e, i, o, u, der Esel, der bist du. (A 140000), (1932), Grenzmark;
• Ich u. du, wir sind schlau. Windmühles Esel, das bist du. (A 203990), Niedersachsen, Mundart;
• Ikke, akke, u, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 209786), (1970), Hessen;
• O bo – Schneck, Dreck Schneck, ich u. du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 5038), Hessen, Mundart;
• Port-Portschaisen tragen, wer will mit nach der Leine fahren? Ich u. du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du? (*E 16843), Spielbeschreibung;
• Ich u. du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (1, 2, 3, auf der Stiege ...). (A 196624), Unterfranken;
• (1 2 3 in der Polizei ...). Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 196838), Unterfranken;
• (1-5, strick mir ein Paar Strümpf...) Ich u. du, Müllers Kuh, Bäckers Esel, der bist du. (Soll das Hascherspiel beginnen ...). (A 10996), B.A. Ebersberg; (A 10829), B.A. Ebersberg;
• (Adam hatte 7 Söhne ...). Ich u. du, Müllers Kuh, Bäckers Esel, der bist du. (B 16034), (1908), Bayern;
• (Hobb, hobb, Edelmann ...). Ich oder du oder Müllers Kuh, oder Müllers Esel u. das bist du. (B 30004), (1928), Württemberg, Mundart;
• (In Köln, da stand ein Puppenhaus ...). Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 76956), (1916), Rheinland;

• **Varianten aus: Argentinien:** (Graefe, 1971, S.113); **USA**: Pennsylvanien (B 39804), (1915), Mundart; (B 39803), (1915);
• **Verweise:** (Wilhelm Hasenfratz, Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. In: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung. Nr. 21 / 22, 1923, S.86, Mundart, Kontext); siehe auch E.B. 1861d;
• **erwähnt in:** (Walter Anderson, Erster Bericht über die Sammlung deutscher Kinderreime und Kinderlieder im Auftrage der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. In: Dorp. Nachr., 1922, Nr. 81, S.3 [hier: S.3], Kontext);
• **Tonarchiv:** (Mag 228 / Nr. 7989), (1971); (Mag 233 / Nr. 8139), (1969); (Mag 233 / Nr. 8119), (1969); (Mag 252 / Nr. 9008), (1969); (Mag 295 / Nr. 10107), (1971); (Mag 295 / Nr. 10085), (1971); (Mag 197); (Mag 424 / Nr. 13921), (1980), Ungarn;

K XIV 078

Ixen, dixen, Silberknixen,
Ixen, dixen – naus! Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1832, S. 405

wichtig Silber...

Varianten
• Ixen, dixen, Silberknixen, ixen, dixen, daus, u. du bist draus. (A 204577), (1964), Baden, Tonarchiv; Mag 148, Nr. 4426;
• Ize ditze, Silberditze, ize ditze, draus.(A 156600), (1926), Württemberg; (A 156591), (1926), Württemberg; (A 158238), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157655), (1937), Württemberg; (B 6821), (1912), die 1. beiden Zeilen, Rheinland, Mundart;
• Idchen, ditchen, Silberquitschen, idchen, ditschen, draus. (A 81983), (1913), Rheinland;
• Itze, ditze, Silberschnitze, itze, ditze, naus. (A 13066), B.A. Lichtenfels;
• Itchen, Titchen, Silberfischen ... Tonarchiv (mag 197), Bremen;
• Itschen, ditschen, Silberquitschen, itschen, ditschen, aus. (A 84336), Rheinland; (A 217681), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10093;
• Itschen, ditschen, Silberkitschen, itschen, dittchen draus. (Ist die böse Schwiegermutter ...). (A 91064), (1899), Rheinland;
• Itschen, ditschen, Silberquitschen, itschen, ditschen draus (meine alte Frau ...). (A 96760), (1927), Rheinland;
• Itsche, Quitsche / ditschen, Silberquitsche, itsche, quitsche raus. (Meine alte Schwiegermutter ...). (A 97618), Rheinland; (A 83495), (1915), Rheinland; (A 46401), (1915), Rheinland; (B 23886);
• Itsche, ditsche, Silberquitsche, itsche, ditsche, draus. Wir fangen eine Maus, wer drauf tritt, ist nicht mehr mit. (A 46402), (1915), Rheinland;
• Itsche, titsche, Silberquikche, du kannst bergen, itsche, titsche, Silberquikche, du kannst ... (A 84048), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Itze, ditze, Silberschnitze, itze, ditze, draus. Draus bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. 5. 1 – 5. (A 166740), (1939), Bayr. Schwaben, Spielbeschreibung;
• Itzen itzen Silberschnitzen, itzen ditzen draus. (A 196838), 3. Str., Unterfranken;
• Itze Titze Silberspitze, Itze Titze raus [oder ähnlich]. (A 160868), (1939), Anhalt; (A 205934), (1963), Oberfranken, Mundart;
• Izue, dizze, Silberschnitze, izze, dizze, „duß“. (A 183426), (vor 1949), Württemberg, Mundart;
• Ibe, dipsche, Silberdipsche, ibe, dipsche, daus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967, Nr. 98c, S. 107);
• Ippchen, tippchen Silberknippchen. Ippchen, tippchen – ab. (A 134960), Estland;
• Ipsche, dipsche, Silberfitsche, ipsche, dipsche, ab. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967, Nr. 98d, S. 107);
• Ipschen, dipschen, Silberklipschen, ipschen, dipschen, daus [oder ähnlich]. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967, Nr. 98a + 98b + 98c, S. 107, weitere Quellenangaben);
• Isen, dieser Silberknöpflein, isen, dieser, draus. (A 178009), (1892?), Unterfranken, Mundart;
• Ischen, dischen, Silbergroschen, ischen, dischen – aus. (B 5571), Lippe;
• Ittchen, dittchen, Silber quittchen, ittchen dittchen daus. (A 78008), (1918), 1. Str., Rheinland;
• Äschen, Täschen, Silbergläschen, /:gluck, gluck:/, aus. (B 44391), (1908/09), Hamburg;
• Eckchen, Böckchen, Silberglöckchen, Eckchen, Böckchen / Deckchen, aus [oder ähnlich]. (A 4736), Hessen, Mundart; (A 4544), Hessen, Mundart; (A 4680), Hessen, Mundart; (A 98806), (1923), Rheinland, Mundart; (A 138155), (1931), Kurhessen;
• Eckchen, Deckchen, Glöckchen, Silber all. (B 8265), (1886), Vogelsberg;
• Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, a rie ab. (A 149047), (1919), Anhalt; (B 10503/4), (1895), Pommern, Mundart; (E 8952);
• Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, Eckchen, Deckchen aus. (A 197792), (1875), Hessen; (A 98806), (1923), Rheinland, Mundart; (A 92122), (1926), Nassau, Mundart, Kontext; (A 88070), (1927), 1. Str., Rheinland;
• Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, o du altes Ziegenböckchen, ari, ari, al. (A 71957), Anhalt;
• Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, Kantor hat ein Ziegenböckchen, du bist raus. (B 2062), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
• Eckche, deckche, Silberglöcken, raus. Ich oder du sind nun allererste raus. (A 4739), Hessen, Mundart;

• Eckchen, Döckchen, Silberglöckchen, kling, klang, aus; ich soll holen 2 Pistolen u. für einen Pfennig Kaffeebohnen. (B 4853), (1897), Obergebra;
• Eckchen, Glöckchen, Silbersäckchen, Eier, Rohr, raus. (E 9037), (1886), Weißenfels;
• Eckchen, Töckchen, Silberglöcken, a u. ab, das Brot is knapp, das Bier ist sauer u. du bist Bauer. (Walther Ziesemer (Hrsg.): Preussisches Wörterbuch. Königsber 1935, S. 813);
• Ene, dene, Silberschnitzl 7 Silberknöpfchen, ene, dene, draus. (A 49224), Rheinland; (A 193308), (1955), Mittelfranken;
• Eppchen, deppchen, Silberknebbchen, a, ri, ab. (A 82666), (1913), Sachsen, Mundart; (A 87139), (1913), Grenzmark;
• Etsche, detsche, Silberglöckchen, etsche, detsche aus. (A 4755), Anhalt;
• Etsche, detsche, Silberquetsche, etsche, detsche, draus. (A 13018), B.A. Homburg;
• Etschen, detschen, Silberfletschen, etschen, detschen ab. (A 117028), (1859-1918), Bez. Stade);
• Ettchen, dettchen Silberknettchen. Ettchen, dettchen, aus. (A 84757), (1921), Rheinland, Mundart;
• Hepel, depel Silberflepel, auf dem Dach, da liegt ein Papier, willst du Wein oder Bier. (A 4934), Hessen;
• Höckchen, Töckchen, Silberglöckchen, hie, ha, ab. (A 103680), (1928), Grenzmark, Kontext; (B 23864);
• Öbchen, Döbchen, Silberknöpfchen, a rie ab [oder ähnlich]. (A 139955), (1932), Grenzmark; (A 153485), (1932), Grenzmark;
• Öckchen, Döckchen, Silberglöckchen, Öchchen, Döckchen, naus. (A 82465), (1913), Coburg;
• Ocke, Glocke, Silberglocke, kling, klang, aus. (A 79681), (1916), Rheinland; (B 44390), (1908/09), Hamburg;
• Ocke, docke Silberglocke, ocke , docke aus. (A 5059), Hessen;
• Ocke, docke, Silberglocke, kling, klang, aus. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum sollst du Strafe haben, hunderttausend Jahr. 10, 20, 30. du bist fleißig, du bist faul, du kriegst was auf das Plappermaul. (A 78120), Rheinland;
• Ocke, docke, Silberglocke, ocke, docke, aus. (A 139146), (1932), Rheinland, Mundart;
• Ogge, dogge, Silberglocke, ogge, dogge, aus. (Meine alte Schwiegermutter ...); (A 5059), Hessen; (A 99583), (1922), Rheinland;
• Ottche, Döttche, Silberglöckchen, Ottche, Döttche aus. (A 203917), Westfalen, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Mag 148, Nr. 4426), (1964), Baden; (Mag 197), Bremen;

K XIV 079

Ipte, tipte Zuckermine,
Geh mit mir in Keller,
Schenk mir bier, schenk mir Wein,
Schenk mir Muskateller.
Muskateller trink ich gern,
Kleine Glöckchen hab ich gern.
Liebe Tochter – spring! Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1833, S. 405, Vogtland

wichtig

Varianten
- Iemichen, diemichen, Zuckerkriemichen, kling, klang aus. (A 60258), 2. Str., Anhalt, Mundart;

K XIV 080

Ich ging einmal aufs Rathaus,
Ich zählte meine Hühner aus.
Da fehlte mir ein „Kapp“.
Wide wiede wapp,
Du bist ab! Böhme, Kdl. 1897 [1857], Nr. 1837, S. 405, Mundart

wichtig Rathaus – Hühner - fehlen

Varianten
- Ich ging einmal um das Rathaus u. zählte meine Hühner, da fehlte mir ein Rebhuhn, welches soll ich dafür aus tun? Dies oder das? Gustav Blaß spielt auf dem Brummbaß. (10, 20 – 100). (E 2442), (1840), Odenwald;
- Eine Wand, die andre Wand, der Peter kommt vom Turm gerannt. Er rannte hinters Rathaus, da guckt eine schöne Frau raus. Schöne Frau was guckst denn raus? Ich zähle mir meine Hühner im Haus. Meine Hühner sind egal, es fehlen mir zwei an der Zahl. (A 53768), Schlesien, Mundart;
- Es kam eine Frau von Eger, die zählte ihre Hühner ab. Kapphahn, Haushahn, dich wollen wir rausschlagen. (B 13902), Voigtland, Mundart;

K XIV 081

Ich und du und noch ein Bub
Und der Vetter Seidel
Haben zerrissene Hosen an
Und kein Geld im Beutel. Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1836, S. 405, Vogtland, Mundart

wichtig ich und du – Vetter Seidel – zerrissene Hosen - Geld

Varianten
- wie Beispielreim oder ähnlich: (A 163733), Oberfranken, Mundart; (A 12964), B.A. Hammelburg, Mundart; (A 177670), Unterfranken, Mundart, Kontext; (A 163951), Oberfranken, Mundart, Melodieverweis; (A 183986), (1922), Egerland, Mundart; (B 14080), Mundart;
- ... Bub u. der Doktor Seidl haben zerrissene Stiefel an u. kein Geld im Beutel. (A 150226), (1894), Würzburg, Mundart;
- ... Bub, wir gehen zum Pfarrer Reidel, wir haben zerrissene Hosen an u. gar kein Geld im Beutel. (B 39744), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Ich u. du u. noch ein paar u. der Vetter Seidel haben zerrissene Hosen an u. kein Geld im Beutel. (B 24299), Erzgebirge, Mundart; (B 21085), (1926), Moßbach, Mundart;
- Ich u. du u. noch ein paar u. der Vetter Seidel haben gewichste Stiefel an u. kein Geld im Beutel. (*A 161293), (1939), Sudetenland Mundart;
- **Melodieverweise:** (Chr. Nützel, Volkslieder aus der bayer. Ostmark, S. 76, Nr. 55, aus: (A 163951);

K XIV 082

Ich ging einmal nach Engelland,
Bracht ein schönes Wickelband,
Wickelt, wickelt immer zu,
Kauf den Kindern neue Schuh.
Ex, speck, Dreck:
Ich oder du bist weg. Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 1838, S. 405

wichtig

Varianten

K XIV 086

Jude, Jude, schachre nicht!
Weißt du nicht, was Moses spricht:
Moses spricht: Du sollst nicht schachern!
Ich will dir den Buckel wackeln.
Buckel wackeln mag ich nicht!
Ei, was bist'ne Bösewicht!
Bösewicht lief hinter das Schiff;
Ward eine kleine graue Katze.
Graue Katze lief auf die Straße,
Ward ein kleiner Stadtsoldat,
Stadtsoldat lief vor das Tor,
Ward ein kleiner Hunnenmajor.

Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 1842a, S. 406, Holstein, Mundart, myth. Interpretation

wichtig Jude schachre nicht – Moses spricht – Katze werden

Varianten

- wie Beispielreim: (E 10946), Holstein, Mundart; E.B. 1862; (Grote, 1872, Nr. 15, S. 261, Mundart;)
- ... Buckel wackeln gilt man nicht, sonst bist du ein Bösewicht. Bösewicht kroch unter das Schiff, ward so eine kleine graue katze. Graue Katze, die stieg auf den Boden, ward ein kleiner junger Sohn. Junger Sohn lief auf die Straße, ward ein kleiner Stocksoldat. Stocksoldat geht in die Kirche, ward ein kleiner „Bisterbarg": „Bisterbarg" steht vor die Tür, liest die ganze Bibel her. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1842b, S. 407, Norddeutschland, Mundart, Worterklärungen).
- ... nicht schachern, sonst wird er dir den Buckel „durchakalschen". (A 113111), (1929), Pommern, Mundart;
- ... nicht „schacheln". Ich will dir das Fell „verwacheln". (A 165082), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 087

Lirum larum Eiermus,
Unsere Katze geht barfuß.
Barfuß geht sie,
Hinterm Ofen steht sie,
Hat ein paar rote „Schickle“ an,
Hinten und vorne Krallen dran,
„Hippt“ so ins Wirtshaus,
Trinkt ein Schoppen Wein aus,
„Hippt“ wieder heim,
Mit ihren krummen Hippelbeinen. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1847, S. 407, Mundart

wichtig

Varianten
• Entel mendle, 3 gedentelt, hübsche Püüüchen, popp Eiermuß, Gans geht barfuß, barfuß geht sie, hinterm Ofen steht sie, hat ein paar rote Pantöffelchen an, hinten u. vorne „Quäschtelcher“ dran. (A 194211), (1900?), Pfalz, Mundart, Kontext;

K XIV 088

10, 20, 30,
Mädchen, du bist fleißig,
40, 50, 60,
Mädchen, du bist prächtig.
70, 80, 90,
Mädchen, du bist einzig,
100, 100, 1000000,
Mädchen, du verdienst die Kron‘. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 1845, S. 407, Schlesien

wichtig 10, 20, 30, Mädchen ... 40, 50, 60 usw.

Varianten
• ... 90, Mädchen, du bist freundlich. Hundert, tausen, Million, Mädchen trägt die gold’ne Kron‘. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 354, S. 548, Spielbeschreibung;
• ... 90, Mädchen du bist freundlich. 100, 1000, Million, Mädchen, du bekommst die (goldne) Kron. (A 179420), Unterfranken; (B 10625), (1896), Pommern;
• ... 90, Mädchen, du bist freundlich / einzig, 100, 1000, eine Million, (Mädchen) dir gehört die (goldne) Kron. (A 5975), Hessen; (A 6106), Hessen; (A 86775), (1914), Lothringen;
• ... 90, Mädchen, du bist reinlich. (A 32119), Württemberg;
• ... 90, Mädchen, du bist reinlich. 100, 1000, Million, Mädchen, du erhälst die Kron. (A 32547), Württemberg;
• ... 90, Mädchen, bist so freundlich, 100, 1000, Millionen, Mädchen hole Kaffeebohnen. (A 82381), (1913), Westfalen;
• ... 60, Mädchen, du bist herzig, 70, 80, 90, Mädchen, du bist einzig, 100, 1000, Millionen, Mädchen, du mußt / sollst bei mir wohnen. (A 39498), (1893?), Württemberg; (A 31824), Württemberg; (A 150353), (1894), Würzburg;
• ... 60, Mädchen du bist dreckig. 70, 80, 90, Mädchen du bist freundlich. 100, 1000, Million, Mädchen mit der goldnen Kron / Mädhcen, du verdienst den Lohn. (A 91082), (1899), Rheinland; (A 196547), (1908), Unterfranken;
• ... 60, Mädchen, du bist kräftig / prächtig, 70, 80, 90, Mädchen, du bist freunldich, 100, 1000, Million, Mädchen trägt die goldene Kron / Mädchen, du bekommst die goldne Kron. (A 10643), B.A. Homburg u. B.A Lohr;
• ... 60, Mädchen, du bist nützrechzig, 100, 1000, Million, Mädchen, du kannst bei mir wohnen. (A 19606), Schweiz;
• ... 60, Mädchen, du bist tüchtig, 70, 80, 90, Mädchen, du bist freundlich, 100, 1000, eine Million, du bekommst die goldne Kron. (A 4458), Hessen;
• ... einzig, hunderttausend Million, Mädchen, du mußt bei mir wohnen. (E 6278);
• ... 100 u. Million, Mädchen du erhältst die Kron. (A 14536), Baden; (A 30348), Baden; (B 48456), (1926), Baden;
• ... 100, 1000, Million, Mädchen, du verdienst / bekommst / erwirbst die Kron. (A 38978), Württemberg; (A 4459), Hessen; (A 4446), Hessen; (A 22888), Schweiz; (A 167400), (1938), Baden; (B 42176), (1938), Württemberg; (E 17139), (1876), Darmstadt, Kontext;
• ... 100, 1000 u. Million, Mädchen du bekommst eine goldne Kron. (A 197094), (1914), Unterfranken;
• ... 100000, eine Million, Mädchen dir gebührt die Kron. (A 5698), Hessen, Kontext;
• ... 100, 1000 u. Million, du bekommst die Kaiserkron. (A 30366), Baden;
• ... 100, 1000, Million, Mädchen auf des Kaisers Thron. (Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner. In: Alemannia, 23, 1895, S. 18);
• ... 100, 1000, zehn Million, Mädchen du verdienst deinen Lohn. (A 5976), Hessen;
• ... 100, 1000, Million, Mädchen, dir gebührt ein Thron. (B 31517), (1900), Iglau, Kontext;
• 10, 20, 30, die Anna ist fleißig, 40, 50, 60, Anna ist „frechzig“, 100, 1000, eine Million, Anna bekommt einen goldnen Thron. (A 84829), (1921), Rheinland, Mundart;
• 10, 20, 30, Mädel, bist du fleißig, 40, 50, 60, Mädel, du bist prächtig, 70,80, 90, Mädel du bist einzig. 100, 1000, Million, Mädel du erhälst die Kron. (E 16106), Trampe;
• 10, 20, 30, Mädchen bist du fleißig. 40, 50, 60 – Mädchen bist du prächtig. 70, 80, 90- Mädchen du bist einzig. 100, 100, eine Milion – Mädchen dir gebührt die Kron / Mädchen, du verdienst die Kron. (A 137471), [1883(88)], Rheinland; (A 131288), (??32), Grenzmark;

• 10, 20, 30, Mädchen, du bist einzig, 40, 50, 60, Mädchen, du bist prächtig, 70, 80, 90, Mädchen, du bist fleißig, 100, 1000, Million, Mädchen, du verdienst die Kron. (A 183387), (1930), Schleswig-Holstein;
• 10, 20, 30, Knabe, du bist fleißig, 40, 50, 60, Knabe, du bist prächtig. 70, 80, 90, Knabe, du bist einzig. 100, 1000, Million, Knabe, du verdienst die Kron. (B 31450??), (1900), Ungarn;
• 10, 20, 30, Herr Lehrer wir sind fleißig, 40, 50, 60, Herr Lehrer wir sind „frechzig“, 70, 80, 90, Herr Lehrer wir sind freundlich, 100, 1000, Million, Herr Lehrer wir sind ungezogen. (A 103719), (1929), Grenzmark;

K XIV 089

Mein, dein, sein,
Der Tisch ist noch rein,
Der Magen ist noch leer
Und brummt wie ein Bär. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1848, S. 407

wichtig Tisch – Magen - Bär

Varianten
• wie Beispielreim oder ähnlich: (A 96098), (1919), Württemberg; (A 149241), (1920), Anhalt; (A 204815), (1964), Österreich; (B 32786), (1928), Wien; (E 11374);

K XIV 090

Oaniche, boaniche,
Sariche, bairiche,
Ripadi, bibadi, knoll. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1851, S. 408, Mundart

wichtig Knoll

Varianten
• Äbdi, täbid Rübenzahl, abdi, täbdi Knoll / Knull [oder ähnlich]. (A 190580), (1904), Oberfranken, Kontext; (A 190578), (1904), Oberfranken, Kontext;
• Acke, backe, bunne, kracke, erke Poste, ribchen, bibchen Knoll. (E 16533), (1868), Rheinland;
• Äggtä täggtä Rübezahl, äggtä täggtä Knoll. (A 13101), Bayreuth;
• Ahne, gopane, digge, igge, fugge, ... Bohne, Knolle, Knupp. (A 15919), Baden;
• Ainasa dainasa diifasa See, aawasa, baawasa Knoll, Russ draus bist tu. (B 33996), (1924/5), Bayern, Kontext;
• Äle di Bölle die ripedi ra, ripedi rapedi Knolle. (A 22989), Schweiz;
• Aldi säldi, sibdi Saar, rebdi, rabdi Knoll, Bäckerbrot sand die nod stuze. 1-3, du bist frei, frei bist du u. du hälst zu. (A 98120), Rheinland, Mundart;
• Allerli bällerli, ribbidi ra, ribbidi rabbidi Bolla. (A 141115), (1935), Württemberg;
• Ämmele, sämmele, ripedi rah, rpedi, rapedi Knoll. (A 176778), (1896), Unterfranken, Spielbeschreibung;
• Ändele, mändele, sichelesa, ipche, bibche, knoleka. Eisenblech, Kringelekrüch, Mond rund, der ist einst aus. (A 77236), (1916), Kr. Zell, Mundart, Worterklärung;
• Änerle, sänerle, sitterle sa, ricke di, bicke di, Knoll. (A 190599), (1904), Schwaben;
• Änesle, jänesle, siresle, saresle. röbesle, döbesle, Knoll. (A 75289);
• Aniche, baniche, siriche, seiriche, diperte, daperte, Knoll. (A 123226), (1909), Steiermark;
• Anige hanige, irige, eirige, rippete, bippete, Knoll. (E 5775), (1849), Jüterbog;
• Anige panige, firige, feirige, repete, pepete, Knoll. Du dummer Vogel, du bist draus. (B 14970), (1908), Wien;
• Änkele, sänkele, sikele, sol, ripche, dipche, bipche, Knoll. (B 6005), Laubach;
• Ännche, fickelascha, kleine Rippche knell, morgen kommt der Großpapa mit der goldnen Schelle. Ännchen digg, Ännchen dagg, du bist ab. (A 4698), Hessen, Mundart;
• Ännchen, Bännchen sickel saler, Rippchen, Bibchen Knell. (A 79253), Rheinland;
• Ännchen, sännchen, sicker di ga, repper di bepper di Knoll. / Ännerle, Sännerle, sickerle sa, ricke di bicke die Knoll. (A 177285), (1897), Kempten, Kontext;
• Äntel die mäntel die zickel die Zahl, riepkin, pipkin, Knoll. (E 15220);
• Äntle, Mäntle, Zielegal, ripple, pipple, Knall. (A 102700), Rheinland;
• Äpfelchen, Päppelchen, rikerin, ripken, pipken Knoll, bü da nicht mit dabei ist, der geht davon ab. (A 128796), (1931), Westfalen, Mundart;
• Äpfelchen, Päppelchen, zickrizar, ripken, pipken, Knoll. (E 14717), (1859), Rheinland;
• Äpfelchen, Päppelchen, zickerize, riepken, piepken knoll. Sollen mollen witten dollen, Äffchen, päffken bät. (A 88089), Rheinland, Mundart;
• Äppde täppde Rübenzahl, ä ppde täppde Knoll. (A 177392), (1897), Oberfranken, Kontext;
• Bellerli bellerli ribbedi rab, bibbedi rabbedi Bolle. (A 154636), (1934), Baden, Spielbeschreibung;
• Bibbel die bibbel die bonika, bibel die bibbel die Boll. (A 113471), (1928), Pommern, Spielbeschreibung;
• Bibble babble bonika, bibble babble Knull, bibble babble bonika, bibble, babble bull. (A 154540), (1935), Schleswig-Holstein;
• Böckchen, Ziegenböckchen, Böckchen Knull, wollte übers Wasser fahren, doch es war zu voll. (A 161076), (1939), Sachsen;
• Bölleli, rippedirau, rippedi rappedi Bolle. (A 90502), (1926), Baden, Spielbeschreibung;
• De eck di seck di rip die rar, die rebbe di rebbe die Knurr. (A 128898), (1882), Rheinland;
• Debche, Rübezahl, debche Knoll, meinst ich kann nicht 20 zählen, 20 sind schon voll. (A 98500), (1923), Rheinland, Mundart;
• Döppke, döppke röde Zöppke, Knall ab. (A 102685), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Döppke, Rübezahl, döppke, Knoll / Dott. (A 61296), Westfalen; (A 129736), (1917), Rheinland;
• Drigge, fiergge, schägge, böhne, Knolle, Knupp. (A 20579), Schweiz;
• Ebbete, sebbete, sibbete, sa, ribbete, rabbete, Knoll. (A 193763), (1904), Rheinland, Kontext;
• Ebbere sebbere sibbere sei, rebt de kneht de Knutt. (A 183321), (1930), Schleswig-Holstein;

• Ebere sibere sabere sar, knibere knabere Knot, bible bable bonoka, bible bable but. (A 183322), (1930), Schleswig-Holstein;
• Ebrla, sebrla, sipeta, ripeta, rapeta, Null. (B 45592), (1931), Schönhengst;
• Eck breck Dreck, du hast die Zeck / Stopfen. Übchen, Bübchen, Rübezahl, übchen Bübchen Knolles. (A 98669), Rheinland, Mundart;
• Eenale beenale, sikrisa, ripati rapati Knoll. (B 33997), (1924/25), Bayern, Kontext;
• Eeneken, beeeneken ziffere Zahl, ibken, bibken, Knill. (E 13922);
• Eeniche deeniche siggele sei, ribbedi bibbedi Knöll. (A 190558), (1904), Franken;
• Effte peffte piffte puff. Rippl di pippl die Knall. (A 195126), (??54), Oberfranken;
• Egge di segge di sigge die sasan, ribbe, die rabbe, die Knoll [oder ähnlich]. (A 46400), (1915), Rheinland; (B 46217), (1914), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Eichele beichele zick zack zäh, eichele beichele Knell. (A 157917), (1937), Württemberg;
• Eine meine Rübchenzahl, Riebchen, Bübchen, Knoll. (E 15151), (1867), Charlottenburg, Spielbeschreibung;
• Eje, teje, zuckerzeje, eje, teje, Knell. Affjä, pfaffjä, kling, meine liebe Tochter, du mußt spring. (A 176760), (1896), Unterfranken;
• Eldi seldi sippdi sar, ripdi rapdi Knoll. (A 99870), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Ele mele zipp de zapp, ripp de rapp de Knull. (B 44395), (1908/09), Hamburg;
• Elerle, seterle, siperle, sap, hiperte, roperte Knoll. (A 179397), (1900), Bayern, Spielbeschreibung;
• Ell die zell, die zipp zapp – zell, rep, di rep, die Knöll. (A 199056), (1938), Rheinland, Kontext;
• Ell, diseli, disip, disap, ribbe, driebbe, die Knoll. (A 169518), (1936/37), Rheinland, Mundart;
• Ell de sell de sipp de sapp de räbbede bäbbede Knoll. (A 115952), (1928), Rheinland;
• Ella bella zippel zappel reppel peppel Null. (A 131001), (1931), Grenzmark;
• Ella bezella, beziebele, bezabele, rebbele, bebbele, Klupp. (A 52447), Schlesien;
• Ella di sella, di sibe di sa, hobbel die bobbel, die Knoll. (A 88043), (1927), Rheinland;
• Ellale, bellale siggale sa, ribbadi, rabbadi Knoll. (A 190577), (1904), Bayern, Kontext;
• Elläli, selläli, sigäli, Sack, ribidi, rabidi, Knoll. Mit einer Prise Schnupftabak, ist dein Näslein voll. (A 29659), Schweiz, Mundart; (A 29965), Schweiz, Mundart;
• Elläli, selläli, sigäli Sack, ribidi, rabidi, Knoll. Morgen / heute kommt der Großpapa mit dem langen Zoll. (A 29660), Schweiz; (A 19597), Schweiz;
• Elläli, selläli, sigäli Sack, ribidi, rabdi Knoll. Schnürlein gezogen, das „Fälläli g'lipft", dem u. dem ist „usäpfipt". (A 29974), Schweiz, Mundart; (A 29975), Schweiz, Mundart; (A 29658), Schweiz, Mundart;
• Ellde, sallde, fulde sa, ribberdi, rabberdie Knoll. (A 190585), (1904), Pfalz;
• Elle delle zipp zapp repp zepp Noll. (A 193831), (1904), Bayern, Kontext;
• Elle selle zibb, zabb, rebb, debb, Knoll /dnoll. (A 189955), (1902), Schwaben, Spielbeschreibung;
• Elle zelle zipp zapp repp Depp Knoll / knull [oder ähnlich]. (A 190594), (1904), Schwaben, Kontext; (A 190589), (vor 1904), Schwaben, Kontext; (A 190591), (vor 1904), Schwaben, Kontext; (A 190592), (vor 1904), Schwaben, Kontext; (A 193844), (1904), Bayern, Kontext; (A 193851), (1904), Bayern, Spielbeschreibung; Kontext; (B 44787), (um 1932), Kontext;
• Ellele zellele zigele za riggete biggete knölbaba, Schuhlöffel, Pantoffel, gugu. (A 104657), (1928), B.A. sonthofen, Spielbeschreibung;
• Elleli, selleli sigali, Sack, ribidi, rabidi Knoll. Du meinst grad, du könntest gehen. Nein, jetzt kannst grad nicht gehn u. für dich „as" andere gehn. (A 73668), Schweiz, Mundart;
• Eller beller Sack / Stock, woll Teller, ibede, bibede Knull. (A 117054), (1859-1918), Kr. Stade, Spielbeschreibung;
• Eller, diseller, disiggele, sa, rigetti, ragetti, Knoll. (Horak, 1989, Nr. 7260, 1. Reim, S. 136, Spielbeschreibung;
• Eller Sellerie, sipplte sah, rippelte rappelte Null. (B 32843), (1928), Wien;
• Ellera, sellera, sippdi, sappdi, röppeldi, päppeldi, Knoll. (B 44469), (1908/09), Niedersachsen, Spielbeschreibung;
• Ellerie Sellerie, Sibbel de sai Rippel de rappel de Knoll / Null / bolle [oder ähnlich]. (A 190563), Mittelfranken; (A 193751), Franken, Kontext, Spielbeschreibung; (A 20078), Schweiz; (A 190588), (1904), Sachsen, Kontext; (A 165237), (vor 1941), Schleswig-Holstein;
• Ellerie, Sellerie, sibbarie, sarr ribberie, rabberie, Knoll [oder ähnlich]. (A 58572), (1919), Schleswig-Holstien, Kontext; (A 165078), (1941), Schleswig-Holstein, Worterklärung, Spielbeschreibung;
• Ellerli, bellerli, rigetira, rigeti rageti Bolle. (A 205351), (1928), Schweiz;

• Ellerli, bellerli, rippedi, rapp, rippedi, rappedi, Knolle [oder ähnlich]. (A 190604), Schweiz; (A 16492), (1895), Baden; (B 43530), (1940), Württemberg;
• Ellerli sellerli sillerli sa, ribedi, rabedi, Knoll. (A 23581), Schweiz;
• Ellerli, sellerli, sickerli sa, rippedi, rappedi, Knoll / Knull [oder ähnlich]. (A 124055), Schweiz; (A 11723), B.A. Mindelheim; (A 20524), Schweiz; (A 20643), Schweiz; (A 15978), Baden; (A 190471), (1903), Schwaben, Kontext, Spielbeschreibung; (A 193775), (1904), Bayern, Kontext; (A 100593), (1928), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
• Elleri, Selleri, sibberi, sei, knipperi, knapperi, Knull. (A 100418), Schleswig-Holstein;
• Elleri, Selleri, sipperi, sapperi, sipperi, sapperi, knull. Bibela, babbela, bonika, bibela, babbela, bull. (B 35380), (1931), Kr. Uelzen;
• Elleri, selleri, ribe di ra, ribedi rabedi Knoll. Morgen kommt der Großpapa mit dem langen Zoll. (A 62519), (1916), Schweiz;
• Ellerie, Sellerie, sibberiesa, sibberie, sabberie, Knull. (B 44394), (1908/09), Hamburg, Spielbeschreibung;
• Ellerie, Sellerie, sipperie, Sarr, Knipperi, knapperie, Knull. (A 82222), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82418), (1913), Kr. Blumenthal; (A 164696), (1941), Schleswig-Holstein;
• Ellerie, Sellerie, susiesal, supsiesalie Knull, bibli, babli, bull, bibli, babli Lonikal. (A 160971), (1939), Anhalt;
• Ellro, sellro, sibbelda, sibbel, sabbel, Knull. (A 103414), (1928), Grenzmark;
• Ellry, Sellry, Suppry, sa, Ellry, Sellry, Suppry, Knoll. (B 23828);
• Elri, selri, sipti sei, ripti, rapti, Knulbulbul. (A 135092), (1922), Estland;
• Emala semala, ripp ti ra, nippti nappti Knell. Geh von der Stell. (A 179428), Unterfranken;
• Emela, semela, ripedi ra, ripedi rapedi Knull. Morgen kommt der Großpapa mit dem Parasull. (A 193797), (1904), Bayern, Kontext, Spielbeschreibung;
• Emese, bemes, siggele sa, riggete, biggete, Knoll. (A 190572), (1904), Oberbayern, Spielbeschreibung;
• Emmchen, pemmchen, Rübenzahl, emmchen, pemmchen, Knoll. (E 9727), (1856), Berlin;
• Emmedi, bemmedi ribedi ra, ribedie, rabedi, Knolle. (A 73186), Baden;
• Emmele semmele rippete ra, rippete rappete Knoll [oder ähnlich]. (A 150069), (1894), Würzburg, Spielbeschreibung; (A 150342), (1894), Würzburg, Spielbeschreibung; (A 150259), (1894), B.A. Gerolzhofen; (A 175999), (1895), Unterfranken; (A 176743), (1896), Unterfranken, Spielbeschreibung; (A 193734), (1904), Unterfranken, Kontext; (A 193760), (1904), Unterfranken, Kontext;
• Emmerle, semmerle, ribberdi ra, ribberdi, rabberdi, Knoll [oder ähnlich]. (A 193796), Bayern; (A 150048), (1894), Unterfranken, Kontext; (A 150127), (1894), B.A. Karlstadt, Kontext; (A 150111), (1894), Unterfranken, Kontext; (A 190048), (1903), Mittelfranken; (A 190566), (1904), Mittelfranken, Kontext; (A 190610), (1904), Unterfranken, Kontext; (A 193813), (1904), Unterfranken, Kontext; (A 193797), (1904), Bayern, Kontext, Spielbeschreibung; (A 193914), (wohl 1905), Unterfranken;
• Emsi semsi siggerdi ga rebberdi bebberdi Knoll. (A 193761), (1904), Bayern;
• En den zik, zak, Knell. (A 178642), (1901), Mittelfranken;
• Enche denche sichelche sachelche rippche bippche Knell. (A 4834), Hessen; (A 4696), Hessen;
• Enche sehnche sichla sa, ribbche, bibche Knell. (E 16483), (1873), Rheinland;
• Enche, senche, siger diga, reppedi kneppedi Knell. (A 190584), (1904), Pfalz, Kontext;
• Enche, tennche, Zuckermännchen, ritje, ditje, Knoll. (A 161811), (??40), Galizien;
• Enchen, penchen, iepchen zael iepchen piepchen Knoll. (B 14424);
• Endchen, Bendchen, zi sah, ribbedi, bibbedi, Knoll. (A 193839), (1904), Unterfranken, Kontext;
• Endchen, Bendchen, Ripchenzar, ripchen, pipchen, Knoll. Rummeldebutz, ritz ratz Gänseschnutz, zidde de bidde de butz. (E 13937), Frankfurt a.d. Oder u. Berlin;
• Endchen, penchen, Rübchen Zahl, riepchen piepchen, Knoll [oder ähnlich]. (E 8327), (1856), Berlin, Kontext; (E 9056), (1856), Berlin, Kontext;
• Ende, dende, dieride, rebedie, bebedie, Knoll. (A 17346), (1895), Baden;
• Endel, dendel, siken, saken, ripen, pipen, Knoll. (A 62837), Westfalen;
• Endele, wendle, 3 Kartoffeln, bigele, Knoll. (A 4692), Hessen;
• Endeler, Wendeler, sicklar, soll, Rippchen, Bippchen, Knoll. (A 85278), (1926), Rheinland;
• Enderche, Bänderchen, zitterche, zaar, Räuschchen, Mäschchen, Knöll. (A 193840), (1904), Bayern, Kontext;
• Enderle benderle zicherle Zahl, recherli becherli Knall. (A 14782), Baden;
• Enderle, benderle, zierle zarle, ribbede bibbede hell Knall. Römische böhmische Haselnuß u. du bist draus. (A 110569), Baden, Mundart;

• Enderle, denderle, zhitterle, zäs, sibidi, sabidi Kuell. (A 184143), (1933), Baden, Spielbeschreibung;
• Enderle senderle siterle so rikete bikete Knoll. (A 193848), (1904), Bayern, Kontext;
• Enderle zenderle zidderle zah, sigele beigele Knell. (A 180838), (1942), Württemberg, Kontext;
• Enderly, benderly, sickerly, sol. Heebsha, deepsha, heller Knoll. (B 39815), (1915), Pennsylvanien;
• Endle bendle zickle zale, löbche Bübche, Knell [oder ähnlich]. (E 11119), Meßel bei Darmstadt; (E 11014); (E 11021);
• Endli, bandli, sickerli, sol, rübschi, bübschi, knickerti, Knoll. (B 39814), (1915), Pennsylvanien;
• Ene besene gesir gesar repete pepete Knull. (B 1903), Bukowine u. Galizien;
• Ene dene dilata, morgen kommt der Großpapa mit der goldnen Schelle, dippche knell, e dipp, e dapp, du bist ab. (B 8273), (1886), Vogelsberg;
• Ene dene siggerle sa, ribbede, rabbede, Knoll. (A 190613), (1904), Unterfranken;
• Ene denele separissa ripadi rapadi Knoll. (B 16020), (1908), Spielbeschreibung;
• Ene dibbene diribbita re, ribbiti, rabbiti, Knoll. (A 190611), (1904), Unterfranken;
• Ene, die bene, die rippadisa, ene die bene, die knorren. (A 196702), Unterfranken, Spielbeschreibung;
• Enede, senede, sibbede, sa, ribbede, rabbede, Knolle. (E 17770), ???;
• Enedi denedi siggedi sa ribbedi, bibbedi, Knella / Knill. (A 190557), (1904), Unterfranken, Kontext; (A 190564), (1904), Mittelfranken, Kontext;
• Eneke beneke ssikalassa, eneke, benke Knopp. (A 112343), (1910), Estland, Kontext;
• Enele benele rickeli sa, ribedi rabedi Knell. (A 17474), Baden;
• Enele, denele, sikele sa, rikete, bikete Knoll [oder ähnlich]. (A 190597), (1904), Schwaben, Kontext; (A 193755), (wohl 1904), Bayern;
• Enerle, söhnerle, sickerle sar, rickate, pickate, Knollpapa. (Warum bist du fortgelaufen ...) (A 127741), (1931), B.A. Kempten;
• Enerle denerle sisserle sa rikede bikede, Knell. (A 190603), (1904), Schwaben, Kontext;
• Enerle, denerle, dickerle, da, rickidi, bickidi, Knoll Papa. (Warum bist du fortgelaufen ...). (A 166729), (1940), Kempften, Spielbeschreibung;
• Enerli fenerli fiderli fo, ribelli rappeli Knoll. (A 17073), Baden;
• Enerli senerli siggerli sei / sickerle sa, rippeti tippeti Knoll [oder ähnlich]. (A 22516), Schweiz; (A 190693), (1904), Schweiz, Kontext; (A 143059), (1903), Schweiz; (A 190139), (1903), Oberbayern; (A 190575), (1904), Oberbayern, Kontext; (A 93762), Bayern, Kontext; (A 193768), (1904), Kontext; (A 193758), (1904), Bayern; (A 190612), (1904), Unterfranken, Kontext; (A 190568), (1904), Oberbayern; (B 47429), (1908), Schweiz;
• Enerli semmerli, silberli sa, rebbedi, rabedi Knoll. (A 190115), (1903), Oberbayern;
• Enesie, denesie, wiwesie, se, awesie, bawesie, Knoll. (A 190174), (1903), Oberbayern, Spielbeschreibung;
• Enesi senesi sigga si see, rebbe die bebbe di Boll. (A 190561), (1904), Mittelfranken;
• Engate, bengate, sorgate sa, rippate pippate Knell, du mußt sein. (B 44786), (um 1932), Rhrön;
• Engele, Bengel, Reptizar, repti, Knoll. (Karl Caro: Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 32, Mundart, Kontext);
• Engele Bengele siggede sa, ribbede rabbede Knoll [oder ähnlich]. (A 12920), Bayern; (A 190602), (1884-92), Schwaben, Kontext; (A 190418), (1904), Oberbayern, Kontext; (A 11669), (1905), Bayern, Spielbeschreibung; (A 82567), (1913), Baden;
• Engele, Männlein, sikla, soll, Räppchen, Püppchen, Knoll. Auf dem Kirchhof liegt der Kopf, ist er gestorben, lebt er noch? Orte, porte, puff, druff, draus. (B 35861), (1928), Polen;
• Engere, sengere, repte star, repte, rapte Knoll. (A 96979), (um 1904), Rheinland, Kontext;
• Engerle bengerle sigre sagre riwle rawle Knulla. (A 182410), (1946), Tschechoslovakei;
• Engerle sengerle singerle, sage, ribade rabade Knoll. (A 65391), Baden; (A 28748), Schweiz; (A 4786), Hessen, Spielbeschreibung; (A 17506), (1894), Baden;
• Engerli, sengerli, silwerli, sa, wigedi, wagedi, Knoll. (A 4691), Hessen;
• Enges, ickeles sa, rippedi, bippedi, Knöll. Mädchen, nimm keinen Zimmermann, du bist dumm u. toll. Aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 87643), Franken; (A 44698), Würzburg, Mundart;
• Engi, bengi, sigela sa, fugi, bengi, Knap. (A 94645), (1921), Estland;
• Engti, Bengti, Sili, Sali, Rückt, Knoll. (A 179424), 1. Str., Unterfranken;
• Eni deni sipprigara reppeti bappedi Knall. (A 190554), (1904), Mittelfranken;
• Eniche beniche zikkerde säh, räpperde, bäpperte, Knoll. (W. Unseld: Schwäbische Kindernecklieder. in: Alemannia, Nr. 20, 1892, S. 289, 4. Reim);
• Enige, senige, sicke di sack, rippe di wippe die Knoll. (A 176225), (1893), Unterfranken;

• Enige senige siggerle sa, rippede, pippede Knoll. (A 193754), (1904 [1817/20]), Unterfranken, Kontext;
• Enige senige sickedi sa, ribeti, bibete Knalla, ene fene ficke facke doma knacke edere zedere draus. (A 193847), (1904), Franken, Kontext;
• Enige wenige rikend Zahl, rickera pikendie Eneli. (A 178640), (1901), Mittelfranken;
• Enigen, denigen zickelen zei, zicketi, pipeti, Knöll. (B 460081), (um 1860), Mittelfranken;
• Enike, benike, sikalassa. Enike, benika Ba / Knab. (A 94749), (1921), Estland; (A 135445), (1922), Estland;
• Enje, senje, sickelje, sau, rippje, rippje, Knell, durch das neugebaute Haus läuft eine Maus, den tipp, den tapp u. du bist ab. (A 197055), (1914), Unterfranken;
• Enkel, Senkel, Sinkel, Sohn, Rübchen, Bübchen, Knoll. (A 85256), (1926), Rheinland, Mundart;
• Ennchen, pennchen, Rübchenzahl, Rübchen, Püpchen, Knoll. (E 9401), Berlin, Spielbeschreibung;
• Ennchen sennchen sickerdika, rebberdi bebberdi Knell. (A 193764), (1904), Pfalz, Kontext; (A 190587), (1904), Pfalz;
• Enncher, denncher silti sä, rippel di rappel di Knäl / Knall. (A 193750), (1904), Oberfranken, Kontext;
• Enne, denne, Rübezahl, enne, denne, Knull / dull. (A 114628), (1930), Anhalt;
• Enne denne zip zap rep dep Knoll. (A 190593), (1904), Schwaben, Kontext;
• Enne di denne di sippe di sa, rippe di rappe di Knurr. (A 193845), (1904), Pfalz;
• Enne, die senne, die sibbe, die sa, rebbe, die bebbe, die Knoll. / Enne, denne, dipp, dapp, rebb, knebb, Knoll. (A 193769), (1904), Rheinpfalz, Kontext;
• Enne di benne di ribbe di sar, ribbe di bibbe di Knoll. (A 176591), (1896), Unterfranken;
• Enne di bene di rippe di sar, rippe di bippe di Knoll, russ duss dass, du bist draus. (A 193773), (1904), Unterfranken, Kontext;
• Enne disenne disicke disa, ribbedi bibbedi Knoll. (A 190606), (1904), Unterfranken;
• Ennedi, bennedi, ribbedi, saar, wibbedi, bibbedi, Knoll. (A 193841), (1904), Unterfranken;
• Ennedie, bennedie, rippedie sa, rippedi, bipperti, knöll. (A 190544), (1904), Unterfranken;
• Ennele dennele sickeri sa, rippati rappati Knoll. (A 190574), (1904), Oberbayern, Kontext;
• Ennele, dennele, zibbele, za, ribbele, rabbele, Roll. (A 190559), (1904), Lothringen;
• Ennerle, sennerle, siggerle sei, ribbede, tibbede Knoll [oder ähnlich]. (A 190688), (1904), Schweiz, Kontext; (A 193793), (1904), Bayern; (A 190596), (1860er Jahre), Schwaben, Kontext;
• Ennerle, wennerle, sirle, sarle, ribbade, bibbade, Knopf. (A 183419), (1949), Württemberg;
• Ennerli ssennerli ssiberli ssa, ribedi rabedi Knoll. Morgen kommt der Großpapa mit dem langen Zoll. (A 24357), Schweiz;
• Enniche benniche sarriche ribbelde, bibbelde Knoll (Du bist ein rechter Bauernzell, titel tatel buff, oben droben drüben dran drauß. (A 193795), (1904 [50er Jahre]), Oberpfalz, Kontext;
• Ennika, bennika zikkela sa, ennika, bennika, Buck. (A 134991), Estland;
• Ense dense sirke sar repete pepete Knull. (B 1904), Bukowina u. Galizien;
• Ensi sensi sibbadi sa, räbbadi bäbbadi Knoll. (A 193781), Oberfranken, Kontext;
• Entchen, pentchen, Rübchen Zahl, Rübchen, Bübchen, Knoll. (E 9502), ???;
• Entel, mentle, sickle, zeh, pipple, pipple, Knull. (B 31885), Westpreußen, weitere Quellenangabe;
• Entel, mentel, zickel, Zahl, röppchen, döppchen, Knoll. (A 88044), (1927), Rheinland;
• Entel menkel zickel Zahl, Röpche Töpche, Knoll / Entel mentel dideldei, Beige, Roige, Knoll. (Kehrein, 1872, S. 118, Nr. 14, Nassau, Mundart);
• Entel, mentel, zickel, zär, riepchen, pipchen, Knoll. (E 13244);
• Entel, quändle, siegle, sägle, reichle, bäuchle, Knäll. (A 157656), (1937), Württemberg;
• Entel, pentel, tschikele tschai, rapete, papete, Knut. (B 36026), (1929), Wolhynien;
• Entel, tentel, diegen dogen, Hüppchen, Püppchen Knull. (A 138218), (1931), Kurhessen, Kontext;
• Entele mentele rippele reer, rippele pippele Knoll. Entele mentele lamadi, entele mentele Klotz. (Frischbier, Vrieme, 1867, Nr. 630, S. 148, Preußen);
• Entele wentele huichele puichele knittere knattere Knoll. (H. Sohnrey: Öppelken. in: JbNdSpr, Nr. 10, 1884, S. 112, Mundart, Kontext, Spielbeschreibung);
• Enteli, penteli, schuscha, rabtum, babtum Knutt. (A 103729), (1929), Grenzmark, Kontext;
• Enten, menten, zipken zeh, roten pipen, Knoll. (E 9214), (1856), Küstrin u. Glogau, Kontext;
• Enter, tenter, zicken, zehn, ropon, pipon, Knoll. (E 15323), Sonnenburg u. Saepzig;
• Entle, de mentle, die ripple, de Knoll, ripple de ripple, de zerr. (A 149400), (1925), Anhalt; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 629, S. 148, Preußen);
• Entle mentel rentl mähr, rubbel de bubbel de Bell. (A 201667), Pommern;

• Entle mentle, ripple / zickel zeh, apple papple Knoll / rippel pippel Knoll. (E 5539), Rügen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 631, S. 148, Preußen);
• Entle, mentle, siedle, sadle, rüppche, Püppchen, Knoll. (A 97551), (1927/28), Rheinland; (B 22870), (1928), Rheinland;
• Entle, mentle, sickle, sackle, rebbschen, bebbschen, Knoll. (A 97090), (1927), Rheinland;
• Entle wentle wittle wei, düren, kanten Wille gescheih. Lenele, Benele, Knider, knader, knull. (A 62838), Westfalen, Mundart;
• Entel, mentle, ziele, zahle, ripple, pipple, Knale. (A 153695), (1932), Grenzmark;
• Entler mentler, Zentner zer, rubbel de bubbel, de Knall. (B 31886), Westpreußen;
• Entre de bentre de zeppre de zeh, zippre de pippre de Knoll. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 632, S. 148, Preußen);
• Enze, zenze, zitze, zeh, Eiche, beiche, Knoll / Null, trä – rä [oder ähnlich]. (A 4711), Hessen; (A 120106), (1919), Württemberg; (A 156740), (1926), Württemberg; (A 119969), (1927), Württemberg; (A 120433), (1931), Württemberg, Kontext; (A 157383), (1933), Württemberg; (A 141133), (1935), Württemberg, Mundart;
• Enzele, denzele, dimele / denzerle dä, eichele, beichele, Knöll [oder ähnlich]. (A 120019), (1920), Württemberg; (A 156594), (1926), Württemberg; (B 41346), (1928), Bayern;
• Enzele, zenzele, zitzele zo, eichele beichele Knell, Wasser „saut“ den Graben „na“ u. dem Metzger ins Haus rein, der Metzger schickt sein Hündlein raus, alle gsch [oder ähnlich]. (A 35949), Württemberg, Mundart; (A 156626), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Enzele, zenzerle, zizerle, zä / Zeh, eichele, beichele, Knöll / Knall / Knell [oder ähnlich]. (A 32858), Württemberg; (A 4899), Hessen; (A 11668), B.A. Mindelheim; (A 190600), (1904), Schwaben; (A 190560), (1904), Mittelfranken, Kontext; (A 193759), (1904), Bayern, Kontext; (A 190615), (1904), Württemberg, Kontext; (A 190567), (1904), Mittelfranken, Kontext; (A 193771), (1904), Bayern; (A 190562), (vor 1904), Kontext; (A 190565), (vor 1904), Mittelfranken, Spielbeschreibung, Kontext; (A 190616), (1904), Württemberg, Kontext; (A 193837), (1904), Mittelfranken; (A 193778), (1904), Bayern, Kontext; (A 155618), (1926), Württemberg; (A 127752), (1931), B.A. Kempten; (A 157311), (1933), Württemberg; (A 156883), (1933), Württemberg; (A 157966), (1937), Württemberg; (A 157800), (1937), Württemberg; (A 158253), (1937), Württemberg; (A 181288), (1939), Württemberg; (A 183112), (1942), Württemberg, Kontext; (A 183420), (1949), Württemberg; (A 206538), (1952), Württemberg; (A 206453), (1953), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 206998), (1956?), Württemberg, Kontext, Spielbeschreibung; (A 206504), (1960), Württemberg; (B 18495), Württemberg; (B 20898), (1925), Württemberg; (B 41347), (1928), Bayern; (B 41426), (1929), Bayrisch Schwaben; (B 46448), (1936), Baden;
• Enzeler zenseler zinseler zeh, eiseler beiserler Kneller. (A 178641), (1901), Mittelfranken;
• Enzerle zenzerle zizerle zä, eichele beichele Knöll / Ellerle böllerle ... rippete rappete Knöll / Ene dene dize da reps beps knöll. (August Lämmle: Volkslied und Kinderlied. in: Der Sommergarten. Maulbronn 1921, Nr. 9, DVA: Kapsel Vld, Lä;
• Enzerle, zenzerle zitzerle zäh, eichala Bäuchela Knöll. Morgen kommt der Grosspapa mit den grossen „Sölla“. (A 177106), (1897), Mittelfranken, Mundart;
• Enzi, zensi, sickedigal, rebet, bebeti, Knoll. Morgen kommt der Grosspapa mti der Tante Stoll. (A 196030), (1907), Mittelfranken, Kontext;
• Eppe deppe Rübezahl, eppe deppe Knall. (A 193743), (1904), Oberfranken;
• Eppele, deppele, zipp, zapp, repp, Depp, Knoll. (A 190590), (1904), Schwaben, Kontext;
• Eppere seppere siepere sa, eppere kneppere Knupp. Biebere babere bonika biebele babele butt. (A 183375), (1930), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
• Epti depti Rübenzahl, epti depti Knoll / Knull [oder ähnlich]. (A 193765), (1904), Bayern; (A 190579), (1904 [Ende der 1870er Jahre]), Oberfranken, Worterklärung, Kontext;
• Ettche, settche, sicke di ga, eppe di, beppe die Knell. (A 193777), (1903), Pfalz, Kontext;
• Ettchen, dettchen, Silberkettchen, ettchen, dettchen, Knoll (E 18396), Rheinland;
• Etteri, setteri sipperi saar, rippari rappari Knull. (A 154522), (1932), Schleswig-Holstein, Kontext, Spielbeschreibung;
• Ficherle, zenzerle, zitterle zeh, ficherle, baicherle Knall. (A 120276), (1930), Württemberg;
• Gerast getobt, wie der Teufel in der Hölle, änche, sänche / Annachen, Susannchen, siggerdiga, ebber die beber die Knell. (A 190586), (1904), Pfalz, Mundart, Kontext, Worterklärungen;
• Gerast, getobt wie der Teufel in der Hölle. Schnebbe de regge, de bibbe de ribbe, de säbbe de bäbbe, de Knell. (A 190385), (1903), Pfalz, Mundart;
• Häbbel, bäbbel, zikkel, ze, häbbel, bäbbel, Knoll. (A 65566), Westfalen;
• Hällerli, bällerli, ribedi ra, ribedi rabedi chmoll. (A 21499), Schweiz;

• Hämche, semche, sidderigä, reppa die beppa die Knoll, morgen kommt der Großpapa mit der langen Schell. (A 13039), B.A. Homburg;
• Hemmele semmele rippe die rah, rippe die rappe die Knoll. (A 178105), Unterfranken;
• Hibbeldibobbeldiribbeldisei, ribbeldibbell die Knoll. Michala hol dein „Dockele“ rein, bist ein rechter Schroll. (A 178174), Mittelfranken, Mundart;
• Hiebken, Piepken, ew’ger Knoll. (E 8455), ???;
• Höllerti pöllerti ribedi ra, ribedi rabedi Knollen. / Ennerli sennerli sibedi sa, ribedi rabedi Knoll. (K. Meuli: Rezension von Gertrud Züricher: Kinderlieder der Deutschen Schweiz, Basel 1926. in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde. Band 28, 1928, S. 74f);
• Ibbele bibbele zibbele za, ibbel bibbele Ba. (A 207981), (1966), Niedersachsen;
• Ibbere, sibbere, sabbete, sah, ribbere, rabbere, Knull. (B 27943), (1927), Schleswig-Holstein;
• Ibbere sibbere sabbere sei, knibbere knabbere Knull. Es pess aus. (A 183378), (1930), Schleswig-Holstein;
• Ibche, dibche, rickewiki, ibche, dibche Knoll. (A 5013), Hessen;
• Ibchen, bibchen, Rübenzahl, ibchen, bibchen Knoll [oder ähnlich]. (A 5022), Hessen; (A 60153), 4. Str. Anhalt; (A 83661), (1888), Rheinland; (A 169553), (1937), Rheinland;
• Ibchen, dibchen, Rübenzahl, Ibchen, dibchen Knoll, Ibchen will auf 20 zählen, 20 ist schon voll. (A 184154), (1933), Baden;
• Ibchen, dibchen, Rübenzahl, ibchen dibchen Knoll. Meinst ich kann keine 20 zählen, 20 ist schon voll. (A 78495), Rheinland, Mundart;
• Ibele, ibele, zibele, Zahl, ibele, bibele, Knoll. (A 193915), (wohl 1905), Braunschweig;
• Ible bible zible zaal, ible bible Bum. (A 207982), (1966), Niedersachsen;
• Illere, sillere, ribbedi, rab, ribbedi, rabbedi, Knoll. (A 82332), (1913), Kr. Hadersleben;
• Innerle, bennerle, sierle, särle, rippete, pippete, Knoll. (A 16503), Baden; (A 157518), (1900), Württemberg, Kontext;
• Instraminnta, zichla, zahla, rüppla, püppla, Knala. (A 130919), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Inzle benzle zickle Zahl, Löbche Böbche Knell. (E 10394);
• Ipche dippche Rübenzahl, ipche dippche Knoll. (A 79170), (1916), Rheinland; (A 114430), (1928), Nassau, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ipperi, sipperi, selleriknul. Ipperi, sipperi, du bist Bull. (A 100596), (1928), Schleswig-Holstein;
• Jepchen, piepchen, Rübenzahl, jepchen, piepchen, boll. Zibber de bibber den beneke, zibber de bibber de Knoll. (A 115619), (1929), Oderbruch;
• Öbsche, döbsche, Rübezahl, öbsche, döbsche, Knoll. (A 78221), Rheinland, Kontext, Spielbeschreibung;
• Öl de zöl de zick zack zöllde, röbbde, böbbde, Knoll. (A 78451), Rheinland, Spielbschreibung;
• Öldi, sölkdi, sipp, di sar, rebbe di rebbe di Knoll. (A 128889), (1882), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Öle di zöle di zibe di za, ribe di rabe di Knoll. (A 78679), (1914), Rheinland;
• Öledi böledi ribedi ra, ribedi rabedi Knole. (A 23188), Schweiz;
• Öll de söll de soptera, siptera de Knöll. (*A 199055), (1938), Rheinland;
• Olläli, rölläli, wibätira, sibäti, sabäti, Knull. Gigeli hopsasa, die Beine „ufgstreckt“ u. Hochzeit gehabt. (A 30067), Schweiz, Mundart;
• Ölläti, söläti, ripati ra, ripäti rapäti Knolle. (A 22930), Schweiz, Mundart;
• Olle, bolleke, rube solleke, olleke, bolleke, Knoll. (A 82348), (1913), Schlesien;
• Ölle di, bölle di, rippe di ra, rippe di, rappe di Knolle. (A 23100), Schweiz; (A 25373), Schweiz;
• Ölledi, bölledi rippedira, rippedi rappede Bolle. (A 23014), Schweiz; (A 27502), Schweiz;
• Ölledi, bölledi, rippedi ra, rippedi, rappedi, Knolle, morgen kommt der Großpappa, mit der langen Zolle. (A 205564), (1936), Schweiz, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Öllerli pöllerli ripeti ra ripiti rapeti Knolle / Bolle [oder ähnlich]. (A 22116), Schweiz; (A 19828), Schweiz; (A 22139), Schweiz; (A 154807), (1934), Baden; (A 167859), (um 1935), Baden; (E. Beck: Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, Nr. 39, 1911, S. 59, Nr. 46, Mundart, Spielbeschreibung);
• Önichi, boanichi, siarichi, sairichi, ripadi, bipadi, Knoll. (B 32833), (1928), Wien;
• Öpken, döbken Rübezahl, öbken döbken Knull. 4 Zuckermännchen, 4 Kafffemännchen, 4 tritt ein. 1-3 u. du bist frei. (A 41208);
• Öppken, döppken, Rübezahl / Knolleköppke, öppken, döppken, Knoll / weg [oder ähnlich]. (A 87753), Westfalen; (A 62832), Westfalen; (A 102686), Rheinland, Kontext, Spielbeschreibung; (A 82252), (1913), Rheinland; (B 36887), (1901), Schaumburg-Lippe; (E 18534), ???; (E 18534), ???, Mundart; (Karl Caro: Kinderspiel u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 3, Mundart, Kontext);

• Öppken döppken, Rüwesdöppken, öppken, döppken, heraus. (A 84992), (1927), Rheinland, Mundart;
• Püppchen, Püppchen, Rübezahl, Püppchen, Püppchen, Knoll. (A 85257), (1926), Rheinland;
• Ribbedi, rabbedi, Knoll. (A 190609), (1904), Unterfranken, Kontext;
• Rölleli, bölleli, rppedira, rippedi rappedi Knolle. (Kettnacker-Sänger-Wissmeier: Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, Nr. 42, 1915, S. 47, Mundart, Kontext);
• Rübchen, Bübchen, Rübezahl, Rübchen, Bübchen, Knoll. (Karl Hartmann: Volksräthsel. in: Germania, Nr. 37, 1892, S. 434, Nr. 23, DVA: Z 600);
• Rübchen, Bübchen, Übchensal, Rübchen, Bübchen, Knoll. (E 12949a), Potsdam;
• Rübchen, Rübezahl, Rübchen, boll. Zibberde, bonika, zibberde, knoll. (A 226258), (vor 1914);
• Rübchen, Püpchen, Rübchen Zahl, Rübchen, Püpchen, Knoll. (E 14226); (E 9118), (1856), Berlin, Kontext:
• Rüppchen, Püppchen, Rübchenzahl, Rüppchen, Püppchen, Knoll. Hibberde, bibberde Monika, hibberde, bibberde, boll. (B 35993), (1929), Grenzmark / Polen;
• Rüppla, Püppla, ziela, zahla, rüppla, Püppla, Knala. (A 130918), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Schicke scheckli, Bohnenstecklein, schnellebelle, trillebille, knuppe, Knolle, Knopf [oder ähnlich]. (A 137478), [1883(88)); (A 218361), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8207;
• Sierle, suerle, sar, ribete, rabete, Knoll. (A 119990), (1927), Württemberg;
• Übchen, Bübchen, Rübezahl, Ötcher die Bötcher die Bum. (A 139874), (1932), Grenzmark;
• Übchen, Bübchen, Rübezahl. Übbe, de bübbe, de banka. Übbe de bübbe de Bu, ab bist du.
• Übchen / Rübchen, Bübchen, Rübenzahl, Übchen / Rübchen, Bübchen, Knoll. (A 60328), 2. Str., Anhalt; (A 60270), 5. Str., Anhalt; (A 114978), (1880), Potsdam; (B 2100), Uckermark; (E 16129), bei Straußberg; (E 9864), ???;
• Übchen, Bübchen, Rübenzahl. Übchen, Bübchen, Boll / Knoll, zibber de bibber de bonika, zibber, de bibber de Knoll / Boll [oder ähnlich]. (A 87315), (1913), Berlin; (A 112782), (1928), Pommern, Kontext; (A 105387), (1929), Kr. Teltow; (A 153391), (1932), Grenzmark; (A 165678), (1934), Posen = Westpreussen; (B 48321), (1924); (H. Sohnrey: Öppelken. in: JbNdSpr, Nr. 10, 1884, S. 112, Mundart, Kontext, Spielbeschreibung);
• Übchen Bübchen Rübenzahl, übchen Bübchen Knoll, wer den kleinen Finger trifft, der ist toll. (A 161056), (um 1870), Anhalt;
• Übsche, dübsche, Nübestiel / Rübezahl, übsche, dübsche, Knoll. (A 76994), Rheinland; (A 83376), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 78917), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch;
• Üppchen, bibbchen, Rübezahl, üppchen, bibbchen, Knoll. Du dicker Stroll, du dicke Maus, du bist ganz aus. (A 78512), Rheinland, Mundart;
• Üppchen, Püp pchen, Rübezahl, Üppchen, Püppchen, Knoll. (A 51443), Schlesien;
• Üpchen, Püpchen, Rübezahl – Knoll. Üpchen, Püpchen du dick strol ... du dick Maus ... bist halb aus. (A 97673), Rheinland, Mundart;
• Üpchen Püppchen Rübchenzahl, üpchen Püppchen Knoll, zieber de bieber de bonika, zieber de bieber de boll. (A 131203), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Üpke, düpke Röbezüppke, üpke, düpke Knalla. (B 5904), Rheinland;
• Üpken, Üpken, Rübezahl, üpken, Püpken, Knüll. (A 81986), (1913), Rheinland;
• Üppche, düppche, Rübezahl, Rübbe, die rübbe die Knoll. (A 83492), (1915), Rheinland;
• Üppche, düppche Rübenzahl, üppchen düppchen Knoll, meinst ich kann nicht 20 zählen, 20 sind schon voll. (A 77395), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
• Üppchen, düppchen, Rübezahl, üppchen düppchen Knoll. (A 97622), Rheinland; (A 77792), Rheinland, Kontext, Spielbeschreibung;
• Üppchen, Püppchen, Rübezahl, üppchen, Püppchen, Knoll, üppel de Büppel de Boneka, üppel de Büppel de Buff. (A 10508/1), (1895), Pommern, Kontext, Spielbeschreibung;
• Üppe düppe, Rübenzahl, üppe, düppe, toll, übberte, bubberte, tonika, übberte, bübberte, Knoll. (A 149523), (1919), Anhalt;
• **Verweise:** Ulf Bichel: Volkstümliche und zeitliterarische Elemente in neuerer niederdeutscher Mundartdichtung. in: JbNdSpr, Nr. 80, 1957, S. 112, UB Freiburg: E 7808);

K XIV 091

One done dick Madam!
Wollte fünf Kaninchen haben,
Fünf Kaninchen, Bäckerbrot,
Schießt den alten Bauern tot,
Weht der Wind,
Wo die alte Hexe spinnt. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1852, S. 408, Vogtland

wichtig Madam - Kaninchen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 14187), (1867), Voigtland;
- Ene, dene, dit, Madame, wollte 4 Kaninchen haben, 4 Kaninchen, Butterbrot, schlug der Mann die Frauen tot. (A 60064), 1. Strophe, Anhalt;
- Eene, deene, dix Madame, wollte 6 Kanickel haben. 6 Kanickel fressen Brot, schlagen alle Bauern tot. (E 14712), Mundart;
- Eine alte Dickmadame wollte zwei Kaninchen haben, zwei Kaninchen fressen Brot, da waren sie alle beide tot. (A 56748), Schlesien;
- Eine kleine Dickmadam wollte 4 Kaninchen haben, 4 Kaninchen hab ich nicht, Dickmadam, die drückte sich. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 87213), (1913), Bremervörd;
- Eine kleine Fettmadame, wollte zwei Karnickel haben, zwei Karnickel gab es nicht, Fettmadame drückte sich. (B 1456), Sachsen;
- Eine kleine Dickmasell wollte 10 Kaninchen haben, 10 Kaninchen kosten Brot, morgen sind sie alle tot. (B 14949), (1908), Böhmen, Mundart;
- Une, dune Dickmadam, ich wollte 5 Karnickel haben, 5 Karnickel habe ich nicht, du bist meine Dame nicht. (B 2937), Grafschaft Hohenstein, Mundart;

K XIV 092

Piter, Peter Ickenstrick,
Sieben Katzen schlugen sich
In der dunkeln Kammer
Mit ‚nem blanken Hammer.
Eine kriegt ‚nen harten Schlag,
Daß sie hinter der Türe lag.
Piff, paff, du bist ab!

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1853a, S. 409, Thüringen, weiter Quellenangaben

wichtig Katzen schlagen sich – Kammer - Hammer

Varianten

- wie Beispielreim oder ähnlich: (A 24356), Schweiz; (A 37988), Württemberg; (A 13136), Pfalz; (A 53536), Schlesien; (A 116308), Rheinland; (A 104634), Bayr. Schwaben; (A 178428), (1901), Pfalz; (A 87176), (1913), Rheinland; (A 135297), (1922) [vor 30 Jahren], Estland; (A 80934), (1926), Anhalt; (A 84987), (1927), rheinland; (A 129809), (1932), Rheinland, Mundart;(A 162742), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207952), (1966), Niedersachsen, Mundart; (B 4584), Mundart; (B 2057), Grafschaft Hohenstein; (B 31895), Westpreußen, weitere Quellenangabe; (B 37400), (1904/05), bei Bremen, Mundart; (B 44089), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart; (B 37643), (1906/07), Posen; (B 44421), (1908/09), Bremen, Mundart; (B 35377), (1931), Kr. Uelzen, Mundart; (E 11518); (E 13593); (E 14659); (E 15254); (E 18653), (1878), Schlesien; (E 15332), Sonnenburg u. Saepzig; (E 10131), (1856), Rheinland, Kontext; (E 15744), (1861) Potsdam; (E 9521), (1856), Berlin, Kontext; (E 10185), (1856), Rheinland; (E 6403), (1857), Schlesien, Funktion; (E 11455), (1858), Berlin?, Kontext; (E 14053), (1863), Erfurt; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 647, S. 151); (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1853b, S. 409, Oldenburg, Mundart); (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. In: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 19);
- Pitter, Patter, Ickenstrick, 7 Katzen schlugen sich, eine untermTisch, 7 gebrochene Füsse. Kam der keline Leinenweber, „trock“ das Kätzchen an der Leber. Miau, miau, miau. (B 16978), (1927), Rheinland, Mundart;
- Piter, Pater, Ickenstrick, 7 Katzen beißen sich in der düstern Kammer, schlugen sich mit Hammern, schlugen sich mit Äxten, da waren es alle Hexen. (E 16372), (1877), Westfalen, Mundart, Kontext;
- Piter Pater Hickenspick, 7 Katzen beißen sich in der düstern Kammer, sie schlugen sich mit Hammern. Die eine kriegt einen festen Schlag, daß sie hinter der Türe lag. Die andere schlug ihr „midden mank“, da waren sie alle 7 krank. (B 36890), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
- Pater noster, Katzenstrick, 7 Katzen beißen sich, gingen sie in die düstre Kammer, schlugen sich mit dem Hammer, schlugen sich mit der Pfanne „vört Gatt“, hu was klappert das. (A 61089), Westfalen, Mundart;
- Pater noster, Katzenstrick, 7 Katzen schlugen sich in der düstern Kammer. Schlugen sich mit der Pfanne „vört Gatt“. O mei noe, was klappert das. (B 32368), (1926), Westfalen, Mundart;
- Pater noster Kickewitz. 7 Katzen schlugen sich in der düstern Kammer. Eine kriegt ein Hämmerlein, eine kriegt einen Backenklatsch, daß sie in der Ecke lag. (A 169633), (1938), Rheinland, Mundart;
- Pater noster Galgenstrick, 7 Katzen beißen sich in einer düstern Kammer, die eine kriegt einen Hammerschlag, daß sie in der Eck elag, quack, da sagt sie Amen. (A 125655), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
- Pater noster Itzenplitz, 7 Katzen schlugen sich in einer dunklen Kammer mit 7 großen Hammern, mit 7 großen Äxten, da wurden alle Weiber Hexen. (E 15743), (1863), bei Herford;
- Pater noster Hibbenstrick, 7 Katzen schlugen sich. Eine kriegt einen harten Schlag, daß sie unter der Treppe lag. (A 77765), Rheinland, Mundart;
- Ulen dulen Ickenstrick, 7 Katzen beißen sich in der düstern Kammer, schlugen sich mit Hammern, die eine kriegt einen Nackenschlag, daß sie „for de Sale“ lag. Anne wanne ab, du bist ab. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1853c, S. 409, Oldenburg, Mundart);
- 7 Katzen schlugen sich in der dunklen Kammer mit einem schweren / blankenHammer. Eine kriegt einen harten / derben Schlag, daß sie hinter der Türe lag. (A, u, s, aus.) (E 14238); (E 14444); (E 9555), (1856), Rheinland; (E 8489), (1856), Berlin; (E 17411), Rheinland?; (E 15138), (1867), bei Landsberg a.W.;

• 7 Katzen „flogen“ / schlugen sich in der düstern Kammer mit dem hölzernen Hammer. Eine kriegt einen harten Schlag, daß das durch u. durch kracht. Y ax u, heraus bist du. (A 162778), (ßß40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207986), (1966), Niedersachsen, Mundart;
• 7 Katzen beißen in der düstern Kammer, da kam der NN u. schlug die 7 Katzen krank. (A 61981), Westfalen, Mundart;
• 7 Katzen schlugen sich in der dunklen Kammer mit einem blanken Hammer. Eine lag überm Tisch, eine lag unterm Tisch, die dritte kriegt einen harten Schlag, daß sie hinter der Türe lag. (E 14873);
• 1- 7, 7 Katzen schlugen sich in der dunklen Kammer, sie schlugen sich mit dem blanken Hammer, eine bekommt einen kräftigen Schlag, „ifde, de bifde de“ Klingel aus, Russ, raus, du bist „haus“. (A 82352), (1913), Kurhessen, Mundart;
• Heckepek, 7 Katzen beißen sich in der düstern Kammer, da schlugen sie sich mit dem Hammer, schlugen sich mit der Pfanne „för et Gatt“, hör mal Mutter wie „rabbelt“ das. (A 132615), Kr. Dinslaken, Mundart;
• Kater Mäuschen Heidenstrick, deine Katzen beißen sich in der düstern Kammer, schlagen sich mit demHammer, die eine kriegt einen harten Schlag, daß sie vor der Türe lag. (B 13809), Mundart;
• Ulen, dulen, dießel stick. „Nägen“ Katzen schlugen sich in der düstern Kammer mit dem blanken Hammer. Eine kriegt den harten Schlag, daß sie hinter der Türe lag. Piff, paff, ab. (B 37216), (1901/02), Niedersachsen, Mundart, Kontext;

K XIV 093

Schussel, Schussel, leger,
Fahr mit mir nach Eger,
Fahr mit mir ins Lumpenhaus,
Kommt der Mann, ißt Suppen aus.
Kommt die Frau Sabina,
Zählt sie ihre Kinder,
Wie viel muß man “schopp’n“:
Einen Hahn und einen Kapaun,
Eium, beium, zim, zam,
Issi, ussi, assi.

Böhme, Kdl., 1897 [1863], Nr. 1854a, S. 409, Oberpfalz, Mundart, Worterklärungen

wichtig fahr mit mir nach Eger – Kinder

Varianten

- ... „schopp’n“. Einm, beinm, zim, zam, issi, ussi, assi. (A 11711), Egerland, Mundart;

K XIV 094

Äne, däne, dibie,
Es kommen 3 „Kaminieh“,
Fragen nach dem Joseph.
Joseph ist der beste Mann,
Hat die schönsten Kleider an.
Mutter tot, Vater tot,
Bringt dem Joseph Butterbrot.
Butterbrot begehr ich nicht,
Johann Daniel heiß ich,
Schöne Mädchen weiß ich.
1, 2, 3, du bist frei. Böhme, Kdl., 1897 [1890], Nr. 1855, S. 409, Elsaß, Worterklärungen

wichtig Joseph – Kleider – NN tot
aber: Gardine – Kaninchen oder Kaninchen – Butterbrot: K XIV 199

Varianten
- wie Beispeilreim oder ähnlich: (B 1389), aus dem Bergischen, Mundart;
- Äne, däne, dinje, es kommen zwei von München, fragen nach dem Josef. Josef ist der schönste Mann, er hat die schönsten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, schenke dem Josef Zuckerbrot. Zuckerbrot verlang er nicht. Hans Däller heiß ich nicht. (A 176356), (1896), Pfalz, Mundart, Worterklärung;
- Ihne, Miene, Miene, es kamen 3 „Kaninen“, die fragten nach dem Joseph. Joseph ist der beste Mann, hat die schönsten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, alle Englein sind schon tot. (E 16605), (1875), Elberfeld, Kontext;
- Ine, mine, mine! Kamen 3 „Kanine“. Josef ist der beste Mann, hat die schönsten Kleider an. Mutter tot – Vater tot, gib mir ein Butterbrot. Butterbrot mag ich nicht. Zuckerplätzchen kriegst du nicht. 1, 2, 3, u. du musst sein. (B 1388), aus dem Bergischen;
- Ene meine minchen, waren zwei Kaninchen, Juti war der beste Mann, hat die besten Kleider an. (B 10319), (1893), Pommern;
- Ene dene Dinechen, es kamen zwei Kaninchen, Joseph ist der beste Mann, er hat die schönsten Kleider an. Mutter, der Vater tut geben Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot verlang ich nicht. Aus, du bist draus. (E 14032), Mundart;
- Ehne mehne mine, es kommen zwei Kaninchen, sie fragten nach dem Joseph: Joseph ist der beste Mann, er hat die schönsten Kleider an, Mutter tot, Vater tot, gib mir ein Stückchen Butterbrot, Butterbrot verlang ich nicht, 1, 2, 3, du bist frei. (E 13776), Lindenfels, Mundart;
- Eine, meine Minchen, es waren 3 Kaninchen, Joseph war der beste Mann, hatte die besten Kleider an. Mutter ist tot, Vater ist tot, wer gibt dem Kinde Butterbrot? Butterbrot, das willst du nicht? Einen Taler kriegst du nicht. (B 31870), Preußen, weitere Quellenangabe;
- En ebene Mienchen, wir haben zwei Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, gib dem Jungen ein Butterbrot! Butterbrot verlangt er nicht, 1000 Taler hab ich nicht. Zibber usw. (B 14417);
- Ene meine Mündchen, es waren 3 Kaninchen. Joseph war der schönste Mann. Er hatte die schönsten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, Kinder schrein um Butterbrot. Butterbrot, das hab ich nicht. 1000 Taler die mag ich nicht. Geh ich auf den Kirchhof, grab ich mir ein Grübelein, schrei ich dreimal „Schelling, Schelling, Schelling“ ab. (E 14511), Posen;
- Ene mene minchen, es waren 3 Kaninchen, Joseph war der beste Mann, hatte die besten Kleider an. (B 11194), (1899), Pommern;
- Ene mene minchen, es waren 2 Kaninchen, Joseph war der beste Mann, hatte schöne Kleider an. Junge hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, du mußt raus. (B 11112), (1896), Pommern;
- Ene mene minchen, es waren 3 Kaninchen. Die fragten sich nach Joseph. Joseph war der beste Mann, hatte die besten Kleider an Vater tot, Mutter tot, gib den Kindern Butterbrot. Butterbrot das will ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht. Geh auf den Kirchhof, grab dir ein Kulchen aus. Schelm, du mußt raus. (B 11061), (1898), Pommern;
- Ene meine minchen, es waren zwei Kaninchen. Josef war der beste Mann, hatt‘ die schönsten Kleider an. Jung, hol Wein, Knecht, schenk ein! Herr, trink aus! Ich oder du musst heraus. (B 11389), (1901), Pommern;
- Ente, dente, Tinchen, kommen zwei „Kaminchen“, fragten nach dem Joseph. Joseph ist der beste Mann, er hat die schönsten Kleider an. Vater „goh“, Mutter „goh“, gib dem Joseph Zuckerbrot.

Zuckerbrot vergeb ich nicht, Hansel heiss ich, schöne Mädchen weiss ich. (A 17581), Baden, Mundart;
• Ene, mine, mine, kommen 3 „Kanine“. Die fragten nach dem Josef. Josef ist der beste Mann, hat die besten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, kriegt das Fritzchen Zuckerbrot. (A 84984), (1927), Rheinland, Mundart;
• Ene, mene mienchen, es waren 2 Kaninchen, eins hieß Joseph. Joseph war ein reicher Mann, hatte schöne Kleider an, Vater tot, Mutter tot, schmiert dem Kind ein Butterbrot, Butterbrot mag ich nicht, 1000 Taler geb ich nicht / kriegt es nicht [oder ähnlich]. (E 10505), Mundart; (E 12146);
• Ehne, dehne, dehnerchen, es kamen zwei ..., die fragten nach dem Joseph. Joseph war ein braver Mann, hat auch schöne Kleider an. 1, 2, 3, du bist frei. (A 4721), Hessen, Mundart;
• Ene, dene, dinchen, es kommen zwei von München, fragen nach dem Joseph, Joseph ist der beste Mann, hat die schönsten Kleider an. Mutter tot, Vater tot, schneid dem Joseph Butterbrot. (A 11667), B.A. Germersheim;
• Enige wenige dietschi, es kommen zwei „Kawietschi“, die fragten nach dem Joseph. Joseph war nicht da. Joseph war der schönste Mann, hat die schönsten Kleider an. Mutter tot, Vater tot, gebt dem Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot verlangt er nicht, Hans Görgl heißt er nicht, 1, 2, 3, du bist frei. (A 190252), (1903), Oberbayern;
• Eninga, deninga, dinchen, kamen zwei Kaninchen, fragten nach dem Josef. Josef war ein Zimmermann, hatte schöne Kleider an. Vater tot, Mutter tot, schönste Gaben Zuckerbrot. Zuckerbrot, das mag ich nicht. 1, 2, 3 – du bist frei (4, 5, 6 – du musst weg, 7, 8, 9, - du musst es sein). (A 10928), Grattersdorf, Mundart; (A 11707), Grattersdorf;
• Ende, dente, dina, es kommen zwei „Bestina“, fragen nach dem Josef. Josef ist der beste Mann, er hat die schönsten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, kauf dem Josef Zuckerbrot.
Zuckerbrot verlaß mich nicht, schöne „Märn“ wissen es nicht. 1, 2, 3, dich sprech ich frei. (A 10929), Rheinbayern, Mundart;
• Enne denne dinde, es kommen 3 Kalinde, sie fragen nach dem Joseph. Joseph ist der schönste Mann, hat die besten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, bringt dem Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot begehr ich nicht, alle Menschen kenn ich nicht. 1-3 u. du bist frei. (A 71111), (etwa 1912), Baden, Kontext;
• Enne denne dinie, es kommen 3 „Kaminie“, fragen nach dem Joseph. Joseph ist der beste Mann, hat die schönsten Kleider an. Mutter tot, Vater tot, Joseph bring mir zuckerbrot ... begehr ich, Hans Dännele heiße ich, schöne Mädchen weiß ich, 1-3 u. du bist am allerersten frei. (A 81829), (1913), Elsaß, Mundart;
• Es kamen zwei Kaninchen, sie fragen nach dem Joseph, Joseph ist der beste Mann, Vater tot, Mutter tot, bringt dem Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot begehr ich nicht, fremde Leute kenn ich nicht. 1-3, du musst sein. (A 15583), Baden;
• Es kommen zwei „Karolinen“, fragten nach dem Joseph, Joseph war der schönste Mann, hat die schönensten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, gib mir ein Stück Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht. 1,-3, du bist frei. (A 4700), Hessen;
• Es kamen 3 „Gamienen“, die fragten nach Joseph. Joseph ist ein schöner Mann, der hat gar schöne Kleider an. Vaters Tod, Mutters Tod, bringt dem Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot mag er nicht. 1,2, 3, ich oder du sind frei. (A 16234), (1895), Baden;
• Joseph ist ein Zimmermann, hat viel schöne Kleider an. Vater „do“, Mutter dort bring dem Josepf das Zuckerbrot. Das Zuckerbrot begehr ich nicht, alle Leute kenne ich nicht. 1, 2, 3, du bist frei. (A 17528), (1894), Baden, Mundart;
• Der Joseph ist der beste Mann, der hat die schönsten Kleider an, Vater tot u. Mutter tot, bringt dem Joseph Zuckerbrot, Zuckerbrot begehr ich nicht, alle Mädchen kenn ich nicht. 1, 2, 3, du bist frei. (A 15606), Baden;
• Tippe, tappe tinerlein, kommen zwei Zigeunerlein, fragen nach dem Joseph. Joseph ist der schönste Mann, er hat die schönsten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, bringt dem Joseph Zuckerbrot. Zuckerbrot begehr ich nicht. 1, 2, 3 u. du bist höchstenfalls frei. (A 16985), Baden;
• Äne däne dino. Es waren 2 Karino, fragen nach dem Josef, Josef ist ein schöner Mann, hat ein Paar rote Hosen an. Vater tot, Mutter tot, gebt dem Josef Zuckerbrot. (A 190293), (1903), Pfalz, Mundart;
• Ene mene Minchen, es waren 2 Kaninchen, Joseph war der beste Mann, er hatte die schönsten Kleider an. Mutter tot, Vater tot, gib dem Kinden Stückchen Brot. Stückchen Brot will ich nicht, 1000 Taler kriegst du nicht. Geh auf den Kirchhof, grab mir ein schönes Kind daraus, Schilling, du bist raus. (A 201683), Pommern, Kontext;

• Josef war der schönste Mann, hatte schöne Kleider an, Mutter tot, Vater tot, brachte Josef Zuckerbrot, Zuckerbrot begehrt er nicht, Amenstengel heisse ich, schöne Kinder weiss ich. 1-3 u. du bist frei von dieser Litanei. (A 62209), Schweiz;
• Schuckel schegel, übern alten Pregel kommen 2 Kaninchen, fragen nach dem Joseph. Joseph ist der beste Mann, hatte die schlechtesten Kleider an. Vater tot, Mutter tot, gebt mir Stückchen Butterbrot. Geh ich auf den Kirchhof, „klau öck mi ö Lockke“ find ich auch einen Schilling. Schilling ist mir zu wenig, drum bin ich auch kein König. (*A 159452), (1909), Ostpreussen, Mundart, Kontext;
• Schiffchen segle übern hohen Pregel. Kommen 2 Marien / Gänschen gingen übern Pregel, kamen ein Paar Kaninchen, fragen nach dem Joseph, Joseph ist der beste Mann, hatte die besten Kleider an, Vater ist tot, Mutter ist tot, gibt mir ein Stückchen Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht / Käse u. Brot krieg ich nicht. Geh ich auf den Kirchhof, grabe ich mir ein Loch, find ich 2 Schilling, kauf ich mir ein „Pölzke“ ... zu kurz, Pracher kam u. nahm ihn fort / Schneider mach mir ein „Pölzke“ ... zu kurz, geh ich ... Ellrebrook, laß ich einen drallen Furz. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 395, S. 43f, Preußen, Mundart);
• Wiggel, waggel weg. Auf der langen Stäch kommen 2 Kaninchen an, fragen nach dem Josephmann. Joseph war der beste Mann, hat die besten Kleider an. (B 23924), Mundart;
• (Eine kleine weiße Bohne ...). Kamen 3 Kaninchen an, fragen nach dem Joseph, Joseph war ein kleiner Mann, hatt‘ ein graues Röcklein an. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 544, S. 129, Preussen);

K XIV 095

1 - 3,
Bigi – bagi – bei,
Bigi – bagi – Hämmerlein.
Der König sitzt im Kämmerlein.
Er hat ein steinig Hütlein auf,
Es hocken 25 Schelme drauf.
Er kann sie nicht tragen,
Mit einem Roß und Wagen,
Bis der Meister pfeift,
Und es den Hermann trifft.
1 - 3, du bist frei. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1855b, S. 410, Elsaß, Mundart

wichtig Hämmerlein / Kämmerlein – Hütlein – 25 / NN drauf

Varianten
• 1-3, bicke backe, bei ... Hämmerlein, der müller geht ins Kämmerlein. (A 15315), Baden, Mundart;
• 1-3, biga, biga mei, biga, biga Pfannenstiel, es steht ein Mäuschen auf der Mühle, hat ein farbiges Hütchen auf, liegt ein 24er drauf. Mimamu, draus bist du. (A 97671), Rheinland, Mundart;
•1-3, nicke, nacke, nei, nicke, nacke, nägele, do droben läuft deine Schwägerin, hat ein geschecktes Hütlein auf u. 36er drauf. (A 156887), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1-3, bigge bagge bei, bigge bagge Pfannenstiel, steht ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, liegt ein 24er drauf. Wer klaubt auf, ich oder du? Wer der größte Esel ist, das bist du. (A 180816), (1942), Württemberg, Mundart;
• 1-3, picke, packe, nei, picke, packe, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges / strohenes Hütlein auf u. einen 24er drauf. 1-3, du bist frei. [Oder ähnlich.] (A 10664), Bayern, Mundart; (A 178076), Unterfranken, Mundart; (A 175704), (1895), Niederbayern, Mundart; (A 176921), (1896), Oberbayern, Mundart; (A 176917), (1897), Niederbayern, Mundart, Worterklärung; (A 178734), (1899), Niederbayern, Mundart, Worterklärung; (A 178855), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 179074), (1899), Mittelfranken, Mundart; (A 179401), (1900), Oberpfalz, Mundart; (A 123155), (1909), Steiermark, Mundart; (A 157295), (1933), Württemberg, Mundart; (B 46084), (um 1860), Mittelfranken, Mundart;
• 1-3, bicker, backer Heu, bicker, backer Pfannenstiel / Besenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges / strohernes / graues / spitziges /farbiges / beinernes / schwarzes Hütlein auf, liegt ein 24er drauf. [oder ähnlich] (A 62200), Schweiz, Mundart; (A 10900), Bayern, Mundart; (A 10759), B.A. Eschenbach, Mundart; (A 10797), (vor ca. 40 Jahren), Bayern, Mundart; (A 10792), Bayern, Mundart; (A 10967), B.A. Schongau, Mundart; (A 10994), Bayern, Mundart; (A 10882), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 11455), Bayern, Mundart; (A 11452), B.A. Griesbach, Mundart; (A 10790), B.A. Hachstadt, Mundart, Worterklärung; (A 10771), Bayern, Mundart; (A 10760), B.A. Germersheim, Mundart; (A 17141), Baden, Mundart; (A 11453), Bayern, Mundart; (A 11447), Bayern, Mundart; (A 11474), Bayern, Mundart; (A 11512), Bayern, Mundart; (A 10761), B.A. Donauwörth, Mundart; (A 10755), B.A. Richach, Mundart; (A 31830), Württemberg, Mundart; (A 31582), (ca. 1880), Augsburg, Mundart; (A 92227), Nassau; (A 179182), (1900), Oberpfalz, Mundart; (A 190127), (1903), Oberbayern, Mundart; (A 190162), (1903), Bayern, Mundart; (A 190183), (1903), Oberbayern, Mundart; (A 193738), (1904), Niederbayern, Mundart; (A 193752), (1904), Bayern, Mundart, Kontext; (A 190569), (1904), Oberbayern, Mundart; (A 193783), (1904), Oberbayern, Mundart; (A 196532), (1908), Unterfranken; (A 182691), (1948), Egerland, Mundart; (B 10175), (1859), Windsheim, Mundart; (B 22824), (1926), Bayern, Mundart; (E 16746), Stauden, Mundart;
• 1-3, biga, bage, nei ... Pfannenstiel sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein rotes Hütlein auf, sitzt dafür ein 20er drauf. Gehröt er mein, gehört er dein, versoffen muß er ... sein. (A 10756), Bayern, Mundart;
• 1-3, bicke, backe Heu, bicke, backe Pfannenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein grünes Hütlein auf, legt dafür ein 20er drauf / liegt ein neuer Pfennig drauf. [oder ähnlich] (A 11423), Bayern, Mundart; (A 10798), B.A. Mindelheim, Mundart; (A 178446), (1901), Oberbayern, Mundart, Spielbeschreibung; (A 190112), (1903), Oberbayern;
• 1-3, bicka, backa, hei ... Pfannenstiel, steht ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges / rotes Hütlein / Käpplein auf, liegt ein neuer Pfennig drauf [oder ähnlich]. (A 10693), Bayern, Mundart;

(A 14792), Baden, Mundart; (A 36336), Württemberg, Mundart; (A 190200), (1902), Oberbayern, Mundart, Kontext; (A 71089), (1912-14), Baden, Mundart, Kontext; (A 148756), (1933), B.A. Kempten, Mundart;
• 1-3, bicke, backe, bei ... Pfannenstiel sitzt ein Männchen in der Mühle, hat ein rotes Käppchen auf, liegt ein Kreuzer drauf, 3, 6, 9, der Kreuzer, der ist dein. (A 10922), Bayern, Mundart;
• 1-3, pike, pake, bei, pike, pake, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein bayrisches / schneeweisses / farbiges Käpplein auf u. ein 24er drauf. [oder ähnlich] (A 11765), B.A. Dillingen, Mundart; (A 10793), B.A. Dillingen, Mundart; (A 16169), Baden, Mundart; (A 190425), (1903), Schwaben, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, neu, nicke, nacke, Nägelein, meiner Mutter „Schwägere“ sitzt auf der Mühle, hat ein“gschlapptes“ Hütlein auf, es steht 36er drauf. Magd hol Wein, Herr schenk ein, Bub sauf aus, ich oder du mußt raus. (A 33721), Württemberg, Mundart;
• 1-3, bigga, bagga, nei, bigga, bogga Pfannenstiel, es sitzt / steht ein Mädchen auf der Mühle, hat ein staubiges / farbiges Hütlein auf, goldene vier u. 20er drauf / liegt ein 24er drauf. (oder ähnlich) (A 15214), Baden, Mundart; (A 15678), Baden; (A 31684), Württemberg, Mundart; (E 16753), Schwaldorf, Mundart;
• 1-3, pika, paka, pei, piga paka Pfannenstiel, sitzt das Mädchen auf der Mühle, hat einen Strohhut auf, liegt der 24er drauf. (A 150944), (1934), Bayern, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, nicke, nacke, nei, nicke, nacke, Pfannenstiel, steht ein Büblein auf der Mühle, hat ein rotes Käpplein auf u. einen großen 20er drauf, nicke, nacke, Nuß u. du bist draus. (B 42171), (1938), Württemberg, Mundart;
• 1-3, Bäcker back ein ei, Bäcker back einen Pfannenstiel. Sitzt ein Männlein auf der Hölle?, hat ein staubiges Hütlein auf, liegt ein 24er drauf. (A 150573), (1895), Oberbayern, Mundart, Worterklärungen;
• 1-3, bicka, backa, hei, bicka, backa, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohernes Hütlein / Gugelhut auf u. ein 24er drauf Kommt ein alter Widder, rennt das Männlein nieder, kommt eine alte Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. 1-3, du bist frei. (oder ähnlich) (A 11460), B.A. Pfarrkirchen, Mundart; (A 5751), Hessen; (B 14798), (1907), Mundart; (B 16047), (1908), Bayern, Mundart; (B 27650), (1927), Oberbayern, Mundart;
• 1-3, bicker, backerei, bicker, backer, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohenes Hütlein auf, liegt ein 24er drauf, gehört nicht mein u. gehört nicht dein, vertrunken muß er dennoch sein. Kommt ein alter Widder, stößt das Männlein nieder, kommt eine alte Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. „Pfüat“ dich Gott, Fledermaus, komm morgen in mein Haus, die Suppe will ich dir salzen, das Fleisch will ich dir schmalzen. Die Küchlein will ich dir backen, daß der H. ... soll krachen. (A 179033), (1825), Oberbayern, Mundart, Kontext;
• 1-3, bicka, backa, hei, bicka, backa, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohernes Hütlein auf u. ein 24er drauf. Kommt ein alter Widder, rennt das Männlein nieder Kommt eine alte Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. Dank dir Gott, meine Fledermaus, komm morgen in mein Haus Die Mutter, die bäckt „Kropfa“ u. NN schlägt einen „Topfa“. Das Kätzlein schreit miau. Wo muß ich mein Haus hinbauen? Auf einen alten Kirschbaum. Der Kirschbaum wird brennen u. das Kätzlein wird springenu. Der Schuster sitzt am „Dosst“ u. der Schuster tut einen sakrischen Sch ... (B 16049), (1908), Bayern, Mundart;
• 1-3, bicka, becka nei ... Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf u. eine lange Feder drauf. Kommt ein alter Widder, rennt das Männlein nieder, kommt eine junge Fledermaus, stellt das Männlein wieder auf. 1-3 u. du bist frei [oder ähnlich]. (A 123153), (1909), Steiermark, Mundart; (B 32728), (1928), Wien, Mundart;
• 1-3, pigga, pagga, nei, pigga, pagga, Hämmerlein, der Müller geht ins Kämmerlein, hat ein weißes / goldnes Hütlein / Käpplein auf, 22 steht schon drauf. (oder ähnlich) (A 19629), Schweiz, Mundart; (A 15830), Baden, Mundart; (A 25381), Schweiz, Mundart; (A 24359), Schweiz, Mundart; (A 14539), Baden, Mundart; (A 190499), (1903), Schwaben, Mundart, Spielbeschreibung; (A 194094), (1906), Mittelfranken, Mundart, Funktion: Pfeifenmachen;
(A 110335), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben; (B 45118), (1906), Gottschee, Mundart; (B 45117), (1931), Gottschee, Mundart u. hochdeutsch;
• 1-3, niggi, naggi nei, niggi, naggi Hämmerlein, der Müller steht im Kämmerlein, hat ein staubigs Hütlein auf, steht „47gi“ drauf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Bauer sauf aus, du grobe Saupflegel du kehrst naus. (A 181183), (nach 1876), Württemberg, Mundart, Kontext;
• 1-3, dibbe, dabbe, die, der Müller steht im Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf, stehen 27 drauf. Gänse laufen barfuss, hätten sie Schuhe, so legten sie sie an, hinten u. vorne Röllchen dran. (A 75366), Baden, Mundart;

• 1-3, biggi baggi bei ... Hämmerlein, der Müller steht / geht im Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf u. ein Büschlein Federn drauf / und 3 Pfund Federn drauf [oder ähnlich]. (A 64312), Schweiz, Mundart; (A 19608), Schweiz, Mundart; (A 20264), Schweiz, Mundart; (A 24149), Schweiz, Mundart; (A 20448), Schweiz, Mundart; (A 64069), Schweiz, Mundart;
• 1-3, biggi bäggi bü, der Müller geht ins Kämmerlein, legt ein staubigs Hütlein auf u. 3 „Güggelfedere“ drauf. (A 25799), Schweiz, Mundart;
• 1-3, dippi dappi dei ... dämmerli, der Müller hockt im Kämmerlein, er hat ein staubiges Hütlein auf, fi fa oben drauf, für einen Kreuzer eine Nuß, für einen Kreuzer einen Taubendreck, schläge ihm schier den Kopf weg [oder ähnlich]. (A 14086), Baden, Mundart; (*A 199203), (1959), Baden, Mundart, Kontext;
• 1-3, bike bake bäi, bike bake Hämmerlein, der König hockt im Kämmerlein, hat ein „starnich’s“ Hütlein auf, hocken 25 drauf. (B 47974), (1927), Elsaß-Lothringen, Mundart;
• 1-3, bikebakenei, bikebake Besenstiel, sitzt ein Mädchen auf der Mühle, hat ein schwarzbraun Hütchen auf ... Federn drauf. (B 34668), (1887/88), Ungarn, Mundart;
• 1-3, dibbe, dabbe, dei ... Besenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hockt ein Männlein auf dem Haus u. du bist draus. (A 167518), (1939), Baden, Mundart;
• 1-3, dippe, dappe, dei ... Besenstiel, es hockt ein Männlein auf der Mühle, es hat ein schlappigs Hütlein auf, es kommt ein Spatz u. sch... drauf. (B 45720), (1937), Baden, Mundart;
• 1-3, hige, hage, hei ... Besenstiel, es sitzt ein Männlein auf der Mühle, es hat ein staubiges Hütlein auf, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Bauer sauf aus / Herr trink aus, ich oder du mußt gleich raus [oder ähnlich]. (A 30174), Baden, Mundart; (A 73141), Baden, Mundart; (A 17349), (1895), Baden, Mundart;
• 1-3, pigga, pagga bei ... Bestenstiel, es hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf um u. um voll Federn drauf. 4-6, du mußt weg, 7-9, du mußt es sein. (A 10989), Mundart;
• 1-3, bigga, bagga, bei ... Besenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein NN Hütlein auf, um u. um voll Federn drauf / und eine NN Feder drauf [oder ähnlich]. (A 4896), Hessen, Mundart; (A 11571), B.A. Deggendorf; (A 123154), Steiermark, Mundart;(A 10791), Bayern, Mundart; (A 162112), (um 1892), Hessen, Mundart; (A 179149), (1899), Oberbayern, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung; (A 189420), (1901), Oberbayern, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung; (A 195975), (1907), Brandenburg, Mundart; (A 104352), (1907), Steiermark, Mundart; (A 82439), (1913), Sachsen, Mundart; (A 161935), (1940), Galizien, Mundart; (B 3732), Österreich, Mundart; (B 3731), Österreich, Mundart; (B 20009), Tirol, Mundart, Kontext; (B 1549), Steiermark, Mundart; (B 1763), Mundart; (B 3646), Steiermark, Mundart; (B 9759), (1856), Tirol, Mundart; (B 15801), (1871), Tirol, Mundart; (B 15800), (1871), Tirol, Mundart; (B 47686), (1856), Tirol, Mundart; (B 45174), (1891), Mundart, Kontext; (B 30442), (1896), Tirol, Mundart; (B 31417), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärungen; (B 14609S), (1905), Lechtal, Mundart; (B 14957), (1908), Mundart; (B 35423), (1927), Tirol, Mundart, weitere Quellenangabe; (B 35209), (1932), Tirol, Mundart; (H 4779), (1910-20), bei Bergreichenstein, Mundart;
• 1-3, bitsche, batscherei, bitsche, batsche Besenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, ringsherum sind Federn dauf. Zuckermännlein, du bist draus. (A 87238), (1913), Oberfranken;
• 1-3, bicke backe rei ... Birnenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein schiefes Mützlein auf, him u. drim eine Feder raus. Der größte Esel,d er bist du. (B 13903), Voitgland, Mundart;
• 1-3, bicker, backer, nei ... Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf u. eine lange Feder drauf. Kommt ein alter Widder, rennt das Männlein nieder, kommt eine junge Fledermaus, stellt das Männlein wieder auf. 1-3, du bist frei. (B 45842), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1-3, bicka, backa, bei ... Besenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, um u. um voll Feder drauf. Kommt der große Widder, stößt das Männlein nieder, kommt di junge / kleine Fledermaus, hilft dem Männlein wieder auf. Fledermaus, komm in mein Haus / Vaterhaus, ich koche dir knüll-knoll, eine ganze Pfanne voll. (A 187119), (1941), Tirol, Mundart, Kontext; (A 186501), (1941), Südtirol, Mundart;
• 1-3, bicka backa bei ... Besenstielsitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, rundherum voll Federn drauf. Kikerihahn spring davon. Zinselzansel aussi dann, wer ist draussen, ich oder du, wen der Esel frißt, das bist du. (B 14843), (1907), Österreich, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, nei ... Pfannenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, lieber Bruder, du bist draus. (A 39322), Württemberg, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, nei ... Pfannenstiel, hockt ein Bauer auf der Mühle, die Magd schenkt ein, der Bauer trinkt aus, du bist draus. (A 31835), Württemberg, Mundart;

• 1-3, picka, packa Heu ... Pfannenstiel, steht ein Männlein auf der Mühle,hat ein sammets Trollerl drauf. Müller, Maus, du bist draus. (B 17068), (1910), Oberpfalz, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke nei ... Eselsohren, in der Mühle mahlt man Korn, steht ein Büblein auf der Brücke, hat ein staubigs Hütlein auf du. du bist draus. (A 104497), (1929), Bayern, Mundart;
• 1-3, nigge nagge nei ... Haselkorn / Hirschhorn, in der Mühle mahlt man das Korn. Sitzt ein Büblein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, Magd schenk ein, Knecht sauf aus, wer will raus? Ich oder du? Du mußt raus [oder ähnlich]. (A 196990), (1913), Unterfranken; (A 180822), (1942), Württemberg, Mundart;
• 1-3, nige, nage nei ... Hagadorn, in der Mühle mahlt man das Korn. Steht einBüblein auf der Brücke, hat ein schneeweißes Hütlein auf. Auf deckt, das Kraut schmeckt, wer ist, der ist, du bist draus. (A 157221), (1933), Württemberg, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, nei ... Eselsohren in der Mühle mahlt man das Korn, steht ein Männlein auf der Brücke, hat ein staubiges Hütlein auf, Wirt schenk ein, Marte sauf aus, du mußt raus. (A 32802), Württemberg, Mundart;
• 1-3, figge, fagge fei ... Eselsohren, in der Mühle mahlt man das Korn, dreschen 3, fassen 4, 7 kehren zusammen, sitzt der Müller auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, sitzten 32 drauf, ehmesche, böhmische Haselnuß. Galgevöglein, du bist draus. (A 180820), (1942), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, higgi häggiHeu ... Haferstroh, es kommt eine alte Bettlersfrau, sie hat ein strohenes Hütlein auf, es kommt ein Jude / Bauer u. spruckt ihr drauf. (A 22049), Schweiz, Mundart; (A 2212), Schweiz, Mundart; (A 24066), Schweiz, Mundart; (A 73859), (1921), Schweiz, Mundart; (A 22129), Schweiz, Mundart;
• 1-3, higgi, haggi, hei ... Haferstroh, kommt eine alte Bettelfrau, hat ein strohenes Hütlein auf u. einen Apfel oben drauf. (A 19831), Schweiz, Mundart;
• 1-3, figge fagge fei, sitzt ein Männlein auf der Brücke / auf dem Dach / am Blei, hat ein staubiges Hütlein auf. Magd schenk ein, Bub / Knecht sauf aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 16843), Baden, Mundart; (A 196385), (wohl 1892), Württemberg, Mundart; (A 17612), (1895), Baden, Mundart; (B 9220), (1916), Baden, Mundart;
• 1-3, nicke, nacke, nei, hat ein staubiges Hütlein auf, liegen 16 Kreuzer drauf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus, grober Flegel du gehörst raus. (A 37093), Württemberg, Mundart;
• 1-3, meiner Mutter G'schwei sitzt auf der Mühle droben, hat ein g'schlappet Hütlein auf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein Geselle sauf aus, der Letzte muß raus [oder ähnlich]. (A 33605), Württemberg, Mundart; (A 37609), Württemberg, Mundart; (A 33261), Württemberg, Mundart; (B 15803), (1871), Tirol, Mundart;
• 1-3, saß ein Männlein vor der Tür, hat ein rotes Hütlein auf, oben saß ein Kuckuck drauf. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn. in: Jahrbuch für Volksliedforschung Nr. 16, 1971, S. 99f, Nr. 46, Mundart, weitere Quellenangaben;
• 1-3, figa faga fei ... Vögelein. Sitzt ein Müller auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, zählt 39. Magd hol Wein, Bub schenk ein, Bauer sauf aus, grobe Gretel, du mußt raus. (E 17420), (1878), Mundart;
• 1-3, bigi bagi bu ... Hämmerlein, der Müller steht im Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf. (A 64271), Schweiz, Mundart;
• 1-3, figge fagge fei ... Vögelein ... muß draussen sein. Es hockt ein Bäuerlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf, Magd hol Wein, Bub schenk ein, Bauer sauf aus, du grober Esel, du mußt raus. (A 96227), 2. Str. Württemberg, Mundart;
• 1-4, saß ein Männchen vor der Tür, hat ein rotes / graues Hütchen / Mützchen auf, saß der Kuckuck drauf [oder ähnlich]. (A 204785), (1964), Österreich, Mundart; (B 3728), Pommerellen; (E 9302), (1856), Graudenz; (E 13183); (E 9987), (1856), Kontext; (E 9565), (1856), Berlin; (E 14362);
• 1-4, stand ein Männlein an der Tür, hat ein schwarzes Käpplein auf, oben stand der Teufel drauf. (A 56767), Schlesien, Mundart;
• 1-4, saß ein Mädchen / Männchen vor der Tür, hat ein rotes / graues Käppchen / Hütchen auf, oben saß der Kuckuck drauf / schnurr burr bap, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 563, S. 135);
• 1-4, es saß ein Mädchen vor der Tür, hat ein gelbes Hütchen auf. Zuckerpuppe du bist raus [oder ähnlich]. (A 60337), 2. Str., Anhalt; (E 14665); (E 14283);
• 1-4, es saß ein Mädchen vor der Tür, hat ein kleines Hütchen auf, oben saß der Kuckuck drauf [oder ähnlich]. (B 2060), Grafschaft Hohenstein; (E 14333);

• 1-4, stand ein Männlein vor der Tür, hat ein spitziges Hütlein auf u. eine goldne Feder drauf, schlug die Trommel hinten raus, pinke, panke, du bist raus. (B 33342), (1929), Schlesien, Mundart;
• 1-7, es saß ein Mädchen vor der Tür, hat ein grünes Hütchen auf, oben saß der Kuckuck drauf, der rief aus, Hans du bist aus. (A 149207), (1920), Anhalt;
• 1-7, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein rotes Röcklein an u. ein rotes Mützchen auf, hüben u. drüben eine Feder drauf. Jungfer NN, du bist aus. (A 60252);
• 1-4, es saß ein Püppchen an der Tür, hat ein weißes Hütchen auf, Zuckerpüppchen, du bist aus. (B 2006), Grafschaft Hohenstein;
• Bicka, backa, Pfannenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein zuckernes / strohernes / staubiges Hütlein auf u. ein 24er drauf. (oder ähnlich) (A 12996), B.A. Schweinfurt, Mundart; (A 13084), B.A. Burglengenfeld, Mundart; (A 13177, Oberpfalz, Mundart; (A 196004), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 104710), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärung: (B 3733), Bayern, Mundart;
• Bicke, backe Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohenes Hütlein auf, steht ein 33er drauf. Kommt ein alter Widder, rennt das Männlein nieder, kommt eine alte Feldmaus, hebt das Männlein wieder auf. Pfüatö Gott Feldmaus, komm morgen in mein Haus. Mutter tut Krapfen backen. Wo denn? Hinterm Kirschbaum. Kirschbaum wird brennend, die Katze wird springen, springt dem Schuster auf den Arsch u. der Schuster tut ein enz trämö Schoaß. (A 176246), (189f5), Niederbayern, Mundart, Worterklärungen;
• Biggi baggi Hagedorn, in der Mühle mahlt man das Korn. In der Mühle ist ein Müller, hat ein staubiges Käpplein auf, steht 1-3 drauf. (A 64166), Schweiz, Mundart; (A 20484), Schweiz, Mundart;
• Bikö, bakö, Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohernes Hütlein auf, liegt ein 24er drauf, kommt ein alter Widder, stößt das Männlein nieder, kommt eine alte Fledermaus u. hebt das Männlein wieder auf. (A 13446), B.A. Deggendorf, Mundart, Worterklärungen;
• Der Vater sitzt im Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf u. einen neuen Dreier drauf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr trink aus. (A 81406), Baden, Mundart;
• Difi, difi, Tellerlein, der Joggeli hockt im Keller, hat ein goldigs Hütlein auf, wie wieviel Federn hat er drauf? 1-3 u. du bist frei. (A 205557), (1936), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
• Digi, dägi dämmerli, der Teufel hockt im Kämmerlein, hat ein strohenes Hütlein auf, wieviele Federn hat er drauf? (A 25602), Schweiz, Mundart;
• Dippel dappel dei, sitzt ein Männlein an der Mühle, hat ein geschecktes Röcklein an. Magd hol Wein, Bub schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 17636), (1895), Baden, Mundart;
• Dippi däppi Dämmerli, es steht ein Herr im Kämmerlein, er hat ein schwarzes Hütlein auf u. ruft uns zu, wer ist zuerst draus. (A 23018), (1838), Schweiz, Mundart;
• Eckati, beckat, Besenstiel, sitz ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohenes Hütlein auf u. eine schöne Masch'n drauf. Kommt der Gigasgegas = Hahn mit der Flasche, gibt der Katze ine rechte Wasch'n, die Katze schreit: knick, knauck, wo soll ich mein Hütlein hin tun, der

Baum wird brennen, die Katze wird springen, springt dem Schuster auf den Loaß, läßt der Schuster einen rechten Schoaß. (A 182662), (1948), Böhmen, Mundart, Kontext;
• Eia, pika, paka, peika, pika, paka Hämmerlein, geht der Müller aus u. einhat ein strohernes Hütlein auf u. steht 22 drauf. (B 1660), Steiermark, Mundart, Worterklärung;
• Es hockt ein Büblein auf der Mühle, es hat ein staubiges Hütlein auf. Die Magd schenkt ein, der Bauer sauft aus. Der stiehlt, der muß raus. (A 37777), Württemberg, Mundart;
• Es hockt ein Männlein / Büblein auf der Mühle / Stiege, hat ein staubiges Hütlein auf (u. ein blaues Bändchen drauf), Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, u. du mußt raus [oder ähnlich]. (A 37894), Württemberg, Mundart; (A 30379), Baden, Mundart; (A 36437), Württemberg, Mundart; (A 157476), (1900), Württemberg, Mundart; (A 157525), (1900), Württemberg, Mundart; (A 86501), (1926), Württemberg, Mundart;
• Es ist ein oberer / unterer Müller, er hat ein ... Hütlein auf, 3 Pfund Feder drauf. 1-3, draussen. (B 11687), (1837), Schweiz, Mundart;
• Es kommt ein Müller aus dem Dorf, er hat ein staubiges Käpplein auf u. einen schönen Dreier drauf. 1-3 u. du bist frei. (A 16011), Baden, Mundart; (A 16252), Baden, Mundart;
• Es saß ein Männchen vor der Tür u. hatte ein graues Hütchen auf u. oben saß der Kuckuck drauf. Pukelti, raus. (B 3730), Weissenfels;
• Es saß ein Mädchen vor der Tür, hat ein rotes Käppchen auf, oben saß der Kuckuck drauf. (B 3729), Ostpreußen;

• Es steht ein Männlein / Büblein auf der Brücke, es hat ein staubiges Hütlein auf. Magd hol Wein, Knecht schenkt ein, Herr sauft aus u. du bist draus. (A 38202), Schwaben, Mundart; (A 14949), Baden, Mundart; (A 17717), Baden, Mundart; (A 17748), Baden, Mundart;
• Ficka, facka, fei ... Eselsohren, in der Mühle mahlt man das Korn u. beim Bäcker bäckt man das Brot. Es steht ein Männlein auf der Brücke, hat ein stattliches Hütlein auf, Bub ich schenke ein, Bub du gehst raus u. trinkst aus. (A 34867), Württemberg, Mundart;
• Gippe, goppe Hämmerlein, der Müller steht im Kämmerlein, er hat ein staubiges Hütlein auf, es steht ein 24er drauf. 1-3 u. du bist frei. (A 38130), Württemberg, Mundart;
• Habba Droht, die Milchsuppe steht, steht ein Büblein auf der Brücke, hat ein schneeweißes Hütlein auf. Magd schenkt ein, Bauer sauft aus, alte Habba, du mußt raus. (A 32083), Württemberg, Mundart;
• Hibi, habi, Hämmerlein, der Müller geht ins Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf, schlagen alle fünfe drauf. (Badisches Wörterbuch, Leiferung 56, 3. Band, 1997, S. 687, Spalte links 44-46, Mundart);
• Higgi, häggi, Haferstroh, es kommt ein alte Bettelfrau / Bettlerin, hat ein strohenes Hütlein auf, kommt ein Jude u. spuckt ihr drauf. (A 25593), Schweiz, Mundart;
• Hike, hake hei ... Besenstiel, es hockt ein Männlein auf der Mühle, es hat ein staubiges Hütlein auf. Magd hol Wein, Knecht schenk, ein Bauer sauf aus. Du bist draus. (A 17478), Baden, Mundart;
• Hyppä, Rösslein, der Müller geht ins Schlösslein, hat einen g'schäggädä Hut auf u. ein Büschlein Federn drauf. 1-3, ich oder du mußt sein. (A 29966), Schweiz, Mundart;
• Klopfe, klopfe, Hämmerlein, der Müller sitzt im Kämmerlein, hat ein goldnes Käpplein auf u. ein 24er drauf. (A 11106), Bayern, Mundart, Funktion: Bastlösereim;
• Meiner Mutter Schwiegerschwo hockt hinterm Mülisto, hat ein staubiges Hütlein auf, dupft mit dem Finger drauf, 1-3, du bist frei. (B 23306), (1922), Vorarlberg, Mundart, Kontext;
• Nicke, nacke, Pfeifenstiel, steht ein Männlein an der Tür, hat ein schneeweißes Käpplein auf, steht ein 37er drauf. (B 7140), (1912), Württemberg, Mundart;
• Nige, nage, Nägelein, meiner Mutter Schwägere sitzt auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf. Magd hol Wein, Bub schenk ein, Michl sauf aus u. du gehst raus. (B 20907), (1925), Württemberg, Mundart;
• Nigga, nagga Emmerling, der Müller steht im Kämmerlein, hat ein staubiges Hütlein auf u. einen NN drauf. Magd schenk ein, Bauer sauf aus, Mädlein, du mußt raus. (A 11720), B.A. Mindelh., Mundart;
• Nigge, nagge, Eselsohren, in der Mühle mahlt man das Korn, steht ein Männlein auf der Brücke, hat ein staubiges hütlein auf, Magd schenk ein, Bub sauf aus u. du bist draus. (A 181024), (1942), Württemberg, Mundart;
• Picka, packa Pfannenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohernes Hütlein auf, liegt ein 24er drauf. Kommt ein alter Widder, stoßt das Männlein nieder, kommt eine alte Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. Dank dir Gott meine Fledermaus. Komm morgen
in mein Haus, bäckt die Mutter Nudeln. „Schlegt" die Katze auf „d Dopfa", die Katze schreit miau. Wo muß ich mein Häuslein hinbauen. Mitten auf den Kirschbaum. Der Kirschbaum fängt an zu brennen, die Katze fängt's springen an, springt dem Schuster auf die Leisten u. der Schuster tut einen ganz großen Scheiß. (A 176941), (1896), Niederbayern, Mundart, Worterklärungen;
• Picker packer bei / pigga pagga Besenstiel, hockt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubigs Hütlein auf, umandum voll Federn drauf. (B 17275), (1923), 1. Str., Tirol, Mundart; (*Anton Anderluh: Kärtens Volksliedschatz. 3. Abt. 2. Band, Klagenfurt 1970 [1912], S. 119, nr. 273, Mundart, DVA: V 1/229);
• Pika, poke nai ... Haferstroh, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein grünes Hütlein auf, morgen fangen wir wieder an. (B 13904), (1867), Vogtland, Mundart;
• Pike, pike Hämmerlein, der Müller steht im Kämmerlein, er hat ein staubiges hütlein auf. 1-3 u. du bist frei. (A 190700), (1904), Vorarlberg, Mundart, Kontext;
• Pigga, pagga Besenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein schlappigs Hütlein auf, kommt ein altes buckliges Weib, rennt ihm die Gabel durch den Leib. (B 30437), (1896), Tirol, Mundart;
• Pigge pagge Hämmerlein, der Müller geht ins Kämmerlein, er hat ein strohiges Hütlein auf u. ein Büschel Federn drauf. (A 20526), Schweiz, Mundart;
• Poppe popppe Hämmerlein, der Teufel hockt im Kämmerlein, er hat ein graues / strohigs Hütlein auf. wieviel Federn / Vögel hat er drauf? [oder ähnlich] (A 22328), Schweiz, Mundart; (A 22461), Schweiz, Mundart; (A 62188), Schweiz, Mundart; (A 178897), (1899), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Pöpperle Hämmerlein, der Müllet steht im Kämmerlien, er hat ein weißes Hütlein auf u. 3 schwarze Federn drauf. (A 15202), Baden, Mundart; (A 23059), Schweiz, Mundart;

• Rigga, bagga, Besenstiel, hockt ein Weiblein auf der Mühle, hat ein gschaftigs Hütlein auf, um u. um voll Federn drauf. 1-3 u. du bist frei. (B 35571), (1930), Tirol, Mundart;
• Riwi, Rowi, Sauschowi. Steht die Minna vor der Tür, hat ein strohernes Hütlein auf, stehen 32 drauf. (A 204321), (1964), Österreich, Kontext;
• Rumplti, Besenstiel, sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein strohenes Hütlein auf um u. um voll Bant'ln drauf, kommt der Hokuspokusmann, hat ein verschissenes Hemd an, geht zum Bach u. wäsht sichs aus, kriegt eine gute Suppe draus. (A 182415), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
• Sigeli, sigeli, Säutrog, in der Mühle malt man das Korn. Hat ein staubiges Hütlein auf, steht 34 drauf. Magd hol Wein. Bub schenk ein. Herr sauf aus u. du bleibst ehr u. redlich aus. (A 23290), Schweiz, Mundart;
• Sitzt ein Männlein auf dem Baum. Ist so klein, man sieht es kaum. Hat ein grünes Hütlein auf, eine rote Feder drauf. Hütet Felder, Hof u. Haus, Kamerad du mußt hinaus. (A 23085), Schweiz, Mundart; (A 62523), (1916), Schweiz;
• Sitzt ein Männlein auf der Brücke u. tut ins Wasser gucken, hat ein staubiges Hütlein auf mit einer roten Zoddel oben drauf. Die Magd bringt Wein, die Frau schenkt ein, Herr sauft aus, jetzt bist du draus. (A 44364), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf u. eine rote Feder drauf. Zingari Hahn springt davon, zingil zangel ausi do. (A 175701), (1895), Oberbayern, Mundart;
• Sitzt ein Männlein / Büblein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf. Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr / Geselle sauf aus, Dicker / wüster Pudel, du bist draus [oder ähnlich]. (A 36592), Württemberg, Mundart; (A 36310), Württemberg, Mundart; (A 34912), Württemberg, Mundart; (A 44507), Württemberg, Mundart; (A 31735), Württemberg, Mundart; (A 32581), Württemberg, Mundart; (A 32604), Württemberg, Mundart; (A 36544), Württemberg, Mundart; (E 17541), ???, Mundart;
• Tiper, teper temmerli, der Teufel hockt im Kämmerlein, er hat ein strohenes Hütlein auf. Wieviele Federn hat er drauf? 1-3, Knecht schenkt ein, Magd holt Wein, Herr sauft aus u. du bist draus. (A 19361), Schweiz, Mundart;
• Tippi tappi Tellerlein, der Müller geht in Keller, er hat ein weißes Hütlein u. manche Feder drauf. 1-3 u. du bist frei. (A 21521), Schweiz, Mundart;
• Vikifaki Pfannenstiel, steht ein Männlein auf der Mühle, hat ein staubiges Hütlein auf u. einen Busch Feder drauf. Kommt ein alter Widder, stößt das Männlein nieder, kommt eine alte Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. 1-6 u.d u bist die Hexe, 7-9, du mußt sein. (A 10680), Bayern, Mundart;

K XIV 096

Ulen dulen dut,
Quinkel, quankel, quitt,
« God vörr alen ».
Dunkle dalen,
Ulen dulen dutt,
Du bist aus! Böhme, Kdl., 1897 [1861], Nr. 1857a, S. 410, Helgoland, Mundart

wichtig

Varianten
• ... ulen dulen dutt, du bist. (E 12983), (1861), Helgoland, Mundart, Kontext; (E.B. 1861e/1.), (1894) [1861], Helgoland, Mundart;

K XIV 523

Unser Hahn und euer Hahn,
Das sind ein paar Kumpan,
Und wenn sie auf dem Mist stehn,
So lassen sie sich nicht lumpen.
Papier und Pergamenten,
Das sind ein paar Studenten.

Böhme, Kdl., 1897 [1861], Nr. 1857b, S. 410, Helgoland, Mundart

wichtig

Varianten

- wie Beispielreim: (E 13051), Mundart, Kontext; (E 12984), (1861), Fallersleben, Mundart; (E.B. 1861e/2.), (1894) [1861], Helgoland, Mundart;

K XIV 097

Ulen, Drulen, Seelenzagen,
Der da kommt, den wollen wir jagen.
„Fan“ das Leder, „up die Lien“,
Pater noster, du sollst stehn. Böhme Kdl., 1897 [1857], Nr. 1858b, S. 411, Mundart

wichtig Ulen – drulen - der da kommt, den wollen wir jagen

Varianten
• Ulen, drulen Katzenkragen / Katzen sagen, der da läuft, den wollen wir jagen. Von der „Ulen“ auf die „Drulen“, Ülen, Drulen Eck ab. (E 8072), (um 1839, Westfalen, Mundart; (E 18471), Mundart;

K XIV 098

Une dune dangen
Du mußt fangen
Une dune daus,
Du bist naus! Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1860, S. 411, Vogtland

wichtig

Varianten
• Une, dune, daus, u. du mußt naus. (A 82670), (1913), Sachsen;

K XIV 099

Üne, döe, true katter,
Mamsel, wule wule watter,
Mamsel wule wule wu:
Ich oder du? Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1861a, S. 411, Oldenburg

wichtig Mischsprache französisch – deutsch – Mamsell – watter – wu oder ähnlich

Varianten
• wie Beispielreim oder ähnlich: (A 77794), Rheinland; (A 31637), (ca. 1880), Augsburg; (A 126189), (1931), Rheinland; (B 10388), (1893), Pommern;
• Un deux chantes wous, Mamoselle voulez-vous. (B 11691), (1857), Schweiz ;
• Un, deux, trois, quatre, Mamsell Wudevatter, Mamsell Hasenfuß ißt so gern Kartoffelmuß. (E 16350), (1877), Westfalen;
• Un, deux, trois, quatre, Madamoiselle Woawatter, Madammoiselle Woawu : Das bist du ! (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1861b, Vogtland;
• Un deux trois quatre, Makquasella wallawatter. Makquasella wallawe, un deux trois, du. (E 17685), (1877), Rheinland;
• Un, deux, trois, quatre, Mama Lissi voulez-vatre, Maman, laissez-vous les votres? Un, deux, tschensez vous, Mamma Lisel voulez-vous ? (oder ähnlich) (A 62378), Schweiz; (B 46226), (1915), Rheinland, Kontext;
• Un, deux, trois, quatre, Mammelisse, voulez-vous water? Un deux chansez vous, Mammelisse voulez-vous ? (A 137479), [18883(88)], Bayern;
• Un, deux, trois, quattre, Mamma luscha walla water. Un, deux, trois, tri, Mamma luscha walla wi. (A 53761), Schlesien;
• Un, deux, tris, quatre, Mamla, esca vous à water, Mamla esca vous à vous, ferme la porte : macht Türe zu. (B 44472), (1908/09), Niedersachsen;
• Un deux trois quatre, Mamla visla vidi vatre, Mala vila vidi vous, un plus sous. (B 37645), (1906/07), Posen;
• Un, deux, trois, quatre, Mamsell voul vattre, Mamsell voul le vou, ich bins oder du. Zibber de bibber, de biff, de baff, de ab. (oder ähnlich) (E 16107), Trampe; (E 16171), (1870), Berlin;
• Un, deux, trois, quatre, Mademoiselle de vous de vatre, Mademoiselle de vous de vous. Ich oder du – bist weg. (oder ähnlich) (E 11511); (E 11546); (E 9877), (1856), Berlin; (E 11600); (E 9858), (1856), Berlin;
• Un deux trois quatre, le moulin von ce vatre, chmapignon et deparer, vous le vous mon cher pari, pair pent dór a le de hor. (E 11547);
• Un, deux, trois, quatre, le mie de vous ce battre, champignon de de Paris, voulze vous Monsieur de fris, point, vin, hors, vous allze de tort. (E 11580);
• Un deux trois quatre, Mamsell voulez-vatre, Mamsell voulez-vous, Mamsell mach die Türe zu. (A 50349);
• Un, deux, trois, quatre, Madmoiselle a vi a water, Madmoiselle a vi a vous, machen Sie die Türe zu. Denn es wäre mir nicht liebe, wenn die Türe offen bliebe / nein, es wäre mir sehr lieb, wenn die Türe offen blieb. (A 60260), 1. Str., Anhalt; (B 3051), Erzgebirge;
• Un, deux, trois, quatre, Mamsell vit a water, Mamsell vit a vous, ich oder du, bin am allerersten ab. (A 60260), 2. Str., Anhalt;
• Un deux trois quatre, Mammeselle wulle waddr, hast den blancs Schu. 1, 2, 3, du bist frei. (A 75392), Baden, Mundart;
• Un, deux, trois, quatre, Mademoiselle Awine water, Mademoiselle Awine vous, rate, rate, rate du. (A 82631), (1913), Berlin;
• Un / deux / trois / quartre / Ma / me /l ese / woles / vater. Un / deux / tantez / pou / Ma / me / lese / voulez / vous. (B 11690), (1837), Schweiz;
• Un, deux, trois, quatre, Maemelieschen vous et Vater, Maemelieschen vous à vous, ferme la porte, mach' Türe zu. (B 6993), (1913), Bielefeld, Worterklärung;
• Un, drön, trois, quatre, Mimalissa, wulawatre, un, drön, trois, schu, Mimalissa, wulawu. (B 10680), (1897), Pommern ;
• Un, deux, trois, quatre, Mamme Lisel voulez-vate? Un, deux, changez-vous, mamme Lisel voules-wous ? (E. Finkenhofer, Sprüche und lieder aus dem Entlebuch. In: SchwAVk, 7, 1903, S. 275, Kontext);

• Ö, dö, drua – gatter, Mamma lässt sich wuliwatte, ö, dö, schanzebumm, Mamma lässt sich wuliwumm. (A 205558), (1936), Schweiz, Kontext, weitere Quellenangabe;
• Öng, döng, troa, katte, marmorite wule watte, öng, döng, bleng, schu, marmorite wule wu. (A 197962), (nach 1868), Pommern, Kontext;
• Ön, dön, troa, gattr, Mame lässe vuli watte, in der Schan Schu, Mame lässe vuli vous. (A 22778), Schweiz;
• Ön dö troa gatter, Mamma lässe wule watter. Ön dö schasse wu, Mamma lässe wulewu. (A 19576), Schweiz;
• E u. e u. zenziwy, Mama Lessa voulez wy, e u. e u. Trüawatta, Mama Lessa qoulez watta. (A 74005), (1922), Schweiz, Mundart;
• Eng, deng, droa, katta, Mamma sella walla watta. Eng, deng, droachie, Mamma sella walla wie. (A 55013), Schlesien;
• Eng de dro kat'r (Sang cis wi de water) Mamsel wi de water, Mamsel wie de vu, eng de plis ou. (A 54728), Schlesien, Mundart, Kontext ;
• Ene, dene, troa, watte, Madmoaselle wia watte, Madmoaselle wia wu, machen sie die Türe zu, denn ich wäre sehr betrübt, wenn die Türe offen blieb. (E 18404), Rheinland;
• Sett-e-rè pli-plo, watte-watte wiere-wo; sett-e-drang schto, watte-watte wiere-wo. (K. Meuli: Rezension von Gertrud Züricher: Kinderlieder der Deutschen Schweiz, Basel 1926. in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 28, 1928, S. 74f);

K XIV 100

Unig, tunig, Zickenzank,
Kurze Kleider sind nicht lang.
Frau wollt den Hahnen locken,
Hahn war im Garten,
Wollt der Küchlein warten;
Kam die „Weihehoppe“
Mit dem langen Zopfe.

Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1862, S. 411, Mundart, Worterklärung

wichtig kurz – lang – Hahn - Garten

Varianten

- Ene meine minken moan, kurz u. klein ist nicht lang, kleine Kinder wollten den Hahn locken, kleines Kind „flohn“ in Garten, „leven“ Kücken warten, piff baff, du bist Herr des Abtretens. (E 14065), (1867), Berlin, Mundart, Worterklärung;
- Ene, tene, tank, kleine Gläser sind nicht lang. Mutter will den Hahnen locken. Vater will die Tochter klopfen. Piff, paff, puff. (E 18673), (vor 1865), Drensfeld, Mundart;

K XIV 101

Wand wider Wand!
Hänschen kam gerannt,
Läuft er in des Nachbars Haus,
Ißt den Topf voll Honig aus,
Läßt den Löffel darin stecken,
Wart, ich will dir Honig lecken!
Du mußts sein. Böhme, Kdl., 1897 [1853], Nr. 1863, S. 411, Thüringen

wichtig Haus – Honig eßen – Löffel stecken lassen
aber: Wand – Haus – Honig – Löffel – Hühner: K XIV 240

Varianten
- wie Beispielreim oder ähnlich: (A 5112), Hessen; (E 9531), (1856), Rheinland;
- Eine Wand, die andre Wand, der Peter kam vom Boden gerannt, rannte in das Nachbar Haus, aß einen topf voll Honig aus, ließ den Löffel noch drinnen stecken, wart, ich werd dich Honig lecken. (E 8322), (1856), Berlin, Kontext;
- Eine Hand, die andre Hand, der Peter kam aus Polen gerannt. Er rannte bis ins Nachbarshaus, er leckt den Topf voll Honig aus. Den Löffel ließ er drinnen stecken, er kann nicht lecken. Der Krebs zwickt, die Nadel sticht, die Katze „kreelt“, das Lämmlein heult. „Steenel“ auf u. „Steenel“ runter u. das ist der „Paukendunder“. (E 5721), (1845), Schlesien, Mundart, Worterklärungen;
- Einichen, Beinichen über die Wand, kam was von der Treppe gerannt. Rannte bis zum Garten naus, leckt einen Topf voll Honig aus. Geht die Mühle klipp, klapp, o du alter Pfeffersack. (A 60322), 1. Str.;
- Hans geht ins Nachbarhaus u. schleckt nen Topf voll Honig aus. Wart ich will dir Honig schlecken. Heisa, hopsa, Honig schlecken. (A 16444), (1895), Baden;
- Hänschen kommt gerannt aus dem Schwabenland, läuft da in des Nachbars Haus, leckt den Topf mit Honig aus, läßt den Löffel drinnen stecken. Wart, ich will dir Honig lecken. Du – mußt – sein. (A 4936), Hessen; (A 80869), (1926), Anhalt;
- Peter kam gerannt aus dem Schwabenland. Er ging ins Nachbarshaus, schleckt den Topf voll Honig aus, ließ den Löffel drin stecken. Wart ich will dir Honig schlecken. (A 17532), (1894), Baden, Mundart;
- Peter kam von Torgau gerannt, rannte bis ins Herrenhaus, aß einen Topf voll Honig aus, ließ den Löffel darin stecken, wer soll ihn heraus rücken, ich oder du, du hast die alte Blindekuh. (E 8747), (1856), Weißenfels?;
- Eine Bohne Einigland, Peter kam vom Boden gerannt, rannte in unser Hinterhaus, aß einen Topf voll Honig aus, ließ den Löffel drin stecken u. ließ den Herrn den Topf auslecken. (E 9986), (1856), Berlin;
- Ringa, Ringa, Raia, Zucker muß man „schdreia“. Hans geht ins Nachbarshaus, schleckt einen Topf voll Honig aus und ich will dir Honig schlecken. (A 16990), Baden, Mundart;

K XIV 102

Auf der See ist große Not,
Da ist ein Schiffer blieben tot.
Alle die mit mir zur Leiche gehn,
Die sollen die Kost bezahlen.
Immer ammer,
Otter dammer,
Pirum parum puff!
Trommelschläger drauf!
10, 20, 30 usw. Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 1864, S. 411, Bremen, Mundart

wichtig See – Not – tot - Leiche

Varianten
- wie Beispielreim: (B 4739), Mundart;
- ... tot, immer ammer, Rotterdamer, piren paren puff, Trommelschläger duff. 10-50 usw. (A 135781), (vor 1841), Bremen, Mundart, Kontext;
- ... Not, ist ein Fischlein blieben tot. Wer nicht will mit der Leiche gehen, kann / muß die Kost bezahlen. Abam, Rotterdam. (10-100). [Oder ähnlich.] (B 10238), (1877), Krefeld, Mundart, Worterklärung; (B 1422), Elberfeld, Mundart; (B 8289), (1886), Elberfeld, Mundart; (E 10147), (1856), Kaiserswerth, Kontext; (E 10082), (1856), Rheinland, Kontext; (E 10091), (1856), Rheinland, Kontext;

K XIV 103

Wir wollen wandern
Von einer Stadt zur andern,
Hand in Hand durchs ganze Land
Wolln wir beide wandern.
Wir wollen wetten
Um drei goldne Ketten,
Um ein Schöppchen Wein:
Peter, du mußts sein! Böhme, Kdl., 1897 [1872], Nr. 1865, S. 412, Franken

wichtig wetten – Ketten - Wein

Varianten
• Wir wollen wetten um drei goldene Ketten, um ein Gläschen / Schöppchen / Flasche Wein, du sollst sein / Vetter du mußt sein / NN du mußt's sein / Peter, Hansel, du mußt's sein. [Oder ähnlich] (A 22323), Schweiz; (A 41386), Schwelm; (A 5113), Hessen; (A 88442), Anhalt; (A 5114), Hessen; (A 177532), (1892), Unterfranken; (A 149373), (1925), Anhalt; (A 80868), (1926), Anhalt; (A 105388), (1929), Kr. Teltow; (B 23926); (B 11103), (1898), Pommern; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. In: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 111, Nr. 129a, Rheinland, weitere Quellenangaben); (E 14456); (E 7605), Kontext; (E 16752), Schwaldorf; (mag 197);
• Wir wollen wetten um drei goldene Ketten; wie lang ist eine davon? (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. In: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 111, Nr. 129b, Rheinland);
• Wollen wir wetten auf goldene Ketten, auf ein Gläschen Wein, auf ein schwarzes Schwein. (A 112561), (1922), Estland;
• Worauf geht die Wette? Auf ‚ne gold'ne Kette, auf ein schwarzes Schwein, auf drei Flaschen Wein. (A 135339), (1860), Estland;
• Was wollen wir wetten? Drei goldene Ketten, zwei Flaschen Wein / ein Gläschen Wein u. du mußt es sein. [oder ähnlich] (A 14642), Baden; (A 12926), Rattbach; (A 205996), (1963), Oberfranken, Mundart;
• Was wollen wir wetten, drei goldene Ketten, u. ein Fäßlein Wein, du mußt der Fänger sein. [oder ähnlich] (A 16824), Baden, Mundart; (A 16790), Baden; (A 13180), Weitnau; (A 123217), (1909), Steiermark;
• Wo warst du gewesen? Bei meiner Mutter Greßen / Schwägerin. Was hast du mir mitgebracht? Ich habe nicht an dich gedacht. Was wollen wir wetten, eine gold'ne Ketten. Drei Schoppen Wein, ich oder du mußt ein Fänger sein. (A 194188), (1907?), Oberfranken;
• Ulen dulen droß, Peter, lebst du noch? Morgen woll'n wir wetten um die goldnen Ketten, um den blauen Stein. Du sollst es sein. (B 36889), (1901), Schaumburg-Lippe;
• Um was woll'n wir wetten? Um drei goldne Ketten, um ein Gläschen Rosenwein, wer es austrinkt, der soll's sein / muß es sein! (A 60343), Anhalt; (A 81888), (1913), Sachsen; (Frischbier, Vreime 1867, Nr. 646, S. 151, Preußen); (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1866, S. 412, Preußen);
• Um was wollen wir wetten? Um drei goldne Ketten? Oder um ein Gläschen Wein / um eine Flasche Wein? Aber du mußt's sein / das soll der dicke Kapuziner sein / Peter, du mußt sein. [oder ähnlich] (A 5102), Hessen; (A 5086), Hessen; (A 5084), Hessen; (A 5085), Hessen; (A 5099), Hessen; (A 92383), Nassau; (A 5100), Hessen; (A 5101), Hessen; (A 190122), (1903), Oberbayern; (B 1421), aus dem Bergischen; (B 8291), (1886), Elberfeld u. Umgebung; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. In: Alemannia, 14, 1886, S. 213, Nr. 14);
• Um was wollen wir wetten? Um ein Glas Wein; ich oder du muß der Haschmann sein. [oder ähnlich] (E 8716), (1856), Weißenfels?; (E 9030), (1856), Weißenfels?;
• Um was wollen wir wetten? Um sieben goldene Ketten. Um drei Scheffel Wein. Du mußt sein. (A 1077), (1900), 3. Str., Hessen;
• Komm, wir wollen wetten um drei goldne Ketten, um ein Schöppchen / Gläschen / Flasche / Becher Wein. Peter (NN) soll es sein / u. du sollst Häscher sein / o was kann da sein / wer mich lieb hat, holt mich ein / Peter, du mußt draussen sein. [oder ähnlich] (A 39246),

Württemberg, Mundart; (A 39181), Württemberg; (A 23154), Schweiz; (A 97696), Rheinland; (A 5024), Hessen; (A 56742), Schlesien; (A 96091), (1919), Württemberg; (A

217701), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: Mag 295, Nr. 10109; (E 6683), Danzig; (E 16207), (1869), Thüringen; (E 16207), um Pankow; (Frischbier, Vreime 1867, Nr. 646, S. 151, Preußen);
• Komm, wir wollen wetten um drei goldne Ketten um ein Gläschen roten Wein, er es hat, der soll es sein. (Frischbier, V reime 1867, Nr. 646, S. 151, Preußen);
• Bitsche, batscherei, bitsche, batsche ... ei, du bist ein dummes „Wieh“. Und wir wollen wetten um drei goldene Ketten u. um eine Flasche Wein u. du mußt der Fänger sein. (A 10710), B.A. Weissenburg;
• Ene Katrene, Katroch, Peter, lebst du noch? Warum wir wollen wetten? Um eine goldne Ketten, um ein gutes Glas Wein: Peter, du sollst es sein! (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 1771, S. 397, Oldenburg, Mundart);
• Enke zwenke trog, Reiter, lebst du noch? Ja, ich lebe noch. Was wollen wir wetten? Um eine silberne Kette, um ein Gläschen Wein, du sollst abgedankt sein. (A 135896), Mundart, Worterklärungen;
• Enneken, Männeken Trog. Peter, lebst du noch? Ja, ja, ich lebe noch, u. was woll'n wir wetten? Ein Paar gold'ne / silberne Ketten u. ein Gläschen Wein, Peter, du sollst abgedanket sein. [oder ähnlich] (B 44340), (1907/08), Niedersachsen;(E 9692), (1856), Treuenbrietzen; (E 4778), (1844), Prignitz; (E 17312), (1877), Nienburg a. Weser, Mundart, Worterklärungen;
• 1, 2, 3, Schieferdeckerei, Schieferdeckerkompagnie, komm wir wollen wetten mit zwei goldnen Ketten, mit einem Schöpplein Branntwein, Peter, du mußt draussen sein. (A 17068), Baden, Mundart;
• Hunderttausend Jahr. Wir wollen wetten, eine goldne Kette, eine Flasche Wein. Die Flasche Wein soll dein sein. (A 4051), Hessen;
• Ich u. Petrus wollen wetten um zwei goldne Ketten, um ein Gläschen Wein, er der Rapp soll sein. 10-100. (E 16510), Rheinland;
• Ich u. mein Bruder wir wollen wetten um eine goldene Kette, um einen Krug / Flasche Wein u. du mußt sein. [oder ähnlich] (A 185836), (1906ff), Rheinland; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. In: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 27);
• Ich u. du wir wollen wetten um zwei goldene Ketten. Um ein Gläschen Wein, daß du dran sollst sein. (A 61298), Westfalen;
• Komm, wir wollen wetten auf 3 goldne Ketten, auf ein Gläschen roten Wein, wer mich lieb hat, holt mich ein / soll es sein. (E 6683), (1858), Danzig;
• Mein Vater wollte wetten um eine goldne Kette, um eine Flasche Wein u. du sollst auch sein, a, u, s, aus! (E 16512), Rheinland;
• Rummeldibus, issi, dissi, do ... um was wollen wir wetten? Um 3 goldne Ketten, um eine Flasche Wein, du dicker Mops mußt sein. (A 5066), Hessen;
• **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10109 = A 217701); (mag 197);

K XIV 104

Hier in dieser kleinen Schachtel
Liegt begraben eine Wachtel,
Sie war munter, fett und dick,
Meine liebe Pickparick. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1867, S. 412, Preußen

wichtig Schachtel – Wachtel

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60344); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 639, S. 150, Preußen);
- ... begraben meine Wachtel. Sie war munter, hübsch u. dick: Arme, liebe Pickperick. (A 87481), (1913), Sachsen;
- ... Wachtel. Ach, sie war ein gutes Tier ... schenkt sie mir. Sie war munter, fett u. dick, schlug des Morgens pick-per-wick. Aber ach, vor wenig Tagen, hört die Wachtel auf zu schlagen. Denn ihr Magen war verdorben, heute früh ist sie gestorben. Nun kehrt sie nicht mehr zurück, meine arme Pickperwick. (A 53446), (40er Jahren), Schlesien, Kontext;

K XIV 106

Rummel de Bummel
„De Kikel de Nell“
Schlug die „Well“
In dem See;
Kam das Reh.
Zieber de Bieber de paff,
Du bist ab. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 1870, S. 412, Preußen, Mundart

wichtig See - Reh

Varianten
• wie Beispielreim oder ähnlich: (E 15714), Berlin; (E 11541), Berlin; (E 11561), (E 11453); (E 11452); (E 11467), Berlin?; (E 11443); (E 11508); (E 12516); (E 8348), Berlin; (E 9182), (1856), Schlesien, Kontext; (E 9997), (1856), Berlin, Kontext; (E 9694), (1856), Treuenbrietzen; (E 16181), (1870), Trampe bei Neustadt; (E 1165), (1850), Berlin; (E 8317), (1856), Berlin; (E 9068), (1856), Berlin, Kontext; (E 1749), (1841), Uckermark u. Berlin; (E 3301), (1845), Berlin; (E 6275), (1855), Berlin; (E 10018), (1856), Berlin; (E 11519), (1858); (E 11503), (1858); (E 11312), (1858); (E 13011), (1858), Berlin; (B 14432); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 635, S. 149, Preußen, Mundart);
• Rumpelte, pumpelte, kappertenelle! Auf dem See schwamm ein Reh. Rappelte, kappelte, Katz! Wer nicht gewinnt, der hat’s. (A 114717), (1930), Anhalt, Kontext;
• Rumlidibumlide, Kikakanell, schlug die Well auf der See, kam ein Reh. (E 9988), (1856), Kontext;
• Rumpelti, Pumelti, komm Kordinel, Schlucker, Diebel! Auf dem See kommt ein Reh, ziperti, pipterti, piff, paff, puff. (B 15807), (1871), Tirol, Mundart;
• Auf dem See, da schwamm ein Reh. (A 153641), (1932), Grenzmark;
• Auf einem See, da schwimmt / steht / lief ein Reh. Wolli, willi, wapp u. du schiebst ab. [oder ähnlich] (A 77541), Rheinland; (A 76946), Rheinland; (A 77281), Rheinland; (A 79004), Rheinland; (A 79076), Rheinland; (A 13117), B.A. Höchstadt; (A 13136), B.A. Homburg; (A 12935), B.A. Starnberg; (A 12940), B.A. Wolfratshausen; (A 12906), B.A. F.-Bruck; (A 4583), Hessen; (A 4584), Hessen; (A 4587), Hessen; (A 4586), Hessen; (A 4613), Hessen; (A 4549), hessen; (A 4580), Hessen; (A 4581), Hessen; (A 4582), Hessen; (A 4585), Hessen; (A 36332), Württemberg; (A 29973), Schweiz; (A 54721), Schlesien; (A 56751), Schlesien; (A 51436), Schlesien; (A 51435), Schlesien; (A 49387), Rheinland; (A 92383), Nassau; (A 97679), Rheinland; (A 24352), Schweiz; (A 82467), Coburg; (A 179447), (Unterfranken; (A 97679), Rheinland; (A 99992), Rheinland; (A 22113), Schweiz; (A 22998), Schweiz; (A 22391), Schweiz; (A 22961), Schweiz; (A 22114), Schweiz; (A 22110), Schweiz; (A 40905); (A 22135), Schweiz; (A 157452), (1900), Württemberg; (A 189616), (1902), Pfalz; (A 190147), (1903), Oberbayern; (A 129394), (1906), Rheinland; (A 123197), (1909), Steiermark; (A 87273), (1912), Berlin; (A 82344), (1913), Schlesien; (A 82272), (1913), Schweiz; (A 87351), (1913), Sachsen; (A 82480), (1913), Bayern; (A 48942), (1914), Rheinland; (A 79580), (1916), Rheinland; (A 62532), (1916), Schweiz; (A 62542), (1916), Schweiz; (A 85258), (1926), Bitburger Land; (A 90501), (1926), Baden; (A 93056), (??27), Pommern; (A 96727), (1927), Rheinland; (A 103632), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 114424), (1928), Nassau; (A 104748), (1929), Neuburg a.D.; (A 125067), (1930), Pommern; (A 114636), (1930), Anhalt; (A 131145), (1931), Grenzmark; (A 127751), (1931), B.A. Kempten; (A 127266), (1931), Rheinland; (A 130977), (1931), Grenzmark; (A 130925), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 128807), (1931), Märkisches Archiv; (A 139145), (1932), Rheinland; (A 153845), (1932), Grenzmark; (A 153395), (1932), Grenzmark; (A 139951), (1932), Grenzmark; (A 139882), (1932), Grenzmark; (A 153531), (1932), Grenzmark; (A 153883), (1933), Grenzmark; (A 152755), (1935), Pommern; (A 146433), (1936), Pommern; (A 159295), (1937), Allgäu; (A 167223), (1938), Baden, Mundart; (A 167403), (1938), Baden; (A 160966), (1939), Anhalt; (A 183406), (1949), Württemberg;
(B 6008), Laubach, Mundart; (B 3902), (1895/96), Schlesien; (B 44397), (1908/09), Hamburg, Kontext; (B 22825), (1926), Bayern; (B 45801), (1927), Baden; (B 48422), (1927), Baden; (B 41357), (1928), Bayern, Mundart; (B 32780), (1928), Österreich; (B 36002), (1929), Grenzmark; (B 48134), (1930), Schönau;
• An einem See, See, da stand ein Reh, Reh. Wie sah das aus? Braun. Hast du braun an dir, so beweise es mir. (A 146432), (1936), Pommern;

• Auf einem See, See, See, da schwamm ein Reh, Reh, Reh. Wie sah es aus? Braun. Hast du die Farbe braun an dir, so beweise es mir. [oder ähnlich] (A 117347), (1930), Kr. Celle; (A 139923), (1932), Grenzmark;
• Auf einem See, See, See, da schwamm ein Reh, Reh, Reh u. auch ein Pferd, Pferd, Pferd, das schwamm verkehrt, verkehrt. Wie sah es aus? weiß. Hast du die Farbe Weiß an dir, so zeig sie mir. (A 163723), Oberfranken;
• Auf einem See, See, See, da schwamm ein Reh, Reh, Reh, u. noch ein Pferd, Pferd, Pferd, das schwamm verkehrt, kehrt, kehrt, wille, walle, wapp u. du schiebst ab. [oder ähnlich] (A 87320), (1913), Berlin; (A 93017), (1928), Pommern; (A 156896), (1933), Württemberg; (B 23789); (B 21356), (1927), Thüringen;
• Auf einem See, See, See schwamm ein Reh, Reh, Reh. Das schwamm verkehrt, kehrt, kehrt. Wulu, wulu, wapp, wapp, wapp u. du mußt ab. (A 103402), (1928), Grenzmark;
• A, B, C, D, auf demSee schwamm ein Reh. Widi, widi, wab, du fällst (fährst) ab / du bist ab. (B 45573), (1931), Schönhengst;
• Eine Königin trank Tee, da kam ein Reh, das sprang in den See. Wie heißt die Königin? Therese. (A 152810), (1935), Pommern;
• 1-7, auf dem See, See, See, schwamm ein Reh, Reh, Reh; da schwamm eine Kuh, Kuh, Kuh, die machte muh, muh, muh, da schwamm ein Pferd, Pferd, Pferd, das schwamm verkehrt, kehrt, kehrt, wippe wippe wapp u. du schiebst ab. (A 99326), (1923), Rheinland;
• 1-10. Auf dem See steht / schwamm ein Reh, widde widde wapp u. du bist ab. (A 4472), Hessen; (A 11516), B.A. Schweinfurt; (A 86633), (1914), Lothringen; (A 99668), (1923), Rheinland;
• 1-10. Auf dem See, See, See schwimmt ein Reh, Reh, Reh. Wippe, wippe, wapp, du gehst ab. (A 197051), (1914), Unterfranken;
• Es ging ein Reh wohl auf dem See, ticke, tacke, tack, ich oder du bist ab. (B 10903), (1898), Pommern;
• Es ging ein Reh an dem See, ille, bille, bab, du gehst ab. (A 53755), Schlesien;
• Gandromer schlug „de Brell“ auf der See, kam ein Reh, zippre de bippre de baf, du bist allein von mir ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 634, S. 149, Preußen, Mundart);
• Herumdiebuß ... Gänseschwanz, auf dem See rennt ein Reh, piff, paff, ph, ab bist du. (A 112788), (1928), Pommern, Kontext;
• In einem See, See, See, da schwamm ein Reh, Reh, Reh, wie sah es aus? Braun. (A 206563), (1952), 2. Str., Württemberg;
• In einem See, da schwimmt ein Reh, da schwimmt ein Pferd, das schwimmt verkehrt. Ene wipp, ene wapp, du bist ab. (A 146318), (1925), Pommern;
• Über dem See schwimmt ein Reh, widi widi wapp u. du fährst ab. (A 20311), Schweiz, Mundart;
• Reh Reh Reh flog übern See, wibbel wabbel wab, du bist schon längst gewesen ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 636, S. 149, Preußen Mundart);
• Rennt ein Reh um den See. [oder ähnlich] (Jäger, bind das Hündchen an ...). (B 14418); (E 15786), (1872), bei Frankfurt a.O.;
• Auf dem Schnee ging ein Reh u. du bist frei. (A 153658), (1932), Grenzmark;

K XIV 307

„Achter de Wall, da welle we trauen“,
Wollen wir große Bohnen halten.
Wenn „dat“ sagt, daß ich lüge,
Wollen wir wetten um eine Fliege,
Wollen wir wetten um ein Blatt
Worauf geschrieben steht:
10 – 100. E 6570, Holland?, Mundart, Kontext, Worterklärungen

wichtig trauen – Bohnen – Fliege - Blatt

Varianten
- wie Beispielreim: (E 6534), Mundart, Worterklärung;

K XIV 308

Ene mene menti,
Tocken tocken tenti,
Kawutsch, kawutsch,
Witsch, watsch, ab. E 9725 (1856), Berlin

wichtig ene mene menti – tenti – witsch - watsch

Varianten
- Ene mene mentin, ticken tacken tentin, karalenti, caralenti, witsch, watsch ab. (E 9069), (1856), Berlin u. Frankfurt a.O, Kontext;
- Ene mene mentin, locken tocken tentin, kare, bunte, witsch, watsch, ab. (E 12509), Mundart;
- Ene mene menti, o kottentottententi, /:karrabuti:/, witsch, ab, dran. (E 11477), (1858);
- Ene mene menti, türken, türken, tenti, /:carrabutti:/, witsch, watsch, ab dran. (E 11604); (E 11549); (E 11556);
- Ene mene menti, /:Glocken;/, tenti, /:Karabutti:/, witsch, wasch, ab, dran. (E 11366);
- Ene mene menti, Lottentotten tenti, /:karabutti:/, witsch ab dran. (E 11512); (E 11459);

K XIV 309

Kaiser Karolus hat einen Hund.
Er gab ihm den Namen aus seinem Mund.
Wie heißt Kaiser Karolus sein Hund - -
Wie heißt er? Bender, 1902, Nr. 115, S. 272

wichtig NN hat Hund – Namen – Mund – Frage: wie heißt der Hund?

Varianten
- ... Mund. „Also“ hieß Kiser Karolius seinHund. Wie hieß Kaiser Karolius sein Hund? (also). (A 206243), (1960), Württemberg;
- ... Mund. Also hieß Kaiser Karolus sein Hund. (A 79601), Rheinland;
- ... Hund. „Wie“ hieß Kaiser Karolus sein Hund? Nun wie hieß er denn? „Wie“ hieß er. (E 18243), (nach 1810), Osterburg, Spielbeschreibung, Kontext;
- ... Hund. Den nannte er nach seinem eignen Mund. Also hieß Kaiser Karolus sein Hund? (A 233325), (1860er Jahre, Estland;
- ... Hund. Er gab ihm den Namen aus eigenem Mund. Also, wie hieß er? (A 233328), (139), Württemberg;
- Kaiser Karolgus hat einen Hund. Er gab ihm den Namen aus seinem Mund. Also hieß Karl Karolgus sein Hund. Wie hieß sein Hund? (A 233327), (1928), Pommern, Kontext;
- Kaiser König hatte einen Hund, er nannt ihn mei seinem Mund, also wie heißt der Hund? Hund. (A 139869), (1932), Grenzmark;
- Kaiser Karl hatte einen Hund, er gab ihm den Namen mit eigenem Hund, also hiess Kaiser Karl sein Hund, wie hiess Kaiser Karl sein Hund? (A 233326), Westfalen;
- Kaiser Karl hatte einen Hund, den Namen lege ich dir in den Mund. Wie hiess der Hund? (A 233323), (1860er Jahre, Estland;
- Kaiser Karl hatte einen Hund, er gab ihm den Namen in den Mund, rate wie hieß der Hund? (A 233329), (1926), Rheinland;
- Kaiser Karl der Gorsse, der hatte einen Hund. Der war weder gescheckt noch bunt. Wie hiess der Hund? (A 233330), (1929), Grenzmark, Kontext;
- König Karl hatte einen Hund. Dieser Hund war kunterbunt. Rate, wie hiße der Hund? (A 233324), (um 1890ff), Estland;

K XIV 310

Se Mann, der Mann, der fährt Sand.
Sand fährt der Mann, „dat Moler sütt“. A 207984 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig Mann fährt Sand

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162776), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 311

On dron dre,
Kater lämme See,
Lämme si, lämme so,
Tische, Bälle, sanktemo.
Sankte mo die Töpperie,
Töpperie, die Kolibri.
On dron dre –
Kater lämme See. E 10007 (1856), Kontext

wichtig Kater – See – Kolibri - Mischsprache

Varianten
• On, drong, dree, Kater, lemmer see, Lemmer si, lemmer su, Tische, perle, sanktemm, sanktemm, teppernie. Teppernie, Kolibri. A, a, Aps, da hast einen Klaps. (A 50780), Schlesien, Mundart;
• On dron dre, Katter Lämmre, Lämisi, Lämiso. Die Kapelle Santimo. Santimo di Tapperie. Tapperie de Kolibri. On dron dre a ra. [oder ähnlich] (E 9560), (1856), Berlin; (E 9904), ???;
• On don dreh, Katterla müseh, Lamüseh, tische perle, santimoh, di tepperi, di kolibri, on don dreh arreh / Un deux trais, quatre-l'a musez! L'amusz, l'amuse, dis-je, par les animaus, les petits de colibris. Un, deux, trais. Est roi ! Arret ! (B 46289), (1958 [1685]), Pommern, Kontext ;
• On don de o ka lämme, lämme li o la lämme, die lämme lo rate rite, sang tipo sang tipo te, tipe te tipe te de, kolebri on non de o ka. (A 60276);
• On don drecka, lembo lebo, seeva, lembo li, lembo le, tifte tifte santimo, sanctiom di tipperti, tipperi di colibri, on, don drecka. (A 92695), (1927), Stettin;
• On dron dre, quatre lemise, lemisi lemiso. Die Kapelle santimo / Tische perle santimo, santimo di tepperi, tepperi di colibri, on dron dre a re. (E 13938);
• On dron dre, quatre lemese, lemesi, lemeso, Tische perde, santemo, santemo de tepperie, tepperie de Colibri, on dron, dre, e re. (E 9060), (1856), Berlin, Kontext;
• On don dre quatre l'emi See, l'emi so, die Kapelle Santimo, Santimo de Tepperi, de Kolibri, on don tre quatre l'emi See [oder ähnlich]. (E 9496), Berlin ; (E 8329), ???;
• On ton, tro quai, dem, le, se-phat, dem li-le Lo. auf der Belle Semmerdo, Semmerdo do Tiperi. tiperi de Colebri, on don quai. (E 15025) ;
• On dron dree, Katterlemmersee, Lemmersi, Lemmerso, die Kapelle Santino, Santino de Kolibri, Kolibri de tepperi, on, dron dree. (A 60277), Bernburg;
• Ong, drong, dree, Kater Lämmersee, Lämmersie, Lämmersee, Tischlermesser, sanctimo. Sanctimo di töpperi, töpperie di Colobrie, ong, drong, drie, Kater Lämmersie. (E 13703) ;
• Ong drong dre, katter lemmer se, lemme si, lemme so, di kapelle sankte mo, sankte mo di tepperi, tepperi di kolibir, ong drong dre, a re ab. (B 14423);
• Ong, drong, dree, Katte, lemme se, lemme si, lemme so, Tisch u. Bänke sammt di mo. sammt die mo de Töpperie. Töpperie de Colebri. Ong, drong, dre. (E 14539);
• Ong, dong, dree / un deux trois, katter / quatre la mi seh, lami seh, la mi do? Die Kapelle Sankt Timo. Sankt Timo de tipperi di Kolibri, ong, dong dree, katter la mi seh. (A 152340), (1935), Pommern, Mischsprache ;
• Ong drong dreokat, lamba lamba seopat, lambali und lambalo, Sankte Kohle tipperi, tipperi de Kolibri, ong drong dreekat. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 628, S. 148, Preußen);
• Ong, drong, dre o kat, lumbu, limbu sejuwat, limbuli, limbulo, tifte, pöngte, sanktemo. Sanktemo de Tipperi, Tipperi de Kolibri. Ong drong dre o kat, du bist ab. (A 86108), (??80er Jahren), Pommern;
• Ong, drong, dreh, Katte, lemme se, lemme si, lemme so, tische, pelle sante moh. Sante moh de Teppere, Teppere de Kolebreh, ong, drong, dreh, A-re. (E 10763) ;
• Ony don dree, Katterlemmerloo, lemmer si, lemmer so, die Kapelle Sanktimo. Sanktiomo di Colibri, Colibri de Tepperi, ony don dree, aree. (A 229885), (vor 1914), Berlin;
• Om, drom, dre, Kater, Lemme, See, Lemme si, Lemme so, die Kapelle amte mo, bammte mo, die Dapperie, Dapperie die Kolibri, om, drom dre a re. (E 12508), (1858), Berlin;
• Om, dro, dri, Kolibri, ri, re, rus, du bist us. (E 15660), Mundart;
• Lembolo, lemboli, sanfte Mode tipperi. Tipperi di Kolibri. Ong dong dree, katt / un deux trois quatre. Katze macht sich die Nase nicht naß, juckt das Fell u. juckt die Leber, kommt Napoleon u. Lévébre. (B 15111), (1925), Pommern, Mundart, Kontext);
• Engen, dori, dori, die Papagei, Papagei, die Kolibri, engen dori. (A 139975), (1932), Grenzmark;

- Eng deng dori, dori de paperi, paperi de Kolibri, eng deng dori. (B 28316), (1904), Westpreussen;

K XIV 312

Vor dem Brandenburger Tor
Stand Prinz Albrecht und sein Mohr,
Da kam ein Garde du Corps
Und schlug den armen Mohr
Auf das linke Ohr
So daß das rechte davon erfror. B 3840, Berlin und Mark

wichtig Brandenburger Tor – Mohr – Garde du Corps – Ohr

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 9876), (1856), Berlin;
- ... stand Prinz Carl u. sein Mohr. Da kam ein Garde du Corps u. schlug dem armen Mohr so auf das rechte Ohr, daß er das Gleichgewicht verlor. Ab, an, dran. [oder ähnlich] (E 14453), Neustadt u. Umgebung; (E 13708);
- ... Tor, saß Prinz Karl und sein Mohr. Da kam ein Garde du Corps u. haut dem armen Mohr auf das linke Ohr, daß ihm das rechte Ohr davon erfor. (E 11602);
- ... Tor, zog der Kaiser Karl mit seinem Mohr. Kam ein Garde du Corps u. haute dem armen Mohr ab das rechte Ohr, drauf das linke erfror. (E 11460), Berlin?;
- Prinz Karl / Karl fuhr mit seinem Mohr durch / vor das Brandenburger Tor, da kam ein Garde du Corps u. schug den armen Mohr auf das linke Ohr, das rechte Ohr davon erfror [oder ähnlich[. (E 11552); (E 11507); (E 11439);

K XIV 314

Ich ging einmal im Wäldchen,
Da spielten sie mit Geldchen,
Da fragt ich: Ob ich mit dürft tun,
Da sagten sie: O ja!
Da kam ein braunes Pferdchen,
Das lief mir immer nach
Bis an den Rhein,
Da schlug die Feuerflamme ein. E 10068

wichtig mit Geld spielen – mitspielen – (Pferd – Rhein)

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 8678), (1856), Rheinland, Kontext;
- ... Pferdchen, das lief mir immer nach. (E 10072);
- ... kleines Pferdchen, das lief mir immer nach bis an den Rhein, da schlug die Feuerflamme drein. 10 – 100. (E 10090), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ich ging einmal im Feldchen, da spielten sie mit Geldchen, da fragt ich, ob ich mit dürft tun? Da sagten sie o ja! Da kam ein braunes Pferdchen, das lief mir immer nach bis an den Rhein, da schlug die Feuerflamme ein. (E 10085), (1856), Rheinland, Kontext;
- Ich ging mal über ein Feld, da spielten sie mit Geld, da fragt ich, ob ich mit sollt sein, da sagten sie: o ja. Da kam ein weißes Spinnelein u. zählten seine Schritt. 10 – 100, auch so bist du daraus. (E 10556);
- Ich ging mal auf das Feld, da spielten sie mit Geld. Da fragt ich, ob ich mit könnt tun, da sagten sie: O nein. Da fragte ich noch einmal, da sagten sie: O ja. Da kam ein weißes Schimmelchen, das lief mir imme rnach, bis unten an den Rhein, da schlug die Feuerflamme ein. Fitte, fitte, Tante, fitt,e fitte, bamm. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 42);
- Ich ging einst in das Wäldchen, da spielten sie mit Bällchen. Da sagte ich: soll ich mittun? Da sagten sie: Enä. Da fing ich an zu kriche, da sagten sie: Komm her. (A 127084), (1920), Rheinland, Mundart;
- Ich ging einmal aufs „Wällchen“, da spielten sie mit Geldchen, da fragten sie, ob ich mit dürft gehen. Da sagten sie: O ja. Da kam ein braunes Pferdchen, das lief mir immer nach bis an den Rhein. Da schlug die Feuerflamme ein u. du bist aus. 10 – 100. (E 10077), Mundart;
- Kommen wir in ein Wädchen, spielen sie mit Geldchen, frag ich, ob mit soll tun, sagen sie: O ja! Kommt ein graues Pferdchen, da läuft mir immer nach. 10 – 100. (E 18557), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- Ein Männlein ging im Wald, da spielten sie mit Geld, da kam ein Wolf gesprungen, das hatte es herunter geschluckt. (E 10084), (1856), Rheinland, Kontext;

K XIV 315

Oben auf der hohen Gasse,
Steht ein schönes Haus.
Wenn das Haus nicht taugen will,
so kommt auch keiner draus.
Ammer, Wammer, Rotterdammer.
Karren spann aus.
Du bist draus. E 2008, Mundart, Worterklärung

wichtig Gasse – Haus - Rotterdammer

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 8096), (um 1843), Barmen, Mundart;

K XIV 316

Een dre negen
Und du „schast't wen“. A 207969 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162758), (??40), Schlesiwig-Holstein, Mundart;

K XIV 317

Ankus, Zwanskus Septilion
Cede, lipke, cede somm,
Icki pike grammatike,
Okus, pokus, quel qui nus ab. E 11606

wichtig ankus – icke - picke

Varianten
- Anskus, zwanskus, zeptrion, zedilipke, zedimon, icke, picke, dramastike, okus, kokus, kelle kiehn, nos, ab, dran. (E 11611);
- Anske, Zwanske, Ospignun, celer, lipper, seler bum, ike pike grenadike, okus, pokus, carlska nos ab. (E 11605) ;
- Ancus, Fancus, Cephtlion, Celewippken, Celewohn, icke, picke, grenadicke, Obst, cobst, kiehn, kellen, ab, an, dran. (E 1913);
- Ankus mankus zepte jong zede wipken ze de mon, icke picke gramme dicke, keln kidus ab, dran. (*E 5774), (1849), Mittenwald, Kontext;
- Anker, zwanker, ceptigon, cedilippchen, cedibon, icke picke grammaticke, kel, ki, dos, ab dran. (E 11551);
- Eppeche mappede … abel fabel domine, iki … Gramatike … plensilonce. (A 73439), Estland, Mundart;

K XIV 318

Anarle, modranarle,
Schtranze moranze,
Riggele, Präggele,
Schtinze, Pauer,
Perle puff in de Huff. A 110369 (1913), Gottschee, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (B 45159), (1895), Gottschee;

K XIV 319

Angl, bangl,
Kontra bangl,
Kako dio,
Dio de. A 110371 (1913), Gottschee

wichtig angl – banl – kontra
aber: Angerle, wangerle – mußt du: K XIV 264
Angerle, bangerle, laß dir sagen: K XIV 168;

Varianten
- wie Beispielreim: (B 45161), (1897), Gottschee;
- Angl, bangl, kontra benl, rack dir, dir de, windisch alfe, windisch de, golnaria, ranza, schwanza, schpiza ria, nia, nia, ven. (B 45160), (1897), Gottschee;

K XIV 320

Anta, brantä, goldige Stantä,
Ante, brantä, goldiger Tisch,
Siggis, säggis, Bohnenstecken,
Syrä, heirä, Fisch. A 204927 (1941), Schweiz, Mundart, Kontext

wichtig Bohnenstecken; aber: Bohnenstecken – zählen kann – Kopf: K XIV 558

Varianten
- wie Beispielreim: (A 62210), Schweiz, Mundart;
- Antä Marantä, goldene Stantä, Ziggä, Zäggä, Bohnenstecken, riri, reiri, Knopf. Schnürlein gezogen, „Fälläli“ gelupft. Das u. das ist rausgewitscht. (A 142978), (1925), Schweiz, Mundart;
- Antä, Mariante, goldiger Stantä. Siggä, seggä, Bohnenstecken, Ywiri, Eier, Knopf, Zopf. (A 29663), Schweiz, Mundart;
- Anke fanke, fickche feckche, Bohnenstecken ... (Badisches Wörterbuch „Bohnenstecken“, S. 283, Sp. li 38f, Mundart);
- Aken, aken, Bohnenstecken, ri-ra-rustsch. (B 1425), Barmen, Mundart;
- Aken baken, Bohnenstecken, piff, paff, ab, „ongen“ kommt der „Paff“ ... Maus, du bist aus. (B 1403), aus dem Bergischen, Mundart;
- Ane Fahne, Funke Fahne, sicke, sacke, Bohnenstecken, kires kares Knopfloch. (A 75296), Baden, Mundart;
- Änele, dänele erenbe, muss – i – sohle, Eichele, Bäuchele, Krebs. Ane Fahne Funke Hahne, zicke zecke, Bohnenstecken, angorane Knopf, kiris karis Knopfloch. (A 75365), Baden, Mundart;
- Ene tene diateg allerweg, zicker zacker Bohnensteg, quirl quarl Knopf, du bist ein Tropf. (A 168182), (1941), Bassarabien;
- Hicke, hecke, Bohnenstecken, kibis, kabis, Knopfloch, Nuss- duss [oder ähnlich]. (A 14834), Baden, Mundart; (A 14807), Baden, Mundart; (A 14743), Baden, Mundart;
- Hicke, häcke, Bohnenstecken, hiris, haris, horis, Knopf, Äpfel, Birnen Nuss, draus. (A 17180), Baden, Mundart;
- Hide, hädde, Bohnenstecken, hidde, hädde, hupp. (A 181292), (1939), Württemberg, Mundart;
- Itli, ätli, Bohnenstecken, dilis, dalis, Knopf. (A 15057), Baden, Mundart;
- Itla, atla, Bohnenstecken, i, da, tupf, u. du bist draus. (A 14537), Baden, Mundart;

K XIV 321

Auf der Bühne sitzt der Ahne.
Wieviel Pfeiflein hat er geraucht? A 156929 (1933), Württemberg, Mundart

wichtig Bühne – Ahne – wieviel geraucht?

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 206237), (1960), Württemberg, Mundart;
- ... Ahne, wieviel Stumpen hat er geraucht? (A 206993), (1956), Württemberg, Mundart, Worterklärung;

K XIV 322

Angel, Wangel, Wigel, wer?
Sag mir nur, wer ist denn der?
Eifel, Zweifel, Guckamandel,
Gicke, gocka, draus. A 204797 (1964), Österreich

wichtig sag, wer ist der?

Varianten
• Anderle, Wanderle, Wichs u. wer. Sag mir doch, wer ist denn der? Johannes von der Werlde, hat einen Sack voll Geld. Ejerle, Schlejerle, Pfafferniesela, coks aus. (A 57423), Schlesien, Mundart;

K XIV 323

Auf dem Berge Sinai
Sitzt die alte Pietschen,
Wenn man sie am Hemde zieht,
Fängt sie an zu quietschen. (A 233296), (1918), Berlin

wichtig Berge Sinai – Pietschen - quietschen

Varianten
- Auf dem Berge Sinai wohnt / sitzt die Mutter Pietschen. Wenn man sie am Hemde / Bändel zieht, fängt sie an zu quitschen. (A 53491), Schlesien; (A 103276), (1928), Grenzmark; (A 153786), (1932), Grenzmark; (B 35998), (1929), Grenmark;
- Auf dem Berge Sinai wohnt / sitzt die Mutter Pietschen, wenn sie nichts zu essen hat / bringt, fängt sie an zu quietschen. (A 50944), (1909), Schlesien; (A 153860), (1933), Grenzmark; (B 48146), (1929);

K XIV 324

Ehne Dehne dick di Dack
Wer nicht will, der gibt mir einen Sack.
„He dannes“ bis über den Rhein
Wo die 7 Kanaillen sind,
Die 7 Kanaillen schlagen die besten Bäcker tot. A 128907 (1882), Rheinland, Mundart

wichtig Rhein – Kanaille - tot

Varianten
• Ene dene, dixen, daxem, auf dem Berg da wollen wir wachsen, wo die schönen Kanarien sind, schöne Kanarien backen Brot, schlagen den besten Bauer tot. (E 11951), (1858), Wetterau, Mundart;
• Ene dene dicke dokkes, wer nicht kommt, der kriegt „sen Mokkes“, über dem Rhein wo die 5 Kanaillen sind, 5 Kanaillen fressen Brot, schlagen die Bauern u. Herren tot. (A 88046), (1927), Rheinland, Mundart;
• Ene, mene, mickes, mackes, wer nicht will, der geht „imakest“ bis über den Rhein, wo die 7 Kanaillen sind, 7 Kanaillen fressen Brot, schlagen die besten Bauern tot. (A 129835), (1931), Rheinland, Mundart;
• Ene dene dicke dackes, wer nicht kommt, der wird „gemackest“ über dem Rhein, wo die 5 Kanaillen sind. 5 Kanaillen fressen Brot, schlagen die besten Bauern tot. (Kehrein, 1872, S. 119, Nr. 16, Nassau, Mundart);
• Ene, bene, dickes, dackes, wer nicht will, der wird „gemaggest“, wird gejagt über den Rhein, wo die 7 Knaben sind. 7 Knaben fressen Brot, schlagen all die Bauern tot. (A 97092), (1927), Rheinland, Mundart;
• Ene, dene, dine, deine, morgen ziehen wir übern Rhein, wo die 5 Kanaillen sind, Kanaillen backen Brot, schmeißen den besten Bauer tot. (A 4866), Hessen, Mundart;
• Bimbernellchen schlug das Sellchen übern Rhein, übern Stein wo die 5 „Kanellcher“ sind. 5 „Kanellcher“ backen Brot, schlag die Maus auf einmal tot. (A 80832), Dillkreis, Mundart, Funktion;
• Hinchen, Mazinchen / Mathildchen von 17 Jahr, er da kam u. der da war, über den Berg u. über den Rhein / Main, wo die 5 Kaninchen sind. 5 Kaninchen backen das Brot, schlagen die Mäuse auf einmal tot. Ix, ax, us, du bist ein alter / schlauer Fuchs [oder ähnlich]. (E 6536), Rheinland; (E 12946), Mundart; (E 14721), (1859), Rheinland, Mundart; (E 3758), (1839), Uckermark, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ihmchen, Partihmchen im 7. Jahr, wenn du kannst, so will ich dich haben über den Berg u. über den Stein, wo die 7 Kaninchen sind. 7 Kaninchen backen das Brot, schlagen die jungen Mäuschen tot. (E 10544), Mundart;
• Wer will mit nach Otlerheim? Otlersheim liegt übern Rhein, wo die 5 Kanaillen sind. 5 Kanaillen Ackerbrot, scheiden die besten Bauern tot. (E 15628), (1870), Hessen, Mundart;
• Enje, denje, sickelja, sackelja, auf dem Berg wo mein Jackelja, wo die 5 Kanonen stehn. 5 Kanonen Bäckerbrot, schießt den besten Bauern tot. (A 197054), (1914), Unterfranken, Mundart;
• Ohna, dohna, Hasen jagen, wer nicht läuft, den wollen wir jagen, über den Rhein, wo die fetten „Ferkes“ sind. Die fetten „Ferkes“ backen Brot, schlagen 7 Mäuse tot. Ix, ax, ux, du bist ein roter Fuchs. 10-100. (E 6544), Rheinland, Mundart, Kontext;
• An dem Wasser, an dem Rhein sollen 5 Kaninchen sein. 5 Kaninchen essen / backen Brot, schlagen sie beisammen tot. (Ix, ax, krommer Dax, unser Hund heißt Max.) [oder ähnlich] 10-100. (A 46657), (1914), Rheinland; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 35, Mundart);
• 1-7, wo sind die Franzosen geblieben? Hinter dem Rhein, wo die 6 Kaninchen schrein. 6 Kaninichen backen Brot, schlagen auch die Mäuse tot. (A 82522), (1913), Westfalen;
• Ohne dohne ditt Madame, wer nicht kommt, der wird begraben über Stock u. über Stein, wo die 7 Kanarien sind, 7 Kanarien fressen Brot, schlagen dann die Bauern tot. (E 12830), Sachsen, Mundart, Worterklärung;

K XIV 325

Iche de Biche,
Der Blennemann siche,
De Hauf, der Hof, der Weg, der Steg,
Dahin, daher. A 5012, Hessen, Mundart

wichtig suchen - Hof – Weg – Steg

Varianten
- ... siche, das Haus, der Hof, der Weg, der Steg, dahin. [oder ähnlich] (A 5009), Hessen, Mundart; (A 5008), Hessen, Mundart; (A 5002), Hessen, Mundart;
- Iche d'biche, der Brillmann muß suchen, das Haus, der Hof, der Weg, der Steg, der Sack. (A 5011), Hessen, Mundart;
- Iche, die bicke, die Fleder muß suchen, der Hof, der Weg, der Steg. (A 5007), Hessen, Mundart;

K XIV 326

3, 6, 9,
Du mußt sein. A 99571, Rheinland

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 4448), Hessen;
- Du mußt sein. (A 4079), Hessen;
- 1-6, du mußt weg, 7-9, du mußt es sein. (A 10879), B.A. Eggenfelden;

K XIV 327

Auf einer langen Leine
Hängen 7 Schweine,
1, 2, 3,
Und du bist frei. A 139961 (1932), Grenzmark

wichtig Leine - Schweine

Varianten
- Auf der Leine hängt ein Schwein. Noch eins dazu, das bist du. (A 125639), (1931), Kr. Goslar;
- Auf einer Leine, da hingen 7 Schweine, wie sahen sie aus? (A 103676), (1928), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext;
- Auf der Leine hängen 7 Schweine. Wie sahen sie aus? Rot. Hast du auch Rot an dir, so zeig / beweis es mir [oder ähnlich]. (A 139850), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung; (A 153542), (1932), Grenzmark; (A 153465), (1932), Grenzmark; (A 153889), (1933), Grenzmark; (A 183499), (1950), Ostpreussen, Spielbeschreibung, Kontext;
- Auf einer Leine hingen zwei Schweine. Wie sahen sie aus? Rot. Hast du auch Rot an dir? [oder ähnlich]. (A 228930), (um 1920), Berlin; (A 103676), (1928), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 118058), (1929), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 131122), (1931), Grenzmark; (A 131011), (1931), Grenzmark, Spielbeschreibung; (B 23787);
- Auf einer Gummi-, Gummi-Leine, da hängen zwei Gummi, Gummi-Schweine. Wie sehen sie aus? Rot. So beweise mir das, hast du rot an dir? (A 115293), Eberswalde, Kontext, Spielbeschreibung;
- Wieviel Schweine hängen auf der Leine? (Kampmüller, 1965, S. 22, Nr. 37, Spielbeschreibung);

K XIV 328

Auf einer grünen Wiese,
Da steht ein Automat,
Zieh mal dran Luise,
Was kommt da heraus? A 206519 (1960), Württemberg, Spielbeschreibung

wichtig grünen Wiese – Automat – dran ziehen – was haben?

Varianten
• Auf der grünen Wiese steht ein Automat, zieh mal dran, Luise: Was daraus kommt, das behalt. (Schokolade / Pfefferminze). [oder ähnlich]. (A 40912); (A 40910); (A 40911); (A 46668), (1914), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 125603), (1931), Kr. Goslar;
• Auf der grünen Wiese steht ein Automat, zieh mal dran Luise, was bekommst du dann? (Schokolade oder Bonbons). Da hast du dein Schokolade. (A 169639)L, (1938), Rheinland;
• Auf einer grünen Wiese stand ein Automobil. Was willst du davon haben, Schokolade oder Pfefferminz? (A 117350), (1930), Kr. Celle, Spielbeschreibung;

K XIV 329

Auf einem Fensterbrett
Da steht eine Schüssel.
Dreh sie herum, dreh sie herum.
Was war darinnen? A 205937 (1963), Oberfranken

wichtig auf einen NN steht eine Schüssel – dreh sie rum – darin?

Varianten
- Auf einem Balkon, da steht eine Schüssel. /:Dreh sie herum:/. Was war darinnen? (Eis). (A 184932), (1951), Mittelfranken; (A 212752), (ca. 1962), Württemberg;
- Auf einem Tische stand eine Schüssel, was war denn darinnen? (Eis). (A 206461), (1953), Württemberg;

K XIV 330

1, 2, 3,
Püppchen mit der Geige,
Püppchen mit dem Hammerstiel
1, 2, 3. A 99582 (1922), Rheinland, Mundart

wichtig Geige – NN-Stiel

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 49225), Rheinland; (A 99874), Rheinland, Mundart; (A 97778), (1928), Rheinland, Mundart, Funktion: Bastlösereim;
- 1, 2, 3, das Männchen mit der Geige, das Männchen mit dem Hammersack, 1, 2, 3, (A 127270), (1931), Rheinland, Mundart;
- 1, 2, 3, Mine mit der Geige, Mine mit dem Besenstiel, hat der Kinder noch so viel, noch soviel ist ungesund, Minchen ist ein „grober“ Hund. (A 92234), Nassau, Mundart;

K XIV 107

Hast du ein weißes Hemdchen an?
Sind auch weiße Knöpfchen dran?
Wieviele denn? Drei.
1 2 3 und du bist frei. A 126200 (1931), Rheinland

wichtig Hemd – Knöpfe – wieviel?

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 36442), Württemberg; (A 4952), Hessen; (A 11549), B.A. Hammelburg; (A 92319), Nassau; (A 317), Hessen, Spielbeschreibung; (A 100103), Rheinland; (A 102691), Rheinland; (A 62449), (1916), Schweiz, Mundart; (A 91258), (1927), Nassau; (A 137548), (1930-1932), Kurhessen; (A 165620), (1934), Posen-Westpreussen; (A 169611), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Hast du ein weißes Hemdchen an, sind da auch weiße Knöpfe dran, wieviele denn? [oder ähnlich] (A 82113), (1913), Anhalt; (A 116464), (1928), Rheinland;
• Hast du ein weißes Hemdchen an? Wieviele Knöpfe sind daran? [oder ähnlich]. (A 4950), Hessen; (A 4949), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4946), Hessen; (A 77805), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 87172), (1913), Rheinland; (A 119986), (1927), Württemberg; (B 44400), (1908/09), Hamburg;
• Hast du ein weißes Hemdchen an, und wieviel Knöpfe sind daran? Sieben. 1 - 7. [oder ähnlich] (A 4948), Hessen; (A 87765), Westfalen, Spielbeschreibung; (A 74377), Baden; (A 4947), Hessen; (A 4945), Hessen; (A 204018), Niedersachsen; (A 4957), Hessen; (A 78315), (1915), Frasselt, Kontext; (A 79684), (1916), Rheinland; (A 59611), (1919), Schleswig-Holsten; (A 88062), (1927), Rheinland;
• Hast du ein Hemdchen an? Sind da auch Knöpfchen dran? Wieviele denn? Zwei. Eins, zwei – du bist frei. [oder ähnlich]. (A 61225), Westfalen; (A 10916), Bayern; (A 23150), Schweiz, Mundart; (A 41082), Schwelm; (A 129386), (1906), Rheinland; (A 10930), Bayern; (A 96762), (1927), Rheinland; (A 153803), (1932), Grenzmark; (A 153397), (1932), Grenzmark; (A 206522), (1960), Württemberg;
• Hast du ein Hemd an? Mit wieviel Knöpfen dran? 3 oder 4? (A 125621), (1931), Kr. Goslar, Mundart, Spielbeschreibung;
• Hast du auch ein Hemdlein an, wieviel Knöpflein hast denn dran? (A 22140), Schweiz, Mundart; (A 22148), Schweiz, Mundart;
• Hast du ein Hemdchen an? Wieviel Knöpfe sind daran? 7. 1 – 7. (B 23866);
• Hast du ein weißes Röcklein an und wieviel Knöpfe sind daran. 5. 1- 5. (A 4951), Hessen;
• Hab ein weißes Hemdchen an, wieviel Knöpfe sind daran? 3. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 119651), (1931), Baden;
• Hat ein Kind ein Hemdchen an, wieviel Knöpfchen sind daran? (B 23272), (1927), Polen; (Just, 1927, S.7, Scherenschnitt);
• Du hast ein Hemd an. Wieviel Knöpfe sind daran. Zwei. Eins, zwei. (A 86005), Pommern;
• Du hast ein weißes Hemdchen an, daran sind weiße Knöpfchen dran. Wieviele denn? (B 6003), Laubach;
• ... Wieviel denn? Sage nur, was du willst. 1-NN. (A 78921), (1916), Rheinland;
• ... sind denn auch schöne Knöpfchen dran? Wieviele denn? (A 77215), Rheinland, Spielbeschreibung;
• 1 – 4, hast du ein weißes Hemdlein an? Wieviel Knöpfe sind denn dran? (A 100290), Rheinland;
• 1- 6, hast du ein weißes Röcklein an? Auch weiße Knöpfe dran? Wieviel denn? 6? 1-6. [oder ähnlich]. (A 4180), Hessen; (A 4179), Hessen, Spielbeschreibung;
• 1 – 6, hast du ein weißes Röcklein an? Wieviel Knöpfe sind daran. (A 4178), Hessen;
• 1- 7, hast du ein weißes Hemdlein an? Wieviel Knöpfe sind daran? Biff, baff, draus. (A 4384), Hessen;
• 1-7, in einer Bibel stand geschrieben. Ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Ilschen. Hat es auch ein Hemdchen an? Ja. wieviel Knöpfchen sind daran? (A 153497), (1932), Grenzmark
• 1- 10. Wer hat ein weißes Hemdlein an? Hast du auch weiße Knöpflein dran. Wieviele denn. Drei. 1, 2, 3. (A 179330), Bayr. Pfalz, Mundart;
• 1- 10. Hast du ein weißes Hemdchen an. Sind auch Knöpfchen dran. Wieviele denn? 4. 1- 4. (A 126647), (1930), Rheinland, Mundart;

K XIV 109

Auf einem Turm, Turm, Turm
Da saß ein Wurm, Wurm, Wurm.
Wie sah er denn aus? (Gelb)
Hast du die Farbe gelb an dir
So zeig sie bitte, bitte mir. A 212750 (ca. 1962), Württemberg

wichtig Turm – Wurm – wie sah er aus? – Farbe an dir (Zeilen mit Farbe auch: K XIV 146)

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 74415), Baden; (A 157747), (1926), Württemberg; (A 93061), (1927), Pommern; (A 119655), (1931), Baden; (A 130913), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 139953), (1932), Grenzmark; (A 183115), (nach 1935), Württemberg, Kontext; (A 157919), (1937), Württemberg; (A 167220), (1938), Baden, Mundart; (A 180742), (1942), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 181828), (1947), Mittelfranken; (A 212758), (ca. 1962), Württemberg; (B 23790); (B 35575), (1930), Tirol;
- Auf einem einem Turm, da sass ein dicker Wurm, wie sah er aus? Blau. Hast du Blau an dir, so sag es mir. 8A 156624), (1926), Württemberg;
- Auf einem Turm, Turm, Turm, da saß ein Wurm, Wurm, Wurm, wie sah er aus? [oder ähnlich] (A 97176), (1926), Rheinland; (A 157355), (1933), Württemberg; (A 167409), (1938), Baden; (A 206583), (1952), 1. Str., Württemberg; (A 206464), (1953), Württemberg; (A 206239), (1960), Württemberg;
- ... wie sah er denn aus? (A 206991), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext;
- ... wie sah er aus? NN. Ist das auch wirklich wahr? (A 86098), (1927), Pommern;
- ... wie sah er denn aus? Blau u. du bist draus. (A 182806), (1948), Württemberg, Kontext;
- ... Wurm, der fiel herab, ab, ab, u. du bist ab, ab, ab. (A 167617), (1941), Baden, Mundart;
- ... Wurm. Wie sah er denn aus? Blau. Kind, hast du Blau an dir, so zeig es bitte bitte mir. (A 17506), (1947), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Auf einem Turm Turm, wie sah er aus. Braun. Hast du Braun an dir, so zeig es mir. (A 120584), (1931), Württemberg;
- Auf einem Turm lag ein Wurm, wie sah er aus, Weiß, hast du Weiß an dir, so zeig es mir. (A 120431), (1931), Württemberg;
- Auf dem Turm, da sass ein Wurm, wie sah er aus? Grün. Hast du Grün an dir, so zeig es mir. (A 187045), (1941), Tirol, Spielbeschreibung;
- In einem kleinen Turm, sass ein dicker Wurm, wie sah er aus, Rot, hast du Rot an dir, so sag es mir. (A 156620), (1926), Württemberg;
- Ein Wurm – Wurm, saß auf einem Turm. wie sah er denn aus? (Blau). Hast du die Farbe Blau an dir, so zeig‘ sie bitte, bitte mir. (A 207282), (um 1952), Württemberg;

K XIV 112

1 – 7,
In der Luft fliegt Zeppelin;
Wieviel Leute sitzen drin? A 149522), (1919), Anhalt

wichtig Luft – Zeppelin

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 149376), (1925), Anhalt;
- ... Zeppelin, wieviel saßen da wohl drin? 7. 1 – 7. (A 125606), (1931), Kr. Goslar;
- ... Zeppelin, wieviel Leute wohnen drin? Rat einmal mein Kind. (B 21358), (1927), Thüringen;
- ... Leute sitzen drin? 1 – 7. (B 32749), (1926), Österreich;
- ... Leute sitzen drin? Rate, rate du. (A 163689), Oberfranken; (A 60219), Anhalt;
- Ein Mann von 70 Jahren kam durch die Luft gefahren mit einer großen Flugmaschine, das war Graf Zeppelin. (A 40993);
- Ein Mann von 80 Jahren kam durch die Luft gefahren mit einer großen Flugmaschine, das war der Zeppelin. Zeippelin, morgen kriegste eine neue Maschine. (A 102658), Rheinland;
- Ein Mann von 70 Jahren kam durch die Luft gefahren mit einer großen Bratmaschine. Es war Graf Zeppelin. Graf Zeppelin nur heiter. Er fuhr immer weiter. Er fuhr von Hamburg bis nach Bonn, da platzte sein Ballon. (A 61258), Westfalen;

K XIV 111

1 – 7,
Hübsche Mädchen muß man lieben,
Hübsch und fein muß man sein,
Wenn man will geliebet sein. A 113761 (1929), Pommern

wichtig junge / hübsche Mädchen muß man lieben

Varianten
- wie Beispielreim: (A 139823), (1932), Grenzmark, Kontext;
- 1- 7 hübsche Mädchen muss man lieben. Hübsch u. fein müssen sie sein, wenn sie wollen geliebet sein. (A 153501), (1932), Grenzmark;
- 1 – 7, hübsche Mädchen muß man lieben, hübsche Mädchen muß man fragen, ob sie woll'n ein Küßchen haben. (E 14237);
- 1 -7, hübsche Mädchen muß man lieben, hübsche Mädchen schön u. fein wollen gern geliebet sein. (E 14237);
- 1- 7, hübsche Mädchen muß man lieben, hübsch u. fein muß sie sein, wenn sie will mein Schätzchen sein. (E 13799);
- 1- 7, schöne Jungfern muß man lieben. Hübsch u. fein müssen sie sein, wenn sie woll'n geliebet sein. (B 23140), (1926), Polen;
- 1- 7, schöne Mädchen muß man lieben, nicht zu klein, nicht zu groß, morgen geht die Hochzeit los / morgen soll die Hochzeit sein. (B 23138), (1926), Polen; (B 23137), (1926), Polen;
- 1 – 7, schöne Mädchen / junge Burschen muss man lieben. Liebt man schöne Mädchen / junge Burschen nicht, kommt man auf das Stadtgericht / Kreisgericht / Strafgericht / Schiedsgericht. (A 56722), Schlesien; (A 51192), Schlesien; (B 2845), Schlesien;
- 1 – 7, junge Mädchen soll man lieben. Liebt man junge Mädchen nicht, kommt man vor das Stadtgericht. (A 88461), Anhalt;
- 1 – 7, schöne Mädchen muß man lieben, liebt man schöne Mädchen nicht, kommt man in das Strafgericht. Mädchen sind die Gottesengel, Buben sind die Gassenbengel, Mädchen gehen auf den Ball, Buben gehn in Gänsestall. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben tragen Katzenschwänze. (B 1913), Bukowina u. Galizien;
- 1-7, schöne Jungfer muß man lieben. Hübsch u. fein muß sie sein, wenn sie will geliebet sein. (*Kurt Lück, Robert Klatt: Singendes Volk. Volkslieder aus Kongresspolen und Wolhynien. Posten 1935, S. 104f);
- 1 – 7, jeder muß sein Schätzchen lieben, es mag sein groß oder klein, jedes muß geliebet sein. (A 138219), (1931?), Kurhessen;
- 1 – 7, jeder muß sein Mädchen lieben, es kann / mag sein groß oder klein, es muß doch geliebet sein. (A 84641), (um 1900), Rheinland; (*A 144030), (1933), 3. Str., Rheinland; (B 5794), an der unteren Agger;
- 1 – 7, junge Mädchen muß man lieben, hübsch u. fein müssen sie sein, wenn man schläft bei ihm' allein. (B 10893), (1898), Pommern, Kontext;
- 1 – 7, junge Mädchen muß man lieben, alte werden ausrangiert u. nach Tapiau hingeführt. (B 23736);
- 1 – 7, junge Mädchen soll man lieben. Alte Damen soll man fragen, ob sie woll'n ein Küßchen haben. (B 15657), (1887), Ostpreussen;
- 1 – 7, junge Mädchen soll man lieben. Und wer das nicht kann ist ein armer Mann. Und die das nicht „mügge", nichts im Leben taugen. Wer das aber nicht mag, das ist eine andere Sache. (A 43608), (1915), Rheinland, Mundart;

K XIV 401

Hicke hacke hei,
Hicke hacke hock
Du bist der Bock. A 100214, Rheinland, Mundart

wichtig hicke – hock - Bock

Varianten
- Hicke hacke Heu, hicke hacke Hollerstock, wer mich schlägt, der ist der Bock. (E 17640), (1878), Zwingenberg, Kontext;
- I, a, ock, du bist Bock. I, a, eis, du bist Geiss. (A 85232), (1926), Rheinland;

K XIV 403

Ich bin klein
Du bist groß
Mach mir nicht das Leder los. A 103785 (1929), Grenzmark, Mundart

wichtig ich bin klein / groß, du bist groß / klein

Varianten
• Ich bin groß u. du bist klein. Drum mußt du der Fänger sein. (A 183487), (1939), Bayern, Mundart;
• Ich bin groß, du bist klein, marsch in meinen Sack hinein. (A 104264), (1907), Steiermark;
• Ich bin klein u. du bist groß, nimm mich auf deinen Schoß; sage mir die rechte Zahl, oder du kriegst mit dem Pfahl. (A 153905), (1933), Grenzmark;

K XIV 404

Ich ging in Keller,
Fand einen Heller,
Stieß mich wider den „Klinzezapp“,
Kessel ab,
Dull, puff, russ. E 3819 (1840), Schlesien, Mundart

wichtig Keller – Heller - Kessel

Varianten
- ... wider den Trinkezapp, Kessel ab, dull, puff, russ. (E 5029), (1840), Kr. Liegnitz, Mundart;

K XIV 406

In unserem Haus,
Da ist eine Maus,
Trip, trap,
Du bist ab. E 14726 (1859), Rheinland

wichtig Haus - Maus

Varianten
- In unserm Haus läuft eine Maus u. geht in den Keller u. frisst alles auf. (A 92389), Nassau;
- In unserm Haus ist eine Maus, wer sie fängt, wirft sie raus, wirft sie auf den Misthaufen, kann das Mäuschen nicht fortlaufen. (A 125574), (1931), Kr. Goslar;
- In einem Haus saß eine Maus, sie frass den Speck u. du bist weg. (A 153557), (1932), Grenzmark;
- Eine kleine graue Maus huscht geschwind durchs ganze Haus, frißt in Kammer, Küche u. Keller, Schinken, Speck u. Wurst vom Teller, geht dann in die Falle. Schwapp. Ab. (A 116311), Rheinland, Mundart;

K XIV 407

Illewillewapp
Und du schiebst ab. A 153513 (1932), Grenzmark

wichtig wap – ab; nur diese zwei Zeilen; weitere Zeilen: K XIV 409

Varianten
- wie Beispielreim: (A 56733), Schlesien;
- Ille wille wapp u. du bist ab [oder ähnlich]. (A 103617), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 153638), (1932), Grenzmark;
- Imme, winne, wapp u. du bist ab. (A 69184), Rheinland;
- Ine ine wopp u. du schiebst ab. (A 206036), (1963), Oberfranken;
- Inne minne quapp u. du bist ab. (A 117868), (1929), Grenzmark, Kontext;
- Inni, winni, wapp, wapp, wapp u. du schiebst ab. (A 153868), (1933), Grenzmark;
- Ip, tip, tap, u. du bist ab. (A 78678), (1914), Rheinland;
- Ip, zip, zap, u. du bist ab. (A 206536), (1952), Württemberg;
- Ipp, tipp, tapp u. du bist / schiebst ab. (A 56738), Schlesien; (A 83491), (1915), Rheinland, Kontext; (A 85267), (1926), Bitburger Land; (B 1396), aus dem Bergischen;
- Ipp tipp tapp, du frisst Papp. (A 56737), Schlesien;
- Ippe dippe dapp u. du bist ab. (A 103741), (1929), Grenzmark, Kontext;
- Ene mene Quapp / wapp, du bist ab. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 619, S. 146;
- Eine meine quapp, du bist ab. (E 14278);

K XIV 408

Inne minne, muh,
Und draus bist du. A 138987 (1931), Rheinland

wichtig muh – du;
aber: ene mene mu – wer ... nun – ich oder du: K XIV 367
ene mene muh – du: K XIV 128

Varianten
• Inne minne, muh, wieviel „memmkes“ hat die Kuh. (A 116379), (1928), Rheinland, Mundart;
• I, a, u, draus bist du [oder ähnlich].]: (A 99986), Rheinland; (A 212709), (1976), Württemberg; (B 16035), (1900), Bayern;
• I, a, u, du hälst zu. (A 126625), (1930), Rheinland, Mundart;
• I, e, u, draus bist du. Mih, meh, muh, der größte Ochs bist du. (A 10976), Bayern;
• I, e, a, u, ein dummer Schafskopf bist du. (A 99752), Rheinland, Mundart;
• Icke, acke, u, u. raus bist du. (A 103391), (1928), Grenzmark;
• Ippe dippe du u. raus bist du. (A 103740), (1929), Grenzmark, Kontext ;
• Anne mene mu, ab bist du. Inne minne „Mäiker“ u. du bist „Säicker“. (A 86307), Pommern, Mundart;
• Egell pegel bir um bar um, ix ax u, raus bist du. (B 37630), (1906/07), Posen;
• Hicke hacke hu, raus bist du. (A 153438), (1932), Grenzmark;
• Meni mini muh. Draus bist du. (A 195147), (vor 1954), Oberfranken;
• Mih, mah, muh, der größte Ochs bist du. (B 16036), (1908), Bayern, Mundart;
• U, aber jetzt bist es du. (A 104745), (1929), Bezirk Neuburg a.D.;
• X, ax, u, ab bist du. X, ax, i, ab sind sie. (A 131045), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Ix ax u, u. raus bist du [oder ähnlich]. (A 227249), (vor 1905), Berlin; (A 115546), (1913), Frankfurt / Oder; (A 82221), (1913), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 58487), (1919), Schleswig-Holstein; (A 103438), (1928), Grenzmark; (A 103438), (??28), Grenzmark; (A 165602), (1931), Posen-Westpreussen; (A 136556), (1931), Pommern; (A 139842), (1932), Grenzmark; (A 139842), (1932), Grenzmark; (A 153541), (1932), Grenzmark; (B 10694/1), Kr. Rummelsburg;]. (B 44368), (1908/09), Hamburg, Kontext;
• Ex ax u, weg bist du. Ex ax i, weg sind sie, am dram los. (B 11354), (1900), 3. Str., Pommern;
• Ene mene mut, quick quack, aus. (E 14391), Mundart; (E 12729), Mundart; (E 15341), ???, Mundart;

K XIV 409

Imme bimme tapp
Und du bist ab,
Ab bist du noch lange nicht,
Sag‘ mir erst, wie alt du bist.

A 217679 (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295/10092

wichtig wie alt du bist / wie alt bist du; aber: nur die ersten zwei Zeilen: K XIV 407

Varianten

- A, b, bu, u. draus bist du. Draus bist du noch lange nicht, mußt erst sagen, wie alt du bist [oder ähnlich]. (A 125631), (1931), Kr. Goslar; (A 167620), (1939), Baden, Spielbeschreibung; (A 204776), (196?), Niederösterreich, Kontext, Spielbeschreibung;
- Eine michen mich, wie alt bist du. 6 Jahre. 1 – 6. (A 131152), (1931), Grenzmark;
- 1-3, frei bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist [oder ähnlich]. (A 206957), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 206224), (1960), Württemberg; (A 212756), (ca. 1962), Württemberg;
- 1-3, du bist frei. Frei bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 139977), (1932), Grenzmark; (A 156880), (1933), Württemberg;
- 1-3, du bist frei, frei bist du noch lange nicht, sondern du. (A 183507), (1950), Ostpreußen, Kontext;
- Ene mene mab, u. du bist ab, ab bist du noch lange nicht, sag, wie alt du bist. 7 Jahre bist du alt, 8 sollst du werden. Ene mene mab, du bist ab. (A 152768), (1935), Pommern;
- Ene mene mu, wie alt bist du. (A 103798), (1929), Grenzmark; (A 139974), (1932), Grenzmark;
- Ene mene mu, wie alt bist du? 9. 1 – 9 [oder ähnlich]. (A 58486), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 153900), (1933), Grenzmark;
- Ene mene muh, wie alt bist du. Ene, mene, muchen u. du mußt suchen. (A 131030), (1931), Grenzmark;
- Ene mene mu, wie alt bist du? Ene mene hipe, du mußt greifen. (A 136561), (1931), Pommern, Mundart; (A 198161), (1927), Pommern, Mundart;
- Ene mene muh, raus bist du, raus bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 102, Nr. 60, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben);
- Enne menne muh, wie alt bist du? Oben fährt die Eisenbahn, unten gehn die Leute i a u – wie alt bist du? (A 160703), (1940), Kr. Salzgitter;
- Ibe, dibe, dab, u. du bist ab. Ab bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist / wie alt ist dein Schatz. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 104, Nr. 77, Kontext, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben); (Carlo Lejeune: Leben und Feiern auf dem Lande. Band 2, 1993, S. 84, DVA: Vk fol 500);
- Ich zähl aus u. du bist draus, draus bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 8. 1 – 8. (A 183106), (vor 1949), Württemberg, Kontext; (A 206544), (1952), 3. Str., Württemberg, Spielbeschreibung;
- Ich zähle gar nicht lange aus u. du bist draus. Draus bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 181859), (1947), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
- Icke, acke, u,. Wie alte bist du? 3 Jahre. 1 – 3. (A 103387), (1928), Grenzmark;
- Icke, acke, u, u. raus bist du. Raus bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. 6. 1 – 6 [oder ähnlich]. (A 153741), (1932), Grenzmark; (A 153773), (1932), Grenzmark;
- Ile mile muh, wie alt bist du? (B 23274), (1927), Polen;
- Ini ani u u. draußen bist du. Draußen bist du noch lange nicht, mußt erst sagen wie alt du bist. 7. 1 – 7. (Edith Klenk, Das Kinderleben. in: Wolfau, Bericht über die Feldforschung 1965/66, Institut für Volkskunde Wien = Wiss. Arb.a.d. Burgenland, Heft 42, S. 271, Nr. 11);
- Inne menne muh, wie alt bist du? (A 153642), (1932), Grenzmark;
- Ippe tippe tapp u. du bist ab, ab bist du noch lange nicht, sag‘ mir erst, wie alt du bist. (A 217682), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295/10094;
- Kikaku, wie alt bist du? (A 165599), (1934), Posen-Westpreussen;
- Mi ma, mu, wie alt bist du? 10 Jahr. (A 97210), (1926), Rheinland;
- Muschu, muschu, mu, wie alt bist du. 4 Jahre. 1 – 4. (A 153748), (1932), Grenzmark;
- X, a, u, wie alt bist du? (B 44402), (1908/09), Hamburg;

- **Tonarchiv:** (mag 295/10094); (mag 295/10092);

K XIV 410

Inter tinter tu,
Peter „is dar rut“. A 207974 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162765), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 108

Auf einem Gummi Gummiberg
Wohnt ein Gummi Gummizwerg.
Der Gummi Gummizwerg
Hat eine Gummi Gummifrau.
Die Gummi Gummifrau
Hat ein Gummi Gummikind.
Das Gummi Gummikind
Hat einen Gummi Gummiball
Der Gummi Gummiball
Fällt in Dreck
Und du mußt weg. A 155576 (1926), Württemberg, Kontext

wichtig Gummizwerg – Gummifrau usw.; siehe auch K XIV 167: Berge NN

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 156612), (1926), Württemberg; (A 156608), (1926), Württemberg; (A 156599), (1926), Württemberg; (A 155667), (1926), Württemberg; (A 155808), (1926), Württemberg; (A 155800), (1926),Württemberg; (A 156582), (1926), Württemberg; (A 119976), (1927), Württemberg; (A 127749), (1931), Bayern; (A 156901), (1933), Württemberg, 2. Str.; (A 183121), (nach 1935), Württemberg, Kontext; (A 156771), (1937), Württemberg;
• ... Gummiball, der Gummi-Gummiball ist zerplatzt. (B 32797), (1928), Österreich;
• ... [oder ähnlich] Gummiball, der Gummi Gummiball geht kaputt u. du bist ein Jude. (A 67136), Hessen, Spielbeschreibung; (A 92378), Nassau; (A 85333), Rheinland; (A 98491), (1923), Rheinland; (A 92118), (1927), Nassau, Kontext;
• ... [oder ähnlich] Gummiball ... Gumminetz. Das Netz schwimmt sich aus u. du bist draus. (A 30988), Baden;
• ... [oder ähnlich] Gummiball, der Gummiball platzt auf u. du bist raus. (A 85983), Pommern;
• ... [oder ähnlich] Gummifrau ... Gummitochter ... Gummipuppe ... Gummikleid. Das Kleid war zerissen, zerlappt, eins ... mußt ab. (A 4559), Hessen;
• ... [oder ähnlich] Gummikind ... Gummipuppe, die Gummipuppe ist kaputt u. du bist ein alter Jude. (A 85241), (1926), Rheinland;
• ... [oder ähnlich] Gummizwerg mit seiner Frau Marei. Und du bist frei. (A 218315), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233/8159;
• ... [oder ähnlich] Gummikind ... Gummikleid ... Gummiloch u. du bist es doch. (A 218267), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233/8112: (A 218372), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233/8218;
• Auf einem Gummi-Gummiberg, da saß ein Gummi-Gummizwerg. (A 218373), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233/8219;
• Auf einem Gummi Gummiberg, da saß ein Gummi Gummizwerg, was fraß er denn? (Gummi). (A 212771), (ca. 1962), Württemberg;
• Auf einem kleinen Gummiberg sitzt ein kleiner Zwerg, was hat er in der Tasche? (A 166776), (1941), Bayern, Spielbeschreibung;
• Auf einem Gummi-Gummiberg, da saß ein Gummi-Gummizwerg, der aß ein Gummi-Gummibrot. Was lag denn darauf / was hatte er auf seinem Butterbrot? (Gummi) (A 206471), (1953), Württemberg; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVlf 16, 1971, Nr. 13c, S. 95);
• Auf einem Gummi-GummiBerg, da stand einGummiGummi-Zwerg. Er schnitt sich in den Finger. Was kam wohl da raus? Gummi / Luft. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVlf 16, 1971, Nr. 13a, S. 94, weitere Quellenangaben, Kontext);
• Auf einem Gummi-Gummi-Berg, saß ein Gummi-Gummi-Zwerg, der aß eine Gummi-Gummi-Nuß u. du bist Gummi-Gummi-draus. (B 32796), (1928), Österreich, Mundart;
• Auf einem Gummi-Gummi-Berg, da saß ein Gummi-Gummi-Zwerg, der aß ein Gummi-Gummi-Kloss. Und du bist los. (A 153819), (132), Grenzmark;
• Auf einem Gummi-Gummiberg saß ein Gummi-Gummizwerg. Der Gummi-Gummizwerg ißt u. du bist. (A 103421), (1928), Grenzmark;
• Auf einem Gummi-Gummi-Berg, saß ein Gummi-Gummi-Zwerg, der fand eine Gummi-Gummi-Maus u. du bist draus. (B 32795), (1928), Österreich;
• Auf einem Gummgummi Berg, da saß ein Gummigummi -Zwerg, wie sah er aus? [oder ähnlich] (A 130986), (1931), Grenzmark; (A 153520), (1932), Grenzmark; (A 139976), (1932), Grenzmark;

• Auf einem Gummi-Gummiberg, da saß ein Gummi-Gummizwerg. Wie sah der Zwerg aus? Rot. Hast du rot an dir, so zeig es mir. [oder ähnlich] (A 130911), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153821), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Gummigummiberg, da saß ein Gummigummizwerg. Wie sah er aus? Rot sah er aus. Zeige mir echt schnell, wie er aussah. Rot. (A 153685), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Gummi-Gummiberg, steht ein Gummi-Gummizwerg, was brachte er dir mit? Einen Gummi-Gummizwerg. (A 125613), (1931), Kr. Goslar;
• Auf einem Gummigummiberg, da saß ein Gummigummizwerg, der aß nur Gummigummi-brot u. aß sich gummigummitot. [oder ähnlich] (A 205998), Oberfranken; (A 163741), Oberfranken; (A 85096), (1926), Rheinland; (A 96726), (1927), Rheinland; (A 103674), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 105401), (1929), Kr. Teltow; (A 120992), (1930), Schleswig-Holstein; (A 138989), (1931), Rheinland; (A 131004), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 165610), (1931), Posen-Westpreußen; (A 131130), (1931), Grenzmark; (A 139782), (vor 1932), Grenzmark, Kontext; (A 140060), (1932), Grenzmark; (A 153684), (1932), Grenzmark; (A 153751), (1932), Grenzmark; (A 139995), (1932), Grenzmark; (A 153425), (1932), Grenzmark; (A 153621), (1932), Grenzmark; (A 153888), (1933), Grenzmark; (A 156924), (1933), Württemberg; (A 153858), (1933), Grenzmark; (A 165680), (1934), Posen-Westpreußen; (A 187046), (1941), Tirol; (A 186490), (1941), Südtirol; (A 206552), (1952), Württemberg; (A 207277), (um 1952), Württemberg; (A 206441), (1953), Württemberg; (A 204778), (1964), Niederösterreich; (A 227459), (vor 1989), Berlin; (B 23784); (F 10996), (1976), Baden; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVlf 16, 1971, Nr. 13b, S. 94, weitere Quellenangaben, Kontext);
• Auf einem Gummigummiberg, da saß ein Gummigummizwerg / 7 Zwerge, der aß ein Gummimummibrot u. aß sich gummigummitot. (A 139878), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Gummi Gummiberg saß ein Gummi Gummizwerg. Der Gummi Gummizwerg ging in eine Gummi Gummischule. In der ... war ein Gummi Gummilehrer, der hatte einen Gummi Gummistock. (A 97521), Rheinland;
• Auf dem Berg steht ein Gummimann, der hat eine Gummifrau, die hat ein Gummikind. Das Kind hat einen Gummiball, der Gummiball zerplatzt u. du bist ab. (A 118305), Baden, Mundart;
• Auf einem Gummi Gummi Berg, da saß ein Gummi Gummi Zwerg, der Gummi Gummi Zwerg hat ein Gummi Gummi Kind ... Gummi Ball, fällt in Dreck u. du bist weg. (A 156593), (1926), Württemberg;
• Auf einem Gummi-Gummiberg, da steht ein Gummi-Gummizwerg; der Gummi-Gummizwerg hat eine Gummi-Gummimutter ... Gummikind ... Gummiball ... fiel in den Dreck u. du bist weg. (A 163740), Oberfranken;
• Auf einem Gummi-Gummiberg, da steht ein Gummi-Gummihaus. Und in dem Gummi-Gummihaus ist eine Gummi-Gummifrau ... Gummikind ... Gummiball u. der Ball fällt in den Dreck u. du mußt weg. (A 183407), (1949), Württemberg;
• Auf dem Gummi-Gummi-Berg, wohnt eine Gummi-Gummi-Frau ... Gummi-Kind ... Gummi-Ball ... fliegt in Dreck u. du bist weg. (A 120432), (1931), Württemberg, Mundart;
• Es war einmal ein Gummi-Gummimann, der hatte eine Gummi-Gummifrau ... Gummikind ... Gummiball ... fiel in den Dreck u. du bist weg [oder ähnlich]. (A 156738), (1926), Württemberg; (A 156901), (1933), 1. Str., Württemberg;
• Es waren mal zwei Gummigummimänner, die zwei Gummigummimänner hatten zwei Gummigummifrauen ... Kinder ... Puppen ... Schürzen, die zwei Gummigummischürzen hatten zwei Löcher. (A 86155), (1927), Pommern;
• Da ist ein Gummi-Gummi-Vater, der Gummi-Gummi-Vater hat eine Gummi-Gummi-Mutter ... Gummi-Kind ... Gummi-Kleid. (F 10996), (1976), Baden;
• **Tonarchiv:** (mag 233/8219), (1969), Baden; (mag 233/8112), (1969), Baden; (mag 233/8159), (1969), Baden; (mag 233/8218), (1969), Baden; (mag 197), Cammann;

K XIV 110

1 – 7,
Gott hat mir drei Brief geschrieben,
Einen für mich, einen für dich,
Einen für Karl Ulerich. B 31476 (1900), Ungarn

wichtig Gott / NN hat Brief geschrieben, einen für mich usw. oder mit „Hand geküßt“;
aber mit: Brief - Paris – Pistolen: K XIV 062

Varianten
- ... einen für Bruder Heinerich. (A 10683), B.A. Altötting; (A 11513), B.A. Dinkelsbühl; (A 37154), Württemberg; (A 14641), Baden; (A 76773), Rheinland; (A 200254), Unterfranken; (A 179445), Unterfranken; (A 177548), (1892), Unterfranken; (A 175944), (1895), Unterfranken; (A 178832), (1899), Unterfranken; (A 189948), (1902), Schwaben; (A 196496), (1907), Unterfranken; (A 123186), (1909), Steiermark; (A 140717), (1912), Steiermark; (A 83497), Rheinland; (A 104724), (1929), Bayern; (B 22830), (1926), Bayern; (B 35539), (1929), Tirol;
- ... einen für Bruder / Bäckers Heinerich. (A 4267), Hessen;
- ... einen für Bruder Friedrich / Karl Friederich / Karl Bruderich. (B 32748), (1928), Wien;
- ... einen für Kaiser Heinerich / Friederich. (A 4272), Hessen; (B 30924), (1898), Steiermark;
- ... einen für Karl Friederich. (A 110242), (1910), Gottschee, weitere Quellenangaben; (A 182428), (1946), Tschech.-Slovakei; (B 35431), (1927), Tirol;
- ... einen für den Karl Ulerich. Rotes Band, grünes Band - grüß dich Gott, mein Ferdinand. (B 45853), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- 1 – 7, Gott hat mir einen Brief geschrieben. Einen für mich, einen für dich, einen für Karl Friederich / Kaiser Friederich / Kaiser Karl Friederich / Bruder Heinerich. (A 11470), Bayern; (A 92269), Nassau; (A 11469), Bayern; (A 72249), Baden; (A 110256), (1913), Gottschee, Mundart; (B 1803), Bukowina u. Galizien;
- 1 – 7, Gott hat mir einen Brief geschrieben, einen für mich, einen für dich, einen für meinen Bruder Heinerich. 1, 2, 3, und du bist frei. (B 16056), (1908), Bayern;
- 1 – 7, Gott hat zwei Brief geschrieben. einen mir, einen dir. Um sieben ist schon gerieben, um acht ist schon gemacht, um neun kann der Kaffee fertig sein, um zehn kann der Herr Papa essen gehn. (B 42897), (1909), Schönhengst;
- 1- 7 Gott hat mir den / einen Brief geschrieben. Wenn ich wüsste, wo er ist, hätte ich ihm die Hand geküsst [oder ähnlich]. (A 82089), (1913), Sachsen; (A 173946), (1943), Buchenland, Kontext; (A 219055), (vor 1983), Mähren; (B 1802), Bukowina u. Galizien; (B 31475), (1900), Ungarn; (B 31510), (1900), Iglau; (B 42894), (1909), Schönhengst; (B 32753), (1928), Wien; (B 45531), (1931), Schönhengst;
- 1 – 7 Dote hat mir einen Brief geschrieben. Wenn ich wüsste wo sie ist, hätte ich ihr die Hand geküßt. (A 207610), (um 1952), Württemberg;
- 1- 7, Hedwig hat einen Brief geschrieben, einen für mich, einen für dich, einen für Kaiser Friedrich. (B 15174), Vogelsgesang;
- 1 – 7 Karl Friederich hat für mich einen Brief geschrieben, einen für mcih, einen für dich, einen für Karl Friederich. (B 31477), (1900), Ungarn, Mundart;
- 1 – 7, Peter hat geschrieben, eins für mich, eins für dich, eins für den Kaiser Friederich. (A 126634), (1930), Rheinland;
- 1 – 7, Paulus hat mir drei / einen Brief geschrieben, einen für mich, einen für dich u. einen für den Vetter Heinerich [oder ähnlich]. (A 78175), Rheinland; (A 78113), Rheinland; (A 176088), (1895), Unterfranken, Mundart; (A 76868), (1915), Rheinland;
- 1 – 7, Paulus hat drei Briefchen geschrieben, eins für mich, eins für dich, eins für Kaiser Friederich. (A 77214), Rheinland;
- 1 – 7, unser Kaiser hat geschrieben: eins für mich, eins für dich, eins für Kaiser Friedrich. (A 16183), Baden;
- 1-7, Onkel Heinrich hat geschrieben, (Floh in der Hose u. konnte ihn nicht kriegen), erst an dich, dnan an mich, dann an Onkel Friederich. (*A 153160), (1937), 1. Str., Oldenburg, Mundart;

K XIV 113

1 – 7,
In der Schule wird geschrieben,
In der Schule wird gelacht,
Bis der Lehrer bitsch, batsch macht. A 98343 (1922), Rheinland

wichtig in der Schule wird geschrieben, gelacht, bis der Lehrer ... macht

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlicht]: (A 99868), Rheinland; (A 100094), Rheinland; (A 99066), Rheinland; (A 79779), (1916), Rheinland; (A 83412), (1917), Rheinland; (A 120027), (1920), Württemberg; (A 84860), (1921), Rheinland; (A 98343), (1922), Rheinland; (A 98210), (1922), Rheinland; (A 88067), (1927), Rheinland; (A 116467), (1928), Rheinland; (A 126177), (1931), Rheinland; (A 120414), (1931), Württemberg; (A 153674), (1932), Grenzmark; (A 139996), (1932), Grenzmark; (A 154988), (1934), Baden; (A 154053), (1936), Hessen, Kontext; (A 156761), (1937), Württemberg; (A 157970), (1937), Württemberg; (A 167520), (1939), Baden; (A 183133), (1949), Bayern, Kontext; (A 217675), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10088; (B 15168), Vogelsgesang;
• ... geschrieben, in der Schule wird radiert bis der Lehrer komlädiert. Lehrer muß ins Krankenhaus, streckt den Arsch zum Fenster raus, unten steht ein Polizist, kriegt die Scheiße ins Gesicht. (A 232866), (2001), Baden, Kontext;
• ... gelacht, wenn / weil der Lehrer Faxen macht. (A 163697), Oberfranken; (A 103637), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103389), (1928), Grenzmark; (A 115329), (1929), Eberswalde; (A 153639), (1932), Grenzmark; (A 139904), (1932), Grenzmark; (A 152765), (1935), Pommern;
• ... gelacht, daß der Lehrer Fehler / Fünfer macht. (A 110574), Baden; (A 110931), Baden; (B 22828), (1926), Altbayern;
• ... gelacht, wenn der Lehrer Faxen macht. (A 103389), (1928), Grenzmark; (A 152764), (1935), Pommern;
• ... gelacht, wenn der Kantor Kopfstehn macht. (A 71953), (1921), Anhalt;
• ... gelacht, bis die ganze Schule kracht / bis der Hans einen Fehler macht. (A 206005), (1963), Oberfranken;
• ... gelacht, wenn der Lehrer Faxen macht. Fenster aufgerissen, Lehrer rausgeschmissen u. der Stock fliegt hinterdrein / Knüppel hinterher, morgen ist keine Schule mehr. (A 152756), (1935), Pommern; (A 217687), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10099;
• ... gelacht, bis der Lehrer Fünfer / Tatzen macht. Oh, Herr Lehrer, das tut weh. Morgen komm ich gar nicht mehr. Übermorgen bin ich krank, daß ich nimmer sitzen kann. (A 167130), (1880), Baden, Mundart;
• ... gelacht, bis der Lehrer Pumpum macht. Ach, Herr Lehrer, das tut weh, schlag mich nicht auf den Popo! Stecke deine Rute doch lieber in mein kleines Loch. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: JbfVlf, 7, 1972, S. 8ff, Nr. 74);
• ... batsch macht. Ach, Herr Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr. (A 72162), Baden;
• ... batsch macht. Ei, Herr Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen komm ich wieder, dann ist meine Wichs vorüber. (A 81392), Baden;
• ... batsch macht. Aber, Lehrer, das tut weh, morgen komm ich gar nicht mehr, morgen steh ich da mit der lieben Großmama. (A 122595), Baden;
• ... batsch macht. Au, Herr Lehrer das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen noch einmal, aber mit der Großmama [oder ähnlich]. (A 155710), (1926), Württemberg; (A 167406), (1938), Baden; (A 179759), (??47), Mittelfranken;
• ... batsch macht. Au, Herr Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen noch einmal, aber mit dem / meinem Großpapa [oder ähnlich]. (A 155643), (1926), Württemberg; (A 156544), (1926), Württemberg; (A 85291), (1926), Rheinland; (A 90492), (1926), Baden; (A 156500), (1926), Württemberg; (A 86101), (1927), Swinemünde; (A 119979), (1927), Württemberg; (A 95838), (1928), Baden; (A 104857), (1928), Bayr.-Schwaben; (*A 119778), (1929), Oberschlesien; (A 131431), (1932), Baden; (A 157255), (1933), Württemberg; (A 156894), (1933), Württemberg; (A 157809), (1937), Württemberg; (A 181276), (1939), Württemberg; (A 160684), (1940), Kr. Goslar;
• ... batsch macht. Au Herr Lehrer, das tut weh, morgen komme ich nicht mehr, morgen komm ich noch einmal, aber mit der Großmama / aber mit dem Großpapa. A,u,s, aus [oder

ähnlich]. (A 98419), Rheinland; (A 131071), (1931), Grenzmark; (A 157896), (1937), Württemberg;
• ... batsch macht. Aber Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen noch einmal, aber mit dem Großpapa / Großmama, Großpapa ist nicht so dumm, schlägt / dreht dem Lehrer die Nase krumm [oder ähnlich]. (A 157288), (1933), Württemberg, Mundart; (A 205682), (1936), Schweiz, Kontext; (A 159283), (1937), Bayr. Schwaben; (A 186506), (1941), Südtirol; (A 180831), (1942), Württemberg; (*A 199283), (vor 1945), Baden, Mundart, Kontext; (A 206858), (1952), Württemberg; (A 207449), (um 1952), Württemberg; (A 206449), (1954), Württemberg; (A 206958), (1956), Württemberg; (A 217699), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10107a; (B 42173), (1938), Württemberg;
• ... batsch macht. Aber Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen noch einmal, aber mit der Großmama / dem Großpapa, Großmama / Großpapa ist nicht so dumm, haut dem Lehrer die Nase krumm. Haut sie wieder grad u. kriegt ein Pfund Schokolade [oder ähnlich]. (A 204572), (1964), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 148, Nr. 4421; (A 218295), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8138;
• ... batsch macht. Au Herr Lehrer das tut weh, morgen komm ich nicht zur Schule, übermorgen bin ich krank, springt der Lehrer über die Bank. (A 139858), (1932), Grenzmark;
• ... batsch macht. Au Herr Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen bin ich krank, hupft der Lehrer über die Bank / u. du bist dran. (A 201145), (1961), Nr. 4, Pfalz; (A 209806), (1970), Hessen;
• ... batsch macht ... Nase krumm, Lehrer muß ins Krankenhaus, läßt nen Furz zum Fenster raus. (A 212722), (1976), Württemberg;
• In der Schule wird geschrieben, in der Schule wird gelacht, bis der Lehrer pitsch, patsch macht. Morgen komm ich noch einmal, aber mit der Großmamna / aber mit meinem Großpapa [oder ähnlich]. (A 119676), (1931), Baden; (A 120509), (1931), Württemberg;
• In der Schule wird geschrieben, in der Schule wird gelacht, bis der Lehrer Pantsche macht, morgen komm ich nimmer mehr. Übermorgen komm ich ja mit dem lieben Großpapa. (A 127779), (1931), Schwäb. Bayern;
• In der Schule wird geschwatzt, bis der Lehrer bitsch batschmacht, ach Herr Lehrer das tut weh, morgen komm ich nimmer mehr, übermorgen noch einmal, aber mit meinem lieben Großpapa. (A 155906), (1926), Württemberg;
• In der Schule wird geschrieben, in der Schule wird gelesen, in der Schule wird gelacht, bis der Lehrer Zick – zack macht. Ei, Herr Lehrer, das tut weh, morgen komm ich nimmermehr, übermorgen noch einmal, aber mit dem Großpapa. (A 90576), (1926), Baden;
• Ätsch Herr Lehrer, das tut weh, morgen komme ich gar nicht mehr. (A 169556), (1937), Rheinland, Mundart;
• **Tonarchiv:** (mag 148, Nr. 4421); (mag 233, Nr. 8138), (1969); (mag 295, Nr. 10088), (1971); (mag 295, Nr. 10099), (1971); (mag 295, Nr. 10107a), (1971);

K XIV 116

Auf einem Berg steht ein Baum,
Der heisst Appel, Pappel Blätter
Appel, Pappel Baum.
Wer mir das nachsagen kann,
Der ist raus. A 139868 (1932), Grenzmark

wichtig schwieriges langes Wort mit Baum – nachsagen

Varianten
- ... der heisst: Appel- Pappel- Blau- Blätter- Blüten- Baum. Wer mir das nachsagen kann, der kommt dran. (A 119975), (1927), Württemberg;
- Auf dem Berge Sinai steht ein blitzblank Apfel, Bappel, Birnbaum u. wer das blitzblank Apfel, Bappel, Birnbaum nicht nachsagen kann, der ist. (A 61293), Westfalen, Mundart;
- Auf einem Berg, da steht ein Baum / Auf einer Brück, Brück, Brück ..., der heisst Appelpappelblauer Blättermir Blüten-Baum. Wer das nicht nachsagen kann, der muß sein. (A 115298), (1929), Eberswalde, Kontext; (A 103732), (1929), Grenzmark, Kontext;
- Auf einer grünen Wiese, da stand ein Baum, der hiess Appel-Pappel blauer Blütenblätterbaum. Wer mir das nachsagen kann, der ist nicht dran / der ist raus [oder ähnlich]. (A 105400), (1929), Kr. Teltow; (A 153571), (1932), Grenzmark;
- Auf einer grünen Wiese steht ein Abel Babel Blätter Blüten Baum. Wer mir das nachsagen kann, der spricht! Abel Babel Blätter Blüten Baum. (A 158167), (1926), Württemberg;
- Auf einer grünen Wiese, da steht ein Appel-Pappel-grüner Blätterbaum. Wie hieß der Baum? (A 146317), (1925), Pommern, Spielbeschreibung;
- Auf unserer Wiese stand ein Baum, diesen nannten wir Appelpappelingerbaum. Wer mir dieses nachsagt, der ist aus [oder ähnlich]. (A 149387), (1925), Anhalt; (B 23792);
- Auf unsrer grünen Wiese da steht ein Baum, der Baum heißt Appelpappelblauerblätterbaum, wie heißt der Baum, Appelpappelblauerblätterbaum. (A 85995), Pommern, Spielbeschreibung;
- Ich ging einmal auf einen Steg, da sah ich einen blitzeblatzeblauen blanken Blätterbaum. Wer mir das noch sagen kann, der ist aus. (A 92141), (1926), Nassau, Kontext;
- Im Garten steht ein Baum, der heißt: Äppel- Pappel Blätterblüten Baum. Wer es mir nachsagen kann, der ist aus. (*A 114230), (1929), Oberschlesien;
- In einem / unserm Garten steht ein Baum, der heisst, Pippelpappelblauerblätter, wer das nachsagen kann, ist raus [oder ähnlich]. (A 93068), (1927), Pommern; (A 96724), (1927), Rheinland; (A 104847), (1928), Bayr. Schwaben; (A 131121), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153718), (1932), Grenzmark; (A 165675), (1934), Posen-Westpreussen;
- In unserm Garten steht ein Birnbaumblütenblätterbaum. Wer Birnbaumblütenblätterbaum nachsprechen kann, der ist's. (A 103393), (1928), Grenzmark;
- In meiner Großmutter ihrem Garten, da steht ein Appelpappelblätterblütenbaum u. wer das dreimal nachsagen kann, der ist bimbambolisch draus. (A 168816), (1941), Buchenland;
- In meines Großvaters Garten steht ein Appelpappelblätterblütenbaum. Wer das nachsagen kann, der ist raus. (A 125641), (1931), Kr. Goslar;
- In meines Vaters Garten steht ein Appel Pappel grüner Blüten-Blätterbaum, wer mir das nachsagen kann, der ist dran. (A 153750), (1932), Grenzmark;
- In meiner Tante ihrem Garten, da steht ein Baum, der heißt Appelpappelblätterblütenbaum. Wer mir das nachsagen kann, der ist bim-bam-bolisch draus. (A 163731), Oberfranken;
- Apfel, papfel-grüner Blätterblütenbaum, wer mir das Wort nachsagen kann, der ist dran. (A 153876), (1933), Grenzmark;
- An mir steht ein Blitterblätter Baum, wer mir das nachsagen kann ist draus. (A 155709), (1926), Württemberg, Kontext;

K XIV 117

Kling, kling, kling, wer ist im Laden?
Jungfer Frau, was soll sie haben?
Kaffee oder Tee? A 183120 (1949), Württemberg, Kontext, Spielbeschreibung

wichtig wer ist im Laden – was haben?

Varianten
- Bimm, bimm bimm, es bimmelt im Laden, meine Herren und Damen was wollen sie haben? (A 153726), (1932), Grenzmark;
- Bimbim, was klingelt in dem Laden? Junge Frau, wasl woll'n Sie haben? Butter oder Käse oder noch etwas? (A 115297), (1929), Eberswalde, Kontext;
- Bum, bum, bum! Wer ist im Laden? Junge Frau, was wolln Sie haben? Butter. (B 23805);
- Klingelingeling, so tönts im Laden. Gnädige Frau, was wollen Sie haben? Kaffee oder Tee? (A 201149), (1961), Pfalz, Spielbeschreibung;
- Es klingelt im Laden. Junge Frau, was wollen Sie haben? Eier oder Speck? Und du mußt weg. (A 152771), (j1935), Pommern;
- Junge, junge Frau, es klingt im Laden, junge, junge Frau, was wolln Sie haben? Zucker! Z, -u, -c, -k, -e, -r. (A 146314), (1925), Pommern;
- Junge, junge Frau, es klingt im Laden. Junge, junge Frau, was wolln sie haben? Eier, Butter oder Speck? (A 139932), (1932), Grenzmark;
- Klinge, linge, ling. Es klingt im Laden. Junge, junge Frau was wollen sie haben? Eier, Butter, Milch. (A 159286), (1937), Bayr. Schwaben, Spielbeschreibung;
- Klingeling! Wer ist im Laden? Klingeling! Was willst du haben? ... Zwei Flaschen Bier ... Das gibt's nicht hier ... eine Flasche Wein ... Und du musst sein. (A 41165), Schwelm;
- Klingelingeling, wer ist im Laden? Klingelingeling, es sind zwei Knaben ... was wollen sie haben? ... ein Gläschen Bier ... ist nichts mehr hier ... jetzt wollen wir gehn ... auf Wiedersehen. (A 61342), Westfalen;
- Klingelingeling, so klingts im Laden. Kleine dicke Frau, was woll'n sie haben. Kaffee oder Tee? T-e-e. [oder ähnlich] (A 207267), (um 1952), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 206445), (1953), Württemberg;
- Klingeling, es klingt in einem Laden. Was willst du haben, Kaffee oder Tee? (A 206244), (1960), Württemberg;
- Klingelingeling, es klingt im Laden, liebe Frau, was wollen sie sie haben, Eier, Butter, oder Speck u. du bist weg. (A 212782), (ca. 1962), Württemberg;
- Klingeling, wer ist im Laden? Klingeling was will er haben? Klingeling 3 Bläschen Bier, klingeling, die sind nicht hier. (A 71985), Anhalt;
- Tingeling, wer ist im Laden? Tingeling, zwei junge Damen ... was wollt ihr haben? ... zwei Flaschen Bier ... das ist nicht hier ... auf Wiedersehn. (A 138991), (1931), Rheinland;

K XIV 118

Lotte wollte Locken haben,
Vater sagte nein.
Fing sie an zu weinen,
Mutter sagte ja,
Da ist die Lotte da. A 206551 (1952), 1. Str., Württemberg

wichtig NN wollte Locken haben – NN sagte nein – NN sagte ja

Varianten
• Grete wollte Locken haben, Mama sagte: Nein, mußt du erst den Papa fragen. Papa sagte: Nein. (A 226781), (vor 1914), Berlin;
• Lotte / Elise wollte Locken haben, muß zuerst die Mama / den Vater fragen. Mama / Vater sagte nein, du bist noch zu klein. (A 206551), (1907), 2. Str., Württemberg; (A 76870), (1916), Rheinland; (A 146436), (1936), Pommern; (B 11187), (1899), Pommern;
• Anna / Martha / Rosa / Erna / Lotte / Ella / Lore / Marie / Lina / Elsa wollte Locken haben, muss zuerst die Mutter / Papa fragen, Mutter / Papa sagte nein u. du musst (sie) sein [oder ähnlich]. (A 5070), Hessen; (A 30606), Baden; (A 12923), B.A. Miesbach; (A 4588), Hessen; (A 15501), Baden; (A 12914), Bayern; (A 12971), B.A. Lohr; (A 12972), B.A. Schweinfurt; (A 12973), Bayern; (A 13176), Bayern; (A 31833), Württemberg; (A 36001), Württemberg; (A 38146), Württemberg; (A 22111), Schweiz; (A 22988), Schweiz; (A 23149), Schweiz; (A 178361), (1901), Bayr. Schwaben; (A 189793), (1902), Pfalz; (A 190158), (1903), Oberbayern; (A 123213), (1909), Steiermark; (A 99581), (1922), Rheinland; (A 156546), (1926), Württemberg; (A 157314), (1933), Württemberg; (A 157672), (1937), Württemberg; (A 156770), (1937), Württemberg; (A 167232), (1938), Baden, Kontext; (A 183129), (1949), Bayern, Kontext; (B 35995), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben; (B 45624), (1931), Schönhengst;
• Gretchen / Erna / Hilde wollte Locken tragen, musst sie erst den Papa / Mama fragen. Papa sagte: nein, da fing sie an zu schrein / u. du mußt sein / laß das sein / 1, 2, 3, du bist frei / ei du bist mein. (A 4590), Hessen; (A 4589), Hessen; (A 36528), Württemberg; (A 43036), Rheinland; (A 82409), (1913), bei Bremen; (A 99581), (1922), Rheinland; (A 157244), (1933), Württemberg; (B 5004), (1898), Grafschaft Ruppin;
• Gretchen / Lottchen / Rotkäppchen / Hilde / Marie / Klara 7 Emil wollte Locken haben, mußte erst den Papa fragen, Papa sagte: nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 41251); (A 41066), Schwelm; (A 115566), Niederlausitz; (A 129381), (1906), Rheinland; (A 87178), (1913), Rheinland; (A 71962), (1916); (A 149393), (1925), Anhalt; (A 103342), (1928), Grenzmark; (A 117190), (1929), Kr. Celle; (A 139792), (1932), Grenzmark; (A 139854), (1932), Grenzmark; (A 153716), (1932), Grenzmark; (A 153413), (1932), Grenzmark; (A 131280), (1932), Grenzmark; (A 152825), (1935), Pommern; (A 169623), (1938), Rheinland; (B 28353), (1905), Westpreußen;
• Lotte wollte Locken haben, musste erst den Papa fragen. Papa sagte: nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Sekt, u. du bist weg. (A 140057), (1932), Grenzmark;
• Gretel / Lieschen / Lottchen / Anna / Paula wollte Locken haben, mußt sie erst die Mama fragen. Mama sagte: nein, fing sie an zu schrein. Papa sagte: ja, war die (große) Freude / Hochzeit da [oder ähnlich]. (A 41067); (A 87760), Westfalen; (A 92342), Nassau; (A 58502), (1919), Hamburg, Kontext; (A 153585), (1932), Grenzmark; (A 140029), (1932), Grenzmark; (A 204766), (1964), Niederösterreich; (B 44387), (1908/09), Hamburg;
• Gretchen wollte Locken haben, muß sie erst den Papa fragen. Papa sagte: nein, fing sie an zu wein! Mama sagte: ja, stand sie freundlich da, fing sie in den Stall, fand sie einen Ball, ging sie auf den Mist, kam der heilige Christ. (ix,ax,en, du mußt renn.) (A 160570), (um 1910), Thüringen; (A 82088), (1913), Sachsen;
• Agnes wollte Locken tragen u. mußte erst den Gustav fragen, Gustav sagte: nein. Liebe Anges laß das sein. (E 15173), (1867), Strausberg;
• Anna wollte Locken tragen, mußt erst ihren Bräutigam fragen, Bräutigam sagte nein, liebe Anna, laß das sein. (B 37298), (1902/3), Niedersachsen;
• Das Mädchen wollte Locken haben, mußte erst die Mama fragen, Mama sagte: nein, du mußt sein. (A 4591), Hessen;
• Emma wollte Locken tragen, mußt sie erst den Wilhelm fragen. Wilhelm sagte: Nein, o du holdes Mädel, lass das sein. Emma wollte Wilhelm haben, muß sie rote Bänder tragen. Rote Bänder trägt sie nicht: kriegst sie auch den Wilhelm nicht. (B 5005), (1888), Neu-Ruppin;

• Gretchen wollte Locken tragen, musste erst den Bräutigam fragen. Bräutigam sagte: nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist dumm. (A 60326), Anhalt;
• Josef wollte Locken brennen, muß geschwind zur Mutter rennen. Mutter sagte: Nein. Und du mußt sein. (A 183427), (1949), Württemberg;
• Lenchen wollte Locken tragen, mußte erst den Papa fragen. Papa sagte: nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, Lenchen, du bist dumm / ... eine Flasche Wein, ein Glas Bier, du bleibst hier. Ein Stück Speck, du kannst weg. (B 23892);
• Lottchen wollte Locken haben, musste erst den Vater fragen, Vater sagte: nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. In den Garten geh ich nicht, mit den Jungens spiel ich nicht. Uhre eins, Uhre zwei, muss ich in der Schule sein. Gestern hab ich nachgesessen, kein Mittag gegessen, war der Vater ärgerlich, nahm den Stock u. prügelt mich, war er wieder gut, schenkt er mir einen Zuckerhut. (A 153694), (1932), Grenzmark;
• Auf der Strasse Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heissen: Ella. Ella wollte Locken haben, musste erst den Vater fragen. Vater sagte nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist dumm. (A 49201), Rheinland;
• Eine kleine Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren: Anna, Ella. Anna wollte Locken haben, mußte erst denVater fragen, Vater sagte: nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist drum / dumm. (A 102674), Rheinland;
• 1 – 10, Martha ging nach Spähn, Martha ging nach Holz, Martha macht sich stolz. Martha wollte Locken haben, muss sie erst die Mutter fragen. Die Mutter sagte nein. Nun muss sie erst den Vater fragen. Der Vater sagte ja, da war die große Freude wieder da. (A 60290), Anhalt; (A 60291);
• (Rote Kirschen eß ich gern ...). Emma wollte gerne Locken tragen, muß sie erst den Fritze fragen, Fritze sagte nein, holde Emma ließ es sein. (A 115604), (1929), Oderbruch;

K XIV 119

Mama, Mama, was ist denn das,
Unterm Bette krabbelt was,
Kind das kann ich dir nicht sagen,
Musst du erst den Vater fragen,
Vater, Vater, was ist denn das,
Unterm Bette krabbelt was,
Kind das kann ich dir nicht sagen,
Musst du erst den Doktor fragen,
Doktor, Doktor, was ist denn das,
Unter Bette krabbelt was,
Kind das kann ich dir wohl sagen,
Es ist ein Maus
Und du musst raus! A 153747 (1932), Grenzmark

wichtig unterm Bette krabbelt was – NN fragen – es ist eine Maus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 48973), Rheinland;
- ... musst du mal den Vater fragen. (A 92375, Bl 1, Nassau;
- ... Vater fragen ... musst zuerst den Onkel fragen ... musst zuerst den Doktor fragen ... musst zuerst den Pfarrer fragen ... Kind, das kann ich dir wohl sagen, das ist eine Maus, die muss heraus. (A 49093), Rheinland;
- ... Papa fragen ... zuerst den Herrgott fragen. Herrgott, was ist das, hinterm Bett da krabbelt was. Das ist eine Maus, du bist aus. (A 99755), Rheinland, Mundart;
- ... Papa fragen ... zuerst die Tante fragen ... zuerst die Dienstmagd fragen ... zuerst den Hausknecht fragen. Hausknecht, weißt du was, in unserm Bett da krabbelt was. Kind das kann ich dir wohl sagen: Es ist eine Maus u. du bist aus. (A 97666), Rheinland;
- ... Papa fragen ... den Hausknecht fragen ... Hausherrn fragen ... Das ist eine Maus u. du bist draus. (A 34155), Württemberg;
- ... Vater fragen ... zuerst den König fragen ... zuerst den Kaiser fragen ... eine dicke fette Maus u. du bist aus. (A 78813), (1918), Rheinland;
- Vater, Vater, was ist das? Unterm Bette raschelt was ... Mutter fragen ... die Köchin fragen ... das ist eine Maus, die muss heraus. (B 1695), Posen;
- Mäusejäger, Mäusejäger, was ist das, unter meinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir ja sagen, das ist eine Maus u. du bist aus. (A 92375), Bl 7, Naussau;
- Onkel, Onkel, was ist das? Unter meinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du mal die Tante fragen. (A 92375), Bl. 4, Nassau;
- Doktor, Doktor, was ist das, unte rmeinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du mal den Mäusejäger fragen. (A 92375), Bl. 6, Nassau;
- Schutzmann, Schutzmann, was ist das? Unte rmeinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du mal den Onkel fragen. (A 92375), Bl. 3, Nassau;
- Tante,tante, was ist das, unter meinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du mal den Doktor fragen. (A 92375, Bl 5, Nassau;
- Vater, Vater, was ist das? Unter meinem Bettchen trippelt was? Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du mal den Schutzmann fragen. (A 92375, Bl 2, Nassau;

K XIV 120

Meister Koch, Koch, Koch,
Fiel ins Loch, Loch, Loch,
Aber tief, tief, tief,
Daß er rief, rief, rief,
Liebe Frau, Frau, Frau,
Zieh mich raus, raus, raus.
Wer mir das nachsagen kann,
Der ist drauß! A 184931 (1951), Mittelfranken

wichtig NN Koch fiel ins Loch – tief – Frau zieh mich raus; Koch - Loch

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92329), Nassau; (A 60350), Bernburg; (A 100021), Rheinland; (A 99378), Rheinland; (A 87207), (1913), Rheinland; (A 149630), (um 1920), Anhalt; (A 97220), (1926), Rheinland; (A 119987), (1927), Württemberg; (A 169762), (1937/38), Rheinland; (A 206447), (1953), Württemberg;
- ... Frau, hilf mir, au, au, au! Gib mir Kuchen, u. du mußt suchen. (A 217698), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10107;
- ... Frau, hol mich rau, rau, rau, isse, asse u. die Frau bist du. (A 140010), (1932), Grenzmark;
- ... Frau, zieh mich raus, raus, raus, a u es aus, ein goldnes Haus, ein goldner Schuh, wie alt bist du / u. dran bist du. (A 41190); (A 46663), (1914), Rheinland:
- ... Frau zieh mich raus, raus, raus, nimm mich mit, mit, mit in dein goldnes Haus u. du bist draus. (A 96768), (1927), Rheinland;
- ... Frau, zieh mich raus, raus, raus, dann bekommst du einen schönen Blumenstrauß. (A 41189), Schwelm;
- Meister Koch Koch Koch tief ins Loch Loch Loch, aber tief tief tief, daß er rief rief rief, 1, 2, 3, ein hölzernes Bein, ein hölzerner Schuh, wie alt bist denn du. (A 91084), (1899), Rheinland;
- Bäcker, Koch, Koch, Koch, fiel ins Loch, Loch, Loch, Loch war tief, tief, tief, daß er rief, rief, rief, Liebe Frau, Frua, Frau zieh mich raus, raus, raus zur Belohnung sollst du haben eine dicke,f ette Maus. (A 40929), Schwelm;
- Der Koch, Koch, Koch, rief ins Loch, Loch, Loch, tief, tief, tief, zieh mich raus, raus, raus, bis ins Haus, Haus, Haus. (A 157296), (j1933), Württemberg;
- Der dicke Koch, Koch, Koch, fiel in ein Loch, Loch, Loch. Er rief o weh, weh, weh, helft mir in die Höh, Höh, Höh. (A 161025), (1939), Anhalt;
- Ein Koch, Koch, Koch fiel ins Loch, Loch, Loch so tief ... teif, daß er rief ... liebe Frau... zieh mich raus, raus, raus u. sie zog ihn raus u. du bist aus. (A 151201), Celle;
- Ein Koch, Koch Koch fielins Loch, Loch, Loch u. er rief, rief, rief, liebe Frau, Frau, Frau, zieh mich raus, raus, raus, ich ersauf, sauf, sauf, du bist raus, raus, raus. (A 139908), (1932), Grenzmark;
- Gendarm Koch fiel ins Loch, aber tief, daß er rief: Zieht mich raus u. du bist draus. (A 74604), (1925), Rheinland, Mundart;
- Schneider Koch, Koch, Koch / Petz, Petz, Petz / poch, poch, poch, fiel ins Loch, Loch, Loch / Netz, Netz, Netz, aber tief, tief, tief, daß er rief, rief, rief, seine Frau, Frau, Frau: Zieh mich raus, raus, raus. Und du bist aus. (A 92146), (1926), Nassau, Kontext;
- Vetter Koch, Koch, Koch fiel ins Loch, Loch Loch, aber tief, tief, tief, daß er rief, rief, rief, meine / liebe Frau, Frau, Frau. Goldne Äpfel, goldne Schuh. Und raus bist du / zieh mich raus, nun ist's aus. (A 60399), Schierstadt;
- Liebe Köchin, lieber Koch, deine Kunst liegt hier im Loch. (A 186537), (1941), Südtirol;
- Koch, scheiß ins Loch, scheiß in die Luft, daß es pufft. (A 113152), (1928), Pommern, Mundart;
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10107), (1971);

K XIV 122

Wir machen keinen langen Mist
Und du bist. A 179895 (1946), Mittelfranken

wichtig Mist - bist

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92451), Pommern; (A 85999), Pommern; (A 88443), Anhalt; (A 97620), Rheinland; (A 149511), (1919), Anhalt, Mundart; (A 99141), (1923), Rheinland; (A 126846), (1926), Rheinland, Mundart; (A 88049), (1927), Rheinland; (A 198218), (1927), Pommern; (A 97060), (??27), Rheinland, Mundart; (A 92917), (??28), Pommern; (A 103623), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103745), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 136549), (1931), Pommern; (A 125624), (1931), Kr. Goslar; (A 139993), (1932), Grenzmark; (A 153640), (1932), Grenzmark; (A 153539), (1932), Grenzmark; (A 139905), (1932), Grenzmark; (A 152770), (1935), Pommern; (A 169525), (1936/37), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch; (A 206943), (1956), 2. Str., Württemberg; (A 212781), (ca. 1962), Württemberg, Kontext; (B 23925); (B 35405), (1932), Polen; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVlf, 16, 1971, S. 111, Nr. 128, weitere Quellenangaben);
- Wir machen einen langen, langen Mist u. du bist. (A 146315), (1925), Pommern;
- Wir machen nicht lange Mist, sondern du bist. (A 103790), (1929), Grenzmark; (A 207970), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- Wir machen keinen langen Mist / Piß u. du bist. (A 162760), (??40), Holstein, Mundart;
- Wir machen keinen langen Mist u. du bist. Bist ist kein Wort u. du musst fort / u. du scherst dich fort [oder ähnlich]. (A 103386), (1928), Grenzmark; (A 138985), (1931), Rheinland; (A 165598), (1931), Posen-Westpreussen; (A 139933), (1932), Grenzmark; (A 153740), (1932), Grenzmark; (A 153582), (1932), Grenzmark;
- Wir machen keinen langen Witz u. du bist. (A 205551), (1936), Schweiz, Kontext; (A 159296), (1937), Allgäu, Mundart;
- Wir machen nicht lange List, sondern du bist. (A 93053), (??27), Pommern;
- Ich mache keinen langen Mist, u. du bist! Du bist's noch lange nicht, sag' mir erst, wie alt du bist. (A 218268), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8113;
- Du mach kein Mist u. du bist. Bist ist kein Wort u. du musst fort. (A 153817), (1932), Grenzmark;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8113), (1969);

K XIV 124

Im Wald stehen Tannen,
Und du mußt fangen. A 206443 (1953), Württemberg

wichtig im Wald steht NN – fangen / suchen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 38150), Württemberg, Mundart; (A 72610), Baden, Mundart; (A 88114), Baden; (A 11657)I, Bayern; (A 120107), (1919), Württemberg; (A 155569), (1926), Württemberg; (A 158176), (1926), Württemberg; (A 119971), (1927), Württemberg; (A 104872), (1929), Bayr. Schwaben; (A 105257), (1929), Bayern; (A 156899), (1933), Württemberg; (A 167858), (um 1935), Baden, Mundart; (A 156765), (1937), Württemberg; (A 159297), (1937), Allgäu, Mundart; (A 157990), (1937), Württemberg; (A 157960), (1937), Württemberg; (A 187060), (1941), Tirol; (A 180946), (j1942), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 183124), (1949), Württemberg, Kontext; (A 207292), (um 1952), Württemberg; (A 206215), (1960), Württemberg; (A 212774), (ca. 1962), Württemberg; (A 206038), (1963), Oberfranken;
• ... fangen. Im Wald stehen Buchen u. du mußt suchen [oder ähnlich]. (A 65383), Baden; (A 120024), (1920), Württemberg, Mundart; (A 104499), (1929), Bayern; (A 127755), (1931), Bayr. Schwaben; (A 120425), (1931), Württemberg; (A 157969), (1937), Württemberg; (A 157890), (1937), Württemberg; (A 181231), (1948), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 206948), (1956), Württemberg; (B 20903), (1925), Württemberg; (B 41351), (1928), Bayern;
• ... fangen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81387), Baden, Mundart;
• Im Wald steht eine Tanne u. du musst fangen. (B 8982), (1911), Baden = (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 59);
• Im Wald stehn drei / sieben Tannen u. du mußt (uns) fangen. (A 157367), (1933), Württemberg, Mundart; (A 181282), (1939), Württemberg; (A 183417), (1949), Württemberg, Mundart; (B 42168), (1938), Württemberg;
• Im Wald stehen 10 Tannen u. du mußt es sein / u. du mußt fangen. (A 156576), (1926), Württemberg; (A 156572), (1926), Württemberg;
• Im Wald stehen 10 Tannen u. mußt fangen. Im Wald stehen 10 Buchen u. du mußt suchen. (A 156566), (1926), Württemberg;
• In dem Wald stehn 4 Tannen, ich oder du muß fangen. (A 156747), (1926), Württemberg;
• Im Wald stehen (drei / vier) Buchen u. du mußt suchen [oder ähnlich]. (A 88115), Baden; (A 85328), Rheinland, Mundart; (A 120108), (1919), Württemberg; (A 158159), (1926), Württemberg; (A 155570), (1926), Württemberg; (A 156734), (1926), Württemberg; (A 119970), (1927), Württemberg; (A 104875), (1929), Bayr. Schwaben; (A 157382), (1933), Württemberg; (A 156898), (1933), Württemberg; (A 159298), (1937), Allgäu; (A 158239), (1937), Württemberg, Mundart; (A 187059), (1941), Tirol; (A 180945), (1942), Württemberg; (A 183123), (1949), Württemberg; (A 183416), (1949), Württemberg, Mundart; (A 207293), (um 1952), Württemberg; (A 206444), (1953), Württemberg; (A 206214), (1960), Württemberg; (A 212773), (ca. 1962), Württemberg; (A 218364), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8210;
• Im Wald steht eine Buche u. du musst suchen. (A 131423), (1932), Baden, Mundart; (B 8981) = (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 59);
• Im Wald steht eine Buche u. du musst suchen. Im Wald steht eine Tanne u. du musst fangen. (A 28757), Schweiz, Mundart;
• Im Wald stehen Buchen, u. du mußt suchen. Im Wald stehen Tannen, u. du mußt fangen. (A 163736), Oberfranken; (A 156543), (1926), Württemberg; (A 104829), (1928), Bayr. Schwaben; (A 157798), (1937), Württemberg;
• Im Wald stehn Buchen, du musst suchen, im Wald stehn Tannen, du musst fangen. Ich zähl aus u. du bist drauss. (A 167526), (1939), Baden;
• Im Wald stehn Buchen u. du mußt suchen, suchen ist kein Wort u. du darfst fort. (A 212757), (ca. 1962), Württemberg;
• Im Wald stehn Buchen u. du musst suchen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81385), Baden, Mundart;
• A b c – i. Im Wald stehn Tannen u. du musst fangen. Im Wald stehn Buchen u. du musst suchen. (A 38136), Württemberg;
• 10, 20, 30, wer ist fleißig / du bist fleißig. Im Wald stehen Buchen u. du mußt suchen. Im Wald stehen Tannen u. du mußt fangen. (A 155642), (1926), Württemberg; (A 155681), (1926), Württemberg;

• Eeni beeni zupruhii, ach du bist ein dummes Vieh. Im Walde wachsen Buchen u. du mußt suchen. Im Walde wachsen Tannen u. du mußt fangen. (B 33999), (1924/5), Bayern, Kontext;
• Im Wald stehen Stangen, du musst fangen. (A 120200), (1930), Württemberg, Mundart;
• Im Wald stehen Stangen u. du musst fangen. Im Wald stehen Buchen u. du musst suchen. (B 7138), (1912), Württemberg;
• Im Wald stehn Eichen u. du musst seichen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 81386), Baden, Mundart;
• Im Wald stehn Fichten u. du mußt dichten. (A 183125), (1949), Württemberg, Kontext;

K XIV 125

1 – 7,
Fahrn wir mit der Dampfmaschine,
Dampfaschine ist zerbrochen,
Fahren wir nächste Woche.
Nächste Woche ist schon spät,
Sagt der Vater, du bist blöd. A 204767 (1964), Niederösterreich, Mundart, Kontext

wichtig mit der Dampfmaschine fahren – nächste Woche - spät

Varianten
- wie Beispielreim: (A 194938), (1921), Böhmen, Mundart, Kontext; (A 96394), (1928), Tschechoslovakei, Mundart; (B 45859), (1921), Tschechoslovakei; (H 4780), (1910-20), Nitzau bei Bergreichenstein, Mundart;
- ... zerbrochen, wir fahren nächste Woche, nächste Woche ist zu spät, da sagt der Vater: Du bist blöd. (B 43453), (1926), Schönhengst, Mundart;
- ... nächste Woche ist zu spät. Wenn ich nur ein Mädchen hätt, das michr rupft, das mich zupft, das mit mir ins Bett hupft. (B 45861), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- ... schon spät, Teufel, Teufel, das ist „fad“. (B 35538), (1929), Tirol, Mundart;
- ... sagt der Vater, du bist blöd / marsch ins Bett. (B 32746), (1928), Österreich, Mundart;

K XIV 126

In der Kammer
Schlägt der Hammer
Wieviel schlägt die Uhr? A 153724 (1932), Grenzmark, Kontext

wichtig Kammer - Hammer

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 140043), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 165688), (1934), Posen-Westpreussen;
- ... Wieviel schlägt die Uhr? 11. 1 – 11. [oder ähnlich] (A 103394), (1928), Grenzmark; (A 103799), (1929), Grenzmark; (A 140003), (1932), Grenzmark;
- ... Hammer. Wieviel Schläge willst du machen? 1, 2, 3, du bist frei. (A 117346), (1930), Kr. Celle;
- In der Kammer schlug der Hammer, wieviel schlug der Hammer / wieviel schlug die Uhr? (A 153632), (1932), Grenzmark;
- In der Kammer schlug ein Hammer. Wieviel schlug die Uhr? 3. D,-r, -e, -i. (A 146319), (1925), Pommern;
- In der Kammer hängt ein Hammer. Wieviel Schläge willst du schlagen? (A 114646), (1930), Anhalt;
- In der Kammer hängt ein Hammer. Wieviel Schläge soll er tun? 3. Der dritte kann gehn. (A 179898), (1946), Mittelfranken;
- In der Kammer hängt ein Hammer, wieviel Nägel willst du schlagen? [oder ähnlich] (A 125607), (1931), Kr. Goslar; (A 162754), (??40), Holstein, Mundart; (A 207966), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- In einer Kammer schlägt der Hammer. (A 165606), (1931), Posen-Westpreussen;
- In einer Kammer, da hing ein Hammer, in einer Kammer, da hing eine Uhr, wieviel schlug sie? (A 153903), (1933), Grenzmark;
- In einer Kammer hängt ein Hammer, hängt eine Uhr, wieviel schlägt sie nur? 12. 1 – 12. [oder ähnlicht] A 130916), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 130980), (1931), Grenzmark; (B 23884);
- In einer Kammer schlug ein Hammer. Wieviel schlug die Uhr? 9. 1 – 9. (A 153521), (1932), Grenzmark;
- In einer Kammer, da schlug der Hammer. Wieviel schlug die Uhr? 5. 1, 2, 3, und du bist frei. (A 146435), (1936), Pommern;
- In einer Speisekammer, da liegt ein Hammer. Wieviel Schläge willst du damit tun? NN. (A 120994), (1930), Holstein, Spielbeschreibung;

K XIV 129

Gans hat in Kübel geschissen,
Wieviel Eier hat sie geschissen.
1, 2, 3, du bist frei. A 35783, Württemberg, Mundart

wichtig Gans / NN - hat geschissen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 156915), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... Eier hat sie geschmissen? 1-3, u. du bist frei. (A 30777), Baden, Mundart;
• ... Eier hat sie „bigged“? 1-3, nigge, nagge, nei, nigge, nagge, Nuss u. du bist draus. (A 33337), Württemberg, Mundart;
• Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Löcher hat sie verrissen? (A 157918), (1937), Württemberg, Mundart;
• Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Löcher hat sie verrissen, 6. 1-6, u. du bist draus. (A 157909), (1937), Württemberg, Mundart;
• Gans hat in Kübel geschissen. Wieviel „Wergl“ / Haufen hat sie geschissen? 1-3, der ... du bist frei [oder ähnlich]. (A 44393), Württemberg, Mundart; (B 46455), (1935), Baden, Mundart;
• Gans hat in Kübel geschissen wieviel Löcher hat sie gerissen. 1-3, nigge, nagge nei, meiner Mutter „Gschwei“ hat ein „gschlappets“ Hütlein auf, liegen 16 Kreuzer drauf. (A 33524), Württemberg, Mundart;
• Die Gans hat in Kübel geschissen, wieviel hat sie Löcher gebissen? 1-3, du bist frei. (A 181211), (1948), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Die Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Brocken hat sie geschissen? (E 18323), Ertingen, Mundart;
• Die Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Löcher hat sie gebissen? 1-7. (A 35509), Württemberg, Mundart; (A 96227), 1. Str., Württemberg, Mundart;
• Die Gans hat in Kübel geschissen, wieviel „Knatter“ hat sie geschissen. 1-3. (A 120271), (1930), Württemberg, Mundart;
• Die Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Brocken hat sie geschissen? 1-9. Peter komm herein, heb dem Gaul den Schwanz auf u. blas u. blas ihm hinten rein. (E 18048), Mundart Kontext;
• Das Gänschen hat in Kübel geschissen, wieviel Löcher hat es geschissen? 3, 6, 9, Mädchen hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du dicker „Knodlschissl“, du bist draus. (A 180171), (1944), Syrmien, Mundart;
• Gans hat in Kübel gebissen, wieviel Löcher hat sie gebissen? 1-3, du bist frei / du musst der Vogel sein. (A 14810), Baden, Mundart; (A 17074), Baden, Mundart; (A 180860), (1942), Württemberg, Mundart;
• Gans hat in Kübel gebissen. Wieviel Löcher hat sie gebissen? 1-3, nicke, nacke, nei, nicke, nacke nuss, du bist ein alter Russe. (A 169273), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
• Gans hat in Kübel geschissen, wieviel Kegel hat sie geschissen. 1-3, nicke, nacke, neu, nicke, nacke, Nuss u. du bist draus. (A 33693), Württemberg, Mundart;
• Gans hat in Hafen geschissen, wieviel „Wergl“ hat sie geschissen. 1-3, u. du bist frei. (A 156631), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 156547), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156596), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Gans hat in Wecken geschissen, wieviel hat sie Löcher gebissen. 1-3, u. du bist frei. (A 14618), Baden, Mundart;
• Inta Anta hat in Kittel geschissen, wieviel Löcher hat sie zerrissen? Rate du noch einmal wieviel? (A 193647), (1956), Böhmen, Mundart, Kontext;
• Der Hansel hat ins „Schaffal“ geschissen, wieviel „Batzln“ hat er geschissen. 1-3, du bist aus der Schule frei. (A 182407), (1946), Tschecho.-Slovakei, Mundart;
• Der Hansel hat in „Zeiga“ geschissen, wieviel Löcher hat er „piss’n“? 1-3, du bist frei. (B 31420), (1900), Ungarn, Mundart;
• Campus hat in Kübel geschissen, wieviel Nägel er verbissen, 1-3, du bist frei. (B 40203), (1897), Mundart;
• Adam hat in Kübel geschissen, wieviel Löcher hat er zerissen. 1-3, u. du bist frei. (A 10678), Bayern, Mundart;
• Katl hat ins Bett geschissen, wieviel Löcher hat sie gerissen? 1-3: Drei wird frei. (B 30443), (1896), Tirol, Mundart;

• Maridei hat in Kittel geschissen, wieviel Löcher hat sie zerrissen? 1-3. (B 35544), (1929), Tirol, Mundart;
• Der Kaspar hat in die Hosen geschissen, wieviel Löcher hat er gerissen? 1-3, u. du bist frei. 1-9, u. du mußt es sein. (B 16030), (1908), Bayern, Mundart;
• Die Geiss hat in Kübel geschissen, wieviel Bollen hat sie geschissen? 3; 1-3, u. du bist frei. (A 81383), Baden, Mundart;
• „Goas“ hat in Kübel gelegt, 7 Eier hat sie gelegt. 1-3, du bist frei. (A 30761), Baden, Mundart;
• 1-3, dibbe, dabbe, dei. Die Gans hat in Kübel gelegt, wieviel Eier hat sie gelegt? 1-3, dibbe, dabbe, dei. (A 36943), Württemberg, Mundart;
• Hans hat in Kübel geschissen, wieviel Haufen hat er geschissen? 1-3, u. du bist frei. (A 44420), Württemberg, Mundart;

K XIV 132

Ich zähl aus ein goldnes Haus,
Ein goldner Schuh.
Wie alt bist du? A 167408 (1938), Baden

wichtig Haus / Henriette – goldner Schuh

Varianten
• wie Beispielreim: (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 105, Nr. 83b, Spielbeschreibung);
• ... wie alt bist du? Ich zähl nicht lange aus, du bist draus. (A 167527), (1939), Baden;
• ... Schuh u. draus bist du. (A 181805), (1948), Mittelfranken; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 105, Nr. 83a);
• Au ist aus. Ein goldnes Haus, ein goldner Schuh, wie alt bist du. (1 – 9) [oder ähnlich]. (A 61206); (A 40889), Schwelm; (A 40916), Schwelm; (A 99527), Rheinland; (A 79729), Rheinland; (A 99987), Rheinland; (A 100276), Rheinland; (A 78848), Rheinland, Kontext; (A 86766), Lothringen, Mundart; (A 86648), (1914), Lothringen; (A 79349), (1915), Rheinland, Kontext, Spielbeschreibung; (A 79778), (1916), Rheinland; (A 78925), (1916), Rheinland, Mundart; (A 98497), (1923), Rheinland; (A 99143), (1923), Rheinland; (A 103727), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 103727), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 206652), (1960), Württemberg;
• A U S, aus, Gotteshaus, Gottesschuh, wie alt bist du? (A 98273), (1923), Rheinland; (A 169640), (1938), Rheinland;
• Ein goldnes Haus, ein goldner Schuh, wie alt bist du? (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 97, Nr. 30, Spielbeschreibung);
• Henriette, goldne Kette, goldner Schuh u. draus bist du [oder ähnlich]. (A 92140), (1927), Nassau; (A 183377), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 206007), (1963), Oberfranken;
• Henriette / Mariette, goldne Kette, goldne Schuh, wie alt bist du? (A 92320), Nassau; (A 58499), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 130915), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 139140), (1932), Rheinland; (A 201138), (1961), Pfalz, Kontext; (B 44403), (1908/09), Hamburg; Tonarchiv: (Mag 197);
• 1-3, goldnes Haus, goldner Schuh, wie alt bist du. (A 49222), Rheinland;
• Sonnengelbes Kleidchen, golden Schuh, mein kleines Hänschen, dran bist du. (A 87281), (1913), Berlin;
• **Tonarchiv:** (mag 197), Bremen;

K XIV 128

Ene mene muh,
Und raus bist du. A 153564 (1932), Grenzmark

wichtig ene mene mu – du
aber: ene mene mu – wer ... nun – ich oder du: K XIV 367
aber: i – u – du: K XIV 408

Varianten
• wie Beispielreim: (A 92471), Pommern; (A 103390), (1928), Grenzmark; (A 103731), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 153709), (1932), Grenzmark;
• Ene mene muh, ab bist du. (A 117027), (1885), Bezirk Stade; (A 82162), ??13), Kr. Lüneburg; (A 86117), (1927), Pommern, Mundart; (A 115613), (1929), Kr. Lebus, Mundart; (A 131037), (1931), Grenzmark, Mundart; (A 125336), (1931), Pommern; (A 131162), (1931), Grenzmark; (A 139845), (1932), Grenzmark; (A 140045), (1932), Grenzmark; (A 153875), (1933), Grenzmark; (A 206078), (1963), Oberfranken; (B 10503/8), (1895), Pommern; (B 15603), (1909), Bezirk Stade, Mundart; (E 16219), (1871), bei Freienwald, Kontext; Tonarchiv: mag 197;
• Ene mene mu, ab bist du, ab bist du noch lange nicht, u. du mußt sein. (A 92916), (??28), Pommern;
• Ene mene muh, ab bist du. Ab bist du noch lange nicht, sondern du. (A 146001), (um 1920), Pommern; (A 131054), (1931), Grenzmark;
• Ene mene mu, ab bist du. Ene, mene meck, du mußt weg. (A 124656), (1929), Pommern;
• Ene mene mu, aus bist du. (A 152759), (1935), Pommern;
• Ene mene, mu, raus bist du, raus bist du noch lange nicht, sondern du. (A 85985), Pommern; (A 103639), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 153496), (1932), Grenzmark; (A 153452), (1932), Grenzmark;
• Ene mene mu, raus bist du, wen willst du mir wählen, das sage mir. (A 146323), (1925), Pommern, Spielbeschreibung;
• Ene mene mu, aus bist du. / Ele mele mu, ab bist du. (A 162743), (??40), Holstein, Mundart; (A 207953), (1966), Niedersachsen, Mundart; ;
• Ene mene, mu, das bist du. (B 31879), Verweis auf weitere Quelle;
• Ejne bejne mu, naus bist du. (A 163714), Oberfranken;
• Ene mene muh, frei bist du. (A 87270), (1912), Berlin;
• Ele, mele, mu u. draus bist du. (A 212821), (ca. 1962), Württemberg;
• Ele mele mu, frei / ab / raus bist du. (A 183372), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (B 44363), (1908/09), Hamburg, Kontext; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16, 1971, S. 101, Nr. 54);
• Ele mele, muh, ab bist du. Ab bist du, ele, mele muh. (A 131051), (1931), Grenzmark;
• Ele mele mu, ein „Klampköl“ bist du. (A 162740), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207950), (1966), Niedersachsen, Mundart;
• Ele mele muh, „Kartoffelsluh“. (B 44364), (1908/09), Hamburg, Mundart;
• Ene, mene, muh ... (Werbung für: Eine gemeinsame Aktion von ee-direkt. Das Grüne Emissionshaus, OekoGeno und EWS, wartet auf F-Nr., Foto);
• **Tonarchiv:** (mag 197);

K XIV 130

1 – 7,
Wo bist du so lang geblieben?
Bei dem Schuster mäck, mäck, mäck,
Er hat mir meine Schuh geflickt,
Woher hast du das Leder?
Ich hab mir es gestohlen,
Dich soll der Kuckuck holen. A 98528, Rheinland

wichtig 1 – 7 – geblieben? – Schuster – Schuh geflickt

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 79206), Rheinland; (A 84201), Rheinland;
- ... Schuh geflickt [oder ähnlich]. (A 4346), Hessen; (A 4341), Hessen; (A 4352), Hessen; (A 4349), Hessen; (A 11680), B.A. Alzenau; (A 11538), B.A. Homburg; (A 11539), B.A. Ebern; (A 10852), B.A. Alzenau; (A 10652), B.A. Homburg; (A 11635), Rheinbayern; (A 97687), Rheinland; (A 178099), Unterfranken; (A 162145), (um 1892), Hessen; (A 189902), (1902), Pfalz, Kontext; (A 189598), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext; (A 189718), (1902), Pfalz, Kontext; (A 68508), (1917), Rheinland; (A 149379), (1925), Anhalt; (A 88086), (1927), Rheinland; (A 127262), (1931), Rheinland, Mundart; (A 138460), (1931), Waldeck; (A 206094), (1963), Oberfranken; (A 204786), (1964), Niederösterreich; (B 32750), (1928), Österreich;
- ... Schuster Lapp, Lapp, Lapp, hat mir meine Schuh gelappt, als ich auf der Treppe saß / die Frau, die auf der Treppe sass, mit der Brille auf der Nase, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 76775), Rheinland; (A 129033), (1931), Rheinland;
- ... Schuster Tiktiktak. Sag was hast du da gemacht? Da hab ich mir die Schuh geflickt. Wo hast du denn das Leder gekriegt? Das hab ich mir gestohlen. Der Kuckuck soll dich holen [oder ähnlich]. (A 49204), Rheinland; (A 68318), Rheinland; (A 32281), Württemberg; (A 10853), B.A. Höchstadt; (A 78506), Rheinland; (A 68464), Rheinland; (A 71064), (etwa 1912-14), Baden; (A 87841), (1927), Rheinland;
- ... Schuster nick nick nick, hat er mir einen Schuh geflickt. Die Frau auf der Treppe saß mit der Brille auf der Nase, fiel die ganze Treppe herunter u. hat das linke Bein gebrochen / war wieder ganz munter. (A 128893), (1882), Rheinland;
- ... Schuster Kickickick, der mich gestern zwick, zwick, zwick. (A 178362), (1901), Bayr. Schwaben;
- ... beim Schuhmacher Mäckmickmik habe ich meine Schuh geflickt [oder ähnlich]. (A 4348), Hessen; (A 4347), Hessen; (A 126640), (1930), Rheinland;
- 1 – 7, wo bist du so lang geblieben, in der Stadt Kikriki hab ich meine Schuh geflickt. Wo hast du das Leder her, das hab ich mir gestohlen, soll dich doch der Kuckuck holen. (A 116465), (1928), Rheinland;
- 1 – 7, wo bist du so lang geblieben? Auf dem See(bach). Was hast du da gemacht? Ich hab mir meine Schuh geflickt. Wer gab dir denn die Sohlen / das Leder? Ich hab sie mir gestohlen. Wer hat dirs befohlen? Der König von Polen. Wer hat dirs geheissen? Der König von Preussen. (A 49084), Rheinland; (A 43598), (1915), Rheinland;
- 1 – 7, wo ist nur mein Schatz geblieben? Bei dem Schuster Labb – labb – labb, der hat mir die Schuh „gebabbt“. (A 99595), (1922), Rheinland, Mundart;
- 1 – 7, wo bist du so lang geblieben? Auf dem See. Was hast du denn da gemacht? Ich habe meine Schuh geflickt. Woher hast du das Leder bekommen? Ich hab’s gestohlen. Wer hat’s befohlen? Der König von Polen. Wer hat’s geheißen? Der König von Preußen. (E 18419), Rheinland;
- Wo warst du so lang geblieben? Auf der Seebar. Was hast du da gemacht? Ich habe mir meine Schuhe geflickt. Wer hat dir das befohelan? Der König von Polen. Wer hat dir das verheissen? Der König von Preussen. Wer noch mehr? Niemand. (A 68049), Rheinland;
- 1-7, wo ist unser Hans geblieben? Bei dem Schuster wik, wik, wik, der hat meine Schuh geflickt [oder ähnlich]. (A 4342), Hessen; (A 4303), Hessen;
- ... hab ich meine Schuh geflickt. (Die Frau, die auf der Treppe saß ... Doktor Hampelmann ...). (A 100279), Rheinland;

K XIV 131

Ich zähl aus und du bist draus,
Draus bist du noch lange nicht,
Sag mir erst wie alt du bist!
1, 2, 3, 4 ... A 212813 (ca. 1962), Württemberg

wichtig ich zähl aus – du bist draus – wie alt?

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 207257), (um 1952), Württemberg; (A 206442), (1953), Württemberg; (A 201593), (1962), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung, Tonarchiv: mag 120 Nr. 3760;(A 212770), (ca. 1962), Württemberg; (A 205935), (1963), Oberfranken;
• Ich zähl aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 95742), Württemberg; (A 13112), B.A. Höchststadt; (A 31704), Württemberg, Mundart; (A 34248), Württemberg, Mundart; (A 11717), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 44359), Württemberg, Mundart; (A 77807), Rheinland; (A 85188), Rheinland, Mundart; (A 102672), Rheinland; (A 178017), (1892), Unterfranken, Mundart; (A 196999), (1913), Unterfranken; (A 157657), (1937), Württemberg, Mundart; (A 162763), (??40), Holstein, Mundart; (A 162762), (??40), Schleswig-HOlstein, Mundart; (A 206544), (1952), 1. Str., Württemberg; (A 206227), (1960), Württemberg; (B 23879);
• Ich zähl aus, du gehst naus. (A 38575), Württemberg, Mundart; (A 38594), Württemberg, Mundart;
• Ich zähl aus, du bist draus. Ich zähl ein, u. du musst sein. (A 77784), Rheinland; (A 87191), (1913), Rheinland;
• Ich zähl aus, du bist dran. Ich zähl aus u. du bist dran. (A 90507), (1926), Baden, Mundart, Kontext; (A 81505), (1927), Baden, Mundart;
• Ich „meel“ / zähl aus u. du bist raus. (A 207972), (1966), Niedersachsen, Mundart;
• Ich zähl aus u. du kannst (sehr u. redlich) gehn. (A 62455), (1916), Schweiz, Mundart; (A 205568), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• **Tonarchiv:** (mag 120, Nr. 3760), (1962);

K XIV 133

Ich und du
Und noch ein Bub
Kaufen uns eine schwarze Kuh.
Wenn die Kuh in Löffel sch...,
Das kriegst du. A 13116, B.A. Höchstadt, Mundart

wichtig Kuh kaufen – was sie scheisst, kriegst du

Varianten
- ... Bub kaufen uns eine rote Kuh; wenn die Kuh einen „Pflatschn“ ..., den kriegst du. (A 163732), Oberfranken, Mundart;
- ... Bub u. der Vetter Veidl kaufen uns eine rote Kuh u. eine lederne Peitsche. Was die Kuh in Löffel scheißt, das kriegst du blinde Kuh. (A 206209), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Ich u. du kaufen eine schwarzbraune Kuh. Was die Kuh scheißt, das friß du. 1, 2, 3, du bist frei. (A 110336), (1906), Gottschee, weitere Quellenverweise; (B 45119), (1906), Gottschee;
- Ich u. du, wir kaufen uns eine schwarze Kuh u. den Dreck, den sie scheißt, den frisst du. (A 189973), (1895), Unterfranken; (B 31506), (1900), Iglau, Mundart, Worterklärung;
- Ich u. du kaufen uns eine schwarze Kuh. Was sie gibt, das ist mein, was sie scheißt, das ist deins. (A 180019), (1944), Unterzips, Mundart, Kontext;
- Ich u. du kaufen eine schwarze Kuh. Was die Kuh frisst, das sch... du. (B 15798), (1871), Tirol, Mundart;
- Ich u. du kaufen uns eine schwarze Kuh, was die Kuh in Löffel macht, das kriegst du [oder ähnlich]. (A 11705), B.A. Schwabach, Mundart; (A 4989), Hessen;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh, was die Kuh kostet, das bezahlst du. (A 92365), Nassau; (A 98596), Rheinland;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh, was die Kuh scheißt, das bekommst / frißt du [oder ähnlich]. (A 178050), (1898), Unterfranken; (A 97803), (1927/1928), Rheinland; (A 204629), (1963), Hessen-Nassau;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh. Was die Kuh frißt, das kriegst du. (A 193747), (1904), Bayern, Kontext;
- Ich u. du, kaufen eine Kuh; was die Kuh am Schwänzchen hat, das bist / bekommst du [oder ähnlich]. (A 100108), Rheinland; (A 98802), (1923), Rheinland;
- Ich u. du, wir kaufen uns eine Kuh, was die Kuh im Teller lässt, das kriegst du. (A 92366), Nassau;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh, u. wenn die Kuh kein Schwänzchen hat, dann bist es du. (A 87766), Westfalen;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh. Wer die Kuh beim Schwanze zieht, das bist du. (A 78924), (1916), Rheinland;
- Ich u. du, Müllers Kuh, was sie in den Löffel scheisst, das bekommst du. (E 10124), (1856), Rheinland, Kontext;
- Ich u. du u. dein Bub, kaufen uns eine Milchkuh. Was die Kuh Milch gibt, gehört mir, was sch..., gehört dir. (A 104738), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Ich u. du kaufen eine schöne schwarze Kuh. Die Milch, die sie gibt trinkst du. (B 28520), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;
- Ich u. du, wir kaufen uns eine kohlrabenschwarze Kuh. Die Milch, die sie gibt, die kriegst dann du. (A 195942), (1900), Unterfranken;
- Ich u. du gehen u. kaufen eine schöne Kuh. Die Milch, die sie gibt, krieg ich, den Dreck, den sie scheißt, kriegst du. (B 45595), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Ich u. du kaufen eine schöne schwarze Kuh. Die Milch, die sie gibt, ist mein, der Mist, den sie macht, ist dein. / Die Milch, was sie gibt, trink ich, den Dreck, den sie scheißt, frißt du. / Was sie gibt, das gehört mir, was sie scheißt, gehört dir. (B 45602), (1931), Schönhengst;
- Ich u. du, wir kaufen eine Kuh. Und was sie kostet, bezahlst du. Und was sie frisst, gibt wieder Milch, u. was sie gefressen, das hat sie gegessen. Ich bezahle nichts u. mach mir einen Knix. Wers nicht so will schreiben, der kann lassen bleiben. Wer das Stöckchen erdacht, der hat es gemacht. (A 43591), (1915), Rheinland, Mundart;
- Ich u. du schlachten eine Kuh, was die Kuh geschissen hat, kriegst du. (A 97520), Rheinland;
- Ich oder du? Mein Vater kauft eine Kuh, was sie unterm Schwanze hat, das sollst haben du. (B 17407), (1912), Hildesheim;

• Itza, witza, Stöcke spitzen, enna, wonna, Tauben rennen. Kaufen wir uns eine schwarze Kuh, den Dreck, den ich scheisst, frisst du. (B 31448), (1900), Ungarn, Mundart;
• Ene mene muh, unsre bunte Kuh, was sie milcht, das kriegst du. (B 11100), (1899), Pommern;
• Rabelsalat, bonnbal, Marbacher hammelemu, was Kuh scheißt, das kriegst du. (A 156360), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext;

K XIV 204

Toni, Lemoni
Pomeranzen Kuckuck,
Eine Pfeife, ein Tabak
Ist mir lieber wie du. A 104358 (1907), Steiermark, Mundart

wichtig Toni – Lemone – Pomeranze – ist mir lieber wie du

Varianten
- ... Kuckuck. Ein Sack voller Wanzen ist mir lieber als du. (B 30444), (1896), Tirol, Mundart;
- ... Kuckuck, ein schwarzes Stück Brot ist mir lieber wie du [oder ähnlich]. (A 101085), (1907), Steiermark, Mundart; (A 104357), (1907), Steiermark, Mundart; (A 123290), (1909), Steiermark, Mundart;
- ... Kuckuck, ein Töpfchen voll Knödel ist mir lieber wie du. (B 1724), aus dem Marchfelde, Mundart, Worterklärung; (B 15018), (ca. 1860), Österreich, Mundart;
- Tonel, Ziteronel, Pomeranzel, Kuckuck. (*B 28398), (1927), Österreich, Mundart, Kontext;
- Toni, Benend, Pamaranschen – gu gu – ein weisses Stück Brot oder eine Pfeife Taback ist mir lieber wie du. (A 140746), (1912), Steiermark, Mundart;

K XIV 205

Auf der grünen Wiese
Sitzt ein Mann und scheisst.
Kommt ein Polizist,
Frage ihn, wie er heisst.
Herrgott, musst du alles wissen,
Habe doch bloss einen Bollen geschissen.
I a u und drauss bist du. H 5124 (1951), Allgäu, Mundart

wichtig Wiese – NN scheisst – Polizei oder Bub mit Stein

Varianten
- ... Polizist, fragt ihn, was er treibt. Herrschaft, musst denn alles wissen, habe dicke Bollen geschissen, dicki dicki Nuß u. du bist draus. (*A 199213), (vor 1945), Baden, Mundart;
- Auf der grünen Wiese sitzt ein Hase u. scheisst, kommt die kleine Liese, nimmt einen Stein u. schmeisst. (A 168844), (1941), Buchenland, Mundart;
- Auf der grünen Wiese, sitzt ein Frau u. scheisst, kommt eine kleiner Bube, nimmt einen Stein u. schmeisst. Kleiner, lass das Schmeissen bleiben, lass mich erst meine Wurst scheissen. Und der Bub schmeisst doch u. trifft der Frau ins Loch. (A 110928), Baden, Mundart;
- Auf einer grünen Wiese, da hockt ein Weib u. scheisst, da kommt ein Büblein gelaufen u. hebt einen Stein u. schmeisst. Da sprach die Frau: Büblein lass dein Schmeissen bleiben, sonst kann ich nimmer weiter scheissen. Das Büblein schmeisst aber doch u. ihr grad ins Loch. (A 156835), (1937), Württemberg, Mundart;
- Auf der Wiese hockt ein Mann u. scheisst, kommt die Polizei, frägt wie er heisst ... musst alles wissen, habe doch nur drei Bollen geschissen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 212737), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- Hockt ein Männlein auf der Wiese u. scheisst. Kommt der Bolschewismus u. fragt ihn wie er heisst. Herrschaft, musst du alles wissen, habe doch bloss einen Bollen geschissen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 166732), (1939), Allgäu, Mundart, Kontext;
- Draussen in der grünenWiese hockt die Kuh u. scheisst, kommt ein Büblein hinten drein, nimmt einen Stein u. scheisst. Büblein lass das Schmeissen bleiben, sonst kann ich nicht weiter scheissen. Das Büblein schmeisst doch, trifft direkt aufs Loch. (A 180614), (1927/1928), Württemberg, Mundart, Kontext;

K XIV 206

Eins, zwei, drei,
Die Kirschen blühn im Mai,
Im Juni gibt es kein Eis,
Die Sonne scheint zu heiß;
Im Juli gibt es Stachelbeeren,
Die Dornen dran, die stechen sehr
Dann läuft das Blut heraus
Und du bist draus. A 196555, Mittelfranken, Mundart

wichtig Kirschen blühn im Mai – Stachebeeren stechen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 10673), Bayern; (A 10694), Bayern; (B 6832), (1912), Rheinland, Mundart;
- ... Stachelbeeren, die Dornen stechen sehr, da läuft das Blut heraus u. du bist naus. (A 163703), Oberfranken;
- ... Mai, im Juni gibt es Stachelbeeren, die Dornen dran, die stechen sehr. 1, 2, 3, die Mutter kocht den Brei, der Vater hackt das Holz, die Margareth ist stolz, weil sie ein neues Röcklein hat, der Franz fährt morgen in die Stadt u. kauft ihr / mir einen Hut, so rot wie Blut, wie Seide fein, du musst es sein. (A 189492), (1899), Mittelfranken;

K XIV 208

Olum, dolum, Distel Dorn,
Esel, die haben lange Ohren.
Blinde Kuh, die kann nicht sehen,
Ars, Mors, Schornstein.
Ticke, tacke, tucke weg. A 165118 (1941), Schleswig-Holstein, Mundart

wichtig Disteldorn – Esel haben lange Ohren – blinde Kuh kann nicht sehen

Varianten
- ... nicht sehen, Hasen blasen in Schornstein. Ee we wi wu, weggehn, das sollst du. (B 37431), (1904/05), Schleswig-Holstein, Mundart;
- ... nicht sehen, blasen mal in Schornstein. Piff, paff, ab. (E 17317), (1877), Nienburg / Weser, Mundart, Worterklärungen;
- ... Schornstein, eper, peper, grpengeter, Stutenbecker, Hanrecker, e, we, wi, weg. (E 10909), Holstein, Mundart;
- Ulen dulen Disteldorn, Esel mit den langen Ohren, blinde Kuh, die kann nicht sehen, ulen dulen Schornstein. (A 117041), (1885), Bezirk Stade, Mundart;
- Ulen tulen Disteldorn, Esel mit den langen Ohren, blinde Kuh, die kann nicht sehen, Hasen blasen Schornstein, tick tack teer, Hund, his, Has,Has, Hut. (A 116835), (1882), 3. Str., Bezirk Stade, Mundart;

K XIV 209

Schwarzbrotknust, ab! B 44409 (1908/09), Hamburg, Mundart, Kontext

wichtig Schwarzbrotknust

Varianten
- Brotknust ab. (A 162768), (??40), Holstein, Mundart;
- Schwarzbrotknust ab, beiss nicht so einen grossen Happen ab. (A 58488), (1919), Hamburg, Mundart, Kontext;
- Schwarzbrotknust ab, beiss nicht so einen grossen Happen ab, sonst kriegst nie wieder was ab. (A 58475), (1919), Hamburg, Mundart, Kontext;
- Schwarzbrotknust ab, beiss nicht so einen großes Stück vom Schwarzbrotknust ab. (A 58472), (1919), Hamburg, Mundart, Kontext;
- Us, Knus, Brot, ab. (A 5081), Hessen; (A 76159), (1926), Kr. Stade; (B 15604), (1909), Kr. Stade, Mundart;

K XIV 210

Ich zähl aus und du bist draus.
Wer mich fängt, der kriegt eine Nuß.
Wer die Nuß zerbeißt,
Dem schlag ich eins ins Kreuz. A 119972 (1927), Württemberg, Mundart

wichtig wer mich fängt, kriegt eine Nuß

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 44518), Württemberg, Mundart; (A 35544), Württemberg, Mundart; (A 37607), Württemberg, Mundart; (A 37712), Württemberg, Mundart; (A 32677), Württemberg, Mundart; (A 33335), Württemberg, Mundart; (A 44556), Württemberg, Mundart; (A 155577), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 157241), (1933), Württemberg, Mundart; (A 157659), (1937), Württemberg, Mundart; (A 181275), (1939), Württemberg, Mundart;
- ... Kreuz. Das Kreuz bricht ab u. du fahrst ab. (A 183423), (1949), Württemberg, Mundart;
- ... Kreuz, dass sein „Biegele“ beißt. (A 158161), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext;
- ... Nuß zerbeißt, der kriegt eins ins Kreuz. (A 141084), (1935), Württemberg, Mundart;
- ... Nuß zerbeißt, dem verschlag ich das Kreuz. (A 38514), Württemberg, Mundart; (A 36134), Württemberg, Mundart; (A 32589), Württemberg, Mundart; (A 33170), Württemberg, Mundart;
- ... Nuß zerbricht, dem schlag ich eins ins Genick. (A 155688), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 157811), (1937), Württemberg, Mundart;
- Zähl aus u. du bist draus, wer mich fängt, der kriegt eine Nuß, wer die Nuß zerbeißt, dem schlag ich eins ins Kreuz. (A 120440), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Ich zähl an u. du bist draus, wer mich kriegt, der kriegt eine Nuß. (A 156584), (1926), Württemberg, Mundart;
- Ich zähl an u. du bist draus, wer mich fängt, der kriegt eine Nuss. Mit Pulver u. mit Schrot schiesst man alle Leute tot. (A 38742), Württemberg, Mundart;
- Ich stoss an u. du bist draus, wer mich fängt, der kriegt eine Nuss. Wer die Nuss zerbeisst, dem schlag ich eins in das Kreuz. (A 37560), Württemberg, Mundart;
- 1-3, u. du bist draus, wer mich fängt, der kriegt eine Nuß. (A 157346), (1933), Württemberg, Mundart;

K XIV 135

Ich bin Peter, du bist Paul.
Ich bin fleissig, du bist faul.
Eins, zwei, drei
Und du bist frei. A 227490 [1989: alter Abzählreim], Berlin

wichtig Peter – Paul / NN, fleissig – faul - Maul

Varianten
• wie Beispielreim: (A 77809), Rheinland; (A 91069), (1899), Rheinland; (A 96093), (1919), Württemberg; (A 94694), (1921), Estland; (A 135230), (1922), Estland; (A 80875), (1926), Anhalt; (A 85170), (1927), Rheinland, Mundart; (A 136557), (1931), Pommern; (A 165685), (1934), Posen-Westpreussen; (A 166710), (1940), Allgäu; (A 183424), (1949), Württemberg; (B 43992), (1935), bei Kremnitz;
• ... du bist faul [oder ähnlich]. (A 116230), Rheinland, Mundart; (A 94863), (1921), Estland; (A 112610), (1922), Estland; (A 95192), (1922), Estland; (A 95132), (1922), Estland; (A 95204), (1922), Estland; (A 135166), (1922), Estland; (A 95031), (1922), Estland; (A 95066), (1922), Estland; (A 88052), (1927), Rheinland, Mundart; (A 114629), (j1930), Anhalt; (A 186317), (1941), Elsass, Kontext; (A 183126), (1949), Oberfranken, Kontext; (A 206098), (1963), Oberfranken; (A 204772), (1964), 2. Str., Österreich; (A 219071), (vor 1983), Mähren; (B 23874); (B 43463), (1926), Schönhengst; (B 35104), (1931), Tirol; (B 45604), (1931), Schönhengst;
• Ich heisse Peter, du heisst Paul, ich bin fleissig, du bist faul. 1, 2, 3, du bist frei. (A 88448), Anhalt; (A 97157), (1926), Rheinland;
• Ich heisse Peter, du heisst Paul, ich bin fleissig, du bist faul. (A 87201), (1913), Rheinland; (A 94893), (1921), Estland; (A 94872), (1921), Estland; (A 94687), (1921), Estland; (A 94823), (1921), Estland; (A 94704), (1921), Estland; (A95146), (1922), Estland; (A 95047), (1922), Estland; (A 207276), (1953), Württemberg; (A 204772), (1964), 1. Str., Österreich; (B 32818), (1928), Österreich; (Klenk, 1965/66), S. 270, Nr. 2, Kontext); (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 104, Nr. 79, weitere Quellenangabe);
• 1 – 30, wer ist fleißig, wer ist faul, dem schlägt man eins auf das Maul. (E 13625); (E 15275), (1867);
• 10, 20, 30, du bist fleißig. (A 119980), (1927), Württemberg, Mundart;
• 10, 20, 30, du bist fleißig, du bist faul wie ein alter Gaul. (A 105421), (1929), Pommern;
• 10, 20, 30, wer ist fleißig. (A 155691), (1926), Württemberg, Kontext; (A 158175), (1926), Württemberg; (A 120421), (1931), Württemberg, Kontext; (A 157361), (1933), Württemberg; (A 157914), (vor 1937), Württemberg; (A 183429), (vor 1949), Württemberg; (B 41428), (1929), Bayr. Schwaben;
• 10, 20, 30, Bübchen, du bist fleißig, Bübchen, du bist faul, kriegst du paar auf das Maul. (A 99751), Rheinland, Mundart; (A 99751), Rheinland, Mundart;
• 10, 20, 30, die Helene war fleißig, die Helene war faul, schlägt dem Kaufmann auf das Maul. (A 126648), (1930), Rheinland;
• 10, 20, 30, wer ist fleißig? Wer ist faul, der kriegt was / eine auf das Maul. A 60273), 3. Str., Anhalt; (A 61207); (A 128841), (1931), Sachsen; (E 11213); (E 14911); (E 11895); (E 8404), Berlin; (E 9130), (1855), Trebbin; (E 8435), (1856), Trebbin, Kontext; (E. Beck, AllerleiVolkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 58, Nr. 43, Mundart);
• 10, 20, 30, wer ist fleissig, wer ist faul, der ist gleich der Gaul. (A 118320), Baden;
• Paul, alter Gaul. Bist faul u. hast eing roßes Maul. (A 95122), (1922), Estland;
• Der blinde König spricht kein Wort mehr, 1-14. Du bist fleißig, ich bin faul u. du bekommst eins auf das Maul. (A 100284), Rheinland;
• Du warst faul u. du bist dumm, du bleibst da u. damit schrum. (A 22069), Schweiz;

K XIV 140

1 – 7,
Wo ist unsre Katz geblieben,
Trinkt die Milch und fängt die Maus,
Und du bist draus. A 167132 (1941), Baden, Mundart

wichtig Wo ist die Katze geblieben? Milch - Maus

Varianten
- ... geblieben? Säuft sie Milch, fängt sie Maus? Hopsa Liesl, du bist draus. (A 167221), (1938), Baden, Mundart;
- ... geblieben? In der Stube hinterm Haus; säuft die Milch, fängt die Maus, hopsa Liesele, du bist draus. (A 167517), (1939), Baden;
- ... geblieben? Frisst die Milch u. fängt die Maus, hoppsa Liesele, du bist draus. (A 110571), Baden, Mundart;

K XIV 137

1 – 7,
Wo ist unser Spitz geblieben?
7 – 1,
Jetzt kommt er gesprungen
Und beisst dich ins Bein. A 153800 (1932), Grenzmark

wichtig Wo ist der Spitz geblieben? - Bein

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 93048), (1927), Pommern; (A 93021), (1928), Pommern; (A 105405), (1929), Kr. Teltow; (A 105416), (1929), Kr. Arnswalde; (A 124944), (1929), Pommern; (A 140036), (1932), Grenzmark; (A 140002), (1932), Grenzmark; (A 139898), (1932), Grenzmark; (A 131284), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 153560), (1932), Grenzmark; (A 153536), (1932), Grenzmark; (A 153490), (1932), Grenzmark; (A 127747), (1931), Bayern; (A 153675), (1932), Grenzmark; (A 153878), (1933), Grenzmark; (A 146442), (1936), Pommern; (B 23747);
• Bub u. Mädel, gross u. klein, wen es trifft, der soll es sein. 1 – 7, wo ist unser Spitz geblieben? 7 – 1, da kommt er gesprungen u. beisst dich ins Bein. (A 60121), Bernburg;

K XIV 139

1 – 7,
Wo ist denn der achte geblieben.
Er ist fort nach Kamerun,
Kamerun in Afrika,
Spielet dort Harmonika. A 221503, Unterfranken

wichtig wo ist der achte – Kamerun - Harmonika

Varianten
- ... achte geblieben, der achte, der ist in Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun. (A 177554), (1892), Unterfranken;
- ... achte geblieben, ach der ist in Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun, er reitet auf dem Vogel Strauss, ich bin da u. du bist draus. (A 177675), Unterfranken, Mundart;
- ... achte geblieben? Er ist nach Afrika, dort spielt er Harmonika. (A 179424), Unterfranken;
- ... achte geblieben. Der achte ist nach Kamerun. Was hat er denn da zu tun? Kamerun ist in Afrika, da bläst er die Harmonika u. reitet auf dem Vogel Strauss; ich bin drin u. du bist draus. (A 176343), (1895), Oberpfalz;
- ... achte geblieben? Er ist fort nach Afrika, spielt dort die Harmonika, reitet auf dem Vogel Strauß, 1-3 u. du bist draus. (A 10855), B.A. Teuschnitz;
- ... Kamerun, ht in Deutschland nichts zu tun, er reitet auf dem Vogel Strauss, ich bin da u. du bist draus. (A 10603), B.A Scheinfeld;
- ... Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun, reitet auf dem Vogel Strauss, 1, 2, 3, du bist draus. (A 150201), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart;
- ... Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun, in Afrika bläst er die Harmonik, reitet auf dem Vogel Strauss, ich bin da u. du bist draus. (A 176859), (1896), Unterfranken;
- ... Kamerun, reitet auf dem Vogel Strauss, ich bin drin u. du bist draus. (A 176934), (1896), Oberbayern;
- ... Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun. In Kamerun, in / bei Afrika bläst er die Harmonika, reitet auf dem Vogel Strauss. 1, 2, 3, u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 11510), Bayern; (A 10720), B.A. Lusmarshausen; (A 175992), (1895), Unterfranken; (A 194061), (1906), Unterfranken, Mundart;
- ... Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun, dort bläst er die Harmonika u. reitet auf demVogel Strauss, 1, 2, 3, u. du bist draus. (A 196070), (1907), Mittelfranken;
- ... Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun. Dort spielt er Ziehharmonika, er reitet auf dem Vogel Strauss. Ich bin da u. du bist naus. (A 163705), Oberfranken;
- ... Afrika, bläst dort die Harmonika, reitet auf dem Voegl Strauss, ich bin hier u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 4385), Hessen; (A 10765); (A 11027), Edlendorf;
- 1 – 7, wo ist denn mein Hans geblieben? Er ist fort nach Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun. Kamerun in Afrika, bläst er die Harmonika. (A 177299), (1897), Oberfranken;
- 1 – 7, wo ist denn der Hans geblieben? Er ist fort nach Kamerun, hat in Deutschland nichts zu tun. Kamerun in Afrika, da sitzt er auf dem Vogel Strauß, ich bin drin u. du bist draus. (B 21263), (1926), Thüringen;

K XIV 138

1 – 7,
Wo ist denn der Hans geblieben?
Hänschen sitzt im Butterfass,
Pinkelt sich die Hosen nass. A 228180 (vor 1914), Berlin

wichtig wo ist Hans geblieben? – Butterfass / Tintenfass

Varianten
• ... geblieben? (B 35470), (1927), Tirol;
• ... geblieben? Hans sitzt in dem Butterfass. ei, ei, ei, was ist denn das / schaut heraus u. ist recht nass. (A 205927), (1963), Oberfranken;
• ... geblieben? Hans steckt im Butterfass. Sperlott, was ist denn das? (A 179439), Unterfranken;
• ... geblieben? Hans ist nicht im Butterfass, Hermann „saxen“ was ist das. (A 148754), (1933), B.A. Kempten, Mundart, Kontext;
• ... geblieben? Hans, der steckt im Butterfass, liebe Mutter, kauf mir was. (A 11478), B.A. Wunsiedel; (B 21168), (1926), Thüringen;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass, hör einmal wie rumpelt das / kreuz noch einmal, wie rumpelt das [oder ähnlich]. (A 4389), Hessen; (A 4283), Hessen; (A 4296), Hessen; (A 98523), Rheinland; (A 178867), (1899), Mittelfranken; (A 84768), (1921), Rheinland; (A 212793), (ca. 1962), Württemberg; (B 15184), Vogelsgesang;
• ... geblieben? Der Hans ist in dem Butterfass, kreuzsapperlott, was ist den das. (A 10712), B.A. Dinkelsbühl;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass, Donnerwetter / Donnerstag, was rappelt das [oder ähnlich]. (A 4278), Hessen; (A 10944), B.A. Günzburg; (A 4290), Hessen; (A 177924), Franken; (A 4288), Hessen; (A 4275), Hessen; (A 92131), (1927), Nassau, Kontext;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass, Himmel noch einmal, was ist denn das? (1, 2, 3, du bist frei). [oder ähnlich]. (A 11666), Speier; (A 30694), Baden; (A 4292), Hessen; (A 4287), Hessen; (A 34600), Württemberg; (A 118287), Baden; (A 178011), (1892), Unterfranken, Mundart; (A 176885), (1897), Pfalz; (A 177476), (1898?), Unterfranken; (A 82558), (1913), Baden, Mundart; (*A 208506), (1965), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 155 / Nr. 4670; (B 1626), Baden;
• ... geblieben? Ei, er steckt / sitzt im Butterfass. Sapperlott / Himmelsapperlott / Herrgottsdonnerwetter / Donnerwetter, was ist denn das! [oder ähnlich]. (A 41011); (A 72248), Baden; (A 4298), Hessen; (A 11530), Bayern; (A 10789), Bayern; (A 4351), Hessen; (A 4213), Hessen; (A 4302), Hessen; (A 10714), B.A. Rathenburg; (A 10685), Bayern; (A 10854), Bayern; (A 11665), Bayern; (A 177784), Unterfranken; (A 91065), (1899), 1. Str., Rheinland; (A 189749), (1902), Pfalz, Mundart; (A 129401), (1906), Rheinland; (A 196497), (1907), Unterfranken; (A 196993), (1913), Unterfranken; (A 82490), (1913), Bayern; (A 105253), (1929), Bayern; (A 104725), (1929), Bayr. Schwaben; (A 105994), (1929), Bayr. Schwaben; (A 156895), (1933), Württemberg; (A 157653), (1937), Württemberg; (A 179891), (1946), Mittelfranken; (A 207509), (um 1952), Württemberg; (A 195142), (??54), Oberfranken, Mundart; (*A 208506), (1965), Baden, Kontext, Tonarchiv: mag 155, Nr. 4670; (B 20901), (1925), Württemberg;
• ... der (kleine) Hans geblieben? Ei, der steckt im Butterfass. Himmel noch mal, wie rappelt das [oder ähnlich]. (A 4285), Hessen; (A 4281), Hessen; (A 4277), Hessen; (A 4386), Hessen; (A 11664), B.A. Germersheim; (A 4299), Hessen; (A 4294), Hessen; (A 4297), Hessen; (A 4300), Hessen; (A 4301), Hessen; (A 4305), Hessen; (A 10711), B.A. Homburg; (A 10921), Bayern; (A 4293), Hessen; (A 4291), Hessen; (A 4289), Hessen; (A 4284), Hessen; (A 4282), Hessen; (A 4279), Hessen; (A 4276), Hessen; (A 4274), Hessen; (A 4391), Hessen; (A 4392), Hessen; (A 4343), Hessen; (A 4344), Hessen; (A 8492), Hessen;
• ... geblieben, ei, er steckt im Butterfass, sapperlott was ist denn das, 1, 2, 3, du mußts sein. (A 196527), Unterfranken;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass. Tausend Stern, was ist denn das? (A 181285), (1939), Württemberg;
• ... geblieben? Er steckt in dem Butterfass. Sapperlott, was ist denn das? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 196997), (1913), Unterfranken;
• ... geblieben? Einer steckt im Butterfass, sapperlott, was ist denn das? (A 197050), (1914), Unterfranken;
• ... geblieben? In dem dicken Butterfass, sapperlott, was ist denn das. (A 127743), (1931), B.A. Kempten;

• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass, schaut heraus u. ist patschnass. (A 206093), (1963), Oberfranken;
• ... geblieben? Steckt er nicht im Butterfass? Donnerwetter, Donnerwetter, was ist das / Himmel alle Welt, was ist denn das? (A 114630), (1930), Anhalt; (A 169520), (1936/37), Rheinland;
• ... geblieben? Steckt er nicht im Butterfass? Heu, ei, ju, was rappelt das. (A 4304), Hessen, Mundart;
• ... geblieben? Ei, er steckt im Butterfass. Himmel, alle Welt, wie rappelt das. (A 4295), Hessen;
• ... geblieben, ei er steckt im Butterfass, Himmel, alle Welt,was ist denn das? 1, 2, 3, du bist aus der Reih'. (A 88047), (1927), Rheinland;
• ... geblieben? Steckt er noch im Butterfass? Sapperlott, was ist denn das? (A 163690), Oberfranken;
• ... geblieben? Ei, er steckt im Butterfass, Himmel, was rumpelt das / Himmel noch einmal, was rappelt das / Donnerwetter, was rumpelt das / alle Welt, was rappelt das. (A 92255), Nassau;
• ... geblieben? Ei, er steckt im Butterfass. Zwiebele, Zwiebele, bass, bass, bass. (A 90489), (1926), Baden;
• ... geblieben? Ei, er steckt im Butterfass, Kuckuck noch mal, was rumpelt das. (A 4390), Hessen;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Butterfass, sapperlott, was ist denn das? Eck, Speck, Dreck, hupf drüber weg, Eck, Speck daus u. du bist raus. (A 87498), (1913), Sachsen;
• ... geblieben? In dem großen Butterfass, sapperlott wer fragt denn das? (A 10713), B.A. Dinkelsbühl;
• ... geblieben? In dem großen Butterfass. Hänschen, Hänschen, was ist das? (A 36491), Württemberg;
• ... geblieben? Im Butterfass, im Butterfass, sapperlott was ist denn das. (A 11429), Bayern;
• ... geblieben? Ei, der steckt im Tintenfass. Sapperlott / Himmelwohl, was soll denn das? / wie rappelt das [oder ähnlich] (A 98418), Rheinland; (A 97669), Rheinland; (A 99111), (1923), Rheinland; (A 217699), (1971), Hessen – Nassau, Tonarchiv: Mag 295 / Nr. 10107a;
• ... geblieben? Steckt er nicht / noch im Tintenfass? Donnerwetter / Dummerei ! Was ist das? [oder ähnlich] (A 100092), Rheinland; (A 99873), Rheinland; (A 87165), (1913), Rheinland; (A 97561), (1927/28), Rheinland, Funktion; (A 153801), (1932), Grenzmark; (A 169614), (1938), Rheinland; (B 23745); (B 32742), (1925), Österreich;
• ... geblieben? Steckt er nicht im Butterfaß? Sapperlot, was ist denn das? 1, 2, 3, du bist frei. (B 16059), (1908), Landshut;
• 1 – 7, wo ist denn mein Hans geblieben? Er steckt drin im Tintenfass, nu, nun, nu, was ist denn das? (A 177298), (1897), Oberfranken;
• 1 – 7, wo bist du so lang geblieben? Steckst du in dem Tintenfass? Donnerwetter, was ist das? (A 91251), (1927), Nassau;
• 1 – 7, wo ist der kleine / unser Hans geblieben. Er steckt im Butterfass / Tintenfass, d Donnerwetter, was ist das. (A 86760), Lothringen, Kontext;
• 1-7, wo ist denn der Hans geblieben? Ei er steckt im Tintenfaß, sapperlott, was ist denn das? (*Siebenschritt. in: Informationen aus dem Volksmusiarchiv des Bezirks Oberbayern. Heft Nr. 3, 2006, S. 34);
• 1 – 7, wo ist unser Hans geblieben? Sitzt / Ist er nicht im „Däppenfass" / Tintenfass? Donnerwetter: was ist das [oder ähnlich]. (A 72081), Tutschfelden; (A 68964), Rheinland; (A 61232), Westfalen, Mundart; (A 100092), Rheinland; (A 99873), Rheinland; (A 98360), (1922), Rheinland, Mundart; (A 98360), (1922), Rheinland, Mundart; (A 117184), (1929), Kr. Celle; (A 217699), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10107a;
• 1 – 7, wo ist der dumme Hans geblieben? Ei, er steckt im Bohnenfass. Himmel, alle Wetter! Was ist das? (A 83411), (1917), Rheinland;
• 1 – 7, wo ist denn der dumme Hans geblieben? Ei er steckt im Kohlenfass. Himmel, alle Welt, was ist denn das? 1, 2, 3. (A 68541), (1914), Rheinland;
• 1 – 7, wo ist die Mama geblieben, sie ist im Butterfass, sapperlott, was ist denn das. 1, 2, 3, du bist frei. (A 10666), Bayern;
• 1 – 7, wo ist denn der Knecht geblieben? Ei, er sitzt im Butterfass. Himmel, noch einmal, was ist denn das. (A 189859), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1 – 7, wo ist denn der Acker geblieben. Ei der steckt im Butterfass, Himmelerden, was ist das. (A 10593), Bayern, Mundart;
• 1 – 7, wo ist denn der Michel geblieben. Ei, der sitzt im Butterfass, sapperlott, wie klappert das. (A 72237), Baden;
• 1 – 7, wo ist denn der Herr / mein Schatz, mein Hans geblieben? Ei, er steckt im Butterfass. Sapperlott, was ist denn das. (A 30957), Baden;

• 1 – 7, wo ist denn mein Schatz geblieben, ei ei, ei, im Butterfass, Donnerwetter / Himmel noch mal, was ist denn das? [oder ähnlich] (A 4394), Hessen; (A 4286), Hessen;
• 1 – 7 ... geblieben, steckt er nicht im Tintenfaß? Donnerwetter, was ist das? (A 99541), Rheinland;
• 1-7, wo sind die Franzosen geblieben? Ei so lang im Butterfaß, Himmel noch einmal was rappelt das. (A 45826), Pfalz, Mundart;
• Ach, wo ist der Hans geblieben? Hans, der steckt im Butterfass. Ach, mein Gott,was ist den das? (A 77751), Rheinland;
• 1-7, wo ist denn der Achte geblieben? Steckt er denn im Butterfaß? ... so kriegt er was. (A 11517), B.A. Kissingen;
• 1-7, wo ist denn der Achte geblieben, ei, er steckt im Butterfaß, Himmelnochmal, was ist denn das. (A 10752), Pfalz;
• **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10107a); (mag 155, Nr. 4670);

K XIV 430

Rennfahrer Biberle
Scheisst ins Kübele,
Leert's wieder aus
Und du bist draus. A 206234 (1960), Württemberg, Mundart

wichtig Rennfahrer scheisst oder hat im Arsch eine Zwiebel

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 207286), (um 1952), Württemberg; (A 206962), (1956), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 212761), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
• ... Kübele, kommt nimmer raus u. du bist draus. (A 206454), (1953), Württemberg, Mundart;
• ... Kübele, geht auf die Post, fragt, was kostet es, kriegt nichts raus u. du bist draus. (A 206233), (1960), Württemberg, Mundart;
• Rennfahrer Stuck scheisst in die Guck. Ledert sie wieder aus, du bist draus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, Nr. 36, S. 18ff);
• Rennfahrer Bibile / Igele hat im Arsch eine Zwiebel, kriegt / bringt sie nimmer raus u. du bist draus. (A 212762), (ca. 1962), Württemberg; (A 218366), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233 / Nr. 8212; (A 218272), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233 / Nr. 8115;
• Eisenhower, der Bombenritter, hat im Arsch einen Bombensplitter, kriegt ihn nimmer raus u. du bist draus. (A 218365), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8211;
• **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8211 / 8212); (mag 233, Nr. 8115);

K XIV 431

Torfke Torfke Kluter,
Du musst ruter. A 125053 (1930), Pommern, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 201670), Pommern, Mundart;

K XIV 432

Unterm Tische, wo ich sass,
Rote Äpfel, die ich ass,
Roter Wein, den ich trank,
Der in meinem Herzen klang,
10 – 100. A 102689, Rheinland

wichtig

Varianten
• ... ass, weissen Wein, den ich trank, dass mein ganzes Herz erklang. A – u – s, aus. (E 18555), Rheinland;

K XIV 433

Reserl mit dem Besen,
Kehr das Ofenloch aus;
Wenn du es nicht sauber machst,
Jag ich dich raus!
Männlein mit dem Pfännlein
Tu das Mus kochen
Für den Vater, dür die Mutter
Die ganze Woche. B 22610 (1920/21), Bayern, Mundart

wichtig Reserl soll Ofenloch putzen

Varianten
- ... nicht sauber machst, hau ich dich raus. (A 176922), (1896), Bayern, Mundart;

K XIV 434

Hahn, Hahn, Hahn,
Leg den Kittel auf die Bahn.
Leg ihn nicht zu weit,
Sonst „krieje vör Stritt“. A 97233 (1927/28), Rheinland, Mundart

wichtig Hahn leg den Kittel auf die Bahn

Varianten
• ... leg ihn nicht zu „wick“, sonst kriegen wir noch Strick. (A 127081), (1920), Rheinland, Mundart;

K XIV 435

Zu Rastatt
Habe ich einen Schatz gehabt,
Hat mich ins Wasser geschmissen,
Dass es gebatscht hat. A 110635, Baden, Mundart

wichtig Rastatt – Schatz

Varianten
• ... Schatz gehabt. Der hat in Bach gesch..., dass es geklatscht hat. (A 167139), (1941), Baden, Mundart;

K XIV 437

Zick, zack, Zahn raus,
Du bist nicht raus,
Sondern du. A 125645 (1931), Kr. Goslar

wichtig zick zack Zahn raus

Varianten
• Zick, zack, Zahn, aus. (A 153775), (1932), Grenzmark; (A 139989), (1932), Grenzmark; (A 212775), (ca. 1962), Württemberg;
• Zick, zack, Zahn, aus. du hast ‚ne Laus. Ich habs gesehn u. du kannst gehn. Auf Wiedersehn. (A 103430), (1928), Grenzmark; (A 103429), (1928), Grenzmark;

K XIV 438

Tip tip tip,
Wen nimmst du mit?
Mit ist kein Wort,
Und du musst fort. A 206436 (1953), Württemberg

wichtig tip – mit – Wort - fort

Varianten
• Tipp, tipp, tim, wen nimmst du dir denn mit? (A 206537), (1952), Württemberg, Spielbeschreibung;
• Ike ake ik, wen nimmst du mit. (A 207263), (um 1952), Württemberg;
• Igge, agge, igg, wen nimmst du mit? Mit ist kein Wort, u. du mußt fort, fort bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist [oder ähnlich]. (A 207283), (um 1952), Württemberg; (A 206949), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext;
• Ippen, dippen, dap u. du bist ab. Ab bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 6. 6 ist doch kein schönes Wort u. du fliegst einfach fort. (A 209797), (1970), Hessen, Kontext;
• Nicke, nacke, nick, wen nimmst du mit? (A 206230), (1960), Württemberg;
• Nicke, nacke, nick, wen nimmst du mit? Mit ist kein Wort u. du bist fort. Fort bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. (A 206229), (1960), Württemberg;

K XIV 439

One mone moss,
Graze bone stross,
En hu weg. A 127286 (1931), Rheinland, Mundart, Funktion

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 127285), (1931), Rheinland, Mundart;

K XIV 440

Peter Pogel,
Greif den Vogel,
Setz ihn nieder,
Greif ihn wieder. B 39925 (1933), Polen, Mundart

wichtig Peter Pogel - Vogel

Varianten
- ... wieder, setz ihn „duol“, greif ihn noch einmal. (B 23161), (1926), Polen, Mundart;
- ... Vogel, setzt ihn auf „d‘ Ledde“, greif ihn wieder, setz ihn in die Luft, dass es so „proft“. (B 23160), (1926), Polen, Mundart;

K XIV 143

1 – 9,
Mädchen mit dem Stein,
Mädchen mit dem Ring,
Wer ihn hat, der wink‘!

Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 577, S. 138

wichtig

Varianten

K XIV 141

1 – 8,
Die Stiege kracht,
Das Haus fällt ein
Und du mußt's sein! A 212699 (ca. 1962), Württemberg

wichtig Stiege / Kirche kracht – NN fällt ein

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 35748), Württemberg, Mundart; (A 10692), B.A. Ebern; (A 11401), B.A. Waldmünchen; (A 11507); (A 10872), Bayern; (A 10913), Bayern; (A 31837), Württemberg; A 23152), Schweiz; (A 163692), Oberfranken; (A 123188), (1909), Steiermark; (A 196948), (1911?), Bayern; (A 140138), (1934), B.A. Illertissen; (A 180463), (1935), Batschka; (A 187052), (1941), Tirol; (A 181801), (1948), Mittelfranken; (A 201594), (1962), Württemberg, Tonarchiv: mag 120 / Nr. 3761; (A 206076), (1963), Oberfranken; (A 204771), (1964), Österreich; (B 16060), (1908), Bayern; (B 45864), (1921), Tschechoslovakei; (B 32756), (1928), Österreich; (B 45549), (1931), Schönhengst;
• ... das Haus fällt ein u. du mußt es zur Strafe sein. (B 35541), (1929), Tirol;
• ... das Haus fällt ein u. du mußt der Haschmann / Fänger sein. (A 10946), B.A. Günzburg; (A 190267), (1903), Pfalz;(B 43457), (1926), Schönhengst;
• ... das Haus fällt um u. du bist dumm. (B 35857), (1928), Polen;
• ... das Haus bricht ein, du bist weg. (A 110252), (1913), Gottschee;
• 1 – 8, die Steige kracht, das Haus fällt ein u. du mußt sein. Sein ist kein Wort u. du mußt fort. (A 212759), (ca. 1962), Württemberg;
• 1 – 8, die Kirche kracht, das Haus fällt ein, du musst sein [oder ähnlich]. (A 10955), Speier; (A 71956), Anhalt; (A 49388), Rheinland; (A 83213), Rheinland, Kontext; (A 4404), Hessen; (A 60270), 4. Str., Anhalt; (A 129393), (1906), Rheinland; (A 98924), (1922), Rheinland; (A 129055), (1931), Rheinland; (B 2834); (E 18500), Rheinland; (E 10157), (1856), Rheinland; (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 434, Nr. 22, DVA: Z 600); (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 56, Nr. 8, DVA: VZ 340);
• 1 – 8, die Kirche kracht, das Haus fällt ein, u. du mußt der Fänger sein / u. du musst auch ein Läufer sein. (A 160616), (um 1910), Thüringen; (E 10122), (1856), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, das Haus fällt ein, der Knabe geht heraus, das Mädchen geht d'rein, a, du , da, 10 – 100. (E 10089), (1856), Rheinland, Kontext;
• 1 – 8, die Kirche kracht, der Turm fällt um, du bist ein dummer Junge. (A 98521), Rheinland; (A 98345), (1922), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, der Turm fällt ein, u. du mußt sein. (A 129021), (1931), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, der Turm fällt um, der (dumme) Junge läuft rum. (A 31903), Württemberg; (A 78177), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, die Kirche fällt um u. du bist ein dummer Junge [oder ähnlich]. (A 84195), Rheinland; (A 4401), Hessen; (A 83805), Rheinland; (A 100097), Rheinland; (A 86635), (1914), Lothringen; (A 99328), (1923), Rheinland; (A 125986), (1932), Rheinland; (A 139130), (1932), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht,die Kirche fällt um u. du bist dumm. (A 4403), Hessen, Spielbeschreibung; (A 126644), (1930), Rheinland, Mundart;
• 1 – 8, die Kirche kracht, sie fällt um u. du bist ein dummer Junge / u. du bist dumm. (A 4402); (A 79205), Rheinland; (A 79468), Rheinland; (A 86778), (1914), Lothringen; (A 85251), (1926), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, der Nickel sitzt drin, die Kirche bricht ein. (A 97696), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche, die kracht. Kind geh nicht drum, die Kirche fällt um. (A96769), (1927), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche kracht, der Junge läuft herum / das Kind läuft drum, die Kirche fällt um. (A 4422), Hessen; (A 91026), (1926), Rheinland, Mundart; (A 80822), Rheinland; (A 80810), Rheinland;
• 1 – 8, die Kirche, die kracht, der Junge steht drin, die Kirche fällt ein. (B 6839), (1912), Rheinland, Mundart;
• 1 – 8, die Kirsche kracht, das Haus fällt ein, ich oder du muß sein / u. du mußt sein. (A 99509), Rheinland; (B 1394), aus dem Bergischen;
• 1 – 8, das Haus kracht, das Haus fällt ein u. du musst sein. (A 88456), Anhalt;

- **Tonarchiv:** (mag 120, Nr. 3761), (1962);

K XIV 142

1 – 8,
Ein Jäger ging auf die Jagd,
Wieviel Hasen schoss er? A 100282, Rheinland

wichtig Jäger – Jagd – wieviel Hasen schoss er?

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 11508), B.A. Fürth / Naila; (A 78754), Rheinland; (A 10659), Bayern; (A 4414), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4415), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4413), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4412), Hessen; (A 4409), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4410), hessen; (A 4408), Hessen, Spielbeschreibung; (A 79730), Rheinland; (A 79620), Rheinland; (A 4421), Hessen, Spielbeschreibung; (A 70448), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 97610), Rheinland; (A 163695), Oberfranken, Spielbeschreibung; (A 98578), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 70448), (1916), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 79164), (1916), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 84754), (1921), Rheinland; (A 99586), (1922), Rheinland; (A 85168), (1927), Rheinland; (A 91247), (1927), Nassau; (A 115944), (1928), Rheinland; (A 169619), (1938), Rheinland, Spielbeschreibung;
- ... wieviel Hasen schoss er denn? 4. 1-4. [oder ähnlich] (A 97691), Rheinland; (A 87186), (1913), Rheinland; (B 6838), (1912), Rheinland, Mundart;
- ... wieviel Hasen schoss er tot? 4. 1-4 [oder ähnlich]. (A 4417), Hessen; (A 10872), B.A. Höchstadt, Spielbeschreibung; (A 11442), Bayern; (A 10637), B.A. Homburg; (A 86004), Pommern; (A 196528), Unterfranken; (A 91143), (1899), Rheinland, Kontext; (A 189619), (1902), Pfalz, Kontext, Spielbeschreibung; (A 126627), (1930), Rheinland; (A 131032), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 126197), (1931), Rheinland; (A 153418), (1932), Grenzmark; (A 153895), (1933), Grenzmark; (B 23748);
- ... wieviel Hasen schoss er (tot)? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 10623), B.A. Feuchtwangen; (A 82559), (1913), Baden; (A 71372), (1920), Baden, Kontext;
- ... wieviel Hasen schoss er tot? NN. 1 – 3 u. du musst sein. (A 92277), Nassau; (A 4416), Hessen;
- ... wieviel Hasen schoss er tot? 1, 2, 3, du bist frei. Eck, Dreck, Speck u. du bist weg. (A 92276), Nassau;
- ... wieviel Hasen schoss er tot, wieviel braucht er dazu Schrot? (A 190092), (1903), Mittelfranken;
- ... Jagd, was hat er vergessen? (Die 7). (A 217699), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: (Mag 295, nach Nr. 10107)
- 1 – 8, ein Jäger ging wohl auf die Jagd. Wieviel Hasen soll er schießen? (A 100096), Rheinland); (A 11431), B.A. Wolfstein;
- 1 – 8, der Jäger geht auf die Jagd. (A 140009), (1932), Grenzmark;
- 1 – 8, ein Jäger ging auf die Jagd, wieviel schoß er? Eins. 1-3, du mußt sein. (A 4411), Hessen;
- 1 – 8, ein Neger geht auf die Jagd. Wieviel Hasen soll er schießen? 7. 1 – 7. (A 99869), Rheinland, Mundart;
- 1-9, der Jäger ging in den Wald hinein. Wieviel Hasen fing er ein? 1-10. (A 189825), (1902), Pfalz;
- Ein Jäger schoß. Was traf er da? Einen Rehbock. (A 115089), (1929), Potsdam;
- **Tonarchiv:** (mag 197), Cammann; (mag 295, Nr. 10107), (1971), Hessen-Nassau;

K XIV 144

1 – 9.
Willst du Bier oder Wein?
Dann sag es mir!
Was willst du? Bier.
1 – 4. A 102708, Rheinland, Spielbeschreibung

wichtig Frage: Willst du Wein oder Bier?
siehe auch (ohen Frage): Bier – Wein – sein: K XIV 572

Varianten
• 1 – 9, was willst du: Bier oder Wein? (A 15496), 1. Str., Baden; (E 11121), Spielbeschreibung; (A 15314), Baden; (E 7598), Kontext;
• 1 – 9, was willst du: Bier oder Wein? Bier. 1 – 4 / Wein. 1 – 9. [oder ähnlich] (A 4438), Hessen; (A 102708), Rheinland; (A 4437), hessen, Spielbeschreibung; (A 4435), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4434), Hessen:(A 30571), Baden, Mundart; (A 45121), Pfalz; (A 97693), Rheinland; (A 189751), (1902), Pfalz, Mundart; (E 15621), (1871), Hessen;
• 1 – 9, was willst lieber Bier oder Wein? 1 – 3, du musst sein. (A 30514), Baden, Mundart; (A 30492), Baden;
• 1 – 9, was willst du trinken Bier oder Wein? (A 4433), Hessen, Spielbeschreibung;
• 1 – 9, was willst du Bier oder Wein? Wein. 1 – 9, hier hast du ein Glas Wein. (A 4436), Hessen;
• 1 – 9, Wein oder Bier, Bier oder Wein, du mußt sein. (A 4439), Hessen;
• 3, 6, 9, was willst lieber Bier oder Wein? Bier? 1 – 4 / Wein? 3, 6, 9. [oder ähnlich] (A 30873), Baden; (A 4099), Hessen;
• 1-3, du bist frei. 1-4, was willst du haben, Wein oder Bier? (E 15656), 1. Str., Spielbeschreibung;
• 1 – 4, was willst du (lieber), Wein oder Bier? [oder ähnlich] (A 10658), B.A. Homburg, Spielbeschreibung; (A 30820), Baden, Mundart; (A 79731), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 10980), Rheinbayern, Mundart; Spielbeschreiung; (Kehrein, 1872), S. 119, Nr. 20, Spielbeschreibung;
• 1 – 4, was willst? Wein oder Bier? Bier. 1 – 4, da hast dein Glas Bier / 1 – 9, da hast dein Glas Wein. (A 190353), (1903), Pfalz, Mundart;
• 1 – 4, Wein oder Bier? Wein. 1 – 9, du mußt sein / Bier. 1 – 4, heraus mit dir. (E 5027), (1844), Darmstadt, Spielbeschreibung;
• 1 – 4, was willst du, Wein oder Bier? Willst du lieber Wein, dann mußt du sein. (A 114429), (1928), Nassau, Mundart;
• 1 – 4, was trinkst du lieber, Wein oder Bier oder Selterswasser, das sage mir. (A 128955), (1892), Rheinland; (A 129069), (1931), Rheinland;
• 1 – 4, was magst du lieber, Wein oder Bier, das sage mir? Bier, 1 – 4, Wein, 1 – 9. [oder ähnlich] (A 129019), (1931), Rheinland; (E 17005);
• 1 – 4. Was willst du? Bier oder Wein? Ich will Bier, du bleibst hier, rulz, pulz, draus. (A 197043), (1914), Unterfranken;
• 1 – 4, was willst du, Wein oder Bier? Ich will Wein. du mußt sein. (A 197044), (1914), Unterfranken;
• 1 – 4, was willst du Wein oder Bier? 1 – 4, da hast du ein Glas Bier. (A 4103), Hessen;
• 1 – 4, willst du haben Wein oder Bier? Wein, du mußt sein. (A 4101), Hessen;
• 1 – 4, was willst du? Wein oder Bier? Bier ist nicht hier. Wein, du mußt sein. (B 8278), (1886) = (A Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 29);
• 1 – 4, Wein oder Bier, Bier oder Wein, du sollst es sein / du mußt sein. (A 91071), (1899), Rheinland; (B 1413), Elberfeld; (B 8281), (1886) = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 211, Nr. 2);
• 3, 6, 9, was willst du: Bier oder Wein? Ich will Bier. 1 – 4. (A 4460), Hessen;
• Was willst du lieber: Bier oder Wein? (A 15714), Baden, Spielbeschreibung;
• Was willst du Bier und Wein. Bier: 1 – 4. Da hast du dein Bier, Knecht schenk ein, Herr, trink es aus, u. du bist draus. (A 4102), Hessen;
• 1-4, wer will Bier? Wer will Wein? Der muß sein. (A 162144), (um 1892), Hessen;
• A u es, aus, in den dunkeln / grünen Wald hinaus. Was trinkst du lieber Wein oder Bier? Wein. 1-3 / das sage du mir. (A 40891), Schwelm; (A 40919), Schwelm; (A 40890); (A 40920), Schwelm, Spielbeschreibung;

• A u s, aus in den Wald hinaus, was magst du lieber, Wein oder Bier? Das sage mir. Wein, 1-3, Bier, 1-4. (A 40921);

K XIV 147

1 – 14,
Mein Vater näht Schürzen,
Meine Mutter schneidet zu
Und ich dummer Esel guck zu. A 103734 (1929), Grenzmark, Mundart

wichtig Mutter oder Vater näht Schürzen / Schuh und ich schaue zu

Varianten
- ... Mutter schnitt zu u. ich kleiner Affe gucke zu. (A 170141), (1942), Anhalt;
- 1 – 14, meine Mutter näht Schürzen, mein Vater schneidet zu, u.ich dummer Esel / Hansl / Affe gucke zu [oder ähnlich]. (A 61297), Westfalen; (A 146309), (1925), Pommern; (A 103384), (1928), Grenzmark; (A 103642), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 153423), (1932), Grenzmark; (A 153580), (1932), Grenzmark; (A 170167), (1942), Anhalt; (A 205995), (1963), Oberfranken; (B 23757);
- 1 – 14, meine Mutter, die näht Schürzen, mein Vater näht Schuh u. ich sehe zu. (B 21363), (1927), Thüringen;
- 1 – 14, meine Mutter flickt Schürzen, mein Vater flickt Schuh u. ich kleiner Affe, schau zu. (A 163694), Oberfranken;
- 1 – 14, meine Mutter schneidet Schürzen, mein Vater schneidet Schuh u. ich alter Affe gucke zu. (A 149285), (1920), Anhalt, Mundart;

K XIV 146

Einst ging ich zum Bäcker
Und holte ein Brot,
Da bekam ich zwei Herzchen,
Ein blau und ein rot,
Welches Herzchen gefiel dir am besten?
Rot.
Hast du die Farbe rot an dir,
so zeig sie mir. A 153478 (1932), Grenzmark

wichtig Bäcker – Herzen – Farben (Zeilen mit Farbe siehe auch: K XIV 109)

Varianten
- ... Brot; er gab mir zwei Herzen, eins rosa u. eins gelb. Welches gefiel dir am besten? Rosa. Hast du rosa an dir, sonst beleibst du hier. (A 153811), (1932), Grenzmark; (A 139785), (1932), Grenzmark;
- Ich ging einmal zum Bäcker u. kaufte ein Brot, er gab mir zwei Herzen, eins schwarz u. eins rot. welches gefiel dir am besten? Hast du auch rot an dir, so zeig es mir. (A 139846), (1932), Grnezmark, Spielbeschreibung;
- Ich ging zum Bäcker, da kauft ich zwei Brot. Da bekam ich zwei Herzen, eins blau u. eins rot. Welches gefiel dir am besten? (A 165683), (1934), Posen=Westpreussen;
- Ich ging zu einem Bäcker u. kaufte ein Brot, er gab mir zwei Herzen, ein blau u.ein rot. Welches gefällt dir am besten? Rot. Hast du rot an dir, so zeig es mir. [oder ähnlich] (A 130924), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153569), (1932), Grenzmark; (A 86125), (1927), Pommern;
- Ich ging zu einem Bäcker u. kaufte ein Brot, da sah ich zwei Herzen, eins blau u. eins rot. Welches gefällt dir am besten? Das rote. Hast du ach rot an dir? (B 23876);
- Ich ging zum Bäcker u. holte ein Brot. Da bekam ich zwei Herzen, ein blau u. ein rot. Welches gefiel dir davon am besten? Blau oder rot? (A 115296), (1929), Eberswalde, Kontext;
- Ich ging „am“ einem Bäckerladen, da sah ich zwei Herzen, rein rotes u. ein gelbes, welches gefiel dir am besten? Rot. Hast du rot an dir, so zeige es mir. (A 131136), (1931), Grenzmark, Mundart;
- Ich ging zum Bäcker u. kaufte ein Brot. Da kriegt ich ein Plätzchen, ein blau u. ein rot. Hast du auch blau an dir? (A 93060), (1927), Pommern, Spielbeschreibung;

K XIV 145

Ene dene ditsche datsche
Eine in die Fresse klatschen
Eine noch dazu
Und die kriegst du. A 139892 (1932), Grenzmark

wichtig datsche – Fresse klatschen; datsche - watsche

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 60318), Anhalt, Mundart; (A 149256), (1920), Anhalt, Mundart; (A 103625), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 153526), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153696), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 140048), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 165684), (1934), Posen=Westpreussen, Mundart; (A 167629), (1939), Baden, Mundart; (B 23829), Mundart, Kontext;
- ... noch dazu u. raus bist du noch lange nicht, 1, 2, 3. (A 139780), (1932), Grenzmark, Mundart, Kontext;
- ... noch dazu u. raus bist du – noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. (A 114635), (1930), Anhalt, Mundart;
- ... datsche, lass dir in die Fresse klatschen. Eine noch dazu u. raus bist du. (A 131068), (1931), Grenzmark, Kontext;
- ... datschen, zweie auf den Finger klatschen, zwei noch dazu u. raus bist du. (A 103412), (1928), Grenzmark;
- Ene, dene, ditsche datsche, saule, waule, witsche watsche, saule waule, wu, aus bist du [oder ähnlich]. (A 99994), Rheinland; (A 92291), Nassau; (A 92295), Nassau;
- Ene dene, ditschen datschen, Weiblein witschen watschen u. draus bist du [oder ähnlich]. (A 13089), B.A. Höchstadt, Mundart; (A 93094), (1927), Pommern;
- Ene dene titschen tatschen, zedra wedra, witschen watschen, zedra wedra wu, raus bist du. (A 82449), (1913), Sachsen;
- Ene dene, dize daze, etra wetra, wize waze, etra wetra wu, u. draus bist du. (A 81991), (1913), Württemberg, Mundart;
- Ene dene ditsche datsche, sewere wewere witsche watsche, sewere wewere wu, aus bist du. (A 4831), hessen, Mundart; (E 17779), (1877), Hessen, Mundart, Kontext;
- Enne, denne, ditsche, datsche, sewwe die wewwe die witsche watsche, sewwe die wewwe die wuh, aus bist du. (A 193782), Pfalz, Kontext;
- Enschen, benschen, bitschen, batschen, hebram, webram, witschen, watschen, wie groß bist du? (A 103399), (1928), Grenzmark;
- Äning, dänign, titsche, tatsche, tuchedara, wedara,witsche, watsche, tschedara, wedara, wu, raus bist du. (A 184003), (1951), Egerland;
- Öhne döhne ditschke datschke, owela bowela witschke watschke, owele bowele witschke wu, schließ Porta, schlag die Türe zu. (A 87748), Westfalen, Mundart;

K XIV 254

Ena, tena,
Tigga, tagga,
Romma, nagga,
Emp'r, Pemp'r,
Pulverschuss,
Hinter, quant'r,
Esel, Fuchs. A 110347, (1913), Gottschee, Mundart

wichtig Pulver – Esel - Fuchs

Varianten
• Ena, tena, tigga,tagga, Bomma nagga, emp'r, pemp'r, Pulver stutz, der grösste Esel bist du / fängt der Esel den Fuchs / quint'r, quant'r, Esel, Fuchs. (A 110346), (1913), Gottschee, Mundart; (A 110253), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45132), (1897), Gottschee; (B 45131), (1898), Gottschee;

K XIV 255

1 – 7,
Jan „en Gritt“, die wollen nicht „däge“
Jan „en Gritt, die wassen Poor“,
Die kochten den Brei mir halb gar. A 129742 (??17?/1932), Rheinland, Mundart

wichtig Jan – Böxe – leben - Kind

Varianten
- 1 – 7, Jan in den „Böxen“ kann nicht leben. (B 44546), (1909-10), Bremen, Mundart;
- 1 – 7, Jan „en d boks“, der wollte nicht „jlüve“, Jan „en de boks, de kresch kenk, dat wor stom on stik mblenk“. 10, 20, usw. (A 127236), (1931), Rheinland, Mundart;
- 1 – 7, Jan mit dem „Kröllekopp“ wollte nicht „dööge“, Jan mit dem „Kröllekopp“ hat ein Kind, das war „vöör en achter“ blind, das hat Augen wie ein Kuh, das „höörde“ Jan mit dem „Kröllekopp“ zu. (*A 198776), (1938), Rheinland, Mundart;
- 1 – 7, Jan in den „Bücksen“ kann nicht leben, Jann in den „Bücksen“ hat ein Kind, rate, wo hat er das Kind. (A 61054), (1914), Westfalen, Mundart;
- 1 – 7, Jan mit der „Boksen“ kann nicht leben, Jan mit der „Boksen“ hat ein Kind, ist geboren in dem Wind, hat einen Kopf wie ein Kuh, da hört Jan mit der „Boksen“ zu. (B 4663), Mundart;
- 1 – 7, wo ist Jan mit dem „Kröllekopp“ geblieben? Jan mit dem „Kröllekopp“ ist ein Kind, das ist „för an achter“ blind an“ zwei Augen wie eine Kuh, „die hörn Jan met de Kröllekopp zu“. (A 87224), (1913), Rheinland, Mundart;
- 1 – 7, Hans in „de Büchs“, der kann wohl leben, hat keine Frau u. hat keine Kuh, das geht ganz natürlich zu. (A 117076), (1930), Kr. Celle, Mundart;
- 1 – 7, Hans in der „Büx“, der kann nicht leben, er steht auf u. pisst ins Feuer, hier liegt ein Apfel, dort liegt eine Birn, da bekommt Hans eine Braut „vun her“. (A 183316), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- 1- 7, Hans in der „Büx“, der kann nicht leben, ging nach „baben“, pisst ins Feuer, daß die Funken stoben hier. (A 95666), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 256

In der kleinen Badewanne
Baden sich die Gänse,
Kam der kleine Nikolaus
Zog ihnen an die Schwänze
Icks, acks, ucks
Und du bist ein dummer Fuchs. A 41142, Schwelm

wichtig Badewanne – Gänse – auf Schwänze treten

Varianten
- In einer kleinen Badewanne sassen 7 Gänse, da kam der kleine Nikolaus u. zog sie an die Schwänze. (A 85940), Pommern, Spielbeschreibung;
- In der kleinen Badewanne waschen sich die Gänse, kam der alte „nichenap“, trat ihnen auf die Schwänze. Au es u. du bist es. „Walst“ ein einer Wasser haben, „ga vie wiel Bitter“ 3 Liter. (A 41143), Mundart;

K XIV 148

1 – 12,
Beissen mich die Wölf,
Beissen mich die Wanzen,
Kann ich nimmer tanzen,
Beissen mich die Hullerwitzen,
Kann ich nimmer ruhig sitzen. A 160591 (um 1910), Thüringen

wichtig Wölf – Wanzen – tanzen - sitzen

Varianten
- ... Wölf, beissen mich die Elleritzen, kann ich nimmer stille sitzen. (B 21365), (1927), Thüringen;
- 1 – 12, was beissen uns die Wölf, was beissen uns die Wanzen, da fangen wir an zu tanzen. (A 4477), Hessen;

K XIV 257

1801 war die Schlacht bei Mainz,
1802 war die Schlacht vorbei,
1803 war die Keilerei,
1804 zog man ins Quartier,
1805 zog man in die Strümpf‘,
1806 war’s gehext,
1807 fing man an zu „griemen“,
1808 war’s gemacht,
1809 zog man in die Scheun‘,
1810 war’s verseh’n,
1811 Doktor helf!
1812 Doktor, gib mir Geld. A 55908, Schlesien, Mundart

wichtig Aufzählung der Jahreszahlten - Schlacht

Varianten
• 1901 da war die Schlacht bei eins,1902 da war ich auch dabei, 1903 da war ich wieder frei, 1904 da kam ich zum Revier, 1905 da „schlief“ ich in die Strümpf, 1906 da „schlief“ ich in die Röcke, 1907 da hab ich schon getrieben, 1908 da hab ich schon gemacht, 1909 da kam sie wieder heim, 1910 da kam die Eva bei der Tür herein. (A 166750), (1941), B.A. Kempten, Mundart;

K XIV 258

Udelum, dudelum, dicken, dacken,
Das alte Weib, das will mal backen,
Nimmt einen Stock, bohrt ein Loch,
Bäckt darin einen Schellfischkopf,
Ticke, tacke, tucke, weg. A 165086 (1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext

wichtig altes Weib – Stock – Loch - Fischkopf

Varianten
- Alte „Wietsche“ kann nicht „kacke“, nimmt einen Stock, „stickt“ ein Loch, wurde ein grosser Herungskopf.
- Ene mene mike make, eine Frau, die kann nicht ka..., nahm einen Stock u. bohrt ein Loch, schiß einen großen Flunderkopf. (B 10767/1), Pommern, Mundart;

K XIV 260

Jedden, dwa drzie,
Poggadreck höt di. B 37661 (1907), Posen, Mundart

wichtig

Varianten
• Jedden, dwa kupi pas, trazy, styrry, kup girri, pjinsz, szesz, kupi wjesz. (K 9), (1929), Grenzmark, Mundart;
• Jenne, dwa dri struppe gewaschen = Jedno, dwa trzy (1, 2, 3). (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 644, S. 150, Preussen, Mundart, Kontext);

K XIV 149

1 – 7,
Auf der Strasse Numero sieben
Steht ein kleines Bauernhaus,
Wer drin wohnt, der muss raus! B 45854 (1921), Tschechoslovakei, Mundart

wichtig Strasse Nr. 7 - Bauerhaus

Varianten
- ... Bauernhaus. gickele, gackele, du bist draus [oder ähnlich]. (A 180459), (1935), Batschka; (B 45860), (1921), Tschechoslovakei, Mundart; (B 32744), (1928), Österreich; (B 45544), (19312), Schönhengst;
- ... Bauernhaus, Vater hat es angebaut, Mutter hat es eingerissen u. der Hans hat reinge - - en. (B 45855), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- ... Bauernhaus, dort gehn alle Leute ein u. aus. (A 204759), (1964), Niederösterreich;
- ...Bauernhaus, Kugele, Kugele / Gigele, Gogele, du bist draus. (A 204768), (1964), Niederösterreich, Mundart;
- ... steht ein altes Bauernhaus, bums Karline du musst raus. (A 212743), (Ca. 1962), Württemberg;
- Auf der Strasse Nr. 7 steht ein kleines Bauernhaus. Hüpft ein kleiner Floh heraus, hüpft in den Klee u. schreit: O, weh. (A 204803), (1954), Österreich;
- Auf der Landstrasse Nr. 7 steht ein altes Bauernhaus. Gickele, gackele, du musst raus. (A 207302), (um 1952), Württemberg;
- 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7 steht ein kleines Bauernhaus, giggele gaggele, du bist draus. (A 206956), (1956), Nr. 15, Württemberg;
- 1 – 4, auf der Straße Nr. 4 steht ein kleines Bauernhaus. Du bist draus. (A 204769), (1964), Niederösterreich;
- 1-7, auf der Straße von Berlin steht ein kleines Winzerhaus u. da geh ich ein u. aus. (B 32754), (1928), Österreich;

K XIV 150

1 – 7,
Ein Zigeuner hat geschrieben:
Liebe Tante, sei so gut
Schick mir ein'n Zigeunerhut,
Nicht zu gross und nicht zu klein
Morgen soll die Hochzeit sein. A 131002 (1931), Grenzmark

wichtig NN-Hut schenken – nicht zu groß / klein

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 86103), (1927), Swinemünde; (A 106260), (1929), Pommern; (A 114664), (1930), Anhalt; (A 131233), (1931), Grenzmark; (A 139911), (1932), Grenzmark; (A 152774), (1935), Pommern; (B 44378), (1908/09), Hamburg;
• ... geschrieben, liebe Mutter sei so gut, schick / schenk mir einen Zylinderhut / Zigeunerhut / neuen Hut / Tirolerhut, nicht zu gross, nicht zu klein, morgen muss / soll die Hochzeit sein. (A 82614), (1913), Kr. Harburg; (A 76952), (1916), Rheinland; (A 79579), (1916), Rheinland; (A 84763), (1921), Rheinland; (A 98274), (1923), Rheinland, Mundart; (A 92811), (1927), Pommern; (A 88083), (1927), Rheinland; (A 93013), (1928), Pommern; (A 118010), (1929), Grenzmark; (A 126180), (1931), Rheinland; (A 153712), (1932), Grenzmark; (A 139128), (1932), Rheinland;
• ... geschrieben, liebe Mutter, sei so gut, schick mir einen Zigeunerhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. Zick zack, Zigeunerpack, der Alte hat in die „Box" gekackt. (A 68477), (1915), Rheinland;
• ... geschrieben: Liebe Frau, ich bitte dich, schick mir den Zigeunerich! A, x, u u. aus bist du. (*A 119924), (1930), Oberschlesien;
• ... geschrieben, schick mir einen Zigeunerhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 182448), (1946), Tschechoslovakei;
• ... geschrieben: Liebe Mutter / Tante sei so gut, schick / kauf mir einen Zylinderhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (Schlum, bum, Ziegenbock stoss sie um). (A 156889), (1933), Württemberg; (B 23732);
• ... geschrieben, liebe Tante, sei so gut, schick mir einen Zylinderhut / Tirolerhut / Federhut / Pariser Hut / Zigeunerhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, S. 100, Nr. 48, weitere Quellenangaben);
• ... geschrieben, einen Brief aus Paris, liebe Mutter, sei so gut, u. schick mir einen Zigeunerhut. Nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 82542), (1913), Oldenburg;
• ... geschrieben an seine Tante. Liebe Tante, sei so gut, schick mir einen Zigeunerhut, nicht so gross u. nicht so klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 88462), Anhalt;
• ... geschrieben: Liebe Mutter, sei so gut, kauf mir einen Zigeunerhaut, nicht zu groß, nicht zu klein, jetzt mußt du der Haschmann sein. (A 61969), Westfalen;
• ... schick mir den / einen Zylinderhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, denn morgen soll die Hochzeit sein. (A 181842), (1947), Mittelfranken; (A 205928), (1963), Oberfranken;
• ... schick mir einen Zylinderhut. Raus bist du noch lange nicht, sondern du. (A 103673), Grenzmark, Kontext;
• ... sei so gut, schenk mir einen Zitronenhut, nicht zu gross, auch nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 153401), (1932), Grenzmark;
• ... nicht zu klein, aber niedlich muss er sein. (A 153628), (1932), Grenzmark;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben. Liebe Mutter / Tante sei so gut, schick mir meinen / einenTirolerhut [oder ähnlich]. (A 4380), Hessen; (A 92271), Nassau; (A 45537), Pfalz; (A 15846), Baden; (A 190320), Pfalz; (A 127714), (1931), B.A. Kempten; (A 169429), (1941), Dobrudscha;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben. Liebe Mutter sei so gut, schick mir einen Tirolerhut. Nicht zu gross, nicht zu klein, denn er muss mir passend sein. (A 49140), Rheinland;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben: Liebe Schwester / Tante, sei so gut, schick mir einen Tirolerhut. Aber nicht zu gross u. klein, denn er ist für mich allein / denn er ist für mich zu klein [oder ähnlich]. (A 36946),Württemberg, Mundart; (A 4379), Hessen, Mundart;
• 1 – 7, der Tiroler hat geschrieben, liebe Tante sei so gut, schicke mir einen Tirolerhut. Biff, baff, buff, u. du bist draus. (A 62454), (1916), Schweiz, Mundart;
• 1 – 7, ein Tiroler hat mir geschrieben, liebe Tante sei so gut, schick mir einen Tirolerhut. Nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger / Hanswurst sein. (A 4269), Hessen; (A 190618),

(1904), Schwaben; (B 8694), (1898) = (J. Ph. Glock, Lieder u. Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemania, 25, 1898, S. 232);
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben, liebe Mutter / Tante, sei so gut, schick mir einen Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein / er soll für die Hochzeit sein. [oder ähnlich]. (A 11468), B.A. Illertissen; (A 11467), B.A. Lohr; (A 58504/58584?), (1919), Schleswig-Holstein; (B 32751), (1928), Wien;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben. Liebe Tante sei so gut, schick mir einen Tirolerhut. Nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die „Huxt“ sein. (B 14946), (1908), Böhmen, Mundart;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben, liebe Mama / Tante sei so gut, kauf mir einen Tirolerhut. Nicht zu gross u. nicht zu klein, nach der Mode soll er sein [oder ähnlich]. (A 15393), Baden, Mundart; (A 44600), Württemberg; (A 37532), Württemberg; (A 37608), Württemberg; (A 34157), Württemberg; (A 38011), Württemberg; (A 39024), Württemberg; (A 30749), Baden, Mundart;
• 1 – 7, ein Tiroler hat geschrieben: Liebe Tante, sei so gut, schick mir einen Tirolerhut, nicht zu klein, nicht zu gross, morgen geht die Fastnacht los. (A 92272), Nassau;
• 1 – 7, ein Tirole rhat geschrieben: Liebe Tante, sei so gut, schick mir einen Tirolerhut, recht hübsch, fein u. klein, denn morgen soll die Hochzeit / Fastnacht sein. (A 92273), Nassau;
• 1 – 7, Paula hat einen Brief geschrieben, liebe Tante sei so gut, schick mir einen Federhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 92128), (1926), Nassau;
• 1 – 7, meine Tochter hat geschrieben, liebe Mutter sei so gut, u. schick mir einen Tirolerhut, nicht so gross, nicht so klein, denn er soll für die Hochzeit sein. (A 4270), Hessen, Mundart;
• 1 – 7, meine Mutter hat geschrieben: Liebe Schwester, sei so gut, shcick mir den Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (B 43456), (1926), Schönhengst;
• 1 – 7, der Onkel hat geschrieben: Liebe Mutter, sei sogut, kauf mir einen Ziguenerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll meine Hochzeit sein. Ix, ax, u, raus bist du. (B 37369), (1903/4), Niedersachsen?;
• 1 – 7, Peter Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris, liebe Tante sei so gut, schick mir einen Zylinderhut. Nicht zu gross u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 41009), Schwelm;
• 1 – 7, Peter Paul der hat geschrieben, einen Brief, einen mich, einen dich, einen Vetter Ludewig: Liebe Tante sei so gut, schik mir einen Tirolerhut, nicht zu groß, nicht zu klein, sonst mußt du der Haschmann sein. (A 160910), (1939), Anhalt;
• 1 – 7, Petrus Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris: Liebe Tante, sei so gut, schick mir einen Zylinderhut, nicht zu gross u. nicht zu klein, sonst musst du der Haschmann sein. (B 2844), Schleswig-Holstein;
• 1 – 7, meine Tante hat geschrieben, liebe Tante, sei so gut, schick / kauf mir einen Tirolerhut. (A 10732), B.A. Weissenburg;
• 1 – 7, meine Tante hat geschrieben nach Paris einen Brief an meinen Bruder Heinerich, schick mir einen Zigeunerhut, nicht zu groß, nicht zu klein, aber er muß niedlich sein. (A 100429), Schleswig-Holstein;
• 1 – 7, meine Mutter hat geschrieben einen Brief nach Paris nach meinem Burder Heinerich: Lieber Heinrich, sei so gut, schenk mir einen neuen Hut, nicht zu gross, nicht zu klein, aber passend muss er sein. (A 59641), (1919), Schleswig-Holstein;
• 1 – 7, gestern hat der Hans geschrieben: Liebe Mutter, sei so gut, schick mir einen Zylinderhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (B 32752), (1928), Wien, Kontext;
• 1 – 7, eine Zigeunerin hat geschrieben: Liebe Mama sei so gut u. schick mir einen Zigeunerhut. Nicht so klein u. nicht so groß, morgen soll die Hochzeit sein. (A 99754), Rheinland, Mundart;
• 1 – 7, ein Tiroler / Karl hat geschrieben: Liebste Tante, sei so gut, schick / kauf mir einen Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (B 45540), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1 – 7, kauf mir einen Zylinderhut, nicht zu gross u. nicht zu klein,morgen soll die Hochzeit sein. (A 51417), Oberschlesien;
• 1 – 7, liebe Tante sei so gut, schenk mir einen Zigeunerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 85993), Pommern;
• Liebe Tante sei so gut kauf mir einen Tirolerhut / Zylinderhut, nicht zu groß, nicht zu klein, nach der Mode muß er sein [oder ähnlich]. (A 36333), Württemberg; (A 24241), Schweiz, Funktion; (A 5028), Hessen; (A 115086), (1883), Potsdam; (A 153549), (1932), Grenzmark; (*A 203022), (1963), Graubünden, Kontext;
• Liebe Tante, schick mir einen Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, nach der Mode muß er sein, die Mädchen führt man auf den Ball, die Buben in den Schweinestall. (A 13552), B.A. Schongau;

• Liebe Tante sei so gut, schick mir einen Tirolerhut / neuen Hut, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein [oder ähnlich]. (A 32262), Württemberg; (A 34968), Württemberg; (A 29674), Schweiz; (A 5029), Hessen; (A 12907), Bayern; (A 12931), Bayern; (A 13151), Bayerbach; (A 194313), (1900?), Pfalz; (A 190119), (1903), Oberbayern; (A 71093), (etwa 1912-14), Baden; (B 16038), (1908), Bayern; (B 35552), (1929), Tirol;
• Liebe Tante, sei so gut, kauf mir einen Trolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst musst du der Kaufmann sein. (A 38572), Württemberg;
• Liebe Tante sei so gut kauf mir einen Tirolerhut. nicht zu gross u. nicht zu klein nach der Mode muss es sein. Bayrisches Bier u. „Schampanier Bordo“ holdria ho holdira ho macht uns das Leben so heiter u. froh. Holdira ho oho. Man sagt mir in Paris seis schön. Möcht er auch mal selbst hingehn. Schöne Strassen seids darin, schöne Häuser stehn wohl drin. Bayrisches Bier ... (A 63354), Elsass, Mundart;
• Liebe Tante, sei so gut u. kauf mir einen Zylinderhut. Liebe Tante habe die Güte, kauf mir zwei Zylinderhüte. Liebe Tante sei so frei, kauf mir der Hüte drei. (A 150367), (1894), Würzburg; (A 176170), (1895), Unterfranken;
• Liebe Ruth / lieber Onkel, sei so gut, kauf mir / dir einen Zylinderhut. Nicht zu groß u. nicht zu klein, nein, er muß grad passend sein. Morgen wollen wir Hochzeit halten. Hochzeit hier, Hochzeit da, Hochzeit in Amerika. 1-3 u. du bist frei. (B 23733);
• Lieber Gott, sei so gut, kauf mir einen Tirolerhut, nicht zu groß, nicht zu klein, nach der Mode soll er sein. (Horak, 1989, Nr. 7986, Spielbeschreibung);
• Lieber Vater, sei so gut, schick mir einen Zylinderhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, denn es soll bald Hochzeit sein. (A 119995), (1927), Württemberg;
• Lieber Toni sei so gut u. mach mir eine Freude. Kauf mir einen Federhut u. zwei Dutzend Kleider. gib mir einen Beutel Geld, daß ich reise durch die Welt. (A 43613), (1915), Rheinland;
• Lieber Onkel, sei so gut, schenk mir einen Federhut, nicht zu groß, nicht zu klein, nach der Mode muß er sein. (A 82410), (1913), Kr. Blumental;
• Liebes Mütterchen, sei so gut, u. kauf mir einen Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt der Fänger sein. (A 12178), B.A. Wolfstein;
• Mama, Mama, sei so gut, kauf mir einen Tirolerhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, sonst mußt du der Fänger sein. (A 11696), B.A. Sulzbach; (A 12997), B.A. Schweinfurt; (A 177885), Unterfranken; (A 177308), (1897), Oberfranken;
• Onkel Heirich, sei so gut u. leih mir deinen Zylinderhut, nicht zu groß u. nicht zu klein, morgen muß die Hochzeit sein. (A 86676), (1914), Lothringen;
• Ein Tiroler hat geschrieben, liebe Tante sei so gut, schick mir einen Tirolerhut. Nicht zu gross u. nicht zu klein, ich oder du muss es sein. (A 32006), Württemberg;

K XIV 162

1 – 6,
Aus dem Walde kommt die Hex.
Eine Brille auf der Nase
Schaut sie auf und ab die Straße.
Schöne Kinder liebe gute
Lockt sie mit der Wünschelrute.
Führt sie in ihr Knupserhäuschen
Spricht zu ihnen: liebe Mäuschen
Schaut ringsum die leckren Wände
Füllt die Mäulchen füllt die Hände
Mit den guten süssen Schaen
Die euch Kindern Freude machen
Aber eines Tags o Graus
Kommt das Ende, du bist aus. A 149244 (1920), Anhalt

wichtig Walde – Hexe - Brille – Nase - Wünschelrute

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92248), Nassau; (A 10846), B.A. Ebersberg; (A 204017), (1871?), Niedersachsen; (A 125999), (1932), Rheinland; (A 186503), (1941), Tirol; (B 23722);
- 1 – 6, in dem Walde wohnt die Hex mit der Brille auf der Nase geht sie ab u. auf die Straße. Liebe Kinder, brave, gute lockt sie mit der Wünschelrute. (A 181841), (1947), Mittelfranken;

K XIV 163

1 – 6,
Auf dem Buch ein Tintenklex,
Auf der Tafel eine Maus
Und du bist raus. A 139889 (1932), Grenzmark

wichtig Buch – Klecks - Maus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 23724);
- ... Maus, du mußt raus. (A 96083), (1919), Württemberg, Kontext; (B 20904), (1925), Württemberg;
- 1 – 6, auf dem Buch ein Klecks, in dem Spind eine Maus u. die muß raus. (A 105415), (1929), Kr. Arnswalde;
- 1 – 6, in dem Buche ist ein Klecks. Auf dem Tische sitzt eine Maus. 1 – 3, u. du bist aus. (A 60316), Anhalt;

K XIV 151

1 - 3,
Auf der Treppe liegt ein Ei.
Wer da drauf tritt,
Der spielt nicht mehr mit. A 103382 (1928), Grenzmark

wichtig liegt ein Ei – drauf tritt – nicht mit

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 82068), (1913), Nordeney; (A 96373), (1928), Tschechoslovakei; (A 153783), (vor 1932), Grenzmark, Kontext; (A 139990), (1932), Grenzmark; (B 44372), (1908/09), Hamburg;
- ... tritt, der darf nicht mit. (B 6013);
- ... tritt, macht nicht mehr mit. (A 71943), Anhalt;
- 1-3, auf der Treppe / Straße / hier liegt ein Ei, wer drauf tritt, der darf / macht nicht mit. (A 11544), B.A. Brückenau, B.A. Schweinfurt, B.A. Gmünden; (A 56706), Schlesien;
- 1-3, auf der Straße liegt ein Ei. Wer drauf tritt, spielt nicht mehr mit / darf nicht mit / spielt nicht mehr mit[oder ähnlich]. (A 4068), Hessen; (A 4063), Hessen; (A 60238), 2. Str., Anhalt; (A 45478), Pfalz; (A 51403), Schlesien; (A 49389), Rheinland; (A 52446), Schlesien; (A 60523), Anhalt; (A 11523), B.A. Donauwörth, B.a. Lohr; (A 10671), B.A. Altötting; (A 31847), Württemberg; (A 31000), Baden; (A 32776), Württemberg; (A 33958), Württemberg; (A 83807), Rheinland; (A 97690), Rheinland; (A 163687), Oberfranken; (A 23145), Schweiz; (A 83223), Rheinland; (A 79285), Rheinland; (A 190150), (1903), Oberbayern; (A 190133), (1903), Oberbayern; (A 196494), (1907), Unterfranken; (A 123182), (1909), Steiermark; (A 10926), (1911), Bayern; (A 127264), (1931), Rheinland; (B 11509), (1902), Pommern; (B 16045), (1908), Bayern; (B 42879), (1909), Schönhengst; (B 45833), (1921), Tschechoslovakei;
- 1-3, auf der Strasse liegt ein Ei. Wer es zertritt, der darf nicht mit. Muss ich zuerst die Mama fragen. Mama sagt, du musst es sein. (A 11572), B.A. Deggendorf;
- 1-3, auf der Straße liegt eine Flasche Bier, wer drauf tritt, spielt nicht mit. (A 204760), (1964), 2. Str., Österreich, Mundart;
- 1-3, auf der Stiege liegt ein Ei. Wer es zertritt / wer drauf tritt, der spielt nicht mit. (A 206073), (1963), Oberfranken, Mundart; (A 204760), (1964), 1. Str., Österreich; (A 204789), (1964), Österreich; (B 14903), (1907), Österreich; (B 35430), (1927), Tirol; (B 32721), (1928), Österreich; (Kampmüller, 1965, Nr. 399, S. 170, Spielbeschreibung;
- 1-3, auf der Straße liegt ein Ei, wer das erste Wort spricht, der ist frei [oder ähnlich]. (A 11519), B.A. Lohr, Mundart; (A 30477), Baden; (A 30601), Baden; (A 86503), Württemberg, Mundart; (A 4063), Hessen; (A 71109), (1912-14), Baden, Kontext; (A 84758), (1921), Rheinland;
- 1-3, auf der Stiege / Treppe / Straße liegt ein Ei, wer drauf tritt, spielt / darf nicht mit. (B 45502), (1931), Schönhengst;
- 1-3, auf der Wiese liegt ein Ei, wer darauf tritt, ist nicht mehr mit. (A 4070), Hessen;
- 1-3, in dem Keller liegt ein Ei. Wer darauf tritt, der geht mit / ist nicht mehr mit / der spielt nicht mit / der macht mit [oder ähnlich]. (A 4061), Hessen; (A 4067), Hessen; (A 132286), Rheinland; (A 84182), (1914), Rheinland; (A 79455), Rheinland; (A 79535), Rheinland; (A 79126), Rheinland; (A 83389), Rheinland; (A 100274), Rheinland; (A 86764), Lothringen, Kontext; (A 99144), (1923), Rheinland; (A 98272), (1923), Rheinland; (A 85279), (1926), Rheinland; (A 125979), (1932), Rheinland;
- 1-3, auf dem Kirchhof liegt ein Ei. Wer drauf tritt, der darf nicht mit / spielt nicht mehr mit. (A 4084), Hessen; (*A 111127), (1928), Oberschlesien;
- 1-3, auf dem Schulhof liegt ein Ei. Wer darauf tritt, der spielt nicht mit. (A 103447), (1928), Grenzmark;
- 1-3, auf dem Hofe liegt ein Ei, wer darauf tritt, der spielt nicht mehr mit / der muss sein. (A 128826), (1931), Sachsen; (B 6834), (1912), Rheinland, Mundart;
- 1-3, auf dem Weg liegt ein Ei, wer darauf tritt, ist nicht mehr mit. (A 4066), Hessen; (A 4064), Hessen;
- 1-3, in dem Stalle liegt ein Ei, wer drauf drückt / tritt, der ist nicht mit [oder ähnlich]. (A 1002), (1899), Hessen; (A 75515), (vor 1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 99216), (1922), Rheinland;
- 1-3, Auf der Vase liegt ein Ei, wer drauf tritt, darf nicht mit. (A 123181), (1909), Steiermark;
- 1-3, in der Kirche liegt ein Ei. Wer auf das Ei tretet, der geht hinaus. (A 112235), (1922), Estland;

• 1-3, in der Küche ist ein Ei, wer drauf tritt, ist nicht mehr mit. (A 79013), Rheinland;
• 1-3, auf dem Weg liegt ein Ei. Wer drauf tritt / wer es zertritt, der darf nicht mit. (A 10591), B.A. Ebern, Mundart; (A 34938), Württemberg, Mundart;
• 1-3, da / hier liegt ein Ei. Wer darauf tritt / tippt, spielt nicht mehr mit / der darf nicht mit / der ist nicht mit [oder ähnlich]. (A 4062), Hessen; (A 4065), Hessen; (A 4069), Hessen; (A 10898), B.A. Lohr; (A 149450), (1919), Anhalt, Kontext; (A 114668), (1930), Anhalt; (B 1994), Grafschaft Hohenstein; (B 1997), Grafschaft Hohenstein; (B 4842), (1897), Lipprechterode; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 56, Nr. 15);
• 1-3, hier liegt ein Ei, wer drauf tritt, der isst nichts mit. Rulz, pulz, draus. (A 197036), (1914), Unterfranken;
• 1-3, hier liegt ein Ei u. eine Flasche dabei. Wer das Ei isst u. die Flasche zerbricht, der isst nicht mit. Rulz, pulz, draus. (A 197037), (1914), Unterfranken;
• 1-3, liegt ein Ei, wer darauf tritt, spielt nicht mehr mit. (A 4092), Hessen; (A 58493), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
• 1-3, ein faules Ei. Wer drauf tritt, spielt nicht mit. (A 60238), 1. Str., Anhalt;
• Truml, truml, drei. Auf der Straße liegt ein Ei. Wer drauf tritt, der darf nicht mit. (B 42920), (1909), Schönhengst;
• Auf dem Berg da liegt ein Ei, wer ein Wort spricht, der muß sein. (A 158168), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 157975), (1937), Württemberg;
• Auf dem Berg Sinai, da liegt ein faules Ei. Er „da et iesch von sprek“, der muß sein. (B 5905), Rheinland, Mundart;
• Auf der Treppe liegt ein Ei ... (Mag 197);
• Auf der Treppe liegt ein Ei. Wer darauf tritt, spielt nicht mehr mit / der muss sein [oder ähnlich]. (A 87276), (1912), Berlin, Kontext; (A 87185), (1913), Rheinland; (A 75494), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 125594), (1931), Kr. Goslar; (A 154520), (1932), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Auf der Strasse liegt ein Ei, wer darauf tritt, ist nicht mehr mit. (A 40914), Schwelm;
• Auf der Strasse liegt ein Ei. Wer drauf tritt, darf nicht mit. August spann an, zwei Löwen dran, zwei Tiger voraus u. du bist draus. (A 31816), Württemberg, Mundart;
• Auf dem Kirchhof liegt ein Ei. Wer darauf tritt, der ist. (A 40902), Schwelm;
• Auf der Gasse liegt ein Ei, wer da drauf tritt, der ist frei. (A 104741), (1929), B.A. Neuburg;
• In dem Keller liegt ein Ei, wer darauf tritt, der muss sein / ist nicht mehr mit. (A 78978), Rheinland; (A 116469), (1928), Rheinland; (A 125946), (1931), Rheinland;
• In dem Wald ist ein Ei. Wer darauf tritt, macht nicht mehr mit. (A 92317), Nassau;
• Pika, paka, Heu, auf der Strasse liegt ein Ei. Wer drauf tritt, der geht mit. Wer tritt rein, der muss es sein. (A 12955), B.A. Kehlheim, Mundart;
• 1-4, auf der Straße liegt eine Flasche Bier. Wer drauf tritt, der spielt nicht mit. (A 204790), (1964), Österreich, Mundart;
• (Ich u. du, Müllers Kuh ...). 1, 2, 3, auf der Stiege liegt ein Ei, wer drauf tritt, der muß mit. (A 196624), Unterfranken;
• **Tonarchiv**: (mag 197);

K XIV 152

1, 2, 3,
Du bist frei. A 105411 (1929), Kr. Arnswalde

wichtig nur diese beiden Zeilen

Varianten
• wie Beispielreim: (A 4809), Hessen; (A 4803), Hessen; (A 38593), Württemberg; (A 14799), Baden; (A 16788), Baden; (A 16808), Baden; (A 15493), Baden; (A 16031), Baden; (A 99871), Rheinland, Mundart; (A 4877), Hessen; (A 4877), Hessen; (A 4722), Hessen; (A 30416), Baden; (A 57336), Pommern; (A 56704), Schlesien; (A 72600), Baden; (A 79536), Rheinland; (A 10621), Bayern; (A 11509), Bayern; (A 11488), B.A. Schwabehausen; (A 11428); (A 11681), B.A. Alzenau; (A 88469), Anhalt; (A 22119), Schweiz; (A 92218), Nassau; (A 23000), Schweiz, Mundart; (A 20073), Schweiz; (A 313), Hessen; (A 964), Hessen; (A 99871), Rheinland, Mundart; (A 189303), (1900), Schwaben; (A 190210), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190187), (1903), Oberbayern; (A 190461), (1903), Schwaben; (A 196019), (1907), Mittelfranken; (A 104341), (1907), Steiermark; (A 196099), (1907), Mittelfranken; (A 104341), (1907), Steiermark; (A 123176), (1909), Steiermark; (A 196991), (1913), Unterfranken; (A 87147), (1913), Grenzmark; (A 81996), (1913), Württemberg; (A 82164), (1913), Kr. Lüneburg; (A 82331), (1913), Schleswig-Holstein; (A 78672), (1914), Rheinland; (A 62525), (1916), Schweiz; (A 149509), (1919), Anhalt; (A 94569), (1921), Estland; (A 94543), (1921), Estland; (A 94124), (1921), Estland; (A 94543), (1921), Estland; (A 94124), (1921), Estland; (A 94569), (1921), Estland; (A 85167), (1926), Rheinland; (A 92137), (1927), Nassau, Kontext; (A 103418), (1928), Grenzmark; (A 103793), (1929), Grenzmark; (A 117866), (??29), Grenzmark, Kontext; (A 103744), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 105411), (1929), Kr. Arnswalde; (A 126633), (1930), Rheinland; (A 130984), (1931), Grenzmark; (A 120412), (1931), Württemberg, Kontext; (A 130887), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 127277), (1931), Rheinland, Mundart; (A 131144), (??31), Grenzmark; (A 153742), (1932), Grenzmark; (A 153402), (1932), Grenzmark; (A 139851), (1932), Grenzmark; (A 139986), (1932), Grenzmark; (A 140030), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung; (A 131301), (??32), Grenzmark, Kontext; (A 153530), (1932), Grenzmark; (A 153627), (1932), Grenzmark; (A 153667), (1932), Grenzmark; (A 139141), (1932), Rheinland; (A 152794), (1935), Pommern; (A 181272), (1939), Württemberg; (A 162759), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 181232), (vor 1948), Württemberg; (A 183413), (1949), Württemberg; (A 195131), (vor ??54), Oberfranken; (A 206223), (1960), Württemberg; (A 204761), (1964), Österreich; (A 207959), (1966), Niedersachsen, Mundart;
(B 15180), Vogelsgesang; (B 1678), Posen; (B 1416), aus dem Bergischen; (B 1992), Grafschaft Hohenstein; (B 23696); (B 8250), (1886) = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207); (B 37816), (1890), Mittelfranken, Spielbeschreibung; (B 10609), (1896), 1. Str., Pommern, Mundart; (B 31511), (1900), Tschechoslovakei; (B 28278), (1904), Westpreussen; (B 37631), (1906/07), Posen; (B 37657), (1907), Posen; (B 16042), (1908), Bayern; (B 44367), (1908/09), Hamburg; (B 39791), (1915), Pennsylvanien, Mundart; (B 23252), (1927), Polen; (B 32726), (1928), Wien; (B 35980), (1929), Polen; (B 45500), (1931), Schönhengst; (B 35378), (1931), Kr. Uelzen, Mundart; (E 14405); (E 10397), Kontext; (E 13240); (E 14222); (E 11475); (E 18595), (1878), Schlesien; (E 15326), bei Sonnenburg u. in Saepzig; (E 9267), (1856), Hessen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 132, S. 132, Preussen); (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 56, Nr. 9); (E. Beck, allerlei Volkskunde aus dem markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 58, Nr. 39, Mundart, Verweis auf weitere Quelle); (Just, 1927, S. 9, Graphik); (Edith Klenk, Das Kinderleben. in: Wolfau, Bericht über die Feldforschung 1965/66 = Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Heft 42, S. 269, Kontext);
• 1, 2, 3. (A 62550), (1916), Schweiz, Mundart;
• 1, 2, 3, du bist (jetzt) gleich frei. (A 189678), (1902), Pfalz, Mundart; (A 204307), (1964), Österreich;
• 1, 2, 3, du bist am allerersten frei. (A 92136), (1927), Nassau;
• 1, 2, 3, u. du bist zuerst frei. (A 92219), Nassau;
• 1, 2, 3, du bist draus u. frei. (A 16895), Baden, Mundart;
• 1, 2, 3, u. du hast frei. (A 190142), (1903), Oberbayern;
• 1, 2, 3, du bist frei / ich bin frei. (A 212799), (ca. 1962), Württemberg;
• 1, 2, 3, der Ball ist frei. (A 212739), (ca. 1962), Württemberg;

• 1, 2, 3, u. du musst sein. (A 77535), Rheinland; (A 119650), Baden, Mundart; (A 22931), Schweiz, Mundart; (A 110575), Baden, Mundart; (A 176183), Unterfranken, Mundart; (A 150351), (1894), Würzburg, Mundart, Kontext; (A 176086), (1895), Unterfranken; (A 151601), (1936), Rheinland, Mundart; (A 181822), (1948), Mittelfranken, Mundart; (B 37815), (1890), Mittelfranken; (B 16041), (1908), Landshut;
• 1, 2, 3, du bist draus. (A 196188), (1907), Unterfranken;
• 1, 2, 3, du bist aus der Reih / geh aus der Reih. (A 83221), Rheinland, Kontext; (A 80690), Kr. Biedenkopf;
• Bims, bums, bei u. du bist frei. (A 153645), (1932), Grenzmark;
• Eia Ei u. du bist frei. (A 199670), (1959), Baden;
• Ene dene dei, du bist frei. (A 130908), (1931), Grenzmark, Kontext; (E 14581); (E 17013), Hessen, Kontext;
• Ene mene mei, du bist frei. (A 152795), (1935), Pommern, Mundart;
• One, done, drä, ich bin draus. (A 62448), (1916), Schweiz, Mundart;
• Tingel tangel tei u. du bist frei. (A 153723), (1932), Grenzmark;

K XIV 156

1, 2, 3,
In der Bäckerei,
Hat der Moppel hingeschissen,
Hat vergessen abzuwischen,
Kommt der Bäcker angerannt,
Hat dem Moppel den Arsch verbrannt. A 182808 (1948), Württemberg, Kontext

wichtig in der NN hat NN hingeschissen – vergessen abzuwischen

Varianten
- ... hat vergessen aufzuwischen. Kommt der alte Bäcker, meint, das ist Tabak, steckt es in die Pfeife, pfui, das ist ja Scheiße. (A 181838), (1947), Mittelfranken, Mundart;
- ... Moppel mm, hat vergessen aufzuwischen, 1, 2, 3. (A 165604), (1931), Posen-Westpreussen;
- ... Bäckerei hat der Mops hingeschissen, hat vergessen aufzuwischen, i, a, u u. raus bist du. (A 153499), (1932), Grenzmark;
- ... Bäckerei, hat der Pfiffi hingepisst, hat vergessen aufzuwischen, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 140014), (1932), Grenzmark;
- ... Bäckerei hat ein Affe dahin geschissen, hat vergessen aufzuwischen, der Meister kommt herein u. du mußt's sein. (A 206959), (1956), 1. Str., Württemberg;
- ... Bäckerei hat ein Affe dahin geschissen, hat vergessen aufzuwischen, kommt der alte Opa, meint es sei „Zigoba", steckt es in die Pfeife, pfui, ist das eine Scheiße. (A 206959), (1956), 2. Str., Württemberg, Mundart;
- ... Bäckerei hat ein Mädchen hingeschissen, hat vergessen abzuwischen. Kam der kleine Nowak, meinte, es sei Tabak, steckt es in die Pfeife, pfui, das ist ja Scheiße. (A 182807), (1948), Württemberg, Kontext;
- 1, 2, 3, in der Metzgerei hat der Mopsel hingeschiessen, hat vergessen aufzuwischen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 180169), (1944), Syrmien;
- 1, 2, 3, in der Molkerei, hat der Pfiffi hingeschissen u. vergessen aufzuwischen. (A 153774), (1932), Grenzmark;

K XIV 158

1, 2, 3, 4,
Bübchen hol Bier,
Bübchen hol Wein,
Morgen soll die Hochzeit sein. A 102688, Rheinland

wichtig Bier - Wein – Hochzeit sein

Varianten
- 1-4, Jung geh nach Bier, Jung geh nach Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 153671), (1932), Grenzmark;
- 1-4, Hans geht nach Bier, Hans geht nach Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 57343), Pommern;
- 1-4, komm mit nach Bier, komm mit nach Wein, bald wird die Hochzeit sein. (E 9374), ???;

K XIV 159

1, 2, 3,
Zuckersüsses Ei,
Zuckersüsses Lutschbonbon,
Du bist frei. A 103629 (1928), Grenzmark, Kontext

wichtig zuckersüsses Ei - Lutschbonbon

Varianten
- wie Beispielreim: (A 149385), (1925), Anhalt; (A 153899), (1933), Grenzmark;
- ... Lutschbonbon, 1, 2, 3. (A 112784), (1928), Pommern; (A 125047), (1930), Pommern; (A 165603), (1931), Posen-Westpreussen;
- ... Lutschbonbon. 1, 2, 3, du bist frei. (A 139781), (1932), Grenzmark, Kontext;
- ... Lutschbonbon, 1,2, 3, zuckersüsses Ei. (B 11102), (1899), Pommern;
- ... zuckersüsser Nussbonbon, 1, 2, 3. (A 103410), (1928), Grenzmark; (B 1996), Grafschaft Hohenstein;
- ... zuckersüsses Naschbonbon, 1, 2, 3. (A 153630), (1932), Grenzmark;
- ... zuckersüsser Dudellutscher u. du bist frei. (A 131074), (1931), Grenzmark;
- ... zuckersüsser Lutschebuddel, du bist frei [oder ähnlich]. (A 93044), (1927), Pommern; (A 93019), (1928), Pommern; (A 105403), (1929), Kr. Teltow; (A 154506), (1931), Schleswig-Holstein; (A 130884), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131120), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 139897), (1932), Grenzmark; (A 140064), (1932), Grenzmark; (A 153853), (1932), Grenzmark; (A 153489), (1932), Grenzmark; (A 153529), (1932), Grenzmark; (A 153665), (1932), Grenzmark; (A 131285), (1932), Grenzmark; (B 44369), (1908/09), Hamburg;
- ... zuckersüsses Osterei u. du bist frei. (A 88467), Anhalt;
- ... zuckersüsses Entenei, 1, 2, 3. (A 128840), (1931), Sachsen;
- 1, 2, 3, zuckersüsser Brei, zuckersüsses Lutschbonbon, du bist frei. (A 103629), (1928), Grenzmark, Kontext;

K XIV 153

1 – 7,
Auf der Landstraße Nr. 7,
Wackelt das Haus,
Piepst die Maus.
Pippeldeckel, Pappeldeckel,
Du bist aus. A 99569, Rheinland

wichtig Haus - Maus

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 81543), Baden; (A 79621), Rheinland; (A 76951), Rheinland; (A 68203), Rheinland; (A 10945), B.A. Günzburg; (A 99569), Rheinland; (A 71063), (etwa 1912), Baden, Mundart; (A 98925), (1922), Rheinland, Mundart; (A 115943), (1928), Rheinland, Mundart;
• ... Nr. 7, brennt ein Haus, piepst / pickt eine Maus, Pappdeckel, Pappdeckel, du bist aus [oder ähnlich]. (A 78114), Rheinland, Mundart; (A 78176), Rheinland, Mundart; (A 99033), Rheinland; (A 129462), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterklärung; (A 86631), (1914), Lothringen, Mundart; (A 78673), (1914), Rheinland, Mundart; (A 46399), (1915), Rheinland, Mundart; (A 83408), (1917), Rheinland, Mundart; (A 84766), (1921), Rheinland; (A 99211), (1922), Rheinland; (A 127283), (1931), Rheinland, Mundart;
• ... Nr. 7, da brennt das Haus. Pannedeckel, Pannedeckle, du bist aus / das Spiel ist aus. (A 48975), Rheinland, Mundart;
• ... Nr., brennt ein Haus, pfeift die Maus u. du bist aus. (A 81985), (1913), Rheinland;
• ... Nr. 7, in der Landstraße Nr. 8 wackelt das Haus, pfeift die Maus, hüpft / guckt der Floh zum Fenster raus [oder ähnlich]. (A 88019), (1927), Rheinland; (A 157135), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... Nr. 7, wackelt das Haus, guckt / fliegt der Floh zum Fenster raus. In der Landstr. Nr. 7 hat ein Schwein ins Bett gemacht. (A 92268), Nassau;
• ... Nr. 7 steht ein Haus, piepst eine Maus, u. du bist jetzt aus. (A 99140), (1923), Rheinland;
• ... Nr. 7, steht ein Haus, pfeift die Maus, Piepedeckel, Papedeckel du bist aus [oder ähnlich]. (A 83237), Rheinland; (A 100093), Rheinland, Mundart; (A 77950), Rheinland; (A 99232), Rheinland, Mundart; (A 78759), Kr. Bitburg; (A 102677), Rheinland, Mundart; (A 14202), B.A. Homburg; (A 46391), (1915), Rheinland; (A 76867), (1915), Rheinland; (A 78009), (1918), Rheinland, Kontext; (A 98165), (1922), Rheinland; (A 98365), (1922), Rheinland, Mundart; (A 99591), (1922), Rheinland; (A 98798), (1923), Rheinland; (A 98269), (1923), Rheinland, Mundart; (A 98798), (1923), Rheinland; (A 98498), (1923), Rheinland; (A 96723), (1927), Rheinland; (A 116468), (1928), Rheinland;
• ... Nr. 7 steht ein Haus, piekt / guckt / läuft die Maus, in Pappendeckel, Pappendeckel, du bist aus [oder ähnlich]. (A 85335), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 10697), B.A. Homburg; (A 10701), B.A. Homburg;
• ... Nr. 7 steht ein Haus, da läuft die Maus heraus u. du bist aus. (A 77976), Rheinland, Mundart;
• ... Nr. 7, stand ein Haus, pfiff die Maus, Drummeldecker, Drommeldecker, du bist aus / hüpft der Floh zum Fenster raus. (A 88066), (1927), Rheinland;
• ... Nr. 7 rappelt das Haus pefeift die Maus. Juckel Karline du bist aus. (A 75516), (vor 1920), Schleswig-Holstein, Kontext;
• ... Haus, zappelt die Maus, hüpft die Frau zum Fenster hinaus. (A 4947), Hessen;
• ... Maus, dumme Nika, du bist aus. (A 79159), (1916), Rheinland;
• ... Maus, hopsa, Liesl, du bist aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime u. Lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 100, Nr. 47, weitere Quellenangaben);
• ... Maus, gucken 3 Mädchen zum Fenster raus. Die eine, die spinnt mit Seide, die ander spinnt mit Samt, die dritte, die schliesst den Haummel auf, da guckt die liebe Sonne heraus. (A 167627), (1939), Baden, Mundart;
• 1-7, auf der Straß Nr. steht ein Haus, piept die Maus, hupft der Floh zum Fenster raus. Hupft er auf die Straße, bricht er seine Nase, hupft er auf die Steine, bricht er seine Beine, hupft er

auf die Brücke, bricht er sein Genicke, hupft er in den Dreck, ist er weg. (B 21262), (1926), Thüringen;

• 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7 steht ein Haus, piepst / pfeift die Maus, Pappedeckel, du bist aus [oder ähnlich]. (A 98852), (??22), Rheinland; (A 99591), (1922), Rheinland, Mundart; (A 126199), (1931), Rheinland; (A 125985), (1932), Rheinland; (B 15177), Vogelsgesang;
• 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7, sitzt eine Maus, guckt heraus, wippe wippe wapp u. du bist ab. (A 139126), (1932), Rheinland;
• 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7, pfeift die Maus, hupst die Laus, Pappedeckle, Puppedeckel, du bist draus. (A 194265), (1900?), Pfalz;
• 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7, hat es gebrannt. Pappedeckel, Pappedeckel, du bist aus. (A 126643), (1930), Rheinland, Mundart;
• 1 – 7, in der Landstraße Nr. 7 brennt ein Haus, pfeift eine Maus, Bummerdeckel, Bummerdeckel, du bist aus. Zuckerstange, Zuckerstange, wer drin bleibt, muß fangen. (A 4261), Hessen;
• 1- 7, in der Hauptstrasse Nr. wackelt ein Haus, pfeift eine Maus u. du bist draus [oder ähnlich). (A 31159), Baden; (A 73187), Baden; (A 4257), Hessen; (A 44421), Württemberg; (A 88118), Baden; (A 183146), (1937), Bauschlott;
• 1- 7, in der Hauptstrasse Nr. wackelt ein Haus, pfeift eine Maus. Hoppsa Liesl, du bist draus. (A 110572), Baden, Mundart; (A 167228), (1938), Baden, Mundart; (A 44167), (Ende 1930er, Anfang 1940er Jahre), Baden; (A 72235), Baden = (A 31159);
• 1- 7, in der Hauptstrasse Nr. 7 wackelt ein Haus, kreischt / tanzt eine Maus, hüpft ein Frosch zum Fenster hinaus [oder ähnlich]. (A 118285), Baden, Mundart; (A 10625), B.A. Fürth; (A 11432), B.A. Eschenbach;
• 1 – 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, springt der Frosch beim Fenster naus. Bricht sich das Genick, hüpft auf die Brück. Kommt der Doktor Hampelmann, klebt es ihm mit Spucke an. (A 96375), (1928), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1- 7, in der Hauptstrasse Nr. 7 wackelt ein Haus u. du bist draus. (A 183415), (1949), Württemberg, Mundart;
• 1- 7, in der Hauptstrasse Nr. 7 steht ein Haus. Puff die Maus. Puff Katherinchen du bist draus. (A 190366), (1903), Pfalz, Mundart;
• 1 – 7, in der Hauptstrasse Nr. 8 pfeift eine Maus, wackelt ein Haus, springt die Karlin zum Kreuzstock raus. (A 74408), Baden;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, pums Katharina, du bist draus [oder ähnlich]. (A 61299), Westfalen; (A 65386), Baden; (A 4240), Hessen, Mundart; (A 4251), Hessen; (A 163757), Oberfranken; (A 4254), Hessen; (A 61181); (A 10918), Pfalz; (A 11480), B.A. Wunsiedel; (A 100288), Rheinland; (A 98349), Rheinland; (A 49221), Rheinland; (A 100288), Rheinland; (A 41004), Schwelm; (A 196699), (1908), Unterfranken; (A 82563), (1913), Baden; (A 46667), (1914), Rheinland, Mundart; (A 83548), (1915), Rheinland; (A 79575), (1916), Rheinland; (A 86104), (1927), Swinemünde; (A 157362), (1933), Württemberg; (A 182455), (1943), Tschechoslovakei; (A 201161), (1961), Böhmen; (A 212784), (ca. 1962), Württemberg; (B 5905), Mönchen-Gladbach; (B 45856), (1921), Tschechoslovakei; (B 21094), (1926), Thüringen; (B 21352), (1927), Thüringen; (B 45543), (1931), Schönhengst;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, wackelt ein Haus, pfeift eine Maus, die muß heraus. (B 44376), (1908/09), Hamburg;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 wackelt / klappert das Haus, pfeift die Maus u. du bist raus / rummeldibummel u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 131057), (1931), Grenzmark; (A 131027), (1931), Grenzmark;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der kleine Hanswurst zum Fenster hinaus. (A 125061), (1930), Pommern, Mundart;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 pfeift die Maus, wackelt das Haus, gucken 3 Mädchen zum Fenster hinaus. Die eine spielt mit Seide, die andre spielt mit Samt, die 3. schließt den Himmel auf, da guckt die liebe Sonne raus. (A 160689), (1940), Kr. Salzgitter; (A 160749), (1940), Kr. Salzgitter;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der kleine Hans-Wurst zum Fenster hinaus, ix, ax, u, raus bist du, ix, ax, i, raus sind sie, eine kleine wapp u. du bist ab. (A 57341), Pommern;
• 1-7, in der Bratenstraße Nr. 7 wackelt das Haus, kommt eine Maus u. du mußt raus. (A 60288, 2. Str., Anhalt;
• 1-7, Berliner Straße Nr. 7 pfeift die Maus, wackelt das Haus, gucken 3 Mädchen zum Fenster hinaus. Die eine spielt mit Seide, die andere mit Samt, die 3. schließt den Himmel auf, da scheint die liebe Sonne herus. (B 23726);
• 1-7, auf dem Haus von Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus, Mina kehrt die Stube aus, tsoker tsok bek, du bist aus. (A 127275), (1931), Rheinland, Mundart;

• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, Jungfrau, Jungfrau komm heraus. (A 87178), (1913), rheinland;
• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift / kommt / läuft die Maus, guckt / hüpft der Frosch / Storch zum Fenster raus [oder ähnlich]. (A 47189), Dessau; (A 183329), (1930), Schleswig-Holstein; (A 60287), Anhalt; (A 88490), (1905), Anhalt; (A 87560), (1911), Kurhessen; (A 112783), (1928), 1. Str., Pommern, Kontext; (A 114639), (1930), Anhalt; (A 153615), (1932), Grenzmark; (A 131281), (1932), Grenzmark; (A 160911), (1939), 1. Str., Anhalt; (B 37642), (1906/07), Posen; (B 27555), (1925), Nassau;
• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift / zappelt die Maus, springt / guckt der Floh zum Fenster hinaus [oder ähnlich]. (A 4252), Hessen, Mundart; (A 117283), (1930), Kr. Celle; (A 206432), (1953), Württemberg; (B 2012), Grafschaft Hohenstein;
• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, guckt der Kater zum Fenster hinaus. Guckkater, Guckkater, das bist du. (A 125598), (1931), Kr. Goslar;
• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt ein Haus, tanzt eine Maus, Zuckertrinchen, du bist draus. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 196762), (1909), Unterfranken;
• 1-7, auf der Straße Nr. 7 steht ein Haus, hüpft die Maus, hopp Katharina, du bist aus / ... Rübezahl ... Knull. (A 10849), B.A. Bayreuth, Mundart;
• 1 – 7, auf der Strasse / Rheinstrasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift / pickt die Maus, Zuckerbäcker, Zuckerbäcker, du bist aus. (A 4231), Hessen;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, steht ein Haus, krabbelt eine Maus, Bummskarline, du musst raus. (A 146310), (1825), Pommern;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, steht ein Haus, klettert eine Maus, guckt der Floh zum Fenster hinaus. (A 4249), Hessen, Mundart;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, stand ein Haus, da pfiff die Maus, du dummer Esel musst hinaus [oder ähnlich]. (A 4258), Hessen, Mundart; (A 4262), Hessen;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, quiescht die Maus, wackelt das Haus, guckt der Frosch zum Fenster raus, beißt den Kopf ab, kommt kein Blut, gucke Mutter, gucke Mutter, das ist gut. (A 87145), (1913), Grenzmark; (A 152780), (1935), Pommern;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, guckt eine Frau zum Fenster raus, habt ihr nicht meinen Mann gesehen, mit der roten Jacke, hinten guckt das Hemde raus mit einem Zentner Kacke. (A 153629), (1932), Grenzmark;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt die Frau zum Fenster raus. Habt ihr nicht meinen Mann gesehen mit der blauen Jacke, hinten guckt das Hemde raus mit nem Zentner Kacke [oder ähnlich]. (A 153474), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 139896), (1932), Grenzmark;
• 1 – 7, auf der Strasse Nr. 7, wackelt ein haus, pfeift die Maus, guckt die Frau zum Fenster heraus. Habt ihr nicht meinen Mann gesehen mit der roten Jacke, mit der weißen Zipfelmütze u. einem Haufen Kacke? (A 125642), (1931), Bad Salzgitter, Mundart;
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt ein altes Weib heraus: Haben Sie nicht meinen Mann gesehen in der roten „Büx“ vorüber gehen? Hinten guckt das Hemd heraus. Ix ax us u. du bist raus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 17, 1972, S. 18ff);
• 1 – 7, in der Strasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der Storch zum Fenster raus. Hast du nicht meinen Mann gesehen mit der blauen Jacke, hinten guckt das Hemde raus mit einer roten Kappe. (A 71940), Anhalt, Mundart;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 brennt ein Haus, guckt die Maus, Pappendeckel, du bist draus. (A 4266), Hessen;
• 1 – 7, Berliner Strasse Nr. 7, pfeift die Maus, wackelt das Haus, guckt eine Frau zum Fenster hinaus: Haben Sie nicht meinen Mann gesehen in der roten Jacke vorübergehen? Hinten steckt das Hemde heraus, u. du bist raus / mit einem Zentner Ka... (B 23727);
• 1 – 7, in der Langstrasse Nr. 7 steht ein Haus, wackelt die Maus, die muss raus. (B 23940);
• 1 – 7, in der Langstrasse Nr. 7, sitzt eine Maus, pumpadeckel, du bist raus. (A 4233), Hessen, Mundart;
• 1-7, in der Neustraße Nr. 7 läuft eine Maus u. du bist aus. (A 97686), Rheinland, Mundart;
• 1 – 7, in der Bahnhofstrasse 7 pfeift eine Maus, Pappendeckel, Pappendeckel u. du bist aus. (A 217678), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295/10091, Kontext;
• 1 – 7, in der Marktstrasse Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, bums Katharina, du bist draus. (A 154629), (1934), Baden, Mundart;
• 1 – 7, in der Wallstrasse / Waldstrasse / Schulstrasse / Rohrstrasse / Schnurstrasse / Rehestraße / Dammstrasse Nr. 7, wackelt / steht ein Haus, zuckelt die Maus, Zuckerpüppchen, du bist aus [oder

ähnlich]. (A 11679), B.A. Alzenau; (A 92278), Nassau; (A 4242), Hessen; (A 4250), Hessen; (A 4253), Hessen; (A 4264), Hessen; (A 4256), Hessen; (A 11553), B.A. Obernburg;
• 1 – 7, in der Waldstrasse Nr. 7, wackelt ein Haus, hüpft der Frosch zum Fenster hinaus. A, u, s, aus, ich oder du sind draus. (A 4241), Hessen;
• 1 – 7, in der Holstrasse Nr. 7 geht die Maus, tanzt die Laus, hüpft der Floh zum Fenster hinaus. (A 4260), Hessen;
• 1 – 7, in der Schulstrasse Nr. 7, steht ein Haus, krabbelt die Maus, hüpft der Floh zum Fenster hinaus. (A 4243), Hessen, Mundart;
• 1 – 7, in der Lehrstrasse / Schnurgasse Nr. 7, wackelt ein Haus, spitzt die Maus, Zuckerbobel / Zuckerpüppchen, du bist raus. (A 4230), Hessen;
• 1 – 7, in der Altegass Nr. 7 wackelt das Haus, zappelt die Maus. Komm, Karlinchen / Zuckerpfeifchen, du bist aus [oder ähnlich]. (A 4235), Hessen; (*A 200093), (1909/10), Hessen-Nassau, Spielbeschreibung;
• 1 – 7, in dem Gässchen Nr. 7, pfeift die Maus, wackelt das Haus, Zuckerbäcker, du bist aus [oder ähnlich]. (A 4263), Hessen; (A 4265), Hessen;
• 1 – 7, in der Schmittgasse Nr. 7, wackelt das Haus, hüpft die Maus, hüpft der Frosch zum Fenster hinaus. (A 4246), Hessen;
• 1 – 7, in der Hauptstadt Nr. 7, wackelt das Haus, spitzt die Maus, Papperdeckl, du bist draus. (A 206005), (1963), Oberfranken, Mundart;
• 1 – 7, in der Neustadt Nr. 7, brennt ein Haus, pfeift die Maus, Suppenlöffel, du bist aus. (A 4244), Hessen;
• 1 – 7, auf der Gaugasse Nr. 7, wackelt ein Haus, krabbelt eine Maus, guckt ein Floh zum Fenster raus. Den Dipp, den Dapp, du bist ab. (A 4239), Hessen, Mundart;
• 1 – 7, in der Rheinstrasse Nr. 7, wackelt das Haus, zappelt / pickt / spitzt die Maus, Zuckerpüppchen, du bist draus [oder ähnlich]. (A 4232), Hessen; (A 4236), Hessen; (A 4237), Hessen; (A 4255), Hessen; (A 4245), Hessen; (A 4238), Hessen;
• 1 – 7, in der Rheinstrasse Nr. 7, wackelt ein Haus, krabbelt eine Maus, hüpft / guckt der Floh zum Fenster raus [oder ähnlich]. (A 4234), Hessen, Mundart; (A 4259), Hessen; (A 4248), Hessen;
• 1 – 8, in der Lorstrasse Nr. 8, wackelt ein Haus, pickt die Maus, Zuckerpüppchen, du musst raus. (A 189824), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1 – 7, auf der Strasse drüben, da wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der Frosch zum Fenster raus. (A 55324), Schlesien, Mundart;
• 1-7, auf der Straße Nr. 7, da wackelt ein Haus, da pipst eine Maus, Zuckerbäcker, du bist aus. (A 98349), (1922), Rheinland;
• 1-7, auf der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, läuft die Maus,guckt der Frosch zum Fenster raus, du bist aus. (B 27555), (1925), Nassau;
• 1-7, auf der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift eine Maus, du Karlinchen mußt raus [oder ähnlich]. (A 131151), (1931), Grenzmark; (A 120993), (1930), Holstein;
• 1-7, in der Neustraße Nr. 7 brennt ein Haus lichterloh u. daraus, da guckt ein Floh. (A 97682), Rheinland, Mundart;
• 1 – 7, wo sind die Franzosen geblieben? In der Haupststr. Nr. 7, da wackelt das Haus, da pfeift die Maus. Zuckermännlein, du bist draus. (A 195143), (vor ??54), Oberfranken, Mundart;
• 1-7, in Berlin wackelt ein Haus, tanzt eine Maus, hüpft ein Floh beim Fenster raus. Geht der Hahn über die Wiese, holt ein Körblein voller Ziesen, kommt der Bauer mit der Hacke, haut

dem Hahn gscheit auf Gragga, daß der Hahn schreit o weh. Weiter weiß ich nimmermehr. (A 104848), (1928), B.A. Sonthofen, Mundart;
• Auf der Landstr. Nr. 7 steht ein Haus, Pappendeckel, du bist draus. (A 96893), (1926), Rheinland, Mundart;
• Auf der Landstraße Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, Pummeldeckel, Pummeldeckel, du bist aus [oder ähnlich]. (A 13069), B.A. Alzenau; (A 87188), (1913), Rheinland, Mundart;
• Auf der Landstraße Nr. 7 brennt das Haus, pfeift die Maus, Dummerlecker, Dummerlecker / Brummdeckel, du bis draus [oder ähnlich]. (A 83494), (1915), Rheinland, Mundart; (A 97222), (1927), Rheinland, Mundart;
• Auf der Landstrasse Nr. 7, wackelt ein altes Haus, guckt ein Frosch beim Fenster hinaus. (A 13556), B.A. Schongau;
• Auf der Landstr. Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus. Pappendeckel, du bist draus. Brot u. du bist tot. (A 77814), Rheinland, Mundart;
• In der Renzestrasse Nr. 7, wackelt ein Haus, zappelt die Maus, Zuckerpüppchen, du bist aus. (A 120439), (1931), Württemberg, Kontext;

• In der Waldstr. Nr. 7, wackelt ein Haus, guckt eine Maus zum Fenster raus. (A 92324), Nassau;
• Auf dem Berge Nr. 7, geigt die Laus, pfeift die Maus, hüpft der Floh zum NN hinaus. (A 13186), Edlendorf;
• Norderstrasse Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift eine Maus, guckt eine alte Hexe hinaus. Habt ihr meinen Mann gesehen? Ja. Welche Hosen hat er an? Blau. Verflixt. Ja, das ist mein Mann. (A 183384), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart;
• **Tonarchiv**: (Pl 1447); (mag 295, Nr. 10091), (1971), Hessen-Nassau;

K XIV 154

In einem kleinen Tintenfaß
Saß ein kleiner Herkulas.
Wie sah er aus? (grün, NN-Farbe).
Hast du die Farbe Grün an dir,
so zeig sie mir. A 126642 (1930), Rheinland

wichtig Tintenfaß – Herkulas - Farbe

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 163724), Oberfranken; (A 58501), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 142445), (1929), Kurhessen, Spielbeschreibung; (A 104716), (1929), Neuburg a.D.; (A 131012), (1931), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 156879), (1933), Württemberg; (A 157359), (1933), Württemberg; (A 166742), (1940), Allgäu, Spielbeschreibung; (A 168812), (vor 1941), Buchenland, Spielbeschreibung; (A 186368), (1942), Bayern; (A 204754), (1964), Österreich, Spielbeschreibung; (B 32804), (1928), Wien, Spielbeschreibung;
• ... Herkulas, wie sah er aus?[oder ähnlich]. (A 157762), (1926), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 100285), Rheinland; (A 98017), (1927), Rheinland; (A 117870), (1929), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 136555), (1931), Pommern, Spielbeschreibung; (B 44399), (1908/09), Hamburg;
• ... Herkulas. Welche Farbe hat er? (B 45632), (1931), Schönhengst;
• ... Herkulas. Wie sah er denn eigentlich aus? (wie Tinte). (A 206469), (1953), Württemberg;
• ... wie sah er aus? Grün [oder ähnlich]. (A 60239), 1. Strophe, Anhalt; (A 68205), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 60880), Anhalt, Spielbeschreibung;
• ... wie sah er aus? Rot, grün oder blau. (A 100098), Rheinland;
• ... wie sah er aus? Rot. R, O, T – hast du Rot an dir? Ja / Nein [oder ähnlich]. (A 99878), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 46395), (1915), Rheinland; (A 78047), (1918), Rheinland;
• ... wie sah er aus? Rot sah er aus, u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 105424), (1929), Kr. Arnswalde; (A 126205), (1931), Rheinland;
• ... hast du Schwarz an dir, dann weg von hier. (B 23882);
• In einem kleinen Tintenfaß, saß ein Nikolas. wie sah er aus? Schwarz / Rot, Blau [oder ähnlich]. (A 56746), Schlesien, Spielbeschreibung; (A 82649), (1913), Berlin;
• In einem kleinen Tintenfaß, da saß ein kleiner Nikolas. wie sah er aus? Grün, g-r-ü-n, grün sah er aus, u. du mußt raus. (A 105424), (1929), Kr. Arnswalde;
• In einem kleinen Tintenfaß, da ist ein kleiner Hampelmann. wie sieht er aus? Gelb. Hast du auch Gelb an dir? (A 86097), (1927), Pommern, Spielbeschreibung;
• In einem Tintenfaß saß ein kleiner Herkulas, wie sah er aus? (A 96761), (1927), Rheinland;
• In einem Tintenfaß saß ein kleiner Herkulaus, wie sah eraus: gelb? Wer die Farbe gelb an sich hat, der ist raus. (A 131147), (1931), Grenzmark;
• In einem Tintenfaß saß ein kleiner Herkulas. wie sah er aus? Rot. Hast du die Farbe Rot an dir, so zeig sie bitte mir [oder ähnlich]. (A 156598), (1926), Württemberg; (A 156592), (1926), Württemberg; (A 153650), (1932), Grenzmark; (A 183128), (1949), Bayern, Kontext;
• In einem Tintengläschen saß ein Herkuleschen, wie sah er aus? Blau. du bist aus. (A 77230), (1916), Kr. Zell;
• In einem großen Tintenfaß da saß ein kleiner Nikolas, wie sah er aus? NN. Hast du NN an dir, nun so zeig es mir. (A 151827), (1935/36), Rheinland, Spielbeschreibung;
• In einem alten Tintenfaß saß ein kleiner Herrgolass. Wie sah er aus? (A 167411), (1938), Baden;
• In dem Tintenglas saß ein Herkulas. Wie sah er aus? Schwarz. Hast du auch Schwarz an dir? Ja. Aus. (A 84755), (1921), Rheinland, Mundart;
• In einem Tintenfaß da saß ein Nimmersatt, wie sah er aus, schwarz, hast du schwarz an dir, so sag es mir. (A 156588), (1926), Württemberg; (A 156613), (1926), Württemberg;
• Auf dem Tintenfaß saß ein Herrkolass / Kerkulas. Wie sah er aus. Rot [oder ähnlich]. (A 86002), Pommern, Spielbeschreibung; (A 40907); (A 40906); (A 103640), (1928), Grenzmark, Kontext;
• Auf einem kleinen / großen Tintenfaß, da saß ein kleiner Nikolas. Wie sah er aus? Grün u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 60239), 2. Strophe, Anhalt, Spielbeschreibung; (A 80930), (1926), Anhalt;
• Auf einem kleinen Tintenfaß da saß ein kleiner Nikolas. wie sah er aus? Blau blau blau sah er aus u. du bist raus. (A 125048), (1930), Pommern;
• Auf einem kleinen Tintenfaß da saß ein kleiner Herkules. Wie sah er aus – Schwarz! Hast du Schwarz an dir? (A 125617), (1931), Kr. Goslar;

• Auf einem Tintenfaß da saß ein kleiner Nikolas. wie sah er aus? Blau. So beweise mir das, hast du blau an dir? (A 115292), (1929), Eberswalde;
• Auf einem kleinen Tintenfaß steht ein kleiner Nikolaus. Wie soll er heißen? NN soll er heißen u. du bist frei. (A 183359), (1930), Schleswig-Holstein;
• Hinter einem Tintenfaß da saß ein kleiner Herkulas, wie sah er aus? Rot – rot. (A 153762), (1932), Grenzmark;
• Hinter einem Tintenfaß saß ein kleiner Herkulas. Wie sah er aus? Blau. Hast du die Farbe blau? (A 103449), (1928), Grenzmark;
• Hinter einem Blumenstrauß saß ein kleiner Nikolaus, wie sah er aus? Rot sah er aus u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 126198), (1931), Rheinland; (A 212710), (ca. 1962), Württemberg;
• In einem kleinen Kinderfestchen saß ein kleines Herukuleschen, wie sah es aus, gelb, hast du gelb an dir, so sag es mir. (A 156625), (1926), Württemberg;
• In einem kleinen Kinderfestachen sah ein kleines Herkuleschen, wie sah es aus, „märgelesbrau“, a – m. (A 156628), (1926), Württemberg, Mundart;
• In einem kleinen Güllenfaß saß ein Herkolas. wie sah er aus? Rot. Hast du Rot an dir, so zeig es mir. (B 42170), (1938), Württemberg, Spielbeschreibung;
• In einem kleinen Butterfäßchen ist ein kleines Herkuleschen, wie sah es aus? Hast du die an dir, so zeig es mir. (A 104887), (1929), Bayr. Schwaben;
• In einem kleinen Tintenfäßchen liegt ein kleines Schweinenestchen, wie sahn die Schweinchen aus? (A 100277), Rheinland;
• Ein kleiner Herkules, der saß im Tintenfaß. Wie sah er aus? Rot. Hast du auch Rot an dir? [oder ähnlich]. (A 93062), (1927), Pommern;
• **Tonarchiv:** (mag 197), Cammann;

K XIV 155

1, 2, 3,
Hühnchen legt ein Ei.
Hühnchen hat ein Ei gelegt.
1, 2, 3. A 145853 (1936), Pommern

wichtig Huhn legt Ei

Varianten
- wie Beispielreim: (B 11515), (1902), Pommern;
- 1, 2, 3, Hühnchen legt ein Ei, Hühnchen legt ein weisses / buntes Ei. 1, 2, 3 / du bist frei [oder ähnlich]. (A 40996), Budde-Brackel); (A 4059), Hessen; (A 4060), Hessen; (A 82234), (1913), Rheinland, Funktion: Seilspringen; (A 125058), (1930), Pommern; (A 130958), (1931), Grenzmark; (A 129054), (1931), Rheinland; (A 153553), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 147627), (1935/36), Pommern; (B 1995), Grafschaft Hohenstein; (B 23707); (B 10323), (1893), Pommern; (B 10635), (1896), Pommern; (B 11510), (1902), Pommern; (B 11514), (1902), Pommern, Mundart;
- 1, 2, 3, Hühnchen / die Henne legt ein Ei, Hühnchen legt ein Zuckerei, 1, 2, 3. (B 11512), (1902), Pommern;
- 1, 2, 3, Hühnchen legt ein Ei, Hühnchen legt ein Gackei, 1, 2, 3. (A 82444), (1913), Sachsen, Mundart;
- 1, 2, 3, Hühnchen legt ein Ei, legt eins zu, das bist du. (B 11511), (1902), Pommern;
- 1-3, Hündchen legt ein Ei, Hündchen legt ein weißes Ei (1-3, warum bist du fortgelaufen ...). (A 129022), (1931), Rheinland
- 1, 2, 3,, leg ein Ei. Leg eins zu, das / raus / weg bist du. (A 146305), (1925), Pommern; (B 11513), (1902), Pommern; (B 11508), (1902), Pommern;
- 1, 2, 3, die Henne legt ein Ei, u. du bist frei. (B 21176), (1926), Thüringen;
- 1-3, die Henne legt ein Ei, 4-6, Kuckucks schmeckts, 7-9, Herr schenk ein, Frau trink aus, du bist draus. (A 10869), B.A. Eggenfelden;
- 1-3, die Henne legt ein ei, die Henne legt ein „Gakerla“, das gehört meinem Jankerln. (A 196526), Unterfranken, Mundart;
- A=Mai, die Hühner legen ein Ei, die Hühner legen ein Hühnerei, A=Mai / steck die Nase ins faule Ei. (B 11516), (1902), Pommern;
- 1-3, Täubchen legt ein Ei, Täubchen legt ein weißes Ei, 1-3. (A 128803), (1931), Kr. Züllichau-Schwiebus;
- 1-3, Krischen legt ein Ei, Krishen legt ein Putenei, 1-3. (B 2368), Braunschweig;

K XIV 157

1 - 3, Schieferdeckerei,
Schieferdeckerkompagnie.
Ei du bist ein dummes Vieh.
Warum bist du fortgelaufen
Und schon wieder da.
Darum musst du Strafe leiden 45 Jahr.
Was wollen wir wetten,
Eine goldne Kette,
Eine Flasche Wein,
Und ein schönes Mädchen muß es sein. A 178107, Unterfranken, Mundart

wichtig ...deckerei – Kompagnie – Vieh - Strafe

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 37421), Württemberg; (A 49082), Rheinland; (A 4052), (A 56915), Hessen; (A 45570), Pfalz; (A 3981), Hessen; Hessen; (A 30870), Baden; (A 30191), Baden; (A 189677), (1902), Pfalz, Mundart; (A 71083), (1912), Baden; (E 14050);
- ... Schifferdeckerkompagnie. (Alte Weiber fressen viel ...). (A 177993), 1. Str., Unterfranken;
- ...Strafe / Streiche leiden / laufen 25 Jahr [oder ähnlich]. (A 4049), Hessen; (A 30728), Baden; (A 4050), Hessen; (A 39245), Württemberg; (A 4054), Hessen; (A 16751), Baden; (A 4085), Hessen; (A 162189), (1892), Unterfranken; (A 179306), (1900), Bayr. Pfalz; (A 190294), (1903), Pfalz;
- ... Darum mußt du Strafe zahlen 140 Jahr. (A 177681), Unterfranken;
- ... Darum mußt du Strafe schreiben 25 Mal. (A 205992), (1963), Oberfranken;
- ... Darum mußt du Strafe haben, 100 Jahr. (E 17769), (1877), Hessen;
- ... Darum mußt du Strafe haben: 25 Jahr. Doch wir wollen wetten um zwei goldne Ketten. 1, 2, 3, um ein Gläschen Wein, Schieferdeckerei, u. du mußt sein. (A 92229), Nassau;
- ... Darum mußt du Strafe haben: 27 jahr. Komm wir wollen wetten um drei goldne Ketten, um ein Schöppchen Wein: du mußt sein. Druff, buff, Beitel aus. Du bist am allerersten draus. (A 189782), (1902), Pfalz, Mundart;
- ... Vieh. Warum hast du das getan? Darum mußt du Strafe haben 25 Jahr. (A 92228), Nassau;
- ... du bist ein faules Vieh. Wir wollen wetten um eine goldne Kette. (A 179286), (1900), Pfalz, Mundart;
- 1-3, Schieferdeckerei. Schieferdecker, Pumpernickel, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Daher mußt du Strafe leiden 100000 Jahr. Wir wollen wetten, eine goldne Ketten, eine Flasche Bier u. ein Glas Wein u. du mußt es sein. (B 45518), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1-3, Schieferdeckerei, Schieferdeckermeisterei / Schierdecker Kompagnie u.du bist frei. (A 22203), Schweiz, Mundart; (A 3997), Hessen;
- 1-3, Schieferdeckerei, Schiferdeckerkompagnie, wieviel Schiefer brauchen sie? (B 21362), (1927), Thüringen;
- 1-3, Schieferdeckerei, Schieferdecker Kompagnie. Ach, was bist du ein dummes Vieh / Esel, ist ein dummes Vieh. (A 95792), Baden, Mundart; (B 21166), (1926), Thüringen;
- 1-3, Schieferdeckerei, Schieferdeckerkompagnie. Ach, du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgegangen? Dafür mußt du Strafe empfangen. NN Jahre lang [oder ähnlich]. (A 68470), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 11565), B.A. Obernburg;
- 1-3, Schieferdeckerei. Schieferdeckerkompagnie, bist du doch ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 24 Jahr. (A 194161), (1907?), Oberfranken;
- 1-3, Schieferdeckerei, Schieferdeckerkompagnie, Alter, bist ein rechtes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden 44 Jahr. (A 190039), (1903), Mittelfranken;
- 1-3, Schieferdeckerei, gestern bist du fortgelaufen, heute wieder da, darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. Um was wollen wir wetten, um eine goldne Kette, um eine Flasche Wein, du mußt sein. (A 100100), Rheinland;
- 1-3, Schieferdeckerei. Komm, wir wollen wetten um drei goldne Ketten, um ein Gläschen Wein. Du musst sein. (A 189799), (1902), Pfalz, Mundart;
- 1-3, Schifferdeckerei, Schifferdecke kann man nie, ei du bist ein dummes Vieh, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum musst du Straf erleiden 25 Jahr. Komm wir wollen wetten um 3 goldne Ketten u. ein Schöppchen Wein, du musst sein. (A 4045), Hessen;

• 1-3, Schiffe, Deckerei, Schiefer decke bambe, ni, ei, du bist ein dummes vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum sollst du Strafe haben 700 Jahr. Um was wollen wir wetten: Um eine neue Kette. 9 Flaschen Wein, die sollen dein u. ein Kapuziener sein. (A 4046), Hessen;
• 1-3, Schieferdekanei, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Straf e leiden 100000 Jahr. (B 45838), (1921), Tschechoslovakei;
• 1-3, Schieferbäckerei, Schieferbäckerkompagnie, bist du nicht ein altes Vieh? Gestern bist du fortgelaufen, heute wieder da. Drum bekommst du Strafe für 27 Jahre. Um was woll'n wir wetten? Um 7 gold'ne Ketten. Um ein Glas Wein, du sollst sein. (A 49137), Rheinland;
• 1-3, Schieferbäckerei, Schieferbäckerkomagnie u. du bist eine „Ohlefie". Warum bist du weggelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe haben 27 Jahr. Um was solln wir wetten? Um drei goldene Ketten, eine Flasche Wein, u. du mußt es sein. (A 204007), (1887), Westfalen, Mundart;
• 1-3, Schieferstecherei, Schieferstecker, Bohenstiel, weil du bist ein altes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 43 Jahr. Wir wollen wetten um drei goldene Ketten, um ein Glas Wein, wer will der dicke Schiffmann sein? A 99332), (1923), Rheinland;
• 1-3, Ziegelbäckerei, Ziegelbäcker, Tellerlecker. 1, 2, 3. (A 102678), Rheinland;
• 1-3, Ziegeldeckerei, Ziegeldeckerkompagnie. 1, 2, 3, (B 1998), Grafschaft Hohenstein;
• 1-3, Ziegeldeckerei, Ziegeldecke rote, 1-3. (E 8683), (1856), Halberstadt;
• 1-3, Ziegelbäckerei, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe leisten 10000 Jahr. (A 177198), (1897), Oberbayern;
• 1-3, Ziegeldeckerei, warum bist du davon gelaufen? Warum mußt du Strafe leiden, 25 Jahr. Um was wollen wir wetten? Um zwei goldne Ketten, u. ein Gläschen Wein, ich oder du mußt es sein. (E 12819), (1858), Sachsen, Spielbeschreibung;
• 1-3, Ziegeldeckerei / Schieferdeckerei, Ziegeldecker-Komapgnie. Ach, du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen? Und schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. Und wir wollen wetten um drei goldene Ketten, um ein Gläschen Wein, du mußt sein [oder ähnlich]. (A 88468), Anhalt; (*E 18369), (um 1878), Taunus;
• 1-3, Ziegeldeckerei, Ziegeldecke-Kompagnie, warum bist du weggelaufen u. nicht wieder da? Darum sollst du Strafe leiden 24 Jahr [oder ähnlich]. (A 88488), (1905?), Anhalt; (E 11582), Berlin?; (E 18598), (1878), Schlesien; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 559, S. 134, Preussen);
• 1-3, Ziegelbrennerei, Ziegelbrennerkompagnie, Ziegelbrennerei. Warum bist du fortgelaufen, bist schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 24 Jahr [oder ähnlich]. (A 43353), Rheinland; (B 24271), Erzgebirge; (E 14366);
• 1-3, Zuckerbäckerei, Zuckerbäcker, Honigschlecker. 1, 2, 3. (A 184004), (1951), Egerland;
• 1-3, Zuckerbäckerei, Zuckerbäckerkompagnie. Ei, du bist ein dummes Vieh, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr [oder ähnlich]. (A 45108), Pfalz; (A 15258), Baden; (A 189493), (1899), Mittelfranken; (A 189946), (1902), Schwaben; (E 14196); (E 16744),;
• 1-3, Zuckerbäckerei, Zuckerbäcker Kompagnie, ei du bist ein dummes Vieh, warum bist du hergelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 24 Jahr. Was wollen wir wetten? 3 goldene Ketten oder ein Schöpplein Wein, du mußt sein [oder ähnlich]. (A 179448), Unterfranken; (A 98529), Rheinland; (A 10762), Nürnberg; (A 10805); (A 4044), Hessen; (A 4043), Hessen; (A 10709), B.A. Weissenburg; (A 30611), Baden; (A 177927), Franken; (A 150356), (1894), Würzburg; (A 176048), (1895), Unterfranken; (A 177306), (18897), Oberfranken; (A 189723), (1902), Pfalz; (A 86634), (1914), Lothringen; (B 37818), (1890), Mittelfranken;
• 1-3, Zuckerbäckerei, Zucker backen kann ich nicht. O, du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 24 Jahr. Wo bist du denn gewesen? Bei meiner Mutter in Dresden. Was hast du denn mir mitgebracht? Ich habe

nicht an dich gedacht. Messer her, Gabel her, hineingestochen, Blut herausgelaufen, gick. (A 10806), Warmersdorf;
• 1-3, Kaffeemahlerei, Kaffeemahler Industrie. Ja du bist ein altes Vieh. Warum bist du fortgelaufen, bist schon wieder da? Darum sollst du Strafe haben, rat mal, wieviel Jahr? (B 44373), (1908/09), Hamburg;
• 1-3, Hackebindrei. Hackebinderkompagnie. ei, du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen 25 Jahr schon. Um was wollen wir wetten? Um eine Flasche Wein, du mußt sein. (A 4056), Hessen;

• 1 – 3, hicke, hacke hei, hicke hacke, Harmonie / Komagnie, ei du bist ein dummes Vieh. (A 178792), (1899), Pfalz, Mundart; (A 99623), (1922), Rheinland;
• 1 – 3, hike hake hei, hicke, hacke Löffelstiel, ei du bist ein dummes Vieh, bist du fortgelaufen, bist schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. (A 45153), Pfalz;
• 1-3, nige nage nei, nige nage Kompagnie, ei du bist ein dummes Tier. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe haben, 140 Jahr. Komm wir machen Wette, um zwei goldne Ketten, um ein Schöpplein roten Wein, Peter du mußt draussen sein / heute oder morgen soll schönes Wetter sein / mußt du der Fischmann sein [oder ähnlich]. (A 44445), Württemberg; (A 4055), Hessen; (A 4058), Hessen; (A 38977), Württemberg; (A 10787), Rheinbayern; (A 10786), B.A. Lohr a.M.; (A 40998), Schwelm; (A 177674), Unterfranken, Kontext; (A 176057), (1895), Unterfranken; (A 189702), (1902), Pfalz; (A 157968), (1937), Württemberg, Mundart; (B 32727), (1928), Wien;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Kompagnie, ei du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. jetzt wieder da? Darum mußt du Strafe laufen, 54 Jahr [oder ähnlich]. (A 177248), (1897), Unterfranken; (A 196963), (1902), Mittelfranken; (A 30475), Baden;
• 1-3, in der Retterei, in der Retterkompagnie, bist ein rechtes dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen? Bist schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden, 24 Jahr. (B 21357), (1927), Thüringen;
• 1-3, hike, hacke, hei, hike, hake henni, ei du bist ein dummes Vieh, warum bist du fortgelaufen u. schone wieder da, darum mußt du Strafe leiden, 140 Jahr u. was wollen wir wetten, um drei goldne Ketten, um ein Fäßchen Wein, du mußt sein / du sollst der dickste Schieferdecker sein / das soll die goldne Kette sein [oder ähnlich]. (A 10787), Rheinbayern; (A 4111), Hessen; (A 4042), Hessen; (A 4057), Hessen; (A 34951), Württemberg; (A 4053), Hessen; (A 194300), (1900), Pfalz, Kontext, weitere Quellenangaben;
• 1-3, nicke, nacke, neu, nicke, nacke, Bombenelle, ei du bist ein dummes Ding. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden, 25 Jahr. (A 39180), Württemberg;
• 1-3 ... Bäckerei-Kompagnie. altes dummes Eselsvieh. Eselvieh bin ich nicht, scher dich aus dem Angesicht. (A 230150), (vor 1914), Berlin;
• Andre, wandre, subtrahi, ach du bist ein dummes Vieh, warum bist du fortgelaufen, bist schon wieder da. Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr [oder ähnlich]. (A 177194), (1897), Oberbayern, Kontext; (A 123196), (1909), Steiermark; (B 17278), (1924), Tirol;
• Eeni beeni siipriheeni, ei du dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden 77 Jahre lang. Messer her, Gabel her, Bauchaufschneiden – gig [oder ähnlich]. (A 11724), B.A. Deggendorf; (B 17279), (1924), Tirol, Mundart; (B 34000), (1924/25), Oberbayern, Mundart;
• Hacke, hicke hai, du bist ein dummes Vieh. Warum bist du fortgelaufen, schon wieder da, darum sollst du Strafe haben, 140 Jahr [oder ähnlich]. (A 4097), Hessen; (A 13156), Geiersthal;
• (Drei / Zwei Sterne ...). Warum bist du weggelaufen u. schon wieder da, dafür mußt du Strafe zahlen viele Jahr / rate wieviel Jahr. 10. (A 146313), (1925), 2. Str., Pommern; (A 86009), 2. Str., Pommern, Spielbeschreibung;
• **Verweise:** E.B. 1433;

K XIV 160

1, 2, 3, 4,
Wer klopft an meine Tür?
Ein junger Offizier.
Was will er denn von mir?
Ein Körbchen voll Nelken,
Die niemals verwelken. B 30236 (1879), Italien

wichtig wer klopft an die Tür? - Offizier

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4110), Hessen; (E 10501); (E 11682); (E 14284); (E 10056); (E 8493), (1856), Berlin; (E 16221), (1871), Freienwalde; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 568, S. 136);
- ... Tür, ein armer / alter Unteroffizier. Was will er denn haben? Ein Körbchen voll Gaben, ein Körbchen voll Nelken, die niemals verwelken [oder ähnlich]. (A 71954), Anhalt; (A 60771), Anhalt; (A 201681), Pommern; (A 83657), (1888), Rheinland; (A 149469), (1920), Anhalt; (E 12945); (E 11451); (E 13696); (E 9883), (1856), Berlin; (E 9991), (1856), Kontext; (E 16096), (1870), Berlin; (E 11882), (1858), Dannenberg; (E 8515), (1856), Berlin, Kontext; (Frischbier, Vreime, 1867, S. 136, Nr. 569);
- ... Tür? Es ist der kleine Unteroffzier. Was will er haben? Einen Topf voll Raben, u . du bist ab. (B 28289), (1904), Westpreussen;
- ... Tür? Ein Offizier. Was bringt er mir? Ein Töpfchen mit Nelken, die niemals verwelken. (B 28342), (1905), Westpreussen, Worterklärung: Nelken;
- ... Tür? ein schöner Offizier. Was bringt er mir? Ein Körbchen voll Nelken, die niemals verwelken. Den Tipp, denTapp u. du bist ab [oder ähnlich]. (B 2005), Grafschaft Hohenstein; (B 4840), (1897), Lipprechterode;
- ... verwelken. Ilde, bilde, biff de baff, du bist ganz alleine ab. (E 14569), Mundart;
- ... verwelken. Morgen 7 wird‘s gerieben, morgen 8, wird‘s gemacht. morgen 9, muß fix u. fertig sein. (A 104362), (1907), Steiermark;
- ... verwelken. Morgen um 7 wird’s gerieben, morgen um 8 wird’s gemacht, morgen um 9 wird das Körblein fertig sein. (A 110258), (1906), Gottschee, weitere Quellenangaben;
- 1-4, was klopft an meine Tür? Ein Offizier. Was bringt er mir? ein Körbchen von Nelken, die niemals verwelken. (B 31917), Westpreussen;
- 1-4, wer klopft an die Tür. Ein kleiner Offizier. Was will er haben? Ein Körbchen mit Samen. Ein Körbchen mit Nelken, die niemals verwelken. (A 65823), Anhalt;
- 1-4, wer klopft an die Tür? Ein armer Soldat, was will er haben? Ein Körbchen mit Gaben, ein Körbchen mit Nelken, die niemals verwelken. (A 161073), (1939), Sachsen;
- 1-4, wer steht vor meiner Tür? Ein junger Unteroffizier. Was will er haben? Einen Teller voll „Flaben“. Ein Stückchen Speck u. du bist weg. (A 60336);
- 1-4, wer steht oben an der Tür? Ein blanker Offizier. Was will er haben? Einen Korb voll Gaben, einen Korb voll Nelken, die niemals verwelken. (E 10491);
- 1-4, wer steht draußen vor der Tür? Ein Offizier. Was will er haben? Ein Körbchen voll Nüsse. Davon will er nichts wissen. Ein Körbchen voll Nelken, die ihn verwelken. (E 12009);
- 1-4, wer steht hinter der Tür? Ein kleiner Barbier. Was will er denn haben? Ein Körbchen voll Gaben, ein Körbchen voll Nelken, die niemals verwelken [oder ähnlich]. (A 60308), 1. Str. Anhalt; (B 2004), Grafschaft Hohenstein; (B 28276), (1904), Westpreussen;
- Wer klopft an die Tür? Ein alter Offizier. Was will er? Einen Korb voll Nelken, die niemals verwelken. (E 9831), Berlin;

K XIV 465

Ricke, Ricke, Taubendreck,
Geh mir nicht vom Haus weg,
Tauben fliegen aus und ein
Der Ricke muß der „Käuter“ sein. A 35195, Württemberg, Mundart

wichtig Taubendreck – Haus weg – Tauben fliegen

Varianten
• Jakob, Friedrich, Taubendreck, geh mir nicht vom Haus weg. Tauben fliegen aus u. ein. Der Jakob muß der „Kauter“ sein. (A 35230), Württemberg, Mundart;
• Jakob, Jakob, sei wohl auf, „Haozich“ ist im Taubenhaus. Tauben fliegen aus u. ein. Der Jakob muß der „Kauter“ sein. (A 35229), Württemberg, Mundart;

K XIV 466

Figga Fagga Dolleragga,
Zwiebelgrete, Haselnuß,
Der ist drinnen, und der ist draußen. B 23360 (1927), Vorarlberg, Mundart u. Hochdeutsch

wichtig

Varianten

K XIV 467

Entle, mentle, ziele, zahle,
Rübble, pipple, knall.
Geht der Tischler, Fischler, Fahrer
Zuckerkönig ab. A 93058 (??27), Pommern

wichtig entle, mentel – knall – Tischler
aber: enter – tenter – tirementer – ente – tente ab: K XIV 169
aber: Regimente – Tisch – Fisch – Zuckerkönig: K XIV 492

Varianten
- ... knall. Ging der Tischler Fische fangen, Zucker König ab. (B 10322), (1893), Pommern;
- Entle, mentle, ziele, zahle, ripple, pipple, mahle. (A 131064), (1931), Grenzmark;

K XIV 164

Eck, Speck, Dreck
Und du bist weg. A 103743 (1929), Grenzmark, Kontext

wichtig Eck – Speck – Dreck – Schneck in verschiedenen Reihenfolgen

Varianten
• wie Beispielreim: (A 13185), B.A. Höchstadt; (A 13068), B.A. Lichtenfels, Mundart; (A 56736), Schlesien; (A 13090), B.A. Höchstadt; (A 13108), B.A. Ingolstadt; (A 163718), Oberfranken; (A 127746), (1931), B.A. Kempten; (A 195125), (vor ??54), Oberfranken, Kontext;(A 194937), (vor 1957), Böhmen, Kontext; (B 21173), (1926), Thüringen; (E 12813), (1858), Sachsen, Kontext;
• Eck, Speck, weg. (A 212744), (ca. 1962), Württemberg;
• Eck, Speck, Dreck, du hast den Zeck. (A 99068), Rheinland, Mundart; (A 127287), (1931), Rheinland;
• Eck, breck, du hast den Zeck. (A 100210), Rheinland, Mundart; (A 98525), Rheinland, Mundart;
• Eck, Dreck, weg. (A 61230), Westfalen; (A 59516), (1919), 1. Vers, Schleswig-Holstein, Kontext; (A 103634), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 125600), (1931), Kr. Goslar; (B 23810); (B 23811); (B 35549), (1929), Tirol;
• Eck, Dreck, weg, für 5 Penn Speck, für 5 Penn Butter, das sagt meine Mutter. (A 100421), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 75509), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Eck, Dreck, Speck u. du bist weg. (A 92357), Nassau; (A 45455), Pfalz;
• Eck, Dreck, Schreck, du bist weg. (E 17964), (1877), Wetterau, Kontext;
• Eck, Dreck, Zweck, du mußt weg. (A 99511), Rheinland;
• Eck, teck, weg. (A 153687), (1932), Grenzmark;
• En, ben Schneck, du bist weg. (A 4669), Hessen;
• Eck, deck, renn weg. (A 131148), (1931), Grenzmark; (A 139907), (1932), Grenzmark; (A 153703), (1932), Grenzmark; (A 153451), (1932), Grenzmark; (A 153874), (1933), Grenzmark;
• Eck, deck, renn weg, in die Eck. (A 130930), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Eck, deck (Zweck) u. du bist weg. (A 100283), Rheinland, Mundart; (A 92307), Nassau; (A 85325), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 92123), (1927), Nassau;
• Eck, deck, daus u. du mußt raus. (A 88473), Anhalt;
• Eck, Zweck, Dreck, u. du bist weg. (A 201668), Pommern; (A 85942), Pommern; (A 139985), (1932), Grenzmark; (A 153772), (1932), Grenzmark; (A 153577), (1932), Grenzmark; (B 31940), Westpreußen; (B 28305), (1904), Westpreußen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 625, S. 147);
• Eck / Heck, Schneck, weg. (A 81995), (1913), Württemberg; (A 139969), (1932), Grenzmark;
• Eck, Schneck, Dreck u. du bist weg. (A 196860), (vor 1911), Oberfranken, Spielbeschreibung; (A 167133), (1941), Baden, Mundart;
• Eck spreck Dreck, ich oder du bist weg. (A 218970), (vor 1983), Böhmen, Mundart;
• Eck, Eck, Eck u. du bist weg. (A 181833), (1947), Mittelfranken;
• Dreck, Speck, weg. (A 22126), Schweiz, Mundart; (A 100002), Rheinland;
• Dreck, Speck u. du bist / kehrst weg. (A 11655), Bayern; (A 30824), Baden, Mundart; (A 178355), (1901), Allgäu, Kontext; (A 104873), (1929), Bayr. Schwaben;
• Dreck, Speck, du hast die Zeck. (A 99570), Rheinland;
• Speck, Dreck, weg. (A 25482), Schweiz, Mundart; (Kettnacker-Sänger-Wissmeier, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 47, Mundart);
• Schneck, Dreck, du bist weg. (A 190165), (1903), Bayern; (A 104742), (1929), Neuburg a. D.;
• Schneck, Dreck, weg. (A 87170), (1913), Rheinland; (A 181234), (vor 1948), Württemberg, Kontext;
• Ex, Zweg, Dreck u. du bist weg. (A 103797), (1929), Grenzmark;
• Ex, weck, Dreck, ich oder du bist weg. (B 11503/11), (1895), Pommern;
• Hoho, Schneck, du mußt weg. (B 32774), (1928), Österreich;
• J, nu, Schneck, Dreck, Weck. (A 99876), Rheinland;
• O bo. Schneck, Dreck, Weck. (A 5054), Hessen, Mundart; (E 14580);
• O bo Schneck, du mußt / bleibst weck. (A 5099), Hessen, Mundart;
• O bo Schneck, Dreck, weck, du bist im tiefen Dreck. (A 5042), Hessen;
• O bo Dreck, Schneck, weck. (A 5041), Hessen; (A 5040), Hessen;
• O ho Schneck, du bist weg [oder ähnlich]. (A 5043), Hessen; (A 51434), Schlesien; (A 29971), Schweiz, Mundart; (A 16504), (1895), Baden; (A 123212), (1909), Steiermark, Mundart; (A 87280), (1912), Berlin; (A 87314), (1913), Berlin;

- O nu Schneck, Dreck, weg. (A 77804), Rheinland;
- Reck, Speck, weg. (A 104844), (1928), B.A. Sonthofen;
- Räck, Speck, du bist weg. (A 33101), Württemberg, Mundart;
- U, muh, Kuh, Schneck, Dreck, weg. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-57, Nr. ??);
- U, nu, Reck, Dreck, weg. (B 36027), (1929), Polen;
- 1-3, du bist frei. Eck, Speck, Dreck, du bist weg. (A 11479), B.A. Wunsiedel;

K XIV 223

Wulegänschen schwimmt im See,
Tante trinkt ein Tässchen Tee,
Grossmama kocht Hirsebrei,
Lirum, larum, du bist frei. A 153691 (1932), Grenzmark

wichtig Gänschen schwimmt im See, Tante trinkt Tee, Großmutter - Hirsebrei

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60345), Anhalt;
- Wulle-Gänschen schwimmen auf dem See. Tante trinkt ein Tässchen Tee, Grossmama ißt Hirsebrei, lirum, larum, dubist frei. (B 23930);
- Puhle Gänschen schwimmt im See, Tante trinkt ein Tässchen Tee, Grossmama kocht Hirsebrei, lirum, larum, di bist frei [oder ähnlich]. (A 105398), (1929), Kr. Teltow; (A 156916), (1933), Württemberg, Kontext;
- Hulegänschen schwimmt im See, Tante trinkt ein Tässchen Tee, Grossmama kocht Hirsebrei u. du bist frei. (A 88450), Anhalt;

K XIV 168

Angerle, bangerle, laß dir sagen,
Nach dem Stier geht der Wagen,
Nach dem Wagen geht der Stier,
Wer braut, hat ein Bier,
Wer in Himmel kommen will,
Braucht eine lange Leiter,
Brechen ihm die Beinlein ab,
Beinlein fallen ins Judenhaus,
Juden machen Pfeifen draus,
Klings, klangs, du bist draus. B 32788 (1928), Wien, , Mundart, Kontext

wichtig Stier / Roß – Wagen – wer braut hat Bier, wer bäckt hat Brot, wer stirbt ist tot
aber: Angerle, wangerle – mußt du: K XIV 264
Angl, banl, kontra bangl: K XIV 319

Varianten
• Alle Leute, laßt euch sagen, nach den Pferden kommt der Wagen, nach dem Wagen kommt der Stier, wer braut, der hat ein Bier, wer backt, hat ein Brot, wer stirbt, ist mausetot. (B 32827), (1928), Wien;
• Ingal, angal laß dir sagen, nach den Rossen geht der Wagen, nach dem Wagen geht der Stier. Wer braut hat Bier, wer mahlt hat Mehl, wer bäckt hat Brot, wer stirbt ist tot. (A 182395), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
• Ingal angal laß dir sagen, nach den Rossen geht der Wagen, nach dem Wagen geht der Stier. Wer schenkt, gut Bier, wer bäckt, hat ein Brot, wer stirbt, der ist tot. (A 182670), (1948), Böhmen, Mundart, Kontext;
• Indl andl laß dir sagen, nach den Rossen geht der Wagen, nach dem Wagen geht der Stier, wer braut hat ein Bier, wer bäckt hat ein Brot. Wer stirbt ist tot [oder ähnlich]. (A 176244), (1895), Niederbayern, Mundart; (B 14877), (vor 1907), Schrems, Mundart;
• Nikl, nakl, zeig mir das Glas, morgen muß man Heu heimfahren, brauchen wir lange Leiter ... Judenhaus, Juden machen Pfeiflein draus, tip tap ... du bist draus. (A 11725), B.A. Deggendorf, Mundart;
• Wenn wir wollen in Himmel steigen, bruchen wir eine lange Leiter. Die Leiter „glaungt“ ins Judenhaus. Die Juden machen Pfeiflein draus. 1, 2,3, du bist aus der Schule frei. (A 182408), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;

K XIV 170

Zehn Polizisten
Steigen in die Kisten,
Steigen wieder raus
Und du bist aus. A 209785 (1970), Hessen, Kontext

wichtig Polizist / Kommunisten – Kiste

Varianten
- 17 Polizisten, hocken in einer Kiste, kommen nimmer raus, u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 207272), (um 1952), Württemberg, Mundart; (A 206559), (1952), Württemberg; (A 206449), (1953), Württemberg, Mundart; (A 206952), (1956), Württemberg; (A 201591), (1962), Württemberg, Mundart, Tonarchiv: mag 120 / Nr. 3758; (A 218266), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233 / Nr. 8111;
- 10 Polizisten hupfen in die Kisten, hupfen wieder raus u. du bist drauß. (Helga Seifert, Sonne, Sonne, scheine. 1986, S. 57, Zeichnung, DVA: V 9/6009);
- 10 Polizisten fliegen in die Kisten, fliegen wieder raus, u. du bist aus. (A 217674), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295 / Nr. 10087;
- 2 Polizisten sprangen in die Kisten, sprangen wieder raus, u. du bist draus. (A 183132), (1949), Oberfranken, Kontext;
- 5 Polizisten, fahren /krochen / scheißen in eine Kiste, kommen nimmer raus u. du bist draus. (A 212714), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- 2 Polizisten sch.... in die Kisten, putzens wieder raus u. du bist draus. (A 191552), (1954), Mittelfranken;
- 5 Polizisten schissen in eine Kiste, putzens / schleckens wieder aus u. du bist draus. (A 212718), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- 2 Polizisten scheisse / hocken in einer Kiste, einer scheisst neben raus u. du bist draus. (A 212732), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
- 3 Polizisten, kackten / schissen / gingen in die Kisten, kacken / kommen / kamen wieder raus u. du bist aus. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JBfVlf, 16, 1971, S. 96, Nr. 26);
- 3 Polizisten pißten in die Kisten. Einer pißt vorbei u. du bist frei. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 27, 1972, S. 18ff, Nr. 29); (F 10703);
- Alle Polizisten stecken wir in die Kisten. „Treck“ wir sie wieder heraut, dann kriegen sie einen Klapp auf den Mund. (A 62867), Westfalen, Mundart;
- 3 Kommunisten hocken in der Kiste, kommen nimmer raus u. du bist draus. (*A 199269), (vor 1945), Baden, Kontext; (A 233023), (1945-1947), Baden, Kontext;
- 7 Kommunisten / Männer scheissen in die Kiste, Herr leert es aus u. du bist draus. (A 166706), (1939), B.A. Kempten, Mundart;
- 10 Kommunisten scheissen in eine Kiste. Putzen es wieder aus u. du bist draus. (A 166778), (1940), Allgäu, Mundart;
- **Tonarchiv:** (mag 120, Nr. 3758), (1962), Württemberg; (mag 233, Nr. 8111), (1969), Baden; (mag 295, Nr. 10087), (1971), Hessen-Nassau;

K XIV 165

1 – 4,
Geh mit zu Bier.
Fall nicht in Dreck,
Sonst bist du weg. A 195990 (1907), Brandenburg

wichtig Bier - Dreck

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 82106), (1913), Goslar; (B 21169), (1926), Thüringen;
• 1 – 4, fahr / komm nach Bier, fahr / fall nicht in den Dreck u. du bist weg [oder ähnlich]. (A 201676), Pommern; (A 85863), (1927), Pommern; (A 103627), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 127280), (1931), Rheinland, Mundart; (A 153554), (1932), Grenzmark; (A 153458), (1932), Grenzmark; (A 165619), (1934), Posen = Westpreussen; (B 37659), (1907), Posen; (E 14357); (E 10456); (E 13507); (E 13494), Mundart; (E 13590); (E 13556); (E 12949); (E 10493); (E 10970); (E 14980); (E 14550); (E 9282); (E 15907), (1865), Berlin; (E 9120), (1856), Berlin; (E 8530), (1856), Berlin; (E 8485), (1856), Berlin; (E 9874), (1856), Berlin; (E 9901), (1856), Berlin, Kontext; (E 9861), (1856), Berlin; (E 15185), Zauchbelziger Kreis; (E 15059), Brandenburg; (*E 16115); (E 9499), (1856), Berlin; (E 9482), (1856), Trebbin;
• 1 – 4, komm mit nach Bier, fall nicht in den Schmutz, sonst bist du futsch. (A 80927), (1926), Kr. Dessau; (E 14537), bei Freienwalde; (E 16127), bei Straußberg; (E 16090), (1870), Berlin;
• 1 – 4, komm mit nach Bier, komm mit nach Speck, sonst mußt du weg [oder ähnlich]. (A 153574), (1932), Grenzmark; (E 15979), (1869), Niederlausitz;
• 1 – 4, komm mit nach Bier, komm mit nach Speck, fall nicht in den Dreck. Ab, an, dran [oder ähnlich]. (E 13979), (1863); (E 18249), (1879), Berlin; (E 15148), (1867), Charlottenburg;
• 1-4, komm mit nach Bier, fall nicht in Dreck, sonst bist du weg. (E 4764), (1868), Berlin;
• 1 – 4, komm mit nach Bier, fall nicht in Dreck, sonst bist du weg. Ab an dran, Medelmann, wer den kleinen Finger kriegt ist dran. (E 15891), (1870), Berlin;
• 1 – 4, geh nach Bier, geh nach Speck, fall nicht in den Dreck. (E 10047), (1856), Potsdam;
• 1-4, wer kommt mit nach Bier? Fall du nicht in den Dreck, sonst bist du weg. (E 15785), (1872), bei Petershagen;
• 1-4, Knecht ging nach Bier, Knecht fall nicht in Dreck, sonst mußt du weg. (E 9723), (1856), Berlin;
• 1-4, mein Vater ging zu Bier, er nahm mich mit bis an die Ecke u. sagte: fall nicht in den Dreck. (E 11499), Berlin?;
• 1-4, mein Vater ging zu Bier, mein Sohn fall nicht in Schmutz / Dreck, och oder du bist weg. Ab dran. (E 11376), Worterklärung;
• 1-4, komm schnell mit mir, fall nicht in Dreck, sonst bist du weg. (A 82736), (1913), Rheinland;

K XIV 166

Eine Flasche Bier,
Eine Flasche Rum,
Du bist dumm. B 23711

wichtig Bier – Rum - dumm

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 31914), Westpreußen; (E 18596), (um 1805), Kontext;
• 1 – 4, eine Glas / Flasche Bier, eine Glas / Flasche Rum, du bist dumm [oder ähnlich]. (A 60268), 1. Str. Anhalt; (A 55322), Schlesien; (A 53757), Schlesien; (A 56711), Schlesien; (A 204038), Westfalen; (A 112194), (1922), Estland; (A 112120), (1922), Estland; (A 93122), (1927), Pommern, Mundart; (A 92731), (1928), Pommern; (A 103413), (1928), Grenzmark; (A 103739), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 113569), (1929), Pommern, Mundart; (A 114663), (1930), Anhalt; (A 128800), (1931), Berlin; (A 130892), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 128839), (1931), Sachsen; (A 131141), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131025), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131290), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 153755), (1932), Grenzmark; (A 153669), (1932), Grenzmark; (A 153430), (1932), Grenzmark; (A 153825), (1932), Grenzmark; (B 2001), Grafschaft Hohenstein; (B 10613), (1896), Pommern; (B 28294), (1904), Westpreußen; (B 1684), (1917), Posen; (B 23247), (1927), Polen; (B 35864), (1928), Polen; (B 36006), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben; (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 434, Nr. 21);
• 1-4, ein Glas Bier, ein Glas Rum, du bist dumm; ein Teller Kuchen, du mußt suchen. (B 36006), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben;
• 1-4, eine Tasse Brei, eine Flassche Rum, du bist um. (A 112196), (1922), Estland;
• 1 – 4, eine Kanne Weißbier, eine Kanne Rum, bim, bam, bum. (A 87352), (1913), Sachsen; (A 82445), (1913), Sachsen;
• 1- 4, eine Flasche Weißbier, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (B 21089), (1926), Thüringen, Kontext;
• 1 – 4, 4 Flaschen Bier, 4 Flaschen Rum, du bist dumm. (B 4887), (1897), Neu-Ruppin;
• 1 – 4, eine Flasche Bier, eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist dumm. (A 57357), Pommern;
• 1-4, wir fahren nach Bier, wir fahren nach Rum, u. du bist dumm. (A 153881), (1933), Grenzmark;
• Vater sagte nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 60305), Anhalt;

K XIV 167

Auf dem Berge Hottentotten
Wohnen Leute Hottentotten,
Diese Leute Hottentotten
Haben Kinder Hottentotten
Diese Kinder Hottentotten
Haben Puppen Hottentotten
Diese Puppen Hottentotten
Essen gerne süßen Brei,
1, 2, 3, - du bist frei. B 44389 vor (1908), Hamburg, Kurzkommentar

wichtig Leute / Kinder / Männer / Frauen / Puppen auf Berg (Hottentotten)
aber: Auf einem Gummiberg: K XIV 108

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 40895), Schwelm; (A 79576), (1916), Rheinland; (A 103443), (1928), Grenzmark;
• ... u. die Puppen Hottentotten hatten Brei. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 102680), Rheinland;
• ... u. die Püppchen Hottentotten bekamen jeden Abend einen süssen, süssen Brei. (A 70026), Rheinland; (A 85101), (1926), Rheinland; (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 57, Nr. 31);
• ... hatten Puppen Hottentotten, assen Hottentottenbrei, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 60315), 1. Strophe b, Anhalt;
• ... u. die Puppen Hottentotten trinken Kaffee, Tee u. Wein. 1, 2, 3, du bist frei. (A 135220), (1922), Estland;
• ... diese Kinder Hottentotten eßen Brei von Hottentotten, dieser Brei von Hottentotten wächst auf dem Berge Hottentotten, auf dem Berge Hottentotten usw. (A 87340), (1913), Sachsen;
• Auf dem Berge Hottentotten wohnten / sassen Männer Hottentotten u. die Männer Hottentoten hatten Frauen ... hatten Kinder... hatten Puppen u. die Puppen Hottentotten aßen gerne (süßen) Brei / u. die Puppen Hottentotten tranken jeden Morgen eine Tasse frisch Milch, 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 85998), Pommern; (A 103681), (1928), Grenzmark, Kontext; (B 23775);
• Auf dem Berge Hottentotten lebten Männer Hottentotten ... hatten Weiber ... hatten Kinder ... hatten Puppen ... Puppen Hottentotten assen einen Brei, machten ein Geschrei. 1, 2, 3, du bist frei. (A 135083), (1922), Estland;
• Auf dem Berge Hottentoten waren Männer Hottentotten ... hatten Frauen ... hatten Kinder ... hatten Puppen ... Puppen Hottentotten aßen jeden Abend ihren Brei. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 82647), (1913), Berlin;
• Auf dem Berge Hottentoten leben Menschen Hottentoten u. die Menschen Hottentoten haben Kinder ... haben Puppen ... Puppen Hottentotten essen jeden Morgen Brei. 1, 2, 3, u. bist frei. (A 112579), (1922), Estland;
• Auf dem Hottentottenberge, wohnten Hottentottenleute. Und die Hottentottenleute hatten Hottentottenkinder ... Hottentottenbübchen assen alle Morgen ihre Süppchen. Hans pass auf, denn du bist draus. (A 160572), (um 1910), Thüringen;
• Auf dem Hottentottenberge wohnen Hottentottenleute ... Hottentottenkinder ... Hottentottenpuppen hatten jeden Abend Brei. Papp, papp, papp, du bist davon ab. (A 62844), Westfalen, Mundart;
• In dem Lande Hottentotten leben Männer Hottentootten ... haben Frauen ... haben Kinder ... haben Puppen ... Puppen Hottentotten essen Hottentotten Brei. (A 94608), (1921), Estland, Mundart;
• In der Stadt der Hottentotten wohnen Leute Hottentotten ... hatten Kinder ... hatten Puppen Hottentotten assen Hottentottenbrei. 1,2 ,3 u. du bist frei. (A 60315), 1. Strophe a, Anhalt;
• Auf dem Bibabonschenberg stehen Bibabonschenleute ... Bibabonschenkinder ... Bibabonschenpuppen essen jedenTag einenTeller voll Brei u. du bist ab. (A 125646), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
• Auf dem Pipaponzenberge wohnt die –Frau ... –Töchtern ... –brei ... –töpfen ... löffeln. (A 79622), Rheinland;
• Auf dem Binga Bongaberge sitzt die Binga Bonga Frau, schält den Bingabonga Apfel mit dem Binga Bongamesser. 1-3, du bist frei. (A 128888), (1882), Rheinland;

• Auf dem Pimm Pamm, Posenberge sitzt die Pimm Pamm Posenfrau, schält die ... Posenäpfel mit dem ... Posenmesser. 1-3 u. du bist das Pimm, Pamm, Posenei. (B 45613), (1931), Schönhengst, Mundart;
• Auf einem Pickepackepangasberge saß eine –frau, die schält –äpfel mit einem –messer. 1-3 u. du bist frei. (B 23788);
• Auf dem binjer bonjer Berge sitzt eine binjer bonjer Frau, schält ... Äpfel mit dem ... Messer. 1-3 Zuckerbäckerei. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe haben NN Jahr [oder ähnlich]. (A 77191), Rheinland; (A 88055), (1927), Rheinland;
• Auf dem dicken, Bombergberge wohnte eine dicke Bombergsfrau, die schälte dicke Bombergsäpfel mit dem dicken Bombergsmesser. Bi ba bu, ein goldner Schuh, ein goldnes Haus u. du bist draus. (A 102789), (1921), Rheinland;
• Auf dem binger bonger Baum saß eine binger bonger Frau, schälte ... Äpfel ... Messer. 10-100 u. du bist aus dem Kreis heraus. Mach dich nach Haus. (A 77811), Rheinland;
• Auf eine, Pipaponchenberg ... –zwerg ... –äpfel ... –messer. 1-3 u. du bist frei. (A 125626), (1931), Kr. Goslar;
• Auf dem Ki-Ka-Kohlenberg, da sitzt die Ki-Ka-Kohlenfrau ... –äpfel ... –messer, 1-3, du bist frei. (A 86667), (1914), Lohtringen;
• Auf dem Binjabonjaberge saß die –frau ... –äpfel ... –messer. Das Messer fiel herab, das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebte es wieder mit Spucke an. Die Spucke wollte nicht kleben, die Frau konnte nicht mehr leben. Ibchen, dibchen, ab. (A 91260), (1927), Nassau;
• Auf einem Bibleberg, da wohnt ein Bibolezwerg mit seiner Frau Marei u. du bist frei. (A 218607), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 234, Nr. 8386;
• Auf einem Bi-ba-bombe-berg, steht ein Bi-ba-bombe-haus ... wohnen Bi-ba-bome-leut ... kind ... schule ... lehrer ... stock, hat mich gepfetzt u. du bist weg. (A 167402), (1938), Baden, Mundart;
• Auf einem Bim, Bam, Bolliberg steht ein Bim, Bam Bollihaus ... Bollifrau ... Bollikind ... Bollischule ... Bollilehrer ... Bollistecken ... haut zu. (A 127753), (1931), B.A. Kempten;
• Auf dem Bibabumbeberg wohnt eine Bibabumbefrau ... –kind ... geht in die –schule ... -lehrer ... –bänklein ... sitzt das –kindlein ... – lehrer ... –stöcklein u. das ... beißt. (A 62512), (1916), Schweiz, Mundart;
• Auf dem Bibbabbomben-berg steht ein Bibbabbomben-haus ... frau ...kind ... schule ... lehrer ... stecken ... beißt. Wer ihn sprüt, der weiß es. (A 181304), (1939), Württemberg;
• Auf dem Bibabumbeberg steht ein –haus ... –schuh ... –lehrer ... –stecken ... tut den Kinder die Hand aufschlecken. (A 70704), (1918), Schweiz, Mundart;
• Auf dem bi, ba, bongen Berge wohnt die bi, ba, bonge Frau ... Töchter, essen ... Pfeffer, trinken ... Wein. Du mußt es sein. (B 46921), (1869), Hessen;
• Auf dem Bi-Ba-Banienberg wohnt die Bi-ba-Banienfrau ... –töchter ... –pfeffer ... –wein ... –fänger sein. (A 154634), (1934), Baden;
• Auf dem Pipopontjeberge wohnt eine Pipopontjefrau ... -töchter ... –pfeffer ... –löffel ... –gabel, piff paff puff ... muß. (A 116865), (1882/3), Bezirk Stade;
• Auf dem pi- pa polschen Berge saß ein pi- pa polsches Weib, schälte ... Äpfel mit dem ... Messer, ixe axe u u. ab bist du. (A 60340), 2. Str. Anhalt;
• Auf einem Berg, da steht ein dummer Zwerg, der dumme Zwerg hat eine dumme Frau ... dummes Kind ... dummen Ball... fliegt in Dreck u. du bist weg. (A 81378), Baden, Mundart;
• **Tonarchiv:** (mag 234), (Nr. 8386), Baden;

K XIV 169

Ente, tente, tiremente
Ente, tente ab. A 131044 (1931), Grenzmark, Kontext

wichtig enter – tenter – tirementer – ente – tente ab
aber: Regimente – Tisch – Fisch – Zuckerkönig: K XIV 492
aber: entle, mentel – knall – Tischler: K XIV 467

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 151203), Celle; (A 76158), (1926), Kr. Stade, Kontext; (A 153873), (1933), Grenzmark; (A 156919), (1933), Württemberg, Kontext; (A 165600), (1934), Posen-Westpreussen; (A 152781), (1935), Pommern; (A 162766), (??40), Holstein; (A 207975), (1966), Niedersachsen;
• Ente tente tiromente, ente tente ab. Ab ist nicht schön, u. du kannst gehen. (A 152773), (1935), Pommern;
• Ente tente tiomente, ente tente ab. Ab ist kein Wort, u. du mußt fort. Fort muss ich noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 10. 10 jahre bist du alt, 11 sollst du werden. 1 – 11. (A 146443), (1936), Pommern;
• Trumpf – Ente – Tente, Tira – Mente, Ente – Tente – ab. (A 115295), (1929), Eberswalde, Kontext;
• Trumpf. Ente wente widewente, Ente wente wap. (A 153769), (1932), Grenzmark;
• Trumpf, enter tenter türomenter, enter tenter ab. (A 153567), (1932), Grenzmark; (A 139876), (1932), Grenzmark;
• Trum, enter, tenter, teromenter, enter tenter, ab. (A 140047), (1932), Grenzmark;
• Trumpf. Enter tenter tomenter, enter, tener trumpf. (A 105522), (1929), Berlin, Kontext;
• Trumpf enter tenter tiromenter, enter tenter ab, ab bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 130982), (1931), Grenzmark;
• Trumpf Entertete Tirimete, entatete ab [oder ähnlich]. (Warum bist du fortgelaufen ...). (A 130985), (1931), Grenzmark; (A 131135), (1931), Grenzmark; (A 139918), (1932), Grenzmark; (A 153812), (1932), Grenzmark;

K XIV 171

A u es, aus,
Du hast ne Laus,
Ich habe gesehn
Und du kannst gehn,
Auf Wiedersehn. A 103737 (1929), Grenzmark, Kontext

wichtig aus – Laus – gesehn - gehn

Varianten
- ... du kanst gehen. (A 61311), Westfalen; (A 61310), Westfalen; (A 85987), Pommern; (A 100091), Rheinland; (A 99988), Rheinland; (A 98589), Rheinland; (A 98856), (1922), Rheinland; (A 98799), (1923), Rheinland; (A 139142), (1932), Rheinland; (B 23793);
- A u s, aus. (A 4594), Hessen; (A 61231), Westfalen; (A 126183), (1931), Rheinland, Kontext; (A 129020), (1931), Rheinland; (A 140058), (1932), Grenzmark; (H 5196), Rheinland; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime u. –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 96, Nr. 21a, weitere Quellenangaben);
- Zick, zack, Zahn aus, du hast ne Laus, ich habe gesehn, u. du kannst gehn. (A 103429), (1928), Grenzmark; (A 103430), (1928), Grenzmark; (A 165609), (1932), Posten-Westpreussen;
- Ine, dine, daus, du hast ne Laus, ich hab's gesehn, u. du kannst gehn. (A 88075), (1927), Rheinland;
- A B C und E F G – es ist aus, du hast eine Laus, ich hab's gesehn, u. du mußt gehn. Gehn kannst du noch lange, lange nicht, eh daß du dein Alter sprichst? 9. 1 – 9. (Ingeborg Weber – Kellermann, Kinderkultur = [unklare u. unvollständige Quellenangaben auf Beleg], S. 271, Reim von 1970);

K XIV 172

Auf meinem Kopfe
Fährt eine Eisenbahn.
Wo fährt sie denn hin? A 207284 (um 1952), Württemberg, Spielbeschreibung

wichtig Kopf – Eisenbah – wo fahrt sie hin?

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 156913), (1933), Württemberg, Mundart; (A 148768), (1935), Allgäu, Spielbeschreibung u. zusätzliche Spielbeschreibung auf A 159322; (A 159322), (1937), Allgäu, Spielbeschreibung; (A 174504), (1947), Württemberg, Spielbeschreibung;
- ... wo fährt sie hin? Ulm. A – U. (A 157347), (1933), Württemberg;
- ... wo fährt sie hin? Nach Berlin. B, e, r, l i, n. (A 153784), (1932), Grenzmark;
- Auf dem Kopfe fährt die Eisenbahn, wo fährt sie hin, nach Biberach, a, b. (A 157251), (1933), Württemberg;
- Auf unsern Köpfen fährt ne Eisenbahn. Wohin soll sie fahren? Nach Berlin – Bottke Meiss er. (A 153492), (1932), Grenzmark;
- Auf unserm Kopfe geht eine Eisenbahn, wo fährt sie hin? Rom. R – o – m. (A 146325), (1925), Pommern, Spielbeschreibung;
- Auf unserm Kopfe da fuhr eine Eisenbahn, wo fuhr sie hin? [oder ähnlich] (A 118047), (1929), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext; (A 212746), (ca. 1962), Württemberg;
- Auf unsern Köpfen fährt die Eisenbahn. Wo fährt sie hin? Nach Königsberg. (B 23791);
- Über unsern Köpfen fährt eine Eisenbahn. Wo fährt sie hin? Berlin. Der ist's. (A 103456), (1928), Grenzmark;
- Da oben fährt die Eisenbahn, wo fährt sie hin, nach Berlin. Wieviel Leute sitzen drin? 6. 1 – 6. (A 153516), (1932), Grenzmark;

K XIV 173

Ene mene muhle,
Wir haben keine Schule;
Warum denn nicht?
Das Fräulein hat ein Kind gekriegt.
Wie soll es heissen? „Lenchen“.
Lenchen wollte Locken haben,
Muss sie erst den Vater fragen.
Vater sagte „nein“.
Eine Flasche Wein
Eine Flasche Rum
Und du bist dumm! A 153824 (1932), Grenzmark, Mundart

wichtig keine Schule haben, weil der Lehrer ein Kind gekriegt hat

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 232856), (2003), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext;
• ... warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime u. –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 102, Nr. 61);
• ... warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? Karin soll es heißen. Karin will die Betten machen, Rosi soll die Windeln waschen mit der alten Rumpeltaschen. (A 205950), (1963), Oberfranken, Mundart;
• Ene mene sule, wir haben morgen keine Schule. Warum denn nicht, der Lehrer hat ein gekriegt. wie soll es heißen, Erna. Erna wollte Locken haben, musst sie erst den Papa fragen. Papa sagte nein, eine eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 131121), (1931), Grenzmark;
• Ene mene mule ist ja keine Schule. Fräulein hat ein Kind gekriegt. Kindchen wollte Titti haben, eine Flasche Bier, eine Flasche Wein u. du bist frei. (A 131298), (1932), Grenzmark, Kontext;
• Ele mele mule, wir haben heute keine Schule. Warum denn nicht? Die Lehrerin hat ein Kind gekriegt. Elemele Minkmank, pinkpank, usebuse Ackadeia, eiaweia weg. (Ernest Borneman, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 59, Mundart); **(**Ingeborg Weber-Kellermann, Die Kindheit. Frankfurt 1979, S. 254f, Mundart);
• Bim, bam bude, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer / unser Fräulein hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? NN. (A 139855), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung;
• Bulle, bulle, wir haben keine Schule. Warum dennn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? NN. Hedwig soll die Bulla haben? Muß mal erst den Vater fragen. Vater sagt: Nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Rot u. du bist tot. (A 139566), (1934), Rheinland;
• Hule, hule hule, wir brauchen nicht zur Schule, warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? NN. (A 125599), (1931), Kr. Goslar;
• Hule, hule, hule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt, wie soll es heißen? Irene. Iren muß ein’n Nuckel tragen. Muß ja erst den Pape fragen. Pape sagte nein. Mama sagte ja. Schon war auch der Nuckel da. (A 115286), (1929), Kr. Teltwo;
• Hule, wule, wule, morgen keine Schule. Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? NN. NN wollte Locken haben, Papa sagte nein, da fing sie an zu weinen. Mama sagte ja, da war die Freude da. (A 131042), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Icke, acke ule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Das Fräulein / der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? Ingrid. Ingrid hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen. Mutter hats gesehn u. du darfst gehn [oder ähnlich]. (A 179899), (1946), Mittelfranken; (A 199683), (1959), Baden;
• Icke, bicke, hule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Fräulein hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? Agnes. Agnes wollte Locken haben, musste erst den Vater

fragen, Vater sagte nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, u. du bist dumm. (A 61358), Westfalen;
• Mi, ma, mule, wir haben keine Schule, warum denn nicht? Die Lehrerin hat ein Kind gekriegt. A, u, s u. du bist es. (A 41192);
• Miele mohle mulle, wir haben keine Schule, warum denn nicht? Der „Kantern“ hat ein Kind gekriegt. (A 170161), (1942), Anhalt, Mundart, Kontext;
• Mule, mule, mule, wir haben keine Schule, warum denn nicht? (A 153714), (1932), Grenzmark;

• Mule, mule, mule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Ich habe ein Schwesterchen gekriegt. Wie soll es heissen? Lotte soll es heissen. Lotte wollte Locken haben, musste erst den Vater fragen. Vater sagte: Nein. Eine Flasche Wein. Ein Stück Speck u. du bist weg. (B 48164), (1930), Pommern;
• Mule, mule, mule, morgen haben wir keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? Margarethe Rumpelkasten. Wer soll mir die Windeln waschen? Ich oder du? Der Vater kauft mir Schuh. Und raus bist du. (A 103378), (1928), Grenzmark;
• Ule, ule, ule, wir haben heute keine Schule. Warum denn nicht? Das Fräulein hat ein Kind gekriegt. (A 225688), (vor 1910), Berlin / DDR;
• Ule, ule, ule, wir haben heute keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? NN. NN wollte Locken haben, muß es erst den Vater fragen. Vater sagte nein, da fing es an zu schrein. Die Mutter sagte ja, da war die Freude da. (A 100641), (1928), Schleswig-Holstein;
• Ule, ule, ule, morgen ist keine Schule. warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? Magdalene Rumpelkasten. Wer soll ihr die Windeln waschen? Ich u. du, Müllers Kuh, Bäckers Esel, das bist du. (A 140052), (1932), Grenzmark;
• Ule, ule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll das Kindchen heißen? Heinz. Heinz ist ein Rumpelkasten. Wer soll ihm die Windeln waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. 1-3, u. du bist frei. (A 146428), (1936), Pommern;
• Ulle, ulle, ulle. wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? Lotte. Lotte wollte Locken haben, musst sie erst den Papa fragen. Papa sagte nein, da fing sie an zu wein‘. Musste erst die Mama fragen. Mama sagte ja, da war die Freude da. Da ging sie auf den Boden, verbrannte sich die Loden. (A 103736), (1929), Grenzmark, Kontext;
• Wule, wule, wule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Die Fräulein hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heißen? Maria. Maria wollte Locken haben. Muß zuerst den Vater fragen. Der Vater sagte nein. Geh hol eine Flasche Wein, geh hol eine Flasche Rum, u. du bist dumm. (A 99219), (1922), Rheinland;
• Wule, wule, wule, wir haben keine Schule. Warum denn nicht? Der Lehrer hat ein Kind gekriegt. Wie soll es heissen? Lotte soll es heissen. Lotte wollte Locken haben, musst du erst den Vater fragen. Vater sagte nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 88441), Anhalt;

K XIV 174

Hängt ein Englein an der Wand,
Hat ein Eilein in der Hand,
Möcht es gerne essen,
Hat kein Messer,
Kommt ein Messer oben herab,
Schneidet dem Englein das Ärmlein ab. A 120035 (1920), Württemberg, Mundart

wichtig Engel, Kind usw. hängt an der Wand u. hat NN in der Hand – essen – kein Messer

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 181239), (vor 1948), Württemberg, Mundart, Kontext;
• ... Hand, das Kind möchte es essen, hat kein Messer, fällt ein Messer von oben herab, schneidet dem Kind sein „Gingele“ ab. (A 38579), Württemberg, Mundart;
• ... Hand, möchte es gerne sieden, hat kein Glut / Feuer, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Es geht zum Bader. Der Bader ist nicht daheim, die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Es hockt eine Taube unterm Dach u. hat sich schier gar bucklig gelacht. (A 167586), (1929), Baden, Mundart, Worterklärungen; (A 118113), (1929), Baden, Mundart;
• ... Ärmlein ab. Geh zum Bader, kannst du kurieren. Die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Englein auf dem Dach u. hat sich halber bucklig gelacht. (A 110595), Baden, Mundart;
• ... Ärmlein ab. Das Ärmlein geht zum Bader, der Bader ist nicht zu Hause, das Ärmlein geht zum Doktor, der Doktor ist nicht zu Haus. Katze kehrt die Stube aus u. die Maus trägt den Dreck hinaus u. die Kuh liegt unterm Dach u. lacht, daß der Buckel kracht. (A 181166), (vor 1948), Württemberg, Mundart;
• ... Ärmlein ab. Mutter / die Magd geht zum Dokotr. Der Doktor ist im Garten, muß eine Weile warten. Katze fegt aus, Maus trägt es hinaus u. der „Gockler“ auf dem Dach hat sich schier gar kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 167196), (1937), Baden, Mundart; (A 167538), (1939), Baden, Mundart;
• ... Ärmlein runter. Jetzt ist niemand zu Haus, weder die Katze u. Maus, die Katze kehrt die Stube aus u. Maus die trägt den „Kutter“ raus. (A 158211), (1937), Württemberg, Mundart;
• ... Messer vom Himmel herab u. schlägt dem Englein sein Köpflein ab. Das Kind geht zum Doktor, der Doktor ist nicht daheim, die Katze fegt die Stube aus. Die Maus trägt den Dreck hinaus. Hockt einVöglein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (B 45635), (1928), Baden, Mundart;
• Hängt ein Englein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, möchte ihn gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer von Himmel herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Das Englein geht ins Doktors Haus, es ist niemand daheim als Katz u. Maus, die Katze schweift die Stube, die Maus trägt den Staub heraus u. plumps da liege ich. (A 122598), Baden, Mundart;
• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein / „Käppel“ab. (A 176360), (1896), Pfalz, Mundart; (A 180445), (1935), Batschka, Mundart; (A 181173), (1935), Württemberg, Mundart, Kontext;; (A 183092), (1938), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 181050), (1948), Württemberg, Mundart;
• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, tät es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Hockt der „Gickler“ auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 110752), (1929), Baden, Mundart;
• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab, holt den „Palpierer“, ist niemand daheim als Katze u. Maus, Katze kehrt Stube aus, Maus trägt den „Kutter“ hinaus u. „Köker“ auf dem Dach hat sich halber kropfig gelacht u. das Männlein auf dem „Steig“ hat vor Angst ind die Hosen „grollt“. (A 120521), (1931), Württemberg, Mundart;
• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fliegt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor, der Doktor sitzt im Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Wein aus, die Magd springt in Keller, holt eine Pomeranze, bis die Magd rauf kommt, das das Kindlein wieder tanzen. (A 156322), (1926), Württemberg, Mundart;

• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Magd springt zum Doktor, der Doktor ist nicht daheim, der Dokotr ist im Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Wein aus. Katze kehrt Stube aus, Maus trägt den „Kutter“ hinaus, hockt ein Hahn auf dem Dach, sich halber kropfig gelacht. (A 156346), (1926), Württemberg, Mundart;
• Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor. Der Doktor ist nicht daheim, weder die Katze u. maus, die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den „Kutter“ hinaus. Sitzt der Gockel auf dem Dach u. hat sich halber kropfig gelacht. (A 158033), (1926), Württemberg, Mundart;
• Es hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, möchte es gerne sieden, hat kein Feuer. Fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das „Boile a“. Das Kindlein schreit o weh, ich habe mein „Boile“ nimmer mehr. (A 96195), Württemberg, Mundart;
• Hängt ein „Gickerle“ an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, will es gern essen, hat kein Messer .. oben rab, haut dem „Gickerle“ das Köpflein ab. (Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. in: Alemannia, 27, 1900, S. 213, Mundart);
• Eine kleine Ella stand an der Wand, hatte einen Apfel in der Hand, wollte ihn gern essen, hatte das Messer vergessen. 1-3, du. Du bist frei. (B 23820);
• ... hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, schneidet dem Englein das Händlein ab. (Wo ist das Händlein? Katze hat es gefressen ...). (A 122600), Baden, Mundart;
• (Drei Gäns gehn barfuß ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es lieber essen, aber es hat kein Messer ... Himmel herab ... Köpflein ab. Wo ist das Köpflein? Katze hat es gefressen ...ins „Boihäusle“ geschlüpft ... im Wasser drin ... der Ochse hat es gesoffen ... beim Pflug ziehen. (A 183476), (1939), Allgäu, Mundart;
• (1 – 9, fahr ich über den Rhein ...). Hängt ein Engelchen an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, will es gerne essen, hat kein Messer. Messer fällt vom Himmel herunter u. schlägt dem Engelchen das Händlein ab. Engelchen geht zum Doktor. Doktor nicht zu Haus, Hund kehrt die Stube aus, Katze trägt den Dreck hinaus. Purr, drauf, aus, draus. (A 189748), (1902), Pfalz, Mundart;
• (Gigis, gagis, Eiermus ...). Es hängt ein Englein an der Wand, es hat ein Eilein in der Hand, es möchte gerne essen, es hat kein Messer, es fällt ein Messer vom Himmel herab, es schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Es geht zum doktor. Der Doktor ist nicht daheim. Es „jukt“ eine alte Frau auf dem Dach, sie hat sich halber bucklig gelacht. (A 17701), Baden, Mundart;
• (Hoppe, hoppe, Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Es hockt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gern essen, hat kein Messer. Fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. (A 33504), Württemberg, Mundart;
• (Hoppe, hoppe Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein ...). Sitzt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte e sgern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Die Katze fegt aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Englein auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 36818), Württemberg, Mundart;
• (Hoppa, hoppa Rößlein ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor, der Dokotr ist nicht zu Haus, Katze fegt Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus, hockt ein Hahn / Vöglein auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (Die Katze läuft um denBrunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll es heissen, Hans oder Kaiser.) [oder ähnlich]. (A 44569), Württemberg, Mundart; (A 178524), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext;
• (Hoppe, hoppe Rösslein ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat keine Gabel, hat kein Messer. Fällt ein Messer oben herab, schlägt ihm das Ärmlein ab. Tapfer spring es ins Doktors Haus / Magd spring ins Barbierers Haus, es ist niemand daheim als Katze u. Maus. Die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Kehrricht hinaus. Hockt ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 36422), Württemberg, Mundart; (A 90288), (1927), O.A. Nagold, Mundart;
• (Hoppe, hoppe, Rösslein. Dort oben steht einSchlösslein ...). Steht ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer. Fällt ein Block vom Himmel herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Das Englein geht ins Barbierers Haus. Ist niemand daheim als zwei gescheckige Hühnlein. Katze sitzt auf dem Laden, nimmt dem Schneider den Faden. Der Schneider nimmt den Rötelstein u. wirft der Katze ein Loch ins Bein. Katze schriet: miau. Schneider lass mich gehn. (A 36154), Württemberg, Mundart;

• (Hotte, hotte Rößlein ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer von oben herab u. schlägt ihm das Köpflein / Näslein, Beinlein ab [oder ähnlich]. (A 12328), Pfalz, Mundart; (A 190478), (1903), Lindau, Mundart, Spielbeschreibung;
• (Hotte, hotte Rößlein ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Englein das Händlein ab. Geht zum „Balbierer“ / Doktor ist niemand zu Haus als Katze und Maus. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Und der Gockel auf dem Dach hat sich drüber kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 120613), (1930), Württemberg, Mundart; (A 65423), (1921), Württemberg, Mundart;
• (Hotte, hotte Rösslein, dort oben steht ein Schlößlein ...). Steht ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer von oben herab, schlägt dem Englein das Händlein ab. Es geht ins Barbierers Haus, es ist niemand daheim als zwei gescheckete „Heale“. Die Katze sitzt auf dem Dach u. hat sich halber bucklig gelacht. (A 35163), Württemberg, Mundart;
• (Hote, hote Rösslein ...). Hängt ein Englein an der wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Das Englein geht zum Doktor, ist niemand daheim als Katze u. Maus. Die Katze fegt hinaus, die Maus trägt den Dreck hinaus, sitzt ein Hahn auf dem Dach, guckt ob niemand Küchlein bäckt, dem König seine „Carereiter“ reiten alle nach Cannstatt zu, hopsa Schimmelein, hopsasa, wirf mir kein „Cardiste ra“. (A 35459), Württemberg, Mundart;
• (Ia, dross, dross, dross, dort droben steht ein Schloss ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, tät es gerne essen, hat kein Messer. Fällt das Messer ober runter, schlägt dem Englein, das Händchen ab. Kommt es an einen Brunnen, liegt ein Gotteskind. Wie soll es heissen? Gickelche oder Geissche? (A 189897), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• (Komm wir wollen wandern ...). Hängt ein schönes Englein hinaus, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. (B 8426) = (C. Heilig, Einige Kindersprüche u. – spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S. 196);
• (Ra, ra, Rösschen, zu Maye steht ein Schösschen ...). Sass ein Engelchen hinter der Tür, hat einen Apfel in der Hand, wollt gern essen, hat kein Messer. Fiel ein Messer vom Himmel herab, dem Engelchen geht das Beinchen ab. Engelchen geht zum Doktor, Doktor war nicht da. Doktor sass im Keller, zapfte Muskateller. Muskateller trink ich gern, unser NN küss ich gern. (A 78111), Rheinland, Mundart;
• (Reite, reite, Rösslein, zu Wangen steht ein Schlösslein ...). Es steht ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, u. schlägt dem Englein das Ärmlein ab. (A 193926), (wohl 1906), Bayern, Mundart;
• (Reite, reite, Ross ...). Es hängt ein Englein an der Wand, es hat einen Apfel in der Hand. Es möchte ihn gerne essen, es hat kein Messer. Es fällt ein Messer oben herab / vom Himmel herab u. schlägt dem Englein das Köpflein / Ärmlein ab. Hockt ein Kätzlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 75276), Baden, Mundart;
• (Reite, reite Rösslein, zu Wangen steht ein Schlösslein ...). Ist ein Englein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, möchte ihn gern essne, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab u. schlägt dem Englein das Beinlein ab. Barbierer komm. Kling, kling, wer läutet? Ist niemand daheim, ist niemand bereit, als ein alter Mann u. ein alter Hahn, der nicht mehr Kikeriki schreien kann. (A 190522), (1903), Schwaben, Mundart, Kontext;
• (Ritte, ritte, Rößlein, zu Wangen steht ein Schlößlein ...). Steht ein Englein an der Wand, hat ein Beinlein in der Hand. Möchte esgern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herunter u. schlägt dem Englein das Beinlein ab. Geht zum Barbierer, ist niemand daheim, als ein alter Mann u. ein alter Hahn, der muß hinterm Ofen sitzen u. der muß Halb-Batzen schwitzen. (A 190279), (1903), Bayern, Mundart, Kontext;
• (Reiter, Reiter, Ross ...). Steht ein Englein / Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, schlägt dem Englein das Ärmlein ab. Jetzt geht es zum Rasierer / Magd springt ins Doktorhaus u. ist niemand daheim als die Katze u. Maus. Die Katze feht Stube aus. Die Maus wirft den Kutter hinaus. Plums liegt er drunten / u. der Hahn auf dem dach hat sich halber kropfig gelacht. (A 120230), (1930), Württemberg, Mundart;
• (So reiten die kleinen Kinder ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, will das Eilein essen, hat kein Messer. Englein fällt vom Himmel herunter, bricht das Ärmlein. Englein geht zum Bader, der Bader ist nicht daheim. Die Katze kehrt die Stube aus, der Hund trägt den Mist

hinaus u. der Hahn schreit gigerigi, den Brocken friss ich. (A 189968), (1902), Schwaben, Mundart, Kontext;
• (Sonne, Sonne scheine, fahre übern Rhein ...). Es hängt ein Englein an der Wand, es hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben herab, schlägt dem Englein das Händlein ab. Die Katze fegt die Stube aus, die Maus wirft es zum Fenster hinaus. (Hoffmann, Schapbach u. seine Bewohner. in: Alemannia, 23, 1895, S. 17, Mundart);
• (Sonne Sonne scheine ...). Hängt ein Engel an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, es hat kein Messer, fällt das Messer vom Himmel herunter, schlägt dem Engel das „Keppl“ runter. Wo ist das „Keppl“? Die Katze hat es gefressen. Wo ist die Katze? Draussen auf dem altenDach ... Feuer hat es verbrannt ... Wasser hat es gelöscht ... Esel hat es gesoffen ... weit, weit fortgelaufen. (A 171075), (1938/39), Batschka, Mundart;
• (Sonne, Sonne, scheine ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, das Messer fällt vom Himmel runter, schlägt dem Englein das Köpflein runter. Wo ist das Köpflein? Katze hat es gefressen. Wo ist die Katze? Im hohen, hohen Holzschlag. Die Gretel ist in Brunnen gesprungen, hat ein Kindlein gefunden. Wie soll es heissen? König oder Kaiser. Wer wird die Windeln waschen? Unsre alte Trommeltasche. (A 171528), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
• (Sonne, Sonne, scheine, fahr über Raine ...). Englein, Englein hängt an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, das möchte gern essen, hat kein Messer, Messer fällt vom Himmel runter, schlägt dem Kind das „Keppl“ runter. Wer wird es taufen? Die Gretl mit der „Saafe“. Wer wird die Windeln waschen? Der Hansli mit der Trommeltasche. (A 171115), (1938/39), Batschka, Mundart;
• (Tross, Tross, Tross ...). Hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, tät es gerne essen, hat aber kein Messer, fällt ein Messer vom Himmel herab, schlägt dem Englein das Köpflein ab. Wo ist das Köpflein, die Katze hat es gefressen. Wo ist die Katze, im Wasser ... Ochs hat es gesoffen ... Metzger hat ihn gestochen ... weit im Himmel. (A 30352), Baden, Mundart;
• (Zu Schönberg steht ein Gugughaus ...). ... schlägt dem Englein das Ärmlein ab. sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind noch nicht gebacken, das Vöglein muss so lachen. Kommt eine alte Fledermaus, reißt dem Vöglein das Schwänzlein raus. Kommt ein alter Mann, flickt ihm es wieder an. Ich dank dir schön du alter Mann, dass du so gut flickem kannst. (A 120230), (1930), ???, Mundart;
• (Da drüben, da steht ein Dockenhaus ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Möchte ihn gerne essen, hat doch kein Messer. Fällt ein Messer vom Himmel runter, schlägt dem Kindlein das Beinlein runter. Au weh! A, b, c! Müssen wir zum „Balbierer“ gehn. Ist der „Balbierer“ nicht zuhaus, kehrt die Katze die Stube aus u. der Gockel auf dem Dach hat sich schier einen Kropf angelacht. (B 48554), (1921), Fränkische Alb, Mundart;
• (Der Reiter reitet ein Rößlein, in Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Sitzt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben runter, schlägt dem Kind sein Ärmlein runter, die Magd geht zum Barbierer, es ist niemand zu Haus. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Kutter hinaus, sitzt ein Hahn / Taube auf dem Dach, der hat sich halber kropfig gelacht. (B 22988), (1852), Württemberg, Mundart, Kontext;
• (Gickel, gickel Häuslein, in der Mitte ein Preußlein ...). Steht ein Kindlein draußen, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat das Messer vergessen, da wirft unser Herrgott ein Messer runter u.d wirft dem Kind das Bein entzwei, da schicken sie nach dem Bader, war nicht zuhaus, da schicken sie nach der Fledermaus, die Fledermaus ist auf dem Dach u . hat sich bald bucklig gelacht. (A 179281), (vor 1900), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• (Holder holder Rösslein, in Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Sitzt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, Kind möchte es essen, hat kein Messer ... Himmel runter, schlägt dem Kind sein Beinlein ab. Magd läuft zum Barbier ... niemand daheim. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus u. ein Hahn sitzt auf dem Dach u. hat sich einen Kropf gelacht. (B 1776), Schwaben, Mundart;
• (Hoppe, hoppe Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. (A 44330), Württemberg, Mundart;
• (Hoppe, hoppe, Rößlein, droben steht ein Schlößlein ...). Das Kind hängt an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben runter, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Das Kind geht zum Doktor ... nicht daheim. Das Kind fährt zum Felscher: Felscher richte mein Ärmlein ein. Hund hockt hinterm Ofen, die Ziege zieht große Stiefel an, die Katze hockt auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. Die Maus fegt aus, trägt den Dreck hinunter, findet ein nacketes Kindlein drunter. Wie soll es heißen? Böcklein oder Geißlein? (A 210114),

(1952), Bessarabien, Mundart, Kontext, Worterklärung, weitere Quellenangaben, Tonachriv: mag 206, Nr. 6727;
• (Hoppe hoppe Ross, zu Baden steht ein Schloss ...). Es hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne sieden, hat keine Glut, möchte gerne essen, hat kein Messer. Es kommt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. (A 71080), (eta 1912-14), Baden, Mundart, Kontext;
• (Hopp, hopp mein Rößchen, in Stuttgart steht ein Schlößchen ...). Hängt ein Kindchen an der Wand, hat ein Osterei in der Hand, möcht es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindchen das Ärmlein ab. Die Magd springt ins Doktors Haus, ist niemand daheim als die Katze u. die Maus. Die Katze kehrt das Zimmer aus, die Maus trägt den Kutter hinaus. Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, wartet bis Mutter Brötchen bäckt. Die Börtchen sind gebacken, Vögelein muß lachen. (A 120125), (1919), Württemberg, Mundart;
• (Hoppa hoppa Rößlein, Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben runter, schlägt dem Kindlein das Ärmlein runter. Geht zum Barbier, ist niemand zu Haus als Katze u. die Maus. Katze kehrt Stube aus, die Maus trägt den Kutter hinaus. sitzt ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 120522), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext;
• (Hoppa, hoppa Rößlein, in Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schneidet dem Kindlein das Ärmlein ab, die Magd springt zum Doktor, der Doktor ist nicht daheim, der Doktor ist im Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Wein aus, bis die Magd heim kommt, kann das Kindlein tanzen. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Kutter hinaus, hockt ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 30165), Baden, Mundart; (A 156261), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 156729), (1926), Württemberg, Mundart;
• (Hoppe, hoppe Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Sitzt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab ... Füßlein ab. Jetzt gehen wir zum Doktor, ist niemand daheim. jetzt gehen wir zum Barbier, ist auch niemand daheim. Die Katze fegt aus u. die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber bucklig / kropfig gelacht. (A 36767), Württemberg, Mundart;
• (Hoppa, hoppa, Rösslein, zu Stuttgart steht ein Schlösslein ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor, aber wo hockt er? Sie springt zum Barbier, der ist auch fort u. tut rasieren. Katze kehrt die Küche aus, die Maus schmeisst den Kutter hinaus u. der Hahn auf dem Dach hat sich halber kropfig gelacht. (A 44331), O.A. Besigheim, Mundart;
• (Hoppe hoppe Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Sitzt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben herab, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Die Magd springt tapfer zum Doktor, es ist niemand daheim als Katze u. Maus, die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Der Hahn kräht zum Laden hinaus: Kikeriki. (A 33811), Württemberg, Mundart;
• (Hopp, hopp Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Steht ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben herab, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Die Magd springt ins Barbierers Haus. Ischt niemand daheim weder Katze u. Maus. Die Katze fegt aus, die Maus trägt den Dreck hinaus u. der Hahn auf dem Dach hat sich halber kropfig gelacht. (A 157953), (vor 1937), Württemberg, Mundart;
• (Hose, hose Rößlein, in Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben runter, schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Magd springt zum Doktor. Doktor ist nicht daheim, Hund kehrt die Küche aus, Katze trägt den Dreck hinaus. Maus springt zum Ofenloch hinaus. Kommt das Essen auf den Tisch, kommt die Katze u. frißt mit. Kommt der Weber mit der Gabel, haut er ihr ein paar auf ihren Schnabel, schreit sie miau, hätt ich doch das „Fuschgelau“. (A 177738), Württemberg, Mundart;
• (Hoss, hoss, Tross, in Stuttgart steht ein Schloss ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gerne essen, hat kein Messer. Fällt das Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. (A 37118), Württemberg, Mundart;
• (Hoss, hoss, hoss, zu Stuttgart steht ein Schloss ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd springt zum Doktor / ins „Balbierers“ Haus, die Katze kehrt Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus u. der Gockel auf dem Dach hat sich halber kropfig gelacht. (A 39222), Württemberg, Mundart; (A 35012), Württemberg, Mundart;

• (Hoß, hoß, hoß, in Stuttgart steht ein Schloß ...). Hängt ein Kindchen an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kind das Ärmchen ab. Die NN geht zum Doktor, Doktor, der ist nicht zu Haus, Kätzchen kehrt das Stübchen aus, Mäuschen trägt den Dreck hinaus, Gickeriki sitzt auf dem Dach, hat sich halber tot gelacht [oder ähnlich]. (A 38983), Württemberg, Mundart; (A 39117), Württemberg, Mundart; (A 114415), (1928), Nassau, Mundart; (A 120382), (1915), Württemberg, Mundart; (A 158247), (1937), Württemberg, Mundart;
• (Hotte, hotte Rößlein, zu Stuttgart steht ein Schlößlein ...). Steht ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand,möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben runter, schlägt dem Eilein das Deckelchen runter, NN soll es essen / ... fällt ein Messer oben runter, schlägt dem Kind das Ärmlein runter, es springt zum Doktor, es ist niemand daheim, es springt zum Barbierer, es ist niemand daheim, steht ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber kropig gleacht. Es reitet ein Reiter über den Graben, fällt er rein, so muß ers haben. Plumps liegt er drin. Und wenn der Bauer ins Wasser fällt, so macht er: plumps „e nei“. (A 89004), Württemberg, Mundart;
• (Reie, reie Rößchen, zu Maye steht ein Schlößchen ...). Saß ein Kindchen an der Wand, hatte einen Apfel in der Hans, wollt ihn gern essen, hat kein Messer, fiel ein Messer vom Himmel erab, fiel dem Kind das Beinchen ab. Saß eine Katze auf dem Dach, hat sich bald kaputt gelacht. (A 97499), Rheinland, Mundart;
• (Sonne, Sonne scheine, fahr über Rheine ...). Hängt ein Kindlein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, möchte ihn gerne essen, hat aber kein Messer. Fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kind sein Händlein ab. Mutter springt in das Doktorhaus. Ist kein Mensch daheim, nur die Katze u. die Maus. Die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Hockt ein Spätzlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 45487), Pfalz, Mundart;
• (Sonne, Sonne scheine, fahr übern Rhein ...). Hängt ein Kindchen an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt das Messer vom Himmel herunter, schlägt dem Kind das Köpflein ab, Köpflein fällt ins „Juttehaus, Juttehaus“ machen Pfeife draus. Sitzt das Vöglein auf dem Dach, hat sich bald zu schief gelacht. (*A 214767), (1978), Ungarn, Mundart, Tonarchiv: mag 388, Nr. 12411;
• (Sonne, Sonne, scheine, fahr über Rheine ...). Das Kindlein das steht an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, möchte ihn gerne braten, hat ihm nicht geraten, möcht ihn gerne essen, hat dazu kein Messer. Fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kind das Händchen ab. (B 2986), Pfalz, Mundart;
• (Gickes, gackes, Eiermus, Gäns gehn barfuß ...). Es hängt ein Eilein an der Wand, das will das Kindlein essen. Es hat kein Messer in der Hand. Es fällt ein Messer vom Himmel herab u. schlägt dem Kind das Ärmlein ab. Das Kindlein springt ins Schreiners Haus, es ist niemand daheim als Katze u. Maus. Katze fegt die Stube aus, die Maus frißt Tischlade aus. Es hockt ein Hahn auf dem Dach u. wartet bis man Küchklein bäckt, Küchlein sind schon gebacken, ich muß mich halber zu Tode dran Lachen. (A 37834), Württemberg, Mundart;
• (Sonne, Sonne, scheine, fahre über die Dreine ...). Hängt ein Eilein an der Wand. Möcht gern essen, hab kein Messer. Fällt vom Himmel ein Messer runter u. schlägt dem Hühnlein das Kräglein ab. (A 170872), (1838/39, Batschka, Mundart;
• (Sonne, Sonne, scheine, fahren wir über Rheine ...). Es hängt ein Eilein an der Wand, möchte e sgerne essen, es hat kein Messer. Das Messer fällt von oben runter, hackt dem Kind das Händchen ab. Die Maus trägt es raus, die Spatzen picken es auf. Hockt ein Mädchen vor der Tür, näht etwas, kommt der Hahn u. kräht ihm etwas. (A 210110), (1962), Bessarabien, Mundart, Tonarchiv: mag 206, Nr. 6730 + Nr. 6727);
• (Hoppe hoppe Roß, im Garten steht ein Schloß ...). Hockt ein Männchen hinterm Ofen, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer ... oben runter, hackt dem Bübchen das Händchen ab. Das Händchen geht ins Wirtshaus, säuft alle Gläser aus. Die Magd kehrt aus, der Knecht zrägt Dreck raus. Hockt ein Männchen auf dem Dach, hat sich schon bals ein Buckelchen rausgelacht. Ha, ha, ah. (A 21017?), (1968), Dobrudscha, Mundart, Kontext, weitere Quellenangaben, Tonarchiv: mag 207, Nr. 6811;
• (Hosse, hosse Tross, droben steht ein Schloss ...). Hängt ein Büblein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne ssen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Büblein das Beinlein ab. Geht nüber ins Barbierers Haus / die Magd geht zum Barbierer, ist niemand daheim als Katze u. Maus. Die Katze kehrt Stube aus, die Maus trägt den „Betzich“ hinaus. Hockt ein alte Kuh auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht [oder ähnlich]. (A 39090), Württemberg, Mundart; (A 39362), Württemberg, Mundart;
• (Stuttgart steht ein goldnes Haus ...). sitzt ein Mädchen an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer ... oben runter ...Ärmlein runter. Magd springt zum Barbierer

... nicht zu haus. Die Magd kehrt die Stube aus, der Hahn sitzt auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (E 16495), (1873), Rheinland, Mundart;
• (Giggers, gaggers, geigers Maus ...) sitzt ein Weiblein auf der Bank, hat ein Kindlein in der Hand, fällt ein Messer vom Himmel runter, sticht dem Kindlein das Köpfleina b, das Kindlein geht zum Bader ... niemand daheim, als Katze u. Maus, die Katze kehrt aus u. die Maus trägt hinaus, der Hahn steht auf dem Tisch u. schreit kickericki, das Küchlein friß ich, das Küchlein gehört mir u. das schieb ich schnell hinein. (A 127601), (1931), B.a. Illertissen, Mundart;
• (Reite, reite Rösschen, in Mayen steht ein Schlösschen ...). Saß ein Kindchen auf der Bank, hat einen Apfel in der Hand, wollt ihn gern essen, hat aber kein Messer ... oben herab, schlug dem Kindchen das Beinchen ab. (A 68299), Rheinland, Mundart;
• (Troß, troß, troß, dort oben steht ein Schloß ..). Hockt ein Mädchen auf der Bank, hat zwei Eilein in der Hand, tät sie gerne essen, hat das Messer vergessen ... Himmel runter ... Finger ab. Die Magd springt ins Doktorhaus, ist niemand daheim als Katze u. maus. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Hahn auf dem Dach, hat sich halber „schäggich“ gelacht. (B 33645), (1929), Württemberg, Mundart;
• (Hoppe, hoppe, Reiter, droben steht ein Streiter ...) ... hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer, schlägt das Messer oben runter, schlägt dem Kind das Ärmlein ab, fährt zum Barbierers Haus. Die Katze fgegt aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Hockt ein Hahn auf dem Dach, lacht sich halb einen Kropf u. lacht. (A 210017), (1957), Bessarabien, Mundart, Kontext, Tonarchiv: mag 201, Nr. 6436;
• (Scheine, scheine, Sonne! / Da droben auf dem Berglein ...). Kommt die Maria mit dem Kind, hat ein Eilein / einen Apfel in der Hand, möchte es gerne essen, hat aber kein Messer. Wirft unser Herrgott ein Messer herunter, wirft dem Kind das Beinlein ab, gehn sie zum Barbierer / Doktor, ist kein Mensch daheim, als die alte Henne, kehrt ihre Tenne u. die Fledermaus kehrt den „Kalter“ aus. Und der Hahn auf dem Dach hat sich bald zu tot gelacht [oder ähnlich]. (A 222603), Mittelfranken, Mundart; (A 177396), (1897), Mittelfranken,

Mundart, Kontext; (A 190274), (1903), Oberpfalz, Mundart Kontext; (A 196054), (1907), Mittelfranken, Mundart; (E 13169), Mundart; (E 16655), (1874), Nürnberg, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1873], Nr. 981, S. 200, Nürnberg, Mundart, Informationen, Worterklärungen);
• (Sage was dein Vater ist? ...). Stand ein Mädchen an der Wand, hat einen roten Apfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, hat kein Messer, Messer fiel vom Ofen rab, fiel dem Kind das Bein ab. Höre ordentlich zu, ich oder du? (E 16175), (1879), Neustadt;
• Engelein, Engelein hängt an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer. Schlägt ein Messer oben herab u. meinem Schätzlein das Ärmlein ab. Magd springt zum Doktor, es ist niemand da wie Katze u. Maus. Die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus u. der Gockel auf dem Dach hat sich beinahe bucklig gelacht. (A 206431), (1953), Württemberg, Mundart;
• Englein, Englein an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, will allweil essen, hat aber kein Messer ... Himmel herab, ... Köpflein ab. wo ist das Köpflein? Die Katze hat es gefressen. Wo ist die Katze? Der Hund hat sie zerrissen ... Jäger hat ihn erschossen ... im beinernen Haus. Hat ein „wiechenes“ Höslein an u. ein flachsen Hemdlein an. (Adolf Pichler, Tiroler Volksdichtung. in: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, 4, 1894, S. 197-201 [201]);
• Es steht ein Englein an der Wand u. hat ein Eilein in der Hand, fällt ein Messer vom Himmel runter u. schlägt dem Eilein das „Gipfele“ ab. (B 42432), (1895), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Es ging ein Engel an der Wand, hat einenApfel in der Hand, wollt ihn gerne essen, hatte gar kein Messer, Messer fiel vom Himmel herab, schnitt sich in die Finger, lief schnell zum Doktor, Doktor war nicht da, lief es schnell zu Jesus, Jesus war aber da. (A 102692), Rheinland, Mundart;
• Steht ein Englein an der Wand. Hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gerne essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Englein das Ärmlein / Händlein / Näslein ab. (A 150046), (1894/95, Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext; (A 175789), (1895), Pfalz, Mundart; (B 12468), Walldürn, Mundart;
• Steht ein Engelchen an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, hat kein Messer, Messer fällt vom Himmel herunter, fällt dem Engelchen das Händchen ab. Engelchen springt ins Doktorhaus. Doktor springt zm Fenster hinaus. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 97700), Rheinland, Mundart;
• Steht ein Mädchen an der Tür, hat einen Apfel in der Hand, möchte gern essen, hat kein Messer, das Messer fliegt von oben runter, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Fährt zum Doktor, Doktor ist nicht daheim, fährt zum „Feldscher, Feldscher“ hat keine Zeit. Maus fegt aus, Katze trägt hinaus.

Hockt ein Vogel auf demDach, hat sich fast kropfig gelacht. (A 168459), (vor 1941), Bessarabien, Mundart;
• Sitzt ein Büblein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat keinen Löffel, hat keine Gabel, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Büblein das Ärmlein ab. Tapfer springt es ins Barbierers Haus. Ist niemand daheim wie Katze u. maus, die Katze fegt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Hahn auf demDach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 167534), (1939), Baden, Mundart;
• Es steht ein Kindlein an der Wand u. hat ein Eilein in der Hand. Und täte es gerne braten u. will ihm nicht geraten. Es täte es gern essen u. hat kein Messer. Alte Windmühl geht die „Stross“ naus, holt die Kühe heim, tut die „Schoff“ naus. (B 39730), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• Ist ein Kindlein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen u. hat dazu kein Messer. Fällt ein Messer vom Himmel runter, schlägt dem Eilein das Plättlein runter. Wo ist das Plättlein? Die Katze hat es gefressen. Wo ist die Katze? Der Hund hat sie erwischt ... hinter demSchlachthaus u. zeigt den Schweif beim Dach heraus. (B 45175), (1891), Kontext;
• Steht ein Kindlein an der Wand,hat ein Eilein in der Hand, möchte es gern essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Kindlein das Ärmlein ab. Die Magd geht zum Barbier ... nicht zu Haus. die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Kutter hinaus. Der Hahn, der sitzt auf dem Dach, hat sich halber kropfig gelacht. (A 120002), (zwischen 1833 - 1909), Württemberg, Mundart;
• 1 – 3, in der Müllerei steht Maria / ein Engel vor der Tür, hat einen Apfel u. ein Bier, das sie sich gern in Stücke schneiden will, hat aber kein Messer ... Himmel runter, schneidet Maria die Nase ab. Maria läuft zum Doktor, Doktor springt zum Fenster raus. Katze kocht die Suppe, Hund kehrt die Küche. alte Frau hockt auf dem Dach, hat sich „nächst“ tot gelacht [oder ähnlich]. (A 99234), Rheinland, Mundart; (A 98853), (1922), Rheinland, Mundart;
• 1 – 3, in der Judenei, in der Juden Anfang sitzt ein Mädchen auf der Bank, hat ein Eilein in der Hand, möchte es gerne essen, hat kein Messer ... oben herab, ... Händlein ab. Das Mädchen geht zum Doktor ... nicht daheim, die Katze fegt die Stube aus, der Hund macht den Dreck hinaus, der Esel sitzt unterm Dach, hat sich schier gar bucklig gelacht. (B 47976), (1927), Elsaß – Lothringen, Mundart;
• Es steht eine Jungfer an der Wand, u. hat einen rotenApfel in der Hand, will ihn essen, hat kein „Metzger“. Das Messer fiel von oben herab, tripp, trapp, Mühlenrad, du bist ab. (E 11185), Mundart;
• Fällt ein Messer vom Himmel runter, schneidet dem Mädchen das Fingerlein ab, das Mädchen geht zum Bader ... ist drunten, da geht es wieder „auche“, die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus, das Kälblein zieht die Rüben ahus, im Unterland ist ein Haus, da schaut ein alter Schimmel beim Fenster hinaus. Schimmel lebst wohl auch noch? Warum sol ich nicht leben? Mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist eine Küchenfrau, was sie hat, das gibt sie mir auch. (B 35168), (1931), Tirol, Mundart;
• Heinrich, gigigack, hängt ein Kind in der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Möchte ihn gern essen, hat kein Messer ... oben herab ... Händlein ab. Das Händlein geht zum „Scherel“ ... nicht daheim ... ist im Wirtshaus, sauft alle roten Gläser aus. (A 169341), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
• Hoch, hoch auf der Mauer sind die Äpfel süß u. sauer, hängt ein Kind an der Wand, hat 3 Äpfel in der Hand, möchte sie gerne essen, hat kein Messer ... oben herab ... Händlein ab,. Das Händlein farht ins Doktors Haus, die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Hockt eine Kuh auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 176881), (1897), Pfalz, Mundart;
• Hope, hope Ross, dort oben ist ein Schloss, hängt ein Mädchen an der Wand, hat einen Apfel in der Hand, hat ihn wollen essen, hat kein Messer, fällt ein Messer oben herab, schlägt dem Mädchen das Köpfleina b. (B 47970), (1927), Elsaß - Lothringen, Mundart;
• Ine, mine necketrine, gehst du mit nach Engeland ... abgebrannt, stand ein Jungfer an der Wand, hat einen Apfel in der Hand ... gerne essen, hat kein Messer ... oben herab, fällt dem Kind das Beinchen ab, o du kleiner Dicksack. (A 56912), Nassau, Mundart;
• Kind will essen, hat kein Messer ... oben runter ... Ärmchen ab. Magd springt zum Doktor. Katze feg aus, Hund trag den Dreck raus. Und der Hahn auf dem Dach hat sich voll bucklig gelacht u. kripplig gelacht. (A 169283), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
• One, wonne, wine, wonne, komm mit mir ins Ungarland ... abgesperrt, steht ein Engel an der Wand, hat einen Apfel in der Hand. Will ihn essen, hat kein Messer. Bauer bind die Hunde an, daß sie mich nicht beißen können. Beißen sie mich, strafe ich dich um einen Taler dreißig. (A 168927), (1941), Buchenland, Mundart;

• Reite, reite, Rößlein, Stuttgart steht ein Schlößlein, hängt ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Möchte es gern essen, hat kein Messer ... Himmel herab, schlägt dem Englein das Händlein ab, die Mutter springt zum Doktor, Katze kehht die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus, der Hahn schreit beim Laden hinaus kikeriki, es ist niemand daheim als ich. (A 181313), (1939), Württemberg, Mundart;
• Stehn zwei Pferde vor dem Wagen, sind mit einem Band beschlagen. Biff, baff, Bu-i. Hängt ein Kindchen an der Wand, hat ein Eilein / Stück Brot in der Hand. Möchte gern essen, findet kein Messer ... oben runter ... Köpflein ab. Hockt das Vöglein auf dem dach,hat sich halber bucklig gelacht. Kommt ein altes Weib dazu mit ein Paar Kosakenschuh. (A 169282), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext;
• **Verweise:** siehe auch K IX 28;
• **Tonarchiv:** (mag 388, Nr. 12411), Ungarn; (mag 206, Nr. 6730 + Nr. 6727), Bessarabien; (mag 201, Nr. 6436), Bessarabien; (mag 206, Nr. 6727), Bessarabien; (mag 207, Nr. 6811), Dobrudscha;

K XIV 175

Gretchen, mach deinen Laden zu,
Es kommt ein Jude mit Gummischuhen,
Der hat auch noch einen Zwicker auf,
Gretchen, mach deine Haustüre auf. A 2068, Hessen, Mundart

wichtig NN mach Laden zu – kommt NN mit Gummischuhen

Varianten
- ... Jude mit Gummischuhen. (A 1978), Hessen, Mundart;
- Mädchen mach dein Lädchen zu, es kommt ein Jude mit Gummischuhen, denn er hat einen Zwicker auf, Mädchen mach deine Haustüre auf. (A 2021), Hessen, Mundart;
- Klara mach den Laden zu, es kommt ein Jude mit Gummischuhen, „ai“ er hat Zwicker, mach gleich die Haustüre auf. (A 2004), Hessen, Mundart;
- Gretchen / Lieschen schließt / mach den Laden zu, kommt ein Herr / Mann auf Gummischuhen. Was will er haben? Einen Teller Fladen / Rahm, einen Teller Kuchen / Speck u. du mußt suchen / weg. (A 153805), (1932), Grenzmark; (A 165681), (1934), Posen – Westpreussen, Mundart, Worterklärung; (B 23863), Mundart;
- Laura / Sarah mach die Läden zu, es kommt ein Jude mit „Bennelschuh“ / Gummischuhen. (A 2070), Hessen, Mundart; (A 2020), Hessen, Mundart; (A 2014), Hessen, Mundart;
- Vater mach die Haustüre zu, es kommt ein Jude mit Gummischuhen. (A 2060), Hessen, Mundart;
- **Verweise**: (Roland Burkhard, Heinerli mach’s Lädili zöe. Kinderleäder un –sprichli im Kaiserschdeäler Diäläkt. Burkheim, 1991, DVA: Kaps. Vld. Fol. I);

K XIV 176

1 – 9,
In Wien steht ein Stein,
In Wien steht ein Glockenhaus,
Da schauen 4 Weiber raus,
Die eine tut spinnen,
Die zweite tut nähen,
Die dritte tut flicken,
Die vierte tut stricken
Ein Hemd für mich,
Ein Hemd für dich
Und für den polnischen Juden keines. B 42672 (1908), Schönhengst, Mundart

wichtig Wien – Glockenhaus – NN raus

Varianten
- wie Beispielreim: (B 42885), (1909), Schönhengst, Mundart;
- ... 3 schöne Jungfrauen raus. Die eine heißt Suse, die zweite Anna Maria, die dritte mag ich nicht nennen, weil sie soll mein eigen sein [oder ähnlich]. (B 42671), (1908), Schönhengst, Mundart; (B 42884), (1909), Schönhengst, Mundart;
- ... 3 Frauen heraus. Die erst spinnt Seide, die zweite schreibt mit Kreide, die 3. näht Hemden aus, wir eins, dir eins, dem falschen Judas keins. (B 45554), (1931), Schönhengst;
- 1 – 9, in Wien steht eine Scheun, in Wien steht ein Glockenhaus, dort schau'n 3 Puppen raus. Die erste hat Kreide, die zweite spinnt Seide, die 3. näht Hemden, mir eins, dir eins, nur dem flaschen Juden keins. (B 45556), (1931), Schönhengst;
- In Wien auf dem Glockenturm sitzen 3 Puppen u. schaun heraus. Die eine schabt Kreide, die andre spinnt Seide, die 3. näht Hemden. Mir eins,dir eins, dem falschen Juden keins. (B 42907), (1909), Schönhengst;

K XIV 177

In Köln stand ein Puppenhaus
Da guckten eins drei Puppen raus,
Die Erste trank sich ein Glas Bier,
Die Zweite spielte auf dem Klavier,
Die Dritte sprach:
Wer soll das Kindlein waschen,
Ich oder du, Müllers Kuh,
Müllers Esel das bist du. A 41148, Schwelm, Mundart

wichtig Puppenhaus – Puppen raus – Bier - Klavier

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 41149); (A 41150), Schwelm;
- In Köln stand ein Puppenhaus, da guckten 3 Puppen zum Fenster hinaus, die erste trank ein Gläschen Bier, die zweite spielte das Klavier, die 3. ging nach Bonn u. holte eine Nonne, wer will die Nonne waschen, ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du [oder ähnlich]. (A 128953), (1892), Rheinland, Kontext; (A 129467), (ab 1894), Rheinland; (A 129057), (1931), Rheinland; (A 129074), (1931), Rheinland;
- In Münster war ein Puppenhaus, da guckten 1-2-3-4 Puppen heraus. Das eine spielte auf dem Klavier. Das zweite trank ein Gläschen Bier. Das dritte fegte die Stube aus. Das vierte machte die Puppen in Schlaf, 1-2-3 u. du bist frei. (A 61178), Westfalen, Mundart;
- In Polen stand ein Puppenhaus, da sahen 3 Puppen heraus, die eine trank ein Gläschen Bier, die andere spielte auf dem Klavier, die dritte kriegt die Katze beim Schwanz, miau. (A 85991), Pommern;
- In Essen stand ein Puppenhaus, da guckten 3 Puppen heraus, die erste spielt auf dem Klavier, die zweite trank ein Glas Bier, die dritte sprach: Wer will mein Kindlein waschen? Ich oder du, Müllerskuh, Müllersesel das bist du. (A 87193), (1913), Rheinland;
- Es gucken 3 Püppchen zum Fenster hinaus. Die 1. trinkt ein Glas Bier. Die 2. spielt Klavier. Die 3. reist nach Bonn u. holt sich eine dicke fette Nonne. Wer will diese Nonne waschen? Ich oder du. Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du gewesen. (A 128892), (1882), Rheinland;

K XIV 178

10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100,
Im Wald hat es gedonnert,
Im Wald hat es geblitzt,
Und du heißt Fritz. A 139567 (1934), Rheinland, Mundart

wichtig im Wald – gedonnert - geblitzt

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 46449), (1935), Baden, Mundart; (A 183144), (1937), Bauschlott, Mundart, Kontext; (A 167141), (1941), Baden, Mundart;
- ... geh weg du dummer Fritz. (A 166735), (1939), Kempten, Mundart;
- ... u. du bist der ewige Fritz. (A 118330), Baden, Mundart;
- ... u. du heißt Käsefritz. (A 126641), (1930), Rheinland, Mundart;
- ... geblitzt:Geh weg, du dummer Blitz. (A 183430), (vor 1949), Württemberg, Mundart;
- 10 – 10, im Wald da donnerts, im Wald da blitzts u. du heißt Fritz. (A 98494), (1923), Rheinland, Mundart;

K XIV 179

Auf einem Karton,
Liegt ein Bonbon,
Wer davon lutscht,
Der rutscht. A 103804 (1929), Grenzmark

wichtig Bonbon - lutscht

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich): (A 86093), (1927), Swinemünde; (A 131139), (1931), Grenzmark; (A 153654), (1932), Grenzmark; (A 153891), (1933), Grenzmark;
• Auf dem Karton sitzt ein Bonbon, wer davon lutscht, der „tutscht“. (A 139879), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Balkon, da lag ein Bonbon, wer davon lutscht, der rutscht / ist futsch [oder ähnlich). (A 118055), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 115291), (1929), Eberswalde, Kontext; (A 153544), (1932), Grenzmark; (A 153400), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Ballon / Salon, da lag ein Bonbon, wer davon lutscht, der ist futsch. (A 183358), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Auf / In einem Wagon, liegt ein Bonbon, wer darauf / daran lutscht, der rutscht / putscht. (A 100427), Schleswig-Holstein; (A 153720), (1932), Grenzmark;
• Auf einem Baum lag ein Bonbon. Wer davon lutscht, der „tutscht“. (A 152778), (1935), Pommern;

K XIV 181

Hinterm Ofen hängt ein Messer,
Dein Vater ist ein Menschenfresser. A 122530, Baden

wichtig Messer - Menschenfresser

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 2589), Hessen, Mundart; (A 6074), Hessen; (A 50406), (1919), Schleswig-Holstein; (A 99643), (1923), Rheinland, Mundart; (A 104842), (1928), Bayr. Schwaben, Mundart, Kontext; (A 157006), (1933), Württemberg, Mundart;
- ... Menschenfresser, hinterm Ofen steht ein Stuhl, dein Vater geht in die Kinderschule, hinterm Ofen steht ein Bett, am Sonntag haben wir Küchlein gehabt. (B 33662), (1929), Württemberg, Mundart;
- Hinterm Ofen hängt ein Messer, dein Vater ist ein „Knepflifrässr“. Hinterm Ofen steht ein Messer, du bist ein großer Apfelfresser. Hinterm Ofen steht ein „Schdängli“, dein Vater ist ein Teufelsmännlein. Hinterm Ofen steht ein Stuhl, dein Vater geht in die Kinderschule. Hinterm Ofen hängt ein Schlauch, die Magd hat ein „Gummibüch“. (A 154716), (1935), Baden, Mundart;
- Hinterm Tisch liegt ein Messer, dein Vater ist ein Menschenfresser. (B 32813), (1928), Wien;
- Oben liegt ein Messer, du bist ein Menschenfresser. (A 98653), Rheinland, Mundart;
- Sag mal: Hinterm Ofen liegt ein Messer, dein Vater ist ein Menschenfresser. (A 99409), Rheinland, Mundart;
- (Finsterbank, dein Schatz ist krank ...). Hinterm Ofen liegt ein Messer, dein Vater ist ein Menschenfresser. (A 98507), Rheinland, Mundart;

K XIV 182

Und wer den letzten Schlag bekommt,
Der muß es sein
Und darf darauf nicht böse sein. B 32848 (1928), Wien, Spielbeschreibung

wichtig wer den letzten Schlag bekommt, muß sein

Varianten
• Und wer den letzten Schlag bekommt, darf nicht sagen nein u. ja u. muß ganz allein sein. Und wer es nicht ist, gehört auf den Mist u. ist kein wahrer Christ. (A 204816), (1964), Österreich;
• Wer den lezten Schlag bekommt, der muß es sein, so ganz allein, u. darf auch gar nicht böse sein. (B 32849), (1928), Wien;
• Wer den letzten Schlag bekommt, der muß es sein u. darf auch nicht beleidigt sein. Also bist du es, die alte Kuh. (A 204757), (1964), Österreich, Kontext;
• Wer den letzten Schlag bekommt, der muß es sein, so bist es du nur ganz allein, u. wenn du es nicht bist, so bist du auch kein Christ. (B 32850), (1928), Wien;
• Wer den letzten Schlag bekommt, der muß es sein, u. wer es nicht ist, der ist ein Wicht u. gehört auf den Mist. (B 32851), (1928), Wien;
• Wer den letzten Schlag bekommt, der muß es sein, u. darf auch nicht beleidigt sein. Bist du beleidigt? Da gibt's kein Ja, da gibt's kein Nein, du mußt es sein. (B 32852), (1928), Wien, Spielbeschreibung;
• En ten teck u. du bist weg. Wer den letzten Schlag bekommt, der muß sein, darf aber nicht beleidigt sein. 1, 2, 3, u. du bist frei. (B 45574), (1931), Schönhengst;
• Ille, fille, fotti schadibum. Wer den letzten Schlag kriegt, dem schlage ich mit dem Schuh. (A 85229), (1926), Rheinland, Mundart; (*A 199140), (1938), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;

K XIV 183

Anna nuje,
Tascha nuje,
Sia mia,
Kompagnie,
Wauwaracka,
Tigga, tagga, ven. B 45140 (1898), Gottschee

wichtig Anfangsbuchstabe A – Kompagnie – und ähnlich “tigga tagga”

Varianten
- wie Beispielreim: (A 110353), (1913), Gottschee;
- Ana mia, tatsch auzboi, sian mia, Kompagnie, halberagga, tigga, tagga, scheiß v’ra z’ra. (B 45139), (1931), Gottschee;
- Ana noi, t’rsch entzwei, via mia, Kompagnie, bomparagga, tigga, tagga, fi, fa, fo, schmeiß, v’ra kon, 1, 2, 3, du bist frei. (B 45138), (1931), Gottschee;
- Ana noi, tatscha noi, via mia Kompagnie, ana, kampscha, Pumerantscha, suma, supma, he. (A 110350), (1913), Gottschee;
- Ana noi, t’rach entzwei, via mia Kompagnie, bomporagga, tigga tagga, fi, fa, fo, scheiß, b’ru, k’ru, 1, 2, 3, du bist frei. (A 110351), (1913), Gottschee;
- Ana, taza, sia, mia, Kompagnie, Weiberracka, ticka, tacka, waiv, viv, vam prodaj, 1, 2, 3, du bist der Erste aus der Reihe frei. (A 110254), (1913), Gottschee;
- Anna mia, tatscha anzboai, sian mia, Kompagnie, halbarsgga, tigga, tagga, shei ,s v’renz’rn. (A 110352), (1906), Gottschee;
- Anna vanna tatania, sie wia Kompagnie, silveraka tika taka, wie wia wams. (A 135091), (1922), Estland;
- Anna wanna tatta nia, sie via Kompagnie, sol de rakke, tikke takke, sia via wam. (A 134927), (1922), Estland;
- A, da, domtire, c, b, Kompanie, aku waku, wiu waku wäin. (A 216868), (1973), Batschka, Kontext, Tonarchiv: mag 285, Nr. 9821;
- A mi, schi vi, Kompagnie, banga,ragga, tigga, tagga, volla, vom. (B 45141), (1901), Gottschee;
- A nu, schi vi, Kompagnie, bauga, ragga, tigga, tagga, volla, vom. (A 110354), (1913), Gottschee;
- Ani, tani, tirgi, tani, sie, wie, Kompagnie, pfeffa, raka dika daka hei wie wum. (A 104345), (1907), Steiermark, Kontext;
- **Tonarchiv:** (mag 285, Nr. 9821), Batschka;

K XIV 184

Ene, dene, dorz,
Der Teufel läßt einen Furz,
Läßt ihn in die Hose,
Stinkt wie Aprikose,
Läßt noch einen dazu,
Den kriegst du. A 114422 (1928), Nassau, Mundart

wichtig Furz – Hose - Aprikose

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 30521), Baden, Mundart; (A 72242), Baden, Mundart; (A 72250), Baden, Mundart; (A 4808), Hessen, Mundart; (A 4809), Hessen, Mundart; (A 4914), Hessen, Mundart; (A 5046), Hessen, Mundart; (A 154633), (1934), Baden, Mundart; (E 16482), (1873), Rheinland, Mundart; (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 12, Mundart);
• ... Furz. [oder ähnlich]. (A 150122), (1894), Würzburg, Mundart, Kontext; (A 150051), (1894), Würzburg, Mundart, Kontext; (A 190457), (1903), Schwaben, Mundart; (A 167140), (1941), Baden, Mundart;
• ... Aprikose. [oder ähnlich]. (A 44418), Württemberg, Mundart; (A 74473), Baden-Württemberg, Mundart; (A 110622), Baden; (A 178111), Unterfranken, Mundart; (A 176421), (1892), Unterfranken, Mundart; (A 129465), (ab 1894), Rheinland, Mundart; (A 71045), (etwa 1912-14), Ötigheim, Kontext; (B 4702), Baden-Württemberg, Mundart;
• ... Aprikose, läßt dir einen raus, du bist grad raus. (A 170969), (1938/39), Batschka, Mundart;
• ... Hosen, da wachsen Aprikosen. Aprikosen eß ich gern, wenn sie nur gewachsen wärn [oder ähnlich]. (A 176590), (1896), Unterfranken, Mundart, Kontext; (A 196498), (1907), Unterfranken;
• ... Furz, er läßt noch einen dazu, den kriegst du. (A 4875), Hessen, Mundart;
• Ene, dene, dorz, der Teufel / Bauer läßt einen Furz, er läßt ihn in die Hose, der schmeckt wie Aprikose, er läßt noch einen dazu, das bist du / den kriegst du. (A 4805), Hessen, Mundart;
• Enn tenn totz, der Teufel läßt einen Furz. er läßt ihn in die Hose, da werden es Aprikosen, da werden Pflaumen draus, u. du mußt raus. (A 218878), (vor 1983), Böhmen, Mundart;
• Ene, mene, murz, der Teufel liess einen Furz, gerade übers Butterfass, ei, wie stinkt denn das [oder ähnlich]. (A 153701), (1932), Grenzmark; (A 146434), (1936), Pommern;
• Ri ra rurz, der Teufel ieß einen Furz, er ließ ihn in ein Butterfaß, achherrjeh wie stank denn das. Das stank wie lauter Mist u. du bist. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 13);
• Bi ba butz, der Teufel läßt einen Furz, tut ihn in ein Büchslein rein u. schickt ihn der Frau Kurz. Frau Kurz macht es auf, der Furz hüpft raus, u. du bist draus. (A 206961), (1956), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Ditsche, datsche, dutsch / nicke, nacke, nuß, der Teufel / Vater läßt einen Furz, packt ihn in ein Papier ein, bringt ihn der Frau Kühlewein. Frau Kühlewein packt aus, der Furz knallt raus. Und du bist draus. (A 212723), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
• Ene, den, duz, der Teufel läßt einen Furz, tut ihn in eine Schachtel rein u. gibt ihn der Frau Lutz. Die Frau Lutz macht es auf, der Furz knallt raus, u. du bist draus. (A 206226), (1960), Württemberg, Mundart;
• Ene mene mors, der Teufel ließ einen Furz. Der Teufel ließ einen Lederfurz, ene mene mors. (A 225769), (vor 1914), Kontext;
• Ri, ra, rutsch, der Teufel läßt einen Furz, packt ihn in ein Päckchen rein zu Frau Lurz. Frau Lurz macht es auf, der Furz knallt raus [oder ähnlich]. (A 212734), (ca. 1962), Württemberg, Mundart; (A 212763), (ca. 1962), Württemberg;
• Inne dinne durz, der Teufel läßt einen Furz, gerade bei dem Kaffeetrinken, taät der ganze Kaffee stinken. Läßt ihn wieder raus u. du bist draus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 11, Mundart);
• Ine wine dutz, der Teufel ließ einen Furz, er konnt ihn nicht tragen, er lud ihn auf den Wagen, er konnt ihn nicht ziehen, da ließ er ihn / das Luder ruhig stehen. (A 56735), Schlesien, Mundart;
• Dene den dutz, der Teufel läßt einen Furz, er läßt ihn in die Höh u. du kannst gehn. (*A 199300), (vor 1945), 1. Str., Baden, Mundart, Kontext;
• Öhne döhne dutz, der Teufel hat gefurzt. Öhne döhne Laus, du bist aus. (A 76799), Rheinland, Mundart;

• En den Dotz, der Kaiser läßt einen Furz, der Furz geht durch die Hosen u. du bist draussen. (A 180170), (1944), Syrmien, Mundart;
• Ene, ene durz, der Schmied der läßt einen Furz, er läßt ihn in die Hose, daß es stinkt wie Aprikosen. (A 74411), Baden, Mundart;
• Enne denne dorz, der Lehrer läßt einen Furz. Der Lehrer läßt einen kriechen, der tut riechen. (A 72576), Baden, Mundart;
• Ene dene dorz, der Max läßt einen Furz, der stinkt wie Aprikosen, er läßt noch einen dazu, den kriegst du. 1, 2, 3, du bist frei. (A 4806), Hessen Mundart;
• Ohne done dorz, mein Bruder läßt einen Furz, er läßt ihn in die Hosen, er schmeckt so gut wie Aprikosen. (E 10392), Egelsbach, Mundart;
• Ehne dene dorz, mein Bruder läßt einen Furz, er läßt noch einen dazu, der „draust“ bist du. (A 4807), Hessen, Mundart;
• Ene dene dorts, der Bauer läßt einen Furz, er läßt ihn in Teller, da rappelts wie ein Heller, er trägt ihn ins Rathaus, kriegt er noch 3 Batzen raus. (A 4892), Hessen, Mundart;
• Ente, Ente tots, der „Göcker“ läßt einen Furz in die Hose, da gibt es eine schöne Aprikose. (A 197057), (1914), Unterfranken, Mundart;
• Ene mene duz, lass einen dicken Furz, drücke ihn hinten raus, du bist draus. (A 68372), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• En, ten tissen, wer hat denn so geschissen? Ein alter Mann, der den Furz nicht mehr halten kann. (B 42682), (1908), Schönhengst;
• Ene ene dissen, wer hat geschissen? Niemand als der uralte Mann, der den Furz nicht mehr halten kann. (A 156144), (1937), Württemberg, Kontext;
• Ehne, dena dissa, wer hat gesch...? O so ein alter Mann, der sein Fi, Fa, F... nicht mehr halten kann. (W. Unseld, Schwäbische Kinderneckl ieder. in: Alemannia, 20, 1898, S. 288, Mundart);
• Ene, bene, disse, wer hat geschissen? Ich oder du oder ein alter Mann, der den Furz nicht halten kann? Ging er in den Keller, schiß er in den Teller, ging er wieder rauf schiß er in den Krug. (E 6308), (vor 1857);
• Ejel dejel duts, wer hat „van ink“ einen Furz, das hat der alte Mann getan, der den Furz nicht halten kann [oder ähnlich]. (A 129464), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (*A 52739), (1915), Rheinland, Mundart;
• Antonissen! wer hat geschissen? Ein alter Mann, der den Furz nicht mehr halten kann. (A 194935), (um 1890), Schlesien; (A 201736), (1963), Schlesien;
• Kikel, kake, Gänseschnurz. Unser NN läßt einen Furz. (A 228165), (um 1885), Kyritz, Mundart, Kontext;

K XIV 185

Ene mene minke manke
Küster läuft die Brücke entlang.
Hase will er greifen,
Fing er an zu pfeifen,
Piep, piep, piep,
Du bist meine kleiner „Griep“. A 113699 (1928), Pommern, Mundart

wichtig Küster - Brücke

Varianten
- ... Brücke entlang, will den Hasen greifen, fing er an zu pfeifen [oder ähnlich]. (A 152811), (1935), Pommern, Mundart; (A 152816), (1935), Pommern, Mundart;
- ... Brücke entlang, „Paap“ läuft im nach, „bett dei grote A.“ (A 198400), (1927), Pommern, Mundart;
- ... Brücke entlang, „Poap“ will es ihm nachmachen, schießt in ein großes Brathuhn, Brathuhn läuft ihm weg. Schäferknecht, „hall di recht“, trete mir nicht in den „Doherweg“. (E 15030), Pommern, Mundart;
- ... Küster läuft denring entlang, will er einen Hasen greifen, fängt er an zu pfeifen. (A 113291), (1929), Pommern, Mundart;
- ... Küster schießt die Brücke entlang. „Paap“ will es ihm nachmachen, schießt in großes Brathuhn. Brathuhn flog weg, über „Schulten Durweg“. „Durweg“ fing an zu knacken, „dunn bischeet“ sich alle deine „Hacken“ [oder ähnlich]. (A 135820), (vor 1836), Mecklenburg, Mundart, Kontext; (B 44450), (1908/09), Niedersachsen, Mundart, Kontext;
- Ene mene minkenmanken, Küster schitt die Brink entlang, Poz wollte es ihm nachtun, schoß ein großen Brathuhn, Brathuhn flog weg, flog zum Müllersknecht ... sich griepen ... was schießen. (A 85862), (1927), Pommern, Mundart;

K XIV 188

Enne, denne, do
Kappernelle no,
Isefalle, Bumbernalle,
Enne, denne, weg. A 167552 (1939), Baden

wichtig Kappernelle no – isabella pumpernelle

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4898), Hessen; (A 15731), Baden; (A 30963), Baden; (A 30418), Baden; (A 75364), Baden; (A 65380), Baden; (A 15920), Baden; (A 15840), Baden, Spielbeschreibung; (A 15480), Baden; (A 30552), Baden; (A 21509), Schweiz; (A 14589), Baden; (A 14923), Baden; (A 14839), Baden; (A 177736), Württemberg; (A 17541), (1894), Baden; (A 17503), (1894), Baden; (A 16666), (1895), Baden; (A 193779), (1904), Bayern; (A 190614), (1904), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 62522f), (1916), Schweiz; (A 120158), (1919), Württemberg; (A 120039), (1920), Württemberg; (A 156255), (1921), Württemberg, Mundart; (A 180586), (1927/28), Württemberg, Spielbeschreibung; (A 104967), (1929), Bayr. Schwaben; (A 131425), (1932), Baden, Kontext; (A 157297), (1933), Württembeg; (A 154632), (1934), Baden; (A 167268), (1938), Baden, Spielbeschreibung; (A 180839), (1942), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 183111), (1949), Württemberg, Mundart, Kontext; (B 20973), Baden, Spielbeschreibung; (B 10172), (1859); (B 46080), (um 1860), Mittelfranken, Mundart; (B 10288), (1877), Schwaben; (E 18312);
• ... weg, fall – nicht – in – den – Dreck. (B 20973), Baden, Kontext;
• E, te, to, kalemensche wo, kalemensche Itterlie, e te, to. (A 128990), (1931), Rheinland, Mundart;
• En, den, do, Karo, mello, mo, Karo, mello, sussendelle, en, den do. (A 202087), (j1962), Baden, Tonarchiv: mag 126 / Nr. 3925;
• Ena dena do, kabla mena mo, ena dena zussalena, ena dena do. (A 193780), Oberfranken, Kontext, Spielbeschreibung;
• Ena tene, tickoletta, aschler, waschler pumpernelle, pumperdie, pumperda, aschler, waschler, doria. (B 40201), (1897);
• Ene, dene, do, kabbelemeno mo, kabbelemene italiene, ene, dene, do. (A 114426), (1928), Nassau;
• Ene dene do, bumbernalle no, isefelle bumbernelle, bis die F... in die Hosen fallen. (A 110570), Baden, Mundart;
• Ene, dene, do, Kapormännchen mo, Kapermännchen italiene, jen, do. (E 15658);
• Ene dene, do, Kaplamene mo, Kaplamene, susalene, ene, dene, do [oder ähnlich]. (A 92287), Nassau; (A 92288), Nassau;
• Enne denne do, Gacke nalle no, isse falle bumbernalle, enne denne weg. (A 45114), Pfalz;
• Ene dene do, rappe alle no, uesi falle, pumpe all, ene dene do, 1 2 3 u. du bist frei. (A 38149), Württemberg;
• Enne, denne, do, nager nalle no, isefalle, bumbernalle, enne, denne, weg. (A 88122), Baden;
• Ene dene do, kapanalado, di se fole Bumpenase, ene, dene, do. (A 20273), Schweiz;
• Enne, denne, do kapele, Isabelle, gumpballe, enne, denne, do. (A 20533), Schweiz;
• Enne, denne, do, schlafe alle no, Isabelle, pumpenelle, enne, denne, do. (A 15605), Baden;
• Ene dene dose, paplemene mose, paplemene, sussalene, ene dene dose. (A 92289), Nassau;
• Ene, dene, du, kapr, nalla, nu, issa, falla, bombrnalla, ene, dene duß. (A 105254), (1929), Bayr. Schwaben;
• Ene, dene, du, kabi, nabi, nu, inzi, fale, bumbe, nale, ene, dene, weg. (A 190064), (1903), Mittelfranken;
• Eene, dehne doh, Isabella Bumbanella, ibele Bibel komm. (E 16492), (1873), Rheinland;
• Enedene do, Kapanalodo, Kise fale Bumpenase, ene dene do. (A 23572), Schweiz;
• Enne, denne, do, nigge, nagge no. Isse dore bombernelle, enne, denne, duß. (A 157398), (1933), Württemberg;
• Enne denne do. Pabernalle no. Isebelle, bombenelle, zeher, pfanner duss. (A 157492), (1900), Württemberg;
• Ene dene no, Vater nenne no. Eisen falle, bumbenelle, ene dene weg. (A 167237), (1938), Baden, Mundart, Spielbeschreibung;
• Eine deine do, kappan alle no, ise falle pumpen alle, eine deine weg. (A 17596), Baden;

• Ema, denna, do, Kaplla, menna, mo, Sussalenna, so, ema, denna, do. (A 179436), Unterfranken, Kontext;
• Ene mene mine mo, Kappenmännchen, bist du da? Kappenmännchen Italian (1-3, warum bist du fortgelaufen ...) (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in:
in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 31);
• Ä dä do, kabbanallado kabbanallabumbamfalla, ä dä do. (A 189942), (1902), Schwaben, Mundart, Kontext;
• A ta to, kapalo, isabelle pimpernickel, a ta to. (A 23587), Schweiz;
• A t a to, kapalo, Isabelle Pumpernickel, a ta to. (A 20659), Schweiz;
• Ane, dane, do, kabbernalle no, isefalle, bumbernalle, ane, dane, duss. (A 90497), (1927), Baden;
• Äne däne do, kappa malla no, iseballa pumpana
lla, äne däne weg. (A 14617), Baden, Mundart;
• Ane däne do, kapernalle no, kapenalle bumbernalle u. du kannst gehn. (A 22206), Schweiz;
• Ani ani o, kapitani to, citro velle, trink, trank, tro. (A 110342), (1912), Gottschee, Mundart; (B 45127), (1912), Gottschee, Mundart;
• Ani wani truka tani, zitrawelli, trink, trank tro. (A 123227), (1909), Steiermark, Mundart;
• Änige anige o, kabidalio, ziddrwelle, drink drank dro. (A 189943), (1902), Schwaben, Mundart, Kontext;
• Enni enni o, kaptiani o, kapitani zutribelli, drimmi drammi dro. (B 42679), (1908), Schönhengst, Mundart;
• I, di, bo, kappernalla no, Jan bella, Pumpernella, bibdi, bidi, bo. (A 189356), (1900), Schwaben, Kontext;
• Imi ani, o kappert ani o, zittera Welle, trink trank tro. (B 30919), (1898), Steiermark, Mundart;
• Ingi, angi o, capitanio, zintrawelle, tink trank tro. (B 31456), (1900), Ungarn, Mundart;
• Ini ane o, kapitani do zitrowelle, trink, trank, tro. (A 140719), (1912), Steiermark, Mundart;
• Ini ani o, kapitale to, zittrawella, ans geht's do. (B 32844), (1928), Wien, Mundart;
• Ini ani o, kapitali o, citra, bela, trink trank tronk. (B 1912), Bukowina u. Galizien, Mundart, Kontext;
• Ini ani du, kaperdani du, zitterweli, trink trank du, du dummer Esel, du bist draus. (B 14980), Wien, Mundart;
• Ini ani o, kaptali to, zitronell, tring trang tro. (B 37838), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• Ini ani, o, kapitani o, zuggawella, trink trank tro. (A 123224), (1909), Steiermark, Mundart;
• Ini ani o kappi dani do, zitrawelln, trink trank tro. (A 182401), (1946), Oberplan, Mundart;
• Ini ani o, kapitali to, zitrowell, trinkg trang tro. (A 13138), Nürnberg, Mundart;
• Ini anio, kapperdanio, zipperwalle, zipperdralle, dri dro, draus. (A 184005), (1951), Egerland, Mundart;
• Ise dalle do, umbe nalle no, ise nalle, umbe nalla, ist ein F... in die Hose gefallen. (A 119654), (1931), Baden, Mundart;
• Juni ani o, kapa tani o zitra weli, zitra wu, draus bist du. (A 104354), (1907), Steiermark, Mundart;
• Mademoiselle Pumpernelle, votre chemise n'est pas belle. (E 11199), (1860), Berlin;
• Ö dö dro, kapli madi mo, kapli madi italiö, o dö, dro. (A 150344), (1894), Würzburg; (A 176173), (1895), Unterfranken, Kontext;
• Ö, dö, dro, kaplamente mo. Kaplamente Italje, o, dö dro. (A 177626), Unterfranken, Mundart;
• Ene dene do, nile nale no, ene dene daus, der muß naus. (A 206540), (1952), Württemberg;
• **Tonarchiv:** (mag 126, Nr. 3925), (1962), Baden;

K XIV 190

Hokus, pokus,
Römisch, böhmisch,
Holz, Knopf,
Salz, bauz,
1, 2, 3,
Du bist frei. B 45153 (1931), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangabe

wichtig Hokus, pokus – römisch – böhmisch – Holz - Knopf

Varianten
- Hokus, Pokus, hidibus. Dreimal schwarzer Kater. (A 95587), (1928), Schleswig-Holstein, Funktion: Besprechung;
- Hokusbokus, Malebokus, Pumpernickel, 1, 2, 3. (A 178170), Unterfranken, Funktion: Besprechung;
- Kokus, pokus mit Malapus, krasem Seniorem, kickeriki. (B 35879), (1928), Polen;
- Hockes, pokes geschwind, wer es nicht sieht, ist blind. (A 179093), (1899/1900), Bayern, Mundart, Funktion: Zauberei;
- Hokes, Pokes, in der Wind, wer nicht sieht, der ist schön blind. 1-3, du bist frei. (A 13080), 2. Str. B.A. Burglengenfeld;
- Eins, keins, schnelle, pelle, oggo, poggo, zinggo, ringgo, römisch / emmisch, böhmisch, Holz, Knopf, draus, Maus, du bist aus. (A 110362), (1906), Gottschee, Mundart, Kontext; (B 45150), (1906), Gottschee, Mundart;
- Eins, keins, elle, pelle, oggo, poggo, tschingue, römisch, böhmisch, Holz, Knopf, drauf. (A 110363), (1913), Gottschee; (B 45151), (1897), Gottschee, Mundart;
- Elle, pelle, oggo, poggo, singgo, ringgo, römisch, böhmisch, Holz, Knopf, draus. (A 110364), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45152), (1898), Gottschee, Mundart;
- Eggon, peggon, zinggaron, emmisch, böhmisch, ex, aus bist du. (A 110365), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45154), (1898), Gottschee, Mundart;
- **Parodie:** „Hokus Pokus Mappus spricht“ (2010-12-16-Widmaier);
- **Verweise:** V 3-Katalog „Hokus pokus Hexenschuß“;

K XIV 191

Schick, schick, bomba,
Elegant einsa,
Alle Affen die da gaffen
Machen mdada.
Wer mir das nachsagen kann
Muß es sein. A 157348 (1933), Württemberg

wichtig Schick – Affen - gaffen

Varianten
- ... machen madada [oder ähnlich]. (A 157763), (1926), Württemberg; (A 125629), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
- ... nachsagen kann, der ist raus 1, 2, 3 [oder ähnlich]. (A 139903), (1932), Grenzmark; (A 167401), (1938), Baden;
- Schick, schick, Bonbon im Schuhkarton. Alle Affen die da gaffen machen: hm tata. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 183518), (1950), Ostpreussen, Kontext;
- Pfefferminzbonbon, elegant. Alle Affen, die da gaffen, mach hm-dada. Wer mir das nachsagen kann, ist draus. (A 206452), (1953), Württemberg;
- Es war einmal ein Riese, der mußte einmal hm da-da u. hatte kein Papier. Da sprach er zu sich leise: Schick, schick, bum, bum, elegant 1 a. Alle Affen, die da gaffen machen hm da-da. Wer es mir nachsagen kann, ist frei. (A 207300), (um 1952), Württemberg;

K XIV 201

Ene dene duß,
Der dicke Moppel muß. A 4902, Hessen

wichtig der ... Moppel muß

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 85327), Rheinland, Kontext; (A 13012), B.A. Homburg; (A 77796), Rheinland, Mundart; (A 41145), Schwelm; (A 41136), Schwelm; (A 65565), Westfalen, Mundart; (A 60278), (1901), Nr. 4, Anhalt; (A 87195), (1913), Rheinland, Mundart; (A 131072), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 169616), (1938), Rheinland; (A 179894), (1946), Mittelfranken; (A 218283), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233 / Nr. 8126; (A 218274), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233 / Nr. 8117; (B 2035), Grafschaft Hohenstein; (B 2849);
• ... muß. Er will nicht, doch er muß. (Warum bist du fortgelaufen ...). (A 60786), Anhalt;
• ... muß. (Zwar er will nicht, doch er muß.) (B 23830);
• ... muss. Doch er will nicht, doch er muss. (A 60268), 3. Str., Anhalt;
• En, den duß, der dicke Moppel muß. Der dicke Moppel kann nicht laufen, muß sich erst ein Auto kaufen. En, den, duß, der dicke Moppel muß. (A 201137), (??61), Pfalz, Kontext;
• Ene dene Nuß, der dicke fette Moppel muß. Eck, deck daus u. du bist raus. (A 82186), (1913), Sachsen;
• Ene, tene, tuß, der dicke Moppel muß, doch er will nicht, doch er muß. (A 88487), (1905), Anhalt;
• Ene, wene, duß, der dicke Moppel muß. Fangen mußt du, du sollst du. (A 13043), B.A. Homburg;
• Unne dunne dott, der dicke Moppel muß ohne murren, ohne knurren u. du mußt ganz einfach sein. (A 77797), Rheinland, Mundart;
• Rummel, rummel, rus, das dickste Möpschen muß. (A 206507), (1960), Württemberg;
• Emme, bemme, nus, der dicke Moppel muß. (A 209795), (1970), Hessen, Kontext;
• Änne, dänne, d8ß, der dicke Moppel muß. Muß ist kein Wort, du mußt fort. (A 125608), (1931), Kr. Goslar;
• Enne, denne, duß, der fette Moppel muß. (A 114627), (1930), Anhalt;
• Ohne, dohne, dott, der kleine Moppel muß. (B 32398), (1928), Westfalen, Mundart;
• On, dohn, Hahn, du bist dran, on don, draus, dicker Moppel muß. (A 82225), (1913), Rheinland, Mundart;
• Onne donne dott, der dicke Moppel muss sein. Der dicke „Drickes“ trägt die dicke „Drück“ durch den dicken Dreck. (B 7063), (1913), Rheinland, Mundart;
• (Enne, denne, dipen, wir spielen ein bischen ...). Enne, denne, dut, der dicke Moppel muß. (A 160995), (1939), Anhalt, Mundart;
• Dicker Moppel kann nicht laufen, muß sich erst ein Auto kaufen. A B Bus, der dicke Moppel muß. (E. Bornemann: Das bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 35);
• **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8126), Baden; (mag 233), Nr. 8117), Baden;

K XIV 202

1 – 9,
Der Metzger schlachtet ein Schwein,
Unser „Perer“ kriegt die Blase
Und der Anton kriegt die Soße. A 144072 (1934), Rheinland, Mundart

wichtig Metzger schlachtet Schwein, NN kriegt die Blase

Varianten
- wie Beispielreim: (A 126007), (1931), Rheinland, Mundart;
- 3, 6, 9, der Metzger schlachtet ein Schwein, der „Pera“ kriegt die Blase davon, 3, 56, 9. (A 126024), (1931), Rheinland, Mundart;
- 3, 6, 9, der Metzger schlachtet ein Schwein, der Hannes kriegt die Blase. (A 98805), (1923), Rheinland, Mundart;
- 3, 6, 9, der Metzger schlachtet ein Schwein, der Michle kriegt die Blase, die Suse leckt die Soße. (A 78889), Rheinland, Mundart;

K XIV 217

1, 2, 3,
Der Nickel sitzt in der Kleie,
Der Fuchs sitzt in der Tenne
Und frißt eine gebratene Henne.
Mir gibt er den Kragen,
Daß ich soll nichts sagen.
Habe es aber doch gesagt,
Hat er mir auf den Mund geklopft. B 45517 (1931), Schönhengst, Mundart

wichtig NN sitzt in der Kleie – Fuchst frißt Henne – Kragen – nichts sagen

Varianten
- ... Henne. gibt mir ein Stück vom Kragen. Darst keinem Mensch nichts sagen. (B 42915), (1909), Schönhengst, Mundart;
- ... Henne. Gibt er mir ein Stücklein vom Kragen, daß ich soll niemandem nichts sagen. Mutter gibt mir eine Butterschnitte, ich sage es halt „inna mejt“. Vater schnitzt mir eine lange Schnur, daß ich hinauf in Himmel fahre. Als ich hinaufkam, assen die Engel Mittagsmahl. Eines sagt: Iß mit. Das andere sagt: Laß es bleiben. Das dritte nimmt einen „Kejslingstos“, schmeißt ihn mir an mein linkes Bein. Fahr ich hinunter u. mach eine lange „Tschunda“. / ... Eines „schofft“ mich mitessen, eines „schofft“ mich den Teller auslecken, eines gibt mir ein paar mit dem „Kejslastoa“. Auweh, ich gehe heim. (B 45498), (1931), Schönhengst, Mundart;
- ... Henne. Mir gibt er nichts, wie den Kragen, soll Mutter u. Vater nichts sagen. Als ich heimkam, habe ich es doch gesagt. Mein Vater ist ein Drechsler, schnitzelt mir eine lange Schnur, daß ich hinauf in Himmel fuhr. Als ich hinauf in Himmel kam, aßen die Engel Mittagsmahl. Eines „schofft“ mich mitessen, das 2. gibt mir einen Löffel, das 3. nimmt einen „Kaschatup“, schlägt mir ihn um Schädel. Ich nahm einen Stein, schmiß ihn dem Engel ans Bein. Da kommt der alte „Tutrmu“, sagt: Du hast nicht recht getan. (B 42192), (1905), Schönhengst, Mundart;
- ... nichts sagen. Ich sage es aber der Mutter. Die Mutter sagt es dem Vater. Der Vater gibt mir eine lange Schnur, daß ich hinauf in Himmel fahr. als ich in Himmel kam, aßen die Engel Mittagsmahl. Das 1. „schofft“ mich mitessen, das 2. gibt mir einen Löffel in den Mund / Löffel voll, das 3. haut meinen einen „Kaschatopp“ auf den Schädel. Auweh, ich geh wieder heim / ich hob einen Stein auf u. schmiß den Engel das „Po'la“ raus. Kommt ein alter Leiermann u. sagt: Du hast es recht getan / Petrus war ein alter Mann, der hat gesagt: Du hast recht getan. Als mein Vater ein Schnitzer war, schnitzte er mir einen „Polz“, zieh ich mit ins Holz, zieh ich mit ins grüne Gras. Schau Vater. Was ist das? Kind, das ist ein weißer Hase. Pfiff. Dem scheiß ich auf die Nase. (B 45497), (1931), Schönhengst, Mundart:
- ... nichts sagen. Ich sagte es der Mutter, die Mutter sagte es dem Vater, der Vater gibt mir ein goldene Schnur, daß ich hinauf in Himmel fuhr. Als ich in Himmel kam, aßen die Engel Mittagsmahl. Eines sagt: Iß mit. Das andere sagt: Laß es bleiben. Das 3. nimmt einen „Keislichston“ u. schmiß mir ihn an mein linkes Bein. Auweh. (B 42191), (1905), Schönhengst, Mundart;
- ... Tenne u. hat eine gebratene Henne. Er gibt mir ein Stück vom Kragen, da sollt ich nichts sagen. Er schmeißt mir es auf die Mütze, das schwappt. (B 42868), (1909), Schönhengst, Mundart;
- 1, 2, 3, der Nickl sitzt in der Kleie, hat ein spitzes Messer u. will mir es nicht leihen. In der Scheune auf der Tenne, sitzt ein Fuchs u. hat eine gebratene Henne. Ich sag, er soll mir auch was geben. Er gibt mir ein Stück vom Kragen, darst Vater u. Mutter nichts sagen. Wie Vater u. Mutter nach Hause kommen, hab ichs gleich gesagt. Die Mutter gibt mir eine Butterschnitte, der Vater gibt mir eine lange Schnur, bis in Himmel hinauf. Wie ich hinauf in Himmel kam, da essen die Engel Mittagsmahl. Ich sag, sie sollen mir auch was geben. Das Englein nimmt einen Topf u. schlägt mir ihn an den Kopf. Petrus war ein guter / alter Mann, Kind, du hast recht getan [oder ähnlich]. (A 96392), (1928), Tschechoslovakei; (A 96393), (1928), Tschechoslovakei, Mundart;
- 1, 2, 3, der Hans sitzt in der Kleie, der Fuchs sitzt in der Tenne u. frißt eine gebratene Henn. Du kriegst den Kragen, darfst nichts sagen. (B 45516), (1931), Schönhengst, Mundart;• Mein Vater macht eine lange Schnur, daß ich hinauf in Himmel fuhr. Dort aßen die Engel Mittagsmahl. Eines sagt: Iß mit. Eines nimmt ein Steinchen u. gibt mir eins ans Beinchen. Aubi, tragt mich fort. (B 42190), (1905), Schönhengst, Mundart, Worterklärung;
- 1, 2, 3, die Henne sitzt in der Kleie, die Mutter schneidet ihr den Kragen ab u. ich soll nichts sagen. Habe ich es aber doch gesagt, hat mir die Mutter auf den Mund geklopft. Weil mein Vater

ein Schnitzer war, schnitze er mir eine lange Schnur. Als ich hinauf in Himmel komm, essen die Engel Mittagsmahl. Eines „schofft“ mich mitessen, das andere schmeißt mir einen „Kaschatopp“ in Schädel. Ich hob einen Stein auf u. schmiß ihn dem Engel ans Bein. Pinkat, ziehn dich „nas“. (B 45495), (1931), Schönhengst, Mundart;

- 1, 2, 3, der Fuchs / Nikel sitzt in der Kleie, der Hans / Hase sitzt in der Tenne u. frißt eine gebratene Henne. Gib mir auch ein Stück. Gibt er mir den Kragen, daß ich soll nichts sagen. Habe ich es aber doch gesagt, hat er mir auf den Mund geklopft. Geh ich zur Mutter. Die Mutter gibt mir ein Stück Brot. Geh ich zum Vater. Der Vater macht mir eine lange Schnur, als ich hinauf in Himmel komme, essen die Engel grade Mittagsmahl. Das 1. gibt mir einen Teller, das 2. gibt mir einen Löffel, das 3. gibt mir ein „Zippla“, das 4. nimmt einen Stein u. schmeißt ihn mir ans linke Bein. Nehm ich einen Stein, schmeiß ihn ihm ans linke Bein. Kommt der Petrus mit der langen Peitsche, jagt mich aus dem Himmel raus. / Bin ich zum Vater gegangen, habe es dem Vater gesagt. Vater gibt mir ein Stück Butterbrot u. macht mir eine lange Schnur, daß ich in Himmel hinauf fuhr ... (B 45496), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1, 2, 3, der Nickl sitzt in der Kleie, der Fuchs sitzt in der Tenne, hat eine gebratene Henne. Sage ich, er soll mir auch ein Stück davon geben. Gab er mir ein Stück vom Kragen, ich solle es keinem Menschen sagen. Ich habe es aber doch gesagt, hat er mich „hindan Uf’n gejagt“. (Dann habe ich „na im o’s ...). (B 45494), (1931), Schönhengst, Mundart;

K XIV 192

Apfel, Birne, Zirkel, Topf,
Ente, Feige, Heige, Hopf,
Igel, Katze, Löwe, Maus
Oder Peter komm heraus. 155593 (1926), Württemberg

wichtig diese Aufzählung oder ähnlich

Varianten
- ... Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, oder, Peter, Pfand, heraus [oder ähnlich]. (A 4552), Hessen; (A 14560), Baden; (A 179450), Unterfranken, Kontext; (A 176864), (1896), Mittelfranken, Spielbeschreibung; (A 158170), (1926), Württemberg; (A 156796), (1937), Württemberg; (A 167667), (1940), Baden; (A 202086), (1962), Baden, Tonarchiv: mag 126, Nr. 3924;
- ... Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, roter Peter, komm heraus / der schwarze Peter muß hinaus / Peter gibt dein Pfand heraus / oder Panter, komm heraus / der Peter die Hand heraus / oder Pater Pfand heraus / oder Peter Bant heraus. (A 15594), Baden; (A 15276), Baden; (A 92333), Nassau; (A 13128), Rheinbayern; (A 4556), Hessen; (A 5931), Hessen; (A 17438), (1894), Baden; (A 17386), (1895), Baden; (B 1631), Kurpfalz;
- ... Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, oder Peter, Pfand heraus. Wirf den Schlüssel in den Rhein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 71450), (1920), Baden, Kontext;
- ... Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, Otto, Peter, komm heraus. Was willst du denn haben? (A 72542), Baden, Spielbeschreibung;
- ... Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus u. du bist draus. (A 81990), (1913), Württemberg, Mundart;
- ... Feige, Eiche / Geige / Hemdchen, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus u. der Peter Ponzer kommt heraus. (A 4549), Hessen; (B 8412) = (Otto Heilig, Kindersprüche u. – Spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: alemannia, 20, 1892, S. 191, Mundart, Worterklärungen);
- ... Feige, Ziege, Kopf, Igel, Katze, Löwe, Maus u. der Peter kommt heraus. (A 14993), Baden;
- ... Feige, Heiche / Geige hopp, Igel, Katze Löwe, Maus, oder Peter kommt heraus. (A 4546), Hessen;
- ... Topf, Feige, Eiche, Opf, Igel, Katze, Fledermaus, hol das beste Band heraus. (A 189614), (1902), Pfalz;
- ... Topf, Ende, Wende, Heiligenschopf / Heiligenkopf, Igel, Katze, Löwe, Maus u. der Peter kommt / muß heraus. (Was willst du haben?). (A 4903), Hessen; (A 67210), Frankfurt, Spielbeschreibung;
- ... Topf in der heiligen Feigenhopf, Igel, Katze, Löwe, Maus oder Peter komm heraus. (A 4554), Hessen;
- ... Zirkel, Zopf, Ente, Veilchen, heilger Nopf, Igel, katze, Löwe, Maus, oder jeder Pfand heraus. (A 97609), Rheinland;
- ... Ente, Veilchen, Geige / Heilche, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus oder Federpfand heraus / oder Peter komm heraus. (A 4551), Hessen; (A 201590), (1962), Württemberg, Kontext, Tonarchiv: mag 120, Nr. 3757;
- ... Ente Veilchen, Heilche, Hopf, Katze, Igel, Löwe, Maus, Panter, Tiger, komm heraus. (A 4558), Hessen, Funktion: Verkaufsspiel;
- ... Ente, Geige, Gugelhopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, wirft den Peter ganz hinaus. (B 20900), (1925), Württemberg;
- ... Maus, der Peter kommt heraus. Was willst du haben? Wurst oder Braten? (B 46447), (1935), Baden;
- ... Maus oder Peter Pfand heraus. Was willst du haben. (A 71459), (1920/21), Baden, Spielbeschreibung;
- ... Hopf, Ziege, Katze, Löwe, Maus, oder Peter komm heraus. (A 189812), (1902), Pfalz;
- Apfel, Brinen, Zirkelkopf, Ente, Feige, Heigehopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, oder Peter komm heraus. (A 194241), (1900?), Pfalz, Verweis auf Böhme;
- ... Hopf, Katze, Löwe, Maus oder Peter Pfand heraus. (A 15677), Baden;
- ... Hopf, Hügel, Katze, Löwe, Maus, „fant“ heraus. (A 84767), (1921), Rheinland;
- Apfel, Birne, Zirkel, Zopf, Ente, Veilchen, heiligen Nopf. Igel, Katze, Löwe, Maus oder Feder / Jeder Pfand heraus. (A 48974), Rheinland; (A 97609), Rheinland; (A 78511), Rheinland, Spielbeschreibung?; (A 83409), (1917), Rheinland;

• Apfel, Birne, Zirkel, Zopf, Ente, Feige, Geige Hopf, Igel, Katze, Fledermaus u. der Peter kommt heraus. (A 4551), Hessen;
• Apfel, Birne, Türke, Feige, Geige, Hopf, Topf, Igel, Katze, Löwe, Maus oder Peter komm heraus. (A 4553), Hessen, Spielbeschreibung; (A 4548), Hessen;
• Apfel, Birne, Zirkel, Hopf, Ente, Feige, Geige, Topf, Igel, Katze, Löwe, Maus, oder Peter, Band heraus. (A 17582), Baden;
• Apfel, Birne, Zirkel, Kopf, Ente, Veilchen, Heilighopf / Geigehopf, Igel, Katze, Löwe, Maus oder Peter komm heraus / oder Peter Pfand heraus [oder ähnlich). (A 4557), Hessen; (A 4547), Hessen;
• Apfel, Birne, Zirne, Topf, Tirne / Ente, Feige, Geige, Hopf, Igel, Katze, Löwe, Maus, Peter, Panter, kommt heraus / Otter Peter kommt heraus. (A 84192), Rheinland; (A 86663), (1914), Lothringen; (Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. in: Alemannia, 27, 1900, S. 215, Nr. 16);
• Apfel, Birne, Zirne, Topf, Ente, Geige, Feige hopp. Igel, Katze, Löwe, Maus, Pfand oder alles raus. (A 49403), Rheinland, Mundart;
• Apfel, Birne, Cirne Topf, Ente, Geige, Wiedehopf. Ziege, Katze, Löwe, Mausu. z.B. Katharina ist aus. (A 83371), Rheinland;
• Apfel, Birne, Zopf, Ente, Veilchen, heilger Nopf, Igel, Katze Löwe, Maus oder Federpfand heraus. (A 4545), Hessen, Mundart;
• Buss, Apfel, Birne, Zirkelkopf, wenn die feige Geige hopft, Igel, Katze, Löwe Maus, Peter Pfande, du bist draus. (A 30838), Baden;
• **Tonarchiv:** (mag 120, Nr. 3757), (1962); (mag 126, Nr. 3924), (1962);

K XIV 193

Über unser hohes Haus,
Flog eine gelbe Gans,
Die sagt: Kikabos. A 41210, Schwelm, Mundart

wichtig Gänse fliegen über Haus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 41359), Schwelm, Mundart; (A 198508), (1958), Rheinland, Mundart;
- ... Gans, ki, ka, baus, u. du bist aus [oder ähnlich]. (A 41211), Schwelm, Mundart; (A 41358), Schwelm, Mundart; (A 83561), Rheinland, Mundart;
- Über unser hohes Haus, da flog eine kleine Goldammer, die sagt: ki, ka, baus. (E 3764), (1839), Ückermark, Mundart;
- ... kikabos. 10 – 100, du bist als allererster draus. (B 8290) = (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 213, Nr. 13, Mundart);
- Äpfel päppel, Birnen paren paff, Rotterdammer diren daren duff. Es flogen drei gelbe Gänse über unser Haus, die sagen: ki ka bus. (B 32496), (1925), Westfalen, Mundart;

K XIV 196

Ene, dehne, duß!
Du bist ein Ruß.
Ene, dehne deiß!
Du bist ein Preuß. A 99778, Rheinland, Mundart

wichtig duß – Ruß, deiß - Preuß

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 99748), Rheinland, Mundart;
• Higge, hagge, huss, du bist ein Ruß, higge, hagge heiss, du bist ein Preuß. (A 85326), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Ich, ach us, du bist ein Ruß, ich ach eus, du bist ein Preuß. (A 98490), (1923), Rheinland;
• Ene, dene deiß, du bist ein Preuß. Ene dene duß, du bist ein Ruß [oder ähnlich]. (A 98526), Rheinland, Mundart; (A 97694), Rheinland, Mundart; (A 49080), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 77951), Rheinland, Mundart; (A 13058), B.A. Homburg, Mundart;
• I a Eis, du bist ein Preuß, i a us u. du bist ein Ruß. (A 98364), (1922), Rheinland, Mundart;
• I a Eis, du bist ein Preuß. I a Eier, du bist ein Bayer. I a huss, du bist ein Ruß. (A 76966), Rheinland, Mundart;
• Schwarz, weiß, rot, du bist ein Franzose, du bist ein Russe u. du bist draus. (A 120450), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext;

K XIV 197

Draußen auf der Gasse,
Steht eine volle Flasche,
Katze und Maus gehn dazu,
Grober Esel scher dich aus. A 96395 (1928), Teschoslovakei, Mundart

wichtig Gasse - Flasche

Varianten
- ... Flasch. Katze naus. Sauf sie aus. Du bist draus. (B 42899), (1909), Schönhengst, Mundart;
- ... Flasch, geh trink sie aus, du bist draus. (B 42898), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Auf der Gasse steht ein Flasche, wer draus trinkt, der kriegt einen Rausch. (A 182405), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
- Auf der hohlen Gasse, steht ein volle Flasche, trink aus, sauf aus, grober Esel, scher dich hinaus. (B 43469), (1926), Schönhengst, Mundart;
- Anige, danige, drin u. dras, sag mir doch, was ist denn das! Draußen auf der Judengasse steht wohl eine gefüllte Flasche. Spitzmaus, sauf aus. Grober Esel, scher dich hinaus. (B 45590), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Drunten auf der Gasse steht eine volle Flasche. Sauf sie aus, trink sie aus, alter Esel „pock“ dich aus. (B 45616), (1931), Schönhengst, Mundart;
- In der kleinen Gasse steht eine volle Flasche, sauf, sauf, sauf, du bist draus. (B 31425), (1900), Ungarn, Mundart, Kontext;
- In der Trinklgasse steht eine volle Flasche, sauft sie aus,t rinkt sie aus, schlechter Kerl,du bist draus. (B 31424), (1900), Ungarn, Mundart;

K XIV 199

Hinter der Gardine
Sassen 2 Kaninchen,
Wer davon spricht,
Ist nicht mehr mit. A 41100, Schwelm

wichtig Gardine – Kaninchen oder Kaninchen – Butterbrot
aber: Joseph – Kleider – NN tot: K XIV 94

Varianten
• ... Kaninchen, wer lacht oder spricht, der muß sein. (A 87173), (1913), Rheinland;
• ... Kaninchen, eines saß, eines fraß, eines hatte ein Loch im A... (A 146326), (1925), Pommern, Mundart;
• ... 3 Kaninchen, das eine aß, das andre fraß, das eine hat den Pinn im Mund / das 3. hat eine dicke Nase. (A 139906), (1932), Grenzmark, Mundart; (B 23868);
• ... 4 Kaninchen, eines aß, eines fraß, eines guckt durchs Fensterglas. (A 41101), Schwelm, Mundart;
• ... Kaninchen, kommt der alte Klaus u. jagt sie raus. (A 169624), (1938), Rheinland;
• ... Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, gib mir ein Butterbrot. Butterbrot, das magst du nicht, u. süße Plätzchen, die kriegst du nicht. (A 65578), Westfalen, Mundart;
• ... Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, keines kriegt ein Butterbrot, 1, 2, 3, du bist frei. (A 97804), (1927/28), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai saßen 3 Kaninchen, das eine saß, das andre fraß, das andre hat einen Pinn im „Asch“. (A 151361), (1935/36), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, da sitzen 3 Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, Kinder schrein nach Butterbrot. (A 79345), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinchen wohnen 3 Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, Kind verlangt nach Butterbrot. 1-3, du bist frei. (A 79366), (1915), Rheinland, Kontext;
• Auf dem Berge Sinchen wohnen 3 Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, Kind verlangt nach Butterbrot, Butterbrot bekomme es nicht, 1000 Taler will es nicht. (A 1000278), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnen 3 Kaninchen, Mutter tot, Vater tot, gib mir ein Stück Butterbrot. Butterbrot das mag ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht. (A 79781), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinchen, saßen 3 Kaninchen, Mutter tot, Vater tot, schenk dem Kind ein Butterbrot, Butterbrot will es nicht, Zuckerplätzchen kriegt es nicht. (A 129063), (1931), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnen 3 Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, gib mir ein Stück Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht, 1000 Taler geb ich nicht, geh ich auf den Kirchhof, brech ich Hals u. Bein, komm ich nicht mehr heim. 10, 20, 30, wer war fleißg, wer war faul, der bekommt was auf das freche Maul / 1-3, du mußt sein. 1-8, die Kirche kracht, sie fällt um u. du bist ein dummer Junge [oder ähnlich]. (A 85259), (1926), Rheinland; (A 126186), (1931), Rheinland; (B 62294), Rheinland, Mundart;
• Auf den 7 Bergen wohnen 3 Kninchen. Vater tot, Mutter tot. schenk mir doch ein Butterbrot. Butterbrot hab ich nicht, 1000 Taler geb ich nicht. (A 127085), (1920), Rheinland;
• Eine meine Minchen, da sitzen zwei Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, gib dem Kind ein Butterbrot ... verlang ich nicht, 1000 Taler kriegst du nicht. (A 92968), (1927), Pommern;
• Ene mene minchen, kommen 2 Kaninchen. Mutter tot, Vater tot, gib den Kindern Butterbrot, Butterbrot will / verlange ich nicht, 100000 Taler kostet es nicht / 1000 Taler habe ich nicht [oder ähnlich]. (A 153404), (1932), Grenzmark; (E 13131); (E 8519), (1856), Berlin, Kontext, Mundart;
• Ene mene Minchen, sassen zwei Kaninchen, Mutter tot, Vater tot, gebt den Kindern Butterbrot, Butterbrot wollen sie nicht. 1000 Taler kriegen sie nicht. Ziwwe, die Biwwe, die baff u. du bist ab. (A 130923), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Ene mene, minchen, saßen 3 Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, schneide mir ein Butterbrot. Stückchen Brot, das will ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht. Biff, baff, ab. (A 136560), (1931), Pommern, Mundart;
• Ene mene minchen, saßen 2 Kaninchen, Mutter tot, Vater tot, schneide mir ein Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht, anderes kriegst du nicht. (B 35988), (1929), 1. Str., Grenzmark;
• Ene mene Minchen, saßen zwei Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, schmier dem Kind ein Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht. 1000 Taler hab ich nicht. 1000 Taler mußt du haben, sonst wird dich der Fuchs bestrafen. 1-3, du bist frei. (B 48163), (1930);

• Ene, men, minchen, waren 3 Kaninchen, Vater tot, Mutter tot, gib den Kindern Butterbrot. Butterbrot, das will ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht. Geh nach dem Kirchhof. Grabe deinen Vater aus / grabe ich mir ein Löchlein aus. Sag dreimal Schilling, du bist raus [oder ähnlich]. (A 60353); (A 86119)(1927), Pommern, Kontext;
• Ene mene Minchen, es waren 3 Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, gib den Kindern Butterbrot ... will ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht, piff paff, flieg ab, morgen ist Sonntag. (B 11069), (1898), Pommern, Mundart;
• Ene mene Minchen, waren 3 Kaninchen. Vater tot, Mutter tot, gib mir ein Stückchen Butterbrot. Butterbrot, das will ich nicht, 1000 Taler krieg ich nicht. Dann geh ich auf den Kirchhof u. spreche dreimal: Schilling ... (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 600, S. 143, Preußen);
• Ene mene minchen, es waren 3 Kaninichen. Vater tot, Mutter tot, gebt den Kindern Butterbrot ... das wollen sie nicht, 1000 Taler kriegen sie nicht. Da gehen sie auf den Kirchhof, begraben eine Leiche, da schrieen sie dreimal: Schilling. (E 12221), Pannenberg;
• Es saßen 2 Kaninchen, Mutter tot, Vater tot, schneide den Kindern Butterbrot. Butterbrot das mag ich nicht, 1000 Taler kriegst du nicht. 1, 2, 3, du bist von diesem 1. Spiele frei. (E 18337), (Martini ?), Wichtringhausen;

K XIV 200

Ich und du und der,
Das wären unser drei.
Der „Schinner“ und sein Weib,
Das sind unser fünf.
Schwipp, schwapp, du bist ab. A 146459 (1936), Pommern, Mundart, Kontext

wichtig ich und du und der ... drei. NN mit seinem Weib ... 5.
siehe auch: K XIV 559: ich u. du u. der sind das nicht 4?

Varianten
• ... drei. Müller mit seinem Weib, das wären unser fünf. (B 35997), (1929), Grenzmark, Mundart;
• ... drei, der „Nower“ mit dem Weib, das wären unser fünf. Der Schuster mit dem langen Stiefel, das wären unser sechs „o“ sieben. (A 145906), (1936), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei u. du bist frei. (A 139959), (1932), Grenzmark, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser / also drei, der Küster / Pastor / Schäfer / Pepe / Thomas / Vater mit seinem Weib, das sind unser / also fünf. (A 86111), (1927), 1. Str., Pommern, Mundart; (A 130970), (1931), Grenzmark, Mundart; (A 131282), (1932), 2. Str., Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 153399), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 139921), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 152813), (1935), Pommern, Mundart; (A 152785), (1935), Pommern, Mundart; (B 31890), Westpreussen, Mundart; (B 11301), (1899), Pommern, Mundart; (B 48124), (1930), Kr. Schlochau, Mundart; (Blätter für Pommersche Volkskunde, 7. Jahrgang 1899, S. ??? [vor „Kleine Mitteilungen“], Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Pastor mit seinem Weib, das sind unser fünf. Bub mit seinem „Plauch“, das sind unser „genauch“. (A 113700), (1928), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Wetz mit seinem Weib, das sind unser fünf, Mutter u. Vater mit dem Schacht, das sind unser acht. (A 136577), (1931), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Schäfer mit seinem Weib, das sind unser fünf. Schäfer / einer mit seinem Schacht, das sind unser acht. (A 139802), (1928), Grenzmark, Mundart; (A 131014), (1931), Grenzmark, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Schäfer mit seinem Weib, das sind unser vier. Zigeuner mit seinem „Ploch“, das sind unser „noch“. (A 131282), (1932), 1. Str. Grenzmark, Mundart, Kontext;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Schäfer mit seinem Weib, das sind unser fünf. 6, 7, 8, das habe ich mir gedacht, daß dich das trifft. (B 11302), (1899), Pommern, Mundart; (Blätter für Pommersche Volkskunde, 7. Jahrgang 1899, S. ??? [vor „Kleine Mitteilungen“], Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Schäfer mit seinem Weib, das sind unser fünf, Bauer mit dem „Plaug“, das ist genug. (A 145832), (1936), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei, Schäfer mit dem Weib, das sind unser fünf, Schäfer mit dem Knecht, das sind unser 6, Schäfer mit dem Schaf, das sind unser 8. (B 31891), Westpreussen, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei, mit einem Weib, das sind unser fünf, Vater mit seinem Schacht, das sind unser acht. (A 198179), (1927), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, waren unser drei, Schulz mit seinem Weib, das waren unser fünf, Kater mit der Leber waren unser sieben. (B 23108), (1926), Polen, Mundart u. hochdeutsch;
• Ich und du und der, das sind unser drei, „Pioch“ mit seinem Weib, das sind unser 5, Peter mit seinen Stiefeln, das sind unser 7. (B 11111), (1898), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Schneider mit seinem Weib, das sind unser 5. „Nobä“ mit dem „Plaug“, das sind unser genug. (A 86336), (1927), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei, „Bue“ mit seinem Weib, das sind unser 5, „Bue“ mit seiner „Aex“ ... 6. „Bue“ mit seinem Schacht, das sind unser 8. (B 11303), (1899), Pommern, Mundart; (Blätter für Pommersche Volkskunde, 7. Jahrgang 1899, S. ??? [vor „Kleine Mitteilungen“], Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei. Bauer mit seinem Weib, das sind unser 5. Bauer mit der „Äxsch“, das sind unser 6. Bauer mit „de Sogen“, das sind unser 7. Bauer mit dem Schacht ... 8. Bauer mit „de Ägen“ ... 9. Bauer mit dem „Plaug“, das sind unser genug. (A 145861), (1936), Pommern, Mundart;
• Ich und du und der, das sind unser drei, „Panschoch“ mit seinem Weib, das sind unser 5. „Panschoch“ mit seinen Stiefeln ... 7. „Panschoch“ mit seinem Schacht ... 8. „Panschoch“ mit

seinem Sohn ... 10. „Panschoch“ mit seinem „Plauch“, dann sind wir unser genug. (A 86165), (1927), Pommern, Mundart;
• Ich u. du u. der, das sind unser drei, Hex mit seinem Stier, das sind unser 4. Neß mit seinem Weib, das sind unser 5. Neß mit seinem „ÄX“, das sind unser 6. Neß mit seinem „Stäwel“, das sind unser 7. Neß mit seinem Schacht, das sind unser 8. (A 86111), (1927), b, Pommern, Mundart, Kontext;

K XIV 198

Ene, tene, diesen,
Sauerracka, wiesen,
Sauerracka, ticke, tacke,
Elle, welle, wumm. B 45579 (1931), Schönhengst, Mundart

wichtig Sauerracka oder ähnlich

Varianten
- Ene tene tinus, saur rakka rinus, saur rakka riggaragga, ene tene pum. (Horak, 1989, Nr. 6311, Tirol, Mundart, weitere Varianten);
- Ene tene tinus, saur rekka tinus, ene tene puff. (Horak, 1989, Nr. 6312, Tirol, Mundart);
- Ene tene tinus, saurer crinus, saurer rickerack, en ten pum / tus. (Horak, 1989, Nr. 6314, Tirol, Mundart);
- Ene dene dine, sauer racker rine, sauer racker rikerak, ene dene pum. (Horak, 1989, Nr. 6308, Tirol, Mundart);
- Ene dene dinus, saua racka rinus, saua racka ricka racka, ene dene bum. (Horak, 1989, Nr. 6307, Tirol, Mundart);
- Ene ene rinus, saur racker, ricker racker ene tene bum. (Horak, 1989, Nr. 6309, Tirol, Mundart);
- An tan tainus, sa raka tainus, sa raka tikatuka, alla balla bambuaka. (A 180172), (1944), Syrmien ;
- An, tan, tine, Sauerracka, tine, Sauerracka, ticka, tacka, an, tan tuff. (B 45580), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Äne mäne minus, Sauaraka finus, Sauaraka fikafaka, äne mäne minus. (A 78927), (1916), Rheinland, Mundart;
- Ann dana dinus, saur racker rinus, saur racker ruz, u. du bist nichts nutz. (Horak, 1989, Nr. 6229, Tirol, Mundart);
- Ännchen, Tännchen, tittche, tattsche, sauer, wauer, wittche, wattche, sauer, wauer, wuh, aus bist du. (A 204642), (1963), Hessen-Nassau;
- Anton Tona, sabaracka, Tona, sabaracka, ticke, tacka, ella, bella, bum / ella, wella, wum. (B 45594), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Am, tam, tinus, Sauerracka winus, Sauerracka ticker, tacker, Eier, weier, bum. (B 45581), (1931), Schönhengst, Mundart;
- Am tam tinus, Saueracker minus, Saueracker, tike taker, wolle wolle wampus. (B 32845), (1928), Wien;
- Am dam deni, suerake deni, suerake Dickmadam, dies ist alles „preß“, dies ist alles wie „verrittet“, am dam des. (B 32839), (1928), Wien, Mundart;
- Bim bam binus, sauer racker rinus, sauer racke ricke rucke, sauer racke bum. (Horak, 1989, Nr. 6270, Tirol, Mundart);
- Ella, welle, wiese, Saueracka, riese, Sauerracke, ticke, tacka, ella, bella bum. (B 45582), (1931), Schönhengst, Mundart;
- En den dinus, Sauerakke tinus, Sauerakke tikke tak, ex bex bum. (B 31494), (1900), 2. Str., Tschecholosvakei, Mundart;
- En den dinus, maus ragga dinus, mua ragga dikkiedei, eia baia bumm. (B 31494), (1900), 1. Str., Tschechoslowakei;
- En ten tenus, sasarakatenus. Sareka tikataka. Alabala Dorkabitschka. Bim bam Busch. (B 43997), (1935), bei Kremnitz, Mundart;
- En, ten, tiesen, Sauerracka, riesen, Sauerracka, „Ärplkascha“, elle, telle, bum. (B 45583), (1931), Schönhengst, Mundart;
- En, ten, tino, ,“Schauaracke“, tine, „Schauaracke“, tigga, tigga, poje, puz. 1-3, du bist er erste gefangen frei. (B 45129), (1931[1898]), Gottschee, Mundart;
- En ten tinus, saur rak rinus, saur rak rinus, en ten tinus, en tes pum. (Horak, 1989, Nr. 6313, Tirol, Mundart) ;
- En, ten, tinn, Sauraka tina, Sauracka tikitak, ruija, huija, puff. (A 182411), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
- En, ten, tinus, Sauerracka minus, Sauerracka ticketacke, elle, pelle, pumpus. (B 45869), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
- End tend tinus, Saueracker winus, Saueracker, ticke taker, wolle wolle wampus. (B 32837), (1928), Wien, Mundart;

• Enige benige tinus, sauer racke rinus, sauer racke rikero, enige benige dum. (Horak, 1989, Nr. 6336, Tirol, Mundart);
• Enkele benkele subtrahi, tiwi tawi Domini Sauwarka, ticka tacka Dirn – wumps. (A 195618), (1957), Böhmen Mundart;
• Enne tenne tinus, sauera gerinus, sauerragga rigga ragga, enne tenne pumm. (Horak, 1989, Nr. 6315, Tirol, Mundart) ;
• Ent tent dinus, Sauerracka minus, Suerracka, ticke, tacka, elle, quelle, bom. Hi, ha, naus, du bist draus. (B 42890), (1909), Schönhengst, Mundart ;
• Ententinus, Sauerracka minus, Sauerracka, ticka, tacka, ella, bella, bum. (B 43468), (1926), Schönhengst, Mundart;
• Ententinus, Saraktinus, Saraka-tikitaka, ene-bene, bumbus. (B 34770), (1893-94), Ungarn, Mundart, weitere Quellenangabe;
• Enz, venz, vinus, saravacca, vinus, saravacca, tika, taka, elle, belle bom. (A 110244), (1917), Gottschee, Mundart ;
• En ten tena, sacka wacka wena, sacka wacka wicke wacka, wum. (B 45578), (1931), Schönhengst;
• Ene, tene, tigga, tagga, poje, putz. 1-3, du bist frei. (B 45130), (1931[1901]), Gottschee, Mundart;
• Innige, binnige subtrahi, divi, tavi domini, sauer Racker, misautacka, Grenadier bums. (A 195839), (1957), Böhmen, Mundart;

K XIV 194

Wißt ihr nicht, wo Stuttgart liegt,
Stuttgart liegt im Tale,
Wo es so schöne Mädchen gibt, lauter so brutale,
Dicke Köpfe haben sie wie die Pomeranzen,
Schmieren sie mit Eiergelb,
Daß sie besser glänzen. A 178120, Unterfranken, Mundart

wichtig weißt du, wo NN liegt – Mädchen – brutale – Pomeranzen – Eiergelb - glänzen

Varianten
• ... brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen [oder ähnlich]. (A 34282), Württemberg, Mundart; (A 32601), Württemberg, Mundart; (A 156823), (1937), Württemberg, Mundart; (Briefwechsel von Frau Boock mit dem Schillermuseum vom 29.12.04, wartet auf F-Nr.);
• ... brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sie mit Eierklar / Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder. Bauernmädchen sind mir lieber wie die Kaffeebömberlein / Kaffeetanten [oder ähnlich]. (A 35036), Württemberg, Mundart; (A 35486), Württemberg, Mundart; (A 33964), Württemberg, Mundart; (A 34850), Württemberg, Mundart; (A 35810), Württemberg, Mundart; (A 14364), B.A. Günzburg, Mundart; (A 34727), Württemberg, Mundart; (A 65397), Baden, Mundart; (A 39146), Württemberg, Mundart; (A 33989), Württemberg, Mundart; (A 32056), Württemberg, Mundart; (A 120156), (1919), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 157153), (1933), Württemberg, Mundart; (B 5023), (1898), Württemberg, Mundart;
• ... brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie die Stadttanten. (A 39104), Württemberg, Mundart;
• ... brutale. Strümpf u. Schuhe haben sie, wie die Pomeranzen, schmieren sie mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie die „Kaffeepamperlen“. (A 120081), (1930), Württemberg, Mundart;
• ... brutale. Rock / Zopf u. Stiefel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sie mit Eierschale, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie so „Städtel’s Trämpele“ [oder ähnlich). (A 39048), Württemberg, Mundart; (A 206634), (1952), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
• ... brutale. Puder legen sie auf die Wangen, daß sie besser glänzen, Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen. Drum geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder. Bauernmädchen sind mir lieber wie die „Kaffeebembela“. (A 110924), (1916), Lothringen, Mundart, Kontext, Melodieverweis auf „Aufm Wasa graset d’Hasa“;
• ... brutale. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber als so „Kaffeebämbele“. (A 35057), Württemberg, Mundart;
• ... brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, streichen sich mit Eiergelb, daß sie schöner glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie so „Kaffeebembele“. (Dort unten am Bächle ...). (A 35167), Württemberg, Mundart;
• Wißt ihr auch wo Stuttgart liegt, Stuttgart liegt im Tale, wo es so schöne Mädchen gibt, aber nur brutale [oder ähnlich]. (A 36595), Württemberg, Mundart; (A 156166), (1937), Württemberg, Mundart;
• Weißt du nicht / auch wo Stuttgart ist, Stuttgart liegt im Tale, wo es so schöne Mädchen hat, aber auch brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. (A 196463), (wohl 1892), Württemberg, Mundart; (2004-12-29-Bo) = zitiert in Brief von Mörike vom 6. August 1866 und weitere Varianten mit Kontext im Brief von Boock;
• Weißt du auch, wo Stuttgart liegt? Stuttgart liegt im Tale, wo es die schönen Mädchen gibt, aber leider brutale. Kröpfe und Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren auch mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh zu Samtschuhen, geh zu Bänder, Bauernmädchen sind

mir lieber wie die Kaffeeschwestern. (A 177390), (1897), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärungen;
• Weißt du nicht, wo Stuttgart liegt? Stuttgart liegt im Tale, wo es so schöne Mädchen gibt, aber so brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eierklar, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder. Bauernmädchen sind mir lieber

wie die Unterländer. (A 157693), (1937), Württemberg, Mundart; (B 18591), Württemberg, Mundart;
• Büblein weißt du, wo Stuttgart liegt, Stuttgart liegt im Teiche wo die schönen Mädchen sind, aber nicht die reichen. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sie mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. (A 64000), Heilbronn, Kontext; (A 156238), (1921), Württemberg, Mundart;
• Stuttgart liegt im Tale, wo so viele Mädchen sind, aber so brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. (B 7151), (1893), Württemberg;
• Stuttgart liegt im Tale, wo so schöne Mädchen sind, aber so brutale, Schnitz u. „Pickel“ haben sie wie die Pomeranzen, sie bestreichen sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen, geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder. Bauernmädchen sind mir lieber wie so „Kaffeebämbala“. (A 156558), (1926), Württemberg, Mundart;
• Weißt du nicht wo Breitbach liegt? Breitbach liegt im Tale, schöne Mädchen gibt es hier, aber sehr brutale. Dicke Köpfe haen sie, wie die Pomeranzen, ihre Haare wichsen sie, daß sie tüchtig glänzen. (A 176115), (1895), Unterfranken;
• Weißt du nicht wo Rufach liegt? Rufach liegt im Tale, sind so schöne „Jumpfere“ dort, aber gar brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, sie schmieren sich mit Eierklar, daß sie besser glänzen. (A 24049), Schweiz, Mundart;
• Weißt denn auch wo „Watgert“ liegt? „Watgert“ liegt im Teiche, wo so schöne Mädchen sind, die sich einander gleichen, „Pusch“ u. Bänder um den Hals wie die „Bitteränzen“, wischen sich mit Eierweiß, daß sie besser glänzen [oder ähnlich]. (*A 216469), (1973), Batschka, Mundart, Tonarchiv: mag 283, Nr. 9736; (*A 216465), (1973), Batschka, Mundart, Kontext, Tonarchiv: mag 283, Nr. 9732; (*A 216818), (1973), Batschka, Mundart, Tonarchiv: mag 284, Nr. 9769;
• Wißt ihr auch wo Freiburg liegt? Freiburg liegt im Tale, wo die schönen Mädchen sind, aber recht brutale. Dicke Köpfe haben sie wie die Pomeranzen, ihre Haare schmieren sie, daß sie schöner glänzen. (A 176975), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Wißt ihr denn, wo „Suttnbach“ liegt? „Suttnbach“ lieg tam Hügel, sind lauter schöne Maria dort, die glänzen wie die Spiegel. (A 163953), Oberfranken, Quellenangabe zur Melodie;
• Baden ist eine schöne Stadt. Baden liegt im Tale, wo es so schöne Mädchen gibt, aber so brutale. Krumme Buckel haben sie wie die Pomeranzen, kleine Schuhe tragen sie, daß ich besser tanzen. Geh mir weg mit solchen Schuhen, geh mir weg mit Schnallen, Bauernmädchen sind mir lieber als die „Stadtmamsälleli“. (A 17370), (1895), Baden, Mundart;
• Singen, Singen, Wiflerdingen, Singen liegt im Teiche, es hat so schöne Mädchen drin, aber keine reiche. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Bärenschmalz, daß sie besser glänzen. (B 45709), (1937), Baden, Mundart, Kontext;
• Zürich ist eine schöne Stadt, Zürich liegt im Tale, wo es so schöne Mädchen hat, aber auch fatale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmücken sich mit Eitelkeit, wir wollen lieber tanzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Samt, geh mir weg mit eitelkeit, geh mir weg mit „Gäuggäliwar“. (A 73569), Schweiz, Mundart;
• Mädchen, weißt du nicht wo Soloturn ist? Soloturn liegt im „Reindli“, es gibt 100 „Jumpfere“ drin, sie haben alle krumme Beine. Sie streichen sich mit Eiern ein, daß sie besser glänzen. Geht der Bub halt in Park, daß sie ... tanzen. (A 24854), (1840-80), Schweiz, Mundart;
• Päule, Päule, Puppe, was hast gegessen – Wassersuppe. Weißt du auch wo Stuttgart liegt? Stuttgart liegt im Tale, wo so schöne Mädchen sind, aber so brutale. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie so „Kaffeeständelich“. (A 37453), Württemberg, Mundart;
• Päulchen ... pupp, was hast gegessen – Wassersuppe. Weißt du auch wo Stuttgart liegt? Stuttgart liegt im Tale, wo so schöne Mädchen gibt, aber so brutale. Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber als die „Städtles dramzelich“. (A 34553), Württemberg, Mundart;
• Komm wir wollen in die Allee, trink ein Tässchen mit mir Tee. Weißt du auch wo Freiburg liegt? Freiburg liegt im Tale, wo so schöne Mädchen gibt, aber auch fatale. Buckel, Kröpfe haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eierklar, daß sie besser glänzen. Madam möchte so gut sein, möchte ein bischen sitzen. Joseph zog den Stuhl hinweg u. die Madam, liegt im Dreck. (A 17032), Baden, Mundart;
• Schiltach liegt im Tale, es gibt so schöne Mädchen dort, die glänzen wie Kristalle, sie schmieren sich mit Eierklar, daß sie tapfer glänzen, haben krumme Waden u. rote Haar u. Kröpflein wie Pomeranzen. (Hans Harter: Schiltach. Schiltach 2010 [1906], S. ???, DVA: V 1/5960);

• (Anneli u. Liesele, weißt du was ...). Weißt du aber wo Freiburg liegt, Freiburg liegt im Tale wo die shcönen Mädchen sind mit ihren Pomeranzen. Streichen sie mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. (A 30324), Baden, Mundart;
• (Glocke, Glocke, weißt du was ...). Weißt du wo Freiburg liegt, Freiburg liegt im Tale, wo es schöne Mädchen gibt, aber auch brutale. Dicke Köpfe haben sie wie die Pomeranzen, schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen, hui, da lacht es, alle liegen drunten. (A 16892), Baden, Mundart;
• (Julchen / NN, weißt du was ...). Weißt du auch, wo Freiburg / Straßburg / Stuttgart geht / liegt, Freiburg liegt im Tale, schöne Mädchen gibt es dort, aber auch brutale, Kröpfe u. Buckel haben sie wie die Pomeranzen, sie schmieren sich mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. (Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernädchen sind mir lieber wie die Kaffeestinkerinnen / „Kaffeebembela“. [oder ähnlich]. (A 37710), Württemberg, Mundart; (A 15794), Baden, Mundart; (A 177898), Elsaß, Mundart; (A 154662), (1934), Baden, Mundart; (A 153388), (1938), Württemberg, Mundart;
• (Julchen, weißt du was ...). Weißt du denn, wo Freibach liegt, Freibach liegt im Tale, wo die schönen Mädchen sind, dicke Griffel haben sie wie die Pomeranzen. Schmieren so dick wie Eiergelb, daß sie besser glänzen. (B 6125), Saarland, Mundart;
• (Liebe Lina weißt du was ...). Weißt du auch wo Stuttgart liegt? Stuttgart liegt im Tale, aber auch brutale, ... u. Schaufel haben sie wie die Pomeranzen, schmiert man sie mit Eiergelb, daß sie besser glänzen. Geh mir weg mit Samtschuhen, geh mir weg mit Bänder, Bauernmädchen sind mir lieber wie die alten ... (A 13488), B.A. Oberdorf, Mundart;
• **Verweise:** siehe auch Gr. VIIa „Auf em Wase“; (Zurmühlen, Des Dülkener Fiedlere Liederbuch, 1875, S. 130f, warum???);
• **Melodieverweise:** „Auf em Wase“ (Gr. VIIa);
• **Tonarchiv:** (mag 283, Nr. 9736), Batschka; (mag 283, Nr. 9732), Batschka; (mag 284, Nr. 9769), Batschka;

K XIV 203

Ene mene miken mäken,
Wen ich kriege, den will ich „stähen“.
Auf der Leiter, auf der Leine,
Das soll Peter Nölken sein.
Peter Nölken Butterbrot.
Schlag die Laus auf dem Teller tot.
Will sie nicht knacken,
Schlag sie in Nacken,
Biff baff, du bist ab. E 11669 (1858), Groß-Pankow, Mundart

wichtig Leiter – Leine – Butterbrot – schlag Laus im Teller tot

Varianten
- wie Beispielreim: (E 9815), (1856), Groß-Pankow, Mundart, Worterklärung; (E 13912), (1856-57), Groß-Pankow, Mundart;
- ... Leine, das soll Pumpenelle sein. Pumpenelle Butterbrot / Bäckerbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot [oder ähnlich]. (A 136559), (1931), Pommern, Mundart; (A 152819), (1935), Pommern, Mundart;
- ... Leine, das soll Putscheneller sein. Putscheneller Bäckerbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot, will sie nicht knacken, schlag sie auf den Nacken, knirr knarr knuhs, geh du nun nach Hause. (A 135815), (1836), Mecklenburg, Mundart, Funktion;
- ... Leine, das soll Pumpernelken sein, Pumpernelke Butterbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot. Will sie denn nicht knacken, schlag sie zwischen die Backen. Zibber, der Bibber, de buff, de baff, du ab. (E 16217), (1871), Freienwalde a/O., Mundart;
- Enemene Tintenmäke, wir werden uns nun verstecken, auf der Leiter, auf der Leine, das es „gumpe“ Möller sind. Pumpe Möller, Butterbrot, schlag die Laus im Teller tot. (A 125068), (1930), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
- Eene beene Micken Käken, komm wir wollen uns verstecken, auf der Leiter, auf der Linde / NN, das soll „Popen Mäken“ / NN sein. „Popen „Mäken“ Butterbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot. (Alle, balle, biff, aff, du bist ab.) [oder ähnlich]. (A 136562), (1931), Pommern, Mundart; (A 139952), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 152820), (1935), Pommern, Mundart; (B 10331), (1893), Pommern, Mundart;
- Ene mene minken mäken, komm wir wollen uns bald verstecken, auf der „äder“, in der Luck u. du bist raus. (A 124326), (1931), Pommern, Mundart, Kontext;
- Ene, mene, miken, mäken, wen ich kirege, den will icht stecken von der Leiter auf die Lein, das soll Peter NN sein. (E 11170), Mundart;
- Ene mene tinte macke, wer die Finger will verstecken, auf der Leiter, auf der Leine, das ist Musche Herre fein. Musche Herre backe Brot, schlag die Maus auf dem Teller tot. (A 201680), Pommern, Mundart;
- Ele mele Nickerhahn, „har“ ich „en Staken“, will ich schlagen, auf der Leiter, auf der „Lin“, das soll „porchen mecker“ sein ... Butterbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot, will sie nicht knacken, schlag sie an die Backen, enne wenne wie, wa, weg. (A 154616), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene mene ninker Mäker, deinen Ring will ich verstecken. „Übeler, übelien“, das soll „Puppe Mäller“ sein ... die bäckt Brot, schlag die Laus im Teller tot. Alle balle buf baf, du bist ab. (A 146444), (1936), Pommern, Mundart, Kontext;
- Ener mener migke Mägke, Möller hat den Ring versteckt auf „Böhrer“, auf der Leine, das soll „Puppe Möller“ sein ... backe Brot, schlag die Laus auf dem Teller tot. (A 125050), (1930), Pommern, Mundart;
- Ene, mene, minke Mäke, wollen wir beide den Ring verstecken, auf der Leiter, auf der Leine. Das soll „huscher Meller“ sein ... Bäckerbrot, schlag die Laus auf dem Teller tot [oder ähnlich]. (A 145898), (1936), Pommern, Mundart; (A 145825), (1936), Pommern, Mundart;
- Ene mene minte mücke, wer will alle mit verstecken, auf der Lerre, auf der Lien, das soll Poppe Melle sein. Poppe Melle, Bäckerbrot, schlag die Laus im Teller tot. (B 10700), (1897), Pommern, Mundart;
- Ene mene mäl, krick krack, kräl, ödel, dödel, dös, 4-6, auf der Leiter, auf der Leine, du sollst Pumpemeller sein. Pumpemeller Butterbrot, schlag den dicken Deman tot. (B 27927), (127), Schleswig-Holstein, Mundart;

• Ele mele mekle Hahn, „heik“ einen Stock, so will ich dich schlagen, „oppe“ Käse u. Butterbrot, hau die Laus vom Teller tot, will sie nicht knacken, hau sie an die Backen. Ix,ax, u weg bist du. (A 75524), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Eine meine Mutterschwanz, wenn wir kriegen, wollen wir jagen von der Leine bis auf die Leiter, die soll heißen Pumpermädel. (A 173753), (1944), Ukraine, Mundart u. hochdeutsch, Kontext;
• Huck, schlag die Läuse auf dem Teller tot, daß sie knacken, daß sie backen. Ziber de biber, de buff, baff, ab. du kleiner Schelm, du bist ab. (E 4740), (1841), Barmen, Mundart;
• Ine mine, micken möcken, eine alte Frau hat „Krinten“ gefressen. Auf der Leiter, auf der Leine, das ist Peter Nötter seine. Peter nötter backe Brot, schlag die Laus auf dem Teller tot. Will sie nicht knacken, hänge sie in Nacken. Knirr, knarr, knus. Geh zu deinem alten Haus. (B 37359), (1903/04), Mecklenburg, Mundart;
• Olen doren, düsseln u. doren, der mich kriegt, der soll mich holen, von der Bank bist auf den Stuhl. Kuckuck nimm ein Butterbrot, schlag die Laus „om junger“ tot. Will sie nicht knacken, hau sie an die Backen. (E 10910), Holstein, Mundart;

K XIV 271

Enne denne dube denne,
Dube denne dalia,
Ebe babe bembio,
Bio, bio buff. A 206539 (1952), Württemberg

wichtig dube – denne – dalia - bembio

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 180840), (1942), Württemberg, Kontext; (A 207568), (um 1952), Württemberg; (A 206997), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext; (A 210005), (1968), Württemberg, Kontext;
- ... dalia, ebe, bäbe, dauß u. du bist draus. (A 212810), (ca. 1962), Württemberg;
- Ene dene duppe dene dalia, Ecke backe sempio, bio, bio, buff. (A 167630), (1939), Baden;
- Änä, dänä, duppädänä, dalia, eggäbrawä, zinggäbrawä, via, buff, u . du bist draus. (A 201106), (1923), Schweiz, Mundart;

K XIV 272

Ene, mene, minke, Mäke,
Komm, wir wollen uns beide verstecken,
Hinter der Leiter, hinter der „Luck“,
Wo der Peter Nülling „dukt“. A 146307 (1925), Pommern, Mundart

wichtig Mäke – verstecken – Leiter - Luck

Varianten
- ... verstecken, auf der Leiter, in der „Luck“ u. du bist raus. (A 152212), (1931), Pommern, Mundart;
- Ene mäne mäkel, du darfst dich verstecken, ene mäne mu, du „fälscht“ zu. (A 99572), (1922), Rheinland, Mundart;
- Eckele, Mäckele 7 Bäckle, du mußt dich verstecken. (A 169267), (1941), Dobrudscha, Mundart, Kontext; (B 8259), (1886), Volgelsberg, Mundart;
- Eckele beckele, du darfst dich verstecken, ache Buche, du mußt suchen. (A 4689), Hessen, Mundart;
- I a Eckele u. du mußt dich verstecken. (A 126202), (1931), Rheinland, Mundart;

K XIV 273

Enkla, menkla, zickla, zeh,
Rutschmann, Putschmann, ab. B 48324 (1924), Hessen, Mundart

wichtig zickla zeh, rutsch...

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 81782), (1913), Westpreußen, Mundart; (A 131049), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153420), (1932), Grenzmark; (A 153872), (1933), Grenzmark, Mundart; (B 28314), (1904), Westpreußen, Mundart; (B 35984), (1929), Grenzmark, Mundart, weitere Quellenangaben;
- Enkla, menkla, zickla, zeh, rutschla, putschla, ab, dran. (E 11471) = Germania, Band 8, S. 227, Mundart;
- Enkla, penkla, zickla, zeh, rutschla, putschla, ab [oder ähnlich]. (E 11607), Mundart; (E 11610), Mundart; (E 1924), Mundart;
- Enkla, zenkla, zikla, zeh, rutsch mal, putsch mal, weg. (E 12326);
- Ente mente, ziele, zale, rutschma, putschma, ab. (A 130931), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Inkla mienkla zicklaze, Rutschma puschma ab. (A 139883), (1930), Grenzmark;
- Inkla minkla cickla ce, rouchla pouchla ab – dran. (E 11445) ;

K XIV 274

Enne, wenne, wi, wa,
Wupp, wapp, weg. B 35376 (1931), Kr. Uelzen

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 87433), (1913), Kr. Westpriegnitz;
- Enne, wenne, wi, wa, weg. (B 44189), (1906/07), Ostfriesland, Kontext;

K XIV 275

Schnürlein gezogen,
Das Fällelein gelupft,
Dem und dem ist es rausgefallen,
Albin und Walser. A 201065 (1923), Schweiz, Mundart

wichtig Schnürlein gezogen – Fällelein gelupft

Varianten
- ... gelupft, du u. du bist rausgefallen [oder ähnlich]. (A 22995), Schweiz, Mundart; (B 7756), (1903), Schweiz, Mundart, Worterklärungen;
- ... gelupft, der da ist rausgewitscht. (A 90510), (1926), Baden, Mundart;
- ... gelupft, der u. der ist rausgehüpft / rausgewitscht. (A 18606), Schweiz, Mundart; (A 19826), Schweiz, Mundart; (A 30130), Mundart;
- Schnürlein gezogen, das Ärmlein gelupft, der u. der ist „usedupft“. (A 16825), Baden, Mundart;
- 1, 2, 3, piff, paff, puff. Schnürlein gezogen, Fällelein gelupft, die Marie / der u. der ist rausgehüpft. (A 21528), Schweiz, Mundart; (A 205559), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext, weitere Quellenangaben;
- 1, 2, 3, higgi, häggi, hü. Das Schnürlein gezogen, das Fällelein gelupft, das u. das ist raus „g’schüpft“ [oder ähnlich]. (A 25483), Schweiz, Mundart; (A 22899), Schweiz, Mundart;

K XIV 215

Boll, boll, boll,
Mach den Hafen voll,
Leer ihn wieder aus,
Und du bist draus. A 110927, Baden, Mundart

wichtig mach den Hafen voll – wieder ausleeren

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 156928), (1933), Württemberg, Mundart; (A 199689), (1959), Baden, Mundart;
• Roll, roll, roll, der Hafen ist voll, leer ihn aus u. du bist draus. (A 167138), (1941), Baden, Mundart;
• Troll, troll, troll, scheiß den Hafen voll, leer ihn wieder aus u. du bist draus. (A 120451), (1931), Württemberg, Mundart;
• Roll, roll, roll, mach den Topf voll. Leer es wieder aus u. du bist draus. (A 167647), (1939), Baden, Mundart;

K XIV 214

1, 2, 3,
Die Schuhe sind nicht neu. A 120415 (1931), Württemberg, Kontext

wichtig Schuhe sind nicht neu

Varianten
- ... neu. 1 – 8, was hat der Bub gemacht. (A 120426), (1931), Württemberg, Kontext;

K XIV 220

Kommt ein Mann mit Roß und Wagen,
Will sein Roß lassen beschlagen,
Wieviel Nägel muß er haben?
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1777b, S. 397, Elsaß, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig NN läßt Roß / Rad beschlagen, wieviel Nägel braucht man dazu?
aber mit: Fuder Heu – Mandelkern : K II 332; Schmied ist nicht daheim: K II 335;
zu tief reingeschlagen – wieder rausgraben: K II 336

Varianten
- Der Schlosser will ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben. 1-3, Peter komm herbei, wir wollen wetten um ein halbes Maaß Wein, rein heraus, trink aus, es ist glücklich aus. (E 11824); (E 14145); (E 10190), (1856), Rheinland, Mundart;
- Der Schlosser will ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 3, 6, 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Ich oder du bin draus [oder ähnlich]. (E 8386), Ditzenbach; (E 11720); (E 5215), ???;
- Der Schmied will ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1 – 10 / rate du, wieviel. [oder ähnlich] (A 36337), Württemberg; (A 102704), Rheinland; (B 32809), (1928), Wien, Spielbeschreibung;
- Der Schmied will ein Ross beschlagen. Wieviel Nägel braucht er dazu? Das rate du. 1, 2, 3, raus bist du. (A 60300), Anhalt;
- Der Schmied, der muß ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben, wenn er will ein Rad beschlagen. (B 45629), (1931), Schönhengst;
- Der Schmied, der muß einen Rappen beschlagen. Wieviel Nägel muss er haben? 1, 2, 3, du bist frei. (B 16029), (1908), Landhut, Mundart;
- Der Schmied, der muß ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? 1, 2, 3, du bist frei. [oder ähnlich] (A 12904), B.A. F.-Bruck; (A 190125), (1903), Oberbayern; (A 123191), (1909), Steiermark; (B 4748), Bremen, Mundart;
- Ein Bauer will ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel muß er dazu haben? (Das rate du.) [oder ähnlich] (A 56753), Schlesien, Spielbeschreibung; (B 45630), (1931), Schönhengst; (E 8488), (1856), Berlin; (E 9180), (1856), Küstrin / Schlesien, Kontext;
- Ein Bauer ließ sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel soll es haben? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 541, S. 128, Preußen, weitere Quellenangaben);
- Ein Bauer fuhr in die Stadt, zerbrach das Rad. Wieviel Nägel braucht er. (A 94690), (1921), Estland;
- Ein Bauer / Mann fuhr zur Stadt u. zerbrach sein Wagenrad, wieviel Nägel braucht er dazu, das rate mal du [oder ähnlich]. (A 112288), Estland; (A 112201), Estland; (A 94355), (1875-85), Estland; (A 135375), (1890er Jahre), Estland, Spielbeschreibung; (A 94365), (1921), Estland; (A 112027), (1922), Estland, Mundart;
- Ein Bauer fuhr nach der Stadt, er verlor / zerbrach den Wagen u. das Rad. Wieviel Nägel brauchte er dazu? Das rate du / NN. [oder ähnlich] (A 57353), Pommern; (B 23816), Kontext; (B 10634), (1896), Pommern;
- Ein Bauer fährt nach der Stadt, er hat einen Wagen u. ein Rad. Wieviel Räder gehören dazu, u. wieviel kannst du raten? (B 35994), (1929), 1. Str., Grenzmark;
- Ein Bauer ließ / wollte ein Rad beschlagen, wieviel Nägel mußt er haben? Rate du. [oder ähnlich] (A 82482), (1913), Bayern; (A 82335), (1913), Neiße, Spielbeschreibung; (A 149048), (1919), Anhalt; (A 93063), (??27), Pommern, Spielbeschreibung; (E 9019), (1856), Weißenfels, Spielbeschreibung; (E 9658), (1856), Weißenfels, Spielbeschreibung; (E 17566), (1878), Pommern; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1777a, S. 397, Elsaß, Mundart, Spielbeschreibung);
- Ein Bauer wollte ein Rad beschlagen, er frug den Schmied wieviel er mußte Nägel dazu haben. Rate, rate, wieviel? (E 14361);
- Ein Bauer wollt einen Huf beschlagen, wieviel Nägel muss er haben? Rate du u. mach die Augen zu. (A 43035), (1915), Rheinland;
- Ein Hufschmied wollte einmal ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel mußt er dazu haben? (E 9129), (1855), Trebbin, Spielbeschreibung; (E 9488), (1856), Trebbin, Spielbeschreibung;
- Ein Müller ließ ein Pferd beschlagen, wieviel Meilen sollt es jagen. 1-3, lischn laschn lei, hocken pocken Domesglocken, piff, paff, puff [oder ähnlich]. (A 112203), Estland; (A 112469), (1922), Estland;

• Ein Reiter ließ sein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel muß er dazu haben? Rate einmal, wieviel. [oder ähnlich] (A 93012), (1928), Pommern, Spielbeschreibung; (B 46976), (1929), Sachsen, Spielbeschreibung; (E 12954);
• Ein Reiter ließ sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? Rate, rate, wieviele? 3. Rusche, rasche, rei, rusche, rasche Pudeltasche. 1, 2, 3. (E 12419); (E 11144); (E 11045);
• Ein Reiter ließ sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1 – 7. Butter, Schmalz, Käse u. Rüben. Ab, dran. [oder ähnlich] (A 87307), (1913), Berlin; (E 11564); (E 16356), (1877), Westfalen, Kontext; (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 1779, S. 398);
• Ein Reiter ließ ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1-9, wie hoch steht die Scheune, wie hoch steht das Hühnerhaus? Wer da drin sitzt, der muß raus. (E 13243);
• Ein Schlosser ließ ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, 1-3, hicke, hacke, ei, bicke, backe, Tintenfaß, da ich auf der Tafel saß, da ich gelbe Schnitten aß, da ich gelben Wein trank, li, la, lu, aus bist du. (E 11105), Isenburg, Mundart, Worterklärung;
• Ein Schlosser wollt ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel braucht er dazu? 1, 2, 3. Ich oder du sind frei. [oder ähnlich] (A 17103), Baden; (A 4724), Hessen; (A 30190), Baden, Mundart;
• Ein Schlosser will ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel braucht er haben. 1-3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Wer ist eher draus, ich oder du, Müllers Kuh, das bist du [oder ähnlich]. (A 161965), (1940), Galizien; (B 35862), (1928), Polen; (E 10573); (E 13460); (E 7606), Kontext; (E 5031), (1844), Darmstadt, Spielbeschreibung;
• Ein Schlosser will ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1-3, Bursch schenk ein, Herr sauf es raus, die riwle schwarze Kuh, die muß raus. (A 179421), Unterfranken, Mundart;
• Ein Schlosser wollt ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? 3, 6, 9, Junge hole Wein, Knecht schenk ein, Herr, trink aus, rari, wari raus, du bist aus. (A 4791), Hessen;
• Ein Schlosser wollt ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel mußt er haben? 3, 6, 9, der Onkel, der holt Wein, die Mutter, die schenkt ein, die Tante, die trinkt aus, der Josef muß hinaus. (A 7945), Hessen;
• Ein Schlosser wollt ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? 3, 6, 9, Junge hol Wein, Herr sauf es aus, du bist aus. (A 4726), Hessen;
• Ein Schlosser wollte ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1-3, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, du bist aus. (Kehrein, 1872, Nr. 15, Nassau);
• Ein Schlosser will ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben. 1-3, Peter komm herbei. Wir wollen wetten um ein Maß Wein. Wer sie am ersten gewinnt, der soll aus, draus sein. 8E 10557);
• Ein Schlosser wollt ein Schloß beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? 1-3. Geht er in das Gäßchen rein, schlägt dem Paff die Fenster ein, lirum, larum Ofenloch, hätt ich meine 3 Batzen noch. (E 3788), ???, Mundart, Worterklärung;
• Ein Schmied wollte einst ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? (A 46659), (1914), Rheinland, Spielbeschreibung;
• Ein Schmied wollte ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 9. 1 – 9, soviel Nägel müssen sein. (B 31540), (1900), Tschechoslovakei, Spielbeschreibung, Kontext, auch in slawisch u. italienisch;
• Ein Schmied will ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel braucht er? 6. 1 – 6. (A 110321), (1912), Gottschee, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben; (B 45100), (1931), Gottschee, Spielbeschreibung;
• Ein Schmied wollte ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1, 2, 3, du bist frei. (B 31443), (1900), Ungarn, Mundart, Spielbeschreibung; Kontext;
• Ein Schmied will ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? Rate du. Wieviel? [oder ähnlich] (A 110250), (1917), Gottschee, Kontext; (A 116478), (1928), Rheinland;
• Ein Schmied, der wollt ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel mußt er haben? Rate, rate du. Mach die Augen zu. (B 10633), (1896), Pommern;
• Ein Schmied will ein Pfeld beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, 1 – 7, du bist draußen blieben / der 8. ist draussen. [oder ähnlich] (A 11413), B.A. Regensburg; (A 123190), (1909), Steiermark;
• Ein Schmied, der will sein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 10. 1 – 10. (A 189823), (1902), Pfalz;
• Ein Schmied will ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er dazu haben. [oder ähnlich] (A 171108), (1938/39), Batschka, Spielbeschreibung; (A 4725), Hessen, Spielbeschreibung; (B 45628), (1931), Schönhengst; (E 10129), (1856), Rheinland, Kontext;
• Ein Schmied wollte ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? Rechte, rechte du, mach die Äuglein zu [oder ähnlich]. (A 51446), Schlesien; (B 23248), (1927), Polen;

• 1 – 12. Ein Schmied wollte ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 12. 1 – 12. (B 42892), (1909), Schönhengst;
• Ein Schmied wollte eine Ziege beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? 1 – 12. (E 6540), Worterklärung;
• Ein Wagner muß ein „Nabä“ beschlagen, rate, wieviele Nägel muß er haben. (A 29653), Schweiz, Mundart;
• Es fuhr ein Landmann nach der Stadt, zerbrach den Wagen u. das Rad. ... Wieviel Nägel gehören dazu? (E 9832), Berlin, Spielbeschreibung;
• Es fuhr ein Bauer nach der Stadt, zerbrach seinen Wagen u. sein Rad. Wieviel Nägel sollen dazu sein? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 543, S. 129, 1. Str., Preußen, Spielbeschreibung;
• Es fuhr ein Bauer nach der Stadt, zerbrach sei neues Wagenrad. Wieviel Nägel muß er dazu haben, um seinen neuen Wagen zu beschlagen? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 543, S. 129, 2. Str., Preußen, Spielbeschreibung;
• Es fuhr ein Bauer nach der Stadt, er zerbrach einen Wagen u. ein Rad. wieviel Nägel muß er haben, wenn er will das Rad beschlagen? (B 35994), (1929), 2. Str., Grenzmark, weitere Verweise;
• Es fuhr ein Bauer in die Stadt, zerbrach den Wagen u. sein Rad, wieviel Räder / Nägel gehören dazu? Das rate einmal, du.[oder ähnlich] (B 13934), Voigtland, Spielbeschreibung; (B 15651), (1887), Ostpreussen; (B 28286), (1904), Westpreußen; (E 18612);
• Es fuhr ein Bauer nach der Stadt, zerbrach einen Wagen u. ein Rad. Der Herr ließ fragen, wieviel Nägel gehören dazu? (E 14288);
• Es fuhr ein Bauer nach der Stadt, u. zerbrach sein Rad. Wieviel Nägel bruacht er dazu? (E 12503), Spielbeschreibung;
• Es ließ ein Bauer ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben. Rate, rate du? [oder ähnlich] (A 53750), Schlesien; (E 13632); (E 15274), (1867), Spielbeschreibung;
• Es ließ ein Bauer ein Rad beschlagen, wieviel Nägel mußt er dazu haben, rate einmal du. 13. Gehe hin u. kaufe Weizen, gehe hin u. kaufe Korn, bleibe hinten oder vorn [oder ähnlich]. (E 8996), ???, Spielbeschreibung; (E 8834), ???;
• Es ließ ein Bauer ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er haben. 1-3, Schmidt komm herein. Was soll sein? Eine Kanne Wein. Tipp, tapp, Null, meine Mühle ist voll. Eck, Dreck, Speck, du warst weg. (E 5178), (1848), Baden;
• Es ließ sich ein Mann ein Pferd beschlagen. Er ließ fragen wieviel Nägel muß ich dazu haben. 4. (E 14404), Spielbeschreibung;
• Es ließ ein Reiter ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? [oder ähnlich] (E 12181), Spielbeschreibung; (E 8629), (1856), Berlin;
• Es ließ ein Reiter sein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben, rate, wieviel? (E 13681);
• Es ließ sich ein Reiter sein Pferdchen beschlagen, nun rate mal, wieviel Nägel er dazu gebrauchen muß? 1 – 8. [oder ähnlich] (E 14915), Spielbschreibung; (E 12733), Spielbeschreibung; (E 16218), (1871), bei Freienwalde;
• Es ließ ein Reiter sein Pferd beschlagen. Danach ließ er fragen: Wieviel Nägel muß man dazu haben? 9. Wie hoch steht die Scheune? Wie hoch steht das Haus? Ich oder du mußt raus. (E 11171), (1857), Brück bei Belzig;
• Es wollt ein Bauer ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel soll es tragen? Wieviel Nägel braucht er dazu? Rate, rate, du. (E 9009), (1856), Weißenfels;
• Es wollt ein Bauer ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel braucht er dazu? Rate, rate du. [oder ähnlich] (A 4793), Hessen; (E 8792), (1856), Sachsen / Weißenfels; (E 9491), Genthin;
• Es wollt ein Müller ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben, rate einmal u. mache die Augen feste zu. (A 51884), Schlesien;
• Es wollt ein Schmied ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? [oder ähnlich] (A 60328), 1. Str. Anhalt; (A 4734), Hessen, Spielbeschreibung; (A 82295), (1913), Hamburg, Spielbeschreibung; (A 88058), (1927), Rheinland;
• Es wollte ein Schmied ein Schmied ein Rappen beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, 5 oder 6? 1 – 6. (A 177744), Kurhessen, Mundart, Spielbeschreibung;
• Es wollt ein Schmied ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? (Ein Herr von Rom ...). (A 160611), (um 1910), Thüringen; (E 14031); (E 9869), (1856), Berlin;
• Es wollte ein Schmied ein Rad beschlagen, wieviel Nägel m uß er haben? 1 – 12. (unter dem Gewölb ...). (B 2019), 1. Str., Grafschaft Hohenstein;
• Es wollt ein Schmied ein Rad / Eisen beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? Rate, rate, du. Mach die Augen zu. [oder ähnlich] (A 87308), (1913), Berlin; (E 10413); (E 16357), (1877), Westfalen, Kontext; (E 14247);

• „Foutje“ beschlagen. Wieviel Nägel „wält dat gohne“: 1 – 5. (A 173765), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext;
• Ich muß mein Pferd beschlagen. wieviel Nägel muß ich haben. 1, 2, 3, gibel, gabel, gei. (A 180319), (1944), Ukraine, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ich muß das Gäulchen beschlagen, wieviel Nägel muß es haben? 3, 6, 9, das Gäulchen das ist mein. (A 4804), (1907), Hessen;
• Jochen will ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? (A 103435), (1928), Grenzmark;
• Josef wollt ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel mußt er haben? (E 16368), (1877), Westfalen, Kontext;
• Komm, wir wollen Gäulchen beschlagen, wieviel Nägel müssen wir haben? 3, 6, 9. (B 24647), Wolgakolonien;
• Mein Vater hat ein Pferd beschlagen. wieviel Nägel mußt er haben? [oder ähnlich] (A 129825), (1932), Rheinland, Mundart; (B 44404), (1908/09), Hamburg;
• Mein Vater will ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel sollen darein gehen? NN. Du bist davon frei. (B 5692), bei Wesel, Mundart;
• Mein Vater wollte einen Rappen beschlagen. Wieviel Nägel mußt er dazu haben? Antworte du, a, u, s, aus. (E 16514), Rheinland, Kontext;
• Mein Vater hat / ließ ein Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? Das rate du? [oder ähnlich] (A 128913), (1882), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 82279), (1912), Mecklenburg, Mundart, Spielbeschreibung; (B 46223), (1914), Rheinland, Spielbeschreibung; (B 32498), (1925), Westfalen, Mundart; (E 17684), (1877), Rheinland, Spielbeschreibung; (E 17528);
• Mein Vater will ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er dazu haben? 5. 1 – 5 [oder ähnlich]. (A 204034), Niedersachsen; (A 102705), Rheinland; (A 125636), (1931), Kr. Goslar; (E 6539); (E 10080), (1856), Rheinland, Kontext;
• Mein Vater ließ ein altes / großes Rad beschlagen, rate wieviel Nägel dazu sollen gehn. Rate, was du willst. (A 77788), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext, Worterklärungen; (B 2826), Gossel;
• Mein Vater ließ einmal ein Rad beschlagen, Retteretterie, wieviel er Nägel dazu brauchte. (B 24289), Erzgebirge, Spielbeschreibung;
• Mein Vater ließ alle Jahr ein altes rundes Rad beschlagen. Rate einmal wieviel Nägel ... dazu? [oder ähnlich] (A 62834), Westfalen, Mundart; (A 62833), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung; (A 87763), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung; (A 61156), Westfalen, Mundart;
• Mein Vater ließ ein altes Wagenrad beschlagen, nun rate mal wieviel Nägel hinein gehn? (B 10061), (1858), Ostfriesland, Mundart, Worterklärung;
• Mein Vater ließ sich ein großes Wagenrad beschlagen. wieviel Nägel braucht er dazu? Rate, rate, du. (E 8940), (1856), Weißenfels, Spielbeschreibung;
• Mein Vater ließ einmal ein altes Karrenrad beschlagen, rate wieviel Nägel er dazu gebrauchte, rate was du willst? [oder ähnlich] (A 129024), (1931), Rheinland; (B 1400), aus dem Bergischen, Mundart; (E 16624), (1875), Elberfeld, Mundart, Kontext;
• Mein Vater ließ einmal ein Rad beschlagen. Rate, wieviel Nägel braucht er dazu? (E 12812), (1858), Sachsen, Spielbeschreibung, Kontext;
• Mein Vater ließ ein altes „Bollrad“ beschlagen, rate, rate, wieviel Nägel dazu gehn. Rate, rate, wieviel du willst. (A 77789), Rheinland, Mundart;
• Mein Vater ließ ein altes, rundes Rad beschlagen, rate mal, wieviel Nägel gingen darauf? [oder ähnlich] (A 151447), (1935/36), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung; (B 44468), (1908/09), Niedersachsen, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext; (B 32498), (1925), Westfalen, Mundart; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 57, Nr. 28, Mundart);
• Mein Vater muß ein Schloß beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? 1-3, Herr schenk ein, Junge sauf aus, so bist du daraus. (B 47167), (1826), Rheinland;
• Mein Vater u. dein Vater wollen mal ein Wagenrad beschlagen, nun rate du, wieviel Nägel darauf gehn? (A 154470), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart, Spielbeschreibung;
• Mein Vater u. dein Vater wollten einmal ein altes Rad beschlagen, rate mal viewiel Nägel dazu gingen? 12. 1 – 12. (A 128795), (1931), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung;
• Meister Vater Johann ließ ein Rad beschlagen. wieviel Nägel muß es dazu haben? (E 10074);
• Pferdchen will beschlagen sein, wieviel Nägel mssen sein? 1 – 9. (A 7947), Hessen;
• Rößlein, Rößlein beschlagen, wieviel Nägel braucht er? 6. 1 – 6. Gribbele, grabbele. (A 105975), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart, Spielbeschreibung, Funktion: Kitzeln;
• Rößlein beschlagen, wieviel Nägel reinschlagen? 1 – 8, so jetzt ist es gemacht. (Rite rite Rössli. Alemannische Kinderverse ... Leipzig 1926, S. 19, Mundart, Zeichnung);

• Rößlein beschlagen, wieviel Nägel muß es haben? 1, 2, 3, muß das Rößlein beschlagen sein [oder ähnlich]. (A 90598), (1926), Baden, Mundart; (A 90509), (1926), Baden, Mundart;
• Rößlein beschlagen, wieviel Nägel muß man haben? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 21513), Schweiz, Mundart; (A 13174), Bayern, Mundart;
• Schlagt dem Pferdchen Eisen auf. Wieviel soll'n denn Nägel drauf? Eins, zwei, drei. Schöne Nägel neu. (B 13937), Voigtland, Spielbeschreibung;
• Schlosser will ein Schloss beschlagen, wieviel Nägel braucht er haben? 1-3, Magd hol Wein, Knecht / Wirt schenk ein, Herr sauf aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 4722), Hessen; (A 5076), Hessen; (A 4837), Hessen; (A 4727), Hessen; (A 4456), Hessen; (B 1908), Bukowina u. Galizien;
• Schmied, Schmied, Ross beschlagen. Wieviel Nägel willst du haben? 7. 1 – 7. (B 31443), (1900), Kärnten, Mundart, Spielbeschreibung;
• Schmied, Schmied, Roß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, 1, 2, 3, du bist frei. (A 171143), (1938), Batschka, Mundart;
• Schmied will ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? (A 104349), (1907), Steiermark;
• Schmied, Schmied, mein Pferd ist lahm. wieviel Nägel soll es haben? (B 2298), Anhalt;
• Unser Vater macht einen Wagen, wieviel Nägel hat er dazu? 12. 1 – 12. (B 44339), (1907/08), Uchten, Mundart;
• Unser alter „Bestevader“ ließ einst ein altes Karrenrad beschlagen. Rate, wieviel Nägel... Sage du, was du weißt? (B 1408), aus dem Bergischen, Mundart;
• Will ein Schmied sein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, 3, 6, 9, du mußt sein. [oder ähnlich] (A 14638), Baden; (A 14905), Baden; (A 212701), (ca. 1962), Württemberg; (A 204799), (1964), Österreich; (E 18253), Osterburg, Spielbeschreibung, Kontext;
• Will der Schmied ein Pferd beschlagen, 7 Nägel muß er haben. 1, 2, 3, u. einen Wagen Heu. (A 207529), (um 1952), Württemberg;
• Wir wollen dem Gäulchen Eisen aufschlagen. Wieviel Nägel müssen sein? 1 – 7. (A 7981), Hessen, Mundart;
• Wir wollen das Rößlein beschlagen, wieviel Nägel muß es haben? 1, 2, 3, läuft das Rößlein frei. (A 201048), Schweiz, Mundart;
• Wollen dem Pferdchen das Füßchen beschlagen. Wieviel Nägel muß es haben? NN. (A 7944), Hessen;
• Wollen wir einen Gaul beschlagen. Ja. wieviel Nägel soll er haben? 1 – 4. (A 5109), Hessen;
• Wollt ein Schmied ein Pferd beschlagen, wieviel Nägel muß er haben, (1, 2, 3, du mußt es sein). (A 156581), (1926), Württemberg; (A 140007), (1932), Grenzmark;
• Wollt ein Schmied ein Pferd beschlagen. Wieviel Nägel mußt er haben? 3, 6, 8, Junge, wer hat sich das erdacht? (A 60347), Anhalt;
• **Varianten in: italienisch** (B 31540), (1900); **slavisch** (B 31540), (1900), Kontext;

K XIV 233

1, 2, 3, Kartoffelschälerei,
Kartoffelschäler, Pumpernickel,
1, 2, 3. A 169628 (1938), Rheinland

wichtig Kartoffelschälerei

Varianten
- wie Beispielreim: (A 41000); (A 139788), (1928), Grenzmark; (A 125971), (1931), Rheinland;
- 1, 2, 3, Kartoffelschälerei, Kartoffelschäler – Kompagnie, 1, 2, 3. (A 65563), Westfalen;
- ... Kartoffelschäler, Pumpenmacher u. du bist frei. (A 153827), (1932), Grenzmark;

K XIV 234

Ene mene mu,
Fritz seine Frau,
Fritz sein Esel,
Das bist du. A 207949 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig Fritz seine Frau, Fritz sein Esel
aber: Müllers Kuh – Esel, das bist du: K XIV 77

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 95407), Holstein, Mundart; (A 183373), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 154543), (1934), Schleswig, Mundart; (A 152784), (1935), Pommern, Mundart; (A 162739), (??40), Holstein, Mundart; (A 164695), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Eeler meeler muh, Fritz seine Frau, das bin ich nicht, das bist du [oder ähnlich]. (A 183336), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 164947), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Ele, mele, muh, Fritz seine Frau, Fritz sein Esel, das bin ich nicht, das bist du. (A 100543), (??28), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 154507), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Einer meiner Muh, wer guckt seine Frau, Nachbars Esel, das bist du. (A 92868), (1927), Pommern, Mundart;
• Ele mele mele melln, wer soll zählen? Ele mele mu, Firtz seine Frau, Fritz sein Esel, das bin ich nicht, das bist du. (A 154517), (um 1900), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Ele mele melln, wer soll zählen? Ich oder du? „Fick“ seine Frau, das bist du [oder ähnlich]. (A 61808), (18864), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 183370), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Ele mele melln, wer soll zählen? Ich oder du? „Fipp“ seine Frau. Ader, Bder, Ceder, Dder, Eder, Fder, Gder, Hder, Ider, Kder. (A 154225), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 235

1 - 3,
Peter komm herbei,
Wenn du keinen Löffel hast,
So kriegst du keinen Brei. A 133117, Kr. Grevenbroich, Mundart

wichtig Peter komm – keinen Löffel – keinen Brei

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 79402), Rheinland, Mundart; (A 77464), Rheinland, Mundart; (A 76954), Rheinland, Mundart; (A 4015), Hessen, Mundart; (A 74572), (1925), Rheinland, Mundart; (A 97209), (1926), Rheinland, Mundart; (A 96777), (1927), Rheinland, Mundart; (A 125978), (1932), Rheinland, Mundart; (A 169605), (1937/38), Rheinland, Mundart; (B 6831), (1912), Rheinland, Mundart;
• ... Brei. Hick dihack, du bist unser alter Bock. (A 97617), Rheinland, Mundart;

K XIV 236

Eine Frau ging hamstern,
Was brachte sie mit? A 114624 (1930), Anhalt

wichtig Frau ging hamstern, was brachte sie mit?

Varianten
- Eine alte Frau ging hamstern, was brachte sie mit. (A 157349), (1933), Württemberg;
- Eine Frau ging in die Stadt. Was brachte sie mit? Mehl. (A 157250), (1933), Württemberg;

K XIV 243

Januar, Februar, März,
April, Mai,
Du mußt's sein. A 119993 (1927), Württemberg

wichtig Monatsnamen als Abzählreim

Varianten
- ... Mai, Juni, Juli, u. wie geht es weiter? (A 103406), (1928), Grenzmark;
- ... Mai, Juni, Juli, u. was kommt dann? August. Und du kommst raus. (A 88449), Anhalt;
- ... Mai, Juni ... Dezember, was für einen Monat willst du haben? März, Januar, Februar u. du bist draußen. (A 157898), (1937), Württemberg;
- Monatsnamen auszählen: Eine Henne legte eier. Wieviel Eier legte sie? (A 166766), (1939), B. A. Kempten, Spielbeschreibung;

K XIV 244

Ib dib dab,
Und du bist ab,
Bist du ab,
Ib dib dab. A 116483 (1928), Rheinland

wichtig ib dib dab, du bist ab

Varianten
- wie Beispielreim: (A 126848), (1926), Rheinland; (A 88078), (1927), Rheinland;
- Ib dib dab u. du bist ab. (A 115957), (1928), Rheinland;
- Ib, dib, dab, das Blatt fällt ab. (A 183113), (1949), Württemberg, Kontext;
- Ip, dip, dap, das Blatt fällt ab. Fällt es ab, ip, dip, dap. (A 169522), (1936/37), Rheinland;
- Ibel, bibel, biff, baff, ich oder du bist gleich glatt ab. (B 10503/13), (1895), Pommern, Mundart;
- Ible bible zible zaal, ible bible bum [oder ähnlich]. (A 162774), (??40), Holstein; (A 162773), (??40), Holstein;
- Ibben, dibben, dap u. du bist ab. (A 169523), (1936/37), Rheinland;

K XIV 245

Ibbes, dibbes, dabbes
Und du bist ein dicker Labbes. A 116304, Rheinland, Mundart

wichtig ibbes dibbes dabbes - Labbes

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 88059), (1927), Rheinland; (A 116484), (1928), Rheinland;
- ... Labbes. Bist du ein Labbes, ibbes, dibbes, dabbes. (A 126847), (1926), Rheinland, Mundart;
- Ibbe, dibbe, dabbe, du bist der „Babbe“. (A 91256), (1927), Westerwald, Mundart;
- 1-3, dibbe dabbe dei, du mußt sein. (A 110576), Baden, Mundart;

K XIV 246

I, A, Ecke,
Du kannst dich verstecken. A 99510, Rheinland, Mundart

wichtig Ecke - verstecken

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 126626), (1930), Rheinland, Mundart;
- I, a, u, du hälst zu, i, a, Eckele, du darfst dich verstecken. (A 96891), (1926), Rheinland, Mundart;
- Ene, ene, Uche, du gehst suchen. Ene, ene, Ecke, du gehst dich verstecken. (A 99079), (1922), Rheinland, Mundart;
- Ane, däne, Kuchen, u. du gehst suchen, ane, däne Eck u. du gehst dich verstecken. (A 79006), Rheinland, Mundart;

K XIV 211

Auf einer langen Fleischerbank,
Da ist ein grässlicher Gestank,
Ich möchte gerne wissen,
Wer da drauf hat gesch...?
Das Schweinchen, das bist du. A 103381 (1928), Grenzmark

wichtig Bank - Gestank

Varianten
- Auf einer langen Bank, da war ein häßlicher Gestank. Wer es zuerst gerochen, aus dem ist er gekrochen [oder ähnlich]. (A 103622), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 115217), (1929), Berlin;
- Auf einer langenBank war ein entsetzlicher Gestank. Möchte gerne wissen, wer hat geschiessen. Die alte Sau warst du. (A 165605), (1931), Posen-Westpreussen;
- Auf einer sehr langen Bank, war ein fürchterlicher Gestank. Der es zuerst roch, aus dem kroch's. (A 54731), Schlesien;
- Auf einer kleinen Bank, da war ein großer Gestank, wer den Gestank zuerst gerochen, dem ist er aus dem Arsch gekrochen. (A 228246), (vor 1914), Berlin;
- Auf einer grünen Bank, war ein großer Gestank. Wer es am ersten roch, aus dem es kroch. (A 6662), Hessen;
- Auf einer grünen Bank, da war ein fürchterlicher Gestank, wer es zuerst roch, aus dem krochs, wer wieder „bes der sches". (A 153758), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Allhier auf dieser langen Bank, da ist ein grausamer Gestank, u. wer es zuerst gerochen hat, der hat es auch getan. Getan ist ein sehr langes Wort, es geht von Ort zu Ort, wer medl't, der prellt. Hubel Hubel Haarke ... Jahrke, wer noch nicht gehobelt ist, muß gehobelt werden. Quiropp, Quirapp ging den Berg hinauf, „Schettaloch" wie scheißt du, fein oder groß? (Frischbier, Vreime, 1867, S. 116, Nr. 484, Preußen, Mundart, Spielbeschreibung;
- In einer langen Bank, da war ein grausamer Gestank. Wer zuerst gerochen hat, dem ist es aus dem Hintern gekrochen. (A 139916), (1932), Grenzmark;
- Stinke, stenke, unter der Bank, wer es zuerst riecht, aus dem kriecht es. (A 168803), (1941), Buchenland, Mundart;
- Stenk, stenk, hinter Apothekers Bank, wer es zuerst schmeckt, der hat es verdeckt, wer stille schweiget, der hat es „außegeiget". (A 181094), (1942), Württemberg;
- Stink, stank, unter der Bank liegt ein toter Mann im Schrank, wer es zuerst riecht, aus dem kriecht es. (B 35761), (1928), Polen, Mundart;

K XIV 212

Piff, paff, ab. A 153692 (1932), Grenzmark

wichtig piff, paff - ab

Varianten
- Piff, puff, paff u. du bist ab. (A 139987), (1932), Grenzmark;
- Pif, paf, p, das bist du. (A 57347), Pommern, Mundart;
- Piff, paff, puff, u. du bist draus. (A 190460), (1903), Schwaben, Mundart, Kontext;
- Piff, paff, puff u. du bist ehr- und redlich draus. (A 28758), Schweiz, Mundart; (A 62548), (1916), Schweiz, Mundart;
- Ale, bale, buff, baff, piff, paff, ab. (A 153700), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Alle balle bu, ab bist du. (A 93067), (1927), Kr. Rummelsburg;
- Alle, balle, buf, baf, du bist ab. (A 92944), (1927), Pommern, Mundart; (A 146449), (1936), Pommern, Mundart; (B 10694/2, Kr. Rummelsburg, Mundart; (B 10503/7), (1895), Pommern, Mundart;
- Aller, baller, buff, baff. Du bist ab. (A 145903), (1936), Pommern, Mundart;
- De Rummel, de Bummel, de biff, de baff, de ab. (A 125059), (1930), Pommern, Mundart ;
- Edel, bedel, piff, paff, du bist ab. (B 31864), Westpreussen, Mundart; (B 28323), (1904), Westpreussen, Mundart;
- Edel zedel zadel zut, du bist aus. (B 10503/12), (1895), Pommern, Mundart;
- Ibel, bibel, biff baff, ab, eier, weier weg. (A 152341), (1935), Pommern, Mundart;
- Ibel, bubel, buff, baff, du bist ab. (A 152801), (1935), Pommern, Mundart;
- Ible, zible, Lürebuff / Bäre buff, baff, ab. (A 145828), (1936), Pommern, Mundart; (A 145840), (1936), Pommern, Mundart;
- Knurre, burre, biv bav ab. (A 131153), (1931), Grenzmark, Mundart; (A 130932), (1931), Grenzmark, Mundart, Kontext;

K XIV 213

Paul, Pauline,
Apfelsine,
Apfelkuchen,
Du mußt suchen. B 23284 (1927), Polen

wichtig Paul – Apfelsine - Apfelkuchen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 131278), (1932), Grenzmark, Kontext; (A 153763), (1932), Grenzmark; (A 165687), (1934), Posen-Westpreußen; (B 2051), Grafschaft Hohenstein; (B 28336), (1904), Westpreußen, Kontext; (B 35991), (1929), Grenzmark;
- ... Apfelsine, 7, 8, 9, du mußt sein. Apfelkuchen, du mußt suchen. (B 37632), (1906/07), Posen;
- Paul, Pauline, eine Apfelsine, einen Teller Kuchen, u. du mußt suchen. (B 23903);
- Paul, Paul, Linchen, Apfelsinchen, Apfelkuchen, du mußt suchen. (A 86335), (1927), Pommern;
- Apfelsine, Apfelkuchen, du mußt suchen. (A 40883), Schwelm;
- Linchen, Trinchen, Apfelsinchen, Apfelkuchen, du mußt suchen. (A 103728), (1929), Grenzmark, Kontext;
- Uchen – Kuchen, du mußt suchen. (A 138469), (1931), Kurhessen;

K XIV 216

Ich und du und noch ein Mann,
Haben was in Keller getan.
Wenn das möcht die Hausfrau wissen,
Daß wir haben in Keller geschissen,
Möcht sie gleich zum Richter laufen
Und möcht ihm weigen den großen Haufen. B 45603 (1931), Schönhengst, Mundart

wichtig NN in Keller geschissen

Varianten
- ... Keller getan. Wenn der Wirt das Ding möcht wissen, daß wir haben in Keller geschissen, tät er uns dann gleich was an. (B 45603), (1931), Schönhengst, Mundart;
- ... Keller getan. Wenn das der Wirt wüßte, daß wir ihm haben in Keller geschissen, täte er es gleich der Herrschaft sagen, müßten wir den Dreck hinaus tragen, pix, pax, du bist draus. (B 31098), (1900), Böhmerwald, Mundart;
- ... Mann haben dem Wirt in Keller was getan. Wenn der Wirt das Ding tät wissen, daß wir ihm haben in Keller geschissen, tät er uns gleich beim Gericht verklagen, müßten wir den Dreck hinaustragen [oder ähnlich]. (QA 13864), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 176942), (1896), Niederbayern, Mundart; (A 101086), (1907), Steiermark, Mundart, Kontext; (A 123311), (1909), Steiermark, Mundart; (A 195737), (1957), Böhmen; (B 16031), (1908), Bayern, Mundart;
- ... Mann haben miteinander im Keller was getan, wenn das tät der Wirt wissen, daß wir haben in Keller geschi..., tät er es gleiche den Herrschaften sagen, müßten wir den Dreck hinaustragen. Pix, pax, du bist draus. (B 31098), (1900), Böhmerwald, Mundart;
- ... Mann haben dem Wirt im Keller was getan. Wenn der Wirt das Ding tät wissen, daß wir ihm haben in Keller geschissen, der würde jammern, der würde schreien, was muß das für ein Spitzbub sein. (A 11496), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 182385), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
- ... Mann haben miteinander im Keller was getan. Möchte gern wissen, wer uns hat in Keller gesch...? Wenn das tät der Bauer wissen, tät er uns beim Gericht verklagen, müßten wir den Dreck hinaustragen. Ich nähme die Schaufel, du nähmst die Hände, dann hätten das Austragen bald ein Ende. (B 35456), (1927), Tirol, Mundart;
- ... Mann haben dem Nachbarn in Keller was getan. Wenn der Nachbar das tät wissen, daß wir ihm haben in Keller gesch... Tät er uns beim Gericht verklagen, müßten wir ihm den Dreck hinaustragen. 1, 2, 3, du bist frei. (B 35485), (1927), Tirol, Mundart;
- ... Mann haben dem Bäcker in Köln was getan. Wenn der Bäcker das tät wissen, daß wir haben in Keller geschissen, tät er es gleich dem Meister sagen u. wir müßten ihm den Dreck hinaustragen. (H 481b), (1956), Böhmerwald, Mundart;
- ... Mann scheissen in das Wirtshaus, wenn man fragt: wer hat es getan? Ich u. du u. noch ein Mann. (A 180926), (1942), Württemberg, Mundart;
- Ich u. du u. noch eine Bub, haben dem Wirt in Keller geschissen, hat er gefragt: wer hat das gemacht? Ich u. du ... ad inf. (A 205649), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
- Ich u. du u. noch ein Bub haben dem Wirt in sein Keller geschissen. Wenn er fragt: wer hat es getan? Ich u. du u. noch ein Bub [oder ähnlich]. (A 13122), Nürnberg, Mundart; (A 166148), Oberfranken, Kontext; (A 150227), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart, Kontext; (A 176972), (1897), Unterfranken, Mundart; (A 74465), (1925), Baden, Mundart; (A 184924), (1951), Mittelfranken, Mundart;
- Ich u. du u. noch ein Bub, haben dem Wirt im Keller was getan. Fragt der Wirt, wer hat es denn getan? Ich u. du u. noch ein Bub. (B 37831), (1890), Mittelfranken, Mundart;
- Ich u. du u. noch ein Bub haben dem Wirt im Keller was getan, haben dem Wirt in die Pfeife geschissen, „Affa “ haben sie uns hinausgeschmissen / das „hot“ schon keiner nicht wissen. (A 179973), (1947), egerland, Mundart, Kontext; (Judith R. William, Puhoi / Neusseland, siehe Kapsel VK Mesenhöller;
- Ich u. du u. noch ein Bub, haben dem Müller in sein Mehl reing...n. Fragt der Müller: wer hat es getan? Ich u. du u. noch ein Bub. (A 176973), (1897), Oberpfalz, Mundart;
- Ich u. du u. noch ein Bub haben bei mir in Keller gesch- Wer hat es getan? Ich u. du u. noch ein Bub. (A 105264), (1929), Bayern, Mundart;
- Ich u. du u. der Hutzlabub, wir sperren dem Wirt sein Keller zu. Und wenn er frägt, wer hat es getan, dannn sagen wir, wir wissen nichts davon. (A 206055), (1963), Oberfranken, Mundart;

K XIV 218

1 – 5,
Wer will mit in Krieg,
Wollen dem Bauer in Keller kriechen,
Wollen ihm sein Bier aussaufen,
Wenn er kommt und will uns schlagen,
Dann wollen wir sagen, das hat NN getan,
NN soll vor der Küchentür stehen.

E 11673 (1858), Groß Pankow, Mundart, Worterklärung

wichtig in Keller kriechen und NN das Bier aussaufen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 9819), (1856), Groß Pankow, Mundart; (E 13916), (1856/57), Groß Pankow, Mundart, Worterklärungen; (E 11219), (1857), Rügen, Mundart; (E 13209), (1859), Mundart;
- ... wollen wir sagen Peter Schulze hat es getan [oder ähnlich]. (E 10816), (1857), Hamburg?, Mundart; (E 11287), (1859), Neustadt a.d. Dosse, Mundart, Worterklärungen;
(E 13916), (1856/57), Groß Pankow, Mundart, Worterklärungen; 1 – 10, komm wir wollen in Keller gehn, wollen dem Bauer das Bier austrinken, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, du hast es getan. (E 16210), (1869), Pankow;
- Bruder ich u. du wir sind dem Bauer treu. Wollen ihm in den Keller kriechen. Wollen ihm all sein Bier aussaufen. (E 10934), Holstein, Kontext;
- Bruder ich u. du gehn nach Buxdehude, dort wollen wir in den Keller kriechen u. alles Bier aussaufen. Bruder ich u. du gehn nach Buxdehude. (A 183361), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Worterklärung;
- 1 – 4, wer will mit nach Bier, wollen dem Bauer in Keller kriechen, wollen ihm alles Bier aussaufen, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, wir haben es nicht getan [oder ähnlich]. (E 13245), Mundart; (E 12731), Mundart, Worterklärungen; (E 13943), (1862), Neustadt-Eberswalde, Mundart;
- 1 – 4, Junge komm mit zum Bier, wollen dem Schulzen in Keller kriechen, wollen alles Bier aussaufen, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, wir haben es nicht getan. (E 12511), Mundart;
- 1-4, komm mit nach Bier, wollen dem Bauer in den Keller kriechen, wollen ihm alles Bier aussaufen. Wenn er kommt u. will uns schlagen, sagen wir, wir haben es nicht getan. (E 15342), (1865), Liebenwalde, Mundart;
- 1-10, komm wir wollen in Keller gehn. Wollen dem Bauer das Bier austrinken, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, du hast es getan. (E 16210), ???;
- Eene, beene, piepen, kommt wir wollen uns greifen, wollen dem Bauer in Keller kriechen, wollen ihm alles Bier aussaufen, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, wir haben es nicht getan. Biff, baff, ich oder du bist ab [oder ähnlich]. (E 11789), Mundart; (E 9939), (1856), Genthin?, Mundart, Kontext;
- Enne, denne, dipen, wir spielen ein bischen Greifen, wollen dem Bauer in Keller kriechen u. das ganze Bier aussaufen. (Enne, denne, dut, der dicke Moppel muß). (A 160995), (1939), Anhalt, Mundart;
- Ene mene hiepen, komm, wir wollen uns greifen, wollen dem Bauer in Keller kriechen, wollen ihm alles Bier aussaufen, wenn er kommt u. will uns schlagen, wollen wir sagen, wir haben es nicht getan. Ene, mene mink, mank, tink, tank, ose, pose, packe dich, eie, weie, weg. (E 13495), Mundart;
- Ene mene munken, komm wir wollen uns „sueken“, wollen dem Bauer in Keller kriechen. Wenn er kommt u. will uns schlagen, sagen wir wir haben es nicht getan [oder ähnlich]. (E 11683), Mundart, Worterklärung; (E 11574), Mundart; (E 11188), Mundart; (E 16093), (1870), Berlin, Mundart;
- Ich u. du, wir sind schlau, wir wollen dem Bauer in den Keller kriechen u. wollen den besten Wein aussaufen, u. wenn er kommt u. will uns schlagen, dann sagen wir gleich, wir haben das nicht getan. (A 125588), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
- Jungs, wir willen nach Düpow gehn, wollen dem Bauer „de Jack vull“ schlagen, wollen ihm in den Keller kriechen, wollen ihm all das Bier aussaufen. (*E 5709), (1847), Krampfer bei Perleberg, Mundart, Worterklärungen;

• Komm, wir wollen in Keller kriechen, wollen dem Bauer das Bier aussaufen. Wenn er kommt u. will uns schlagen, sagen wir, wir haben es nicht getan. (B 27496), (1908), Zauche, Mundart, Worterklärungen;
• Komm wir wollen dem Krieger in Keller kriechen u. ihm alles Bier aussaufen. Wenn er kommt u. will uns schlagen, sagen wir, wir haben es nicht getan. Hopp, happ ho, du warst da. (E 10766), Mundart, Worterklärungen;
• Sib, sab, söte, gib mir deine Flöte, komm wir wollen dem Bauer in Keller kriechen u. wollen ihm all seinen Wein aussaufen, u. wenn er kommt u. will uns schlagen, dann sagen wir: Wir haben es nicht getan. (A 147115), (1932/34), Pommern, Mundart, Kontext;

K XIV 219

1, 2, 3,
Das Schwätzchen ist vorbei,
Die Hände auf den Tisch
Und stumm wie ein Fisch. A 94371 (1921), Estland

wichtig Hände auf den Tisch – stumm wie ein Fisch

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 94393), (1921), Estland; (A 94253), (1921), Estland; (A 94290), (1921), Estland;
• 1, 2, 3, die Hände auf den Tisch u. stumm wie ein Fisch. (A 135231), (1922), Estland;
• 1, 2, 3, die Schwestern sind vorbei. Hände auf den Tisch, stumm wie ein Fisch. (A 135382), (1922), Estland;

K XIV 221

Will der Schmied ein Pferd beschlagen,
Wieviel Nägel muß er haben?
3, 6, 9, Junge hole Wein,
Knecht schenk aus,
Herr trink aus
Und du bist draus. A 206450 (1953), Württemberg

wichtig Pferd / Rad beschlagen – wieviel Nägel und hole Wein – Knecht schenk ein – Herr sauf aus - draus
aber: NN läßt Roß / Rad beschlagen, wieviel Nägel braucht man dazu? : K XIV 220
Fuder Heu – Mandelkern : K II 332; Schmied ist nicht daheim: K II 335;
zu tief reingeschlagen – wieder rausgraben: K II 336

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 61180); (A 4728), Hessen; (A 72030), Anhalt; (A 60342), 2. Str., Anhalt; (A 61221), Westfalen; (A 100299), Rheinland; (A 82114), (1913), Anhalt; (A 87168), (1913), Rheinland; (A 84184), (1914), Rheinland; (A 96095), (1919), Württemberg; (A 149240), (1920), Anhalt, Kontext; (A 85097), (1926), Rheinland; (A 156583), (1926), Württemberg; (A 155657), (1926), Württemberg; (A 156570), (1926), Württemberg; (A 156615), (1926), Württemberg; (A 119968), (1927), Württemberg; (A 103446), (1928), Grenzmark; (A 103445), (1928), Grenzmark; (A 92914), (??28), Pommern; (A 115609), (1929), Oderbruch; (A 142442), (1929), Kurhessen, Kontext; (A 120453), (1931), Württemberg, Kontext; (A 153436), (1932), Grenzmark; (A 153596), (1932), Grenzmark; (A 157981), (vor 1937), Württemberg; (A 157892), (vor 1937), Württemberg; (A 156760), (vor 1937), Württemberg, Mundart; (A 157989), (1937), Württemberg; (A 198931), (1938), Hagen bei Osnabrück; (A 167524), (1939), Baden; (A 181154), (1942), Württemberg; (A 206553), (1952), Württemberg; (A 206506), (1960), Württemberg; (B 23929); (B 8268) = A. Birlinger und W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 207, im Vogelsberg); (B 1409) = O Schell, Abzählreime aus dem Bergischen. in: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, 5, ??69); (B 27713), (1927), Schlesien; (E 15672), (1871), Oberhessen, Kontext; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhon in: Alemannia, 14, 1886, S. 208, Nr. 19); (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 1778, S. 398);
• Ein Schmied wollt ein Rad beschlagen. Wieviel Nägel muß er haben? 1, 2, 3, Bub hole Wein, Magd schenk ein, Herr sauf aus, ich oder du muß raus. (A 150358), (1894), Würzburg, Mundart;
• Mein Vater läßt ein altes Rad beschlagen, wieviel Nägel muß er dazu haben? 4. 1 – 4. Herr Knecht schenk ein, Herr sauf aus. Du bist am allerersten draus. (E 3757), (1841), Barmen, Spielbeschreibung;
• Pferdchen muß ich Eisen schlagen, wieviel Nägel muß es haben? 3, 6, 9. Wirt schenk ein, Knecht, sauf aus. Kind geh zur Tür hinaus. 10 – 100. (E 6533), Rheinland;
• Pferdchen wollte Hufe haben, wieviel Nägel muß e shaben? 3, 6, 9. Knecht schenk ein, Herr trink aus, wi wa raus. (A 5063), Hessen;
• Schmidt, Schmidt, Schmidt, bring den Hammer mit. Pferdchen wollen wir Eisen schlagen, wieviel Nägel muß es haben? 3, 6, 9. Wirt schenk ein. Knecht sauf aus. Kind, komm heraus. 10 – 100. (E 6541), Kreuznach;
• Ihne, mine ... riffle ... wieviel Nägel mußt man haben, wenn man will ein Schloß beschlagen? 3, 6, 9, Magd hol Wein, Knecht schenk ein, Herr sauf aus, ich oder du bist draus. (A 4674), Hessen;

K XIV 226

Zwei mal zwei ist vier,
Mein Vater trinkt gern Bier. A 94412 (1921), Estland, Kontext

wichtig vier – trinkt gern Bier

Varianten
- wie Beispielreim: (A 51459), Schlesien; (A 94486), (1921), Estland, Kontext; (A 94549), (1921), Estland, Kontext;
- 1-4, mein Vater trinkt ein Gläschen Bier. (A 153607), (1932), Grenzmark;
- 1-4, unser Lehrer trinkt gerne Bier. (A 77813), Rheinland;

K XIV 225

Osterhase,
Lange Nase,
Legt ein Ei
Und du bist frei! A 100420, Schleswig-Holstein

wichtig Osterhase legt ein Ei - frei

Varianten
- wie Beispielreim: (A 59633), (1919), Schleswig-Holstein; (A 58470), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 146306), (1925), Pommern; (A 100544), (??28), Schleswig-Holstein;
- Osterhase, leg dein Ei, u. du bist frei. (A 183343), (1930), Schlewig-Holstein, Kontext;
- Osterhäschen 1, 2, 3, bring mir auch ein buntes Ei. (A 152802), (1935), Pommern;

K XIV 227

Es geht eine Frau in die Kirche,
Sie bringt einen Korb voll Birnen,
Die Schulerbuben laufen ihr nach,
Laß uns doch die Birnen da. A 201043 (1923), Schweiz, Mundart

wichtig Frau geht in die Kirche mit Korb voll NN – Schulerbuben laufen ihr nach

Varianten
- Es kommt eine Frau in die Vesper, sie bringt einen Korb voll Mispeln, die Schulerbuben laufen ihr nach, laß uns doch die Mispeln da. (A 201085), (1923), Schweiz, Mundart, Worterklärung;
- Es geht eine Frau in die Vesper, sie hat eine Zaine voll Nester, die Schulerbuben laufen ihr nach, lass uns doch die Nester da. Es geht eine Frau in die Kirche, sie hat eine Zaine voll Birnen. Die Schulerbuben laufen ihr nach, lass uns doch die Birnen da. (A 142977), (1925), Schweiz, Mundart;
- (Zirrli Mirrli ...). Es ging eine Frau zur Vesper mit einem Korb voll „Wäspi“ / Mispeln. Die Schulerbuben laufen ihr nach, möchten auch gerne „Wäspi“ / Mispeln haben. Bilz, bolz, tannigs Holz, geh hinter das Haus u. „tirä ga diänä“. (A 204928), (1941), Schweiz, Mundart;
- Zirrli Mirrli zieh das Türlein über Haus u. über Heim. Es geht eine Frau zur Vesper mit einer Zaine voll Näspli. Die Schulerbuben laufen nach, möchten gerne Näspli haben. Biff, baff, mich oder dich trifft es draus. (A 62205), Schweiz, Mundart;

K XIV 228

Rumpel pumpel humpeldei,
Meine Jacke ist entzwei,
Deine Jacke hat ein Loch,
Hat sie keins, so mußt du doch. A 105391 (1929), Kr. Teltow

wichtig Jacke / NN hat Loch

Varianten
- wie Beispielreim: (A 96096), (1919), Württemberg, Kontext; (A 153690), (1932), Grenzmark;
- Ennige, dennige, doch, die Mütze hat ein Loch, wollen wir denn ... sind wir doch. (A 13052), B.A. Ebern, Mundart;
- Ehne, dehne doch, die Jacke hat ein Loch, sollen es denn nicht 13 sein? 13 sind es doch. (E 8973), (1856), 2. Str., Weißenfels;
- Enne denne doch, der Topf hat ein Loch, u. wenn er auch nicht zwei hat, eins hat er doch. (A 160878), (1939), Anhalt, Mundart;
- Ene dene doch, der Topf hat ein Loch, man meint, du kannst keine 3 zählen, ja ich kann es doch. (A 92296), Nassau, Mundart;
- Enne denne doch, der „Stutz'n" hat ein Loch. Es werden doch keine 13 sein, 13 sind es doch / hat sie keine 13, 14 hat sie doch / sollten wir nicht 30 sein, weniger sind wir doch [oder ähnlich]. (A 60225), 1. Str., Anhalt, Mundart; (A 150072), (1894), Unterfranken, Mundart; (A 178827), (1899), Unterfranken, Mundart; (A 160583), (um 1910), Thüringen, Mundart, Worterklärung;
- Ene mene doch, „gick de Padde" ins Loch, sollen es nicht 30 sein, 30 sind es doch. (E 10486), Mundart;
- Ene dene doch, Peter hat ein Loch, Peter hat ein großes Loch, ene dene doch. (E 17178a), Spielbeschreibung;
- Ene dene doch, Peter hat ein Loch, Peter kann nicht 13 zählen, 13 sind es doch. (B 2045), Grafschaft Hohenstein;
- Ene dene doch, jeder hat sein Loch, soll'n ihr denn nicht zehne sein, zehne sind's ihr doch. (E 5964); (E 13279);
- 1-3, deine Jacke ist entzwei. Deine Jacke hat ein Loch u. du mußt doch. (B 23704);

K XIV 229

Ona, Dona, Tante Rona,
Ita, fita Bonn. A 128954 (1892), Rheinland, Kontext

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 149617), (um 1920), Anhalt, Kontext; (E 10119), (1856), Rheinland, Kontext;
- Ona, Dona, Kantarona, Ita, fita Buß. (E 8674), (1856), Rheinland, Kontext;
- Una duna, Tante Ruhna, itta vitta Bock 10-100. (E 6531), Rheinland;

K XIV 230

Morgens in der Früh treibt der Hirt die Küh,
Treibt sie übern Steg, auf den langen Weg,
Treibt sie auf die Wiesen, wo die Blumen spießen,
Wo die Bienen summen und die Hummeln brummen,
Treibt sie in die Schluchten, wo die Blumen duften,
Treibt sie in den Wald, wo die Büchse knallt.
Bumms! A 163748, Oberfranken

wichtig Hirte treibt Kühe in ..., wo Blumen ..., Büchse knallt

Varianten
- ... Blumen sprießen, treibt sie auf die Auen, wo die Blumen tauen, treibt sie in den Wald, wo die Flinte knallt: plumps. (B 45880), (1921), Tschechoslovakei;
- ... Blumen sprießen, treibt sie auf die Auen, wo die Blumen tauen, treibt sie in die Schluchten, wo die Blumen duften, treibt sie in den Wald, wo die Büchse knallt. Puh. (B 11269), (1899), Pommern;

K XIV 231

Konstantinopel,
Eiserner Popel,
Eiserner Mann,
Du bist dran. A 131115 (1931), Grenzmark

wichtig Konstantinopel - Popel

Varianten
- Konstaninopel mit dem Popel, kam eine Maus u. du bist raus. (A 153633), (1932), Grenzmark;

K XIV 232

Ich und du und der,
Wir kaufen uns einen Bär,
Und was der Bär nicht frißt,
Das schmeißen wir auf den Mist. A 149513 (1919), Anhalt, Mundart

wichtig Bär kaufen

Varianten
- ... Bär u. wenn der Bär einen Knattel scheißt, dann frißt ihn immer der. (A 168255), (1941), Bessarabien;
- ... Bär. Wißt ihr, wer Gevatter stand? Ich u. du u. er [oder ähnlich]. (A 60790), Anhalt; (A 60356), 1. Str.; (A 81908), (1913), Sachsen; (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 435, Nr. 26);
- ... Bär. Wer soll Gevatter sehn? Ich u. du u. der. (A 88489), (1905), Anhalt;
- ... Bär, wir dachten, er solle „trecken“, er tat uns aber verrecken. (B 46985), (1929), Sachsen, Mundart, Kontext;
- ... Bär, u. was der Bär nicht fressen will, das frißt du u. ich u. der / weißt du, wer da Gevatter stand? Ich u. du u. der. (A 149517), (1919), Anhalt;
- ... Bär. was der Bär scheißt, das frißt der. A, b, ab. (A 149383), (1925), Anhalt;

K XIV 241

Ene, bene, du,
Wer hat keine Ruh?
Ein alter Mann,
Der nicht mehr laufen kann,
Und das bist du. A 129760 (1932), Rheinland

wichtig alter Mann kann nicht mehr laufen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 97709), Rheinland;
- 1-9, wer steht hinter unserer Scheune, das ist ein alter Mann, der nicht mehr weiter gehen kann. (A 85997), Pommern;

K XIV 242

Ich kenne eine Frau,
Die hat Füße wie Kakao,
Hände wie eine Leberwurst,
Ich kenn‘ sie ganz genau.
Sie heißt Ibzibelippibelonika,
Und wer mir das nicht nachsagen kann,
Der muß es einfach sein. A 206550), (1952), Württemberg

wichtig Frau hat Füße / NN wie Kakao – Leberwurst – ich kenne sie genau

Varianten
- ... Füße aus Kakao. Sein Name hieß Zipp, Ziberlipp, Ziberlonika. Wer das nachsagen kann, ist draus. (A 5094), (1953), B.A. Kempten, Kontext;
- ... Frau, die hat Augen wie Kakao, Beine wie eine Leberwurst, ich kenne sie ganu. Sie heißt Pop hoppla, pop hoppla Monika, wer das aussprechen kann, ist aus. (A 217690), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10102;
- ... Augen wie Kakao, hat Beine wie eine Leberwurst / Hampelmann, ich kenne sie ganz genau. Sie heißt Jpp-zippelipp-zippelonika. Wer mir das 3 mal nachsagen kann, ist draus [oder ähnlich]. (A 207270), (um 1952), Württemberg; (A 206446), (1953), Württemberg; (A 205932), (1963), Oberfranken;
- ... Frau, die hat Beine wie Kakao. Ich kenne eine Frau, die hat Augen wie eine Wurst u. du bist weg. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16, 1971, S. 104, Nr. 80, weitere Quellenangabe);
- ... Frau, hat Haare wie Kakao, hat Füße wie eine Leberwurst, ich kenne sie ganz genau, heißt Zipzippelix zuppelonika. Wer das nachsagen kann, der ist draus / u. wer den Namen nicht sagen kann, der muß es sein. (A 199680), (1959), Baden, Mundart; (Wolfau, 1969, Heft 42), S. 271, Nr. 12);
- ... Frau, hat Füße wie ein Wauwau, hat Hände wie eine Leberwurst, das weiß ich ganz genau. Da lief sie um die Ecke, da fiel sie in den Dreck, da war sie weg. (A 87750), Württemberg;
- Eine ganz kleine Frau hat Hände wie ein Wauwau, hat Füße wie eine Leberwurst, das weiß ich ganz genau. (A 55275), Schlesien, Kontext;
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10102), (1971), Hessen-Nassau;

K XIV 239

Ene, zwene, drene, ferne, funke, rabe,
Schwabe, dene, dicke, detsche. A 100280, Rheinland

wichtig

Varianten
- Ene, zwene, drene, finke, funke, rabe, schnabe, ticke, tacke, dengs. (A 163755), Oberfranken;
- Ene, zwene, drene, färne, nickerabe, funke schwabe, tene, tetsch weg. (A 88466), (1916), Anhalt;
- Enge zwänge dränge ferne Funke, Rabe, Schwabe, dicke, derne, detsch. (A 79573), (1916), Rheinland;

K XIV 237

Ene, mene, mink, mank,
Kling, klang;
One bose, packe dich!
Eia, weia, weg. A 145892 (1936), Pommern

wichtig ene, mene, mink, mank – kling, klang – ose pose - packe dich

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 60338), 1. Str., Anhalt; (A 56729), Schlesien; (A 103400), (1922), Grenzmark; (A 105320), (1929), Kr. Teltow; (A 131056), (1931), Grenzmark; (A 131204), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153551), (1932), Grenzmark; (A 153586), (1932), Grenzmrk; (A 153396), (1932), Grenzmark; (A 154541), (1934), Schleswig-Holstein; (B 2046), Grafschaft Hohenstein; (B 1682), Posen; (B 23842); (E 11515); (E 10508); (E 11534); (E 13235); (E 10417); (E 11438); (E 8344), Berlin; (E 11444); (E 16208), Pankow; (E 14647); (E 6398), (1857), Berlin; (E 10455), (1857), bei Belzig; (E 16208), (1869), Thüringen; (E 16051), (1873), Berlin; (E 15310), (1863?), Brandenburg; (E 15319), (1865 oder früher), bei Sonnenburg u. in Saepzig; (E 15150), (1867), Nordhausen / Charlottenburg; (E 16126), Klosterdorf bei Straußberg; (E 1918); (E 9512), (1856), Berlin; (E 9407), Berlin; (E 9563), (1856), Berlin; (E 9421), (1856), Berlin; (E 8326), (1856), Berlin; (E 9862), (1856), Berlin; (E 8533), (1856), Berlin; (E 8540), (1856), Berlin; (E 15908), (1865), Berlin; (E 9144), (1856), Potsdam; (E 9119), (1856), Berlin; (Ulrich Maske und die Liederreise. Der kleine Troll. Lieder für Kinder nach Motiven aus Skandinavien. Hamburg 1994);
• ... mank, pink, pank. Ose, pose, packe dich, eia, weia, weg [oder ähnlich]. (A 92769), (1927 [vor 50 Jahren]), Pommern; (A 92680), (1927 [vor 50 Jahren]), Pommern; (A 87277), (1912), Berlin, Kontext; (A 82696), (1913), Berlin; (A 82678), (1913), Schleswig-Holstein; (A 87156), (1913), Grenzmark; (A 82918), (1927), Berlin; (A 92946), (1927), Pommern; (A 112738), (1928), Pommern, Kontext; (A 153494), (1932), Grenzmark; (B 31876), Westpreussen, weitere Quellenangaben; (B 14430); (B 35986), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben; (E 13942); (E 10441); (E 11581); (E 7561 E) (E 14535); (E 8415), (1856), bei Potsdam; (E 9052), (1856), Berlin, Kontext; (Susanne Schleh-Schmiettmann: Kindheitsträume. in: Sammler Journal. Nr. 8, August 1992);
• ... mank, pink, pank. Rose, Pose, packe dich, Eier, Weiher weg. (E 12180);
• ... mank, pink, pank, Hose, Pose, packe dich, eia, weia, weg. (A 92294), Nassau;
• ... mank, pink pank / kling klang / tink tank, Hose / ose / use, pose, packe dich, eia weia weg [oder ähnlich]. B 10503/1), (1895), Pommern;
• ... mank, pinkpank. Rose pose, packe dich, pinkpank haut dich fürchterlich. Rose pose renne weg, pinkpank schmeißt dich in den Dreck. (A 115499), (1930), Eberswalde;
• ... mank, tink, tang, ose pose packe dich, Eier, weier, weg [oder ähnlich]. (A 62841), Westfalen; (E 14545); (E 15820), (1869), Berlin;
• ... mank, ting tang, use, buse backe beck, eier beier weg. (B 36886), (1901), Schaumburg-Lippe;
• ... mank, tink tank, Rose Pose, packe dich, Eier Weiher weg. (E 13695); (E 16168), (1870), Trampe bei Neustadt;
• ... mank, schlink, schlank, ose, pose, packe dich. Eier, Meier, weg. (B 31877), Westpreussen;
• ... mank, link, lang, use buse, backe dich, Eier, beier ab. (A 80970), (1927), Kr. Peine;
• ... mank, pink, pank, kling, klang, use, buse, backe dich, eia, beia weg. (A 152815), (1935), Pommern;
• ... mank, zink zank, ose Pose Ackerdreier, Eier weier weg [oder ähnlich]. (A 116858), (1882/3), Bezirk Stade, Kontext; (A 131272), (1932), Grenzmark;
• ... klang, eia, weia, weg. (A 103448), (1928), Grenzmark; (A 92915), (1928), Pommern; (A 153749), (1932), Grenzmark; (B 48160), (1930), Kr. Flatow;
• ... klang Eiersprung, ucke, bucke, packe dich, Eier, beier weg. (A 4769), Hessen;
• ... klang, ose pose packer Teich, Eier, weier weg. (E 11473), (1858), Berlin?;
• ... klang, Hose pose packe dich, eia weia weg [oder ähnlich]. (E 14996); (E 14917); (E 15716), Berlin; (E 11458); (E 11126), (1857), bei Storkow; (E 11856), (1858), Liebenwalde bei Zehdenick; (E 11378), (1858), Berlin?; (E 9693), (1856), Treuenbrietzen;
• ... klang, Hose, Pose, pack dich. Eia, weia, weg u. du liegst im Dreck. (A 92293), Nassau;
• ... klang, Rose, pose, packe dich, Eier, weier weg [oder ähnlich]. (E 9435), Berlin; (E 15340), (1865), Liebenwalde;

• ... klang, Usedomer packe dich. eia, weia, weg. Ab, an, dran, Medelmann / Melemann. (E 14561), Berlin;
• Ene, mene, ming, mang, kling, klang, use, buse, packe dich, eia, weia, weg. (A 125397), (1931 / 1908??), Pommern / Berlin;
• Ene mene, minke manke, dinke dacke, use buse, Eier beier weg. (A 4768), Hessen;
• Ene, mene, ming, mang, kling klang, ping pang, Hose, Pose, packe dich. Eia weia weg. (A 134995), Estland;
• Ene mene mingmang, schling schlang, ose pose packe dich, Eier Meier weg. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 140, Nr. 601, weitere Quellenangabe);
• Ene mene, ming mang, stink, stank, use, bus, pack dich, Eier, beier, weg. (A 112618), (1922), Estland;
• Ene mene ming mang, ping, pang, use puse, packe dich, eia, beia weg. (A 225448), (vor 1989), Berlin;
• Ene, mene, mingtang, pingpang, ose, pose, wappdich, eia, weia, weg. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 101, Nr. 57, weitere Quellenangaben);
• Ene mene mink mank, zink zank, use buse / ose pose / oster poster, wacker dei / backedeier / wackrodi, Eier weier weg [oder ähnlich]. (A 4767), Hessen; (A 59582), (um 1878), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 81814), (1913), Schleswig-Holstein; (A 183334), (1930), Schleswig-Holstein; (A 183350), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 162741), (??40), Schleswig-Holstein; (A 207951), (1966), Niedersachsen; (B 44393), (1908/09), Hamburg;
• Ene mene mink, pank, pink, pank, pose, mose, weg. (E 11065);
• Ene mene mink mank ping pang, ose pose ackerdeier, Eier weier weg. (A 58471), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Ene, mene, ment, klick, klack, klent, Oster, Poster, backe dich, Eier, weier, weg. ticke, tacke, tucke weg. (B 27948), (1927), Schleswig-Holstein;
• Ene mene mis mas kis kas, Hosen, posen, packe dich, Eier, weier, weg / zibber, bibber, buf, baf, ab. (E 9479), (1856), Trebbin; (E 7798), (1856), Trebbin;
• Ene mene, pink, pank, kling, klang, ose, pose, packe dich, eia, beia weg. (A 82109), (1913), Anhalt;
• Ene mene tink tank, quink quank, ohne Bohne Eier beier Weck. (A 57334), Pommern;
• Ene, mene, wink, wank, ping, pang, use, dune, packe dich, eia, weis, weg. (A 156906), (1933), Württemberg / Berlin, Kontext;
• Ene mene ming mang, pink pank, osa posa pockadeia, eia beia – ab. (A 128472), (1931), Königsberg, Kontext;
• Ene wene wink wank, kling klang, ose pose packe dich, eier weier weg. (B 21174), (1926), Thüringen;
• Enge menge mingmang, klingklang, ose pose, packe dich, eia weia weg. (B 11099), (1899), Pommern;
• Ele, mele, ming mang, kling klang, oster, boster backe dich, eier, weier weg. (A 165236), (1941), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Ele, mele, ming, mang, ting, tang, ose, bose, backe du, eia, weis, weg, pick, pack, puck, weg. (B 27931), (1927), Schleswig-Holstein;
• Ele mele, ming mang, ting tang, ele mele, Pack dich man eia, weia, weg. (A 59516), (1919), 4. Str., Schleswig-Holstein;
• Ele mele mang mang klink klank ose bose backe di eia weia weg. (Warum bist du fortgelaufen ...), (A 183332), (1936), Schleswig-Holstein;
• Ene mene ming lang, ose, pose, packe dich, Eier weiher weg. (Warum bist du weggeblieben ...) [oder ähnlich]. (A 60304);(A 115220), (1929), Berlin;
• Ihne, wiene, winkewank, tinktank, ose, Dose, wacke, dir, Eier, Weier, weg. (A 129389), (1906), Rheinland;
• Ine wine wing tang, ose bose Backentant, ri ra rutsch. (A 41146);
• **Verweise:** (Hermann Kügler, Zum Celler Kinderspiel), DVA: Kaps. Kügler;
• **Tonarchiv:** (mag 197);

K XIV 238

1 – 4,
Schreib du mir. B 45520 (1931), Schönhengst

wichtig schreib du mir

Varianten
• ... du mir. Komm doch rein, sonst mußt’s sein. (A 10824), B.A. Mindeln; (A 123183), (vor 1909), Steiermark;

K XIV 240

Eine Wand, die andre Wand,
Kommt der Büttel vom Boden gerannt;
Der rannt übers Judenhaus,
Kommt die alte Muhme raus,
Die zählte ihre Hühner aus:
Der erste war ein „Kopphahn“,
Der zweite war ein Haushahn,
Den dritten tum wir hinausjagen. A 201162 (1961), Böhmen, Mundart, Kontext

wichtig Wand – Haus – Hühner (auch mit Honig)
aber: Wand – Haus – Honig – Löffel (ohne Hühner): K XIV 101

Varianten
- Eine Wand, die andre Wand, der Bauer kam „im Pusch“ gerannt. Er rannte bis ins Glockenhaus, da kam eine alte Frau heraus. Die zählte ihre Hühner aus. Eines hieß: Haushahn, das andre hieß „Koapphoahn“. Welches wollen wir hinausjagen? 1, 2, Maus. Dich jagen wir hinaus. (A 53479, Schlesien, Mundart;
- Eine Wand, die andre Wand, Petrus kam vom Himmel gerannt, sah den Topf mit Honig stehen, leckt ihn geschwinde aus. Da kam die Frau von Dütchendorf u. zählte ihre Hühner ab. Zipphahn, Kapphahn, Haushahn, Wetterhahn, kikerikiki. (B 47158), (1899), Brandenburg, Kontext;
- Eine Wand, die andre Wand, Petrus kam vom Himmel gerannt, rannte in das Hirtenhaus, fraß den Topf voll Honig aus, ließ den Löffel drinnen stecken, mußt er mit verbrennen. Kam die Frau von Dittchen rein, zählte ihre Hühner ein, ein Hahn, Haushan, du bist „nunmehro“ dran. [oder ähnlich] (E 13276); (E 5961); (E 13726); (E 8880), (1856), Weißenfels?;
- Eine Wand, die andre Wand, Petrus kam vom Himmel gerannt, rannte in das Hirtenhaus, leckt einen Topf voll Honig aus, läßt den Löffel liegen, kam die Frau von Ziegen, zählte ihre Hühnerlein, ab, an, dran. (E 9899), (1856), Berlin, Kontext;
- Eine Wand, die andre Wand, kam der Nickel vom Boden gerannt, rennt er ins Hühnerhaus, leckt einen Topf voll Honig aus, Löffel ließ er stecken, wollt wieder lecken, kommt die alte Hühnerfrau, zählt sie ihre Hühner aus – „Korbhahschwanz“, wen soll ich schlachten, mich oder dich? Die alte fette Ziege. (B 24293), Erzgebirge, Mundart;
- Eine Wand, die andre Wand, Petrus kam vom Himmel gerannt, rannte rein ins Hirtenhaus, leckt den Topf voll Honig aus, liess den Löffel liegen, da kam die Frau von Biegen, teilte junge Hühner aus: Haushahn, Kopfhahn, dich wollen wir rausschlagen? (B 4393), Thüringen;
- Einchen, Beinchen an der Wand, der Teufel kam vom Himmel gerannt. Er rannte bis zum Gartenhaus, fraß den Topf voll Honig aus, ließ den Löffel stecken. Kam die alte Köchin, zählte ihre Hühnchen, fehlte ihr ein Hühnchen. Ging die Mühle klipp, klapp, o du alter Pfeffersack. Dreck, Speck, du warst weg. (A 60294);
- Von einer Wand zur andern Wand, kam der Sirius vom Himmel gerannt, rannte in das Hirtenhaus, leckte einen Topf voll Honig aus, ließ den Löffel liegen, kam die Frau von Wiegen, zählte ihre Hühnerlein, fehlte eins dran. (E 9826);

K XIV 247

Herr Professor Apfelfresser!
Wieviel Äpfel haben sie gefressen?
Drei! Du bist frei. A 119998 (1927), Württemberg

wichtig Professor Apfelfresser

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 119658), (??31), Baden, Mundart;
- Herr Professor Möbelfresser. Wieviel Möbel hat er gefressen? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 156891), (1933), Württemberg, Mundart;
- Es „ringelt“ etwas den Berg herab, es ist der Herr Professor. Herr Professor Apfelfresser, wieviel Äpfel hat er gefressen? (A 95832), (1928), Baden, Mundart;

K XIV 249

Schipp, schapp, schupp,
Und du bist ab. A 99212 (1922), Rheinland

wichtig

Varianten
- Schipp, schapp, ab. (A 153854), (1932), Grenzmark;

K XIV 250

Eenken, Beenken,
Klockensteenken,
100, 1000, ewig. B 44474 (1908/09), Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 62840), Westfalen, Mundart;
- Eenken, Beenken, Knickassteenken, 100, 1000, ewig. (B 32403), (1928), Westfalen, Mundart;

K XIV 252

1 – 8,
Gute Nacht!
Schlaf dich gut aus!
Und ich bin draus. B 45550 (1931), Schönhengst

wichtig

Varianten
• 1 – 8, gute Nacht. (A 94128), (1921), Estland;

K XIV 251

Donnerwetter
Auf die Bretter,
Kommt ein Kater,
Spielt Theater,
Kommt eine Maus
Und du bist draus. A 167529 (1939), Baden, Mundart

wichtig Donnerwetter – Kater macht Theater

Varianten
• Donnerwetter, mang die Bretter, sitzt der Kater, macht Theater. (A 60056), Anhalt, Mundart;
• Donnerwetter, mang die Bretter sitzt ein Kater, macht Theater. Kommt eine Maus, jagt ihn wieder raus. (A 60095), Anhalt, Mundart;
• Donnerwetter, mang die Bretter, sitzt ein Kater, macht Theater. Kommt der Bär, macht noch mehr. Kommt die Maus, löscht alles wieder aus / ist alles aus. (A 85964), Pommern; (A 225424), (vor 1989), Berlin, Kontext;
• Donnerwetter, mang die Bretter, sitzt der Kater, macht Theater, kommt der Bär, macht noch mehr, kommt der Hund, macht alles bunt, kommt das Schwein, macht alles rein, kommt die Maus, macht / jagt alles raus. (A 113455), (1926), Pommern; (A 160286), (vor 1932), Pommern, Kontext;
• Donnerwetter, kurze Bretter, unser Kater, macht Theater. Kleine Maus, das Spiel ist aus. (A 210962), (1973), Ungarn, Kontext;
• Donner Wetter auf die Bretter, sitzt der Kater, macht Theater, kommt der Bär u. macht noch mehr. (A 40958);
• Auf den Brettern, Donnerwetter, sitzt eine Katze, spielt Theater. Kommt eine Maus, lacht sie aus u. du bist draus. (A 212705), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;

K XIV 248

Glas, Glas Branntewein,
Wer nicht rausgeht,
Der muß sein. A 180867 (1942), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Branntewein – muß sein

Varianten
- Gläslein, Gläslein Branntewein, wer nicht rausgeht, der gehört mir. (A 176253), (1896), Schwaben, Mundart, Spielbeschreibung;
- Gläslein, Gläslein Branntewein / Wein. Wer nicht ausreißt / rausgeht / läuft, der muß sein. (A 163751), Oberfranken; (A 13088), B.A. Höchstadt, Mundart; (A 13096), B.A. Nürnberg, Mundart; (A 31713), Württemberg, Mundart; (A 181287), (1939), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung;
- Gläslein, Gläslein Branntewein, wer nicht ausläuft, der muß sein. Hocket ist „Pedaint“. Frau Bocki, da hock ich, mach das Ofenloch zu. [oder ähnlich] (A 14315), Nürnberg, Mundart, Spielbeschreibung; (B 37852), (1890), Mittelfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
- Fäßlein, Fäßlein Branntewein, wer nicht ausreisst, der muß sein. (A 176977), (1897), Unterfranken, Mundart;
- Fäßlein, Fäßlein Branntewein, wer keines hat, der muß es sein. (A 157298), (1933), Württemberg, Mundart;
- Stengelein, Stangelein, Branntewein, wer nicht rausgeht, der muß sein. (A 37245), Württemberg, Mundart;
- Stöckelein, Stickelein Branntewein, wer nicht ausreißt, der muß sein. (A 160614), (um 1910), Thüringen;

K XIV 253

Ene, mene, ming mang,
Pater schoß in Ringrang,
Papst wollte es nachmachen,
Schoß in ein großes Rebhuhn.
Rebhuhn flog weg,
Flog hin zu Müllers Knecht,
Müllers Knecht, „Heberech“,
„Wies mi nech von ner“ Mühle weg. B 44420 (1908/09), Bremen, Mundart

wichtig

Varianten
• Ene, mene, niming mang, Küster schoß in Ringrang, Papst wollte es nachmachen, schoß ein großes Rebhuhn, Rebhuhn flog weg, flog hin zu Müllers Knecht, Müllers Knecht, „Heberecht“, „wies mi nche von“ der Mühle weg. (B 37106), (1899/1900), Goslar, Mundart;

K XIV 259

Bist ein dummes „Wanzala“,
Geboren in Tschesky Chleb,
Mir tut schon der Buckel weh,
Weil ich dich, Esel, schlepp. B 45878 (1921), Tschechoslovakei, Mundart

wichtig

Varianten
• Ich bin ein armes Wentzlitschek, geborn in Tschesky Chleb, wie tut mir der Buckel weh, dass ich wie Esel schlepp. („wohl 12 Strophen“; Volksliedarchiv Prag, keine näheren Quellenangaben);

K XIV 261

Drumml, drumml, drai,
Mutter laß mich rein.
Klar gesponnen,
Strähne gewonnen,
Berta wird es sein. B 45623 (1931), Schönhengst, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 42872), (1909), Schönhengst, Mundart, Worterklärung;

K XIV 262

Auf einem Sofa
Saßen drei Puppen,
Die eine heißt Liese,
Die andere heißt Lotte,
Wie hieß die dritte?
(Lieselotte). A 212820 (ca. 1962), Württemberg

wichtig auf NN saßen 3 Puppen – die 1., die 2., die 3. hieß NN - Namen erraten

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 174505), (1947), Württemberg; (A 207278), (um 1952), Württemberg; (A 206560), (1952), Württemberg; (A 206459), (1953), Württemberg; (A 206981), (1956), Württemberg, Kontext; (A 206517), (1960), Württemberg; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 95, Nr. 19a + 19c);
- ... Puppen. Die erste hieß Reiß, die zweite ver, die dritte schluß. Wie heißen die 3 Puppen zusammen? (Reißverschluß). (A 207298), (um 1952), Württemberg; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 96, Nr. 19b);
- Auf einem Berg, da saßen 3 Puppen. Die erste hieß Lore, die zweite Annenore, wie hieß die dritte? (A 204575), (1964), Baden, Spielbeschreibung, Tonarchiv: mag 148, Nr. 4424;
- Auf einem Balkon, da saßen 3 Puppen. Die eine hieß Lotte, die andre Charlotte. Wie heiß die dritte denn? (A 191528), (1954), Mittelfranken;
- Auf einem Balken, da saßen 3 Puppen. Sie aßen alle 3 Hühnersuppen. Die erste hieß Liese, die zweite hieß Lotte u. die dritte, die hieß Lieselotte. (A 227468), (vor 1989), Berlin;
- **Tonarchiv:** (mag 148, Nr. 4424), (1964), Baden;

K XIV 263

Am dam des,
Diesemale preß,
Diesemale Pumpernuß,
Und dann geht es
Husch, husch, husch. B 35435 (1927), Tirol

wichtig am dam des – preß - pumper

Varianten
- ... Pumpernuß, am dam des. (B 32829), (1928), Wien, spielbeschreibung;
- Am dam dackedam, zewe Puppene, alleracke, bomediacke pritsch. (B 32840), (1928), Wien, Kontext;
- Am dam dadaram, mim bum Kafaram, Kafariken, Buama wichsen, drink, drank, drauß. (B 32841), (1928), Wien;
- Am dam tes, diese male bres, diese male pumpaletsch, am dam tes. (A 104344), (1907), Steiermark;
- Am dam dese, vize male prese, vize male pumpernese, am dam dese. (A 193699), (vor 1914), Böhmen;
- Am, dam des, diese male groß, diese male gumgams. Am dam des. (A 204795), (1964), Niederösterreich, Kontext;
- An ten tisch, alo malo pritsch. (B 31496), (1900), Tschechoslovakei, Kontext;
- An, tan, teß, diese male preß, diese malo Pumpernuß, an, tan, tuß. (B 45586), (1931), Schönhengst;
- An tan tes, tise male pres, tise male pumpernes, an tan tes? (A 123219), (1909), Steiermark, Spielbeschreibung; (Kaspar Gerg, Reime und Verserl gestalten. in: Sänger- und Musikantenzeitung, 3, 1996, S. 141f, Kontext);
- An dam di nus, sa ka da wi nus, si ka da ella bella, ella bella puff. (B 14880), (1908), Schrems;

K XIV 264

Angerle, wangerle zickerle pu,
Trackele wackele, aussi mußt du. A 190605 (1904), Steiermark, Kontext

wichtig angerle, wangerle – mußt du
aber: Angerle, bangerle, laß dir sagen: K XIV 168;
Angl, banl, kontra bangl: K XIV 319

Varianten
- wie Beispielreim: (B 1658), Steiermark, Mundart; (B 32842), (1928), Wien;
- Angerle, wangerle, zuckerle bu, trakerle, wakerle, aussi mußt du. (B 30918), (1898), Steiermark, Mundart;
- Angerli, wangerli, ziggerli bu, ergeli, wergeli, neunter bist du. (B 1560), Steiermark;
- Anggerle, Wanggerle, zeggerle bu, draggerle, waggerle, draus bist du. (B 1559), Steiermark;
- Angele, wangele, ziegele, bu, tragele, wagele, aus mußt du. (A 104343), (1907), Steiermark, Mundart;
- Angele wangele zigga ziggu, roggaci waggaci, aus bist du. (B 17280), (1924), Tirol, Mundart;
- Angali, wangali ziggali zu, aggali, waggali, außi mußt du. (A 101084), (1907), Steiermark, Mundart, Kontext;

K XIV 265

A, e, i, o, u,
Draus bist du.
Draus bist du noch lange nicht,
Mußt erst sagen wie alt du bist.
1, 2, 3. A 204813 (1964), Niederösterreich

wichtig A, e, i, o, u – bist du

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 32847), (1928), Wien, Kontext;
- A, e, i, o, u, raus bist du. (A 154519), (1932), Schleswig-Holstein, Kontext;
- A, e, u, und draus bist du. (A 13170), B.A. Ebersberg;
- A, e, i, du mußt krie. (B 2034), Hohenstein;
- A, u, o, du läufst nach. (A 4542), Hessen; (A 5023), Hessen, Mundart; (A 96892), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Funktion;
- A, e, i, qu, u, wer herauskommt, das bist du. (A 56379), Schlesien;
- A, e, uck, du bist die Gluck. (A 4531), Hessen;
- A, e, i, o, u, ein dummer Esel bist du. (A 4612), Hessen;
- A, e, i, o, u, der größte Esel, der bist du. (B 31514), (1900), Tschechoslovakei, Kontext;

K XIV 266

Acke, backe,
Bohne knacke,
Alle, balle, buw. B 28327 (1904), Westpreußen

wichtig (acke, backe,) Bohne knacke
siehe auch: entchen, dentchen, dittchen, dottchen – zibber: K XIV 295

Varianten
• ... knacke, halle, balle puff [oder ähnlich]. (A 21500), Schweiz; (A 154515), (1900-1910), Schleswig-Holstein; (A 153552), (1932), Grenzmark; (A 154537), (1933), Schleswig-Holstein; (A 154536), (1934), Schleswig-Holstein;
• ... knacke, elle belle buff baff, du bist ab. (B 23771); (Frischbier, Vreime, 1867, S. 126, Nr. 526, Preußen, Mundart;
• ... knacke, elle belle buff, ine sine roseline, um summ weg. (B 23241), (1927), Polen, weitere Quellenangabe;
• ... knacke, ire, birge, bugele de, divile, davile, domine. (A 196757), (1909), 2. Str., Unterfranken;
• ... knacke, zibe ribe utte,butte, attemasch, Kleckertasch, alle, balle, buff. (E 13189); (E 9308), (1856), Graudenz?;
• ... knacke, ibble, bible, bop. (B 27950), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• ... knacke, acke backe buff. (A 183353), (1930), Schleswig-Holstein;
• Acca, bacca, Bohnen knacca, erke berke zicki zi, stiffele staffele domini, oa Pfanne, du Sack. (A 190047), Mitttelfranken, Mundart;
• Ackebacke Bohnenkacke. Ho Tschi-minh, sass mitten drin! Ellebelle Bullenbeiße, mitten in der Bullenscheiße, mitten in dem Dreck – u. du mußt weg. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 50);
• Ännchen, Dännchen titchen tatchen ziwerle bewerle Bohnen ratchen, ziwerle biwerle bumm u. du bist dumm, i, e, a, u, u. aus bin ich u. aus bist du. (A 60352), 5. Str., Anhalt;
• Ännchen, Tännchen, Tittchen Tattchen, zwieber de Biber de Bohne Rattchen. Zwieber de Biber püff daus, Blitz, Platz, du bist raus. (B 13911), Voigtland, Mundart;
• Eber de beber de bitje batje, zeber de beber de Bohnen knacken. Eber de beber de bu, ich oder du. (A 52960), Schlesien, Mundart;
• Eene beene ixe ace, ebberde bebberde Bohneratze, ebberde bebberde bumm, klatsch raus. (A 60352), 1. Str., Anhalt;
• Eine deine titschen tatschen ibele bibele Bohnenratschen. Ibele Bibele buff u. du hörst auf. (A 60352), 4. Str., Anhalt, Mundart;
• Eine meine ming mang zing zanh, Bohnenklang, zibbede wibbede wapp. Du bist ab. (B 28313), (1904), Westpreußen, Mundart;
• Ene, dene, dittchen, datschen, zibberde, bibberde, Bohnerattschen, ene, dene daus, platz, bist aus. (A 227477), Remscheid? Mundart;
• Ene dene dittche dattche, Zwiebele Bibele Bohnekattche, ene den dei, du bist gleich frei. (A 4832), Hessen;
• Ene dene, ditze datze, ziberde biberde, Bohne knatze, ziberde biberde buff. Petrus schlag drauf. (E 14240), (1861);
• Ene dene titschen tatschen, eberte beberte Bohne ratschen, eberte beberte puff Platz aus. (A 60352), 6. Str., Anhalt;
• Engde bengde big de Back zibbede bibbede Bohne knack, kommt das Rößlein zibedebbel, zibedde buff, ab. (E 4765), Berlin;
• Enge, denge, ditge, datge, siferde, biferde, Bohne knacke, siferde, biferde, buff. (Karl Caro, Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 57, Nr. 24);
• Enige, denige ditge datge, 7 di bibe di Bohne knacke, 7 di bibe di buff. (A 128899), (1882), Rheinland, Mundart;
• Enige denige ditsche datsche ziberle biberle Bonige knatsche, ziberle bibeile puff, dub ist uff. (E 17505), (1878);
• Enige denige ditje datje, zibber de bibber, die Bohnen knacken, zibber de bibber, de bibb, de baff, ab. (E 9215), (1856), Küstrin, Mundart, Kontext;
• Enje benje ditje datje, zewerte bewerte Bohnen datje, zewerte bewerte buff, Peter schlage drauf. (A 60352), 2. Str. Anhalt, Mundart;

• Enje, denje, ditje, datje, ziberle, biberle, Bohne knacke, ziberle, biberle buff, du bist uff [oder ähnlich]. (E 14218); (E 10015), (1856), Schlesien u. Berlin, Mundart; (E 13548), (1863), Glogau;
• Enje, denje, dittje dattje, zeberde, beberde, Bohne knacken, zeberde, beberde bu. Ich oder du. (A 82172), (1913), Sachsen;
• Enje denje, dutje datje, Zebra, Bebra, Bohnen knacken, Zebra, Bebra buff. Ab, „Kaff“, das bist du. (Mag 30, Nr. 1266), (1958), Bezirk Osnabrück, Mundart;
• Enje denje ditze datze, zifer die Biber, die Bohnen knacken, zifer die Biber die buff, mimmel mammel muff, mimmel mammel Maus, du bist raus. (A 53753), Schlesien, Mundart;
• Enje denje, dittje dattje, zieber de Bieber, die Bohnen knacken, Zieger, de Bieber, de buff, Peter schlag drauf, Peter schlag drein, ich oder du mußt es sein. Ab, an, dran, los [oder ähnlich]. (A 53258), Schlesien, Mundart; (A 82341), (1913), Schlesien, Mundart;
• Ense, Bense, Diche, Dache, Erle, Berle, Bohne krache. Luchs, Buchs ums rote Haus u. du bist draus. (Julius Krämer, Heimat Galizien, S. 392, Nr. 21, Mundart = VK 1338);
• Enze, denze, diche dache, Bohne knacken, in „schim per lein“. Puff [oder ähnlich]. (A 173917), (1943), Galizien; (L. Kellner: Ein englisches Kinderlied. in: Archiv für das Studuium der neueren Sprachen und Literatur, 116, 1906, S. 374, Kontext);
• Enze, penz, disje, dache, Erle, Perle, Bohne krachen, lux, bux ums das rote Haus u. du bist draus. (B 35856), (1928), Polen, Mundart;
• Hacke, backe, Bohne knacke, halle balle, buf, ab, dran. (E 11558); (E 13700); (E 11509), (1858);
• Ina dina Tischgardine, baschga notta, Bohne gesotten, hi hä weg. (E 16903), Mundart;
• Pickfot, Peefot, Filler, Fuchs, entke zwenke, drentke fentke, Finke fake bone knake, irum stirum parum puff, Kaiser, König, Herzog knuff / Eimann, Neimann, Niemann neß, Schüssel, Schale, 5, 6. (B 14310), Mundart;
• Zicke zacke, Bohne knacke, bible, bable puff. (E 12896);
• Zicke zacke Bohnenhacke mit einem großen Messer. Zwicke zwacke ... die gefällt mir besser, iß, eß, aß, du bist draus. (A 13130), Oberpfalz, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Mag 30, Nr. 1266), (1958);

K XIV 267

Bub und Mädel,
Groß und klein,
Wen es trifft,
Der muß es sein. A 140061 (1932), Grenzmark

wichtig Bub und Mädle – groß und klein

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 96094), (1919), Württemberg; (A 80874), (1926), Anhalt; (B 23803);

K XIV 268

Eckli, beckli, Zuckersteckli,
Ka, ka, si panto,
Nix, aux, naus. B 40197 (1897), USA

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 34661), (1887/89), Ungarn;

K XIV 269

Ein Soldat wollte Urlaub haben,
Mußte erst den Hauptmann fragen.
Hauptmann sagte: Nein.
Eine Flasche Wein,
Eine Flasche Bier,
Du bleibst hier. A 100281, Rheinland

wichtig um Urlaub fragen – Hauptmann fragen – Wein - Bier

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 98420), Rheinland; (A 61339), Westfalen; (A 99218), (1922), Rheinland; (A 98506), (1923), Rheinland; (A 88054), (1927), Rheinland;
- ... Ein Glas Wein, ein Glas Rum, du bist dumm. (A 58503), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Ein Engländer wollte Urlaub haben, mußte erst den Hauptmann fragen. Hauptmann sagte: Nein. Eine Flasche Wein, ein Glas Bier, u. du bleibst hier. (A 92120), (1926), Nassau, Kontext;
- **Verweise:** im DVA siehe Gr. XIa „Einst tu ich um Urlaub fragen“;

K XIV 270

Ene, dene Pfeffermühle,
Meine Kinder fressen viele,
Alle Tage Bier und Brot,
Nimm den Hammer
Schlag sie tot. A 150359 (1894), Würzburg, Kontext

wichtig Pfeffermühle – Kinder fressen viel – Brot – schlag sie tot

Varianten
- ... alle Tage ein „Dittkebrot“, nimm einen Stock u. schlag sie tot. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 145, Nr. 615, Preußen, Mundart);
- Enemene Pfeffermühle, deine Kinder fressen viel, alle Tag ein Stückchen Brot, nimm „dei Kil“ u. schlag sie tot, häng sie „an de Klapperbene“, daß sie nicht mehr fressen können. (A 125069), (1930), Pommern;
- Ene, stene, Pfeffemrühle, meine Kinder eßen viel, alle Tage Milch u. Brot, nimm den Hammer u. schlag sie tot. (A 34029), Württemberg;
- Emil Zwemil, Zwiebelstiel, deine Kinder fressen viel, jeden Tag für 5 „Biehm“ Brot, nimm die Keule u. schlag sie tot. (A 103609), (1928), Grenzmark, Kontext;
- Emilie, deine Kinder freßen viel. alle Tag ein Stückchen Brot, Nimm „de Kiel“ u. schlag sie tot. Nimm „de Kall“ u. fahr sie in die Hölle, nimm den Schimmel u. fahr sie in den Himmel. (A 86209), (1927), Pommern, Mundart;
- Anne Panne Pfeffermühle, deine Kinder fressen viel. Alle Tag einen Laib Brot, nimm den Knüppel, schlag sie tot. Eins schlag ich untern Tisch, das andere schlag ich auf den Tisch, kommt die Katze mit dem Fisch, kommt der Vater mit der Peitsche, schlägt der Katze übers Kreuz. Die Katze schreit: Miau. Die Magd trinkt Wein, der Knecht schenkt ein, der Herr sauft’s aus: da, du bist draus. (A 210164), (1968), Dobrudscha, Mundart, Kontext, Tonarchiv: mag 207, Nr. 6793;
- Hanne Panne / Male, Male, Pfeffermühle, meine Kinder fressen viel, alle Tage ein „Dittkebrot“ , leg sie auf „et Pahlke“, schlag sie noch „e malke“, leg sie auf „et Kößke“, schlag sie noch „e Bösske“ / schmeiß sie in das Wasser, kriegst einen grauen Kater, schmeiß sie auf in den Grund, kriegst einen bunten Hund. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 145, Nr. 615, Preußen, Mundart);
- 1-3, bicke backe bei, bicke backe Honigbrot, schlag 7 Kinder tot, 7 Kinder fressen Brot. (B 3053), Niederpöllnitz u. Neustädter Kreis;
- **Tonarchiv:** (mag 207, Nr. 6793), Dobrudscha;

K XIV 277

Herumdibus, Herumdibus,
Isa, disa, dö,
Kapla, minka, mö,
Kapla, minka, isa dö,
Öng, Jöng, jö. A 119982 (1927), Württemberg

wichtig Herumdibus / Omnibus; aber: rumlibus – do – kapp...: K XIV 363

Varianten
- /:Herumdibus:/, isa, dissa, do, zack direktormo, mackdirektor, ingdangdo, ingdanggo. (A 198128), (1927), Pommern;
- /:Herumdibus:/, isse, disse, do, kabrimeno, kabrimenissi, do, isse, disse, do. (A 5065), Hessen;
- /:Herumdibus:/, escher, descher, do kahle ninge noh, kahle ninge escherdo, e, de, ab. (A 167639), (1939), Baden;
- /:Herumdibus:/, escha, escha do, kaleminamo, kaleminaeschado, ön, rön, ab. (A 103636), (1928), Grenzmark;
- /:Herumdibus:/, eche, doche, du, kale, menke, mu, kale, menke, Pfeffer du, on, rie, ab. (A 124948), (vor 1930), Pommern;
- Herumdibus, etsche detsche do, kalimender mo, kalimender Pfefferdo, eng ri ab. (A 152775), (1935), Pommern;
- Herumdibus, ise, isedor, Sakramenter Mohr, ara, diseda, schlag die Benedeitia, ara, ka. (B 1620), Kurpfalz;
- Herumdibus, isse disse do, kaper nelle no, kaper nelle bumbanelle, isse disse do. Meinst ich kann ... 20 zählen, 20 sind schon da, 25 müssen es sein u. ein Schnäpschen Branntwein, di ... du bist ab. (A 5067), Hessen;
- /:Herr Omnibus:/, kappla, menda, mu, essa, dessa, du, kappla, mende, Zifferzahl, ong, dong, du. (A 156908), (1933), Württemberg;
- Herr Rumdibus, heidi, heidu, zack meng mu, zack meng Ziffer, ja, ab bist du. (B 10681), (1897), Pommern;
- Arumdebus, arumdebus, aldis, adis, ado. Engle, mengle zicklazin, ruschla, buschla, ab. (B 23796);
- Dirumdibus, dirumdibus, disse, disse, do, kaplement mo, kaplementeitalie, eh, deh, do. (B 12772), (1917), Kontext;
- Dirumdibus, dirumdibus, d'ici deux, complimente-moi, compliments à l'italienne, un, deux, trois. (B 12772), (1917), Kontext;
- Onmibus, Omnibus, isti, isti do, caba, menta, mo, a-ra fisica. Schlag die Benedenzia, a-ra-ca. (A 97801), (1927/28), Rheinland;
- Omnibus, Omnibus, esse, desse, dan Komplimente, man Komplimente, illili-a-u, aus. (A 51447), Schlesien;
- Omnibus, Omnibus, issi, dissi, dei, Kagramenta mo. Ara, fissike, schlag die Benedensia, denn ise ist die Araka. (E 18397), Rheinland;

K XIV 276

Stoppe, stoppe Garten,
Wer sich nicht verborgen hat,
der ist dran. A 97624, Rheinland, Mundart

wichtig wer sich nicht versteckt hat

Varianten
- Stoppe, stoppe, Mauseloch, wer sich nicht versteckt hat, der muß. (E 13497), Mundart;
- 1-3, wer nicht versteckt ist, ist gleich. (A 189588), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
- A Kre / akree, ist ausgemacht, wer sich nicht „verstochen“ hat, der muß. (A 65941), Anhalt, Mundart; (A 161058), (um 1870), Anhalt, Spielbeschreibung;
- Picke ..., wer sich nicht versteckt hat, der muß. (A 72003), (1917), Anhalt, Mundart, Spielbeschreibung;

K XIV 278

Hacke, Hacke, Bohneknacke,
Halle, balle, buh,
Wer schießt nu,
Ich oder du,
Oder die alte schwarze Kuh? B 28306 (1904), Westpreußen

wichtig hicke, hacke – Bohnen...

Varianten
- Hacke, backe, Bohne, knacke, Halle, Balle buff, ab dran. (E 11548);
- Hicke, hacke, Bohnenstecken, hicke, hacke, dus. (A 90505), (1926), Baden, Mundart;
- Hicka, häcke, Bohnenstecken, die, da, Topf, das Weiblein hat einen Kropf. (A 36168), Württemberg, Mundart;
- Hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Bohnenstange, u. du mußt fangen. (A 4008), Kr. Alsfeld;

K XIV 279

Hinter einer Bude,
Saß ein Jude.
Wie hieß der Jude,
Hinter der Bude?
„Wie hieß der Jude
Hinter der Bude,
heißt er. „ A 204574 (1964), Baden, Spielbeschreibung, Tonarchiv: mag 148, Nr. 4423

wichtig hinter einer Bude saß ein Jude

Varianten
- Hinter einer bude saß ein Jude. Wie heißt der Jude hinter der Bude? (A 199677), (1959), Baden;
- Hinter einer Bude da saß ein Jude. Wie heißt dieser Jude, der hinter der Bude saß. Ude / Judas. (Gerda Grober-Glück, Kindreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S.103, Nr. 71c);
- Hinter einer Bude saß ein Jude, der hatte ein Blatt, wie sah das wohl aus? Rosa. (Gerda Grober-Glück, Kindreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung,, 16, 1971, S.104, Nr. 72);
- Hinter einer Bude saßen zwei Juden, hatten den Kopf voll Läuse, mi-ma-Mäuse, wie heißt dein allerliebster / erstgeliebter Schatz [oder ähnlich]. (A 212811), (ca. 1962), 1. + 3. Str., Württemberg; (A 217692), (1971), Hessen-Nassau, Mundart, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10103; (Gerda Grober-Glück, Kindreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung,, 16, 1971, S.103, Nr. 70, Spielbeschreibung);
- Hinter einer Bude saß ein Jude, hat den Kopf voll Läuse. Minne, minne Mäuse, minne, minne Matz, wie heißt dein Schatz? (A 193483), (1956), Franken, Spielbeschreibung;
- In einer Bude saß ein Jude, hat ein Sack voll Eisen, piepste wie die Mäuse. Ix, ax, ux, du Fuchs u. du wärst draus. (A 156926), (1933), Württemberg, Mundart;
- In einer Grube saß ein Jude, hat den Kopf voll Läuse, picken ihn die Mäuse, riraratsch, wer ist dein Schatz? (A 206514), (1960), Württemberg;
- Unter einer Brücke saß ein Jude, hat den Kopf voll Läuse. Mi-ma-Mäuse, mi-ma-Matz, wie heißt dein Schatz? (A 206944), (1956), Württemberg;
- **Tonarchiv:** (mag 148, Nr. 4423); (mag 295, Nr. 10103); (mag 197 [2x], Nr. ?), Cammann);

K XIV 280

Hase hat lange Ohren,
Ene mene weg. A 136554 (1931), Pommern, Mundart

wichtig Hase hat lange Ohren

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 10612), (1896), Pommern, Mundart;
- ... Ohren. quik, quak, aus. (E 13545), Mundart, Worterklärungen;
- ... Ohren, Korte Teppel, enn wenn weg. (A 201671), Pommern, Mundart;
- ... Ohren, ko dä, tab bä, in win weg. (B 10333), (1893), Pommern, Mundart;
- ... Ohren, kurzen Schwanz, inne winne weg. (A 125070), (1930), Pommern, Mundart;
- ... Ohren u. kurzen Schwanz, hin, wenn wie weg. Pief, paff – du gehst ab / piff, paff, puff, du gehst weg. (A 86114), (1927), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
- ... Ohren. Wo bist du geboren? Im Busch. Husch, husch, husch. (A 145896), (1936), Pommern, Mundart;
- Hase hat lange „Uhrn“, henne, wenne, weg. (A 88452), (1920), Anhalt, Mundart;
- Hase hat lange „Uhren“, sitzt hinterm dicken „Dum“, henn, wenn, weg. (A 92725), (1928), Pommern, Mundart;
- Hase hat lange „Uhren“, Hase sitzt in dicken „Durn“, dicken „Duren“ ist so dünn, daß der Hans durchschauen kann. (A 124704), (1930), Pommern, Mundart;

K XIV 281

Mäuslein keck,
Möcht gern Speck,
Kätzchen grau
Ist gar schlau,
Springt hinzu
fängt's im Nu,
Frißt die Maus;
Du bist aus! B 23895

wichtig Mäus möchte Speck – Katze fängt die Maus

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 116306), Rheinland; (A 115616), (1929), Oderbruch; (A 153592), (1932), Grenzmark;

K XIV 282

Wenn die Kinder Spiele treiben,
Wollen sie beim Rechten bleiben,
Und sie zählen aus,
Ja der Letzte muß hinaus. A 204791 (1964), Niederösterreich, Kontext

wichtig wenn die Kinder spielen wollen sie ehrlich auszählen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 131292), (1932), Grenzmark, Kontext; (B 31858), Preußen;

K XIV 283

Enter tenter tinn,
Peter ist dar in,
Enter tenter tuut,
Peter ist da raus. A 162767 (vor ??40), Schleswig-Holstein, Mundart

wichtig Peter ist ...

Varianten
- wie Beispielreim: (A 207976), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- Inter tinter tu, Peter ist da raus. (A 162765), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;(A 207974), (1966), Niedersachsen, Mundart;

K XIV 290

Stick in einen Ball
Und das nicht „all“.
Dann heißt es:
„Holt’n wiß wiß wiß“. A 207978 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162770), (vor ??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 300

Ein Blatt fiel ab,
Vom Baum herab,
Ins grüne Gras.
Da saß ein Has
Und fraß das grüne Gras. A 207304 (um 1952), Württemberg

wichtig ein Blatt fällt vom Baum herab

Varianten
- wie Beispielreim: (A 206434), (1953), Württemberg;
- ... Baum herab. Da saß ein Has im grünen Gras u. las die Zeitung. (A 206435), (1953), Württemberg;
- ... Baum herab. Dreimal in die Höhe springen ohne lachen, ohne singen, ohne deine Zähne zeigen, sonst mußt du alleine bleiben. (A 227454), (vor 1989), Spandau;
- ... ins grüne Gras zum Osterhas. Wer hat's geseh'n, der darf gehn. (A 212786), (ca. 1962), Württemberg;
- Ein Blatt fiel / fällt / fliegt ab. (A 206543), (1952), Württemberg; (A 207301), (um 1952), Württemberg; (A 206974), (1956), Württemberg, Kontext; (A 206508), (1960), Württemberg; (A 232761), (1996), Niedersachsen, Kontext; (Gerda Grober-Glück, Kindreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 97, Nr. 28);

K XIV 304

1 – 7,
Geht mir nicht in meine Rüben,
Sucht mir nicht die besten raus,
Zuckermännchen, du bist raus. A 82671 (1913), Sachsen

wichtig geht mir nicht in meine Rüben – aus / raus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92258), Nassau; (E 8721), (1856), Weißenfels; (E 8865), Weißenfels;
- ... nicht die schönsten aus, du bist aus / sonst komm ich mit der Peitsche raus. (B 2010), Grafschaft Hohenstein;
- ... besten aus, sonst komm ich mit dem „Kantschu“ / der Peitsche / dem Stock / der „Knote“ heraus [oder ähnlich]. (A 198124), (1927), Pommern; (A 166901), (1941), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 23734); (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 435, Nr. 27);
- ... Rüben, zieh mir nicht die größten raus, denn es wird noch Samen draus. (E 14829);
- ... Rüben, zieh mir nicht die Dickste aus, du bist raus. (A 115620), (1929), Oderbruch;
- ... Rüben, stell dich drüben in die Eck u. du mußt weg. (A 212697), (ca. 1962), Württemberg;
- ... Rüben, gehe in das Schilderhaus, guckt ein kleiner Junge raus. (A 92260), Nassau;
- ... Zuckerpüppchen du bist aus. [oder ähnlich]. (A 204028), Niedersachsen, Kontext; (A 149210), (1920), Anhalt;
- 1-7, gehe nicht zu meinen Rüben, zupfst du mir die schönsten aus, komm ich mit der Peitsche heraus, klopfe dir die Hosen aus. (A 94573), (1921), Estland;

K XIV 292

Meine Mutter sagte,
Geht nur nach Salate,
Geht nur, wenn der Mond wird schein'n,
Da müßt ihr alle nach Hause sein. *A 181278 (1949), Schlesien, Kontext

wichtig Mutter sagt geh nach Salat

Varianten
- ... Salate, geh hinter die Bude, da gibt es den recht guten, laß dir einen Kopfsalat geben, daß wir ihn können der Kuh geben, Kuh muß Milch geben, Milch ich Kätzchen geben ... Fell geben ... Kürschner ... Geld ... Bauer ... Korn ... Müller ... Mehl ... Bäcker ... Brot geben, Brot eß ich bis in den Tod. (E 5736), Mundart, Worterklärungen;
- **Verweise:** siehe auch K XII 9;

K XIV 302

Ene mene mente,
Drei goldne Enten,
Vier goldne Bücher,
Fünf goldne Tücher,
Schnipp, schnapp,
Du bist ab. E 10614

wichtig goldne Enten – Bücher - Tücher

Varianten
- Ene mene mente, drei goldne Enten, 3 goldne Tücher / 4 goldne „Föschkes“, 3 goldne Bücher / 4 goldne „Döschkes“, schnipp schnapp, Hahn ab, geh du kleiner Hundsfott ab / hau du dem Bauer die Nase ab. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 142, Nr. 597, Preußen);
- Ene mene mente, fliegen 7 Enten, zwei Schnupftücker, 3 goldne Bücher, Apfel, peppel pirum parum puff, knagge knoge, singe soge such. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 142, Nr. 598, Preußen);
- Ene mene mente, quik quak Ente, ene mene Mut, quik quak wie die Ente tut. (E 14933);
- Ene mene menten, waren 7 Enten, ex, pex, bu, ab bist du. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 142, Nr. 598, Preußen);
- Ene mene dente, 3 goldne Enten, 3 goldne „Lippelappe“, 3 goldne Eiszpafen, ehle, behle, Rußche, Säutränke, Dippe voll Flöh, Hackmann, Dackmann, protsch / fort. (B 24644), Wolga;
- Ene mene mente, 3 goldne Enten, 3 goldne Tauben, Buben mit „Schluwe“ / Kartoffeln mit Schalen. (E 5538), Rügen, Mundart, Worterklärungen;
- Ene mene mente, 3 goldne Enten, 3 goldne Schnippschnapp, heb dem Gaul den Sattel ab, blas vorne rein, Magd hol Wein, Knecht schenk aus, Herr, trinks raus. O du gober Esel, du mußt raus. (B 24643), Wolga, Mundart;
- Eine meine manken, 3 goldne Tanten, 3 goldne Bücher, 3 goldne Tücher, ipp schnipp schnapp, du bist ab. (B 31868), Westpreussen;
- Engel wengel Dorchenstengel, eisne Bücher, goldne Tücher, Eckchen, Glöckchen kling, raus. (B 2852), Sachsen, Mundart;
- **Tonarchiv:** Esther im Kinderland (Ofarim), (Pl 5947, Track A 6);

K XIV 289

Alle Leute lassen sich „tarrn“,
Gehn in die Stadt
Und rauchen Zigarren. A 207980 (vor 1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig Leute – Stadt- Zigarren

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162772), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 288

In unserem Garten ist ein „Soot“,
Wer da reinfällt,
Der ist tot. A 207961 (vor 1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig Garten – reinfällt - tot

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162750), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;
- In unserem Garten steht ein „Soot“, keiner, der reifällt, der bleibt tot. Piff paff ab. (A 207962), (vor 1966), Niedersachsen, Mundart;

K XIV 286

Dicke Langbein, dicke Plattfüß,
Platt platt platt. A 207979 (vor 1966), Niedersachen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162771), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 287

Ene mene mu,
Keiner ist nun?
Das bin ich nicht,
Das bist du. A 207954 (vor 1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig ene mene mu- keiner – bin ich nicht - du

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162744), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ene mene mu, keiner stinkt nun? Das du ich nicht, das tust du. (A 207957), (1956), Niedersachsen, Mundart;
- Ele mele muh, wer stinkt nun? Das bin ich nicht, das bist du. Ex pex – aus. (A 154552), (1935), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Een, been buk, wer stinkt nun? Das tu ich nicht, das tust du. (A 62848), Westfalen, Mundart;
- Fer Bär bru, was stinkt nun, das tu ich nicht, das tust du. (A 164795), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Icje, bicke, bu, wer stinkt nun? Das tu ich nicht, das tust du. (A 61357), Mundart;
- Inne minne, mu. Wer stinkt nun? Das tu ich nicht, sonder du / das tust du. (A 62835), Westfalen, Mundart; (B 44470), (1908/09), Niedersachen, Mundart, Kontext;
- Ine mine mo, wer stinkt so? Das tutst du. (B 38053), (1882), Friesland, Mundart;
- Ene mene mui, wer sched / schot nun, das tust du. (A 130922), (1931), Grenzmark, Mundart, Kontext; (A 153702), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Eine meine muh. Wer pupt nun? Das tust du. (B 44452), (1908/09), Niedersachsen, Mundart;
- Ene mene mu, wer pupt nun, ich oder du, oder unsere alte Sau? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 610, S. 144f, Preußen);
- Ene bene bu, wer st(ink)t nun, das tust du. (B 14311), Mundart;

K XIV 285

Ene mene midje,
Keiner mag Tittchen?
Ene mene mu,
Das magst du. A 207955 (vor 1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig wer mag Tittchen? – mag ich nicht

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 162746), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 162745), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;
- ... Tittchen? Die mag ich nicht, du magst du [oder ähnlich]. (A 95406), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 162747), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207956), (vor 1966), Niedersachsen, Mundart;
- Ele mele mitsche, wer mag Tittchen? Die mag ich nicht, die magst du [oder ähnlich]. (A 58498), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 68568), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Ele mele mitsche, wer mag Titsche? Die mag ich nicht, die magst du, sondern ich nicht, sondern du. (B 44365), (1908/09), 2. Str., Hamburg;
- Elemele Mittche, wer mag Tittchen? Elemele mich, die mag ich! Elemele mut – raus bist du. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 27, 1972, S. 18ff, Nr. 56, Mundart);

K XIV 284

Ele mele ment,
Ticke tacke tent,
Ele mele mu,
Das bist du. A 162738 (??40), Schleswig-Holstein, Mundart

wichtig ele mele ment, ticke tacke tant

Varianten
- wie Beispielreim: (A 207948), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- Ele mele menk, ticke tacke tenk, ulen drulen drex, 4, 5, 6, auf die Leiter, auf die Leine, du sollst Peter Plumpsack sein. (Sutton-Smith, 1986, S. 72, DVA: V 9/6010);
- Ele men menk, tickl tackl tenk, ulen drulen droß, 4, 5, 6, auf die Leiter, auf die „Lind“, u. du sollst Peters Bumpsack sein. (A 218360), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8206;
- Ehle mehle meng, ticke tacke teng, uhlen druhlen drosch, 1 – 6. (E 1649), (1839), Holstein, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ene mene meng, tukke, takke teng, uhlen duhlen dross, far, fif, soss, Herr schenk ein, Knecht sauf aus. (E 10912), Holstein, Mundart;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8206), (1966), Baden;

K XIV 295

Entchen, Dentchen, Dittchen, Dottchen,
Zibber de bibber de bittchen bottchen,
Zibber de bibber de bittchen buh,
Ab bist du. B 48322 (1924)

wichtig entchen, dentchen, dittchen, dottchen – zibber
siehe auch: (acke, backe,) Bohne knacke: K XIV 266

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 55325), Schlesien; (A 153411), (1932), Grenzmark;
- ... bu, ich bin's oder du. (E 10485), Neustadt, Kontext;
- Enchen, benchen, dietchen, datchen, eole de leble, de bu. (E 9851), (1856), Berlin;
- Ene bene, dittchen dattchen, zibberde biberde, bunte Knattchen, zibberde bibberde, piff paff puff. (A 112545), (1860), Estland;
- Ene dena dietschen datschen, Weiblein witschen watschen, Weiblein, wu, draus bist du. (A 13184), B.A. Höchstatt, Mundart;
- Ene, dene, ditchen, datchen, zwiwerte, biwerte, Bohne, Battchen, zwiwerte, biwerte, puff. (A 149396), (1925), Ahalt;
- Enichen denichen dittchen dettchen, übertchen bibertchen puff. (A 81899), (1913), Sachsen;
- Enige, denige, ditge datge, zeiber die biber die bonige datge, zeiber die biber die puf, die ab, die dran. (E 11601);
- Enje, denje, batje, ziber de biber de battje. Zibber de biber de bu. Ich oder du ? (B 31884), Westpreussen; (B 48348), (1895), Westpreußen;
- Enje, denke, datje, zeberde baberde batje, zeberde, biberde bu, ich oder du. (B 1681), Posen;
- Ennchen, tennchen, titschen, tatschen, zäbale, bäbale, bitschen, batschen, zäbale, bitschen bu u. raus bist du. (A 103407), (1928), Grenzmark, Kontext;
- Ennchen, dennchen, dittchen, dattchen, zeberde, beberde, bittchen, battchen, zeberde, beberde, bittchen bu, raus bist du. (B 1680), Posen;
- Ennchen, dennchen, dittchen, dattchen, zedra, wedra, wittchen, wattchen, zedra wedra wu, das bist du. (E 13728);
- Ensche densche ditsche datsche, ziffle biffle bansche knatsche, ziffle biffle buff – aus. (A 103631), (1928), Grenzmark, Kontext;
- Entche dentche ditschel datschel, sebro webro witschel watschel, sebro webro wu, sein mußt du. (A 4833), hessen, Mundart;
- Entchen, dentchen, dittchen, dattchen, zibber, dibibber, dittchen, dattchen, dibittchen, battchen, zibber, dibibber, dibu, das bist du. A (135441), (1922), Estland;
- Ennchen tennchen tittchen tattchen, zebede bebede buffchen knattchen, ze bede bebede buff, Anska, Franzka, oska juh, ene wich u. ene wuh, weg, ab, dran. (E 13520);
- Edke deke, dike dadke, zedern wedern wu, ab bist du. (E 13467);
- Ettchen, dettchen, dittchen, dattchen zedra wedra wittchen wattchen. Zedra wedra wuh u. das bist du. (B 2895), Jena;
- Ettchen dettchen dittchen dattchen, siewerde biewerde borenattchen, ettchen dettchen Rettchenfressser, siewerde biewerde buff. (B 2896), Greiz;
- Ettchen tettchen tittchen tatchen, zwiebelde, wibelde, Goliatchen, zwiebelde, wiebelde Rettchenfresser, zwiebelde, wiebelde wum. (B 28397), (1927), Mundart, Kontext;
- Anchen danchen, dittchen dattchen, zeberdibeberdibittchen battchen, zeberdibeberdi Bub. (A 94523), (1875-1885), Estland;
- Annchen dannchen / Enchen denchen dittchen dattchen, taber / zeber / lebre de beber de Bittchen Battchen, teber de beber de bu, ab bist du. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 529, S. 127, Preußen);
- Annchen, dannchen, ditchen, datchen, zewer di bewer die bitchen batchen, zewer di bewer di bu. (E 14225);
- Annchen, dannchen, dittchen, dattchen, zirra de birra de buh, ich oder du. (E 13234), Mundart, Worterklärung;
- Annchen, dannchen, dittchen, dannchen, zeber de beber, de bittchen, bannchen, zeber de beber, ab bist du. (B 31937), Westpreußen;
- Ännchen dannchen dittchen dattchen, teber de beber de bittchen battchen, teber de beber de bu, ab bist du. (A 60352), 3. Str., Anhalt;

• Annchen dannchen dittchen dattchen, zeberde beberde bittchen battchen, zeberde beberde bu, raus bist du. (A 87150), (1913), Grenzmark, Spielbeschreibung;
• Ännchen dennchen tittchen tattchen, seda wede wittcvhen wattchen, seda weda wu, frei bist du. (A 112356), (um 1855), Estland;
• Ännchen dennchen dittchen dattchen, zeberde beberde, bittchen, battchen, zeberde beberde bu, ab bist du. (A 55132), Schlesien;
• Ännchen Lenchen, dittchen dattchen, zeder, weder, wittchen wattchen, zeder wetra wu, draus bist du. (A 12967), B.A. Hammelburg, Mundart;
• Ännchen Sännchen, dittchen dattchen, zedra wetra, wittchen wattchen, zedra wetra wu, draus bist du. (A 12981), B.A. Kissingen;
• Ännchen, Tännchen, diddchen, dattchen, sewennti wewennti wumm, du bist dumm. (A 88024), (1927), Rheinland, Mundart;
• Annchen, tannchen, titchen tatchen, zebede bebede, bitchen batchen, zebede bebede bu. (E 8948), ???;
• Annchen zwannchen drannchen, drittchen drattchen, zeber de beber de bittchen battchen, zeber de beber de buh. Wer fiest nun? Ich oder du oder die schwarzbraune Kuh. (E 14634), Ostpreußen, Mundart;
• Antchen, dantchen, dittchen dattchen, zeber de beber de bittchen battchen, zeber de beber de bu, ich oder du – bist fort. (E 11599);
• Antchen, Dantchen, dittchen, Dattchen, jebbede, bebbede, bittchen, battchen, jebbede, bebbede kapriku, ich oder du. (B 46215), (1914), Rheinland, Mundart;
• Zibber, die bibber die Bonika, zibber, die bibber die Boll, zibber die biber die Monika, zibber die bibber die Knoll / die Hosen sind schon voll. (A 226926), (vor 1914);
• Zwibbel de bibbel de Monika, zwibbel de bibbel de boll. (B 23935);

K XIV 294

Ho! Ho! Ho!
Hier sind alle froh,
Einer nur ist zu beklagen,
Muß die ganze Buße tragen.
Hu! Hu! Hu!
Das bist du! A 135075, Estland

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim: (A 82617), (1913), Kr. Harburg, Kontext; (E 9114), (1856), Berlin; (E 9510), (1856), Berlin; (E 9978), (1856), Berlin;

K XIV 297

Ene mene meck,
Du hast den Zi Za Zeck. E 6331 (1856), Berlin

wichtig ene mene meck – zeck / weg

Varianten
- wie Beispielreim: (A 4670), Hessen;
- ... Zeck. Zibber, bibber, buf, baf ab. (E 9477), (1856), Trebbin;
- Ene mene mek, ich oder du hast den Zeck. (E 11609);
- Ene mene mäck, ich oder du hast den Zizazeck. (E 7899), (1856), bei Potsdam; (E 1164), (1850), Berlin;
- Ene mene meck, ich oder du bist weg. (E 11129);
- Ene mene meck, das bin ich, ene mene mu, das bist du. (B 23095), (1925), Polen, Mundart;
- Ene mene micke, ab ist ‚ne Zicke. Ene mene rum u. du bist dumm. (A 131040), (1931), Grenzmark;

K XIV 299

Mitsche matsche mu
Und raus bist du. A 207973 (vor 1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162764), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 298

Ohne, Bohne, 14 Kinder wohnen,
Mutter backt die Kuchen,
Ich will ihn mal versuchen,
Legt ein Stück hinter die Treppe,
Kommt eine Maus / Katze und frißt ihn weg.
Kommt der alte Klingelmann,
Schmeißt ihr auf die Zähne,
Ming, mang, du bist schon längst aus. E 3820 (1848), Schlesien, Mundart, Worterklärungen

wichtig Kinder wohnen – Kuchen – versuchen – legt Stück auf die Treppe

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 5022), (1845), Barmen, Mundart, Worterklärung;
- Die Mutter backt einen Kuchen, laß mich ihn einmal versuchen. (A 177274), (1897), Unterfranken, Mundart;
- 1 – 3, hicke bore hei, hicke bore Pfefferkern, viel Kinder essen gern. Mutter, back uns Kuchen, lass uns auch ein Stück versuchen. (E 17340), (1877), Wetterau, Kontext;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkern, 7 „Kerner“ ess ich gern. Mutter, back uns Kuchen, leg ein Stückchen auf die Treppe, kommt die Katze u. frisst sie hinweg. Kommt der große Nickelsmann, haut die Katze mit der Stange, schreit die Katze miau, ich will es nicht wieder tun. (A 4004), Hessen, Mundart;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferkorn, 7 Kinder essen gern. Mutter back mir Kuchen, lass mich auch versuchen, lass mir ein Stück hinter der Tür, kommt die Katze u. frißt ihn mir, kommt der Müller mit der Gabel, sticht der Katze durch den Schnabel. (A 139139), (1932), Rheinland, Mundart; (Berti Weber; Hunsrücksprüche ... Bad Kreuznach, Zeichnung. DVA: V 1/24265);
- 1 – 3, gebicke bore nei, gebicke bore Pfefferkern, 7 Kinder essen gern. Mutter back uns Kuchen, wir wollen ein Stück versuchen, Maus gehst du hinaus, du bist „haus“. (E 16027), (1871), Hessen, Mundart, Worterklärungen;
- Mutter back uns Kuchen, leg sie vor die Hintertür, kam die Katz u. fraß sie alle. 1-3, bicke, bore nei, bicke, bore Pfefferkern, Mütter hat die Frau verloren. Frau die ist ihm durchgegangen, will sich einen andern fangen. (B 46917), (1859), Hessen, Mundart;

K XIV 291

Einst saß ein Rabe an dem Wege,
Wollte gern die Bibel lesen,
Bibel lesen konnt er nicht,
Kam der Fuchs und trug ihn weg.
Trug ihn vor des Königs Schloß.
König sprach, bist Urenschell,
Urenschelle bin ich nicht.
Mi ma maus, du bist aus. A 204002 (1886), Niedersachsen

wichtig NN will Bibel lesen – kann nicht Bibel lesen

Varianten
- Saß ein Rabe an dem Wege, wollte gerne Bibel lesen, Bibel lesen konnte er nicht, ging er hin zum König. König sprach: Du Lumpenhund. Wart, ich will es Fritzchen sagen, Fritzchen soll die Flinte laden. Piff, puff, paff, du bist ab. (B 2058), Grafschaft Hohenstein; (B 4849), (1897), Obergebra;
- Auf dem Wege sitzt eine Krähe, wollte ihre Bibel lesen. Kommt der Wiedehopf mit dem gelben Kopf. Weisser Hahn, schwarzer Hahn, "wen witte afdauhn" mich oder dich? (A 60323), Mundart;
- Da saß eine Krähe auf der Weide / Weg, u. wollte die blanke Bibel lesen. Da kam der Bock u. riß sie weg u. ritt damit nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. Piff, paff, ich oder du bist ab. (A 9767), (1856), Prignitz, Mundart, Worterklärungen;
- 1-3, eine (alte) Papagei wollte gerne Bibel lesen. Bibel lesen konnte sie nicht. Wart ich werd's dem Vater sagen. Vater wird's dem Jäger sagen. Jäger wird die Flinte laden. Piff paff pu [oder ähnlich]. (E 14995); (E 8492), (1856), Berlin; (E 9408), Berlin; (E 1911), (1844), Berlin;
- Eine Papageie wollte die Bibel lesen. Bibel lesen konnte sie nicht. Warte ich werde es dem Jäger sagen, Jäger soll die Flinte nehmen. Piff paff ab dran. (E 11517);
- Papagei soll Fibel lesen, Fibel kann er nicht, wart ich werde es dem Jäger sagen, Jäger soll die Flinte laden, piff, paff, pu. (E 11553);
- Da saß mal eine Krähe am Weg, die wollte gerne Bibel lesen. Bibel lesen kann sie nicht, kam der Fuchs u. trug sie weg, trug sie in die Königskammer. Piff paff pu, ab bist du [oder ähnlich]. (A 86113), (1927), Pommern, Mundart; (A 125049), (1930), Pommern, Mundart; (A 145909), (1936), Pommern, Mundart; (B 10335), (1893), Pommern, Mundart;
- Die Krähe saß auf dem Wege u. wollte der Dirn die Bibel lehren. Da kam der Storch u. nahm sie weg u. fliegt damit nach Engelland ... zugeschlossen ... abgebrochen. Hurrah, burrah, beck, Schneider liegt im Dreck. 1-3, Schuster liegt dabei. (B 27490), (1908), Zauche, Mundart;
- Es saß einmal eine Krähe am Weg, die will gern die Bibel lesen. Bibel lesen kann sich nicht, kam der Fuchs u. trug sie weg, trug sie in die Königskammer. Piff, paff, p, ab bist du. (B 46751), Pommern, Mundart, Kontext;
- Eine Krähe auf der Wiese wollte gerne Bibel lesen. Bibel lesen kann sie nicht, da kam der Jäger u. schoß sie tot, daß sie mit dem Kopf in Himmel flog. Mir was, dir was, unserem „griesen" Kater auch was. (E 10471), Mundart;
- Es saß eine Krähe auf Schulzens Wiese, u. wollte gern in der Bibel lesen. Kam der Schulze u. schoß sie tot, flog sie wie in Himmel hoch, brachte sie einen Korb voll Semmel mit, dir eine, mir eine, Schulzens Hanne kriegt gar keine. (E 11177), Mundart;
- Es saß eine Krähe auf Schulzens Wiese, die wollte gerne Bibel lesen, Bibel lesen kann sie nicht, kam der Jäger u. schoß sie tot, daß sie gen Himmel flog. Piepsack was fehlt dir? Dudelsack hat mich geschlagen, kannst ihn denn nicht greifen? Ach, ich wollte ihn kneifen [oder ähnlich]. (E 9127), (1855), Trebbin; Mundart; (E 5197), (1845), bei Frankfurt a.d.Oder, Mundart, Worterklärungen;
- Krähe saß auf Schulzens Wiese, wollte gerne Bibel lesen, Bibel lesen kann sie nicht, kam der Schulze u. schlug sie tot, daß sie bis in Himmel flog, Piepsack was fehlt denn dir? Der Dudelsack hat mich geschlagen, kannst ihn denn nicht auch schlagen? Ja, er wollte nicht still stehn. Kannst ihn denn nicht greifen? Ja, ich werde dir was „schieten". (E 10034), (1856), Neudamm bei Küstrin, Mundart;
- Kam eine Krähe zur Schule geflogen, will sie gerne die Bibel lesen, Bibel lesen kann sich nicht. Kam der Jäger, schoß sie tot, daß sie in den Himmel flog. Piepsack, was fehlt dir? Dudelsack hat mich geschlagen Kannst du ihn nicht greifen? Ich will dir was pfeifen. (B 11447), (1902), Pommern, Mundart;

• Krähe saß am Weg, wollte die blanke Bibel lesen. Bibel lesen kann sie nicht. Kam das Reh / der „Hawk“ / der Löwe u. „reet“ sie weg“reet“ sie mit nach Engelland, Engelland war zugeschlossen, Schlüssel war entzweigebrochen. Alle balle buff baff, du bist putz ab [oder ähnlich]. (B 10334), (1893), Pommern, Mundart, Worterklärung; (B 105599, (1896), Pommern, Mundart; (B 10560), (1896), Pommern, Mundart; (B 11448), (1902), Pommern, Mundart;
• Saß eine Krähe am Wege, wollte in ihrer Bibel lesen, kam der Bock, nahm sie weg, trug sie hin nach „Königsschick“ ... „Elmenschelmen ... mag ich nicht, buff, baf ab. (Niedersachsen, 17. Jahrgang, S. 296, Mundart);
• Krähe saß am „Wewenne“, wollte aus meiner Bibel lesen, kam der Bock u. nahm sie weg, trug sie hin zur Königs Tür, König sagt hi hop „Mandop, Saffejan“, morgen sollste Vater „stahn“. Ene dene deck, du bist weg. (B 2370), Brauschweig, Mundart;
• Saß eine Krähe auf Schulzens Wiese, wollte gerne Bibel lesen, Bibel lesen kann sie nicht, da kam der Schulze u. schlug sie tot, daß sie bis in Himmel flog. Piepsack, was fehlt dir? Dudelsack hat mich geschlagen. Kannst du ihn denn nicht auch schlagen? Ja, er wollte nicht stille stehn. Kannst ihn denn nicht greifen? Ja, ich werde dir was sch... (E 4723), (1842), Neudamm, Mundart, Worterklärungen; (E 3285), (1844), Wriezen, Mundart;
• Saß eine Krähe in Schulzens Wiese, wollte so gerne in der Bibel lesen, Bibel lesen kann sich nicht, kam der Jäger, schoß sie tot bis sie in den Himmel flog. Himmelstür war zugeschlossen Schlüssel war entzwei gebrochen. Bibel, Bibel, biff baff, ich oder du bist ab. (A 85864), (1927), Pommern, Mundart;
• Saß eine Krähe am Wege, wollte mal in der Bibel lesen, kam der Bock, nahm sie auf, trug sie nach Elmschelm, Elmschelm bin ich nicht. Buff baff Biewage, ein wein weg. (A 116825), (1929), Kr. Celle, Mundart;
• Ging eine Gans „uft Is“, will gerne Bibel lesen. Bibel lesen kann sich nicht, flog sie zum Himmel rauf, brachte einen Korb voll Klingeln mit. Mir eine, dir eine, unserm alten Kater auch eine. (E 13469), bei Prenzlau, Mundart;
• Sitzt eine Gans auf Schulzens Wiese, will mal gern Bibel lesen. Bibel lesen kann sie nicht. Kam der Jäger u. schoß sie tot, daß sie in den Himmel flog „Pikatz wär hott“ die geschlagen, Dudelsack hat mich geschlagen, „ jao hä wul mann“ nicht stille stehn, „kunstn dänn“ nicht greifen. (E 15218), Mundart;
• Eine kleine weiße Taube wollte gerne Bibel lesen. Bibel lesen konnte sie nicht, kam der Fuchs u. griff sie sich. (B 10689), (1897), Pommern;
• Eine kleine weiße Taube wollte gerne Bibel lesen, Bibel lesen konnte sie nicht. Wart, ich werde es dem Jäger sagen, der soll seine Flinte laden. Piff, paff, puff, da war sie in der Luft. (E 13239);
• Es saß eine Taube auf Gottes Wege, wollte gern die Bibel lesen. Bibel lesen konnte sie nicht, kam der Fuchs u. trug sie fort. Trug sie vor die Königstür. Königstür, sagt Panzanickel. Panzanickel bin ich nicht. Warte, ich werde es dem Jäger sagen, Jäger soll die Flinte laden. Piff, puff, pu [oder ähnlich]. (E 11464); (E 11437);
• Ich wollte einst die Bibel lesen, Bibel lesen konnt ich nicht. Wart, ich werde es Vater sagen, Vater wird es Mutter sagen, Mutter wird es Jäger sagen, Jäger wird die Flinte laden, piff, paff, pu, bei uns geht es immer so zu. (E 8558), (1856), Berlin;
• Lieschen wollt die Bibel lesen. Bibel lesen kont sie nicht. Wart, ich werde es dem Jäger sagen, Jäger soll die Flinte laden. Piff, paff, pu, ab bist du. (B 10628), (1896), Pommern;
• Lieschen wollte Bibel lesen, Bibel lesen konnt sie nicht, ging sie zu dem Jäger hin, Jäger schimpft sie Pumpernickel. Pumpernickel heiß ich nicht, Bibel lesen kann ich nicht. (B 10315), (1893), Pommern;

K XIV 301

Ein alter Mann,
Der nicht mehr kann,
Der muß ein Schneider werden;
Und wenn er nicht mehr schneidern kann,
So muß er unter die Erde.
10 – 100. E 6547

wichtig ein alter Mann, der nicht mehr kann, der muß NN werden – unter die Erde

Varianten
- Ein alter Mann, der gar nichts kann, das muß ein Schneider werden, u. wenn er nicht mehr schneidern kann, so muß er unter die Erde. 10 – 100. (E 1903);
- ... kann, der muß ein Kuckuck werden, u. wenn er nicht mer kucken kann, dann muß er in die Erde. (E 17442), (1878);
- ... kann, der muß ein Spielmann werden, u. wenn er nicht mehr spielen kann, dann muß er von der Erde. 10 – 100. (A 84933), (um 1860 / 1927), Rheinland, Worterklärung; (E 6548); (*E 16958), (1856), Westfalen;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr peitschen kann, dann kommt er in die Erde / so tut man ihn unter die Erde [oder ähnlich]. (B 11848), (1909), Schweiz, Mundart; (E 17672), (1851), Hohen-Saathen;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr „chlöpfe“ kann, so muß er unter die Erde. Tief, tief, bodentief, daß er nicht mer „für schlüft“. (A 29917), Schweiz, Mundart;
- ... kann, dann muß er Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr „chlöpfe“ kann, so legt man ihn unter die Erde. Wie tief? 3 Ellen tief, bodentief, daß er nicht mehr „füre schlüft“ mit einer Schaufel zugedeckt, daß er nicht mehr „füre schmöckt“. (A 29918), Schweiz, Mundart;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden, u. wenn er nicht mehr peitschen kann, so muß er unter die Erde. Tief, tief, „chloftertüf“, daß er nicht mehr „füre schlüft“, u. mit Brettern zugedeckt, daß er nicht mehr „füre schmöckt“. (A 25323), Schweiz, Mundart;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden, u. wenn er nicht mehr „chlöpfe“ kann, so tut man ihn unter die Erde, unter dem Boden wohl vergraben, die Schaufel recht drauf geschlagen, under den Boden, 3 „Chlafter“ tief, daß er nicht mehr „füre schlüft“. (A 26433), Schweiz, Mundart;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr „chlöpfe“ kann, so muß er unter die Erde u. wird mit der Schaufel zugedeckt, daß er nicht mehr „füre schmöckt“ [oder ähnlich]. (A 26434), Schweiz, Mundart, Kontext; (B 7641), (1902), Schweiz, Mundart, Kontext;
- ... kann, der muß ein Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr „chlöpfe“ kann, so muß er unter die Erde. Tief, tief, bodentief, daß er nicht mehr „füreschlüft“, mit der Schaufel zugedeckt, daß er den Kaffee nicht mehr riecht. (A 26476), Schweiz, Mundart;
- ... kann, der soll ein Fuhrmann werden u. wenn er nicht mehr „schnacken“ kann, dann kommt er in die Erde, aus der Erde in den Sack, Mutter gib mir Schnupftabak. (A 69852), Rheinland, Mundart, Verweis auf A 69844;
- Ein alter Mann, der nichts mehr kann, der fängt das Besenbinden an. Er geht das Gässlein auf u. ab, Weiber kaufet Besen ab. (A 15797), Baden, Mundart;
- (Siege, sage, Hottewage) ... Der alte Mann, der nichts mehr kann, der muß ein Spielmann werden, u. wenn er nicht mehr spielen kann, dann muß er in die Erde, aus der Erde in den Sack, alter Weiber Schnupftabak. (A 40341), Westfalen;

K XIV 303

1, 2, 3,
Kaspar komm herbei,
Eine Flasche Wein,
Eine Flasche Bier,
Kaspar du marschier. E 9992 (1856), Kontext

wichtig Kaspar komm herein – Wein – Bier - marschier

Varianten
- wie Beispielreim: (E 9822);
- ... herbei / herein, was soll sein? eine Flasche Wein, eine Flasche Bier, Kaspar, du marschier. (E 13440); (E 14355); (E 12734); (E 12734); (E 9881), (1856), Berlin; (E 9058), (1856), Berlin, Kontext; (E 8449), (1856), Berlin; (E 9402), Berlin; (E 15145), (1867), Charlottenburg; (E 8564), (1856), Berlin, Kontext; (E 9998), (1856), Berlin, Kontext;
- ... Kaspar, du bleib hier. (E 14104), (1863), Berlin;
- 1, 3, 6, 9, Kaspar, komm mal rein. Was soll sein? Eine Flasche Wein, eine Flasche Bier, Kaspar, nun marschiert. (E 12176);
- Kaspar, komm herein. Was soll sein? Eine Flasche Wein, eine Flasche Bier, Kaspar, du marschier, ab, an dran. (E 9895), (1856), Berlin, Kontext;
- 1-4, der Hanskaspar holt das Bier, die Hausfrau säuft es aus, der Hanskaspar wirft es hinaus. (A 190196), (1903), Oberbayern, Mundart, Kontext;

K XIV 305

Ene, mene, munke punke,
Rabe, Stabe, Stipper, Steppe,
Kaiser, Lappe, Teller, Puppe
Raus. B 48159 (1930), Kr. Flatow

wichtig Rabe – Funke – Käse; **aber:** Rabel – Schnabel – Kaiser – Abt: K XIV 037
aber: 10, 20, 30, 40 – Funke – Schwabe: K XIV 364

Varianten
• Ene mene punke munke punke, Rabe stabe stippe stappe, Kaiserlappe, tille puff raus / tilla Puppa Rut. (A 130912), (1931), Grenzmark, Kontext;
• Ene, bene, dunke, Funke, tipp, tapp, du gehst ab. (A 94402), (1921), Estland;
• Ene bene, dunke munke, abe schnabe, dicke dacke, ulle bulle, Reiter Roß, du bist jetzt los. (B 1570), Steiermark;
• Ene bene, dunke Funke, Rabe / Kappe, schnape, dippe, dappe, Käsenappe ulle, bulle Roß ipp ab, aus, du liegst raus [oder ähnlich]. (A 73437), Estland; (A 79618), Rheinland; (A 4821), Hessen; (A 94529), (1875-1885), Estland; (A 83664), (1888), Rheinland; (A 58474), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 3599), Wien; (B 27947), (1889), Schleswig-Holstein; (B 31499), (1900), Tschechoslovakei, Kontext; (B 27932), (1927), Schleswig-Holstein; (E 14107), Potsdam; (E 10488); (E 14052); (E 9885), (1856), Berlin, Kontext; (E 9520), (1856), Berlin, Kontext; (E 15328), bei Sonnenburg u. in Saepzig; (E 16370), (1877), Westfalen, Kontext; (E 16438), (1867), Odenwald, Kontext; (E 10133), (1856), Rheinland, Kontext; (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 56f, Nr. 23);
• Ene bene dunke funke, Rabe schnabe, tippe tappe, Käse matte, tille puffe, roos. (E 16266), Rheinland;
• Ene, bene, dunke, funke, rabe, dabe, dippe, dappe, Käse, Mappe, ulle, pulle auß, ich zähl aus u. du bist draus. (A 97981), (um 1860), Rheinland;
• Ene, bene, dunke, Funke, Rabe, schnabe, dippe, dappe, Käsenappe, ulle, bulle Roß, ip, ab, aus, du liegst draus [oder ähnlich]. (A 135265), (1922[vor 55 u. 25 Jahren], Estland; (A 135247), (1922), Estland;
• Ene bene dunke funke, Rabe, schnabe, Käselabe, hullabulla, Roß, dipe tape daus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 150335), (1894), Würzburg; (A 176171), (1895), Unterfranken;
• Ene bene, dunke funke, Rabe, Schwabe, dippe dappe, Käse nappe, ulle Bulle Roß, ib, ab, aus, du liegst draus. (A 149521), (1919), Anhalt;
• Ene bene dunke Funke Rabe Schwabe dippe dappe Käse nappe, Eifer Pfeifer, du bist Greifer. (A 156604), (1926), Württemberg;
• Ene bene dunke Funke / Schnabe, Käse mappe, dippe dappe, ulle, Bulle, Roß, ib, ab, aus, du bist draus. (A 137461), [1883(88)], 2. Str., Bonn;
• Ene, bene, dunke, Funke, Rabe, Schnabel, dippe, dappe, Käsemappe, ulle, Bulle, Ross, ib, ab, aus, du liegst draus. (A 16845), Baden;
• Ene bene Rabe schnabe dunke Funke dippe dappe Käsenappe, ulle bulle Roß, ib ab aus, du liegst draus. (A 131390), (1930), Posen;
• Ene bene trene fene funke raba, schnabe rike demo bitsch. (A 193762), (1904), Pfalz / Bayern, Kontext;
• Ene bene, tunke funke, Rabe, babe, tippe, tappe, Käsenappe, ulle pulle Roß, ib ab aus, wer in der Klumpschüssel bleibt, muß. (A 161060), (um 1870), Anhalt;
• Ene, bene, schnuppe dene, eppe, brake, Käsenappe, zinke, zanke, draus. (A 12959), B.A. Schongau;
• Ene bene tungn fungn, Rappen, schnappa, dippa, dappa, Käsenappn, raus ib ab aus, du liegst draus. (A 182403), (1946), Tschechoslovakei;
• Ene bene Unke Funke, Rabe schnabe, tippetappe, Käseknappe, Rosi, du liegst heraus. (A 135394), (1922), Estland;
• Ene bene waba schrabe, dippe dappe Käsenappe, ulle bulle ros, du bist los. (A 112199), Estland;
• Ene dene dinke Funke, Rappe schnappe, dippe dappe Roß, kuhl aus, du bist draus. (A 177215), (1897), Oberfranken;
• Ene dene, dunke Funke, rape / Rabe schnappe, dippe dape, nulle bulle Roß, ib, a,b aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 4822), Hessen; (A 193794), (1904), Bayern, Kontext;

• Ene dene dunke Funke, Rebe schnebe, dippe dappe, Käsenappe, welle, Buben Ruß [oder ähnlich]. (A 4824), Hessen; (A 4823), Hessen; (A 4820), Hessen;
• Ene, dene, dunke, funke, Rabe, Schnabe, dippe, dappe, Käsematte, ulle, bulle, Ross, den dipp, den dapp, denn du bist ab. (A 92290), Nassau;
• Ene, dene dinde, funke, Rewe schnewe, dibbe, dabbe, Kaiserlabbe, Hexentanz, Fuchsschwanz. (A 162111), (um 1892), Hessen;
• Ene dene Funke runke schnappe dappe, dippe dappe ule bule, Ross ibb abb aus, du bist draus. (A 190330), (1903), Pfalz, Mundart;
• Ene mene, minken finken, Raben stapen, stipen, stappen, Kaiserlappen, telle, puff, raus. (A 92978), (1927), Pommern, Kontext;
• Ene mene, dunke Funke, rebe schnebe, dippe dappe, Käse lappe, delle Bube raus [oder ähnlich]. (E 8580), (1856), Offenbach, Mundart; (E 6216), (1857), Hessen, Mundart; (Kehrein, 1872 [1851], S. 118, Nr. 14, Anm. 1, Kontext);
• Ene mene, däne, dunke funke Rabe, schabe, diebe dabe, hesse mate tele, Bube raus. (A 85283), (1926), Rheinland;
• Ene mene, Funke runke, schnappe dappe, dibbe dabbe, ule bulle, Roß. Ib ab aus. Du bist draus. (A 189828), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• Ene mene rebe dewe, Funke abe, Käse debe, auf dem Teller Ruß. (A 4825), Hessen, Mundart;
• Ene mene, minke tinke, Rabe, schabe, Käsenappe, ib ab, aus, u. du liegst draus. (A 73399), Estland;
• Ene mene munke, punke, Rabe, stabe, stippe, stappe, Kaiserlappe, Tiller pufe Rutte. (A 153813), (1932), Grenzmark;
• Ene mene dunke funke, Raber schnaber, tippe tappe, ulle bulle Roß, ib ab aus, du liegst draus. (B 19503/9), (1895), Pommern;
• Ene mene, dunke funke, Rabe schnabe, dippe dappe, Käse Nappe, ulle bulle , russ ipp ab aus, du bist raus. (A 57330), Pommern;
• Ene, mene, donke, fonke, Rabe schnabe dippe dappe, Käsemappe, irle, birle, roes. (E 13462);
• Ene mene Rabbe schnabbe, Kaiserlappe, piff paff pu, ab bist du. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 618, S. 146, Preußen);
• Ene mene Tinte, Finte, Räbel, Zäbel, Zippel, Zappel, Käsenape, dralle Puppe raus. (E 15161), Oranienburg;
• Ene mene zicke zehe, Rappe schnappe, tippe tappe, Käse lappe, telle puffe, raus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 622, S. 147, Preußen, Mundart);
• Ene tene dunke funke Rabe, schnabe dippe, dappe, Käse nappe ulle bulle Ross, ip ap aus, du liegst draus. (A 112292), (1858), Estland, Kontext;
• Ene wene dunke Funke, Rabe, schabe, dippedappe, Käsenappe, welle Bube Ruß. (A 177789), Unterfranken;
• Ene wene dunke Funke, Rewe schnewe, dippe dappe, Käse im lappe, welche Ehre, Buben Ruß. (B 24648), Wolgakolonien, Mundart, Worterklärung;
• Ene wene dunke Funke rewe sneve, dippe dappe, hase nappe, welle Bube raus. (B 17273), (1923), 2. Str., Tirol, Mundart, Kontext;
• Enige beniga dunka funka Rabe schaba Zipfelkappe, Käserlampe, Zellapampa, draus. 8B 23305), (1922), Vorarlberg, Mundart, Kontext;
• Enige, beniga, dunka funka raba, schabe, Zipfelkappa, Käserlampa, Zellapapmpa, dos. (B 23305), (1922), Vorarlberg, Mundart, Kontext;
• Enna, Tenna, Finka, funke, Rabestaka, dippa, tappa, ulla bolla, Roß, ipp, app, aus, du liegst draus. (A 176830), (1896), Unterfranken, Mundart;
• Enne benne Funke, Rabe schnappe, dippe dappe, Käse nappe, ulle, Bulle Roß, ipp, app, aus, du liegst draus. (A 178822), (1899), Unterfranken;
• Enne, zwenne, drenne, viere, Funke, Rabe, Schwabe, dippe, dpape, Käse, Uhle, Buhle raus, ick, ack, aus, du bist aus. (A 97614), Rheinland, Kontext;
• Ener mener unke punke, Rabe Schnabel, dippe tappe, Kaiser lappe, ille tille buffe raus. (B 10503/2), (1895), Pommern;
• Ende bende, dunge funge, Rabe Schwabe, dibe dabe, Käsemabe, ule bule Roß, dip dap aus u. du liegst draus. (B 32831), (1928), Wien;
• Ena neba deppa, Funke rapa Kaiser dappe, rifa rila Nuss, draus bist du. (A 175699), (1895), Oberbayern, Kontext;
• Ecka, zwecka, Tricka, Wircka, Funke, Rabe, Schaba, sitza, tatza, draus. (A 12966), B.A. Hammelburg;

• Eine meine, dunke, Funke, Rabe, Schabe, dippe, dappe, Käsematte, dulle, buffe, raus. (A 137461), [1883(88)], 1. Reim, Bonn;
• Eins keins, nerla, berla, zinka finka, Raba schnabe Käse Laba, Diela bomba Roß. Du musst sein. (A 190556), (1904), Schwaben, Mundart, Mundart, Kontext;
• Enga benga runga funga räwa tippe tappe Kaiser rappe rilla pfiffa Roß. (B 44854), (um 1932), Mundart;
• Eve, dene, dunke, Funke rape, schape, dipe dape, hese, nape, kulle, bulle, ipp, app, aus. du bist draus. (A 212693), (ca. 1962), Württemberg;
• Ani beni dunke Funke Rabe schnabe, diebe daube, kassi nabi oli boli rosi, du liegst raus, du bist aus. (B 39805), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• Ater, bater, Grabengräuter, Stuitenbäcker, Wajentrepper, ipp, app, Kaisernapp, läuft du hinten, dann bist du ab. (B 5592) = (K. Wehrhan, Reime und Sprüche aus Lippen. in: JbNdSpr, 34, 1908, S. 150);
• Ihne, quihne, dunke funke, Räbe schnäbe dippe dappe kehr lappe, ille bille doppel Rose, du bist los. (E 16035), (1871), um Wetzlar, Mundart, Worterklärungen;
• Ine, Mine, donke Funke, Rabe Schnappe, döbbe Labbe, Käsenabbe, irle, birle raus. (A 203919), Westfalen;
• Ohne dohne finke fohne, rebe strebe, zicke zacke Kaiser, Mappe, grüne Puppe, aus. (B 35406), (1932), Polen;
• One, Möne, donke, fonke, Rabe, schnabe, dicke, dacke, Käse Monke, ohne, pone, rot. (E 17455), (1871);
• Rabe, Schnabe, tippe, tappe, Käsenappe, ulle pulle ross, ipp, app, aus, du bist raus. (E 9948), (1856), Wittenberg;
• Unke Funke Rabeschnappe, tippe tappe Käsenappe, trille Puppe raus. (A 138401), (1930-1932), Kurhessen, Mundart;
• 1-4, Funke Rabe , Schwabe, dicke, derne, dets. (A 54300), Rheinland, Mundart;

K XIV 306

Öckchen, Döckchen Silberglöckchen,
Auf dem Dach, da liegt ein Päckchen,
In dem Päckchen ist Papier.
Was willst du haben Wein oder Bier.
Wein, 1, 2, 3, da hast du dein Glas Wein.
Bier, 1, 2, 3, 4, da hast du dein Glas Bier. A 92145 (1927), Wiesbaden, Kontext

wichtig (Silberglöckchen) – auf dem Dach liegt ein Päckchen Papier

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4911), Hessen; (A 4890), Hessen; (A 4682), Hessen; (A 4681), Hessen; (A 4678), Hessen; (A 4683), Hessen; (A 4677), Hessen; (A 4742), hessen; (A 30612), Baden; (A 4775), Hessen; (A 87406), (1911), Nassau;
- ... Papier, trinkst du lieber Wein oder Bier? [oder ähnlich]. (A 13137), Pfalz;
- Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, auf dem Dach da liegt ein Päckchen, in dem Pächkchen ist Papier, 1 – 4 [oder ähnlich]. (A 4740), Hessen; (A 4735), Hessen; (A 4636), Hessen; (A 4685), Hessen; (A 4679), Hessen; (A 114428), (1928), Nassau; (E 17781), (1877), Hessen, Kontext;
- Eckchen, Deckchen Silberglöckchen, auf dem Dach liegt ein Päckchen, in dem Päckchen ist Papier, ich oder du bleibst hier. (A 4812), Hessen;
- Eckchen, Deckchen, Silberglöckchen, auf dem Dach, da liegt ein Päckchen, in dem Päckchen liegt Papier, was trinkst du lieber, Wein oder Bier? Bier. 1 – 4, da hast du ein Glas Bier. (1 – 9, da hast du ein Glas Wein.) [oder ähnlich]. (A 92312), Nassau; (A 92311), Nassau;
- Ecke, Päcke, Silberglöckchen, auf dem Dach liegt ein Päckchen, in dem Päckchen ist Papier, was willst du? Wein oder Bier? [oder ähnlich]. (A 4813), Hessen; (A 4688), Hessen; (A 4684), Hessen; (A 4891), Hessen;
- Auf dem Dach, da liegt ein Päckchen, in dem Päckchen ist Papier, willst duWein oder Bier. (Da hast du ein Glas Bier / Wein.) [oder ähnlich] (A 4600), Hessen; (A 4602), Hessen; (A 56908), Hessen-Nassau;
- Auf dem Dach liegt ein Päckchen Papier, in dem Päcken ist Wein u. Bier. Was willst du? Wein oder Bier. 1, 2, 3, du mußt sein / 1 – 4, du bleibst hier. (B 6001), Laubach;
- Auf dem Dache liegt ein Päckchen, was ist drin? Papier. Was trinkst du lieber, Wein oder Bier? Bier oder Wein. Jetzt kriegst du dein Fläschen Bier oder Wein. Anna wollte Locken haben, mußte erst die Mama fragen. Mama sagte: nein, du bist noch zu klein. (A 4601), Hessen;
- Ich will wissen, wer stopfen muß. Eckchen, Päckchen, Silberglöckchen, auf dem Dach liegt ein Päckchen, auf dem Dach liegt Papier, 1-4. (A 98668), 1. Str., Rheinland, Mundart;

K XIV 338

1 – 6.
Unsere kleine Blesse
War in das tiefe Wasser gesprungen,
Hatte sich einen dicken Fisch gefangen,
Kam der Schneider mit der Elle,
Haute ihr auf die „Achterkapelen“.
Piff, puff, paff,
Du bist ab. B 36877 (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart

wichtig NN hat im Wasser einen Fisch gefangen

Varianten
- ... Blesse springt über ein großes Wasser, holt sich einen dicken fetten „Tater“. Kam der Schneider mit der Elle, haut ihr „vör de Achterkapelen“, piff, paff, puff. Der Teufel „störte“ in „de Kluft, störte“ sich beide „Lennen“ ab, u. „de dor“ nicht davon fressen mag, „de stat wit af“. (B 36876), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
- 1 – 6, unsere weiße Blesse sprang über das Wasser, holte einen dicken fetten Fisch, legte ihn auf den „Knickeldisch“, a pa puff, „Duitter fell inne Gruft, fell“ sich Arm u. Beine ab. Der marschieren kann, der marschiere ab. (E 15843), bei Herfort, Mundart, Kontext;
- 1 – 6, unser kleiner „Dösch“, unser kleiner „Siedenkater“ schwimmt auf dem großen Wasser, fängt sich einen kleinen fetten Fisch, legt ihn auf den Küchentisch. (A 183365), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- 1-6, unser kleines Fuchs (Pferd), unser kleiner grauer Kater, schwamm einmal über das Wasser, brachte mir einen rechten fetten Fisch, legte ihn auf den Küchentisch, da kam der Schneider mit der Elle, haut dem Kater über den Mund, mi ma mau, ich oder du bist grau. (E 9817), (1856), bei Pritzwalk, Mundart, Worterklärungen; (E 13914), (1856/57), bei Pritzwalk, Mundart, Worterklärungen; (E 11671), (1858), bei Pritzwalk, Mundart, Worterklärungen;
- Ein dicker Kater springt ins Wasser, greift sich einen großen Fisch, schmeißt ihn auf den Tisch. Wer davon nichts mag, der scher sich weg. (A 153150), (1937), Oldenburg, Mundart;

K XIV 366

Butter wie Schmalz,
Zucker wie Salz,
Pfeffer geht auf,
Wer fangt,
Der schmeist drauf. B 39798 (1915), Pennsylvanien, Mundart

wichtig Schmalz – Salz - fangen

Varianten
- Bolle wie Salz, Butter wie Schmalz, Pfeffer geht auf, wer fangt, schmeist drauf. (B 39793), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- „Balli di“ Salz, Butter wie Schmalz, Büblein fang auf, wenn’s kriegst, schmeiß drauf. (A 14387), Rheinbayern, Mundart;

K XIV 368

Hinter einem Hexenhaus,
Da stand ein Bär,
Er mußte einmal „hindernis“
Und hatte kein Papier.
Was nahm er dafür?
(Den Schwanz) A 199731 (1959), Mittelfranken

wichtig NN mußte einmal u. hat kein Papier

Varianten
- Hinter einem Hexenhaus stand ein dicker Bär. Mußte einmal Kickekacke, hatte kein Papier. Womit putzte er sich denn ab? Mit dem Schwanz. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 103, Nr. 69a);
- Hinter einem Hexenhaus da saß ein Bär. Er machte Mmmm. Womit putzte er sich ab? Mit dem Schwanz. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 103, Nr. 69b);
- Hinter einem Hexenhaus saß ein Bär, mußte einen Stinker / Huppdala machen, hatte kein Papier. Was nahm er dann? (Schwanz). (A 212779), (ca. 1962), Württemberg;
- Hinter einem Hexenhaus saß ein Zwerg, mußte einmal Pipi machen. Was nahm er dazu? Lebkuchen. (A 218275), (1969), Baden, Mundart, Kontext, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8118;
- Hinter einem Hause da saß ein Junge, er mußte einmal, hatte kein Papier. Womit putzte er sich ab? Mit dem Daumen. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 103, Nr. 68);
- Hinter einer Lokusmauer saß der Doktor Andenauer, hatte kein Papier. Raus mit dir. (A 220323), (1984?), Nordrhein-Westfalen?, Tonarchiv: Kass. 98, Nr. 17386; (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 47);
- Hinter einer Kirchenmauer stand der Dr. Andenauer. Was hatte er vergessen? Toilettenpapier. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 104, Nr. 73);
- Auf dem Acker saßen zwei Kacker, die hatten kein Papier, da nahmen sie die Faust u. putzten es ab u. du bist aus. (A 92150), (1926), Nassau, Kontext;
- Auf einer grünen Wiese, da lag ein grüner Berg, der mußte mal m m u. hatte kein Papier, i a u, aus bist du. (A 117186), (1929), Kr. Celle;
- Auf einer Wiese da saß ein Riese, der mußte mal dahintata u. hatte kein Papier, da nahm er ein Weißkohlblatt u. wischte seinen Popo ab. (A 125627), (1931), Kr. Goslar;
- Nach einem Hexenhaus saß ein Zwerg, mußte einmal Pipi machen, hatte kein Papier. Was nahm er dazu? Lebkuchen. (A 218371), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8217;
- Wenn das Hühnchen kacken geht, dann geht es hinter das Haus, wenn es kein Papier hat, dann deidet es mit den Füßen. (A 96766), (1927), Rheinland, Mundart;
- **Tonacharchiv:** (mag 233, Nr. 8217), (1969), Baden; (mag 233, Nr. 8118), (1969), Baden; (Kass. 98, Nr. 17386);

K XIV 369

Enris, Menris,
Tu sa prata,
Eri, meri, kretz. A 110367 (1913), Gottschee

wichtig

Varianten
• Enzi, menzi, nachkomenzi, tusa, fratta, patta, eri, meri, musikeri, krez [oder ähnlich]. (A 110366), (1913), Gottschee; (B 45156), (1893), Gottschee;
• Enris, menris, tu sa prata, eri, meri, kratz. (B 45157), (1931), Gottschee;
• Enschi, wennschi, sak benschi, doha brata, saba tschata, eri, weri, muschi, keri, pretsch. (B 45591), (1931), Schönhengst, Kontext;

K XIV 333

1 – 4,
Auf und ab marschieren wir,
Linker, Rechter,
Donnerwetter halt. A 10200, Hessen

wichtig 1 – 4, marschieren

Varianten
- ... marschieren wir. (A 4169), Hessen;
- ... marschieren wir. Wer will die Trommel schlagen u. dabei Trompete blasen. (A 4168), Hessen;
- ... marschieren wir. Wer will die Trommel schlagen u. dabei die Fahne tragen? (A 4167), Hessen; (A 5994), Hessen; (A 4119), Hessen; (A 6715), Hessen; (A 5803), Hessen; A 3533), Hessen;
- ... marschieren wir. 1, 2, 1, 2, immer schöner in die Reih. (A 81895), (1913), Sachsen;
- ... Rechter, Spitzbub schlechter, Donnerwetter halt. (A 10958), Speier, Mundart;
- 1 – 4, auf jetzt marschieren wir, wer will die Trommel schlagen u. dabei die Fahne tragen. (A 4166), Hessen;
- 1 – 4, auf dem Feld marschieren wir. Linker, Rechter – Spitzbub schlecher. Donneretter halt. (A 10704), B.A. Homburg;
- 1 – 4, Jüngferlein marschier. (A 62526), (1916), Schweiz;
- 1–4, durch die Stadt marschieren wir.Linker, rechter, Spitzbub schlechter, Donnerwetter – halt. A 159290 (1938), Allgäu, Mundart, Spielbeschreibung
- 1-4 durch die Stadt marschieren wir. Linker, rechter, Spitzbub schlechter, auf der Stelle halt. (A 193354), (1955), Mittelfranken, Mundart;
- 1 – 4, auf u. ab marschieren wir, links rechts, Stiefelknecht, Donnerwetter, Halt. (A 5680), Hessen;
- Linker, rechter, Spitzbub, schlechter, Hasenauer halt. (A 156966), (1933), Württemberg, Worterklärung;
- Linker, rechter, Spitzbub, schlechter, 1-3. (A 90327), (1927), Württemberg;

K XIV 334

1, 2, 3,
Auf dem Rhein
Fährt ein Schifflein.
Das Schifflein ist gebrochen,
Geh fort, du alter Knochen. A 4012, Hessen

wichtig Rhein – Schifflein – zerbrochen - Knochen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 56708), Schlesien; (A 86545), Sigmaringen;
- 1 – 9, es fährt ein Schifflein über den Rhein, das Schifflein ist gebrochen, o du alter Eselsknochen. (A 14907), Hessen;
- 1 – 9, das Schifflein fährt über den Rhein. Das Schifflein ist zerbrochen, geh weg, du alter Knochen [oder ähnlich]. (A 10937), Pfalz; (A 10722), B.A. Homburg; (A 30474), Baden; (A 30604), Baden, Mundart; (A 30514), Baden; (A 30839), Baden; (A 30697), Baden; (A 10957), Speier; (A 30735), Baden; (A 97692), Rheinland; (A 95816), (1928), Baden;
- 1 – 9, wir fahren über den Rhein, das Schifflein ist zerbrochen, fahr ab, du alter Knochen. 1, 2, 3 wer nicht versteckt ist, der muß sein. (A 110630), Baden;
- 1 – 9 / 1 – 3, das Schifflein fährt über den Rhein / es fährt ein Schifflein, das Schifflein ist zerbrochen, geh weg, du alter Knochen / du bist der alte Knochen / geh weg du alter Brocken. (A 189826), (1902), Pfalz, Kontext;
- 1 – 10, ein Schifflein fährt über den See. Das Schifflein ist zerbrochen, geh weg, du alter Knochen. (A 189801), (1902), Pfalz, Kontext;
- 1 – 9, ein Schifflein fährt über den Rhein, das Schifflein ist gebrochen, geh fort, du alter Knochen / Schinkenknochen [oder ähnlich]. (A 110934), Baden; (A 4425), Hessen; (A 4429), Hessen; (A 4428), Hessen; (A 4426), Hessen; (A 97692), Rheinland;
- 1 – 9, auf dem Rhein fährt ein Schifflein, das Schifflein ist gebrochen, geh fort, du alter Knochen. (A 4427), Hessen;
- 1 – 9, ich u. du fahren über den Rhein, ist gebrochen, du bist der Knochen. (A 118127), (1930), Baden, Mundart, Kontext;
- 1-3, Schifflein auf dem Rhein u. du mußt sein. (A 167269), (1938), Baden, Mundart;
- 1-3, auf dem Hohenstein steht ein Schifflein auf dem Rhein, piff, paff, puff, das gehört jetzt dir. (A 23590), Schweiz, Mundart;
- 1-3, auf dem Hohenstein, die Schifflein fahren auf dem Rhein, piff, paff, puff, der gehört jetzt dir. (A 20674), Schweiz, Mundart;

K XIV 339

Eifer, Pfeifer,
Du bist Greifer. B 23815

wichtig Eifer – Pfeifer - greifen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 149510), (1919), Anhalt; (B 8256), (1886), Vogelsberg;
- Eife, beife, du mußt greifen [oder ähnlich]. (A 4787), Hessen, Mundart; (A 4746), Hessen, Mundart; (A 916), Hessen, Mundart; (A 906), Hessen, Mundart; (A 967), Hessen, Mundart, Worterklärung; (E 5026), (1850), bei Nauen, Mundart;
- Eife, pfeife, du mußt greifen. A u s, aus, du bist schon schön draus. (A 59208), Hessen, Mundart, Spielbeschreibung;
- Ene mene, hiepen, ich oder du mußt greifen. (E 13493), (1860), Brandenburg, Mundart;
- Eene meene mieper, du mußt greifen [oder ähnlich]. (A 152806), (1935), Pommern, Mundart; (B 10610), (1896), Pommern, Mundart;
- Ene mene miken, du mußt greifen. (E 14445), bei Pritzwalk, Mundart;
- Ener bener niepe, du mußt greifen. (E 14402), (1862), Soldiner Kreis, Mundart;
- One, done, greife, ich oder du muß greifen. (A 5056), Hessen, Mundart;

K XIV 455

Wie, wie, wupp, wupp,
„Jos jaud“ Licht ab,
Setz dir den Hut auf,
Setz dir die Mütze auf. A 146868 (1932/34), Pommern, Mundart

wichtig Mütze aufsetzen

Varianten
• Wiä, wiä Wippbuck, setz mir eine mütze auf. Mir eine, dir eine, anderen Leuten gar keine. (A 146862), (1932/34), Pommern, Mundart;

K XIV 456

10 – 100.
Der Hahn läßt einen Pumper,
Die Henne legt ein Ei,
Und du bist frei. A 196979 (1902), Mittelfranken, Mundart, Kontext

wichtig Hahn läßt einen NN, Henne legt ein Ei

Varianten
• wie Beispielreim: (A 10601), B.A. Weissenburg, Mundart; (A 10614), B.A. Dinkelsbühl, Mundart, Worterklärung;

K XIV 457

Wichtele Wächtele,
Hüpf ins Schächtelein
Hüpf drüber hinaus
Und du bist draus. A 157957, Württemberg, Mundart

wichtig Wichtele, Wächtele – in Schachtel hüpfen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 37337), Württemberg, Mundart; (A 37096), Württemberg, Mundart; (A 35662), Württemberg, Mundart; (A 39014), Württemberg, Mundart; (A 37530), Württemberg, Mundart;
• ... draus. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 37314), Württemberg, Mundart;

K XIV 340

1 – 4,
Du bleibst hier,
8 – 10,
Du kannst gehn. A 165689 (1934), Posen-Westpreußen

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim: (A 228574), (vor 1914), Berlin; wartet auf Nr.: („Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde, 4. Jhg., S. 477 = B 50601);
• 1-4, und du bist hier. (B 45519), (1931), Schönhengst;
• Ähne, dähne, do u. du kannst gehn [oder ähnlich]. (A 28756), Schweiz, Mundart; (A 23184), Schweiz, Mundart; (A 22466), Schweiz, Mundart; (A 22986), Schweiz, Mundart; (A 23091), Schweiz, Mundart; (A 22102), Schweiz, Mundart; (A 73491), (1911), Schweiz, Mundart; (A 62500), (1916), Schweiz, Mundart;

K XIV 331

1, 2, 3,
Kriss, krass, krei,
Kriss, krass, krob,
Spalingsdopp,
Kriess, krass, krull,
Mandel ist voll. A 153791 (1932), Grenzmark, Mundart, Worterklärung

wichtig Spalingsdopp – Mandel ist voll

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 48133), (1930), Schönau, Mundart;
- 1-3, kriss krass, kriss, krass, krop, Spainsdopp, Mandel ist voll. (A 131286), (1932), Grenzmark, Mundart;
- 1-3, kriss karas kre ... krob, Spalingsdopp, Mandel ist voll. (A 153398), (1932), Grenzmark, Mundart;

K XIV 335

Eine Henne hat zwei Füße,
Hätte sie 3, so wär sie frei,
Hätte sie 4, so wäre sie ein Tier,
Hätte sie 5, so wäre sie fremd,
Hätte sie 6, so wäre es nichts,
Hätte sie 7, so wäre sie vertrieben,
Hätte sie 8, so wäre sie verachtet,
Hätte sie 9, so wäre sie dein. E 16832, Mundart

wichtig NN hat NN Füße, wenn sie aber NN Füße hätte, wäre sie ...

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 17545), (1878), Mundart;
- Eine Henne hat einen Fuß, hätte sie zwei, so könnte sie gehen, hätte sie 3, so wäre sie frei, hätte sie 4, so wäre sie „fradiert“, hätte sie 5, so wäre sie fremd, hätte sie 6, so wäre sie verhext, hätte sie 7, so wäre sie vertrieben, hätte sie 8, so wäre sie verachtet, hätte sie 9, so müßtest du der Hennenjäger sein. (B 41361), (??18), Bayern, Mundart, Kontext;
- Eine Henne hat einen Fuß, so könnte sie nicht gehen, hätte sie zwei, so könnte sie gehen, hätte sie 3, so wäre sie geschreitet, hätte sie 4, so wäre sie verführt, hätte sie 5, so wäre sie verschimpft, hätte sie 6, so wäre sie verreckt, hätte sie 7, so wäre sie vertrieben, hätte sie 8, so wäre sie verachtet, hätte sie 9, so müßtest du der Jäger sein. (A 178315), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Eine Henne hat nur ein Bein, hätte sie zwei, so könnte sie laufen, hätte sie 3, so wäre sie frei. Hätte sie 4, so wäre sie ein Tier, hätte sie 5, so wäre sie blind, hätte sie 6, so wäre sie verreckt, hätte sie 7, so wäre sie geblieben, hätte sie 8, so wäre sie verachtet, hätte sie 9, so wäre sie dein. Komm Hahn, du gehörst mir. (A 35681), Württemberg, Mundart;
- Eine Gans hat einen Fuß, hätte sie zwei, so könnte sie gehn, hätte sie 3, so wäre sie frei, hätte sie 4, so wäre sie verirrt, hätte sie 5, so wäre sie verhenkt, hätte sie 6, so wäre sie verreckt, hätte sie 7, so wäre sie vertrieben, hätte sie 8, so wäre sie verachtet, hätte sie 9, so müßtest du der Fänger sein. (A 105261), (1929), Bayern, Mundart;
- Die Gans hat einen Fuß, hätte sie zwei, könnte sie stehn, hätte sie 3, wäre sie frei. Hätte sie 4, könnte sie alle Winkel „ausschtiere“. (B 8701), (1898), Baden, Mundart;
- Die Gans hat einen Fuß, hätte sie zwei, könnte sie stehn. Hätte sie 3, wäre sie frei. Hätte sie 4, wäre sie ein dummes Tier. Hätte sie 5, hätte sie Strümpf. Hätte sie 6, hätte sie Zöpfe. Hätte sie 7, könnte sie liegen. Hätte sie 8, hätte sie gemacht. Hätte sie 9, gehört sie dir. (B 46445), (1935), Baden, Mundart;
- Die Katze hat einen Fuß, hätte sie zwei, könnte sie stehn, hätte sie 3, wäre sie frei, hätte sie 4, täte sie alle Winkel „ausstiere“. (A 30323), Baden, Mundart;
- Ene dene Strohstuhl, die Katze hat einen Fuß, hätte sie zwei, so könnte sie gehen, hätte sie 3, so wäre sie frei, hätte sie 4, so wäre sie ein lebendiges Tier. (E 16912), Markdorf, Mundart;
- Nicke, nacke, Hasenfuß, Katze hat einen Fuß, hätte sie zwei, könnte sie stehn, hätte sie drei, wäre sie frei, hätte sie 4, wäre sie gar ein lebendiges Tier. (A 39123), Württemberg, Mundart;
- 1-3, hicke, hacke, ei, hicke hacke Habermuß, die Katze, die hat einen Fuß, hätte sie zwei, könnte sie stehn, hat sie aber 4, deswgen ist sie ein Tier. (O Heilig: Kindersprüche u. –spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1898, S. 197, Nr. 17, Mundart = B 8432);
- 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Pfeffermus / Haselfuß, Gans hat nur einen Fuß. Hätte sie zwei, könnte sie stehn. Hätte sie drei, wär sie frei. Hätte sie 4, wär sie ein vierfüßiges / lebendiges Tier. (A 30461), Baden, Mundart; (A 39001), Württemberg, Mundart;

K XIV 337

Vier und vier ist acht,
Der Joggeli geht auf die Wacht,
Er nimmt eine schöne Jumpfer mit
Und wirft sie über einen Bach. A 205759 (1936), Schweiz, Mundart, Kontext

wichtig 4 + 4 = 8 – Wacht / Jagd

Varianten
- wie Beispielreim: (A 23517), Schweiz, Mundart;
- ... Wacht, er nimmt eine alte Jumpfer u. wirft sie über einen Bach. (A 27341), Schweiz, Mundart; (A 62530), (1916), Schweiz, Mundart;
- ... Wacht, er hat einen Furz in die Hose gelassen, jetzt kann er nicht mehr weiter gehen [oder ähnlich]. (A 23182), Schweiz, Mundart; (A 19378), Schweiz, Mundart; (A 62390), (1916), Schweiz, Mundart, Kontext; (A 205758), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
- ... Wacht, er trägt ein Gewehr am Rücken u. das Häslein springt schon lange davon, piff paff puff u. du bist draus. (A 19333), Schweiz, Mundart;
- ... Joggeli geht auf die Jagd, er nimmt eine schöne Jumpfer mit u. wirft sie über den Bach. (A 64074), Schweiz, Mundart; (A 64544), (1916), Schweiz, Mundart;
- Vier und vier ist acht. Der Wächter geht auf die Wacht, nimmt eine schöne Jumpfer mit u. springt / trägt sie über den Bach. (A 20483), Schweiz, Mundart; (A 64477), (1916), Schweiz, Mundart;
- Vier und vier ist acht, der „Schnebeli“ geht auf die Wacht, der „Schnebeli“ hat in die Hosen gemacht. (A 20583), Schweiz, Mundart;
- 1-8, ein Soldat steht auf der Wacht, eine Magd, die melkt die Kuh, u. der Hascher, der bist du. (A 149280), (1920), Anhalt;
- 1-8, die Soldaten gehen auf die Wacht, der Gendarm holt den Dieb u. du bist lieb. (F 11330), (1996), Elsaß, Mundart;
- 1-8, der Soldat hält Wacht, nimm dich in acht. (A 4405), Hessen;
- 1-8, um 8 kommt die Wacht, um 9 kommt der Wein. Wirt schenk ein, Bauer sauf aus, du bist draus. (B 6450), Rheinland, Mundart;

K XIV 477

Entli, bentli, dil, dal, doh,
Die kleinen Fischlein sind im See.
Wenn der Herr nicht „überkummt“,
No, rux, bux,
Und du bist draus. A 14681, Baden, Mundart

wichtig Fische sind im See

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 14639), Baden, Mundart;
- Ene bene dupfen de, kleine Fische sind im See. (B 7162), (1915), Württemberg;

K XIV 479

1, 2, 3,
Pulver und Blei,
Käse und Speck,
Und du musst weg. A 15620, Baden

wichtig Pulver u. Blei

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 16069), Baden, Mundart:
- ... Blei, Kraut u. Speck, ich oder du sind weg. (A 17383), (1895), Baden;
- 1, 2, 3, du bist frei, Käse u. Speck, du bist weg. (A 15317), Baden, Mundart;

K XIV 480

1, 2, 3,
Nigl, Nagl nai,
Nigl, Nagl Haus,
Du bist draus. A 210990 (1973), Ungarn, Mundart, Kontext

wichtig

Varianten
- 1, 2, 3, nige, nage, nai, nige, nage naus u. du bist draus. (A 10689), Bayern, Mundart;
- 1, 2, 3, nicke, nacke, nei, nicke, nacke, Nuß u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 38595), Württemberg, Mundart; (A 37877), Württemberg, Mundart; (A 37735), Württemberg; (A 37891), Württemberg, Mundart; (A 157974), (vor 1937), Württemberg, Mundart; (A 206222), (1960), Württemberg, Mundart;
- 1, 2, 3, nicke, nacke nei u. du bist frei. (Wer übrig bleibt, muss es sein.) (A 79411), Württemberg; (A 10665), B.A. Mindelheim;
- 1-3, nige, nage, nei u. du bist frei / draus. (A 62534), (1916), Schweiz, Mundart; (A 157240), (1933), Württemberg, Mundart;

K XIV 478

1, 2, 3,
Tippi, tappi, tei,
Tippi, tappi, geh im Schritt,
Wenn du keine Ohrfeige willst. A 20267, Schweiz, Mundart

wichtig geh im Schritt, wenn du keine Ohrfeige willst

Varianten
• 1, 2, 3, lauf im Schritt, wenn du keine Ohrfeige willst. (A 31155), Baden, Mundart; (A 20605), Schweiz, Mundart;

K XIV 351

Ene mene mick,
Wer viel Brot isst,
Der ist dick. A 153439 (1932), Grenzmark

wichtig wer viel Brot ist, der ist dick

Varianten
- Ene mene mick, du bist dick. (B 35981), (1929), Grenzmark;

K XIV 350

Ein Schiff fährt kreuz über die quer.
Wo fährt es denn hin? A 206548 (1952), Württemberg, Spielbeschreibung

wichtig NN fährt kreuz und quer

Varianten
- Ein Flugzeug flog kreuz u. quer über das blaue Meer. Eier, Butter, Käse, was wünschst du dir? (A 206513), (1960), Württemberg, Spielbeschreibung;
- Es fährt ein Boot wohl kreuz über die See. wo fährt es hin? (A 139920), (1932), Grenzmark;

K XIV 349

Eine alte Omama
Mit dem krummen Zeh,
Humpelt in der Küche rum,
Findet ein paar Flöh,
Schlägt sie mit der Kelle tot,
Kocht sie sich zum Abendbrot.
Ene dene muh
Und ab bist du. A 153818 (1932), Grenzmark, Mundart

wichtig NN – Zeh – humpelt – Küche – Floh - Abendbrot

Varianten
- ... Küche rum, sucht sich eine Fliege. Legt sie auf das Butterbrot, bratet sich ein Abendbrot daraus u. du bist draus. Ixe, ace u, u. das bist du. (B 23856), Mundart;
- Eine alte Schwiegermutter mit einem krummen Zeh, humpelt in der Küche rum, sucht nach den Flöhen. Schlägt sie mit der Kelle tot, bratet sie sich zum Abendbrot, ix, ax, u, raus bist du. (A 105456), (1912), Berlin, Mundart, Kontext;
- Eine alte Shcwiegermutter hat einen schlimmen Zeh, humpelt sie die Stube lang, beißen sie die Flöh. Schlägt sie mit der Kelle tot, macht sie sich ein Abendbrot. Ix, ax, u, ruas bist du. (A 103613), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext;
- Eine alte Schwiegermutter humpelt um den See, humpelt in der Küche rum, greift sich ein paar Flöh, schlägt sie mit der Kelle tot, kocht sie sich zum Abendbrot. (A 130983), (1931), Grenzmark;

K XIV 348

Ein Pfennig fiel ins Wasser,
Wie kam er denn heraus? A 183116 (1949), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext

wichtig Pfennig / Groschen – wie sah er aus?

Varianten
- Ein Pfennig fiel ins Wasser. Wie sah er denn aus? (A 212753), (ca. 1962), 3. Str., Württemberg;
- Ein Pfennig fiel ins Wasser, ein Fischer fischte ihn heraus, wie sah der Pfennig denn aus? (Naß). (A 212753), (ca. 1962), 1. Str., Württemberg;
- Ein Pfennig lag im Wasser. Wie kam er dann heraus? (Naß). (A 207295), (um 1952), Württemberg;
- Unter einer Brücke lag ein Pfennig. Wie sah er denn aus? (Rund)[oder ähnlich]. (A 1818?9), (1947), Mittelfranken; (A 212753), (ca. 1962), 2. Str., Württemberg;
- Unter einer Neckarbrücke lagen 3 Pfennigstücke, wie sahen sie denn aus? (A 206987), (1956), Württemberg;
- Unter einer Wasserbrücke lagen 20 Pfennigstücke. Wie sahen sie aus? (Rostig) [oder ähnlich]. (A 206516), (1960), Württemberg; (A 206245), (1960), Württemberg;
- Unter einer Donaubrücke, da lagen 5 Pfennigstücke. Wie sahen sie aus? (Naß). (A 218369), (1969), Baden, Kontext, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8215;
- Auf einem Teller lag ein Groschen. Wie seh er aus? Rate du mit Augen zu. (A 153466), (1932), Grenzmark;
- Auf einem Teller lag ein Groschen. Wie sah er aus? Grün. Hast du die Farbe grün auch an, so sag es mir. (A 139979), (1932), Grenzmark;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8215), (1969), Baden;

K XIV 347

1, 2, 3,
Raus müssen zwei. A 131010 (1931), 2. Str., Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext

wichtig raus müssen zwei (die „zwei“ ist wichtig)

Varianten
• 1-3, u. raus sind zwei. (A 163685), Oberfranken; (A 139950), (1932), Grenzmark; (A 153663), (1932), Grenzmark;
• 1-3, raus müssen zwei, wen nimmst du mit. (A 131010), (1931), 1. Str., Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext;
• 1-3, u. raus sind zwei, wen willst du mit raus haben? (A 100422), Schleswig-Holstein;
• Eine meine mu u. raus bist du. Eine meine mei u. raus sind zwei / wen nimmst du dir frei? (A 103679), (1928), Grenzmark, Spielbeschreibung, Kontext;
• Ene mene mei, ab sind zwei. (A 115614), (1929), Oderbruch;
• Eene meene mei, nimm dir zwei. (A 152804), (1935), Pommern;
• Ene mene muh, ab bist du. Ene, mene mei, ab sind zwei [oder ähnlich]. (A 146002), (um 1920), Pommern; (A 131047), (1931), Grenzmark; (B 23845), Mundart;
• Ene mene muh, u. ab bist du. ene, mene, mei u. raus sind zwei, wen nimmst du dich dabei [oder ähnlich]. (A 131142), (1931), Grenzmark; (A 139893), (1932), Grenzmark;
• Ene mene mu, raus bist du, ene mene mei, raus sind zwei [oder ähnlich]. (A 103620), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 130906), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 139956), (1932), (A 153624), (1932), Grenzmark; (A 153416), (1932), Grenzmark, Spielbeschreibung; (A 153855), (1932), Grenzmark; Grenzmark; (A 153855), (1932), Grenzmark; (A 156907), (1933), Württemberg; (A 161022), (1939), Anhalt;
• Ennne, denne mai, u. aus sind zwei [oder ähnlich]. (A 163684), Oberfranken; (A 114645), (1930), Anhalt;
• Ene mene mai u. draus sind zwei, wen suchst du dir herbei? [oder ähnlich] (A 198934), (1938), Hagen bei Osnabrück; (A 168815), (1941), Buchenland; (A 179897), (1946), Mittelfranken;
• Ene, mene, mei. Raus müssen zwei. Wen nimmst du mit? (A 165674), (1934), Posen-Westpreussen;
• Icka, acka, ucka u. draus dind ducka, icka, acka, rei u. draus sind zwei. Wen willst du am liebsten bei dir haben? So sag es bitte, bitte mir. (A 193484), (??56), Franken, Spielbeschreibung;
• Inne minne mei u. draus sind zwei. (A 138984), (1931), Rheinland;
• Ine, minne, muh, aus bist du; Ine minne meih, aus sind zwei. (A 92144), (1927), Rheinland, Kontext;
• Inne, minne, mu, aus bist du, inne, minne, mei, aus sind zwei. Wen nimmst du dir noch dabei / wen willst du raus haben? (A 153722), (1932), Grenzmark; (A 199326), (vor 1959, verm. 30er Jahre), Rheinland;
• Muttel muttel mei u. raus sind zwei. Mit wem willst du gehen? (A 152767), (1935), Pommern;

K XIV 418

Mine, Pine,
Brüstchen verloren,
Drin in einem Brunnen,
Ich hab's gefunden. A 110337 (1913), Gottschee, Mundart u. hochdeutsch

wichtig Brüstchen verloren im Brunnen

Varianten
• wie Beispielreim: (B 45120), (1910), Gottschee, Mundart u. hochdeutsch;

K XIV 417

Rechten, linken,
Speck und Schinken,
Wurst und Braten,
Essen gerne die Soldaten. A 60149, 2. Str., Anhalt

wichtig Rechten, linken, Speck und Schinken

Varianten
- wie Beispielreim: (A 65998), Frankfurt, Kontext; (B 31849), Westpreussen;
- ... Schinken, Bier u. Brot, das schmeckt gut. (B 31848), Westpreussen;
- ... Schinken, Brot u. Wurst, das gibt Durst. Ja oder nein, du mußt es sein. (B 5602), Lippe;
- ... Schinken, u. der Hauptmann, der tut stinken. (A 227689), (vor 1914), Berlin, Kontext;
- Linge, linge laden, Zinnsoldaten, Bleisoldaten, bum, bum, bum. Rechten, Linken, Speck u. Schinken, ganz Regiment kehrt um. Ib, ab, draus, du raus. (A 60349), Bernburg; (A 233318), (1962), Schleswig-Holstein, deutsch u. dänisch, Kontext;
- **Varianten in: dänisch** (A 233318), (1962) [nach dem Krieg];

K XIV 373

Ähne, Ahne, Jakob, Fritz,
Schnibel Schnabel Spitz.
Ahne, Ahne Jakob Fritz
Didele, didel Nabel Spitz. A 120315 (1930), Württemberg

wichtig

Varianten

K XIV 371

Ene te mene te micke te mo.
Abel te babel te bumbaato,
Ex drechs Loch. A 149468 (1916), Anhalt

wichtig ene – micke – bompanie - Loch

Varianten
- Ene die Bene,die micke, die Mie, awe die Bawe die Bompanie, eck streckes Loch, Amtmann koch. (E 17963a), (1877), Wetterau, Kontext;
- Ene mene micke de mih, hawede bambanie, ex drex Loch [oder . (E 12655), Beßungen;

K XIV 344

1, 2, 3,
Das Spiel ist vorbei. A 153600 (1932), Grenzmark

wichtig drei - vorbei

Varianten
- 1, 2, 3, mein Spiel ist vorbei / Rein ab, rein ab / ich verbiet. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 210, Nr. 783);
- 1, 2, 3, die Hochzeit ist vorbei. (A 139934), (1932), Grenzmark;
- 1, 2, 3, die Hexe geht vorbei. (A 166737), (1941), Allgäu;
- 1, 2, 3, es ist vorbei, es fängt wieder an u. du bist dran. (B 45836), (1921), Tschecholsovakei;
- 1, 2, 3, schnell vorbei. (B 45501), (1931), Schönhengst;
- 1, 2, 3, du bist dabei. (A 161032), (1939), Anhalt;
- 1, 2, 3, an deiner Nase vorbei. (A 45456), (1901), Pfalz;
- 1, 2, 3, das letzte war vorbei. (A 56705), Schlesien;
- 1-4, mein Spiel ist wieder hier. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 784, S. 210, Preußen;
- Hollo, hollo „Wanga“, wer nicht läuft, muß fangen. 1, 2, 3, jetzt ist die Zeit vorbei. (A 196077), (1907), Mittelfranken, Mundart;

K XIV 343

1, 2, 3,
Schneider mit der Scher,
Schuster mit dem Pechdraht.
Wer sich nicht versteckt hat,
Kriech in das Mauseloch
Und rufe: piep. E 17318 (1877), Mundart, Worterklärungen

wichtig Schneider mit der Scher – Schuster mit dem Draht

Varianten
• 1 – 4, der Schneider mit der Scher, der Schuster mit dem „Preen“, sticht den Schneider in das Bein. Der Schneider wird hinken u. der Schuster wird stinken. (A 100607), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 342

Den Tripp, den Trapp,
Denn du bist ab. E 16335 (1877), westfalen, Kontext

wichtig

Varianten
- Den Dipp, den Dapp, denn du bist dreimal ehrlich gewesen, ne de ab. (E 14049);

K XIV 341

Ene dene Bohnenstange,
Wer nicht läuft,
Der wird gefangen.
1, 2, 3,
Du bist frei. A 4817, Hessen

wichtig Stange – wer nicht läuft - gefangen

Varianten
- ... gefangen. (A 4816), Hessen, Mundart; (A 5055), Hessen, Mundart;
- Einmal – zweimal Hopfenstange. Wer nicht rausgeht, der muß fangen. 1-3, im Nest liegt ein Ei, 1-3, u. du bist frei. (A 195129), (vor 1954), Oberfranken, Mundart, Kontext;
- Enne denne Totenstange, wer nicht rausgeht, der muß fangen. (B 21348), (1927), Thüringen, Mundart;
- 1-3, hicke hacke, hei, hicke hacke, Bohnenstange, wer nicht läuft, der ist gefangen. (A 4007), Hessen, Mundart;
- Hobbe, hobbe, Bohnenstange, wer nicht ausfliegt, der muß fangen. (A 4958), Hessen, Mundart;
- Hoppehoppestange, wer nicht springt, muß fangen. (A 4928), Hessen, Mundart;
- Hudle, hudle, Bohnenstange, wer nicht läuft, der ist gefangen. (A 4927), Hessen, Mundart;
- Hurra, aus der Stange, wer nicht springt, der ist gefangen. 1-3, du mußt es sein. (A 44360), Württemberg, Mundart;
- Laufe, laufe Bohnenstange, wer nicht läuft, der ist gefangen. (A 5035), Hessen, Mundart;
- Ohne Bohnen, Stitze, Stange. Wer nicht läuft, der ist gefangen. (A 5663), Hessen, Mundart;
- Rudl, Apfelstange, wer im Haus ist, der muß fangen. (A 168811), (1941), Buchenland;
- Stickala, Stange, wer nicht läuft, wird gefangen. 1-3, du bist frei. (A 150394), (1894), B.A. Ochsenfurt, Mundart;
- Stöcklein aus der Reihe. Wer nicht rausgeht, der muß sein. (A 31156), Baden, Mundart;
- Stücklein, Stecklen, Stangen, wer nicht springt, ist gefenen. Zwick, zwack, zweck, du mußt weg. (A 37463), Württemberg, Mundart;

K XIV 424

Kaspar wollte Auto fahren,
Hatte kein Benzin,
Setzte sich in Kinderwagen.
Wo geht es denn hin?
(Nach Hause) A 212818 (ca. 1962), Württemberg

wichtig NN wollte Auto fahren – kein Benzin – Kinderwagen / Puppenwagen

Varianten
- ... setzte sich in Puppenwagen, wer mußte ihn ziehn? Trumpf. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 122d);
- Mecki / Trum-Mecki wollte Auto fahren, hatt kein Benzin, setzte sich in Kinderwagen, wer zog / fuhr ihn? Trumpf. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 122b+c);
- Peter wollte Auto fahren, hatte kein Benzin, setzt sich in den Puppenwagen, Pippi mußte ziehn. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 122e, Kontext);
- Strumpfkasper wollte Porsche fahren, hatte kein Benzin, da nahm er den Puppenwagen, wer zog ihn? (A 212709), (ca. 1962), Württemberg;
- Trumpf-Teddy wollte Auto fahren,hatte kein Benzin, setzte sich in'n Puppenwagen, wer schob ihn? Trumpf. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 110, Nr. 122a, Kontext);

K XIV 423

N S U,
Raus bist du. A 183382 (1930), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext

wichtig N S U

Varianten
- N S U, weg bist du. (A 183383), (1930), Schleswig-Holstein;
- N S U, kaputt im nu. (A 233298), (1930er Jahre), Baden;

K XIV 422

Mill mall mull,
Zill zall zull,
Käse, Laib, Brot,
Schlag alles miteinander mäuschentot. E 13802

wichtig Brot / Not - tot

Varianten
- ... Brot, schlägt alle miteinander maustot. (E 11982), (1858), Nürberg, Spielbeschreibung;
- Äpfel, päppel, pone, pust Kreuz u. die Not, schlägt alle bösen Buben bis zum Kopfe tot. (B 23801);
- Ene meine mex, Peter Paul Pompex, Kreuz, Jammer, Angst, Not, schlage alle bösen Buben auf den Kopf mausetot / schlag alle bösen Menschen tot. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 599, S. 143, Preussen);

K XIV 421

Muh, muh, muh,
Du bist die Kuh,
Du bist das Schwein
Und du mußt sein.

A 156917 (1933), Württemberg

wichtig

Varianten

K XIV 420

Meine Mühle geht,
Deine Mühle steht,
Meine Mühle ist hungertot,
Und deine isst Käse und Brot. B 11688 (1837), Schweiz, Mundart

wichtig meine Mühle geht, deine Mühle steht; siehe auch K XV 319

Varianten
• Welche Mühle willst du? / Welche Mühle hast du lieber? Meine Mühle geht, deine Mühle steht, meine frisst Käse u. Brot, deine leidet Hungersnot / deine liegt hungertot / deine liegt unter der Ofenbank u. ist vor Hunger tot. (Horak, 1989, Nr. 7787, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung;
• ... steht, meine Mühle bäckt Brot, deine Mühle schmachtet tot. (A 185868), (1906ff), Brandenburg, Kontext, Mundart;
• Meine Mühle geht u. deine steht, meine gibt Hafermehl u. deine „Chot“. (A 73958), (1864), Schweiz, Mundart;
• Mühle, Mühle, klipp, klapp, meine Mühle geht, u. deine Mühle steht, Mühle, Mühle, klipp, klapp, du bist ab u. gehst. (E 11037);

K XIV 391

Ene mene Molkezagel,
Morgen wollen wir Hasen jagen
Auf der „Leest“, auf dem „Ledder“.
Edel bedel bif baf
Du bist ab. Frischbier, Vreime, 1867, S. 144, Nr. 606, Preußen, Mundart

wichtig Hasen jagen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 23843), Mundart;
- Großvater, Kröckezagel, morgen willen wir Hasen jagen. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 90, Nr. 380, Preußen, Mundart;

K XIV 390

Äh, muh, mich, möh,
Pappendeckel, dich, doch,
Eßlöffel, Bommelschneider,
Katze und Maus kriecht raus,
„Don deggen donner“ bist aus. A 99435, Rheinland, Mundart

wichtig Pappendeckel - Maus - aus

Varianten
- Ä, mäh, mih, moh, kahendäh, doh, doh, essen wollen, bombenschnelle, Katze, Maus komm heraus, du dicker Peter bist aus. (A 100106), Rheinland; (A 98146), (1922), Rheinland, Mundart;
- A u es, aus, so pfeift die Maus / wo blieb die Maus, Pappendeckel, u. du bist aus. (A 40892), Schwelm, Mundart; (A 40894), Schwelm; (A 40923), Schwelm;
- A u s, aus, dort drüben läuft eine Maus, Pappendeckel, du bist aus. (A 77975), Rheinland, Mundart;

K XIV 380

Es war einmal ein Vögelein, tif, tif,
Das hatte zwei goldne Flügelein tif, tif,
Das Vöglein flog ins Gebüsch,
Ganz sorgenfrei und pfiff so frisch
Fif, fif, fif, fif, fif.

Da kam der böse Jägersmann fif, fif,
Der schoß mit Kraft aus dem Gewehr, fif, fif
Das Vögelein von Blut so rot,
Fiel hin und war auf der Stelle tot.
Fif, fif, fif, fif, fif. A 50690, Schlesien

wichtig

Varianten
• ... Gebüsch, ohne Sorgen u. froh u. blieb so frisch. Da kam die Mutter zu ihm her u. sprach: Der schlaue Jäger kommt daher u. schoss. Das Vögelein von Blut so rot, fiel ab vom Baum, war plötzlich tot. Ach, ach usw. (A 67257), Frankfurt, Spielbeschreibung;

K XIV 355

1 – 9,
Du mußt sein. A 4445, Hessen

wichtig 9 - sein

Varianten
- 1 – 9, u. du mußt es sein. (A 196114), (1907), Oberbayern;
- 1 – 9, du mußt der Vater / Häscher sein. (A 4444), Hessen, Mundart; (B 16061), (1908), Bayern;
- 3, 6, 9, du mußt sein. (A 99571), Rheinland; (A 4462), Hessen; (A 4463), Hessen;
- 3, 6, 9, wer ein Wort spricht oder lacht, muß sein. (A 4447), Hessen;

K XIV 345

1 – 7,
Du sollst stets deine Eltern lieben. A 153563 (1932), Grenzmark

wichtig Eltern lieben

Varianten
- 1 – 7, in der Bibel steht geschrieben: Kind, sollst deine Eltern lieben. (E 17004), Schlesien;
- Drei u. vier ist sieben, du sollst die Eltern lieben. In der Höhe drehen sich 7 Bälle wunderlich. (A 128962), (1895), Rheinland;
- Petrus Paulus hat geschrieben einen Brief nach Paris. In dem Brief, da steht geschrieben, Kinder sollen die Eltern lieben. (A 81826), (1913), Schleswig-Holstein;

K XIV 346

Ene dene ditz,
Du heißt Fritz,
Du bist Liese,
Du mußt blinsen. A 4829, Hessen, Mundart

wichtig

Varianten
- ... Fritz, du heißt Lindestruh, du mußt ... du. (A 4827), Hessen, Mundart;

K XIV 354

Ene mene icken ticken,
Wollten mal zwei Ziegen ficken,
Kam der Riese Goliath,
Schnitt dem Bock die Nille ab. E 12836 (1871), Neumark

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 8361), Berlin, Mundart;
- Es kamen mal 2 Zicken, die wollten beide ficken, da kam der große Bullejapp u. schlug dem Bock die Nille ab. (E 8360), Berlin;

K XIV 353

Caterina Valente,
Hat einen Arsch wie eine Ente,
Hat einen Bauch wie eine Kuh,
Und draus bist du. A 206219 (1960), Württemberg

wichtig Katarina Valente – Arsch – Ente – Bauch - Kuh

Varianten
- wie Beispielreim: (A 218282), (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233, Nr. 8125;
- ... Bauch wie ein Roß u. du bist draus. (A 206220), (1960), Württemberg;
- ... Ente, hat ein Maul / Po / Kopf wie eine Kuh u. raus bist du. (A 212787), (1976), Württemberg;
- Caterina Valente hat einen Kopf wie eine Ente, hat einen Arsch wie eine Kuh, raus bist du. (Rühmkorf, 1967, S. 46, Nr. 22); (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 8ff, Nr. 52);
- **Tonarchiv:** (Mag 233, Nr. 8125), 1969, Baden;

K XIV 352

1 – 7,
Wärst du doch zu Haus geblieben,
Wärst du nur nicht mitgegangen,
Siehst du wohl, nun mußt du fangen. A 180832 (1942), Württemberg

wichtig

Varianten

K XIV 370

Ene mene mus,
Geh nach Haus,
Komm wieder heim
Und du bist frei.

A 153426 (1932), Grenzmark, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 419

Mit Pulver und mit Schrot,
Schießt man die Soldaten tot. E 15406, Schlesien, Spielbeschreibung, Kontext

wichtig Pulver – Schrot - tot

Varianten
- wie Beispielreim: (A 36169), Württemberg;
- ... tot. 1, 2, 3, du bist frei / du mußt sein. (A 135078), Estland; (A 15750), Baden; (A 82618), (1913), Kr. Harburg; (E 9977), (1856), Berlin, Kontext; (E 9113), (1856), Berlin, Kontext;
- Kugel, Pulver, Schrot, schiessen alle Menschen tot. (A 35951), Württemberg;
- König, Kaiser, Pulver, Schrot, schießen alle maustot. (A 37382), Württemberg, Mundart; (A 37465), Württemberg;
- 10 – 100, Pulver u. Schrot schlägt alles zum Tod. (A 176142), (1895), Unterfranken, Spielbeschreibung;
- Egen, Degen, Pulverregen, Pulver rot, schießt sie alle „tshupe“ tot. (A 208045), (vor 1966), Niedersachsen, Mundart;
- Ixen, dixen, Pulver, Blei u. Schrot schiessen alle meine bösen Feunde tot. (Böhme, Kdl. 1897, Nr. 1832 [1874], S. 405);
- Ixen, dixen, Degen, Pulver, Schrot schiessen alle unsre bösen Feinde tot. (A 112358), (1860), Estland, Kontext;
- Ixe, Büxe, Pulver, Degen, Schrot, schiessen alle meine Feinde tot. (E 11242);

K XIV 378

Dreie kanchereie,
Schielewipp, Gänsekrippe,
Mandel voll. E 10408, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Drei – Mandel ist voll

Varianten
• Drei krikrei, krikropp, schoalendopp, die Mandel ist voll [oder ähnlich]. (E 4722), (1844), Westpriegnitz, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext; (E 8699), (1856), bei Küstrin, Spielbeschreibung;

K XIV 361

1, 2, 3, Draht,
Hans mit dem langen Bart
Läuft übers Wirtshaus,
Säuft eine Kanne Bier aus,
Weißes Huhn, schwarzes Huhn,
Welches soll ich austun?
Dies oder das?
Dann marschiere mal ab. E 17313 (1877), Nienburg / Weser, Mundart, Worterklärungen

wichtig NN hat Bart – säuft Bier aus

Varianten
• Ennecke, Bennecke, Dreidraht. Hans hat einen roten Bart, steigt auf das Rathaus, säuft den Herren das Bier aus. Weißes Huhn, schwarzes Huhn, welches wollen wir „utdaun“, dies oder das? Das. (B 44151), (1905/06), aus dem Calenbergischen, Mundart, Spielbeschreibung;
1, 2, 3, Draht, Hans hat einen roten Bart, ging er über das Rathaus, säuft den Herren das Bier aus, du bist raus. (A 87495), (1913), Niedersachsen, Mundart;
• 1, 2, 3, Draht, Hans hat einen roten Bart, fliegt übers Nachbarshaus, säuft „Pappen“ Bier aus, „teuf“, das will ich dem „Pappen“ sagen, „Pappe“ soll dich schelten. Aus dem Haus, junge Braut, wer ist „do twüschen“ raus, ich oder du? [oder ähnlich] (A 204037), Niedersachsen, Mundart; (B 36878), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
• 1, 2, 3, Draht, Hahne hat einen langen Bart, ging er damit ins Wirtshaus, säuft einen Liter Bier aus. Weiße Fische auf dem Tisch, „Kadde“ kam, „fradd’n raff“, Peter, du bist ab. (A 87752), Westfalen, Mundart;

K XIV 362

Ene mene diese Kerne,
Unsere Magd, die soll es lernen:
Schnelle delle wupp,
Kartoffelsuppe. A 190331 (1903), Pfalz, Mundart

wichtig wupp - Suppe

Varianten
• Änle, wenle, wupp, wupp, wupp, koch eine leckere Brockesuppe, die soll ... essen mit dem silbernen Löffel. 10-100. (E 6528), Mundart, Worterklärung;

K XIV 381

Ein dicker dummer Hahn,
Du bist dran. A 97158 (1926), Rheinland, Mundart

wichtig Hahn - dran

Varianten
- Ein dicker Hahn, u. du bist dran. (A 129237), (1931), Rheinland, Mundart;
- Ein dicker Hahn sagt: Du bist ganz ehrlich dran. (A 127082), (1931), Rheinland, Mundart;
- En, don, Hahn, du bist dran. Wer ist dran? Ich bin dran. (A 127079), (1931), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Ene dene Hann u. du bist dran. (A 78499), Rheinland, Mundart;
- Hahn, Hahn, Hahn, du bist dran. (A 82250), (1913), Rheinland;

K XIV 382

Ele mele melln,
Wer kann zählen?
Ele mele muff,
Piff paff puff – weg. A 183335 (1930), Schleswig-Holstein, Mundart

wichtig wer soll zählen

Varianten
- Ele mele meln, wer soll zählen. ele mel muf, pipf papf pupf. (A 183335), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Ine mine melle, wer soll zählen? „Pytsje“ mit dem „skaei“ u. Jan mit dem „sweerd“. Ile bile „bokkebeerd“. (B 38052), (1882), Friesland, Mundart;
- Ene mene, mälln, ich oder su mußt zählen. (E 13544), Uckermark, Mundart, Worterklärung;

K XIV 377

Adam und Eva,
Werden paar Diebe,
Stehlen vom Baum,
Sollten sie nicht tun,
Taten es doch,
Kamen ins Loch. A 145969 (1933), Pommern, Mundart

wichtig Adam u. Eva sind Diebe

Varianten
- wie Beispielreim: (A 198339), (um 1860), Pommern, Mundart; (A 92495), (1902), Pommern, Mundart, Kontext;
- Adam u. Eva, das waren zwei Diebe, Eva kochte Grütze, Adam fraß mit. (E 14878), Mundart, Worterklärung;
- Adam u. Eva waren beide paar Diebe, Adam stahl Speck, Eva fiel in Dreck. (E 11218), (1857), Mundart;

K XIV 474

Sitzt ein Männlein auf der Mühle,
Hat ein blechernes Hosentürchen,
Magd holt Wein, Herr schenkt ein,
Knecht sauft es aus, du bist draus. A 38927, Württemberg, Mundart

wichtig NN auf der Mühle hat blechernes Hosentürlein

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 36106), Württemberg, Mundart; (A 36901), Württemberg, Mundart; (A 36831), Württemberg, Mundart; (A 31745), Württemberg, Mundart; (A 44626), Württemberg, Mundart; (A 182840), (1921-32), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 155857), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 156396), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156622), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... Hosentürlein. (A 36048), Württemberg, Mundart;
• ... Hosentürlein. Knirle, knarle, knuss, du bist draus. (A 37076), Württemberg, Mundart; (A 37033), Württemberg, Mundart;
• ... Herr sauft es aus, wüster Pudel reiß dich heraus / dicker Dackel du bist draus. (A 36132), Württemberg, Mundart; (A 33411), Württemberg, Mundart; (A 36167), Württemberg, Mundart;
• ... Magd schenk ein, Bub trink aus, alter „Glöckel“, du mußt raus. (A 38520), Württemberg, Mundart;
• ... Mühle, macht / hat ein blechernes Hosentürlein, nil, nal, Nuss, du bist draus [oder ähnlich]. (A 33700), Württemberg, Mundart; (A 33525), Württemberg, Mundart; (A 33240), Württemberg, Mundart; (A 33294), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Büblein auf der Mühle, hat ein blechernes Hosentürlein, Magd schenkt ein, Herr sauft aus / Bauer sauf aus u. du gehörst hinaus / u. die schwarze Kugel schlage hinaus. (A 37978), Württemberg, Mundart; (A 38639), Württemberg, Mundart; (A 38578), Württemberg, Mundart;
• In der Mühle hockt ein Büblein, hat ein blechernes Hosentürlein, nicke, nacke, Nuss, u. du bist draussen. (A 34152), Württemberg, Mundart;

K XIV 473

Scherenschleifer aus Paris
Mach den Kaffee zuckersüss.
1, 2, 3,
Muss die Schere geschliffen sein. A 30996, Baden

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 167150), (1941), Baden, Kontext;

K XIV 472

Schib, schab, scheibele,
Meine Mutter ist ein Weiblein,
Mein Vater ist ein Brunnenmacher,
Wenn er klopft,
Dann tut es krachen.
Bim, bam, bum
Karl dreh dich um. A 32854, Württemberg, Mundart

wichtig Mutter ist Weiblein – Vater ist Brunnenmacher

Varianten
- wie Beispielreim: (A 11721), B.A. Mindelheim, Mundart;
- ... klopft, dann knackt es. Bem, bam, bom, Karlchen, dreh dich um, hör, was ich dir sagen will, der Letzte muß das Häschen jagen, jagen über Stock u. Stein. Häschen hat „gawe“ Beine, husch, husch, husch, springt es über den Busch, springt über’s Haus, du bist draus. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: (JbNdSpr, 32, 1906, S. 55-77, Nr. 44, Mundart);

K XIV 471

Vogel, Vogel runter vom Stock,
Wenn nicht gehst, so bist du. A 19655, Schweiz, Mundart

wichtig

Varianten
• Vogel, Vogel aus der „Botte“, wer nicht geht, der ist es. (A 156969), (1933), Württemberg, Mundart;

K XIV 363

Rumlibus, Rumlibus, ene, dene do,
Kappler medscher mo,
Kappler medscher siserlohne,
Ene dene do. E 17350 (1877), Hessen, Kontext, Spielbeschreibung

wichtig rumlibus – do – kapp...; aber: Herumdibus / Omnibus: K XIV 277

Varianten
- Romlibus, Rumlibus, ivi dici donc, Kapri melli mon, Kapri melli citoyen, un deux donc. (A 5068), Hessen ;
- Rommeldibus, isi, disi, do Kapra menta mo, ara fisika, schlag die Bienedensia, a vor ka. (A 83660), (1888), Rheinland ;
- Rombeldibus, rombeldibus, issi, issi do. Kabramenta mo. A – ra fisica. Schlag die Benedenzia, a – ra – ca. (A 97802), (1927/28), Rheinland ;
- Rummlebus, Rummlebus, iße, iße deux, Kape Meni meux, Kape Menni iße die, iße, iße, deux. (E 16500), Köln;
- Romdibus, Romdibus, esse, desse, don, Kappla, mände, mon, Kappla, mände, italljeh, a – u – aus. (A 51448), Oberschlesien ;
- Rumdibussa, Rumdibussa, issa, dissa, du, Kapplamenta, pun, eng deng Zieperhahn, eng, deng, du. (B 28318), (1904), Preussen;
- Rumdibus, issi dissi do. Kapermännchen mo. (A 112470), (1850er Jahre), Estland;
- Rumme di buss, isso isse du. Kaffamente mu. A, va, fiseka, schlag de Ben en d'r Boxekak. A, va, ka. (A 151599), (1936), Rheinland, Mundart;
- Rumdebus, esse desse donk, komm la maing den mong, komm la maing de italiä, aus. (A 55014), Schlesien, Mundart;
- Rumle, Rumlebus, isse do, komme mit die Mo, komme mit Silalgön, ön, dön. (E 10120), (1856), Rheinland, Mundart, Kontext;

K XIV 356

1 – 7,
Wer kauft Rosinen,
Wer kauft Flaschen,
Der muß haschen. E 14831 (1862), Sachsen

wichtig wer kauft NN - haschen

Varianten
- 1 – 7, wer kauft weiße Rüben, wer kauft weiße Flaschen, der muß haschen. (E 11189), Mundart;

K XIV 357

1 – 7,
Auf dem hohen Berge drüben
Steht ein Schloß von blanken Zinnen,
Wohnt ein alter Riese drinnen. A 207261 (um 1952), Württemberg

wichtig auf dem Berg steht ein Schloß von Zinn - Riese

Varianten
• ... Schloß von blanken Zinn, wohnt ein alter Riese drinn, fällt der Riese den Berg hinab, bricht er sich die Beine ab, doch er geht ja ohne Bein, kann ja zaubern, du sollst's sein. (A 153509), (1932), Grenzmark;

K XIV 358

Fuchs, Katz, Maus,
Du bist aus. A 4921, Hessen

wichtig

Varianten
- Fuchs, Katz, Maus und du bist haus. (A 4920), Hessen;

K XIV 359

1 – 10,
Geh hin und hol Spän,
Geh hin und hol Holz,
Du bist stolz. B 37669 (1907), Posen

wichtig Spän – Holz - stolz

Varianten
- 1 – 10, Lieschen ging um Spän, Lieschen ging um Holz, Lieschen macht sich stolz. (A 51419), Schlesien;
- 1- 13, eine Fuhre Holz, u. du bist stolz. (A 139967), (1932), Grenzmark;

K XIV 360

Auf einem See, See, See,
Da fährt ein Portemonnaie,
Watte, watte, wat,
Was ist darinnen? (Watte) A 206236 (1960), Württemberg

wichtig See - Portemonnaie

Varianten
- ... See, da schwamm ein Portemonnaie ne ne, wie sah es denn aus? (A 206460), (1953), Württemberg, Spielbeschreibung;
- ... See, lag ein Portemonnaie. Was war darin? (Wasser). (A 207296), (um 1952), Württemberg;
- Unter einer Brücke lag ein Portemonnaie. Wie sah es denn aus? (Naß). (A 212747), (ca. 1962), Württemberg;
- **Tonarchiv:** (mag 197), (o.Nr.);

K XIV 376

Äbche, bäbche, bi, ba, bu! A 97159 (1926), Rheinland

wichtig

Varianten
- Äbelche, bebelche, Beerche, buff. (A 82203), (1913), Hessen;
- Äbelche, Bäbelche, wi wa weg. (A 4720), Hessen;
- Äbsche, bäbsche zingelche, übsche, bübsche, däll. (A 4713), Hessen, Mundart; (A 4748), Hessen, Mundart;

K XIV 364

Enne, zwenne, drenne, virnne,
Funke, habe, Schwabe,
Nicke, denne futsch. E 10407, Spielbeschreibung

wichtig 10, 20, 30, 40 – Funke – Schwabe
aber: Rabel – Schnabel – Kaiser – Abt: K XIV 037
aber: Rabe – Funke – Käse: K XIV 305

Varianten
- wie Beispierleim [oder ähnlich]: (A 13109), B.A. Höchstadt;
- Enne zwenne drenne fenne, Funke abe Schwabe, nike danne – husch. (A 201673), Pommern;
- Enner, zwenner, Drenner, Fanner, Funka, Runka, Rabla, Stabla, Rinka, Pinka ohne Bohne, Pez. (E 18600), (1878), Schlesien, Kontext;
- Eene, weene, dreene, ferne, fugge, Hahne, Schwane, nigge, deene, ab. (B 44396), (1908/09), Hamburg, Mundart, Kontext;
- Ene bene dukke funke Rabe Schnabe dippe dappe Käse nappe ulle bulle ros, ib ab aus, du liegst draus. (E 9569), (1856), Rheinland;
- Enet, wenet, dunka, Funka, Räwa, Schnäwa, tippa, tappa, Kessel, appa, tilla, puffa, Rossa. (A 179422), Unterfranken;
- Acka, zwacka, drackä, vierkä, vunkä, rahmä, damä Topf. (A 150092), (1894), Unterfranken;
- Acka, zwacka, dracka, vierka, Funke, rama dem. (A 176065), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Ane zwane drane väre Funke, sake knake zepple Bohne bafs. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 624, S. 147);
- Angä, zwangä, dreigä, viergä, fungä, rungä, ew'l, daw'l, dizz, bumb hinaus. (A 150149), (1894), B.A. Mellrichstadt, Funktion;

K XIV 365

Es kommt ein Schiff gefahren
Mit Herrn und Damen war es beladen.
Liebst du sie oder hasst du sie?
Nimmt sie mit ins Bett,
Deck sie warm zu
Und raus bist du. A 153444), (1932), Grenzmark

wichtig Schiff gefahren – liebst du ihn / sie?

Varianten
• Es kommt ein Schifflein angefahren mit einem wunderbaren Herrn. Liebst du ihn? Hassest du ihn? Oder heiratest du ihn? Ich hasse ihn. Was gibst du ihm zu trinken? Wasser. Lässt du ihn in der Küche oder treibst du ihn heraus? Legst du ihn ins Bett? Nein. Gehst du mit ihm spazieren? Nein. Schreibst du ihm Liebesbrief? Nein. Gibst du ihm einen Ring? Nein. Gibst du ihm einen Kuss? Nein. Fest steht u. treu die Wacht am Rhein. Dein Mann soll NN heißen. (A 99382), Rheinland;

K XIV 379

A, B, bu,
Ab gehst du. A 125982 (1932), Rheinland

wichtig Bu - du

Varianten
- A, B, bu, ab steht du / u. ab bist du. (A 4539), Hessen;
- A, B, Bu, sein musst du. (A 4538), Hessen ;
- A, B, bu, draus bist du / aus bist du / haus bist du. (A 4540), Hessen; (A 127742), (1931), B.A. Kempten;
- A, b, bu, aus bist du. Eck, Speck, Dreck, du gehst weg [oder ähnlich]. (A 88023), (1927), Rheinland; (A 92358), Nassau;
- A, b, bu u. aus bist du. Nein, du bist nicht aus, sondern du. (A 92360), Nassau;
- A, b, bu, Haus bist du, wer den lezten Dupfen kriegt, der muss sein. (A 92356), Nassau;
- A, b, bu, Haus bist du. du bist nicht Haus, sondern du. (A 92359), Nassau;
- A, b, bu, sein musst du. Wer muss sein ? Du musst sein. (A 4541), Hessen;
- A, ba, bu, u. ab bist du. (A 82415), (1913), Kr. Blumenthal;
- A, be, bu, sein sollst du. (A 79572), (1916), Rheinland;
- A, B, U, frei bist du. (A 4535), Hessen;
- A, B, U, weg bleibst du. (A 4617), Hessen;
- H, a, u u. aus bist du. (A 92362), Nassau;
- Bi, ba, bu, u. draus bist du. (B 32782), (1928), Wien, Mundart;
- Bimm, bamm, bu u. raus bist du. (A 153648), (1932), Grenzmark;
- Gim, gam, gu u. raus bist du. (A 153648), (1932), Grenzmark;
- I a u, aus bist du. (A 99936), Rheinland;

K XIV 384

Ene, mene, mu,
Hans nimmt sich eine große Frau. A 145839 (1936), Pommern, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 385

1, 2, 3,
Ich bin dabei,
8, 9, 10,
Du da, kannst gehn. E 8500 (1865), Berlin

wichtig 1, 2, 3, ich bin dabei

Varianten
- ... dabei, ich bin beim Trinken, ich bin auch beim Pinken. (E 10446);

K XIV 386

Ene, dene doppen,
Du musst stoppen. A 98522, Rheinland, Mundart

wichtig doppen - stoppen

Varianten
- Ene mene hoppen, ich oder du musst stoppen / suchen. (E 13496), Mundart, Worterklärung;
- Ene, ene, oppen, du musst stoppen. (A 77211), Rheinland, Mundart;
- Dobbe, dobbe, dobbe, u. du musst stoppen. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 98880), (1922), Rheinland, Mundart;

K XIV 387

Engel de Bengel, de bis, de bax,
Sage mir doch wer ist denn das?
Es ist Johannes von der Welt,
Hat ‚nen ganzen Sack voll Geld.
Igel, Stiegel, Glockenträger – los. E 15140 (1867), Landsberg a/W.

wichtig sag mir, wer ist der - Johannes von der Welt

Varianten
- Engel, de Bengel, de Büx lefair, sag mir doch, wer ist denn der, der da hat das Recht u. läuft auch gleich weg. (B 28307), (1904), Westpreußen;
- Engele, Bengele, wix u. wer, sag dein Vater, wer ist er. Ist Johanna aus der Welt, Kigel, Speigel, Pfefferkörl, Schlingel kux – draus, marsch hinaus. (A 173948), (1943), Buchenland, Kontext;
- Emerle wemerle wix u. wer, sag mir einmal, wer is denn der? Der Johannes aus der Welt, Pfefferstierl gux. (A 194940), (1957), Böhmen, Mundart, Kontext;
- Der Johannes von der welt, zählt lauter kleines Silbergeld. (B 31531), (1900), Tschechoslovakei;
- Ani wadi widi wa, sag mir, wer ist da? Der Johannes von der Welt, bringt mir lauter Kupfergeld. Wer will in Himmel kommen, muss eine lange Leiter nehmen. Brechen ihm die Beine ab, Beine fallen ins Judenhaus, Juden machen Pfeiferl draus. (Klenk, 1965, S. 272, Nr. 16, Wolfau, DVA: VK 1336);
- Enele, Benele, wichs u. weh, zeig mir alles, dies u. de, ist Johannes von der Welt, eigl, Speigl, Pfefferschnipl, Fuchs, du musst hinaus. (A 12953), B.A. Wolfstein, Mundart;

K XIV 389

Ene dene dicke nelle
Wische, wesche pompe schelle
Pompe ji, pompe ja,
Wische wasche dobera. E 5963

wichtig dicke nelle

Varianten
- wie Beispielreim: (E 13278);
- Ehne, dehne, decke, nelle, mischle, maschle, compatelle, copa a, compa a, mischle, maschle compa do. (E 8973), (1856), 1. Str., Weißenfels;
- Ene mene dikadella, aschla, waschla pumpagella, Pumpagie, pumpgaga, aschla, waschla, terin. (E 10498);
- Ene mene dicadella, aschla waschla pupagella, pupagi, aschla vaschla tuari, a, ab, dran. (E 11533), Berlin?, Mundart;
- Ene, dene, dicke Delle, aschla, waschla, pompa gelle, pompagi, pompaga, aschla, waschla, doria. (E 14681);
- Ene mene dicladella, aschla paschla pumpagelle, pumpagi pumpaga, aschla paschla thoria / polyja, zibbre bibbre, buffte baffte, ab. (E 13699), Mundart;
- Ene, mene, Mickmadella, kowajella, Kowajick, aschla, waschla, Kowajack. (A 139931), (1932), Grenzmark;
- Ene tehne ticka talle, aschla boschla pumpe nelle, pumpe ji, pumpe ja, aschla baschlae deri ab. (E 16918), zur Quellenangabe Verweis auf E 19614: gibt es nicht;

K XIV 399

Hand schlag ab.
Wer die Hand hat so wie ich,
Der muss sein. A 120437 (1931), Württemberg, Kontext

wichtig wer die Hand hat so wie ich – der muss sein

Varianten
• Wer die Hand hat, so wie ich, der muss es einfach sein. (A 167142), (1941), Baden, Kontext;
• Hand – schlag – schnapp! Wer die Hand hat so wie ich, der muss einfach sein. (A 206996), (1956), Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext;
• 10, 20, 30, u. du bist fleißig. Wer die Hand hat so wie ich, der muß sein. (A 156614), (1926), Württemberg, Kontext; (A 156610), (1926), Württemberg, Kontext;

K XIV 398

Hänschen, wo bist du?
Im Kasten.
Was frisst du?
Papier.
1 – 4. A 41077

wichtig

Varianten
- Hänschen, wo bist du? In der Kiste. Was frisst du? Papier. 1 – 4. (A 41078);
- In der Kiste, was frißt du? Buntes Papier. Gib es doch mir. (A 125643), (1931), Kr. Golslar;

K XIV 397

Heideldum, Pasteten,
Der Müller schlägt das Gretlein,
Er schlägt sie aber nicht vergebens,
Sie will nicht in die Reben. A 64510 (1916), Schweiz, Mundart

wichtig der Müller schlägt Grete – nicht vegebens – sie geht nicht gern in die Reben

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 64212), Schweiz, Mundart; (A 27076), Schweiz, Mundart; (A 64229), Schweiz, Mundart; (A 20390), Schweiz, Mundart; (A 20514), Schweiz, Mundart;
- ... Reben. „Gumpet“ über das Mühlenrad, das Mühlenrad ist zerbrochen u. die Grete ist versoffen [oder ähnlich]. (A 200975), (1923), Schweiz, Mundart; (A 27028), Schweiz, Mundart;
- ... Reben. Sie „hoppet“ die „Stege“ auf u. ab u. tanzet wie ein Mühlenrad. Das Mühlenrad ist zerbrochen u. die Grete ist versoffen. (A 24771), Schweiz, Mundart;
- Heisa Lumpe Hete, der Müller mit seiner Grete. Er schlägt sie nicht vergebens, sie geht nicht gern in die Reben. Sie „gumped“ ins Mühlenrad. Das Mühlenrad ist zerbrochen u. das Gretlein ist versoffen. (A 20338), Schweiz, Mundart;
- „Schänkeli“ u. Pasteten, der Müller schlägt seine Grete. Er schlägt sie nicht vergebens, sie geht nicht gern in die Reben. (A 25262), Schweiz, Mundart;
- Heidilderidum, Pastete, der Müller schlägt seine Grete. Er schlägt sie die „Stege“ auf u. ab, sie rasselt wie ein Mühlenrad. (A 27075), Schweiz, Mundart;

K XIV 394

Entli, wentli, witt, witt, witt,
Witt, witt, witt ist David,
David der ist Lämmleherz,
Lämmleherz ist kleiner Garten,
Kleiner Garten ist Holzebock,
Holzebock ist steifer Rock,
Steifer Rock ist Blümleinstock,
Blümleinstock ist – draus. B 40198 (1897), USA, Deutsch u. Ungarisch, Worterklärung

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (B 34659), (1887/89), Ungarn, Worterklärung;

K XIV 395

1 – 5,
Der Bäcker schlug sein Weib,
Der Bäcker schlug sein Hündlein,
„Wel vöör dat bloote Köndje“. *A 198782 (1938), Rheinland, Mundart

wichtig

Varianten

K XIV 396

Gestern früh um neune
Ging ich in die Scheune
Und sah, und sah auf dem Stroh
Einen, einen großen Floh. A 201725, Posen / Grenzmark

wichtig

Varianten

K XIV 392

Dreie, sechse, neune,
Ich hüte meine Schweine
Und reite meinen Ziegenbock,
Da geht es immer hop, hop, hop. A 149190 (1884-1890), Anhalt

wichtig

Varianten
• ... Schweine, ich hüte meinen Ziegenbock, der macht immer hopp, hopp, hopp. (Karl Hartmann, Volkskräthsel. in: Germania, 37, 1892, S. 432, Nr. 3, DVA: Z 600);
• Dreie, sechse, neune, alle meine Schweine, alle meine Ziegenböcke. Hopp, hopp, hopp. (A 60256), 2. Str., Anhalt;

K XIV 411

Ich zähle ein
Und du musst der Packer sein. A 103454 (1928), Grenzmark

wichtig ich zähle - sein

Varianten
- Ich zähl auf neun u. du musst es sein. (A 157910), (1937), Württemberg;

K XIV 414

Komm doch rein,
Sonst musst’s sein. B 45627 (1931), Schönhengst

wichtig

Varianten
- Komm mit herein, du musst sein. (A 5027), Hessen;

K XIV 425

Ich klopfe auf mein linkes Bein,
Wer nicht ausrennt, der muss sein. A 87292 (1913), Berlin

wichtig ich klopfe auf mein Bein - sein

Varianten
- Ich klopfe auf mein rechtes Bein, wer nicht mitläuft / ausrennt, der muss sein. (A 92204), Nassau; (A 87275), (1912), Berlin, Kontext;
- Ich schlage auf mein rechtes Bein u. wer nicht aus dem Male ist, der muss sein. (B 2048), Grafschaft Hohenstein;
- Ich schlage auf mein linkes Bein, u. wer nicht ausläuft, der muß sein. (A 113540), (1929), Pommern, Spielbeschreibung;
- Ich klopfe auf mein rechtes Bein, wer nicht wegläuft, der muss sein. (A 140049), (1932), Grenzmark;
- 1-3, ich klopfe auf mein rechte sBein, wer nicht ausläuft, der muß sein. (A 99146), (1923), Rheinland;
- Ich schlage auf mein rechtes Bein, wer nicht rausgeht, der muß sein; ich schlage auf mein linkes Bein, wer nicht rausgeht, der muß sein. (A 196778), (1909), Unterfranken, Mundart, Kontext;

K XIV 426

Zicke, Zacke, Hackebrei,
Lass uns einmal „tirlen“ drei.
Wenn wir damit fertig sind,
Laufst du aus dem Reich geschwind. E 16363 (1877), Westfalen, Kontext

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (E 16378), (1877), Westfalen, Kontext;

K XIV 427

Zucker und Zimt,
Das Spiel beginnt. A 206512 (1960), Württemberg

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim: (A 206542), (1952), Württemberg; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 111, Nr. 131);

K XIV 428

Rollmädel, roll auf der Rollschuhbahn,
Rollmädel, zieh dir die Rollschuh an.
Reizendes Rollmädel,
Roll auf den Rollrädeln,
Mit deinen Füßchen so klein,
Rolle nur, Rollmädel,
Roll mir ins Herz hinein. A 66984, Hessen

wichtig Rollmädel – Rollschuhbahn - Rollschuhe

Varianten
- Rollmädchen, schnall dir die Rollschuh an, rolle damit über die Rollschuhbahn. (A 66986), Hessen;
- Röllmöpschen, zeih die Rollschuh an, Rollmöpschen, lauf auf der Rollschuhbahn. Liebes Rollmädel, mit deinen Rollrädeln u. beiden Füßchen zugleich, rrrroll mir das Herz hinein. (A 66985), Hessen;

K XIV 429

Ri, ra, rutsch
Und du bist futsch. B 23909

wichtig rutsch - futsch

Varianten
- ... du bist draus. (A 157345), (1933), Württemberg;
- Ri ra rutsch, das Häuschen ist kaputt. (A 10504), Hessen, Mundart;
- Rulle, rulle, rutsch u. du bist futsch. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 109, Nr. 116);
- Ringel, rangel, rutsch / rille, rulle, rutsch, du bist futsch. Futsch bist du noch lange nicht, spuck dreimal in die luft u. lache nicht. (A 199325), (wohl 1930er Jahre), Rheinland;
- Ene dene dutz, u. du bist futsch. (A 153605), (1932), Grenzmark;

K XIV 441

Pinke, pinke, schief im Winkel,
Wer mich findet, der soll müssen,
Zibber, bibber, buff, baff, ab. E 9126 (1855), Trebbin, Mundart

wichtig schief im Winkel

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 7801), (1856), Mundart, Worterklärung;

K XIV 442

Rummele, Rummele, Rietz Ratz,
Gänseschnatz,
Zibber de bibber de ab. E 8328 (1856), Berlin, Kontext

wichtig Ganseschnatz oder ähnlich

Varianten
- Rumlebus, ritz, ratz, Gänseschnurz, iola, bibla, ab. (E 12837), (1871), Uckermark, Spielbeschreibung, Kontext;
- Rummel di butz, quik, quak, Gänseschnurz. Zibber, die Bibber, de biste, baste ab. (E 10483), Neustadt, Mundart;
- Rubbel di bum. Qui, qua, Gänseschnutz, zibber, de bibber, de buff, baff ab. (E 14397);
- Randibus, riep, rap, Gänseschnurz, zibber, debibber, debub. (E 9116), (1856), Berlin, Kontext;
- Qui, qua, Gänseschnipps, zibbele, bibbele, bufte, bafte, ab. (E 9501), (1856), Berlin;

K XIV 443

Schatz verloren, Schatz verloren
In dem großen Regen.
Lass ihn laufen, lass ihn laufen
War nichts dran gelegen.
Als er fort ging, als er fort ging,
Trug er Kleider fein.
Kommt er wieder, kommt er wieder,
Werden's Fetzen sein,
Und dann sag ich – Lump. A 135074, Estland

wichtig Schatz verloren – hatte feine Kleider – wenn er wiederkommt, trägt er Fetzen
siehe auch: K VIII 1

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 87546), (1913), Schlesien; (E 9112), (1856), Berlin, Kontext;

K XIV 444

Um das Haus rennt eine Maus,
Faule Grete, was tust zu Haus?
Ich hole Holz.
Was für Holz.
Eichen-, Buchen-, Birkenholz,
Uller de butter, de Ross.
Du bist raus. E 14475, Mundart, Worterklärungen

wichtig Haus – Maus – hole Holz – Eichen-, Buchen-, Birkenholz

Varianten
- ... Maus. Du faule Kröte, was tust du zu Haus? Nimm den Karren u. karre nach Holz. Was für ein Holz soll ich bringen? Eichen-, Buchen-, Birkenholz. Iff, piff, paff, du bist ab. (E 14695), Mundart;
- Um das Haus läuft eine Maus. Faule Kröte was tust du zu Haus? Nimme den Karren u. karre nach Holz. Eichen-, Buchen-, Birkenholz. Iff, biff, baff, du bist ab. (A 128802), (1931), Gegend von Berlin;
- Rennt eine Maus um das Haus. Faule Grete, was tust du zu Haus? Ich haue Holz. Ich brauche Holz von Eichen, Buchen, Birkenholz, zibber de bibber, de buff, de baff, de ab. (E 16211), (1871), bei Freienwalde;
- Es rennt eine Maus im Haus. Faule Grete, was tust zu Haus? Ich haue Holz, ich brauche Holz von Eichen, Buchen, Birkenholz, zibber de bibber de buff, baff, ab. (E 11726), Mundart, Worterklärungen;

K XIV 445

1 – 8,
Unser Kindchen lacht,
Isst Schokolade und Kuchen,
Und du musst suchen. A 206213 (1960), Württemberg

wichtig Kind lacht – isst Schokolade u. Kuchen - suchen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 212812), (ca. 1962), Württemberg; (A 217685), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: Mag 295, Nr. 10097);
• ... lacht, unser Kindchen isst Schokolade u. Kuchen u. du musst suchen. (A 209801), (1970), Hessen, Kontext;
• 1 – 8, lacht, uns’re lieben Kinder, lacht: esst Kuchen u. Schokoladen u. du musst suchen. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 101, Nr. 53);

K XIV 446

Om, dom, de,
Efde, pefde, me,
Innche, Pinnche, aus. E 113461, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (E 10571), Mundart;

K XIV 447

1 – 9,
Michel komm herein.
Es liegt ein gebratener Apfel drin,
Wem soll er sein?
Mein oder dein? E 13747, Mundart

wichtig Apfel – mein / dein

Varianten
• 1-9, mein Vater ging nach Deune, brachte einen „raten“ Apfel mit, der gehörte mein u. dein. (B 2016), Grafschaft Hohenstein, Mundart;

K XIV 448

Eine Schlange ist gestorben.
Wieviel Kränze nimmst du mit?
Sieben.

Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 99, Nr. 42a

wichtig eine Schlange ist gestorben

Varianten

- Eine Schlange ist gestorben. Wirst du mit auf den Friedhof gehn? Wieviel Mark willst du bezahlen? (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 99, Nr. 42b);

K XIV 454

Mein Vater ist ein Schnitzeler,
Schnitzelt mir ein Pfeifchen.
Dann pfeif ich jeden Morgen.
Das geht wie eine Orgel. A 68348, Rheinland

wichtig dieser Reim mit: Pfeife – Morgen – Orgel ist auch öfters angehängt an andere Reime; hier steht er alleine

Varianten
- ... Pfeife, pfeif ich alle Morgen schöner wie die Orgel. Puff, Paul aus. (A 80777), Oberwesterwaldkreis / Taunuskries / Rheingaukreis.
- ... pfeif ich alle Morgen draus: tripp trapp, du bist draus. (A 189911), (1902), Pfalz, Mundart;
- Sage was dein Vater ist? Dein Vater ist ein Pfeifer, pfeift alle Morgen, geht wie ‚ne Orgel. (Stand ein Mädchen an der Wand ...). (E 16175), (1870), bei Neustadt, 1. Str.;

K XIV 453

Ein toter König zählt sein Geld.
Wieviel hat er gezählt?
Null. A 199671 (1959), Baden

wichtig ein König / Königin zählt sein NN

Varianten
- Ein toter König zählt seine Soldaten. wieviel Soldaten waren es? Null. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 97, Nr. 34);
- Eine stumme Königin zählte ihre Diener. Wieviel wares es wohl? Null. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 99, Nr. 43);

K XIV 452

Ein Elefant aus Sachsenhausen
Läßt einen Pfurz durchs Telefon sausen,
Meldet dann bei USA,
Sakrament, was stinkt denn da? A 209792 (1970), Hessen, Kontext

wichtig Elefant aus NN läßt Furz sausen

Varianten
- Ein Elefant aus Sachsenhausen ließ einen Furz ins Telefon sausen. Ließ ihn wieder raus u. du bist draus. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 17, 1972, S. 181-207, Nr. 14);
- Ein Elefant von Schwabenhausen läßt einen Furz durchs Telefon sausen, hinten kam er wieder raus, u. du bist draus. (A 218374), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8220;
- Ein Elefant aus Betzenhausen ließ einen Furz durchs Telefon sausen, da meldet sich die USA, ach verdammt, wer stinkt denn da. (F 10996), Baden, Kontext;
- Ein Elefant von Bernhausen ließ Wasser durchs Telefon sausen. Was kam danach? Strom. (A 207290), (um 1952), Württemberg;
- Elefant von Hermuthausen / Sachsenhausen läßt einen Furz / Krach durchs Telefon sausen, läßt ihn wieder raus / holt ihn wieder raus / bringt ihn nicht mehr raus u. du bist draus. (A 212789), (1976), Württemberg;
- **Tonarchiv:** (Mag 233, Nr. 8220), Baden;

K XIV 451

Als ich an die Haustür kam,
Schnauzte mich der Schutzmann an.
Schutzmann lass das Schnauzen sein,
Lass mich lieber zur Haustür hinein.

Als ich in die Haustür kam,
Schnauzte mich der Pförtner an.
Pförtner lass das Schnauzen sein,
Lass mich lieber zur Wohnung hinein.

Als ich in die Wohnung kam,
Schnauzte mich mein Bruder an.
Bruder lass das Schnauzen sein,
Lass mich lieber zur Kammer hinein.

Als ich in die Kammer kam,
Schnauzte mich die Guste an.
Guste lass das Schnauzen sein,
Lass mich lieber ins Bett hinein. A 87268 (1912), Berlin, Kontext

wichtig wollen in NN gehen – NN stellt sich dagegen

Varianten
- Als ich in die Wohnung kam, schnauzte mich der Pförtner an, Pförtner, lass das Schnauzen sein, lass mich in die Wohnung ein. (A 87166), (1913), Rheinland;
- Als ich aus der Schule kam, schnautte mich ein Schtuzmann an. Schutzmann, lass das Schnauzen sein, ich will in das Haus hinein. Als ich in das Haus reinkam, schnauzte mich die Wirtin an. Wirtin, lass das Schnauzen sein, ich will in die Stube rein. Als ich in die Stube reinkam, schnauzte mich die Mutter an. Mutter, lass das Schnauzen sein, ich will in das Bett hinein. Als ich in das Bett reinkam, schnauzte mich der Flohbock an. Flohbock, lass das Schnauzen sein, ich will schlafen bis Uhre neun. (B 23772);
- Als ich aus der Schule kam, bellten mich die Hunde an. Hunde, lasst das Bellen sein, lasst mich in den Hof hinein. Als ich in den Hof kam, schnatterten mich die Gänse an. Gänse, lasst das Schnattern sein, lasst mich in die Küche rein. Als ich in die Küche kam, spritzte mich die Köchin an. Köchin, laass das Spritzen sein, lass mich in das Zimmer rein. Als ich in das Zimmer kam, schimpfte mich die Mutter an. Mutter, lass das Schimpfen sein, lass mich in den Salon hinein. Als ich in den Salon kam, schimpfte mich der Vater an. Vater, lass das Schimpfen sein, lass mich in mein Bett hinein u. ruhig schlafen ein. (B 32505), (1917), Tschechoslovakei;
- Als ich aus der Schule kam, zischten mich die Gänse an. Gänse lasst das Zischen sein, bis ich werde im Hofe sein. Als ich in den Hof rein kam, bellten mich die Hunde an. Hunde lasst das Bellen sein, bis ich werde im Hause sein. Als ich in das Haus rein kam, brummte mich die Mutter an. Mutter lass das Brummen sein, bis ich werde in der Küche sein. Als ich in die Küche kam, brummte mich die Köchin an. Köchin lass das Brummen sein, bis ich werde in der Stube sein. Als ich in die Stube kam, brummte mich der Vater an. Vater lass das Brummen sein, bis ich werde in der Kammer sein. Als ich in die Kammer kam, schnurrte mich der Kater an. Kater lass das Schnurren sein, bis ich werde im Bette sein. Als ich in das Bette kam, bissen mich die Flöhe an. Flöhe lasst das Beissen sein, bis ich werde im Grabe sein. Als ich das Grab rein kam, bissen mich die Würmer an. Würmer lasst das Beissen sein, bis ich werde zu Asche sein. (A 53764), Schlesien, Funktion;

K XIV 464

Schnibele, Schnäbele,
Ofengabel, Feuerzange,
Hopfenstange, Butterballen, draus. A 13153 (1911), Bayerbach, Mundart

wichtig Ofengabe, Feuerzange, Hopfenstange, Butterballen

Varianten
• Schnibale, Schnäbale, Ofengabel, Hopfenstange, Feuerzange, Butterballen, draus. Schnirgale, Zirgale, kugelrund, läuft im Schnee der Jägershund. Jägershund lauft in dem Schnee, beisst die Buben in die Zehe. 1, 2, 3, er hat ihn gleich. (A 183428), (vor 1949), Württemberg, Mundart;

K XIV 463

Franzose,
Mit der roten Hose,
Mit der blauen Jacke,
Das Hemd voller Kacke. (A 233297), (um 1917), Berlin, Kontext

wichtig

Varianten

K XIV 462

Ein Uhr, zwei Uhr,
Muss ich in der Schule sein,
Komm ich nicht zur rechten Zeit,
Liegt der Stock für mich bereit.
Komm ich nach der Schule hin,
Fragt der Lehrer, wer ich bin,
Ich bin Fräulein Eigensinn. A 153898 (1933), Grenzmark

wichtig um NN Uhr muss ich in der Schule sein – nicht zur rechten Zeit – Stock bereit

Varianten
- Ein Uhr eins, zwei Uhr drei, muss ich in der Schule sein. Fragt der Lehrer, wer ich bin, ich bin Fräulein Eigensinn. (A 35085), Württemberg;
- Halber drei wird gekocht der Brei, halber vier essen wir, halber fünf wird geimpft, halber sechs wird gehext, halber sieben wird geschrieben, halber acht wird gelacht, halber neun muß ich in der Schule sein. Komm ich nicht zur rechten Zeit, liegt das Stöckchen schon bereit. Dann dreht mich der Lehrer um und macht bum ... bum. (A 92371), Nassau;
- Halber vier sind wir hier, halber fünf wird geimpft, halber sechs kommt die Hexe, halber sieben wird geschrieben, halber acht wird gelacht, halber neun muß ich in der Schule sein. Komm ich nicht zur rechten Zeit, liegt der Stock für mich bereit. Frag der Lehrer wo ich wohne, sage ich, in der Schiesskanone. (A 92370), Nassau;
- 1-3 kocht der Brei, 1-4 wird gerührt, 1-5 wird geimpft, 1-6 wird gehext, 1-7 wird gerieben, 1-8 wird gelacht, 1-9 muss ich in der Schule sein. Komm ich nicht zur rechten zeit, liegt der Stecken für mich bereit. (A 92212), Nassau;

K XIV 461

1 – 8,
du bist der Habicht. A 10997, Opferpfalz, Mundart, Worterklärung

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 10856), B.A. Vohenstrauss, Mundart;

K XIV 460

1 – 4,
Schwibb, schwabb,
Ich oder du bist ab. A 4164, Hessen

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4165), Hessen; (A 10608), B.A. Weissenburg;

K XIV 459

Enige, denige, digga, dogga,
Spanische rogga, kle, hre,
Rigl grendel, Prügel
Maus, aus. B 17274 (1923), Tirol, Mundart, Kontext

wichtig

Varianten
• ... rogga, fünfer Reh, sechser Klee, siebener Ringel, achter Prügel, neuner Maus, zehner draus / u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 12154), B.A. Grafenau, Mundart; (A 13114), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 12975), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 10951), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 11726), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 11458), B.A. Pfarrkirchen, Mundart;
• Eniger, deninger, digga, dogga, spaniernogga, fünfer - Reh, sechser - Klee, sieben - Ringel, achter - Prügel, neuner - Maus, zehner – draus [oder ähnlich]. (A 13085), B.A. Burglengenfeld, Mundart; (A 11417), B.A. Regensburg, Mundart;
• Eni, deni, digga, dagga, spani, fünfer Reh, sechster Klee, siebener Ringel, achter Prügel, neuner Maus, zehner draus [oder ähnlich]. (A 11676), Bayern, Mundart; (A 13060), Bayern, Mundart;
• Inische, anische, bockische, spanische, 5 Reh, 6 Klee, 7 Riegel, 8 Prügel, 9 Maus, 10 raus. (A 204784), (1964), Niederösterreich;

K XIV 458

Auf dem Küchenkasten,
Steht ein Glas Wein,
Wer es austrinkt,
Der muss sein. A 104346 (1907), Steiermark, Mundart

wichtig Küchenkasten – Wein - austrinken

Varianten
- ... Wein, trink es aus, Schnaps aus u. du bist draus. (A 12908), Bayern, Mundart;

K XIV 468

Zicker, zacker, Behnermacker,
Geht eine alte Frau in Acker.
Das da ist der Lausbub,
Den da muss man außen tun. A 177075 (1897), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung

wichtig Frau – Acker

Varianten
- ... Acker, möchte gerne ein Hähnchen haben, Hähnchen mit einem „Schoppnl“, den wir kriegen, du bist ein Lausbub, dich muss man ... (A 11690), B.A. Sulzbach, Mundart;
- ... geht ein Weiberl übern Acker, will sich gerne eine Henne fangen, Henne mit der „Schoppa“, du bist ein „nascher“ Bub, dich muss man außen tun. (A 11674), B.A. Sulzbach, Mundart;
- Ene meine zicke zacke, geht eine alte Frau in Acker, dieser ist der Lausbub, diesen muß man raus tun. (A 12941), B.A. Beilngries, Mundart;

K XIV 469

10, 20, 30,
Der Vater geht ins Reisig,
Die Mutter geht ins Holz
Und ist dabei noch stolz.
1, 2, 3, du bist frei. A 30226, Baden, Mundart

wichtig Reisig – Holz - stolz

Varianten
- ... Holz, stick, stack, stolz. (A 4467), Hessen, Mundart;
- 10, 20, 30, mein Vater geht ins Reisig, meine Mutter geht ins Holz, stick, stack, stolz. (A 4468), Hessen, Mundart;
- 10, 20, 30, wir hacken heute Reisig. (A 153601), (1932), Grenzmark;
- 1-8, gehe in den Schacht hole Holz, u. du bist zu stolz. (B 24282), Erzgebirge;

K XIV 470

Wer nicht will sein,
Der muss grad sein. A 23052, Schweiz, Mundart

wichtig wer nicht will, der muss

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 22151), Schweiz, Mundart; (A 23181), Schweiz, Mundart;
- Dreie, sechse, neune, wer nicht will, ist meine. Dreie, sechse, Nuß, wer nicht will, der muß. (A 60256), 1. Str. Anhalt;
- Enne, denne, duss, wer nicht will, der muss. (A 60268), 4. Str., Anhalt; (A 88030), (1927), Rheinland, Mundart; (A 88061), (1927), Rheinland, Mundart;
- Ine dine duß, wer nicht will, der muß. (A 116479), (1928), Rheinland, Mundart;
- Wer will, wer will, wer will sein, du u. du u. du musst sein. (A 22987), Schweiz, Mundart;
- Wer noch nie hat wollen sein, der muss jetzt grad einmal sein. (A 20676), Schweiz, Mundart;

K XIV 476

1 – 8,
Der Metzger hat geschlacht,
Eine fette Kuh,
Draus bist du. A 196996 (1914), Unterfranken

wichtig Metzger hat Kuh / Schwein geschlachtet

Varianten
- ... eine fette / alte Kuh, die bist du. (A 4419), Hessen;
- ... Kuh, die bist du. 1, 2, 3, du bist frei. (A 11536), B.A. Obernburg;
- ... geschlachtet, ein dickes, fettes Schwein u. du mußt sein [oder ähnlich]. (A 4417), Hessen; (A 4418), Hessen; (A 4420), Hessen;

K XIV 481

Arole, Barole,
Schuhlöffel,
Pantoffel,
Kuckuck. A 16394 (1895), Baden, Mundart

wichtig Arole – Barole – Schuhlöffel

Varianten
- Arolle, barolle, gugguse – huschuse. (A 23289), Schweiz, Mundart;
- Arola, Parola, Schuhlöffel, Pantoffel, korola, gugug. (A 16538), (1895), Baden, Mundart;
- Arolle, Tarolle, „Pavuföffeli“, „Guggernolle“, guggus. (A 18049), Schweiz, Mundart;
- Arolle, Palolle, „Pavuföffeli“, „Guggernotte“, guggus. (A 143063), (1926), Schweiz, Mundart;
- Arölleli, barölleli, guggus, zum Loch raus. (A 62447), (1916), Schweiz, Mundart;
- A rölleli, Barölleli, Schuhlöffel, Pantoffel, römische, böhmische Haselnuß u. du bist draus. (A 90494), (1926), Baden, Mundart;

K XIV 482

Ehnige, Behnige,
Bink und Bohre,
In der Mühle mahlt man das Korn.
Bei dem Bäckern bäckt man das Brot,
Wenn ich sterbe, dann bin ich tot. A 31815, Württemberg, Mundart

wichtig Mühle – Korn, Bäcker – Brot, sterbe - tot

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 34416), Württemberg, Mundart;
- In der Mühle mahlt man das Korn, bei dem Bäcker bäckt man das Brot, wenn ich sterbe, bin ich tot. Magd hol Wein, Bub schenk ein, Herr sauf aus, Katze oder Maus muss raus. (A 32294), Württemberg, Mundart;

K XIV 483

Ene dene Tisch,
Wie spät ist.
Ene dene Tisch
Und du bist. A 19619, Schweiz, Mundart

wichtig Tisch – du bist

Varianten
- Enne denne Tisch u. du bist. (A 20515), Schweiz, Mundart;

K XIV 484

Unsre Katz heißt Mohrle,
Hat ein schwarzes Ohrle
Und ein schwarzes Fell,
Und wenn es was zu Schlecken gibt,
Dann ist sie gleich zur Stell‘.

Unsre Katz heißt Mohrle,
hat ein schwarzes Ohrle,
Augen die sind grün,
Und wenn es abends dunkel wird,
Dann fangen sie an zu glühn.

Unsre Katz heißt Mohrle,
Hat ein schwarzes Ohrle,
Pfötchen die sind weiß,
Und wenn man in dem Stadel liegt,
Dann stapft sie durch ihr Reich.

*A 218343 (1969), Baden, Tonarchiv: Mag 233, Nr. 8189

wichtig unsre Katz heißt Mohrle

Varianten
- ... Ohrle u. einen weißen Fleck u. du bist weg. (A 218420), (1976/77), Baden, Mundart, Kontext;
- ... Mohrle, hat zwei schwarze Ohrle, fing eine Maus u. du bist draus. (A 206190), (1963), Oberfranken, Mundart;
- ... Pfötchen die sind weich. Und wenn mein Kind im Schlafe liegt, dann schurrt sie durch ihr Reich [oder ähnlich]. (*Wilhelm Bender, Unsre Katz heißt Mohrle. Berlin-Lichterfelde ca. 1940, S. 2, Graphik); (*Richard Rudolf Klein, Willkommen, lieber Tag. Frankfurt 1969, S. 92, DVA: V 5/785, V+K: Wilhelm Bender);
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8189), Baden; (Pl 1776, B 7, mit Text);
- **Verfasser und Komponist:** Wilhelm Bender (*Wilhelm Bender, Unsre Katz heißt Mohrle. Berlin-Lichterfelde ca. 1940, S. 2); (*Richard Rudolf Klein, Willkommen, lieber Tag. Frankfurt 1969, S. 92, DVA: V 5/785);
- **Verweise:** (*Verlag Ernst Kaufmann, Ein Programm für Kinder Eltern Erzieherinnen 1996/97, S. 11, Nr. 6242, Graphik); Lebensdaten von Wilhelm Bender (Frank / Altmann: Kurzgefaßtes Tonkünster-Lexikon. 2. Teil, Band 1, Wilhelmshaven ???, S. 51, DVA: Mg 01/126);

K XIV 485

1 – 7,
7 ist keine Zahl
Und du hast die Wahl.
A 218269 (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8113c, Spielbeschreibung

wichtig NN ist keine Zahl

Varianten
• 1 – 9, 9 ist keine Zahl u. du hast die Wahl. 12. 1 – 12. Jetzt muß ich's sein. (A 218265), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8110b;
• **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8113c), Baden;

K XIV 486

Automobil,
Fahr nicht so viel,
Dein Benzin ist knapp,
Und du bist ab. A 218358 (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8204

wichtig Automobil fahr nicht so viel

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 303, Nr. 86);
- Der Benzin ist knapp u. du bist ab. (H 5126), (1951), Allgäu;
- Tonarchiv: (mag 233, Nr. 8204), Baden; (mag 197, Nr.???), Cammann;

K XIV 487

Salamander,
Beine auseinander,
Beine wieder zu,
Draus bist du.

Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder, Band II, Tübingen 1979, Nr. 212a

wichtig Salamander / Alexander – Beine / Arsch auseinander

Varianten

- Sala – Salamander / Salamander, Arsch auseinander, Arsch wieder zu, u. draus bist du. (A 206455), (1953), Württemberg; (A 212769), (ca. 1962), Württemberg; (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder, Band II, Tübingen 1979, Nr. 212a, S. 326);
- Feuersalamander, Arsch auseinander, Arsch wieder zu u. das bist du. (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder, Band II, Tübingen 1979, Nr. 212a, S. 326);
- Kleiner Salamander, Beine auseinander, Beine wieder zu u. draus bist du. (A 201151), (1961), Pfalz;
- Zwei Salamander, Arsch aneinander, kam Arsch wieder weg, u. du bist weg. (A 218279), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8122);
- Stiller, leiser, Salamander, Arsch auseinander, Arsch wiede rzu – raus bist du. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 33);
- Peter Alexander, Beine auseinander, Beine wieder zu, raus bist du. (A 225018), (1990), Baden, Funktion, Kontext; (A 232865), (2001), Baden, Kontext siehe Vorblatt;
- Peter Alexander, Haxen auseinander, Haxen wieder zusammen u. du bist dran. (*Horak, 1989, Nr. 7699);
- Alexander, Arsch auseinander, Arsch wieder zu, raus bist du. (2011-06-21-bo), (1950er Jahre), Taunus, Kontext;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8122), Baden;

K XIV 488

Montag, Dienstag, Mittwoch,
Der Vater fliegt ins Mistloch,
Kommt die Mutter, zieht ihn raus,
Und du bist draus.

A 218363 (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8209, Kontext

wichtig Wochentage – Mistloch – wieder rausziehen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 218292), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8135;
- ... Mittwoch, der Kasper fällt ins Mistloch, der Seppel holt ihn raus u. du bist draus. (A 212760), (ca. 1962), Württemberg; (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band 2. Tübingen 1979, Nr. 204, Mundart); (Badisches Wörterbuch, Lieferung 54, 1995, S. 640, Sp. links 18-21, Mundart);
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8209), Baden; (mag 233, Nr. 8135), Baden;

K XIV 489

Eine kleine Mickimaus
Zog sichmal die Hose aus,
Zog sie wieder an,
Und du bist dran.

A 217686 (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10098

wichtig Mickimaus zieht sich die Hose aus

Varianten

- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 209790), (1970), Hessen, Kontext; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 98, Nr. 37, weitere Quellenangabe, Kontext); (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 54); (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band 2. Tübingen 1979, Nr. 116b, S. 310); (Ingeborg Weber-Kellermann, Die Kindheit. Frankfurt 1979, S. 254);
- ... dran. Dran bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (Badisches Wörterbuch, Lieferung 54, 1995, S. 625, Sp. links 55-59); (Willibald Ernst, Historische Personen und Ereignisse in Kinderliedern, Reimen und Abzählversen. in: Ostbairische Grenzmarken 44, 2002, S. 205, Tirol, DVA: Kaps. Kinderlied);
- ... dran. dran bist du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. 8. 1 – 8. Acht ist kein Wort u. du bist fort. (A 232758), (1996), Niedersachsen, Kontext;
- Eine kleine graue Maus, zog sich die Unterhosen aus. Der blanke Arsch, der war zu sehn, u. du kannst geh. (A 230118), (vor 1989, Kleye), Berlin, Kontext;
- **Varianten aus: Finnland** (Rezension: Carola ekrem, Räkneramsor bland finlandssvenska barn, 1990. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 37, 1992, S. 174f);
- **Verweise:** (Horak, 1989, Nr. 7997);
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10098), Hessen-Nassau; (mag 197, Nr. ???), Cammann;

K XIV 490

1 – 7,
Hilf mir doch die Karre schieben,
Bis an das rote Haus,
Und du musst raus. A 153676 (1932), Grenzmark

wichtig Karre schieben – rotes Haus - raus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 139796), (1928), Grenzmark; (A 130974), (1931), Grenzmark; (A 130899), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153500), (1932), Grenzmark; (A 153829), (1932), Grenzmark; (A 153886), (1933), Grenzmark; (B 23264), (1927), Polen; (B 48128), (1930), Schönau;
- 1- 7, hilf mir meine Karre schieben, bis zu Müllers Haus u. du bist raus. (A 139981), (1932), Grenzmark;
- 1-7, hilf mir doch die Schubkarre schieben, nur bis an das rote Haus, da gucken 2 Puppen heraus. Die eine spinnt Seide ... (B 23742);
- 1-7, hilf mir meinen Schiebbock schieben bis ans rote Haus. Zuckermännchen, du bist raus. (A 60286), Anhalt, Worterklärung;
- Hilf mir mal die Karre schieben, bis zum roten Haus, dann bist du raus. (A 124938), (1929), Pommern;
- ... Haus, da gucken 3 Puppen heraus, die heißen Etta, Potta, Schlorra. (A 92809), (1927), Pommern;
- ... Haus, da gucken 3 Puppen heraus. Ix ax u, wie heißt denn du. (B 23265), (1927), Polen;
- ... Haus, da gucken 3 Puppen heraus. Die eine spinnt Seide, die andre spinnt Flachs, die 3. bekommt einen gehörigen Klaps. (A 125062), (1930), Pommern, Worterklärung;
- ... Haus, da gucken 3 Puppen heraus. Die erste von Seide, die zweite von Kreide, die dritte von Pech u. du musst weg. (A 131063), (1931), Grenzmark;
- ... Haus, da gucken 3 Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andre kocht „Kreude“, die dritte näht ein Kleid für mich eins, für dich eins für mich u. für den alten Dummkopf keins. (A 153461), (1932), Grenzmark, Mundart;
- ... Haus,da gucken zwei Puppen heraus. Die erste spinnt Seide, die zweite kocht „Kreude“, die dritte geht in die Stadt u. findet ein Kind. Wie soll es heißen? Margarete Rumpelkasten. Wer wird denn die Windel waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 131132), (1931), Grenzmark, Mundart;
- ... Karre schieben, da ist ein kleines Puppenhaus, da gucken 5 Püppchen raus. Wie sollen sie heißen? NN. NN wollte ein Röckchen haben, mußt ja erst den Vater fragen. Vater sagte nein, Mutter sagte ja, da war die Freude wieder da. (A 86102), (1927), Pommern;

K XIV 491

1 – 7,
Kommt, wir wollen Kegel schieben.
Kegel um, Kugel brum,
Böttcher macht stets: bum, bum, bum. B 46918 (1869), Hessen

wichtig Kegel schieben - Böttcher

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 51410), Schlesien; (A 87098), Berlin; (A 85990), Pommern; (A 202013), Ostpreußen, Tonarchiv: mag 119, Nr. 3822; (A 227299), (vor 1914), Berlin; (A 135363), (1922), Estland; (A 81794), (1923), Rostock; (A 103437), (1928), Grenzmark; (A 92912), (1928), Pommern, Kontext; (A 125052), (1930), Pommern; (A 131113), (1931), Grenzmark; (A 153707), (1932), Grenzmark; (B 23737), weitere Quellen; (E 13400), Berlin; (E 15172), (1867), Strausberg;
• ... Kegel bum, Kugel bum bum. (A 128830), (1931), Sachsen;
• ... Kegel um, Bettler, Bettler, bum, bum, bum. (A 103717), (1929), Grenzmark, Kontext;
• ... Kegel um, Küfer, Küfer, bum, bum, bum. (A 120545), (1931), Württemberg, Kontext;
• ... Kegel bum, dreht sich Müllers Franze um. (Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde, 4. Jahrg., S. 478, Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin.)
• ... Kegel bum, macht der Reiter bum. Ab an dran. (E 15893), (1870), Berlin;
• ... Kegel bum, Böttcher Böttcher bum bum, dreimal um die Tonne rum, die Tonne hat geknackst, der Böttcher hat gefatzt. (A 153756), (1932), Grenzmark;
• ... Kugel bum, Böttcher / Bittner bum, Böttchers alte Grete, saß auf einem Baum u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. (B 10484), (1894), Pommern;
• ... Kegel um, Böttcher, Böttcher, bum, bum, bum. Böttchers große faule Grete, sass auf einem Baum und knete. Fiel herab, u. ihr linkes Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (A 153711), (1932), Grenzmark; (A 153679), (1932), Grenzmark;
• ... Kegel um, Böttcher, Böttcher, bum, bum, bum. Böttchers faule Grete saß auf einem Baum u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Bruder Studio, klebt das Bein mit Spucke an. Spucke dran u. das Bein war wieder dran. (A 152814), (1935), Pommern;
• ... Kegel um, Böttcher, bum, Böttcher seine faule Grete, saß auf einem Baum u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. Spucke war recht ungesund, Doktor ist ein Schweinhund. I, a, u, ab bist du. (A 149525), (1919), Anhalt;
• ... Kegel um, Böttcher bum. Böttcher seine faule Grete saß auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. Da kam der Doktor Hampelmann u. klebt das Bein mit Spucke an. Ix, ax, u, aus bist du. Ix, ax, en, du mußt rennen. (A 60237), Anhalt;
• ... schieben, wer geht rum / wer schiebt um, das war Böttcher bum, bum, bum [oder ähnlich]. (E 14839); (E 14522); (E 11136); (E 11038); (E 12411), (1857), Jüterbog; (E 9865), (1856), Berlin; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 572, S. 137, 1. Str., Preußen);
• 1-7, kommt u. laßt uns Kegel schieben. Kegel um, Kegel bum, Böttcher seine Frau ist dumm, Böttcher seine Frau heißt Grete, saß auf dem Balkon u. nähte, fiel herab, u. das linke Bein war ab, kam der Doktor Liederlich, Bein anmachen kann ich nicht. Kam der Doktor Hampelmann, klebt das Bein mit Spucke an. (B 44380), (1908/09), Hamburg;
• 1 – 7, wer will mit mir Kegel schieben, Kegel um, bum, bum, bum. (A 196160), (1907), Schwaben;
• 1 – 7, wer will mit mir Kegel schieben. Wer schiebt ab, wer schiebt um? Böttcher ... bumm. Die Böttchersfrau, die faule Kröte, saß auf dem Balkon u. nähte, fiel herab u. das linke Bein war ab. (A 31220), Anhalt; (A 72392), Anhalt;
• **Tonarchiv:** (mag 119, Nr. 3822), Ostpreußen;

K XIV 492

Entel, Tentel,
Zwei Regimente.
Gehn zu Tisch,
Fangen Fisch,
Zucker, König, los. A 135353, (1860er Jahre), Estland

wichtig Regimente – Tisch – Fisch – Zuckerkönig
aber: enter – tenter – tirementer – ente – tente ab: K XIV 169
aber: entle, mentel – knall – Tischler: K XIV 467

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 73433), 1. Str., Estland; (A 135429), (1922), Estland; (A 112102), (1922), Estland;
- ... Tisch, essen / fangen Fisch, Zuckerkönig – los [oder ähnlich]. (A 112197), Estland; (A 112286), (ab 1858), Estland, Kontext; (A 112365), (1860), Estland; (A 112500), (1860/70), Estland, Funktion; (A 112346), (1870), Estland, Kontext; (A 94354), (1875-85), Estland; (A 94214), (1921), Estland; (A 94857), (1921), Estland; (A 94178), (1921), Estland; (A 135090), (1922), Estland; (A 112052), (1922), Estland; (A 135392), (1922), Estland, Kontext; (A 135359), (1922), Estland; (A 135410), (1922), Estland; (A 135219), (1922), Estland; (A 135266), (1922), Estland; (B 14415); (*E 7894), (1855), bei Potsdam; (E 16611), (1875), Elberfeld, Kontext; (E 15049), Schmarfendorf bei Schönfließ; (E 9586), (1856), bei Soldin; (E 1612);
- Enta, tenta, Tieromenter, geh zu Tische, fange Fische, Elenkönig, Zuckerkönig, los. (A 153588), (1932), Grenzmark;
- Ente, tente, geh zu Tische, esse Fische. Fische habe ich nicht, Flundern mag ich nicht. (A 113454), (1928), Pommern, Kontext, Spielbeschreibung;
- Ente tenete tirannente, geh zu Tische, fange Fische, egen tegen, Zucker König los [oder ähnlich]. (E 10005), (1856), Kontext; (E 9562), (1856), Berlin;
- Ente tenete tiolente, geh zu Tische, fange Fische, ogen, Bogen, Zuckerkönig ab. (B 35989), (1929), Posen;
- Ente pente Firmamente, geh zu Tische, fange die Fische, egen Segen, Zuckerkönig, los. (A 201672), Pommern;
- Entel, Tentel, 3 Regimente gehn zu Tisch, fangen Fisch, Zuckerkönig tot. (A 94823), (1921), Estland; (A 95141), (1922), Estland;
- Entel, tentel, 3 Regimente, geht zu Tische, fanget Fische, Zucker, König tot. (A 112088), (1922), Estland, Mundart;
- Entel tentel 3 gamentel, geht zu Tische, fange Fische, Zuckerkönig los. (A 94857), (1921), Estland;
- Entel, Tentel, Dreiermentel geh zu Tische u. fange Fische, echen, zechen / eichen speichen, Zuckerköing, los [oder ähnlich]. (B 10505), (1895), Pommern; (E 9265), (1856), Hessen; (E 16138), bei Straußberg;
- Entel, tentel Triamentel, geh zu Tische, fange Fische, ich ein Zeichen, du ein Zeichen, Zucker König los. (E 12179); (E 15955);
- Entel, tantel, grauer Mantel, Zuckerkönig, los. (B 15652), (1887), Ostpreußen;
- Entel, tentel, graue Mäntel, geh zu Tisch, fange Fisch, Zuckerkönig los. (B 28321), (1904), Westpreußen;
- Entel, tentel, treuer Mentel, geh zu Tische, fange Fische, eichen, Zeichen, Zuckerkönig, los. (E 13698);
- Entel tentel zwei Regimentel, geh zu Tisch, fange Fisch, Zuckerkönig, los. (A 73433), 1. Str., Estland;
- Enten, Tenten, zwei Regimente, auf dem Tische schwimmen Fische u. der Kaiser Friederich – aus. (A 51438), Schlesien;
- Enten, tenten, jeramenten, geh zu Tische, fange Fische, ogen Degen, Zuckerkönig, los. (E 15329), Sonnenburg u. Saepzig;
- Enter penter krige menter, geh zu Tisch u. fange Fisch. Eng denk Zuckerkönig, los. (B 10504), (1895), Pommern;
- Enter, tenter, tirementer. Geh zu Tisch, esse / fange Fisch. Egen, Degen / Segen, Zucker, König, los [oder ähnlich]. (A 129380), (1906), Rheinland; (A 160808), (zwischen 1890-1920), Anhalt;, Kontext; (E 14360), (1862), bei Guben; (E 18671), (vor 1865), Dransfeld; (E 16611), ???;

• Enter, tenter, zieramenter, geh zu Tische, fange Fische, een, deen, Zuckerkönig, raus. (E 14469), Mundart;
• Entchen, Tentchen, zwei Regimentchen gehn zu Tisch, essen Fisch, Zuckerkönig, du bist los. (A 134998), Estland, Kontext; (A 112149), (1922), Estland, Kontext;
• Entin, tentin, „oveier“ mentin, geh zu Tisch, fange Fisch, Zuckerkönig, eins, „ovei“, drei du bist frei. (A 135232), (1922), Estland, Mundart;
• Entin, tentin, „oveier“ mentin, geh zu Tisch, fange Fisch, 1, 2, 3, Zuckerkönig, du bist los. (A 135162), (1922), Estland, Mundart;
• Entin, tentin, „oveier“ / zweier mentin, fang einen Fisch, geh zu Tisch, Zuckerkönig, du bist los. (A 135198), (1922), Estland, Mundart; (A 135179), (1922), Estland, Mundart; (A 135205), (1922), Estland, Mundart;
• Enting, denting, zwei ... geh zum Tisch, fange Fisch, Zuckerkönig ... du bist frei. (A 73386), Estland;
• Entlamm, mentlamm, dreier Tentel, geh zu Tisch u. iß Fisch. Echen, Zechen, Zuckerkönig – los. (E 16173), (1870), Trampe bei Neustadt; (E 16111), Trampe u. dessen Umgegend;
• Egen, Zegen, Zuckerkönig, los. (E 16367), (1877), Westfalen, Kontext;
• Ensel, Drensel, dreier Mensel, fange Fische, geh zu Tische, Ähren, Beeren, Zuckerkirschen, los. (E 10412); (E 10416);
• Andel, dendel, Dreiermandel / großer Mantel / grauer Mantel, geh zu Tische, fange Fische, egen, Degen, Zuckerkönig, los [oder ähnlich]. (E 13686); (E 9617), (1856), Küstrin; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 530, S. 127, Preußen);

K XIV 494

1 – 7,
Wo ist denn mein Schatz geblieben?
In Berlin, in Berlin,
Hauptstraße Nummero 7. B 37823 (1890), Mittelfranken, Mundart

wichtig wo ist mein Schatz / NN geblieben – in Berlin
aber: wo ist NN geblieben – in Berlin – Mädchen / Rosen blühn: K XIV 590

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 10912), Nürnberg; (A 10615), B.A. Dinkelsbühl;
- ... geblieben? In der Hauptstr. Nr. 7 [oder ähnlich]. (A 178016), (1892), Unterfranken; (A 196964), (1902), Mittelfranken; (B 24281), Erzgebirge;
- ... Berlin, in der Hauptwache Nr. 7. (A 163754), Oberfranken;
- ... Berlin, Leipziger Str. Nr. 7. (A 87439), (1913), Westpriegnitz; (A 87429), (1913), Westpriegnitz; (E 10482), Zeile 1- 4;
- ... in Berlin, in Stettin, auf der Straße Nr. 7. (B 5594), Lippe;
- ... geblieben? Von Paris nach Berlin. Er will holen 3 Pistolen. eine für mich, eine für dich, eine für Bruder Heinerich. (A 176598), (1896), Unterfranken;
- 1-7, wo sind die Franzosen geblieben / hin, in / nach Berlin, in der Hauptstadt Nr. 7 [oder ähnlich]. (A 11459), B.A. Wolfstein; (A 10998), Oberpfalz; (A 10858), B.A. Nürnberg; (A 190202), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190188), (1903), Oberbayern; (A 190086), (1903), Mittelfranken, Mundart; (A 190041), (1903), Mittelfranken; (A 190197), (1903), Oberbayern, Kontext; (A 193909), (1905), Mittelfranken, Spielbeschreibung; (A 196024), (1907), Mittelfranken; (A 195978), (1907), Brandenburg, Kontext; (A 196075), (1907), Mittelfranken; (B 16057), (1908), Landshut u. Umgebung;
- 1-7, wo gehen die Franzosen hin? Nach Berlin, in die Hauptstraße Nr. 7. In der Hauptstraße Nr. 8 haben sie ins Bett gemacht. 1-3, du bist frei. (A 10960), B.A. Eggenfelden;
- 1-7, wo sind die Soldaten geblieben? In Berlin, bei Haus Nr. 7 / in der Hauptstadt Nr. 7 [oder ähnlich]. (A 11541), B.A. Schweinfurt; (A 34158), Württemberg, Mundart; (A 175946), (1895), Unterfranken; (A 16669), (1895), Baden; (A 195995), (1907), Mittelfranken; (A 196161), (1907), Bayr. Schwaben;
- 1-7, wo ziehn die Soldaten hin? Nach Berlin, in die Hauptstadt Nr. 7. (A 10618), Bayern;
- 1-7, wo ist denn mein Sohn / Kind / Hans geblieben, in Berlin, in der Hauptstadt Nr. 7. (A 150339), (1894), Würzburg; (A 196179), (1907), Bayr. Schwaben; (A 160590), (um 1910), Thüringen;
- 1-7, wo ist denn der Herr geblieben? In Berlin, in der Hauptstadt Nr. 9 [oder ähnlich]. (A 19935), Schweiz; (A 20055), Schweiz; (A 22331), Schweiz; (A 22133), Schweiz; (A 22121), Schweiz; (A 24056), Schweiz;
- 1-7, wo ist denn der Herr geblieben? In Berlin, in der Hauptstadt Nr. 9, ist geboren am Genfersee u. gestorben an Bauweh. (A 23185), Schweiz, Mundart; (A 22359), Schweiz, Mundart; (A 22381), Schweiz, Mundart; (A 62385), (1916), Schweiz, Mundart;
- 1-7, wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Paris, wo die neuste Mode ist. (A 156147), (1937), Württemberg;
- 1-7, wo denn hin? Nach Berlin, Hausnummer 7. (A 11490), B.A. Lichtenfels;
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10091), Westerwald; (mag 54, Nr. 1771), Baden-Württemberg;
- **Varianten aus: Schweden** (*K 277), (1892), schwedisch?;

K XIV 493

John F. Kennedy
Kauft sich einen Kaugummi,
Spuckt ihn wieder aus,
Und du bist drau. *Horak, 1989, Nr. 7698

wichtig NN kauft sich einen Kaugummi – spuckt ihn wieder aus

Varianten
- wie Beispielreim: (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und -lieder in Bonn 1967. In: Jahrbuch für Volksliedforschung 16 (1971), S. 107, Nr. 100); (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band I, Tübingen 1979 [1972], S. 235, Nr. 17c, Mundart, weitere Quellenangabe); (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 321, Nr. 188b, Mundart);
- ... Kaugummi, benutzt ihn nicht, u. du bist weg. (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band I, Tübingen 1979 [1972], S. 235, Nr. 17b, Mundart, weitere Quellenangabe); (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 321, Nr. 188a, Mundart);
- Ein kleiner Kennedy hat einen Kaugumi, schmeisst ihn fort, u. du bist draus. (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band I, Tübingen 1979 [1966], S. 235, Nr. 17a, Mundart, weitere Quellenangabe); (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 321, Nr. 188c, Mundart);
- Judi u. Daktari kauten einen Kaugummi. Judi spuckt es aus u. du bist raus. (F 10996), (1976), Baden, kontext;
- Mickimaus kauft einen Kaugummi, spuckt ihn wieder aus, u. du bist draus. (A 218273), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8116); (A 218293), (1969), Baden, Kontext, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8136); (A 218277), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8120);
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8116), Baden; (mag 233, Nr. 8116), Baden; (mag 233, Nr. 8120), Baden;

K XIV 495

Der Lehrer muss ins Krankenhaus,
Streckt den Arsch zum Fenster raus,
Streckt ihn wieder rein,
Trinkt ein Gläslein Wein,
Streckt ihn wieder raus,
Und du bist draus.

Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979 [1976], S. 297, Nr. 61d, Mundart

wichtig NN liegt im Krankenhaus

Varianten

- Der Lehrer liegt im Krankenhaus, leckt dort alle Teller aus, haut sie wieder grad, kriegt ein Stück Schokolade. (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 297, Nr. 61c, Mundart);
- Meine Mutter liegt im Krankenhaus, streckt den Arsch zum Fenster raus, du bist draus. (A 218375), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8221;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8221), Baden;

K XIV 496

NN hat ins Bett geschissen,
Gerade aufs Paradekissen.
Mutter hat's geshen,
Und du darfst gehn.
Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 332, Nr. 251b

wichtig Bett geschissen aufs Paradekissen

Varianten
• ... gehn. Gehn darfst du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 212811), (ca. 1962), 2. Str., Württemberg;
• Ene, dene, datz, wie heißt dein Schatz? NN. NN. hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen, Mutter hat's gesehn, u. du darfst gehn. (Ulrich Baader, Kinderspiele und Spiellieder. Band II, Tübingen 1979, S. 332, Nr. 252);
• Raimund / Bärbel / Ute / Vater hat ins Bett geschissen, grade aufs Paradekissen. Mutter hat's gesehn u. du darfst gehn. (A 212807), (ca. 1962), Württemberg; (A 217684), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10096; (A 217693), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10103a; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16, 1971, S. 111, Nr. 124);
• Thomas hat ins Bett geschissen, aus Versehen aufs Paradekissen, Oma hats gesehn, u. du darfst geh. Gehn darfst du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. (A 218264), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8110c;
• Erika hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen. 1-3, ud bist frei. (A 212804), (ca. 1962), Württemberg, Mundart;
• Mi, ma, mu, wie heißt du? NN hat ins Bett geschissen, garade aufs Paradekissen. Mutter hats gesehn, u. du darfst gehn. (A 206221), (1960), 2. Str., Württemberg;
• 1 – 9, wie heißt dein kleiner Freund? Herbert. Herbert hat ins Bett geschissen, gerade aufs Paradekissen. Mutter hats gesehn, u. du kannst gehn. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen ... in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 17, 1972, S. 18ff, Nr. 21); (Ingeborg Weber-Kellermann, Die Kindheit. Frankfurt 1979, S. 254);
• **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10096), Hessen-Nassau; (mag 195, Nr. 10103a), Hessen-Nassau; (mag 233, Nr. 8110c), Baden;

K XIV 500

1 – 7,
Auf der Straße Nummer 7,
Auf der Straße Nummer 8,
Hat der Storch ein Kind gebracht.
Wie soll man es heißen lassen?
Katharina Rumpeltaschen.
Wer soll ihr die Windel waschen,
Ich oder du, Müllers Kuh,
Müllers Esel, das bist du. A 169430 (1941), Dobrudscha, Kontext

wichtig Straße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht – heißen? – Windel waschen?
aber: Storch hat Kind gebracht – heißen? – Vater fragen – sagte nein: K XIV 499

Varianten
- 1 – 7, in der Str. Nr. 7, in der Str. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht [oder ähnlich]. (A 81340), Baden; (A 156739), (1926), Württemberg; (A 140028), (1932), Grenzmark; (A 157275), (1933), Württemberg; (A 157392), (1933), Württemberg; (A 154989), (1934), Baden; (A 156768), (1937), Württemberg; (B 15172), Vogelsgesang; (B 45857), (1921), Tschechoslovakei;
- 1-7, in der Landstraße Nr. 7, in der Landstraße Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? NN. (A 88063), (1927), Rheinland; (A 206956), (1956), 1. Str., Württemberg, Spielbeschreibung, Kontext;
- 1 – 7, in der Bachstraße / Landstraße / Hackstraße Nr. 7, in der Bachstraße / Landstraße / Hackstraße Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es mit Namen heißen? Anna, Berta, Rumpelkasten. Wer will meine Windeln waschen? Ich oder du oder Müllers Kuh, Müllers Esel, das wärst du [oder ähnlich]. (A 72091), Tutschfelden, Mundart; (A 81329), Baden; (A 72606), Baden; (A 72247), Baden; (A 74379), Baden; (A 59495), (um 1875), Schleswig-Holstein; (A 87271), (1912), Berlin, Kontext; (A 87318), (1913), Berlin; (A 87190), (1913), Baden; (A 120113), (1919), Württemberg, Mundart; (A 158165), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 155683), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 155636), (1926), Württemberg, Kontext; (A 119997), (1927), Württemberg, Mundart; (A 126178), (1931), Rheinland; (A 120423), (1931), Württemberg, Kontext; (A 120422), (1931), Württemberg, Kontext; (A 156892), (1933), Württemberg, Mundart; (A 157648), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157801), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157922), (1937), Württemberg, Mundart; (A 167234), (1938), Baden, Mundart; (A 167523), (1939), Baden; (A 181277), (vor 1939), Württemberg; (A 183414), (vor 1949), Württemberg; (A 186505), (1941), Südtirol; (A 167129), (1941), Baden, Kontext; (A 183138), (vor 1949), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 207269), (um 1952), Württemberg; (A 212765), (ca. 1962), Württemberg; (B 17603), (1926), Baden; (B 105258), (1929), Bayern;
- 1 – 7, auf der Str. Nr. 7, auf der Str. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anna Marie Rumpelksaten. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du? Wir kaufen eine Kuh u. was die Kuh am Löffel macht, das kriegst du / u. wer die Kuh am Schwänzel hat, das bist du [oder ähnlich]. (A 98503), (1923), Rheinland; (B 33295), (1929), Tschechoslovakei;
- 1 – 7, in der Str. Nr. 7, in der Str. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es mit Namenheißen? Karoline Rumpelkasten. Wer soll ihr die Füße / den Hintern waschen? Ich oder du? x, u – du / Ich oder du? Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 149529), (1919), Anhalt; (A 58497), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 44379), (1908/09), Hamburg, Kontext; (B 45548), (1931), Schönhengst;
- 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht, Wie soll es heißen? Annamaria Lumpentasche. Wer will seine Windeln waschen? Ich oder du oder Müllers Esel? Der bist du [oder ähnlich]. (A 122495), Baden; (A 71420), (1920), Baden; (A 155734), (1926), Württemberg, Kontext; (A 155866), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 155878), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 139136), (1932), Rheinland, Kontext; (A 157245), (1933), Württemberg, Mundart; (A 158237), (1937), Württemberg, Mundart; (A 206533), (1952), Württemberg;
- 1-7, auf der Straße Nr. 7 wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der Storch zum Fenster raus. hat ein kleines Kind im Schnabel. Wie soll es heißen? Roggen oder Weizen? Wer will die Windeln waschen, ich oder du? Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du. (A 60226);
- 1 – 7, in der Landstr. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Annamaria oder Lumpenkasten? 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 104883), (1929), Bayr. Schwaben;

• 1 – 7, in der Straße Nr. 7, in der Straße Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es mit Namen heißen? Karoline Rumpeltasse, soll das Kind mit Namen heißen [oder ähnlich]. (A 100428), Schleswig-Holstein; (A 81419) Baden; (A 72541), Baden, Spielbeschreibung; (A 153575), (1932), Grenzmark;
• 1-7, in dem Zimmer Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht, wie soll es heissen? ... (A 62475), (1916), Schweiz;
• 1 – 7, auf der Str. Nr. 7, auf der Str. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wer wird die Windeln waschen? Ich oder du? Das größte Schwein bist du. (B 45547), (1931), Schönhengst;
• 1 – 7, in der Landstr. Nr. 7, in der Landstr. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Böckle oder Geissle? Wer soll die Windel waschen? Der Kätter mit der Lumpentasche. (A 167399), (1938), Baden, Mundart;
• 1 – 7, in der Str. Nr. 7, in der Str. Nr. 8, hat der Storch eine Puppe gebracht. wie soll sie heißen? Ida. I-d-a, Ida soll sie heißen, u. du mußt Windeln waschen. (B 23735), Mundart;
• 1 – 7, in der Hauptstraße Nr. 7, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anne Maria Rumpelkasten. Wer soll die Windel waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, der bist du. (A 118286), Baden, Kontext;
• 1 – 7, in der Altsadt Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkiste. (A 127769), (1931), Bayr. Schwaben;
• 1-7, in der Straße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie sol es heißen? Otto soll es heißen. Wieviel Jahre soll es leben? 20 Jahre soll es leben. (A 59618), (1919), Schleswig-Holstein;
• 1-7, in der Straße Nr. 7, in der Straße Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht, wie soll es denn heißen, Anna soll es heißen, wieviel Namen soll es haben? 3. 1-3. (A 131289), (1932), Grenzmark;
• 1 – 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie sol es denn heißen? Annemarie Rumpeltaschen. Wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? Raus bist du. (A 163701), Oberfranken;
• 1 – 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Prinz von Preussen. Wer soll die Windel waschen? Truda mit den Pumpentaschen. (A 131149), (1931), Grenzmark;
• In der Langstr. Nr. 7, in der Langstr. Nr. 8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Annemarie Lumpenkasten. Wer will meine / seine Windeln waschen? Ich oder du oder Müllers Kuh oder Müllers Esel u. das bist du [oder ähnlich]. (A 155908), (1926), Württemberg, Mundart; (A 157320), (1933), Württemberg, Mundart;
• An der Landstr. Nr. 10 hat der Storch ein Kind hingetan. (A 81297), Baden, Mundart;
• 1 – 7, auf der Str. Nr. 7, wird ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna, Anna, Rumpelkasten. Wer soll die Windel waschen? Pikrla, pakrla, du. (A 96374), (1928), Schirmdorf, Mundart;
• 1 – 7, in Berlin, in der Hautstr. Nr. 7, ist ein neues Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpelkasten. Wer will ihr die Windel waschen? Ich oder du? Eins muß dazu. (B 22833), (1926), Bayern;
• 1 – 7, an der Landstraße Nr. 7 ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Maria Strampelkasten. Wer will seine Windeln waschen? Ich oder du? Dann kauf ich mir eine Kuh. u. wenn die Kuh ein Schwänzchen hat, das bekommst du. (B 5993), Laubach;
• 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 107 war ein kleines Kind geboren. wie soll es heißen? Annemarische Rumpelkasten. Wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? Morgen schlachten wir eine Kuh. Was die Kuh an Schinken hat bekommst du. (A 78508), Rheinland;
• 1 – 9, in der Ziegelscheune ward ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Mina Rumpeltasche. Wer wird mir die Windeln waschen. (A 57355), Pommern;
• Auf der Landstraße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? NN. (A 46393), (1915), Rheinland;
• Auf der Straße Nr. 7 ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharine Rumpelkasten. Wer wird doch die Windeln waschen? Ich oder du, Bäckers Kuh / ich oder du? Raus bist du /

ich oder du u. das kleine Kind bist du. [oder ähnlich]. (A 163700), Oberfranken; (A 61182); (B 23132), (1926), Polen;
• Auf der Post ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Annemarie Ditschedatsche. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du oder Müllers Kuh, ist dein Schatz oder Müllers Kater ist dein Vater. (A 92345), Nassau;
• Dreie, sechse, neune, hinter Löfflers Scheune haben sie ein kleines Kind gebracht. Wie soll es nun heißen? Anna Marie Rumpelkasten. Wer wird nun die Lumpen waschen? Ich oder du, raus bist du. (B 2498), Sachsen, Mundart;

• In der Gartenstraße Nr. 8, da hat der Storch ein Kind gebracht, wie soll es heissen? Margarete Rumpekasten ... Windel waschen? Ich u. du Müllerskuh, Müllersesel, das bist du. (A 131134), (1931), Grenzmark;
• Anna Bamma Rumpelkasten, wer will die Windel waschen? Ich oder du? Der größte Ochs bist du. (A 13067), B.A. Lichtenfels;
• Anna, Maria, Rumpeltaschen, wer soll die Windel waschen, ich oder du, glaub fast du. (A 16026), Baden;
• Annamareili, Lumpenkasten, wer will mir die Windeln waschen, ich oder du, 1-3 u. du bist frei. (A 15982), Baden, Mundart;
• Annemareili Supeseili 7 Plaudertasche, wer will seine Windeln waschen, ich oder du. (A 22475), Basel, Mundart; (A 22112), Schweiz, Mundart;
• Anne Maria Rumpelkasten, wer will dir die Windeln waschen? Ich oder du u. Müllers Esel, der bist du / bist ein gottloser Bub. (A 176974), (1897), Mittelfranken, Mundart; (H 5103), (1958), B.A. Kempten, Mundart, Kontext;
• Anne Maria Rumpelkasten, wer will meine Windel waschen? Ich oder du, möckerle muh. (B 2799), Koburg, Mundart;
• Anna Marie Rumpelkasten, wer will die Windeln waschen. Ich oder du. Wir kaufen eine Kuh u. was die Kuh am Schwänzchen hat, das bekommst du [oder ähnlich]. (A 79252), Rheinland, Mundart; (A 79616), Rheinland; (A 49095), Rheinland, Mundart;
• 1-8, wie soll es denn heißen? Annemarie Rumpelkasten. Wer soll denn die Windeln waschen? Ich oder du, draus bist du. (A 90493), (1926), Baden;
• Katharina Rumpelkasten, wer will meine Windeln waschen, ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du [oder ähnlich]. (A 35087), Württemberg; (A 153780), (1932), Grenzmark; (A 153528), (1932), Grenzmark;
• Katharina Windeltaschen, wer wird ihre Windel waschen? Ich oder du, oder die schwarze Kuh. (A 123211), (1909), Steiermark;
• Katharine Rumpelkasten, wer soll die Windeln waschen, ich oder du, weg mußt du. (A 50964), (1909), Schlesien, Mundart;
• **erwähnt in:** (F 3368), (1928), Steiermark, Kontext;

K XIV 502

1 – 7,
In der Hauptstadt Nummer sieben,
In der Hauptstadt Nummer acht,
Hat der Storch ein Kind gebracht.
Wie soll es heißen?
Maria.
Maria ist ein schöner Name,
Den möcht ich gerne haben,
Maria hin, Maria her,
Maria ist ein Zottelbär. A 186504 (1941), Südtirol

wichtig Storch hat Kind gebracht – heißen? NN – NN ist ein schöner Name - Zottelbär

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92129), (1926), Nassau, Kontext; (A 92138), (1927), Nassau, Kontext;

K XIV 499

1 – 7,
In der Strasse Nummer 7,
Hat der Storch ein Kind gebracht.
Wie soll es heißen? Lotte.
Lotte ist ein schöner Name
Wollen mal erst den Vater fragen,
Vater sagte nein.
Eine Flasche Wein,
Eine Flasche Rum
Und du bist dumm. A 139847 (1932), Grenzmark

wichtig Storch hat Kind gebracht – heißen? – Vater fragen – sagte nein
aber: Straße Nr. 7 ... Storch ein Kind gebracht – heißen? – Windel waschen? : K XIV 500

Varianten
- 1-7, auf der Landstraße Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anna. Anna wollte Schuhe haben, mußte erst den Vater fragen, Vater sagte nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Bier u. du bleibst hier. (A 88068), (1927), Rheinland;
- 1 – 7, in der Landstr. Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Else. Else wollte Locken haben, mußt zuerst den Vater fragen. Vater sagte nein, Mutter sagte ja. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 116480), (1928), Rheinland;
- 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Das rate du. Anna wollte „Nuggel“ haben, musst erste den Papa fragen, Papa sagte nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist ganz ehrlich drum. (A 70447), (1916), Rheinland, Spielbeschreibung;
- 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 7 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Katharina. Katharina muß einen „Nickel“ haben. Muß zuerst den Vater fragen. Mutter sagt ja, Vater sagt nein. Du mußt ganz einfach sein. (A 91248), (1927), Nassau, Spielbeschreibung;
- 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Mada. Mada wollte essen, mußt du zuerst die Mama fragen. Mama sagte nein, da fing sie an zu schrein, Papa sagte ja, da war die große Freude wieder da. (A 99749), Rheinland, Mundart;
- 1 – 7, in der Str. Nr. 7, wackelt das Haus, pfeift die Maus, guckt der Storch zum Fenster hinaus. Er hat ein kleines Kind gebracht. Wie soll es heißen? Gretchen soll es heißen. Gretchen wollte Locken haben, mußte erst den Vater fragen. Vater sagte nein. eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist dumm. (A 80878), (1926), Anhalt;
- 1 – 7, auf der Landstr. Nr. 7 war ein Mann, der hat ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? NN. NN wollte eine Puppe haben, mußte erst den Vater fragen. Vater sagte nein, eine Flasche Wein. 1, 2, 3, u. du bist frei. (A 78920), (1916), Rheinland;
- 1 – 8, auf der Bahnhofstr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. wie soll es heißen? Lotte. Lotte wollte einen „Nuppel“ haben, Papa sagte nein. eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 103380), (1925), Grenzmark;
- 1-8, der Klapperstorch hat uns ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? NN. Anna will die Pulle haben, muß man erst die Mama fragen. Mama sagte nein, du mußt sein. (A 78498), Rheinland;
- 1 – 8, der Storch hat ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Majanne muss einen Nupper haben, muss sie erst den Vater fragen. Vater sagte nein, fing sie an zu schrein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, u. du bist dumm. (A 153584), (1932), Grenzmark;
- 1 – 8, in dem Haus Nr. 8 / auf der Straße Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Mali wollte Locken haben / Mutter wollt ein Lottchen haben. Mußt sie erst den Vater fragen, Vater sagte nein, du mußt es sein. (B 45552), (1931), Schönhengst, Mundart;
- 1 – 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anna. Anna möchte Locken haben, mußt du erst den Papa fragen. Papa sagte nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, du bist dumm. (A 182454), (1943), Tschechoslovakei;
- 1 – 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Karel. Karel will ein „Nuckle“ haben, muss zuerst den Papa fragen. Papa sagte nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Bier u. du bist ein Stier. (A 85289), (1926), Rheinland, Mundart;
- 1-8, hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es denn heißen? Rosa. Rosa wollte Locken haben, mußt sie erst den Papa fragen, Papa sagte nein, da fing sie an zu schrein. (A 163702), Oberfranken;

• In der Straße Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. wie soll es heißen? NN. NN muss ein „Nüggeli“ haben, muß zuerst den Vater fragen. Vater sagte nein, lieber eine Flasche Wein. (A 205569), (vor 1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• In der Straße Nr. 8 da hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Fritz. Fritz wollte „Nuckel“ haben musste erst den Papa fragen. Papa sagte nein, Mama sagte ja, da war die Freude da. (A 118046), (1929), Grenzmark, Kontext, Spielbeschreibung;
• In der Hauptstraße Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Marie / Eva. Marie / Eva wollt einen „Nickel“ haben, muss zuerst die Mama fragen. Mama sagte nein, da
fing sie an zu schrein. Papa sagt eja, da war die grosse Freude wieder da. (A 180949), (1942), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Auf der Landstraße Nr. 7, auf der Landstr. Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Anna. Anna will ein „Stülleken“ haben. Vater sagt nein, eine Flasche Wein, eine Flasche Rum u. du bist dumm. (A 81984), (1913), Rheinland, Mundart;
• Auf der Landstraße Nr. 8 hat der Storch ein Kind gebracht. Wie soll es heißen? Josef. Josef muss ein „Schnüggelchen“ / Stiller haben. Muss zuerst den Papa fragen. Papa sagte nein. Eine Flasche Wein, eine Flasche Rum, u. du bist drum / tot / dumm [oder ähnlich]. (A 97525), Rheinland, Mundart; (A 138990), (1931), Rheinland; (A 153519), (1932), Grenzmark; (A 153770), (1932), Grenzmark;

K XIV 497

1 – 7,
Ich hab einen Brief geschrieben.
In dem Briefe steht zu lesen,
Du bist heute faul gewesen.
Dei di daus – du bist draus. A 207273 (um 1952), Württemberg

wichtig Brief geschrieben – faul gewesen

Varianten
- ... faul gewesen. (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16, 1971, S. 100, Nr. 50);
- 1 – 7, in dem Briefe steht geschrieben, ei der tauß u. du bist draus. (A 187054), (1941), Tirol;

K XIV 498

Ohne Reim

wichtig ohne Reim

Varianten
- Aus, aus. (A 217694), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10103b;
- 1 – 7, 1 – 5. (A 217680), (1971), Hessen-Nassau, Spielbeschreibung, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10092a;
- **Tonarchiv:** (mag 295, Nr. 10103b), Hessen-Nassau; (mag 295, nr. 10092a), Hessen-Nassau;
- **Verweise:** in einem Quodlibet (L 125), (1933 [1655]);

K XIV 506

Auf einer Laube,
Saß eine Taube,
Zerbrach ein Blatt,
Und du bist ab. A 153532 (1932), Grenzmark

wichtig Laube – Taube - Blatt

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 165690), (1934), Posen-Westpreußen;
- Auf einer Laube saß eine goldne Taube, sie aß goldnes Brot u. aß sich goldig tot. (A 139926), (1932), Grenzmark;
- Eine weiße Taube saß auf der Laube. Wenewupp, wenewapp, du bist ab. (A 60335), 1. Str., Anhalt;
- Eine goldne Taube saß auf einer Laube. Sie zerbrach ein Blatt, du bist ab. (B 35996), (1929), Grenzmark, weitere Quellenangaben;
- Ene mene Mienchen, Fuchs Rosinchen, eine goldene / kleine Taube saß auf der Laube, ein goldenes / halbes Blatt u. du bist ab [oder ähnlich]. (A 51442), Schlesien; (A 131156), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 131234), (1932), Grenzmark; (A 139867), (1932), Grenzmark; (B 10692), (1897), Pommern; (B 10691), (1897), Pommern;
- Ene mene Minchen, fuchsrot Sinchen. Eine Taube saß auf einem Baum, pflückt ein Blatt ab. Du bist ab. (B 10690), (1897), Pommern;
- Ene mene mine, Fuchs, Rosine, eine goldne Taube saß auf der Laube, schöne wipp, schöne wapp u. du bist ab [oder ähnlich]. (A 87459), (1913), Kurhessen; (B 35988), (1929), 2. Str., Grenzmark, weitere Quellenangaben;
- Ene tene Tinchen, Fuchs Rosinchen. Eine goldne Taube saß auf der Laube, ein goldnes Blatt, du bist ab. (A 180224), (vor 1946), Bessarabien, Kontext;
- Eller, melle, Minchen, Fuchs fraß Kaninchen. Eine goldene Taube saß auf der Laube, ein goldenes Blatt, dran fraß sich dort satt. Eine goldene Laus u. du bist draus. (B 36015), (1929), Polen;

K XIV 505

Johann, spann an,
Zwei Katzen voran,
Zwei Mäuse voraus
Und du musst raus. A 153683 (1932), Grenzmark

wichtig NN spann an – NN voran – NN voraus – raus (ohne Abzählreim: K II 109)

Varianten
- ... Katzen voran, zwei Hunde voraus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 44396), Württemberg, Mundart; (A 32849), Württemberg, Mundart; (A 177363), (1897), Unterfranken; (B 16032), (1908), Landshut, Mundart;
- Johann spann an, 4 Katzen vorn Wagen, mußt jickeln, mußt jackeln nach Piepenhagen. Schnell aus dem Haus, denn du mußt raus. (A 87627);
- Johann spann an, zwei Hunde voran, zwei Katzen voraus, u. du bist raus [oder ähnlich]. (A 86544), Hohenzollern; (A 34970), Württemberg; (A 32777), Württemberg; (A 56752), Schlesien; (A 190118), (1903), Oberbayern; (A 149098), (1916), Anhalt;
- Joahnn spann an, zwei Zicken voran, zwei Bäcke drauf u. du oben auf. (A 226778), (um 1880), Kyritz, Kontext;
- Johann spann an, das Gäulein voran, das Hündlein voraus u. du bist draus. (B 30005), (1928), Württemberg, Mundart;
- Johann spann an, zwei Gäulein voran, zwei Hündlein voraus u. du bist draus. (A 30834), Baden, Mundart; (A 39176), Württemberg, Mundart; (A 36902), Württemberg, Mundart;
- Jakob spann an, zwei Gäulein voran, zwei Hündlein voraus, du bist draus. (A 119983), (1927), Württemberg, Mundart;
- August spann an. Zwei Tiger voran, zwei Löwen voraus u. du bist draus. (A 190124), (1903), Oberbayern;
- August spann an, zwei Löwen voran, zwei Tiger voraus u. du bist heraus [oder ähnlich]. (A 11716), Bayern; (A 11713), B.A. Mindelheim; (A 10995), Bayern; (A 190154), (1903), Oberbayern; (A 123198), (1909), Steiermark; (B 45626), (1931), Schönhengst;
- August spann an. Zwei Ochsen voran, zwei Tiger voraus u. du bist draus. (A 13019), B.A. Pirmasen;
- Dort danne spann an, zwei Gäulein daran, zwei Hündlein voraus u. du bist draus. (A 167396), (1938), Baden, Mudart;
- Fritz spann an, zwei Kätzlein voran, zwei Fohlen voraus u. du bist draus. (A 44599), Württemberg, Mundart;
- Hans spann an, zwei Gäule dran, zwei Hündlein voraus u. du bist draus. (A 31707), Württemberg, Mundart;

K XIV 504

1 - 3,
Hicke, hacke Löffelstiel,
Alte Weiber fressen viel. E 14028, Darmstadt

wichtig alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten als Abzählreim

Varianten
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer Brot will, muss beten. Beten mag ich nicht, dann brauchst du kein Brot [oder ähnlich]. (A 199672), (1960), Baden, Mundart; (B 45972), (1925), Baden, Mundart;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Böre liegt in Homburg, Homburg ist eine große Stadt, drucke Brot u. doch nicht satt. (A 189624), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten kann ich nicht. Beten liegt zu Hambach / Hamburg, Hambach / Hamburg ist eine große Stadt, schneide ich dir die Ohren / das Ohrläpplein ab [oder ähnlich]. (A 178092), (nterfranken; (A 45129), Pfalz; (A 30344), Baden, Mundart; (A 30365), Baden, Mundart; (A 72564), Baden, Mundart; (A 87416), (1913), Baden, Mundart;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten kann ich nicht. Beten liegt bei Hamburg, Hamburg ist eine große Stadt, schmier mir mal den Buckel ab. (A 82200), (1913), Hessen;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten kann ich nicht. Beten liegt bei Hamburg, Hamburg ist eine große Stadt, dort werden wir alle miteinander satt [oder ähnlich]. (A 10780), Speier, Mundart; (B 1624), Kurpfalz, Mundart;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beden liegt bei Homburg, Homburg ist eine große Stadt, mit trocken Brot wird man auch nicht satt. (A 45526), Pfalz, Worterklärung;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, wer Brot will, muss beten. Beeden liegt bei Homburg. Homburg ist eine große Stadt, Geld genug u. doch nicht satt, eine große Schüssel u. gar nichts drin, ich möchte nicht in Homburg sein. (A 189817), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• ... fressen viel. Die Jungen müssen fasten, das Brot liegt daneben, wer essen will muss beten. Beten kann ich nicht, Beten liegt in Hamburg. Hamburg ist eine große Stadt witewiterwat u. du bist ab [oder ähnlich]. (A 3932), Hessen, Mundart; (A 3916), Hessen, Mundart; (A 30610), Baden, Mundart;
• ... fressen viel. Die Jungen müssen fasten, das Brot liegt daneben, wer essen will muss beten. Beten kann ich nicht, Beten liegt in Hamburg / Hambe. Hamburg / Hambe ist eine große Stadt, wo es viele Soldaten / schöne Mädchen hat. (A 30720), Baden, Mundart; (A 38707), Württemberg, Mundart;
• ... fressen viel. Die Jungen müssen fasten, das Brot liegt daneben, wer essen will muss beten. Beten kann ich nicht, Beten liegt in Hamburg. Hamburg ist eine große Stadt, wo mein Schätzlein geheiratet hat. (B 2832), Pfalz;
• ... fressen viel. Die Jungen müssen fasten, das Brot liegt daneben, wer essen will muss beten. Beten kann ich nicht, Beeden liegt bei Hombork. Hombork ist eine große Stadt wo der Floh seine Hochzeit hat / Hombork ist eine große Stadt wo man nichts zu essen hat, große Schüsseln, wenig drin, der Teufel mag in Humbork sein. (A 10652), B.A. Homburg, Mundart;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, der Weinstock hat Reben, Reben hat der Weinstock, Hörner der Geißbock. (A 189388), (1900), Unterfranken, Mundart;
• ... fressen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, der Wein liegt im Keller, der Most kostet 3 Heller. (A 30298), Baden, Mundart;
• ... fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt in der „Näwelad“. Der Wein steht im Keller, mit 7 neuen Teller. Katze kehr aus, Maus trägt es hinaus, hockt ein Männlein auf dem Dach, hat sich halber bucklig gelacht. (A 169338), (1941), Dobrudscha, Kontext;
• ... essen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist ein gute Frau, was sie kocht, das ißt sie auch. (B 8681) = (J.Ph Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 229, Mundart);

• ... fressen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, Butter ist vertreten, Katze kehrt Stube aus, Maus trägt den Dreck hinaus, hockt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich halber schief gelacht [oder ähnlich]. (A 3919), Hessen; (B 1623), Baden, Mundart;
• ... essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, Käse wird vertreten, Butter wird verstoßen zu hunderttausend ... (A 10781), Rheinbayern, Mundart;
• ... fressen viel, die Jungen müssen fasten, kommt das Brot in Kasten, kommt die Maus, zieht es raus. 1, 2, 3, du bist draus. (A 11410), B.A. Cham, Mundart;
• ... fressen viel, die jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, kommt der Fuchs u. holt ein Stück, kommt der Hase fegt es weg. 1, 2, 3, du bist frei. (A 11411), B.A. Landsberg, Mundart;
• ... fressen viel. Die Jungen müssen fasten, das Brot lieg tim Kasten, das Messer liegt daneben, die Katze hat drauf getreten, der Wein liegt im Keller, das Maß kostet 3 Heller. (Bender, Oberscheffl. Vldr. 1902, S. 270, Nr. 101, Mundart);
• ... Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Käse steht daneben, Katze hat rein getreten, Vogel sitzt interm Dach, hat sich halber schief gelacht / Butter steht daneben, Käse wird vertreten, hockt ein Vogel unterm Dach, hat sich halber schief gelacht / Katze kehrt die Stube aus, Maus trägt den Dreck hinaus. (A 66), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Pfefferstiel, alte Weiber fressen / essen viel. Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen / Brot will, muss beten, die Butter steht daneben [oder ähnlich]. (A 3928), Hessen, Mundart; (A 3924), Hessen, Mundart; (A 176410), (1892), Unterfranken, Mundart; (E 12007), 2. Str., Meßel, Mundart; (E 17002), (1877), Frankfurt a.M., Mundart;
• 1-3, hicke hacke Pfefferstiel, alte Weiber essen nicht viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten / wer ein Stücklein will muß ein Vaterunser beten. (A 4091), Hessen, Mundart; (A 3931), Hessen, Mundart; (A 144874), Spessart, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiel, alte Weiber fressen viel. Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Bremen liegt bei Hamburg. Hamburg ist eine grosse Stadt, komm her, ich schneide dir die Nase ab. (A 3937), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, alte Weiber fressen viel. Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten, beten kann ich nicht, Beten liegt in Hambach. Hambach ist eine kleine Stadt, her, ich schneide dir die Ohren ab. (A 3922), Hessen;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, alte Weiber fressen viel. Junge müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, Katze kehrt die Stube aus, Maus trägt den Dreck hinaus. (B 8736), (1900), Muckenloch;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, alte Weiber fressen viel. Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, Käse wird vertreten, Butter wird verstoßen, der Bäcker bäckt die „Matzen“. (A 11028), Forst, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, alte Weiber fressen viel. Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, Käse liegt daneben, die Butter wird vertreten, die Katze kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Hockt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich halber schief gelacht. (A 3925), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, alte Weiber fressen viel. Brot liegt im kasten, ein Messer daneben, sollst mir ein Stücklein geben. Rulz, pulz, draus. (A 197035), (1914), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Pfefferstiehl, junge Weiber fressen viel. Die Alten müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, die Butter liegt daneben, wer essen will, muss beten. (E 13771), Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber fressen viel. (A 3918), Hessen;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke hacke Messerstiel, alte Weiber, fressen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wie „Gebund“ Reben / wollen wir dem Kindchen geben. (A 3927), Hessen, Mundart; (B 8247), (1886), Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke hacke Messerstiel, die alten Leute, die essen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben / die Butter steht daneben, wer essen will muß beten. (Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich bald so tot gelacht) [oder ähnlich]. (A 195), Hessen, Mundart, Worterklärung; (A 3921), Hessen, Mundart; (A 3929), Hessen, Mundart; (A 4072), Hessen, Mundart; (A 4090), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten, Beten kann ich

nicht, Beten liegt zu Hamburg. Hamburg ist ein große Stadt, schneid ich dir die Ohren ab. (A 3915), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. Beten, Beten kann ich nicht, Messer liegt in Hamburg. Hamburg ist die größte Stadt u. du bist ab. (A 3926), Hessen Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer Brot will haben, muss beten. Beeden liegt bei Homburg. Homburg ist eine große Stadt, wo man nichts zu essen hat, große Schüsseln u. nichts drin, in Homburg musst du ... (A 10657), B.A. Homburg, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, die Butter steht daneben, der Käse wird geknetet. (E 10340), Messel, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, der Käse steht daneben, die Katze hat reingetreten. (A 3930), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, Käse steht daneben, Katze hat reingetreten, Vögelchen hockt unterm Dach, hat sich halber schief gelacht [oder ähnlich]. (A 66), Hessen, Mundart; (A 3936), Hessen, Mundart; (A 3933), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, die Butter steht daneben, Käse wird vertreten, hockt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich halber schief gelacht / Katze kehrt die Stube aus, Maus trägt den Dreck naus. (A 66), Hessen, Mundart; (A 3920), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, der Käse wird vertreten, die Maus kehrt die Stube aus, die Katze trägt den Dreck hinaus, sitzt ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald zu tot gelacht [oder ähnlich]. (A 3923), Hessen, Mundart; (A 3935), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke hei, hicke, hacke Messerstiel, alte Weiber fressen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, schneide Stücke 3, schneide Stücke 4, dann trinken wir das Bier. (A 10409), Hessen, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Pfannenstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot kommt in Kasten, geh nicht dran, lass fein sein [oder ähnlich]. (A 10728), B.A. Kelheim, Mundart; (A 104971), (1929), Bayern, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, gickegackehei, gickegake Pfannensteil, die alten Weiber fressen viel, das Brot liegt im Kasten, die Jungen müssen fasten, kommt die Maus, trägt es hinaus, du bist draus. (A 11454), B.A. Griesbach, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Pfannenstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten,
sperren das Brot in Kasten, kommt die Maus, frisst es raus, kommt der Hase, sagt was, kommt die Geiß, tut einen Scheiß. 1, 2, 3, du bist frei [oder ähnlich]. (A 11434), B.A. Kelheim, Mundart; (A 10800), B.A. Landshut, Mundart; (A 11675), B.A. Landshut, Mundart; (A 11412), B.A. Parsberg, Mundart; (B 16048), (1908), Landshut, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel, alte Weiber essen viel, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer will soll dich nehmen. (A 82569), (1913), Baden, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel, alte Weiber essen viel, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer zuerst essen will, muss zuerst beten. (A 3914), Hessen, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel, alte Weiber essen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, Käse wird vertreten, sitzt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich selber bucklig gelacht. (B 17602), (1926), Baden, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel, alte Weiber essen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, das Kätzlein kehrt die Stube aus, die Maus trägt den Dreck hinaus. Sitzt ein Männlein auf dem Dach, das sich halber „krebich“ lacht. Aus, du bist es gewesen. (A 176357), (1896), Pfalz, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel, alte Weiber essen viel, die Jungen müssen fasten, sperren das Brot in Kasten, kommt die Maus, frisst daraus u. du bist draus [oder ähnlich]. (A 10991), B.A. Garmisch, Mundart; (A 10799), Bayern, Mundart;
• 1-3, hike hake hei, hike hake Besenstiel / Löffelstiel, alte Weiber essen viel, Junge müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, der Weinstock, der hat Reben, Reben hat der Weinstock, Hörner hat der Ziegenbock ... im Wald wachsen Dörner ... im Winter ist es kalt ... da frieren alle Kinder ... da muss man das Feuer schüren ... teuer sind die Kohlen, das muss der Kuckuck holen. (A 189645), (1902), Pfalz, Mundart;

• 1-3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke Löffelstiel, die alten Weiber essen viel, die jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, mein Vater ist ein Weber, meine Mutter ist eine gute Frau, was sie kocht, das ißt sie auch. (Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 229, Mundart);
• 1-3, hike hake hei, hike hake Katzenstiel, alte Weiber essen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, Altmutter will nichts geben, gib acht, ich werde es dem Vater sagen, der wird dich halber tot schlagen. (A 30224), Baden, Mundart;
• 1-3, picke, packa, hei, picke, packa Pfannenstiel, die alten Weiber fressen viel, die Jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Mehl liegt im Roggenhaus, schauen 13 Puppen raus. (A 193908), (1905), Mittelfranken, Mundart;
• 1-3, bicka, backa Heu, bicka, backa Pfannenstiel, die alten Weiber essen viel, die Jungen müssen fasten, sperren das Brot in Kasten. Kommt die Maus, zieht es raus. Kommt der Hase, sagt was, kommt die Geiß tut einen ... (A 175458), (1895), Oberpfalz, Mundart;
• 1-3, Messerstiel, alte Weiber fressen viel. Die Jungen müssen warten, das Brot steht im Garten, wer essen will, muss beten. Die Hunde können nicht, der alte John Grundsock schneidet der Sau das Ohr ab. (B 39808), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei, blinke blanke Messerstiel, die großen Buben essen viel. Die Kleinen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, das Messer liegt daneben, wer essen will, muss beten. (A 133722), Rheinland, Mundart;
• 1-3, hicke, hacke, hei. Die alten Leute, die fressen viel, die jungen müssen fasten, das Brot liegt im Kasten, der Käse steht daneben, wer essen will, der muss beten. (A 3934), Hessen, Mundart;
• 1-3, hicke hacke heu, hicke hacke Pfefferstiel, alte Weiber fressen viel. Die Jungen müssen fasten, Brot liegt im Kasten, Messer liegt daneben, Katze kehrt die Stube aus, Maus trägt den Dreck hinaus. (Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. in: Alemannia, 27, 1900, S. 214f, Nr. 15);
• 1-3, hecke burerei, hecke bure Pfefferkern, alte Weiber essen gern, i, a, u, aus bist du. (A 138156), (1931), Kurhessen;
• Eniga, teniga Löffelstiel, die alten Weiber fressen viel, die Jungen kriegen einen Dreck u. du mußt weg. (A 176043), (1895), Unterfranken, Mundart;
• (1-3, Schifferdeckerei ...). Alte Weiber fressen viel, Junge Weiber fasten, Brot liegt im Kasten, Maus kehrt die Stube aus, Esel trägt den Dreck hinaus u. das Vöglein sitzt auf dem Dach, hat sich schon halber tot gelacht. (A 177993), 2. Str., Unterfranken, Mundart;

K XIV 526

Anko dranko driller dro,
Schetter Faber Fieber fo,
Am Dam Ritterstamm,
Wiede wiede Hahnenkamm.
U T V W und du bist bro. A 94528 (1875-1885), Estland

wichtig – Ritterstamm - Hahnenkamm

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 73382), Estland; (A 73438), Estland; (A 73424), Estland; (A 112198), Estland, Mundart; (A 112347), (um 1875), Estland; (A 135129), (um 1890), Estland; (A 94404), (1897-1902), Estland; (A 94200), (1921), Estland; (A 94714), (1921), Estland; (A 94323), (1921), Estland; (A 94118), (1921), Estland; (A 94301), (1921), Estland, Mundart; (A 135447), (1922), Estland; (A 112081), (1922), Estland, Mundart; (A 112509), (1922), Estland; (A 213306), (1975), Lettland, Mundart, Tonarchiv: mag 313, Nr. 10575; (E 18532), Rheinland;
- ... dru, tscheter wiwer wawer wu, am Dam Ritterstam, wihne, wihne, ohne kam. (A 95283), (1922), Estland;
- ... Fieber fu, am Stamm, Ritterdamm, widi, widi, hanikam. (A 94849), (1921), Estland;
- ... Hahnenkamm [oder ähnlich]. (A 112531), (1922), Estland; (A 112501), (1922), Estland;
- ... Hahnenkamm, 1, 2, 3, du bist frei [oder ähnlich]. (A 94739), (1921), Estland, Mundart; (A 94816), (1921), Estland; (A 135373), (vor 1922), Estland, Mundart, Kontext; (A 95024), (1922), Estland, Mundart; (A 95127), (1922), Estland; (A 112189), (1922), Estland; (A 112059), (1922), Estland, Mundart;
- ... Hahnenkamm. E, du, bri, 1, 2, 3, du bist frei von der großen / ganzen Polizei. (A 94795), (1921), Estland; (A 95121), (1922), Estland;
- ... Ritter stram, vidi vidi uni damm [oder ähnlich]. (A 94688), (1921), Estland; (A 94999), (1922), Estland;
- ... Ritterstamm, winne, winne ohaje kammt. (A 94930), (1921), Estland;
- Ank Drank Trilertru, Tucheter Faber Fiber vu. Am Stam riter Dam, widi widi hani kam. 1, 2, 3, du bist frei. (A 94261), (1921), Estland;
- Angu drangu drilladru, schetter Faber filla fu, am Stamm, Ritter, Stamm, vidi vidi Arnikamm. U, T, V, W, bre. (A 135354), (70er Jahren, 1870), Estland;
- Anku, dranku, drillu, dru, tschetri, faber, fiber fu, am, damm, Ritterstamm, wide, wide Hahnenkamm, 1-3, u. du bist frei. (A 135063), Estland;
- Enkom dranko, drilla, dro, tscheter, Faber, Fieber, foh, am Damm Ritterstamm, widi, widi, Hahnekamm. (A 135411), (1922), Estland;
- **Tonarchiv:** (mag 313, Nr. 10575), (1975), Lettland;

K XIV 527

1, 2, 3,
Und du bist frei,
Von der ganzen Lauferei. A 190264 (1903), Pfalz

wichtig frei von der ganzen ...

Varianten
- ... frei von der ganzen Reiterei / Litanei. (A 179022), (1899), B.A. Kaufbeuren; (B 32733), (1928), Österreich;
- 1-3, u. du bist frei, von der Schneiderei. (A 181821), (1948), Mittelfranken;

K XIV 524

Wollen wählen, wollen zählen,
Einen aus dem ganzen Haufen,
Der soll haschen, der soll laufen.
1, 2, 3, du bist frei. A 103440 (??28), Grenzmark

wichtig wählen – zählen - Haufen

Varianten
- ... zählen, nimm aus dem ganzen Haufen, wer soll haschen, wer soll laufen. 1, 2, 3, du bist frei. (A 91203), (1899), Rheinland; (A 5103), Hessen;
- ... Haufen, wer soll haschen, wer soll laufen, 1-3, du bist frei. (A 38571), Württemberg; (A 169638), (1938), Rheinland;
- Wollen zählen, wollen wählen einen aus dem großen Haufen, der soll haschen, der soll laufen, 1-3, du bist frei. (A 5646), Rheinland; (B 23928); (B 16025), (1908), Bayern;
- Einen Haufen, einen aus dem ganzen Haufen, wer soll haschen, wer soll laufen, 1-3 u. du mußt sein. (A 91087), (1899), Rheinland;

K XIV 374

Eine meine Mina!
Galerettezina!
Galerette rusbaisette!
Ein Teil draus! A 189703 (1902), Pfalz

wichtig galerette

Varianten
- Ene mene Minu, Gallirritte Zizu, Ostbegirte, Galleritte, ene mene Minu, aus. (E 15616), (1871), Hessen, Mundart;
- Ene mene miko gallelette zizo, usgetrette gallelette, ene mene muss. (A 4785), Hessen;
- Ene, mehne, mino, palleratter zino, osbetreter, galeretter, ene, mene, nuss. (A 4862), Hessen;
- Ene, mene, mito, kal, rahda, zito, kala, rahda, esbouquet, Eier, weier, weg. (B 40202), (1897), USA;
- Ene mene mino Gallerette siso usbegiede Gallerette, ene dene draus. (A 4705), Hessen, Mundart;
- Enne wenne wino, galle rette zono, utte wette, galle, rette, galle rette zino. (E 11932), Meiningen, Kontext;
- Ene bene mino, gallerette zino, us brett gallarett, ene dene draus. (A 4873), Hessen;
- Ene dene mino gallerette siso usbedeckse gallerette, us bus draus. (Badisches Wörterbuch, Lieferung 54, 3. Band, 1995, S. 633, Spalte rechts, Zeile 13-14, Mundart;
- Ene dene dino, gelerede sino, gelerede ute wede, gelerede aus. (A 45480), Pfalz, Mundart;
- Ene mingo Galleratter süsso, ussbedeckter Galleratte, uss, draus. (A 30346), Baden, Mundart;
- Ene, tene, tine, galla ratta zine, galle retta uspasetta, uspasetta uh – draus bist du. (A 190608), (1904), Unterfranken, Kontext ;
- Ene mene, mino, Galle rette zino, us be thätter, galle rette, ene zene mine us. (E 14579);
- Ehne mehne mino galleretter zino, osbetreter galleretter, ehne mehne raus. (A 4702), Hessen, Mundart;
- E de do, Zucker in die O, Galler retti in der Fetti, e de do. (A 75384), Baden, Mundart;

K XIV 525

Wir wollen nicht lange
Hokuspokus machen,
Und du musst eben sein. A 153885 (1933), Grenzmark

wichtig nicht lange Hokuspokus machen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 87764), Westfalen; (A 77280), Rheinland; (A 77786), Rheinland, Mundart; (A 61234), Westfalen, Mundart; (A 102671), Rheinland, Mundart; (A 100275), Rheinland, Mundart; (A 133114), Rheinland, Mundart; (A 128887), (1882), Rheinland; (A 129459), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (A 91132), (1899), Rheinland, Mundart; (A 226895), (vor 1914), Memelland; (A 58490), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 98169), (1922), Rheinland, Mundart; (A 97558), (1927/28), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 129239), (1931), Rheinland; (A 127767), (1931), B.a. Kempten, Mundart; (A 129608), (1931), Rheinland, Mundart; (A 169728), (1937/38), Rheinland; (A 198809), (1938), 6. Str., Rheinland, Mundart; (B 44410), (1908/09), Hamburg, Kontext; (B 7062), (1913), Rheinland, Mundart; (E 14719), (1859), Rheinland; (E 17689), (1877), Rheinland, Mundart;
- ... machen, sondern du bist. (A 97621), Rheinland;
- ... machen, denn du musst. (A 204020), Westfalen, Mundart; (A 138468), (1931), Kurhessen, Mundart;
- ... machen, du bist einfach dran / du sollst dran sein. (A 84339), (??13), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 46649), (1914), Rheinland, Mundart; (B 1390), aus dem Bergischen, Mundart;
- ... machen. 1, 2, 3, u. du mußt sein. (A 77785), Rheinland, Mundart;
- ... machen, du sollst am „Stiefmake“ sein. (A 85191), Rheinland, Mundart;
- ... machen, du sollst hinter „am Nohloppe“ sein. (B 5965), Rheinland, Mundart;
- ... du sollst ganz einfach sein, ohne Murren, ohne Knurren. (A 169610), (1938), Rheinland;
- ... machen, der erste ... muß ganz einfach sein, ohne Murren, ohne Knurren. (A 87196), (1913), Rheinland, Mundart;
- ... machen, du sollst ganz einfach ohne Murren u. Knurren ein alter „Donnerkopp“ sein. (A 61227), Westfalen, Mundart;

K XIV 528

Wir wollen uns nicht lange streiten,
Du sollst es sein. B 15602 (1909), Bremen, Mundart

wichtig nicht lange streiten - sein

Varianten
- ... streiten, du sollst das sein. Streiten wir uns noch, sein sollst du doch. (A 100419), Kr. Oldenburg, Mundart;
- ... streiten, ohne Knurren u. Murren sollst du es sein. (B 32495), (1925), Westfalen, Mundart;
- ... streiten, du sollst das einfach sein. (Ah be Bock weg.) (A 154510), (1931), Schlewig-Holstein, Mundart;
- ... streiten, du sollst das einfach sein [oder ähnlich]. (A 82488), (1913), Bayern, Mundart; (A 82407), (1913), Kr. Blumental, Mundart; (A 59548), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart, Worterklärung; (A 75626), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Wir wollen uns da nicht lange darum streiten, du sollst das einfach sein. (B 35381), (1931), Kr. Uelzen, Mundart;
- Wir wollen uns nicht lange darum streiten, denn du sollst ohne Knurren u. Murren sein [oder ähnlich]. (A 41057), Schwelm, Mundart; (A 41362), Schwelm, Mundart; (A 41363), Schwelm, Mundart; (A 41364), Schwelm, Mundart; (A 41388), Schwelm, Mundart; (A 198520), (1958), Rheinland, Mundart;
- Wir wollen uns da nicht lange darum streiten, du sollst das ganz einfach – ehrlich sein – wen [oder ähnlich]. (A 162761), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 207971), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- Wir wollen uns nicht lange darum streiten, die 3 folgenden sollen ganz einfach sein. (A 41387), Schwelm, Mundart;
- Wir wollen nicht lange „huttka, futtka“ reiten. Du sollst einfach ohne Knurren, ohne Murren sein. (A 117192), (1929), Kr. Celle, Mundart;
- Wir wollen uns nicht lange darum streiten u. du alle, dumme „döbel“ sollst ohne Murren u. Knurren ganz einfach sein. (A 41361), Schwelm, Mundart;
- 1 – 7, wir wollen uns nicht lange streiten, du sollst das sein. (A 100553), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 529

Es wird nicht lang Prozeß gemacht,
Du mußt es einfach sein. A 119977 (1927), Württemberg

wichtig nicht lang Prozeß gemacht

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 157205), (1933), Württemberg; (A 156903), (1933), Württemberg; (A 183421), (vor 1949), Württemberg; (A 206545), (1952), Württemberg; (A 207288), (um 1952), Württemberg; (A 206943), (1956), 1. Str., Württemberg; (A 206511), (1960), Württemberg; (A 206216), (1960), Württemberg;
- ... einfach sein, u. darfst auch nicht beleidigt sein. (A 206943), (1956), 3. Str., Württemberg;
- ... einfach sein, es gibt kein ja, es gibt kein nein, du mußt es einfach sein. (A 183105), (1949), Württemberg, Kontext;
- ... einfach sein. Sein muß du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. (A 212791), (ca. 1962), Württemberg;

K XIV 530

Ich will nicht lange zählen
Und du musst. A 131127 (1931), Grenzmark, Kontext

wichtig nicht lange zählen

Varianten
- Ich zähl nicht lange aus u. du bist draus. (A 159299), (1937), Allgäu, Mundart;
- Ich zähl nicht lang aus u. du bist bim, bam borie, draus. (A 183425), (vor 1949), Württemberg;
- Wir wollen nicht lange zählen, sondern du musst. (A 130928), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Wir wollen nicht lange zählen, du mußt ganz einfach sein. (A 91255), (1927), Nassau;
- Wir wollen nicht lange zählen u. du mußt. A z u ab bist du, a z i ab sind sie. (A 131143), (1931), Grenzmark, Kontext;
- Wir wollen nicht lange zählen u. du musst. Ek tek renn weg. (A 131154), (131), Grenzmark;
- Wir wollen nicht lange zählen, u. du musst. Musst ist kein Wort, u. du bist fort. (A 165679), (1934), Posen-Westpreussen;
- Wir zählen nicht lang, du bist dran. (A 78107), Rheinland, Mundart;

K XIV 531

Es wird nicht lang Geschiss gemacht,
Und du musst einfach sein. A 126632 (1930), Rheinland, Mundart

wichtig nicht lang Geschiss / Geschichte gemacht

Varianten
- wie Beispielreim: (A 98362), (1922), Rheinland, Mundart;
- Es wird nicht viel Geschiss gemacht, du musst sein. (A 99984), Rheinland, Mundart;
- Es wird nie kein Beschiss gemacht u. du must es sein. (A 157886), (vor 1937), Württemberg, Mundart;
- Es wird nicht lang „gedätz / Gedehts“ / Gedings / „Gedafz“ gemacht u. du musst einfach sein [oder ähnlich]. (A 99750), Rheinland, Mundart; (A 100201), Rheinland, Mundart; (A 100089), Rheinland, Mundart; (A 84760), (1921), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Es werden nicht lang Geschichte gemacht, einfach, du musst sein. (A 65393), Baden;
- Ich mache kein langes Gefitz u. du bist’s. (A 163759), Oberfranken;
- Wir machen keine lange Geschicht u. du bist. (A 120455), (vor 1931), Württemberg;
- Wir wollen keine lange Komplemente machen u. du bist dran. / Hier wird nicht lang „Knönglei“ gemacht u. du mußt ganz einfach sein. 1, 2, 3. (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, 32, 1906, S. 56, Nr. 14, Mundart);

K XIV 375

Ix, ax, ux,
Der rote Fuchs. B 44392 (1908/09), Hamburg

wichtig ux - Fuchs

Varianten
- ... Fuchs, die graue Maus, u. du bist draus. (A 206228), (1960), Württemberg;
- ... Fuchs, rix, rax, ru, ab bist du. (A 82616), (1913), Kr. Hamburg, Kontext;
- ... Fuchs, wie sieht er aus? Gelb / rot sieht er aus. Und du bist draus. (A 82217), (1913), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 58484), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Ix, ax, us, du bist der faule Fuchs. (A 82529), (1913), Westfalen, Kontext;
- Ix, ax, ux, du roter Fuchs, du brauner Bär, ich will nicht mehr. (A 100417), Schleswig-Holstein;
- Ix, tax, tux, du bist ein Pferdefuchs. (B 23277), (1927), Polen, weitere Quellenangabe;
- Ene den dux, folge du dem Fuchs, folge du dem grünen Jäger, denn du mußt. (A 128838), (1931), Sachsen;

K XIV 367

Ene mene mu,
Wer winkt nun,
Ich oder du? Frischbier, Vreime, 1867, S. 145, Nr. 612, Preußen

wichtig ene mene mu – wer ... nun – ich oder du?
aber: ene mene muh – du: K XIV 128; i – u – du: K XIV 408

Varianten
- Ene mene mu, wer „grept“ / geht / siehst nun, ich oder du? (B 31880), Westpreußen, Mundart, weitere Quellenangabe; (B 23847), Mundart; (B 28343), (1905), Westpreußen, Mundart;
- Ene, mene, mu, wer siehst nun? Ich oder du? Der alte Mann, der den „Fiest“ nicht verhalten kann. (B 31881), Westpreußen, Mundart;
- Ene mene, mu, wen siehst nun? Kein „selge“ Mensch, als ich u. du. (B 31882), Westpreußen, Mundart, weitere Quellenangabe;
- Ene mene mu, wer quart nun, ich oder du oder jene alte Frau. (E 5541), Mundart, Worterklärung;

K XIV 436

1 – 9,
Rummel um die Scheun,
Rummel um das Haus,
Wer 3 kriegt,
Der muß raus. E 11672 (1858), Groß Pankow

wichtig Scheune – Haus - raus

Varianten
- wie Beispielreim: (E 13915), (1856/57), Groß Pankow, Spielbeschreibung; (E 9818), (1856), Groß Pankow;
- 1-9, Hans geht in die Scheune, Hans geht nach Haus, du bist raus. (A 52339), Pommern;

K XIV 532

1 – 4,
Hinter dem Klavier,
Sitzen 3 Weibchen,
Haben goldne Häubchen,
Haben goldne Schühchen,
Tanzen wie die Gickelchen. A 4139, Hessen, Mundart

wichtig Klavier – Weibchen – Häubchen – Schühchen - tanzen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92242), Nassau; (A 4132), Hessen, Mundart; (A 4131), Hessen, Mundart; (A 4129), Hessen, Mundart; (A 4118), Hessen, Mundart; (A 4120), Hessen, Mundart; (A 4125), Hessen, Mundart; (A 4126), Hessen, Mundart; (A 4124), Hessen, Mundart; (A 4123), Hessen, Mundart; (A 4130), Hessen, Mundart;
- ... Weibchen mit weissen Häubchen mit rotem Bord, du gehst jetzt fort. (A 4121), Hessen, Mundart;
- ... Weibchen, haben goldne Keidchen, haben doldne Schuh, tanzen wie die Guckelchen. (A 4122), Hessen, Mundart;
- ... Klavier sitzen 2 Täubchen, haben goldne Häubchen, haben goldne / gewichste Schuh, tanzen wie die Gickelchen. (A 4141), Hessen, Mundart; (A 4128), Hessen, Mundart;
- 1 – 4, auf dem Klavier sitzen 3 Weiber mit gelben Kleider, mit gelben Schuh u. draus bist du. (A 90485), (1926), Baden;
- 1-4, auf dem Klavier sitzen zwei Täubchen mit schneeweißen Häubchen, mit schneeweißen Schuh, draus bist du. Wer den letzten Schlag erhält, der fängt. (A 196698), (1908), Unterfranken;
- Auf dem Klavier sitzen zwei Weibchen, die haben weisse Kleidchen, die haben gelbe Schühchen u. tanzen wie die Gickelchen (A 4127), Hessen, Mundart; (A 4117), Hessen, Mundart;
- 1-4, auf dem Klavier sitzten zwei weisse Täubchen mit weissen Häubchen u. gewichsten Schuh, a, b, bu, sein mußt du. (A 4138), Hessen, Mundart;

K XIV 533

1 – 4,
Beim Goldschmied seiner Tür,
Da sitzen 3 Räuber
Und spielen Klavier. A 176175 (1895), Unterfranken, Mundart

wichtig Tür - Klavier

Varianten
- wie Beispielreim: (A 150340), (1894), Würzburg, Mundart;
- ... da sitzen 3 Weiber u. spielen Klavier [oder ähnlich]. (A 201679), Pommern; (A 178825), (1899), Unterfranken, Mundart;
- ... Tür sassen 3 Raben, die spielten Klavier. (B 10683), (1897), Pommern;
- 1-4, saß ein Mädchen vor der Tür, saßen 4 Weiber in goldenen Kleidern u. spielten Klavier. 1-4. (B 2059), Grafschaft Hohenstein;
- 1 – 4, an Fritzle seiner Tür sitzen 3 Jüngelchen u. spielen Klavier. (A 11542), B.A. Schweinfurt, Mundart;

K XIV 534

Mein Vater ist ein Radlmacher.
Wieviel Radl macht er? A 157384 (1933), Württemberg, Mundart

wichtig mein Vater ist ein Radlmacher – wieviel macht er?

Varianten
- ... Radl macht er am Tag? (A 163725), Oberfranken, Mundart, Spielbeschreibung;
- ... Radl macht er am Tag? Sag es! 1 – 6 [oder ähnlich]. (A 12930), B.A. Kelheim, Mundart; (A 11699), Bayern, Mundart; (A 10947), B.A. Neunburg, Mundart; (A 10674), Bayern, Mundart; (A 11714), Bayern, Mundart; (A 190225), (1902), Bayern, Mundart, Kontext; (A 190192), (1903), Oberbayern, Mundart; (A 110245), (1917), Gottschee, Mundart; (B 22837), (1926), Bayern, Mundart, Spielbeschreibung; (*Hoerburger / Segler, 1963, S. 8, Mundart, Spielbeschreibung, DVA: V 9/5081); (Kampmüller, 1965, S. 191, Nr. 434, Österreich, Mundart, Spielbeschreibung; (Horak, 1989, Nr. 7822, Tirol, Mundart, Spielbeschreibung);
- ... Radl macht er an einem Tag? 1, 2, 3, u. du bist frei [oder ähnlich]. (A 10948), Bayern, Mundart; (A 196950), (1911?), Oberbayern; (A 104849), (1929), B.A. Sonthofen, Mundart; (A 127763), (1931), B.A. Kempten, Mundart;
- ... Radl macht er an einem Tag? Sag: 3. 1, 2, 3, Wichs, wochs „außigetutzt“ bist du. (A 123193), (1909), Steiermark, Mundart;
- ... Radl macht er am Tage? Und ich sag: 2, 3 u. du bist frei. 4, 5, 6, du mußt weg. 7, 8, 9, du mußt es sein [oder ähnlich]. (A 11426), B.A. Parsberg; (A 10927), (1911), Neukirchen, Mundart; (B 22616), (1920/21), Bayern, Mundart;
- Mein Vater ist ein alter Radflicker. Wieviel flickt er an einem Tag? Rat, sag, du. (B 35573), (1930), Tirol, Mundart;
- Mein Vater ist ein Radlmacher u. ein „Parasojmacha“ ist er auch. Wenn ihm das Radlmachen nicht mehr freut, tut er „Parasoj“ machen für die Leut. (B 33509), (1911), Bayern, Mundart;
- Dort oben auf dem Berg, tanzen zwei Zwerge, ein ... und ein ..., haben Fleckschuhe an. Mein Vater ist ein Radlmacher, wieviel Radl macht er am Tag, sag. (A 11729), B.A. Deggendorf, Mundart;

K XIV 535

1 - 3,
Dicke, dacke, hei,
Dicke, dacke Haferstroh,
Morgen machen wir es wieder so. A 149528 (1919), Anhalt, Mundart

wichtig ei – Haferstroh; nur ca. 4 Zeilen

Varianten
- 1 - 3, picke packe pei, picke, packe Haferstroh, ab bist du. Zibber usw. (B 14419, Mundart;
- 1 – 3, picke packehei, picke, packe Haferstroh, 1- 3. (B 30232), (1879); (E 8866), Weißenfels, Mundart;
- 1 – 3, picke packe hei, picke packe Haferstroh, morgen machen wir es wieder so. 1 – 3, u. du bist frei. (A 195132), (vor ??54), Oberfranken, Mundart;
- 1 – 3, bicke backe Brei / hei, bicke backe Haferstroh, morgen machen wir es wieder so [oder ähnlich]. (A 11466), B.A. Gemünden, Mundart; (A 10770, B.A. Lohr, Mundart; (E 16205), (1869), bei Pankow, Mundart;
- 1 – 3, bicke backe Heu. Bick backe Haferstroh, morgen machen wir es wieder so. (A 94372), (1921), Estland; (E 16205), (1869), Thüringen;
- 1 – 3, pick pack pei, pick pack Haferstroh, ab muß sein / du bist frei. (A 76995), Rheinland; (E 16927), (1874), Hannover, Mundart, Kontext;
- 1 – 3, hicke, hacke, hei, hicke, hacke, Hafersack / Haferstroh u. du bist ab [oder ähnlich]. (A 126636), (1930), Rheinland, Mundart; (A 153403), (1932), Grenzmark; (A 140005), (1932), Grenzmark; (E 11514);
- 1-3, hicke, hacke, hei. (A 139997), (1932), Grenzmark;
- 1 – 3, hicke hacke hei, hicke hacke hicke hei, 1 – 3. (A 126171), (1931), Rheinland;
- Hicke, hacke hei, du bist frei. (A 146330), (1925), Pommern;
- Licke, lacke, lei, licke, lacke, Hafersack, 1-3. (A 139899), (1932), Grenzmark;
- Picke, packe, pei, picke, packe Haferstroh, morgen machen wir’s ebenso. 1-3 u. du bist frei. (B 23905);

K XIV 536

1 – 3,
Hicke, hacke, rei,
Hicke, hacke, „Hiftendorn“
Ist mein Vater ein Schnitzer geworden,
Schnitzt er mir eine lange Schnur,
Daß ich in den Himmel fuhr.
Saßen 3 Englein an dem Tisch,
Aßen 3 gebackene Fisch.
Der erste wollte mich nicht lassen essen,
Der zweite wollte mich nicht vergessen,
Der 3. nahm seinen Schüssel
Und schlug mir auf meinen Rüssel. A 160571 (um 1910), Thüringen, Mundart

wichtig Hiftendorn – Vater ist Schnitzer u. schnitzt Schnur – Himmel
aber: Vater ist Schnitzer – Holz – Gras – Hase – Nase: K XIV 48

Varianten
- ... Tisch, haben ein Fäßlein Haselnüsse. Der erste gibt mir kein, der zweite gibt mir eine, der 3. nimmt einen Backstein, wirft ihn mir an mein linkes Bein. Bin ich zum Herrn Pfarrer gegangen, der Pfarrer ist nicht daheim, geh ich rein zum „Kägela“, sagt der , der hat dir grad recht getan. (A 10807), B.A. Höchstadt, Mundart;
- ... Himmel fuhr. als ich hinauf in den Himmel kam, sitzen 3 Männer an dem Tisch, hat jeder ein Säckchen Haselnuß. Der erst gibt mir eine, der zweite gibt mir keine, der 3. nahm einen Kieselstein u. wirft mir an das Schienbein. Geh ich hin zum Pfarrer, war der Pfarrer nicht zu Haus, geh ich hin zum Kaplan, der sagt, da hat er dir recht getan. (A 177880), Oberfranken;
- ... Himmel fuhr. Sitzen 3 Jungfern „drom“. Eine spinnt Seide, die andre klare Weide, die 3. schließt den Himmel auf u. läßt ein bischen die Sonne heraus. (E 12901), Mundart;
- ... Schnur, die reicht bis zu der Himmelsflur, kommt die Maus, schert mich aus / kommt der Tod, macht das Grab, o meine liebe Maus, komm mit mir ins Vaterhaus, Vater gibt dir käse u. Brot ... Drescher ... Mais ... fetes Schwein ...Borsten ... Schuster ... kleine Schuhe ... Braut ... Kranz ... Pater ... Bildchen ... Kreuzer ... Bäcker ... kleine Semmel ... Vater gibt dir einen Schilling übern Arsch. (A 219044), (vor 1983), Mähren, Mundart;
- ... Hiftendorn, der Müller ist ein Schnitzer geworden, schnitzt mir eine lange Schnur, dass ich hinauf in Himmel fuhr, droben im Himmel sind 3 Buben, die haben das Säcklein voll gelbe Rüben, der erste gibt mir einne, der zweite gibt mri keine, der 3. nimmt einen Kieselstein u. wirft mir ihn an mein linkes Bein. (A 177672), Unterfranken, Mundart;
- Ene bene bicke backe Hiftendorn, ist mein Vater ein Schnitzer geworden, schnitzt er mir eine lange Schnur, daß ich hinauf zum Himmel fuhr. Sitzen 3 Engel hinterm Tisch / droben saßen 3 lose Buben, die aßen alle gelbe Rüben, der erste wollte mich nicht lassen essen, der zweite hat mich ganz vergessen, der 3. nahm die Schüssel u. schlug mir auf den Rüssel. (B 2831), Franken;

K XIV 537

1 – 3,
Hicke hacke hei,
Hicke hacke Haferstroh,
40 Kinder hängen dran,
Eines unterm Tisch,
Die Katze frißt Fisch,
Kommt der Jäger mit der Tatze,
Gibt der Katze gute Watsche,
Kreischt die Katze miau,
Das „Bratel“ ist schon „brau“.
A 215169 (1978), Ungarn, Mundart, Kontext, Tonachiv: Mag 417, Nr. 13622

wichtig NN Kinder – Tisch – Fisch; aber: Hasenbrot / NN-Brot – tot: K XIV 44;
Büchsen - Garten - Leinenweber – Katze: K XIV 30

Varianten
- 1 – 3, bike, bake, bei, bike bake „Haberthurn“, 10 Kinder sind geboren. Auf dem Tisch liegt ein Fisch, kommt die Katze, frißt den Fisch. Kommt der Schneider mit der Flasche,gibt der Katze eine rechte „Tasch'n“, das Kätzlein schreit miau. Wo soll ich mein Häuslein bauen. (B 20025), Tirol, Mundart;
- 1-3, pigapogane Hobathurn, 10 Kinder sind geboren. Liegt der Fisch auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Kellner mit der Taschen, gibt der Katze eine brave Ohrfeige, witz wutz aussig'stutzt. (B 1550), Steiermark, mundart, Worterklärung;
- 1-3, bicke backe bei ... Ohren, es wurden mal 2 Kinder geboren. Eins lag auf dem Tisch, eins lag unterm Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Kommt die Mutter mit der Rute, schlug das Kätzchen auf die Pfote, schrie das Kätzchen miau. (B 2827);
- 1-3, bicke backe bei ... Ohren, es wurden mal 2 Kinder geboren. Eins lag auf dem Tisch, eins unterm Tischchen, 2 gebratne Fischchen. kam das Kätzchen, wollte naschen, kam der kleine Leinweber, schlug das Kätzchen auf die Leber. Mie mau muff, schlag nur immer drauf. (B 2828), Jena, Mundart;
- 1-3, bicke, backe, Ei, bicke, backe, ohne, dohne, es waren 12 Kinder geboren, saßen alle an einem Tische, kam die Katze u. fraß die Fische. Kam der Schuster mit dem Hammer u. schlug die Katze auf den „Schlabber“. Mi, mau, muff, schlug der Schuster nochmal drauf. (B 1991), Grafschaft Hohenstein, Mundart;
- 1-3, nicka nacka nei ... nicka noren, 7 Kinder sind geboren. Steht ein Essen auf dem Tisch, kommt die Katze u. frisst den Fisch. Kommt der Jäger mit dem Säger, will der Katze den Kopf absägen: Die Katze schreit: miau, lieber Jäger, lass mich gehn, bis ich dies voll gefressen haben. Bis der Jäger um sich steht, ist die Katze schn lang zum Schlot hinaus gewischt. (A 37461), Württemberg, Mundart;
- 1-3, bicke backe hei ... Ohrenbohren, waren mal 2 Kinder geboren. Eins lag auf dem Tisch, das andre lag unter dem Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Kam der kleine Peter, hieb die Katze aufs Leder. Schrie die Katze maiau. Ich will es nicht wieder tun. (A 129382), (1906), Rheinland, Mundart;
- 1-3, bicke backe bei ... Ohren – Dorn, waren 7 Kinder geboren, eins lag unterm Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der Meister mit der Rute, schlug das Kätzchen auf die Pfote, schrie das Kätzchen miau, meine ganze Pfote ist blau. (A 82636), (1913), Berlin;
- 1-3, pikka, pokka pei, ... Haferdorn, 10 Kinder sind geboren, eins liegt unterm Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt die Kellnerin mit der Flasche, gibt der Katze eine „tulli Taschn“, die Katze schreit miau, was geht das dich an. (A 123337), (1909), Steiermark, Mundart;
- 1 – 3, hacke bommer drein, hacke bommer horum borum, es wurden 13 Kinder geboren, eins lag unterm Tisch, da kam die Katze u. fraß den Fisch, da kam der lange Leineweber u. schlug die Katze auf das Leder. (E 6330), (1857), Schlesien;
- 1-3, hicke hacke Heu ... Haberstroh, waren mal 30 Kinder geboren, saßen alle an einem Tische, kam die Katze u. fraß die Fische, kam der lange Leineweber, schlug die Katze auf das Leder, schrie die Katze miau, herz'ge liebe junge Frau. (E 15143), (1867), Charlottenburg;

• 1 – 3, picka, packa, bei. Picka, packa, Haferkorn. 5 Kinder sind geboren, eines liegt unterm Tisch, kommt der Schneider mit der Schere, schneidet der Katze den „Schadl“ weg. (B 42877), (1909), Schönhengst, Mundart;
• 1 – 3, picke packe hei, picke packe Öhrn born, werden 20 Kinder geboren, sitzen alle an einem Tisch, kommt das Kätzchen mit dem Fisch, kommt der Schneider mit der Elle, schlug dem Kätzchen auf die Pelle, heidi ridi wusch war das Kätzchen in dem Busch. Wie es wieder rauskam, hat es gelbe Schuhe an. Gelbe Schuhe muss es haben, dass es kann nach Potsdam fahren. Potsdam ist ein grosser Mann, der wohl tüchtig tanzen kann. (E 9500), (1856), Berlin;
• 1-3, auf der Ziegeldeckerei waren 40 Kinder geboren. Buck die Mutter Kuchen, eine kam untern Tisch. Kam die Katze frass den Fisch. Kam der kleine Leinenweber, schlug die Katze auf die Leber. Wart ich werde es der Mama sagen, Mama wird es dem Papa sagen, Papa soll mir einen Dreier geben. Dreier werde ich Bäcker gebe ... Semmel geben ... Mama geben. Mama wird mir Süppchen kochen ... Gänschen geben ... Federn geben ... ins Bettchen stecken. Bettchen soll mich wärmen. (A 60589);
• 1-3, Ziegeldeckerei. Ziegeldecker oben, droben, 14 Kinder waren geboren, buk die Mutter Kuchen, ließ die Kinder rufen, lag ein Stückchen auf dem Tisch, kam die katze, fraß den Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen auf die Zähne, schrie das Kätzchen miau, alte, junge Frau, wart ich werds der Mama sagen ... Dreier geben ... Bäcker ... Semmel ... Mama geben ... Süppchen kochen ... Gänschen ... Federn ... Bettchen stecken, Bettchen soll mich wärmen. (A 60967), 2. Str. Anhalt;
• 1-3, nigge nagge nei ... Hagebutte, 30 ist meine Kind geboren. Steht das Essen auf dem Tisch, kommt die Katze u. frisst die Fisch, kommt der Weber mit der Gabel, sticht die Katze auf ihre Waffel, die Katze, die schreit miau, lieber Weber lass mich gehn. (A 33955), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
• Bicke, backe, heu ... Hagebutten, es waren einmal 7 Kinder geboren, aßen alle an einem Tisch, kam das Kätzchen fraß den Fisch, kam der Schuster mit dem Leisten, schlug das Kätzchen auf das Schnäuzchen, mi, mau, muff, da lief das Kätzchen zur Treppe nauf. (E 8734), (1856), Weißenfels;
• 1-3, gicka, gockanei, gicka, gocka Haferstroh, liegen 14 Kinder da 7 7 Kinder liegen da. (A 204805), (1964), Niederösterreich, Mundart; (B 31528), (1900), Iglau, Mundart;
• 1 – 3, pika-paka nei. Pika-paka Haferstroh, liegen 14 Kinder da. Liegt ein Fisch auf dem Tisch, kommt die Katze u. frisst den Fisch, kommt der Jäger mitder „Tasch’n“, gibt der Katze eine rachte „Flasch’n“. Katze schreit: Miau, wo soll ich mein Häuslein hinbauen? Bau es auf den Kirchturm 7 Zwetschgenbaum. Kirchturm wird brennen. Katze wird springen. Springt dem Schuster auf den „Last“ u. der Schuster fällt in „d’Frass“ / daß er sich 3 Tage nicht „verwas“ / u. bricht sich seine Glieder [oder ähnlich]. (A 101077), (1907), Steiermark, Kontext, weitere Quellenangabe; (B 12999), (1904 [1860]), Österreich, Mundart; (B 45843), (1921), Tschechoslovakei, Mundart; (B 32731), (1928), Wien, Mundart;
• 1-3, piker paker pei ... Haberstroh, liegen 40 Kinder da. Liegt der Fisch auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Kellner / Schneider / Jäger mit der Taschen, gibt der Katze eine rechte Flaschen, Katze schreit miau, das „Bratl“ ist schon braun [oder ähnlich]. (A 123342), (1909), Steiermark, Mundart; (A 180455), (1937), Batschka, Mundart; (B 34820), (1895), Ungarn, Mundart; (B 31436), (1900), Ungarn, Mundart; (B 45510), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1-3, bicka, bocka, nei ... Haberstroh, wieviel Kinder liegen da? Eins liegt unterm Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Kellner mit der Taschen, git der Katze eine rechte Flaschen. (B 32729), (1928), Wien, Mundart, Spielbeschreibung;
• 1-3, bicke, backe hei ... Haberstroh, sitzen 14 Kinder da, eines auf dem Tisch, die Katze nimmt denFisch, kommt der Weber mti der Flasche, gibt der Katze eine rechte „Watsch’n“, die Katze springt dem Weber auf den Arsch, der Weber macht einen rechten Schuß. (A 182578), (1949), Tschechoslovakei, Mundart, Kontext;
• 1-3, hicke, hocke hei ... Haferstroh, hängen 14 Kinder dran. Eins liegt am Tisch, kommt die Katze u. frißt. Kommt der „Könje“ / Jäger mit der Taschen, haut der Katze auf die rechte Haxen. Katze schreit maiu, das „Praal“ ist schon braun, das Lichtlein ist schon aus, das „Simbel“ liegt schon draus. (*Margarethe Kelemen: Liedgut des ungarndeutschen Dorfes Schaumar / Solymár. Schaumar 1995, S. 10f, Mundart);
•1-3, picke packe Heu ... Haferstroh, liegen 40 Kinder da, liegt ein Fisch auf einem Tisch, kommt die Katze, frißt den Fisch kommt der Kellner mit der Flasche, git der Katze eine rari Tasche, katze schreit miau, das Bratl ist schon braun. (B 3602), Pressburg, Mundart;
• 1-3, bigger bagge rnei ... Haferstroh, liegen 40 Kinder da, liegt der Fisch auf dem Tisch, kommt die Katze, frisst den Fisch, kommt der Müller mit der Tasche, gibt der Katze eine brave Flasche, Katze schreit miau, wo soll ich mein Häuslein hinbauen? Katze baut es am Kirschbaum.

Kirschbaum wird brennen, Katze wird springen, Katze springt zum Schusterlasd, Schuster lässt einen grossen Schass. (B 10138), (1859), Österreich, Mundart;
• 1-3, picke packe pei ... Haferstroh, waren viele Kinder da. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze, fraß den Fisch, kam der lange Leineweber, schlug die Katze auf das Leder, schrie die Katze au, maiu, wo ist meine liebe Frau? Kam die Frau dahergegangen, hatte eine Maus gefangen, stieg damit zum Dach hinauf, frass mit Haut u. Haar sie auf. (A 82363), (1913), Polen;
• 1-3, hicke hacke hei ... Haferstroh, 7 Kinder lagen tot. Kam der lange Leineweber u. schlug der Katze übers Leder. (A 83236), Rheinland;
• 1-3, hicke, hacke, ho, hicke, hacke, Bohnenstroh, Licke fährt sich Kinder auf dem Stroh, liegt der Fisch auf dem Tisch, kommt der Jäger mit der „Datsch“, gibt der Katze eine gute Watsch. (A 170874), (1938/39), Batschka, Mundart;
• 1-3, Hockapockerei ... Haferkorn, 20 Hühner liegen im Korn. Kommt der Schneider mit der Schere, schläg dem Kätzlein „fürs Gahör“. (B 28525), Mundart;
• 1-3, picke, packe, pei ... Ohren bohren, morgen werden 3 Kinder geboren / die Schneiderfrau hat 2 Kinder geboren, das eine lag auf dem Tisch, das andere lag unterm Tisch. Da kam die Katze u. fraß den Fisch. Da kam der lange / kleine Leineweber, schlug der Katze auf das Leder, daß sie schrie maiu ab – dran / meine junge Frau, ab dran / was macht denn meine Frau. (E 11562); (E 11554), (1858); (E 8517), (1856), Berlin, Kontext;
• Hicke, picke pei ... Ohrenboren, 20 Kinder waren geboren, eins lag auf dem Tisch, die andern lagen unter dem Tisch, kam der Kater, fraß den Fisch, kam der lange Leineweber, schlug den Kater auf das Leder, schrie der Kater miau, laß mich leben. Mutter soll mir’n Dreier geben ... Bäcker geben ... Semmel geben... Katze geben ... Mäuse fangen, allen Mäuschen will ich den Rauch hängen. (E 1163), (1850), Berlin, Spielbeschreibung; (E 6332), (1857), Berlin;
• In der Weberei waren 13 Kinder geboren. Eins fiel untern Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch, kam der alte Leineweber, schlug das Kätzchen auf die Leber. Schrie das Kätzchen miau. Wart ich wills der Mama sagen, Mama solls dem Papa sagen ... Dreier geben ... Semmel geben ... Gänschen geben ... Federn geben ... Bettchen machen ... Kätzchen geben. (A 60879), Anhalt;
• 1-3, picke packe hei ... Haferstroh, 7 Mäuse lagen tot. 3 auf dem Tisch mit 2 gebratnen Fisch, kam das Kätzchen wollt naschen, kam der alte Leineweber, schlug das Kätzchen auf das Leder, schrie das Kätzchen miau, ach, die böse, alte Frau. (A 198125), (1927), Pommern;
• 1-3, picke, packe pei ... Haferstroh, 7 Kinder waren froh. Eins lag unterm Tisch, kam die Katze mit dem Fisch, kam der Jäger mit der Peitsche, schlug die Katze übers Kreuz, miau, das war dem Jäger seine dicke Frau. (A 125091), (1930), Pommern;
• 1-3, picke pore nei, picke pore hochgeboren, es war einmal ein Kind geboren in der Schifferei. Die Mutter buk den Kuchen, der König ward gerufen. Der König kam herbei. Man setzte den Kuchen auf denTisch, da kam die Katze u. fraß den Fisch. Ip ap Kaiser Schnap, Regen, degen abe [oder ähnlich]. (E 18472), ???; (E 8070), ???;
• 1-3, 30 Kinder waren tot, eins saß unterm Tisch, kam die Katze mti dem Fisch, kam der Reiter mit der Peitsche, schlägt die Katze über die Schnauze. Mirre, mirra, mau, der Jude liegt im Stroh, das Stroh fängt an zu brennen, der Jude fängt an zu rennen. (E 2369), (vor 1840), Oderbruch, Kontext;
• 1-3, bicke backe nei, bicke backe Haferstroh, 40 Kinder liegen da. (B 14712), (1906), Österreich, Mundart;
• 1-3, bicke, backe, Heu ... Haferstroh, 14 Kinder lagen tot. 3 gebratne Fischchen lagen unterm Tischchen. Kam der dicke Leineweber, schlug dem Kätzchen auf die Leber, schrie das Kätzchen miau, o du liebe junge Frau. (E 8912), (1856), Weißenfels; (E 8758), (1856), Weißenfels;
• 1-3, pickelpana hei, sind mir 3 Kinder gestorben. Eins liegt unterm Tisch, eins liegt auf dem Tisch, ein liegt hinterm Tisch, kommt die Katze u. frißt einen Fisch, kommt der Messner /
Jäger mit der „Toschen“, haut die Katze über „d’Goschen“, die Katze macht miau, der Pelz ist schon grau. (B 31522), (1900), Iglauer Sprachinsel, Mundart, Worterklärung;
• 1-3, hacke Bohne, Ei, Hacke Bohne übern Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch, kam der Jäger mit der Flasche / Peitsche, steckt die Katze in die Tasche / haut die Katze übers Kreuz. 1-3, hacke Bohne, Ei / miau, da war ne goldne Frau. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 551, S. 132, Preußen);
• 1-3, hacke Bohne nei, hacke Bohne übern Tisch, da kam die Katze u. nahm den Fisch, kam der Jäger mit der Peitsche, haut die Katze über’s Kreuz, mau, da war eine goldne Frau. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1793, S. 400, Pommerellen, Mundart, Kontext);
• 1-3, hake Bohne nei, hake Bohne übern Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch, kam der Jäger mit der Tasche, haut die Katze vorn A... (B 31908), Westpreussen, weitere Quellenangabe;
• 1-3, hacke Bohne nei, hacke Bohne übern Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch, da kam der Jäger mit der Tasche u. schlug der Katze auf das Naschmaul, da schrie die Katze miau, wo ist doch meine liebe Frau. (E 12502), (1858), Preußen, Mundart, Worterklärung;

• 1-3, hacke Bohne nei ... rennt übern Tisch. Da kam die Katze u. nahm den Fisch. Da kam der Jäger mit der Peitsche u. schlug die Katze übers Kreuz. Da schrie die Katze miau u. du kriegst einen Hau. (B 11388), (1901), Pommern;
• 1-3, rische rasche rei, rische rasche auf den Tisch, springt die Katze u. nimmt einen Fisch. Kommt der Jäger mit der Peitsche, haut der Katze eins übers Kreuz. (E 10616);
• 1-3, Hackebunneei ... übern Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch, kam der Jäger mit der Gabel, stach die Katze in den Nabel. Au miau, meine liebe junge Frau. Wurdel Maus u. du bist aus. (*A 119846), (1929), Oberschlesien, Mundart;
• 1-3, bicke backe Ei ... untern Tisch, da kam die Katze mit dem Fisch, da kam der Schuster mit der Leine u. schlug das Kätzchen um die Beine, da schrie das Kätzchen mie mau muff, ich habe meinen Fisch schon auf. (A 149259), (1920), Anhalt, Mundart, Kontext;
• 1-3, bicker backernei ... Haferstroh, liegen 40 Kinder da u. am Tisch liegt der Fisch, kommt die Katze, frißt den Fisch, kommt der Messner mit der Taschen, gibt der Katze eine rechte Flaschen. Die Katze schreit miau. Wo soll ich mein Haus hinbauen? Ich bau es auf den
Kirschbaum ... wird brennen, die Katze wird rennen u. springt dem Schusterbub ... macht puu. (B 14995), (1860er Jahren);
• 1-3, bicke-Bohne-nei ... Hundesporen. Es wurden mal 2 Kinder geboren in der Bäckerei. Die Mutter bäckt Kuchen, ließ die Kindlein rufen, legte ein Stückchen auf den Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. kam der lange Leineweber, schlug das Kätchen auf das Leder, schrie das Kätzchen: miau muff, der Kuchen ist schon lang auf. Ab, an dran los. (A 82345), 81913), Schlesien, Mundart;
• Bicke backe Hageltor, es waren 20 Kinder geboren, die sassen alle an einem Tische, da kam die Katze u. frass die Fische. Da kam die Mutter mit der Rute u. schlug die katze auf die Pfote. Da sagte die Katze: mi ma, mau, ach, du böse Frau. (A 60258), 1. Str., Anhalt;
• Eine kleine Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren? 3, 4 Fische lagen auf dem Tische. Kam der Jäger mit der Gabel, stach die Katze in den Schnabel. Katze schrie miau, wo ist denn meine Frau? Oben auf der Kammer, schrie sie wieder jammer, o mein lieber Fritz ist tot. (A 87200), (1913), Rheinland;

K XIV 538

1 – 12,
Wie tief ist das Gewölb?
Wie tief ist das Grab?
Ich oder du muß ab. E 12201

wichtig Gewölb – Grab
aber: Gewölb – Maus: K XIV 69; Gewölb – Hund – bunt: K XIV 539

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 93125), (1927), Pommern; (B 1689), Posen; (E 14436); (E 14440), Potsdam; (E 12276); (E 13709); (E 14521); (E 11240); (E 12962); (E 13934); (E 13516); (E 14115), Potsdam; (E 14356); (E 10497); (E 11849), (1858), Potsdam; (E 11891), (1858), Potsdam; (E 7893), (1856), bei Potsdam; (E 9841), (1856), Berlin; (E 9823), Berlin; (E 15188), Kr. Zauchbelzen; (E 9702), (1856), Treuenbrietzen; (Frischbier, Vreime, 1867, S. 139, Nr. 583, Preußen;

K XIV 539

1 – 12,
Unter dem Gewölb
Sitzt ein Hund,
Der ist bunt.
Er will heraus,
Und du bist draus. A 128886 (1882), Rheinland

wichtig Gewölb – Hund – bunt;
aber: Gewölb – Maus: K XIV 69; Gewölb – Grab: K XIV 538

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 128806), (vor 1931), Kr. Züllichchau-Schwiebus; (E 6399); (E 16371), (1877), Westfalen; (E 18537), Rheinland;
- ... Hund. Hund komm raus, du bist aus. (A 99439), Rheinland;
- ... Gewölb liegt ein Hund, der ist bunt, wer drauf tritt, speilt nicht mehr mit. (A 82157), (1913), Kurhessen;
- ... Gewölb liegt / saß ein Hund, der ist bunt / der wollt heraus, sprang heraus, du bist aus. (E 16368), ???;
- 10, 11, 12, unter dem Gewölb lag ein Hund, der war bunt. Humd komm raus, du bist aus. (A 65592), Westfalen, Mundart;
- Im Gewölb saß ein Hund, der war bunt, wollte heraus, du bist am allerersten aus. (A 126206), (1931), Rheinland;

K XIV 540

Weißt du auch, wo Habach liegt?
Habach liegt im Grunde.
Wo so schöne Mädchen sind
Und auch faule „Lonze“.
Wenn da morgens der Kuhhirt bläst,
Gucken sie in die Wolken,
Denken sie, du liebe Zeit,
Ach, wären uns Kühe schon gemolken. A 154174, Hessen, Mundart, Kontext

wichtig wißt ihr wo NN liegt – im Grunde – Mädchen – faule NN – Wolken – gemolken;
siehe auch: K V 442

Varianten
• Wißt ihr nicht wo Eibach liegt, Eibach liegt im Grunde ... (*A 101535), Nassau, Mundart;
• Wißt ihrnicht wo Bahne liegt ... Grunde, sind auch hübsche Mädchen drin ... (B 10652), (1897), Pommern;
• Weißt du nicht wo Embach liegt? Embach liegt im Grunde. Da sind zwei schöne Mädchen, sind aber zwei faule „Lonze“. Wenn sie des morgens früh aufstehn, da gucken sie in die Wolken. Da denken sie in ihrem Sinn, ach hätten wir doch gemolken. (A 2734), Hessen, Mundart;
• Weißt denn wo Nikel liegt? ... im Grunde, sind wohl schöne Mädchen drin, aber lauter faule Dirnen. Des Abends, wenn die Sonne untergeht, setzen sie sich auf die Treppe, horchen bis der „Junkr“ kommt, den nehmen sie mit ins Bette. Früh, wenn sie aufstehn, sehn sie in die Wolken, alle Kuhirten hüten schon, sie haben noch nicht gemolken. (B 42420), (1907), Schönhengst, Mundart, Worterklärungen;
• Weißt du nicht, wo Bausig / Beuern leigt? Bausig liegt im Grund. Sind so hübsche Mädchen drin u. so faule „Donse“. (B 5192), Hessen, Mundart, Worterklärung; (B 5171), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• Weißt du nicht, wo Peine liegt? Peine liegt im Grunde, wo so viele Mädchen sind, das sind so faule Hunde. Des Morgens, wenn sie früh aufstehn, dann schauen sie in die Wolken, dann sagen sie: Herrjemine, ich habe noch nicht gemolken. (E 17064), (1876), Gegend von Peine, Mundart, Worterklärungen;
• Weißt du nicht wo „Blähbach“ liegt ... Grunde. wo die schönen Mädchen sind stinken wie die Raben. Wenn sie morgens früh aufstehn gucken sie in die Wolken. Mutter ist die Suppe gekocht, ist die Bitsch gemolken? (B 15256), Vogelsgesang, Mundart;
• Weißt du wo Strehlen liegt ... Grunde. Es hat auch hübsche Mädchen drin, sind auch faule Hunde [oder ähnlich]. (A 53648), Schlesien, Mundart; A 51320), Schlesien, Mundart;
• Wißt ihr nicht, wo Strehlen liegt ... Grunde. Es sind gar hübsche Mädchen drin, es sind gar fuale Hunde. Morgens wenn sie früh aufstehn, sehn sie in die Wolken: Lieber Gott, der Hirte tüt, wir haben noch nicht gemolken. (B 3956), (1895), Schlesien, Mundart;
• Wißt ihr nicht wo Strehlen liegt ... Grunde. Es hat gar schöne Mädchen drunter u. gar faule hunde. Abends wenn sie schlafen gehn, setzen sie sich auf die Treppe, warten bis der Freier kommt u. der trägt sie ins Bette [oder ähnlich]. (A 53847), Schlesien, Mundart; (*E 5355), Schlesien, Mundart, Kontext; (E 2824), (1840), Schlesien, Mundart; (*E 10033), (1886), Schlesien, Mundart;
• Wißt ihr nicht, wo Strehlen liegt ... Grunde? Es hat gar schöne Mädchen drin, es sind gar fuale Hunde. Abends,wenn sie schlafen gehn, setzten sie sich aufs Bette, warten bis der Freier kommt, nemen ihn mit ins Bette. (*B 25052), Eulengebirge, Mundart, Kontext, weitere Quellenangabe;
• Wißt ihr nicht wo Strehlen liegt ... Grunde, es hat gar hübsche Mädchen drin, es sind gar faule Hunde. Abends wenn sie schlafen gehn setzen sie sich auf die Treppe, warten bis der Freier kommt, nehmen ihn mit ins Bette. Morgens wennsie früh aufstehn, sehn sie in die Wolken, der Hertetitt, wir haben noch nicht gemolken [oder ähnlich]. (A 52179), Schlesien, Mundart; (A 52313), Schlesien, Mundart; (B 14454), Schlesien, Mundart, weitere Quellenangabe;
• Wißt ihr nicht wo Strehlen liegt ... Grunde, es hat gar schöne Mädchen dort, es sind gar faule Hunde. Morgens wenn sie früh aufstehn, sehn sie in die Wolken. Ach Gott, der Hirte „tit“, was wird auch unsere Frau sagen, daß wir noch nicht gemolken haben. Abends eh sie
schlafen gehn, stehn sie an der Hecke, warten bis der Freier kommt, nehmen ihn mit ins Bette. (A 55004), Schlesien, Mundart;
• Wißt ihr nicht wo Strehlen liegt ... Grunde, sind gar schöne Mädchen drin, solche faule Hunde. Abends wenn sie schlafen gehn, sitzten sie auf der Treppe, u. warten bis der Freier kommt u. gehn

mit ihm ins Bette. Früh, wenn sie aufstehn sehen sie in die Wolken: Ach Gott der Hirte tüt u. ist noch nicht gemolken. Die Große seiht zum Tor hinaus, die Kleine liegt in Wochen, der Hirte soll zu Pate stehn u. hat das Geld versoffen. Und als er noch einen Kreuzer hatte, da war er ja noch lustig, u. als er den versoffen hatte, da war er ja noch durstig. (*E 5356), (um 1841), Oppelner Gegend, Mundart;

- Wißt ihr nicht wo Strehlen liegt ... Grunde. Es hat ein paar schöne Mädchen bei sich, das sind ein paar faule Hunde. Abends, wenn sie schlafen gehn, flechten sie die Zöpfe, früh, wenn sie aufstehn, setzten sie sich auf die Treppe. Schimpfen tun sie den ganzen Tag wie ein besoffener „Pauersak“. (A 53848), (vor 28 Jahren), Schlesien, Mundart;
- Wollt ihr wissen, wo Neudorf liegt? ... Grunde, es hat gar hübsche Mädel drin, es sind faule Hunde. Anbends, wenn sie schlafen gehn, setzen sie sich auf die Treppe, warten bis die Freier kommen, nehmen sie mit ins Bett. Morgens wenn sie aufstehn, sehen sie in die Wolken, da treibt Hans die Kühe schon aus, sind noch nicht gemolken. (*E 2820), (1842), bei Haynau u. bei Goldberg;

K XIV 541

A u s, aus,
Jud komm heraus,
Jud geh hinein
Sonst mußt du sein. A 126201), (1931), Rheinland

wichtig Jude heraus – Jude herein - sein

Varianten
- wie Beispielreim: (A 85309), Rheinland, Mundart, Kontext;
- A u s, aus, Jud du bleibst draus, komm nicht mehr herein, sonst mußt du sein [oder ähnlich]. (A 4533), Hessen; (A 86646), (1914), Lothringen; (A 98496), (1923), Rheinland, Mundart; (A 114420), (1928), Nassau; (B 6115), Rheinland, Mundart;
- A u s, aus, Jud bleib draus, komm nicht herein, sonst mußt du der Haschmann / Fänger im Haus sein [oder ähnlich]. (A 76960), Rheinland; (A 4603), Hessen, Mundart; (A 4604), Hessen, Mundart; (B 5991), Laubach;

K XIV 542

Meine Mutter schneidet Speck,
Schneidet sich den Finger weg. A 163727, Oberfranken

wichtig NN schneidet Speck u. schneidet sich den Finger weg

Varianten
- Eine Frau schnitt Speck, schnitt sich den Finger weg. (A 113579), (1929), Pommern, Spielbeschreibung;
- Auf dem Berge Sinai schreit der Hahn laut kikeriki, u. die Mutter schneidet Speck u. schneidet sich den Finger weg. (Kampmüller, 1965, S. 23, Nr. 40, Spielbeschreibung);

K XIV 543

Peter von Saarbrücken,
Fängt den Sack voll Mücken.
Schlägt sie wider den Pfosten.
Pfosten kracht, Männchen lacht,
Tipp, tapp, du bist ab. A 99453, Rheinland, Mundart

wichtig Peter von Saarbrücken – Mücken – Pfosten
aber: Äffchen – Sack voll NN – Pfosten: K XIV 544

Varianten
• ... Pfosten kracht, Pyeter fällt in Ohnmacht. Zapfe Muskateller ... trink ich gern, kleine Mädchen küß ich gern, Große noch viel lieber. Es ist kein Bursch im ganzen Land, der die 100 Taler hat ... kein Geld, wenn mir nur mein Schatz gefällt / es ist ein Jungfrau in der Stadt, die 100 Taler hat ... kein Geld ... gefällt / es ist kein Mädchen in der Stadt, das 1000 Taler Geld hat ... kein Geld ... gefällt. (A 128813), (um 1880), Rheinland; (E 16518), Rheinland;
• Peter von Saarbrücken hat einen Sack voll Mücken, schlägt sie wider den Pfosten. Pfosten kracht, Peter lacht, „Kattche hääilt“ / der Peter fällt in Ohnmacht / Peter fällt ins Bett / Peter, Peter, Bach / fällt dabei in den Bach [oder ähnlich]. (A 69523), Rheinland, Mundart; (A 79001), Rheinland, Mundart; (A 77966), Rheinland, Mundart; (A 78749) Rheinland, Mundart; (A 13297), B.A. Homburg; (A 100019), Rheinland, Mundart; (A 100132), Rheinland, Mundart; (A 99061), Rheinland, Mundart; (A 99233), Rheinland, Mundart; (A 99160), Rheinland, Mundart; (A 99910), Rheinland, Mundart; (A 132316), Rheinland, Mundart; (A 98083), Rheinland, Mundart; (A 189688), (1902), Pfalz, Mundart; (A 98127), (1922), Rheinland, Mundart; (A 98295), (1922), Rheinland, Mundart; (A 98722), (1922), Rheinland, Mundart; (A 98440), (1923), Rheinland, Mundart; (A 96878), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärung; (A 126675), (1930), Rheinland, Mundart; (A 126036), (1931), Rheinland, Mundart; (A 169648), Rheinland, Mundart; (B 86656), Lothringen, Mundart; (B 6336), Rheinland, Mundart;
• Peter von Saarbrücken hat einen Sack voll Mücken, schlägt sie wider den Pfosten, daß sie alle rosten, Pfosten kracht, Peter lacht, Peter fällt in Ohnmacht. (A 98916), (1925), Rheinland, Mundart;
• Peter ... Saarbrücken hat den Sack voller Mücken, ging auf die Post, Post lacht, Peter kracht, Peter ging auf den Hühnermarkt, Peter fiel in Keller, nahm sich Muskateller ... trink ich gern. (A 70440), (1916), Rheinland, Mundart;

K XIV 544

Äffchen ging nach Offenbach,
Hat einen Sack voll Schnupftabak,
Wirft ihn wider den Pfosten,
Pfosten kracht, Äffchen lacht,
Wi, wa, Schnupftabak. A 6554, Hessen, Mundart

wichtig Äffchen – Sack voll NN – Pfosten
aber: Peter von Saarbrücken – Mücken – Pfosten: K XIV 543

Varianten
- ... Offenbach, holt für einen Kreuzer Schnupftabak ... wider den Pfosten, Pfosten lacht, Äffchen lacht, ha, ha. (A 7589), Hessen, Mundart;
- Äffchen läuft nach Erlenbach, holt einen Sack voll Kreide, schmeißt ihn wider den Pfosten, Pfosten kracht, Äffchen lacht, hi, ha, Schnupftabak. (A 13513), B.a. Obernburg, Mundart;
- Äffchen geht nach Mörlenbach / Mollebach, holt einen Sack voll Kruste, wirft ihn wider Pfosten, Pfosten kracht, Äffchen lacht, hi, ha, Schnupftabak. (A 8461), Hessen, Mundart; (A 8460), Hessen, Mundart; (A 6293), Hessen, Mundart;
- Äffchen geht nach Schwarzenbach, holt einen Sack voll Krusten, wirft ihn wider den Pfosten, Pfosten kracht, Äffchen lacht, wi, wa, Fasenacht. (A 6041), Hessen, Mundart;
- Äffchen geht nach Schliwebusch?, holt einen Sack voll Groschen ... das Äffchen läuft, der ... kracht ... du mußt sein. (A 4611), Hessen, Mundart;
- Das Äffchen geht nach Ruallebach, holt einen Sack voll Krusten, stellt ihn hintern Pfosten, der Pfosten kracht, das Äffchen lacht, das Äffchen geht nach Ruallebach. (A 6549), Hessen, Mundart;
- Das Männchen geht nach Schmerlebach, holt einen Sack voll Krusten, wirft ihn wider den Pfosten, Pfosten kracht, Männchen lacht. Hih, hoh, Schnupftabak. (A 150017), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Worterklärung;
- Das Männchen geht nach Erlebach zu, hat einen Sack voll Krusten, wirft sie ... Pfosten, der Pfosten lacht, das Männchen lacht, du bist ab. (A 4857), Hessen, Mundart;
- Ein Pfäffchen ging nach Schmerlebach, es holt einen Sack voll Krusten. Es wirft ihn über den Pfosten, der Pfosten kracht, das Pfäffchen lacht. Hi ha Schnupftabak. (A 137540), Aschaffenburg, Mundart;
- Es war einmal ein Mann, der hat einen Sack voll Krusten, die wirft er wider den Pfosten ... kracht, das Männchen lacht ... (A 6619), Hessen, Mundart;
- Katze geht nach Ellebach, holt einen Sack voll Krusten, wirf ihn wider Pfosten ... kracht, Kätzchen lacht, du bist ab. (A 8452), Hessen, Mundart;

K XIV 545

1 – 7,
Wo bist du so lang geblieben?
In Stadt Hagen, in Stadt Hagen,
Wo die vielen Kaninchen waren,
Die armen Kaninchen hatten kein Brot,
Da schlugen sie alle Mäuse tot. E 16588 (1875), Elbersfeld, Kontext

wichtig so lang geblieben? – NN – Kaninchen sind – Brot - tot

Varianten
- ... Stadt Hagen, wo die 7 Kaninchen waren, 7 Kaninchen backen Brot, schlagen alle Mäuse tot. (B 1405), Elberfeld, Mundart;
- ... Stadthagen, wo die 7 Kaninchen lagen / waren. 7 Kaninchen backten Brot, Herzchen schlug die Mutter tot. (E 16346), bei Bremen;
- ... „Stadtharen“, wo die 5 Kaninchen waren. 5 Kaninchen backen das Brot, Häschen schlug die Mama tot. (E 14731), (1859), Rheinland;
- ... „Stadt Haa / da“, wo die 7 Kaninchen waren, 7 Kaninchen aßen Brot, 7 Kaninchen waren tot / aus. (E 10115), (1856), Rheinland, Kontext; (E 8673), (1856), Rheinland, Kontext;
- ... geblieben? Draussen in Stadt Hagen, wo so viele Kaninchen sind. 7 Kaninchen backen Brot, schlagen Ratten und Mäuse tot. (B 6213), Westfalen;
- ... geblieben: in Berlin, in Stettin, wo am Rhein 5 Kaninchen sind, 1 Kaninchen schlägt die Mama tot, pipa, pupa, paps, für 5 Pfennig Schnaps. (A 103681), Rheinland;

K XIV 546

Drei Sanitäter
Hupfen in die Räder,
Hupfen wieder raus
Und du bist draus. A 181832, (1947), Mittelfranken

wichtig Sänitäter - Räder

Varianten
- Drei Sanitäter sprangen in die Räder, sprangen wieder heraus u. du bist bimbambolisch naus. (A 163762), Oberfranken;
- Zwei Sanitäter sprangen auf die Räder, sprangen wieder ab u. du bist ab. (A 183134), (1935), Bayern, Kontext;

K XIV 547

Das Liebste, was ich hätt,
Das wär eine Zigarette.
Mit Feuer und mit Dampf
Ging ich die Straße entlang.
Da kommt der Polizist
Und schrieb mich auf die Liste.
Da schlug ich ihm auf den Mund
Und auf die dreckige Nase, dass sie blutete. A 10127, Hessen, Mundart

wichtig gern hätte – Zigarette – Dampf – Straße – Polizist
siehe auch: Bei Müllers hats gebrannt: K XIV 127

Varianten
- ... Liste. Ich aber war nicht faul u. schlug ihm auf das Maul. Da kam der Herr Gendarm u. packte mich am Arm u. führte mich ins Loch, da sass ich gestern noch. Da kam der Nikolaus u. holte mich heraus. Ich aber war so froh u. hüpfte wie ein Floh. (A 67059), Hessen;
- ... Zigarette. Mit Pulver u. mit Dampf streich ich die Straße entlang. Da kommt der Polizist u. steckt mich in die Kiste. Dann lauf ich schnell nach Haus u. blas die Lampe aus. Dann geh ich in das Bett u. „schmöt“ die Zigarette. (A 40941), Schwelm, Mundart;
- ... Dampf, so gings die Straße entlang. Da kam der Herr Polizist u. steckt mich in die Kiste. Ich aber war nich dumm u. warf die Kiste um. Dann lief ich schnell nach Haus u. blies die Lampe aus. Ich legte mich ins Bett u. pfiff ‚ne Zigarette. (*A 199162), (1938), Rheinland;
- Am Liebsten, was ich hätt, das wär ‚ne Zigarette. Mit Feuer u. mit Dampf ging ich die Straße entlang. Da kam die Polizei u. riss sie mir entzwei. Da kam der Polizist u. schrieb mich auf die Liste. Ich aber war nicht faul u. gab ihm eine aufs Maul. (A 67058), Hessen;
- Das Liebste, was wir hätten, das wären ein paar Zigaretten. Mit Feuer u. mit Dampf gehn wir die Straße entlang. O je, wir Bummler, wir sind da. 2. Du kannst mir mal fürn Fünfer, weil beide wir uns kennen mit abgelatschten Stiefeln den Buckel runter rennen. 3. Kein Absatz mehr am Stiefel, kein Knopf mehr am Jackett, so ziehen wir alle Tage beim Pastor zum Ballett. 4. Bei jeder Keilerei, da sind wir auch dabei, da schlagen wir mit der Keule den Schutzmann eine Beule. 5. Da kommt der Polizist, der schreibt uns auf die Liste, steckt uns ins finstre Loch, aber rauchen tun wir doch. 6. Ich hatte eine alte Tante, die wohnt in Hellerau, die nahm es mit der Wirtschaft so fürchterlich genau. 7. Mit einem Eimer Wasser wäscht sie das ganze Haus u. wenn sie damit fertig ist, da kocht sie Kaffee draus. (*A 119607), (1930), Sachsen, Mundart, Kontext;
- Das Schönste das man hat, das ist die Zigarette. Mit Feuer u. mit Dampf den Dannenstieg entlang. Und kommt der Polizist u. steckt dich in die Kiste, dann sind wir nicht zu faul u. geben ihm was auf das Maul. (A 120962), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Das Beste was man hat, das ist die Zigarette, mit Feuer u. mit Dampf geht das die Straße entlang, denn kommt der Polizist u. sperrt uns in die Kiste, ich aber nicht zu faul ich schlag ihm eine aufs Maul [oder ähnlich]. (A 67839), Westfalen, Mundart; (A 115404), (1930), Uckermark, Mundart;
- Das Beste hat, das war eine Zigarette mit Feuer u. Dampf ging ich die Straße entlang, da kam ein Polizist u. sperrt mich in die Kiste. In der Kiste war ein Loch u. raus kroch ich doch. (A 136339), (1933), Pommern, Mundart;

K XIV 548

Wißt ihr nicht wo Durlach liegt?
Durlach liegt im Graben.
Mädchen wie die Rosenstöck,
Buben wie die Raben. *A 180284, 1. Str., (1944), Tschechien, Mundart

wichtig weißt du nicht wo NN liegt – Graben – Mädchen – Buben - Raben

Varianten
- Weißt du nicht wo Hilgert liegt, Hilgert liegt im Graben, wo die schönen Mädchen sind, Buben wie die Raben. (*A 101776), Nassau, Mundart;
- Weißt du nicht wo Bubach liegt? Bubach liegt im Graben, wo die schönen Mädchen sind, Buben wie die Raben, Mädchen wie die Rosenstöck, Buben wie die Ochsenköpf. (B 15258), Vogelsgesang, Mundart;
- Weißt du nicht wo Krumbach liegt, Krumbach liegt im Graben, wo die schönen Mädchen wachsen, Buben wie die Raben, Mädchen wie die Edeldamen, Buben wie die Zuckerstangen. Mädchen wie die warmen Weck, Buben wie die Dornenheck. (A 178248), (1900), Pfalz, Mundart;
- Weißt du nicht wo Krumbach liegt ... Graben, wo die schönen Mädchen wachsen, Buben wie die Raben, Mädchen wie die Hölzemadame, Buben wie die Klapperschlange, Mädchen wie die Rostnstöcke, Buben wie die Zollböcke. (A 178242), (1900), Pfalz, Mundart;
- Weißt du nicht wo Grumbach liegt ... Graben, wo die schönen Mädchen wachsen, Buben wie die Raben, Mädchen wie die Milchweck, Buben wie die Säuköpf. (A 178245), (1900), Pfalz, Mundart;
- Weißt du nicht wo Fehrbach liegt? Fehrbach liegt im Graben, hat der Teufel den Deckel geholt, holt er die „Hawe“? (A 45863), Pfalz, Mundart;
- Wißt ihr auch, wo Simten liegt, Simten liegt im Graben. Hat der Teufel den Deckel geholt, holt er auch die „Hawe“. (A 190325), (1903), Pfalz, Mundart;

K XIV 549

Weißt du nicht, wo Weiloch liegt?
Weiloch liegt im Grunde,
Wo die fließigen Mädchen sind,
Da scheint die liebe Sonne,
Und wo die faulen Jungen sind,
Die stinken wie die Hunde. A 160720 (1940), Kr. Salzgitter, Mundart

wichtig Weißt du nicht, wo NN liegt – Grunde - Mädchen – Buben stinken wie die Hunde

Varianten
- Weißt du nicht wo Wulfen liegt? Wulfen liegt im Grunde. Hübsche Mädchen sind da nicht, Kerls wie die Hunde. (Maria, hast mein Bett gemacht ...). (A 76623), (1925), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Weißt du nicht, wo Biebern liegt, Biebern liegt im Grunde, wo die schönen Mädchen sind, glänzen wie die Sonne, wo die dreckigen Jungen sind, stinken wie die Hunde. (A 77240), (1916), Kr. Zell, Mundart;
- Weißt du nicht, wo Mayen / Bachem liegt? ... Grunde, wo die faulen Jungen sind, die stinken wie die Hunde, wo die hübschen Mädchen sind, glänzen wie die Sonne [oder ähnlich]. (A 128922), (1882), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 49175), Rheinland, Mundart; (A 68611), (1915), Rheinland, Mundart;
- Weißt du nicht, wo Biewer liegt? ... Grunde, wo die faulen Jungen sind, stinken wie die Hunde, Mädchen kriegen einen Eierkranz, Jungens kriegen einen Pferdeschwanz. (A 97832), (1927/28), Rheinland, Mundart;
- Weißt du nicht wo Biwer liegt? ... Grunde, wo die faulen Jungen sind, stinken wie die Hunde, wo die schönen Mädchen sind, blinken wie die Sonne. (A 77014), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Weißt du nicht, wo Denstorp liegt? ... Grunde, wo die faulen Bauern sind, stinken wie die Hunde. (B 2245), Braunschweig, Mundart;
- Ich weiß ja nicht wo Berje steht? Berje steht am Biwel, wo die schönen Buben sind, stinken wie die Zwiebel. Ich weiß nicht wo Bandrow steht? Bandrow steht am Gleiche, wo die schönen Mädchen sind, stinken wie die Säue. (B 35898), (1926), Polen, Mundart;
- Mädchen, weißt du wo ... ist ... liegt im Grunde, es sind mehr wie 100 Buben drin, sie stinken wie die Hunde. (A 24855), Schweiz, Mundart;
- Wißt ihr nicht, wo Biewer liegt? ... Grunde, wo die faulen Jungen sind, die stinken wie die Hunde, die Mädchen glänzen wie die Sonne, die Jungen liegen auf Stachelbeeren, die Mädchen liegen auf Federnbetten. (A 98132), (1922), Rheinland, Mundart;
- Wißt ihr denn wo „Stechara“ liegt ... Grunde, sind lauter garstige Mädchen dort, die „klotzen“ wie die Hunde. (A 164008), Oberfranken, Mundart, Kontext;
- Wißt ihr nicht, wo „Jeile“ liegt ... Grunde, wo es faule Mädchen gibt u. wo scheißen die Hunde. (A 125665), (1931), Kr. Goslar, Mundart;

K XIV 550

1 – 3,
Die Maus legt ein Ei,
Die Katze brütet es aus,
Und du bist draus. B 42865 (1909), Schönhengst

wichtig Ei ausbrüten

Varianten
• 1 – 3, das Huhn legt ein Ei, der Hahn brütet es aus, u. du bist draus. (A 184167), (1933), Baden, Mundart;
• 1 – 3, der Hahn legt ein Ei, das Huhn brütet es aus, u. du bist draus. (A 184168), (1933), Baden, Mundart;
• Bimmel, bammel, beier, die Enten legen Eier, sie brüten in dem Entenhaus 7 junge Entlein aus, u. du mußt raus. (A 103397), (1928), Grenzmark;

K XIV 551

Auf der Bühne sitzt eine Henne.
Wieviel Eier hat sie gelegt? A 158158 (1926), Württemberg, Mundart, Kontext

wichtig auf NN sitzt Henne – wieviel Eier gelegt?

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 155702), (1926), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 120428), (1931), Württemberg, Mundart; (A 157810), (vor 1937), Württemberg, Mundart;
- Auf der Tenne sitzt eine Henne, wieviel Eier hat sie gelgt? 3. 1-3, nicke nacke neu, nicke, nacke Nuß u. du bist draus. (A 157766), (1926), Württemberg, Mundart; (A 157911), (vor 1937), Württemberg, Mundart;

K XIV 552

1 – 3,
Hinkel legt ein Ei,
Dotter kommt heraus
Und du bist aus. A 154049 (1936), Hessen

wichtig Huhn legt Ei, Dotter fällt heraus

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 92221), Nassau; (A 99872), Rheinland, Mundart; (A 92237), Nassau; (A 139132), (vor 1932), Rheinland; (A 167626), (1939), Baden, Mundart;
• 1-3, das Hinkel legt ein Ei, das Ei fällt in den Dreck u. der Dotter ist weg. (A 92236), Nassau;
• 1-3, das Huhn legt ein Ei. Dotter fällt heraus u. du bist aus [oder ähnlich]. (A 99082), (1922), Rheinland, Mundart; (A 88048), (1927), Rheinland, Mundart;
• 1-3, Hinkel legt ein Ei, seht da fällts heraus u. du bist aus. (A 99067), Rheinland;

K XIV 553

Weißt du auch wo Werro liegt?
Werro liegt im Grunde,
Wo die hübschen Mädchen sind,
Tanzen in die Runde. A 135361 (1922), Estland

wichtig weißt du wo NN liegt? – Grunde – Mädchen – Runde / Munde

Varianten
- wie Beispielreim: (A 135102), (um 1890), Estland, Kontext;
- Weißt du nicht wo Grabow liegt? Grabow liegt im Grunde, wo es die schönten Mädchen gibt in der ganzen Runde. (B 10658), (1897), Pommern;
- Weißt du auch, wo Hamburg liegt? Hamburg liegt im Grunde, wo die hübschen Mädchen sind mit dem roten Munde. Schwarze Mäntel haben sie, bunte Kleider tragen sie. Brunett, sieh mal, ob sie auch ein Hemd anhaben. (A 116883), (1882/83), Bezirk Stade, Mundart;
- Weißt du nicht wo Schwabstadt liegt? ... liegt in der Runde, wo die hübschen Mädchen sind mit dem roten Munde. Rote Munde haben sie weiße Kleider tragen sie. Rot Papier, schwarz Papier, komm mein Schatz u. tanz mit mir. Seht „wur he“ hinkt ... springt ... wo der Bauer um einen ... düngt / wo der Bauer das Geld verbringt. (A 61421), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Weißt du nicht, wo Fockbek / Kiel liegt? ... Grunde, wo die weißen Mädchen sind mit dem roten Munde. Rote Munde haben sie, weiße Kleider / spitze Hüte tragen sie. Violett, o was sind wir Fockbeker nett. (G.F. Meyer, Topgraphischer Volkshumor aus Schleswig-Holstein. in: JbNdSpr, 35, 1909, S. 136-150, Nr. 55, weitere Quellenangabe);
- Weißt du nicht wo Kiel liegt? ... Grunde, wo die hübschen Mädchen sind mit dem roten Munde. Weiße Kleider tragen sie, blaue Schärpen aus Papier, komm mein Schatz u. tanz mit mir. (*A 59602), (um 1878), 2. Str. Schleswig-Holstein;

K XIV 554

In einer Kapelle
Lagen 3 Bälle.
Wie sahen sie aus?
Rund. A 212785 (ca. 1962), Württemberg

wichtig Bälle – wie sahen sie aus?

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 159284), (1938), Allgäu, Spielbeschreibung, Kontext; (A 167521), (1939), Baden; (A 206561), (1952), Württemberg; (A 207279), (1953), Württemberg; (A 206977), (1956), Württemberg; (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, Nr. 93, S. 106, weitere Quellenangabe);
- ... Bälle. Der eine war rot, der anderte blau u.d wie war der dritte? Rund. (Kampmüller, 1965, S. 59, Nr. 148);
- ... 4 Bälle. Hast du die Farbe rot an dir? (A 160877), (1939), Anhalt;
- ... sie aus? Rot. Hast du Rot an dir? So beweise es mir gleich [oder ähnlich]. (A 163722), Oberfranken, Spielbeschreibung; (A 146447), (1936), Pommern; (A 179913), (1947), Böhmen;
- In einer Kapelle, da lagen 4 Bälle. Wie sahen sie aus? Rund. (A 206515), (1960), Nr. 17, Württemberg;
- Ein Ball, zwei Bälle lagen im Zelt. Wie sahen sie aus? Rund. (A 206515), (1960), Nr. 27, Württemberg;
- In einer Gummi- Gummizelle / Gummihalle, da liegen 3 Gummi- Gummibälle. Wie sehen sie aus? Blau? 1-3, hast du die Farbe blau an dir, so zeig sie bitte mir [oder ähnlich]. (A 153432), (1932), Grenzmark; (A 160869), (1939), Anhalt;
- In einem Neste liegen 3 Bälle. Wie sehen sie aus? Grun. Grün muß heraus. (A 103385), (1928), Grenzmark;
- In einem Nest lagen 4 Bälle. Wie sahen sie aus? Rot, blau, grün, gelb. (A 153739), (1932), Grenzmark;

K XIV 555

Weißt du nicht, wo Krombach liegt?
Krombach liegt im Sümpfchen.
Alle Mädchen kriegen einen Mann,
Und ich, ich krieg ein Stümpchen. B 46696 (1907), Rheinland, Mundart, Worterklärungen

wichtig Sümpfchen – alle Mädchen kriegen einen Mann - Stümpchen

Varianten
- wie Beispielreim [ode rähnlich]: (A 43657), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (A 151411), (1934), Rheinland, Mundart; (A 151778), (1934), Rheinland, Mundart; (E 14449);
- ... Mann, ich u. auch mein Stümpchen. (A 46401), (1915), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Weißt du nicht, wo Krombach wohnt? Krombach wohnt beim „Pöezje“, alle Mädchen kiregen einen Mann u. ich krieg noch ein Stömpchen. (*A 199127), (1938), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Kontext;

K XIV 556

Es geht ein Reh,
Durch den Klee,
Den Tip, den Tap
Und du bist ab. A 160569 (um 1910), Thüringen

wichtig Reh – Klee – tap - ab

Varianten
- Es lief ein Reh wohl durch den Klee, den Tipp, den Tapp u. du bist ab. (B 2861), Jena;
- Es lief ein Reh wohl durch den Klee, wi wa wapp u. du bist ab. (A 82431), (1913), Kr. Blumenthal;

K XIV 557

Zeppelin hin, Zeppelin her,
Zeppelins Luftschiff geht nimmer mehr. B 27996 (1909), Pfalz

wichtig Zeppelin

Varianten
- ... her, Zeppelin hat kein Luftschiff mehr. (B 27995), (1909), Pfalz;
- ... her, Zeppelin hat kein Luftschiff mehr. Zeppelin auf, Zeppelin nieder, Zeppelin hat sein Luftschiff wieder. (A 25789), Schweiz;
- ... her, Zeppelin hat einen Luftchauffeur. (A 66570), Frankfurt;
- ... her, Zeppelin sitzt in einem neuen drin. (B 28000), (1909), Pfalz, Mundart;
- ... her, Zeppelin ist ein Zottelbär. (A 158374), (1934), Hohenzollern;
- Zeppelin hoch, Zeppelin nieder, Zeppelin hat sein Luftschiff wieder. Zipp, zapp Zeppelin, das Luftschiff ist schon wieder hin. (B 41439), (1929), Bayr. Schwaben;
- Zippel, Zappel Zeppelin sitzt im neuen Luftschiff drin. (B 28001), (1909), Pfalz;
- O Zeppelin, o Zeppelin, wo bist mit deinem Luftschiff hin? (B 27997), (1909), Pfalz;
- O Zeppelin, o Zeppelin, was macht denn deine Luftmaschine? Im Schwabenland am Neckarstrand, da ist das Luftschiff abgebrannt. (B 27998), (1909), Pfalz;
- O Zeppelin, o Zeppelin, wo hast du denn Flugmaschine? Sie ist verbrannt im Schwabenland. O Zeppelin, o Zeppelin, wo hast du denn die Flugmaschine? (*A 199281), (vor 1945), Baden, Kontext;
- O Zeppelin, o Zeppelin, wo hast du deine Luftmaschine? Sie ist verbrannt im Schwabenland nicht weit von deinem Heimatland. O Zeppelin, o Zeppelin, wo hast du dein Luftmaschine? Zeppelin hoch, Zeppelin nieder, Zeppelin hat kein Luftschiff wieder. (B 27999), (1909), Pfalz;
- 1-7, wo ist denn der Zepp geblieben. Zeppelin hin, Zeppelin her, Zeppelin hat kein Luftschiff mehr, Zeppelin hoch, Zeppelin nieder, Zeppelin hat sein Luftschiff wieder. Zipp, zapp, Zeppelin, das Luftschiff ist schon wieder hin. (A 158375), (1908), Hohenzollern, Kontext;

K XIV 558

Icka, ecka, Bohnenstecken,
Ti, ta, Topf,
Wer nicht fünfe zählen kann,
Dem schlagen wir eins an Kopf. A 44533, Württemberg, Mundart

wichtig Bohnenstecken – zählen kann - Kopf; aber: Bohnenstecken auch: K XIV 320

Varianten
- Igga ägga Bohnenstecken, igga, igga Topf, wer nicht helfen zählen kann, den schägt man auf den Kopf. (A 157965), (1957), Württemberg, Mundart;
- 1-3, hige, hage dei, Bohnenstecken, birlis, barlis Knopf, wenns dir nicht bald besser wird, schlag ich dir eins an Kopf. (A 15532), Baden;
- Nicke nacke, Bohnenstecken, Kirls, Karls Kopf, wenn du nicht zufrieden bist, so kriegst du ein paar an den Kopf. (A 17548), (1894), Baden;
- Nicka,necka, Bohnenstecken, die da Topf, wer nicht fünfe zählen kann, dem schlägt man eins an Kopf. Russ, buss, der, du bist draussen. (A 36264), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;

K XIV 559

Ich und du
Und Schulzen seine Frau
Und eine Buddel Bier,
Sind das nicht vier? A 92492 (1902), Pommern, Mundart, Kontext

wichtig ich u. du u. NN – sind das nicht 4/5?; siehe auch: K XIV 200

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 93123), (1927), Pommern, Mundart; (E 93113), (1927), Pommern, Mundart; (E 14627), Mundart;
- ... 4? Und zwei Füchse, sind das nicht 6? Und 4 „Kreigen“, sind das nicht „teigen“? (A 152285), (1883), Pommern, Mundart;
- Ich u. du u. Schulzens Sau u. Beyers Bier, sind das nicht 4? (B 11300), (1899), Pommern, Mundart; (Blätter für Pommersche Volkskunde. 7. Jahrgang, Labes 1899, S. 158, Nr. 29. 1. Reim, Mundart);
- Ich u. du u. Schulzens Sau u. der Schneider mit seinem Weib, dann sind wir ihrer 5. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 642, S. 150, Preußen, Mundart);
- Ich u. du u. Schultens Sau u. der Pracher mit seinem Weib, sind das nicht ihrer 5? (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 642, S. 150, Preußen, Mundart);
- Ich u. du u. Schulzens Sau, Schlöck mit seinem Weib sind ihrer 5. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 642, S. 150, Preußen, Mundart);
- Ich u. du, Schulzes Sau, Kiwitts Weib sind 4, „wer viev“. (A 226884), (vor 1914), Ostpreußen, Mundart, Worterklärungen; (B 23812), Mundart;
- Ich u. du, Schulzens seine Frau, Müllers ihr Bier sind das nicht 4? (E 13241), Mundart;
- Ich u. du u. „Boomwoll“ u. seine Frau u. Stenzel sein Weib, das sind doch wohl 5. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 642, S. 150, Preußen, Mundart);
- Ich u. du u. des Herren Magd u. Müllers Stier, sind unsere vier. (A 205474), (1928), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du, u. des Herren Sau u. des Müllers Stier, sind unserer vier, die alte Weiber zusammenschlagen. (A 62193), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du u. des Herren Sau u. des Mocke „Karre“, sind 3 Narren. (H. Moser: Kinderlieder aus Sathmar. 1969, S. 32, Nr. 49, Mundart;
- Ich u. du, Müllers Sau, Pfaffen Stier, Nickels Hahn u. Hirte Hex, sind ihrer zusammen sechs. (A 99013), Rheinland, Mundart; (A 99043), (1925), Rheinland, Mundart;
- Ich u. du, dem Bäcker seine Kuh, dem Amtmann sein Stier, wir sind ... vier, dem NN seine zwei „Legs“, wir sind ... sechs. (A 4986), Hessen, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Sau u. des Herren Stier, sind „ysertnä“ vier, „Chrämerpunggeli“ des Eggers Hex, sind „ysertnä“ sechs. (A 201012), (1923), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier u. Pfarrers / Herrens Hündlein gibt zusammen 5 (oder so ähnlich). (A 64226), Schweiz, Mundart; (A 17151), Baden, Mundart; (A 16956), Baden, Mundart; (A 20383), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du, u. Müllers Sau u. Bäckers Stier sind unsrer vier u. der Henker mit der Axt, sind unserer sechs, dazu Morgen u. dazu Nacht, sind unserer acht. (A 73626), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du, Müllers Sau, Pfaffen / „Zähren“ Stier, ein Mann / eine von Trier u. eine Frau / eine von Metz, das sind unsrer sechs (oder so ähnlich). (A 97615), Rheinland, Mundart; (B 6332), Rheinland, Mundart;
- Ich u. du, „Seren“ ihr Sau, München ihre Stier, eine von Trier, eine von Metz, das sind unsere sechs. (A 68872), Rheinland, Mundart;
- Ich u. du u. des Müllers Sau u. des Herren Stier, sind „ysertnä“ vier, „Grebel“ u. „Aex“ sind „ysertnä“ sechs. (A 29665), Schweiz, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier u. Kronenwirts / NNs Karren, sind zusammen / alle 5 Narren. (A 19463), Schweiz, Mundart; (A 73264), (1925), Baden, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier sind unserer vier u. „Heinere Meuch“, sind unserer fünf, u. „Damis“ Hex, sind unserer sechs. (A 16080), Baden, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier u. Pfarrers Hündlein sind unser fünfe, der Vater hat mir ein Stöcklein gegeben, das Stöcklein habe ich dem Lehrer gegeben, der Lehrer hat mir Tatzen gegeben, Tatzen haben mich gebissen. (A 16919), Baden, Mundart;

• Ich u. du u. Müllsers Sau u. Herrens Stier sind unserer vier, Holzschlegel u. „Aex“ sind unserer sechs, der „Zabig“ u. die Nacht geben unserer acht, „Giselschuflä“ u. der Besen sind unserer zehn. (A 29923), Schweiz, Mundart;
• Ich u. du, u. Müllers Kuh, u. Bäckers Esel, das bist du. Ich u. du, u. Müllers Sau u. Bäckers Knecht, sind 4. Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier, sind unser 4. (A 120251), (1930), Württemberg, Mundart;
• Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers Stier sind ihrer vier u. Pfarrers „Süfi“ sind ihrer fünfe u. Sepps Eidechse sind ihrer sechs u. Sigersts „Brüechare“ sind ihrer sieben Narren. (A 22552), Schweiz, Mundart;
• Ich u. du u. Müllers Kuh u. „Fitze“ Stier, wir sind allhier / ihrer vier. (A 210297), (1971), Bessarabien, Mundart, Kontext, Tonarchiv: Mag 228 / Nr. 7989;
• Ich u. du u. Müllers Frau u. Schulzen Stier, sind das nicht vier? (B 2092), Uckermark;
• Ich u. du u. Müllers seine Frau u. Müllers seine 3 Füchse, sind das nicht 6? (E 9433), Uckermarck, Mundart, Worterklärungen;
• Ich u. du u. des Göckerlis Sau mit einem „Mitterhansis“ Tierlein, sind wir unsere 4. (H. Moser: Schwäbische Kinderlieder aus Sathmar. 1969, S. 17, Nr. 20, Mundart, Spielbeschreibung;
• Ich u. du u. dei, das sind ihrer 3, der Müller mit seinem Weib, das sind ihrer 5. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 643, S. 150, Preußen, Mundart);
• Stumpe, stumpe, stohre, wer läßt den Stecken fahren? Ich oder du, Müllers Kuh oder Bäckers Stier? Sind wir alle vier. (B 35808), (1928), Polen, Mundart;
• Stumpe, stumpe, „staje“, morgen fahren wir mähen. Ich oder du, oder Müllers Kuh, oder alle vier, sind wir alle zufrieden. (B 35807), (1928), Polen, Mundart, Funktion: Stockspiel;
• Ich u. der, Müssers Sau, Pfäffer Stier, ein Mann von Trier u. eine Frau von Metz, das sind unser 6. (A 97615), Rheinland, Mundart;
• Ich u. du u. Schulzen seine Frau, dem Küster seine 3 „Vöß“, das sind 6. (A 113570), (1929), Pommern, Mundart;
• Ich u. du u. Schulzen seine Frau u. eine Buddel / Glas Bier, sind das nicht 4? (A 93123), (1927), Pommern, Mundart; (A 93113), (1927), Pommern, Mundart; (A 145957), (1933), Pommern, Mundart;
• Ich u. du u. Schulzen seine Frau u. ein Glas Bier, sind das nicht 4? u. 2 „Föß“, sind das nicht 6? u. 2 Jäger auf der Jagd, sind das nicht 8? u. 2 Krähen, sind das nicht „teigen“? u. 2 Wölfe, sind das nicht 12? [oder ähnlich] (A 115172), (1883), Pommern, Mundart; (A 124701), (1930), Pommern, Mundart;
• Ich u. du u. Müllers Sau u. Bäckers „beer“, das sind unser 4. (A 144066), (1934), Rheinland, Mundart;
• Ich u. du u. Müllers Sau u. Klitsches Stier, das sind unser 4. (A 144079), (1934), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Ich u. du, Müllers ihre Sau, Zähren ihr Stier, das sind unser 4. (A 144080), (1934), Rheinland, Mundart;
• Ich u. du u. Müllers Braune u. Becke Rößlein u. des Herren Hündlein sind unserer 5. (A 118144), (1930), Baden, Mundart, Worterklärung;
• Ich u. du um Müllers Sau um Peffe Stier u. Nickels Hahn u. Herte Hex, das sind zusammen 6. (A 133701), Rheinland, Mundart;
• Ich u. du u. Merge Sau u. Flepse Stier u. das sind 4. (A 115869), (1896), Rheinland, Mundart;

K XIV 560

Un, deux, trois, quatre,
Meine Mutter steht Gevatter
Bei dem Herrn Superintendent,
Der den Kaffee hat verbrannt,
Der die Milch läßt überlaufen,
Morgen muß er frische kaufen,
Morgen früh beim Sonnenschein
Muß der Kaffee fertig sein. A 88484 (1905), Anhalt

wichtig Mischsprache mit: Mutter steht Gevatter – Superintendent – Kaffee
aber: Gevatter – Bier / Tee: K XIV 561

Varianten
- Eene beene ditter datter, meine Mutter stand Gevatter bei dem Herrn Superintendent, der Kaffee, der war angebrannt u. die Milch war übergelaufen, wer soll nun den Kaffee saufen [oder ähnlich]. (A 60334); (A 149447), (1919), Anhalt, Mundart; (A 149281), (1920), Anhalt, Mundart;
- Eene deene, dua katter / un, deux, trois, quatre, meine Mutter steht Gevatter bei dem Herrn Superintendent, der den Kaffee hat verbrannt u. die Milch ist übergelaufen, morgen mußt du Wasser saufen. (A 60050), Anhalt;
- ... Gevatter, cinq, six, sept, huit, wir stehen mit. (A 60338), 2. Str., Anhalt;

K XIV 561

Un, deux, trois, quatre,
Meine Mutter steht Gevatter,
Und mein Vater geht zu Bier,
1-4. A 169617 (1938), Rheinland

wichtig Mischsprache: Gevatter – Bier / Tee
aber: Gevatter – Kaffe: K XIV 560

Varianten
- wie Beispielreim: (A 149306), (1920), Anhalt;
- ... Gevatter, mein Vater, der trinkt Bier, u. du bist ein altes Tier. (A 82413), (1913), Kr. Blumental;
- ... Gevatter, mein Vater trinkt Bier, 1-4. (A 60338), 3. Str., Anhalt; (E 8907), (1856), Weißenfels; (E 9018), (1856), Weißenfels;
- ... Gevatter, mein Vater geht zu Tee, A, B, C / u. ich lern das A B C [oder ähnlich]. (E 9275), Kontext; (E 9032), (1856), Weißenfels; (E 9160), (1856), Potsdam;
- ... Gevatter, meine Mutter stand bei dir, 1-4. (B 10389), (1893), Pommern;
- ... quatre, unsere Mutter steht Gevatter, 1-4, unser Vater geht zu Bier. (E 16204), (1869), Thüringen;
- ... quatre, mein Vater steht Gevatter, meine Mutter trinkt Bier, 1-4. (E 8782), (1856), Weißenfels;
- ... quatre, mein Vater steht Gevatter, meine Mutter trinkt Tee, A, B, C. (A 87366), (1913), Hamburg;
- ... quatre, Frau Greiner steht Gevatter, Herr Greiner geht zu Bier, Fräulein Ida spielt Klavier, Hermann ist in Hildburghausen, will sich schöne Kenntnis kaufen. Karoline fährt im Schlitten, dort kommt Otto angeritten, Karl, der ißt sein Butterbrot, das schmeckt ihm vortrefflich gut. (A 82541), (1913), Oldenburg / Lübeck;
- On dran dre Katter, unser Vater steht Gevatter, deine Mutter geht zum Tee, A, B, C. (B 3050);

K XIV 562

Ich und du,
Und Müllers Bub,
Gehn miteinander grasen,
Hopsen in dem Acker herum,
Wie die jungen Hasen. A 45633, Pfalz, Mundart

wichtig NN und NN gehen grasen – Acker - Hasen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 6849), Hessen, Mundart;
- Ich u. du u. Müllers Kuh gehn miteinander grasen, hopsen in dem Acker / der Ecke herum, wie die jungen Hasen [oder ähnlich]. (A 200247), Unterfranken, Mundart; (A 45578), Pfalz, Mundart; (A 189710), (1902), Pfalz, Mundart; (Badisches Wörterbuch, Lieferung 56, Band 3, 1997, s. 687, linke Spalte, Zeile 54-56, Mundart);

K XIV 563

Schwarz, weiß, rot
Und du bist tot! A 163758, Oberfranken

wichtig rot – tot aber: rot – tot – begraben – Puppenwagen: K XIV 565

Varianten
- wie Beispielreim: (A 181281), (1939), Württemberg, Kontext;
- ... rot, der kleine Mann ist tot. (A 100124), Rheinland, Mundart;
- Kügele, Kügele rot u. du bist tot. (A 62533), (1916), Schweiz, Mundart; (A 156921), (1933), Württemberg, Mundart;

K XIV 564

Bim, bam, Käse und Brot,
Alter Adam ist schon tot.
Wer wird ihn begraben?
27 Raben.
Wer wird ihn besingen?
Der Kuckuck und die Nachtigall. A 94658 (1921), Estland

wichtig NN ist tot – begraben – Raben - singen

Varianten
- ... Brot. Fischermann sein Weib ist tot / des alten Töpfers Fuchs ist tot. Wer wird es begraben? 7 schwarze Raben. Wer wird dazu singen? Der Kuckuck u. die Nachtigall. (A 135418), (1922), Estland;
- Bimmel, bammel, Käse un. Brot, der alte Bäcker Hans ist tot. Wer soll ihn begraben? 12 schwarze Raben. (A 135159), (um 1850), Estland;
- Kling, klang, gloria, der alte Kater ist schon tot. Wer wird ihn begraben? 2 alte Raben. Wer wird dazu singen? Der Kuckuck u. die Nachtigall. (A 135371), (ca. 1890), Estland;

K XIV 565

Schwarz, weiß rot,
Mein Männlein ist tot.
Wir wollen es begraben
In einem Puppenwagen. B 48145 (1929), Kr. Bomst

wichtig rot – tot – begraben – Puppenwagen
aber nur: rot – tot: K XIV 563

Varianten
• ... rot, der kleine Mann ist tot. Wir wollen ihn begraben in dem Puppenwagen / in einem kleinen Puppenwagen. (A 68895), Rheinland; (A 79578), (1916), Rheinland;
• ... rot, der kleine Mann ist tot. Wir haben / wollen ihn begraben, in einem Puppenwagen, schwarz, weiß, rot. (A 100295), Rheinland; (A 91235), (1927), Nassau; (A 92348), Nassau;
• ... rot, der kleine Mann ist tot. Wir wollen ihn begraben mit unserm Puppenwagen. Schwarz weiß rot, der kleine Mann ist tot [oder ähnlich]. (A 91125), (1899), Rheinland; (A 103332), (1928), Grenzmark; (B 23917);
• ... rot, der kleine Mann ist tot. Wir wollen ihn begraben mit einem Puppenwagen. Puppenwagen ist zu klein, wollen ihn den Hals / Kopf abschneiden. (Kopf abschneiden wolln wir nicht, weil's ein kleiner Franzose ist.) [oder ähnlich] (A 41304), Mundart; (A 72017), Anhalt; (A 61970), Westfalen; (A 114685), (1930), Anhalt;
• ... rot. Der kleine Mann ist tot. Wir wollen ihn begraben in unserm Puppenwagen. Puppenwagen ist zu klein. Wir wollen ihm den Kopf abschneiden. Schwarzweißrot, der kleine Mann ist tot / Kopf abshcneiden, das können wir nicht, weil es kein Franzose ist. (A 60815), Anhalt;
• ... rot, morgen ist das kleine Männchen tot. Wollten ihn begraben in dem Puppenwagen. Puppenwagen war zu klein, mußten ihm den Kopf abschneiden. (A 60058), Anhalt;
• ... rot, der kleine Mann ist tot. Wir wollen ihn begraben in dem Puppenwagen. Wir wollen ihn besuchen in dem Apfelkuchen. (A 58462), (1919), Schleswig-Holstein, Kontext;
• ... rot, morgen bist du tot. übermorgen wirst du begraben in dem kleinen Puppenwagen. (A 160675), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart;

K XIV 566

Schwarz, weiß, rot,
Soldaten essen Brot.
Soldaten essen Speck
Und du bist weg. A 167397 (1938), Baden, Mundart

wichtig rot – Brot - Soldaten

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 120449), (1931), Württemberg;
- ... Brot, Buben essen Kuchen u. du mußt suchen. (A 181082), (1942), Württemberg, Mundart;
- Kügele, Kügele rot, Soldaten essen Brot, Soldaten essen Speck u. du bist weg. (A 158366), (1934), B.A. Haigerloch, Mundart;

K XIV 567

1 – 3,
Die Mutter kocht den Brei,
Der Vater hackt das Holz,
Die Margaret ist stolz,
Weil sie ein neues Röcklein hat,
Der Franz fährt morgen in die Stadt
Und kauft mir einen Hut,
So rot wie Blut,
Wie Seide fein,
Du mußt es sein. A 196556, Mittelfranken

wichtig Mutter kocht Brei – Holz – stolz – Röcklein – Stadt – Hut - Blut

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 10610), Bayern; (A 4002), Hessen; (A 10675), B.a. Altötting; (A 10696), Bayern; (A 190214), (1902), Oberbayern; (B 6833), (1912), rheinland, Mundart;

K XIV 568

1 – 3,
Der Teufel kocht einen Brei
Und du bist frei. A 212740 (ca. 1962), Württemberg

wichtig Teufel kocht Brei

Varianten
• ... Brei, wer den nicht ißt, der kommt auf den Mist. (A 116302), Rheinland, Mundart;
... Brei, wer den nicht ißt, der kriegt ein paar auf die „Schniss“ [oder ähnlich]. (A 78926), Rheinland, Mundart; (A 49081), Rheinland, Mundart; (A 85292), (1926), Rheinland, Mundart;

K XIV 569

1 – 4,
Hans ging nach Bier.
Hans ging nach Kuchen,
Und du mußt suchen. A 117871 (1929), Grenzmark

wichtig Bier – Kuchen - suchen

Varianten
- 1-4, für den Vater ein Glas Bier, für die Mutter einen Kuchen, u. du mußt suchen. (A 146440), (1936), Pommern;
- 1-4, geh nicht zu Bier, geh nicht zu Kuchen, ich oder du mußt suchen. (B 28335), (1904), Westpreußen;
- 1-4, ein Glas Bier, ein Teller Kuchen u. du mußt suchen. (B 23713);

K XIV 570

1 – 4,
Ein Herr fuhr nach Bier.
Das Bier war moderig,
Dem Herrn ward kodderig! B 23715

wichtig Bier ist moderig

Varianten
- 1-4, Junge, geh nach Bier / mein Vater fuhr zu Bier. Das Bier war modrig u. der Herr war koddrig / u. der Herr war zoddrig / u. du bist koddrig. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 565, S. 135f, Preußen;
- 1-4, Paul ging nach Bier, das bier war moderig u. du bist schnodderig. (B 23716);

K XIV 571

Zehn Zigaretten
Hüpfen in die Betten,
Hüpfen wieder raus
Und du bist aus. A 209791 (1970), Hessen, Kontext

wichtig Zigaretten - Betten

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 206556), (1952), 1. Str., Württemberg; (A 206951), (1956), Württemberg, Kontext; (A 212767), (ca. 1962), Württemberg; (A 205994), (1963), Oberfranken, Mundart; (A 204573), (1964), Baden, Tonarchiv: mag 148, Nr. 4422; (A 217676), (1971), Hessen-Nassau, Kontext; Tonarchiv: mag 295, Nr. 10089); (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und –lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 111, Nr. 130);
• **Tonarchiv**: (mag 148), (Nr. 4422), Baden; (mag 295), (Nr. 10089), Hessen-Nassau;

K XIV 572

1 – 4,
Eine Flasche Bier,
Eine Flasche Wein
Und du mußt sein. A 131129 (1931), Grenzmark, Kontext

wichtig Bier – Wein – sein; aber: wer will Bier / Wein: K XIV 144

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 55906), Schlesien, Mundart; (A 10808), B.A. Illertissen; (A 131193), (1931), Grenzmark, Kontext; (B 1684), (1917), Posen;
- ... Wein, das muß sein. (A 128804), (1931), Kr. Züllichau-Schwiebus;
- ... Wein u. du bist mein. (A 56712), Schlesien;
- 1-4, da hast du ein Glas Bier. 1-9, da hast du ein Glas Wein. (A 4100), Hessen, Spielbeschreibung;
- 1-4, der Durstige trinkt Bier, der Durstige trinkt Wein u. du mußt es sein. (A 104853), (1928), B.A. Sonthofen;
- 1-4, der Vater, der trinkt Bier, die Mutter, die trinkt Wein u. du mußt es sein. (A 55408), bei Gaggenau, Kontext;
- 1-4, der Wirt schenkt Bier, der Wirt schenkt Wein, u. du mußt es sein. (B 45527), (1931), Schönhengst;
- 1-4, ein Glas Bier, ein Glas Wein, du sollst davon frei sein / du sollst es sein [oder ähnlich]. (A 60268), 2. Str., Anhalt; (A 59589), (um 1878), Schleswig-Holstein; (A 61809), (1884), Schleswig-Holstein; (A 75522), (1920), Schleswig-Holstein; (A 92134), (1927), Hessen, Kontext; (A 154474), (1929), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 183367), (1930), Schleswig-Holstein; (A 154508), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart; (B 31509), (1900), Iglau; (E 10797); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 561, S. 135, Preußen);
- 1-4, ein Glas Bier, ein Glas Wein, der muß sein. Ein Glas Rum, du bist dumm. (A 113155), (1928), Pommern;
- 1-4, eine Buddel Bier, eine Buddel Wein, du mußt's sein. (B 31913), Westpreussen, weitere Quellenangaben;
- 1-4, eine Kanne Weißbier, eine Flasche Wein, du mußt es sein. (A 82557), (1913), Sachsen;
- 1-4, Fritze ging nach Bier, Fritze ging nach Branntwein, Fritze muß besoffen sein. (E 14424), (1862), Jüterborg;
- 1-4, geh hin, hol Bier, geh hin, hol Wein, wasch dich ganz rein. (A 126181), (1931), Rheinland;
- 1-4, geh hin u. hole Bier, geh hin u. hole Wein, du mußt sein. (B 8262), (1886), Vogelsberg;
- 1-4, gehe hin u. hole Bier, gehe hin u. hole Wein, morgen soll die Hochzeit sein. (A 152789), (1935), Pommern;
- 1-4, in Asien gibts kein Bier, in Amerika gibts keinen Wein, du mußt sein. (B 8261), (1886), Vogelsberg;
- 1-4, Katze säuft Bier, Katze säuft Wein u. du mußt sein. (A 35019), Württemberg, Mundart;
- 1-4, komm mit zu Bier, komm mit zu Wein, du sollst es sein. (A 120845), (1928), Bremen;
- 1-4, Schmidchen geht zum Bier, Schmidchen geht zum Branntwein, Schmidchen kommt betrunken heim. (B 21269), (1826), Thüringen;
- 1-4, trinke nicht Bier, trinke nicht Wein, du sollst sein. (B 23938);
- 1-4, trink ein Glas Bier, trink ein Glas Wein, denn du sollst es sein. (B 5587), Lippe;
- 1-4, um ein Glas Bier, um ein Glas Wein, du sollst es sein [oder ähnlich]. (A 116903), (1859-1918), B.A. Stade; (A 183368), (1930), Schleswig-Holstein; (A 183323), (1930), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 154521), (1932), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 154542), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart;
- 1-4, wer kauft das Bier? Wer kauft den Wein? Der muß es sein. (A 182421), (1946), Tschechoslovakei;
- 1-4, wir kaufen ein Glas Bier, wir kaufen ein Glas Wein. Und auch ein Stückchen Kuchen, wollen wir versuchen. 1-3, du bist aus der Reih. (A 92133), (1926), Nassau, Kontext;
- 1-4, wir saufen lauter Bier, wir saufen lauter Wein, das ist fein. 1-3 u. du bist frei. (A 11440), Bayern;
- 1-3, was soll sein? Ene Flasche Wein, eine Flasche Bier, Kaspar du bist hier. (E 14430);
- Ich gebe dir eine Flasche Bier, eine Flasche Wein, du mußt es sein. (Aus dem Posener Lande. in: Blätter für Heimatkunde, 4. Jahrgung, S. 478. „Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt

von Walter Hämpel in Schwerin a.W.);

K XIV 573

1 – 3,
Hirsebrei,
Speck dazu,
Raus bist du. A 95196 (1922), Estland

wichtig Brei - Speck

Varianten
• wie Beispielreim: (A 94241), (1921), Estland; (A 94945), (1922), Estland; (A 94940), (1922), Estland;
• 1-3, Speck u. Brei, 4-6 u. du bist weg. (A 62473), (1916), Schweiz;

K XIV 574

1 – 5,
Kauf mir ein Paar Strümpfe!
Kauf mir ein Paar Schuhe!
sonst bist du es! B 43994 (1935), bei Kremnitz

wichtig Strümpfe - Schuhe

Varianten
- 1-5, mach dich auf die Strümpfe. (A 62527), (1916), Schweiz;
- 1-5, mach dich auf die Strümpfe, mach dich auf die Schuhe, sonst bist es du. (A 19316), Schweiz; (A 204782), (1964), 1. Str., Österreich; (B 32740), (1928), Wien;
- 1-5, tu aus deine Strümpfe, tu aus deine Schuhe, leg dich ins Bett zur Ruhe. (B 8264), (1886), Vogelsberg;

K XIV 575

1 – 5,
Zerrissen sind die Strümpfe.
Das Mädchen ist nicht fleißig,
Es sitzt auf dürrem Reisig.
Der Hund läuft auf dem Weg herum,
Die alte Schnecke ist gar zu dumm,
Sie geht nicht aus dem Haus:
Hans du mußt raus. A 178605 (1901), Oberfranken

wichtig Strümpfe – fleißig – Reisig – Hund - Schnecke

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 196557), Mittelfranken; (A 10607), Bayern; (A 11504), Bayern; (A 10676), Bayern; (A 10696), Bayern; (A 189494), (1902), Mittelfranken, Kontext;

K XIV 576

Eine kleine Kaffeebohne,
Wieviel Kinder sind geboren?
1-3,
Du bist frei. A 78958, Rheinland

wichtig Kaffeebohne – Kinder geboren

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 49223), Rheinland; (A 83219), Rheinland; (A 4788), Hessen;(A 78979), Rheinland; (E 16620), (1875), Elberfeld, Kontext;
- ... 1-3, hicke, hocke, hock, du bist ein alter Steinbock. (A 79425), (1916), Rheinland;
- 1-3, eine kleine Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren. 1-3, du bist frei. (A 84181), (1914), Rheinland;
- Du verbrannte Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren. 1-3 u. du bist frei. (A 19353), Schweiz, Mundart;
- Ohne dohne, Kaffeebohne, wieviel Kinder sind geboren? 1-3, du bist frei. (B 32400), (1928), Westfalen, Mundart;
- 10 gebrannte Kaffeebohnen, wieviel Kinder sind geobren? (Karl Caro, Kinderspiele und Kinderreim vom Niederrhein. in: (JbNdSpr, 32, 1906, S. 56, Nr. 12, Spielbeschreibung);
- 10 gebrannte Kaffeebohnen. Wieviel Kinder sind geboren? Und das rate du u. halt ihm die Augen zu. (B 6006);

K XIV 577

Warum bist du fortgelaufen
Und schon wieder hier,
Darum mußt du Schläge haben,
Wieviel Jahr. A 183346 (1930), Schleswig-Holstein

wichtig warum fortgelaufen – wieder da – Strafe haben

Varianten
- ... schon wieder da? Messer her, Gabel her, Bauch aufschneiden, gix. (B 41352), (1928), Bayern;
- ... darum mußt du Strafe haben, von 25 Jahr. (A 5115), Hessen;
... darum mußt du Strafe halten 66 Jahr, Messer her, Gabel her. Bauch aufschneiden, kicks. (A 12911), 2. Str. B.A. Altötting;
- ... darum mußt du Strafe leiden 45 Jahr. Um was wollen wir wetten? Um 2 goldne Ketten, um 1 Flasche Wein, ich oder du mußt sein / du sollst der Fänger sein. (A 5106), Hessen; (A 5105), Hessen; (A 5111), Hessen;
- 1-3, hicke, hacke hei! Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe leiden 54 Jahr / Darum mußt du Häscher bleiben 24 Jahr.. (A 196735), (1909), Oberfranken, Kontext; (E 13729);
- 1-3, hicke, hacke,h ei. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Dafür mußt du Strafe leiden 27 Jahr u. wir wollen wetten um eine goldne Kette, um ein Gläschen Wein u. du mußt sein. (A 10723), B.A. Homburg;
- 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke Haferstroh, du bist eine dumme Kuh. Warum bist du fortgelaufen u. nicht wieder da. Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. Wir wollen wetten eine goldne Kette, eine Flasche Wein u. du mußt es sein. (A 80739), Taunus;
- 1-3, picke packe hei, picke packe Haferstroh. 1-3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Dafür mußt du Strafe zahlen 120 Jahr. (E 15890), (1870), Berlin;
- 1-3, rische rasche rei. Warum bist du weggelaufen? Jetzt bist du da. Jetzt mußt du Steine klauben 21 Jahr. (A 51400), Schlesien;
- 1-3, ig, ga, Bohnenstecken, ig ga Pfannenstecken; warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden 44 Jahr. 1-3, du bist frei. (A 10727), B.A. Augsburg;
- 1-3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe leiden, 24 Jahr. A, u, es, aus, ich oder du mußt raus. (E 13681);
- 1-4, hinter dem Klavier sitzt eine Maus, die muß heraus. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da, darum mußt du Strafe erleiden 25 Jahr, komm wir wollen wetten und 3 goldne Ketten u. ein Schöppchen Wein, du mußt sein. (A 4163), Hessen;
- 1-7, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum sollst du Strafe haben 120 Jahr. (E 14987);
- Warum bist du weggelaufen u. schon wieder da? Dafür mußt du Strafe zahlen. Wieviel Jahr? 1-6, du mußt weg. (A 87279), (1912), Berlin, Kontext;
- Warum bist du weggeblieben u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe zahlen, rate, wieviel Jahr? NN. NN Jahre bist du alt, NN sollst du werden. 1-3. (A 227542), (vor 1914), Berlin;
- Warum bist du u weggelaufen, bleibst nicht in deinem Quartier? Darum mußt du Gassen laufen, ganz recht geschieht es dir. (*E 6688), (1858 [vor 1806]), Kontext;
- Warum bist du weggelaufen ohne Faß? Darum mußt du Strafe zahlen, alle marsch. (A 53599a), Schlesien;
- Ella, sella sittari, du bist ein dummes Rabenvieh. Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe zahlen, sage wieviel Jahr. (A 187056), (1941), Tirol, Spielbeschreibung;
- Enne, wenne, wie wa weck, warum bist du weggelaufen, darum mußt du Strafe zahlen, rate mal wieviel? (A 153776), (1932), Grenzmark;
- Ixe, dixe, daxe, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe zahlen, NN Jahr. (A 153743), (1932), Grenzmark;
- (Ele mele mang mang ...). Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum sollst du Strafe haben, wieviel Jahr? 5. 1-5. (A 183332), (1930), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
- (Ene, dene, dus ...). Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder hier? Darum mußt du Strafe bezahlen, rate, wieviel Jahr. (A 60786), Anhalt;
- (Ene mene mink mank, kling klang ...).Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr [oder ähnlich]. (A 60304); (A 115220), (1929), Berlin; (A 153586), (1932), Grenzmark;

- (Ene mene mink mank ...). Warum bist du weggeblieben u. schon wieder da. Darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr. 10 Jahre bist du alt, 13 sollst du werden. (A 153396), (1932), Grenzmark;
- (Ene mene mine mo ...). 1-3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum mußt du Strafe leiden 25 Jahr. Glaubst, ich könnt nicht 20 zählen? 20 ist schon da. ; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 210, Nr. 31);
- (Enerle, Söhnerle ...). Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum sollst du Strafe erhalten 77 Jahr [oder ähnlich]. (A 127741), (1931), B.A. Kempten; (A 166729), (1940), Kempten, Spielbeschreibung;
- (1-3, Hündchen legt ein Ei ...). 1-3, warum bist du fortgelaufen u. schon wieder da? Darum sollst du Strafe haben, rat mal wieviel Jahr? (A 129022), (1931), Rheinland;
- (Ödchen, Dötchen ...). Warum bist du weggelaufen u. schoan wieder da, darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr. (A 153485), (1932), Grenzmark;
- (Trumpf Entertete Tirimete ...). Warum bist du fortgelaufen u. schon wieder hier, darum mußt du Strafe zahlen, rate nur wieviel [oder ähnlich]. (A 130985), (1931), Grenzmark; (A 139918), (1932), Grenzmark;
- (Trumpf, Enter, Tenter, Tieromenter ...). Warum bist du weggeblieben u. schon wieder da, darum mußt du Strafe zahlen, rate wieviel Jahr. 10 Jahr bist du alt, 11 sollst du werden. 1-11 [oder ähnlich]. (A 131135), (1931), Grenzmark; (A 153812), (1932), Grenzmark;

K XIV 578

1 – 6,
Sterngucker schmecks,
7 – 9,
Frau schenk ein.
Herr trink aus,
Du bist draus. A 190126 (1903), Oberbayern

wichtig Sterngucker (Hühnerlitanei) – schenk ein – trink aus

Varianten
- 1-3, Sternguckerei, 4-6, Sterngucker..., 7-9 Herr schenk ein, 10-12 Frau trink aus u. du bist draus. (A 11439), Bayern, Mundart;
- 1-3, bige, bage bei, 4-6, Hühnergirgl schmeckts, 7-9, Frau schenk ein. Herr trink aus. die Litanei ist aus. (A 91066), (1899), Rheinland;
- 1-3, Hühnerlitanei, 4-6, Sterngucker schmecks, 7-9, Hühner laßt mich ein. (A 176915), (1897), Bayern, Mundart, Kontext;
- 1-3, Hühnerlitanei, 4-6, wer „an guckas“, schmeckts, 7-9, Herr schenk ein, Frau saufs aus, du bist draus. (B 41349), (1928), Bayern, Mundart; Kontext, Worterklärung;
- 1-3, Hühnerlitanei, 4-6, Hühnervogel schmecks. 7-9 Wirt schenk ein. Frau sauf aus, du bist draus. (A 10986), Bayern; (A 10870), Bayern;
- 1-3, Hühnerlitanei, 4-6 Sterngucker schmecks, 7-9 Frau schenk ein, Herr trink aus, du bist draus. (A 11500), B.A. Wolfstein, Mundart;
- 1-3, Hammerlitanei, 4-6, Sterngucker schmecks, 7.9 komm laß mich ein. 10-12, du bist ihr Wolf. (A 10897), Bayern;
- 1-3, Hennenlitanei, 4-6, Hennengockel schmecks. 7-9, Herr schenk ein, Frau sauf aus. Du bist draus. (B 16043), (1908), Bayern, Mundart;
- 1-3, Hennenlitanei, 4-6, Sterngucker schmecks. 7-9, Henne ... rein, 10-12, jetzt kommen die Wölf. (B 16044), (1908), Bayern, Mundart;

K XIV 579

Auf dem Berg von Sinai
Wohnt der Schneider Kikriki,
Guckt mit seiner Brille raus.
1-3, u. du mußt raus. A 108091 (1963), Oberfranken

wichtig Sinai – Schneider - Brille

Varianten
- ... Brille raus, u. lacht alle Kinder aus / lacht die bösen Kinder aus. (A 227495), Berlin;
- ... wohnt der Schuster Kikeriki. Eine Treppe im Hinterhaus / hinterm Haus, guckt er mit der Brille heraus. (A 82621), (1913), Kr. Harburg; (E 15728);
- ... wohnt der Doktor Gickerki, hinterm Haus ist eine Treppe, da schaut er mit der Brille heraus. 10-1000 u. du bist drunter [oder ähnlich]. (A 15035), Baden; (A 15056), Baden; (A 15197), Baden;
- ... Sinai guckt der Schneider Kickeri, guckt er mit der Brille raus, Pummerle, du bist raus. (B 24296), Erzgebirge, Mundart;
- ... Schneider Kickeriki. Eine Treppe hinterm Haus schaut er mit der Brille heraus. Zählt 20 - 100, ich oder du bist draus. (A 38899), Württemberg;
- ... Schneider Kickeri. Eine Treppe im Hinteraus, schaut er mit der Brille heraus. (A 68122), Rheinland;
- 1-7, auf dem Berge Sinai schreit der Schneider Kikeriki, guckt mit seiner Brille raus. 1-3, u. du bist frei [oder ähnlich]. (A 160593), (um 1910), Thüringen; (B 2003), Grafschaft Hohenstein;
- Auf der Insel Sinai wohnt der Schneider Kikeri, eine Treppe vorn heraus, eine Treppe hinten raus, guckt er mit der Brille raus. (E 14364);
- Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikriki, eine Treppe hinterm Haus guckt er mit der Brille heraus. (Frischbier, Vreime, 1867, S. 137, Nr. 572, 2. Str., Preußen);

K XIV 580

Auf dem Berge Sinai
Sitzt der Schneider Kickeriki.
Putzt seine grüne Hose aus,
Hupft ein großer Floh heraus. A 178458 (1901), Oberbayern, Mundart

wichtig Sinai – Schneider – Hose - Floh

Varianten
- ... putzt er seine Hose aus, 1-3, u. du bist draus. (A 30973), Baden;
- ... Schneider Kickeriki. Klopft er seine (gelbe / alte) Hosen aus, hüpfen tausend / lauter Flöhe heraus [oder ähnlich]. (A 12974), Bayern; (A 13366), B.A. Wolfstein; (A 2163), Hessen; (A 177472), (1898), Unterfranken; (A 196603), (1908), Oberbayern, weitere Quellenangabe; (B 16109), (1908), Bayern;
- ... Schneider Gigrigi, klopft die gelbe Hose aus, hüpft ein großer Floh heraus. 1-3 u. du bist frei, 4-6 u. du mußt weg, 7-9 der Herr schenkt ein, die Frau sauft aus u. du bist draus. (B 35548), (1929), Tirol, Mundart;
- ... Sinai, wohnt der Schneider Kikeriki, der putzt seine grünen Hosen aus, da hüpft der größte Floh heraus. (A 177165), (1897), Oberbayern, Mundart;
- ... Sinai, wohnt der Schneider Kikeriki, klopft die graue Hose aus, hüpft ein grauer Foh heraus. (A 187043), (1941), Tirol;
- ... Sinai wohnt der Schneider Kiriki, klopft er seine Hosen aus, hopsen 100 Flöhe heraus. (A 95833), (1928), Baden;
- ... Sinai wohnt der Schneider kikriki, klopft er seine Hosen aus, 1-3, u. du bist draus. (A 190051), Mittelfranken; (A 177657), (Unterfranken); (A 177307), (1897), Oberfranken; (A 178359), (1908), Allgäu;
- ... Sinai wohnt der Schneider Kikeriki, wohnt in einem großen Haus, gickele, gackele, du bist draus. (A 120018), (1920), Württemberg, Mundart;
- ... Sinai wohnt der Schneider Kikriki, klopft er seine Hosen aus, gickera, gackera, du bist raus [oder ähnlich]. (A 163750), Oberfranken; (A 10851), B.A. Teuschnitz;
- ... Sinai sitzt ein kleiner Kikeriki, klappt er seine Hose aus, giglche goglche, du bist draus. (A 189849), (1902), Pfalz; (A 190373), (1903), Pfalz, Mundart;
- ... Sinai steht / wohnt der Schneider Kikeriki, stäubt er seine Hose aus, 1-3, der Staub ist draus. (A 200198), Unterfranken; (A 175952), (1895), Unterfranken;
- ... Sinai, hinkt der Schneider Kikriki, klopft seine Hose aus, kommt ein dicker Floh heraus. (A 13302), B.A. Homburg;
- ... Sinai kräht der Gockel Kikriki, zieht er seine Hosen aus, 1-3 u. du bist draus. (A 11673), B.A. Illertissen;
- ... Sinai kräht der Gockel Kikriki, klopft seine gelbes Höschen aus, hüpft der größte Floh heraus. (A 11672), B.A. Illertissen;
- ... Sinai klopft der Gockel Kikriki, klopft er seine Hose aus, kommt ein großer Floh heraus. (A 13535), B.A. Mindelheim;
- ... Sinai steht der Kikriki, klopft er seine Hosen aus, fallen viele ... raus. 1-3, du bist am ersten frei. (A 13009), Bayern;
- ... Sinai wohnt der Doktor Kikriki. er putzt seine Hosen aus, schlipperipi u. du bist draus. (A 11686), B.A. Kulmbach;
- ... Sinai sitzt der Doktor Kikriki, putzt er seine Hosen aus, wieviel Flöhe gumpen raus. (A 81503), Baden;
- 1-7, auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kikeriki, klopft die Hosen aus, du bist draus [oder ähnlich]. (A 177452), (1898), Bayern; (A 194162), (1907?), Oberfranken, Kontext;
- In dem Lande Sinai schreit der Gockel gikeriki, zieht seine grüne Hose aus, hüpft der größte Floh eraus. (A 190218), (1902), Oberbayern, Mundart; Kontext; (A 190222), (1903), Oberbayern, Kontext;

K XIV 581

Auf dem Berge Sinai
Wohnt der Schneider Kikeriki.
Seine Frau geborene Lerche,
Geht am Sonntag in die Kirche,
Setzt sich in die letzte Bank,
Läßt einen Furz drei Meter lang,
Kommt der Pfarrer angesprungen:
„Frau, Sie haben falsch gesungen.
Hätten Sie das Arschloch zugestopft
Wär der Furz nicht rausgehüpft." A 212778 (ca. 1962), Württemberg, Mundart

wichtig Berge Sinai – Kikeriki – Frau läßt in der Kirche einen Furz – falsch gesungen

Varianten
- ... Lerche, sie gingen Sonntags in die Kirche. Sie setzt sich auf die Kirchenbank, ließ einen Furz, 3 Meter lang. Da kam der Herr Pfarrer gesprungen, Frau, Sie haben falsch gesungen; hätten Sie das Loch verstopft, dann wär er nicht hinuasgehopft. (A 181225), (vor 1948), Württemberg, Kontext;
- ... Lerche, ging am Sonntag in die Kirche, setzt sich auf die Kirchebank, läßt einen Furz 3 Meter lang, kommt der Pfarrer hergesprungen, Frau Sie haben falsch gesungen, hätten sie ihr Loch zugestopft. (A 158114), (1926), Württemberg;
- ... Lerche, die geht jeden Tag in die Kirche u. setzt sich auf die grüne Bank, läßt einen F ... 3 Meter lang, kommt der Pfarrer gesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen. Hätten Sie das Loch verstopft, so wär der F ... nicht herausgehopst. (A 81488), (1927), Baden;
- ... Kikeriki, seine Frau, die alte Lerche, ging einmal in die Kirche, setzt sich auf die Kirchenbank, ließ einen Furz 3 Meter lang. (A 144210), (vor 1934), Rheinland, Mundart;
- ... Kikerki, seine alte Frau, die Lerche, ging des Morgens / Sonntags in die Kirche, kniet sich in die 3. Bank / setzt sich in die erste Bank, ließ einen Furz 3 Meter lang. Kam der Herr Pastor gesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen [oder ähnlich]. (A 116172), Rheinland; (A 129496), (ab 1894), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (A 88080), (1927), Rheinland; (A 138986), (1931), Rheinland;
- ... Kikeriki, seine Frau, die alte Lerche, ging einst Sonntags in die Kirche, mit dem Gesangbuch in der Hand, ließ ein Fürzchen auf der Bank, kam der Pfarrer angesprungen: Frauchen, es war zu laut gesungen. (A 92125), (1926), Nassau, Mundart, Kontext;
- ... Kikeriki. Seine Frau, die alte Lerche, ging stets Sonntags in die Kirche, ließ ein Fürzlein auf die Bank, daß die ganze Kirche stank. Kam der Herr Pastor gesprungen u. sagt: Mein Fräulein, Sie haben von hinten gesungen. (A 91898), (um 1900), Naussau;
- ... Kikeriki, seine Frau, die alte Lerche, ging Sonntags in die Kirche, u. da ließ sie einen – da kam der Pfarrer herausgesprungen: Fräulein, Sie haben falsch gesungen, hätten Sie ihn besser zusammengekniffen, wär er nicht herausgepfiffen. (A 57103), B.A. Magdeburg;
- ... Kikeriki, seine Frau, die alte Lerche, ging wohl in die Kirche. Sie setzte sich in die letzte Bank u. ließ einen Furz 3 Meter lang. Da kam der Herr Pastor gesprungen: „Weib, Sie haben falsch gesungen". " Nein, ich habe nicht falsch gesungen, es ist mir einer durch die Hose gesprungen." [oder ähnlich] (A 97869), (1927/28), Rheinland, Mundart; (A 126684), (1930), Rheinland, Mundart;
- ... Kikeriki, seine Frau ging alle Tage in die Kirche, setzt sich auf die grüne Bank, läßt einen Schrei 3 Meter lang, kommt der Pfarrer hergesprungen, Sie haben schön gesungen. (A 120581), (1931), Württemberg;
- ... Kikeriki. Seine Frau, die singt wie eine Lerche, sie geht immer gern in die Kirche. (A 126184), (1931), Rheinland;
- ... Kikeriki. Er bürstet sich seine Hosen aus, er schmeißt den Dreck zum Fenster raus. Seine Frau ging früh in die Kirche, da legt er / sie setzt sich auf die lange Bank u. läßt einen Furz 3 Meter lang. (A 56777), Schlesien, Mundart;
- ... Kikeriki, klopft seine Hosen aus, hupft ein großer Floh heraus, seine Frau, die alte Lerche, ließ ein Fürzchen in der Kirche, ei da kommt der Pater gesprungen: ei, das war ja falsch gesungen. (B 35782), (1928), Polen, Mundart;
- ... Kikeriki, klopft er seine Hose aus, kommt ein dutzend Flöhe heraus. Seine Frau, die alte Lerche, ging am Sonntag in die Kirche, setzt sich auf die lange Bank, läßt einen Furz 3 Meter lang.

Da kommt der Bastl hergesprungen: Minerl, du hast falsch gesungen, mußt mir nochmal ein Liedlein singen, aber dies muß schöner klingen. (A 127620), (1931), B.A. Illertissen;
• ... Kikeriki, knöpft er seine Hosen auf, hupft ein großer Foh heraus. Seine Frau, die alte Lerche, ließ ein Fürzchen in der Kirche, auf der grossen, langen Bank war ein grosser Furzgestank. Kam der Pastor hergesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen. Und der Kutscher auf dem Bock schiss vor Angst gleich in den Rock. (B 1458), Sachsen, Mundart;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau,die alte Lerche, geht so gerne in die Kirche, setzt sich auf die erste Bank, läßt einen Furz, 10 Meter lang, kam der Küster angesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen. (A 217709), (1971), Hessen-Nassau, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10116;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeri. seine Frau, die alte Grete ging des Sonntags in die Kirche, ließ ein Fürzlein, daß die ganze Kirche stank. Da kam der Herr Pastor gesprungen, Frau, Sie haben falsch gesungen. (A 49202), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki. Seine Frau, die alte Lerche, ging so schmutzig in die Kirche. Kam der Pastor her zu ihr u. sprach: Schäm dich was, du Ungetier. (B 48148), (1929);
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Schuster Kikeriki, seine Frau, die alte Lerche, ging so gerne in die Kirche. Nahm das Gesangbuch in die Hand, ließ ein Fürzchen auf die Bank, daß die ganze Kirche stank. Kam der Herr Pastor gesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen. 1-3, u. du bist frei. (A 139568), (1934), Rheinland;
• Auf dem Berge Sinai, sitzt der Pastor Kikeriki, seine alte Frau die Lerche, ließ einen Furz in der Kirche. Kam der Pastor angesprungen, Karline du hast falsch gesungen. (A 228662), (1905), Sagan;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Herr von Kikeriki. Seine Frau, geborene Lerche ging am Sonntag in die Kirche, setzt sich in die erste Bank, läßt einen F--z 6 Meter lang. Kam der Messner angesprungen, Frau, sie haben falsch gesungen, hätten Sie das Loch verstopft, wär der F--z nicht rausgehopft. (A 157132), (1933), Württemberg;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Kaufmann Kikeriki, seine Frau, die Lerche, ging mal in die Kirche, setzt sich auf die erste Bank, singt ein Lied 3 Verse lang. Kommt der Pastor vorgesprungen, sagt: Sie haben falsch gesungen. A, b, ab. (A 149378), (1925), Anhalt;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Doktor Kikriki, seine Frau, die alte Grete ging immer zur Kirche, ließ ein Fürzlein durch die Bank, daß die ganze Kirche stank. Kam der Herr Kaplan gesprungen: Frau, sie haben falsch gesungen. Fangen sie von vorne an, daß ich besser hören kann. (A 86772), Lohtringen;
• Auf dem Berge Sinai saß der Hahne Kikeriki. Seine Frau, die Lerche, geht Sonntags in die Kirche, setzt sich auf die letzte Bank, läßt einen Pup, 6 Meter lang. Kam der Pastor angesprungen, Frau, Sie haben falsch gesungen. Ach, Herr Pastor, nehmen Sie’s nicht übel. Ich esse jeden Tage gebratene Zwiebel. (A 114670), (1930), Anhalt;
• Auf dem Berge Sinai wohnt der Guller Kikeriki. An einem Sonntagnachmittag ging eine alte Henne in die Kirche, setzte sich in die 3. Bank u. ließ einen Furz 3 Meter lang. Da kam der Pfarrer hergesprungen: Frau, Sie haben falsch gesungen. (A 81393), Baden, Mundart;
• Auf dem Berg Gethsemane wohnt ein Schneider Kikeriki mit seiner Frau, geborene Lerche. Die ging am Sonntag in die Kirche, setzt sich auf die Kirchebank, läßt einen Furz 3 Meter lang. Da kam der Pfarrer hergesprungen: ei, sie haben schön gesungen, hätten Sie das Loch verstopft, dann wär er nicht herausgehopst. (A 156787), (1937), Württemberg, Mundart;
• Auf der Straße Nr. 7 steht ein altes Bauernhaus, schaut eine alte Frau heraus, geht so gern in die Kirche, setzt sich in die letzte Bank, läßt einen Schoas 3 Meter lang, kommt der Pfarrer hergesprungen, sagt er: du hast falsch gesungen. (Edith Klenk: Das Kinderleben. in: Wolfau, Bericht über die Feldforschung 1965/66, S. 272, Nr. 15, Mundart, Spielbeschreibung;
• Die Lerche, die ging viel in die Kirche. sie setzt sich auf eine grüne Bank u. ließ einen Furz 10 Meter lang. Da kam der Pastor angesprungen u. sprach: Fräulein, Sie haben falsch gesungen. Herr Pastor, nehmen sie’s nicht übel, ich habe gegessen zu viel Zwiebel. (A 165615), (1931), Posen-Westpreussen;
• Die alte Tante, die alte Lerche läßt ein Fürzlein in der Kirche. Kommt der Pastor gleich gesprungen, Sie Madam haben falsch gesungen. Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe. Dorothe sitzt im Bett u. fängt die Flöh, leckt den Finger, spitzt den Daumen, denkt es „dei“ gebratene Pflaumen. (A 200399), (vor 1911), Oberfranken, Mundart;
• Meine Frau, die alte Lerche ging heute früh schon in die Kirche u. als der Pfarrer gepredigt hat, sie einen F... gelassen hat. Wie sie ist drüber aufgewacht, haben alle Leute in der Kirche gelacht. Und als sie nun nach Hause ist gekommen, hat sie der Mann gleich ins Gebet genommen. Ach liebe Frau, wie kommt denn dies, daß du einen so harten ließest, sodaß die ganze Kirche hat gebrummt,

als wenn unser Hausochse brummt. Ach lieber Mann, ich kann dir es gar nicht sagen, wie mir es war in meinem Magen. Warum ist denn so groß das Loch, daß er mir so entwischte doch. Hättest du von hinten zusammengekniffen, so wär ganz leise hinausgepfiffen. (A 201915), (1849), Württemberg;
- 1-7, auf dem Berge Sinai stant ein bunter Kikeriki, alsbald kam Frau Lerche in die Kirche, setzt sich auf die lange Bank, läßt einen Furz 3 Meter lang. Alsbald kam der Pfarrer gesprungen: Frau, sie haben falsch gesungen, hätten sie das Loch verstopft, wär der Furz nicht rausgehopft. (A 120550), (1931), Württemberg, Mundart;
- **Tonarchiv:** (mag 295), Nr. 10116), Hessen-Nassau;

K XIV 582

Abraham und Isaak,
Die stritten auf einem Strohsack,
Der Strohsack ging kaputt
Und Isaak war ein Jude. A98576, Rheinland, Mundart

wichtig Abraham u. Isaak – Sack - Jude

Varianten
- Abraham u. Isaak sitzen beide in einem Sack. (A 113092), (1929), Pommern, Mundart;
- Abraham u. Isaak steckten sich in einen Sack. Abraham ließ einen Schiß, daß der ganze Sack zerriß. (A 233304), Oberbayern, 1977; (A 75866), (Anfang der 90er Jahren), Damm;
- Abraham u. Isaak saßen beide in einem Sack. Abraham schiß u. der Sack „neet“. (E 9932), (1856), Genthin, Mundart;
- Abraham u. Isaak, die ganze Nacht im Hurnsack ... ging kaputt u. Isaak war ein Jude. (A 91525), (1911), Nassau, Mundart;

K XIV 583

Messer, Bandl, Fingerhut,
Stadt, Bauer, ist kein gut.
Kommt der Engel mit dem Licht,
Abraham, du gehst ganz hinaus. B 34774 (1893-94), Ungarn, Mundart, Worterklärung

wichtig Fingerhut – Bauer – gut; aber**:** K XIV 29: Fingerhut - stirbt der NN - Engel

Varianten
- Eder, meder, Fingerhut, Stutzenbauer ist mir gut, engger, Bauer Turm, „Mausargetl“ oder du. (A 110328), (1913), Gottschee, Mundart, Worterklärung; (B 45109), (1900), Gottschee, Mundart;
- Eger, Feger, Fingerhut, Stutzenbauer ist mir’s gut, kommt der Engel mit der gleich / kommt der Esel mit dem Blei, kikeriki, „Per“ oder Sau. (A 110327), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45108), (1895), Gottschee, Mundart;
- Ede, Fede, Fingerhut, Stutzenbauer ist mir gut, wenn der Engel kommt, ich oder du. Kukrlefu, führt ihm aus, Maus, du bist aus. (A 110325), (1898?), Gottschee, Mundart; (B 45106), (1898), Gottschee, Mundart;
- Edi, pedi, Fingerhut, Stutzig beiden sind wir gut, gugerdifu, für die Maus, ich oder du bist aus. (A 110326), (1898?)), Gottschee, Mundart; (B 45107), (1898), Gottschee, Mundart;
- Dimble, domble, Fingerhut, „stauf“ der Bauer all so gut, wer muß raus, ich oder du, oder Müller’s braune Kuh, das bist du [oder ähnlich]. (B 39802), (1915), Pennsylvanien, Mundart; (B 39801), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Hatsch, knatsch, Fingerhut, schlägt der Bauer, ist nicht gut. Schlägt die Bäuerin allzugleich, etsch, petsch, Streich u. Streich. els, els, bols, iner, miner, du geh diener. (B 36017), (1929), Polen, Mundart;
- Nadel, Faden, Fingerhut, flick dem Bauer die Hosen gut, geht die Frau ins Hühnerhaus u. sucht die besten Eier raus, hängt ein „Pupple“ an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. (B 39731), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
- Blaue blaue Fingerhut, sticht der Bauer ins Garn, ist nicht gut, römisch, böhmisch, Haselnuß, ich oder du wären gerne raus. (A 17109), Baden, Mundart;

K XIV 584

Da ging ein Hase den Steig entlang,
Piff, paff, ab! A 153689 (1932), Grenzmark

wichtig Hase den NN entlang

Varianten
- Ene, mene, minkel, mankel, „Hause“ rann den Weg entlang, zibre, bibre, buff, baff, he, du bist ab [oder ähnlich]. (A 153697), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153797), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 139803), (1932), Grenzmark, Mundart;
- „Dau’e djintch eä Haus“ die „Stiech“ entlang, piff, paff, ab. (A 153789), (1932), Grenzmark, Mundart;
- Ene mene munke manke, Hammel ging den Weg entlang, ene mene mu, das bist du. (B 11459), (1902), Pommern, Mundart;

K XIV 585

1 – 7.
Wo ist denn mein Schatz geblieben?
Ist nicht hier und ist nicht da.
Ist wohl in Amerika. A 135436 (1922), Estland

wichtig Schatz geblieben – nicht hier ... Amerika
aber: wo ist NN geblieben – in Berlin – Mädchen / Rosen blühn : K XIV 590
wo ist mein Schatz / NN geblieben – in Berlin: K XIV 494

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (*A 168216), 1. Str.; (*A 61894), Westfalen, Spielbeschreibung; (A 67899), Westfalen, Spielbeschreibung; (A 73434), Estland, Melodieverweis; (A 85334), Rheinland:(A 4306), Hessen; (A 4307), Hessen; (A 55133), Schlesien; (A 4308), Hessen; (A 92894), Pommern; (A 92249), Nassau; (A 61228), Westfalen; (A 44127), Weissenburg; (A 33528), Württemberg; (A 61448), Schleswig-Holstein; (A 10624), B.A. Feuchtwangen; (A 4398), Hessen; (A 30958), Baden; (A 135052), Estland; (A 58367), (1860er Jahre), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 59489), (um 1875), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 112339), (um 1875), Estland; (A 117006), (1882/3), Stade; (A 112297), (1886-94), Estland, Kontext; (*A 114960), (1888), Potsdam; (*A 58368), (1895), Schleswig-Holstein; (A 129399), (1906), Rheinland; (A 58626), (1909 / 1914), Schleswig-Holstein; (A 87413), (1911), Kr. Usingen; (*A 58364), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82160), (1913), Kr. Lüneburg; (A 82219), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82584), (1913), Altenburg; (A 82697), (1913), Pfalz; (A 81815), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82124), (1913), Anhalt; (A 82071), (1913), Kr. Norden; (A 82412), (1913), Kr. Blumenthal; (A 227838), (vor 1914), Berlin; (A 94163), (1921), Estland; (A 94791), (1921), Estland; (A 94599), (1921), Estland; (A 84762), (1921), Rheinland; (A 135386), (1922 [ca. 1830]), Estland, Kontext; (A 135260), (1922), Estland; (A 135246), (1922 [vor 50 Jahren], Estland; (A 146327), (1925), Pommern; (A 85230), (1926), Rheinland; (A 93047), (1927), Pommern; (A 95728), (1927), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 95693), (1927 [vor 50 Jahren]), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 95745), (1928), Schleswig-Holstein; (A 103416), (1928), Grenzmark; (A 100629), (1928), Schleswig-Holstein; (A 113123), (1929), Pommern; (A 118048), (1929), Grenzmark, Kontext; A 113789), (1929), 1. Str., Pommern; (A 124940), (1929), Pommern; (A 137549), (vor 1930-32), Kurhessen; (A 125619), (1931), Kr. Goslar; (A 131163), (1931), Grenzmark;(A 155220), (1931), 1. Str., Altenbruch, Kontext; (A 131126), (1931), Grenzmark; (A 152227), (1931), Pommern; (A 126173), (1931), Rheinland; (A 130898), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 153441), (1932), Grenzmark; (A 139844), (1932), Grenzmark; (A 139129), (1932), Rheinland; (*A 144030), (1933), 2. Str. Rheinland; (*A 136723), (1933), Pommern; (A 154545), (1934), Schleswig-Holstein, Kontext; (*A 170084), (1936), Hessen; (A 157671), (1937), Württemberg, Mundart; (A 154602), (vor 1934), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 146445), (vor 1936), Pommern; (A 199995), (1939), Ostpreußen; (*A 164889), (1941), Schleswig-Holstein; (*A 169311), (1941), 1. Str., Dobrudscha, Spielbeschreibung; (A 186342), (1942), Anhalt; (*A 207372), (um 1952), Württemberg; (*A 207033), (1956), 1. Str., Württemberg, Spielbeschreibung; (A 199969), (vor 1960), 1. Str., Bessarabien, Spielbeschreibung, Kontext; (A 212698), (ca. 1962), Württemberg; (*A 201853), (1963), 1. Str., Böhmerwald; (*A 215784), (1980), 1. Str., Ungarn, Kontext, Tonarchiv: mag 470, Nr. 15193; (A 215216), (1980), Ungarn, Kontext, Tonarchiv: mag 424, Nr. 13922; (A 219057), (vor 1983), Mähren; (A 226435), (vor 1989), Berlin, Kontext; (B 31921), Westpreußen; (B 23744); (B 5795), aus der unteren Agger; (B 5593), Lippe; (*B 5864), Lippe; (B 15656), (1887), Ostpreußen; (B 31939), (1895), Westpreußen; (B 10742), (1897), Pommern, Matrosenwalzer; (A 10894), (1898), Pommern; (B 31530), (1900), Iglauer Sprachinsel; (B 44087), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart; (B 44374), (1908/09), Hamburg; (B 44551), (1909/10), Bremen; (B 23139), (1926), Polen; (B 35853), (1928), Polen, Mundart; (B 36131), (1930), Polen; (E 18414a), (1880), 1. Str., Rheinland; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 574, S. 137, Preußen); (*Kurt Lück, Robert Klatt: Singendes Volk. Wolkslieder aus Kongresspolen und Wolhynien. Posten 1935, S. 104f); (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und –lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, S. 100-101, Nr. 51a, weitere Quellenangaben; (Horak, 1989, Nr. 7095, Spielbeschreibung; (Kaspar Gerg: Tanz in der Schule. in: Sänger- und Musikanten Zeitung, 41. Jahrgang, Nr. 5, 1998, S. 367);
• ... geblieben, er ist hier, er ist da, er ist in Amerika. (A 60454), Anhalt; (A 72238), Baden;

• ... geblieben? Ei, mein Schatz ist nicht mehr da, er ist in Amerika. (A 45410), Pfalz;
• ... nicht da. Ist in Nordamerika. (*A 73482), Estland, weitere Quellenangaben; (A 112079), (1922), Estland; (A 95163), (1922), Estland; (A 95252), (1922), Estland; (A 95010), (1922), Estland; (A 94942), (1922), Estland;
• ... nicht da, ist in Südamerika. (A 86659), (1914), Lothringen; (A 94205), (1921), Estland; (A 94661), (1921), Estland; (A 94777), (1921), Estland;
• ... nicht da, ist in Stadt Amerika. (A 94384), (1921), Estland; (A 94394), (1921), Estland; (A 94394), (1921), Estland;
• ... nicht da, er ist nach Amerika. (A 176597), (1896), Unterfranken; (A 87430), (1913), Westpriegnitz;
• ... nicht da, ist nicht in Amerika. (A 94232), (1921), Estland; (A 95057), (1922), Estland;
• ... nichtda, wahrscheinlich in Amerika. (A 135358), (1870er Jahren), Estland;
• ... nicht da, er ist geblieben / weit in Amerika. (A 94225), (1921), Estland; (A 169340), (1941), Dobrudscha, Kontext;
• ... nicht da, er ist schon längst / lange in Amerika. (A 36725), Württemberg; (A 169274), (1941), Dobrudscha, Kontext;
• ... Amerika. Denkt er denn, Jungens wären teuer? 15 für einen Dreier. Denkt er denn, Mädchen wären teuer, 15 für einen Pfennig, 20 für einen Dreier. (A 60272), Freckleben;
• ... Amerika. 1-7, gestern hat mein Schatz geschrieben: Übers Jahr, komme ich aus Amerika. (*Christa Brinkers: Emsland singt und tanzt. Meppen 1955, S. 12, DVAd: V 1/2010);
• ... geblieben. Er ist nicht hier u. ist nicht da. Vielleicht ist er in Amerika. / In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. (A 56914);
• ... Amerika. 8 + 9 + 9 + 10, bald werd ich ihn wiedersehn. Roter Mund u. weißer Wein, sag, wann soll die Hochzeit sein? (Wilhelm Lorenz, Der Spielleiter im Schreber- und Gartenverein. Berlin 1927, S. 118, Nr. 9, Spielbeschreibung);
• ... Amerika ... 1-7, mein Schatz ist ausgekniffen ... „Lophusen“, will mir einen andern „musen“. 1-7, hab schon einen aufgetrieben. Ich mag dich, du magst mich, wie ist das schön Marie. (*A 65505), Westfalen, Mundart; (*A 153159), (1937), Oldenburg, Mundart;
• ... Amerika. 1-7, jeder muß ein Mädchen lieben. sie mag sein groß oder klein, alle wollen sie geliebet sein. 1-7, hab schon eine aufgetrieben. Ich mag dich, du magst mich, o wie ist das schön, Marie [oder ähnlich]. (A 212034), Kr. Büren; (Kurt Wagenfeld: Sipp, sapp Sunne. Münster 1992, S. 152, Mundart;
• ... Amerika. 1-7, jeder muß sein Mädchen lieben. sie mag sein groß oder klein, alle wollen sie geliebet sein. (*A 61854), Westfalen, Spielbeschreibung;
• ... Amerika. Wo mag er sein, wo mag er stecken, mich „ähnt“ ja nichts von seiner Treu, es mag mit andren Mädchen scherzen, sein liebes kind läßt er allein? (A 113762), (1929), Pommern, Mundart;
• ... Amerika. 1-7, magst du Holtmanns „Natz“ wohl leiden? Sage nicht nein, sage nicht ja, Holtmanns „Natz, der hat eine Frau. 1-7, Junge magst du „Wieht“ wohl leiden? Nicht so gern ... Gott wohl besser werden. (*A 67901), Emsland, Mundart;
• 1-7, wo ist denn das Kind geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist auch nicht in Amerika. (A 4395), Hessen;
• 1-7, wo ist denn meine Gret geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (*A 207033), (1956), 2. Str., Württemberg, Spielbeschreibung;
• 1-7, wo ist unser Spitz / mein Hund geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (A 100287), Rheinland; (A 131008), (1931), Grenzmark; (A 153877), (1933), Grenzmark;
• 1-7, wo ist denn der Hans geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (A 166720), (1939), Kempten, Kontext;
• 1-7, ach wo ist der Hans geblieben. In der „Hans“, der ist nicht da, sondern in Amerika. (A 4393), Hessen;
• 1-7, wo ist Jan mit ... „meid“ geblieben? Ist er nicht hier, ist er nicht da, ist er „soms“ in Amerika? (De Volksdansmare. Jahrgang Nr. 1, 1937, S. 32, holländisch, Kontext, DVA: AV/ 590);
• 1-7, wo ist denn der Mann geblieben. Er ist nicht hier, er ist nicht da, er ist gewiß in Amerika. (A 190199), (1902), Oberbayern, Kontext;
• 1-7, wo ist denn mein Mann geblieben? Er ist nicht hier, er ist nicht dort, gewiß in Südafrika. (A 190189), (1903), Oberbayern;
• 1-7, wo ist denn meine Frau geblieben? Ei, sie ist wohl nicht mehr da? (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und –lieder in Bonn 1969. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, Nr. 16, 1971, S. 101, Nr. 51b);

• 1-7, wo ist denn meine Frau geblieben, sie ist nicht hier, sie ist nicht da, sie ist ja nach Amerika. 1-3, du bist frei. (A 190212), (1902), Oberbayern, Kontext; (A 190131), (1903), Oberbayern;
• 1-7, wo ist Berend Botje / die „meid“ mit den Kindern geblieben? Er ist nicht hier, er ist nicht da, er ist nach Amerika. (...in: Volkskundig Bulletin 25.2/3, Amsterdam 1999, S. 334f, holländisch, Kontext, DVA: AVZ 601);
• 1-7, wo sind die Kartoffeln geblieben? sind nicht hier, sind nicht da, sind wohl in Amerika. (A 82150), (1913), Kurhessen;
• 1-7, wo ist denn der Wolf geblieben. Er ist nicht hier, er ist nicht da, er ist nach Amerika. (A 95815), Baden;
• 1-7, wo ist Jann mit der Wurst geblieben? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (*A 153160), (1937), 1. Str., Oldenburg, Mundart;
• Schornsteinfeger mit dem Besen, wo ist deine Frau gewesen? Ist nicht hier, ist nicht da, ist wohl in Amerika. (A 230176), Berlin;
• **Varianten in: holländisch** (De Volksdansmare. Jahrgang Nr. 1, 1937, S. 32, Kontext, DVA: AV/ 590); (...in: Volkskundig Bulletin 25.2/3, Amsterdam 1999, S. 334f, holländisch, DVA: AVZ 601);

K XIV 586

1 – 4,
Steht ein Männlein hinter der Tür,
Steckt seine Trommel hinten raus,
Pimperla, pamperla, du bist draus. B 45525 (1931), Schönhengst, Mundart

wichtig Männlein – Tür - Trommel

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 51405), Schlesien, Mundart; (A 53263), Schlesien, Mundart; (A 55027), Schlesien, Mundart; (A 53521), Schlesien, Mundart; (A 53758), Schlesien, Mundart; (B 4241), Schlesien, Mundart; (B 28516), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart; (B 31422), (1900), Ungarn, Mundart; (B 42869), (1909), Schönhengst, Mundart; (B 42863), (1909), Schönhengst, Mundart, Kontext; (B 45847), (1921), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1-4, steht ein Männlein in der Tür, schlug die Trommel hinten raus, pink, pank, du bist raus. (E 18597), (1878), Schlesien, Mundart;
• 1-4, sitzt ein Mann auf der Tür, trommelt mit der Trommel aus, wimbal, wambal, du bist draus. (B 32739), (1928), Österreich;
• 1-4, steht ein Männlein hinter der Tür. Schlägt die Trommel hinten raus, pinke, penke, du bist draus / reckt den Buckel hinten naus, piff, paff u. du bist draus. (B 45526), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1-4, es stand ein Männlein auf der Tür, schlug auf der Trommel naus, quing, quang, wer ist aus? Ich oder du, Kalb oder Kuh? Nachbars Kuh u. Bäckers Schwein, du mußt sein. (A 51406), Schlesien, Mundart;
• 1-4, es stand ein Männlein in der Tür, hat ein spitzig Hütlein auf u. eine grüne Feder drauf, schlug die Trommel hinten raus, pinka, panka, du bist raus. (B 3986), (1897), Schlesien, Mundart;
• 1-4, es saß ein Männlein auf der Tür, schlug mit der Pauke hinten naus, pinke, panke, du bist aus. (A 55917), 1. Str., Schlesien, Mundart;
• 1-4, Hosenmännlein an der Tür, schlägt die Maus hinten raus, grober Flegel, du mußt raus. (B 28521), Brodek-Wachtl, Mundart;

K XIV 587

Buben, Buben, Buben,
Geht mir nicht in die Rüben,
Die Rüben, die sind süß,
Da brennen euch die Füße. B 16130 (1908), Bayern, Mundart

wichtig Buben geht nicht in die Rüben

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 13516), B.A. Burglengenfeld, Mundart; (A 13229), B.A. Burglengenfeld, Mundart, Worterklärung; (A 12457), B.A. Grafenau, Mundart;
- ... Die Rüben sind „handi“, der Buaer, er ist „grandi“. (B 16129), (1908), Bayern, Mundart;
- Buben, Buben, geht nicht dem Bauer in die Rüben. Rennt davon u. sagt: Der „Mainscha“ hat es getan. (H 4812), (1956), Böhmerwald, Mundart;

K XIV 588

1-3,
Meine Mutter die kocht Brei.
Mein Vater der heißt Sauerkraut.
Meine Schwester ist ‚ne schöne Braut. B 8251 (1886), Vogelgsberg

wichtig Mutter kocht Brei – Sauerkraut - Braut

Varianten
- wie Beispielreim: (B 1419), Vogelsberg;
- ... Vater, der kocht Sauerkraut, meine Schwester ist ‚ne schöne Braut. (E 15665), (1871), Hessen, Kontext;

K XIV 589

1 - 7,
Die Mutter brät die Grieben.
Der Vater nimmt den Stock
Und sagt: Du alter Ziegenbock. B 23259 (1927), Polen

wichtig Grieben / Klieben – Stock / Rock - Ziegenbock

Varianten
- 1-7, meine Mutter kocht Klieben, u. mein Vater hält den Stock, du verdammter Ziegenbock. (A 52352), Pommern;
- 1-7, meine Mutter, die kocht Klieben u. mein Vater näht / flickt / strickt / spinnt den Rock u. du alter / verdammter Ziegenbock. (A 149258), (1920), Anhalt, Mundart, Kontext; (A 131070), (1931), Grenzmark; (A 153677), (1932), Grenzmark; (A 139928), (1932), Grenzmark; (A 152803), (1935), Pommern; (B 10699), (1897), Pommern;
- 1-7, meine Mutter kocht die Klieben u. mein Vater flickt den Rock für den alten Ziegenbock. (E 14697), Posen, Kontext;
- 1-7, unsre Mutter kocht die Klieben, unser Vater flickt den Rock für den alten Ziegenbock. (A 57344), Pommern;
- 1-7, meine Mutter kochte Rüben, mein Vater holt den Stock, du verflixter Ziegenbock. (A 87164), (1913), Rheinland;
- 1-7, meine Mutter kocht die Klieben u. mein Vater flickt den Rock, du verdammter Ziegenbock. (Wenn die Frau will Kaffee kochen ...) (B 11266), (1899), 1. Str., Pommern;
- 1-7, unsre Mutter die kocht Klieben. Und der Vater, der macht Back u. der Dickkopf wird nicht satt / unser Vater flickt den Rock, du verdammter Ziegenbock. (A 85996), Pommern, 2. Str.; (A 130896), (1931), Grenzmark, Kontext;

K XIV 590

1 – 7,
Wo ist denn mein Schatz geblieben?
In Berlin, in Stettin,
Wo die schönen Mädchen blühn. A 131189 (1931), Grenzmark, Kontext

wichtig wo ist NN geblieben – in Berlin – Mädchen / Rosen blühn
aber: wo ist mein Schatz / NN geblieben – in Berlin: K XIV 494
Schatz geblieben – nicht hier ... Amerika : K XIV 585

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 31221), Anhalt; (A 56836), Rheinland; (A 72391), Anhalt; (A 56720), Schlesien; (A 60285), Anhalt; (A 86754), (1888), Lothringen; (A 83666), (1888), Rheinland; (A 82475), (1913), Bayern, Kontext; (A 86669), (1914), Lothringen; (A 116437), (1930), Rheinland; (A 139971), (1932), Grenzmark; (*A 170084), (1936), Hessen; (*A 169311), (1941), 2. Str., Dobrudscha, Spielbeschreibung; (*B 12396), (1890), Rheinland u. Hunsrück, Kontext; (B 31985), Westpreußen; (B 2008), Grafschaft Hohenstein; (B 4888), (1897), Neu-Ruppin; (B 10891), (1898), Pommern; (B 37638), (1907), Posen; (E 14282); (E 13506); (E 9370), (1856), Schweiz, Kontext; (E 13800), (1860), Brandenburg; (E 14811); (E 13978), (1863); (E 15594), Wittstock; (*Wilhelm Lorenz: Der Spielleiter im Schreber- und Gartenverein. Berlin 1927, S. 119, Nr. 10, Spielbeschreibung); (*Walter Brandsch: Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen. Neue Reihe III. 1988 [1905], S. 332, Nr. C, DVA: V 1/1552);
• ... Mädchen blühen. Mädchen tragen goldne Kränze, Jungens tragen Rattenschwänze, Mädchen gehn zum Maskenball, Jungens gehören in Schweinstall, Mädchen fahren in goldnen Kutschen, Jungens müssen auf dem Hosenboden rutschen. (A 149239), (1920), Anhalt;
• ... Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze / Perlenkränze / Rosenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen kehren / gehören / gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4311), Hessen; (A 79664), Rheinland; (A 77537), Rheinland; (A 10656), B.A. Homburg;
• ... Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze / Ehrenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen essen Butterweck, Buben fressen Hinkelsdreck. Mädchen gehn auf den Maskenball, Buben gehn in Schweinestall. (A 92251), Nassau;
• ... Mädchen blühn. Mädchen tragen goldne Kränze, Jungens tragen Rattenschwänze, Mädchen gehn zum Maskenball, Junges marschieren in Schweinestall, Mädchen essen Wurst u. Brot, Jungens beißen die Ratten tot. (A 160929), (1939), Anhalt; (A 170168), (1942), Anhalt, Kontext; (A 149491), (1916), Anhalt;
• ... Mädchen blüh. Mädchen tragen goldne Kränze, Jungens tragen Rattenschwänze, Mädchen essen Wurst u. Brot, Jungens beissen die Ratten tot. Mädchen gehn zum Maskenball, Jungens marschieren in den Schweinestall. Mädchen schlafen in weichen Betten, Jungens schlafen in Abtrittsecken. (A 60254), Anhalt;
• ... Mädchen blühn. Mädchen tragen Rosenkränze / Myrthenkränze / Ehrenkränze, Jungen aber Rattenschwänze [oder ähnlich]. (A 97706), Rheinland; (A 92250), Nassau; (A 68045), Rheinland; (A 139570), (1934), Rheinland;
• ... Mädchen sind. Mädchen tragen Rosenkränze, Jungen tragen Schweineschwänze u.s. aus goldnes Haus, goldner Stuhl, wie alt bist du? (A 116477), (1928), Rheinland;
• ... Mädchen blühn. Mädchen tragen Rosenkränze, Jungens tragen Rattenschwänze. Mädchen, die sind goldne Engel, Jungens, die sind Straßenbengel. (A 83518), Rheinland; (A 114718), (1930), Anhalt, Kontext;
• ... Mädchen blühn. Die Mädchen tragen Rosenkränze, aber die Jungen Rattenschwänze. Die Mädchen trinken Wein, aber die Jungen Branntwein. (A 56364), Schlesien;
• ... Schatz geblieben? In Stettin, in Berlin, wo die hübschen Mädchen / Rosen blühn. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 574, S. 137);
• ... Mädchen sind. Mädchen tragen Lorbeerkränze / Myrthenkräne / Rosenkränze, Buben tragen Rattenschwänze / Katzenschwänze, Mädchen dürfen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 189951), (vor 1902), Schwaben, Kontext, Spielbeschreibung; (A 120549), (1931), Württemberg, Kontext; (B 6111), Rheinland;
• ... Mädchen sind, Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. Auf der Tafel steht Latein, Buben sollen Stinksäck sein. (A 98499), (1923), Rheinland;
• ... Mädchen sind. Mädchen, das sind goldne Engel, Jungen, das sind Teufelsbengel. 1-3 u. du bist frei. (A 78923), (1916), Rheinland;

• ... Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel / goldne Engel, Jungens, das sind Straßenbengel. Mädchen tragen einen Myrthenkranz / Rosenkranz, Jungens tragen einen Katzenschwänze [oder ähnlich]. (A 83393), Rheinland; (A 68144), Rheinland; (A 185850), (1906ff), Rheinland, Kontext; (A 127198), (1931), Rheinland; (B 10716), (1897), Pommern;
• ... Mädchen blühn. Mädchen wie die Zuckerengel, Jungen wie die Straßenbengel. Mädchen tragen Myrtenkränze, Jungen tragen Rattenschwänze. Nimm eine Schaufel, wirf sie weg. (A 135393), (1922 [90er Jahre]), Estland;
• ... Mädchen blühn. Mädchen sind die wahren Engel, Jungen sind die Straßenbengel, Mädchen tragen Myrthenkranz, Jungen tragen Rattenschwanz, Mädchen gehn zum Maskenball, Jungen marschieren in Schweinestall. (B 10715), (1897), Pommern;
• ... Mädchen blühn. Mädchen sind die goldnen Engel, Jungen sind die Lausebengel. Mädchen tragen grüne Kränze, Jungen tragen Rattenschwänze. Mädchen gehen auf den Ball, Jungen in den Schweinstall. (B 21270), (1926), Thüringen;
• ... Mädchen blühn. Mädchen sind ja wahre Engel, Jungen sind ja Gassenbengel, Mädchen tragen Lockenkränze, Jungen tragen Rattenschwänze. Mädchen gehn zum Ball, Jungen gehören in Stall. Ab, an, dran, los. (A 82347), (1913), Schlesien;
• ... Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel, Buben, das sind Straßenbengel. Mädchen gehn auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. (*E 18371), ???;
• ... Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel, Buben, das sind Gassenbengel, Mädchen hören auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 126195), (1931), Rheinland;
• ... Mädchen sind. Jungen, das sind Straßenbengel, Mädchen, das sind goldne Engel. 10-100. (A 180485), (1878), Rheinland, Kontext;
• ... Mädchen blühn. Mädchen, das sind Zuckerengel, Knaben, das sind Gassenbengel, Mädchen tragen Myrthenkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen gehen früh nach Haus, Buben bleiben lange aus. (B 1415), aus dem Bergischen; (B 8284), (1886), aus dem Bergischen;
• ... Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel, Jungen, das sind Straßenbengel, in Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Myrthenkränzchen, Jungen tragen Rattenschwänzchen, in Berlin ... Mädchen gehn auf den Maskenball, Jungen marschieren in den Schweinestall, in Berlin ... Mädchen schlafen auf goldnen Kissen, Jungen schlafen auf Hühnergedrissen, in Berlin ... (*A 169502), (1937), Rheinland, Worterklärung;
• ... Mädchen blühn. Mädchen essen auf dem Tisch, Jungen essen unterm Tisch. Mädchen gehn zum Maskenball, Jungen logieren im Schweinestall. Mädchen sind die goldnen Engel, Jungen aber arge Bengel. (B 2009), Grafschaft Hohenstein;
• ... Mädchen sind. Mädchen schlafen in warmen Betten, Jungen schlafen in Abtrittsecken. (A 97677), Rheinland, Mundart;
• ... Mädchen blühn? Mädchen schlafen auf goldenen Kissen, Jungens schlafen auf Hühnendrissen, Mädchen trinken den roten Wein, Jungens fallen besoffen darein. (B 23743);
• ... Mädchen blühn. Mädchen tragen goldne Kränze, Jungen tragen Rattenschwänze. Mädchen, die sind goldne Engel, Jungen, die sind Straßenbengel. Mädchen kommen ins Himmelreich, Jungen kommen in Schinderteich. (A 60253), 1. Str., Anhalt;
• ... Mädchen blühn. Mädchen essen Wurst u. Brot, Jungen beissen die Ratten tot. Mädchen fahren in goldnen Kutschen, Jungens müssen auf den Hintern rutschen. (A 60253), 2. Str., Anhalt;
• ... Mädchen sind. Wo die Herren so (Verbeugung) machen, so machen. (A 49083), Rheinland;
• ... Mädchen sind. Hätte ich dran gedacht, hätte ich dir eins mitgebracht. (A 87838), (1927), Rheinland;
• ... Stettin, wo die Mädchen zweimal blühen. (A 113404), (1928), Pommern;
• ... Stettin? Wo die schönen Mädchen sind wie Gottesengel u. die frechen Jungen sind wie Straßenbengel. Die Mädchen schlafen im Federbett, die Jungen liegen im Hühnerdreck. (A 97708), Rheinland, Kontext; (A 129759), (1932), Rheinland, Spielbeschreibung;
• ... Stettin, wo die Rosen dreimal blühn [oder ähnlich]. (A 76788), Rheinland; (A 10650), B.A. Homburg; (A 79127), Rheinland; (A 100294), Rheinland; (A 55581), Schlesien; (A 4310), Hessen; (A 146077), (vor 1894), Pommern, Kontext; (A 82491), (1913), Bayern, Kontext; (A 68602), (1915), Rheinland; (A 84759), (um 1921), Rheinland; (A 135262), (1922, gehört vor 55 u. 25 Jahren); (A 135246), (1922 [ca. vor 56 Jahren]), Estland, Kontext; (A 149401), (1925), Anhalt; (A 103379), (1928), Grenzmark; (A 113789), (1929), 2. Str.,
Pommern; (A 126203), (1931), Rheinland; (A 130897), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 169645), (1937), Rheinland; (B 23136), (1926), Polen; (B 2841), Löbtedt; (B 5998), Laubach;

• ... Stettin, wo die schönen Rosen blühn. (A 153479), (1932), Grenzmark; (A 153631), (1932), Grenzmark; (B 4846), (1897), 1. Str.; (*E.B. 991), [1860], bei Luckenwalde u. Jüterbogk, Spielbeschreibung, Kontext);
• ... Berlin, wo die schönen Rosen blühn? 1-3 u. du bist frei. (A 199994), (1959), Ostpreußen;
• ... Stettin, wo die schönen Röschen blühn. Eins für dich, eins für mich, eins für deinen Bruder Heinerich. (A 78981), Rheinland;
• ... Stettin, wo die Rosen dreimal blühn. Eine für mich, eine für dich, eine für unsern Heinerich. Mädchen tragen Rosenkränze, Knaben tragen Rattenschwänze. Mädchen gehn auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 78850), Rheinland, Mundart;
• ... Stettin, wo die Rosen zweimal bühn, Mädchen schlafen in Himmelbettchen, Jungen schlafen in Abtrittsecken. (A 97263), (1928), Rheinland, Mundart;
• ... Stettin, wo die vielen Rosen blühn. Mädchen tragen den Rosenkranz, Jungen tragen den Katzenschwanz, Mädchen, das sind wahre Engel, Jungen, das sind Straßenbengel. (A 125993), (1932), Rheinland;
• ... Stettin, wo die weißen Rosen blühn. Die Mädchen sind die Zuckerengel, die Jungens sind die Schweinebengel, die Mädchen kommen ins Zuckerhaus, die Jungen kommen in Schweinestall. (A 153680), (1932), Grenzmark;
• 1-7, wo ist unser Hans geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen, das sind süße Engel, Jungen, das sind Straßenbengel. Mädchen schlafen auf goldenen Kissen, Jungen schlafen auf „Hehnerjetrisse“. Mädchen gehn auf den Maskenball, Jungen in den Schweinestall. (A 97055), (1927), Rheinland, Mundart;
• 1-7, wo ist denn der Hans geblieben? In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen, das sind Gottes Engel, Buben, das sind große Bengel. Mädchen kommen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 4280), Hessen;
• 1-7, wo ist denn der Hans geblieben? In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen schöne Kränze, Buben aber Katzenschwänze. Mädchen führt man auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 166700), (1939), 1. Str., Kempten;
• 1-7, wo ist unser Hans geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die Rosen zweimal blühn, bei dem Schuster hipp, hat mir neue Schuh geflickt. (A 99540), Rheinland;
• 1-7, wo ist denn unser Heinrich geblieben? In Stettin, wo die Rosen dreimal blühn. Einmal für mich. einmal für dich. Einmal für unser Heinerich. Die Mädchen tragen Perlenkränze, die Buben tragen Rattenschwänze. Die Mädchen gehen auf den Ball, die Buben in den Saustall. (A 189618), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext; (A 190311), (1903), Pfalz, Mundart;
• 1-7, wo ist denn der Herr geblieben? In Berlin wo die schönen Mädchen bleiben / sind. (A 22338), Schweiz; (A 22117), Schweiz;
• 1-7, wo ist denn der Herr geblieben? In Berlin, wo die schönen Engel sind. Mädchen sind holde Engel, Buben sind Gassenbengel. (A 64478), (1916), Schweiz; (A 20302), Schweiz;
• 1-7, wo ist denn der Herr geblieben? In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Holderkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen in den schönen Saal, Buben in den Schweinestall. (A 15876), Baden;
• 1-7, wo sind die Franzosen hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, in der Hauptstadt Nr. 8 hat das Schwein in’s Bett ... (B 22619), (1920/21), Bayern;
• 1-7, wo sind die Franzosen hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen, die Mädchen tragen goldne Kränze, die Buben aber Rattenschwänze, die Mädchen trinken aus goldnen Becherlein, die Buben aber aus den „Abortlöchern“. (A 190260), (1903), Pfalz, Mundart, Kontext;
• 1-7, wo sind die Franzosen hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, in der Hauptstadt Nr. 8 hat das Schwein in’s Bett ... (B 22619), (1920/21), Bayern;
• 1-7, wo sind die Franzosen geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die Veilchen dreimal blühen, eins für mich, eins für dich, eins für unsern /meinen Heinerich. (A 79077), Rheinland, Kontext; (B 6184), Rheinland;
• 1-7, wo sind die Soldaten hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Die Mädchen tragen Lorbeerkränze, die Buben tragen Schweineschwänze, die Mädchen kommen in den Saal, die Buben in den Schweinestall. (A 10814), Bayern;
• 1-7, unser Heinrich hat geschrieben. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schöen Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen kommen in den Saal, Buben in den Schweinestall. (A 189856), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• 1-7, unser Paul hat geschrieben einen Brief nach Berlin, nach Stettin, wo die Rosen dreimal blühn, eine für mich, eine für dich, eine für unsern Heinerich. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze, auf der Tafel steht Latein, laß die Buben Stinksack sein. (A 99323), (1923), Rheinland;

• Peter Paul hat geschrieben einen Brief nach Paris wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Rosenkränze, Buben tragen Katzenschwänze. Mädchen gehn auf den Ball, Buben tanzen im Schweinestall. (A 10656), 2. Str., B.A. Homburg;
• 1-7, schönstes Mädel, wo gehst hin? Nach Berlin, wo die schönsten Mädel sind. (*A 104058), (1868-1885), 1. Str., Steiermark, Mundart; Kontext; (*A 197726), (1958), Slowakei, Kontext; (B 32747), (1928), Wien;
• 1-7, habe meinem Schatz einen Brief geschrieben, ja wohin nach Semlin, wo die schönen Menschen sind. (A 134329), Ungarn, Mundart, Kontext;
• 1-7, wer hat den Brief geschrieben? In Berlin, wo die roten Rosen blühn, rote Rosen, du bist jetzt mein, u. so muss es immer sein. (B 34669), (1887/89), Ungarn, Mundart;
• 1-7, die Katze hat einen Brief geschrieben, wo denn in? Nach Berlin, wo die Mädchen Kegel schieben. (B 42893), (1909), Schönhengst; weg
• 1-7, wo geht denn die Reise hin? Mädchen sind. (*Karl Horak, Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. in: Jahrbuch des österreichischen Volksliedwerkes, 22, 1973, S. 9-23 [13], Tanzbeschreibung, DVA: VZ 433);
• 1-7, wo gehen wir hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Blumenkränze, Buben haben Katzenschwänze. 1-3, du bist frei. (B 16058), (1908), Landshut u. Umgebung;
• 1-7, wohin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen ziehn. Mädchen,das sind holde Engel, Jungen, das sind dumme Bengel. Mädchen gehen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 79728), Rheinland;
• 1-7, wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen werden am Rall geführt, Buben werden mit Dreck beschmiert. (A 31650), (1900), Iglau, Kontext;
• 1-7, wo fährt der Bauer mit dem Schimmel hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (*G. Jungbauer, Volkslieder aus dem Böhmerwalde. Prag 1930, Nr. 476a, S. 622, 1. Str., Tanzbeschreibung, DVA: V 1/8061,1);
• 1-7, wo seid ihr denn geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen das sind Zuckerengel, Jungen das sind Straßenbengle, Mädchen trinken roten Wein, Jungen schmeißt man in den Rhein. (A 88028), (1927), Rheinland;
• 1-7, wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Stettin wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind Zuckerengel, Jungen das sind Straßenbengel. Mädchen gehn auf den Ball, Buben in den Schweinestall. Mädchen rauchen Zigaretten, Buben rauchen Rattenschwänze. Aus Maus u. du bist aus / Mädchen tragen goldne Kränze, Buben tragen Rattenschwänze. (A 78504), Rheinland; (*E 18371), (um 1878), Taunus;
• 1-7, wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind goldne Engel, Jungen das sind Straßenbengel. Mädchen schlafen auf goldenen Kissen, Jungen schlafen auf Hundsgedrissen. Ich schlage auf mein linkes Bien, wer nicht ausreißt, der muß sein. (A 46387), (1915), Rheinland;
• 1-7, wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die Rosen zweimal blühn [oder ähnlich]. (A 4345), Hessen; (A 77465), Rheinland;
• 1-7, wo bist du so lange geblieben? In Stettin, wo die Rosen dreimal blühn, eine für mich, eine für dich, eine für meinen Bruder Heinrich [oder ähnlich]. (A 98586), Rheinland; (A 78513), Rheinland;
• 1-7, wo ist der kleine Peter / meine Frau geblieben? Zu Berlin, zu Stettin, wo die Rosen zweimal blühn [oder ähnlich]. (A 79400), Rheinland; (A 79438), (1916), Rheinland;
• 1-7, morgen fahr ich nach Berlin, einmal hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (Jakob hat kein Brot ...). (*A 180384), (1935), Buchenland;
• 1-7, unser Heinrich hat geschrieben. Nach Berlin, nach Stettin, wo die Rosen dreimal bblühn. Eine für mich, eine für dich, eine für unsern Bruder Heinrich. (A 189921), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext;
• 1-7, wo sind die Franzosen hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind, in der Hauptstadt Nr. 8 hat das Schwein ins Bett gemacht. (A 10932), (1911), Geiersthal;
• 1-7, wo reisen die Franzosen hin? Nach Berlin in die Hauptstadt Nr. 7. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Katzenschwänze, Mädchen führt man in den Ball, Knaben in den Schweinestall. (A 11441), Bayern;
• 1-7, wo fahr ich mit dem Schimmel hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (*???. in: Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Heft Nr. 3, Dezember 2006, S. 34, 2. Str., Mundart, Spielbeschreibung);

• 1-7, wo reisen die Kosaken hin? Auf Berlin, wo wir schöne Mädchen sind. („Bauer häng den Schimmel an...“). (*Margarethe Kelemen, Liedgut des ungarndeutschen Dorfes Schaumar / Solymár. Schaumar 1995, S. 19);
1-7, morgen müssen wir marschieren. wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (B 31186), (1900), Ungarn, Mundart;
• 1-7, wo ist meine Freundin geblieben? In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Rosenkränze, Buben tragen Rattenschwänze, Mädchen kommen in den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 34370), Württemberg;
• 1-7, wir fahren mit der Dampfmaschine. Wo den hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen tragen Lorbeerkränze, Buben tragen Schweineschwänze, Mädchen gehn auf feinen Ball, Buben gehn in Schweinestall. (B 45858), (1921), Tschechoslovakei;
• 1-7, fährt man mit der Dampfmaschine. Wo denn hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind [oder ähnlich]. (B 14904), (1907), Wien; (B 14977), (1908), Wien;
• 1-7, wo fährst du mit der Kutsche hin, nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Der mich rupft, der mich zupft, der mit mir ins Bettchen hupft. (A 140742), (1912), Steiermark;
• 1-7, wo fahr ich mit dem Schimmel hin? Nach Berlin, wo die schönen Mädchen sind. (*Siebenschritt. in: Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Nr. 3, 2006, S. 34, 3. Str., Mundart, Zeichnung, DVA: VZ 511);
• 1-7, wo ist mein Rucksack geblieben? In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen das sind wahre Engel, Buben das sind Gassenbengel. Mädchen führt man auf den Ball, Buben in den Schweinestall. 1-3, du bist frei. (A 190117), (1903), Oberbayern;
• 1-7, wo ist mein Kind geblieben. In Berlin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen tragen Myrtenkränze, Buben aber Katzenschwänze. Mädchen dürfen auf den Ball, Buben in den Schweinestall. (A 179071), (1899), B.A. Dillingen, Mundart;
• 1-7, in Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen blühn. Mädchen geh zum Maskenball, Jungens marschieren in Schweinestall. Mädchen essen Wurst und Brot. Jungens beißen Ratten tot. 1-3, du bist frei. (A 114667), (1930), Anhalt;
• 1-7, wo ist denn mein Schatz geblieben / wo bist du so lang geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die hübschen Rosen / Mädchen blühn. (*A 144030), (1933), 1. Str., Rheinland; (*E 14243), 2. Str., Brandenburg, Kontext, Spielbeschreibung
• 1-20, die Matrosen / Franzosen liefen nach Danzig. Danzig fing an zu brennen, die Matrosen mussten rennen nach Stettin, nach Berlin wo die schönen Mädchen blühn, Mädchen tragen Rosenkränze / Kränze, Jungen tragen Affenschwänze / Rattenschwänze, Mädchen gehen auf den Ball, Jungen in den Schweinestall [oder ähnlich]. (A 4363), Hessen; (A 112529), (1922), Estland;
• 1-20, wo sind die Franzosen geblieben? In Berlin, wo die feinen Mädchen sind. Die Mädchen tragen Perlenkränze, die Buben tragen Rattenschwänze. Mädchen in dem Seidenbett, Buben in der dunklen Eck. Meint man denn, daß es möglich wär, daß die Buben Stinkböcke wären. (A 4362), Hessen;
• 1-20, wo sind die Franzosen geblieben? In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel, Jungen, das sind Straßenbengel. Mädchen gehen auf den Ball, Jungen sitzen im Schweinestall. Mädchen tragen Myrtenkränze, Jungen tragen Katzenschwänze. (A 78364), Rheinland;
• 1-20, die Franzosen gingen nach Danzig, die Franzosen gingen nach Wien, wo die schönen Mädchen blühn, Mädchen tragen Rosenkränze, Jungen aber Rattenschwänze, Mädchen trinken Wein, die Jungen kriegen kein. (A 82167), (1913), Sachsen;
• In Berlin, in Stettin, wo die Rosen dreimal blühen. eine für mich, eine für dich, eine für Kaiser Friederich. (A 79087), Rheinland; (B 6553), Rheinland;
• In Berlin, in Stettin, wo die schönen Mädchen sind. Mädchen, das sind Zuckerengel, Jungens, das sind Straßenbengel. 1-3, du bist frei. (A 128914), (1882), Rheinland;

K XIV 591

1 – 13,
Wie hoch steht der Weizen,
Wie hoch ist das Bauernhaus,
Zuckermännlein, du bist draus. A 196701 (1908), 1. Str., Unterfranken, Mundart

wichtig wie hoch Weizen - Haus

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 196838), 2. Str., Unterfranken; (A 11482), B.A. Borneck; (A 10777), B.A. Eschenbach; (A 10764), B.A. Wunsiedel; (A 85992), Pommern; (A 88454), Anhalt; (A 163693), Oberfranken; (A 41003); (A 10784), B.A. Höchstadt, B.A. Wolfstein; (A 10776), Bayern; (A 126622), Bayern, Mundart; (A 10636), B.A. Dinkelsbühl, B.A. Fürth; (A 10715), B.A. Günsburg, B.A. Scheinfeld, Mundart; (A 196838), 2. Str., Unterfranken, Mundart; (A 196021), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 196765), (1909), Unterfranken, Mundart; (A 10904), (1911), B.A. Schwabach; A 82441), (1913), Vogtland, Mundart; (A 81950), (1913), Oberfranken, Mundart; (A 196987), (1913), Unterfranken, Mundart; (A 139843), Grenzmark, Kontext; (A 153896), (1933), Grenzmark; (A 180833), (1942), Württemberg, Mundart; (A 179893), (1946), Mittelfranken; (A 195137), (1954), Unterfranken, Mundart; (A 206006), (1963), Oberfranken, Mundart; (B 23755); (B 21171), (1926), Thüringen, Mundart;
• ... Bauernhaus, Zuckerneppel / Zuckerpoppele, du bist aus. (A 196609), Unterfranken, Mundart; (A 149399), (1925), Anhalt;
• ... Bauernhaus? Zuckermännchen / Zuckerpüppchen, du bist raus. (A 60273), 1. Str., Anhalt;
• ... Bauernhaus. Zuckermännlein schaut heraus. (A 104843), (1928), B.A. Sonthofen;
• ... Bauernhaus, Zuckerbübchen, du fliegst raus. (A 160687), (1940), Kr. Salzgitter;
• ... Bauernhaus, da schauen 2 Hexen heraus, wie sahn sie aus? (A 140017), (1932), Grenzmark;
• ... Bauernhaus, gucken 3 Affen zum Fenster hinaus, der eine heißt Max, der ißt gern Backs, der 2. heißt Paul, der steck die Wurst ins Maul, der 3. heißt Kreide, der spinnt gern Seide. (A 139927), (1932), Grenzmark;
• ... Bauernhaus, da gucken eben 2 Weiber raus. die eine sitzt im Wagen u. krabbelt sich am Magen, eine sitzt im Bett, wird dick u. fett. Hinter einen Rosenstrauß saß ein Nikolaus. Warum zieht er sich aus? (A 160704), (1940), Kr. Salzgitter;
• ... Bauernhaus, da gucken 2 Buben heraus. Der eine hieß Otte, ders pielt gern Lotto, der andre hieß Hans, der geht gern zum Tanz. Gretel hin, Gretel her, Gretel bist ein Zottelbär. (B 21268), (1926), Thüringen;
• ... Bauernhaus? Da geht eine Straße raus, wie soll sie heißen? Anna, Panna Rumpeltaschen. Wer will meine Windeln waschen? Ich oder du? Was die Kuh macht, das frißt du / und raus bist du. (A 88455), Anhalt; (A 160968), (1939), Anhalt;
• ... Haus. Da gucken 3 niedliche Puppen heraus. Die eine spricht / spinnt Seide, die andre spricht / spinnt Flachs, die 3. bekommt einen gehörigen Klacks. (A 131005), (1931), Grenzmark;
• ... Weizen, wie hoch steht das Zuckerhaus? Zuckerlecker, du mußt raus. (B 23756);
• ... Weizen, so hoch wie ein Haus / wie hoch steht das Haus, Zuckermännchen / Zuckertüte / Zuckerlecker / Zuckermädchen / Zuckerpüppchen, du mußt raus [oder ähnlich]. (A 86072), Pommern; (A 92283), Nassau; (A 51420), Nassau, Mundart; (A 98804), (1923), Rheinland; (A 146308), (1925), Pommern; (A 93050), (1927), Pommern; (*A 111113), (1928), Oberschlesien; (A 103626), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103426), (1928), Grenzmark; (A 96381), (1928), Tschechoslovakei, Mundart; (A 103735), (1929), Grenzmark, Kontext; (A 105419), (1929), Kr. Arnswalde; (A 153649), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153514), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153752), (1932), Grenzmark, Mundart; (A 153865), (1933), Grenzmark; (A 152762), (1935), Pommern; (A 183130), (1949), Bayern, Mundart, Kontext; (B 43458), (1926), Schönhengst, Mundart; (B 27716), (1927), Mundart; (B 45564), (1931), Schönhengst, Mundart;
• ... Weizen, so hoch wie das Haus u. der Zuckermann muß raus. (A 140008), (1932), Grenzmark;
• ... Weizen, so hoch wie ein Haus. Zucker, kleine Maus, Zucker, kleiner Rapp, du bist ab. (A 82282), (1913), Mecklenburg;
• ... Weizen? So hoch wie ein Haus, du bist aus [oder ähnlich]. (A 77150), Rheinland; (A 61226), Westfalen; (A 86099), (1927), Pommern; (A 93023), (1928), Pommern; (A 103675), (1928), Grenzmark, Kontext; (A 103791), (1929), Grenzmark; (A 131055), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 130903), (1931), Grenzmark, Kontext; (A 140040), (1932),

Grenzmark; (A 153717), (1932), Grenzmark; (A 139859), (1932), Grenzmark; (A 140023), (1932), Grenzmark; (A 153682), (1932), Grenzmark; (A 153447), (1932), Grenzmark; (A 153533), (1932), Grenzmark; (A 153572), (1932), Grenzmark; (A 152823), (1935), Pommern; (B 23166), (1926), Polen; (B 32764), (1928), W(B 32759), (1928), Wien; ien; (B 36009), (1929), Grenzmark; (B 45563), (1931), Schönhengst; (B 45566), (1931), Schönhengst;

- ... Weizen, wie hoch ist das Haus? Butternauke, du bist raus. (B 32765), (1928), Wien, Mundart;
- ... Weizen, so hoch wie das Haus. Da schauen 3 Hexen heraus. Die erste von Seide, die 2. von Kreide, die 3. von Pech, u. du mußt weg. (A 131028), (1931), Grenzmark;
- ... Weizen. So hoch wie das Haus, da gucken 3 Puppen raus. Die erste hält Kreide, die 2. hält Seide, die 3. machten den Himmelauf, da gucken Maria u. Josef heraus. (*A 111296), (1928), Oberschlesien, Kontext;
- ... Weizen, so hoch wie ein Haus, da gucken 3 Weibchen raus. Die erste schreibt mit Kreide, die 2. näht mit Seide, die 3. schließt den Himmel auf, da guckt Maria u. Joseph raus. (A 71944), Anhalt;
- ... Weizen, wie hoch steht das Ährenfeld, Zuckermännlein, du bist draußen. (B 35565), (1930), Tirol;
- ... Weizen, wie hoch steht das Zuckerhaus, Männchen, du bist raus / komm heraus. (A 115323), (1929), Märkisches Archiv, Mundart, Kontext; (B 3991), (1897), Schlesien, Mundart;
- ... Weizen? Wie hoch steht das Zuckerhaus? Da gucken 3 Puppen raus. Die erste fegt die Stube aus, die 2. trägt den Müller raus, die 3 schließt den Himmel auf, da guckt Maria u. Joseph raus. (A 131236), (1932), Grenzmark;
- ... Weizen, wie hoch steht das Bäckerhaus, Zuckerbübchen, nun bist du aus. (A 4498), Hessen, Mundart;
- ... Weizen? wie hoch steht der Bauer? Bauernhaus, Zuckerlecker, du mußt raus. (A 146431), (1936), Pommern;
- 1-13, wie hoch wächst der Weizen? So hoch wie ein Ei, u. du bist frei. (B 23270), (1927), Polen;
- Zweimal 6 + 1 = 13, Bauer, wie hoch steht dein Weizen? Wie hoch steht dein Bauernhaus? 1-3 u. du bist raus. (A 227809), (vor 1914), Berlin;

K XIV 592

Eichen, Buchen,
Du mußt suchen. A 156602 (1926), Württemberg

wichtig Eichen – Buchen – suchen; Eichen – Buchen – Tannen - fangen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 5091), Hessen, Mundart; (A 99982), Rheinland; (A 77823), Rheinland, Mundart; (A 5090), Hessen, Mundart; (A 92315), Nassau, Mundart;
- Eiche, Buche, duche, du mußt suchen. (A 5094), Hessen, Mundart;
- Eiche, Buche, duche, du mußt suchen. Ange, bange, dange, du mußt fangen. (A 5095), Hessen;
- Eichen, Buchen, du mußt suchen. In unserm Garten liegt ein Stein, wer darauf tritt, der muß sein. (B 17409), (1912), Hildesheim;
- Eichen, Tannen / Birken, Buchen, du mußt suchen. (A 4616), Hessen, Mundart; (A 61985), Westfalen, Mundart; (A 4870), Hessen, Mundart; (A 4846), Hessen; (A 5097), Hessen, Mundart; (A 4884), Hessen; (A 16810), Baden, Mundart; (A 62515), (1916), Schweiz; (B 23814); (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und – lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 97, Nr. 27b, weitere Quellenangaben);
- Eiche, Tanne, Buche, du mußt suchen. Eiche, Tanne, Spange, du mußt fangen. (A 4895), Hessen, Mundart;
- Eichen, Buchen, Tannen, du mußt fangen. (A 5096), Hessen,Mundart; (A 4615), Hessen, Mundart; (A 4847), Hessen, Mundart; (A 62516), (1916), Schweiz; (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und – lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 97, Nr. 27a, weitere Quellenangaben);
- Eichen, Buchen, Tannen, du mußt fangen, du mußt suchen, aus bist du. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und – lieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung, 16, 1971, S. 97, Nr. 27c, weitere Quellenangaben);
- Eichen, Buchen, „bauken“, du mußt suchen. (A 82667), (1913), Sachsen, Mundart;
- Eiche, de Buche, der blinde Mann suchen, die hopp, die wopp ... (A A 5098), Hessen, Mundart;
- Eiche, die Buche, die Blätter muß suchen, der Hof, der Weg, der Steg. (A 5089), Hessen, Mundart;
- Buche, Buche, Buche, du mußt suchen. (A 11683), B.A. Alzenau; (A 6´4621), Hessen; (A 4935), Hessen; (A 13070), B.A. Alzenau; (A 30564), Baden, Mundart;
- Buche, Buche, Tanne, du mußt fangen. (A 4619), Hessen, Mundart;
- Tanne, Tanne, Buche, du mußt suchen. (A 5080), Hessen; (A 5093), Hessen, Mundart;
- Fichte, Tanne, Buche, du mußt suchen. Buff, druff, drinnen, draus. (A 4918), Hessen, Mundart;
- E, d, Tanne, du mußt fangen. (A 4919), Hessen, Mundart;
- Eene, eene, Eichen, Buchen u. du mußt suchen. (A 125601), (1931), Kr. Goslar, Mundart;
- Ene, ene, uche, du gehst suchen. Ene, ene Ecke, du gehst dich verstecken. (A 99079), (1922), Rheinland, Mundart;
- Eni, dene, duche, du mußt suchen / wer muß suchen. (A 4845), Hessen, Mundart; (A 5053), Hessen, Mundart;
- Enne denne buchen u. du mußt suchen. (A 44415), Württemberg, Mundart;
- Enne denne danne u. du mußt fangen. (A 44414), Württemberg, Mundart;
- Hinter den Eichen, Buchen, da kann der Teufel sie suchen. (A 99638), (1923), Rheinland, Mundart;
- Iche, biche, du mußt suchen. (A 5006), Hessen, Mundart;
- Iche, biche, du mußt suchen, du mußt in den Keller kriechen. (A 5004), Hessen, Mundart;
- Iche, diche, du mußt suchen, iche, diche, raus. (A 5003), Hessen, Mundart;
- In, bin, du mußt ... Eiche, Buche, du mußt suchen. (A 5005), Hessen, Mundart;
- Uche, Buche, du mußt suchen. (A 154020), (1936), Hessen, Mundart; (B 8258), (1886), Vogelsberg, Mundart;
- Uche muche duche, du mußt suchen. (A 80776), Erbach, Mundart;
- 1-3, geh aus der Reihe. Uche, Buche, Tuche, du mußt suchen. (A 92233), Nassau, Mundart;
- Drei eiserne Buchen, wer Erster raus kommt, muß suchen. (A 15681), Baden, Mundart;

K XIV 593

1 – 7,
Wo ist unsere Katze geblieben?
Früh am Morgen ging sie leise,
Sie zur Mausjagd auf die Reise.
Ei, da kommt sie hergegangen,
Aber sie hat nichts gefangen.
Dumme Mietze bleib zu Haus,
1-3, und du bist aus. B 35540 (1929), Tirol

wichtig Katze ging auf Mäusejagd – nichts gefangen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 125994), (1932), Rheinland; (B 23746);

K XIV 594

1 – 8,
Das Bette kracht,
Der Stuhl fällt um,
Und du bist dumm. A 161013 (1939), Anhalt

wichtig Bett kracht – Stuhl fällt um

Varianten
• wie Beispielreim: (A 60271), Anhalt; (A 149374), (1925), Anhalt;

K XIV 595

1 – 12,
Dich fressen alle Wölfe. A 158174 (1926), Württemberg, Kontext

wichtig Wölfe, nur 2 Zeilen

Varianten
- 1-12, die jungen und die alten Wölfe. (A 178086), Unterfranken;
- 1-12, in der Nacht kommen zwei Wölfe. (A 17599), Baden, Mundart;
- 1-12, heute Nacht kommen die Wölfe u. fressen dich. (A 17543), (1894), Baden;
- 1-11, alte Wölfe. (A 94125), (1921), Estland;
- 1-11, um zehne kommen die Wölfe. (A 153634), (1932), Grenzmark:

K XIV 596

1 – 12,
Hinter der Hecke sitzen die Wölfe,
Die wollen heraus,
Du bist raus. A 4488, Hessen

wichtig

Varianten
- ... Wölfe, jag sie heraus, du dicker Mops bist aus. (A 4487), Hessen;
- 1-12, hinter der Hecke hocken 7 junge Wölfe, die müssen raus, du bist draus. (A 189578), (1902), Pfalz;
- 1-12, hinter der Hecke hocken die Wölfe, die müssen heraus, denn du bist aus. Ene, dene Silberknöpfchen, ene, dene aus. (A 116301), Rheinland, Mundart;
- 1-12, in der Falle hocken Wölfe, die Wölfe müssen raus, du bist draus. (A 4482), Hessen;
- 1-12, in der Hütte sitzen Wölfe, die kommen / müssen heraus, du bist aus [oder ähnlich]. (A 4481), Hessen; (A 4475), Hessen; (A 30417), Baden, Mundart;

K XIV 597

1 – 12,
In dem Wald sind Wölfe.
Wieviel? A 4491, Hessen

wichtig Wölfe – wieviel?

Varianten
- ... Wölfe. wieviel sind es gewesen? (A 104660), (1928), B.A. Sonthofen, Spielbeschreibung;
- ... Wölfe, einer davon macht Junge. Wieviel denn? (A 4478), Hessen;

K XIV 598

1 – 6,
Tief im Walde wohnt eine Hexe
Und ein kleiners Endchen weiter
Wohnt der gute Hoppereiter
Und dann kommt das Hexenhaus,
Guckt ein altes Weib heraus,
Lockt die Kinder schnell herbei
Und verspeist sie eins, zwei, drei. A 153475 (1932), Grenzmark

wichtig Hexe – Hoppereiter - Hexenhaus

Varianten
- ... Hoppereiter. (A 131067), (1931), Grenzmark;
- ... Hexe, tief im Walde auf den Bergen wohnen 7 junge Zwerge, 1-3, du bist frei. (A 131140), (1931), Grenzmark;
- ... Hexe u. nicht weit davon im Berge wohnen 7 liebe Zwerge. Noch ein kleines Endchen weiter wohnt der kleine Hoppereiter u. dann kommt das Knusperhaus, schaut ein böses Weib heraus, lockt die Kindelein herbei u. verspeist sie eins, zwei, drei; bleibt dem Knusperhäuschen fein. Wer hinein geht, der muß sein [oder ähnlich]. (A 153705), (1932), Grenzmark; (A 140025), (1932), Grenzmark; (A 139909), (1932), Grenzmark; (A 131287), (1932), Grenzmark; (A 153535), (1932), Grenzmark;

K XIV 599

Ene, mene, Meß,
4 – 6. A 87432 (1913), Priegnitz, Mundart

wichtig meß / tess – 4-6

Varianten
- Ene, tene, tess, 4-6. (A 62842), Westfalen, Mundart;
- Ene, tene, tesse, 4-6, setzte dich auf das Kanape, trink mit mir ein Tasse Tee, nimm dich aber ja in Acht, daß du dich nicht schmutzig machst. (E 18685), (vor 1865?), Dransfeld;
- Ene, tene, tesse, 4-6, unsere kleine „Blässe“ springt über das große Wasser, fing sich einen dicken fetten Fisch, legt ihn auf den Glockentisch. Da kam der Schneider mit der Elle, schlug sie „vor da Qßkapellen“, nutje, putje, weg. (E 18686), (vor 1865?), Dransfeld, Mundart;

K XIV 600

1 - 12,
Draußen sind die Wölfe,
Suchen eine Maus
Und du mußt hinaus. B 35542 (1929), Tirol

wichtig Wölfe - Maus

Varianten
- 1-12, unter den Wölfen ist eine Maus u. du bist draus. (B 45811), (1927), Baden, Mundart;
- 1-12, unter dem Wolf hockt eine Maus, du bist draus. (A 4480), Hessen, Mundart;
- 1-12, unter diesen jungen Wölfen hockt eine Maus, wer sie frißt, der ist draus. (A 176047), (1895), Unterfranken, Mundart;

K XIV 601

Auf einem Kirchhof lag ein Ei,
Knicke, knacke, Hühnerkacke,
1-3. A 153810 (1932), Grenzmark

wichtig Kirchhof – Ei - Hühnerkacke

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 149257), (1920), Anhalt; (A 139786), (1928), Grenzmark; (A 117188), (1929), Kr. Celle;
- Auf dem Kirchhof liegt ein Ei, hicke hacke hei u. du bist frei [oder ähnlich]. (A 183356), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 183355), (1930), Schleswig-Holstein, Kontext;
- Auf dem Kirchhof liegt ein Ei, zicke zacke ei, zicke zacke Hühner Eier, 1-3. (A 40908);
- Auf dem Kirchhof liegt ein Ei. Drauf geschrieben: picke, packe, pei. 1-3. (A 78316), (1915), Rheinland, Kontext;
- Auf einem Kirchhof / Spielplatz / Berge, da lag ein Ei, darauf stand geschrieben, icke backe Hühnerkacke, 1-3 [oder ähnlich]. (A 77816), Rheinland; (A 61338), Westfalen; (A 87180), (1987), Rheinland; (A 98495), (1923), Rheinland; (A 126849), (1926), Rheinland; (A 88057), (1927), Rheinland; (A 153618), (1932), Grenzmark; (B 23786);
- Auf einem Kirchhofplatz, da lag ein Ei, darauf stand geschrieben: 1-3, ticke tacke Hühnerkacke. (A 118049), (1929), Grenzmark, Kontext;
- 1-3, auf dem Kirchhof liegt ein Ei, Hühnerkacke, Hühnerpacke, 1-3. (A 103455), (1928), Grenzmark;

K XIV 293

Ich und du und wir zwei beide
Sind zwei große „Heisterkrei'n". A 207968, Niedersachsen, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162757), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 602

1 – 7,
Wer wird uns den Schiebbock schieben,
Schiebbock hin, Schiebbock her,
Schiebbock, Schiebbock nimmer mehr. *A 213366 (1975), 1. Str., Ungarn, Mundart, Kontext

wichtig Schiebbock schieben

Varianten
- 1-7, komm wir wollen Schiebbock schieben, Schiebbock hin, Schiebbock her, Schiebbock ist ein Zottelbär. (E 11851);
- 1-7, helf mir meinen Schiebbock schieben, Schiebbock hin u. Schiebbock her, Schiebbock ist ein wilder Bär. (E 9990), ???;
- 1-7, helft mir mal meinen Schiebbock schieben, Schiebbock will nicht laufen, helft mir mal verkaufen. Schieb hin, schieb her, Schieb ist mein „Schoddelbär“. (E 7842), ???, Mundart;

K XIV 603

Eine kleine Kirschkern,
Eine kleine weg. A 171359 (1938/39), Batschka, Mundart, Worterklärung, Kontext

wichtig Kirschkern

Varianten
- Äne, däne kirschkern, Rippchen, Dippchen, weg. (A 79510), Rheinland, Mundart; (A 79634), Rheinland, Mundart; (A 100104), Rheinland, Mundart; (A 79034), Rheinland; (A 85164), (1926), Rheinland, Mundart;
- Ene dene Kirschkern, ebche dibche weg. Wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir sterben, sind wir tot [oder ähnlich]. (A 85324), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 85312), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 126175), (1931), Rheinland, Mundart;
- Ene dene Kirschkern, ene dene Klicker, wenn wir sterben, sind wir tot, wenn wir backen, haben wir Brot, wenn wir kehren, haben wir Dreck, wenn wir schlachten haben wir Speck. 1-3, du bist frei. (A 86687), (1914), Lothringen, Mundart;
- Gespielt haben wir am liebsten in dem Dreck. Häne, däne, Kirschkern, Rippchen, Dippchen, weg. (*A 116369), (1929), Rheinland, Mundart Kontext;

K XIV 604

Ene mene minke-tinke,
Vater olle Rolke tolke
Wiggel waggel weg. A 135116), (um 1890), Estland, Mundart, Kontext

wichtig Vater – rolke – tolke

Varianten
- ... tinke, Waderode, rolke, tolke. Wickle, wackle, weg. (B 39924), (1933), Polen;
- ... tinke, rode wode, rolke tolke, wickel wackel weg. (B 28341), (1905), Westpreußen;
- ... tinke, Vater, Roder, Rollke, Tollke, wiggel, waggel, weg. Auf einer langen „Stäch“, wer gut laufen kann, der weg. (B 23839), Kontext;
- ... tinke, Vater Rader wollke, tollke, wiggel waggel weg. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 603, S. 143f, Preussen);
- ... tinke, frese Rose, ohle rohle, wade, rode rollke tolkke wiggel waggel wolke. Laß die Katze zum Teufel gehn, wiggel di mau weg / auf dem Peterkatscher Steg. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 603, S. 143f, Preussen);
- ... tinke, Faderuderolleketolkke, wiggel waggel weg. (A 199997), (1959), Ostpreußen, Mundart;
- ... tinke, fade, rude, rolke, tolke, wückle, wackle, weg. (A 198331), (1927), Pommern;
- ... tinke ude wollke tollke weg u. der Peter lag im Dreck. (B 28315), (1904), Westpreußen;
- ... tinke, frode, rode, rolke bolke, wegel, wagel, weg. (E 14289);
- ... tinke, Faser, Rose, rolke, tolke, wiggel, waggel, weg [oder ähnlich]. (A 73398), Estland; (A 82486), (1913), Bayern;
- Ene meine minke pinke, radel rolke polke weg. (A 226624), (1920er Jahre), Memelland, Kontext;
- Ene mene minketinte, fare rode röketööke, wiggel waggel weg. (Gerda Grober-Glück: Kinderreime und Kinderlieder in Bonn 1967. in: Jahrbuch für Volksliedforschung 16, 1971, Nr. 58, S. 102, weitere Quellenangabe);
- Ene mene minke zinke, wadi radi wolke tolke, wickel wackel weg. (A 218359), (1969), Baden, Tonarchiv: mag 233, Nr. 8205;
- **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8205), Baden;

K XIV 605

1 – 3,
Peter komm herein,
Les die faulen Äpfel auf,
Die sind dein. A 4086, Hessen

wichtig Peter - Apfel

Varianten
- 1-3, Peter komm herbei, heb dem Gaul den Schwanz auf. Fällt ein gelber Apfel raus, der soll mein oder dein. (A 80685), Kr. Biedenkopf;
- 1-3, dicker Peter komm herbei, heb dem Esel den Schwanz auf, leg einen dicken Apfel drauf. wem soll er sein, mein oder dein? (A 77438), (1914), Rheinland, Mundart;
- Heb dem Roß den Schwanz auf, schau ihm hinten rein, da ist ein gebratener Apfel drin, der gehört dir. (A 73669), Schweiz, Mundart;

K XIV 606

1 – 3,
Peter komm herbei,
Hannes bleib zurück,
Der Peter kriegt ein Stück Butterbrot. A 173253 (1943), Rheinland, Mundart

wichtig Peter – zurück - Stück

Varianten
- wie Beispielreim: (A 4016), Hessen, Mundart;
- ... herbei. Johannes bleib zurück. Peter kriegt ein Stück. Hausmaus, du bist aus. (A 78116), Rheinland, Mundart;
- ... herbei, Klaus bleib zurück, Peter kriegt ein Käsestück. (A 87825), (1927), Rheinland, Mundart;
- ... herbei, Maus, bleib zurück, Peter kriegt ein Stück. (A 91250), (1927), Nassau, Mundart;

K XIV 607

Entel, Tentel, Turts,
Quinte, Quante, Gänse Furz. A 94989 (1922), Estland

wichtig Gänse - Furz

Varianten
- wie Beispielreim: (A 95021), (1922), Estland;
- Ene dene darz, wickl, wackl, Gänseei, Furz. (A 170536), (1938/39), Batschka, Mundart;
- Ene dene durz, quinta, quanta, Gänsefurz. (A 112359 (1860er Jahre), Estland;
- Eenije, deenije, dutz, quinte, quante, Gänsefutz. (A 51428), Schlesien, Mundart;
- Änig, tänig, torz, wickel, wackel, Gänseei, Furz. (A 170810), (1938), Batschka, Mundart, Kontext;
- Inen, dinen, dotz, quinkele, quankele, Gänsefurz. (*E 17473), (1877), Mundart;
- Ole, dole, dotz, wickle, wackle, Gänsewotz. (A 5045), Hessen, Mundart;
- One, done durz, quinte, quante Gänsefurz. (A 53750), Schlesien;
- Ri ra rutsch, quinta quanta Gänsefutz. (A 53109), Schlesien;
- Une dune dotz, quinze quanze Gänsefotz / Gänsefrutz. (A 88087), Rheinland; (E 11053);

K XIV 608

1 – 7,
Wo ist unser Kind geblieben,
Sitzt auf einem Häuslein,
Reitet in die Welt hinein.
Pferdchen steck die Hörner aus,
Bring mein Kindchen mir nach Haus.
Aber ja nicht rab – trab – trab,
Wirfst mir sonst den Reiter ab!
Bricht mein Kind einBeinchen sich,
Pferdchen dann verklag ich dich. A 157321 (1933), Württemberg

wichtig Kind sitzt auf Häuslein, reitet in die Welt

Varianten
- 1-7, wo ist unser Kind geblieben. Sitzt auf einem Häuschen klein, reitet in die Welt hinein. (O. Kampmüller, 1965, S. 50, Nr. 130, Österreich, Kontext);
- 1-7, wo ist denn der Hans geblieben, in dem Häuschen Nr. 7, ist das Hänschen sitzen geblieben. 1-3 u. du bist frei. (A 177919), Franken, Kontext;

K XIV 609

Eine kleine Nuß,
Wer noch nicht raus ist,
Der muß. A 117863 (1929), Grenzmark, Kontext

wichtig Nuß – wer nicht ... - muß

Varianten
- ... der muß. 1-3, faules Ei. (A 170154), (1942), Anhalt, Kontext;
- Eine, beine, muß. Wer nicht ausrennt, muß. (A 51440), Schlesien; (A 87278), (1912), Berlin; (A 87293), (1913), Berlin; (B 28330), (1904), Westpreußen; (E 16344), (1877), Westfalen, Kontext;
- Eene, meene, Nuß, wer nicht will, der muß. (A 139144), (1932), Rheinland, Kontext;
- Eine kleine Nuß, wer nicht will, der muß. (A 161051), (1939), Anhalt;
- Ene, wene, Nuß, wer nicht ausrennt, muß. (B 2032), Grafschaft Hohenstein;
- 9, 6, Nuss, wer nicht will, der muß. (B 2031), Grafschaft Hohenstein;

K XIV 610

1 – 3,
Nicke, nacke, nei,
Nicke, nacke, Nuß,
Und du wärst draus. A 155581 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig nicke nacke Nuß - draus

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 11487), Bernbeuren; (A 10796), B.A. Illtertissen, Mundart; (A 10821), B.A. Illertissen, Mundart; (A 10794), B.A. Mindeln, Mundart; (A 32801), Württemberg, Mundart; (A 32778), Württemberg, Mundart; (A 10725), Schwaben, Mundart; (A 15009), Baden, Mundart; (A 34415), Württemberg, Mundart; (A 17029), Baden, Mundart; (A 17021), Baden, Mundart; (A 81510), Baden, Mundart; (A 37970), Württemberg, Mundart; (A 44583), Württemberg, Mundart; (A 31705), Württemberg, Mundart; (A 31683), Württemberg, Mundart; (A 10763), Bayern, Mundart; (A 179073), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 157519), (1900), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung; (A 157478), (1900), Württemberg, Mundart; (A 190128), (1903), Bayern, Mundart; (A 193843), (1904), Bayern, Mundart, Kontext; (A 194076), (1906), Mittelfranken, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext; (A 123221), (1909), Steiermark, Mundart; (A 81992), (1913), Württemberg, Mundart; (A 82078), (1913), Württemberg, Mundart; (A 156258), (1921), Württemberg, Mundart; (A 182841), (1921-32), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 155870), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156573), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156741), (1926), Württemberg, Mundart; (A 119978), (1927), Württemberg, Mundart; (A 90333), (1927), Württemberg, Mundart; (A 120418), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 127750), (1931), B.A. Kempten, Mundart; (A 156877), (1933), Württemberg, Mundart; (A 157799), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157256), (1937), Württemberg, Mundart; (A 181273), (vor 1939), Württemberg, Mundart; (A 180823), (1942), Württemberg, Kontext; (A 181230), (vor 1948), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 183412), (vor 1949), Württemberg, Mundart; (A 183109), (1949), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 207258), (1953), Württemberg, Mundart; (A 206500), (1960), Württemberg, Mundart; (B 18494), Württemberg, Mundart; (B 17533), Württemberg, Mundart; (B 42919), (1909), Schöönhengst, Mundart; (B 42870), (1909), Schönhengst, Mundart; (B 41343), (vor 1928), Bayr. Schwaben, Mundart; (B 45505), (1931), Schönhengst, Mundart; (E 16890), Bogenweiler, Kontext, Mundart; (E 17796), (1877), Darmstadt, Kontext;
• ... Nuß, komm her, nun kriegst du einen Kuß. (A 156900), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... Nuß, du bist ein (alter) Russe / draus bist du. (A 180342), (1944), Ukraine, Kontext; (A 209537), (vor 1968), Bessarabien;
• ... Nuß, du bist höchsten, gütens frei. (B 30425), (1896), Tirol;
• 1-3, nicke nacke nei, nicke nacke nütz u. du bist nichts nutz. (B 45504), (1931), Schönhengst, Mundart;
• 1-3, nicke nacke nai, nicke nacke naus, du bist raus. (A 168466), (1941), Bessarabien;
• 1-3, du musst sein. „Magge“ mir eine Nuß, du bist draus. (A 14892), Baden, Mundart;
• Hagga, hagga, gerate bis der Bock im Stall still steht. Nicke nacke Nuß, du bist draus. (A 35324), Württemberg, Mundart;
• Ich zähle aus u. du bist draus. 1-3, nicke nacke nei, nicke nacke Nuß u. du bist draus. (A 156630), (1926), Württemberg, Mundart;
• Nigge, nagge, Nuß u. du bist draus. (A 120446), (1931), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 159294), (1937), Kempten, Mundart;
• Nike nake nei, nike nake Nuß, du bist zum allerersten Mal frei fra frei draus. (nur diese Angabe: Birlingers Samml. Ms. Nr. 122)
• Nicke nacke Nuß u. du bist draus. Nicke nacke neu u. du bist frei. (B 43531), (1940?), Württemberg, Mundart;
• Mocke, Mocke, Nuß, du bist draussen. (A 17056), Baden, Mundart;
• Wieviel Tauben sind im Schlag. 1-3. Nicka, nacka, nei, nicka, nacka, Nuß, du bist draus. (A 38090), Württemberg, Mundart;

K XIV 611

Dicke, dicke Nuß
Und du bist draus. A 110578, Baden, Mundart

wichtig dicke Nuß

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 31157), Baden, Mundart; (A 72609), Baden, Mundart; (A 131424), (1932), Baden, Mundart; (F 11320), (1996), Elsaß / Lothringen, Mundart;
• ... draus. Wer ist draus? Du bist draus. (A 119656), (1931), Baden, Mundart;
• ... draus, nein, du bist noch lang nicht draus, sag mir erst wie alt du bist. (A 167230), (1938), Baden, Mundart;
• ... draus. Draus bist du noch lange, lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 8 ist keine Zahl, u. du sagst die Wahl. (A 218280), (1969), Baden, Mundart, Tonarchiv: (mag 233, Nr. 8123);
• ... draus. Draus bist du noch lange nicht, sag mir erst, wie alt du bist. 8. 1-8. (A 218271), (1969), Baden, Mundart, Kontext, Tonarchiv: (mag 233, Nr. 8114);
• **Tonarchiv:** (mag 233, Nr. 8123), Baden; (mag 233, Nr. 8114), Baden;
• **erwähnt in:** (F 11838) = Badische Zeitung, Mittwoch, 23. April 1975, Nr. 93, [Gemeinderatswahl];

K XIV 612

1 – 13,
Auf dem Acker wächst der Weizen,
Auf dem Hofe weht der Wind,
Und die alte Hexe spinnt. B 37637 (1906/07), Posen

wichtig Weizen – geht der Wind – spinnt / springt

Varianten
- 1-13, in dem Garten wächst der Weizen, auf dem Hofe geht der Wind u. die alte Hexe spinnt. (B 2023), Grafschaft Hohenstein;
- 1-13, in dem Garten stand der Weizen, auf dem Hofe ging der Wind. Alte Hexe spring [oder ähnlich]. (A 60263), 2. Str., Anhalt; (B 4852), (1897), Bremen;

K XIV 613

1 – 13,
Geh mit mir nach Waitzen,
Geh mit mir nach Polen,
Der Teufel soll dich holen. A 182424 (1946), Tschechoslovakei, Mundart

wichtig Weizen / Waitzen – Polen - holen

Varianten
- 1-13, wir fahren nach Weizen / Waitzen, wir fahren nach Polen, der Kuckuck soll dich holen. (A 104361), (1907), Steiermark; (A 123167), (1909), Steiermark, Mundart;
- 1-13, wir fahren nach Weizen, von da nach Polen, wir werden dich abholen: du mußt raus. (B 45867), (1921), Tschechoslovakei;
- 1-13, wir fahren bis nach Waitzen. Von Weitzen nach Polen. In Polen soll dich der Kuckuck holen. (B 42911), (1909), Schönhengst;
- 1-13, wer fährt mit nach Waitzen, wer fährt mit nach Polen? Den soll dort der Teufel holen. (B 32763), (1928), Wien;
- 1-13, fahr mit mir nach Waitzen, fahr mit mir nach Polen. Dort soll dich der Teufel holen. (B 14978), (1908), Wien;
- 1-13, fahren wir nach Waitzen / Weizen, fahren wir nach Polen, der Kuckuck soll dich holen [oder ähnlich]. (B 31478), (1900), Ungarn, Mundart; (B 14879), (1907), Schrems;
- 1-13, fahren wir über Waitzen. fahren wir über Polen u. der polnische Kuckuck soll dich holen. (A 210994), (1973), Ungarn, Mundart;
- 1-13, geh mit mir nach Schweizen, geh mit mir nach Polen, dor soll dich der Kuckuck holen. (A 110243), (1906), Gottschee, Mundart, mehrere Quellenverweise;
- 1-13, geh mit mir nach Hollerweizen, geh mit mir nach Polen. Dort soll dich der Kuckuck holen. (B 45032), (1928), Steiermark, Kontext; (Gisela Mayer-Pitsch: Hollerweizen. in: Wiener Zeitschrift für Volkskunde, 33, 1928, S. 106, Kontext);
- 1-13, wir fahren nach Meißen, von dort aus nach Polen, dort soll dich der Kuckuck holen. (B 45569), (1931), Schönhengst;

K XIV 614

Meine alte Schwiegermutter
Mit der dicken Faust,
7 Jahre im Himmel geblieben,
Kommt schon wieder raus.
Ist das nicht ein dummes Weib,
Weil sie nicht im Himmel bleibt? A 99583 (1922), Rheinland

wichtig alte Schwiegermutter – kommt aus Himmel wieder raus

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 98668), Rheinland, Mundart; (A 97618, Rheinland; (A 5059), Hessen; (A 83495), (1915), Rheinland; (A 46401), (1915), Rheinland; (A 88070), (1927), Rheinland; (B 6821), (1912), Rheinland, Mundart;
- Meine alte Schwiegermutter mti dem dicken Bauch ist 7 Jahre im Himmel gewesen, nun kommt sie wieder raus. Ist da snicht ein dummes Schwein, kann sie nicht im Himmel sein? (Itsche, Quitsche ...). (B 23886);
- Meine alte Frau, meine alte Schwiegermutter mit der dicken Faust, ist sie 7 Jahr im Himmel geblieben, kommt sie wieder raus, ist das nicht ein dummes Weib, daß sie nicht im Himmel bleibt. (A 96760), (1927), Rheinland;
- ... im Himmel bleibt. Ittchen, dittchen aus, u. du bist draus. (A 78008), (1918), Rheinland;
- 1-7, meine alte Großmama, die schon 7 Jahr im Himmel war, kommt sie wieder draus, ist sie nicht ein dummes Weib, daß sie nicht im Himmel bleibt? 1-3, du bist frei. (A 97557), (1927/28), Rheinland, Kontext;
- (Itschen ...). Ist die böse Schwiegermutter mit der dicken Faust, 10 Jahre im Himmelgeblieben, ist sie wieder raus, ist das nicht ein dummes Weib, daß nicht in dem Himmel bleibt, 1-3, u. du mußt sein. (A 91064), (1899), Rheinland, Kontext;

K XIV 615

Eckchen, Deckchen Silberglöckchen,
Eckchen, Deckchen, dell.
Morgen kommt der Großpapa
Mit der großen Schelle.
A, b, bu, sein mußt du. A 4738, Hessen

wichtig Silberglöckchen – morgen kommt der Großpapa mit ...

Varianten
- wie Beispielreim: (A 4745), Hessen;
- ... Schelle. NN kann keine 20 zählen, 20 müssen es sein für ein Schöppchen Branntwein. (A 4737), Hessen;
- ... Großpapa mit seinem großen ... Magd schenk ein, Herr trinkt es aus, du bist draus. (A 4741), Hessen;
- Ege, dege Silber..., ege, dege draus. Morgen kommt der Großpapa mit seinem großen ... Magd schenk ein, Herr trint es aus, du bist draus. (A 4743), Hessen;

K XIV 616

1 – 3,
In der Försterei,
Steht ein Teller auf dem Tisch,
Kommt die Katze und frißt den Fisch,
Kommt der Jäger mit der Gabel
Haut der Katze auf den Schnabel,
Schreit die Katze miau, miau,
Will es nimmer tun. A 157360 (1937), Württemberg, Mundart

wichtig in der NNei – Tisch – Fisch – Gabel – nimmer tun
aber: Mutter bäckt Kuchen – Tisch – Fisch: K XIV 619

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]; (A 4041), Hessen; (A 135041), Estland; (A 24355), Schweiz; (A 4032), Hessen; (A 4040), Hessen; (A 35614), Württemberg; (A 37155), Württemberg; (A 10963), Speier; (A 15915), Baden; (A 196018), (1907), Mittelfranken; (A 85171), (1927), Rheinland; (A 152760), (1935), Pommern; (B 11311), (1899), Pommern; (B 27580), (1925), Nassau; (B 23254), (1927), Polen; (B 36014), (1929), Wolhynien;
• ... miau, ich sage es meiner Frau. (A 88022), (1927), Rheinland;
• 1-3, in der Försterei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. holt den Fisch. (A 31851), Württemberg, Mundart;
• 1-3, in der Försterei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. holt den Fisch, kommt der Kater, holt den Speck, setzt es Hiebe auf den Weg. Tippi, tapp, du gehst ab. (A 4039), Hessen; (A 60243), Osternienburg; (A 92216), Hessen; (B 16046), (1908), Landshut;
• 1-3, auf der Försterei, steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Förster / „Känich“ / Jäger mit der Gabel, sticht dem Kätzchen in den Nabel / auf den Schnabel, miau, ich will es mein Lebtag nicht mehr tun / ich will es nimmer tun [oder ähnlich]. (A 30300), Baden, Mundart; (A 176616), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 190151), (1903), Oberbayern; (A 123130), (1909), Steiermark, Kontext; (A 87415), (1911), Nassau, Mundart; (A 153591), (1932), Grenzmark;
• 1-3, in der Försterei kommt der Förster mit der Gabel, sticht der Katze in den Nabel. Kreischt die Katze miau, will es nimmer tun. (E 10345);
• 1-3, in der Försterei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, frißt den Fisch mitsamt den Gräten, kommt der Förster mit dem Besen u. jagt die Katze heraus aus dem Haus. (A 82241), Schweiz;
• 1-3, in der Försterei / Dechanei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Büchse, kriegt die Katze tüchtig Wichse, schreit die Katze miau, will es mein Lebtag nimmer tun. (B 32730), (1928), Wien?;
• 1-3, in der Dechanei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt die Fisch. (A 177890), Unterfranken;
• 1-3, in der Dechanei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. holt den Fisch, springt damit zum Fenster raus, du bist draus. (*A 148892), (1913), Egerland;
• 1-3, in der Dechanei, steht ein Teller / Schüssel auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch. Kommt der Jäger mit der Gabel, schlägt die Katze auf den Schnabel / sticht die Katze in den Schnabel 7 sticht der Katze in den Nabel, schreit die Katze: miau, will es mein Lebtag nimmer tun / ich will es nicht wieder tun / bist ein böser Wau, wau – wau [oder ähnlich]. (A 10935), Bayern u. Pfalz; (A 4036), Hessen; (A 4030), Hessen; (A 60274), Anhalt; (A 10606), B.A. Weissenburg; (A 122261), Kontext; (A 104627), Bayern, Mundart; (A 128915), (1882), Rheinland; (A 140720), (1912), Steiermark; (A 87298), (1913), Berlin; (A 135387), (1922), Estland; (A 112745), (1928), Pommern; (A 129042), (1931), Rheinland; (A 182425), (1946), Tschechoslowakei, Mundart; (B 31907), Westpreußen, weitere Quellenangabe; (B 22618), (1920/21), Bayern; (E 16360), (1877), Westfalen, Kontext; (Karl Caro: Kinderspiele u. Kinderreime vom Niederrhein. in: JbNdSpr, Nr. 32, 1906, S. 57f, Nr. 40); • 1-3, in der Dechanei steht ein Teller auf dem Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Kam der Jäger mit der Tasche, haut die Katze übern A- schrie die Katze miau, wo ist meine Frau? Meine Frau ist weggelaufen, muß mir eine andre kaufen. (B 3852), Pommerellen; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 554, S. 133, weitere Quellenangaben; (Böhme, Kdl., 1897 [??], nr. 1788, S. 399);

• 1-3, in der Dechanei sitzt die Katze auf dem Tisch, frißt die Butter u. den Fisch. Kommt der Jäger mit der Gabel, haut das Kätzlein auf den Schnabel. Schreit die Katze miau, will es nicht wieder tun. (A 177460), 1898), Bayern, Mundart;
• 1-3, in der Dechanei / Försterei / Näherei, steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Gabel / Büchse, schlägt das Kätzlein auf den Schnabel / kriegt die Katze tüchtig Wichs, schreit die Katze: miau, will es mein Lebtag nimmer tun. (B 11310), (1899), Pommern; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 1789, S. 399, weitere Quellenangaben);
• 1-3, in der Bäckerei / Jägergei / Oberförsterei / Tellerei / Kellerei / Fecharrei / Gerberei / Färberei / Meierei / Fischerei / Gärtnerei / Polizei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt die Köchin / der Jäger / der Fischer / die Jägerin mit der Gabel, schlägt das Kätzlein auf den Schnabel, Kätzlein schreit miau, will es mein Lebtag nimmer tun / aus bist du / unser Schnauser, das bist du / für 3 Pfennig dunkelbraun / ich sage es deiner Frau / du bist dem Jäger seine alte dicke Frau. (A 4026), Hessen; (A 32834), Württemberg; (A 110568), Baden; (A 11554), B.A. Deggendorf; (A 4029), Hessen; (A 137464), [1883(88)], Würzburger Archiv, weitere Quellenangabe; (A 88038), (1927), Rheinland; (A 98878), (1922), Rheinland; (A 126649), (1930), Rheinland; (A 126190), (1931), Rheinland; (A 135356), (1970er Jahren), Estland; (B 8246), (1886), bei Darmstadt; (B 10632), (1896), Pommern; (B 45808), (1927), Baden; (B 48422), (1927), Baden, Mundart; (E 10787); (E 11069); (E 12817), (1858), Sachsen, Kontext, Kinderwanderarbeiter; (E 7596), Kontext;
• 1-3, in der Gärtnerei, stand der Teller auf dem Tisch, kam der Kater holt den Fisch, kam die Katze holt den Speck, 1-3, u. du bist weg. (A 91128), (1899), Rheinland;
• 1-3, in der Jägerei kam der Jörgel mit der Gabel, stach das Kätzchen in den Schnabel, miau, ich will es mein Lebtag nicht mehr tun. (Kehrein, 1872, S. 117, Nr. 11, Nassau, Mundart); (A. Birlinger u. W. Crecelius: Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, Nr. 14, 1886, S. 206);
• 1-3, in der Kellerei / Kellnerei / Brennerei / Meierei / Polizei / Tellerrei steht das Essen / ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Säge / dem Degen, will der Katze den Kopf / Hals / Schwanz absägen, kreischt die Katze miau [oder ähnlich]. (A 4028), Hessen, Mundart; (A 4031), Hessen, Mundart; (A 4034), Hessen, Mundart; (A 4035), Hessen, Mundart; (A 30144), Baden, Mundart; (A 4027), Hessen, Mundart; (A 4033), Hessen, Mundart; (A 4037), Hessen, Mundart; (A 30613), Baden, Mundart; (A 4025), Hessen, Mundart; (A 4024), Hessen, Mundart; (E 16415), (1867), Odenwald, Kontext;
• 1-3, in der Kellerei steht die Schüssel auf dem Tisch, kommt die Katze u.f rißt die Fische, kommt der Jäger mit der Gabel, sticht die Katze in den Schnabel, kommt der Jäger mit dem Stecken: Wart ich will dir Honig lecken. (A 30998), Baden;
• 1-3, in der Meierei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. holt den Fisch, kommt der lange Leineweber, schlägt dem Kätzchen auf das Leder, schreit das Kätzchen miau, will es gewiss nicht wieder tun. Deipp, dipp, dapp, du bist ab [oder ähnlich]. (A 77761), Rheinland; (A 130961), (1931), Grenzmark;
• 1-3, in der Meierei steht ein Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt die Fische, da kommt der Knecht hintendrein u. schlägt ihr alle Rippen ein, da schreit sie miau, ich will sein „lebe“ Tag nicht mher tun. (E 13381), (1860), Darmstadt, Mundart;
• 1-3, in der Tescherei, da steht ein Tisch, darauf ein Fisch, die Katze kam u. nahm den Fisch, der Jäger kam u. schoß die Katze ins Maul, piff paff puff. (A 99999), Rheinland;
• 1-3, in der Türkei, da steht die Pfanne auf dem Tisch, da kommt die Katze u. frißt den Fisch, da kommt der Jäger mit der Säge, will der Katze den Schwanz absägen, da schreit die Katze miau, ich will es mein Lebtag nimmer tun. (A 176412), (1892), Unterfranken, Mundart;
• 1-3, voller Fresserei stehen Teller auf dem Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Gabel, sticht die Katze in den Schnabel, schreit die Katze miau, das will ich nicht mehr tun. (A 11420), B.A. Regensburg;
• 1-3, Mutter kocht Brei, stellt ihn auf den Tisch, kommt eine Katze u. frisst ihn. Kommt der Bauer mit der Säge, will der Katze ihren Schwanz absägen. Au miau, lass mich gehn, bis ich genug gefressen habe. (A 37325), Württemberg, Mundart;
• 1-3, hacke Bohne nei, hacke Bohne übern Tisch, kam die Katze u. nahm den Fisch. Ene mene mu, ab bist du. (B 10618), (1896), Pommern;
• 1-3, hacke Bohne nei, hacke Bohne übern Tisch, kam die Katze frass einen Fisch. Kam der Jäger mit der Tosche, schlug die Katze auf die Nosche. Schrie sie miau, meine liebe junge Frau. (A 50776), Schlesien, Mundart;
• 1-3, hacke Bohne nei, hacke Bohne untern Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Flinte, schiesst die Katze in die Linke, schreit die Katze miau, mein Buckel ist ganz blau. (A 55977), Schlesien;

• 1-3, hacke Bohne nai, hacke Bohne übern Tisch, da kam die Katze u. nahm den Fisch, kam der Jäger mit der Peitsche, haut die Katze übers Kreuz. Mau, da war eine goldne Frau. (B 3851), Pommerellen, Mundart;
• 1-3, hacke Bünne nei, hacke Bünne über einen Tisch, kommt die Katze u. frißt den Fisch, kommt der Jäger mit der Flinte, schisst der Katze ins Geschlinke, schreit die Katze: miau, meine liebe Jungefrau. (A 53571), Schlesien, Mundart;
• 1-3, dippe dappa dei, kocht der Mutter Brei, stellt ihn auf den Tisch, dass ihn die Katze erwischt, kommt der Schneider mit der Gabel, sticht der Katze damit in den Schnabel. Katze schreit mau, lieber Schneider lass mich gehn, bis ich auch genug gefressen habe. (A 44363), Württemberg, Mundart;
• 1-3, nige nage nei, nige nage nägeldang, in der Mühle mahlt man das Korn, Suppe stellt man auf den Tisch, kommt eine Katze u. frisst einen Fisch, kommt ein Köchin mit der Gabel, schlägt die Katze auf ihren Schnabel, au lass mich gehn, bis ich noch ein wenig gefressen habe. (A 32850), Württemberg, Mundart;
• 1-3, meine Mutter kocht ein G'schwei, stellt den Fisch auf den Tisch, kommt die Katze u. frisst den Fisch, kommt der Jäger mit der Gabel, schlägt die Katze auf den Schnabel. Miau, lass mich gehn, bis ich das Leben hausse habe. (A 30770), Baden, Mundart;
• **Verweise:** vgl. Wunderhorn III, 442 (Frischbier, Vreime, 1867); (Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 321, KL 84, Anm. Bd. 9,3, S. 593, DVA: V 1 / 329a);

K XIV 617

1 - 3,
An der Bank vorbei. A 95269 (1922), Estland

wichtig an der Bank vorbei

Varianten
• wie Beispielreim: (A 94913), (1921), Estland; (A 94345), (1921), Estland; (A 153612), (1932), Grenzmark;
• 1-3, die Bank vorbei,, 1-3, die Bank vorbei, 1-3 [oder ähnlich]. (A 123178), (1909), Steiermark; (*A 199096), (1938), Rheinland, Funktion: Seilspringen;
• 1-3, an der Bank vorbei, an der Frau, an der Magd, an der Bank vorbei. (A 228495), (vor 1900), Berlin; (*A 220539), (1959), Jagstkreis, Teil der 10. Strophe; (*B 7093), (1913), Lippe; (*Lukas Richter: Der berliner Gassenhauer. Berlin 1969, S. 410, Nr. 134, Kontext, weitere Quellenangaben;
• 1-3, bei der Bank vorbei. Bei der Bank, bei der Magd, bei der Bank vorbei, auf den Platz zurück, zwei drei. (A 146475), (1934), Pommern;
• 1-3, an der Bank vorbei, an der Magd, an der Frau, an der Wand vorbei. (B 5933), Rheinland / Westfalen;
• 1-3, die Bank vorbei, die Katze vor der Falle, vor der Maus vorbei. A, b, ab. (A 149377), (1925), Anhalt;
• 1-3, an der Bank vorbei, an die hicke die hacke die Magd vorbei. und 1-3. (A 164788), (1941), Schleswig-Holstein;
• 1-3, an der Bank vorbei. Hicke hack ehei. Du bist frei. (A 189617), (1902), Pfalz, Mundart;
• 1-3, an der Bank vorbei, mit der Frau an der Magd an der Bank vorbei, zum Platz zurück, zwei drei. Nochmal, wie ich gesagt, mit meiner dicken Magd, mit der Magd an der Frau an der Bank vorbei, zum Platz zurück, zwei drei. Versuch es noch einmal mit meinem Ehgemahl, mit der Frau ... Machs nochmal ganz genau mit meiner lieben Frau, mit der Frau ... drei. (A 58628), (1914), Schleswig-Holstein;
• 1-3, Bank vorbei. Da kam ein Wagen Holz vorbei. Die Bank, die ging entzwei. (B 6141), Lippe;
• 1-3, an der Eselsbank vorbei, kann nun wieder lustig sein. 1-3 u. du bist frei. (B 6004), Laubach;
• 1-3, an der Bank, an der Frau, an der Magd vorbei. Wenn der Hund mit der Wurst über den Mehlsack springt, wenn die Wurst mit dem Hund nicht rüberkommt. 1, 2, 3, an der Bank, an der Frau, an der Magd vorbei. (A 105259), (1929), Bayern, Mundart;
• 1-3, bei der Bank vorbei, bei der Frau, bei der Magd, bei der Bank vorbei, zurück zum Platz, 2, 3, (*A 59415), (um 1875), Schleswig-Holstein, Mundart;

K XIV 618

1 - 3,
Hicken, hacken, hei,
Hicken, hacken, hock,
Du bist der Bock. A 99455, Rheinland, Mundart

wichtig hock - Bock

Varianten
- wie Beispielreim: (A 98225), (1922), Rheinland, Mundart;
- ... du bist ein „steiwen“ Bock. (A 98346), (1922), Rheinland, Mundart;
- 1-3, hicke hacke hei, hicke hacke hock, du bist ein alter Stinkbock / Sündenbock. (A 132288), Kr. Wittlich, Mundart; (A 98796), (1923), Rheinland;

K XIV 619

1 – 3,
Auf der Schäferei,
Buk die Mutter Kuchen,
Ließ die Kinder rufen,
Legt ein Stück dann auf den Tisch,
Kam die Katze und fraß den Fisch,
Kam der kleine Leineweber,
Schlug die Katze auf das Leder. A 190062 (1903), Mittelfranken

wichtig Mutter bäckt Kuchen – Tisch – Fisch
aber: in der NNei – Tisch – Fisch – Gabel – nimmer tun: K XIV 616

Varianten
- wie Beispielreim: (A 4038), Hessen; (B 1999), Grafschaft Hohenstein;
- 1-3, Pickelbohnerei. Pickelbohne Hundesporen, es wurden einmal 3 Kinder geboren in der Schäferei. Die Mutter, die buk Kuchen, ließ die Kinder rufen. legt ein Stückchen auf den Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen auf die Zähne / Leber [oder ähnlich]. (A 60229), Anhalt; (A 114720), (1930 [vor 80 Jahren]), Anhalt, Kontext;
- ... lange Leineweber, schlug das Kätzchen auf die Zähne. Miau, unsre lange Jungefrau. Wenn wir wollen in den Himmel fahren, müssen wir eine lange „Better“ haben. (A 60228);
- 1-3, die Kinder sind auf der Schäferei. Die Mutter buk Kuchen, ließ die Kinder rufen, legt ein Stückchen auf den Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch. Miau, ich habe keine Frau. Eine alte mag ich nicht, eine junge krieg ich nicht. Miau. (A 60250);
- Auf der Schäferei, die Mutter, die buk Kuchen, ließ die Kinderchen rufen, legte es auf den Tisch, kommt das Kätzchen, fraß den Fisch, kam der lange Leineweber, schlug das Kätzchen auf die Zähne, schrie das Kätzchen mi mau u. du kriegst den letzten Puff. (A 60702), Anhalt;
- 1-3, Pickelbohnebrei, es wurden einmal 2 Schäfchen geboren auf der Schäferei. Die Mutter, die backt Kuchen, ließ die Kinder rufen, ließ den Kuchen auf den Tisch, kam die Katze u. fraß die Fisch, kam der Schuster mit dem Leisten, schlug das Kätzchen auf die Fäuste, schrie das Kätzchen mau, ich habe kein Frau. eine Alte mag ich nicht, eine Junge krieg ich nicht, mau. (A 123349), (1909), Steiermark;
- 1-3, pickepackenei, picke packe hedekoa, doma 40 Kinder woa. Bäckt die Mutter Kuchen. Schmieta steckt sie hinter den Tisch, kommt die Katze, wusch, a viea. (B 45509), (1931), Schönhengst, Mundart;
- One done bunte bone, willst du mit nach Engelland? Engelland ist abgebrannt, Pommerland ist zugeschlossen, Mutter bäckt einen Kuchen, legt ein Stück auf den Tisch, kam die Katze u. fraß den Fisch, kam ein armer Leineweber, schlug das Kätzchen auf das Leder, sagt das Kätzcehn: mia, ich oder du bist grau. (B 23040), (1925), Sachsen, Mundart;
- Ohne dohne Bitterbohne, willst du mit nach Engeland? Engeland ist abgebrannt. Mutter bäckt einen Kuchen, legt ein Stückchen auf den tisch. Kam die Katze u. frass den Fisch. Kam der lange Leineweber mit der Elle, schlug das Kätzchen auf die Pelle. Mi ma mai, ich oder du bist davon grau. (A 87133), (1913), Sachsen;

K XIV 620

Ene mene, mieken, Mädchen,
Hat einen Metzger, will dich stechen,
Hat einen Stock und will dich schlagen.
Komm, wollen wir beide nach England gehn.
England ist zugeschlossen,
Schlüssel ist entzwei gebrochen.
Vier Pferde vor den Wagen,
Ich will sitzen, du sollst jagen:
Zibber de bibber de biff, baff, ab. B 17223 (1807), Märkisches Archiv, Mundart, Kontext

wichtig Mädchen – Metzger – Stock – England gehn - Pferde

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (B 14406), bei Prenzlau, Mundart; (B 10558), (1896), Pommern, Mundart; (E 13242), Mundart, Worterklärung; (E 2604), (1843), Uckermark, Mundart, Worterklärungen, Kontext; (*E 2603), (vor 1841), Mundart, Kontext;

K XIV 621

1 – 3,
Lischo, lascho lei.
Hocken, pocken, Domesglocken.
Piff, paff, puff. A 135412 (1860er Jahren), Estland

wichtig pocken - Domesglocken

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 134967), Estland;
- 1-3, lite, lite, lai, ocken, bocken, grüne Locken, scharwer, barabas, Knut. (B 36016), (1929), Wolhynien;
- 1-3, lischu laschu lei. Ocken Glocken Domusglocken / hocken, pocken, du mußt klopfen, piff paff puff, du bist frei / 1 – 3, lischn, laschn, lei. (A 112547), (vor 50 Jahren), Estland; (A 135263), (1922 [vor 55 u. 25 Jahren]), Estland;
- 1-3, lische, lasche, lei, haken staken Dunnersknaken, pif, paf puf. (E 10906), Holstein, Mundart;
- 1-3, ritsche, ratsche, rei, ocken, bocken, du mein Glocken. Piff, paff, puff, du bist eine alte Muff. (B 24646), Wolga;
- 1-3, wische ... gocken Domesglocken, piff paff puff, du bist frei. (A 73385), Estland

K XIV 622

1 – 3,
Bicke, backe, bei,
Bicke, backe Rosenbrot,
1 – 3. A 60265, 2. Str. Anhalt

wichtig Rosenbrot

Varianten
• wie Beispielreim: (A 17258), Baden; (A 60265), 2. Str., Anhalt; (B 10508), (1895), Pommern;

K XIV 623

1 – 3,
Hupf ins Heu,
Hupf wieder raus
Und du bist draus. A 205993 (1963), Oberfranken

wichtig hupf ins Heu – wieder raus

Varianten
• 1-3, hupf ich rein ins Heu, hupf ich wieder raus, du bist naus [oder ähnlich]. (A 163766), Oberfranken; (B 21347), (1927), Thüringen;

K XIV 624

1 – 3,
Wer nicht ausreißt,
Der muß sein A 163760, Oberfranken

wichtig wer nicht ..., der muß sein

Varianten
- 1-3, wer nicht aus dem „Hola“ ist u. der muß sein. (A 92217), Nassau;
- 1-3, wer nicht vom Ruhboden ist, der muß sein. (A 77473), Rheinland, Spielbeschreibung;

K XIV 625

Das Männchen
Springt ins Pfännchen,
Springt wieder heraus
Du bist aus. A 97697, Rheinland

wichtig ins Pfännchen / Töpfchen springen und wieder heraus

Varianten
• Dick, dick Männchen hops ins Pfännchen, hops wieder heraus u. du bist aus. (A 139138), (1932), Rheinland, Kontext;
• Roll, roll, Möpschen, roll ins Töpfchen, roll wieder raus u. du bist draus. (A 206557), (1952), Württemberg; (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 17, 1972, S. 181-207);

K XIV 626

1 – 8,
Steig auf das Dach,
Steig nicht zu flink,
Sonst holt dich der Wind. B 32757 (1928), Wien

wichtig steig auf das Dach - Wind

Varianten
- wie Beispielreim: (A 56380), Schlesien;
- 1-8, steig auf das Dach, steig nicht zu hoch, sonst holt dich der Tod, steig nicht zu flink, sonst holt dich der Wind. (B 3988), (1897), Schlesien;

K XIV 627

1 – 10,
Ich ging einmal nach Jena.
Da kam ich an ein Müllerhaus,
Da guckten 3 Mamsellchen raus.
Die eine gab mir was zu essen,
Die andre schlugs mir aus der Fressen,
Die dritte nahm den Müllerstein
Und schlug mich an mein lahmes Bein.
Ach jerje, ach herje,
Ich will nicht wieder nach Jena gehn. A 60264, Mundart

wichtig Jena – 3 NN - Bein

Varianten
- 1-10, ich ging einmal nach Jena, kam ich vor ein Hühnerhaus, guckten 3 Hexen raus. Die erste hieß mich reinkommen, die zweite hieß mich draußen stehn, die dritte nahm einen Kieselstein und warf ihn an mein böses Bein. Hui, das tat weh, ich will nicht mehr nach Jena gehn. (B 4823), (1897), Mundart;
- 1-10, ich ging einmal nach Jena, guckten da 3 Hexen raus, die erste ließ mich stehn, die zweite ließ mich gehn, die dritte nahm einen Ziegelstein u. schmiss mich vor das böse Bein, o weh, ich will nicht wieder nach Jena gehn. (B 2017), Lipprechterode; (B 4845), (1897), Lipprechterode;

K XIV 628

A – b, ab,
Das Brot ist knapp,
Das Bier ist teuer,
Und du bist Bauer. B 23766

wichtig Brot ist knapp - teuer

Varianten
• wie Beispielreim: (Preussisches Wörterbuch, bearbeitet von Walther Ziesemer. Königsber 1935, S. 813);
• ... knapp, das Fleisch ist teuer, du kriechst ins Feuer / „de Pitsch“ ist hier / „Kielke“ stehn auf dem Feuer. (B 23765), Mundart; (B 23764), Mundart; (Preussisches Wörterbuch, bearbeitet von Walther Ziesemer. Königsber 1935, S. 813);

K XIV 629

Dreie, sechse, neune,
Wer nicht rausrennt,
Der ist meine. A 60158, 2. Str. Anhalt

wichtig wer nicht rausläuft / ausläuft, ist mein

Varianten
- ... wer nicht ausläuft, der gehört / ist meine. (B 2015), Grafschaft Hohenstein; (B 4844), (1897), Lipprechterode, Mundart;
- 3x3 = 9, wer nicht rausgeht, ist mein. (E 11501);

K XIV 630

1 – 4,
Es kommt ein kleines Murmeltier,
Kann schön tanzen,
Frißt Pomeranzen,
Frißt Aprikosen,
Macht in die Hose. A 81831 (1913), Elsaß, Mundart

wichtig Murmeltier – Pomeranzen - Aprikosen - Hose

Varianten
- 1-4, du bist ein Murmeltier. Du kannst nicht tanzen, frißt Pomeranzen, frißt Aprikosen, scheißt in die Hosen, scheißt dauernd nur Dreck u. jetzt nichts als weg. (E. Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 17, 1972, S. 18ff, Nr. 24);
- 1-4, ein schön Mund für, kann schön tanzen, 5 Pomeranzen, 5 weiße Rosen, scheißt in die Hosen, biff, baff, puff, du bist zuerst frei draus. (E 18313), ???;

K XIV 631

Auf einem Berg, Berg, Berg,
Da saß ein Zwerg, Zwerg, Zwerg.
Wie sah er aus? Rot.
Hast du auch Rot an dir,
So beweise es mir. A 140062 (1932), Grenzmark

wichtig Berg – Zwerg – Farbe raten

Varianten
- Auf einem Butter-Butterberg / Gummi-Gummiberg, da saß ein Butter- Butterzwerg, wie sah er aus? Rot. (A 146324), (1925), Pommern;
- Auf einem Gummi-Gummiberg, da saß ein Gummi-Gummizwerg, wie sah er aus? Blau. Hast du blau an dir, so zeig es mir. (A 186491), (1941), Tirol;

K XIV 632

1 – 7,
In der Hauptstadt Nummer 7,
In der Hauptstadt Nummer 8,
Hat der Hans Malheur gemacht. B 35562 (1930), Tirol

wichtig NN hat ins Bett oder Malheur gemacht

Varianten
- 1-7, in der Altstadt / in der Straße Nr. 7 / in der Werkstatt / in der Mühlstraße, in der Altstadt Nr. 8 hat die Sau / das Schwein / die Katze / ein Kind ins Bett gemacht [oder ähnlich]. (A 11463) B.A. Rottenburg; (A 92266), Nassau; (A 148755), (1933), B.A. Kempten; (A 183484), (1939), Kempten; (B 45546), (1931), Schönhengst; (Wilhelm Hasenfratz: Die Freiburger Jugend auf Straße und Spielplatz. in: Badener Land. Unterhaltungsbeilage der Freiburger Zeitung, Nr. 21 vom 27.05.1923 und Nr. 22 vom 03.06.1923);
- ... Nummer 8 hat von euch eines das Bett nicht gemacht. (A 32120), Württemberg, Mundart;

K XIV 633

1 – 20,
Die Soldaten hatten einen Tanz,
Der Tanz, der brennt an.
Die Soldaten gehen nach Straßburg hinein,
Da kommt ihnen entgegen ein stachliges Schwein,
Das beißt den Hauptmann in das linke Bein.
Der Hauptmann schreit: o weh.
Wie tut mein linkes Bein so weh. A 87497 (1913), Sachsen, Mundart

wichtig NN hatten Tanz – Schwein beißt

Varianten
- 1-20, die Franzosen / Soldaten hatten einen Tanz, der Tanz fing an zu brennen, die Franzosen mußten rennen. Ohne Strümpf u. ohne Schuh rannten sie nach Frankreich zu. In Frankreich war ein wildes Schwein, das biss den Hauptmann in das Bein, der Hauptmann schrie: o weh, mir tut mein linkes Bein so weh [oder ähnlich]. (A 60292), Frecklehen; (B 1448), Sachsen;

K XIV 634

Auf einem Häuschen
Sitzen zwei Täubchen,
Die eine sagt: Quick.
Die andere sagt: Quack.
Du bist davon ab. A 62828, Westfalen, Mundart

wichtig Häuschen – Täubchen - sagt

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 87759), Westfalen, Mundart; (B 22935), (1927), Westfalen, Mundart;

K XIV 635

Auf dem Kirchhof steht ein Stock,
Hat er gestanden und steht er noch.
Ich puck, de d'r rut
Wen mutt. A 162748 (1940), Schleswig-Holstein, Mundart

wichtig Stock – steht er noch

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 116859), (1882/83), Bezirk Stade, Mundart; (A 207958), (1966), Niedersachsen, Mundart;

K XIV 636

Äne, däne, disse,
Die Katze hat geschissen.
Wieviele Bölleli hat sie gemacht? A 205562 (1936), Schweiz, Mundart

wichtig Katze hat geschissen – wieviele ...

Varianten
- ... Wieviele Bohnen / Kegel hat sie gemacht? 1-4 usw. (A 73667), Schweiz, Mundart, Worterklärung; (A 62189), Schweiz, Mundart;

K XIV 637

Asl, Masl,
Thomas, Glasel,
Wix, wax,
Ausgestutzt. B 30917 (1898), Steiermark, Mundart

wichtig asl – wasl- NN-Glasl

Varianten
• Asl, Basl, Thomasglasl, pix pax, du bist draus. (B 31095), (1900), Böhmerwald, Mundart;
• Asl, basl, Sommerglasl, itte, otte, otte, aussen. Kommt die alte Schermaus, jagt das alte Männlein aus. (B 30469), (1896), Tirol, Mundart;
• Asel, Basel, Sommerglasel, ein aus. Engele, Bengele zuk aus dir, tiffes taffes, dammele dir, Schleckbeck in der Not, 1-3, du bist frei. 4-6, du mußt weg. 7-9, du mußt es sein. (B 1787), Mundart;
• Asl, grasl, tomaisch Glasl, ich butzt, ausgestutzt. Wer geht mausen, ich oder du? 1-3, du bist frei. (A 110348), (1913), Gottschee, Mundart; (B 45135), (1897), Gottschee, Mundart;
• As'l, was'l Tommas-Glas'l / Sommerglasl, witz, wutz, aussig'stutz. (A 104342), (1907), Steiermark, Mundart; (B 1715), aus dem Marchfelde, Mundart; (B 1572), Steiermark, Mundart; (B 15024), (um 1858), Wien, Mundart; (B 31428), (1900), Ungarn, Mundart; (B 13069), (1904), Wien, Mundart; (B 14628), (1905), 2. Str., Lechtal, Mundart; (B 32838), (1928), Wien, Mundart;
• Asl, wasl, Thomas Glasl, fitsch, futsch, ausgestuckt, blaue Hosen, rote Strümpf, pfui der Teufel, dort stinkt es. (B 31593), (1900), Iglau, Mundart, Funktion;
• As'l, Was'l, Tomes-Glas'l, witz, watz, aussig'stutz. Aus, draus bist du gestutzt. (B 31427), (1900), Ungarn, Mundart;
• As'l, Was'l, Tumes-Glas'l, witz, wutz, aussig'stutz. Rote Hosen, blaue Strümpf, pfui Taixl, tut stinken es [oder ähnlich]. (B 31426), (1900), Ungarn, Mundart, Kontext; (B 42882), (1909), Schönhengst, Mundart; (B 45622), (1931), Schönhengst, Mundart;
• Asl, wasl, Tomasglasl, rippn, pippn, stanzi, wanzi, Peter, Pauli, puff. (A 123228), (1909), Steiermark, Mundart;
• Asel, Wasel, Thomasglasl, witz, wutz, ausgestutzt. Engel, Wengel, hopfa tschi, witschi, Kompagnie, ei feragga, digge dagga wie wums. (A 183473), (1939), Kempten, Mundart, Spielbeschreibung;
• Asl, wasl, Sommerglasl, utl, utl, aus. Kommt die alte Schermaus, jagt das Männlein raus. (B 14628), (1905), Lechtal, Mundart; (B 14864), (1907), Innsbruck, Mundart;
• Asl, wasl, Sommerglasl, ittil uttl, außen. Kommt die alte Fledermaus, jagt das Männlein raus. Im Unterland unten ist ein Henne verreckt, im Oberland oben haben sie die Federn aufgstöckt. (B 35567), (1930), Tirol, Mundart;
• Asl, wasl, Sommerglasl, littl, lattl, Laus. Kommt eine alte Schermaus u. jagt das Männlein raus. Kommt ein alter Widder, stößt das Männlein nieder. Kommt eine alte Fledermaus, richtet das Männlein wieder auf. Männlein hupft beim Fenster raus, steht vor der Tür. Kommt ein alter Schimmel, führt das Männlein in den Himmel [oder ähnlich]. (B 17275), (1923), 3. Str., Tirol, Mundart; (B 35127), (1931), Tirol, Mundart;
• Asl, wasl, Thomas wirf das Glas, du u, nur der Blasl, wir, wurm ausgestutzt, ich u. der, der kein Esel ist, gibt mehr. (B 40199), (1897), Mundart;
• Asl, Wasl, bring mir's Glas, witz, wutz, außergstutzt. (B 30427), (1896), Tirol, Mundart;
• As'l, Was'l, seim'l, Glas'l, itz, utz, aussig'stutzt. (B 31430), (1900), Ungarn, Mundart;
• Asl, wasl, warmes / dummes Glasl, witz wutz ausgestutzt. (A 168814), (1941), Buchenland, Mundart; (B 14971), (1908), Wien, Mundart;
• Adl, madl, Tomaisadl, biz, buz, ausgestuzt bist du, 1-3, du bist frei. (B 45134), (1931), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangabe;
• Adl, madl, Tomas, adl, biz, buz, ausgestutzt, ich oder du in den Schwamm. (A 110349), (1906), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben; (B 45136), (1906), Gottschee, Mundart;
• Agelas'l Sommerglasel, atz, batz, watz. (B 24288), Erzgebirge, Mundart;
• Hasl, Wasl, Sommerglas, litl, latl, aus. Kommt die alte Schermaus, jagt das Männlein aus. (B 35554), (1929), Tirol, Mundart;
• Isal, Asal gebrochenes Glas, Isal eh, raus geh. (A 182396), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
• Isl Vasl Sommerglasel, ix wax dax. (A 218970), (vor 1983), Böhmen, Mundart;
• Omas wasl, Thomas glasl, witz, wutz ausgestutzt. (B 10149), (1859), Österreich, Mundart;

• Wiesei, wasei, brochen Glasl, weisei weh, außi geh. (A 176241), (1895), Niederbayern, Mundart; (A 13146), (1911), Bayern, Mundart;
• Schon daweil wir kleine Buben waren, haben uns die Kindersprüchlein gefreut, denn sie klingen zart u. herzig, ja uns gefallen sie noch heute. Asl wasl Thomasglasl rund herum. (*Bl 8803), (19. Jahrhundert), Wien, Mundart;
• Aba, ragga, tigga, tagga, schia, via, Kompagnie, as'l, bas'l, Kompasstras'l, bis, buz, ausgestutz bist du. (A 110355), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Asei wasei Sonnenglasei, ite ute aus, kommt ein böser Widder, rennt das Männleine nieder, kommt eine alte Fledermaus, richtet das Männlein wieder auf. (B 17275), (1923), 2. Str., Tirol, Mundart;

K XIV 638

1 – 3,
In der Bäckerei,
Liegt ein kleines Kind geboren.
Wie soll das heißen?
Katharina Rumpelkasten.
Wer will die Windeln waschen?
Ich oder du,
Das kleine Kind bist du. A 56371, Schlesien

wichtig NN-ei ist ein Kind geboren – wie heißen – Windeln waschen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 97707), Rheinland; (A 55922), Schlesien; (A 51401), Schlesien; (A 3989), Hessen; (A 97707), Rheinland; (B 37663), (1907), Posen; (B 14947), (1908), Böhmen;
• 1-3, in der Bäckerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heissen? Annemarieroppelkasten. Wer will meine Windeln waschen? Ich oder du? Mein Vater kauft eine Kuh, u. was die Kuh für Kleckse macht, das bist du. (A 88470), Anhalt;
• 1-3, auf der Müllerei ist ein neues Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Mina Rumpelkasten. Wer soll die Windeln waschen? (B 17406), (1912), Hildesheim, Kontext;
• 1-3, in der Müllerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Zicklein oder Geißchen? Wer soll die Windeln waschen? Unser alter Klapperkasten. (A 49381), Rheinland, Mundart;
• 1-3, in der Müllerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Riener Ruppeltasche. Wer wird denn die Windeln waschen? Isse asse u. das bist du. (A 140011), (1932), Grenzmark;
• 1-3, in der Müllerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpeltasche. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du oder Pfarrers Kuh oder Müllers Esel bist grad du [oder ähnlich]. (A 85314), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Kontext; (A 79665), Rheinland; (A 180461), (1935), Batschka;
• 1-3, in der Müllerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen: Anna SMaria Rumpelkasten. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Paff ... Stier: das sind zusammen 4. (A 10702), B.A. Homburg;
• 1-3, in der Müllerei ist ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkasten. Wer will seine Windeln waschen, ich oder du? Wir kaufen eine Kuh, was die Kuh am Schwänzchen hat, das bekommst du [oder ähnlich]. (A 10639), B.A. Homburg; (A 10640), B.A. Homburg; (A 86761), Lothringen, Kontext; (A 49138), Rheinland; (A 77948), Rheinland; (A 97661), Rheinland; (A 98170), (1922), Rheinland; (A 99667), (1923), Rheinland; (A 99321), (1923), Rheinland; (A 126639), (1930), Rheinland, Mundart; (A 139553), (1934), Rheinland; (B 6333), Rheinland, Mundart; (B 6412), Rheinland, Mundart;
• 1-3, in der Müllerei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Maria Rumpeltasche. Wer wird die Windeln waschen? Ich nicht, du nicht, meine Mutter auch nicht. (B 43447), (1926), Schönhengst;
• 1-3, auf der Dechantei / Polizei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Margarete Rumpeltasche. Wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? Kauf eine Kuh, was die Kuh scheißt, das frißt du. (A 3991), Hessen; (A 3995), Hessen; (A 194039), (1907), Bayern; (B 42896), (1909), Schönhengst, Mundart; (B 45839), (1921), Tschechoslovakei;
• 1-3, in der Dechantei wird ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpeltasche. Wer wird diese Windeln waschen? Ich oder du? Draus bist du. (A 182426), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;
• 1-3, in der Meierei soll ein Kind geboren sein. Wie soll es heißen? Katharina Rumpelkasten. Wer soll ihr die Windeln waschen? Ich oder du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist du [oder ähnlich]. (A 86645), (1914), Lothringen; (A 149492), (1916), Anhalt;
• 1-3, auf der Meierei ist ein schönes Kind geobren. Wie soll es heißen? Anne, Bäbe, Lumpentasche, wer will seine Windeln waschen, ich oder du. (A 20300), Schweiz, Mundart;
• 1-3, auf der Bürgermeisterei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Zickel oder Geißen. Wer will die Windeln waschen? Unser alte Schlabbertaschen. (A 126193), (1931), Rheinland, Mundart;

• 1-3, auf der Bürgermeisterei wird ein kleines Kind getauft. Wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkasten. Wer will die Windeln waschen? Ich oder du oder Müllers Kuh, oder Müllers Esel, daa bist du. (A 3983), Hessen, Mundart;
• 1-3, in der Weberei / Mauerei ist ein kleines Kind geboren, wie sol es heißen? Anne Marie Rumpeltaschen, wer will die Windel waschen? Ich oder du? Mu, mu, mu / mockele mu [oder ähnlich]. (A 3994), Hessen; (A 194160), (1907), Oberfranken; (A 82464), (1913), Coburg;
• 1-3, in der Weberei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anne Mari Rumpeltasche. Wer soll die Windeln waschen, ich oder du? Mokele, muh, was die Kuh für Milch gibt, die säufst du. (A 160621), (um 1910), Thüringen, Mundart;
• 1-3, in der Weberei wurde mal ein Kind geboren. Wie soll es heißen? Gerste oder Weizen? Di, du, dap u. du bist ab. (A 60275), Anhalt;
• 1-3, in der Mokerei / in der Bäckerei / auf der Wiener Polizei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpeltasche. Wer wird die Windeln waschen? Ich oder du, das alte Weib bist du. (B 45514), (1931), Schönhengst;
• 1-3, in der Gerberei ist ein kleines Kind geboren, wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkasten. Wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? Mein Vater kauft eine Kuh u. was die Kuh in Löffel macht, das kriegst du. (A 10619), Bayern, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? NN [oder ähnlich] (A 92232), Nassau; (A 22242), Schweiz, Mundart; (A 22362), Schweiz, Mundart; (A 32472), Württemberg; (A 35086), Württemberg;
• 1-3, auf der Polizei ist ein kleines Kind geboren, das hat lange Eselsohren. Piff, paff, puff, du bist ehr- und redlich draus. (A 62517), (1916), Schweiz, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei ist ein kleines Kind geboren / getauft. Wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkasten. Wer soll die Windeln waschen? Ich oder du? [oder ähnlich] (A 44168), Baden, Kontext; (A 27339), Schweiz, Mundart; (A 190101), Mittelfranken, Mundart; (A 21512), Schweiz, Mundart; (A 15533), Baden; A 19309), Schweiz; (A 19612), Schweiz; (A 13165), B.A. Schongau; (A 11663), B.A. Germersheim; (A 10874), Bayern; (A 10984), Nrnberg; (A 10801), Bayern; (A 30607), Baden; (A 30225), Baden; (A 9989), Hessen; (A 3985), Hessen; (A 3992), Hessen; (A 16314), Baden; (A 16204), Baden, Mundart; (A 45157), Pfalz, Mundart; (A 22880), Schweiz, Mundart; (A 22330), Schweiz, Mundart; (A 22365), Schweiz, Mundart; (A 83656), (1888), Rheinland; (A 162148), (um 1892), Hessen; (A 194319), (1900), Pfalz, Mundart; (A 104339), (1907), Steiermark; (A 82242), (1913), Schweiz, Mundart; (A 82099), (1913), Sachsen; (A 62484), (1916), Schweiz, Mundart; (A 114427), (1928), Nassau; (A 205549), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext; (A 167267), (1938), Baden, Mundart; (B 37821), (1890), Mittelfranken; (B 14900), (1907), Wien; (B 14979), (1908), Wien; (B 32722), (1928), Wien;
• 1-3, auf der Polizei ist ein kleines / neues Kind geboren. Wie soll es heißen? Katharina Rumpeltaschen. Morgen werden wir Windeln waschen. Ich oder du, alte Kuh bist du / die Drecksau bist du / oder die alte Müllerskuh / das alte Weib bist du / der beste Läufer bist du / Esel oder die Kuh / unsere alte Plaudertasche / die größte Sau bist du [oder ähnlich]. (A 64183), Schweiz, Mundart; (A 190262), Pfalz; (A 177691), Unterfranken, Mundart, Kontext; (A 123177), (1909), Steiermark; (A 86519), (1926), Württemberg, Mundart; (A 180815), (1942), Württemberg; (B 1551), Steiermark; (B 31543), (1900), Iglau, Kontext; (B 31423), (1900), Ungarn, Mundart; (B 45515), (1931), Schönhengst;
• 1-3, auf der Polizei haben sie ein kleines Kind gefunden, wie soll es heißen? Katherina Plaudertasche. Wer will seine Windeln waschen? Ich oder du? wir kaufen ein paar Schuh u. wer sie am schnellsten durchgetanzt hat, der greift zu. (A 190283), (1903), Mittelfranken, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei ward ein kleines Kind geboren. Das soll heißen: Andremarie, Zwiebelschlott, Kaffeepott. (A 87409), (1911), Nassau, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei ist ein neues / kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anebabeli Lumpentasche. Wer will seine Windeln waschen / wer hat seine Hände gewaschen? Ich oder du oder Müllers Kuh oder Müllers Eselein u. das bist du [oder ähnlich]. (A 44506), Württemberg; (A 74470), Mannheim; (A 10804), B.A. Illertissen; (A 39384), Württemberg; (A 45586), Pfalz, Mundart; (A 44932), Pfalz; (A 32833), Württemberg; (A 38569), Württemberg; (A 31666), Württemberg; (A 32247), Württemberg; (A 30145), Baden; (A 32588), Württemberg; (A 3978), Hessen; (A 3979), Hessen; (A 3988), Hessen; (A 3990), Hessen; (A 3993), Hessen; (A 35661), Württemberg; (A 34935), Württemberg; (SA 34533), Württemberg; (A 37344), Württemberg; (A 83804), Rheinland; (A 38574), Württemberg; (A 38718), Württemberg; (A 10924), Bayern; (A 10938), Rheinbayern; (A 39327), Württemberg; (A 33720), Württemberg; (A 31749), Württemberg; (A 22504), Schweiz, Mundart; (A 175945), (1895), Unterfranken; (A

189679), (1902), Pfalz; (A 84787), (1921), Rheinland; (A 156607), (1926), Württemberg; (A 157958), (1937), Württemberg; (A 181278), (1939), Württemberg; (B 6411), Rheinland;
• Auf der Polizei ist ein neues Kind geboren. Wie soll es heißen? Annebäbe Lumpentasche. Wer will seine Windeln waschen? Ich oder du oder Anneli's Sau oder Bäcker's Stier, das sind unsre vier. (A 22450), Schweiz, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei ist ein kleines Kind geboren. Wie soll es heißen? Anna Maria Rumpelkasten. Wer will ihm die Wäsche / Windeln waschen? Ich oder du? Und wer der größte Esel ist, der bist du [oder ähnlich]. (A 29980), Schweiz; (A 56911), Hessen-Nassau; (A 3912), Hessen; (A 10670), Bayern; (A 10895), Obernburg; (A 10875), Rothenfels; (A 10803), B.A. Eggenfelden; (A 10802), Bayreuth; (A 11415), B.A. Nürnberg; (A 11555), B.A. Deggendorf; (A 36948), Württemberg, Mundart; (A 15204), Baden; (B 15179), Vogelsgesang; (B 16040), (1908), Bayern, Mundart;
• 1-3, auf der Polizei wird ein kleines Kind geboren Wie soll es heißen? Karoline Rugentaschen. Wer will seine Hände / Windeln waschen? Ich oder du, oder eine alte Kuh, das bist du / du bist eine alte Kuh / oder Müllers Kuh? Das bist du / die braune Müllerskuh. [oder ähnlich]. (A 31849), Württemberg, Mundart; (A 3980), Hessen; (A 3984), Hessen, Mundart; (A 3987), Hessen, Mundart; (A 10634), B.A. Feuchtwangen;
• 1-3, auf der Polizei ist ein Kind geboren. wie soll es heißen? Anna Maria Zwiebelschlott, geboren in der Kaffeezott, gestorben an Leibesweh 1813. (A 6566), Hessen, Mundart;

K XIV 639

Kartoffel, Kartoffel,
Der Himmel ist offen,
Die Hölle ist zu,
Der Teufel bist du. A 126852 (1926), Rheinland, Mundart

wichtig Himmel ist offen – Hölle ist zu

Varianten
• Pantoffel, der Himmel ist offen, die Hölle ist zu, der Teufel bist du. (A 153440), (1932), Grenzmark; (B 23902);

K XIV 640

Kasper wollte Flugzeug fahren,
Mußte erst den Vater fragen,
Vater sagte nein
Und du mußt sein. A 212713 (ca. 1962), Württemberg

wichtig NN wollte Auto / Flugzeug fahren – NN fragen

Varianten
- Kasper wollte Auto fahren, mußte erst denVater fragen. Vater sagte nein, u. du mußt's sein. (A 206950), (1956), Württemberg, Kontext;
- Dokto wollte Flugzeug / Auto fahren muß zuerst den Hilter fragen. Hitler sagte nein, u. du mußt sein. (A 212766), (ca. 1962), Württemberg;

K XIV 641

Lange, lange Reihe,
Butter, Butter, Käse.
Kling, schlägt die Glocke. B 33074 (1928), Kr. Soltau, Mundart

wichtig lange Reihe - Butter

Varianten
- Lange lange Reihe, Butter Butter Fliege, drudel, drudel, dröss, 4-6. (B 9335), (1802), Holstein, Mundart; (Heinz Rölleke: Wiegen- und Kinderlieder, gesammelt durch die Brüder Grimm. Weimar 1999 [1802], Nr. 33, S. 28 und S. 109f, Mundart, Kontext);
- Lange lange Reihe, kurze kurze Fliege, Haselnüßchen Jumfernötchen, Kückerückükü. (A 50351), Gardelegen. Mundart;
- Lange lange Reige, Butter-, Butterfliege. (B 3673), Stade, Mundart;

K XIV 642

Hört, was ich euch will sagen!
Der Letzte muss die Häslein jagen,
Jagen über Stock und Steine,
Häslein haben schnelle Beine:
Husch, husch, husch,
Springen über'n Busch,
Springen hinter's Haus,
du musst heraus. A 51445, Schlesien

wichtig Häslein jagen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 11718), B.A. Mindelheim; (A 31823), Württemberg;
- Häslein haben schnelle Beine, jagen über Stock u. Steine, husch, husch, husch, springen übern Busch, springen hinters Haus, du bist draus. (*A 148890), (1913), Egerland, Spielbeschreibung;

K XIV 643

Hinter Mauern, Bäumen, Hecken
Wollen wir uns jetzt verstecken.
Bei den Riesen, bei den Zwergen
Wollen wir uns jetzt verbergen.
Schließe deine Äuglein zu,
Alsdann komm und suche du. B 23869

wichtig hinter Mauern / NN verstecken bei den Riesen / Zwergen

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 178077), Unterfranken; (A 41102), Schwelm; (A 92208), Nassau; (A 3467), Hessen; (A 13057), B.A. Germersheim; (A 15636), Baden; (A 15735), Baden; (A 4939), Hessen; (A 5839), Hessen; (A 14263), B.A. Sonthofen; (A 76965), Rheinland; (A 103439), (1928), Grenzmark; (A 169637), (1938), Rheinland;
- … verstecken, drück die beiden Augen zu, alsdann komm u. suche du. (A 176804), (1896), Unterfranken, Mundart;
- Hinter Mauern, Bäumen u. Hecken wollen wir uns jetzt verstecken [oder ähnlich]. (A 4942), Hessen; (A 4943), Hessen;
- Hinter Mauern, Bäumen, Hecken wollen wir uns jetzt verstecken, beide Äuglein schließe zu, alsdann komm u. suche du [oder ähnlich]. (A 4941), Hessen; (A 4944), (1907), Hessen;
- Hinter Mauern, Blumen, Hecken, wollen wir uns jetzt verstecken, bei den Riesen, bei den Zwergen, wollen wir uns jetzt verbergen, drücke beide Augen zu, alsdann komme u. suche du. (A 3543), Hessen;
- Hinter Mauern, Hecken u. Busch wollen wir uns jetzt verstecken, drücke beide Augen zu, alsdann komm u. suchest du. (A 190254), (1903), Oberbayern;
- Hinter Büschen, Bäumen, Hecken wollen wir uns klug verstecken, bei den Riesen, bei den Zwergen sollen wir uns schlau verbergen. Drücke beid Augen zu u. dann komm u. suche du. (A 92207), Nassau; (A 196612), Unterfranken; (A 4948), Hessen;
- Hinter Baum u. Hecken wollen wir uns jetzt verstecken, drücke beide Augen zu, komme bald u. suche du [oder ähnlich]. (A 83378), Rheinland; (A 5857), Hessen;
- Hinter Zaun u. Hecken wollen wir verstecken. Wenn ich rufe, nun so gucke du. (A 41104);

K XIV 644

10, 20, 30,
40, 50, 60,
70, 80, 90, 100
Und du bist draus. A 156609 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig 10 – 100, ohne inhaltliche Zeilen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 84337), (1913), Rheinland, Mundart; (A 156601), (1926), Württemberg;

K XIV 645

Wiege, Wage, Wassermann!
Brüder, kommt zu mir heran,
Streckt die Arme, hebt den Fuß!
Wer ihn sinken läßt, der muß! A 6097 (119), Württemberg, Kontext

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 88069), (1927), Rheinland;
- … Brüder, kommt zum Tanze an, hebt den Arm u. hebt den Fuß, wer ihn sinken läßt, der muß. (A 91262), (1927), Nassau;

K XIV 646

Hinterm Haus, da steht ein Tisch,
Mutter schneidet Apfelschnitze,
Habe ich wollen einen nehmen,
Hat mir die Mutter auf die Finger gegeben,
Bin ich gegangen es dem Vater klagen,
Ver hat mich verschlagen,
Piff, paff, puff,
Und du bist draus. A 62450 (1916), Schweiz, Mundart

wichtig Mutter schneidet Apfelschnitz – nehmen – Vater klagen

Varianten
- … hat sie mir auf die Hände gegeben, sag ich es der Magd, hat sie mich verschlagen, sag ich es dem Knecht, sagt er es sei recht, sag ich es dem Großpapa, sagt er ha. (A 62505), (1916), Schweiz, Mundart;
- … Vater klagen, Vater hat mir Batzen gegeben, Batzen habe ich dem Bäcker gegeben … Wecklein gegeben … Mutter gegeben … Stöcklein … Lehrer … mir tatze … Tatze hat mich gebissen, jetzt will nichts mehr wissen. Piff, paff, puff, u. du bist sehr u. redlich draus. (A 62510), (1916), Schweiz, Mundart;

K XIV 647

Eis Ding, Lapizing,
Zysibohnen, Mostikronä,
Chronämettel, lange Zettel,
Nyddläfink. A 29664, Schweiz, Mundart

wichtig

Varianten
• Ei Zingel, Appäzinger, mysächronä, Geißenbohnen, Nyddläfinger, draus. (A 73657), Schweiz, Mundart;
• Einzigä-n-Appazing, zysi Bohnen, Mutschäkronä, Kronämütter, lange Zettel, Niddläfinger, draus. (A 201050), (1923), Schweiz, Mundart;

K XIV 648

Enkati benkati
Zucker di be
Aber faber domine
Ex press
Du bist draus. B 31503), (1900), Iglau, Mundart

wichtig zucker – aber – faber - domine

Varianten
- Ekati, pekati, zugatime, abl, babel, tomene, rectus, spectus, pumpelatus, heuer, Feuer, pumm. (B 31450), (1900), Ungarn, Mundart;
- Ekati, pekati, zukatimä, abl, fabl, domine, ölz, pölz, Nuss, draus bist du. (B 31451), (1900), Ungarn, Mundart;
- Ekati mekati zukati be, abe fabe domine. Elz belz perla pu u. draus bist du. (B 32830), (1928), Wien, Mundart;
- Ekati,pekati, zukati me, abi, schwabi domine, etz, petz, puff, draus bist. 8B 43666), (1915-1916), Heanzen, Mundart;
- Eke peke Zuckermehl, aber Faber domine. 1-3, du bist frei. (B 45143), (1931), Gottschee, weitere Quellenangabe;
- Ekete pekete cukety me, abel fabel domine, ex pex pelapuff, marsch draus, marsch hinaus. (B 1901), Bukowina u. Galizien, Mundart; (B 1900), Bukowina u. Galizien, Mundart;
- Ekete pekete cukety me, abel, fabel, domine, ex pres kostka gra, ax ty Janie fabijanie, wyrznij konia na organi zlotym pytypm raus, Maus, komm heraus. (B 1902), Bukowina u. Galizien, Mundart, Worterklärung;
- Egete megete, sukerle mä, abel Fabel dominä. rex prex, ritsch pritsch alte marsch. (B 35803), (1928), Polen, Mundart;
- Egg'rti, pegg'rti, Zuckertime, anli panli domine. Es, pes, krag'lvig'l du. 1-3, du bist der erste vom Fangen frei. (B 45146), (1901), Gottschee, Mundart;
- Eggarti peggarti Zuckertime, anle panle domine, els, pels, krag' lvig' ldu. (B 45145), (1898), Gottschee, Mundart;
- Eggete meggete Zucker di be, abel fabel domine, etz petz, eine dicke große Maus, du bist draus. (B 31501), (1900), Iglau, Mundart;
- Egg'r pegg'r Zuckerme, abe fabe domine, res pels draus Maus, du bist draus. (B 45144), (1908), Gottschee, Mundart;
- Eggerti, peggerti Zuckertime, ale, Paule, Domine, els, pels, Krag'lvig'ldu. (A 110357), (1913), Gottschee, Mundart;
- Egg'rti, pegg'rti, Zucker ti me, auli, pauli, domine, es, pes, kragl, vigl, du, 13- du bist der erste vom Fangen frei. (A 110358), (1913), Gottschee, Mundart;
- Eggr, pegg'r, Zucker me, abe, fabe, domine, res, pels, draus, maus, du bist draus. (A 110356), (1913), Gottschee, Mundart;
- Engele, Bengele, Zuckerte me, avele, bavele, domine, 1-3, du bist frei. (B 15811), (1871), Tirol, Mundart;
- Engete pengete zukate mo, abri fabri domine, denx penx, du bist draus. (B 3598), Ungarn, Mundart;
- Engole bengole Zucker di me, Fabe fabe domine, ex draus puff. (B 31502), (1900), Iglau, Mundart;
- Eckate, pekate, Zukatipe, abis, wabis, domine, ex, pex, perlepu, die ärgste Sau bist du. (A 110361), (1913), 2. Str., Gottschee;
- Eckati peckati zuckati me, awi schavi domine, quitum habine Nuß, puff, Kern, du bist draus. (B 3597), Pressburg, Mundart;
- Eckerte, beckerte, zuckerte, be, Abel, Fabel, domine, Eck, Speck, Dreck, du mußt weg. (A 110361), (1913), 3. Str., Gottschee;
- Eckete peckete zuckete meh, abel fabel dominäh, elz pelz perla puff, Maus, Strauß, du bist draus. (A 123222), (1909), Steiermark, Mundart;
- Engla, bengla, Zuckeremeh, abara, wabera, domine, elz, pelz, Bub, hi, her, raus. (B 43467), (1926), Schönhengst, Mundart;
- Enige benige tritibe, abe fabe domine, elz belz, Piter, pater aus. (A 182402), (1946), Tschechoslovakei, Mundart;

• Enk’rdi, penk’rdi, Zucker a me, druga vana domine, naz, kraz, kuainadnaz, Russe, bruß, schteigavan. (A 110361), (1913), 1. Str., Gottschee, Mundart;
• Eniki beniki Zucker me, dibl dabl domine, Enzlstock dibldock, 1-3. (B 31502), (1900), 1. Str., Iglau, Mundart, Kontext;

K XIV 649

Hinkel, pinkel, Hasendorn,
Auf der Mühle mahlt man Korn;
Korn und Weizen nicht allein,
Häschen mußt und Hündlein sein. B 23865

wichtig Mühle mahlt man Korn

Varianten
- Hicke hacke Hasendorn, in der Mühle mahlt man Korn, Korn oder Weizen. Wie soll das Kindlein heißen: Hänschen oder Häschen? (B 36036), (1929), Polen;
- Ticke tacke Haseldorn. In der Mühle mahlt man Korn. Korn oder Weizen? Wie soll das Kindlein heißen? Händlein oder Näslein? (B 39927), (1933), Polen;

K XIV 650

Es rennt ein Büblein über die Wiese,
Hat ein rotes Höslein an,
Es sieht aus wie ein Zimmermann
Zimmermann ist Kupferschmied,
Deines Leibes bin ich nicht,
1 – 3,
du bist frei. B 1257? (1916), Schwäbische Türkei, Mundart

wichtig rote Höslein – Zimmermann - Kupferschmied

Varianten
- wie Beispielreim: (Ella Triebnigg: Kinderspiele und Kinderreime aus der Schwäbischen Türkei. In: Zeitschrift für Volkskunde, Nr. 26, 1916, S. 201-204 [202], Mundart, Kontext)
- Es geht ein (klein) Männlein über die Brücke, hat ein paar rote Höslein an, schafft ja wie ein Zimmermann. Zimmermann, Kupferschmied, das gleich bin ich nicht. Der Schmied, der soll das Roß beschlagen, wieviel Nägel muß er haben? 1-3, Magd hol Wein, Knapp schenk ein, Herr sauf aus, du bist gleich draus. (B 6517), Ensheim; (B 15421), (vor 60 Jahren, 1894), Ensheim;
- Es geht ein Männlein über das Brücklein, hat ein paar gelbe Höslein an, sieht aus wie ein Zimmermann, Zimmermann ist Kupferschmid, seines Lawes bin ich nicht, ruff,buff, die Katze hat eine Maus, du bist draus. (B 47977), (1927), Elsaß-Lothringen, Mundart;

K XIV 651

Ellere, bellere,
Sack voll Teller,
Knippele, knappele, bauz. B 13674

wichtig Sack voll Teller

Varianten
- wie Beispielreim: (B 2367), Braunschweig, Mundart;
- Eddern beddern, Sack voll keddern / Teller, ab, dran an [oder ähnlich]. (E 9951), ???; (E 11172), Mundart, Worterklärung;

K XIV 652

Ich ging einmal nach Böschke,
Da fing ich ein Möschke,
Da fing ich einen Hasen,
Dem schlug ich ganz erbärmlich auf die Nase. A 102697, Rheinland, Mundart

wichtig Böschke – Möschke – Hase - Nase

Varianten
- … da fing / suchte ich einen Spatz, da fing ich einen (fetten) Hasen, dem schlug ich feste auf die (dicke) Nase. (A 85190), Rheinland, Mundart; (A 46664), (1914), Rheinland, Mundart;

K XIV 653

Sieben Pferde an einem Wagen,
Muss man mit der Peitsche schlagen.
1 – 3, nippe, nappe nei,
Du bist frei. A 36832, Württemberg

wichtig Wagen – Peitsche schlagen (ohne weiteren Text)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60321), Anhalt; (B 20905), (1925), Württemberg;
- Die Tür ist zugeschlossen, der Schlüssel ist abgeflossen, 10 Pferde in dem Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. (A 110330), (1913), Gottschee, weitere Quellenangabe; (B 45111), (1895), Gottschee;
- 10 Pferde an einem Wagen muß man mit Stöckchen schlagen. 1-3, nicke nake nei, eine … Maus, du mußt raus. (A 72039), (1921), anhalt;

K XIV 654

Ene Mene, die Mücke, die Mie,
Awe die bawe, die Bombammi,
Hex, drecks Loch. A 4716, Hessen, Mundart

wichtig

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 4719), Hessen, Mundart; (A 4715), Hessen, Mundart;

K XIV 655

Userle, Kuserle,
Schnöllerle, Pöllerle,
Kittelmann,
Wassermann,
Engus, bengus,
Du bist draus. B 14631 (1905), Lechtal, Mundart

wichtig Kittelmann - Wassermann

Varianten
• Knöllele, böllele, Ittelmann, Wassermann, Ofenwisch, Pfannenwisch, du bist. (August Lämmle, Volkslied und Kinderlied. in: Der Sommergarten. Maulbronn 1921, Nr. 9, Mundart, DVA: Kapsel Vld Lä);
• Schnöllerla, böllerla, Kittelmann, Wassermann, rinkas, linkas, higel, hagel, huß u. du bist draus. (A 12961), Bayern, Mundart;

K XIV 656

Ene mene Mopel,
Wer frißt Popel?
Eine süß und saftig,
Eine Mark und achtzig,
Eine Mark und zehn,
Und du kannst gehn. A 220337 (1981), Berlin, Mundart, Tonarchiv: mag 526, Nr. 17510

wichtig Mopel - Popel

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (Peter Rühmkorf: Über das Volksvermögen. Hamburg 1967, S. 41, Nr. 18, Kontext, DVA: V 1/17262; (A 217696), (1971), Hessen-Nassau, Kontext, Tonarchiv: mag 295, Nr. 10105; (Gerda Grober-Glück, Kinderreime und Lieder. in: JbfVf, 16, 1971, S.102, Nr.59, weitere Quellenangabe); (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen u. Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVlf, 27, 1972, S. 181-207); (Ernest Borneman: Unsere Kinder im Spiegel ihrer Lieder, Reime, Verse und Rätsel. Olten u. Freiburg 1973, S. 37, Nr. 7, DVA: V 9/5485); (Ulrich Baader: Kinderspiele und Spiellieder, Band II, Tübingen 1979, S. 313, Nr. 133, DVA: VK 7320/46);
- ... du kannst gehn. Gehn kannst du noch lang enicht, sag mir erst, wie alt du bist. (A 228844), (vor 1989), Berlin;
- Ene mene moppe, wer frißt Poppe? Süß oder saftig, eine Mark u. achtzig, eine Mark u. zehn u. du darfgst geh. Gehn darfst du noch lange nicht, sag mir erst wie alt du bist. 7. 1-7, der was den letzten Tupfen kriegt, de muß der Fänger sein u. darf auch nicht beleidigt sein [oder ähnlich]. (A 227457), Berlin; (A 201798), (1962), Mittelfranken;
- Ene mene mopel, wer frißt Popel? Brave Kinder tun das nicht, wenn man ihnen was verspricht. Meine Tante Hedwich sagt mir täglih: Fürchte dich vorm Schwarzen Mann, weil sie keinen kriegen kann. Und mein Onkel Ottka, der säuft Wodka u. wenn der besoffen ist möchte er, daß man ihn küßt. Unser Fräulein Krieber hab ich lieber als den Mathelehrer Klein, weil, sie ist schön u. er gemein. Wärn die Großen kleiner, wärs viel feiner, bestimmt wär das gesünder, gäbs auf der Welt nur Kinder. (Bettina Wegner, mit Gitarre = Pl 1108, A),
- **Tonarchiv:** (Pl 1108, Bettina Wegner, mit Gitarre); (mag 526, Nr. 17510);

K XIV 657

Ene mene muck,
5 Klöse auf einen Schluck.
Wer am besten rennen kann,
Der rennt weg. B 23850, Mundart

wichtig muck - Schluck

Varianten
- ... Schluck. (E 12504), Mundart, Worterklärung;
- ... Schluck. Ene mene mu, ab bist du. (B 23849), Mundart; (Frischbier, Vreime, 1867, S. 145, Nr. 613, Preussen, Mundart

K XIV 658

Ene tene tubä dene,
Tubä dene talius
Eggäfalle, Zimmerhalle,
Via via draus. A 22889, Schweiz, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 22996), Schweiz, Mundart; (A 62412), (1916), Schweiz, Mundart;
- Ene dene dompedene, dompedene talie, eggepasche simpeliana, pia puff. (A 19666), Schweiz, Mundart;
- Ene dene tumpe dene talie, egge, balle imperalle, bia, bus. (A 20649), Schweiz, Mundart;
- Ene tene tumpe tene tumpe tene tolle, egge pare simplio, pia puff. (A 20550), Schweiz, Mundart;
- Enä denä dubbdenä, darius u. Eggäfalle, Zimmerhalle, via draus. (A 23163), Schweiz, Mundart;
- Änä dänä dubedäne, danius Eggefalle Zimmerhalle dia draus. (A 22157), Schweiz, Mundart;
- Äne däne dupe däne, dupe däne Talius egge Falle Zimmerhalle, wur wia draus. (A 22996), Schweiz, Mundart;

K XIV 659

Eins, keins, Schnecke Beggli,
Zinggä Haaggä, buff, druff,
Eini, römische Haselnuss,
Galgenvogel, du bist draus. (A 29657), Schweiz, Mundart

wichtig römische böhmische Haselnuss - Galgenvogel

Varianten
- Eins ,eins, nestle, nettle, zinka, finka, Hasen, Wasa, schnelle, belle, hupf, römische, böhmische Haselnuss, Galgenvogel, du bist draus. (A 37776), Württemberg, Mundart;
- Eins, keins, negeli begeli, zinke, binke, hage, bage, schnelle, belle, ruff, buff, römische böhmische Haselnuss, das kleine Galgenvöglein ist zu allererst draus. (A 73871), (1921), Schweiz, Mundart;

K XIV 660

Gebittelt, gebettelt, gestohlen, gekauft.
(A 218971), (vor 1983), Böhmen, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig gebettelt – gestohlen - gekauft

Varianten
- Jeedelt, gebettelt, gestohlen gekauft. (A 97565), (1927/28), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
- Gekauft, gelinnt, geborgt, gestohlen. (H 5195), (1913), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung;
- Rädlein, Rädlein lauf, gefunden, gestohlen, gebettelt, gekauft. (A 24362), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;

K XIV 661

Es brennt, es brennt im Hemd,
Es brennt, es brennt im Kleid.
Es brennt, es brennt noch immer.
Es brennt, es brennt im Hemd. A 92322, Nassau

wichtig es brennt - Unterrock

Varianten
• Es brennt, es brennt im 3. Stock, die Mutter ist im Unterrock, der Vater ist im Hemd, es brennt, es brennt, es brennt. (A 92323), Nassau;
• Es brennt, es brennt, der Salzgasse Nummer 20, im 1. Stock, im 2. Stock, da ist eine Frau im Unterrock. (A 62489), (1916), Schweiz, Mundart;

K XIV 662

Ene mene Lesch,
Schüssel 3, 4, 5, 6.

Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 595, S. 142, Preußen, Mundart, Worterklärung

wichtig

Varianten
- Ena mena möss, Schüssel 3-6. (B 10344), (1893), Pommern, Mundart;
- Enä, minä, möß, Kötel, 4-6. (A 85861), (1927), Pommern, Mundart;

K XIV 663

Ene, bene, Mann
Kaffee in der Kanne,
Käse in der Kiepe,
Du mußt greifen. B 30233 (1899), Mundart

wichtig Käse in der Kiepe - greifen

Varianten
• Ene mene marr, Käse auf dem „Karr“, Butter in der Kiepe / Butter auf der Wiepe, du gehst greifen. (A 93066), (1927), Pommern, Mundart; (B 23833), Mundart;
• Ene mene muh, Butter in der Kuh, Käse in der Kiepe, du gehst greifen. (A 93065), (1927), Pommern, Mundart;

K XIV 664

Ele mele Mäuse,
Wer hat Läuse?
Das habe ich nicht,
Das hast du.
1-3 u. du bist frei. A 164792 (1941), Schleswig-Holstein

wichtig wer hat Läuse?

Varianten
- Ele mele, Mäuse, wer hat Läuse, ich nicht, du. Ticke tacke tucke weg. (A 165077), (1941), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung;
- Ene vene voice. Wer hat Läuse? Ene vene vu, das hast du. (B 27933), (1927), Schleswig-Holstein;

K XIV 665

Is mis mus,
du bist aus.
10-100.
Aus. A 115942 (1928), Rheinland, Mundart

wichtig mus - aus

Varianten
- Is mus mus, u. du bist aus. (B 1391), aus dem Bergischen, Mundart;
- Is mis mus, u. du bist aus. Ib, dib, dab, u. du bist ab. (A 133113), Rheinland, Mundart;
- Ene mene Waus, du bist raus. (A 201669), Pommern;
- Eins, drei, Mus u. du bist aus. (A 129238), (1931), Rheinland, Mundart;
- Ele mele Maus, du bist raus. 8B 44366), (1908/09), Hamburg, Kontext;
- Eke meke mus, du bist aus. (A 129455), (ab 1894), Rheinland, Mundart;
- Mi ma Maus u. du bist draus. (A 166772), (1941), B.A. kempten, Mundart, Kontext;

K XIV 666

Ini, sini, suprahini,
Divi, davi, domine,
Eke, brosche, Kaisernocke,
Zinge, zange, draus. B 35471 (1927), Tirol, Mundart

wichtig domine – kase - nocke

Varianten
• Ineri bineri tschukerla de, divi davi domine, egga, bregga, kaufen wir negger, zingi zangi draus bist du. (A 101083), (1907), Steiermark, Mundart, Kontext;
• Ini ani subtrahi, tib tabi demani, eva bruke, tabanuke, tschinka, draus. 8B 32835), (1928), Wien, Mundart;
• Iniche biniche superla te, dive davi domine, ega prega Kaufmann ega, zinga, zanga draus. (A 104359), (1907), Steiermark, Mundart;
• Inichen binichen subtrahi, divi davi doani, eckus peckus, Kaiser meckus, sinkus sankus, draus. (A 193646), (1956), Böhmen, Mundart, Kontext;
• Inige binige superlativ, tifi dafi domani, ekha prokha khavi nokha, zinke zanka draus. (B 3611), Österreich, Mundart;
• Iniges biniges sublatie, diwi dawi Annamarie, ekus, pekus Kaiser meckus, zinkus zankus, draus. (A 182400), (1946?), Tschechoslovakei, Mundart:
• Inniga biniga superlati. Diri dari tamoni. Ekun spro Kaiser no, zinkei, zankei draus. (A 176250), (1895), Niederbayern, Mundart, Kontext;
• Aninga staninge suprahe. Tingi tangi tamrane, Kaiser neka, zinka poka, draus. (B 31455), (1900), Ungarn, Mundart;
• Ehne tehne subtrahene, diffi daffi domino, rockes pockes Kaffeenockes, ene zwene draus. (A 4897), Hessen, Mundart;
• Ehni dehni subtraheni divi davi domini, eka brocka, kasinocka, zinka zanka draus. (A 193757), 81904), Franken / Bayern, Mundart, Kontext;
• Einche beinche subladi, diwi dawi domine, eggi brocki, kasinipe, zinke zanke draus. (A 13167), B.A. Aichach, Mundart;
• Eine Beine Subtrahene, difi daufi domine, eger bruger Xaver lucker, sinker sanker, draus bist du [oder ähnlich]. (A 190208), (1902), Oberbayern, Mundart, Kontext; (A 190211), (1902), Oberbayern, Mundart; (A 190184), (1903), Oberbayern, Mundart;
• Emele bemele subtrahi, divi davi domani, ecka becka, basawecka, zingel zangel draus. (B 32836), (1928), Wien, Mundart;
• Emi beni siprati, diri dari domini, ege broge kasinogi, zinke zanki draus. (A 176920), (1896), Oberbayern, Mundart;
• Ena dena subtrahene divi davi domino ecce procce gacelacker zinker zanker draus. (A 175441), (1894), oberfranken, Mundart, Kontext;
• Ena dena suchdralena, zinka zanka demalena, ecka pocka gasalocka, zinka zanka naus. (A 206035), (1963), Oberfranken, Mundart;
• Enadö, benadö siparadi, diwi dawi domini, eckas bockas, dari nokas, zinkas zankas draus. (A 12977), B.A. Wolfstein, Mundart;
• Ene bene subtrahe, dife dafa domine, egga brogga Käse nogga, lagga zingga zangga draus. (B 17273), (1923), 1. Str., Tirol, Mundart, Kontext;
• Ene bene suppadene diwe, dawe domino, eckapockes, Kasenockes, zinkes, zankes, draus. (A 127762), (1931), B.a. Kempten, Mundart;
• Ene bene subtrahene dive dave domine, ete broke casinoke, zinka zanka, draus bist du. (A 193766), (1904), Bayern, Mundart, Kontext;
• Ene bene subtrahene, diffe daffe domino, ecke Brocke casino zinke zanke draus. (A 137530), 1. Str., B.A. Miltenberg,
• Ene bene subtrahene, diwi dawi domine, ega broga kafi noga, zingl zangl draus. (A 13163), B.A. Schongau, Mundart;
• Ene dene suptrahene, difietafie, donnerloh. Roggis stoggis Kaffinoggis, ene dene dus. (A 20301), Schweiz, Mundart;
• Ene bene supradene, divi davi domne, cua broca casi noca, zinca zanca draus. (A 190576), (1904), Oberbayern, Mundart, Kontext;

- Ene bene subtrahene, devi davi domino, hocus pocus kavinocus, ene dene duss. (A 190598), (1904), Schwaben, Mundart;
- Ene bene subtrahene, divi davi domne, etta brocka kasanocka, bim bam draus. 8A 190540), (1903?), Oberbayern, mundart;
- Ene dene subtragene, diwi dawi domine, egge brocke, dase locke, zinka zanka, draus bist du. (A 12946), B.A. Staffelstein, Mundart;
- Ene bene schicladene difi dafi domini, ecas bocas, cafernocas, zinkas zankas draus. (A 176345), (1895), oberpfalz, Mundart;
- Ene bene schokladene, diffi daffi domina, eckas brockas daffinokas, zini zanki holladraus. (A 193736), (1904), Bayern, Mundart, Kontext;
- Ene dene sublatene, diri dari domine, ecke proke kasimoka, dingele dngele draus. (A 189520), (1902), Schwaben, Mundart;
- Ene dene subtrahene, dibi dabi domino, egga, brogga, daß i nogga, zenka zanka, draus. (B 41344), (1928), Bayern, Mundart;
- Ene dene subtrechene, divi davi domine, egge brogge kaselogge, zinke zanke draus. (A 190595), (1904), Schwaben, Mundart, Verweis auf A 190596;
- Ene dene subtrahen, dife dafe domino, ecke brocke kasse nocke zinke zanke draus. (A 154631), (1934), Baden, Mundart;
- Ene dene subtraheni, diwi dawi domino, ecke brocke Zuckerl noke, Zuckerl draus. (A 4907), Hessen, Mundart;
- Ene tene supterhenne, divi davi domino, lockter bockter Kaffeelockter, divi davi draus. (A 206189), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Eni beni subtrahini, difi dafi domine, enka zinka kasa noka, difi dafi draus / russa dussa draus. (B 33990), (ca. 1890), Bayern, Mundart, Kontext;
- Eni beni subtrahni, difi dafi domine, eka bruka, kasa noka, zinka zanka draus. (B 33991), (ca. 1890), Bayern, Mundart, Kontext;
- Eni beni subtraheni divi davi domini, ecca procca kassinocca, zinka zanka draus. (A 190583), (1904), Oberpfalz, Mundart, Kontext;
- Eni beni supradeni, divi davi domini, eka broka kasinoka, zinka zanka draus. (A 193767), (1904), Bayern, Mundart, Kontext;
- Eni beni subtraheni, difi dafi domine, egges brogges cafinogges, zinkes zankes draus. (A 190573), (1904 [vor ca. 30 Jahren]), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Eni beni supra heni , diwi dawi domine, ecka brocka kasi nocka, zinka zanka draus. (A 13169), B.A. Ebersberg, Mundart;
- Eniga teninge Suppen traheninga, divi davi domine, ecka bucka Kasntucka tschinque tschanque draus. (A 187057), (1941), Tirol, Mundart, Mischsprache: deutsch-italienisch;
- Enige teniga ... diwi dawi domine, ex plex kafino, zinkerl zankerl gloria ... muh, draus bist du. (A 13131), Oberpfalz, Mundart;
- Eninger denninger dividavedomine, ecce broker casinocker zinkerzanker draus. (A 193756), (1904), Bayern, Mundart, Kontext;
- Enne denne subtrahenne, diwidawidomne, okes pokes kafinokes, zinke zanke draus. (A 190089), (1903), Mittelfranken, Mundart;
- Enne tenne subtehenne, dive dave domne, ecke brocke kasinus, zinke zanke draus. (A 176779), 81896), Unterfranken, Mundart, Spielbeschreibung, Kontext;
- Enne tenne suptrahenne, tivi tavi domino, eckes bockes Kaffeenockes, zinke zanke draußen. (A 177685), Unterfranken, Mundart;
- Ennige pennige superlati, dive dave domani, ecka brucka Kaufmannucka, zinka zanka, draus bist du. (A 193749), (1904), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Ennö benöö supra Hennö, diffö daffö, domine, eppö, breckö, capi nekö, zickerl zackerl, draus. (B 22615), (1920/21), Bayern, Mundart;
- Heni beni zipriheni, diwi dawi domine, eki spuki kasi nuki, zini zanki draus. (B 33998), (1924/25), Oberbayern, Mundart, Kontext;
- Semel bini subtrahendi tib dabi domine Exemplar censeo causa nota ... juso modo istum cedere = Einmal zwei sind abzuziehen, dir geb ich nun mein Herr zum Beispiel glaub ich, dass durch bekannte Ursache auf gerechtem Wege dieser hier ausscheidt. (B 34006), (1924/25), Bayern, lateinisch u. hochdeutsch, Kontext;

K XIV 667

Nägelein, Nägelein, Muskatnuß
Steigt mir auf die Nase rauf,
Sag mir, wo der Gestank herkommt,
Da oder da? A 154776 (1934), Baden, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig wo der Gestank herkommt

Varianten
- Näselein, Näselein bomm, bomm, bomm, sag mir wo der Gestank herkommt: Da oder da? Behalte es wohl, wohl dann hast es für gewiss aber auf, au, au. (A 181219), (1948), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Ene tene tukmendor, sag mir, wo der Gestank herkommt, von da oder von da? (A 180331), (1944), Ukraine Kontext, Spielbeschreibung;

K XIV 668

Ini ani o,
Kaufen wir der Nani ein!
Zittrawelle, zittrawelle,
Bim, bam, bo. H 4817 (1938?), Böhmerwald, Mundart

wichtig kaufen wir der NN ein

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 123223), (1909), Steiermark, Mundart;
- Ini ani o, kaufen wir ane o [du bekommst eine Ohrfeige], zitra bäz, zitra buz, draus bist du (B 32846), (1928), Wien, Mundart, Worterklärung;

K XIV 669

1 – 3, koch dem Kind einen Brei,
1 – 4, geh hin nach Bier,
1 – 5, geh't ins Spind'
1 – 6, alte Hexe,
7 schabt Rüben,
8 geht ganz sachte,
9 geht in die Scheune,
10 geht in die Spähne,
11 geht ins Gewölbe usw. E 10458

wichtig Zahl 1 bis ... und jeweils etwas tun mit Brei, Bier, Spind, Hexe, Rüben, Scheune

Varianten
- 1 geh vorbei, 2 stoß an einen Stein, 3 kocht Brei, 4 geht zu Bier, 5 geh ins Spind, 6 alte Hexe, 7 schab Rüben, 8 fein sacht, 9 geh in die Scheune, 10 raffe Späne, 11 geh ins Gewölbe, 12 komm wieder raus, 13 meine Kenntnisse sind aus. (E 9546), ???;
- 1 ist keins, 2 ist ein Paar, 3 kocht Brei, 4 geht zu Bier, 5 beim Spinde, 6 alte Hexe, 7 schabe Rüben, 8 fein sacht, 9 geh in die Scheune, 10 raffe Späne, 11 geh ins Gewölbe, 12 komm wieder raus, 13 nun ist mein Traum aus. (E 9055), ???;
- Eins geh bei Reins, 2 koche Tee, 3 koche Brei, 4 geh zu Bier, 5 hole Ingwer, 6 alte Hexe, 7 schabe Rüben, 8 geh sachte, 9 geh in die Scheune, 10 hole Späne, 11 geh ins Gewölbe, 12 komm wieder raus. (A 60299), Anhalt;

K XIV 670

Issi dissi, do
Komplimenti mo
Infanterie dente
Issi dissi, do. A 78496, Rheinland, Mundart

wichtig Komplimente - Infanterie

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (Kehrein, 1872, S. 119f, Nr. 21, Nassau);
- Enn denn dori, dori di pallari, pallari di Infanterie, enn denn dori. (B 35982), (1929), Grenzmark;
- Romelibus ... issi dissi, do. Ici d'ici toi, Complimentes moi, Enfanterie tandis, ici d'ici toi. (A 138972), (1934), Rheinland, Mundart u. französisch, Spielbeschreibung;
- **Varianten in: französisch** (A 138972), (1934), Rheinland;

K XIV 671

Meine Frau, die Ilsebill,
Will nicht so, wie ich es will.
Will ich einmal Kaffee kochen,
Ist sie in den Topf gekrochen.
Will ich einmal Wasser holen,
Hat sie das ganze Geld gestohlen . A 229090 (1905), Berlin, Kontext

wichtig meine Frau will nicht so, wie ich es will – Kaffee kochen - Topf

Varianten
- ...Topf gekrochen, muß ich schnell den Dotor / Lehrer holen, der soll ihr den Arsch versohlen. A 229090 (1905), Berlin, Kontext;
- Meine Frau, die Ilsebill, macht nur alles, was sie will. Will ich einmal Kaffee kochen, hab ich mir das Geld .... Will ich einmal ... holen, hat sie mir das Geld gestohlen. (A 230331), (vor 1914), Berlin;
- Wenn die Frau will Kaffee kochen, hat der Mann den Topf zerbrochen; wenn die Frau will Mittag kochen, hat der Mann das Geld versoffen; wenn die Frau will Abendbrot kochen, ist der Mann ins Bett gekrochen. (B 11266), (1899), Pommern, Mundart;
- **Verweise:** Märchen vom Fischer und seiner Frau (KHM 19);

K XIV 672

Eins ist nicht gern allein,
2 sind gern beieinander,
3 Zinken an der Gabel,
4 Räder am Wagen,
5 Finger an der Hand,
6 Tage in der Woche,
7 Sterne am Himmel,
Um 8 ist es Nacht,
Um 9 ist das Bett gemacht,
Um 10 geht es rein,
Um 11 ruft der Meister,
Um 12 muß es sein. (A 167266), (1938), Baden, Mundart;
wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (Kettnacker-Sänger-Wissmeier: Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, Nr. 42, 1915, S. 47f, Mundart);
- Eins allein, zwei beisammen, 3 in der Koma‘, 4 Räder am Wagen, 5 Finger an der Hand, 6 Tage in der Woche, 7 versprochen, 8 in der Nacht, 9 im Dach, 10 grong, 11 dua’m, 12 begraben, 13 sind in Himmel gefahren, 14 sind Engel geworden. (B 47805), (1857), Österreich, Mundart, Funktion: beim Stricken;

K XIV 673

Ene bene fiki faki
Donnerschlack,
Zitribu, raus du. A 12910, B.A. Altötting, Mundart;
wichtig

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]. (A 13144), B.A. Ingolstadt, Mundart; (A 190601), (1904), Schwaben, Mundart, Kontext; mit:
• Eni deni, ficki, facki, foni schnacki. Zitribu, der bist du. (B 13070), (1904), Wien, Mundart, Spielbeschreibung, kopieren aus b-kasten
• Ene bene, fickel Fackel, dunnerl schnackel zitteri bo, aussi, du bist draussi. (A 135444), (1922), Estland;